This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Balt 2305.30
(New ser. 10-11)

Harvard College
Library

THE GIFT OF

Archibald Cary Coolidge, Ph.D.

Class of 1887

PROFESSOR OF HISTORY

Archiv

für die

Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band X.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1884.

Archiv

für die

Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der estländischen
literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band X.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1884.

Neue Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem dänischen geheimen Archive zu Kopenhagen

herausgegeben

von

Carl.
C. Schirren.

Band II.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1884.

Slav 2305.5.2
Balt 2305.30
Balt 2305.30.5
(new ser., 10-11)
Harvard College Library
Gift of
Archibald Cary Coolidge, Ph. D.
July 1, 1895.

Inhalt.

1559.

No.		Seite
84.	Notiz der dänischen Gesandten in Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten beim Grossfürsten	1
85.	Fragment einer Aeusserung des OM. gegen den EB.	2
86.	Notiz über Privilegien des Stifts Oesel	3
87.	Werbung des O.-Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff, bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg	4
88.	Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten. (7067.) Januar. Moskau	8
89.	Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat. Jan. 1.	10
90.	Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben. Jan. 2. Kockenkau	11
91.	Die dänischen Gesandten an König Christian. Jan. 10. Riga	16
92.	Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen. (Vor Jan. 24. Ermes.)	27
93.	Der Kornmeister zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 24. Ermes	28
94.	Aussage eines zu Wenden gefangenen Russen. Jan 25. und 26. Wenden	29
95.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 26. Wenden.	31
96.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 27. Wenden.	32
97.	Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten. (7067.) Jan. 28. Dorpat.	34
98.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 11. Reval	36
99.	Zeugenaussagen über landesverrätherische Reden Stephan Vetters auf dem Gildenhause. Febr. 17. (Pernau).	43
100.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 19. Reval	46
101.	König Friedrich II. an seine Gesandten in Livland. Februar 21. Middelfart	48
102.	Der Lande Harrien und Wirland Räthe an Christoph von Münchhausen. März 19. Reval	51
103.	Otto Taube an den königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus Guldenstern. März 19. Reval	54
104.	Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Grossfürsten zu Moskau. März 28. Moskau	55

No.		Seite
105.	B. Hermann von Dorpat an die dänischen Gesandten zu Moskau (März 31)	59
106.	Memorial des B. Hermann von Dorpat. März 31. Moskau	60
107.	Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland. (April. Moskau)	70
108.	Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 5. Moskau	72
109.	Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten. April 5. Moskau	73
110.	Der dänischen Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene Antwort. April 7. Moskau.	83
111.	Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 7. Moskau	86
112.	Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 8. Moskau	95
113.	Stillstandsbrief des Zaren für Livland. (7067). April 1. Moskau.	101
114.	Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt. April 12. Moskau	103
115.	Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben. April 13. Moskau	106
116.	Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM. April 13. Riga	107
117.	B. Johann von Münchhausen's Vollmacht für Christoph von Münchhausen zur Abtretung des Stifts Oesel in die Hände des Königs von Dänemark. April 14. Arensburg	109
118.	Bedenken des OM. auf die Meinungsäusserung des EB. April 19. Riga	110
119.	Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB. (April 20. Riga)	111
120.	Bedenken des EB. auf die Anträge des OM. April 21.	113
207.	EB. Wilhelm an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 1. Riga.	373
121.	Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August. (Mai 6. Riga)	114
122.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Reinholt von Gilsen und Franz Kerbel. Mai 6. Wenden	118
123.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg. Mai 6. Wenden	119
124.	Die dänischen Gesandten an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 13. Reval.	122
125.	Vortrag einiger harrisch-wierischen Räthe vor den dänischen Gesandten, gerichtet gegen die Politik des OM. Mai 18. Reval.	125
126.	Die dänischen Gesandten an König Friedrich II. Mai 19. Reval	131
127.	Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort. (Mai c. 19.)	139
128.	Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation. (Juni)	140
129.	Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM. Juni 2. Wenden	145

No. Seite

130. Aeusserung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 2. Juni. Juni 4. Wenden 146
131. Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage. Juni 4. Wenden 147
132. Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten. Juni 5. Wenden 148
133. Rückänsserung der dänischen Gesandten auf die Meinnngsäusseruug des OM. vom selben Tage. Juni 5. Wenden 149
134. Antwort des OM. auf die Klagen und Forderungen der dänischen Gesandten vom 5. Juni. Juni 7. Wenden 153
135. Erwiderung der dänischen Gesandten auf die Antwort des OM. vom selben Tage. Juni 7. Wenden 157
136. Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben Juni 8. und 9. Wenden 160
137. Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II. 164
138. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 19. Dresden . 169
139. König Friedrich II. an Christoph Münchhausen. Aug. 28. Kopenhagen. 170
140. Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus. Aug. 29. Kopenhagen 171
141. Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 29. Kopenhagen 172
142. Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 31. Kopenhagen 174
143. König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm. Sept. 1. Kalenburg 176
144. König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 1. Holbeck. 178
145. König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 11. Warnburg 179
146. Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg 180
147. Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg 184
148. Des B. Johann von Ösel und Curland Vollmacht für seine Abgefertigten an König Friedrich II. Oct. 16. Arensburg . . 189
149. Instruction des B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm. Oct. 16. Arensburg 192
150. König Friedrich II. an B. Johann zu Ösel. Nov. 14. Nyborg 197
151. König Friedrich II. an den OM. Nov. 14. Nyborg . . . 198
152. Antwort des EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann von Ösel vom 16. October. Nov. 22. Kokenhusen 201
153. König Friedrich II. an den EB. Wilhelm. Dec. 9. Nyborg 203
154. König Friedrich II. an den OM. Dec. 9. Nyborg 205
155. Johan Duwel, Rath in der Wieck, macht dem B. Johann von Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den Besitz der Wieck zu bringen. Dec. 9. Hapsal. 206

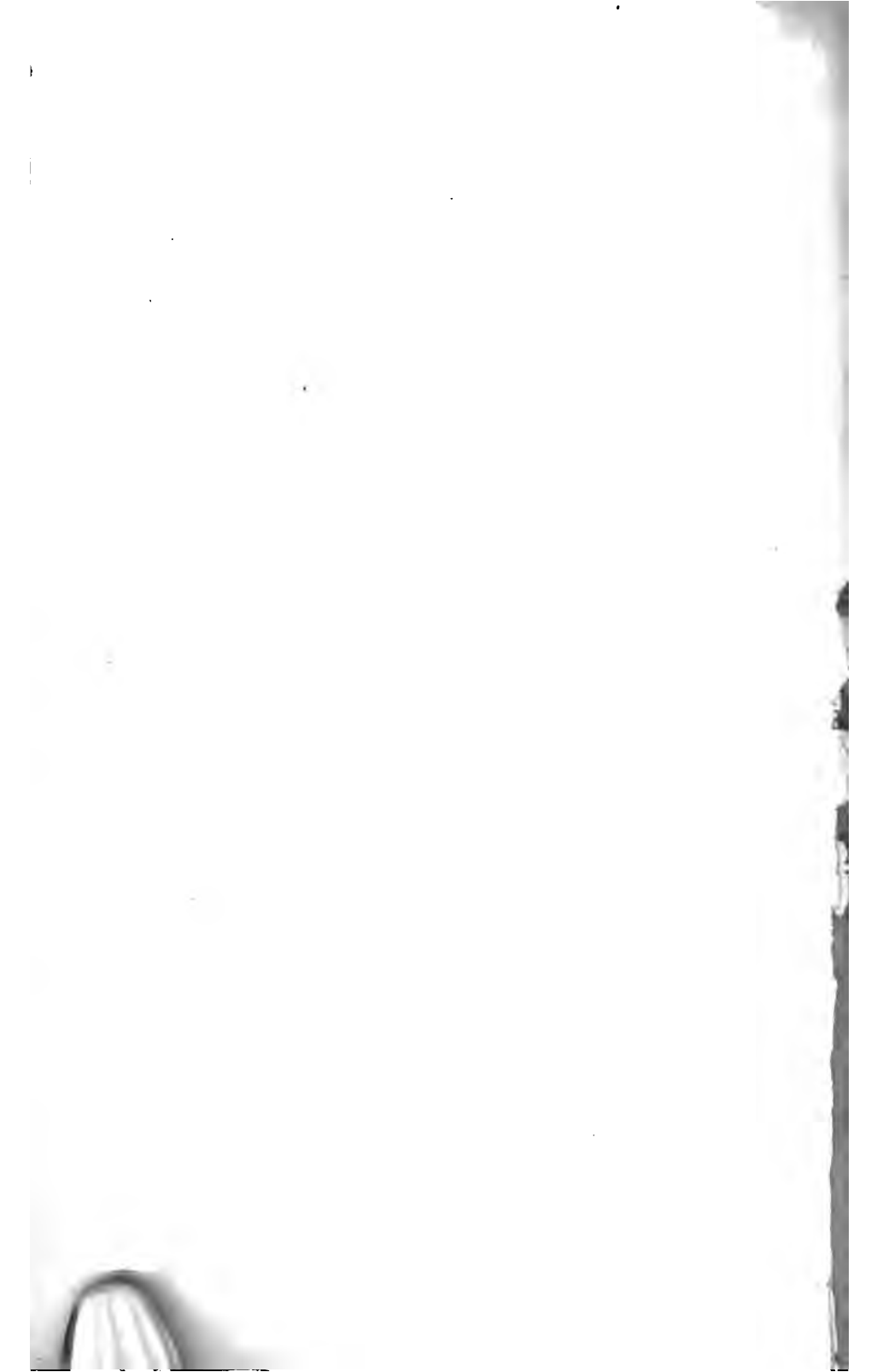
No.		Seite
156.	Wolmer Treiden's Erklärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über die Wieck. Zu Dec. 9.	214
157.	Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck zu übertragen	220
158.	Des Herzog Magnus Versicherungs- nnd Renunciationsschrift für den König Friedrich II. Dec. 10. Nyborg	224
159.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 18. Kopenhagen	227
160.	OM. Gothart an den Vogt zur Soneburg. Dec. 24. Oberpalen.	230
161.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 29. Sölvitsborg	231

1560.

162.	Acten-Verzeichniss. 1560—1563.	232
163.	Artillerie-Verzeichniss. c. 1560. Arensburg	233
164.	Instruction des Vogts zur Soneburg für Johann Schepach an den OM. (Jan.)	235
165.	Instruction des Capitels, der Räthe und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II.	237
166.	Herzog Magnus u. A. an den König Friedrich II. Jan. 9. Sölvitsborg	240
167.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus	244
168.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus	246
169.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 23. Bockholdt (?)	249
170.	König Friedrich II. an Niclas Platen. März 7. Aarhus	250
171.	König Sigismund August an den König Friedrich II. März 16. Wilna	251
172.	Der Cumpan zur Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an den Vogt Heinrich Wulff. März 19. Soneburg	253
173.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. April 20. Arensburg	255
174.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 21. Arensburg	260
175.	Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschaft des Stifts Ösel. April 22. Reval	266
176.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus. April 27. Königsberg	268
177.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den König Friedrich II. April 28. Königsberg	270
178.	Capitel, Räthe und Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an den Rath zu Reval. April 28. Hapsal	273
179.	Christoph von Münchhausen an den Herzog Magnus. April 28. Hapsal	275
180.	EB. Wilhelm an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen	281
181.	Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen	283

No.		Seite
182.	König Friedrich II. an den OM. April 30. Aarhus . . .	285
183.	Instruction des Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 30. Arensburg	287
184.	Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt dem Rath der Stadt Reval an den König Friedrich II. Mai 5. Reval	293
185.	Instruction des OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 8. Reval	299
186.	König Sigismund August an den König Friedrich II. Mai 10. Wilna	304
187.	König Friedrich II. an Andres von der Mühlen. Mai 12. Nyburg	305
188.	Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai. Mai 18. Arensburg	307
189.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 18. Arensburg	318
190.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 20. Arensburg	320
191.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 26. Arensburg	325
192.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 31. Arensburg.	327
193.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 3. Arensburg.	335
194.	Ein Ungenannter (Mag. Heinrich Brockhoven) an ungenannte Freunde in des Königs Umgebung. (Nach Juni 5.) . . .	339
195.	Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II. Juni 7. Lübeck	343
196.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 8. Leal . .	345
197.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 12. Lode . .	353
198.	König Friedrich II. an den Zar. Juni 16. Kopenhagen. . .	355
199.	Quittung Johanns von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen .	357
200.	Erklärung Johanns von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen .	358
201.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 24. Hapsal .	359
202.	Capitel, Räthe und gemeiner Adel des Stifts Ösel und Wiek an den König Friedrich II. Juni 26. Hapsal	361
203.	König Friedrich II. an den Herzog Magnus. Juni 28. Odensee.	366
204.	König Friedrich II. an Knechte in Livland. Juni 28. Odensee.	370
205.	Auftrag des König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg. Juni 30. Odensee	371
206.	König Friedrich II. an Adam von Maestricht und Jacob Winsen. Juli 1. Odensee	372

Druckfehler. *Zu verbessern:* 6,7: das sich. — 94,30: vrsach. — [illegible] *zeihenn.* — 118,25: satzung. — 134,28: meinunge. — 142,6: solchs — [illegible] *hulffsuchung.* — 179,14: freuntlichen ereigenn. — 236,23: desshalben [illegible] *272,17:* **hinwidderumb.** — 277,13: vnderteniglichen. — 279,1: Deitrich. — [illegible] *durch.* — 339,30: diligenter. — 342,26: nomine.



84. (1559.) — Notiz der dänischen Gesandten in Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten beim Grosfürsten.

Note.

In dorso: Werbung der littawischen gesandten. beym Grosfursten In der Mosqua ɔc.

Littawische gesanten Seint Inn der Moskaw kurtz vor vnser ankunfft gewesen Herr Wassili Lisskowitz, Nicola Marschalck

Werbung, Die Kon: Maitt: zu Polenn habe Im Schutz das Ertzstifft Riga welches der grosfurst nhumer habe vberziehen lassen, Dasselbig Seye dem frieden vnd der freuntschafft zwischen den nicht gemess, Vnndt werde desshalbenn begereth dasselbig hinfurter zuuerschonen,

Weil auch der Friede noch auff zwey Jhar lang sich erstrecken thue, habenn die gesanten befelch auff ein anzal vonn Jharen den frieden fort zufuren, Der grossfurst hat geanthwortet Der Konig vonn Polen Solle sich des Stiffts Riga nicht anmassen, Sondernn Seine eigene lande in acht habenn, Dann Lifflandt gehore Im zu vnd nicht den Polenn, Ausserdessen Soll er des friedenn die Zwey Jhar vber wie das ebt zugeniessenn habenn,

Denn friedenn ferner zufuren konne auff die massen gehen, Da der König die herschafft Kiowa, welche den Kowitern von alters zustendigk einreumen wurde, anderer ·n sey kein friede zugeben,

Die littawische gesanten haben zum handell vorschlege gethan, Der Konig wurde ettwan zubewegenn Sein gemelte Herschaft Kiowa dem grosfurten einzuanthworthen So der grosfurst die lande zu lifflandt friedlich lassenn vnd was eröberth denselbigen widderumb zustellen wurde, Dann die lande zu lifflandt dem Konige nhumer zugethan ꝛc

Grosfurst, Man soll Ime die lifflande bleiben lassen, vndt derselbigen kurtz vmb sich nicht anmassen, wolle der König Kiowa schlecht nicht ein anthworten, Solte dasselbig Sunst woll widdergeholeth werden Vnndt hat also auff keinen frieden mugen geschlossen werden, Saint stutzigk geschiedenn, Doch hatt der Grosfurst die gesanten mith gewonlicher anzeigung abfertigen lassen ꝛc.

---

85. (1559?) — Fragment einer Aeusserung des OM. gegen den EB.

Note. (Fragm.)

Die Theilung in etwa zu erobernde (russische) Höfe, Städte und Schlösser betreffend.

Vnndtt wass die besatzung der Ingenommenn Houe, Stede, Schlosser, ꝛc belangett Begerenn, I. f. g. die selbenn fur sich, oder ihrenn Ritterlichenn Ordenn alleinn nichtt, vnnd lassenn geschehenn, so ferne nach, wie formhals gemeltt, die gleicheitt zugesatztt, das I. f. Dtt auch die besatzung thue, Wo nichtt haltenn I. f. g. billich so lange die eingenhomene guther in ihrer Possessionn, biss das I. f. g. der kriegs Vnkostenn erlegett, Vnnd mann sich kunftig nach eines jedenn Standes beylegen, Wass vnnd wiviell einem Jedenn zustendig sein magk, vereinige vnnd vergleiche, Vnnd seinndtt der Zuuersichtt I. f. Dtt. werden mitt diessenn freundttlichenn erbiettenn, Nachbarlich zu friden seinn ꝛc.

---

86. (1559?) — Notiz über Privilegien des Stifts Oesel.

Note.

Wohl Promemoria für den dänischen König.

In dorso: Lyfflendisch.

Extract vnnd kurtzer bericht der priuilegien. De Gnade geheyssenn So Jhe vnd allewege Im stiffth Ryge, Derpt. denn landenn harien vnd Wirlandth vnd Im Stifte Ozell vonn alters heer vonn herenn zu herenn besygelth vnd gebraucheth gewordenn

Erstlich das das worth Gottes reynn lutter vnd klar gepridigeth vnd die geistlich guder vnuorenderth by der Domkirchen vnnd sunst, bliebenn mugenn, Dauan Duchtige personenn geholdenn werdenn muchten (*ad marg:* Ord.)

Zum anderenn das wir byder oldenn vnd nyen genade der Erbschofft bliebenn, nemlichen das nach absterbenn der Bröder die Dochter Erben mugen vnd so forth das negeste gebloth nach dem alten, wen aber einer seine gutter vorlassenn wil, sol ehr midth seinem kauffman vor seinen landes Furstenn treden seinenn Eidth losspietten vnd denn andern sworenn lassenn (*ad marg. ein Punkt, wol zu lesen als ditto, d. h.* Ord.)

Zum drietenn das die Jennigen so die samende hant habenn der samendenn hanth vonn geslechtenn tho geslechtenn genessenn mogen noch dem altem (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum virdenn was menliche lehen gutter seinn, Das es Damit nach lehenn guttes rechtenn soll geholdenn werdenn (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum vöftenn gericht vnd recht nach dem oldenn wie es e Stifte Ozell gebruclich allewege gewesen ist zu haltenn id ein Ider by stiftischenn rechten blibenn muge. ausserhalb is die appelation belanget hat die ko: Mayt: wie es Ferner mit soll gehalten werden Gnedigste vorsehunge zu dhon. *(marg:* Stathal.)

Zum sesten Das wir mit dem rossdienst nicht wider als lieflandth wendeth beswereth werden muchtenn, vnd das selbige nach dem oldenn geholden werden möge, so wir aber butten landes gebruchet werdenn, Das wir der besoldunge wie die vam Adel in der gantzenn Duedeschenn nation gebruchlich genessen ouch genessen mugen, (*ad marg.* Erkundig.)

Zum siebenden Das wir vnd vnsere Arme leute midth keiner schatzunge zolle oder zise bobenn das alte nicht besweret, sonder des wie die im Ertzstifft Rige im stift Derpt vnd harienn vnd wirlanth vonn alters genossen auch in allen obgeschreuenen puncten vormoge hochloblicher vnd gotseliger gedechtnus ko: Wolmers gnedigesten begnadunge genossenheidth entpfinden mogen erbittenn solches mit erstreckunge liebes vnd bludes zuuordienen (*Dieser Artikel ist durchstrichen.*)

---

87. (1559.) — Werbung des O.-Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop.

Memoriall, wass ann den Hoch vnd Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenbergk, des R. T. O. Meistern zu Liefflandt, von wegen des Erwirdigen, Acht: vnd Ehr: Hern Heinrichen Wulffen, desselbigen Ordens Vogten zur Sonneburgk. durch Johan Schebach: Ir A. W. Secretarien soll geworbenn vnd furgetragenn werdenn.

Neben vndertheniger pflichtiger begrussunge mit glugkwunschunge Irer hochf. g. In allem Irem vornehmende, mit siege Victorie vnd vberwindunge. I. f. g. dieser Lande, vnd der gemeinen Christenheit Erbfeindt ɔc In vndertheniglkeit vfs fleissigste zuuormelden. wie gantz seltzam eine Zeitlangck

In diesem ortte gestanden, wie betrugcklichen die sache Itzt stehet, vnnd ferner betrenglicher zuuormutendt sich ansehen lest.

Item das der Bischoff vor etzlichen vorlauffenden tagen, Inn einem schreiben, welchs ehr an Ir. Acht: W. ergehenn lassenn, vnder anderm. diese wortte vormeldet, Wir gedencken hinferner. mit euch nicht mehr schrieffte zu wechseln, Sonndern wollen vnser zeit woll ersehen. doch mit rechte,

Zum Dritten, das Ditterich behr, kurtzlich darnach, als das hauss Reuell, widerumb in des R. T. O. gewalt erlangt, vf dem holm, ahn I. Acht. W. angetroffen, vnd als mit I. A. W. gefraget, I. W. verhoffe das hauss Reuell, sei mit freuntschaft, vnd gutem bescheidt widerumb in des R. O. gewalt gekommen, Gab er den bericht, er hette woll erleidenn konnen, das es mit einen andern bescheide, geschehen ertzelende. wie er gefengcklichen daselbst, mit Vxkuln vorstricket, vnd wass Ime in den eissern, mit wortten, vnd thadten begegnet wehre, auch das Ime in vberliefferung des hauss, an geschutz vnd sonsten, vorsprochen, nicht volntzogen, dasselbige mit alsso wehmuttigem geberde, das Ime die trehen die augen genetzt. darnach nach wechssell wortten, angehoben, kegen einen vnsers Ordens Eidts vorwandten. Ir sollet spuren, es soll noch beclagt werden,

Item das darnach Munchhaussen widerumb nach Dennemarcken verreisset, das Ime biss zu Schiffe Baher geleidtsaget, vnd etzliche brieffe zugestossen sein geschrieben vnd der Cantzlei nicht vorthrawet, welche der Bischoff selben In beschlossener thur geschrieben,

Kurtzlich darnach hatt der Bischoff Jurgen Nacken, inen hauerichter, Munchhaussen nach mit schriefften zu hieffe abgeferttiget,

Darnach kurtzlichen hat der Bischoff, mit etzlichen der nen, am Dische gesessenn vnd lustigk geworden, Demnach eden anfangen, In deme ersehen, das einer so sich vnter R. O. erhelt, am tische sitzen, stracks vor den Mundt

geklopfft, vnnd gesprochen, schweich mundt, hier sitzt ein Ordenischer mit an dem tische ꝛc

Item das E. W. Bahren ein schreiben getzeigedt vf Kilkunde, welches Munchhaussen, an etzliche gebietiger vom hausse Reuell ergehen lassen, worendtgegen E. W. Bahren auch ein schreiben welchs Im Munchhaussen von Reuel zugeschicket, diss Inhalts das Ditterich Beer nach Reuel ergeben, vnnd das Hauss Innehmen wolte, getzeigdt, Darauf Ire E. W. gefraget, wollet Ir dasselbige thun, sprach ehr dar soll mich der liebe Gott woll fur behuettenn, dethe ess darnach gleich woll ꝛc wieuielle Im nun zu glauben, stehet zuermessen,

Item das darnach der Bischoff. 50. knechte, von hapsell nach der Arenssburgck gefurdt, mit denselbigen zur Arnssburgk gemeine gehalten, mit vortrostung, So sollen In kurtz mit Munchhaussen gelt vnd guten bescheidt erlangen. Darauff sie noch erwartendt, vnd bei den burgern ein theill Ins hackell wergck vorlecht sein,

Dass sie die knechte zur Arnssburg kegen Iren Wirttinne vernehmen lassen, liebe wirttin seit woll getrost, wir wollen kurtzlichen gute beuth holen,

Item gefraget, wie weidt ist die Sonneburg von hier vnd ob sie auch feste sei,

Wie sich auch darnach zugetragen, alss das hauss Reuel widerumb. In des R. O. gewalt, erlanget, vnd der Bischoff solchs erfahrenn, hatt einer von den seinen kegen Ime angehoben, Gnediger Her ist das Hauss Reuel wegk, so kan E. g. Pernow vnd Sonneburgk nicht entstahen, Darauf anthwortte der Bischoff wir meinen auch alsso, Ja sprach der Ander, soll ich dan auch etwass daruon haben, Ja sprach der Bischoff, du kriegst auch stucke dauon,

Kurtzlichen darnach, hat es sich begeben, das einer vons Munchhaussen verthrauesten dienern, gesessenn, vnnd in der Zeche, kegen einen andern angehoben, Bistu auch gut Ordenisch, wan ich wuste, das du gut Ordensch werest, wolte

Ich dir das hertze Im leibe abschiessen, mit grossem fluchen vnd schelten, vf den R. O. Anthwort der ander, so wuste ich mich auch zur gegen wehr schicken, wie puchstu so, Ist Im Orden nicht noch manich erlich man, wass mangell hastu an dem Vogt zur Sonneburg, Ja sprach er, den wollen wir behalten, dem wollen wir den hoff vfm holm sein leben langk ein thun, .

Hirnach hatt der Bischoff widerumb brieffe bei einem Kathersassen von gottlandt erlangt, Darauf kurtzlichen seinen Cantzler, vnd drei gesanten auss dem Stiffte Osell vnd zwei auss dem Stiffte Dorpte, von Kilkunde ab, zu schiffe nach Gottlandt vmb hulffe, an den Konig abgeferttigtt. Welches auff Munchhaussen furderung geschehenn,

Wie auch nun kurtzlichen einer vberkommen, welcher zu Reuell einen todtschlag begangenn, E. f. g. Diener, vnnd zu einem seinen Landtsknecht, sso zur Arnssburg, vnder den knechten ligt, gesucht, vnnder anderm gefragt, wass doch gutter zeitung vorhannden, anthwortt Ime sein Landtsman, sie mussen nicht sagenn, das sie Ine bei Irem Eide vorbottenn, Aber es sei, nicht guts vorhandenn, dan sso balde Munchhaussen ankomme, des sie alle tage gewerttig sein, werden sie einen einfall thun, worhin, dieweille Ine diss gebiet erstlichen vor der thur stehet, kan man ermessen, dan schir teglichen an des Bischoffs hoff gehortt wirdt. Osell wehre ein gut Landt wen es einen hern hette, Ob diss nun alles stehet in den windt zuschlagen, wirdt E. Hochf. g. ermessen,

Inn wenig vorruckten tagen, ist eine schute, dar Inn einer mit brieffen, an den Bischoff geferttiget, von Gottlandt zur Arnssburgk Ankommen, auch widerumb eilig. von dem Bischoff mit brieffen, widerumb nach gottlandt abgeferttigt, vnd als er vf den rugckzuge gewesen, Ist er durch den windt wider zurucke auf Kilckunde, ann den Pfaffen holm gesatzt worden, dar selben mit lambstorffer vnd Rolofinge gesessen, vnd zu meinen bawren als er betzecht, angehoben, Ir bawren

seid getrost, Ir habet einen andern hern, Nemblichen den Koning zu Dennemarcken, der euch so nicht wie bisshero geschehen, schaben solle ꝛc Dann ess sein in meinem abetzuge 100 knechte auf Gottlandt gekommmen. Dartzu ist man Munchhaussen, alle tage mit Reuttern vnd Knechten gewerttig, die hieher sollen,

Item zuerzelen wass die vorhinderung sei, das das gebew nicht volnzogen.

Dass Ewre W. die Paurn noch vber 700 last korns schuldig sein, auch durch vorgangene Zuge die Pferde gar endtblost,

Item diss gebiets weidt zerstrewete gelegenheit zuberichten, I. f g. wie es Im wasser ligt, zeitung angetroffenn, ehr habe sich Inn einer kisten, vber die Mawren lassen wollen. *(wohl etwas ausgefallen.)*

Item mit Behrnt berge zugedencken nach gelegenheit,

Item Letzlichen zubeclagen. Das I. A. W. das Ire vor gantz darhin, vnd Itzt noch muss, gleich denn andern die gantz vngleich darkegen gethan, muss damit beschweret werden, dan wan diss vorgeschehen. hette es h. (*l.* s.) a. w. besser gestanden,

Item das der. Bischoff zu h. (*l.* s.) a. w. Diener Jungst gesagt, Man bawete es den feinden zum besten ꝛc.

---

88. 1559. (7067.) Januar. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten.

Uebers. Cop.

Vonn Gottes gnadenn dem Kaiser vnd Grosfursten Iwann Basilewitz aller Reussenn, Woladimerschenn ff ff. Kondinschken vnd etzlichen andern, Vnd vber alle Syberschen Landen, vnd

Nordenseittenn Beuhelhaber vnd Herr zu Lifflandt, der Stadt Derbt, vnd etzlichenn andernn, Des Christian zu Dennemarcken vnd Norwegenn, vnd etzlichenn andernn, Bodenn Claus Vhrnen Bylten berschen, vnd Wobislaff Wobissern zu ambothannschen, vnnd dem Peytter Bilden zu Schwanholm, vnd Jeronimussenn Thennern, Ihr habt zu vns geschickt bretfe ewers Herrn des Konings Christianen zu Dennemarcken, mit ewerm Diener Blasius, vnd Inn demselbigenn breffe zu vns geschreuenn, Das Koningk Christiann hatt zu vns geschicktt, Euch seine Rhete zu bittenn vor den Hermeister zu Lifflandt, vnd vor syn gantzes landt, Vnd dat wir sollenn gebenn Euch vnser gnaden Passbreff zu vns zu kommen, zu biddenn, vnd widder zu rucke zu theenn, mit alle Juwen ludenn vnd gudern, gutwillich ahne allerley anholdinge vnnd schadenn, Vnd sollenn och vnser Kriegsleude vonn Lifflandt zurucke wenden, Vnnd Ihr habt Inn ewern brieue, ewer bitt zu vnns geschreuenn, Das Ihr mögett ziehenn zu vns vonn Reuell nha der Naruen, vnd vff Iwanogrodt, Vnnd das wir euch sollenn begnadigenn, Vnd befhelenn euch zu gebenn vor ewer geldt, Postperde vnd allerley Vittalien, vnnd bier nha der wysse alse In vnsern Landen Ist zunhemen, Vnd das wir sollenn vnsern Kriegk vann Lifflandtt vffhörenn lassenn,

Vnnd wir habenn ewers Herrn Konings Christianen brieff vnd ewern brieff ausgehörett, vnd als desuluigen breffe zu vns gekomen, sind vnser Kriegsleuthe schonn Inn Lifflandt gezogenn, vor derselbigen grossen vnrechtferticheitt vnd plötzlicheitt, Dat euch selber woll wissentlich, Dat vnsse Kriegslude In Lifflandt Veygdent, vnnd wollt Ihr dat hebbenn, Dat ɔch möchte vor vth der Lifflendischen leude wyder blut ɔrgissendt gestillett werden, So solt Ihr zu vns kamenn mit ɐm Aller erstenn, nha der Naruen vnd Iuanogrodt, Vnnd ıruff Ist euch dieser vnser brieff zukommen, zu vns, vnnd ıder aff zu ziehen guttwillich vnd och ein Pasportt nach ɜem vnserm genadiges breffe, Vnnd Ihr soltt zu vns kommen,

mit allen ewern leuthen vnnd gutern, vnnd wider zurucke abziehen ohne allerley anholdinge, Vnd Postperden vnd Vittalien vor ewer geldt beuhelenn zuuorkauffenn, Vnnd soll euch och kein schadenn nergent nicht geschehenn, nach diesen vnsem breffe, Geschreuen Inn der Herschafft Inn vnserm Hof dem Schlott Moskowie Innt Jar Seuen Dusent 6. (*l.* 67.) Inn dem Monath Januarij,

89. 1559. Jan. 1. — Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat.

Note.

Die Postulation des Herzogs Magnus betreffend.

In dorso: Schrifftlicher bescheidt so die konigliche gesandten den Dorbtischen Stennden vberreichet, den ersten Januarij Im Jar oc lix.
Dorbtisch.

Was die Kon: Maitt: zu Dennemargkenn vnndt Norwegenn oc vnnser aller gnedigster Herr, mit denn Dorptischenn Gesantenn vorabschiedenn Lassenn vnndt zugesagt, Ist nicht zutzweiffelnn, Ihre Kon: Maitt: werde demselbigenn, Ihrenn Kuniglichenn Hochberumbtenn nhamen zu folg, wircklich vnndt mitt der thatt nachsetzenn wollenn,

Darauff dann anfenglich Ihre Kon: Maitt: Jegennwertige Schickung verordnett vnndt abgefertigtt, ob vielleicht denn gemeinen Landen Inn der gutte bey dem Veinde ettwas zuerhebenn seinn mochte.

Vnndt werdenn Ihre kon: Maitt:, da Solcher gestaltt, vber zuuorsichtt nichts zuerhaltenn, der notturfftt vnndt gebur nach, ferner mass vnndt verordnung zugebenn wissenn, vnndt Sich dessenn Inn kurtzen auch weitter ercleren, Vnndt habenn demnach, die Dorptischenn Stiffts vorwandtenn, forstehennde

Reussische Friedsforderung, mit gedult ausszuwarthen, vnndt Sich auff diesenn vnndt Jenen fhall der Kon: Maitt: gnedigsten erzeigung, vnngezweiffeltt zuuortrostenn, Weyl eygentlichen bewust, das die Hochgedachte Kon: Maitt: diesenn gemeinen Lannden fast Freuntlich vnndt nachbarlich, fornemlich aber des Stiffts Dorptt vorwandtenn, mit besondernn gnadenn geneigth ist.

Welchs die Kunigliche Rethe vnndt Gesantenn denn Dorptischenn Stiffts Stenndenn, denen sie gefellige vnndtt angeneme Dienste zuerzeigen Jederzeitt erbötigk, auff ansuchenn Inn gutten nicht verhaltenn woltenn ꝛc

---

90. 1559. Jan. 2. Kockenkau. — Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben.

Orig.

Gestrenge Ernntvheste vndt Erbarn, Achtbare vndt Hoichgelarthe grosgunstige Hern vndt guthe Freundt, Derselben gestrencken vndt Achtbar gunsten seindt vnser gantz freunthliche altzeit wilfherige Dienste bevhorn, Gestrenge Hern vndt freundt, Die erhorte E. Ge: vndt Acht: gunsten ankunft ist vns hertzlich lieb zuhorenn gewesenn, vndt vorth vielmher, der liebe Gott wolle dieselbe mith allen gnaden vndt gluck furderen, Amen. Nachdem wir aber gestern für Dato bey vnserm Schwager vndt guten freunde Christoffer von Monnichhausen ankommen, haben wir von Ihme nicht alleine wunder'iche sonder vielmher die wir von solchen hern sonderlich icht vermuthen gewesenn Zeitungen, Als sollen wir das Hauss

Reuall dem Hernn Coadiutorn vndt dem gantzen R. O. mith guthem willenn auch wolbedachtem muthe wiederumb eingereumbt, vndt abgetretten haben, bekommen, Welche Zeitunge Eur Ge: vndt Acht: gunsten auf derselben beschuldigung ahn den Hern Meister gethan zur Anthwort sollen bekommen habenn ɔc Auff diese aber Jedoch vngleubliche Zeitunge konnen wir Eur Ge: vndt Acht: gunsten aus tringenden vrsachen dienstlich nicht verhalten, vndt Domith Mennigklich sehen heren, fhulen, vndt tasten soll, Welchs vnter beidem, Ihrem sagen, vndt vnserm schriftlichen mundtlichen bericht aufs warhaftigst, ob gott wil, sol oder magk befunden werden, Vndt ist eben die meinungk, Das der Herr Meister erstlich durch den Vogt von Sonenburgck, vndt derselben Doctorn Rempertum Gilssheim fur meiner Dietrich Bhern ankumpst, mich Heinrich Vxkuln beschicket, vndt aufs herriste das Hauss wegen des Ritt. Ord: furdrn lassen, wie das zugangen vndt was fur ein anthworth Ihnen beiegnet, wirdt hiebeyahnuerwarthe Copia des Instruments zwischen mihr Heinrich Vxkuln, vndt den gemelten Vogt, vndt Doctor gestellett, Auch die Credentz ahn mich Heinrich Vxkull vndt die gemeine Kriegsleuthe gesandt, woll nachweisenn ɔc Baldt aber nach meiner Dietrich Beern zu Reuall ankumpst, ist wegen vndt aus bevhelich des Hern Meisters vorgemelter Doctor wiedrumb zu Reual ankommen, vndt nach vielem aufordrn, welchs wir auf das freunthlichst verbitten wollen des Hauses, do ehr es, so gantz baldt nicht bekommen mugen, hat ehr mith seinen hochuerstendigen vndt vermeinten Doctorischen Practickenn, den knechten so lange nach gangen, biss ehr sie dohin bracht vndt bewogen, derselben wol In die fünfhundert, vnbedacht Ihres eidts domith sie kn: wirden zu Dennemarcken verwanth, Auch derselben gelt entpfangen, dem Hause Reuall abgefallen, Den folgenden tagk etzliche derselben sich In der Vorretterey, darin sie vnsere person, auch der andrn ehrliebenden so noch bey vns waren, vnschuldiges blutt gerne

hetten fliessen sehen, welchs doch vnser einfalt nach ahn der vielgemelten wiedersacher eingeben vndt stiftung nicht geschehen were, haben brauchen lassen ꝛc Dieweil es aber der liebe Gott, dem ewigk Dangk sey, nicht vorhengen wollen, vndt der Doctor die knechte dem Hern Meister wiedrumb beigebracht, hat der Her Coadiutor eine furdrung nach der andrn gethan, vnd auf vnser sampt der kriegsleuth, vielfeltigk freunthlich bitten, vermanen vndt hochstem erbieten, Auch schreiben so wegen aller die auf dem hause gewesen, ahn die Harrischen vndt wireschen Rethe, den Erbarn Radt, die Alderleuthe, vndt gantze gemeine, Auch den Hauptman vndt bevhelichhabern der gemeinen kriegsleuth der Stadt Reual, der meinung, es solte Je einig hinderdenckent verhanden gewesen sein, geschehen, keinen andrn bescheidt erlangen mögen, Dan oftgemelter Her Coadiutor wolte sich ahn den Jungsten abscheidt, welchen der Her Cumpthur von Duneburgk vonn ko: Mat: zu Dennemarcken gebracht, halten, vndt vor allen Dingen vndt ahn einige weigerunge |: Im fall sie geschege mith gewalt, vndt anderm so dartzu zuthunde vns anzugreiffen :| das Haus haben wollenn, Vndt haben derhalben aus gemelten vndt vielen andrn nothwendigen Vrsachen, vndt gebrechen so auf dem Hause waren, auch vieles andrn hinderdenckens, vndt betrachtens kunftiges vnheils, Vndt sonderlich, nach dem wir, vns zu den Harrischen vndt wyreschen, auch der gantzen Stadt, welcher doch gedey, vndt verderb darahn gelegen, die hochste zuuersicht hatten, vns auf vnser vielfeltig bitten, flehen, vermhanen, die anthwort gegeben, sie wusten vndt kunten vns nicht anders rathen, noch helfen, Sonder wir vns
i handel mith dem Hern Coadiutorn geben solten, Domith
e als die vnterthanen Ihrer pflicht vndt schulde halben nicht
rtzukommen, vndt die gewalt ahn vns volnbringen helfen
ısten, Wir neben den noch bey vns gewesenen kriegsleuthen
o mith mehrgemeltem Hern Coadiutorn In einen handel
ben vndt s. g. das Haus also abtretten mussen, Wie solchs

alles die Copeyen der ergangen geschehenen Acta, vndt die Copia des vollenzogenen vertrags, auch der Missiue des Hern Meisters ahn mich Dietrich Bhern gethane schreibendt, Vndt mein vnterthenigk anthworth, solchs alles aufs einfeltigste nachweisen wirth, Es seindt aber gestrenge, vndt Achtbare gunstige Hern die Acta wegen grosser eile, vndt drengendts, so man teglich ahn vns geubett, so wol auch dis vnser schreibendt aufs kurzste als ein Memoriall gestellet vndt vertzeichnet, Doch versehen wir vns Eur Gestrengkeit vndt Acht: gunsten werden daraus den Bericht vornhemen, Das dennoch die sachen anders, dan eur ge: vndt Acht: gunsten angebracht, zugangen sein, Mith gantz dienstlicher bitt, do eur ge: vndt achtb: gunsten ethwan mher von solchen vndt dergleichen obgemelten erdichten Zeitungen vorkommen, vndt angetragen wurden Eur ge: vndt Achtb: gunsten denselben keinen glauben stellen, Sondern vielmher euch eins andrn berichts berueffenn, Welchen wir Eur ge: vndt Achtb: gunsten, In vnser Zusamenkumpst |: welche der liebe Gott mith gnaden vorleihen wolle :| auf ein Jedern Artickel der vergemelten geschehenen Acta, mith viel mherenn vndt klerlichen worthen, berichten wollen, welche man wie obgemelt der eile halben alles so eigentlich von worthen zu worthen nicht hat konnen beschreiben Vndt sein der hohen vndt Trostlichen Zuuersicht, Eur ge: vndt Achtb: gunsten werden vns derhalben nicht anders den In allem besten vndt ehren bedencken, darumb wir auch aufs dienstlichste wollen geheten haben, neben der verpflichtung, wir vns deshalben kegen mennigklichen ehr sey wer ehr wolle hohes oder niedrigs standts, Zun ehren vndt anders nicht mith Gotts hulf wol veranthworten wollen, Dan sie konnen vndt mussen vns nicht In abreden sein, Das vnser vielfeltigk vndt ahn vnterlas freunthlich bitten, Das man doch ko: Mat: zun ehren die geringe Zeit verharren wolte, bis die gesandten, als Eur ge: vndt Acht: gunsten darahn kommen muchten gantz vndt gar keine stadt haben mugen, sondrn sie

seindt nhur auf Ihrer gewesenen gesandten anbringen, Als das sich ko: Mat: des handels mith nichte annhemen wollen beharrett, haben auch In der Stadt verbetten, Das man keinem auf dem Hause vndt Thumb ein bissen broth, viel weiniger ein par schue, oder mher vor sein gelt solt werden lassenn. Mith solchen vndt dergleichen prackticken, welchs alles die Hendel nachweisen werden, hat man vns nachgangen vndt verfolgett, Das mans auch alles so eigentlich von sich nicht schreiben kan, Derwegen nochmal vnser freunthlich bitt, Eur ge: vndt Achtb: gunsten wollen solchen vndt dergleichen vnbillichen anbringen keinen glauben stellen, wir wollen es mith Gotts hulf mith der warheit anders beweisen, wen wir got helfende zusamen kommen, Haben derwegen solchs aus tringender noth eur ge: vndt Achtb: gunsten dienstlicher meinungk nicht bergen konnen, Derselben wilfherige vndt gefliessene Dienst zuertzeigen seindt wir billigk, vnd wollen hiemith Eur ge: vndt Acht: gunsten dem Almechtigen In seine gnade vndt schutz lange zuerhalten bevhelen. Dat kockenkow Montags nach dem Neuen Jare A⁰ ꝛc lviiij

Eur Ge: vndt Acht: gunsten

Dienstwillige

Dietrich Bher

Heinrich Vxküll

Denn Gestrengen, Ernuhesten, Erbarnn, Achtbarn vndt Hoichgelarthen Hern, Clauss Vhren Ritthern, Puschloff Wopressen, Peter Bilden vndt Jeronimus Dennenn der Rechten Doctor, kon: Mat: zu Dennemarck vndt Norwegen ꝛc Legaten vndt Rethen Itzt zu Riga, vnsrn grossgunstigenn hern vndt freunden.

91. 1559. Jan. 10. Riga. — Die dänischen Gesandten an König Christian.

Orig.

Bericht ihrer Verhandlungen mit dem OM. und mit den dorptischen Ständen; ihrer Vorbereitungen zur russischen Reise, nebst Mittheilung verschiedener Zeitungen.

In dorso: Producte odensee den Sontag Reminiscere, *(Febr. 19.)* Anno ꝛc 59.

Durchleuchtigster Grosmechtigster konigk, Hochgeborner Furst. Ewer kon. Mait. seinth vnnsere vnnderthenigste schuldige vnnd geflissene Dienst Jederzeit zuvor bereith, Aller gnedigster konigk vnnd Herr, Ewer kon Mait. wolten wir vnnderthenigst nicht vorhalten, Das wir nach forgenommener Reyse, In eyl soviel muglich gewesen, fortgetzogen, vnnd den funfften Monatstag Decembris ꝛc durch gottliche gnade alhier zu Riga glücklich angelangt Daselbst den Herrn Ertzbisschoffen ꝛc Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc welcher vnns mith fast freunthlichem erbieten kegen Ewere. kon. Mait: annhemen lassen, angetroffen, vnnd vernommen, das von den fornemsten Stennden disser lande, eyne vorsambling diss orths gemeyner handelung halber angestellett, vnnd der Herr Meister, wie geschehen, Innerhalb wenig tagen ankommen würde, vnnd seinth wir nach ankunfft des Herrn Meisters, vnnd geschehener entpfhahung. den anndern tag, welcher der zehende Decembris gewesen, gehoreth worden, Da wir vnnseren befelch vnnd werbung, So wir frieds ꝛc halber bey dem Moscowitischen keiser ꝛc zuverrichten hetten, Ins gemein, mith geburlichem erbieten vnnd vberanthwortung, Ewer kon. Mait. schreibens, forgetragen, vnnd des Herrn Meisters Rath vnnd bedencken ꝛc den sachen zu guthem erforderth, Ist freuntlich gnugsam angenommen, auch zu furderung mith post vnnd annderen nottürfftigen erbieten geschehen, vnnd der Rathschlag, wessen man sich, In frieds furderung zuvorhalten ꝛc auff des Herrn

Ertzbischoffen ꝛc vnnd gemeyner Stennde, denen sambtlich daran gelegen, vorgleichung vnnd erklerung verschoben worden, welches wir also geschehen lassen.

Folgendes tags Ist vnns von Christoff von Munchawsen, So sich geferlichen nachtrachtens halber vom Herrn Meister vnnd Ordens verwanthen von vnns nicht absonndern konnen, zugestelleth worden, eyn Memorial, So Didrich Beer, vnnd Heinrich Vxkul, vorwalter der besatzung des Hawses zu Reual, ahn vnns zubringen befholen Vnnd haben wir auss demselbigen des Coadiutorn Deutschen Ordens ꝛc furhaben kegen gemelte besatzung vermerketh. Vnnd seinth bewogen, gleich damals des Herrn Meisters Secretarium Michael Brunnowen ahn vnns zubescheiden, demselbigen wir berurtes Memorial anzeig forgehalten, vnnd vnns des fornemens fast befrembdeth, bevorab, weyl, Ewer kon. Mait. freunthlich neigung gnugsam bewusst, vnnd In allem besten befunnden, auch zu keynem annderen gericht were, Wir hetten auch gemelten Hawses halber, von Ewer Kon Mait ꝛc befelch, wie der Herr Meister auss Ewer. kon. Mait. schreiben zuvornemen gehabt, vnnd wuste er der Secretarius, Das des Herrn Meisters gesandten, bey Ewer. kon. Mait. fur rathsam erachteth, das Hawss ohne veranderung also bleiben zulassen ꝛc Darauff dan Ewer. kon: Mait. nhunmer dem von Munchawsen befhelen lassen, gemeltes Hawss In ferner besatzung zuerhalten ꝛc Vnnd solchs dem Herrn Meister vnnd Orden zum besten ꝛc Deshalben dan billich mith dem fornemen stillezuhalten vnnd Ewer. kon. Mait freuntlichen willen, vnnd guten erzeigungen nicht dermassen zu boiegnen, vnnd wolte er der Secretarius, desselbigen vnnsern gnedigen Herrn Meister ferner berichten, Damith sich Ire f. gnade kegen vnns desshalben zuerkleren ꝛc mith dem anhang weyl auch dem von Munchawsen mith gefhar nachgestelleth, das der Herr Meister, desselbigen Ewer kon: Mait: halber, als derselbigen Lehenmans, vnnd befelchhaber, mith beschwerlichem nachtrachten ꝛc verschonen lassen wolth. ꝛc Darauff

Ist folgendes tags stutzigk gnugsam geanthwortheth, vnnd weyther handlung vnnd beredung erfolgth, welche Ewer kon. Mait. wir hierneben vnnderthenigst zuschicken, Vnnd Ist aber dessfals In der gute, auch mit fasst billichem erbieten nichts zuerhalten gewesen, Sonndern man hath kurtzumb gemeltes hawss widderumb eingeanthworthet haben mussen. Wiewol gleichwol dasselbig, da es vollentzogen, vom Herrn Meyster zuenthschuldigen vnnderstannden, vnnd seinth wir etlich mal ersucht worden, bey Ewer kon. Mait. zubefurderen, das solches von Ewer kon. Mait. nicht vnfreuntlich vormercketh werden muge ɔc Wasser gestalth sich aber die einanthwortung des Hawses verlauffen, bekommen Ewer. kon. Mait. bericht, auss beiliggendem, So obgedachte verwalter Reualischer besatzung ɔc ahn vnns gelangen lassen, Man hath aber diss alles fasst geschwindt forgehabt, auch gleich In vnnser ankunfft, alle strassen auff Reuall zu fasst hefftig bewaren lassen, Der Her Meister hath dem von Munchawsen alles vnheyl So dissen lannden dissmal zugestannden, als dem verursacher zugemessen, welches Munchawsen nach gehabter anzeig schrifftlich abgelheneth, vnnd Ist dasselbig vom Herrn Meister widderumb beanthwortheth worden, Wie Ewer. kon. Mait. auss hierneben zugeschickten Handlungen gnedigst zuersehen, Wir haben auch bey dem Herrn Meister, Soviel nicht erheben mugen, das er Ewer. Kon. Mait. halber, auch nach widderein genommenem Hawse, vielgemeltem Munchawsen, hette sicherheit verheissen wollen, vnnd hath sich letzlich Munchawsen, In still von hinnen erhaben, vnnd sich vnnderweges vber die funffzigk pferde gestercketh, Das Derselbig nhunmer, ohne verhinderung seyn gewarsam erreicheth, Man hath aber In der eyl, was mith solcher vnnbedachten widdereinnemung des Hawses, forgehabt nicht vermercken konnen, Dan das fasst hin vnnd widder gesprengt worden, es solte der Konigk zu Schweden ɔc eyn fasst stattliche Summa gelts, auff die Stath Reual, vnnd anliggennde Lannde, als das vnnderpfandt, doch

mith fasst grossem Jerlichen aufflauff vorstrecken wollen, Ob aber das also, Ist disser Zeith noch vngewiss, wiewol der obgedachte des Herrn Meisters, Secretarius berichteth hath, man verneme, das etwan hochgedachter konigk zu Schweden verdriessen habe ahn dem, das Ewer. kon. Mait. Inn disse lannde dermassen einwurtzeln wolte, vnnd gebure Ime von vieler gerechtigkeith, furnemlich auf der Insel Ozel genanth, In dem der forzugk billich for eynem anderen, Wiewol auch die Stath Lubeck, vnnd anndere der Ansehe, entsatzung In gelth dem Herrn Meister gethan, vnnd ferner zuthuen bewilligth haben sollen, von denselbigen wirth auch gesagt, das sie von der Schutz Handelung, mith Ewer: kon: Mait: fasst hefftig abgerathen haben sollen, Es Ist aber Ewer kon: Mait. forschlag zum Handel, Inhalt des Zettels. So Ewer kon: Mait. vnnderschrieben, als mith welchem, Ime dem Herrn Meister ausserhalb des gemeynen Schutzs. fasst wenig genutzet wurde ɔc, auch plotzlich abgewiesen, Darauss wir obgemelte anzeigung nicht allenthalben vnglawblich erachteth, Nach abgewiesenem forschlag, gemelten Zettels, hath sich der Herr Meister, da von Ewer. kon: Mait: wir die vorige bewilligte Notel, des gemeynen Schutzs halber zu vollenfuren befelch hetten, zum Handel erbotten, Als aber von Ewer kon: Mait: wir keynen befelch des gemeynen Schutzes halber zuschliessen gehabt, Er aber der Herr Meister, da solchs vermercketh, sich vnngezweiffelth In dem auch stumpff gnugsam erzeigen sollen, haben wir damith der Schutzs handel, In alles nicht abgeschnitten, vnns vornhemen lassen, Das wir des gemeynen Schutzes halben zuschliessen befelch hetten, wiewol wir nhunıer annders als auff Ewer: kon: Mait Ratification zu schliessen, uss forgefallenem bedencken, nicht gemeinth weren, Darauff egen den Schutz, neben den lannden harrien wirlandt vnnd :ruen, das gebiet Vellin gefurderth, vnnd nach ettlichen echselschrifften, dem Herrn Meyster Notel vorgestelleth, lles der Meynung, weyl bewusst, das der Herr Meister das

gebiet Vellin, In keynem weg abtretten wurde, das wir auss dem vrsach hetten, den Hanndel zu behalten, vnnd auff Ewer kon Mait erklerung zu vorweysen, wie wir auch die voranderung des Hawses Reual zu vrsach angenommen, annders als auff die Ratification nicht zu schliessen, Das gebiet Vellin hath In keynem weg folgen wollen, Vnnd hath sich neben dem der Herr Meister gleich anfenglich dahin erkleretli, das er allein auff den bescheidt Schutzs halber schliessen wurde, da durch die Romische keiserliche (:So furhannden seyn soll, wie wol dasselbig noch zweiffelhaftig:) vnnd kegenwertige Ewer. kon: Mait. Schickung. bey dem Moscowiter, zu ersetzung friedens, vnnd widdereinreumung des abgenommenen nichts fruchtbarlichs geschaffeth wurde, Vnnd alsdan aber nochmals, auff der Romischen Kaiserlichen Mait ꝛc Ratification. ꝛc

Diss alles einzugehen, als wir keynen befelch zu haben, mith fernerer notturfft vormeldeth, vnnd erbieten gethan, Dieweyl die Hanndelung beyderseits Ratifications halber, verzugk leyden konthe, Da sich der Herr Meister, Inhalts eyner Notel, Irer gnaden endtlich neigung erkleren wurde, wolten dasselbig ahn Ewer kon. Mait. wir zuruck gelangen lassen, vnnd wurden Ewer. kon. Mait. sich darauff ferner vnnd furderlichst erkleren, Dasselbig wir letzlich erhalten, vnnd beiliggende Notel So von dem Herrn Meister vnnderschrieben, erlangt, Auss derselbigen haben Ewer kon. Mait. des Hanndels gelegenheit, vnnd des Herrn Meisters neigung gnedigst zuersehen Des Herrn Meisters verordenthe, haben sich auch etwan bey vnns vornemen lassen, Da der friede mith widdereinanthwortung des eroberten, beym feindt erhalten, wurde der Herr Meister, wie sie glawbten, weyther mith Ewer kon. Mait. Schutzs halber handelen wollen, Doch wurde souiel von Lannden nicht abgetretten werden, als zuvor vermuge der Alburgischen Notel bewilligt Wir haben auch dem Herrn Meister hinwidderumb eyne Nottel gleichslauts vnnderschreiben, vnnd zustellen sollen,

Vnnd seinth vber die obgemelten puncten, ettlich mher In der Notel verenderth, Nemblich, Das sich der Herr Meister In abtrettung der lannde Harrien vnnd Wirlandt, ausserhalb beweisslicher schulth, nichts vorbehalten haben wolle, Die beweissliche schulth, seinth des Herrn Meisters erklerung nach, vnngeferlich zwelfftausent marck Rigisch, So dem Closter Padiss vorgestrecketh worden ꝛc Vnnd demnach das die Clausul, Euer kon. Mait. wolten In Schutzs Hendeln, des Herrn Meistern ꝛc zu gleich vnnd Recht mechtig seyn ꝛc, etwas zu sich getzogen worden, welches wir auff dissmal also hingehen lassen ꝛc Ewere kon. Mait: bitthen wir vnnderthenigsten fleisses, Dieselbige wolle diss alles gnedigst vormercken, vnnd vnns hinfurter weytheren befelch, dessen wir vnns zuuerhalten, gnedigst zukommen lassen,

Die Dorbtische Stiffts Stennde haben vnns auch fasst offtmals angefallen, vnnd sich erstlich erinnerth das Ewere kon: Mait. derselbigen gesandten Im Reich ꝛc mith gnedigstem abschiedt boiegnen lassen, Es wolte sich Ewere. kon. Mait, das Stifft Dorbt In gnaden befholen seyn lassen, vnnd wurden Ewerer kon. Mait. gesandten desshalben auch weytheren befelch bey sich haben ꝛc Nun were Inen als den beschwerdten fasst daran gelegen, das sie eigentlich berichteth, was sie sich zu Ewer kon: Mait. In dissen geferlicheitten zu vorsehen haben muchten, ob sie auch von Ewer. kon Mait. vnuorlassen seyn wurden, mith vielem erbieten, da sie dessen nhur einige gewisse erklerung, bey Ewer kon. Mait. vnnd dem Reich ꝛc leib vnnd alles vermugen auffzusetzen ꝛc vnnd fasst angehalten In anzeig, das Inen von dem Orden, So zuvor Ire brige guter vnnd leuthe, grewlicher als der feindt selber, orwusteth, nochmals fasst geferlicher weise, nachgegangen, nnd da sich Ewer. kon. Mait: Irer, kegen Ire hoheste zuorsicht, nicht annhemen wurden, Das sie sich gleichwol ey dem Herrn Ertzbisschoff, So Inen mittel vorgeschlagen, er erbermlichen gelegenheith nach zu vorsehen haben

muchten ɔc Wir haben auff folgende Meynung geanthworthet, Das sich die Dorbtischen, Ewer Kon, Mait gnedigsten abschiedts erinnerten, hetten wir zu gefallen, vnnd wurden demselbigen auch Ewer kon. Mait vngezweiffelth nachsetzen, vnnd hetten Ewer kon. Mait. demselbigen zufolg disse schickung frieds halber, den gemeynen Stennden zum besten verordneth, vnnd sey etwas fruchtbarlichs zuhoffen, dessen sich dan sie, die Dorbtische, mith zu frewen, Vnnd wurden auch Ewer. kon. Mait, nach geschehener Reussischen aussrichtung die gelegenheit ferner zu richten haben vnnd wolten desshalben die Dorbtische, gemelte frieds furderung mith gedulth ausswarthen, vnnd Irem erbieten nach, sich bey Ewer kon. Mait aller gnaden vertrosten, ɔc Solcher gestalth haben wir dieselbigen offtmals abgewiesen, biss das letzlich auff eynen zuvorlessigen bescheidt gedrungen, vnnd derselbig auch schrifftlich gefurderth worden, Wir haben aber dieselbige von Ewer kon. Mait. nicht abweysen wollen, wiewol wir Sie Ewer kon. Mait. Schutzes zuvortrosten nicht gehabt, vnnd haben Inen letzlich dissen schrifftlichen bescheidt, so hierneben, vberreicheth, Sie haben aber denselbigen dahin verstannden, Das sie bey Ewer kon. Mait. hinfurter, vnnd bevorab. Da sich Ewer kon. Mait, etwas ferner Inen zu trost gnedigst erkleren wurden, Jederzeith beharren wollen. Vnnd Ist vnnsers vnnderthenigsten bedenckens, dasselbig Stifft, als das furnemste, vnnd fruchtbareste teyl disser gantzen Prouintz, voll stattlicher Edelleuth, vnnd friedens Zeith, Jerlicher einkumbst vber Dreissig Dausent Daler nicht ausszuschlagen Wir haben auch vnnser geringheit nach nicht befinnden mugen, das dieselbige lewthe von vnns mith Ewer kon. Mait ɔc vnnd des Reichs Nutz vnnd besten, hetten hingewiesen werden sollen, Bevorab, weyl sich alle Ding In besserem standt als zuvor, vnnd eyne ansehenliche Hoffnung friedens erzeigen thueth, Dan der Moscowitische Oberster In der Stath Dorbt, Demetrius genanth, hath kurtzlich durch schreiben, die Stennde disser lannde, zu

friedsfurderung beym Grosfursten ɔc vermaneth, vnnd viel erbietens gethan, den Lannden zu gutem, Ewer kon: Mait: schicken wir dess schreibens abschrifft hierneben vnnderthenigst zu,

Der Tarter soll auch dem Moscowiter fasst grossen schaden gethan haben, vnnd denselbigen nochmals von dissen lannden abhalten, Man hath In ettlich Monaten, keynen gewalth dess feindts kegen disse lannde erspureth, Wiewol der Winter auch bissdaher, kegen disses landes gewonheith, fasst vnnbestendigk, vnnd weich gewesen Ist ɔc Wir seinth aber auss dem allen bewogen, mith vielgedachten Dorbtischen etwas raumer zu handlen, Dieselbige zu Ewer kon. Mait Hannden zu behalten ɔc Vnnd bitten Ewere kon: Mait. vnnderthenigst, disse vnnsere trewe vnnd wolgemeynte handlung gnedigst zuvormercken.

Wir haben auch darnach getrachtet, das wir den brieff der Postulation, vnnderm schein, als hetten wir dessen In Reusslandt nottig, zun handen bekommen vnnd erlangen mugen, Vnnd stellen zu Ewerer kon. Mait. gnedigstem bedencken, ob dieselbige, auff gemelte Postulation, So vnns nicht leichtlich zuentstehen, bey der Romischen keiserlichen Mait. Confirmation wollen furderen vnnd aussbringen lassen, Damith der Herr Meister, welcher sich zu dem Stifft eindringth, abgehalten, vnnd sonst vermercketh werde, das man nicht gemeinth Ist, dem heiligen Reich, In dissem auch annderen Schutzhandlungen etwas abzubrechen noch zuverkurtzen, Wir werden auch berichtet, Das der Herr Meister den Commenthur Duneburgk, So zu Lubeck, auff den Reichstag abgefertigeth, nnder anderm auch der obgerurten keiserlichen Ratification alber daselbst zu handlen, Wiewol dessen befelch In geheim also ergangen seyn soll, Das die Ratification bey der kaiserichen Mait gehindert werden solle, Vnnd stunnde das selbig, nnsers vnnderthenigsten erachtens, auch ausszufragen, die legenheit darnach zurichten.

Der Herr Ertzbischoff ꝛc hath sich zuvor der Dorbtischen als der Metropolitan, vnnd des heiligen Reichs gliedmass, In Schutz angenommen vnnd nun auch ferner, biss nach der Reussischen aussrichtung, dieselbigen dergestalth ahn sich zu halten, Ewer. kon. Mait halber freuntlich bewilligt, Dan wir Ire f gnade auf vielfeltigs anhalten, der Dorbtischen Stennde, desshalben ersucht vnnd besprochen, vnnd bey Iren f. gnaden die gelegenheit enthschuldigt, das Ire f. gnade mith besonnderen werbungen dissmal, Ewer. Kon. Mait halber, nicht ersucht worden, Ist alles freuntlich auffgenommen, vnnd kegen Ewere kon. Mait. viel erbietens geschehen ꝛc. Es hette auch hochgedachter Her Ertzbischoff den konigk zu Polen, als eynen gemeynen Schutzherrn disser Lannde, gerne sehen wollen, vnnd hath der Orden darein nicht willigen wollen, Doch haben sich dieselbige vereiniget, eyn Schickung an den konigk ꝛc vmb hilff abzufertigen, des erbietens. Irer kon. Mait, hinwidderumb, da Solches nottigk, mith gleichem dankbarlich vnnd Irem vermugen nach zu boiegnen ꝛc

Wir haben Ewer kon. Mait schreiben geleits vnnd stillstandts halber, ahn den Grosfursten gefertigt, auch fur vnnsere personen vmb notturfft auff dem wege, wie das gewonlich zu verordnen, geschrieben, Vnnd wirth auss dem anthworth, den stillstandt betreffendt, zuerkennen seyn, was freunthschafft hinfurter daselbst zuvermuthen, Vnnd wollen aber Ewer kon. Mait. wir, was sich In der geleit vnnd stillstandts furderung zugetragen, wie auch sonst allenthalben die gelegenheit Seye, vor vnnserem zugk In Reusslandt, der sich noch vber eynen Monat verweylen will, von Reual ab, mith schuldigem fleiss zufertigen.

Weyl auch, letzlich, Ewere kon. Mait. gnedigst abzunhemen, das disse vnnsere fasst grosse Reise nicht ohne grosse kosten geschehen mag, vnnd bevorab auff furleuthe vnnd dergleichen viel aufflauffen thueth, das wir In fasst kurtzer Zeith nhunmer bey drey tausenth Daler zu nötturfftigem allein

haben verthuen mussen, vnnd nhun zu der Reussischen reise fasst wenig vbrigk, werden wir genotigeth, nhun auffs newe, widderumb Drey tausent Daler, wo auch dieselbig zu bekommen seyn mugen auffzunhemen, wie dan dieselbige ɔc neben dem vbrigen von der vorigen Summa gelths zu dem mher, als nottigk seyn wollen, vnnd will, aber, vber das auch, da wir auss Reusslandt widderumb angelangt, die notturfft weyther vnkosten erfurderen. Desshalben Ewer Kon: Mait. wir, vnnderthenigst hiermith bitten thuen, Ewer kon Mat. wollen gnedigst neben annderem befelch, Ewer kon. Mait. zun ehren, vnnd notturfft des Zugks, vns mith eyner Summa gelths ferner gnedigst vorsehung thuen, die weyl wir disser orther, als In bekriegten lannden, hinfurter nichts auffzubringen wissen, vnnd mith dissem so wir noch haben, auch alhier bekommen mugen, die notturfft des Reussischen zugks kaum zuerstrecken seyn will, Vnnderthenigst bittend Ewer kon. Mait. wolte dasselbig gnedigst auffnhemen vnnd vnnser allergnedigster konigk vnnd Herr seyn Ewer. kon. Mait. zu langwiriger gesuntheith gluckseligem Regimente, vnnd allem guten, des Almechtigen gnedigsten Schutz, gantz trewlich ɔc entpfelennde ɔc Gegeben zu Riga, den zehenden Monatstag Januarii ɔc. Im Jar ɔc funffzigk vnnd Neune.

Ewer kon. Mait.

Vnnderthenigste

Verordenthe Rhete vnnd gesandten
In Reussen vnnd Lifflandt ɔc

Zettel:

Der Moscowitisch Velther hath auff Ewer kon. Mait. ...stes Lateynisch schreiben etwas honisch geantwortet vnnd ...eich darnach den kolck abgebranth ɔc

Der Coadiutor Deutsches Ordens hetth ein anschlag auff ...ie Stath Dorbt gemacht, nach dem daselbst wenig In der ...satzung dieselbige zu vbereylen Das hath der Reuss

vermercketh, vnnd sich mith zwey tauseuth pferden gestercketh, wirth nhunmer schwerlich etwas ausszurichten seyn.

Der Orden soll keyn gute kriegsordnung haben, hath von dem Moscowiter keyne gewisse Kunthschafft, Musse allein den Kawffleuthen vnnd gefangenen glawben ɔc

Das gantze landt bringth kegen den Veindt disser Zeith vber vier tausent zu fuss, ausserhalb den bawren, vnnd vnnd drithalbtausent zu ross nicht auff, wiewol kurtzlich vor vnnser ankunfft, zwo fanen Reuter des Herrn Ertzbischoffen, hetten vber sieben tausent Reussen geiagth, vnnd gedrungen auch die Stath Dorbt vorbey zu fliehen, viel geschossen, vnnd eynen grossen Boiarden gefangen ɔc welcher In kurtzen hernacher auch verschieden war ɔc

Was des Herrn Meisters vnnd Ertzbischoffs bedencken In der friedshandlung seye, seinth wir noch gewertigk, Die haben sich bissdaher, dessen nicht vorgleichen konnen, Ewer kon. Mait, wollen wir dass, neben den Moscowitischen antworth, auff die geleitsfurderung vnnd stillstandt von Reual ab vnnderthenigst zuschicken, Auch bericht, wie es sich mith der Prouiandt ɔc so auff Ewer kon. Mait. schiff angebracht, erhalten thue, ɔc

Welches Ewer kon. Mait, wir vnnderthenigsten nicht verhalten solten ɔc Datum ut supra.

Addr.

92. (1559. Vor Jan. 24. Ermes.) — Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen.

Cop.

Von einem bevorstehenden siebenfachen Angriff der Russen und von dem B. von Dorpat.

Bekantnuss eines Musschowiters welcher am nehsten zu Sesswegen von denn Preussen gefangen ist bei einem Boyarenn Genantt Federin auss der Musschow, vor einen knecht gewesenn,

In der gutte bekantt

Das funffzigk tausentt starck der veindtt aussgezogen sei sich In sieben hauffen zurtheilett vnd dass Landt an sieben orttern angreiffen soll

Zehen tausentt vff Schwaneburgh vnd der ortt vff Sesswegen Ihren zugk genhommen. Solche zehen tausentt seindt nicht lenger dan drei tage von Issburgk nach Schwaneburgk gewesen Doch in der nacht sollen sie rasten vnd stille liegen Sie haben beuhelich diesse gantze Lande zuuberziehen, vnd do Ihnen kein wiederstandt begegenett vor Riga zuruckenn.

Ihr aller oberster wirdtt genandtt Mikite Romannewitzsch Seindtt vnter Ihme sechshundertt hakenschutzenn, auch zu Ross, haben die Haken alle aus diesen Landen bekommen.

Vergangen Herbst seindt zu Schwaneburg do der Scharmutzell geschehen 17 Teutschen gefangen vnd stracks nach der Musschow gebracht worden, aldar gibtt man gutte acht vff sie

Sie haben kein geschutz allein vier stucklein, vngefherlich alss Falckenetell, soll der oberste der das meiste Volck nter sich hatt, bei sich haben, ehr weiss aber nitt an welchem rdtt derselb Oberst vff das landtt halten vnd einfallen wirdtt

In der Peine bekandtt

Das der verfuertte Bisschoff von Dorptt grosse vhrsach i das sie diese Lande vberziehen; Sonst bleibtt ehr vff einen vorigen artickeln.

93. 1559. Jan. 24. Ermes. — Der Kornmeister zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop.

Meldet von Aussagen zweier gefangener Russen.

Wilhelmo Furstembergio Magistro Liuoniae,

Gnediger her E h f g kan ich gehorsamlich nicht verhalten Das Jegenwertige brieffzeigere zwei Reussen vnd einen bawren anhero gefanglich gebracht, weiln sie nhun verhortt worden vnd bekantt, das sie vff Ihre Visscherien kommen seindtt Ferner sagen sie das binnen Dorptt vber dreihundertt hakenschutzen nicht sein sollen, vnd bekennen das von Krassnagorca hundertt tausentt Tattern neben hew vnd andere futerung herabkommen sollen Vnd seindt gereits achtzehen tausentt mhan von Dorpt In diese Lande geschlagen, und die Tattern sollen den achtzehen taussentt nachfolgen, wie woll so viel die Tattern anlangtt haben sie von horen sagen vnd wissens nicht gewiss vnd bekennen ferner das der Grossfurst mitt dem Tattern nitt lenger dan diessen winter friede habe, Ferner bekennen sie das die achtzehen tausentt vber vier stucke kleinss geschutzes nichtt bei sich haben die vff den Obersten wachen, vnd sollen die Reussen bey Kirrempeh balcken fueren lassen, das Hauss damitt zu Bolwercken und zubeuestigen Imgleichen auch zu Dorptt ꝛc Dat. Ermiss den 24 Januar Anno lix

E H F. G

vntertheniger
vnd gehorsamer

Kornmeister zu
Wenden.

94. 1559. Jan. 25. und 26. Wenden. — Aussage eines zu Wenden gefangenen Russen.

Cop.

In dorso: Des Herrn Meisters zugeschickte Zeittung vom Kriegk.

Bekentnus des Reussenn, welcher denn 25 Januarii Alhier zu Wenden eingetzogenn wordenn Ist ꝛc

Erstlichenn die Nhamenn der Obristen

Der erste genannt knesse Ziemann Mekolennski

Der Annder knesse Wassili, Ihrer Aller Vbrister Ihn leger,

Der Dritte, knesse Jurgenn kassin, vnnd Zeremettoff.

Der viertte, Mikittoff Romanof, Des Grossfursten sein Schwager,

Diese Vbristenn seindt beinander, vnnd liegenn zehenn meileweges vonn hier, des so seindt noch so auff die futterung reitten, etliche die dar bestelling aussrichtten, vj meilen vonn hier, Die alles ann futterung, so Diese rotte, der da nicht mer als ein hundertt sein sollen, Die also auf Ihr schlemmen, Raubenn vnnd brennenn ziehen sollenn, Do dann dieser vonn geffangenn wordenn ist, entgegenn nhemenn thun ꝛc

Vnnd ist der grosse hauffen Inn alles starck, der da die ix meilen weges vonn hier leitt xx M:

Ferner seindt sie auch noch der Dorpttischen Reussenn vor muttenn zu sich, etwa auch Inn die viij M. sein sollen,

Ferner thutt ehr peinlichenn bokennenn, Dz des hern Ertzbischoffs geffangenenn, noch sollenn bey dem Vbristen vnnd grossenn hauffen sein, vmb erfahrung der kunttschaffttenn ꝛc

Sie sollenn auch keine Schlosser noch Stethe belegern, esonnderenn stracks mitt Ihrem Raubenn vnnd brennenn, is ann die Dune ziehen, vnnd so stracks wieder zuerucke, ich dem gepiett Duneburgk, bis ann Ihre Landtt, vnnd ollenn sich keine xiiij thage lang lenger alhier enthaltten un, sonnderenn zuruck weichen, vnnd alle vorsamling soll

nach Duneburgk hin geschegen, Des so hatt auch der grosse hauffen j M Hackenn schutzenn, vonn seinem Volcke ausgelesenn bey sich, Auch sollen sie iij ᶜ thatterenn bey sich habenn ɔc

Forttmer thut ehr bokennen, dz sie einenn bey sich habenn sollenn, der da mitt iij pferdenn, bey dem grossen hauffen Reittenn soll, Inn Deutzscher Rustung vnnd kleidung, auch entlich zuuormuttenn, Dz ehr vileichte hier bey hoffe, einn Diener gewesenn ist, Vnnd durch einenn thottschlag vonn hier entloffenn, derselbig soll die Reussen geleittsagen vnnd fuhrenn thun ɔc

Ferner thutt er bokennen Donerstags nach Conuersionis Pauli, *(Jan. 26.)*

Das ehr eines boyarenn knecht ist, genandt Adrian kykynn, vnnd berichtett dz die streiffennde Rott soll bey 20, 30, 40, 50, auch ettliche bey 4, 5, 6, vnnd dero gleichen auf die futterung raubenn vnnd brennen ziehenn ɔc

Item Es sollenn vonn Dorbtt kommenn, nach seinem gitzenn iiij ᴹ vnngefferlich, vnnd ihr Vberster ist genanndtt, kness Michaili Repnin.

Item Folckersam ist noch bey denn Boyarenn, die Inn geffanngenn habenn. Inn dem furdersten zeltte selbst dritte ɔc

Item Dz sie bey sich habenn vngeferlich Inn die xv Teutzschen, vnnd L. vntheutzschen, die sie Im vorganngenn Wintter geffanngenn haben, dieselbigenn sollenn Itzundtt geleittsagenn, Sie sollen auch bey Iderem Zeltte habenn, ij kleine stucklein felttgeschutz auff denn schlitten liegenndtt, sein nham ist Petter, vnnd ein Musskowiter geporenn ɔc

95. 1559. Jan. 26. Wenden. — OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten.

Orig.

Uebersendet die Aussage eines aufgegriffenen Russen, unter der Pein.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Maister
Teutsches Ordennss zw Liefflanndtt,

Vnnsern gunstigenn gruess zugeneigten vnd gnedigen willenn zuuornn, Gestrenge, Edle, Erntueste vnnd Hochgelartte, besondere liebe Wir haben Ewer Gest: vnnd gunstenn andtwordtt, abgangen zu Kockenkaw denn 18 Januarii gestrigs tags empfangen vnnd auss demselben ein sorgfeltigs vnd getrewes erbiettenn vermerckett, Daruor wir billich danckbar seindt, Vnnd wollen nitt zweifflenn Gott der allmechtige werde Ewrer Gest: vnd g. thun vnd handlenn gesegenen vnd glucklich ausfuerenn, Wie Tyrannischer weise aber Der bluthundtt mitt Vnsaglichem mordtt, raub vnd brandtt dieser ordtt wüttett vnnd thobett, Das werdenn Ewre Gest: vnd g, hoffentlichen nhumher auss vnserm brieff verstandenn habenn Vnnd erfurdertt die gelegenheitt Das Wir Denselben Inliegendtt vermeldenn, was ein Vffgefangener Reuss welcher gestrigs abentts, eine meile weges von hinnen betrettenn wordenn nach der Peine bekennett, Da Jegenn Wir mitt vnserm Kriegsvolck vornhemen mussen was die nottwendigkeitt erfurdertt ꝛc Vnnd thun Ewr. Gest: vnd g, hiermitt Dem Schutz des allerhochsten getrewlichen empfelen. Dat Wenden denn 26 Januarii Anno ꝛc lix.

ın Gestrengenn Edlenn Erntuestenn vnd
:hgelarttenn Kuniglicher Wirde zu Denne-
ckenn ꝛc Vnsers besonder gunstigenn lieben
ı vnnd Nachbarnn an den Musschowiter
·fertigtenn Gesantenn, Vnsern besonder
liebenn Sambtt vnnd Sonderlichenn

Hents bey gewisser post vorzustellen Daran den Landen gelegen. — Von Wenden Donnerstags Nach pauli bekerunge *(Jan. 26.)* Nachmittage vmb xij vhre, Van Wallmer gegangen op donderdagh na paulus bekerringe des auendes tho lx vrenn na myddage Vann Burthnick fridages nach pauli bekeringe *(Jan. 27.)* tho x vrenn vor middage. gekamen vnnd gegangen vann ruyen ffrygdages nach pauly bekerynge tho vj vrenn na myddage gekamen vnd wedder affgeuerdigt van vellynn am sundage na paulus bekerunge*(Jan. 29.)* vp den vormiddach tho acht vrenn, Productum Reual den 1 Februarii. Anno lix.

96. 1559. Jan. 27. Wenden. — OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten.

Orig.

Mittheilung, dass dem Russen wegen erneuter Angriffe Widerstand geleistet werden müsse; Klage, dass einige Stände sich vom gemeinsamen Handeln ausschliessen; Bitte um Zeitung aus Russland.

In dorso: Producte Reual. 1. Februarii, Anno oc lix.

Von Gottes gnadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordennss. zu Liefflanndtt

Vnsernn gunstigenn gruess zugeneigten vnnd gnedigenn Willenn zuuornn Gestrenge Edle Erntueste vnnd Hochgelarte Besondere liebe, Wir habenn vnlangst Inn Zweien vnsern schriefften an Ewr Gest. vnnd g, den vnseglichenn Mordtt Raub vnnd Brandtt dess bluthundes, vnd was ehr sonderlichen Im Ertz Stifft an vielen Reuttern erlegtt gelangen lassenn, Wollen vnnss versehen Dieselben brieff werdenn Ewrer Gest: vnd g, nhumher erlangtt habenn Nhu aber haben wir auch bei Jegenwertigen brieffs zeiger nitt vnterlassen konnen Ewer gestr vnd g, solchs vnd was etzliche vffgefangene Reussen bekennen zuzuschreibenn ohne den mercklichen erlittenen

schadenn vnd nachtheill der vnss auch dem hern Landtmarschalcken, diese stunde vnd vor weinigk tagenn vffs aller vnmenschlichst zugefugtt Vnnd will die nottwendigkeitt erfurdern, Das Wir mitt vnsernn Kriegsuolck dar Jegen vornhemen, was vnss Immer muglichen Das sich aber von der einhelligen zusammensetzung etzliche abzusondern vnterstehen, Wie wir solchs Ewr Gest: vnnd g. nechstmhals zu Riga vnter anderm haben eroffenen lassen Das ist Je vnsers erachtens kleglichenn Vnnd wollen vnss gleichwoll noch versehenn, ein Jeder Standt werde sich Inn dieser hohenn nodt Christlichen bedencken Mitt was banden man den Landen verwandtt Vnnd do Ewre Gest. vnnd g. die Post wiederumb auss Reuschlandtt erlangett hettenn Gesinnen Wir guttlichenn vnnss zuuorstendigen ob der stillestandtt zuerhalten ader nicht, Vnnd haben gar keinen zweiffell was Ewre Gestr. vnd g. nach aller gelegenheitt den armen Landen zu heill vnnd guttem werdenn thun konnen Das sie solchs getrewlichenn bearbeittenn werdenn Vnnd thun dieselbenn hiermitt Gott dem Allmechtigen zu aller Wolfharttg etrewlichen beuhelenn vnnd erwarten furderliche Anndtwortt Dat. eilende Wenden den 27 Januarii Anno ɔc lix

Denn Gestrengen Edlenn Erntuesten vnd Hochgelarttenn Kuniglicher Wirde zw Dennemarckenn ɔc vnsers besonder gunstigen lieben Hern vnnd Nachbarnn an Denn Musschowitter abgefertigten Gesanttenn Vnsern besonder liebenn Sambt vnnd Sonderlichen.

97. 1559. (7067.) Jan. 28. Dorpat. — Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten.

Cop.

In Antwort auf ihr Schreiben wird als einziger Weg zum Stillstandt Besendung zuerst des zarischen Feldherrn, sodann des Zaren durch die livländischen Herren selbst empfohlen.

Vonn Gottes gnadenn Keiser, Grosfurst Iuan Wasilewitz Aller Reussenn, Keiser der Kasannischen, vnd Keiser der Astra channischen vnd viel anderer Lande, vnd ein Herr der Lifflender vber die stadt vonn Derbt, vnd mehr, Vonn den Boiarenn vnd Woywoden vnde Stathalter von Dorbt, vonn Kneese Demetther Iwanowitz, Skurlottoff Obwelintzkofe zur Pernaw Des Konings zu Dennemarcken Gesandtenn, Claus Vhrnen zu Beltiebergk, Wobislaff Wobisser zu Troyborch, Peter Bilde zu Schwanholm, Hieronimus Thenner, Ihr habt zu vns geschriebenn, das Ihr die Gesandtenn, ewers Herrn des Konings zu Dennemarcken oc An den Grosfurstenn aller Reussenn habt geschickt ein Schreiben vnd begerth ein Wegebrieff, vnd vnsern Grossfurstenn begrussett sein Kriegsvolck solt das Lifflendische landt nicht mehr bekriegenn, auch keine leuthe dar Inne erschlagenn, Vnd bisher hat der Herr Meister zu Lifflandt, vnd Ertzbischoff vonn Riga vnd Bischoff vnd das gantze Lifflendische landt sich erzeigett kegenn dem Keiser vnnd Grosfurstenn aller Reussenn mit aller vnrechtfertigkeitt Vnd vmb der vnrechtfertigkeitt willenn, hat sich erhabenn das vnschuldige blut vergiessend, Vnd dardurch habenn sie nun zur Zeitt vnsern Grosfurstenn Inn hohenn Zorn bewegett, dardurch das blut vergiessendt geursacht wordenn, Vnnd nu zur Zeitt hat der Keiser vnnd Grosfurst seine Woiwodenn vnd Boiaren, Kneese Simon Iuanowitsch Mykulinschkowo mit seiner Geselschafft, das Lifflendische

landt zu bekriegen geschickt, Vnd will nun an den Herrn Meister, Ertzbischoff vnd Bischoff vnd an allen leuthen des Lifflendischen landes seinen Zorn rechen, So man nun will vorkommen dem vnschuldigenn blutvergiessen, So möchten nun In der eill der Herrmeister vnd Ertzbischoff vnd Bischoff, vnd alle Lifflendische leuthe, senden an vnses Herrn Kriegs Houetlude vnd an den Boiaren, Kneese Simon Iuanowitz Mykulinschkomo mit seinen Gesellenn Ihre Gesandten, vnd fuhrnhemene leute, mit einem demutigen Heuptschlagenn, ob man möchte vnsers Herrn Zornn abwendenn, Vnd wir vmb des vnschuldigenn blut vergiessens halben der Christen vnd der gelegenheit dieses Landes vnsers Herrn Kriegs Heubtleuthe Kneese Simon Iuanowitz Mikulinschkomo mit seinen gesellenn, Ihme vnsern willenn bewegenn, Das er vff der Baden Höuetschlag der vnschuldigenn leuthe blutt forthann nicht vergiesse, vnd das landt nicht forthan verwueste, Vnd pflegett mit den Boden als es recht wehre, Vnd bis so lang der Herrmeister vnd Ertzbischoff ann vnses Herrn Kriegsvolck Ihre gewerbe möchten ausrichtenn, Das das blutvergiessen möchte nachbleibenn, Vnd das das landt weitter nicht verwustett werde, Vnd so es woll gepflogenn werdt, als denn magk der Herrmeister vnd Ertzbischoff Ire Gesanthen senden, an den Grosfurstenn, Vnd darumb wollenn wir ann den Grosfurstenn vnsere bitte thun, vnd diesenn vnsern brieff dem Herrmeister Ertzbischoff vnd Bischoff zu zuzendenn, vnd der furbotte magk kommen ob diesem vnserm brieff, vnd die Bodtenn an vnse Kriegsvolck vhelich vnd ohne alle verhindernis kommen, Geschrieben In der gerechtenn stadt Dorbt, den xxviij Januarij Im Jare Siebentausent, Sieben vnd sechzigk ꝛc.

98. 1559. Febr. 11. Reval. — Die dänischen Gesandten an den König Christian.

Orig.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, hochgeborner furst, Eu: Ko: Maitt: seindt vnsere vnderthenigste schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeitt zuuorn bereitt, Allergnedigster Herr, Ann Eu: Ko: Maitt: habenn wir aus Riga kurtz vor vnserm abzugk, bey vnserem Diener, was Inn den Handlungen des Hauses Reuell Schutzes halbenn, auch der Dorbtischenn vorlauffenn abgeschickt, seindt vnterthenigster Hoffnung, E: Ko: Maitt: habenn dasselbig nhumehr entpfangenn, Es habenn sich aber der Herr Meister vnd Herr Ertzbischoff des gesuchten bedenckens In der Reussischenn Friedsförderung ɔc lange Zeitt vber nicht vergleichenn wollenn, Als wir aber der Post aus Reusslandt ankunfft zu Reuell teglich domals zugewarten gehabt, habenn wir hochgedachtenn beiden Herrn, dieselbige vnsere gelegenheitt antragenn vnd ferner zuerkennen gebenn lassenn. Das wir des halber zu Riga lenger nicht zuuorharren, Vnd weyll man sich des gedachten bedenckens nochmals beiderseits entlich nicht entschlossenn, wurde solchs nichts desto weniger der Herrn gelegenheitt nach geschehenn, vnd vns durch die Post schrifftlichenn zugefertigt werden mugen, Welchs also statt gefunden, Vnd seint dennach von Riga den 10 Januarij nach Reuel verruckt,

Es hat vns aber zuuor der Herr Ertbischoff durch stattliche leute ersuchen lasssenn, wir wolten Eu: Ko: Maitt: Irer F: G: dienst trewe neigung vnd alles was durch dieselbige Eur Ko: Maitt: zun ehren vnd gefallenn geschehenn muge, mit besonderm vleis antragenn, Vnd woltenn sich kegen Eu: Ko: Maitt: Ire F: G: besonderer freuntschafft wie dieselbig zuuor vielfaltig erspurtt, auch hinfurder freuntlich versehenn, vnd sunst fast viel freuntlich erbietens thun lassenn ɔc, welchs

wir mit gebuer angenhommen, vnd zugesagtt, Eu: Ko: Maitt: mit erster gelegenheitt zuberichtenn Es hatt auch hochgedachter Herr Ertzbischoff vonn vnser Jedem Insunderheitt, des Schutzes Handlung ɔc gelegenheitt Irer f: g: vertrawlichenn zueröffenen begeren lassenn, Als aber vonn Jedem solchs auff gemeine vnd sämptlich vnser Antwortt da wir deshalben ersucht verwiesen, hat man nicht weiter gefragt, Sonder die Vrsachenn angezeigt wes halber dem Herrn Ertzbischoff daran gelegenn, das eigentlich bewust ob bey Eu: Ko: Mait: der Herr Meister Schutzs halber hette furderung thun vnd darauff Handlung ergehenn lassenn, weyll der Lande Recesse vermugtenn, das keinem sonderen Stande geburen soltt frembder Potentaten Schutz ohne vorwissenn aller Anderen gemeinen Stende zusuchenn, Das auch kegenn Hochgedachtenn Herrn Ertzbischoff, weill Ire f: g: bey dem Polenn Inn nechst verlauffener entpörunge eigenes bedenckens Schutz gesucht, solchs als die fast furnembste Vrsach der widderungen auffgemutzett, vnd ausgebreitet worden wehre, vnderstandenn sich numehr Ire F: G: dem Ordenn Solchs Ingleichem zu widdergelltenn ɔc.

Vnnd wiewoll vonn vns Inn sunderheit noch gemein des Herrn Ertzbischoffen verordneten, darauff nicht eroffenet wordenn, Ist doch glaublich, das weill durch vieler leuthe wissenschafft die Schutzhandlung Jungst zu Riga gepflogenn, vnd deshalbenn dem Herrn Ertzbischoff nicht allenthalben verborgenn gebliebenn, Das Ire F: G: auff erlangte anzeige dem Herrn Meister gleichsfals hin widerumb dasselbig vorgehaltenn.

Der Herr Meister hatt auch kurtz nach vnnserm abzug durch schreibenn an vns gelangen lassenn, Ihre F: G: habenn, zu Riga vrsachen anzeigen lassen, weshalber nottwendigk vnd ast daran gelegenn, Das die gedachte Schutzshandlung verrawlichst vnd In geheim erhaltenn wurde, vnd wolte dasselbig ochmals gerathen sein ɔc. Wir habenn darauff geantwortett,

wir wurden vnns Inn dem vnuorweislich zuuorhaltenn wissenn, Vnd ist das vertrawenn zwischen den meisten Stenden dieser Lande fast gering, beuorab zwischenn hochgedachtenn beiden Herrn, Der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt hat den Herrn Ertzbischoff zu freunde, der Ordenn aber ist demselbigen zum eussersten feindt, Vnd hochgedachter Herr zu Ossell befurchtett sich eines einfals, vonn des Ordens Kriegsvolck, So baldt etwan die gelegenheit solchs zulassenn woltt, Vnd wirdt auch Christoff vonn Munnichaussen fast geferlich nachgetracht, Der Ordenn Practiciert fast viel vnd seltzam, Vnd wiewoll wir dessenn nicht grundtlich berichtet werdenn könnenn, bekommen wir doch allenthalben, nicht vnglaubliche anzeige Mit dem Jungen Herrn Hertzog Johansen ꝛc zu Schwedenn, vnd Fynlandt vnd dem Ordenn, soll auff die Insell Ossell mit einer Schiffsrustung ein anschlag vorgehabt gewesenn vnd durch spete des Jars nachgeblieben sein, Vnd wolt dasselbig Eu: Ko: Maitt: Insel Gottlandt vngelegen sein, Eu: Ko: Maitt: habenn wir zuuor geschriebenn, Das der Koningk zu Schweden verdriess gehabt Ahn dem, das Eu: Ko: Maitt: sich Inn diese Lande dergestalt einlassen wurde mit anzeig es gebure Ime aus alter gerechtigkeit vornemlich auff der gedachtenn Insul Ossell billich der vorzugk ꝛc Vnd hat vns dasselbig des Herrn Meister Secretarius erstlich berichtett, Wir habenn auch nochmals anzeig deshalbenn bekommen von einem Burger dieser Stadt, welcher etlichenn genhommenen guts halber an hochgedachtenn Koningk zu Schwedenn abgefertigt gewesenn, Das er sich fast auff die meinung kegen demselbigen vnd doch etwas hefftiger vernhemen lassenn, Man sagt auch fast viel vonn Schwedischen gelde, wiewoll noch wenig vorhanden vnd des Ordens Reutter vnd Knechte seindt In etlichenn Monaten nicht besoldett wordenn,

Den 18 Januarii haben wir auff dem wege nach Reuell das bedencken auff die Frieds furderung vnd der Vorigenn In Reusslandt ergangenen Handlungen bericht bey des Herrnmeisters

Diener auff der Post bekommen, vnd vns gerurtem bedenckenn souiel muglich zufolgen erbotten, Schicken Eu: Ko: Maitt: dessenn abschriefft hirneben vnderthenigst zu, Wir habenn dasselbige der gemeinen Stende halber auffzunhemen In dieser gelegenheitt fuglich nicht vmbgehen mugen, Kan vielleicht zu anderen mehr nicht vndienlich sein, Vnd kann, do etwas desfals bedencklichs furfallen wurde, Dasselbig hinwidderumb ahn den Herrn Meister vnd die Stende zurucke vorwiesenn werdenn,

Den 26 Januarii Ist vnser abgefertigter Inn Reusslandt Blasius Melde ɔc auff der Post alhier zu Reuell ankommen, Vnd Gleitsbriff vnd Passport mitgebracht, Vnd hat aber den begerten stillstandt nicht erhaltenn mugen, weyll der Grosfurst selber angezeigt, das Kriegsvolck wehre nhumehr albereitt Inn Liffiandt vnnd fuhrett kriegk, seye desshalbenn nicht zuwenden, Vnd hat sich sunst freuntlich gnugsam vernhemen lassen, Das Jenige auch, so wir vnser notturfft nach erfordert vnbeschwerlich verstattet, Das Reussisch Kriegsvolck hat baldt mit dem ersten frost, nach vnnserm abzugk vonn Riga In das Ertzstifft einfahl gethan, vnd von den Ertzstifftischen Edelleuten ɔc ein Fahne welche bey 300 starck niddergelegt, vnd sollenn vonn denselbigen bey 120. der Reussen aber bey 500 geblieben sein, Die Reussen habenn darauff weiter gebrendt, etliche nicht feste Schlösser eingenhomen, vnnd auff Wenden, da der Herr Meister hoff helt, Feindtlicher weise zugeeillett, wiewoll sie sich an demselbigenn nicht versucht,

Der Ertzbischoff, Herr Meister, Coadiutor, seindt alle zu Riga, Die von Riga aber haben Ihre Vorstadt vnd Scheunen alle abgebrandt, Ist des orts widerumb ein grosser schreckenn gewesenn, Das Liffiendische Kriegsvolck ligtt zerstrewett, etlich 10. 20. 30. 40. meiln vonn einander, vnd seindt ohne das auch schwach, Sie habenn Inn allem keine zwey tausent Pferde, auch kaum souiel Knechte ausserhalben den besatzungen, Der Herr Meister hat von vns begerett den stillstandt souiel muglich zu befurdern, Wir hetten aber etliche tage zuuor an

die Stathalter zu Dorbt vnd Narue, wie wir vnterwegen der auffrustung vnd das auch diese örther etwas gebrandt worden berichtet, bey vnsern Dienern, schreiben vmb stillstandt gethan, Darauff Ist vns von dem Dorbttischen beiliggende meinung Inn Antwortt zukommen, Welchs wir dem Herrn Ertzbischoff vnd Meister eillendts zugeschickt,

In Riga habenn wir vns kegen des Herrn Meisters Verordenten weitleufftig erböttenn stillstandts halbenn dannen ab zeittlich gnugsam an gemelten Dorbttischenn Statthalter zuschreibenn, Es hat aber der Herr Meister anzeig vonn sich gebenn, Das Iren F: G: dasselbig etwas bedencklich, Der Coadiutor hat sich damals vnderstanden die Stadt Dorbt zuerobern, Vnd da solchs gefeilett, ist der Feindt dardurch widerumb erregett wordenn, Nun aber begertt man stillstandt da er schwerlich zuerhalten,

Vnnser Bohtt nach Dorbst Ist vonn den Reussenn wol vnd freuntlich, von des Ordens leuthen aber vber vnser offenes Passportt etliche tage vnfreuntlich vnd mit vielen schmachreden, angehaltenn wordenn, Wir haben Eu: Ko: Maitt: Geschutz vnd Prouiandt so auff dem Hause alhier zu Reuell verbliebenn, vns zu vberreichenn In der auffgerichten Capitulation bewilligett von den verwaltern des Hauses furdern lassenn, Ist angezeigt, Das man dessen vom Herrnn Coadiutorn keinen beuhelich haben auch bis daher desfals nichts erhaltenn mugen, Sonder weitters schreiben An den Herrn Meister gefertigtt, vnd hinder vns bey Otto Stigissen Eu: Ko: Maitt: Schiffshaubtman, Dasselbig zufurdernn vnd zuentpfangen beuhel lassenn mussenn,

Des vorigenn Commenthurn zu Reuell, so Itzo zu Lubeck Inn verstrickung halben, vor welchen Eu: Ko: Maitt: bey dem Herrn Meister vorbitt zuthun gnedigst beuholenn, Ist Inn dieser gelegenheitt nichts zu handlenn gewesenn; Dan wir bedencken gehabt bey dem Herrnn Meister vorbitt zuthun, weyln vermerckt, das desfals anders nichts als abschlag zugewartenn, habenn also damit den hendeln noch ein wenig zusehen wollen,

Es hat der Herr Meister der zwentzigk thausenth thaler welche Eu: Ko: Maitt: demselbigen vorstrecken lassenn, wiewoll vns bewust das dieselbige Ihrer F: g: vnlangst vor vnser ankunfft zu Riga zukommen, nie gedacht, noch deshalben Dancksagung ergehen lassenn, Der Herr Meister vnd Coadiutor wollenn auch nicht gentzlich zusamen, vnd Ist alles Im gantzen Lande zerruttelt, Der Coadiutor ist Inn sonderheit vnsern Hendeln nicht gewogenn, Eu: Ko: Maitt: gnedigst bedennckenn stellenn wir heim, Ob Eu: Ko: Maitt: mit erstenn offenem wasser etliche Reutter vnnd knechte wollenn Inn diese Lande kommen lassen, welche zu errettung gemeiner Lande, oder auff Ossell, vielleicht auch Dorbt vnd sonst nach aller gelegenheitt zugebrauchen, Damit dieselbigenn In frembde gewalt. Eu: Ko: Maitt: vnd dem Reich zu nachteill nicht zugereichen, Dann wie obgemelt von diesen leuten fast viel seltzamer Practicken getriebenn werdenn, Vnd wurde da auch friede, wie zu hoffenn, beym Reussen erhaltenn, solchs vnsers vnderthenigsten erachtens aus mancherley bedencken gleich woll nicht vngerathen sein ɔc

Wir wissenn nicht ob all das Jenige so vom Reussen eröbertt, In Friedshandlung zuerhalten sein will. Es möchte dann Eu: Ko: Maitt: zu besondern ehren geschehen, Vnd das sunst der Reusse mit dem Tattern zuschaffenn, hette, wie ins bericht furkommen, das er zufelde kegenn demselbigen ligenn soll, welchs doch winters Zeitt der örtter nicht gewönlich,

Vonn den Römischen Gesandten hat man in der Muscow nichts vernhemen können, Es sollen woll auff der Reussischen grentze Polnische geschicktenn gewesen, vnd widerumb zurucke geruffen worden sein, Der Polnische Friede wehrett vonn nfftigenn Ostern anzurechnen noch zwei Jar, Mann sagt von lnischer auffrustunge, Ist aber nichts eigentlichs In der thatt nhommen,

Der vorige Bischoff zu Dorbt Ist nun langst Inn die squa mit etlichenn seinen Dienern vnd Eddelleuten ge- ett, vnd wirdt daselbst doch mit leidtlicher vnderhalteungen

verhuttet, Man gibt demselbigenn Herrn fast die Schuldt, das er einen verstandt mit dem Muscowitter gehabt, vnd denselbigenn dem Orden zuwidder In diese Lande geladenn habenn soll, Dessen Cantzler Jorge Holtzschuher sitzt auff des Bischoffs zu Ossell Schloss Hapsell gefengklich, vnd hat ohne grossen Zwangk etwas zugestandenn, daraus ferner Handelung vermutett, vnd soll kegenn demselbigenn ein Ordentlicher Process furgenhommen werden,

Der Bischoff hette vnserm abgefertigtem In Reusslandt Schreibenn mit verborgenen schrifftenn an den Bischoff zu Reuell ꝛc zustellenn lassenn, Inn welchem derselbig erleddigung begerett vnd Ist des Jenigen so vom obgedachtem Cantzler gesprengt, gantz In abredenn, Lesst sich vernhemenn, das Im vom Grosfursten viel vnd grosse zusagenn geschehenn, vnd wenig darauff erfolgtt, Wiewoll der Grosfurst denselbigen nun mit etlichenn Landgutern begnadigett ꝛc.

Wir habenn auch der notturfft nach fast grosse kosten thun mussenn, vnd Ist die Summa geldts so von Eu: Ko: Maitt: wir empfangenn fast auff, wissenn dieser örter nichts zubekommen, Vnnd bitten deshalbenn Eu: Ko: Maitt: vnderthenigst, dieselbig wolle mit einer gnugsamen Summa weiter versehung kegenn vnser widerkunfft aus Reusslandt gnedigst ergehenn lassenn, weyll wir denselbigenn Zugk mit dem Jenigen so wir noch vbrigk nicht zuerstreckenn, vnd des Jenigen so wir sunst bey vns habenn, nicht verschonenn werdenn mugenn, Eu: Ko: Maitt: seindt wir höchstes vermugens vnderthenigst zu dienen Jederzeitt schuldig vnd willigk, Vnd wollenn dieselbig dem Allmechtigenn Inn allenn guttenn langwirig zu schutzenn vnd zuerhaltenn hiemit trewlich empfolhenn habenn, Datum Reuell den xj Februarii Anno ꝛc Im Lix

E: Ko: Maitt:

Vnterthenigste,

Verordente Rhete vnd Gesandten,

Inn Reusslandt;

Zettel:

Gestrigs tags Ist der Doctor Reimpert von Wendenn ab, alhier gekommen, vnd vonn vns des geschutzes vnd der Prouiandt halber, so auff dem Schloss verbliebenn beschickt wordenn, Wir habenn von Ihm den bescheidt bekommen, Das er deshalbenn keinen beuhelich, vnd solt dasselbig zu Eu: Ko: Maitt: bestenn, In guter vorwarunge bleibenn bis auff fernern bescheidt ꝛc Er hatt auch angezeigt, Das vonn dem Herrn Meister widerumb eine Schickung an Eu: Ko: Maitt: verordenett, Da dem also kann In der Schutzhandlung das gebiet Vellin oder auffs wenigst die Pernaw, neben der Sonenburgk auff Ossell folgenn, Dann sie können sich vorm Reussenn selber Inn der gelegenheit nicht erhalten. Vnnd wollenn noch In der eusserstenn gefahr der sachen nicht einig sein, Sonst stunde dem Veinde ohne hohe beschwerung abzubrechenn, ꝛc. Dat. Reuell den xj Februarii. Anno ꝛc Im Lix^{ten}.

Adr.

---

99. 1559. Febr. 17. (Pernau). — Zeugenaussagen über landesverrätherische Reden Stephan Vetters auf dem Gildenhause.

Cop.)*

In dorso: Jegen Steffen Vettern. F.

Anno ꝛc lix Frigdages na Inuocauit, seyn vp Anfurdern des Erw. Herrn Cumpthurs desse nageschreuen Nemptlich Kersten ...rtwich, Jacob Loisener, Kersten Bussenschutte, Joachim ...ethke, Conradus Kuesell, Joachim Kock vnnd Josth Nordeman, ...erer zelen salicheit ere witlicheit tho seggen, wess se

---

*) *Beil. zum Schreiben des OM. an die dän. Gesandten vom 7. Juni l. J. F.*

negestuorschenen Dingestage van Stephano Vettern, Im Gyldestauen gehoeret, nha form des Rechten, geeschet vnd citirt, vnd sein desse vorg. personen bi erer selen salicheit mit allem flite Einer na dem Andern na Rechtss Form vorhoeret vnd war tho sinde deponirt vnnd getuigett,

Erstlich:

Kersten Hartwich getuiget Dath he In Gyldestauen gekamen, Alse he sittende ginck, vormercket, dath sich Steffanus mith Joachim Kock wath gesurret, vnd sich effen vordragenn vnnd wider gehoert, dath Steffanus gesecht, Der herr Cumpthur ist my nichtt guth, Ich frage Auer nichts darna, Ich bin guth koningsch, guth dennesch, guth Dennesch, guth Dentzsch si ich. Darna hefft he syne Eruen, Huss vnnd Hoff tho kope vpgebaden, wolde de vmb halff geldt geuen, Ock woll den Erw. Hern Vagt tho Jeruen hoeren noemen, Auer nicht recht vorsthan konnen, wes de menunge gewesenn, vnnd Steffanus were drunckenn gewesenn.

Item Kersten Bussenschutte getuget, Dath Steffanus gespraken, Der Herr Cumpthur holth my In vorticht, Dath Ich ein Landuorreder bin, Alle de es reden, ssollenss mir Auerdichten vnnd liegen, Alsse Schelm vnd Bossewichtere, de sin wer se wollen, Dan Ich Achte des Cumpthurs nicht, vnd frage nicht nha dem Compthur vnnd ein knipken geschlagen, Ich hebbe hir gude Herrn In der Stadt, den dancke Ich, vnd dem Cumpthur gar nichts, Der ess nachreden will, der do es fry, ein Schelm vnd Bosewicht, der es nicht nachredett. Diss Stetlin Ist geringe gewesen, Aber ich wils zu einer krone machen, Dan ich bin des Kon: geschworen, vnnd weiss woll was ich weiss, Das die Herrn nicht wissen, vnnd sollens auch nicht zu wissen krigen, Dan diss landt hettes woll mugen gut haben, ess ist Aber Itzundt zw lasse, Darna hadde he sin huss tho kope gebadenn vor halff geldt, Darup hadde Kersten Bussenschutte geanthwort, Hedde he solchs ein weinich er gewethenn, he wolde em einen kopman thogewiset hebben,

Darup Steffanus wider gespraken, konde he ssodans noch don, vnd ein meckler darauer sin, he wolde ein hundert Marck geuen, Dan er dachte In der Pernow nicht tho bliuen, er wuste woll was er wuste, Hir vorth nha si he mit Conradus Kuesel wechgeghann.

Conradus Kuesell hefft Alse vth einem munde ein drechtlich getuiget, Alse hir korth beuorn Kersten Bussenschutte, Ist eine tuchenisse, vnd darup getuiget, nha dessen reden si he mith Kerstenn Bussenschutten wech geghann.

Jacob Loisener, Joachim Kock vnnd Josth Nordeman, Desse Dree menner, einen Idern by sich nha Rechte mith flite vorhoeret, hebben ock eindrechtlich getuget, vnnd Auerein gestemmeth, gentzlichen wo hirbeuorn Kersten bussenschutte vnd Conradus Kusel. Auer wider war tho sinde gespraken, Dath Steffanus vetter gesecht. Der Vagt van Jeruen were Ime auch nicht guth, Dan er hette ehm zw Recht geladen, Da er komen szolte, were er aus gebleuen, Da hetten die Herrn zw Ime gesprochenn, Steffanus lass pleiben, Da hette Steffanus wider gesprochen, Wass sein dass vor Herrn, Ich achte der Crutzpfaffen nicht vnnd frage nach dem Cumpthur darzw nicht, vnd dath mith einem knipken beuestigt. Hirup hadde Joachim Kock geanthwort, gedencke du dess, Ich hebbe dem Rütt: O. sso lange gedenet, Wes Du van den Hern gesecht heffst, Dath will ich nicht schwigen, vnnd gesecht: Hirup nheme Ich Juw alle tho tughe, Darup Steffanus wider geanthworth, Ich redes offenthlich vnnd vorbedes nicht tho schwigenn, ein Schelm vnd Boszewicht der ess nicht nachredett,

100. 1559. Febr. 19. Reval. — Die dänischen Gesandten an den König Christian.

Orig.

In dorso: Der Rethe aus Liefflandt schreiben ziehen sich auff Munchhaussen Relation. Productum Flensburg den 5. Maij Anno ꝛc 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, Hochgeborner Furst. Eu: Kö: Maitt. seindt vnsere vnderthenigst schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeitt zuuorn bereitt, Aller gnedigster Koningk vnd Herr, Als Eu: Ko: Maitt: Lehenman Christoffer von Munnichausen, mit dem ersten sobaldt zugescheen, sich an Eu: Ko: Maitt: verfugen wolt. Ob wir woll bey demselbigen allerley bericht an Eu: Ko: Maitt: gelangen lassen soltenn Habenn wir doch weyll demselbigen fast geferlich nachgestellt, dessenn bedenckenn gehabt, Vnd vnser Schreybenn bey Eu: Ko: Maitt: Schieffsverwaltern Ottho Schigissen hinder vns lassenn wollen, welcher dasselbig selber oder sunst bey gewisser vnnd erster gelegenheitt, an Eu: Ko: Maitt: zuuerfertigenn, Vnnd habenn Eu: Ko: Maitt: aus demselbigenn aller hendell gelegenheitt: mit mehrern vmbstenden gnedigst zuuormercken. Der Reusse thuet Ihm Ertzstifft vnd Meisterthumb mit Raub, brandt vnd tödten fast grossenn schadenn, Man vermagk, dieserseits keinen grossenn widerstandt, Vnd ist das Landt Inn grosser beschwerung, kan ohne frembde Herrn nicht lenger bestehen, Vnd weill durch vns die Schutz handlung vnabgeschlagen verbliebenn, hat sich das gröste theil dieses landes zu Eu: Ko: Maitt: geneigt. Vnnd hoffen, do der Friedt vber Zuuersicht nicht zuerhaltenn, vonn Eu: Ko: Maitt: Schutz vnnd Rettung, Vnd stehet vnsers vnd-- thenigsten erachtens, kegenn dem Veinde woll etwas oh hohe beschwerung aus zurichtenn, Der Ordenn, Ist bey d Inwonern Inn verachtung geradten hat geringen gehorsam ꝛc Mann führett auch seltzam Kriegsordenung, vnd hat vo Feinde keine kuntschaft, vnd Ist mangell an gelt vnd leuth

Der Veindt soll vber 40000 stark sein, vnnd schafft bis daher seinen gefallenn, Doch versucht er die Festen nicht, weyll er kein gross geschutz mit gebracht,

Was auff das Stifft Ossell, welches nur xviij meil vonn Gottlandtt abgelegenn, vnd noch dieser Zeit vom Feindt vnuerdorben, vorgehabt, werden Eu: Ko: Matt: vonn deme von Munnichaussen bericht erlangen, vnnd will vnnsers vnderthenigsten bedenckens die gemelte Insul Ossell aus vielen Vrsachenn Inn frembde Hende vnd gewalt nicht zuuerstatten seynn,

Der Muscowitter hat vns bey vnser Post gleit vnd Passportt zugeschickt, Auch erbieten zum frieden gethan, vnd sich noch der gewonheit gnugsam kegenn Eu: Ko: Maitt: vernhemenn lassenn, Wir haben mangell an geldt, welchs vns dis orts auffgehalten, vnnd seindt vonn etlichenn Burgern dieser Stadt vertröstett Funffzehenn hundert thaler zuentfangen welchs zu Lübeck widerumb zuerstatten, Da solchs nicht zu geschehenn, wurde die Reisse ohne mergliche beschwerung nicht vorzunhemenn seynn, Eu: Ko: Maitt: bitten wir vnderthenigst dieselbig wolle vnnsere notturfft gnedigst erwegenn, Vnd auff ersten offenem wasser mit mehrem gelde gnedigst versehung thun lassenn, domitt alle dingk zu Eu. Ko: Maitt: ehrn, vnd der gebuer nach zuuerrichten, Wir seint auch Innerhalb zweien tagen von Dato, den Zugk auff die Muscow vorzunhemen bedacht, Der Allmechtig wolle seine gnade zu allem verleihenn, Vnd Eu: Ko: Matt: Inn wolmugender gesundtheitt vnd allem guten gnedigst fristenn vnd erhaltenn, Datum Reuall den ix Februarii Anno ɔc Im Lix$^{ten.}$

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnd Gesandten,

Inn Reusslandt,

Itel:

Allergnedigster koningk vnd Herr, Eu: Ko: Maitt: iff der Christoffer hat wetters halben, Das Winterlager

alhier vor dieser stadt haltenn mussen, Vnnd wirdt mit ersten offenem wasser zurucke sollenn, Wir haben auch der funffzehen hundert thaler halben, darauff wir vonn Kauffleuthen alhier vertröstett, dis tags bescheidt erlangt, Vnd ist nichts zuerhaltenn gewesenn, Wir werden mit dem geringen so noch vbrigk den Zugk Inn Reuslandt Inn Gottes nahmen morgen furnhemen, Vnd sunst das Jenige so wir bey vns habenn angreiffenn mussenn, Wir habenn auch auff geschencke fur vnser personen, Dieweyll solche von den Gesanthen des orts gefurdert werden sollenn, kosten gewendet, Vnd erfurdert die notturft dieser Lande tewerung halben, vber das eynn mergklichs, Eu: Ko: Maitt: bitten wir aber nochmals vnderthenigst, dieselbig wollen mit mehrem gelde gnedigst versehung thuen lassenn, Damit wir Inn vnser widerkunfft zu Eu: Ko: Maitt: ehrenn vnd der notturfft nach, entsetzt werden mugenn ꝛc Datum Reual den x Februarii, Anno ꝛc Lix^ten.

Adr.

---

101. 1559. Febr. 21. Middelfart. — König Friedrich II. an seine Gesandten in Livland.

Orig.

Weitere Instructionen für ihr Verhalten sowol beim OM., nachdem dieser sich des Hauses Reval wieder bemächtigt, als bei dem Grossfürsten von Moskau, zu welchem sie nunmehr aufzubrechen haben.

Fridrich der Ander von Gotts gnaden Erwelten Konnig zu Dennemarck, Norwegenn ꝛc Hertzog zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu Oldenburgk, vnnd Delmenhorst

Vnnserenn gnedigstenn grus, gunstigen vnd geneigtenn Willen zuuorn, Ehrnueste, Erbare, vnnd Hochgelerten, lieben getreuenn, Wir habenn euer schreybenn den neundten Januarii zu Riga datirt bey zeygern vbersandt, heut dato alhir zu

Odensehe, sambt den beygelegten Schrifftenn, vnd Hendeln gnedigst empfangen Vnd habenn euer glucklich ankunfft in Lijfflandt, vnd handlung bey dem Hern Meyster, auch das Ihr nach Russlandt zu ziehen euch verfast, zu gutem gefallenn vernhomen, Wir versehen vns auch Ihr werdet vnser schreybenn vnsers hertzliebstenn Hern Vatters Hochloblichen, vnd Christlichen gedechtnus, seligen thodts vhall belangen, mit vnnsern Brieffen vnd beuelich an den Russischen Keyser, nhumer haben empfangen, vnd wisset euch damit zu nodturfft der Sachenn zuuerhaltenn. Vnd hetten vns mit nichte versehen, das der Herr Meyster nach gelegenheit, vnd ertzeigung Hochloblicher, vnd Christlicher gedechtnus, vnsers hertzliebstenn Hern Vatters, sich dermassen mit vnfreundtlicher einnhemung des Hauses Reuel, weyl S. L. nicht zu widder sonder zum besten gehandelt, erzeigt, vnd den Hern Cumthur zu Reuel, auch den von Munchausen, vnd die beuhelhaber des Hauses zubeschwerenn furgenhomen haben soltt.

So befinden wir auch das die Nottul euch von dem Hern Meister, auff die Landt Haryen vnd Wyrlandt vbergebenn, Dahin gericht, Das kein grundtlich handlung, vnd vil weniger die Lande Haryen, vnnd Wyrlandt vns abzutrettenn gemeint, weil allein auff den Vhall, das bey dem Russen die Fridshandlung entstahn Solt, der handel gestaltt, vnnd dazu gesetzt, das Romisch Key: Maytt. bewilligung darauff Solt erlangt werdenn, Das nicht ohne bedencken, auch nicht leichtlich wurde volgenn,

Nhun lassenn wir die Hendel an Ihrem ortt, wir verstehn wol das die erhaltung des Hauses Reuel, vnd der Russen :hreyben die fridshandlung betreffen, bewegen gemacht, vnd ɔnnen den Friden gantz gern. So Ihr zu wasser euer Reyse nhemen gelegenheit gehabt, mochten die Hendel villeicht ıders gefallen sein. Doch ist die neygung allezeit gewesenn, ·m Hern Meyster, Ordenn, Stenden, vnd Landen zu Lyff·ıdt zum besten zu handlen, Ihr werdet euch euerem beuhel

nach, So Ihr von dem Russen gleidt, vnd pass erhaltet, auff den weg zubegeben haben Vnd ist vns, vnangesehen des Hern Meysters erzeigung, zugefallen, Dàs Ihr mit Vleis vmb Friden bey dem Russen handelt, vnd furdert, So euch der Pass zugelassen, vnd wollet was vns, vnd vnseren Reichenn zum besten, vnd zu Freundtschafft, vnd zu guther nachbarschafft dienlich, bey dem Russischen Keyser vorzuwenden, nicht vnderlassen, vnd vnsers Lehens Kolck eingedenck sein Des Stiffts Dorbt halben habt Ihr bescheidt in euer Instruction, vnd wer guth, Das die guttenn Leuth zuretten, vnd ist vns zugefallen, Das Ihr denselbigen mit trostlichem bescheidt auff beschehen Ansuchen begegnet, Vnd wirdt das Stifft nach gelegenheit anderer gestalt, dann mit gewalt, schwerlich zuerhalten sein, Wir haben auch auff euer Schreyben verfugt Das euch dreytausent Thaler zu behuff der zerung bey nechstem schiff So aus dem Oresundt nach Riga oder Reuel lauffen wirdt, vbergeschickt, vnd bey Burgermeyster vnd Rhadt derselbigen Stedt ein, zu euerem besten niedergelegt werdenn sollen, dar werdet Ihr derhalben anfurderen Lassen, vnd ist aber noch fru ins Jhar, das die Schickung des gelts Sich ettwas verziehen mocht, Es Soll aber nicht geseumbt werden, Souil muglich, vber Landt ist nicht gelegen diser Zeit gelt zuschickenn, wie euch bewust.

Wenn euch Gott mit gnaden aus Russlant zuruck hulfft, werdet Ihr, Nachdem Ihr den Hern Meyster bericht, wie die Sachen gelegen, vnd verlauffen euch furderlich an vns verfugen, Soltt euch auch vom Russen nicht gleidt vnnd Pass wollenn gegebenn werdenn, werdet Ihr euch schirst anheim begebenn, Ihr wollet aber, souil muglich, vnd mit bestem vleis bey dem Hern Meister befurdern, das der Cumthur vonn Reuel, Didrich Ber, Heinrich Vxkul, vnd Christoff vonn Munchausen vnbeschwert pleyben, vnd des vorstreckten geldts, vnd kosten erstadt werden mugen, Wie dann billig geschicht, Das Schiff als mit der Profiandt vbergelauffen, werdet Ihr

zuruck zu lauffen, verordnet haben, vnd das geschutz, vnd Buchssenkraut, So Munchausen dasselbig nicht an den Bischoft zu Ozel furdern lassen, bey dem Schiff haben pleiben lassen, vnd erachten Das Ihr die Prouiandt zu geldt gemacht haben werdet, weil das Haus vbergeben worden

So Ihr auch ohne schwerheit den Handel auff die Lande Haryen, vnd Wyrlant euer gestalttenn Nottel dem Hern Meyster vbergebenn, zuenhalten, Sollet Ihr auff vnser ratification zu schliessen haben, Aber auff des Hern Meysters vbergeben nottel ist nicht zu handlen, So diser Handel gelegen furzunemen Werdet Ihr die gelegenheit dermassen zum Handel anstellen, Das wir zu bedenckenn mit vorgebner furderung, vnd handlung nicht beladenn Vnd habenn euch solchs auff euer Schreyben hinwider nicht wollenn vorhalttenn, vnd seint euch mit gnadenn, vnnd allem guttenn geneigt Datum in Vnser Stadt Mittelfartt Den einvnndzwenzigstenn Februarii Anno ꝛc. lix.

Friderich.

---

102. 1559. März 19. Reval. — Der Lande Harrien und Wirland Räthe an Christoph von Münchhausen.

Orig.

Bitten, bei dem König von Dänemark, sofern sie vom OM. demselben abgetreten werden sollten, Bestätigung ihrer Privilegien zu erwirken; melden von drohenden Anzeichen aus Russland und dringen auf schleunige Hilfe.

Vnsere freunthwillige Dienste zuuorn, Edler vnnd Ernvester besonder gunstiger gonner vnnd freundt, Als wir dan von dem Ernthuesten Reynolth von Rosen, berichtett, das er vnlangst mit e. er. etzlicher sachen halben fast vntherredung gehabtt, vnther welchen Im auch, das die sachen noch der

gepflogenen handlung nach bey ko: Mat: zu Dennemarcken ꝛc In beruhe stunden, Doch alles vertrawter weyss, wes meldung gedan, des wir vns dan vffs dinstlichst thun bedanckenn, Nun haben sich e. er: desselben handels allenthalben sowoll enthlichenn vorbleybs, auch durch Ire ko: Mat: statlichenn hern gesanthenn, weyther hier In dissen landen handlung doruff zu haltenn, woll zuerInnern, Dieweyll dan, one zweyffell auff Jungster tagleystung zu Riga der sachenn handlung mus gehalten vnd gepflogen seyn, Ist vns doch von vnserm gnedigen hern Meyster, auch von den hern gesanthen alhier In Irer ankumpst gar nichts von allen sachen schrifftlich ober munthlich, eroffnett oder verstendigett, besundern woe de blinden Im sack gehalten werden, So es aber noch disse mhenung, das wir durch vbergeben vnsers gnedigen hernn, der Cron zu Dennemarcken zutreten musten, Bitten wir gantz dinstlich, e: er: vnser bey ko: Ma:, domit wir In solchem abtreten vnser eheren vnd eydts nicht vorletzett, bey vnsern priuilegien freyheyten, gerichten vnd rechten, die beyden Junckfrow Closter gleychsfals aller Irer Herlicheyt, sowoll auch der Jeruische adell, die mit vnther dissem Banner gehorendt, des alles vbergebner Nottell, auffs New bestetigt, woe wir des von ko: Mat: auch vffs gnedigst vortrostett, mogen versichert vnd erhalten werden, mit dem besten gedenckenn wollenn, So auch ko: Mat: der vnrichtikeyt des Hauses Reuell vnsernt halben, wes vorkommen wer, das e. er: vnsere vnschult, auch woe wir In solchen dingen gerathenn, bey Ko: Mat: furwenden vnd Clerlich entdecken wollenn, Es seyn auch weyther, glaubwirdige Zeitung vnd Schrifft von den gefangenen In Reusslandt, die all vbereynstimmen, Das die ko: gesanten bey dem grosfursten nichts fruchbars wurden beschaffen kunnen, dan sich der feyndt zw wasser vnnd lande, gewoldich rusten soll, ahn der Nuehe grosser strom etzliche galleyen bawen lassen, vnd auff seynen Nicolaj wolchs Ist vierzehen tag nach paschen *(c. 13. April.)* In desse lande

mit aller macht eynzufallen, die vnuerdorbenen orther nicht alleyn, besundern das gantze Lande zuuorheren, vnnd vnther seynen tyrannischen gewalt zubringen, stracks gesinnett vnnd furhabens, auch hat er vber alle ströme des orts Fin nach der Narue zu Sembrucken, ahn der portzischen Beke vnnd andern stromen, geweldige Brucken, das vier wagen neben eynander vberfaren konnen, zufertigen lassenn, das hier dem volck eyn grausam schrecken gebracht, dieweyll nue aldar trost vnnd hilff vorhanden, das die, Jo ehe, Jo lieber vns bedruckten zu hilff kommen mochten, So wir nun |: wie oben berort :| ko: Mat: vbergeben wurden, wolten wir vns Jegen Irer ko: Mat:, als das getrewen vntherthanen gezimpt vnnd eygnett, In aller vntherthenikeyt woll wissen zuhalten, Zw e: er: des vorhoffens auch, das dieselbe hirinnen keynen fleyss sparen werden, zuuerschulden, seyndt wir es In aller freunthschafft, erbuetigk, hiemit wir e e zu dem allem gluck vnnd heyll von dem almechtigen wollen gewunscht vnd In seynen gottlichen schutz beuolenn haben, Dat. Reuell Sondags palmarum Anno oc lix.

Der Lande Harrien vnd
Wirlande Rhete

Dem Edlenn vnnd Ernthvesten Cristoffern von Munchhusen zu Hattenhusen vnd Kolck, Stiffts vogett In der Wyke vnserm besondern gonner vnd freunde

Von den vier Siegeln, mit welchen der Brief zugesiegelt war, sind nur noch zwei vorhanden, von Otto Taube und RVR.

103. 1559. März 19. Reval. — Otto Taube an den königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus Guldenstern.

Orig.

Bittet, den eingeschlossenen Brief der Räthe von Harrien und Wirland an Christoph von Münchhausen befördern zu wollen.

Meynen freunthlichen dinst zuuorn, Edler, Gestrenger vnnd Ernthvester bsonder her vnnd freundt, von wegen der semptlichen Rhete der Lande Harrien vnd wyrlandt Ist ahn ewer gestrenckheyt meyn denstlich bitten, dieselbe eyngelegten brieff ahn den Ernthvesten Cristoffer Munchhusenn, welcher örther ehr aldar nun In Dennemarcken seyn werth, In eynem vorsiegeltenn vmbschlach, zuschicken vnnd zun handen vorschaffen wollen, dam Im vnd andern mercklichen daran gelegenn, so es ahn meynem vormogen Jegen ewer gestrenckheyt zuuerschulden, solt es am guthen willen nicht gespart werdenn, will hiemit e: g^{ht}: dem almechtigen zu erhaltung langer gesunder leybs fristung vnnd aller wolfarth auffs trewlichste beuolen habenn, Dat. Reuell Sondags Palmarum Anno ꝛc lix.

Ewer gestrenckheyt
dinstwilliger

Otto Taub zu vynn

Dem Edlenn, Gestrengen vnd Ernthvestenn hern Magnus Guldenstern kor: Mat: zu Dennemarcken ꝛc Stadthalter zu kopenhagenn meynem bsondern hern vnnd freunde

104. 1559. März 28. Moskau. — Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Grossfürsten zu Moskau.

Conc.

In dorso: Der königlichen gesandten Werbung des Grossfursten Verordenthen zugestelleth Mosqua den xxviij Martij.

Denn 28 Martii Seindt die Koniglichen gesantenn vom Grosfurstenn gehoreth wordenn, welche nach gethanem gruss vnndt vberreichung der Credentzbrieff vndt des geschencks, des Grosfursten verordenten Alexi Fedrowitz Adassaw Raht, Iwann Michalowitz Wiskowata Cantzler vndt Kasarin Dobruffski folgende meinung angeworbenn,

Der durchlauchtigst Grossmechtigst Hoch geborne Furst vndtt Herr, Her Christian der dritte, von Gotts gnaden zu Dennemarken vndt Norwegenn, der Wenden vndt Gotten Konigk, Hertzogk zu Schlesewick, Holstein, Stormarn, Vndt der Dittmarschenn, Graff zu Oldenburgk vndtt Delmenhorst ꝛc vnser aller gnedigster Herr habenn Irer Kon: Maitt: verordenten Rheten vndt Gesanten hier zu kegen gnedigst befholenn, Der Key: Mait: aller Reussen ꝛc mit geburlicher ehrerbietung furzutragen vndt zuberichten, Das Irer Kön: Maitt: hochlöblich vorfarenn Sampt derselbigenn Reichs Stenden Reten vndtt Vnderthan Jeder Zeit bestendige freundschafftt vndt freundlich vorwantnus mit den Hochberumbten vndt Grossmechtigsten Keysern vndt Grosfursten der Reussen vndt derselbigen Reichen vndt landen gehaltenn, Wie dan auch Ire Kon: Maitt: die Zeit Irer Kön: Maitt: vonn gott verliehenn regierung gethan haben, Vndt seindt dessen auch ferner freundlich erbietens vndt geneigtt, Vndt thun sich Ire kon: Mait. kegen die Key: Maitt: als Irem besondernn geliebten Hernn Freundt vndt nachbarnn gantz freundtlich bedancken, Das Irer Kon: Maitt: vndt den Iren In gleichnuss mit allem Freuntlichen willen begegnet worden, Erbietenn sich solche der Key: Mait. Ires besondernn Hernn vndt Freundts, freuntliche

neigung mit Gottlicher Hulff vnuerrucktt zu erhaltenn, vndt, zu vnfreuntlichen bewegen nicht Vrsach zu gebenn,

Vndt als auch beyderseits vnderthane In vorrucktenn Jharen vielfeltig Hantierung vndtt kauffmanschafftt In Ihrer Kon: Maitt: Stadtt Coppenhagenn vndt In derselbigen Reichen Dennemarkenn vndt Norwegen mit eynander gehabtt vndt gebraucht, also das der Key. Maitt: vnderthane Irer Kon: Matt: Reiche vndt lande besucht desgleichen Irer Kon: Maitt: vnderthanen der key: Maitt: Landen widerumb gethan, daraus dan, beyderseits nicht gering gewerb vndt vortheil entstanden, Vndt aber solche freundliche gemeinschafftt vndtt Hantierung In den geubtenn vielfeltigen vndt schweren kriegshendeln geruttelt vndt bis daher gehindertt wordenn Demnach wollenn Ire Kon: Maitt: sich kegen die key: Maitt: freundtlich erpotten habenn, Solche hanterung der Key: Maitt: vnderthan den Reussen als denn geliebten nachbarn vndt freunden, In derselbigen Reichen nochmals zugestatten vndt zu zu lassenn Vndt dieselbigen mit allem guten zubefurdernn, Welchs dann In gleichnuss Ihre Kon: Maitt: derselbigen Vnderthanen, wen die In Reusslandtt mit Ihrer kauffmanschafftt anlangen wurden zuthun freuntlich wollenn gesuchtt vndt gebeten habenn

Demnach mag vielleicht der Key: Maitt: zuuor nicht bewust gewesen sein, Das Hochgedachter Kön: Maitt: vndt derselbigen Reich Dennemarckenn, das Hertzogthumb Estonien vndt die Lande Harrienn vndtt Wirlandtt mit dem Bisthumb Stifftt vnnd Statt Reuell Inn Lifflandtt sampt Iren zugehorungen von alters her mit der hohen Obrigkeitt Herligkeitt vndtt gerechtigkeitt vnderworffen vndt zugehorig, das auch vonn Irer Kon: Maitt: Hochlöblichen vorfharnn Am reich Dennemarkenn vndtt Irer Kon: Maitt: gemelte Lande dem Herr Meister vndtt Ritter Ordenn Irer Kön: Maitt: wegenn In zuhabenn vndt zu geniessenn zugelassen Irer Kön: Maitt: vndt des Reichs Dennemarken hohen Obrigkeitt vnschedlich vndt

ohne abbruch, das auch die Nomination des Bischoffs zu Reuell Irer Kon: Maitt: geburtt, wie dan Ire Kon: Maitt: Inn gemelten Landen auff derselbigenn Lehnn Kolck genant einen Stathalter sitzenn habenn, Weil aber leider befunden, das die Key: Maitt: kegen den Ertzbischoff, Meister Stende vnd Lande zu Lifflandtt, zu schwerer kriegshandlung bewogen Vndt also neben anderen, auch die gemelte Lande, so Irer Kon: Maitt: hohenn Obrigkeitt vnderworffenn, vielleicht aus mangell das derselbigenn gerechtigkeitt nicht wissen gehabt, vndt dieselbige In des Hernn meisters handenn befundenn wordenn, durch das kriegsvolck, So die Key: Maitt: Inn Lifflandt geschickt zum teyl angreiffen vnd vberziehen lassenn, Vndt wurden die Key: Maitt: Sonst ohne allen zweiffell, da dieselbige der Koniglichen gerechtigkeitt In derselbigen Landen bericht gehabt Ire Kon: Mait: als den freundt, weil dieselbige zu keyner widderung vrsach gegeben, sondernn sich mit den Iren aller Freundtschafftt kegen die Key: Maitt: vndt derselbigen reich vndt lande bestendig gehaltenn vndt befliessenn das dieselbig auch ferner geneigtt, mit Irer Kon: Maitt: vnderthanen verschonett habenn, vndt mit kriegshandlung nicht habenn beschwerenn vndtt angreiffen lassenn, Da nun vber das auch die kriegshandlung vber die armenn vnschuldigenn furnemlich Ire wirkung vnndt aussgang hatt mit Christlichen bluttuergiessen vndt andern beschwerden, Daran gott der almechtig auch die hochberumbte Key: Maitt: ohne zweiffell keinen gefallenn, Snnder grossen missfallenn haben So wollenn Ire Kon: Maitt: aus Christlichem bewegen gantz freundtlich gesucht, vndt gebeten haben Die Key: Maitt: wolte gott
m Allmechtigen vnndt Irer Kön: Maitt: zu ehrenn vndt ge-
llenn, die gefaste widderunge gegen den Ertzbischoff Meister
ıdt Stende zu Lifflandtt, aus keyserlicher gute milternn,
n krieg einziehen vnndt durch guttlichenn vertragk zu er-
zung friedens dissenn handlungen vndt beschwerdenn
ıntlich vnnd billich abhelffenn lassenn, Ire Kon: Maitt:

auch der Suchung halben nicht anders dann freuntlich bedenckenn ꝛc

Vndtt wann die Key: Maitt: dieser Irer Kon: Maitt: erstenn freundtlichen bitt vndt suchung aus freuntlichem willenn vndt neigung zu willfahrenn geneigt, wie Ire Kon: Maitt: Freuntlicher Hoffnung vndtt zuuorsicht, vndt der Key: Maitt: hinwidderumb In gleichnuss mugliches nicht abschlagen wollenn, dann wolten die Key: Maitt: derselbigenn zu ehrenn denn kriegshandlungen erstlich freundtlich stillstandt geben lassenn, vndt demnach durch vns die wir vonn Ertzbischoff Meister vndt anderen Lifflendischen Stenden ꝛc zu befurderung friedens vorschlege mitgebracht die Sachenn gutlich vndt zur billicheitt abhandelnn lassenn, Dasselbig wirtt bey gott dem Allmechtigen vndt menniglich der key: Maitt: zu hohenn ehrenn vndt Rhum gereichenn, vndt thuen sich auch Ire kon Maitt: hinwiderumb erbiethen dasselbig vmb die Key: Mait: als Iren besonndern herrn vnnd freundt ꝛc Jederzeit freuntlich vnnd willig zuvordienen, mit bitt, die Key: Maitt: wolte diese Irer Kon: Maitt: Suchung nicht anders auffnhemen dan das dieselbig freuntlich vnndt auss Christlichem bewegen ferner bluttvergiessenn zuuerkommen hergesprossen. ꝛc

Von anderer Hand: Nach entfangener werbunge haben des Grosfursten verordenthe sich freuntlich erbotthen dieselbige dem Grosfursten mitt gutem fleiss forzutragen, auch hoffnung gemacht, das vielleich durch solche freuntliche suchung etwas zubeschaffen da nicht vnbillich forgeben ein gemischeth mith mheren anndern. Dabey das geblieben ꝛc.

105. 1559. (März 31.) — B. Hermann von Dorpat an die dänischen Gesandten zu Moskau.

Orig.

In dorso: Memorial an koniglicher Maiestett zu Denemarcken hernn gesanten Dorbtisches gefangenes Bischofs
Mosqua. 8 Aprilis
Anno ꝛc 59.

Gestrenge Edle Ernvheste vnd Achtbare Hochgelarte Gross gunstige Hern, der Hochwirdige her von Dorpt, Stelt E. G. E. A. E. g. s. f. g. Rechtmessige warhafftige Entschuldigung an die hern vnd Stende zu Lyfflandt In gancz vortrawen anheim, mit Bitten solchs anfenglich dem Hern Ertzbischoff zu behendigen zu lassen,

Darneben sich s. f. g. den hern gesanten als wegen Konig: Mayt: vnter derselbigen schutz vntergeben thun, mitt vormeldung Das die guter so zum hause Falkenha gehorig den mehren teil von ko: matt: zu Denne: Ihre begnadung vnd vrsprung haben Darvber auch noch eines konigs Tochter von Dennemarken, ꝛc zu Falkenha begraben sein solle Solchs wollen I. f. g. in aller gebhur kegen die Hern gesanten zuerwidern gefliessen sein. Da es auch muglich die Hern Gesanten so viele I g bestes allerseits wissen kunten thun I. g. auch nicht weniger bitten wolten diesen Offnen bericht auch Einnhemen vnd denselben das sichs: im grunde der warheit nicht anders vorhelt, glauben beimessen,

106. 1559. März 31. Moskau. — Memorial des B. Hermann von Dorpat.

Orig.

In dorso: Prod. Mosqua. 8 Aprilis. Anno. 59.

Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Hochwirdige in Godt Grossmechtige Fursten, Erwirdige wirdige Hochachtbare, Edle Ernvheste vnd Erbare vielgeliepte Hern, Vater, Nachbare vnd lieben Besondere, Nachdem vns itzo gelegenheit, wiewol in gantz geheim zuschreiben, darneben gewisse Bodtschafft vorgefallen, Haben E. L. vnd Euch mit diesem vnserm Schreiben, freundlicher vnd gnediger meinung zuersuchen nicht vnterlassen wollen, aus den Hohen vnd wichtigen vrsachen, Das vns weitleufftig beykhomen wie wir das Stifft vnd die Stadt Derpt vor vnsere Person dem Reussen solten auffgegeben, vnd dadurch den Jhamer vud Elendt So Itzo leider Godt sey es geclagt vber lyfflandt ergangen, durch Solche vnsere vffgebung des Stiffts vnd Stadt, angerichtet vnd vorvrsacht haben, Wiewol wir vns vorhaffet, dis vnser Creutz, Das wir alle des vnsern Beraubt, vnd alhie anhero ins Elendt gefhuret, vnd allerseits wiederwertigkeit, noch Teglich erdulden mussen, were an demselben mher den zu gros gewesen, So gehet vns doch solche zumessung vnd nachrede noch vihle mher vnd Hoher zu gemuthe, Seintmal Das wir das landt nicht anders dan mit allen trewen gemeinet, Ja auch bey vnserm gehabtem Stiffte vnd Sonsten das gethan, vnd dermassen gehandelt Das wir solchs fur Godte dem Almechtigen, dem Gantzen Heiligen Romischen Reiche, vnd aller welt bekant vnd gestendig sein wollen, Ja mher vns erzeigt Den wir Schuldig vnd Pflichtig sein gewesen, Alsdan Solchs E. L. vnd Euch beuorab vnsern Furnembsten gehabten Rethen wol bewust, zu Solchenn da es an vns gelegen, hetten wir mit vnserm Blute das Stifft So es muglich zuerretten,

oder den Schaden zuuorhuten gewesen, keinen Schew getragen, alss sich dan des Capittel Rethe Ritter vnd Burgerschafft, So damals in der Stadt gewesen, Einhellig vorsprochen, vnd die Stadt so Balt nicht zuergeben, Sondern dieselbe bis auffs Eusserste zu halten von allen zu gleich Beliebt, vnd entschlossen, Als den auch E: L. von vns ist zugeschrieben vmb entsetz vnd hulff gebeten worden, Wie aber die gemuter in der Stadt alssbaldt seind geendert, Vnd Ob solchs Durch vnsere vorvrsachung, oder heimliche Frembde vorbundnus sey auffgegeben, Hetten wir vns wol vorhofft, Es wurden die Rethe vnd Voigt auch andere vom Adel denen damals der freye Pass gegunt Im grunde der warheit bericht vnd E. L. auch Euch vormeldet haben, Weilnn aber ein Iglicher vieleicht sein Bestes fur sich selbst redet vnd Prufet, als haben wir diesen vnsen warhafftigen bericht, in Errettung vnser vnschult E. L. vnd euch darzuthun vnd an tag zu geben vrsachen genhomen.

Vnnd erhelt sich im Grunde also Das Etzliche der Dumhern Dienern mit den Veinden zu Scharmutzeln sein aussgefallen, vnd dieweil der feindt von ihnen sprache zu halten Begeret, Haben sie sich desselben auch Endlich nicht weigern konnen, Da seindt Alssbalt denselben Dienern von den veinden Briefe vnd gewerbe an vns vnd an die Stadt mitgegeben, aber die Briefe vns nicht Behendigt, Sondern des von Etlicher vnser Edelleut weitleufftig Bericht worden, vnd von denselben Dienern einer zu Pfande, (. Damit die Briefe desto gewisser zu rechte gebracht, vnd auch der veindt desto ehr ein Antwort erlangte .) behalten worden, Welcher Inhalt Derselbigen iefe vnd gewerbe gewesen sein solle, man solle denn Grossten die Stadt auffgeben, darentkegen bey habe vnd guthe :ssgleichen allen alten Priuilegien vnd Freiheiten bleiben sen, auff welchs mit vnserm wissen, viel weniger aus vnserm ihelich kein antwort, wieder schriftlich noch mundlich ge-n, ane alleine Das Etliche Burger sein an vns mit diesen

Beschwerten worten, gekhomen, Wie man das vorstehen solte, Der Stiffts Voigt Elert Krause der hette mit den Veinden Sprache halten lassen, als wir vns Entschuldigt, Da solchs were, Hetten wirs wieder dem Stiffts Voigte noch Sunsten niemants in Beuhelich gethan, Haben wir gleichwol nicht vnterlassen, Solchs dem Voigte furgehalten, er es auch gestendig gewesen aber es also verantwort, Er habe nichts Boses mit ihnen Reden lassen noch in keinem Argen aussgeschickt, Nach solchem ist auch fur vns Berichts weise gekhomen, Das Etzliche aus der Burgerschaft Bey nachtschlaffender Zeit, bey den Reussen aus der Stadt gewesen, vnd mit ihnen getruncken sollen haben, Darzu Ratsvorwanthe vnd furnhemliche leute Welchs wir den also mussen Beruhen lassen Sonderlich Dieweil wir vnser Haus Dermassen Besetzt vnd in vorwarung gehabt, auch kegen dem veinde mit Schiessen dermassen erzeigt, Das wir solchs wils Godt fur menniglich gestendig, vnd ieder zeit darthun wollen, Wie es aber in der Stadt vielleicht gehalten sey worden, also das der Veindt ie lenger ie neher der Stadt geschantzt mugen Die Jenigen so Bey vnd Beneben den Burgern Darin gewesen dessen Bericht von sich geben, weiln Dan die Burgerschafft gesehen, Das sich der Veindt der Stadt fast nahete, Ist eine Zagheit in sie gerhaten, Darauff alssbalt einen Rath in der Stadt geschlossen worden, Das die Stadt, in errettung ihrer weib vnd kinder, auch ihre habe vnd guther vnd selbst Behaltung leibes vnd lebens solte auffgegeben werden, Welchen Ratschlag sie dan an vns gelangt Dar auff wir Ihnen zur Antwort geben, Was noth sie darzu Drengen thete, Seintmal Godtlob kein Stuck von der Mauren geschossen, viel weniger zum Storm vorsehriget, vber Das, das wir Trost von dem Hochwirdigen hern Meister, vns kurtzlich zuentsetzen vormutende weren, Rethen derwegen die Stadt so lang vmmer muglich zu haltenn, Auff welchs der Sindicus daselbst zu Derpte Steffanus gericke geantwort, Ja gnediger her, E. f g. Reden hievon loblich vnd

wol, Den vns keine noth die Stadt auffzugeben, noch zur Zeit Godt lob hart gedrengt hat, In Summa Ihre der Furnembsten meinung war Dahin gerichtet, als sie sich auch vornhemen liessen, wen sie den Reussen zum hern vnd Darbeneben den freyen Pass hetten, wolten sie alle ihres schadens ergetzt, vnd Solte klein Venedig aus Dorpt werden, Vns aber ist der Bescheidt worden, wen wir es Jo wissen wolten wen Capittel Rethe, Ritter vnd manschafft, Die Stadt mit gutem Bescheide In vorsicherung ihren Habenden alten Priuilegien vnabbruchig, auffgeben wolten, So veren wir nur eine Einige Person allein, Da sie ihr weib vnd kindt, vnd al ihre wolfart zubewachten hetten, Worauff wir vns also ercleret, weiln wir nu ein Einige Person allein weren vnd sein solten, auch desfals keinen Andern trost hetten, So wolten sie es gleichwol so machen, Das es gut wurde, Nach solchem ist ein Rath mit dem Veinde zu handeln geschlossen, Vnd gemelter Stiffts voigt Elert krause, Otto vxkul, Friedrich Duker, vnd Tonies Wrangel An denn veindt, wegen der Ritterschafft abgefertigt vnd daselbst fur der Stadt durch vnsern Zulass, handlung gepflogen worden, Vnd So viele als wir Berichtsweise vornhomen, Dahin der Handel gericht gewesen, Das ihnen von knese Peteren were hefftig belobt, vnd an Eides Stadt vorsprochen worden, Sie solten bey ihrem glauben vnd allen ihren Priuilegien Haben vnd gerechtigkeiten, als sie das von alters gehabt bleiben, vnd nach allen ihren lusten vnd wolgefallen Regiren, welcher bey dem Grosfursten bleiben vnd ihme Schweren wolte, Solte einem Iglichen in sein gefallen gestellet sein, Vnd da er gleich Schwure, vnd dennoch vber solchen idt sich ander Orter zubegeben gedechte, Solte man nur ie guter zu Pfande lassen, Vber das nach dieses hohes ereten Da einer Itzo alssbalt nicht Reumen kunte, So solte an Respit vnd vorweilung, vier wochen, ein vierteil halb ler gantz Jhar, nach eines ieden gefallen haben, Vns aber solcher Respit nicht gegunt, Sundern Durch Offt gemelten

Stiffts Voigt in Imperatiuo modo angekundet worden, auff den abendt gar Spete, als sie wieder von der Handlung khomen waren, Her macht euch fertig, Ihr sollet morgen wen die Sonne auffgehet wandern, Wiewol wir vnsere Entschuldigung vorgewandt, wir so Balt nicht fertig werden kunten, Dessgleichen gefragt wo wir hin solten, So ist Doch, kein ander Bescheidt erfolgt, Wir solten nach Falkenhae, Welchs wir zu vnsern tagen Behalten solten, als solchs Knese Peter wegen des Grosfursten, in der Handlung Belobt hette, Vns aber ist gantz Beschwerlich gewesen So eilendt auffzubrechen, Idoch haben wir dem gebothe folge leisten, vnd also auff den wegk vns fertig machen mussen, Wir hetten vns aber wol vorhofft gehabt, Man wurde Behertzigt haben, Das wir vns zu solcher hohen Dignitet nicht gedrengt, Sondern viellieber in vnser vorigen Vocation Da es muglich geblieben weren, Vnd gleichwol das Stifft Dermassen wieder gefreihet, Das wir von Rechtswegen, noch wol vmbgehen mugen, Aber wie solches alles zu gemuthe gezogen, Vnd die Hoheit Damals Stadt gehabt geben wir E. L. vnd euch Himit Freundlich vnd gnedig zuuornhemen, Als nemlich Das wir keines wagens Darauff wir vnsern zeug zum teil hetten vortbrengen mugen sein mechtig gewesen vielweniger Pferde Bekhomen kunnen, also Das wir von den Burgern, So vnser Elendt etwas zu gemuthe gangen, Einen wagen entlehnen, vnd Ein Pferdt so vnser kamerkerl geritten Dafur spannen mussen, wolten wir anders fort sein, Den von denen wir Forderung vnd Pflichtige hulffe vormutendt gewesen, Dieselben hatten vormuge ihres anzeigens gnug mit ihren weiben vnd kindern zu thun, Das wir den also Godt dem Almechtigen, welcher vns zu Solcher Hoheit Beruffen vnd Denen so vns auch Elegiret heimstellen vnd Befhelen wollen,

Als wir Aber des Andern tags hernacher, auff Falkenha mit grosser Beschwer khomen, Haben wir vns vorhofft, wir solten des Hauses mechtig sein, Daselbst sein zwene oder

drey Woiwoden, auffs haus mit dreissig Hakenschutzen gekhomen, vnd vnser dermassen gewacht Das Solchs nicht zu schreiben, Als wir aber denselbigen Woiwoden, knese Peters Zusage erinnert, Vnd darauff gebeten Das Haus in vnser verwaltung alleine zu lassen, Ist vns zur Antwort worden Die Besatzung des Hauses geschehe vns zum besten, vnnd ist nicht alleine Bey solchen dreissigen geblieben, Sondern haben auch vmb das Haus her in die 500 man gelegt, also das wir wieder nach Reuel noch nach Riga wancken oder weichen kunnen, Da wir nun in keinen geringen Sorgen gestanden, Seindt wir auff den Abendt gar Spete als wir Schon der Ruhe vermeint zu geniessen, mit grosser vngestumicheit zu knese Petern denselben abent noch zu khomen kegen Dorpt wieder gefordert worden, Als wir vns wol etwa entschuldigt, Das es fast Spete, vnd Itzo vnbekuem zu Reisen were, Ist zur Antwort worden, Da wir nicht fluchs kemen, wolten sie vns holen, Welchen abendt wir gleichwol vber solche Bedrawung Besessen, vnd vns den morgen zu fruher tagezeit an Knese Peter kegen Derpt begeben, Alssbalt ist vns des Grosfursten Brieff, von gemeltem knesen gezeigt vnd furgelesen worden Welchs Inhalts were, wir solten vns an den Grosfursten nach der Muscow Begeben, vnnd Ob wol wir allerseits vnuermugenheit Beuorab vnser lobliche Alter vorgewendet, So hat doch Solchs kein Stadt haben mugen, Sondern vormeldet worden, Es were des Grosfursten Ernstlicher Beuhelich, vnd were auff allen Jammen vns zuuorfordern, vnd mit essen vnd Trincken zuuorsorgen Bestellet, Derhalben were es keiner Entschuldigung oder ausfluchte notigk, Wir aber haben nicht nterlassen, zum Fernern Behelff vormeldet, wir musten jhe iebeuorn Ein Passbort, von dem Grosfursten aus vnd In ben, Darauff Plotzlich erfolgt, wofur man sie ansehege? o sie nicht Passborts genug weren? wen wir nicht wolten, solten wir, Darauff ferner gefragt, wir wolten vns Ercleren starck wir Reisen wolten, vnd selber Darauff fluchs in

Beuhelich gethan, wir solten zwentzig Personen mit nhemen, Zum vberflus haben wir gemeltem knese Petro die Zusage als das wir Bey Falckenhae Bleiben solten vleissigst erinnert, vnd dorauff Ferner So es muglich vns bey dem vnsern zu lassen nochmals gebeten, Hat alles nicht helffen mugen, Sondern endlich zur Antwort geben, wir Solten nur anhero Zihen, vnd des Grosfursten klare Augen Schawen, vnd alssbalt wiederumb vnsern zu Rucke zug nhemen, vnd Seindt dazumal alssbalt Er Matthias Ouerdunck, Frederich Duker vnd Jacoff Krause, warlich onhe ihren Danck, vnángesehen, das Sie zum teil Schwach, mit vns anhero zuzihen genotigt worden, Vns aber ist darbeneben vorheissen vnd gewis vorsprochen worden, Da wir die Reise auff vns nhemen, Solte das Haus Falkenhae zu Sampt allen den Das wir darauff hetten, vns vnuorseriget vnd vnbeabhendigt bleiben, Darauff wir den gantz bloss sampt gemelten Junckern seindt anhero gezogen vnd guter Hoffnung gewesen, Dem solte allenthalben also nachgekhomen sein, aber wir Empfinden vnd horen leider viele einen Andern Bericht So vns zu merglichem vnd vnoberwindlichem Schaden gereicht, vber das, das wir vnser Diener zwene, wieder zu Rucke zu vnser notturfft etwas zu holen, mit Zulass des [illegible]sten abgefertigt, So kunnen wir doch noch zur Zeit [illegible] Zeug Spuren [illegible] hun denselben Schweren Betrubten wegk auff vns genom[illegible] vnd durch vorley Godlicher Gnaden anhero gekhomen, Seint wir alhier lenger den vier wochen gelegen Eher wir Fur den Grosfursten khomen, entlich als wir Dermal eins furgestattet, Haben wir dem Grosfursten erinnert, was meinung wir auff Beuelich knese Peters anhero gekhomen, Theten Derwegen Hohes Vleisses Bitten, er wolte vns wiedervmb vermuge knese Peters Zusage, einen gunstigen Abscheidt, vnd zu dem vnsernn einen Freyen zuruckzug geben lassen, Darauff ist vns, vnser antwort bey dem Cantzler zuerwarten vormeldet worden, nach vielem erinnern vnd langen anhalten bey

gedachtem Cantzler ist vns kein Endlicher Bescheid Sondern Das wir Bey dem Grosfursten in vngnaden weren, gegeben worden, Wegen vnsers Priors so wir auff Falkenha gelassen welcher were entkhomen, Daraus den dem Grosfursten Ein grosser vnheil entstanden, Wir aber hetten fur gemelten Prior, vnd alle Burger in der Stadt Der auch Etliche entkhomen weren, vnd dem Grosfursten vntrew bewiesen hetten, gut gesagt, Vnd ob wir vns des wol entschuldigt, Das keiner aus den Woiwoden Solchs gut thun kunte, So war doch Die vormeinte Vngnade so gros, Das daselbst keine warhafftige Jegenentschuldigung nicht Stadt hette, Endlich das der Grosfurste dieselbige vngnade nach langer zeit von vns durch vnterhandlung seiner Rethe, aber nicht auff vnser Bitte, von vns wenden thete, vnd zur Antwort durch den Cantzler geben liess, Der Grosfurste hette seinen Zorn fallen lassen, Wir weren nun hie, wir musten nu hie bleiben, Darvber dan warlich wir nicht alleine Sondern auch gemelte Junckern auch vnse Dienere, so wir mit vns genhomen, nicht wenig erschrocken, Vnd nochmals vleissig vmb Enderung des gemuts gebeten, vnd was knese Peter vns zugesagt erinnert, Das alles hat fur dissmal nichts Schaffen mugen, Sondern zur Antwort gefallen, Was knese Peter vns zugesagt, hette er vom Grosfursten nicht alles in Beuhelich gehabt, Derwegen Solten wir hie bleiben, Bis das es friede wurde, Vnd da man vns Schone vnsern Pass gunnen tethe, So wurde man vns doch gefangen vnd gebunden wieder anher fhuren, Vnd haben also Bis auff diese Jegenwertige Stunde kein Bescheidt, oder vorlaub Bekhomen mugen

Dieweile Dan Dieser vnser Warhafftiger Bericht E. L. vnd auch Euch noch zur Zeit, Dermassen nicht mag vorkhomen sein, So Bitten E. L. wir gantz Freuntlich, vnd gesinnen an Euch gnedig, E. L. vnd Ihr wolten Diese vnsere warhafftige entschuldigung nicht allein fur Ihr Person zu gemuth fhuren, Sondern wolten auch Bey andern Fernere

grundliche vnd Eigendliche nachforschung Derenthalben haben lassen, Als den weiters behertzigen vnd veterlich auch Freundlich der Trewe so wir dem lande nach getragen vnd noch inn vnsern Hertzen Das Godt Weis nachtragen, sich erinneren, Vnd Dieselbige trewe mit den losen affterkosern vorgleichen, Alsdan werden E. L. vnd ihr desfals eine grosse vngleicheit finden, vnd vns selbst so viel desto mher Derselben Hohen vnd Reiffen vorstandes nach entschuldigt nhemen, Vnangesehen ob gleich vnser gewesen Diener mit nhamen Lustuert vielleicht durch Grosse Pein etwas Bekennet muge haben, vnd darvber sich selbst als Judas das er zuuiel gethan, erhengt, Der dan vns oder vnsers Standes gleichen, fur dem gantzen Heiligen Romischen Reiche vormuge geistlicher vnd weltlicher Beschriebener rechte zu vberzeugen nicht wurdet zugelassen, Ja zu Hoherm vnd weiterm Bedencken, da es die meinung gehabt, Das ein Foedus oder Sunsten heimliche Practicken vorhanden gewesen, der wir vns selbst durch vnsere Person oder durch die vnsern zwischen dem vnchristen vnd den landen Schuldig gewust hetten, Wolten wir denselben Lustuert nicht so freywillig in des Hochwirdigen hern Meisters hende gegeben oder khomen lassen, Sondern ihnen wol selbst in vnser Eigen Jurissdiction behalten, vnd ander gestalt mit Ihme gebharet haben, als den mennicher Hoch vnd Niederigs Standes solchs wol zuerwegen, Den der Brieff, ist nicht Durch vnser gemuth, Sondern aus Rath des Capittels vnd Rethe so damals auff dem landesstage bey vns gewesen vortgestellet worden Da derhalben etwas mher darzu gelegt wirt Daran geschicht vns vngudlich, Den Solcher Bothe Damals mit Bewilligung vnd anreitzung des R. T. O. abgefertigt worden, Da derwegen nochmals Ihmants were, welcher vns diffamiren Oder ferner wieder die gebhur besagen wurde Bitten wir denselben in E. L. vnd Eur hafftung zunhemen, Bis er vnser Jegenwart, durch Godliche hulffe empfinde, So sollen E. L. vnd Ihr vnser vnschult Godt helffendt erspuren, vnd gnugsam

vormercken, Es wolten auch E. L. vnd ihr mitler weile, er sey wes Standes er wolle, zur Tortur noch zum Tode eilen, Sondern E. L. vnd Ihr wolten aus Christlicher Furstlicher vnd milder tugendt, vnter andern anch die Behandlung Pflegen lassen, Damit wir aus dieser vnchristen hende, zum Teutzschen Loblichen geblute, wiedervmb gereichen vnd khomen mugen Dan da E. L. vnd ihr vnser Person als wir vns des nicht vorhoffen zu solchem alzu geringschetzig achteten, So Bitten wir doch das solcher vleis vnd mittel der Erlosung vmb zweyerley vrsachen geschehen muge, als nemlich das wir die Trew bey dem Stifft von Derpt vnd bey den landen vber vnser vormugen, also das wir eine mergliche Summa geldes als Capittel, Rethen vnd voigte solchs alles gute wissenschafft an schult abgelegt, erzeigt, Das wir Dieselbige hiemit nicht Rhumen, Sondern E. L. vnd Euch selbst heimschieben wollen, zum Andern das wir Hochbegirig vnser vorantwortung, vor allen hern vnd Stenden zu Lyfflandt vnd vor Idermenniglich in errettung vnser vnschult, Darzuthun geneigt, Sondern auch da man daselbst kein genuge, vns fur dem gantzen Heiligen Romischen Reiche allen Protectorn vnd Schutzhern vnser lande, den als itz, vnd Itz als dan, zu Rechtlichem erkentnus wollen auffgeboten vnd Bewilligt haben,

Darvmb Endlich E. L. Hochvleissig, veterlich vnd Freundtlich Bittendt, vnd an euch gantz gnedig Sinnendt, E. L. vnd ihr wolten vnserm warhafftigen vnd eigentlichen Bericht, vollenkamen glauben nhemen, Darneben allen muglichen vnd Christlichen vleis helffen anwenden, Darmit mit sampt Obengedachten Junckern vnd vnsern Dienern muchten vorderlichst von hinnen zu der Christglaubigen Schar, wiedervmb gereichen vnd khomen, Solchs wirt die Christliche liebe Erfordern, Wir aber wollen es mit Sonderm vleis vmb E. L. zuuordienen vnd vmb euch in gnaden zuerkennen gessen sein, Damit wir E. L. vnd Euch dem Godlichen schutz Christi zu languiriger Erhaltung vnd wiederpflantzung

gluckseliger victori vnd Triumph trewlich thun Beuhelen Datum vnter vnserm gemeinen minus Secret aus der Muscow Sonnabents nach Quasimodo geniti A° 1559

Von Gots gnaden. Hermannus Entsetzter Bischoff vnd her, des Stiffts Derpt ꝛc

Auf dem Vorblatt: Den Hochwirdigsten Durchleuchtigen Hochge- | bornen, Hochwirdigen in Godt Grossmechtigen | Fürsten vnd Hern, Hern Wilhelmen Ertzbischoff | zu Riga, Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc | Hern Wilhelmen Furstenbergk R. T. O. Meister, | Hern Johansen zu Osel vnd Churlandt Bischoff ꝛc | vnd Hern Godert Ketlern Coadiutorn Desselben | Meisterthumbs, Auch den Erwirdigen Wirdigen | Edlen Ern vhesten vnd Erbarn Derselben | I. f. D^t. vnd g. Capittell Rethen, Ritter | schafften, Stenden vnd Stetten Der gantzen | Prouintz Lyfflandt, vnsern geliebten | Hern Vater, Nachbarn, guten Freunden | vnd lieben Besondern, Semptlich | vnd Sunderlich,

---

107. (1559. April. Moskau.) — Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland.

Orig. Note.

Zu Fragen und Anträgen an den Kanzler.

In dorso: Abraham II,

Siebentzigk Postpferde mitt den Probothnicken, eynen brieff darauff, vnd der betzalung halber zubefragen.

Den brieff des Jegers halben, von grossen Nawgarthen, nach Reual abzuschicken, vnnd das Passporth, Damith die bawren frey an vnnd weg ziehen mugen, zubefurdern,

Der gefangenen nhamen vber zugeben, vnnd das dieselbige heuth alhier zu vnns mugen gelangen.

Den Schrifftlichen bescheidt, wasser gestalth es mith den vbrigen gefangenen So nach Dorbt odder sunst auff die grentzen geschicketh werden sollen, gehalten werden muge, auff was zeith auch, dasselbig zugeschehen,

Der vorigen Pristauen so mith vnns getzogen, das dieselbig mith vnns widderumb zuruck ziehen.

Den abschiedt, auff Reussische sprach.

Adam Wichels halben zu reden, welcher sich Rantzonireth, Das er mith vnns ziehen muge,

In des Doctors Nhamen zubitten for veir (?) Jungen, dieweyl dieselbige, auff den weg zugebrauchen nottigk, Hans Polle genanth. (*ursprünglich:* eynen Jungen.)

Von wegen Herrn Peter bilden mith dem Cantzler zureden das er geneigth vor Jorgen Vxkull von Firkel zu bitten, dieweyl aber derselbig nicht alhier, zu bitten das derselbig mug forderlichst nach Dorbt geschicketh, werden, aldar, sol hinwidderumb eyn stattlicher Boiar, So zu Reual auff dem schloss gefenglich, hengeschicketh, vnnd eyner gegen den anndern loss gegeben werden, vnnd das darauff eyn brieff gegeben werden muge.

(Von anderer Hand:) Item Claus Vhrne lofft fur einen Jungen der heist Jorge N Ist bey Friderich Ducker,

108. 1559. April 5. Moskau. — Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mith des Grosfursten Verordenthen nach entfangenen schrifflichen anthworth, auff die werbungen, gehalten, oc Mosqua, den funfften Aprilis.

Nach verlesener schrifftlicher anthwortt habenn die verordente Hernn mith vns beredung gehabt vnndt erstlich auff die angezogene gerechtigkeitt des Hertzogthumbs Estonien stutzigk aussgefahren, Man solte mith solchen vnbillichen reden sich messigenn vnndt nicht dergleichen lose rede gebrauchen, Der Grosfurst habe allein die gerechtigkeitt zu den gantzen landen, Vndt sey frembde das sich Euer Koningliche Maitt: In dieser Zeitt Da der grosfurst das landt bekriegte derselbigen anmassen wolte, Konig Hans vndt Christiernn, Sagten sie, haben sich des nie vnnderstanden, Sehett hier seint dieselbigen brieffe, da werdet Ir vom Hertzogthumb Estonien nichts befinden, darnach vns zwenn Lateynische bundtnus brieffe gezeiget, dar Innen sich die beyde Konige Hans vnndt Christiernn Im tittel des Hertzogthumbs Estonien nicht gebrauchten Darauff Irem furgeben nach zuschliessen das die gemelte gerechtigkeitt vnerweisslich, Wo solte dasselbig herkommen sagten sie das diese konige woltenn die lande sich zueigenn, die der Reussen vor sechshundertt Jarenn gewesenn, Sehet hier diesen Creutz brieff mit Wolter von Plettenbergk dem Meister auffgerichtet, das man sich mith den Stathalternn zu Nawgarten der kauffmanschafft halber angebotten, vndt auch diesen Jungsten Creutzbrieff des Hernn Meisters, mit vieler vndt weitleufftiger erholung das die Lifflender kegen die Creutzkussunge gehandlet vndt vnrechtfertigkeitt gethann, auch gelogenn hetten, Desshalbenn sie gott gestraffet, Vnndt dem rechtfertigen Keyser den Sieg verliehenn, vndt wurde auch hinfurter mheren vnndt grossernn verleihenn

Vnndt das man villeicht meinen woltt Das der Grosfurst von dem eröberthenn etwas abweichen soltt, das durffte man nicht gedenckenn, nicht ein har breitt wurde abgewichen werden, vnndt sonst viel hochmutiger Rede,

Wir habenn angezeigt vnnsere werbung, die seynn freuntlich, wie dasselbig gnugsam vormercket, konnen auch nicht befindenn das dieselbige auff eynige vnnbillicheitt gerichtett Wolten auch vnngerne anders befundenn werdenn, als auff bestendicheitt Wir betenn aber Sie woltenn dessenn kein beschwer tragenn, vnndt den geringen verzuck fur guth haltenn, Wir wolten vns mit dem erstenn auff diss schrifftlich anthwortt auch hinwidderumb schriftlich erklerenn, vndt ist dasselbig zugelassenn,

---

109. 1559. April 5. Moskau. — Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten.

Uebers. Cop.

Mit Gottes gnadenn des Keisers vnd Grosfursten Iwann Wassilowitzenn aller Reussenn Antwortt, durch den Akolnitzenn Alexenn Fedrowitzen Adassawenn, vnd die Cantzler Iwann Michawlowitzen vnd Kasarinen Dobroffskenn, Friderichen Konings zu Dennemrcken Gesandten, Claus Vhrne Bielteberschen vnd Wobislaff Wobissern vnd Peter Bilden, vnd Hieronimo Thennern,

Mit gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfurst Iwann assilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zu sagenn, r habt vns gesagt vonn ewerm Herrn Friderichen Koning Dennemarcken, das seine Vorveter gewesene Koninge zu

Dennemarcken zu aller Zeit habenn gehabt freuntlicheit vnd freuntlich vnderlassunge mit vnnsern vorvetern den Grossen Herrn vnd Keisern aller Reussenn, vnd Koningk Friderichs Vater Koningk Christiann, dieweyll derselbige Inn der Dennemarckischen Herrschafft gewesenn auch, vnd weiln Itzunder, Friderich nach seinem Vater Inn dieselbige Dennemerckische Herschafft getretten, bgerett er vnd bittet vns, das wir mit Ime möchten freuntschafft vnd freuntliche vnderlassunge halten, Inmassenn vorhin vnnsere Vorveter gehalten habenn, Freuntschaffte vnnd liebliche vnderlassung mit den vorigen Denischen herrnn, vnnd fur sein begerendt wollenn wir vnsere liebe zu Ihm haldenn vnd nicht abschlagen, Vnnd das Inn vorigenn Jaren beiderseits vnderthanen vielfeltig handlunge vnd kauffmanschafft zwischenn sich gehabt, vnnd mit dem gewin vff beiden seitten sich beholffenn, vnd dadurch viele schwere Kriegshandlunge zwischenn vns herren die Freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge, vnd zwischenn vnsern leuthen die Kauffmanschaffte vnd Handlunge verstoret vnd bis zu dieser Zeit sich angeholdenn, Vnd Friderich Koning mit seiner vorbitte durch euch seine Bothenn will das befestigenn, Das vnsere leuthe In seinen Herschafften zu Coppenhagen vnd In anderen seinen Landenn mögenn ziehenn zu kauffschlagenn, vnd das dieselbige mit seinen leuthen mögenn Kauffmanschafft vnd Handel treibenn, vnd das sein Volck des Konings auch so Inn vnseren Herschafften In der Muschkow vnd anderen vnsern Herschafftenn mogenn ziehenn zukauffschlagenn ahn Auffstossung vnd sollen also handelunge vnd kauffmanschafft zwischenn sich haldenn, vnd das vff beiden seittenn die Geste vnd Kauffleute bewarett sein mugenn, vor allerley Schaden.

Mitt Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholenn Euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredet habt Inn ewer Botschafft, das vns vorhin vielleicht nicht wissentlich gewesenn ist, das das Furstenthumb Estonienn, vnd das Landt Harrien vnd Wirlandt

mit dem Bischthumb vnd der Stadt Reuell Inn Lifflandt mit aller zugehörunge, von alters her bis zu dieser Zeitt mitt allem einkommen sey gehorig gewesen zu dem Konnigkreich Dennemarcken, vnd dieselbige lande seienn Ingethann vonn Ihren Vorveters den Koningenn zu Dennemarcken, dem Meister zu Lifflandt, vnd dem Bischoff zu Reuell vnd bis zu dieser Zeitt Inn allem nicht abgezogenn von den Koningen zu Dennemarcken, das auch Inn denselbigenn landenn der Koning zu Dennemarcken bis zu dieser Zeitt einen seinen Stadthalter hat, vnnd das wir durch vnsere Kriegs beuhelhaber Inn den Krieg so wir auff den Meister zu Lifflandt auffgehobenn, nebenn des Meisters landen auch die Reuellische lande beuheidet, welche lande vnderworffen sein der Krone zu Dennemarcken, vnd das wir nun sollen Kon: bitte halbenn dieselbigenn Reuellischenn lande nicht bekriegenn lassenn, Vnd vorthin keine beschwerunge auff dieselbige legenn lassenn einigerweiss,

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussen hat beuholen euch zusagenn, Ihr habt vns gesagt vonn ewerm Herrnn Friderichen Koning, das Itzundt vnser Kriegshandlung Inn Lifflandt vber die Armen leute, Inn des Ertzbischoffenn vnd Inn des Meistern beholdung mith vielfeltigen blutvergiessunge vnd Anderer beschwerunge sich erstreckett, vnd Friderich Koning lesset fur sie bitten, das wir sollenn vmb Friderichenn Konings, dem Ertzbischoff vnd Meister vnd alle leute zu Lifflandt begnadigenn, vnd vnsern Zornn vonn Ihnen ablegenn, vnd durch vnsere Barmhertzigkeit die Vheide vonn Innen abstellenn, vnnd des Koninglichen begerendt vnd bitt halber erstlich Stillstandt gebenn lassenn, vnnd solchs soll dem Koning sein zu einer ewigenn freuntlichen gedechtnus, Vnnd Ihr Bothenn habt vonn dem Ertzbischoff vnnd Meister vnd allen leuthen Inn Lifflendischen Landen Handlunge zur billicheit zu handelnn, vnnd Eur Herr Friderich Koningk werde do wir seiner bitt statt gebenn,

dasselbig Jederzeitt gerne vnd freundlich verdienen wollen, Das wir auch sollenn sein begernn nicht Anders dann das ferner Blutvergiessunge muge abgestellet sein, Auffnhemenn vnnd vermerckenn.

Mitt Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Wir habenn ewre Rede ausgehörett vnnd wol verstandenn, vnd die vorigen brieffe der einigung, so vnnsere VorVaters die grossenn Herrn vnd Keiser aller Reussenn mit den denischen Herrnn gehabt gesehenn, vnnd habenn befundenn, das vnsere Vorveter die grossenn Keiser aller Reussenn ɔc mit den vorigennn Herrn den Dennemerckischen Koningen, gute freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge vielfeltiger weise gehabt, vnnd mit ewiger Freuntschafft vnd lieblicher verwantnus, kegenn Ihre feinde vor derselbigenn vnrechtfertigkeit gemeine feyndtschafftenn geführtt vnd Ihr Alle Veterlich Erbe bey Irenn vnfreundenn Auffgesucht, Darauff auch ewige brieue zwischenn Ihnen gewesenn, Desgleichenn auch vormoge derselbigen freuntschafft zwischenn Ihren leuthen vff beidenn seitten Kauffmanschafft vnd Handlungen ohne auffhörenn gewesenn ist, daruon beider Herschafften leute viel gewinst vff beidenn seitten befundenn, vnd alles guth zwischenn Ihnen gehandelt, Vnd dieweyll nun Friderich Koningk durch bitte suchett vnsere liebe vnd freuntliche gnade vnd gemeinschafft mit vnsern leuten vff beidenn seittenn zu gutenn gewinste, Daran thut er woll, Vnd wir wollenn Ihme vonn vnser liebe nicht abstellenn als billich sonder Inn guter freuntschafft mit vns einiglich haltenn, Wie wir auch Ihme vnsere freuntschafft vnd liebe beweisenn wollenn, das vielleicht wie Gott gibt diese Sachen zu ewiger verwantnus vnuorbruchlich zugerathenn,

Mit Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Was Ihr geredt habt vonn ewerm Hernn zu nhemen die Stadt

Reuell vnd die Reuellische lande, das Furstenthumb Estonien, vnd das landt Harrien vnd Wirlandt, wie das soll, die Stadt Reuel so vff denselbigenn landen stehet mit aller zubehörung vonn alters her vndergehörig sein gewesenn bis zu dieser Zeit zum Dennemerckischen lande, Vnd ist aber dasselbig Inn Reussischer Herrschafft gehalten von Anfangk vonn vnsern Vorvetern, welchs nun Ist vj^{c} Jhar als der grosse Herr aller Reussen Gregorius Wolodimerowitz, genant Jehroschlaff hat genhommen das Lifflendisch landt alle, vnd Inn sinem nahmen gebawet die Stadt Juriogorodt (*darüber:* Dorpt), vnd zu Riga vnd zu Reuell Reussische Kirchenn vnd Heuser gebawett, vnd auff alle Lifflendische leute Zinss vffgelegtt vnd vonn der Zeitt, bis zu dieser Zeitt, Ist das Lifflendische Landt all gewesenn vnnder vnserm nhamen vnd verpflichtet den vffgelegtenn Zins vns zugebenn, vnd keinem Andern Herrn vnderhörig gewesenn, Wiewoll durch betrugk vnd heimlich die Lifflender vorzeitten sollenn habenn auffgenhommen vom Koningreich Dennemarcken zwey Konings kinder darfur dann vnsere Vorveter vff die Lifflendisch leuthe Iren Zornn gelegtt, vnd viel mit dem schwert vnd fewer gestraffet, vnd dieselbigenn Konings Kinder zu Dennemarcken, aus Lifflandt ausgeschickt Wie darnach auch dieselbige heimlich vnnd ohne vorwissenn vnser Vorveter, sollenn sich haben zugelecht zu dem Römischen Keiser, vorbey zu gehenn den Zinss vnser Vorveter, darfur dan vnsere Vorveter auff sie auch Ihren Zornn vnd schwertt gelegt, vnd sie die Lifflendische leute fur Ihre Vnrechtfertigkeitt von vnsern Vorvetern viell straffe empfangenn Inn massenn auch als nu vor Ihre vnrechtfertigkeit vnser Zorn id straff vber dieselbig ausgehett, Vnd wirdt Friederichen em Koninge vmb Lifflandt nicht woll zu wissenn sein, wie as Lifflendische landt, vnd die Stette Riga vnd Reuell orbt vnd Narue vnd alle Lifflendische lande vonn Angk vns zugehören vnd Zins gegebenn, Vnnd die Lifflendische leuthe mit vnsernn Nougorotschen Stadthalternn vmb

Kauffmanschafft vnd vmb allerley sachen Inn befestunge gewesenn, Vnd wir haben auch deshalbenn die brieue beuholenn zuweisenn, Vnnd Friderich Koningk soll Inn vnsere Stadt Reuell vnd Ins Reuellische landt nicht eintrettenn mit keinerley, vnd mag seine eigene Stette vnd lande halten nach dem als die vorigen Dennemerckischen Koninge sich verschrieben zu haltenn, mit vnsern Vorvetern ein Jeder seine Stedte vnd lande Inn den einigungs brieuen, vnd vber dieselbige brieffe soll keine vnbilliche sache furgenhommen werdenn,

Mit Gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredt habt von Friderich dem Koninge, das wir sollen vmb seine bitte Ins Ertzbischoffs vnd Meister beholdunge den Krieg abstellenn vnd vmb sein begerent vnsern Zorn ablegenn vnd Friede gebenn, Vnnd wir habenn beuholenn zu wissen zuthun Friederichenn dem Koninge vnd auch seinen Gesanten, das der Meister vnd Ertzbischoff zu Riga vnd Bischoff zu Dorbt vnd Bischoff zu Reuell vnd Bischoff zu Ossell vnnd das gantz landt zu Lifflandt, vnserer Vorveter vor langer Zeit her vnnd vnsere Zinsgebers seint, vnd Inn vielen Zeittenn vber kreutzkussunge, vnd vber die befestigte brieue von vnsern Vorveternn abgewichenn vnd daruor vonn vnsern vorvetern Straffe vber sich vielerley weise geladenn, vnd als wir nachgefolgett vnserm Vater seliger gedechtnus, dem Grossen Herrn Wassili, vnser Herschafft Im Drittenn Jhare habenn wir gesehenn, das vnsere vnfreunde auff der grentzen haben vbergetrettenn, auff vnsere lande, vnd vielfeltige vnbillicheit vnsern landen gethann, Vnd der Meister zu Lifflandt vnd Ertzbischoff zu Riga vnd der Bischoff zu Dorbt vnd die Andern Bischoffe vnd alle leute Inn Lifflendischen lande habenn mit vnbillicheit nicht angefangenn vnsern zins vns zubezalenn, Sondern habenn denselbigenn vnsern zins zuhauff versamlen lassenn, vnd zu sich genhomen, vnd zu Riga vnsere Kirche Inn dem Namen Sancte Niclas, vnd

die Gieldstube vnd Steinheuser weggegebenn, den Littawischenn pfaffenn vnd Kauffleuthenn, vnd zu Reuell die Gieldstuben vnd Steinheuser haben die Reuellische leuthe vor sich genhommen, vnd zu Dorbte die Kirche Sanct Nicklas verstörett vnd Stelle auff dieselbige stette gebawett, vnd vber die Reussische strasse vnd gebew vnd Kellers haben die Dorbtischen leute selbst regiert vnd vnsere leute liessenn sie dar Innen nicht wohnen, vnd gestatten vnsern kauffleuten mit den Obersehischenn nicht kauffzuschlahen, vnd habenn viel gewalt vnnd Raub vnsern leuten, Inn allenn Sachenn gethann, vnd wir habenn denselbigenn allen dieser Sachenn halben vermhanung thun lassenn, manchmall, das sie soltenn In diesen Sachenn allenn zu rechtfertigkeit sich stellenn, das vnser Zins vnd alte hinderstellig vns wider gegeben werde, nach den altenn brieffenn, wie derselbige vnnser zins Inn Irenn brieuenn geschrieben stehet, Vnd das sie sollenn die Reussischenn Kirchen widergebenn vnsern leuthenn, vnd das sie sollen die vnsern lassenn kauffschlagenn mit den Obersehischen nach dem Altenn, vnd sie habenn Inn allen denselbigen Sachenn, vor vnserm auffwachssenn sich In keinen Dingen, gerechtfertiget Nachdem wir aber zu vnserm auffwachssen gekommen seint, vnnd vnsern vnfreunden, dem Keiser vonn Kasann vnd dem Keiser zu Astrachann, Ihrer vnfreuntschafft gedacht, vnd Ihre Herschaften eingenhommen Weill wir nicht gerne sehenn woltenn vergiessung vnschuldigen Christlichen bluts, habenn wir geschickt zum Meister vnnd zum Ertzbischoff zu Riga vnd zum Bischoff zu Dorbt vndt zum Bischoff zu Reuell, vnd zu allenn leuthenn Im Lifflendischen lande, das sie sich kegenn vns nach nach Ihren brieuen vnd nach der Creutzkussunge Inn allenn zur rechtfertigkeit stellenn soltenn, das sie vns nsern Zins, vnd das Alte hinderstellige volkommen solten eben, vnd das sie die Reussische Kirchenn vnd andere gebew einigen, vnd widergebenn soltenn vnsernn leuthen, vnd zussenn mit den Obersehischenn zu kauffschlagenn nach dem

Altenn Vnd sie haben zu vns geschickt Ihre Bothenn die bestenn leute, Johan Bockhorst, vnd Otten Grothausen vnd Wolmar Wrangell mit seinen gesellenn, vnd vmb Ihrer Schuldt haben sie das Heubt geschlagenn, Dorauff das sie vnsern Zins vnd das Hinderstellige alles vndersuchen wolten bey der Creutzkussung, vnd zuschickenn vnns vnsern Zins, vnd das alte Hinderstellige Im dritten Jar nach vnser begnadigung, vnd voraus vnsernn Zinss sollenn sie gebenn alle Jar von Jederm Mann eine Deutsche marck ohne Kirchenn Diener die Gott bittenn, vnd die Reussischen Kirchen vnd plätze vnd Strassen vnd Gielden vnd keller widergebenn vnsernn leuthenn zur stunde, vnd voraus vnsern leuten mit allenn Obersehischen lassenn kauffschlagenn gutwillig, vnd seint brieue vmb die Sachenn von den Bothenn geschriebenn vnd das Creutz gekussett, Vnnd der Meister vnd der Ertzbischoff zu Riga vnd der Bischof zu Dorbt, vnd der Bischoff zu Reuell haben vff dieselbige brieue auch das Creutz gekussett, vnd Ihre grosse Secreten denselbigenn brieuen bey gehengt, das sie Inn allen sachenn zu rechtfertigkeitt sich kegenn vns stellenn wollenn nach denselbigenn brieffenn, Vnd habenn das Creutz gekussett vnd In allen gelogenn, die Reussische Kirchen Strassen vnd Plätze, Keller vnd Gilden vnnsern leuten von stundan nicht widdergegebenn, Vnd mitt Obersehischenn Ihnen Kauffzuschlagenn nicht zugelassenn, vnd wie nach Ihren brieuen ist gekommen das dritte Jhar, vnd sie vnsernn Zins vnd alte hinderstellige auch zu vns nicht geschickt, Sondernn zu vns gefertigt Ihre Bothenn, Valentin Hane vnd Hans Frick, vnnd Melchior Grothausenn, vnd mit denselbigenn Bothenn vnsernn Zins vns abgesagt, das sie vnsernn alten Zins bey sich In den Büchern nicht gefundenn, Vnnd das sie vnsern newen Zins vonn einem Jedern mann, eine Teutsch Mrk. vnns nicht gebenn köndtenn, Vnnd wir habenn sie darnach manchmal ermhanet, das sie nach Iren brieffen vnd nach der Creutzkussung sich zu vns

rechtfertig stellenn soltenn vnnd sie habenn sich kegen vns In keinem rechtfertigk erzeigt, vnnd wir haben fur Ihre vnrechtfertigkeit geschickt auff Ihre landth vnsere Kriegsleute, Vnd sie habenn zu vns gesckickt Ihre Bothenn, Claus Francken, vnd Ellert Kraussenn sampt Ihrenn gesellenn mit Arger list, vnd gebetenn das wir soltenn vnsern Kriegk abwenden vnd nhemen vonn Ihnnen fur den vorigenn Zins vnd fur das alte hinderstellige Funffzig M thaler, vnd vorthin ein Jedes Jhar nhemen vor den Zins ein gewisse anzall guldenn vnd nicht vonn einem Jeden Heubt, vnnd wir habenn vnsern Krieg beuholenn abzuwendenn, vnd vnsern Zins vnnsern Schatzherrn von den Bothen von Claus Francken vnd vonn Ellertt vnd Ihren mitgesellenn zunhemen Inn vnsern Schatz, vnd sie seindt gekomen vnd haben vnsernn Schatzherrn gesagt, das sie nichts hetten zugebenn, vnd wolten schickenn diesenn vnsern Zins aus Ihren landenn Vnd vnsere BoJarnn haben vns nach der beredunge berichtett, das bey Ihnn dieser vnser Zins albereidt ist, Vnd wir habenn gesehenn Ihre vnrechtfertigkeit vnd listige wortt, Vnd habenn beuholenn sie zubeuheiden vnd Ihre Stedte ein zunhemen, vnd was vonn vnserm Kriegsvolck geschehenn Ist Inn Lifflandt, das Ist euch wissentlich, vnd wir habenn die Lifflendischen Bothenn Claus vnd Ellertt zum Meister abgelassenn, vnd dem Meister anzuzeigen beuholenn, Will der Meister vnsern Zorn abstellenn, vnnd vnsernn Krieg stillenn, So soll der Meister vonn stundan fur seine vnrechtfertigkeit selber zu vns kommen vnd das Heubt schlahen mit seinem eigenen Haubt, vnd vnsern Zins soll er voll zu vns bringen vnd wir woltenn Ihme vnser gnade beweisenn, als billich, v d habenn vnsere Pasportbrieffe zu Ihm darauff geschickt, (s er soll kommen zu vns, vnd wider zurucke ziehenn vnhindert, vnd der Meister Ist bis zu dieser Zeitt mit seinem ubtschlagenn nicht bey vns gewesenn, Vnd will Friderich ningk vnser gnade vber die Lifflendische lande sehenn vnd rnn Zornn stillenn, Soll der Meister kommen zu vns vnd

sein haubt schlahenn, vor euch Friderichen seinen Bothenn, Vnd wir wollen vmb Friderichs bitt willen vnsern gnedigen Friede nicht abschlagen, vnd fur euch Gesanthen dem Meister thun, wes billich ist

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen zu erkundigenn vonn Euch ewers Herrn Friderichen Konings beuhell, Wasserley vnnser Freuntschafft vnd einigung, desgleichenn Wasserley bestendigkeitt vmb die Kauffmanschafft vnd Handlunge ist begertt, Vnd mit welcher weise Koningk Friderich sich vnser Stadt Reuell vnnd der Reuellischen lande anmasset, vnd wasserley vnsere begnadigung er begert zum Meister vnnd zum Ertzbischoff, vnnd zu allenn leuthenn Inn Lifflandt, vnnd Ihr muget vns dasselbig anzeigen Vnnd wir habenn derselbigenn sachenn halben beuholenn mit euch zuredenn freuntlich vnd wie billich ist zuhandlenn, auff welche masse dieselbig zurichtenn.

---

110. 1559. April 7. Moskau. — Der dänischen Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene Antwort.

Cop.

In dorso: Der koniglichen gesandten Schrifftlich erklerung auff des Grossfursten Schrifftlich antworth vbergeben Mosqua den siebenden Aprilis.

Die Keys: Maitt: aller Reussenn hat bericht erfordernn lassen, vonn den Koninglichen Dennemerckischen Gesandtenn

Erstlich, welcher gestalt die Angenhommene Freuntschafft, zwischenn der Reussischen Keiserlichen vnd Dennemerckischenn Ko: Maitt: auch die hantierung mith beiderseits

vnderthanen Inn Reussischen vnd Dennemerckischen landenn, vorgenhommen vnd erhaltenn werden solle,

Zum Andern, durch was gerechtigkeit die Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sich des Hertzogtumbs Estonien, der Lande Harrien vnnd Wirlandt, des Stiffts vnd der Stadt Reuell anmasse,

Vnnd letzlich, was die Ko: Maitt: vonn der Keys: Maitt: befordernn thue, Das die Keys: Maitt: dem Meister, Ertzbischoff, Stenden vnd Landen zu Lifflandt zu friedens forderung Inn gnadenn widerfahrenn lassenn woltt,

Darauff geben die Koninglichen Gesandtenn vermuge Ihres beuelchs diesenn berichtt,

Erstlichenn habenn die Itzo Regirende Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sowoll als derselbigenn Christlicher Hochlöblicher gedechtnuss geliebter Herr Vater, kegenn die Keys: Maitt: aller Reussenn, durch diese Botschafft sich Nachbarlicher freuntschafft, vnd alles guten erbietenn wollenn, Auff das die Keys: Maitt Im Anfang Ihrer Ko: Maitt: Angenhommener Regierung verstendigt, Das sich dieselbig kegenn Ihre Ko: Maitt: gleicher freuntschafft vnd guter neigung, als zuuor bey derselbigen Hochlöblichenn Vorfahrenn Jeder Zeit befunden, zuuorsehen, Vnd woltenn Ihre Ko: Maitt: nicht zweiffeln, die Keys: Maitt: wurde hinwiderumb zu allem guten vnd freuntlichenn kegenn die Ko: Maitt: vnd derselbigen Reich vnd Lande geneigt sein, Wie dann auch der Keys: Maitt: zu keiner widderunge noch vnguten Vrsach gegebenn wordenn,

Damit auch neben dem der Ko: Maitt: Freundtschafft
v neigung desto wircklicher zu erspurenn, habenn sie der
K :: Maitt: vnderthanen gestatten wollenn, das dieselbigenn
z ·asser vnnd Lande, Ihrer gelegenheit nach, Inn Ihrer Ko:
M :: Stadt Coppenhagenn vnd dem Reich Dennemarcken
v Norwegenn freien vnbehinderten Handell vnd Kauffman-
s · vbenn vnd treibenn mugen, Inn gleichermassen als

solchs Ihrer Ko: Maitt: vnderthanen Inn der Keys: Maitt: Reichen vnd Landen hinwidderumb zugelassenn wurde, Damit durch solche freuntliche hantierung vnd gemeinschafft neben der Vnderthanen gedey vnd Vortheill auch zwischenn beiden Herrn freuntschafft vnd gute verwandtnus gestifftet vnd erhaltenn Vnd In volgenden Zeitten ferner gute vnd Nachbarliche erzeigunge beiderseits geursachett, wie dann die Keys: Maitt: zuuorn aus den Werbungen der Ko: Maitt: gemuth dahin gnugsam zuuernhemen gehabt, das also vnsers erachtens des puncten halben ferner erklerung vnnöttigk

Der gerechtigkeitt des Hertzogthumbs Estonien, der Reuellischenn, Harrischenn vnd Wierischenn lande mit den zugehörungenn oc Massenn sich die Ko: Maitt: zu Dennemarcken nicht vnbillich ahn, Weyll Ihrer Ko: Maitt: hochlöbliche Vorfahrenn die Koninge zu Dennemarcken, von etlich hundert Jharen her, gemelte Lande vnder sich gehabt, Auch die furnembste Schlosser daselbst erbaweth, die Stedte erhabenn, Closter gestifftett, wie das aus allen derselbigen Stifftungen vnd Priuilegien als welche vonn den Koningenn zu Dennemarcken hergeflossenn, zubeweisenn, Vnd ist auch aus Statlichenn alten brieffenn ausdrucklich die gerechtigkeit des Schloss vnd der Stadt Narue, vnd sonst der gantzen lande dermassenn zubefinden, das dieselbige mit recht vonn der Kronen zu Dennemarcken Inn keinem wege nymmer mehr zuuerwendenn, Ob sich aber woll die Koninge zu Dennemarckenn, weyll hernacher dieselbenn lande, dem Herrn Meister vnd Orden des Reichs halber Innzuhabenn zugelassenn, des Titels der Lande etliche Zeit her nicht gebraucht, habenn doch Ihre Ko: Maitt: vnd das Reich zu zeugung derselbigen gerechtigkeitt einen Stathalter auff dem Schloss Kolck genanth, daselbst Jederzeit vnd nochmals sitzendt gehabt, wie dann solchs Jederman Inn Lifflandt kundig vnnd bewust,

Vnnd habenn aus dem allen die Keys: Maitt: der Ko: Maitt: vnd des Reichs Dennemarcken gerechtigkeit zuuernhemen,

Da auch die Ko: Maitt: anderss als das Jenige, darzu dieselbige berechtigett, bey der Keys: Maitt: nicht furdern vnd anbringen lassenn wurde,

Letzlich weyll dann die Keys: Maitt: vnserm gnedigsten Herrn Koningk Friederichen zun ehren, handlung vnnd beredung der gemeinen Lifflendischen Friedshandlung halber beuholenn, dessenn dann die Koniglichen Gesandten kegenn die Keys: Maitt: geburlich danckbar, Habenn die Ko: Maitt: bericht erlangt, das diese Kriegsempörung aus den Vrsachenn erstlich entstanden, Weyll sich der Meister Bischoff vnd Stende zu Lifflandt mit dem Dorbtischenn Zinse, Einreumung der Reussischenn kirchen, verhinderung des Obersehischen Handels, vnd mehren Anderen, kegenn die Keys: Maitt: vnd derselbigen vnderthanen widderigk erzeigt, Seien die Keys: Maitt: zu Krieg vnd Straff derselbigenn vnrechtfertigkeitt verursachett vnd bewogenn,

Da aber die Ko: Maitt: leider befunden das die lande zu Lifflandt numehr beynahe gantz allenthalbenn vnnd Inn grundt verwustett, viel Christliches bluts vergossenn, viel armer leuth kleglich hinweg gefuhrett, vnd sonst fast vielfeltig vnd grosse beschwerung erlitten, das also die verwirckung, so kegenn die Keys: Maitt: geschehen sein mag, mehr als gnugsam vergoltenn, Seint die Ko: Maitt: zu Christlichem mitleiden bewogen, vnd haben die Keys: Maitt: hirmit gantz freuntlich ersuchen vnd bitten wollenn, die Keys: Maitt: wolten dem Allmechtigen Gott, vnnd Ihrer Ko: Maitt: zun Ehrenn, den Zorn kegenn die Lifflendische Stende vnd Lande fallenn lassenn, Vnd die eingenhommene Stedte vnd Schlosser dem zugehörigenn denselbigenn aus gnaden widderumb en lassenn, Auch den gefangenen Ihre freyheitt widerumb attenn, Demnach die gemeinen lande mit einem Christ-n vnd treglichen Friede begnadigenn, Vnd werden die ender hinfurter kegen die Keys: Maitt: der gebuer vnd -eit nach Inn allem sich rechtfertigenn, vnd erzeigenn

sollenn, darzu dieselbigen dann geneigt, vnd vonn der Ko: Maitt: mit besonderm ernst vnnd vleis gehaltenn vnd vnderrichtett werdenn sollenn,

Vnnd seindt die Ko: Maitt: der freuntlichen zuuorsicht, die Keys: Maitt: werdenn dieser Irer Ko: Maitt: ersten Christlichenn bitt freuntlich statt gebenn, Vnnd die Lifflendische lande Irer Ko: Maitt: Vorbitte hierInnen geniessenn lassenn, beuorab weyll das eröberte der Keys: Maitt: als einem grossmechtigen herrn, fast ein geringes ist.

Dasselbige wirdt der Keys: Maitt: als einem Christlichenn vnd rechtfertigenn Potentaten bey Menniglichen zu grossem Rhum gereichenn, Die Ko: Maitt: erpieten sich auch solchs vmb die Keys: Maitt: Jeder Zeit freuntlich vnd willigk zuuordienenn, Vnd wollenn die Keys: Maitt: dis der Ko: Maitt: suchung vnd bitt als Christlich, freuntlich, vnd In allem guten vermerckenn.

---

111. 1559. April 7. Moskau. — Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mith des Grosfursten ɔc verordenthen gehabt, nach vbergebener schrifft, ɔc den siebenden Aprilis.

Den Siebendenn Aprilis seint die Konigliche Gesantenn widderumb zu Hoffe geritten, Vnnd nach dem dieselbige nach abgelesener vnd vberreichter Schrifftlicher anthwort, die alte brieffe, die Estonische ɔc gerechtigkeitt betreffendt, zeigen wollenn, hat man dieselbige nicht horenn wollenn, Sondern angezeigt, es musten vielleicht trewme sein, Sey nichts zu achtenn, die Lifflender seyen vor Sechs hundert Jharenn dem

Grosfursten Georg Wolodimerowitz Jarosslaff genantt vnnderthenig vnndt zinsbar gewesenn, Darnach habenn sie sich ann den Römischen Keyser gehangen, auch zween Söne des Kunigs vonn Dennemarckenn eingefurderth, damit haben Sie denn zorn der Reussischenn Keyser auffgeladenn, vnd Seyen widderumb zu gehorsam gebracht, Auch sey denn Koniglichenn Gesantenn bewust, das sich die Liffleńder vnnrechtfertig erzeigt habenn, mit dem Zins, auch den Reussischen kirchen vndt vielen andern ɔc Diese vnrechtfertigkeitt hat der Keyser aller Reussenn, heim suchenn vndt straffen wollen, Vnndt Seye zusehenn das gott die rechtfertigkeitt geliebtt, vnnd dem Keyser die Stett vndt Schlosser Inn seine gewalth gegeben habe, von demselbigen werde ehr nicht den geringsten stein abtretten, Wir habenn abermals angehaltenn die brieffe annzuhorenn, Ist gewegert wordenn,

Darnach hatt Adassaw angefangen, Wir wollen vonn den Liffiendischen Handlungen erstlich beredung haltenn, vnndt bald einen Zettel gelesen, Das der keyser aller Reussen die Liffiender, durch ewer Kon: Maitt: forbitt, begnadigen wolte, also das der Herr Meister Ertzbischoff, Bischoff zu Reuell ɔc Selber Inn kegenwertigkeitt der gesantenn erscheinen soltenn vndt Ihr Heupt schlagenn, Als dann wolte der Keyser dieselbige begnadigen, vndt wolt sie bey Iren herschaftenn die Zeitt Ires lebens bleiben lassenn, doch das er zu Reuell, Pernaw, Duneborch, Rosith, Karkus Taruos Lais ouerpall vnd fast viell mehr andernn Schlossern ɔc welche ernenneth, Seine Statthalter habenn, vndt auff dieselbige lande einen treglichenn Zins leggenn wolte, als dann soltenn die gesanten

-enwertigk sein, vnndt des Keysers begnadigung euer Kon:

itt: zun ehren Inn diesem allen erspuren,

Wir habenn angezeigt, Die Konigliche Maitt: habenn

s Christlichem mitleiden eine forbitt Innhalt der vber-

enen Schrifftt, vor die Liffiender thun wollen, vnndt wir

-n weil dieselbig Christlich, dieselbig werde bey dem

Keyser statt findenn, Wir betenn auch die verordenten dieselbigenn woltenn das alles bey dem Grosfursten Irem hohen ansehenn nach helffenn befurdernn fernerem blutuergiessen vnd vnrath forzukommen ɔc Vnndt woltenn auch verhoffen der Keyser wurde es also kurtz bey den abgelesenen mitteln nicht beruhen lassen, Sondernn sich zu etwas treglichers bewegenn lassenn, dasselbe dann der Keys: Maitt: als dem gutigen Hern zu besondernn Rhum zugereichenn, Wir wustenn auch zuuor nicht, was der Meister Inn dem, das er sich selber an den Grosfursten begebenn solth, geneigt sein wurde, vndt das wir desselbigenn ankunfftt odder sonst bescheidts alhier gewarthen solten, sey vns nicht beuholenn, auch Inn vnnser gelegenheit nicht ɔc Mitt bitt dasselbige dem Keyser forzutragenn, vnndt die geschehene Konigliche forbitt mit dem besten zubefurdernn,

Ist anngezeigt man woltt dasselbig beim keyser annwerbenn, vnndt mit anthwort darauff beJegnen, doch weil angezeigt das wir allhier nicht verharren wurden, auss mangel befelchs, were frembde, weil wir vns Inn vnnserer werbung vornemen lassen, das wir vor den Meister ɔc denn landen zu guten handlen wurdenn ɔc auch so were bey dieses Keysers Vatter des grossen Wassili Zeitenn, auch dergleichenn fall geschehenn, das des Romischen Keysers vndt Babsten gesantenn fur denn Kunig zu Polenn vmb friedenn angehalten hettenn, vnndt daselbst so lang verharret, biss das die Polnische bottschaft angekommen vndt zum frieden vertragen worden In derenselbigen kegenwertigkeitt, Es werde den Gesantenn Rumlich sein das solche grosse Sachen durch sie vnndt Inn Irer kegenwertigkeitt verrichtet werden mochten, Vnndt konnen die Gesandten dasselbig durch post hienaus ann den Hernn Meister ɔc gelangen lassen, da er nhun kommen wurde were es gut, da er aber nicht kommen wurde, wurde solchs durch eylige post widderumb zuruck gefertiget werdenn, vnndt mochten als dann die gesanten vnnbehindertt

abziehenn, Der Herr Meister ꝛc hette verrheterey gebraucht, auch kegenn die Creutzkussung gehandelt, Repetitis prioribus offensionibus -- hette sich dem Konige zu Polenn anhengigk gemacht, die Reussische kirche zu Riga demselbigenn auch eingereumeth, vnndt personlich vor Im gedemutiget, Also Inn gleichem wurde sich derselbige kegenn Ime auch erzeigen sollen, Die gerechtigkeitt Inn den Reuelischenn landen hetten der Herr Meister vnndt die Lifflendische leuthe dem Grossfursten gestolenn, wie ein knecht seinen Hernn woll etwas stelenn kann, dann Lifflandt sey des Keysers gewesenn vnndt noch, vndt wolle seyn recht Inn dem zusuchen wissenn, offtmals repetirt nicht einen Stein von dem eröbertenn abzutretten, dann der Keyser solchs zu seiner gerechtigkeitt eroberth, vnnd gott hette Im dasselbige gegebenn, der Keyser wolle dasselbige behaltenn, Vndt wir gebietenn Konig Friederichen, das sich derselbig der Reuelischenn lande nicht anmasse dan dieselbige des Keysers seint ꝛc

Wir habenn ferner angehaltenn vndt gebeten die brieffe zu hören Darauss wurde zuuornhemen sein, das die Konige die lande selber eröbertt, vnndt etlich hundert Jhar her vnter sich gehabt ꝛc, Ist nichts zubeschaffen gewesen dann sonst spitzige wortt erfolgt, Es were nichts mit den brieffen,

Darauff wir nochmals gesucht die verordenthen woltenn die schrifftliche forbitt helffenn beym keyser befurdernn,

Ist widderumb angezeigt, sie werdenn die forbitt dem Keyser nicht anwerben mugen, es sey auch kein gebrauch von dem eröberthen widderumb abzuweichenn, auch wurde es Konig Friederich selber nicht thun, wir wurden nichts ausrichtenn, ꝛc Darauff wir geanthwort Da dann vber zuuorsicht nichts zuerhalten sein woltt, woltenn die Verordenten befurdernn, das vns der gelesene bescheid die Lifflender betreffendt schrifftlich mithgeteylett, vnndt Stillstandt auff gelegene Zeitt vngeferlich auff vier Monat, auch geleitt nachgegebenn -erden muge, Damit wir mitler Zeitt hienauss zuziehenn vndt

sich der Herr Meister seyner neygung auff dasselbige hinwidderumb zu erkleren haben muge,

Darauff der Cantzler ettwas lachendt angezeigt vielleicht wurde der Stillstandt dahin sollenn, das sich der Meister mitler Zeitt stercken wolte odder ann sich andere Potentaten brengen,

Darauff wir dasselbige freuntlich entschuldiget mith bericht, das die Zeitt gering vnndt In dem der Keys: Maitt: nichts benommen werden mugen etc.

Cantzler, Ob sich auch andere Hernn der Lifflender annhemen wurdenn, frage der gross furst nichts darnach, vnndt wil das seine kegen einen Jedernn woll zuuerrichten wissen, Das wir also bleibenn lassen,

Demnach Ist durch denn Cantzler weytter beredung forgenommen der freundtschaft halber weil die gesucht were In massen als die zwischen denn vorfharenn gehaltenn wordenn, Vnndt weren aber schein vndt brieff mith guldenen Siggeln zwischen Konig Hans vnndt Christiernn ergangenn, So wurde die freuntschafft zwischen dem Keyser vnndt ewer Kon: Maitt: auch dermassen durch brieffe vnndt Siegell befestigett werden sollen, Desgleichen auch mitt der kaufmanschaft, wolte die notturft erfordernn anzuzeigenn vndt sich deshalben zuuergleichen, wasser gestalth dieselbig beyderseits geschaffenn sein solth, Desshalbenn mith brieff auffzurichtenn, wie zuuor bey Kunig Hansenn vndt Cristiern geschehenn,

Wir habenn anngezeigt das es bey Kunig Hansen vnndt Cristiernn Zeiten mit dem Handel eine andere meinung gehabt, dann durch die brieffe were nhur allein den denischen leuthen zugelassenn Inn diesen landen zu Iwannogrodt vnndt Nawgarten freyen handel zu habenn wir aber brechtenn die meynung, das Inn denn Reichen Dennemarckenn vndt Norwegen die Reussen Irer gelegenheitt nach zu wasser vnndt lande einziehen hantieren vndt widderumb abziehenn mugen, da solchs Inn gleichermassen durch die Reussische lande den Denischen allenthalbenn widderumb gestattet wurde, Vnndt

were dessfals brieffe auffzurichtenn vnnsers erachtens vnnottigk, Dan da die Reussen Passpordt vonn der keys: Maitt: odder derselbigen Stathalternn bringenn wurdenn, Solte Inenn der Freye pass vnndt handell ohne hinderung zugelassen werdenn, vice versa, ann welchenn dan gnugsam,

Cantzler. Es muste gleichwoll nicht allein mit blossenn worten ausgerichtet Sein, sondern mussen auff die gesuchte freunthschaft auch auff denn handel brieff ergehenn ɔc Vnndt were dasselbige ohn alles bedenckenn, Des handels halber were zuuor wie gesagt zwischenn könig Hansen vnd könig Cristiernn auffgerichtet nicht allein, das die Denischenn Inn Reusslandt, Sonder auch die Reussenn Inn Norwegenn zu Warhusen freyen Handel haben mugen, Vndt darauff auch brieff ergangen, so were nhun auff folgende meinung der brieff etwann auff Irer seitt zuuerfassenn.

Vonn Gottes gnaden Keyser vndt Herscher aller Reussenn Iwan Wassilewitz ɔc thuen kunt, Es hatt vns gebetten Konig Friederich zu Dennemarckenn, das wir seinen leuthen freyen ein vndt ausszuck vndt handel durch vnnser gantze lande vergunnen wolten Er konig Friederich wolte den vnsernn In seinen Reichen vndt landen Inn gleichen dasselbige zulassen, Als gebenn wir den freien handel allen Denischen kauffleuthen Inn vnsernn gantzen keyserthumb vndt herschaftt, Moskaw, Casann, Astrachan, Nawgartenn, Narua, Dorpt Reuell vndt allenthalbenn ɔc, auch In anderen vnnserenn Stetenn ɔc also mugen die brieffe gefertigett werden,

Darauff wir geanthwort, Des konigs freuntliche neigung sey aus der werbung vnndt vnserem bericht genugsam vernommen, so habenn wir vns desshalber auch ferner Inn der vbergebenen schrifft erklerett, Das wir aber desshalber ferner brieff auffrichten solten, vnd beuorab des handels wegenn In massen der Herr Cantzler dasselbig Itzo angezeigt, hetten wir keinen befelch, vndt wolten dasselbig von vns Inn allen guten ermerckenn, Dan es hette sich der Kunig wie vielmals

angezeigt der freuntschaft kegen dem keyser erbiethen wollen vnndt hinwidderumb nicht zweifflen wollen die keys: Maitt: wurde Inn gleichem kegenn Ire kon: Maitt: derenselbigen Reich vndt zugehorigen lande geneigt sein, Es were auch die erste schickung, vndt hetten die Hernn verordenten die gelegenheitt allenthalbenn selber zuermessen ɔc Was sich aber der König erpotten demselbigen wurde ohne allen zweiffell mitt der that nachgesetzt werdenn, Da Ire kon: Maitt: mit gleicher freundtschafftt vnndt billicheitt beJegneth ɔc

Cantzler: Es were zwischen dem keyser vndt dem vorigen konig zu Dennemarckenn freuntschaft auffgerichtet, dermassen das einer des andernn freundt ewig sein wolt, vndt eines feindt solt des andern feindt gehalten werden mith mherem, Nhun wolte der keyser konig Friederichenn von seiner freuntschaft Inn ewigkeitt nicht lassen absondern, desshalben dan billich das wir Inn der meinung von dem Keyser brieff nhemen vndt hinwidderumb geben Dessgleichen wurde vormerckett das Konig Christiernn den Römischen Keyser nenneth seinen Vatter vndt der Keyser Ihn widderumb seinen Sonn, der Konig vonn Dennemarcken hette aber weit souiel Lande nicht als der keyser der Reussen, als wurde er Ihm auch solchen tittel zulegen sollen, Darnach gefragt, Wie Konig Friederich dem vonn Schweden zuschriebe, wir sagten dem freundt vndt nachbarn, Wie dem Romischen keyser, wir sagtenn dem geliebten Hernn vnndt freunde, Vndt hatt die Kon: Maitt: denselbigen Tittel gleichsfals als dem Romischen Keyser, auch dem Keyser aller Reussen zulegenn lassen, Da auch der König was mher zuehren der Keys: Maitt: zuthun wuste, wurde dasselbig Ire Kon: Maitt: Jeder zeitt zu verfuegenn nicht vnderlassenn ɔc

Cantzler sagt (: geliebter Her :) das Ist gut vnndt Ihr saget aber das Ihr keinen befelch habt brieffe vonn euch zu gebenn, Habt Ir doch des kunigs brieff gebracht, welche sagenn, das Ir des Jenigenn so Ir anbringen wurdet befelch

hettet, Man solt euch glawben stellen Nhun habt Ihr freuntschaft gefordert vnndt wollet das nicht befestigenn, Konig Hans vndt Konig Cristiernn den euer Her gefangen hatt, seint geborne Konige zu Dennemarcken gewesenn, Konig Christian aber vndt Friederich seint erwelte konige, die haben freundschaft gesucht vndt der Keyser hats Inen gutwilligk beJegnen lassenn vnd man will dasselbige ausschlagenn ꝛc

Alexius Fedrowitz Adassaw, Sonst werdet Ihr Hernn den weiten wegk vmb sonst gezogen sein, da solches nicht geschehen wurde, mit vieler weitleufftigkeitt, vndt gefragt was dan mit solcher schickung aussgerichtet

Wir habenn vns letzlich dahin erklerett, Der Konig habe freundschafft gesucht, vndt sich derselbige hinwidderumb erbotten, Da Ime mitt freuntschaft In gleichen beJegeneth wurde, darauff er auch den handel denn Reussen Inn Dennemarcken zugelassenn Vnndt haben demnach auch der gerechtigkeitt In den Estonischen landen, den keyser berichten wollen, welche aber nicht wolt angenommen werden, es sey aber der freuntschaft vndt billicheitt gemess das des freundts gercchtigkeitt angenommen vndt nicht gentzlich verworffen werde, Dieweil aber solchs geschehenn wusten wir vermuge vnsers befelchs ohne ferner vorwissenn vnnsers hernn nichts zuthun musten vns als diener vnsers befelchs verhalten, Nhun seye gleichwol mit dieser schickung souiel ausgerichtet, das der Keys: Maitt: der Kon: Maitt: freuntliche neigung bekantt worden, vnndt hinwidderumb der Keys: Maitt: gemuth durch vns erkundiget, Da nhun die Kon: Maitt: dessen allenthalbenn vonn vns berichtet, seye nicht zu zweiffelnn, Ire Kon: Maitt: werden sich In deme vndt allem der gebur vnndt freuntlich kegen dem Keyser verhaltenn wollenn ꝛc Vnndt kunthe ettwan eine Zeitt vndt Stat beyderseits gelegenn ernenneth werden, Daselbst des Keysers brieff auff die Zeitt zubefinden, Daselbst hinwidderumb auch der Konig sich mit dem seinen oder sonst fernerem bescheidt gefast machen wurde, Das also nichts

desto weniger zu befestigung der freundtschafft ɔc Darauff gedrungen, disser schickung halber zeitlich gnugsam zugelangen,

Cantzler, Das ist nichts, Da etwas soll ausgerichtet werden, mus es alhier befestigeth sein, Vnndt wan das also hier befestigett wordenn, So wirdt der grosfurst mit euch einen botten an konig Friederichen schicken das konig Friederich sein Siggel auch an seinen brieff henge, Desgleichen auch mith den Lifflendischen hendeln, dieselbe solten die gesanten ausswarten, wie zuuor Inn hendeln zwischen dem Keyser vndt Konig zu Polenn geschehen, das wurde den gesanten Rhumlich sein, wir hetten vns vornemen lassen, wir hetten vorschlege von dem Ertzbischoff Meister vnndt Stenden zu Lifflandt mithgebracht, was doch solchs vor vorschlege weren,

Wir sagten, Konig Christian vndt Friederich hetten auss Cristlichem mitleiden eine forbitt vor die lande zu lifflandt bey dem Keyser zuthun befholen, Dessen haben sich die Lifflender erfrewett vndt verhoffet Dardurch zum frieden zugereichen, vndt hettenn wir vns desshalben mith dem Ertzbischoff Meister vndt Stenden beredeth, weren auch von denselbigen eben die vorschlege zum frieden ergangen, welche Inn der forbitt der Keys: Maitt: angezeigt, solche forbitt betten wir die Hernn verordenten bey der Keys: Maitt: zubefurdernn, Vndt solt aber dermassenn nichts zubeschaffen sein, haben wir der andern Lifflendischen lande halber ausserhalb der Jenigen, so der Koniglichen gerechtigkeitt vnderworffen nichts weither zu handeln, vnndt beten auff den fhall schrifftlichen abscheid vndt stillstandt neben geleitt ɔc vt supra, Vnndt wolten nicht zweiffeln es wurde der Keyser auffs wenigst derselbigen koniglichen lande hinfurter freuntlich verschonen lassen, weil zu keiner widderung vrsch gegebenn ɔc

Cantzler

Das Konig Friederich forbit thut, das ist grosser hernn gebrauch, vndt Ist desgleichen oftmals auch zuuor bey den Keysern vndt Grosfursten geschehenn, aber es wolte dem

handel fruchtbarlich sein, das die gesanten also lang alhier verharretenn, bis das vermercket wurde der aussgang vndt das ende, doch woltenn sie vnser forgeben bey der Keys: Maitt: anwerbenn vndt vns darauff mith schleuniger anthwort widderumb beJegnen,

Darnach habenn wir auch der gefangen gedacht, Cantzler vnndt her Alexei geantworteth, es sey viel zu frue darum zu reden, wo die Sachen freuntlich geschlossen, wurde dess halber Rath gefunden werden ꝛc

Damith abgeritten ꝛc

112. 1559. April 8. Moskau. — Weitere Verhandlungen der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mitt des Grosfursten Cantzler gehabt. Mosqua den viij Aprilis.

Denn 8 Aprilis haben Hern Peter Pilde vndt Doctor Hieronimus Thenner ꝛc folgende beredung mith dem Cantzler Iwan Michalowitz Wiskowata gehaltenn ꝛc

Nach gethaner dancksagung, das wir vorgestattet worden, Ist forgebracht, Weil wir nhun ettlich mall von grosswichtigen Hendeln beredung gehabt, wir aber der Reussischen Sprach vnnkundigk, vndt vielleicht vnsere Sprach vndt meinung Inn :r eyll auch nicht allenthalben vernommen worden sein muchte, tten wir zu mherer erklerung Inen den Hern Cantzler be- ıchen, vndt ferner beredung halten wollen,

Weil wir nhun gestrigs tags den Hernn verordenten eine ıifttliche meinung zugestellet, betenn wir den Cantzler, er te befurdern das wir mith dem furderlichsten darauff

bescheidt zu erlangen, Weil wir vns aber Inn derselbigenn auff die drey Punct, so begeret zum teyll erklerett, auch ferner erkleren wollen, beuorab auff den andern punct, welcher bericht erforderth, durch was gerechtigkeitt sich der Konig zu Dennemarcken der lande Harrien vndt Wirlandt ꝛc anmasste, Da habe aber er der Cantzler solchs nicht annhemen wollen, auch die brieffe durch welche dieselbige gerechtigkeitt darzuthuen nicht horen wollen, Es haben sich aber die Kon: Maitt: der freuntschaft erbottenn, vnndt ist derenselbigen hinwidderumb bey dem Keyser zuuorsichtigk, derenselbig wolle Ja gemess sein, das eynes Jeden gerechtigkeitt erkundiget vndt demnach zur billicheit vnndt erhaltung der erbotten vndt angenommenen Freundtschaft, allerseits fuge vndt recht forgenhomen vndt gehandelt werde, Wann vnnsere brieffe angenhomen vndt erkundigeth worden seyen, haben dan die Keys: Maitt: andere vndt mhere gerechtigkeitt auff dieselbige lande, bittenn wir gleichs fals dieselbige vns zu zeigen, Da solchs befunden, werden sich die Kon: Maitt: nach empfangenem bericht der gebur vndt billicheit nach auch freuntlich allenthalben erzeigen, Es ist auch auff den handel der Kauffmanschaft begereth worden, das zu bekrefftigung derselbigen brieff vndt Vrkunt auffgerichtet werden mugen, So hette nhun dasselbig nicht fast gros bedenckenn, Weil aber obgemelten Koniglichen gerechtigkeitt damith abgebrochen werden wolt, kunten wir ohne der Kon: Maitt: forwissenn vndt weitern befelch nichts eingehen noch bewilligen Vndt wurde das alles auff der Kon: Maitt: ferner erklerung beruhenn vndt verbleiben mussen, Dieselbige werden wir aber neben dem anderen des freuntlichen erbiethens der Keys: Maitt: berichtenn sollen, vndt wurde dasselbig auch hinwidderumb ohn allen zweiffell bey derselbigen mit gleicher freundtschaft vndt sonst allem muglichen bedacht werden ꝛc Wir aber bitten er der Canntzler wolt vns desshalbenn nicht anders als mith dem bestenn bedenckenn,

Der Cantzler antworteth, Repetitis quibusdam Euers Konigs gerechtigkeitt ist nichs, die Lifflender habenn viel verrheterey vndt lugen geubt, also auch habenn sie mit dem gethan, sie haben sich nhun an den Romischen Keyser, nhun an den Pabst, nhun an den Konig zu Dennemarcken, nhun an den Konig zu Polen gehangen, alles darumb das sie vns vnseren Zins nicht geben vnndt sich kegen vns nicht rechtfertigen wolten, Ihr habt einen knecht, Ir kenthen Inen vielleicht So gnaw nicht In acht habenn, das er euch nicht ettwas stele, vndt dasselbige zu einem anderen bringe also habenn die Lifflender dem Keyser dasselbig gestolenn, vnndt die Konige zu Dennemarcken haben sich heimlich eingedrungen Nhun kan Ja der knecht das er dem Hernn gestolen eynem andernn mit Rechte nicht zueignen noch geben, Also Ist mith demselbigenn auch, dencket nicht darauff das der Keyser aller Reussen, ein schwartz Har vonn alle dem Jenigen das er eröberth abtrette, Die Grosfurstenn aller Reussen haben den gebrauch was sie eröbernn, das behaltenn Sie weil sie mogen Sie habenn woll freundtschaft aber In denn freuntschaftenn vergeben sie nichts, höret mich, sagt er, ich will reden, Vonn Rom seint die erstenn Veter des Grosfursten, gen grossnewgarten ankommen, vndt sich da selbst gesetzet Darnach habenn sie Chiow eingenommen, darnach Wolodimer, darnach Rezan, darnach mith dem Polnischen König krieg gefuereth vnndt Schmolentzko eröbertth, Nhun der Itzige Keyser Iwann hatt eingenhomen Casan vnndt Astrachan vndt darumb liegende viel tausent vndt Tausennt Tarteren, Die Agarener vndt Nagaien, vndt auch die Sibirsche ande, Die Lifflender haben sich vnnrechtfertig erzeigt Inn ielen Dingen, daruber habenn sie gottes vndt des Keysers ornn erwecketth, Der Keyser hatt die Statt Dorptt eröberth ndt den Bischoff Herman Inn sein gewalth bekommen, das es gedenckt er zubehaltenn, vndt sein recht auch sunst ither zusuchen, Desshalben seye nichts mitt der gerechtigkeitt,

wann ich ewre brieffe wurde nhemen, vndt fur den Keyser bringen was meinet Ihr dass er sagenn wurde? Du bist auff dieser leuthe seytenn das du mir solch ding forbringst, vndt mir nicht trewe, Es ist also die Lifflender haben vnnrechtfertig gehandelt Inn vielen Dingen, habenn sich ann frembde Hern gehangenn, dardurch sie der Keyser vndt Grosfurstenn Zornn auff sich geladen, vndt werde sich keiner Inn die lande heimlich eindringen sollen, die Lifflender sollen auch desshalbenn gestraffett werdenn, Dieweil vernhummen, das sie dem Keyser seine gerechtigkeitt gestolenn, vndt dem Konige zu Dennemarcken auffgetragenn habenn, mit vielen andernn,

Wir habenn kurtzlich nochmals ahngezogenn wir erbietenn vns nochmals vnnsere gerechtigkeitt darzuthun, daraus zubefinden, das die Lifflender nichts des orts dem Keyser entzogen, Dieweil die lande vonn der Heidenschaft, durch die Konige zu Dennemarcken mith dem schwertt erobertth, vnndt zum Cristen glawben gebracht worden sein, vndt Demnach durch ettlich hundertt Jhar ohne alle ansprach, der Reussischenn Keyser besessenn vndt Inne gehabt, Letzlich auch dem Meister Orden vnndt Bischoffen vonn wegen des Reichs Dennemarckenn Inzuhaben zugelassen worden, Das also die Lifflender solch landt vonn den Konigen entpfangen, vndt nicht dem Konige zugewendet haben, Es habe der Her Cantzler als der Hochuerstendige zuermessen, das sich gleichwoll geburen will, nach aller billicheitt, auff solch freuntlich erpietenn, der beweisslichenn gerechtigkeitt stat zugeben, vndt dieselbige auffs wenigst zuerkundigenn. ꝛc.

Cantzler Ich habe gesagt vnndt Sages nach das vor sechs hundertt Jharenn, der Grosfurst Gregori Wolodimerowitz genant Jarosslaff, hatt das gantze Lifflendische Landtt bekriegt, vnndt das Schloss Dorpt Juriogorod genant gebawet vndt die Reussische Kirchen daselbst vndt In andern stetten, auch sich alle die leute daselbstenn zinsbar gemacht, das ist vnnser gerechtigkeitt, Darnach haben sich die Lifflendischen gestolen

vonn vns wie ich gesagt hab, vnndt haben sich frembde Hernn heimlich eingedrungen, bedenckt auch, Konig Hans vndt Cristiern habenn vnserm Keyser auch brieffe vonn sich gegebenn, Das sie sich der Lifflendischen lande nicht annhemen wolten, Nhun habenn wir aber bey dem Bischoff vonn Dorptt brieff gefunden von dem Romischen Keyser vnndt Bapst, das sich dieselbige Lifflendische leuthe vnter das Römisch Reich habenn begebenn, damit sie vns vnnsere gerechtigkeitt vndt Zins nicht geben durfften das wisset Ir vielleicht nicht, woltt Ihr, ich will euch dieselbige brieffe wol weisen,

Wir anthwortenn das vns an den brieffen nicht gelegenn, die brieff aber von Konig Hansen vndt Cristiern, das sich dieselbige der Lifflendischen lande nicht annhemen woltenn, wie gesagt, begerten wir zusehen,

Cantzler, Wir habenn euch dieselbige gezeigt Da stehet der lande Estonien vndt Reuel gar nichts Inn gedacht ɔc

Wir zeitenn ahn, Der Zeit habe sich der Grosfurst derselbigen lande, wie nhun, nicht angemast, vndt wurde ohne zweiffell da gerechtigkeitt auff den landen bey dem Keyser bewust gewesen, nicht so lang verschwiegen blieben sein, das man souiel hundert Jhar dem konige von Dennemarckenn dieselbige ohne alle einsprache gelassen hette, Auch was vonn dem Grosfurstenn Gregorio vor Sechshundertt Jharen gedacht, were fast weyttleufftig, weyl bewust, das dieselbige Zeitt nach Deutzsche nach Denische In den landen gewesenn, auch die Stette vndt Schlosser nicht gebaweth,

Die Konigliche Maitt: habenn auch einen Stathalter auff dem guth Kolck sitzendt gehabt dasselbige sey dem Keyser ch schreibenn angekundiget, Vnndt sei aber nichts desto niger solch Konigliche Lehenn, sowoll als die andern lande, ı kriegsvolck feintlich angefallen, vndt verwustet, welchs n vber alle verursachung der Kon: Maitt: geschehenn, n wolle der freundtschafft vnnd billicheitt gemess sein, gleicheith gehaltenn, vndt der angenommenen Freundts

zugehorige gerechtigkeitt allerseits vnuorkurtzt gelassen werde, wie dan die Kon: Maitt: sich des zum Keyser versehen wolt ꝛc Wir aber beten solchs alles zuerwegenn vndt die billicheitt zuuerschaffenn ꝛc

Cantzler hatt zwei grosser bucher herfur tragenn lassen vndt auffgelesen, das Im Jhar nach Irer Zal 6035 *(sic)* der Georgius Wolodimerowitz Inn Lifflandt die vndeutzschenn bekriegt hette, vndt sich alles zinsbar gemacht ꝛc Die gerechtigkeitt were des Grosfursten vndt wurde sich dieselbig nicht nhemen lassen, da sich vber das ein ander Inn die lande einmischen wolte, der wurde sich selber beschmeissen sollen, Worumb fordert Ihr sagt er, das Ihr nicht kriegenn konth? Warumb solte ich ewer brieff sehen vndt dem grosfursten weysenn, da wir andern bescheidt habenn,

Dabey habenn wirs bleiben lassen, vndt der lifflendischen friedtshandlung gedacht Der Cantzler wuste das wir gestrigs tags vns forbittlicher weyse vonn wegen der Kon: Maitt: zu furderung friedens erklereth, vndt beten nochmals dieselbige bey der Keys: Maitt: zubefurdernn, Da es aber Je bey dem abgelesenen bescheidt durch den Herrn Alexium beruhen solt, beten wir desselbigen schrifftlichenn schein vnndt vff vier Monat stillstandt Damit gleichwol die handlung nicht gar abgeschnitten ꝛc

Cantzler Was gott wille, ich will gerne alles thuen, was moglich Ist, aber abzutretten etwas, wirth der Keyser nicht bewilligen, nicht das Har breitt, vndt da wirth ehr alle seine macht ahn setzenn, wan aber die gesanten alhier verharren wurden, biss das der Herr Meister selber erschien odder seine gesanten anschickett wurde woll Stillstandt gegebenn werden bis das alle ding gruntlich verrichtet ꝛc Ich setze nun, Das der Keyser den Lifflendern einen Stillstandt zulest, vnndt Ihr habt for die lifflender vonn wegen Konig Friederichen gebetten, Das sie mogen zum frieden begnadigett werden, Wann nhun aber Ir hinweg ziehett vndt die Lifflender

kommen, wer wirdt dan hier sein der dem Keyser for sie das Haupt schlagen wirth?

Wir sagten, wir wolten verhoffenn der Keyser wurde die Lifflender auch auff den fall Inn vnserem abwesen der Koniglichenn forbitt geniessen lassen, Dan das wir alhier so lang verharren solten, hetten wir erstlich keinen befelch, vndt were demnach auch die vnngelegenheitt forgefallen neben anderen das vnnser her sich Inn kurtzen der newen Regierung angenhomen, Deshalben wir dan vns lenger alhier nicht durfften lassenn auffziehen, Wir weren Diener vnsers Hernn, Was wir sagen vnd thun, muste nach dem befelch geschehenn, bittendt vns deshalbenn nicht anders als Im bestenn zubedenckenn, vnndt wolle er der Cantzler wie obgebetenn mith dem besten helffen befurdernn Das wir zu einen schleunigem abschied zugereichenn ꝛc,

Welchs der Cantzler freuntlich auffgenhomen vnndt sich zu furderung erbotten, Dem nach vns von sich gelassenn ꝛc.

---

113. 1559. (7067.) Aprill 1. Moskau. — Stillstandsbrief des Zaren für Livland.

Conc.

In dorso: Abschrifft des Stillstandts In der Mosqua Anno ꝛc 59. Vberreichet, den xiij. Aprilis cc.

Vonn Gottes gnaden Keyser vnd Gross Furst Iwann Wassilowitz aller Reussen Der Wolodimerschenn ff. ff. Condinskoho vnd noch anderer vnd der gantzenn Siebirischen lande vnde der Norderseitt Vndt ein Her des Lifflendischenn landts der Statt Dorptt vndt noch anderer, Wilhelmo dem Meister zu Lifflandtt vndt dem Ertzbischoff vonn Riga, vnd dem Bischoff vonn Reuell vnd den andernn bischoffenn, vnndt allen Leutenn Inn Lifflandtt,

Es hatt zu vns geschickett vor euch zu bittenn, Friderich Konig zu Dennemarkenn, seine gesandtenn, Claus Vhrnen Beltieberskenn, Wobisloff Wobissern Peter Bildenn vndt Hieronimum Thenner ꝛc Das wir, vmb Ihre bitte welche vor euch geschehenn, euch begnadigenn Soltenn, vnsernn Zornn vnnd Schwerth vonn euch abhalten, vndt gebenn euch ein stilstandt solang als sich geburenn magk das Ir mitler Zeit vnns ewer heubt schlahen muget, frieden zu machen vnnd ewere sachen gentzlichen zu verrichten, So habbenn wir vmb Fridrichenn Konnings willenn euch begnadigett vnndt euch gegebenn ein stillstandtt vff vj monatt, vonn dem erstenn tage Maij an, bis auff denn erstenn tag Nouembris, In denselben Monaten, haben wir befholen ewere lande nicht zu bekriegen, Das auch vonn ewer seitenn vnsernn Dorptischen vnndt Wesenbergischenn vnndt allenn vnsernn eingenommen Stettenn vnndt den Vndeutschen vnnd auch denn Lettenn, hinwidderumb keine vberlast geschehe, vnnd das Inn den benenten monatenn, Ir Meister zu vns kommenn muget vndt ewer haupt schlahenn fur ewere schultt, odder an ewere stedte ewere Oberstenn gesantten die bestenn leute zu vns schickenn, das dieselben mugen fur euch die sachen zu gewisser bestendigkeit verhandlen vnndt auff diesen vnsernn gnadenbrieff habt Ir Wilhelm Meister oder eure grossen botten die furnembsten leute auff diss Passpordt zu vns zu kommen vnndt widder zuruck zureysenn Freywillich ohne alle verhinderung vnd schadenn, vnde niemandts Soll Irgentwo ethwas widder fahren, zu dessen befestigung habenn wir vnser Siegel hierunten an gedruckt Im Jhar Sieben dausentt Sechtzick vnndt Siebenn denn 11 Aprilis ꝛc

114. 1559. April 12. Moskau. — Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt.

Cop.

In dorso: Letzter Moscowitischer schrifftlicher, abschiedt, Mosqua. den xxj Aprilis (*l.* xij Apr.)

Mit Gottes gnade des Keisers vnd Grosfursten Iwann Wassilowitz aller Reussenn Antwortt durch den Akolnitzen Alexenn Fedrowitzenn Adassawenn, vnd denn Cantzler Iwann Michawlowitz, vnd Kaszarin Dobroffschen, Friderichenn Koninge zu Dennemarcken, Gesandtenn, Claus Vhrnen Bieltenberschen vnd Wobislaff Wobissern vnd Peter Bildenn vnd Hieronimo Thenner.

Mit gottes gnaden Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zusagenn, auff dieselbigenn hendel, welche Ihr vns gesagt habt, Inn der Bottschafft vnn ewerm Herrn Koningk Friedrichen, Darauff wir euch geantwortt haben mit vnserm Akolnitzenn Alexen Fedrowitzenn Adassawen vnd seinen Gesellenn, Vnnd deshalbenn euch eine Schrifft gebenn lassenn, kegenn welche vnser antwort Ihr widderumb geredt, vnd ewere Schrifftenn gegeben habt, Das vmb freuntschafft vnd einige lieblicheitt euch brieue zuschreibenn nicht beuholenn, Auch sey Euch die Kauffmanschafft vnd Handell mit brieuen zubefestigenn nicht befholenn, vnd sey ewer beuhellich von Friderichen dem Konigk zu erkundigenn vonn vns, Ob wir mit Friderich dem Konnige freuntschafft vnnd einigliche lieblicheit machenn, ıd vnsere leuthe mit seinen Leuten kauffschlagenn lassenn llen, So wollenn wir das beuhelenn, vnd wirdt vnser beadigung sein, das Er freuntschafft mitt vns machen wollenn, s wir vnsere leuthe, mit seinen leuthen kauffschlagen wollen enn Vnd do Friedrich Koningk darumb schickett zu vns re seine grosse Bothenn, dieselbige Handlung zuberedenn

mit vns vnd zubefestigenn mit brieuen vnd nun auch sollenn vnser leuthe kauffschlagen vff beiden seittenn nach vnnsern durchlassendenn brieuenn ɔc (*darüber geschrieben:* Passporth).

Vnnd vmb der Reuelischen Sachenn habt Ihr geschriebenn Inn ewerer Schrifft vnd mit wortenn geredett, Das dieselbigenn Lande gehörenn zum Königreich zu Dennemarcken ein Jhar vber hundert odder mehr, vnd der Koningk hat befohlen vns solches wissenn zu thuen vnd zu weysen brieffe wo die Lender gefunden seint, Vnd vmb keine Freuntschafft vmb die lande mit vns nicht handlen wollenn, Vnnd das wir dem Meister vnd gantzen Lifflande sollenn dem Koning zu ehrenn vnsere gnade erzeigenn, vnd vmb seiner bitte halben vonn Liffland vnsern Kriegk vnd Schwerdt abhaltenn, vnd Inen gebenn einen bestendigen Frieden wie billich Ist, Das Inn der friedsamen bestendigkeit der Meister selber möchte zu vns kommen das Heubt schlagenn oder seine grosse Bothenn seiner Sache halbenn zu bitten schickenn als muglich wehre den Zorn vnd Schwerth Inn Stillicheitt nidderzulegenn vnd vergiessung des vnschuldigenn bluts abzustellenn zum ende,

Mitt Gottes gnade Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen euch zusagenn, Wir habenn vmb Friederichen Koninges bitte willenn, denn Meister zu Lifflandt vnd dem Ertzbischoff zu Riga vnd dem Bischoff zu Reuell vnd andern Bischoffen vnd allen leuthen zu Lifflandt vor das begeren Friderichen Konings vnsern gnedigen Friedenstandt wollenn thuen vff Sechs Monath von dem Monat May den ersten tag ahn bis vff den erstenn tagk Nouembris, vnnd wollenn vnser Kriegsvolck vff Ihre lande nicht ziehenn lassen zu vheiden vnd mugen sie Inn denselbigenn Monathen vor Ihre Schuldt, Ihre Heubter schlagenn, oder mit Iren grossen Bothenn vns bitten lassenn ewige bestendigkeit zu machen vnd das vnser begnadigung Inn allenn sachen vff Ihnen sein muge zur billicheit, vnd zu der zukunfft vnd zum abzuge, des Meisters selbest vnd seiner grossen Bothenn, geben wir

euch vnseres gnaden Gleitsbrieffe, vnd Ihr werdet Ihnen thun vnser gnaden gleits brieff, vnd sie sollenn vff denselbigenn vnserer gnaden gleitsbrieff zu vns kommen, Vnd Ihrer Schuldt halben das Heubt schlagenn, vnd nicht verziehenn, vnd Iren Handel Inn ewige bestendigkeit bestellenn, Vnd soll Friderich der Konnigk Inn vnser Reuhellische lande nicht eintretten nirgenterley, Soll seine eigene lande haltenn als Inn vnsern vorigenn Antwort Schrifften geschrieben ist, Vnd als Ihr Inn den einigungsbrieuen der vorigenn Koninge zu Dennemarckenn, gesehenn habt, vnd die Lifflendische lande vnd die Stedte seint Inn den Lifflendischen brieuen geschrieben das dieselbige von vns zu halden, vnd wir vonn Ihnen zins zunehmen, vnd Ihr habt das gesehenn vnd darumb ewerm Herrn Friderich dem Koning zu sagenn, das Ime dasselbige solle bewust sein, vnd welche brieue das Ihr sagett wie vonn Euch das Reuellische landt gefunden ist vor etlich hundert Jaren, die wir nicht sonderlich besehenn, weyll das Lifflendische landt allzumall Ist genhommen von vnsern Vor Veters das wirdt nun sechs hundert Jar werdenn, Vnnd habenn die Lifflendischen sich heimlich von vnsern vorfarendenn mit vorretterey abgestolenn vnd damit vber sich darfur diese straffe auffgeladenn, vnnd dis alles ist euch viel gesagt, Vnd was Ihr vns gesagt habt vonn ewrem Herrn Friderich dem Koninge das euch beuholenn ist zu erkundigenn vnseren willen ob wir mit Ihme Freuntschafft vnd einigliche lieblicheit haben wollenn, vnnd seine leuthe mit vnsern leuthen kauffschlagenn lassenn, Da nun schickett zu vns Fridrich Koning zu bitten mit seinen grossenn Bothenn, vnd gibt Ihnen ein den Handel zuschreibenn Inn befestigtenn brieuen als vonn alters her zwisschenn den Herrn pflegt zu sein, Wollenn wir als dann Friederichen den Koningk vonn vnseren liebe nicht abstellen, sondern Freuntschafft vnd einigunge mit Ihme halten, vnnd beuhelenn vnsern leuthenn mit seinen leuthen kauffzuschlagenn vff beiden seitten, vnd vnsernn lieblichenn begnadigungsbrieff vnder vnserm grossem

Secrett auff dieselbe Sache ausgebenn, vnnd Itzunder vnnser Lieblicheitt zu Friederichen dem Koning ist das ein warzeichen seine Geste vnnd Kauffleuthe sollenn ziehenn kauffzuschlagenn zu der Narue vnd zu Iwannogorodt vnd zu Dorbte ahn allerley furcht, vnd keine gewalt soll Ihnen vonn keinem geschehen ꝛc.

(Von anderer Hand:) Nach abgelesenem vnnd vberreichtem abschiedt seinth wir vor den grosfursten selber gefureth, daselbst vnns der brieff auff den Stillstandt, vnnd bescheidt der gefangenen halber gegeben, Darnach wir nach gethanen Dancksagung vom grosfursten gesegneth ꝛc vnnd abgewiesen ꝛc.

---

115. 1559. April 13. Moskau. — Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben.

Note.

In dorso: Honoraria Moscouitici principis allata Moscouiae. — 13. Aprilis Anno ꝛc 59.

Denn 19 martius daa anamede Jeg aff den grotte fförst sijnn tijenner nnogenn ffettallij och dröck: It. möde ij töner — It. öll j tönde och j ffrennge — It. j spann alij gurkenn — It. j hal spann edcke — It. saltt iij göbenn — It. gijedet xij — It. stör v stöcket — It. lass ij stötcket — It. rudet iij — It. sannaket v — It. ssunepell iij — It. brödde xij kolaske och xvij 20 bröde — It. löss vj.

Denn 26 martijus daa annamede Jege aff den ssame prestaff — It. bröde xviijj kolaske — It. möde iij tönner iij ffrennge ij otinnge — It. hönnss xx och v or hönss — It. ffleske x sijer — It. osse köde j hal oxse — It. lam v.

Den 28 martijus ffeck Jege ij töner möde den j paa klass vrenn sijnn kamer den anden kam ij killer

Denn xij arpriis *(sic.)* daa ffor erede denn grott fforst wor herer med dröck och ffettaley: It bröde xxxiij — It ffeske iijj stöcker stör och ij stöcker rög stör — It. huede ffeske vj stöcker — It xij stöcker sörij — It iiij stöcker störlenge — It iiij stöcker par (?) lass — It. v kosans lass — It. kausunnge stör xv stöcker — It iiij fferesk lass — It. iiij brasenn (*ad marg.* rög) — It. j mor mandt — It. vj fferske gijeder — It. x kousunner — It. j löffwend stör — It. x fferske gösenn It. x sij kell ffersk — It. ij stör kosanss — It. ij stör lene ij kug stecker aff denn huede ffeske — It. vj stecker aff den same ffeske — It. x bug stecke stör — It. x saltt gijeder.

It. Dröck som kom ij kijeeler den same dag: It. ij spann kyers ber möde — It. iiij spann en ber möde — It vj spann aff denn huede möde — It x spann södenn möde — It. x spann aff förstennss möde — It. xv spann bayors möde — It. xx spann vnderliig öll — It. xxx spann neck vnderlliig öll.

---

116. 1559. April 13. Riga. — Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Ertzbischoffen zu Riga ꝛc bedencken, auff die Polnische Schutzhandlung,

In dorso des andern Exemplars: den 13ten Aprilis ꝛc. — D. —

Mein gnedigster Herr Ertzbischoff hat die trewe vnnd wolmeinende bedenckenn von den Herrn Verordenten des Herrn Meisters, notwendig vbersehen, vnd vernhemenn gantz gerne, Das dem Ehrwirdigen vnd Ernuhestenn Cumpthur zu Duneburg, des ersten Articuls halbenn, beuhelich gethann, Vnd

ob woll mein gnedigster herr Ertzbischoff auch nicht weniger sorgfaltigkeit bey dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrnn Johansenn Albrechten, Hertzogen zu Mecklenburgk vnd Wenden ꝛc meinem g. h. vorgangen Jhar gegesucht, Ihre Statliche vnd Ansehnliche botschafften, an die Röm: Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, wegenn der Armenn bedruckten lande, abzufertigen, wie dann Ihre F: Dt: als der Sonder freuntlicher Herr vnd Schwager, Als baldt den Edlen Hochgelartenn vnd Ernuhesten Carll Drachstedt der Rechtenn Doctor abgesandt Vnd es haben Ire F: Dt: daruber nicht weniger wegenn angesetzten Reichstags, sich gnediglichen erbothenn, Dieser Armen lande noth, gefahr, vnd bestes zu wissenn vnd zu befurderenn, Zweiffeln auch nicht, da der Erwird. Cumpthur zu Duneburgk gleich suchung thun wirdt, Das etwas Fruchtbarlichs vnd nutzlichs verrichtett vnd erhaltenn werden muchte, Damit aber doch mith mehrerm vleis angehaltenn vnd die lande wes eigentlichs wissen mugen, Erachtett mein gnedigster Herr, noch hochnöttigk, das vffs new eine Botschafft abgesandt, vnd der Lande nott vnd bestes gedachter gestalt schleunig gesucht, vnd verrichtett werdenn möchte, Was die besuchung bey Ko: Maitt: anlangt, wolten Ire f: Dt: Ihr die meinung gedachter gestalt nicht entgegenn sein lassenn, Wenn aber hiebeuor Ko: Maitt: fast gleichmessige vorschlege wegen vorstreckunge der Vncosten vnd widerstattung aus diesen Landen, vonn gemeinen Herrn vnd Stenden nach eines Jedern antheil gethann, vnd angebotten, vnd aber dasselb wegen des Dominij vnd Subiection gentzlichen abgeschlagenn, Lesst mein gstr. h. Ime gefallenn, Das die ernanthe wege zum eingange vnd eussersten gesucht, vnd da sie dann Jhe nicht zuerhalten, Setzt mein gstr Herr In bedenckenn, ob nicht ein Orth mit vbergebung der Heuser, Volck vnd lande gentzlichen abzutretten, vnd In parte die Subiection darumb die Ko: Maitt: den Frieden zu brechenn, Vrsach hetten, vbergeben, vnd das vberig bey des heiligen

Rom: Reichs gehorsam vnd gerechtigkeit erhalten werdenn möchte, Es seinth aber Ire f: Dt: der Anderen Stiffte ahne Ihr wissen vnd willenn nicht mechtig achten aber nicht vngerathen das solchs denselben vermeldet vnd Ihr wille darauff erfordert wurde, Der Hoffnung das sie deren halben der Kriegk zum theill herkommen, vnd ahne das zu Irer f: Dt: vnd den landen gehörig sindt nicht allein den erlittenen schadenn vnd schmelerung der lande Irer f: Dt: allein obligenn, sondernn denselbenn mit tragen ergetzenn vnd ersettigenn helffenn werdenn.

---

117. 1559. April 14. Arensburg. — B. Johann von Münchhausen's Vollmacht für Christoph von Münchhausen zur Abtretung des Stifts Oesel in die Hände des Königs von Dänemark.

Orig. (Unters. Autogr.)

Wy Johannes der beyden Styffs Ozell vnnd Curlanth bysscopp bekenne vnn betuge hyr myt vnnse egen Hantsscryfft uer Idermenlych Dat wy vnssem leüen broder Chrissthophor van Monnychussen In beuell vnn vp erlecht hebben, myt dem Durchlucttgsten Hoech gebarren ffuersten vnnd Herren, Herren Frederych tho Dennemmarcke vmd Northwegen oc konnych vnssem aller genedisten Herren, vnssen haluen vnderredunge tho hebbende Des Styffs Ozell haluen oc Dat wy (: kent godt :) myt grotter swarger geltspeldung an vns gebracht hebben, vmd Immedes leuer gunden Dam Syner ko: Mais. vmd konden och woll erlyden Dat Syn ko: Mais: hyr her sende vmd myt vns handellen tho laten, erder wat vnss leue roder Dair Im Doeth wyllen wy Ratificeren Orkunth der

warheit Dusse vnsse egen hanth gescryuen vmd vnsse segell uerseglen Datum Arensborch Fridages post misericordias Domini Anno Domini 1559

vnsse egen hanth
sst.

---

118. 1559. April 19. Riga. — Bedenken des OM. auf die Meinungsäusserung der EB.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Meisters verordenthen zu Riga bedencken, auff den vorschlag des Ertzbischoffs.

In dorso des andern Exemplars: Den 19ten Aprilis Anno ꝛc lix. — E. —

Die verordenten meines gnedigenn Herrn Meisters erwegenn aus vorgestaltenn Schrifftlichen bedencken, Furst: Dt: meines gnedigsten Herrn Ertzbischoffs vnnd Marggrauen ꝛc Schliesslichen, was erstlichen an die Röm: Key: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich zubefurdernn sein will, Vnd achten es dafur, das vonn Krakow von wegenn Hochgedachts meines gnedigen H. M: durch dienliche personen, an den Erwirdigen Herrn Cumpthur zw Duneburg ꝛc notturfftiger beuhell bestellet werden kann, Souiel aber antrifft das Im bedencken gesatzt wirdt, da die Andern wege auffs eusserste Jhe nicht zu erhaltenn, Ob nicht ein orth mit vbergebunge der Heuser ꝛc gantz abzutrettenn vnd In Parte die Subiection zubewilligen sein woltt ꝛc bedunckt die Verordentenn das viel mehr solchs dem heiligen Röm. Reich nachtheilig vnd den Landen vorweislich sein wolte, Dann so sie zum Jarlichen Schutz geldt bewilligen thetten, Dieweiln aber die Zeitt verleufft, vnd die

gefahr vnd noth der Lande gross, will mit der Abschickung an die Hochgemelte Ko: Maitt: nicht lenger verzogenn sein, vnd wusten Ire f: Dt: andere tregliche wege, dardurch der Kon: beistandt zuerhaltenn, dieselbige sindt die Herrn Verordenthe zuuornhemen geneigt, So aber Ire F: Dt: vff dem vorigen bedenckenn beruwen Woltenn als wirdt mein gnediger Her Meister, wes sie des schrifftlichen oder sunst bey Ires Ritt: Or: abwesenden Stenden In solchem befordern konnen, muglichen vleis anweden, der hoffnunge es werde von allen Stenden, als dan die gleicheit gehaltenn werden Vnd auch nichts weniger auff Ir F: G: vnnd derselben Ritt: Or: die burde allein nicht ligenn bleiben, Vnd was also vonn allenn theilenn bewilligett, Das kann durch die Post den Abgesandten vnseumlich nachgesandt werden.

---

119. (1559. April 20. Riga.) — Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Bischoffen zu Reual bedencken auff die Polnische Schutzhandlung ꝛc zu Riga ꝛc.

In dorso des andern Exemplars: denn 20 Aprilis Anno ꝛc Lix. — Dess Hernn von Reuels bedencken. — F. —

Mein gnediger Herr zu Reuell, habenn die Reiffliche notwendige bedenckenn vnd Veterliche vorsorge vor diese Arme gedruckte vnd vordorbene lande, sowoll Irer F: Dt: als der vollmechtigen gesandten, des Herrn Meisters nach der lenge dieserm, befinden aus diesenn vnd Andern vorgewanten gliss, ergangenen Legationen, vnd angewanten vncosten, wie

getrewlich Ihr F. Dt. vnd Gnaden, Das Arme Vaterlandt aus der Tyranney des blutdurstigenn Reussenn, nechst Hulff, vnd zuthat, des Almechtigenn zu erretten sich thun befleissenn Darfur I. F: G: vleissig danckbar, vnd lassen sich den erstenn Artickell, das bey Keys: Maitt: vnnd dem Heiligen Röm: Reich allerley beschuldung abgeschnitten werde gefallenn erachten ratsam dieselbe durch gefugliche wege mit dem förderlichsten vortzustellenn, Weiln aber die Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, dieser bedruckten Prouintz zu weit abgelegenn, Vnd man sich des Feindts abermaln, veindtlicher betrachtung dieser orth teglich muss erwachten, vermercken Ire G: durch F: Dt: furstlich vnd woll erwegen das zum furderlichsten die Ko: Maitt: zu Polen nochmall durch Posten, vmb hulff vnd errettung zu ersuchen, Weiln aber Ire Ko: Maitt: vergebens, deren Koningreich handt vnd leuthe Inn gefahr zu setzenn, Den vffgerichten Friedenn mit dem Muscowitter zubrechenn nicht zu bewegen werdenn, Ire F: Dt: neben dem Hochwirdenn Herr Meister vnd andern Ingehörigenn Stenden Irem Furstlichen reiffenn verstande nach, Inn Itzigem hohem obligenn vnd vndergang der lande zu mittel vnd wegen zugedenckenn wissenn, Wohr durch Hochgedachte Ko: Maitt: den Frieden mit dem Muscowitter zubrechen, Vrsach gewinnen vnd diesen Landen zum beistandt möge bewogenn werdenn, Wie dann andere benachbarte Potentaten gleichmessig vmb hulff vnd rettung anzusuchen, nicht vnratsam, damit aus hulff des allmechtigenn Gottes vnd erleubten mitteln diese gute lande vor endtlichem vndergangk, behutett, beschutzet vnd erhalten werden mögen, Dartzu mein Gnediger Herr zu Reuell souiel Inn Irem eussersten vermögenn, das Irige gerne thun woltenn, Wie es aber mit dem Stifft Reuel vor anderen gelegenn, vnd was massenn dasselb nicht allein verherett vnd verdorbenn, Sondern auch noch mehren theils Inn des Feindts Macht vnd Handen, ist E: F: Dt: sowoll auch meinem gnedigen Herrn Meister vnd sunsten

Jedermenniglichen vnuorborgenn, Also das I. G: nicht allein die erhaltung nicht daraus habenn konnen, Nachdem aber mein gnediger Herr zu Reuell Inn erfahrung gelangt, Das auch vormals bey der Ko: Maitt: zu Dennemarcken, vnd dero abgefertigten Gesandtenn allerley Handlunge, daruon I. G: wie diese Im grunde gewandt keine eigentliche wissenschafft habenn gepflogenn, Rathenn I. G: getrewlich, wie auch ahne derselben erInnern vngezweiffelt woll geschehen wirdt, Inn vorstehenden Handlungen mit der Ko: Maitt: zu Polen, vorsorg zu habenn, damit der vorigenn Handlungenn nichts zukegenn Ingangen, Dadurch die bedruckten lande Inn weitere beschwerunge köndten gerathen, vnd thuen hiemit mein G: herr zu Reuell, das obliggenn dieser Armen lande E: F: Dt: sampt dem Hochwirdigen Herrn Meister als getrewenn versorgern vnnd veternn, dieses Vaterlands, veterlich vnd furstlich zu betrachten vnd zubefoddernn, gantz trewlich beuhelenn.

120. 1559. April 21. — Bedenken des EB. auf die Anträge des OM.

Note?

Besendung des Königs von Polen betreffend.

In dorso: Den 21ten Aprilis. Anno &c lix. — G. —

Meinn gnedigster Herr Ertzbischoff hatt vernhommenn, worauff der Hernn Verordentenn bedenckenn berhuen thutt, vnnd befindenn, ihre f: Dt: Wo man der besendung an die Rom: Key: Maitt vnnd dass heilige reich einstimmig, Wie dieselb aber zutreglich vnnd forderlichst abzufertigenn, werden Ire f D. Ires teyls darzu gedencken vnnd wollenn der verordenten Hernn meinung inn keinn ferner bodenckenn ziehenn, sondernn meines g. hernn Meisters &c seiner f. g. gelegenheitt mitt zugebahrenn, anheim gebenn.

Ess lassenn auch I. f. Dt. die abtrettung vnnd vorpfendung der Heuser vnnd Lande vff der Hernn der lande, oder des hei: Rom: Reichs wieder einlosung zum erstenn vnnd eusersten zu suchenn, sich nochmals gefallenn.

Dass aber bei Ku: Maitt: auff einn schutz geltt so mitt mehrerm fug, vnnd ohn vorweiss dann auff die abtretung in parte geschehenn konte, zu handlenn ɔc Demselbenn gebenn, j. f. Dt. auch woll keinn abfall, Sie mussenn aber dannoch in der vorsorge stehenn, Dass solches bei der Ku: Maitt: mehr abschlegige dan annembliche antwortt oder bescheitt beschaffenn wurde.

Weilnn so hefftig auff die subiection gedrungenn vnnd sonstenn ohne die abtretung keinn ander mittel zu brechung dess friedens, bei Ku. Maitt zuerhalten seinn wirdtt.

Ob aber die Subiection in parte, mitt abtretung, pleni dominii, oder tanquam beneficiarium geschehenn muge, Daruonn wissenn I. f Dt nichts schliesslichs zusetzen. Weilnn dieselb vnberichteth, welcher gestaltt dass ius beneficiarium, ohne Vbergebung meri dominii zuuorstehen do Demnach I. f. Dt. vonn den Hernn Verordenten ihre meinung desfalss berichtett wurdenn, wollen sie alsbaltt vnnd endlichs schlus mitt den Hernn verordentenn sich zuuergleichenn, vnnd zu der abfertigung so hochnotig zubedenckenn, vnbeschwert sein,

---

121. (1559. Mai 6. Riga.) — Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August.

Cop.

Instruction Wes an den Durchleuchtigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Herren Sigmundum Augustum Konig zu Polen Grosfursten In Littawen ɔc meinem

allergnedigsten Herren. Im Namen vnd von wegen der Hochwirdigsten Durchleuchtigen vnd hochgebornen Fursten vnd Herren, Herrnn Wilhelms Ertsbischoffen zu Riga Marggraffenn zu Brandenburg zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Hertzogen Burggraffen zu Nuremberg vnd Fursten zu Rugen, vnd Herrn Christoffern Erwelten Coadiutorn gedachts Ertzstifts. Postulirten des Stifts Ratzenburg Hertzogen zu Meckelnburg Fursten zu Wenden. Graffen zu Schwerin. Der Lande Rostog vnd Stargart Herren, sowoll I. F. Dt. Erwirdigen Thumb Capittells Ernuesten vnd Achtbarn Rethe vnd Ritterschaft durch die Erwirdigen, Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck, Thumbdechant der heiligen Kirchen, vnd Heinrichen von Tisenhausenn. Reth des obbemelten Stifts Riga soll geworbenn vnd angetragen werdenn,

Nach geburlicher Dienst erbietung auch gluck vnnd heill wunschunge,

Das Meine gnedigste herren auss Irer F. Dt. Jungster gesanten Relation allenthalben der Kon: Mat: gnedigs zugethones freuntlichs vnd sorgfeltigs wolmeinendes hertz vnd gemuth gegen I. F. Dt. derselben Ertzstifft vnd diese gantze Lande, vormercket vnd vorstanden mit was Koniglichem vnd vetterlichem sorgenn vnd vleiss Ire Mat: gerathschlagt vnnd sich bemuhet damit sie genugsam Christliche Konigliche vnnd Redtliche vrsach haben vnd gewinnen mochten, dem feindt dieser Armen beengstigten Lande den frieden vf vnd den Krieg oder vnfrieden anzukundigen, vnd Alsso diese Arme L ıde bei der Christenheit erhalten vnnd von des grau- s ıen vnd erschrecklichen Tyrannen. Bittern Joch vnd ewiger s ıitut entfreien, erretten vnd bei Christlicher freiheit erhalten z -lffen, Vor welches alles Ir kon. Mat. hochstgedachte Meine g ligste Herren sampt Irem Erwirdigen Thumb Capittel v ' Ehrnuesten Achtbarn Rethe, hohe Dienst vnd freuntliche,

Auch vnderthenigst vnd gehorsame vleissige Dangcksagung thun. Mit gleichmessiger bith vnd erbietten, In solchem Christlichen loblichen vnd Koniglichen gemuth, Wie dan Ir F. Dt. vnd Achtb: Ehrw: sich gar keine andere hoffnung machen, bestendiglich zubeharren, vnd das es I. F. Dt. was sie sonnsten mit freunt vnd willigen Diensten Irer vnuermugenheit nach nicht vordienen konnen, Demnach dem Almechtigen, als der belohner alles guten, In Irem Innigem gebet, Darumb antzuruffen nicht vnterlassen noch vergessen wollenn,

Vnnd will mein gnedigster Herr nicht zweiueln, Es werdenn I. K^{o}: Mat: sampt Iren Reichsstenden vnd Rethen, Itzumehr dieser Lande hiebeuor vorgeschlagene mittell ferner zu gnedigstem gemuth gezogen, vnd mittel vnd wege funden haben, Dadurch, welche sie ahne verletzung I. Kon: W. vnd hoheit wider den Erbfeindt Christlichs Nahmens hulff vnd beistandt diesen armen Landen thun muge. Dan die herren gesanten erstlichen vnd vor allen Dingen bei I. Kon. Mt. derwegen erklerung vleissig suchen vnd bitten sollen, Do aber. wie zu besorgen Ire Kon Mat bei voriger gegebner antwort beharrenn vnd nochmals die zuuor angetzogene behinderung vorwenden wurden sollen die herrn gesanten nachuolgende mittel I. Kon Mat vorschlagen

Erstlichen Nachdem sie dan vormerckten Das die Kon: Mat: zu Polen oc vf Irer vorigen Koniglichen Resolution festiglich beharren theten, vnd bei I. Kon Mat die hulff nicht zuerhalten wehre, wolten sie sich Irer Kon: Mat Im Nahmen vnd von wegen hochgedachter Meiner gnedigsten herrn, so woll Capittel, Rethe vnd Ritterschaft Irer Kon Mat Schutz vntergeben, Doch der gestalt, Das sie bei dem heiligen Romischen Reich bleiben vnd allein Irer Kon Mat ein Jerlich schutz gelt geben mochten, Vnnd do nun I. Kon Mat zu solchen mitteln geneigt, Den schutz bewilligen vnd die vnterwerffung der gestalt annehmen wolten sollen die herrn gesanten

sich bevleissigen bei Irer Kon. Mat. eine gewisse Summa des Jerlichen schutz geldes so gering es Immer bei Irer Kon. Mat. zuerhalten abhandeln. Datzu sie dan dieses Armen Ertzstifts vnuormugenheit antzuziehen, vnd Irer bescheidenheit nach vorzuwenden haben vnd wissen werden,

Im vhall aber Ire Kon Mat dis anbieten nicht eingehen wurde, sollen die Herrn gesanten. dis gegen I. Kon. Mt. ferner sich erbieten, Nemlich. Ob wol das Arme Ertzstift gering vnd klein, also, das auch I. F. Dt. kaum Iren furstlichen standt dauon halten vnnd furen konnen, Demnach vnd damit Ire Kon. Mat. spuren vnd mercken mocht, Das Ire f. Dt Ires theils gegen I. Kon Mat gerne danckbar befunden werden. wolt So sollen I. Kon. Mat ein ortt Landes mit heusern Landen vnd Leuten, auch allen einkunften vnd nutzung, vf gewisse zeit abzutretten vnd ein zureumen angeboten werden. Der trostlichen hoffnunge vnd zuuersicht. I. Kon. Mat. wurden sich darauf zu der hulff bewegen vnd erbitten lassen,

Wurde nun solcher vorschlag, des man sich doch nicht verhoft auch nicht angenohmen. sollen die herrn Gesanten zu Nachuolgenden mitteln schreitten vnnd I. Mat. antzeigen, so man wol verhoffet. I Kon. Mat. wurden gnedigst zu gemuth gefuret vnd betrachtet haben, Was vnheil I. Kon Mat: vnd Irem Konigreich nahen wolte, wan sie einen solchen Tyrannen, Das doch Gott gnedigst abwenden vnd verhuten wolle, zu einem Nachbarn bekommen vnd haben solte, vnd vmb souiel desto mehr die vorgeschlagene mittel angenohmen haben, Damit aber nun gleich woll I. Kon Matt spuren vnnd mercken mocht, Das Meine gnedigste herren einenn solchen Nachbarn vnd das Vnheil so I. Mat von demselben begegenen mocht, vi d Jeder Zeit gewertig sein muste, nicht gerne gonnen w lten. Soll I. Ko: Mat etzliche Heuser landt vnd Leute v eine Summa geldes eingesetzt vorpfendet vnd eingereumet w den. vnd so lannge Inne haben, gebrauchen vnd behalten, bi sie derselbenn Summa von I. f. Dt. oder aber sonsten,

vom heiligen Romischen Reich Contentiret vergnugt vnd zufrieden gestellet wurden. Es musten aber die Herrn gesanten vleiss haben vnd vorwenden. Damit bei I. Kon Mat solche summa erhalten, welche dem Ertzstift hier nechst abzulangen vnd zubezalen muglichen sein wolt,

Do aber die Kon. Mat erklerung haben wolte, oder man selbst nottwendig vorschlagen muste, ob solche Subiection in parte Jure beneficiario oder summo gemeinet oder geschehen solte. Sollen die herrn Gesanten macht vnd gewalt haben, Darauf mit Irer Kon: Mait. souiel Immer muglich diesen Landen das treglichste zubehandeln, zubewilligen vnd eintzugehen, Doch dergestalt das es I. F. Dt. vor Gott In Irem gewissen zuuorantwortten, vnd bei dem heiligen Romischen Reich vnd der gantzen Christenheit vnuorweislich sein muge ɔc

Gedruckt in Mon. V. 565—567.

---

122. 1559. Mai 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Reinholt von Gilsen und Franz Kerbel.

Ausc. Cop.

Behauptung von Arensburg betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Liefflant,

Vnsern gunstigen gruss vnnd gnedigen willen zuuorn, Erenueste vnd Erbare liebe getrewe, Wir kommen In glaubwirdige erfarung, das Ir zu der Jetzigen Arnssburgischen besatung vormeintlichen verordnet sein sollen, dergestalt das wir wissen, wan die hochbeschwerlichen vnd vntzimlichen anschlege Munnichausens, welche ehr abermals vorhat, Ins werck gericht werden solten, das daruber der gantzen Christenheit zu vorigem erlittenem Jammer vnd leide ewiges vnheil

erfolgen konte, welchs der Almechtiger veterlichen, vnnd allergnedigst vorhueten wolle, Vnnd weiln wir demnach nit zweifeln wollen, Ir werdet solchem vorstehenden kunfftigem vnradt, ob euch woll ein anders eingebildet sein mag, getreulichen beiegnen helffen, Also. wisset Ir, mit was Eyde vnnd pflichten Ir vnnss, vnd vnserm Orden noch zur zeit vorwant, Vnnd begern darumb hiemit ernstlichen, dass Ir niemants. dan vnnss. vnd vnserm Orden zum besten die knechte haltet, Wir wollen sie der betzalung halber, Godt helffendt, In kurtzem allerseits zufriden stellen, vnnd vns Jegen euch mit vorlenung Land vnnd leute dermassen gnedigk beweisen, vnd erzeigen, dass Ir vnss vnd vnserm Orden dancken sollet, Vnd erwarten hiruff eure vnuortzugliche Antwort, Datum in eil, Wenden den 6 Maij, Anno ꝛc Lix.

Den Erenuesten vnd Erbarn vnsern lieben getrewen Reinholt von Gilsen, vnnd Frantzen Kerbel, Sambt vnd sonder,

Auscultata & collationata est haec presens Copia per me Johannem Tham Hallensem ff.

---

123. 1559. Mai 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg.

Ausc. Cop.

Behauptung von Haus und Gebiet betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg
Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame lieb In Godt zuuor, Lieber Herr Vogt, Wir aben ewr Schreiben vnd vortrawlich vormelden, was Monchsen vnd die andern ꝛc Anlangt, empfangen, vnnd die vmbnde vnd gelegenheit mit fleiss dar uff bewogen, vnd sehen

daruff hohe Zeit sein, das der ding gut acht genommen werde, Dan ob woll die Khön: Wir. zu Dennemarcken den handel des Schutzes, wie wir bericht, abgeschnitten haben soll, welchs wir dan nit vngern sehen oc so befurchten wir vnnss Jedoch, das Monchausen vff ander orth sehen, vnd den Landen zu Itzigem hohen betruck, mehr Jammers vnd beschwerung, vffladen werde, Vnnd ist darumb hoch geraten, vnd begern solchs hiemit gnediglichen das Ir vff beiligende Credentz mit Berndt Berg, vnnd Clawss von Vngern, auch dem gemeinen Adell vff Osel so vnter dem Bischoff besitzlichen, vnd die Ir vor die vortrawtesten achten, alle mittel vnd wege bedencket, dadurch das Hauss zu vnsern handen gebracht, vnnd die Jenigen, so sich von Monchusens vntzimblichem vorhaben wegen daruffzusetzen nhu oder volgentz vnterstehen mochten, dauon abgehalten werden mugen, Dan solte dass Jenig, dauon Ir schreibet, durch mehrgedachts Munchusen anschlege Ins werck gebracht werden, welchs Ihm Godt der Almechtig gnedigst vnd veterlichst, vorbieten wolle, So mussen wir bekennen, das diese lande alsdan erst In den Jammer gesatzt wurden, durch welchen sie In grunt ewig vordorben wurden, dasselb wollet Ir den vertrawtsten mit fleiss eroffnen, vnnd seint woll zufriden, das Ir mit ewrem hauffen vnnd volck noch zwen Monat lang zu hauss bleibet, Imgleichen mugen auch die Ozelischen vom Adell thun, vnd sie werden zu vorhutung Ires eignen vnheils an sich nichts mangeln lassen, Vnnd wir mugen euch nicht bergen, dass gestrigs tags von Grossnougarden ab die Denischen Gesanten an vnnss schreiben, das der fheindt vf Ir bitt disen Landen sechs Monat lang stillstant gegeben, welcher den ersten Maij sein anfang genommen, In derselben Zeit will er gedulden zum friden ferner Handlung zu pflegen, vf den bescheit, welchen er der vheindt den Denischen Gesanten vorgeschlagen, des wir alle stunde von Reuel ab gewertig seind, Nhu mag die Zeit geben vff was wege wir mit dem fheindt handlen, vnnd do der friedt

nicht treffen wirt, als werden wir Godt helffende mit der Lande eusserstem vormugen vffzihen mussen, Wir lassen aber wie vorstehet, geschehen, das Ir zwen Monat mit den Ozelischen zu hauss bleibet, so werdet Ir auf vormuthlich andringen der missgonner das Hauss Sonneburgk woll zuhalten wissen, vnnd wass euch In solchem ehrenhalben zuthun geburen will, In demselben ist euch vnserer erInnerung nicht notig, Vnnd vber dass haben wir euch auch nicht zuuorhalten, weiln wir des Kriegsfolcks halben, dass dasselbig nicht betzalt, vber die mass In grosser beschwerung, vnd sonst vff kein andern orth gelt vffzubringen wissen, dan allein vff ewr Gebiet Sonneburgk, sollen wir nit gar der lande entsatzt werden. so mussen wir der noth weichen, Vnnd wiewoll wir bei der Khön: Wir: zu Schweden vff Pfandtuorschreibung vleissig handlen lassen, so wirt er doch besorglichen vff ein kauff dringen, welchen wir entlich werden willigen mussen, Vnnd zweifflen nit, Ir werdet die gelegenheit auch erwegen, vnnd vff den fall mit dem besten zufriden sein, Dass gereicht vnnss zu dancknamigem gefallen vnnd Ir thut zu solchem allem, was den armen vnnd hochbeschwerten Landen zum besten gereicht, Vnnd thun euch hiemit dem lieben Godt beuelen, Datum eilentz Wenden den vj^{ten} Maij, A^{o}: ꝛc 59

Insonderheit was hern Cordt Wulff antrifft, wollen wir kunfftig desselben vff eur gethane bitt, Godt helffende dermassen gedencken, dass Ir vnnd ehr vnnss dancken sollen,

Do auch das Hauss Arnssburg algereitz ⌊. dess wir vnss nit versehen wollen .⌋ eingenommen were ꝛc Als haben wir an die vnsern ꝛc Inligendt schreiben abgehen lassen,

Dem Wirdigen vnnd Achtbarn vnserm lieben Andechtigen, Hern Vogt zur Sonneburg T. Ordenss,

Auscultata et collationata est hec presens copia per me Johannem Tham hallensem Magdeburgensis Diocesis

auctoritate Imperiali publ. Notarium que concordat cum suo originali uero de uerbo ad uerbum quod attestor manu mea propria subscripta.

---

124. 1559. Mai 13. Reval. — Die dänischen Gesandten an den B. Johannes zu Oesel und Curland.

Cop.

Hochwerdiger Furst E f g seindt vnsere vnderthenige Dienst Idertzeidt zuuor bereidt gnediger her Wir habenn Jungest Aus gros nawgartenn ahn E f g schriben nbenn Ingeschlossener abschrifft des bewilligetenn stilstandes vom Grosfursten Der Russen ɔc gelangen lassenn, Vnnd wolttenn aber nun tzun fernern bericht E f g nicht vorhalten Das Ob wir woll die khonigliche vorbitte vnnd die frideshandelunge fornemelich auff die widereinantwortung des erobertenn vnnd erledigung der gefangenen ɔc gerichtett darauff auch allenn fleis gewendet dem grosfursten tzun gemeltten puncten vnnd folgend tzuuorsatzunge fridens tzunbewegenn So ist man vnnss aber dar auff nicht alleine mit deme boscheit beiegnet der grosfurst wurde von dhen eroberttenn nicht ein har breidt ab weichen Sondern ferner auch disse mitel tzum friden vorgeschlagen da der Hermeister vnnd alle die bischoffe disser lande selber tzum grosfursten sich vorfugen vnnd Demutigen wurden vnnd einreumen das auff reuel vellin Pernow Witenstein Wolmar Wenden Marienburch Trickaten Taruest Karkus Dunenborch Kockenhaussenn vnnd viel mer anderen so ernenet werden russische stadhaltter vom grosfursten gesetz vnnd auff die lande vnnd gebiet Jeriger zins gelecht werdenn mochte, wurde der grosfurst auff die khonigliche vorbitte deme Hernmeister

vnd anderen Herren disser Lande aus gnaden die tzeidt Ires lebenns die Herschafften Ihm gebrauch folgen vnd bleiben lassen, vnd werde sonst in ander massen fride nicht zuerhaltenn sein weil das gantze lifflanndt vor sechshundert Jaren deme grosfursten gregorio wolodimeritz Jorosslof vnderwurffig gewessen der selbige dan das slos Dorbt auff russisch Juriogrot gehiessenn erbawett habe vnd haben sich disser lande regentenn vnd einwonner vortzeitten vnd auch Nu deme romischen keisser koningen tzun Dennemarcken vnnd pfolonien anhengig gemacht vnnd sich vonn deme russischen Kaisser abgestolen Des halben dieselbige dan tzuuor der grosfursten Zorn auff sich geladenn hetten, vnnd nu auch geleichfals vorwirckett das ehr die Itzige keisser die gantzen lande Ihrer schuldt halbenn mit krig ferner besuchen wurde wo dieselbige noch Obgemelter weisse nicht ertzeigenn vnnd Demutigenn wurdenn das der gefaste zornn gestillett werdenn mochte

Vnnd hat auff soliche wie woll gantz vnmessige furderunge wenig stadt haben wollen was tzun ablenunge des ungemasses vnnd ferner antzeig der lifflendischen gerechticheitt ꝛc durch vnss vorgebracht das also noch vyllen Handelungen nichtes anders zuuormercken gewessen dan da man das erobertte In des grosffursten gewalt hinefurter bleiben zu lassenn nicht bedacht auff dismal noch hinefurter auch Ingeleicher gelegenheitt fride mit nichten zngewarttenn, So haben wir letzlich furderung gethann stilestanndt vngeuerlich bis auff Jacobi *(Juli 25.)* dhem gemeinen landenn zuuorstattenn welichs erstlich allerleie bewegung gehabt, vnnd geleich woll letzlich gahin geratten das sich der grosfurst zum stilestanndt auff vj monat der Khonlichen vorbitte halben erbatten wie E f g zuuornemen gehabt, Ob wir nun woll vormerckett das der grosfurst ihm vorsattunge der vj monat stilestandes seines eigen vortheils mit bedacht weil ehr disse tzeidt mit dhen tateren genugsam zuschaffen, hoben wir dennoch gemeltten ilestanndt nicht ausslagenn vnnd geleich woll die Stender

disser lande zu Solichen ferner als derenselbigenn gelegenheitt dulden wurden nicht vorbinden wollenn damidt wy auff Jener tzeidt Nutz vnd furteil hir Inne gesucht diersteils alleine nochteil vnnd vorkurtzung nicht auff geladen werden mochte vnnd haben sich E f g. neben anderen stenden ꝛc desselbigen Ihrer gelegenheitt noch zugebrauchen, Der gefangenn halber ist auff vilfeltige Anregunge souil erhalttenn das vorstattet der selbigen einem kaigen dem andernn Auff beiden seitten wechselweis zuerledigenn mit erbietenn da dergestaldt Anregunge geschen wurde soltte Als dan bei deme russen ꝛc die bilicheitt gefunden sein sust ferner is auff dismal nichtes zubeschaffenn gewessenn Noch deme wir aber gestriges tages alhir tzu Reuel durch gotliche vorleihung gelucklich Ahnkumenn, seindt wir vns In kurtzem Ahn den Hern meister gemelte Handelunge E f g geleichfals tzu referiren tzuerheben genegett Weliches E f g wir vnderthennig vormelden wollen vnnd seindt E f g In vnderthenigkeitt Idertzeidt genegett, Die wir deme Almechtigen lanckwirig tzu schutzen empfellen geben zu reuel den 13 Monats tag maij des 59 Jares

E f g vndertenige

Der koniclichen maiestet tzu Dennemarcken vnnd Norwegenn vorordentte rethe vnnd gesantten Ihn ruslanndt ꝛc

Dem hochwerdigen fursten vnd heren heren Johansen bischoffenn tzu Ossel vnd Churlandt vnserm gnedigen Herenn ꝛc

125. 1559. Mai 18. Reval. — Vortrag einiger harrisch-wierischen Räthe vor den dänischen Gesandten, gerichtet gegen die Politik des OM.

Protoc.-Note.

In dorso: Harrischer Wirischer Rethe forgeben zu Reual oc den 18 Maij. Anno oc 59.

Denn 18 Maij seint von den harrischenn vnndt Wirischenn Rhetenn zu Reuell bey denn gesandtenn gewesenn, Otto Tuue vonn kochtell vnd Reinoltth vonn Rosenn neben-Irem Secretario Wolffgang N: vnndt haben folgende meynung furgetragenn oc

Erstlich anngezeigtt, Das Sie die gesandte zuersuchenn auss zweienn Vrsachenn fornemlich bewogen, Weilnn Sie die Harrischen vnndt Wirische Ritterschafft von dem Hernn Meister vnd Ritter Orden disser Zeitt vielfeltiger masse, zu Irer grossen vnnschultth zur vngute aussgetragen vndt beschuldigt werdenn, Darauff sie dan Iren warhafftigen Jegennbericht denn gesandten haben thun wollen, Damit sie bey der Kon: Maitt: zu Dennemarcken, Sowoll auch bey vns den gesandten dessfals entschuldigett, Zum andernn weilnn leyder die lande Harrien vnd Wirlandt Sowoll als die gemeine lande zu Lifflandt In augenscheinlicher beschwerung, welche der allmechtige Irer vielfaltigenn Sunde halber auss wollverdientem Zorn vber dieselbige verhenget, Vnd nhun die erfarung leyder allzuuiell vornhemen lassen, das die gemelte Harrienn vnd Wierlande viel weniger die gemeine lande von der Innerlichen macht konnen zu friedens widderersetzung geschutzt vnd verholffen werden, Als werden Sie auch nicht zuuerdencken sein, das Sie in dissem Irenn eusserstenn bedrugk, Da Sie vonn Irem Hernn bey dem Sie Schutz vnd tröst billich zusuchenn, Sowoll als von dem grausamenn Veindt beschwereth ettwas u verhutung Ires vnnglimpffs, Irer notturfft nach Sich bey

den gesandten erklerenn vnd hinwidderumb erkundigen, Vnnd wolten wuntschen, Das Sie Sich aller zugelegten beschuldigung kegen dem Hernn Meister ɔc Selber bey vnparteyschenn Richternn, veranthwortenn Sollten, Dann wie Sie viell Jar her vonn demselbigen gemeinth seye auss vorgelauffenen handlung zuerspuren,

Da erstlich des Dorptischenn Zins halber vom Moskowiter furderung gethan, Da Sie die Harrische vnd Wierische zu Wenden auff gemeiner Versamlung bey dem Hernn Meister ɔc Instendig gesucht, die mittel forzuschlagenn beym Moskowiter, Damith bey demselbigem auffs wenigst 20 Jar langk friedenn zu verhutung der Lande vnnheill auffgerichteth, Darzu Sie Sich dann vier Ire Pflicht eines ansehenlichen zusatzes erböttenn, Vnd letzlich So ferne gearbeithet Das der Herr Meister Inen damalls erscheinend belobt vnd zugesagt, auff 20 Jar Im wenigstenn Friedenn zubearbeithen, Welchs vnnangesehenn nach Irem abscheide vonn Wenden denn gesandten Inn Reusslandtt Inn geheim befholenn, vber zwey odder drey Jar friedenn beym Moskowiter nicht zubewilligen Was nhun damith forgehabt, habe ein Jeder verstendiger leichtlich abzunhemen, Nemblich Das Sie vnnd andere stende mhere Inn betrang vnd letzlich Inn ein bluttbadtt eingefureth werden Sollten, Damith dieselbig also ferner vnd desto leichtlicher ahnn Ihren gerechtigkeitten vnd freyheitten zuuerkurtzen Vber das auch seye vor ettlichenn Jharenn auch noch vor dem eingange des Polnischen krieges for nothwenndig vndt Rahtsam erachtett, Das die gemeine Lande eynen benachbarten Potentaten vmb Schutz ersuchen liessenn, Durch welchen die lande In bestendigem Frieden erhaltenn, Vnd da es die notturfftt erfordernn woltt, mith desto ansehenlicherm gewalth kegen vberfall zuentsetzenn,

Vnd seye Inn gemeinem Rath beschlossenn Die Kon: Maitt: zu Dennemarcken ɔc Desshalben zuersuchen Welchs auch vom Herrn Meister vnd deren gebietigernn furderlichst

forzunhemenn bewilligt, Vnd gleichwoll nachgelassenn, biss das letzlich der hochgedachten Kon: Maitt: Vorige Stattliche gesandten anngelangt, Inn welcher gelegenheitt Sie widderumb angehalten, Dasselbig durch die gesandten Ins werck zustellenn, Darauff dan auch die Kon: gesandten Damals besprochenn vnd gebeten wordenn sein Sollten, Dasselbig bey der Kon: Mait: zubefurdernn, Vnd seye aber demselbigen ferner nicht nachgesetzett, biss das letzlich der Reussische einfhall geschehenn vnd die Statt Dorpt vnd Narue eröbertth, Das also die eusserste noth vorhandenn, Da habe man sich erstlich entschlossenn das Römische Reich, vnd weil diss orths wenig Hulff zuuermuthen, auch die Kon. Maitt: zu Dennemarcken vmb Schutz zuersuchenn, welchs damals von Inen der Harrischenn Wierischen Ritterschafft vnd der Stadt Reuell auch Inn Sonderheitt forgenommen, Doch mith bewilligung des Herrn meisters, Wie Sie Sich auch In der handlung von demselbigen nie gesondertt Vndt seye aber Inen vonn des Hernn Meisters geschickten vorborgen gehalten biss auffs letzste, Das beynahe geschlossen Das der Kon: Maitt: zu Dennemarckenn ɔc die lande Harrien vnd Wierlandt kegen den Schutz Solten abgewichen werden,mith welchenn Sie dan gantz woll zufriedenn gewesenn, Vnnd wurden Sie vber das alles noch gemelter Schickung halber, als mit deren ein vngeburlichs denn landen zu nachteyll vorgehabtt vom Hernn Meister fast beschwerlich aussgetragenn, Welchs dann der Zeitt vnd Irer Vnnschult zubefehlenn ɔc

Wasser gestaltt nhun die Handlung der Zeitt bey der Kon: Maitt: verblieben, seye, denn gesandten bewust Darauff dan baldt vom Hernmeister aussgebreithet es Solte vonn der Kon: Maitt: tröst vnd alle hoffnung abgeschnitten sein, Darauff von Ime Otto Tauen In seyner widderkunfft bericht geforderth, der Sich dann Solches forgebens befrembdeth, Weyll Ime zu koppen haffenn desshalbenn ettlicher bericht, von Cristoff vonn Munnichausen zukommen, Vnd sonst auch bewust gewesen, das die Kon: Maitt: Seliger Irem Cristlichem gemuth nach,

die freuntschafft vnd eynigung Damith Sie dem Moskowiter verwandth also plotzlich nicht stutzen wollen, eher zuuor durch guttliche Schickung die billicheitt gesuchtt vnd erkundiget was dessfals bey demselbigen ausszubringen,

Vndt mitler Zeitt dem hern Meister 2000 taler erlegen lassenn, auch nichts desto weniger Mittell vnd vorschlege zum handell thun lassenn, Welche Inen aber nochmalls vnnbewust, Wie Sie auch berichteth Das Jungst zu Riga von den gesandten mith dem hernn Meister handlung gepflogen sein Soll,

Vnd habenn auch zwey widderwertige schreibenn an die Ritterschafft lautendt vom Hernn Meister gezeigeth, Inn deren eynem schreibenn vom Hernn Meister abschlag obgemelter massenn forgegeben Im andern sich aber vernehmen lassenn, Das derselbig noch Inn Hoffnung, Die Kon: Maitt: zu Dennemarckenn wurde die lande gentzlich nicht verlassenn, Derhalben Sie obgemeltem keinen glauben viel weniger zeugknuss gebenn konnen. Weyll Sie auch kein koniglich schreibenn darzuthuen Inn welchem zubefinden, das Solchem also ɔc Ob sich woll die Ordenschen Darauff anfenglich beruffenn, Auss welchem bedencken dan auch die widdereinnemung des Hauses zu Reuell von Ime Otte Tuuen ahn Statt der gemeinen Ritterschafftt, auffs eusserst widerrathenn, Weyl wie obgemelt nicht zu gleuben Das aller tröst abgeschnittenn, Der Kon: Maitt: erzeigung auch ein anders erfordern woltt Vnd da Je bey demselbigen beharreth, wurde zubesorgen sein Das wie gemeinem sprichwortt nach, broth bey broth erworbenn wurde, also In diesem beschwerlichem Moskowitischenn krieg, eynn newer kriegk mith der kon: Maitt: auffgeladen werdenn muchte, Solchs Ir gut bedenckenn were vom Coadiutornn verechtlich angenhomenn vnndt angezeigtt

Den Rahtt hette ehr bey Sich Selber zubefinden gehabt, vnndt darauff fortgefharenn, auch die gemeine vnd den Rath der Statt Reuell darauff zu sonderen kegenn dem Adell vnd Ritterschaftt vnderstandenn bissolang die verenderung des

hauses bewuster massenn erfolgth. Der Coadiutor hette auch nach ahn Sich gebrachtem hause oc gelobeth bey Ihnen des Orths stets zuuerharrenn vnd alles vermugen In allem forfallendem auffzusetzenn, welchem zukegenn er sich Inn der nacht heimlich von dannen gemacht, vnd die Zeitt her auffs wenigst nichts wissen lassenn, was Inen In der gelegenheitt zuthuen odder was von demselbigen In guttem zugewartenn, Nun seyen Sie dissmall Inn schwerem bedruck, Mussen des veindts einfall teglich befharenn, Vndt haben von Irem hernn keynenn Schutz noch rettung zuhoffenn, vndt werdenn vber das, als verseumbliche vnd vngehorsame beschuldigeth, welchs Inen vber die massen beschwerlich, Vnd angezeigtt, was sie zuuor JederZeitt, Jungst auch Im Polnischen krieg vnndt nhun zu dem Reussischen widderstandt auch vber Ire pflicht gethann vnd zugesetzt Woltenn nochmals nichts liebers als das bey vnparteyischer erkentnuss Ire entschuldigung mochte gehörett vnnd geurtheylett werdenn,

Auch erzelett wie Ire gesandten Newlich zu Riga auff den Sontag Cantate *(April 23.)* zur Handlung beruffenn, vnd daselbst erscheinende forgenhomen Sie Solten Ires teyls mit In den Polnischen Schutz Der da nhumher nothwendigk, weyll aller trost von Dennemarcken auss, wie das mit koniglichem Schreibenn darzuthuen, willigen vnd die Instruction So desshalber vorfast vnterschreibenn, Darauff sie erstlich das konigliche Schreibenn, Durch welchs der abschlag des Schutzs auss Dennemarckenn darzuthuen, zuweysenn gefurdertt, hette nichts erhalten werden mugen, Demnach seyen sie Inn erfarung kommen Das Die Kon: Maitt: Itzo Regierendt habe den abgang Irer Kon: Maitt: Seligen hernn Vatters dem Hernn Meister vnd Irer Kon: Maitt: eingang zur Regierung vermeldett, Vnd obwoll darInnen aussdrucklich des Schutzes disser Lande nicht gedacht, haben Sie befunden Das deshalben nicht zuschliessen Das vermuge desselbigen Schreibens trost abgeschnitten Sondern hette ein verstendiger darauss abnhemen Sollen, Das die Kon: Maitt:

mit Solchem schreibenn zuuormercken geben wollen wie Irer Kon: Maitt: Herr Vater zuuor Schutzes halber durch Schickung ersuchtt, also wolle auch die Itzo Regierende kon: Maitt: Im anfang Irer Regierung gleichsfals durch Schickung zuersuchenn sein, Wie sich dan Inn dieser gelegennheitt anders nichts geburen wolle, Vndt habenn Ire gesandte auss denn vndt mheren bedencken Inn anzeig, Das Sie darauff zu willigen von dem Iren kein befelch hettenn, obgemelten Polnischen schutz nicht eingehenn wollenn, Sondernn Sich dessen Ire eltersten zuberichtenn erbetten, Dess gleichenn der Stath Reuell gesandten auch gethan Vber das auch wurde mit dem Schweden Handlung geldes halber getriebenn, kegenn welchs demselbigen die lande Harrien vnd wierlandt zum pfand eingesetzt werdenn Sollenn,

Welchs alles Inen fast beschwerlich, weil Sie sich zuberichtenn Das sie Irenn vrsprung nach vonn der kronen zu Dennemarcken herkommen, Vnd nhun vndter allen andernn zu keinem anderen als derselbigen geneigt sein, Ire eusserste hoffnung auch nach dem allmechtigen zu deren allein gerichteth habenn, Der zuuorsicht, Die Kon: Maitt: werde sie Inn dem betrugk nicht bleiben lassen, Sondernn Irer als Erbverwandten sich gnedigst annhemen ꝛc

Letzlich guthen Rath gesucht auch vertrawliche annzeig Ob noch vnnsers teyls die Schutzhandlung mith dem Hernn Meister vnnabgeschlagenn odder noch hangendt,

Damit Sie sich der gebur nach desto gewisser In disser weittleufftigkeitt zuuerhaltenn ꝛc Mitth grossem erbieten alles bey der Kon: Maitt: als die trewe Vnnderthanen auffzusetzenn, das sie nhur allein vnuerlassenn Seynn mugen ꝛc

Responsum est humaniter et Significatum actionem protectionis inter Regiam Maiestatem Daniae ꝛc et D. Magistrum, pendere adhuc integram, Nosque iam cum D. Magistro ꝛc vlterius de ea re acturos, vbi Wendam peruenerimus. Interim bono iussimus esse animo, fore vt Regia Maiestas de ipsorum

voluntate, per nos certior fiat, quae sine dubio habitura sit condignam ipsorum rationem. Quid si vlterius etiam quid de se velint ad Regiam Maiestatem nos id aequo animo et susceпturos atque etiam praestituros ɔc

Illi gratias egerunt et se nobis, Regiae Maiestati commendandos, obtulerunt ɔc Nihil se iam obstante iurisiurandi vinculo, quo. d. Magistro obligentur, posse praestare amplius: Expecturi occasionem et statum rerum meliorem, atque ante omnia, Regiae Maiestatis protectionem atque auxilium ɔc Interim se in fide permansuros nec a Regia Maiestate decessuros, de qua spes facta sic haud fore vt hoc praesertim tempore omnium afflictissimi dcserantur. ɔc

---

126. 1559. Mai 19. Reval. — Die dänischen Gesandten an König Friedrich II.

Orig.

In dorso: Productum zu Meldorf Im Dithmarschen den 9 Junij. A° ɔc 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk. Hochgeborner Furst. Ewer Kon: Maitt: seindt vnnsere vnderthenigste Schuldige vnd gefliessene dienst, Jederzeit zuuorn bereitt, Gnedigster Herr, Nachdem wir den xj^ten^ Februarij, vnsern zugk dis orts ab nach den Reussischen Landenn furgenhommen, haben wir dnrch Göttliche verleihung am heiligenn Palmtage *(März 19.)* e Mosqua erreichet Daselbst wir Ehrlich vnd mit freuntlichem bietenn Auffgenhommen, Vnnd seint, nachdem der heiligenn eit halber der örther vngewonlich zuhandlenn, Erst auff den instag nach den Ostern *(März 28.)* zur Audientz vom Grossten auff gefordert wordenn, Daselbst wir dann nach gehabtem ange zum hendeln gerathenn, Vnnd wiewoll Eu: Ko: Maitt:

gerechtigkeit halber Inn dem Hertzogthumb Estonien ꝛc. so woll auch zu widder einantworttung des eröberten, Darauff des Herrn Meisters bedencken nach, die Friedshandlung furnemlich gerichtet, nichts zu erhalten gewesenn, habenn wir doch sonst freuntlichen Abschiedt erlangtt, Vnd ist erbiethenn zur freuntschafft geschehen, Wie Eu: Ko: Maitt: aus beyliggenden Hendeln gnedigst zuersehen, Mann hat aber erstlich der Estonischenn gerechtigkeitt bericht gefordert, Vnd nach dem wir vnsere brieffe zeigen wollen, habenn die Verordenten des Grosfursten dieselbig nicht sehenn wollenn, wie woll wir vleissig deshalber angehaltenn, wir hetten aber gewisse anzeig das Inn alten brieffenn vom Cantzler derselbigenn gerechtigkeit nachgesucht vnd gefunden wordenn; das sichs Inn massen vonn vns vorgebracht erhielte, deshalber man hernacher weitern bericht Inn keinem wege zulassenn wollenn, Vnnd ob auch woll des Lehenn Kolcks halber fast vielfeltige anregung geschehen, Ist aber solchs neben der Andernn gerechtigkeit als nichtigk verworffenn, hat auch nicht gehoret werdenn wollenn.

Wir habenn Inn vnser ankunfft In der Mosqua vor vns da gefundenn, E. Ko: Maitt: an vns gefertigten Bothen, welcher bis auff dieselbig Zeit Ingesperret gehalten, vnd seine brieffe vonn sich gebenn mussenn, welche eröffnet vnd dem Grosfurstenn ausgelegt, Darnach hinwiderumb zugestochenn, vnd dem Boten zugestellet vm dieselbig zu vberAntworttenn,

Vnnd habenn wir aus Eu. Ko: Maitt: gnedigstem Schreiben den kleglichen fall so sich durch Schickung des Allmechtigen mit Christlicher Hochlöblicher gedechtnus, weilandt vnserm Allergnedigstenn Konnig vnd Herrn, E: Ko: Maitt: hertzliebsten Herrn Vater zugetragenn ꝛc mit fast beschwerlichen gemuthe, vnnd hertzlichem leidt vernhommen, Das auch E: Ko: Maitt: Inn die Regierung nhunmer getretten, zu welchen E: Ko: Maitt: wir vonn Gott dem Allmechtigenn gluck, langwirige gesundtheit, Wolfarth vnd alles gutes vnderthenigst vnnd trewlichst gewundschet habenn wollenn,

Es hat vns aber berichtet, der gedachte E: Ko: Maitt: Abgefertigter Bote, das Ime ein Schreiben E: Ko: Maitt: an vns lautende nebenn den Andern brieffen zugestellett vnd beuholenn worden, dasselbig verborgen zu halten, Damit solchs Niemandt als vns zun handen zugerathen, Nun hab er sich weyll wir Inn dessen ankunfft In Lifflandt schon nach der Mosqua verrucket, vnd er deshalben vns des weges nachfolgenn wurde, wasser gestalt solcher brieff fuglichst vnd am bestenn der örther zu bewarenn, mit dem Herrn Coadiutorn Deutschen Ordens aus guter zuuorsicht berathenn, welcher dan fast viel vorschlege thun lassenn, Vnd letzlich dahin gehandelt haben soll das gedachtes schreibenn dem Boten durch betrugk entfertigt, Wir aber dasselbig zun handen nicht bekommen mugenn,

Wie wir beym Grosfursten keinen treglichen frieden erhaltenn mugen, habenn wir empfangenem bedencken zufolge auff Stillstandt gehandelt auff vier Monath damit gleichwoll die Friedshandlung nicht gentzlichen abgeschnitten, vnd mitler Zeit sich der Herr Meister ɔc. auff die vorgeschlagene mittell zum Frieden kegen dem Grosfurstenn selber zu erklerenn ɔc welchs erstlich allerleij bewegenn gehabt, vnd fast darauff gehaltenn worden, Wir solten da solange verharren, bis das der Herr Meister selber, oder desselbigen Gesandte ankemen, da alsdann In vnser kegenwertigkeit die Friedshandlung vorgenhomen werdenn, Vnd wir erspuerenn soltenn, das der Grosfurst desselbigen E: Ko: Maitt: zu ehren mit besondern gnadenn begegenen wolt, Wir hetten aber zuuor aus den Vorgeschlagenen mitteln vermercket, das nichts treglichs zum Frieden zubeschaffen, haben also dasselbig abgeschlagen, aus vrsachen, des eingefallenen abgangs vnsers allergnedigstenn Herrn ɔc vnd das die newe Regierung E: Ko: Maitt: nicht zulassenn wolte, so lange Zeit an den weith abgelegenen orthern zuuerweilenn.

Letzlich aber hat der Grosfurst Stillstandt nachgegeben

auff sechs Monath, vom ersten tag Maij an, bis auff den Ersten Nouembris, Darauff dann schriefftlichen Schein ergangenn, dessen Verdeutschte Abschriefft E: Ko: Maitt: hirneben den Andern hendelnn gnedigst zu befindenn, Vnd Ist gemelter Stillstandt zu besonderm Vortheill des Muscowitters ausgegebenn, weyl derselbig sonst zu diesen zeitten, mit dem Tartarischen Koningk Krimski genant, welcher dem Turcken verwandt, fast viel zuschaffen, Deshalber wir dann allerley bedencken gehabt, vnd haben aber denselbigen nicht ausschlagenn, auch die Stende dieser lande zu demselbigen ferner als derselbigen gelegenheit duldenn wurde nicht verbinden wollenn, Das dieselbige also dessenn Ires gefallens zugebrauchen,

Mit den gefangenen Ists so weith gebracht, das dieselbige wechselweiss vonn beiden seitten einer kegenn den Andern oder auch durch billiche Rantzoune erleddigett werdenn mugenn,

Der Grosfurst hat fast darauff dringen lassenn ein Bundtnus mit Ime auffzurichtenn Inn massen zuuor mith Koningk Hansen vnd Christiern gewesenn, Auch die Communication belangendt gleichfals gewolth, das Schein darauff gegebenn werde, welchs wir zuthun beuhellich gehabt, Aber nach dem vermerckett, das sich Inn denselbigen brieffen der Grosfurst der Stad Reuell oc anmassen wolte, welchs E: Ko: Maitt: vorgewendten gerechtigkeit zu kegenn, habenn wir Vrsach genhommen anzuzeigenn, das wir auff die meinuuge brieff auszugebenn keinen beuhellich hetten, welchs, obs woll etwas bewegenn gemacht, Ists doch letzlich freuntlich vorbliebenn vnd wirdt vermeinth E: Ko: Maitt: werden zu mehrer Verwandtnus, den Keiser widerumb durch Botschafft Inn kurtzenn ersuchenn lassenn,

Es habenn vns auch die Verordenten des Grosfursten etliche beschwerung so den Reussischenn vnderthanen auff den Norwegischenn Grentzen zugefugt werdenn sollenn, schriefftlich zugestellet, Mit suchunge dieselbige abtzuschaffenn, vnd

die gebuer zuuerordenen, welche nebenn Andern E: Ko: Maitt: vnderthenigst zugeschickett.

Kurtz vor vnsern ankunfft Inn der Mosqua, seindt da gewesenn die Littawischen gesandten, welche stutzigk gehandlett, vnd mit vnfreuntschafft abgeschieden sein sollenn, Ihre werbung souiel wir derselbigen erkundigen mugen, haben E: Ko: Maitt: wir hirneben gleichsfals zugefertigett,

Nach empfangenem Abschiedt habenn wir vns In der eill widderumb zuruck begebenn, Vnd seint den xij Maij durch Göttlich verleihung alhier zu Reuell angelangt, daselbst E: Ko: Maitt: gnedigst schreiben, welchs den xxj Februarij datirt vnd Dreij Tausent thaler zu vnnser notturfft vnderthenigst empfangenn, Seint E: Ko: Matt: gnedigsten fursorge vnd gethaner verordnung auffs vnderthenigst danckbar.

Vnnd sollenn E: Ko: Maitt: die Schutzhandlung betreffend vnderthenigst nicht verhaltenn, Das Inn vnnserm Abwesenn Inn Reuslandt der Herr Meister, nach empfangenem Schreibenn, E: Ko: Maitt: dar Innen allein der todtfall ɔc vermeldet, vnd des Schutzs nicht gedacht, vrsach genhommen, den Vnderthanen vnd andern Stenden dieser Lande, vorzugebenn, Es werde beij E: Ko: Maitt: zu dieser Lande rettunge hinfurter nichts zu hoffen sein, wie solchs aus dem Schreiben vermercket, Vnnd werde nhunmehr Inn Andere wege hulff zusuchen sein, Darauff nach des Herrn Ertzbischoffs bedenckenn bewilligung geschehenn, auffs newe den Koningk zu Polen vmb Schutz, kegenn den Muscowitter zu ersuchen, Vnd ist auff den Sontag Cantate *(April 23.)* eine versamblung der Stende zu Riga gewesenn, Daselbst Inn bedencken gehabt wordenn, wes dem Koningk von Polen zu erstattung des Schutzes zu zukerenn sein wolle, vnd darnebenn zu erwegen estellt, Wasser gestalt dasselbig beim Römischen Reich fugch zu entschuldigenn, Darauff nach vielen ergangenen Vorchlegen vnd bedenckenn, welche wir zum theill schriefftlich kommen, Vnd E: Ko: Maitt: hirneben zugefertigt, die

handlung durch den Coadiutor Deutschen Ordens welcher Inn eigener person nach Cracow an die Ko: Maitt: zu Polenn verruckt, nhunmehr geschlossenn sein soll, das dem Koninge ein stuck Lands welchs mit Littawen begrentzet abgetretten, Vnnd ein ewige Bundtnus auffgerichtet, Das beide der Koning, vnd diese Lande Inn gleichem Krieg vnd Frieden kegenn dem Muscowitter gehaltenn werden sollen, Wie wir vns dessenn hinfurter grundtlicher erkundigenn werdenn, E: Ko: Maitt: desselbigen mit seinenn vmbstendenn ferner zuberichtenn, Vnd soll der Koning nhun mehr Inn auffrustung sein den Muscowitter anzugreiffen, das, so dem Also, der Stillstandt hindangesetzt, Vnnd hat aber der Herr Bischoff zu Reuell. Inn gemelter Versamlung Inn seinem bedenckenn, Der Schutzhandlung mit E: Ko: Maitt: gedacht, damit gleichwoll dieselbig auch In Acht gehabt, vnd kein ferner vnglimpff In den bedrucktenn Zeittenn auffgeladenn, Die Stadt Reuell, vnd die Rhete der Lande Harrien vnd Wirlandt habenn Inn den Polnischen Schutz aus gleichem bedencken nicht willigenn wollenn, Desgleichenn der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt auch nicht, Die Dorbttischen seint zum handell nicht zugezogenn wordenn, Vnd werden dieselbig E: Ko: Maitt: auffs newe durch Botschafftt ersuchenn, Wir erachten aber aus obgerurten Vrsachenn, werde der Herr Meister auff den Schutz mit vns ferner zu handeln nicht geneigt sein Wir werden vns aber In dem allenn E: Ko: Maitt: gnedigsten beuhels verhaltenn, vnd der gelegenheit nach, was thuelich befunden mit schuldigem vleis verfugen sollenn,

Vonn dem Lande Ossell haben E: Ko: Maitt: wir zuuor vnderthenigst geschriebenn, vnd ist deshalben ferner bericht bey Christoffer von Munichausen, die Insell ist fast gelegenn nach Fijnlandt, vnd Inn der nehe bey Gottlandt, vnd stunde mit einem mittelmessigen zuhaltenn, vnd da gemeltes Stifft Inn E: Ko: Maitt: besatzunge kundte vielleicht gelegenheit zu weiterm vorfallen,

Die Rhete vnd Vornembste der Lande Harrien, vnnd Wirlandt, habenn sich kegenn vns Inn geheim erklertt, Das dieselbig zu keiner andern Herschafft, als zu E: Ko: Maitt: geneigt, Vnnd wundschten auch nicht liebers, dann das dieselbige E: Ko: Maitt: Herschafft vnd Schutzes Annhemung Inn denselbigen Iren Landen zubefinden, Mit vielem erbieten vnd Anzeige, das sie durch vielfeltige beschwerung des Herrn Meisters vnd dessen Coadiutors, von denen aber hinwiderumb keine rettung zu hoffen, vns dergestalt zu ersuchenn, vnd sich Ihrer neigung zuerkleren geursacht,

Der Ordenn lesst sich wass vnfreuntlich kegenn E: Ko: Maitt: verwandte vernhemen, Vnd haben newlich des Ordens leuthe Im Durchzug die Kolckischen guter souiel vom Feinde vbergelassenn durchstreifft vnd geplundert, das geschutz vnd Prouiandt, so auff dem Schloss verblieben Ist bis daher auch nicht zuerlangen gewesenn, Vnnd wirdt auff vnsere Anforderung geantworttet, Mann habs zu vberanttworten keinen beuhellich, obwoll vonn vns deshalber an den Herrn Meister offtmals schreiben ergangen, ɔc.

Die Stadt Reuell lesst die Zufuhre vnd Hannttierung auff Wiburgk Inn Fijnlandt, vnd die Narue, dardurch der Feindt gesterckett, hindern, vnd durch ausgeruste Schiffe alle die der örther hin wollenn, mit gewalth einholenn, vnnd derselbigen guter auff Rechtlich zuspruch Inuentiern, vnd die begriffene leuthe, darneben anhaltenn, Darunder dan etlich E: Ko: Maitt: vnderthane befundenn, welche neben den Andern eingeholeth, vnd aber auff vnser suchunge E: Ko: Maitt: zun Ehren loss gelassenn, Das dieselbigen Ihre guter Inn dieser Stadt zuuerhandlen, vnd Irer gelegenheit nach hinwidder vmb zuuerruckenn, Vnd hat aber der Rath dieser Stadt gebetenn bey E: Ko: Maitt: zu befurdernn, das Inn dem verordnunge zu ergehenn, damit der Feindt Innen zu nachteill nicht gesterckett, Dieses geschicht halber auch dieselbige bey E: Ko: Maitt: zu entschuldigen Vnnd seindt

dieselbig E: Ko: Maitt: gnedigsten verordnung Inn dem gewertigk,

Das Zeigerwergk, welchs Inn E: Ko: Maitt: nhamen dem Grosfurstenn vorehrett, Ist erstlich angenhommen vnd demnach am Dritten tage widderumb abgeschicket worden vnd angezeigt, E: Ko: Maitt: freuntschafft seye dem Grosfurstenn lieb, Das geschencke aber sey Im als dem Christlichenn Keiser, welcher an Gott gleube, vnnd mit den Planeten vnd zeichenn nichts zuschaffenn, vndienlich, begere dasselbige hinwidderumb an E: Ko: Maitt: zurucke zu bringenn, Vnnd solchs aber nichst anders alss Inn gutem zuuormercken, vnnd viel zur entschuldigunge vorwendenn lassenn, Wir habenn aber solchs auff das ansuchenn zu vns genhommen, Vnd hirneben an den Goltschmidt; vonn dem wir solchs empfangenn, widerumb gefertigtt, Vnnd werden vns aber Morgenn, durch hulff des Allmechtigenn an den Herrn Meister erhebenn, Vnnd nach vollenzogener Handlung daselbsten, E: Ko: Maitt: gnedigstem beuhelich nach, an dieselbige E: Ko: Maitt: vns mit dem eilligstenn verfugenn, Welchs E: Ko: Maitt: wir vnderthenigst vermelden sollen, Dieselbige dem Allmechtigen zu langwiriger gesundtheit vnd aller wolfart zuerhalten auffs trewlichst empfelendt, Aus Reuell den xix^{ten} Maij Anno ɔc Im Ljx^{ten}.

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnnd Gesandten,

In Reussen vnd Lifflandt,

Adr.

127. (1559. Mai c. 19.) — Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort.

Note.

In dorso: Jungste furderung zu Reual ꝛc

Beym Verwalter des Schlosses zu Reuell von wegen der Kon: gesanten zu werben des Koniglichen geschutzs vndt profiandt halber So auff dem Hause Inn Jungster enderung vorbliebenn, Seye zu mehrmalen von den gesantenn anforderung geschehen, Darauff denselbigen In anthwort beJegnet, Man hette dasselbig ausszuanthwortenn vonn vnserm gnedigen Hernn Meister vndt Coadiutorn ꝛc keinen befelch, Auch Sey dasselbig Inn vnserm abwesenn, vnserm vollmechtigen Otte Stiessen In gleichem beJegnet. Nhun begern die Hernn gesantenn bericht, ob nicht von vnserm gnedigen Hernn Meister odder Coadiutorn ꝛc gemeltes geschutzes vnd profiandt halber befelch ergangen, Vnndt ob der verwalter dasselbig denn gesanten auff dismal folgen lassen wolte,

(Von andrer Hand:) Anthworth Man habes keynen befelch ꝛc.

128. (1559. Juni.) — Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation.

Conc.

In dorso: Relatio der Reussischen friedshandlung form her Meister.

†

In nomine Domini nostri Jesu Christi.

Wir haben nach auffgenommenem vnnd nhun durch gottlich verleyhung vollen zogenem zugk In Reuss landt, vnnsser aussrichtung beym keiser vnnd grosfursten der Reussen was des orths In der bewusten friedshandlung vergelauffen, vnnd Ewer. f. gnaden ɔc zu guten zu beschaffen gewesen nhummer vnndertenigk, einbringen vnnd Referiren sollen. Suchen anfengklich In vndertenigkeit Ewer f. gnade wollen vnbesweret seyn dasselbig nach seyner ordnung doch kurtzlich von vns In gnaden anzuhoren vnnd zuuormerken.

Haben aber erstlich von Christlicher Hochloblicher gedechtnuss, weylandt vnnserm aller gnedigsten Herrn ɔc königk Christian ɔc sowol auch der itzo regierenden kön: Matt. welche hochgedachtes Christlicher gedechtnuss Irer Kon. Mait. gnedigen hertzliebsten Herrn Vaters geheiss vnnd willen dessfals durch Schreiben an vnns gnedigst Ratificiret, vnnd sich auch ferner In sonderheith darauff erkleret befelch gehabt, durch Irer kon. Mait. freuntlich forbitt beym keiser vnnd grosfursten der Reussen, die friedshandlung, mith einanthwortung des eroberten vnnd erledigung der gefangenen mith hohestem fleiss anzuhalten vnnd zubefurdern, Darauff dan Ewer F. Gnaden vnnd des Herren Ertzbischoffen zu Riga Margraffen zu Brandenburgk ɔc schrifftlichs gemeynes bedenckens gleichfals gerichtet befunnden worden, Deshalben wir dan fornemlich auff gemelte beyde Puncten, nemblich die Restitution ɔc beim keiser, die konigliche forbitt ergehen lassen, vnnd auff das vbrige so sreitig, vnnd zu widderung vrsach gegeben, Christlich

vnnd billiche verhandlung vnnd erzeigung erbotthen, mith embsigem anhalten bey des grosfursten verordenten die gedachte forbitt, welche Christlichen frieden zu erbawen, vnnd bluts vergiessung auch annderen vnrath zu verhueten forgenommen, Irem ansehen nach, beym keiser allenthalben zu befurdern,

Vnnd Ist solchs alles mith vielen koniglichen erbieten, auch antzeig der billigkeith, vnnd sonst notturfftiger vermanung zum frieden der massen gefurderth. das wol hoffnung gewesen, bey dem potentaten der sich Christlichen nhamens rhumen will, etwas auff die Meynung In gutem zubeschaffen, Man ist aber vngeachteth des forgewendten glimpffs plotzlich aussgefaren, Der Grosfurste wurde von dem eroberthen nicht eynen Steyn, Ja nicht eyn har breith abweichen, vnnd seyn gemelte vnnsere furderung fasst vnbillich. konigk friedrich vnnser gnedigster Herr, wurde auch solchs In gleichem fall Selber nicht thuen wollen, Gott habe dem Grosfursten die Stette vnnd lannde gegeben Der lifflandischen vngerechtigkeitt halben, Gantz Lifflandt seye auch ohne das den Reussischen keisern von alters her vnnderwurffig vnnd zinsbar vnnd seye dieselbige gerechtigkeith den Reussischen keysern, offtmals, zuvor, von den Regenten disser lannde, welche sich ahn die Romische keiser, konige zu Dennemarcken vnnd Polen zuuor gehangen, heimlich gestolen, vnnd vorgehalten worden, biss das dieselbige Iren Zorn aussgegossen vnnd die lannde widderumb mith kriegk zu gehorsam gebracht, Nun auch wurde gleichesmessigs von Ewer f. gnaden oc furgehalten, dasselbig dan billich durch straffe vnnd krieg wie zum teyl geschehen heim gesucht vnnd widderholeth werden solten, u dessen befestigung auch Christlicher loblicher gedechtnuss lerrn Wolter von Plettenbergk Weylandt Meistern oc auch sonst den Jungsten friedbrieff furgebracht, mith anzeig das ıan sich, In denselbigen zu vielen verpflichteth, welchs biss ·her vber die kreutzkussung auch dem geringsten nicht

nachgelebt, vnnd dorauff Ewer F. gnade vnnd die Stennde disser lannde fasst beschwerlich angegeben vnnd beschuldigeth, mith vielen vberfluss vnnd weitleufftigkeith.

Wir haben aber auff vielgedachter forbit beharren wollen, vnnd neben dem auch auff die angemaste gerechtigkeit der gantzen Lande angezeigt, das solehs fasst weitleufftigk vnnd vnnsers erachtens schwerlich zuerweisen, wir hetten aber mith klaren vrkunden vnnd vorsiggelten alten brieffen dar zuthuen das das Hertzogthumb Estonien ꝛc von ettlich hunderth Jaren her, ausserhalb aller Reussischen zusprach der kronen zu Dennemarcken vnnderworffen vnnd zugehorig gewesen, ob wol nhunmer dieselbige lannden den Ritterlichen Orden, vnnd Bischoffen, von wegen des Reichs Dennemarcken, desselben hohen Obrigkeith ohne Abbruch In zu haben zugelassen, Dorauss dan aufs wenigst zu befinnden, das diss teyls, den Reussischen keisern von den Regenten welche solchs von anndern entfangen vnnd dergestalt nochmals Inhaben, nichts hath entzogen werden mugen, Dieselbige lannde seyn auch zum teyl ohne alle konigliche verursachung angegriffen vnnd vberzogen worden, vnnd deshalben billich widderumb ein zureumen, da alter freunthschafft vnnd Sonst Rechten vnnd der billigkeith gefolgeth werden solth. Da auch auff die andere teyl der lannde, anzeig gefurderth, wurden alsdan da solchs notigk befunden, der gelegenheit nach Ewer f. Gnade vnnd die Stennde dysser Lannde Ire habende freiheit vnnd gerechtigkeit, dessfals bestenndig vnnd gnugsam darzuthuen vnd forzubringen wissen, mith beschluss auff die forbitt nochmals ꝛc

Vnangesehen diss alles hath nichts destoweniger der lannde gerechtigkeit, vor alten zeitten vnnd nhuen auch den Reussischen keisern abgestolen heissen mussen, weyl auss Iren buchern darzuthuen, das vor sechshundert Jaren. der Grosfurst Gregorius Wolodimerowitz genenth Jaroslaff, das gantze Liffland vberzogen, vnnd sich die leuthe zinssbar gemachet, auch

das schloss zu Dorbt Juriogorodt geheissen, erbaweth habe, das seye die Reussische gerechtigkeit Mit dem Jennigen so von vnns forgewendeth, seys nichts, widderumb angefangen. die Stennde disser lannde zubeschuldigen, Doch letzlich, dissen vorschlag gethan, Da Ewere f. gnade personlich selber, vnnd die bischoffen disser lannde sambtlich In der Mosqua auff frey geleidt ankomen vnnd sich daselbst form keiser Irer schulth halben demutigen wurden, vnnd demnach vorstatten, Das Russische Stathalter auff den fornembsten Stetten vnnd Schlossern disser gantzen lande eingesetzt, vnnder welchen neben andern ernennet worden, Reual. Vellin. Pernau. Torwo, Karkuss, Trikaten, Wolmar Wendten Duneburgk. Kokenhausen ꝛc mith vielen andern, vnnd auff die lannde treglicher Zins gelegt, solten alssdan Ewer. f. gnade vnnd anndere Herrn der koniglichen forbitt halber neben. bestendigen frieden, die Zeith Ires lebens, Irer Herschafft vnnd gebieter vnentsetzet zu geniessen haben, wie dan solchs auff die Meynung von den Verordenthen, Alexi Adassaw auss eynem Zettel der lenge nach. vorlesen worden.

Ob wir nhun woll, auff solche vnmessige forderung, was zu ablehnung derselbigen dienlich auch thuelich befunnden, hinwidderumb forgebracht, Ist doch bey den fasst vbermutigen leuthen nichts sonnderlichs zubeschaffen gewesen. Dan das von Ewer. f. Gnaden personlichen erzeigung letzlich abgestannden vnnd zugelassen das durch derselbigen stattlich geschickten die handlung forgenommen werden muchte, Darauff auch von vnns gefurderth, alda solang biss Solchs geschehen, zuverharren.

Als wir vnns dan gentzlich vermerckten, das mith einithwortung des eroberthen, friede In disser gelegenheit nicht erhalten, haben wir vnns. Indessen des koniglichen befelchs wol Ewer f. gnaden zugestelten bedenckens, welchs dess gleichstimmendt, erinnerth, vnnd die friedsforderung auff ermelte Reussische vorschlege, weyl keine frucht zu hoffen,

ferner bleiben lassen mussen, wiewol bey vnns nichts destoweniger, fasst angehalten worden, wir solten Ewer. F. gnaden geschickten ankunfft In der Mosqua vnnd der handlung ausgang daselbsten abwarthen, welchs aber weyl wirs gleichsfals vorgeblich befunnden, von vnns In der gelegenheitt, nicht geschehen mugen. Vnnd Letzlich Ist Stillstandts halber forderung gethan auff vier Monat, von der Zeith ahn nach Inhalt vielgemelten bedenckens, Solchs hath aber anfenglich fasst vielerlei bewegen gemacht, vnnd die deutung geursacht, als wolte damith betrugk gesucht werden, welchs doch letzlich abgelehneth, vnnd dar auff vom Grosfursten, Inhalt kegenwertiger vrkunth, auff vj Monath stillstandt nachgegeben worden, Dessen verdeutschte abschrifft Ewer. F. gnaden wir auss gross Nawgarden neben vnnsern Schreiben zugeschickt vnnd nhun hierneben auch das Original E. F. gnaden In vnnderthennigkeith vberreichen wollen.

Wir haben aber befunnden weyl disser Zeith mith dem Tartern Krimski geheissen der orther fasst hefftige kriegs handlung forhannden das mit vorstattung des Stillstandes, beuorab weyl derselbig soviel weither als begereth vortgesetzet, des Reussen vorteyl vnnd Nutz gesucht werden, vnnd ob wir wol desshalben vielfeltig bewegen gehabt, haben wir dennoch, gemelte schriffliche Vrkunth auffgenomen, dieselbige ahn Ewer f. gnade. vnnd Stennde disser lannde zu bringen, Damith dan Ewre F. gnaden. zu demselbigen ferner, als deren gelegenheit dulden will, mit nichten vorbunden, auch da solchs tunlich erachtet, desselbigen Ires gnedigen gefallens zu gebrauchen haben mugen,

Der gefangenen halber Ist auff die koniglich forbitt auch soviel verstattet, das beyderseits eyner kegen den anndern wechselweiss, odder aber auff tregliche Rantzoune zuerledigen, vnnd da desshalber nach Dorbt forderung gethan wurde, Ist erbieten geschehen, als dan In dem die billicheit zu vorfugen.

129. 1559. Juni 2. Wenden. — Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM.

Note.

Die Stellung zu Russland und den Schutzhandel betreffend.

In dorso: Wendische Handlung. A. Der kon: gesandten furderung beym Herrn Meyster den ij Junij. Im Jar lix.

Denn 2 tag Junij habenn die Konigliche gesandten nach gethaner Moskowitischen Relationn, der Rigischenn handlung oc beym Herrnn Meister gedacht vnndt angezeigt, Weyl dieselbige auff der Römischen Key: vnd Kon: Maitt: zu Dennemarcken oc Ratificationn gerichtett, vnd nhumher vnngezweiffeltt desshalber bey der Key: Maitt: bearbeitet, Woltenn Sich dieselbig erkundigt habenn, was der gestaltt bey der hochgedachten Romischen Key: Maitt: erhaltenn vndt auss gebracht, Dessen sich der Herr Meister zuerklerenn vnnbeschwerett erzeigen woltt Was als Dann ferner zuberedenn vndt zu handlen Seynn wurde des wolten Sich die gesandten Irem befelch vnnd der gebur nach zuuerhalten wissenn.

Ist biss auff denn folgenden Sontag *(Juni 4.)* Inn bedenckenn gezogenn wordenn.

Anmerkung. Von diesem und den folgenden Protocollen A—G, mit Ausnahme von F, giebt es im Kopenh. Geh. Arch. auch ein mit Aenderungen stark überladenes Concept mit dem Dorsualtitel: Wenndische Handlung Anno. 59. *F. fehlt dort, da das so bezeichnete Actenstück von des OM. Verordneten nicht mündlich, sondern schriftlich eingebracht wurde. Ausser einer unwesentlichen, unten verzeichneten Abweichung, in Lit. D., ist für A nur etwa der Eingang des Concepts mit abweichendem Datum zu notiren:* Den 28 Maij haben die konigliche Gesandten oc.

130. 1559. Juni 4. Wenden. — Aeusserung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 2. Juni.

Note.

In dorso: Des Herrn Meisters verordenthen ɔc bescheidt eingebracht. Den iiij Junij Anno ɔc lix ɔc Wenden. — B. —

Am folgenden Sontag welcher war der 4 tag Junii habenn des Hernn Meisters verordenthe Hernn vndt Rhete, den Koniglichen gesandten auff die gethane furderung folgenden bescheid eingebracht,

Die Reussische Relationn belangendt, Weil der orther grosse vnnbescheidenheitt vermerckett, muste Solchs der gelegenheitt nach an seinen orth zustellenn vnd der Zeitt zubefhelen sein, Vnnd achte der Herr Meister rhumlicher sein, mit der vnuerbottenen Defensionn vndt gewerthen handt, Sich kegen den Veindt zuerzeigen, vnd denselbigen zu treglichern mitteln zu bewegen, als die vorgeschlagene beschwerung auffzunhemen, Vnd wurde der Herr Meister, denn aussgebrachten Stillstandt Seyner gelegenheitt nach gebrauchen, Vnd wolte zu dem Almechtigen zu hoffen sein, es wurde derselbig, dem Veind beJegnen helffen Vnd die betrubte Lande nach abwendung seines wolverdienten Zorns, zu frieden kommen lassen ɔc

Die Rigische handlung betreffendt, hetten I f g vermerckett, Das wir neben dem punct der Key: Ratification, auch von anderm mherem mith Irer F g ɔc beredung haben wurden, Begerten dess halber guttlich, was dessen sein wurde Inen denn verordenten anzumelden, Demnach sich der Herr Meister hinwidderumb geburlich vernemen lassen wurde ɔc

131. 1559. Juni 4. Wenden. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage.

Note.

In dorso: Der kon: gesandten anthworth den iiij Junij Im Jar lix. Wenden. C.

Auff solches habenn die kon: gesandten nach gehabtem bedenckenn, geanthwortth,

Die Reussische handlung belangendt, wurde vnser gnediger Herr Meister In dem der gelegenheitt nach, die notturfft auss Furstlichem hohem verstande allenthalbenn zuuorfugen haben, Das die Reussische vorschlege zum frieden gethan vnbillich vndt vnbescheiden, hetten wir gleichsfals anders nichts ermessen konnen, Vnd das defension vndt widdersandt forgehabt, were notigk vnd gerathen, Doch wurde vnser gnediger Herr Meister den widderstandt mith der verordnung zu versehen wissen, Das der Veindt nicht allein erregt, Sondern demselbigen auch hinwidderumb mit gnugsamer gewaltth zubeJegnen ꝛc

Inn der andern Handlung, Wurde zuuor eher die erklerung, Was auff die Ratificationn bey der Romischen Key: Maitt: aussgebracht ergangen zu anderer beredung nicht zuschreiten seyn, Vnnser gnediger Herr Meister wolte darauff die gesuchte anzeig geschehenn lassen, Da auch vielleicht noch zu disser Zeitt beym Keyser nichts entlichs beschaffeth, wurde die notturfft erfordernn, bey Irer f g zuerkundigenn, Ob auch Ire F g mitt der Kon: Maitt: vnserm aller gnedigsten nn ꝛc ausserhalb der Keyserlichen Ratification auff Schutz schliessen bedacht, Ferner kunthe auff dissmall dem habenbefelch nach, nichts forgenommen werden, Mitt bitt Solchs Hernn Meister vnnsert wegen geburlich anzutragenn, zubefurdern, das Solchs von Irer F g mith dem besten rckt werde, Wir wolten darauff Irer F g ferner erklerung

gewarthen, ꝛc *Vnd wurden aber die Hernn verordenten gebeten, Solchs sobaldt muglich zu schleunigster verrichtung der handell zubefurdernn ꝛc. (Durchstrichen).*

---

132. 1559. Juni 5. Wenden. — Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten.

Note.

In dorso: Des Hernn Meisters ꝛc verordenthe ꝛc den. v. Junij Im Jar ꝛc lix. Wenden. — D. —

Den 5 Junij habenn des Hernn Meisters verordenthe ferner eingebracht.

Erstlich, wurde den Reussischen widderstand vnserem gehabtem bedencken nach geburlich Mass allenthalben gegeben werden sollen Vnd befunde Sich leyder das der zustandt Ires Itzigen vermugens fast zuschwach seye, den grossmechtigen Veindt anzugreiffen, Der allmechtige werde aber vmb gnade zu bitten sein.

Demnach die Römische Ratification belangendt seye vorlangst vom Hernn Meister stattlich Schickung ahn keyser verordneth, vndt seye aber der meynung nichts Schliesslichs nochmals aussgebracht, Vnndt gleichwoll zu hoffenn, es werde nhumher Solchs fur die Handt genommen sein, Nachdem aber vor der gesandten einzugk In die Moskaw, der feindt widderumb eingefallen, vnd bis auff Riga vnd ferner mith brandt vnd mordt gewuthet, Auch leider der abgangk der Kon: Maitt: Seligen ꝛc erfolget Das also auch auss dem Reich Dennemarcken die Hulff vnngewiss, Vnndt In dem Koniglichen schreiben, So des todts vhall halber ahnn Hernn Meister geschehenn, nichts Sonderlichs vom Schutz vormeldeth, des

man sich zu trösten gehabt, Als habe der Herr Meister die Kon: Maitt: zu Polenn vnd Schweden, In erwegung das die lande vnuorzüglicher errettung nottigk, ersuchen lassen, Polenn vmb Volck, Schwedenn vmb geldt, Vnd seye auss Schwedenn kein bescheidt ankommen, Inn Polenn Sey gleichffals nichts geschlossen, Wiewoll bewilligung geschehenn, das Innerhalb iij wochenn Vnngeferlich zur Wilde ferner Handlung forgenommen werden soll, Vnd musse also der Herr Meister, der orther Sowoll auch vom Römischen Reich bescheidt erwartenn, Da nhun vom Romischen Reich kein Hulff ausgebracht wurde guttlich gesucht, Die gesandten wolten anzeig thun, Ob die Rigische Handlung auch vonn der Itz Regierenden Kon: Maitt: Ratificiertt, odder mit was Hulff die lande vonn der Kon: Maitt: Sollen entsetzt werdenn, Auff denn fall was der Herr Meister wurde thun konnen, Solthe der gebur nach vorfuget werdenn vndt geschehenn ɔc.

Anmerkung. Im Conc. heisst es: Den 5. Junij seinth die verordenthe des Herrn Meisters bey vnns ankommen vnnd nach anzeige furstlichen grusses, den Reussischen widderstand betreffendt anzeig gethan, das demselben geburlich Mass gegeben werden solle etc.

---

133. 1559. Juni 5. Wenden — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage.

Note.

Den Schutzhandel betreffend, mit Wiederaufnahme von Klagen und Forderungen.

In dorso: Der kon. gesandten anthworth ɔc. Den. v. Junij Im Jar ɔc lix. Wenden. — E. —

Der Kon: gesandten anthwortth

Erstlich wurde vnser gnediger Herr Meister, wie vorgemelt, Seynem höhem Furstlichen verstandt nach allenthalben tturfftiglichen ɔc zuuorfugenn wissen,

Zum andernn Weyl auss der gethanen anzeig vormercketth, Das Innerhalb der Zeitt, Das wir, die gesandten, Inn der Moskow, andere Potentaten vmb schutz ersucht, Weil die Hulff auss dem Reich Dennemarcken vnngewiss, Vndt weil auch nach abgang der Kön: Maitt: hochloblicher gedechtnuss kein Sonderlich vertröstung gethann, Lasse man dasselbig an seinem orth, Wiewol die forgewendte Vrsachen bey vns fast frembd vnd vnuorsehenn, Weyl man sich billich berichten Sollen, das nicht allein von der Kon: Maitt: zu Dennemarcken ꝛc nach dem bey derenselbigen schutz gesucht, derselbig niemals geweigertth wordenn, Sondernn das auch desshalber In noch hangender handlung, vermuge der geschehenen bewilligung, Irer Kon: Maitt: erklerung vnd Ratification der Zeitt vnd nochmals zugewarthen, wie auch viel weniger der Itzo Regierenden Kon: Matt: schreiben, denn todtfall belangendt, zu einigem abschlage gezogenn werden kunthe, Ob woll darin dess Schutzs vnd der hulff nicht gedachtt, Weil der Zeitt In Dato des brieffs, die gehaltene Rigische Handlung der Kon: Maitt: ꝛc noch nicht zu Handen kommen, Vnd vber das auch die Kon: Maitt: neben obgemelten schreibenn ahn vns die gesandtenn allen Irer Kon: Maitt: Seligen Hernn Vatters ꝛc befelch Ratificiertt, vnd darauff Vollmacht Inn Sonderheitt ergehen lassenn vnd zugeschickt, auch nhumher durch Irer Kon: Maitt: Schreibenn ferner bescheid anbringenn lassenn Darauff die Kon: Maitt: Sich Jungst zur handlung erböttenn, wie Solchs alles da es die notturfft erfordertth darzuthun, Vnndt wurde aber durch Ire selbst anzeig vnd sonst auch vormercktt das vonn der Rigischenn gehaltenen Handlung abgeschritten, Vnd viel ein anders als der Kon: Maitt erzeigung ꝛc erfordert, von derselbigen gemeint vnd zum teyl auch aussgeschrieben wordenn, welchs wasser gestalth Sich geziemen wollenn, habenn die verordenten, vnd ein Jeder verstendiger zuermessen, Wiewoll nhun demselbigen auch mith guten fugenn leichtlich zu beJegnen, als wurde doch Solchs

vonn den gesandten dissmall an seynen Orth verwiesen, Vnd konthen Sich aber dieselbige auss Solchen vnd mheren bedencken vielgemelter Rigischer Handlung halber ferner dissmal nicht einlassen, Sondernn wurde darauff bescheidt vndt schlusslich anthwortt bey der Kon: Maitt: Selber zuerholen sein, Welchs dan durch des Hernn Meisters Sondere schickung weyll wir dissmall allhier lenger nicht zuuerharrenn, zugeschehenn, Zu welchen wir vnsernn gnedigen Hernn Meister auss vndertheniger neigung trewlichst wolten gerathen habenn ɔc Mitt bitt diss alles Inn gnaden zuuermerckenn ɔc Vnd wolten neben dem auch den Hernn verordenthen nicht verhalten, das des Hauses zu Reuel widdereinnemung bey der Kon: Maitt: fast frembde gewesen, Das Sich auch Ire Kon: Maitt: der gelegenheitt nach, vndt erzeigung Ires Seligenn Hernn Vaters ɔc viel eines andernn vorsehenn, weyll In dem nichts anders als vnnsers gnedigen Hernn Meisters vnd der Lande bestes gesucht,

Vnd wurde der Commenthur daselbst auch, weyl nicht befunden, Das die verenderung gemeltes Hauses anders als guter meynung gethan, desshalber mith beschwerlichem fornemen billich zuuerschonen seyn, Die Kon: Maitt: hettenn auch befurderung zuthuen befholen, das derselbig seiner bestrickung erledigett vnd ferner vnbeschweret bleiben solthe, Auch des von Munnichausens halber, Das derselbig gleichfals vnnbeschedigtt, auch die angewendten kosten auff das Haus zu Reuell welchs gemeinen Landen zu gutem eingenommen, erstattet werden, Dess gleichen auch Didrich Beer vndt Heinrich Vxkull nicht anders als mit gutem gemeint vndt gehalten werden mugen, Weyl die Kon: Maitt: obgemelte drey Personen als Irer kon: Maitt: Lehenleute vnd dienstverwandte vnbeschedigt wissen wolten.

Das Konigliche geschutz vnd Prouiandt So auff dem Hause Reuell verbliebenn, were offtmals gefurderth, vnd hette [illegible]rch angezeigten mangel befelchs von dem verwaltern des

Hauses nicht folgenn wollen, Ob woll auch desshalber vor vnserem Zugk In Reusslandt an denn Hernn Meister Schreiben geschehen, Vnd nhun auch Jungst In vnnser ankunfft zu Reuell dess halber furderung gethan, wurde billich Solchs den gesandten odder derselbigen befelchhaber zu mherem bedencken ferner nicht vorgehaltenn werdenn Sollen ɔc

Die Kolckische guter Seyen auch nhun kurtzlich durch des Hernn Meisters kriegsleute Im durchzugk feintlich verwustet, Welchs vber Zuuersicht vnd kegen Recht geschehenn, Wiewoll wir doch nicht glauben wollen Das Solchs vnsers gnedigen Hernn Meisters befelch gewesenn, Es wolte aber Ire F. g die verbrecher straffenn, vndt verfugen das das abgenommene den beschwerten armen leuthen widderumb erstatteth ɔc

Der Königlich Reittendt bott hatte vns auch bericht, das Ime von eynem hans Voigtt geheissenn, Reussischem Dolmetschen eynn vertrawtes Konigliches schreibenn durch betrugk entfertigett worden seie Daran den Koniglichen gesandten fast gelegen ɔc Vnd werde desshalben geburlich nachfrage auch das einsehen zu haben sein, Das nach grosse der verwirckung darzu geburen wolle, Wurde begerth gemelten Hansen Voigt So lang auff Rechtlich Zuspruch Inn Hafftung zu nhemen, biss das die Kon: Maitt: verordneth was kegen denselbigen In dem ferner forzunhemen ɔc

134. 1559. Juni 7. Wenden. — Antwort des OM. auf die Klagen und Forderungen der dänischen Gesandten vom 5. Juni.

Orig?

Zugleich den Schutzhandel betreffend.

In dorso: Den vij Junij. 9c lix. Wenden. — Des Herrn Meisters schrifftliche Meynung, den gesandten zugestelleth 9c. — F. —

Von wegenn Meines gnedigenn Hernn Maisters. vnnd Ihres Ritterlichenn Ordenns,

Es habenn Ihre furstliche gnaden vorstandenn, Was beschwerung Jegenn die hulffsuchung an Polenn vnd Schwedenn beschehenn, von den Hern Gesanten vorgestrigs tags vorgewandth, Vnnd weiln durch dieselben vngeachter Vieler erzeugungen Ihre f. g. von der kuniglichenn Matt: abgelassenn, auch von der Rigischen handlung vber zuuorsicht geschritten sein soll, Hetten die Hern Gesanttenn, auss angezogenen Vhrsachenn nochmhals bedenckenn, Sich ferner einzulassen, Mitt anzeig, was gestaltt der Schutz von diesenn Landenn gesucht, das derselbe nitt geweigertt, auch noch zur Zeitt nicht geweigertt noch abgeschlagenn wurde, auch where die hoffnung zu demselbenn nie abgeschnittenn, Vnd was nebenn demselben an seinen ortt gestellett vnd von den Hern Gesanten Die Itzige Ku. Matt: Durch sondere Bottschafftenn zuersuchenn, Vor gutt angesehenn wirdt, Weiln vieleicht noch ettwes bei derselbenn zuerhaltenn sein mochte, Vnnd was nochmhals vonn wegenn des Hauses Reuhell vnd anderer sachenn denn vorordentenn vorgebenn wordenn,

Hierauff lassenn I f g guttlichen anzeigenn vnnd vberneldenn, Das sie beide Polen vnd Schweden habenn ersuchenn nussenn, Dazu habenn Ihre f. g. Die angehortte vhrsachenn zum hochsten gedrungen, Seintemhall das Veindlich andringen berfhall beschedigenn vnnd erschrecklicher mordtt auch die thar vnd nott dermassenn vorhanden vnnd geschaffen, Das

zu demselbenn I. f: g. auch wharnung vber wharnung erlangten, Das der Veindtt eigentlichs vorhabens where, Das VorJar folgents mitt der eussersten macht, an die vbrigenn Lande, Stette vnnd vestung zusetzenn, Vnd also die gantzen Lande vnder seiner gewaltt zu brengen, Auch die Hern Gesantenn sich vngezweiffeltt zuerInnern, Das nechstmhals zu Riga die Handlung dess schutzes, von wegen der Ku: Matt: zu Dennemarckenn ꝛc auss vorgefallenenn wichtigen vhrsachenn keiner andern gestaltt Dan vff Ratification der Ku. Matt. bewilligtt vnnd daruff vonn dieser seitten die Ratification vff die Rom: Kay: Matt: auch gestaltt der tottlich abscheidt der sehligenn Ku. Matt hochloblichster gedechtnuss mitteingefallenn, vnd von denn Hern Gesanttenn auss Reuschlandtt kein bescheitt zuerlangen gestandenn, Wess mann sich friedenss halbenn zuuorsehen haben mochte Vnnd also die Hulff vss dem Reich Dennemarckenn sonderlich zu derselbenn winter zeitt zuerlangenn vnmuglichen vnnd gar vngewiss, Hette man es derwegenn vor Gott noch vor der Welth voranndtwortenn konnen, Wan I: f: g ferner, nitt allein dem heiligenn Romisschen Reich, sondern auch denn vmbliegendenn semptlichenn Potentaten, solche der algemeinen Christenheitt hohe nott vnnd gefhar nitt eroffnett vnd daher annhemliche vnd vnuorweissliche mittrettung gesucht vnnd gebeten hetten, Wie dan keiner andern gestaltt dasselbe alles gesucht Ob woll da Jegenn Vieleicht den Hern Gesantenn ein anders vorkommen sein magk, Dan es woltenn Die Hern gesanten es Dauor halten, Das I. f. g auch durch Ihrenn nechsten geliebten Hern Successorn selbst In allem nitt anders, dan was zimlich vnd geburlich In eigener personn bei der Ku. Matt. zu Polenn habenn suchen lassenn, Vnd das darumb nichts daselbst bewilligtt, welchs der Rigisschen Handlung zu Jegen sein mochte, auch derselbenn nichts zu wieder bewilligtt worden sein solte, Ob sich schon die Wiederreise auss der Musschow biss nach der vffgenhomenen Vilnisschen Handlung abscheide vorzogen

hette vnd mussen Ihre f. g. der hochstgemeltenn Kay: Matt: Ratification nochmhals erwarttenn, Welche, oder was In solcher Ihrer Kay: Matt: Resolution sein magk, ohne zweiffell nicht mher lang aussbleiben kontte, Nachdem sich hochgedachter l. f g Successor auch selbst eigener personn nach Itzigem Reichstage an Ihre Kay: Matt: begebenn, Vnd doselbst nitt anders dan was sich gebuertt, suchenn thette, Vnd Innerhalb weinigk wochenn wiederumb Gotthelffende In diesen Landenn sein wurde. Vnd ob schon In Schweden vmb geltt abschickung beschehen, So achten es doch I. f. g. dauor Das auch solchs wieder die mhergedachte Rigische Schutzhandlung nitt gedeutett ader vorstanden werdenn kontte

Vnnd hetten darumb die Hern Gesanten Ihrem von Gott habendem hohem vorstande nach zuerachtenn, Wan auss dem heiligenn Romisschen Reich, keine hulff ader rettung erfolgenn solte, Das I. f. g. auss andern orttern vnnd von den Christlichsten benachbartenn hulff habenn musten. Vnnd zweiffeln darumb nicht, die Itzige Ku. Matt. zu Dennemarcken ꝛc mein gnedigster Herr wurden auss solchem allen Dannoch nichts anders dann die gebuer, kuniglichen vnd Nachbarlichen vormerckenn vnd sich zu keinem vnguthenn bewegenn lassenn, Vnd suchen I f g nochmhals die Hern Gesanten wolten sich Ihres beuhelichs vnbeschwertt vornhemen lassenn, Im fhall auss dem heiligenn Romischenn Reich die Ratificationn nicht, auch keine hulff erfolgen solte, ob die Itzige Kon: Matt: zu Dennemarcken die Rigisch handlung ratificiertt ader wormitt vnd vff was Zeitt sie diesenn guttenn Landenn zu hulff zukommen geneigtt, Dan was alssdan die gebuhr gesein will, lern wollen sich I. f. g. vnd Ihr gantzer Ritter Ordenn zuereigenn wissenn,

Vnnd souiel nhun antrifftt die beschwerung hochstgeelter Ku. Matt: Itziger Zeitt Regierendt, von wegen wiederinhemung des Hauses Reuhall, habenn sich die Hern Gesanten rinnern, das nechstmhals I f g. sich zu Riga auch derwegen

vnnd was Christoffen von Munnichausenn angehett der gebuer vornhemen lassenn, Darauss die hern Gesanttenn Ihrn Ku: Matt, Inn massen guttlich gesucht wirdtt, Ihrem erbieten nach, mitt dem bestenn berichtenn werdenn Vnd wissenn I f g nicht, das auss derselbenn beuhell, noch wieder sein, dess Munnichhaussens noch des gewesenen Cumpthurs zu Reuhell personn, was vnzimlich, vorstattett worden sein ader selbst vorgenhommen haben soltte. Vnd wirdtt I f g vngutt-lichen nachgeredett die Hern Gesantten seindtt auch dess-wegen vnzeitigk beschwertt, alss solten I. f g. Jegenn Diederich Behrn vnd Vxkull vngebhur vorgenhommen habenn, Wolten gernn das I f g nebenn den hern Gesanten damitt vorschonett Vnd was das geschutz vnnd die Prouiantt Ku Matt nach vff gerichtem bescheide zustehnde, belangtt, werden sich hoch-gedachter I f g nechster Successor auff einkunfft aller billichen erzeigung vngezweiffeltt vorhaltenn, Vnnd gesinnen darumb I f g auch mitt diesem guettlichenn, die Hern Gesanten wolten solch erbietenn auch nichtt anders dann zum besten vor-merckenn, So haben auch I f g, was die gutter zum altenn vnd newenn Kolck anlangtt, an dem vnbefugten vbungenn gar keinenn gefallenn, Wollenn sobalde es muglich vorschaffung thun lassen Damitt vff gebuerlich anfurderung das vorbrechenn gestrafft, vnd das auch Hanss Vogtt sobaltt derselb wieder ankumptt In gebuerliche hafftung gebracht

Vnnd nachdem mitt vielem Vngrunde I f. g. vnd der-selben Ritt: Orde bei den Hern Gesanten vnnd sonst hin vnnd wieder aussgeschrieenn vnd dadurch zu allerlei vnheill vhrsach gegeben wirdtt durch vielloffentliche famoss gedichte Welchs I f. g. Gott dem Almechtigen vnd der Zeitt heim-stellenn mussenn, Vnd aber auss beiliegendem sonderlichenn zuersehenn, was gelegenheitt vnnd gestaltt die sachenn Steffan Vetternn haben, Der sich sonsten vormeintlichen hoher vn-schultt Jegenn die Hern Gesanttenn vornhemen lassen soll, Alss hetten I. f. g. die gebhur Jegen denselbenn vorzunhemen

whern dess auch nicht zuuordenckenn, Vnnd geschicht dem hern Cumpthur zur Pernaw vnguttlichenn, das seine Ehrwirdenn demselben gebuerlich recht gesperrett, ader einig vngebhur Inmassen sich Seine Ehrwirdenn dessen beruffen, Jegen Ihnen vorgenhommen habenn sollen

Mitt fernerm guttlichenn gesinnen, die hern Gesanten wolten diss alles nitt anderss dan Im besten vormerckenn. Vnnd haben I f g aller getrewen befurderung wegen zum besten, an der Hern Koniglichen Gesanttenn, Ihrem erbieten nach, gar keinen zweiffell, vnd seindtt denselbenn In allem guttenn zu wilfharnn stets erbuttigk ɔc

---

135. 1559. Juni 7. Wenden. — Erwiederung der dänischen Gesandten auf die Antwort des OM. vom selben Tage.

Note.

Den Schutzhandel und wiederholte Klagen und Forderungen betreffend.

In dorso: Der kön. gesandten ɔc anthworth auff des Herrn Meisters schrifftliche eingebrachte Meynung. den vij Junij. Anno lix. Wenden. — G. — Mündtlich ɔc.

Auff die schrifftliche eingebrachte meinung haben die Konigliche gesandten geanthworteth,

Wir hettenn vns der gesuchten hulff beym Polenn vnd Schweden In Sonderheit nichts zubeschwerenn, Vnd gonthen lie Kön: Maitt: gantz gerne, das Vieler orth her dissen anden hulff vnd Rettung beJegnen mochte, Ob aber der igischenn Handlung zu kegen gehandelth odder allenthalben abey geblieben geben die forgewandte Vrsachen zum teyl ibedenckenn, Wiewoll wir auch desfals ferner nicht streitenn lten,

Vnd wurde aber vonn vns auff die gesuchte erklerung ɔc dissmal nichts weyters geschehen mugen, Weil Sich disse Zeitt vber vieler handt verenderung vnd Sonst mhere vnd weyttleufftige Handlung zugetragen, weil die Kön: Maitt: auch noch disse stunde der Reussischenn handlung keynen bericht hette desshalber die notturfftt erforderen wolte, die Sachen an die Kon: Maitt: selber zu vorweysenn, Da nhun dieselbig Im anfang Irer ko. Mait. newen Regierung gleichsfals als Irer Kon: Maitt: Seliger Her Vater ersucht, wurde daselbst Furderlichst bescheidt vnd schlusslich anthwortt zuerholenn damit auch vnsers erachtens keinen Hendeln ettwas benommen sein, Wie sie sich dessenn Selber als die verstendige zuberichten. Wie auch nicht zutzweiffelln, die Itzo Regierende Kon: Maitt: werdenn sich gleichfals als Irer Kon: Maitt: Herr Vater Seliger ɔc auff den fall vndt Sonst kegenn Vnsern gnedigen Hern meister Kuniglich Freundtlich vnd der gebur nach erzeigenn vnd vornemen lassen,

Vnd da aber auch gemelte Schickung nach bleibenn wurde, hetten Sie zuerachten, das nichts desto weniger die Kon: Maitt: die Lande So Irer Kon: Maitt: vnd der kronen zu Dennemarcken vonn alter gerechtigkeitt zustendig vndt verwandtt, Inn frembde Herschafftt vnd behaltung zugerathen nicht verstattenn wurde ɔc

Den Commenthur zu Reuell betreffendt, Weyl derselbig zu Lubeck Inn bestrickung, werde gesucht das Derselbig der bestrickung erledigett, vnd hinfurter mit Ferner beschwerung verschonetth, Vnd ob woll darauff In der vbergebenen schrifftt kein bescheidtt, wolten die gesandten Dannoch nicht zweiffelnn, es wurde der Herr Meister zu Solchem der Kön. Maitt: halber geneigt sein, Wir wurden auch des Hern Meisters neigung In dem ferner gewarthen.

Mitt Christoff Munnichausen, weyl man Sich auff die Rigische Handlung beruffe vndt aber derhalbenn beym Hern Meister mith vielem ansuchen nicht zuerhalten gewesen Das

Sich Cristoff ohne gefhar Inn des Ordens herschafftenn vnd landen finden zu lassen, hetten die Kön: Maitt: nochmals anzuhalten befholenn, Weyll nicht vormercketh Womith Solche verfolgung verwirckett, denselbigen Irer Kon: Maitt: halber, als Derenselbigen Lehenman vnd Dienstverwandten, mith beschwerlichem nachtrachtenn vnbeschwereth bleibenn zu lassenn, Dessgleichen befunden auch die Kön: Maitt: billich das demselbigenn die kosten, So den Landen zu gutem Im nottfall auff die besatzung des Hauses zu Reuell angewandt, erstatteth werden ꝛc Obwoll sich der Herr Meister zu Riga dahin erklerett, Das Ire F g dieselbige zuerstatten nicht bedachtt, Nhun wolten auffs wenigst bestendige vrsachen anzuzeigen sein, warumb gemelter von Munnichausen Solche billich vortzuhaltenn sein wollten, Vnd wurde sich auff diss auch neben dem andernn der Herr Meister kegenn die gesantenn erklerenn ꝛc

Das kegenn Didrich Beer vnd Heinrich Vxkulln nichts beschwerlichs forgenommen auch ferner erbieten zu gutem geschehenn, hettenn die Kon: gesandte zu gefallenn, Vndt wolten sich dess vorsehen, es wurde demselbigen hinfurter also wircklich gelebtt vnd nachgesetzt werdenn,

Dessgleichen das erbieten der Kölckischen guter vnd Hansenn Voigts halber angenommen, auch angezeigt die kon: Maitt: wurde gemeltes Hansen Voigts personn bey vnnserm gnedigen Hernn Meister Inn gewisser Hafftung wissen ꝛc wollenn

Dass der Herr Meister vnd Ritter Orden mit Famoss vnd Schmeheschrifften beschwereth sey denn gesandten zuuor nicht wissendt gewesen, *vnd stunde Solchs auch In keinem wege zu billichen,* Vndt wurde aber auff dasselbige bey denen, *der Kon: Maitt: Juris dictionn vnderworffenn* nachfrag habenn vnd die gebur darauff zuuorfugenn nicht vndersenn werdenn, Wie wir dessenn auch die Kon: Maitt: mith [illegible]digem fleiss berichten wollen, ꝛc.

Letzlich wasser gestalth wir der Derptischen Stende zu Riga beym Hernn meister gedacht Vnd von wegen der Kön: Maitt: gefurderth, dieselbige als die sich der Kön: Maitt: verwandt gemacht, nicht allein nicht zubeschweren Sondern auch In allem guten Irer Kön: Maitt: halber zubefurdernn, Als wurde auch begereth Das der Herr Meister die beyde Stifft Ozell vndt Churlandt, welche Irer Kon: Maitt: alter Schutzgerechtigkeitt halber, vndt nhumher auch Sonst verwandt, gleichsfals nicht zubeschwerenn fornemen wolten, Sondern dieselbige vielmehr mit guter furderung Sich lassen befholen sein, Dann da Je vber die gebur vnd zuuorsicht kegenn dieselbige ettwas In vnguten Solte forgenommen werden, Wurden Ire Kon: Maitt: geursachett In dem Irer Kon. Maitt: vorwanthe. der notturfft vndt gelegenheitt nach kegen vberfall zuuertretten, In dem allen wolten Sich die Kon: Maitt: Freuntlicher neigung vnd geburlichen willens bey vnsern gnedigen Hernn Meister vorsehenn, Daran auch kein zweiffell ꝛc

---

136. 1559. Juni 8. und 9. Wenden. — Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben.

Copi (2 Exx.)

In dorso: Wenndischer Abschiedt den viij vnnd ix. Junij. Im Jar ꝛc lix.

Abschiedtt denn hernn Denisschen
Gesantenn gegebenn zw Wenden
denn 8 Junii Anno ꝛc lix.

Das Ewre Gestrengkeittenn Edle vnnd Erntueste gunstenn, auss gestrigenn vormeltenn hochwichtigenn Vhrsachenn nochmhals bedenken habenn, sich auff die Rigissche handlung Wie solchs mein gnediger her Meister guttlich gesuchtt einzulassenn, Vnd dass gleichwoll nicht zu zweifelen, Wan ann Die Itzige

Regierende Kunigliche Matt: zu Dennemarckenn, oc meinem gnedigsten Hern, sondere abschickung geschehe, Das Ihre Kn: Matt, sich, Weiln schutz niemhals gewegertt, Inn allem nicht anders, dan alss der Nachbar vnnd der gebuer nach erzeigenn wurde Mitt bitt die hern Kuniglichenn Gesanten desswegenn entschuldigtt zunhemenn.

Vnnd wess vonn wegenn dess Commenthurn zw Reuhell auch Munnichhausenns, vnnd folgents der andern sachenn, auch schliesslichenn, alter habender schutz gerechtigkeitt, ob schonn die abschickung nicht geschehenn soltte, Der Kn: Matt: zustunde vnnd das, Weiln auss new gepflogener handelung sich die Stiffte Dorbtt Ozell vnnd Churlandtt, ohne das, Ihren Kn: Matt: Vonn alters her, die Schutz gerechtigkeitt vber dieselbenn auch zu kweme, vorwantt gemacht wieder dieselbenn zu vngutem, nichts vorhengett werden mochte oc

Solch alles habenn Ihre f. g. ferner bewogenn vnd befinden Das die notturfft erfurdern will, sich mitt dem Hochwirdigen Fursten Ihrem geliebten hern nechstenn successorn, Dess Wiederkunfft sie nhumher teglich erwartentt. Nach erlangtem bescheit auss dem heiligenn Romisschen Reich ansehenlicher beschickung, an die hochstgemelte Kn: Matt zu berehdenn vnd zuuorgleichen Vnd da die Ratification dess Rigisschen handelss auff beschehen suchenn, Von der Ro: Key: Matt: nicht ein kweme, So wurde man Dannoch Itzt alssbaldtt hulff notigk haben Vnd das darumb I. f. g. nicht zweiffelen Ihre Kn Matt werde nicht weiniger alss derselbenn hertzliebster sehliger Vatter hochloblicher gedechtnuss Ihrer f[illegible]. vnd derselbenn gantzenn Ritter Ordenss. gunstiger Kunigk, [illegible] vnnd Nachbar, sein, Vnnd dieselbe Rigissche handlung [illegible]iglichs schutzes Kuniglich vnd Nachbarlich Ratificierenn, [illegible]d den Wiederstandt Jegen denn Veindtt aufs furderlichst, [illegible]iglich leisten helffenn, Vnnd wess sich I. f. g. solchs [illegible]eunigen Kuniglichen Schutzes zugetrosten vnd zuuorsehenn [illegible] soll Dess woltenn sich die Hern Kunigliche Gesantenn

zuerkleren, nicht beschweren Auch vor Ihre personn vor deren vielfaltige gehabte muhe vnnd arbeitt I. f. g. vnd Ihre Ritter Orde, hiermitt nochmhals zum fleissigstenn Danckbar seindtt, Ihre f. g. Vnnd derselben Ritter Orden, bey Ihrer Kn Matt: mitt dem bestenn beuholen sein lassenn, Vnd wollen sich I. f. g. Inn derselbenn Schickung was denn Commenthur zw Reuhell, Munnichhausenn vnnd all andere punctt anlangtt, nicht anders dan der gebuer nach, Jegen die Kn: Matt: zubezeigen vnnd zuuorhaltenn wissenn, Vnnd ob woll I. f. g. Jegen Ihnen den Commenthur einss andern befugtt, So wollen sie doch hiermitt, Ihrer Kn: Matt zu sondern eheren vorschaffung thun Das mittler zeitt der besendung Jegenn denselben der vorgenhommen gerichtliche process In gestellett Christoffen Munnichhausen, soll auch geleitt vnd sicherung, so ferne sich derselbe Geleitlichen vnd der gebuer nach halten vnd erzeigen wirdtt, nicht geweigertt sein, Vnnd konnen I. f. g. geduldenn, Das zu vnnparteischer erkentnuss gestelt. Wass sie der angewantenn Vnkosten wegen demselbenn zuerstattenn schuldig sein mugen Vnnd gesinnen I. f. g. hinwiederumb guttlich Das vonn wegenn hochgedachter Kn. Matt: bei menniglich, so sich derselben auss denn Stifftenn vorwant gemachett ernstlichen befugett Damitt auff allerlei famoss vnd ehrenrurige gedicht vnd nachrede die gebuer vorgenhommen Bei I f. g. vnnd den Ihren soll nichts anders dan was sich gezimbtt erspurtt vnd befundenn werden Vnd thun I. f. g. hiermitt die hernn Kuniglichen Gesanttenn Gott dem Allmechtigen zu bestendiger leibs Wolmacht, gesundtheitt vnd glucksehliger Volnziehung Ihrer langwiriger auffgeladener reise. getrewlichenn beuhelenn, Mitt schliesslichen guttlichen bittenn Das sie hochgedachter Kn: Matt: Ihrer f. g. willige dienst vnd getrewe hertzlich frolocken vnnd gluckwunschung zu allenn kuniglichen zustande fleissigk vormeldenn wolten

Vnnd ob woll I f g denn hern Kuniglichen Gesantenn sondere voreherung thun soltenn, So gesinnen sie doch

guttlichen. Ihre Gest. Edle. Erntueste. gunsten woltenn das Jenig so sie Ihnen werdenn erzeigenn lassenn vor dissmhall vor gutt auff vnd annhemen Dan Wor In vnnd mitt I. f g. vnnd derselbenn gantzer Ritter Ordenn denn hern Kuniglichen Gesanten, sonst mher beneigten vnd gutten willen beweisenn können, dess seindtt I. f. g. erbutigk. ɔc

---

Entliche Schliessliche Meinung
den Hern Kuniglichen Gesanten
von wegen schleuniger Kuniglicher
Hulff den 9 Junij vbergeben

Nachdem Ihre Gestrengkeiten Edle, vnd Erntueste gunsten In der tractationn der Rigisschen Handlung gesucht, was I. f. g ausserhalb der Kay: Matt Ratification zuthun geneigtt Vnd dan Vnter anderm vorstanden, so man daruf zuhandlen vnd zuschliessen gedechte Das sie die hern Gesantenn von der Kn Matt beuhelich hettenn, ɔc Nhun erachtedenn I f. g das sie sich gestrigs tags dermassen vornhemen lassenn, Das nhumher Die Kon: Matt: Ihre f. g gemuts gewiss, Sintemhall aber solchs dergestaltt vnd hoffnung geschehen Das die Kn: entsetzung vnd hulff Da Jegenn auch gewiss sein soltte Alss hettenn sich Ihre f. g vorsehen Das In solchem die vnuorzugliche hulff an geltt vnd Volck In nhamen Ihrer Kn Matt vorhanden sein solte, Dan In was bedruck I f g seindtt von wegen der nitt bezalung dess kriegsuolcks, Das auch sonst der Veindtt mitt keiner geringenn macht, angegriffen sein will, Das wissen die hern Kn: Gesanten woll, Vnd befurchten sich I. f. g. das urch die abschickung, dazu I f. g nochmhals erbutigk ehe as die Vorgleichung allenthalben geschicht eine gutte Zeitt rlauffenn woltte, Daruber nichts beschafftt, den Landen Je nger Je grosser schade zuwachsen mochte Vnd das darumb f. g guttlich vnd Instendigk suchen Das die hern Gesanten rderlich befugenn wolten, damit die stattliche wirckliche

kunigliche hulff an Volck vnd geltt, noch vor ankunfft I f g bottschafft vorhanden sei, Dan solte dieselbe lange aussbleiben vnd der feindtt die Lande ferner beengstigen Daruber I. f. g vnuorbeigencklichen voruhrsachett wurden an andern orttern zu nottwendiger Rettung, das vorzunhemen das der Rigisschen handlung zu Jegen sein mochte, Wollen sie sich dess hiermitt vor Gott vnd der Weltt entschuldigtt wissenn. Vnd gesinnen guttlichenn, solchs nitt anders dan der gelegenheitt nach mitt dem besten zuuormercken Vnd ob sich woll I f g von wegen Munnichhausens Jegen die Kn: Matt. vnd die Hern Gesanten der gebuer erbotten, So erlangen Doch I f g In dieser stunde Zeittung vnd anzeig das Derselb Munnichhausen durch vnzimliche wege Jegen I f g vnd Ihren Ritter Orden practicieren soll, Gesinnen derhalben guttlich die hern Gesanten woltenn bei demselben ernstlich einsehen vorschaffen, Damitt ehr sich solchss Vornhemens enthalt, Wo nitt vnd das ehr mitt der thadt vnzimlicher hendell befunden wurde Seindtt I. f. g nitt zuuordenckenn Da Jegenn zuthun was die gelegenheitt erfurdern woltte, Vnd erwarten I f g. hieruff der hern Kn: Gesanten schliessliche zuuorlessige andttwortt. ꝛc

---

137. 1559. Juni 12. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II.

Untersig. Orig.

Zur Uebergabe seiner Stifte an Herzog Magnus.

Instruction vnd Beuelich was an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen, vnd Hochgebornen Fursten vnnd Hern, Hern Friderichen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Koning ꝛc Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen,

Grafen zu Oldenburg, vnnd Delmanhorst, vnsern besondern lieben Hern, freundt, nachparn, vnd gnedigsten Konig vnnd Hern, In nhamen vnd von wegen vnser Johansen von Gottes gnaden Bischoffen der Stiffte Osel vnd Churlandt, vnd derselben benanter vnser beider Stiffte, Erwirdige Thumb Capittel, Erenueste Rethe. vnnd Ritterschaft, durch die Erenueste, Hochgelarte, vnnd Erbare vnsere Rethe. Cantzler. vnnd libe getrewen Claws Aderkas, Conradten Baurmeister, vnd Heinrich Vxkel muntlich sol angetragen vnd geworben werden.

Anfenglich sollen hochstgedachter Kho: M. zu Dennemarcken vnnd Norwegen ꝛc gemelte vnsere Rethe, Cantzler, vnnd liben getrewen vnser freuntlich gantz willig dienste, vnnd was wir sonst mehr libs vnd guts zuthun vormugen, vnd von wegen vnsers Erwirdigen Thumb Capittels, vnnd Erenueste Redte, vnd Ritterschafft beider vnser Stiffte, derselben Andechtigs gebet zu Godt, vnd vnderthenigste gehorsame bereithwillige dienste, auch neben dem vormelden, wo ess Ihrer Kho. M. an leibs gesuntheit, vnnd sonst In Irer angefangenen Khöniglichen Regirung, dartzu Irer Kho: M. wir. vnnd vnser Capittel. Rethe, vnnd Ritterschafft, freuntlich. dinstlich, vnnd vnderthenigst gratulirn. vnd vil gluck vnnd Heil wundschen, gantz glucklich vnnd wol nach Irem eigen willen vnd gefallen erginge, vnd vmb dieselb recht zustunde, das wir sambt bemelten vnsern Capitteln, Redten, vnnd Ritterschafften beider vnser Stiffte solchs von Irer Khöniglichen M: zuerfahren zum hochsten begirig vnnd vnderthenigst erfrewet weren,

Am andern so machten wir, vnnd beider vnser Stiffte ittel, Redte, vnnd Ritterschafft vnns keinen Zweifel, Ire o. M. wurden nun mehr von dem Ernuesten vnserm Stiffts e In der Wieke, brudern, Radt. vnd liben getrewen Chri- von Munnichausen vnderthenigst bericht worden sein, gluckhafftigen Zustands der gemeinen Lande zu Lieflant,

vnnd was sich dieselben vnd beide vnser Stiffte Osel vnd Churlant von dem gemeinen Erbfeinde dem Muschowiter ferner zubefahren hetten, Wie wir auch Im vorgangen Jare, in vnsern eussersten noten, Irer Kho: M. liben Hern vnnd Vater, Hern Christian den dritten weilant zu Dennemarcken vnnd Norwegen ɔc Koning ɔc hochloblicher, Christlicher, milter gedechtnus, des schelen der Almechtig Got geruhe, gnedig vnd barmhertzig zu sein, als vnsern gnedigsten Hern, König, freunt, Nachparn vnd Vater, vnnd bemelter vnser Stiffte Protectorn, Conseruatorn, vnd schutzhern, durch gedachten vnsern bruder vnnd Stifftsvogt ɔc vmb radt, trost, rettung, vnnd Hulf, freundt vnd dienstlich ersuchen vnnd bitten lassen, Daruf auch domals von Irer Kho: M. liben Hern vnnd Vattern Hochloblicher gedechtnus gnedigste erclerung, vnnd vortrostung erlangt, vnd bekummen, Solchs achten wir Irer Kho: M. zweifelsone vnuorborgen zusein,

Dieweil nun wir. so wol auch vnsere Capittel, Rethe, vnnd Ritterschafft bemelter vnser beider Stiffte an Irer Kho: M. so wenig, als an derselben Hochloblichen liben Hern vnnd Vater seligern, einigen Zweifel haben, besonder der vnwanckelbaren, freundt, vnnd trostlichen Hofnung. vnnd vnderthenigsten Zuuorsicht sein, Ire Kho: M. in Ires liben Hern. vnnd Vatters seligern. fussstappen tredten, vnnd wie derselben Hochlobliche Vorfahrn, Christlicher gedechtnus alletzeit gethan, sich vnser vnnd. vnserer Stiffte in disen vnsern noten, da wir von dem Erbfeinde der Lande zu Lieflandt vnnd andern. die sich wider Recht zu vnns notigen wollen, vbertzugs vnnd vorherung vnser Stiffte zubefahren haben, als vnser. vnnd vnserer Stiffte Protector, Conseruator vnnd Schutzher nachbarlich vnnd gnedigst annemen, vnd vns mit radte. trost, hulf. vnnd entsetzung nicht vorlassen, Wie dan Ire Kho. M. wir albereit durch vilgemelten vnsern bruder vnd Stifftsvogt ɔc Christof von Munnichausen vmb schutzrettung, vnnd Hulffe, haben freunt vnd dienstlich ersuchen. vnnd bitten lassen, So hetten wir auch

sambt vnsern Capitteln, Rethen, vnd Ritterschafften nochmals nicht vnderlassen konnen, noch wollen, in disen der gemeinen Lande, vnd vnser Stiffte vorstehenden nöten vnnd gefahre Ire Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern, Konig, freundt, nachparn, vnnd gnedigsten Hern, vnd vnsern, vnnd bemelter vnser Stiffte Protectorn, Conseruatorn. vnnd schutzhern, die weil genante vnsere Stiffte von alters, vnnd vil langen Jaren her. der loblichen Khron zu Dennemarcken ꝛc Schutz halber vorwant gewesen, vmb schutz, rettung. vnd hulffe, freuntlich, nachperlich, vnd vnderthenigst antzuruffen, vnnd vns sambt beider vnser Stiffte Erwirdigen Thumb Capitteln. Erenuesten Redten, vnnd Ritterschafften Irer Kho: M. schutz vnd schirmung zuunterwerffen, Mit gantz freuntlichem dienstlichem, vnd vnderthenigstem bitten, Ire Kho: M. wolt Ir als ein Christlicher, hochberumbter, loblicher Potentat vnnd Koning disen bedruck. Jammer, vnnd elendt darinne die gemeine Lande zu Liflant. vnnd vnsere Stiffte Jetzo mit in stecken, zu Hertzen gehen lassen, Sich vnser vnnd vnserer Stiffte, als derselben Protector, Conseruator, vnnd schutzher, wie derselben Irer Kho: M. liber Her vnd Vater, vnnd lobliche vorfahrn Hochloblicher, Christlicher, milter, seliger gedechtnus Im nothfal allezeit gethan, freuntlich, nachbarlich, vnnd gnedigst annemen, Vnnss, vnser Capittel, Redte. vnnd Ritterschafft beider vnser Stiffte mit radte, trost hulf, vnnd entsetzung trostloss nicht vorlassen. noch gestatten. das dieselben vnter des vnchristen tyrannei, gewalt vnnd dienstbar Joch kommen, oder geraten mochten, Wie wir. vnnd vnnsere Erwirdige Thumb Capittel, vnd Erenueste. Rethe. vnnd Ritterschafft des u Irer Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern Koning, freundt, ıchparn, Protectorn. vnd gnedigsten schutzhern ein vngeweifelts besonder. freuntlichs. nachperlichs vnderthenigst. vnnd nstlichs vortrawen tragen, Das wirt Irer Kho: M. sonder ·eifel bei dem Heiligen Römischen Reiche, vnnd allerıigelich zu besonderm hohem rhum gereichen, vnnd wir

sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln Erenuesten Redten, vnnd Ritterschafft sein hinwiderumb dagegen des freuntlichen, nachperlichen, dienstlichen. vnnd vnderthenigsten erpietens, Irer Kho: M. als bemelter vnser Stiffte Protectorn, Conseruatorn, vnnd Schutzhern mit vilgedachter beider vnser Stiffte Landen, vnnd Leuten nach derselben vormugen vnnd gelegenheit vf den nothfal Idertzeit, wan wir von Irer Kho: M. darumb angelangt. vnnd ersucht werden, widerumb zu rettung vnd hulffe zukummen, der Khron zu Dennemarcken vnd Norwegen oc gedei. aufnemen, wolphart, vnnd bestes zuwissen, vnnd befurdern zuhelffen, vnnd der nachperlichen bewisenen trew, rettung, hulf vnnd gnedigsten Zuneigung In ewigkeit nicht zuuorgessen, Dess wir vnns. sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln, Erenuesten Redten. vnd Ritterschafft kegen Irer Kho: M. freuntlich. nachperlich. vnd vnderthenigst hiemit vorpflichtet haben wollen, Vnnd sein solchs one das vmb Ire Kho: M, als vnsern gnedigsten Hern Koning, freunt, nachpern, vnnd gnedigsten Hern nach alle vnserm eussersten vormugen, freuntlich, nachperlich, vnnd vffs vnderthenigst zuuordinen gantz willig, Dess zu vrkund haben wir Johannes Bischoff obgemelt, neben dem Erwirdigen vnserm Thumb Probst vnsers Stiffts Osel Ern Arnoldt Vitinghof dise Instruction mit eigen Handen vnterschriben, vnnd vnser Secret wissentlich fu trucken lassen, welchr neben vnns gemelter vnser Probst vnnd etzliche von wegen vnser Redte vnnd Ritterschafft mit Iren angebornen Pitschafften vorsigelt, Gegeben vf vnserm Hause Arenspurg, Montags den zwolften des Monats Junij, Im funfzehenhundert, Neun vnnd funftzigsten Jare.

Ioes epus oziliens. atque
Coronens: manu propria svbscr.

Ego Arnoldus Vitinkhoff prepositus
Ozilien: manu mea propria
subscripsi.

Darunter die Sigel vom B. (Secret), vom Probst A V und noch zwei: W T und O V G

138. 1559. Juni 19. Dresden. — Herzog Magnus an König Friedrich II.

Orig.

Wünscht dem König Sieg in Ditmarschen; erklärt sich bereit, auf Anzeige, zum König zu kommen.

In dorso: Prod. Fuhrholm. (?) den 12 Julij. 59.

Durchleuchtigster Konig, euer Konig. wirdenn seint vnsere freundliche willige Dienste vnd was wir Inn Brueder-lichenn treuenn Jederzeitt liebs vnd guets vermugen zuuorn Freundlicher gliepter Herr. vnnd Brueder Euer Kon: wn: schreibenn Inn derselben veldtlager zu Meldorff Inn Dith-marschenn den 10ten dises Monats datirt, Habenn wir bekkommen, Vnd daraus euer Kon: Wn: freundliche vnnd Bruederliche neigunge. gegen vns, Das sie vns. sobalde sie Irenn willenn mit den vngehorsamenn Bawern geschafft, an sich befurdern lassenn wöllenn ɔc Bruederlich, vnnd freunndlich vernhommen Seindt auch vonn vnserm freundlichenn lieben Oehmen, vnnd Schwagernn, dem Churfurstenn zu Sachssen ɔc berichtet, wie die sachenn Itziger Zeitt, mit den vngehorsamen gelegenn, Vnnd wirtt der allmechtige, wie wir verhoffen, vnd bittenn wöllenn, furthin nicht weniger, dann bisshero geschehenn, euer Kon: wirdenn gluck vnnd sige wider solche Muttwillige, vnd vngehorsamen Bubenn. dermassenn verleihenn, Vnnd das ansehenn gebenn, Das sich andere euer Kon: wn. widerigenn daran stossen, vnnd vngezweiffelt einen abschew habenn werdenn, Vnnd woltenn nichts liebers gönnen. Dann das solch unkrautt Inn Dithmarschenn, dermassen möchte aussgerottett erdenn, Das man sich dergleichen, vngehorsambs, vnd muet-llens wie bisshero vonn Inenn gegenn gebuhr, Gott, vnnd alle lligkeitt, begunstiget, fernner nicht möchte zubefharenn habenn, ie dann euer Kon: W: Inn deme aus hohem verstande die egenheitt zubedenckenn, vnd derwegen die gebur werdenn schaffenn wissenn. ɔc

Souil aber vnser Reise an euer Ko: wirdenn belangenn, Wöllenn wir euer kön: wn gelegenheitt Bruederlich, vnd freundlich heimstellen Die werdenn, wann es Ir bequeme sein wirtt, vns, als derselben getreuenn Bruedern zufurdernn wissenn, Das wir euer Kon: W: hinwider nicht verhalttenn sollenn, vnnd seindt euer Kon: W: die wir hirmit dem schutz des allmechtigenn gantz getreulichenn beuhelenn thun, Inn allewege Bruederlich, vnd freundlich zudienen willig. Datum Dressden, den 19ten Monatstage Junij, Anno ꝛc Im 59ten

Magnus von Gots gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesewig Holstein ꝛc Graue zu Oldenburg vnd Delmenhorst

(*Eigenhändig:*) E K. Wurde trewer

Bruder

Mangnus Hrtzogk

mane pr opriass.

Dem durchlauchtigsten Furstenn, Herrenn Friderichen dem andern erweltenn, Konige zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc Hertzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnd der Dithmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, vnserm Freundlichen gelibtenn Herren vnnd Brudernn.

---

139. 1559. Aug. 28. Kopenhagen. — König Friedrich II. an Christoph Münchhausen.

Reg.-Cop.

An Christoffer vonn Munchausen, Das er Sich wolle mit Ozelischenn beuehl vnnd Instructionn Ilich ann kon: Maitt: verfuegenn, Actum Coppennhagenn denn 28 Augusti, Anno ꝛc 59.

Fridrich der ander ꝛc

Erbar lieber getrewer, wir mugen Dir gnedigst nicht vorhaltenn, wie Das die gesandtenn der Stiffte Ozell vnnd Churlandt bey vns angelangt, vnnd Auch zu gnedigster

Audientz verstattet, vnnd gehorett, Vnnd demnach wir befindenn, Das Sie nicht Auff die mittel vnnd wege, Dauon vns hiebeuor vonn Dir bericht, vnnd meldung geschehenn, beuelch haben, Deshalbenn Auch die Handlung wegen Deiner Annkunfft eine Raume Zeitt verschobenn, vnnd Auffgehaltenn, vnnd nhumer die Sache nicht lenger Verzug leidenn, oder duldenn können, So gesinnenn wir Ann dich gnedigst, Du wollest vngeseumet, vnnd vonn stund ahn Dich ahn vns verfuegen, vnnd begebenn, Vnnd die Volmacht vnnd Instruction So du derwegenn bey dir haben mochtest, mith bringenn, Daran geschicht vnss ernstliche meynung, Vnnd seint Dir mit gnaden geneigt, Anno ꝛc

---

140. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus.

Orig.

Wir Friderich der Ander von Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotthen Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn vnd der Diettmarschenn, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst. Thun kundt, vnnd bekennen hiermitt vor Jedermenniglich, Nachdem vnss von dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fürsten, vnserm Freundtlichen geliebtenn Bruder, Hern Magnussenn, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnnd der Diettmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, seiner Liebe drittes Antheil In Allen. S. L. vatterlichenn Erbe, vnd was S. L. In den furstentumben vnd Landen Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen numer zustendig, Auch hinfurter In kunftigen zeitten eyniger Gestaltt ferner zufallenn mag, Auff den bescheidt, da wir S. L. In das Stifft Özel In Lyfflandt. oder sonst in ein

Anders zu gleicher massen verhelffen wurden, das. S. L. zum Bischofflichenn Standt, vnnd Administration zugereichen. Zu dem wir S. L. dan freundtlich. vnd mit Allem muglichen zu befurdern nochmals erbuttig, vermuge darauff ergangener schrifftlichen bewilligung, vnd Renuntiation, Abgetretten, vbergebenn, vnnd zugeeygnet. Als haben wir gleichwol S. L. hinwiderumb versicheren wollen, wie wir In krafft ditz thun, das, do S. L. in obgemelten oder sonst Andere Stifft, durch vnssere freundtliche, vnd vleyssige befurderung, daran nichts zu erwinden, vber Zuuersicht nicht gelangenn wurde, Vff den vhall S. L. die obgedachte Erbe vnnd gerechtigkeit, Souil S. L. vor dessen Antheil In den ermelten Furstentumbenn, vnnd Landen gebhuren mag, vnbenhomen, frey offen stehn, vnd vorbehalten sein soll, Daran wir Auch Auff gemelten vhall S. L. krafft obgerurtter Renuntiation mit nicht zuuerhindern, Welchs Alles wir steht, vest, vnnd wol zu halten, bey vnsserem Könniglichenn glaubenn, vnnd wahren wortten hiemit geloben, vnnd verheissenn, Ohne geferde Vnd habenn zu mehrer Vrkundt Solchs mit vnsser handt vnderschribenn, vnd mitt vnsserm Secreth besiglen lassen, Actum Auff vnsserm Schloss Coppenhagen den neun vnd zwaintzigsten Augusti, Anno ꝛc. In dem Neun vnnd funffzigstenn:

(Eigenh. sub plica:) Friderich.

---

141. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gottes gnaden, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnnd thun kundt hiemit vor vns, vnsser Erben, vnnd Nachkomen, vor Jedermenniglich, Demnach nach tödtlichem Abgang

des Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornenn Fursten, Hern Christian des dritten, zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnnd Gothen Könnig, Hertzogenn zu Schlesswig, Holstein, Stormarn vnd der Diettmarschen, Graffenn zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, vnssers geliebten Hern, vnd Vatters hochseliger, vnnd Christlicher gedechtnus, der Auch Durchleuchtigst, grossmechtig hochgeborne Furst, Herr Friderich der Ander zu Dennemarck, vnnd Norwegen ꝛc. Könnig ꝛc. vnsser geliebter Herr, vnnd Bruder, durch ordentliche whal zu der Administration, vnd Regierung obgemeltter Könnigreyche gelangt, Habenn wir vns mit Seiner Konniglichen Wirde von wegen der barschafft, vnnd Anders beweglichenn, So hogstgemelter vnsser geliebter Herr Vatter Christlicher, vnd mildter gedechtnus nachgelassenn, vor vnsser Antheil verglichenn, vereyniget, vertragen, vnd endtlich endschieden, Vnd haben vns högstgemeltenn kön. Wirden, vnsser geliebter Herr, vnnd Bruder vnnssers gebhurenden Antheils obgeregter barschafft, vnd beweglichen nachlasses, wie Solches ettwa zu benennen, bruderlich vergnuget, das wir dessenn Allenthalben Fridlich, Demnach wir dan Hinwiderumb Ire Kön. wden Ire Erben vnd nachkomen hiemit Quittieret, vnd Loss gezelet haben wollenn, Sagenn Auch, vnd Quittieren Ihre Kön. wden vnssern geliebten Hern vnnd Bruder In krafft disses Brieffs, Ihr Erben vnd Nachkomen, vnd wem weyther Quittierens vonnöthen ist, Queitt, frey, ledig, vnd loss, Verzeihen vns Auch vnnd renuntierenn hiemitt wissentlich Aller behelff, Priuilegien, begnadung vnd gerechtigkeit, So vns vonn wegenn der Minderjäricheit, in gemeynen beschriebenen Rechten iittgetheylet vnnd Sonst eygenn, vnd gebhuren mochten, ier wir dann genugsam erinnert sein, Damit wir gegenn disse ieylung Jetziger Zeit oder kunfftiglich behelffe oder eynige isflucht zusuchen haben mochten, Geloben demnach solchs ies, wie obgemeltt, bey vnssern Fürstlichenn ehrenn, vnd iem glauben, steht, vest, vnnuerbrochen, vnnd wol zu

halten, Vnd des zu mehrer Vrkundt, vnd steter Haltung, haben wir genanter Hertzog Magnus ꝛc. solchs mit eygner handt vnderschrieben, vnd zu mehrer sicherung, nheben der Durchleuchtigenn Furstin, Frawen Dorothea zu Dennemarck, vnd Norwegen, Könnigin ꝛc. vnsser freundtlichenn vilgeliebtenn Fraw Mutter mit vnssern Secrethen besigelt, Gegebenn zu Coppenhagen den neun und zwaintzigsten Monatstag Augusti, Anno ꝛc. Im neun vnd Funffzigsten.

(Eigenh. sub plica:) Magnus manu
ppa ss.

---

142. 1559. Aug. 31. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gotts gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnd thun kundt hiemitt vor Allermenniglich, Nachdem bey dem Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornen Fürsten, Hern Fridrichen dem Andern, vonn Gotts gnaden zu Dennemarck, Norwegenn, der Wenden, vnnd Gotthen Könnig, Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschenn, Graffenn zu Oldenburg vnnd Delmenhorst, vnsserm geliebtenn Hern vnnd Bruder, durch den Hochwirdigenn In Gott Furstenn, Vnssern Liebenn Freundt, Bischoffen zu Özel, vnnd Churlandt freundtlich befurdert, vnnd erregt, das Ire Konn Wden vnssert wegenn bey des obgemelttenn Bischoffenn Capittel, vnnd Stende gemeltter Stifft Özel, vnnd Churlandt hieher Abgeferttigten gesandten Auff derselben habenden beuelich, vnnd gewaltt verhandlen lassen, Das vns vom gemeltenn vnsserm geliebtenn Freundt dem Bischoffen gemelttes Stifft Özel Abgetrettenn,

vnnd eingeandtworttet, das wir Auch alsso zu desselbigenn Stiffts Administratorn, vnd Bischoff furderlichst Auffgenhomen sollenn werden, Welchs alsso vonn obgemelttem Bischoff, Capittel, Stenden, vnd gliedmassen der Stifft ferner zuuerbrieffen, vnnd zuuersiglenn verheyssen, vnd zugesagt werden soll. zu welchem vns auch Seine Kon^{n} W^{den} Ferner Freuntlich zu befurderen erbotten, das wir vns freundtlich gegen Seine Kon^{n} W^{den} bedanckenn, Haben wir gedachter Hertzog Magnus mit wissen, willenn, vnd volbortt vnsser freundtlichenn, vilgeliebtenn Frawe Mutter, Hochgedachtem Vnsserm geliebtenn Hern vnd Brudern, vnssern gebhürenden Antheil vnssers Vatterlichenn Erbtheils, vnnd was vns von den Furstentumben, vnnd Landen, Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd Diettmarschen von Rechts, vnnd gewonheit wegenn gebhurenn vnd Auch kunfftiglich Anfallen, vnd Auffererbt werden mocht, vff den Vhall, dho wir zu obgemeltenn Stifft Özel gelangen, vnd vor desselben Administratorn, vnnd Bischoff aufgenhomen werden, Frey, willig vnd mit guttem bedenckenn auffgetragen, verlassen, vnnd freundtlich vbergebenn, Thun Auch Solchs hiemitt, vnnd krafft ditz Brieffs, Wir wollen, vnnd sollen Auch Auff die Furstentumb, vnnd Lande, vnnd was vns gebhurenn möchte, wie das zu benennen, Auch das Itzt Albereitt, oder kunfftiglich vff vns vererbt, Inn oder Ausserhalb Rechtens, Geistlichs, oder Weltlichs, Keine Furderunge haben, vnd hochgedachten vnssern geliebtenn Hern, vnnd Bruder derhalben nicht besprechen, oder belangen, Solchs Alles vnnd Jedes geredenn, vnnd loben wir im Wort der Warheitt, vnnd an Eydts stadt, bey vnssern Furstlichen ehren, wharen wortten vnnd guttem glaubenn, steht, vest, vnnd vnuerbrochen, vnnd wol zuhaltenn, Wir verzeyhen vns Auch vnd renuntierenn hiemitt wissentlich Allem behelff vnnd begnadungenn Aller Geistlichenn vnnd Weltlichenn beschribenen Rechten, vnd Satzungen der Minderjhärigen, diss vhals der Eydtlichen Verpflichtungen halben, vnnd sonst verliehen, vnd Allem

Was sonst derhalb zu vortheil, Das Allen wir genugsam erInnert, vnd berichtet, wider disse vnsser verzeyhunge, vnnd verlassunge sein, vnd gebhuren möchte, Ahne geferde, So wir Aber zu gemelttem Stifft Özel nicht gelangenn wurden, vnd vonn vnsserm geliebten Hern, vnd Brudern Auch in eynem Anderenn Auff gleiche masse versehen wurdenn, Soll Auff den vhall gleichwol diss vnsser Bewilligung, Renuntiation vnnd Abtretten In Allen Ihren Puncten, vnd Artickeln Ihre volkomene krafft habenn, vnd kundig sein, Welchs wir Hertzog Magnus obgemelt zu mehrer Vrkundt, mit vnsser handt vnderschrieben, vnd nheben vnsser Freundtlichenn vilgeliebtenn Fraw Mutter mit vnsern Secrethen befestiget, Vnd dann die gestrengen, vnd Ehrnuesten Er Johann Rantzaw, Ritter, Caspar Rantzaw, Claus Rantzaw, Bertram vonn Anefeldt, vnnd Jochim Brockdorff, vnsser Holsteinische Rhet ꝛc. So dissmal zugegen gewesen Ihre Pittschafft zur wissenschafft mit Anzuhengen, mitt gnaden gefurdert, Geschehen zu Coppenhagen den letzten Augusti Anno ꝛc Im neun vnd Funffzigsten.

(Eigenh. sub plica:) Magnus manu

ppa ss

---

143. 1559. Sept. 1. Kalenburg. — König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm.

An Ertzbischoff zu Riga vor die betruckten Dorptischenn Stende Inn Lifflandtt, Actum Calenburg denn 1. Septembris. Anno ꝛc 59 ꝛc.

Fridrich der ander ꝛc

Es habenn vns des Dorptischen Stiffts Stende durch schickung vmb Schutz kegen den Moskowiter ersucht, vnnd postulationn, Des Durchleuchtigen Furstenn, vnnsernn freuntlichen geliebten bruedernn Hertzog Magnussenn eingebracht

Wir haben aber derselbigen Sowoll E. L. vnnd der gantze lande gemeine beschwerung, mitleydig vnnd gantz vngern vormercket Woltenn auch dieselbige auss solchem allenn zu besserem zustandt gerne enthaben vnnd nachbarlich befurdert wissen, Vnnd befinden aber, Das leyder obgemeltes Stifft Dorpt, bey nahe gantz In der Veinde gewalth, Vnnd vber das auch die gemeine Stende zu Lifflandtt nochmals nicht verglichen Sein Sollenn, was endtlich zu notturfftigen widderstandt vnd gemeiner Rettung der lande fuglichst annzugreiffen, Deshalbenn wir dan hochgedachtem vnnserm geliebten brueder Sowoll vns Selber In die beschwerunge neben der vnngelegenheitt vnnd Spaltung der stende In der eyle einzufuren billigs vnnd notwendigs bedenckenn habenn, Ob wir wol sonst Souiel muglich, die gemeine Stende zu Lifflandt zu ersetzung erlittenen schadens vnd allen gutten nachbarlichen zubefurdernn geneigt, Wir seint aber E. L. zeittiger Sorgfeltigkeitt, neben andern E. L. freuntlichem erbiethenn, Das vns von vnsernn gesandten So Jungst bey vns der orther her widderumb angelangt gnugsam bericht, Das Sich auch E. L. auff deren ansuchen So vnsernt wegenn beschehenn, Der Dorptischenn Stifftsstende dieselbig gegen den Vberfall vnnd bey gebur zuschutzenn vns zu freundlicher ehrenn freundtlich vnndernhommen, welchs alles vns zu freunt Schwegerlichen vndt Dancknemigen gefallenn, vnnd wollen Darauff nicht zweiffelnn, weyl diesse Zeith vber gemeinen Landen zu nutz fast allerseits Handlung forgenhommen vnd getriebenn wordenn, sein Sollenn E. L. als der Metropolitan vnd furnembste standt werden Sich aus vetterlichem anliggen In Denselbigen auch d: vielgemelte Darbtische neben den Iren haben gleichsfals b tholenn sein lassenn, auch Dieselbige hinfurter wie bis daher d rmassenn befurdernn wollenn, Damith die Souiel muglich Ir s beschwerlichen schadens ergetzet vnnd zu dem Iren et wann widderumb zugereichen Vnnd weylenn Sich Dieselbige n: :n des Veindes zusetzenn auch anderer leuthe, wie vns

glaubwirdig furkommen, denen Solchs gleichwoll nicht geburenn woltt, zubefharenn, Werdenn E. L. kegen Solchs alles die gebur zuuorfuegen Vnnd Sonst das eynsehenn zu habenn nicht vnnderlassenn, Das gleich woll die beschwerten mith ferner beschwerung zur vngebur verschonett, Dieselbig auch ahn Iren vorigen freyheittenn vnnd gerechtigkeitten In dissenn oder kunftigenn Zustandt nicht verkurtzet werden mugenn, Welchs E. L. Irem Ertzbischofflichen vnd furstlichen hohem Stannde nach ohne Das vngezweiffelt geneigt seint, Vnnd wir habenn auff vielgedachter Dorptischen Stende vnnderthenigst ansuchen Solchs auch hiermith bey E. L. dem geliebten freundt Oheimen vnd Schwagernn freundtlich vnd Schwegerlich befurdernn wollenn, Vnnd werdenn E. L. vns zu freundtlichen ehren, dieselbig vnser furderung freuntlich entpfinden lassen wir seint E. L. dem geliebten freund oheimen vnd Schwager hinwidderumb freuntliche ɔc Datum ɔc.

---

144. 1559. Sept. 1. Holbeck. — König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischoff Johann zu Ozell vnnd Churland die gepflogenn tractation vnd verhandlung mit seinen gesandten ɔc betreffend, Actum Holbeck den 1. Septembris.

Fridrich der annder ɔc

Was wir mit E. L. abgefertigtenn Rheten auff deren habenden beuelch In vorschlegenn, vnd sonst vernner den Sachen zu guttem bereden vnd vnterhandlenn lassenn, Habenn E. L. von denselbenn In Irer ankunfft allenthalbenn zuuornhemen, Wir horenn aber E. L. neben der gemeinen landen beschwerung nochmals gantz vngernn, Haben auch mit E. L. ein Sonders freundtlichs mittleidenn, Vnnd werenn vff E. L.

beschehenn furderung nicht vnngeneigt gewesenn. E. L. zu guttem furderlichst der ortter hin, die notturfft freundtlich zuuerordenenn, Wo Sich der gesandtenn beuelch so uer erstreckett, Das die handlung, wie geschehenn, nicht hette an E. L. widderumb zuruck verwisenn werden mussenn, Wir habenn aber an vns zum handell Souiel muglich nichts erwindenn lassenn, Vnnd befindenn Das die Rettung in andere wege, als vorgeschlagenn, mith gleichen ansehenn vnd ohn nachteyll Schwerlich forzunhemenn, vnnd Solt auch E. L. vber Das alles gegen die abtrettung des Stiffts ꝛc hinwidderumb die gebuhr widderfahren, Die Nomination anlangend, achten wir, habe verner wenig bedenckens, E. L. werden den Vorschlag auff die gelegenheitt, vnd was Sonst erfurdertt freuntlichene erigenn (erwegenn?), vnnd Sich darauff gegenn vns Ihrer neigung furderlichst erklerenn Wir habenn auch E. L. brudernn Cristoff von Munichausenn an vns eylichst bescheiden lassenn, Solchs gleichsfals mit Im verner zuberedenn, welchs wir E. L. zu freuntlicher anzeig nicht verhaltenn wollenn, Vnnd seindt derselbigen aus dissen beschwerungen freuntlichen Souiel muglich zuenthebenn, vnd Sonst zu allem gutten nachbarlich zubefurdernn willens vnnd geneigt. Datum ꝛc.

---

145. 1559. Sept. 11. Warnburg. — König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischoffen zu Ozell vnnd Churlannd, die vntherhaltung der Kriegsleutt, So auff dem Hause Reuell gewesenn belangendt ꝛc Actum Warnburg denn XI. Septembris, Anno ꝛc 59.

Fridrich der annder ꝛc

Es hat vnns E. L. Cantzler der Kriegsleutt halben So jetzuckter Zeitt Inn vnsers Herrenn Vatter seligen Hoch-

löblicher gedechtnus, besatzung auff dem Haus Reuel trewlich gehaltenn, Vnnd von Vnsernn Jungst abgefertigtenn Rethenn In Russlandt an E. L. vnd auff derselbigen Haus Arnszburg zu vnserm vernerm behuff verwisenn, Doselbst Sie nhumehr vonn vnns beuelchs nebenn erstattung Irer vorigenn Diennst, gewarttenn Sollenn, belangt, Daruf wir, weyl vns gemelter Kriegsleuth erzeigung zu gefallenn, denselbigenn hinwiderumb, mit gnadenn zubegegnenn geneigt, Vnnd seint Demnach gnedigst entschlossenn, vonn gedachten vnnszern Rethenn, So Dismaln nicht zugegenn, aller gelegennheitt nottwendigenn bericht zuerfurdernn, Wir befindenn auch nöttig, Das E. L. gleichfals nebenn gewisser Anzall der Knecht, welcher gestalth vnnd auff was bestallung, hinfurter Dieselbigen zuhalten, grundtlich anzeige an vns gelangen lasse. Darnach wir vns In dem allem verner zu richten. Wir wollenn Dessen neben E. L. endtlich meynung Inn bewusten Sachenn furderlich gewartten, Vnd als dann verner vielgerurtenn Knechten Dermassen beJegnen lassen Das Sie geleister trew bey vns nicht zuentgelten. Welchs wir E. L. auff beschehenn ansuchen nicht verhaltenn wollenn, Datum ꝛc.

---

146. 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel vnd Curland.

Orig.

Wir Fridrich der Ander von Gottes gnaden z Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotte Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Sto marn. vnnd der Diettmarschen, Graff zu Oldenburg, vnn Delmenhorst an einem, vnnd von wegen des Hochwirdige Fursten, vnd Hern, Hern Johansen, Bischoffen zu Özel v

Churlandt, meines gnedigenn Furstenn vnd Hern, Anders theils Ich Christoffer vonn Mönnickhausen, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor Jedermenniglichen, Nachdem Ich Christoffer vonn Mönnickhausenn Itztgemelt von hochgedachtem meynem gnedigenn Furstenn vnd Hern ꝛc, mit Credentz, Vollmacht, vnd beuhel an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigenn, Hochgebornen Fursten, vnd herrn, hern Fridrichen den Andern zu Dennemarck, Norwegenn ꝛc Könnig, Hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein ꝛc meynen Allergnedigsten Könnig vnd Hern binn Abgeferttiget, bey Irer könniglichen Maiestat, des Stiffts Özel, vnnd Wycke halbenn, damit dasselbig durch seine kon: Maytt: deren solchs mit Altter gerechtigkeitt verwandt, in Seiner Furstlichen gnaden Abnhemendenn Altter vnd zufelligenn Leibs vnuermugenheit, Auch sonst In disem fast beschwerlichen Zustandt In gutem Fridlichen wesenn zuerhaltten handlung vorzunhemen, Welchs die Konⁿ Maytt: Auff mein vnderthenigst ersuchenn gnedigst zugelassen, die dann durch vorleyhung des Almechtigen mit hochgedachter Konⁿ Maytt: meinem gnedigsten Hern, nachfolgender weyss. vnd meynung Angestallt, endtlich beschlossenn, vnd vollenzogen, Anfenglich soll vnnd will hochgedachter mein gnediger Herr zu Ozel, vnnd Churlandt. Seiner Kon: Maytt: freundtlichenn geliebtenn Bruder, dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten vnnd hern, hern Magnussen, Erben zu Norwegenn, hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschenn, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Auch meynem gnedigen hern Itzo Alsbaldt, oder wenn das von Irer Konⁿ Maytt: erfordert, das gantze Stifft Özel, vnnd ycke, sambt Allen Schlössern, Stedten, Höffen, Vogteyen, nden, einkhomen, vnd nutzungen, herrlicheitten vnd echtigkeitenn, So darzu gehörig, In massen Solchs Alles daher von S. F. G. In gebrauch gehabt, vnd besessenn, y, ohne eynige vorgemachte, vnbezaltte Schuldt, oder h verpfandung bestendiglich vnd vnwiderrufflich Abtrettenn,

einreumen, vnd vbergeben, wie Ich gesandter, vnnd volmechtiger obgemeltt krafft meynes beuelichs dasselbig Alles, wie obgemeltt der Konⁿ Maytt: ꝛc vnd Hertzog Magnussen ꝛc meynen gnedigsten, vnd gnedigenn hern ꝛc hiemitt bestendiglich Abtrette, weiche, vbergebe, vnd einreume, Auch soll vnnd will Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel Alsobaldt Auff der Konⁿ Maytt: erfurderung, das Haus Arnssburg ꝛc In Irer Konⁿ Maytt: besatzung vnd gewaltt vberlifferenn, vnd neben dem beschaffen, das hochgedachter mein gnediger Herr Hertzog Magnus ꝛc In S. F. G. gelegenn ankunfft daselbst zu einem Bischoff, vnnd Hern des Stiffts Özel, vnnd Wyck von desselbigenn Capittel, Rhete, Ritterschafft, eingesessenen, vnd vnderthanen, angenhomen, vnnd ohn alle hinderung zu gemelttenn Stiffts Regierung, vnd Administration gelassen, vnd verstadtet werden, vnd sich benente Stende Als dan gegen S. F. G. mit Eydt, vnd pflicht, wie solchs gebhurt, Auch sonst mit Allem gehorsam, vnd vndertheniglkeit, wie getrewe vnderthanen gegen Ire Obrigkeit zuthun schuldig, Allenthalben erzeigen sollen, Vnd wir Fridrich obgemeldt, zu Dennemarck vnd Norwegenn ꝛc Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein ꝛc geloben, vnd versprechenn hinwiderumb, bey vnser Konⁿ Wirden vnd guttem glauben, Da In massen obgesetzt, gemelter Stifft Özel, vnnd Wyck, mit Allen seinen zugehörungen ꝛc vns, vnnd vnserem freundtlichenn lieben Bruder, Hertzog Magnussen ꝛc Auff vnser erforderung Alsbaldt Abgetrettenn, vnnd eingereumbt S. L., Auch vom Capittel, Rhetenn, Ritterschafft vnd Stenden, daselbs zu Irem hern, vnd Bischoff, mit leystung gebhurlicher Eydes pflicht Auff, vnnd Angenhomen wirdt, Auff den vhall wollen wir hochermelttem, vnserm besondern lieben Freundt, Bischoffenn zu Özel, vnnd Churlandt, oder seinen Erben in den negstuolgenden zweyen Jharen von der zeit an, da gemeltes Stiffts Haus Arnsburg In vnsere besatzung gebracht, vnd vnser freundtlicher geliebter Bruder vom

Capittel, vnnd Stenden ꝛc wie obgemelt, zur Regierung Angenhomen ꝛc. anzurechnen, In Alles dreyssig tausent Thaler, Jedes Jar Funffzehen tausent Thaler vnweygerlich erlegen vnnd bezalen lassenn, das daran kein seumbnus zubefinden, Weil aber drey tausent Thaler Schuldt auff gemelttem Stifft Özel liggend sein sollen, die wir obgesatzter meynung sonst zu bezalen nicht schuldig, Wollen wir gerurtte drey Tausent Thaler gegen den vorrhadt, so Auff des Stiffts heuseren, vnd Ambtern nach der Abtrettung verlassenn, vnd zubefinden, Sofern sich derselbig nach gebhurlicher werdierung erstreckt, zu bezalen angenhomen haben, Ob Auch ferner was vbrig, haben wir vns derwegen mit S. L. auff andere gelegenheit, der gebhur nach zuuergleichen, Alles vnd Jedes wie obgemelt mit Allen Puncten, vnd Artickulen, Gereden wir Fridrich Konnig ꝛc obgerhurt vor vns, vnnd vnsere Nachkomen Am Reych Dennemarcken ꝛc. Vnd Ich Christoffer von Mönnickhausen obgemeltt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn vnnd Hern, Hern Johansen Bischoffen ꝛc Auch Capittel, vnd Stende des vilgemelttenn Stiffts Özel, vnd derselbigen Nachkomen, Steht, vest, vnuuerbrochen, vnd wol zu haltten, Es soll auch hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel ꝛc vnd dieses Stiffts Capittel, vnd Stende darauff zum Vberfluss besondere Ratification verferttigenn, vnd hochgedachter Kon^{a} Maytt: vnther Irer gnaden, vnd Iren Ingesigeln schierst wan das erfordert wirdt, vberreichen vnd zustellenn lassen, Das ich gesandter, vnd volmechtiger also zugeschehenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich offbemeltt [illegible]nig zu Dennemarck, Norwegen ꝛc vor vns, vnnd vnser [illegible]komen, vnd nheben vns des hochwirdigen In Gott [illegible]tenn, vnd hern, Hern Johansen Bischoffen, Capittel, vnd [illegible]de des Stiffts Özel ꝛc Gesandter Ich Christoff vonn [illegible]nickhausen, In krafft meynes habenden beuelchs, von [illegible]nn Irer F. G. vnd des Stiffts Stenden, vnd derselbigen [illegible]men, haben disen Recess, der gezwifacht, eins lauts

verferttigt, derselben einer bey vns Fridrich Könnig ꝛc gepliebenn, vnd der Ander In nhamen hochgedachtes Hern Bischoffen, Capittel, vnd Stende des Stiffts Özel ꝛc von mir vorgemeltten Gesandten, vnd Volmechtigenn angenhomen, Mitt vnserem Könniglichen, vnd mein des Gesandten Angebornen Sigeln bekrefftiget, vnd besigelt, Geschehenn, vnnd gegeben Auff vnser Könnig Fridrichs Schloss Nyburg, den Sechs vnd zwantzigsten Monatstag Septembris Anno ꝛc der Mindern zal Im neun vnd funffzigsten

(sub plica:) Friderich. *(sub plica:)* Crystoffer wan monckhusen myne egen hant

(sub plica:) Vnd Ich Conradt Baurmeister ꝛc krafft meiner Junger abfertigung vnd habender volmacht ꝛc hab diesse obgeschriebene Handlung gleichsfals angenummen bewilligt mit eigen handen vnderschrieben vnd vorssiegelt.

---

147. 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland.

Orig.

Wir Friderich der Ander vonn Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotten Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschenn, Graff zu Oldenburg, vnnd Delmenhorst, an einem vnd von wegen des hochwirdigenn In Gott Fursten, vnd hern, hern Johansen, Bischoffenn zu Özel, vnnd Churlandt, meynes gnedigen Fursten, vnnd herren, auch Capittels, vnd gemeyner Stende gemeltten Stiffts Özel, vnd Wycke anders theils, Ich Christoffer von Mönnickhausen. Thun kundt, vnd bekennen hiermit vor Jedermenniglichen, Nachdem In gemeiner Kriegs-

beschwerung, damit aus Göttlicher verhengnus die Lande zu Lyflandt nhun ettliche Jar her, zu fast grossem nachteil, vnnd verderb beladenn, deren man sich auch nochmals zubefharenn, Hochgedachter mein gnediger Furst, vnd herr zu Özel, vnd Churlandt, leyder Im werck erspurtt, vnnd befunden, das sich Ire F. G. Sowol als gemeine Stende gemelter Lande zu Lyfflandt In disem bedruckten Zustandt, aus eygener macht nitt zuerretten, auch ferner zu besorgen, dho frembde hulff, vnnd beystandt den Landen zu guttem bey zeittenn nicht ausgebracht, das dieselbigen zulettst vnwiderbringlich verderbt vnd zernichtigt werden konthen, vnd neben dem erwogen, das ermelttes Stifft Özel ɔc sowol als auch andere furnembste ortter der Lande zu Lyfflandt erstlich von den hochloblichenn Konnigen zu Dennemarcken aus der Vnchristen gewaltt, zu warem glaubenn gebracht, vnd erhalttenn, Wie Auch gemeltes Stifft Özel Insonderheit hochgedachtem Reych zu Dennemarckenn ɔc mit alter gerechtigkeit nochmals zugethan, vnd verwandt, derwegen dann schutz vnd Rettung von Iren F. G. bey Irer Konⁿ Maytt: vor andern billich zuerholenn, Als haben Hochgedachter, mein gnediger Furst vnnd herr, Capittel, vnnd Stende des Stiffts Özel zuuor Ire Stadtliche Gesandten, wie auch von andern Stenden der Lande geschehenn, vnd endtlich mich Christoffer vonn Mönnickhausen obgemelt, mit Credentz, gewalt, vnd befelch abgefferttigt, den Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Furstenn vnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Dennemarck, vnnd Norwegenn ɔc Könnig, Hertzogenn zu Schleswyg, Holstein ɔc meinen Aller gnedigsten Könnig, vnd Hern zuersuchen, das sich Ire Könⁿ Maytt: zu Gottes ehren des beschwerten Stiffts, wie zuuor Irer Konⁿ Maytt: hochlobliche vorfarn In schutz annhemen, vnud demselbigen In disen hohen belestungen, hulff, vnnd beystandt, verleyhen woltt, Darauff Ihre Konⁿ Maytt: i betrachtung, das solchs ein Christlich, vnd Gott gefelliges rck, vnnd dan gemelts Stifft Özel, wie obgemelt, Irer

Konⁿ Maytt: vnd dem Reyche Dennemarcken mit gerechtigkeit vonn altters her verwandt, derwegen mit schutz vnd furderung fuglich nitt zu lassen, mir Christoff vonn Mönnickhausen obgemelt auff habende volmacht, gnedigst handlung zugelassen, daraus durch verleyhung des Almechtigen erfolgt, das Ire Konⁿ Maytt: vor sich, vnd derselben nachkomen am Reych Dennemarck ꝛc obgemelttenn meinenn gnedigen Hern, Capittel, vnd das gantze Stifft Özel, vnd Wyck In schutz auff vnd anzunemen, auff volgenden bescheidt gewilligt. Anfenglich habe Ich Gesandter, vnnd volmechtiger meynes gnedigen Fursten, vnd hern, krafft meynes habenden beuelichs, hochgedachter Konⁿ Maytt: ꝛc vnd derselbigen nachkomen am Reych Dennemarcken ꝛc die gerechtigkeit der Nomination vnd Presentation des Bischoffes zu Özel, vnd Wycke nhun, vnd kunfftig zu allenn zeiten zu haben, vnnd zugebrauchen, bestendiglich, vnnd vnwiderrufflich vbergeben, auffgetragen, vnd zugeeygnet vbergebe, aufftrage, vnnd zueygne dieselbig Irer Konⁿ Maytt: vnd derselbigenn nachkomen ꝛc In massen Solchs von ermelten Stiffts Thumb Capittel bissdoher gebraucht, oder zu geschehen gewesenn, hiermit In krafft ditz, Also, das hochgedachter Konn: Maytt: vnd derselbigen nachkomen am Reych Dennemarck, vnd sonst niemandts anders, ausserhalb Irer Konⁿ Maytt: vnd derselbigen Nachkomen ꝛc zulass, vnd bewilligung, nhun, vnd hernaher zu Jeden zeiten, wann, vnd so offt gemelten Stiffts Özel, vnnd Wycke Bischofflicher Stul, vnd herschung, durch der Bischöff tödtlichen abgang, oder sonst anderen Abtritt, wie der ettwan zugeschehen, vacieren, vnd erledigt sein wirdt, einen Andern aus gemelttem Capittel zu Özel, oder sonst, Irer Konⁿ Maytt: gelegenheit vnd gefallenn nach, zu gemelts Stiffts Özel, vnd Wyck, heubt, vnnd Bischoffen zuernennen, vorzuschlagen, auch folgends einzusetzen gebhuren soll. Auch sollen vnd wollen vilgemelte Rhete, Capittel, Ritterschafft, vnd Stende gemelten Stiffts Özel, vnd Wyck, so

offt Sich der vhall der endtledigung ꝛc wie obgesetzt In dem Stifft zutragen wirdt. Ire Konⁿ Maytt: solchs vnuerzuglichst vorweissigen, vnd Ferner Ire Konⁿ Maytt: vnd derselben nachkomen ꝛc vmb ernennug eins andern hern, vnd Bischoffes zu gemelttem Stifft Özel gebhurlich ersuchen lassen, vnd den Jennigen, So Ire Konⁿ Maytt: oder derselbigen Nachkomen am Reych Dennemarcken ꝛc als dan zu Bischoff ernennen, presentirn, vnd setzen wurde, zum Bischoff, vnd hern vnweygerlich auff, vnd annhemen, demselbigen auch auff erforderung eydtliche trew, vnnd Pflicht, In massen zuuor Jedertzeit den Bischöffen ꝛc geschehen leysten, vnd haltten, vnd alle gebhür, Ehr, gehorsam, vnd vnderthenigkeit, als trewenn vnderthanen gegen Ire Obrigkeit gezimmet, beweysen, vnd erzeigen, Welchem allem In massen obgesetzt, vnweygerlich vnd getreulich Jedertzeit nachzusetzen, vnd zugeleben, vilgemeltt Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnnd Stende des Stiffts Özel, vnd Wycke, auch deren Erbe, vnd Nachkomen ꝛc zu Ewigen zeitten, krafft diser Irer bewilligung vorbunden, vnd gehalten sein sollen, zu dem sich dieselbigenn auch aller Ihrer habenden Priuilegien, vnd gerechtigkeiten, vnd was dem sonst eyniger gestaldt zuwider sein mag, vorziehen, vnd begeben haben, verzeihen, begeben sich auch hiemitt, in krafft ditz brieffs, Vnd gegen vbergebung, obgemeltter gerechtigkeit gereden, vnd versprechenn wir Fridrich Konnig ꝛc vor vns, vnd vnsere nachkomen am Reych Dennemarcken ꝛc bey vnser Könniglichen Wirde, vnd guttem glauben, das wir gemeltes Stiffts Özel, vnd Wyck ꝛc Bischoff, Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnd denselbigenn gehörigenn, Lande, Leutten, vnd vnderthanen gegen allen billichen gewaltt, beschwerung, vnd vberfall Jedertzeit, wann s erfordert, mit allem muglichen, vnd souil Gott gnade leyhet gegen alswehm wurcklich schutzen, vnd vortretten len, des Stiffts Bischoff, so von vns ernent bey der hur, vnnd Furstlichem Stande, Auch vilgemeltes Capittel,

Rhete, Ritterschafft, Stende, vnd Vnderthanen bey allen Iren vbrigen, befugten, wolhergebrachten Freyheitten, Herrlicheiten, Gericht, Priuilegien, vnd sonst Ins gemein bey gleich, vnd Recht erhaltten, vnd handthaben, Auch sonst das Stifft, des heylligenn Römischen Reychs hohen Obrigkeit hiermit vnentzogen sein, Vnd pleiben lassen, Das vnsers theils an aller gebhur nichts zuerwindenn, Doch sollen wir Fridrich Könnig, vnd vnser Nachkomen ɔc des Bischoffs, Capittel, Rhete, Ritterschafft, eingesessenen, vnd Stende des Stiffts Özel, vnnd Wyck, wie sich dieselbigen dessen hiemit verbinden thun, nhun, vnd kunfftig jederzeitt in vorfallendenn Sachen, vnd hendeln, derhalben hulff begertt vnd gefordert wirdt, zu gleich vnd Recht mechtig sein, Dho auch zu nodturfft des Stiffts schutz erfordert, Sollen dieselbige Ire högste macht, vnd vermugen mit zusetzen, vnd beylegen, Auch soll hinfurtter nach abgang eines Jedenn Bischoffs alsbaldt, das hauss Arnssburg In vnserem nhamen besetzet, vnd In vnserer Pflicht, bis das ein ander zum Regiment von vns ernennet, vnd vorwiesen, erhaltten pleyben, Alles vnnd Jedes, wie obgemelt, mit allen Puncten, vnd Articulen, Gereden wir Fridrich Könnig, ɔc vor vns vnd vnsere Nachkomen am Reich Dennemarck ɔc Vnd Ich Christoff von Mönnickhausen obgemelt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn, vnd Hern, Hern Johansen Bischoffen ɔc auch Capittels, vnd Stende des vilgemeltenn Stiffts Özel, vnd Wyck, vnd derselbigen Nachkomen steht, vest, vnuerbrochen, vnd wol zu haltten. Es soll auch Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel ɔc vnd dises Stiffts Capittel, vnd Stende darauff zum vberfluss besondere Ratification verferttigen, vnd hochgedachter Konⁿ Maytt: vnder. Irer. Gnaden, vnd Iren Ingesigelen, schierst, wenn das erfordert wirdt, vberreichen, vnd zustellen lassen, Das Ich gesandter, vnd volmechtiger also zugeschehenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich zu Dennemarck vnd Norwegen ɔc Könnig obgemeltt, vor vns, vnd vnsere Nach-

komen ɔc nheben des hochwirdigen In Gott Fursten, vnd Hern, Hern Johanssen, Bischoffen, Capittel, vnnd Stende des Stiffts Özel ɔc Gesandter Ich Christoff von Mönnickhausen In krafft meines habenden beuelichs, von wegen Irer F. G. vnd des Stiffts Stenden, vnd desselbigen Nachkomen, haben disen Recess, der gezwifacht, eins lautts verferttigt, derselbenn einer bey vns Fridrich Könnig ɔc geplieben, vnd der ander In nhamen hochgedachtes Hern Bischoffen, Capittel, vnnd Stende des Stiffts Özel ɔc. von mir vorgemelten Gesandten, vnd Volmechtigen angenhomen Mitt vnserm Könniglichen, vnd mein Gesandten angebornen Sigeln bekrefftiget, vnd besigeltt, Geschehen, vnd gegeben auff vnsserm, Könnig Fridrichs Schloss Nyburg den Sechs vnd zwantzigsten Septembris, Anno ɔc Im Neun vnd funffzigsten

(*sub plica:*) Friderich (*sub plica:*) Crystoffer wan monckhusen myne ege hant

(*sub plica:*) Vnd Ich Conradt Baurmeister ɔc krafft meiner Jungern abfertigung vnd habender volmacht ɔc hab diesse obgeschriebenn handlung gleichs fals angenohmen, bewilligt mit eigen handen vnderschrieben vnd vorssigelt,

---

148. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Des B. Johann von Ösel und Curland Vollmacht für seine Abgefertigten an König Friedrich II.

Orig.

Unter gewissen Bedingungen die Abtretung des Stifts Ösel an den König zu vollziehen.

Wir Johannes vonn Gotts gnaden, Bischoff der Stiffte Osell vnnd Curlandt, Arnoldus Vitinghoff Tumbprobst, Magister Thomas Gabler Dechant, vnnd gantz Capittell auch weltliche

Rhete, vnnd Ritterschafft des Stiffte Osell vnnd Wiecke, Wolmar Treidenn, Ditterich Varenssberck, Clawes Aderkass, Clawes von Vngern, Winrich Varenssbeck, Ditterich vnd Heinrich gebruedere die Vxkull Thuen kundt vnnd bekennen offentlich, mitt diessem vnserm offenen vorsiegelten brieffe, vor vns, vnsere nachkommen, Erben, vnd Erbnemen kegenn allermennichlichen bezeugende Nachdem wir sampt vnd Besondern, mitt guter wolbetrachtung, einhelligem Rhate vnd rechtem wissen, Ahn den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen vnnd hochgebornen Fursten vnnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Kuning ɔc vnsern besondern lieben hern, Freundt, Nachparn vnnd gnedigsten Koninck vnd hern, Ihm Negstuorgangenem Monat Junio dieses kegenwertigen Jhars, Die Ernthveste, hochgelarthe vnnd Erbare, vnsere Rhete, Cantzler, liebe getreuwe vnnd besondere gute freunde, Clawess Aderkass, Heinrich Vxkull vnnd Cunradten Burmeistern, mitt Credents, Instruction vnnd muntlichen werbungen, abgefertigt, vnnd Ihre Koⁿ Matt: vff den alten schutz In diessem vnsernn vnd des Stiffts Osell vorstehenden gefhar vnd nothen, vmb schutz trost, rettung vnd hulff wider den Erbfeindt, den Muschowiter vnd andere vnser Feindt, vnd widerwertige, Freuntlich Nachparlich vnd vntertenigst ersuchen vnnd pitten lassen, mitt angehafftem erpieten, vns mitt berurtem Stifft Osell vnd Wieck nicht allein, hochstgemelter Koⁿ Matt: zu Dennemarcken vnnd Norwegen ɔc schutz halber vnterwurffig zu machen, besondern auch, nach vnserm des Bischoffen todtlichen abgang, dass bemelte Stifft gentzlichen abtzutretten, vnd zuubergeben, Vnd aber wir auss der Koⁿ Matt: an vnss gelangten schreiben, vnd bemelter vnser abgefertigter gesanten eingebrachtem bericht Im grundt befinden, das Ihr Koⁿ Matt: den Schutz vnnd Rettung zubewilligen, bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alss bald Ihrer Koⁿ Matt: das Stifft Osell vnnd Wieck abtretten, einreumen, vnnd dauor die gebuere, die sich Ihre

Ko^{n} Matt: vnss widderfharen zulassen freuntlich erpieten, annemen wollen, Dar vff dan Ihre Ko^{n} Matt: vnsere Resolution vnd erklerung furderligst erfurderen, So haben wir dem allem nach, hochstgemelter Ko^{n} Maytt: vnsers gemuts meinung vnd erclerung vntertenigst einzubringen Kegenwertige, Die Ernthvesten, hochgelarten, vnd Achtbarn, vnsern Stiffts Voigt zu der Arnssburgk, Cantzler Rhete vnd liebe getreuwen Ditterichen Beeren, vnnd Cunraden Burmeistern abgefertigt, Ihne hiemidt volnkommene macht vnnd gewalt In Crafft diesses vnsers offenen vorsiegelten brieffs, wie solchs In der aller besten Form, mass, vnd gestalt zu Rechte, ader nach gewonheitt geschehenn soll, kan, vnd magk, Gebende hochstgemelter Ko^{n} Matt: In vnserm namen, vnd von vnser aller wegen, vnser erklerung, vnd enthliche meinung eintzubringen, mitt Ihrer Ko^{n} Matt: der abtrettung, vnd widerstatung halber, ferner handlung zu pflegen, vnd endlich zuschliessen, vnnd nach beschehener vorgleichung, dass bemelte Stifft Osell vnd Wieck gentzlichen abtzutretten, zuubergeben, vnd eintzureumen, doch also, das ein Jeder Standt bei seinen alten priuilegien, brieff vnnd Siegeln, gewonheiten, gebreuchen, freiheiten Statuten vnd option bleiben vnnd gelassen werden muege, hiruber vorschreibung brieff vnd Siegell, aufftzurichten, den gantzen handell zuuolnziehen, vnd alles das Jennich vortzunemen, zuhandlen, zuthuen, vnd zulassen, wass wir sampt vnd besondern, wan wir personlich kegenwertigk weren, vornemen, handlen thuen vnd lassen konten, vnnd was also obgemelte vnsere Stiffts Voigt, Cantzler, vnd Volmechtige anwelde, In vnserm namen, vnd von vnsernthwegen In diesen ichen vornemen, handlen, thuen, bewilligen vnnd zusagen erden, Solchs alles gereden vnd geloben wir Johannes schoff, Capittel, Rhete vnd Ritterschafft obgemelt, bei sern Furstlichen Adelichen Ehren, waren worten, guten uwen vnd glauben, stete, feste, vnuorbruchlich vnnd geneme haben vnnd zu halten vnnd demselbigen mitt wirklicher

thatt nachzukommen, Dess zu vrkundt, mherer befestigung vnd sicherheitt, haben wir Johannes Bischoff, Arnoldus Vitinghoff Tumbprobst, vns mitt eigenen handen vnterschrieben, vnd vnser Bischofflich Stiffts vnd Capittels Insiegell vnnd vnser zwen von den Rheten, vnser angeborne pitschafft, wissentlich hieunten anhangen lassen, Geschehen vnd gegeben, vff vnserm Stifftshause Arnsburgk, Montags den Sechszehenden Octobris Anno tausent Funffhundertt, vnnd Im Neunn vnnd Funfftzigsten.

(sub plica:) Ioes epus manu propria
sst

Et ego Arnoldus Vitingkhoff prepositus Ozilien:
manu mea propria ssi

149. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm.

Cop.

Bitte um Rath bei dem Verlangen des Königs von Dänemark, dass ihm die Stifte Ösel und Kurland abgetreten würden; um Fürsprache beim OM. für den in Pernau bestrickten Canonicus Richard vom Wolde; um Entlassung der Reiter aus des B. Stiften.

In dorso: Instruction an denn herrn Ertzbischoff ꝛc. — A. —

Instructionn oder Memorial, was an den Hochwirdigsten In Godt, Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga, vnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛc von wegen vnser Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt die Erenuesten, Achtbarn, vnd Erbarn vnsere Rethe, Secretarien, vnd liebe getrewen Claws von Vngern, Heinrich Vxkul, vnnd Herman Schneider, werben vnnd tragen Sollen,

Erstlich sollen S. f. Dt: vnd L. gemelte vnser Rhete vnd gesandten vnser freuntlich dienste, vil liebs vnd guts, auch neben dem vormelden, Do ess S. f. Dt: vnd L. an leibs gesuntheit, vnd sonst in Irer Regirung allenthalb glucklich vnd woll erginge, vnd recht vmb dieselbe zustunde, das wir solchs von S. f. Dt: vnd L. zuerfahren vnd zuhoren zum hochsten begirig vnd erfrewt wehren,

Zum andern wusten sich S. f. Dt. vnd L. freuntlichen zuberichten, welcher gestalt sie vngeferlich vorm Jare an vnnss geschriben, vnd veterlich vffs getrewst geraten, in disen der gemeinen lande zu Liefflandt beschwerlichen obligen, bedruck, vnd Jammer, do dieselben wider den Erbfeindt den Muschowiter Inne stecken, dass wir zu errettung der gemeinen lande, vnd vnserer Stiffte die Khon: M. zu Dennemarcken durch vnser Botschafft beschicken, vnnd vmb Hulff, trost, vnd entsetzung wider bemelten Erbfeindt ersuchen lassen solten, Wie dan Sein f. Dt: vnnd L. ingleichem Ire statliche botschafft an hochstgemelte Khönigcliche M: zu Dennemarcken ɔc sowoll auch die Khon: M. zu Poln abfertigen, vnnd beide Ire Kho: M. vmb rettung, hulff, vnnd entsetzung freuntlich wolten ersuchen vnnd bitten lassen,

Dieweil nun beide vnnser Stift Osel vnd Churlandt von alters vnd vil langen Jaren her, wie wir des in alten briefen vnd Siegeln allerlei nachrichtung haben, der Khronen zu Dennemarcken ɔc Schutzhalber vnterwurffig vnd vorwant gewesen, So hetten wir demselben nach vff I. f. Dt: vnd L. wolmeinenden trewhertzigen radt nicht allein vorm Jare die Kho: M. zu Dennemarcken hochloblicher gedechtnus, wie rch den Hochwirdigen ɔc Hern Meister. vnd die Dorptischen ch geschehen, durch den Erenuesten vnsern Stiftsvogt, udern, Radt, vnnd lieben getrewen Christoff von Munnichausen b schutz, radt, trost, hulff, vnd errettung freunt vnd nachlich ersuchen vnd bitten lassen, Besondern auch disen ner vnsere botschafft an die Itzt regirende Kho: M.

gleichsfals abgefertigt, vnnd vmb schutz, rettung, vnd Hulffe wider den Erbfeindt der gemeinen lande den Muschowiter freuntlich anlangen, vnd bitten, auch Irer Kho: M. Hern vnnd Vatters hochloblicher Christlicher gedechtnus gethaner vertröstung vnnd zusage, das Ire Kho: M. vns vnnd vnsere Stifte · daran wir, wo Ire Kho: M. am Leben geblieben, nie getzweifelt · vngerettet trostloss nicht vorlassen, wolten, erinnren lassen, Mit gantz freuntlicher bitte, das Ire Kho: M. derselben Ires Hern vnnd Vatters hochloblicher gedechtnus vortröstung nach vnnss vnd vnser Stifte mit wircklicher Hulffe nochmals entsetzen, vnnd trostloss nicht vorlassen wolten, Vnnd wiewoll wir vnnss hiruff zu Irer Kho: M. freuntlich vorsehen, Ire Kho: M. solt vnns vnd vnseren Stiften zu der gemeinen lande besten mit wircklicher ansehenlicher Hulffe erschinen sein, Do mit dem Erbfeindt vmb souiel statlicher hette konnen beiegnet, vnnd widerstanden werden, So befinden wir doch aus vnser abgefertigter gesandten, die vor wenig tagen aller erst wider an vnnss gelangt, eingebrachter relation vnd bericht so uiel, das Ire Kho: M. einen solchen mechtigen feindt, dem mit einer geringen macht nicht leichtlich zuwiderstehen, vnnd der Krieg einen grossen vncosten erfordern wurde, vff sich zuladen bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alsbalt Irer Kho: M. beide vnser Stifft Osel vnnd Churlandt abtredten, vnnd einraumen wurden, damit Ihre Kho: M. etwas in wehren hetten, daran sich Ire Kho: M. Ires Kriegs Kosten widerumb zuerholen, vnnd auch fuglich vrsach haben mochten kegen dem Erbfeindt mit gewerter hant in rustung vnnd krieg sich zubegeben, vnnd einzulassen, Vnnd ob woll wir die gemeine lande vnd vnsere Stifte vor dem Erbfeinde hertzlich gerne, erkenne ess Godt, geredtet, vnnd denselben geholffen sehen wolten, vnnd bei vnns mit sonderlichem schmertzen vnd wehemute bewegen, vnd bedencken. das wir der gemeinen lande, vnd vnser Stifte bestes dem eigen nutze, vnd vnserm besten billig vorzihen, vnd raum geben solten, So ist vnns

doch solchs zum hochsten beschwerlich vnnd bedencklich, das wir so plutzlich vnd alsobalt von vnser Regirung abstehen, vnnd beide vnser Stiffte vss vnsern Henden vorlassen, vnnd der Kho: M. zu Dennemarcken vnnd Norwegen oc vbergeben solten, Damit aber gleichwoll hochstgemelter Kho: M. angebottene Hulffe zu der gemeinen Lande vnnd vnserer Stifte besten, die wir nach vnserm eussersten vormugen zuschutzen vnnd zuretten vnnss schuldig erkennen, aufbracht, erhalten, vnnd nicht ausgeschlagen werden mochte, So hetten wir widervmb von stund an, dieweil aller vortzug vnnd vorweilung in disen sachen sorgclich vnnd geferlich ist, Ilichst an hochstgemelte Kho: M. vnsere botschaft abgefertigt, mit Irer Kho: M. des schutzes vnserer Stifte, vnnd wircklicher gewisser rettung vnd entsetzung halber vf ander treglicher mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnnd ausszubrengen, damit gemeinen Landen, vnnd vnseren Stiften in diser beschwerlichen hochsorgclichen, vnnd geferlichen Kriegss vbung wider den Erbfeindt mocht gedient, vnnd geholffen werden,

Vnnd bitten hiruf gantz freuntlich, S. f. Dt: vnd L. wolle vnnss in disen sachen Iren trewhertzigen radt, vnnd wolmeinents bedencken, was vnnss hirinne entlich zuthun sein wolle, freuntlich vnnd vetterlichst mitteilen, Was S. f. Dt: vnd L. auch vor trost vnnd hulffe zu der gemeinen lande besten von der Kho: M. zu Polen zuuormuten, vnd zugewarten haben, so verne wir solchs wissen mugen, Irem beschehenen freuntlichen erbieten nach freuntlich eroffenen vnnd zuwissen thun, vff dass vnss damit zutrösten vnd darnach zurichten haben gen,

Zum dritten mochten wir S. f. Dt: vnd L. freuntlichen t vorhalten, Das der Wirdig vnnd Erenueste vnser lieber echtiger, Er Richart vom Wolde Canonicus vnser Stiften zu Osel, als er neben andern vnsern Rethen zu gem Landsstage gehn Riga von vnnss vorordnet, vnnd

abgefertigt gewesen, binnen der newen Pernow, one alle erhebliche rechtmessige vrsachen vberfallen, bestrickt vnd angehalten worden, Vnd wiewoll wir neben vnserm Erwirdigen Thumbcapittel vnnd Erenuesten Rethen den Hern Cumpthur zu der Pernow beschickt, vnd vmb des vom Wolde erledigung ansuchen, vnd Ine vf recht aussburgen zulassen, vnd Ine, wehr Ihn zubesprechen gedechte, vor seinem geburlichen richter zu Rechte zustellen erbotten, So haben wir doch solchs bis daher nicht erhalten konnen, besondern hat gemelter vom Wolde ohn allen bescheit vnnd fuge, vngeacht aller beschehenen billichen erbieten in bestrickung vnnd hafte biss daher zu vnserm grossen hoen, vnd schimpf, vnd Ime zu mercklicher beschwerung vnnd vncosten liggen bleiben mussen, Wan wir dan gedachtenn vom Wolde aus solcher beschwerung vnnd gefengknus mit gnaden gerne entledigt sehen wolten, So bitten demnach wir S. f. Dt. vnnd L. gantz freuntlich, Sein f. Dt: vnnd L. wolle bei dem Hochwirdigen oc hern Meister vnnss zu freuntlichem gefallen, vnd dem vom Wolde zu gnaden dise fleissige vorwendung, vnd befurderung thun, das gedachter vom Wolde seiner bestrickung vnnd gefencknus widerumb sonder entgeltung muge entledigt werden,

Als wir auch vnser Oselische, Wiekische, vnnd Churische Reuter S. f. Dt: vnnd L. vf derselben erfordern vnnd bitte zugeschickt, welche nun bereit ein geraume Zeit zufelde gelegen, vnnd vnser Churische Reuter nicht one mercklichen vnsern vnd vnsers Stifts schaden vnnd vorderb nun zum achten Mal zufelde getzogen, vnnd den gemeinen Landen guttwillig gedient, Wir aber befinden vnd bericht werden, das die Ordnischen gebietiger stille sitzen, vnnd niemants von Inen zufelde getzogen, vnnd mit den vnsern allein wenig wirt ausszurichten sein, Nhun wer auch Herbstag, da man sich schlagken, regen vnnd vngewetter zuuormuten, vnnd die wege böse werden, das Im felde wenig zubeschaffen sein wirt, vnd gleichwol vnnss, wiewoll mit vnsern Reutern allein nichts kan ausgericht

werden, ein trefflicher grosser vncosten vnnd Zerung teglich vffgehet, der vnnss vnnd vnsern Stiften die lenge zuertragen vnmuglich So ist an S. f. Dt: vnnd L. vnser freuntlich bitte, S. f. Dt: vnnd L wolle bemelten vnsern Oselischen, Wiekischen, vnnd Churischen Reutern widervmb zuruck in Ire gewarsamb zuzihen erlauben vnnd gestadten, damit dás Jenig, so Itzt sonst vnnutz vnnd vorgeblich vortzeret, vnnd vmbgebracht, biss zu der noth, vnnd der gelegenheit erspart, vnnd behalten werden muge, Sobalt S. f. Dt: vnd L. sambt den andern Hern vnnd Stenden der lande die Irigen widerumb zufeldt zihen lassen, vnd kegen dem fheinde handlen wollen, sein wir die vnser auch widerumb anzihen zulassen, vnnd S. f. Dt: vnd L. zutzuschicken freuntlich erbötig, Hirinne sich S. f. Dt: vnnd L. allenthalb freuntlich nachperlich, vnnd vätterlich ertzeigen wolle, wie wir dess zu S. f. Dt: vnnd L. ein besonder freuntlichs vertrawen tragen, Dass sein wir vmb S. f. Dt: vnnd L. die wir dem gewaltigen schutz Christi zu langer leibs gesuntheit, vnnd aller Christlichen seligen wolphart zuerhalten treulich beuelen, hinwider freuntlich zuuordienen willig, Datum vnter vnserm Hantzeichen vnnd Secret, zu der Arnspurg, Mitwochs*) am tag Galli Anno ꝛc LIX

---

150. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II. an B. Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischof zu Ozell vnd Churlandt ꝛc Actum Niburg den 14 Nouembris Anno ꝛc 59.

Von Verhandlungen mit Christoph Münchhausen in bewusster Sache.

Friedrich der ander ꝛc

Wir wolttenn E. L. freuntlich nicht verhalten Das bey E L brueder Cristoff vonn Munchhawsenn ꝛc Inn wenig nn angelangt, Mit dem wir bewuster sachenn halber

*) *Wohl* Montags *zu lesen, da der 16te Oct. im J. 1559 auf den Montag fiel.*

ferner beredung gehabt vnnd auff E L beuelch vnd gewalth handlung aufstellenn lassenn, Derenn gelegenheitt E L Inn dessen Schierster ankunfft, odder aus folgendem vnnszerm furderlichstem ɔc schreibenn In kurtzenn zuuornhemenn Wir habenn aber Solchs E L bey zeigern vnnserm Diener, den wir an denn Hernn Meisternn, nebenn desselbenn gesandtenn zuruck gefertigt, freuntlichenn vormeldenn wollenn Damitt sich E L hierInne ferner der gelegenheitt zuuerhaltenn, E L wollenn aber Sich kegen Vnns freuntlichen versehenn, was wir Derselbig zu ehren lieb vnd guth, auch Sonst Inn erfurderter Rettung zuerzeigenn, Das wir dasselbig Jeder zeitt zuthun freuntlich vnd gantz woll geneigt. Datum ɔc.

---

151. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II. an den OM.

Reg.-Cop.

An den Hern Meister zu Lyfflandt, Actum Niburgk den 14 Nouembris, Anno ɔc 59.

Nachdem der OM. den Schutzhandel mit Polen geschlossen, wird er erinnert, verschiedenen dänischen Forderungen freundlich gerecht zu werden, namentlich in Betreff dargestreckter 20000 Thaler.

Fridrich der annder ɔc

Wir habenn E L freuntlich zuentpiettenn, vnnd anzeig der vollenzogenenn Polnischenn Schutzhandlung, mit fernerem anhang, von E L an vns abgefertigtenn ɔc ordentlich vnnd zu freuntlichem gefallenn vormerckt, Vnnd vernhemen E L eintritt zu Irem Furstlichem Regiment, vnnd das derenn Sonst Auch Irem willen nach In vorgehabtenn Handlungenn, Allerseitz Inn guttem begegnett, freuntlich vnnd gerne, Wuntzschen auch E L zu dem allenn gluck vnd alles guts, Vnnd weil denn E L Solchs zu den wegen gerichtet, lassenn wirs ferne mit der bewustenn Schutz Handlung vnserseitz, Auch als freuntlich beruhen, Vnnd ist vns zugefallenn, Das E. L vnnssers Hernn Vatters Seliger Hochloblicher gedechtnus, vn

vnnser erzeigung genhem, Wir seint auch E L mehr zu ehrenn, vnnd guttem zuthun gantz wol geneigt, Wir habenn aber bey E L gesandtenn der Zweintzig tausent thaler, So hochgedachter vnnser Herr Vatter Seliger E. L. wie gesessenem Hernn Wilhelm Furstenbergk Meisternn dem Ritterlichenn Orden zu guttenn, In vermerckter bedurfftigkeitt nachbarlichenn vorstreckenn vnnd erlegenn lassenn, Auch der prouiandt geschutz vnnd wess dessen mehr Auff das Haus Reuell verordneth, gedenckenn lassenn, vnnd Darauff E L erbiettenn zur freuntlichen gebuhr, hinwidderumb vernhommen, Nhun seint wir E L desshalber mit vnzeittiger abforderung, nicht zudrengenn, Sonder auch zu mheren nachbarlichen erzeigungenn, Inn guttem geneigt, Das E L vnsern freuntlichenn nachbarlichen willenn Jederseitz zuerspuerenn, Weil wir aber Deszhalbenn bekanthnus, vnnd vrkunt, zu mehrer richtigkeitt bis doher nicht erlangt, wie wir auch dieselbig zuuor Inn allerseits vnuorrichtetenn Hendeln, nicht fordernn lassenn, Werdenn E. L. freuntlichen vnnbeschwert seinn, ermelter Zweintzigtausent thaler, vnnd geschutz halbenn, was auch sonst das Puluer, loth, vnnd die prouiandt ɔc der billicheitt nach zu schetzenn, an vns notturfftige verschreibung, vnd bekantnus bey zeiger vnnserem Diener zuuorfertigenn, Damit wir, ob woll an E L erstattung sonst kein Zweiffell, auff kunfftige Zufell, der gebhur nach, hinwidderumb versehenn, zu dem wir E L ohne Das geneigt wissenn, vnd nicht Zweifflenn E L werdenn vns der halbenn nicht Anders als freuntlich bedenckenn, Wir habenn auch offtmals den Erwirdigenn, vnnsernn liebenn besondernn Frantz von Sigenhauenn, genanntt Anstell, ompthur zu Reuel ɔc betreffennde, befurderung gethann, enselbigen der beschwerlichen Zuspruch vnd bestrickung iner guther zuerlassen, vnnd vnns zu ehrenn, mit geburlichem derhalt zuuorsehenn, Damit wir Anlauffens, vnnd bedenckenn, an vns derwegen gelangt, endlich verschoneth, Ob nhun gemelter Commenthur ɔc vor Seine personn der Zuspruch

entledigt, haben E L freuntlich zuermessenn, Dho dessenn guther vngefreyeth, er auch ferner mit notturfft zum vnderhalt nicht vorsehenn werdenn Solt, wasser gestalt derselbig In Solcher gelegenheitt Sich hinfurtter zuerhalttenn, Daraus eruolgt, Das wir Je lenger Je mehr, Auch nicht ohne bedenckenn, Angelauffenn vnnd ersucht, Derwegenn wir E L hiermit nochmals freuntlichen belangen thun, Vns zu ehrenn, vnd freuntlichem gefallen, gemeltem Commenthur nach entledigter zusprach, die bestrickten gutter, So doch wie wir berichtet, nicht fast hoher wirde, zuentbinden, vnd dieselbige vnnbehindert folgenn zulassenn, Auch do es zugeschehenn muglich, demselbigen notturfft zu fernerm vnnderhalt zuuorschaffenn, Damit er diese vnsere freuntliche vorbitt nicht vorgeblich zuerspurenn, wir auch, des wir einmal gerne entledigt, mitt vberlauffen verschonett, Cristoff vonn Munnichausen halben haben wir E L erbieten zu ordentlicher, oder Sonst vnparteyscher Schiedlicher erkantnus zu Recht, anmeldenn lassenn, Darauf Sich derselbige Schidlich erzeigt, sofernn von E. L vnnd dero verwandtenn gegen Inenn, vnd die seinen, nichts anders als durch Recht, vor vns Seiner Obrigkeitt angesteltt vnd furgenommen wurde, Vnnd vns ferner bey E L zubefurdernn vnderthenigst ersucht, Das er zu mehrer Sicherung, von E L mitt Schrifftlichem freyem vnd gnugsamen geleitt, welches bey brieffs zeiger vnserm Diener zuerlangenn auff obergangenes erbietenn bedacht vnnd vorsehenn werdenn muge, zu dem wir E L als Sich dessenn auch E L. nechst vorfarender her Wilhelm ꝛc kegen vnnsere abgefertigte Rhete In Russlandt ꝛc da solchs befurdert erbotten mitt gnaden geneigt zu sein nicht zweiffelnn, Das wir dan zur billicheitt erachtenn Vnnd werdenn Sich E L Inn dem allem gegenn vns freuntlich, vnd furderlichst bey diesem vnnserem Diener, vernhemen lassenn, Welchs wir E L freuntlich nicht verhalten wollen, Vnnd seint Derselbigenn mit besonder freuntschafft Jederzeit freuntlich zu wilfarenn geneigt, Datum ꝛc.

152. 1559. Nov. 22. Kokenhusen. — Antwort des EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann von Ösel vom 16. October.

Cop.

Zugleich mit Mittheilungen über den polnischen Schutzhandel.

In dorso: Des herrn Ertzbischofs ꝛc Anthwurt ꝛc. — B. —

Vnser von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischouen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburg ꝛc Antwort vff die werbung, So in namen vnd von wegen des Hochwirdigen In Godt Fursten, vnsers Inbesondern geliebten freundts. Nachbars, vnnd bruders, Hern Johansen Bischhofen zu Churlandt, vnnd Administrators des Stiffts Osell durch die Erenuesten vnd Achtbarn vnsere liebe besondere, Clauss von Vngern, vnd Heinrichen Vxkul, muntlich vns angetragen, vnd folgents in einer besiegelten Instruction vorfasset, vbergeben worden ꝛc

Anfengclich thun wir vnnss vor das freunt vnd Nachbarliche zuentbieten, gluck vnnd heilwunschen gantz freuntlich bedancken, wunschen S. L. gleicher gestalt von dem lieben Godt zu allen Zeiten langwirige frische froliche leibs gesuntheit, gluckselige Regirung, vnnd alles was S. L. selbst von dem lieben Godt wunschen vnnd bitten, Ir auch zu leib vnd sehll nutz vnnd gut sein mag ꝛc

Vnnd wissen vnns ferner noch freuntlich vnd woll zuberichten, welcher gestalt wir S. L. etwa vff Ir freuntlichs bitten vnnd ersuchen Kho: W. zu Dennemarcken ꝛc vmb ulf gegen den Erbfeindt diser armen beengstigten lande, zulangen, geradten, Vornemen aber warlichen gantz vngerne, nd mit betrubtem Hertzen, dass von Hochstgedachter Kho: S. L. so gantz vnbilliche, beschwerliche vnd vnthunliche tel vnd wege vorgeschlagen, vnd so hohe vnnd vnerhebforderung geschehen, Ist vnns aber hinwider gantz lieb,

vnnd erfreulich, das S. L. abermals an Ire Kho: W. Ire Gesandten abgefertigt, vnnd vmb Hulf. schutz. vnnd errettung anlangen vnnd bitten lassen, spueren vnnd vormercken daraus nichts anders, Dan das S. L. dise arme Lande gerne gerettet sehen, vnnd derselben Heil vnnd wolphart, auch mit Irem eigenen nicht geringen schaden gerne befordern wolten ꝛc Wouor wir dan als der Metropolitan. vnnd Heubt diser Lande, vns zum freuntlichsten thun bedancken, vnnd erbieten vnss widerumb bei S. L. als vnserm Suffraganeen, geliebten freunt, Nachparn, vnnd Brudern alles was vnns eignen vnnd geburn, auch vnser vormugen sein will, zuthun vnd vffzusetzen, nicht zweifelende, der liebe Godt als ein vorgelter alles guten werde S. L. das Jenige, was sie zuerhaltung seines heiligen worts, auch errettung seiner armen Christen Itzo anwenden, hie vnnd dort, reichlich widergeben vnnd belohnen, Vnnd wiewoll wir nun S. L. vff Ir freuntlichs bitten, vnsern einfeltigen radt mitzuteilen gantz geneigt, So wissen wir doch S. L. vor dissmal, vnnd ehr dan man der Jetzigen S. L. gesandten aussrichtung wissenschaft erlangt, nichts zurathen, Ja erachten bei vnnss, Seintmal S. L. Iren Gesandten In beuelch gethan, mit Kho: W. des schutzes, vnnd wircklicher gewisser entsetzung vnd errettung halber. vf andere treglichere mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnd ausszubringen ꝛc Ess werde numehr aller radt benomen sein, vnd bei dem was die Gesandten Irem habenden beuelch nach, gehandelt, eingangen, vnd bewilligt, beruhen, wenden, vnd bleiben mussen, Doch seint wir des freuntlichen erbietens, wan S. L. vns ferner berichten werden, was bei Kho: W. zu Dennemarcken ꝛc durch S. L. gesandten erhalten, oder woruf der handel noch ruhet, S. L. vnsern einfeltigen, doch wolmeinenden trewen radt gerne mitzuteilen,

Welcher gestalt aber bei Kho: M. zu Poln ꝛc wir die Hulff erhalten, werden S. L. aus beigelegter Copie. Des

daruber vfgerichten vertrags ersehen, Vnd mugen S. L. freuntlichen nicht bergen, das die Kho: M. zu Poln ꝛc albereit etzliche der Iren in disen Landen gehabt, vnnd alles was vff vnsern, sowoll des Ordens Heuser, welche Irer M. abgetredten werden sollen, vorhanden, Inuentiren, auch besichtigen lassen, wie dieselben Heuser zubesetzen, zubefestigen, vnnd vorm feindt zuerhalten sein mochten ꝛc So seint wir auch in kurtzen tagen S. M. vornehme Botschafft gewertig, In welcher ankunft die gantze Handlung so mit Irer Mt. beide wir, vnd der Hochwirdige ꝛc Herr Meister ꝛc getroffen, mit dem Eide ꝛc soll bekreftigt vnd bestetigt werden, Welchs wir S. L. zu freuntlicher Antwort nicht wolten vorhalten, Vnd seint geneigt vnd erböttig bei dem Herrn Meister mit fleiss anzuhalten, vnd zubefordern, damit Reichart vom Wolde seiner bestrickung erledigt werden muge, Dan derselben In allwege freuntschaft vnd nachbarliche dienste zuertzeigen, Seint wir geneigt, Vrkundlich mit vnserm Secret besiegelt, Geschehen zu Kokenhausen den 22 Nouembris, Anno ꝛc LIX.

---

153. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II. an den EB. Wilhelm.

Reg.-Cop.

An Ertzbischoff zu Riga Hertzog Magnussen Inn freuntlichem nachbarlichem befelch zuhaltenn, Actum Nyburgk den 9 Decembris Anno ꝛc 59.

Fridrich der ander

Wir haben E L als dem besonderm freuntlichen liebenn)heim vnnd Schwager freuntlich nicht verhalten wollen, Das er Hochgeborne, Furst vnnsser freuntlicher geliebter brueder, Herr Magnus Erbe zu Norwegenn, Hertzog zu Schleswig ollsteinn, Stormarnn vnnd der Dithmarschenn, Graffe zu lenburg vnd Delmennhorst, zum Bischoffenn des Stiffts Ozell

vnd Wieck, welchs vnns vnd vnserm Reich Dennemarckenn mit altter gerechtigkeitt verwandt vnnd zugethan, mit gemeiner Stiffts Stende, vnnd vnnssers besundernn freundts des vorigenn Bischoffenn ꝛc daselbst, bewilligung auff vnd angenhommen, Derwegenn Dann ermelter vnnser freuntlicher geliebter Brueder, Sich dahin furderlichst, zu gemelter Stiffts Regirung zuuorfugenn, entschlossenn vnnd bedacht Weill dan E L der Lande zu Liefflandt fornembster Standt vnd vnns vnnd den Vnsernn, ohne das mit aller freundtschafft, der verwandtnus nach, vnnd Sonst freuntlich wolgeneigt vnnd zugethann, Welchs wir auch aus E L freuntlichem erbietten, So vnns vonn vnnszernn Jungst abgefertigtenn Rhetenn Inn Reusslandt fleissigst eingebracht, zu besondernn Schwegerlichen gefallenn vernhommenn vnnd erspurt, Habenn wir aus derselbigen freuntlichenn zuuorsicht, vnnd Sonst bruederlichen Sorgfeltigkeitt, die wir gemeltes vnnsers freuntlichenn geliebtenn Bruedern halber billich tragenn, E L hirmith freuntlich vnnd Schwegerlich (angehen wollen) E L wollenn hochgemelten vnnsernn freuntlichen geliebten brueder Inn solcher gelegennheitt mith aller freuntschafft vnnd furderung Inn freundtlichen vnnd nachbarlichem befelch habenn, Vnnd Sich gegenn S L vnnserm vnd Irem vertrawen nach, mit gutem Rath vorschub vnnd Sonst Inn allem der verwandtnus nach freuntlich vnnd Schwegerlich erzeigenn, Wie wir nicht zweifflenn S L werden Sich hinwidderumb aller gebur In gemeinem der lande anliggenden geschefftenn, Auch In Sonderheit gegenn E L aller gutten nachbarschafft vnd freuntschafft, das darann nichts zuerwinden befleissen vnnd befinden lassen Welchs wir auch vnsserteils freuntlichen befurdernn wollenn, Vnnd seint E L als vnnsserm freuntlichen lieben Oheim vnnd Schwager, mit besonderer freuntschafft freuntlichen vnd nachbarlichen willenn Jeder Zeitt zuerzeigenn schwegerlich geneigt vnd willig, Datum ꝛc.

154. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II. an den OM.

Reg.-Cop.

An Hern Meister In Lifflandt Hertzog Magnussen belangen Actum Niburgk den 9 Decembris Anno ɔc 59.

Fridrich der ander ɔc

Wir wollenn E L freuntlich nicht verhalten, das der Hochgebornn Furst vnnsser freuntlicher geliebter brueder Herr Magnuss ɔc zum Herrenn vnnd Bischoffenn des Stiffts Ozell vnnd Wieck, welchs vnnss vnnd vnszerm Reich Dennemarcken, wie E L zuuor bewust, mit alter gerechtigkeitt, verwandt vnd zugethann, Durch des Hochwirdigen vnnsers besondernn liebenn freundt Herrenn Johansenn vorigenn Bischoffenn daselbst, vnd der gemeinen Stiffts Stende bewilligung ordentlich an vnnd aufgenhommen, Derwegen wir S L Irem Furstlichem begerenn nach Itzo als bald dahin befurdertt, Der Regierung gemelten Stiffts Ozell vnnd Wieck Sich desto zeitlicher zuunderfahenn, welchs zu gemeiner land nutz vnd besten gemeint, vnnd durch schickung des Allmechtigen vngezweiffelt dahin zugereichenn, Weil wir dann E L vnnd dem gantzenn Ritter Ordenn mit allem freuntlichen vnd nachbarlichen willenn gantz woll geneigt, vnd vns an E L freuntlicher wolmeinlicher zuneigung hinwidderumb kein zweiffel machenn, Haben wir demnach E L hirmit ersuchenn wollenn, mit freuntlichem gesinnen vnd bitt, dieselbig wollenn Hochgemeltten vnnssers freuntlichen lieben bruedern beywohnung In benachtbartenn Stifft gefallenn, vnnd S. L. mit gutter nachbarschafft, vnnd reuntlichem willenn vnd erzeigung, Inn Massenn wir vns das u E L versehenn, freuntlichenn begegnenn, S L werdenn Sich inwidderumb In gemeinen der lande anligen auch Inn onderheitt gegenn E L dermassenn, das ann aller gebur d erfurderung nichts zuerwinden freuntlichenn vnd gutt-ig befindenn lassenn, Welchs wir auch vnnsers teyls

freuntlichen zubefurdernn erböttig, Vnnd seint E L wilfahrige erzeigung, mit besondernn freuntlichen willen vnnd allem gutten zubeschuldigenn willig vnnd geneigt, Datum

---

155. 1559. Dec. 9. Hapsal. — Johann Duwel, Rath in der Wieck, macht dem B. Johann von Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den Besitz der Wieck zu bringen.

Cop.

In dorso: A. — Johannes Duuel. —

Mynenn vnderdenigen vnd bereithwilligenn deinst stedes beuorn Hochwerdige In Godth gnedige Fursth vnd her, Ich kann e. H. f. g. In vnderdenicheit nicht bergenn, dath die Erenthueste Wolmer Treidenn, sick vonn hir vor deme dage aller Hilliger *(Oct. 31.)*, nha Lode vnd so vorth, In die andernn Ampthe, die Wacke tho holdenn bogeuenn, vnd wie Thomas Lur tho Lode, mith etligen weruen als Wolmer Treiden schriuen, hir by vorwareth mach, bogeuenn, Vnde als he vhan deme Luern, sodans ahnwerffinge bekomen, vnd wedderuhme als die schrifft vormach ein antwordth vhan sich gegeuen, Is he hir tho hapsell vnuormellich wedderuhm ahngekomen, vnd Claues Aderkas ock vorschreuenn, Vnde folgendts dages, deme Hern Prauest Claues Aderkas, vnd my, die by vorwarte Schrifft, vorgelesen, vnd dar by vnder anderm ahngethogen, dath he drei wecken respith offt verthoch, best dat he die wacken geholden, vnd die gesanthen van dem hern Erzbisschop wedderum ahngekomenn, bogereth vnde gebeten, dat die Her Meister, mith der vorschriuinge, etliger, so he Thomas Lurn genometh so lange wolde vorthoegern,

vnnd entholden, vnd is also von hir gereiseth, die weile die ahnwerfinge, ethwes bodenckens noedich, hefft die her Prauest, neffen my vorgeraden ahngeshen, Ahn Wolmer Treiden tho schriuen, dath he sick mith dem ersten vp Ozell ahn e. h. f. g. scholde vorfugen, vnd die ahngebrachtenn werue enthdeckenn, vnd by e. h. f. g. bearbeiden vnd vorth stellen, dat eine Badeschop ahn den hern Meister, ehr die drie wecken, vor by gingen, muchte werden afgeferdigeth der haluen hebbe Ick ahn Adrianum Gadden geschreuen, dath Wolmer Treiden, thor Arnssborch mith etligen weruen werde ahnkomen, sodan Radth vnde Threuehertige meinunge hefft he vhan deme Prauest, vnd my schrifftlich, mith mher vmstendich enthfangen die wile he der wacken vnde andern scheffte haluen, dar mith he beladen, vp Ozell thoreisen vorhinderth, vnde Judas als Thomas Luren, syne logenn dar heen bewagen, dath he einem Secretarium mith nhamen Salomon Ahn Capittell, Reden, mit einem Credentze, affgeferdihget, vnde die Secretarius gedachten Thomas Lurn ahn Wolmer Treiden, der tydth vnd malstadth haluen, ouer ein tho komen geschicketh, die tydth is bostimmet, den dach Andree Apostoli *(Nov. 30.)*, die malstadth tho Padys, als sodans, In Wolmer Treiden houe besloten, hefft Wolmer Treiden, Diderich Varenssbecken, Claues Aderkas, dar hen vp die tydth tho komen vorschreuen, vnde Wolmer Treiden, heff sich hir her, nha Hapsell vns andren dath suluige ahntokundigen, begeuen, vnde my myth dar heen thoreisenn, bogereth, wor Inn ick my des boesen weges haluen, ock sunst, so ilich thoreisen beswerth, vnde die tydth thouorlengen gebeden, vnde die lstadt ock neger muchte werden berameth, wiwoll Thomas Wolmer Treiden ahngebracht, die saken keine vorthoeginge nuchten effte kunden liden, So hefft Wolmer Treiden er swackheit, vnd beschwerunge haluen, an den Secretarium, Padys, vnde myne beschwerunge ahngetogen, geschreuen, tydth den folgenden Sondag vnd malstadth tho

kogeyeck In e. h. f. g. Stiffte bostimmet, dar vp de Secretarius schrifftlich geantwortd, den Sondach de tydt tho wachten, wer ehm etliger gescheffte haluen, nicht moeglich, Oeuers den Mondach vp dem myddach, wolde he gerne In die Moele kogeyeck erschinen, vp dath antwordt hebbe Ick mi den Sondach mith sampt Wolmer Treiden, vp den wege bogeuen, In keiner andren gestalth, als dath ych muchte ersporen, wes sodan vorschriuinge, wolde bedeuden, Ock here Adrianum der wegen, dath he e. h. f. g. muchte boscheit bringen, ahngeholden, wie dem Profasen Merten, e. h. f. g. ahntobringen, vpgelecht, Ock dar boneffen, ahntokundigen beuolen, Sie muchten woll fisschen, sie scholden oeuers nicht fangen, den Sondach spade, is Wolmer Treiden mith my tho kogeyeck, des boeisen weges haluen, swarlich ahngekomen, Diderick Varenssbeck, was vhan Padis den dondersdach, als he die andern thokumpst nicht vornhemen, thorugge nha huss gereiseth, Claues Adekas entschuldung was kranckheit haluen nicht kunde komen, den Mandach khegen middag quam Salomon die Secretarius, vnd hedde mith sick Thomas Lurn, Thomas Vegesacken, Vnd sunst vngeferlich 6 dener, vnder welcken, ein Secretarius effte substatute, mith namen Matz, vnd als wy semptlich Inn die Dorntze, bey die tafel thosamende gekomen, hefft die Secretarius alle seyne geselschop, nemandes buten bescheden vthgewiseth, Thom ersten, wie gewonlich van wegen des hern Meisters, mith ouerrekunge by verwarden Credentze vns bogrotet, dar nha ahngefangen mith fele vhmstendigheit, vns thoberichtenn, wie der her Meister thom ampte gekomen, vnd so balde he dath, wie woll nicht gerne ahngenhamen, sick also vorth ahn keiserliche Maiestadth, vnd Romische Reiche hulpe, vnd trostes haluen, begeuen, als he dar ock bekamen, vnd van dar nha Krakow Ihn Polen thom dage, vnd dar nha thor Wille Ihn Leththouen gereiset, dar he ock trost vnd hulpe, wie woll nicht, ahne, afftredunge, effte oeuergeuunnge etliger lande bekomen, vnde

also mith veler vmstendicheit, ahn Rigeschen dach, vnde Recess, belangende, der Contribution gereket, vnde gekamen, vnd die wiele her Meister den grottesten, krigs. vnkost. hedde vnde droege, der wegen were des hern Meisters Gnedig vnde frunthlich ahnlangen. Capittell. Rede, vnd Ridderschop wolden ehn nha hir Inn wielfaren, vnde ehm die Contribution thoschicken, sodant wedderum In gnaden thoerkennen, ock vnnoedich. ahngetogen, vp duith vorgeuen hebbe wy vns bespracken, vnde die gnedige vnd fruntlicke begrothen, mith wyderum vorhalen vp sienen ahnbringen, bedancket, vnd wes vns des Rigeschen dages vnd Contribution belangen, bewust, bericht gegeuen Als dath e. h. f. g. vhan deme hernn Ertzbisschop vnd her Meister, tho deme dage weren vorschreuen, Ock die Ehren, so woll vth dem Capittell als reden, dar hen tho reisen, mith ful macht affgeferdigeth, vth deme Capittel her Richardum vhan wolde, welck tho der tydth thor Pernow In bestrickinge, wie woll vnsern g. f. vnd h. sodans nicht bewust gewest, vnde Didrich Varenssbeck tho Heimer. Ock Diderick Vxkull to Fickell, als dusse beiden thor Pernow ahngekomen, vnd her Richardum von dem Wolde, vth der bostrickunge, nicht hebben koenen mith sich krigen, seinth sie vororsaketh, tho rugge tho reisen, Jedoch hebben die ahnwesende stende tho Riga, des landes gelegenheit betrachtet vnd dre artikell der haluen die landth dach angesetteth tho handelen, vorgenomen, also dath id tho einem Recess getogen vnd gekomen welken recess, die her Ertzbisschop, mith weydern boricht e. h. f. g. tho geschicket vnd e. h. f. g. dem suluigen Capittell Reden vnd Ridderschop, laten vorgeuen, vnde also drechlich, mith sampt e. h. f. g. In Contribution, gelicker stalt, als die her Ertzbisschop mith seynem Stenden den meinen landen thom besten, vthtogeuen bowilligeth, dat twortd hefft die here Ertzbisschop, van e. h. f. g. vp dat ifordern, vnd tho schickenth des Recess, bekomen. Ock e. h. f. g. Wolmer Treiden die contribution hir In der

Wike vhan den Buren thouorderen vnde thosamende thobringen vpgelecht, dem also geschen, Ock werde ein Jeder. so woll Capittell. Rede, vnd Ridderschop, vngethwifelt, dath seyne, wen die ahnforderunge vthtogeuen, geschen werth thosamende hebben, die wiele e. h. f. g. ahne duth als wy vorstendigeth, eine Badeschop ahn den hern Meister thouerferdigen willigeth so wolde wy by e. h. f. g. bearbeiden vnde vorthstellen, dath de her Meister bey den suluigen sodan anthworde der Contribution haluen scholde bekamen, dar ahn e. h. f. g. ein guth gefallen scholde hebben etc. des gegeuen fruntligen Antwordes hefft die Secretarius, vhan wegen des hern Meisters vns mith velen umstendigen worden vnd erbedens bodancket vnd gebeden, dath sodan Badeschop mith ersten, so vele moegelich, ahn den Meister, muchte werden abgeferdiget, vnd hir mydth hefft he syne werue vnde Rede concludereth, vnd die wile die Amptmanne In haue Niewe, schrifftlich, vnde muntlichege warnunge gedan, duetzich, vnde vnduetzich, scholde sick der Nieweschen Wilthenisse holth darthohauwenn, vnd tho halen, entholden, wenthe he hebbe beuele von synem hern dem Meister, ossen vnde wes se dar in bringen tho panden oc der haluen hebben wy dem Secretarium ein bericht gedan, dath de Nieweschen guider sampt der Wiltenisse synth gelegen In des Stiffts grensen, vnd marcke, vnd wie sie, vhan den Closter Junckfrowen tho Leall, ahn dath Closter Padis, dorch vthbuthunge gekomen, welcke vthbutunge die her vnd Bisschop tho Ozell, tho der tydth thogeathen, Jedoch dat he vor sick Capittel, vnde Carspell tho Poenall dier holtunge tho bruiken buten bescheden, vnde vorbeholden, welche friheit, die vpgemelten, best ahn dussen dach gehadth vnd gebruiketh, die weile, dorch vorhenkenisse Godes dat Closter Padis ahn den hern Meister gekomen, hebbe wy den Secretarium gebeden, den heren thoberichten, vnde tho bidden, dat die Jenne, die In die Wiltenisse holt tho halen borechtiget wth der friheit, nicht mugen werden gedrungen, welckes he

tho donde willich ahngenomen, vnd is beneffen vorbleuen, dat de Bodeschop ahn den hern Meister ock derhaluen beuell hebben schal, hir mith Is die Malstadth boreidt vnd als die gnedige vnd almechtigen, vor seyne gaue danck gesecht, Snut (*l.* stunt) Judas, als Thomas Lur vp vnde esschede, Wolmar Treiden, mith sick In die Kamer, was he ehm vorgegeuen, is my vnbewust, vnd als he wedder vth der Camer quam, vnd settet sich bey die taffell, sede he my ahn, Ick scholde my In die kamer ahn Wolmer Treiden bogeuen, als Ich Ihn die kamer gekomen, hefft my Wolmer Treiden gefrageth, oft dat ock geraden were, mith dem Secretario dare beredunge haluen, so he ermals vorhen, mith Thomas Lur gehat, worth tho hebben effte tho gedencken, vnd den Secretarium tho fragen, effte he ok mher werue, ahn vns hedde, dar vp Ich geantworth, Ich wusste kein worth, mith dem Secretario, der beredunge haluen tho hebben vn ehn als einen vnuorstendigen, die seine werue hedde vns vor thogeuen dho antworth (?) Ick sehe ehm daruor ahn, hedde he mher beuele, he worde sodantz tho weruen nicht vorgetenn, So he etwes will vorgethen vnd verswigen, dath mach he vor sinen hern voranthworden, hir mith binn Ick vth der kamer gegan, vnd Thomas Lurn, nha boeger Wolmer Treiden, In die kamer geforderth, vnd als seine (*l.* sie) ohre beredunge gehadt, seint sie thwistich vnd wedderwerdich, vth der kamer, ahn die taffel, dar Ick mith dem Secretario vnd Thomas Vegesack, geseten, gekamen vnd thom lasten vth erer wedderwerdigenn disputation vornhamen, dath Capittell, Rede vnd Ridderschop, Ihn der boredunge, so Thomas Lurn, deme h n Meister ahngebracht, mith dem besten, nicht wer gedacht, v l Wolmer Treiden angeredet vnd gespraken, Ick hoere v l vorneme, dath gi mith Thomas Lurn Ihnn Juen Collation b edinge gehadt, dar In dat Capittell, Rede, vnd Ridderschop, n Luren sein boricht, als vorgethener ehres edes werden g ...cht der haluen, frage Ick Jw, hebben myne oldesten des

Capittels, efft Ick ock Rede vnd Ridderschop Jw, mith Lurn sodans boreidenn vpgelacht, effte is ock Jemandes vnder den suluigen, deme vhan den hendelen bewust is, dar tho my Wolmer Treiden geanthworth, nein. Ick hebbe sodantz tegen Thomas Luren nicht geredet, Ock nicht beuolen, dem hern Meister ethwes anthoweruen vnd gespraken, wen he sodans, als Thomas Lur geredeth, wer he werth, dat men ehm, ahn den hogesten bom vphengen muchte, vnd hob Lurn gefrageth, wie he so vnbedacht vnd vngheschemet, dem hern Meister dat Jene van Capittel. Rede. vnd Ridderschop ahngebracht, dat dem geringsten nicht In die dancken, vele weniger Int herthe, vnd vth dem munde gekomen, dar tho he geantworth, Wolmer Treiden hedde ehm sodans beuolen, das was ehm Wolmer Treidenn nicht stendich vnd sprack, he hedde. alles wes he mith ehm geredeth, In schrifften gestellet vnnd vorfatet, des suluigen berep sich Thomas Lur ock, dhen hebbe Ick thegen gedachten Lurn thoredenn angefangen, dath hefft keiner scholde vormercken dath sodantz, dem geringsten, In siene dancken gekomen oc. wenthe wy hebben, Gode sie danck vnsern hern deme wy mith eden, vnd gehorsam vorplichtet, vnd vnderworpen, In leuende vnd sinth vnser eide nicht verlaten, wath orsake efft nodth scholde vns dar thouorderen einen andren schutzhern, ane weten vnd willen, des suluigen thosoecken Vnd als Ick sodans mith velen mher harden worden vorantwordeth, fragede Thomas Lur, Wolmer Treiden, effte he ehm ock hadde tho sick vorschreuen, vnd mith ehm, der protecturn haluen boredunge gehadt, dat he ehm tho sich vorschreuen, Ock mith ehm der protectur haluer als sien schriffte, vnd nicht Lurn schrifft vermoegen, were he stendich, ouerst ehm nicht vpgelecht, wes he In die Collatioi mith ehm geredeth, dem hern Meister ahntobringen, vn sodantz hebbe Ich etwes dem Secretario borichtet, dath i mith der Protecturn so woll des Ridderlichen Ordens, oc koeninges tho Dennemarck hebbe vele ein ander gestalt, a

sie beide In der Collation dar van geredeth, die protectur des Ordens vororsaketh, sick alse dhen sie Stiffte Ozel geropen, vnde gekomen hebben sie sich vorspraken nicht alleine Capittell, Rede. vnd Ridderschop, Besundern, den Bisschop, mith sienen vnderdanen geistlich vnd werthlich, wedder alle fiende des Stiffts ock contra Haereticos propriis expensis, tho beschermen, dorch wat orsake, vnde boeuell, die koning tho Dennemarck, dath Stifft oftmals In anliggen, In ehren beschutz genomen, des hefft hochgedachte ir h. g. f. vnd h. tho Ozell. gude documenta, Ich hebbe kein bouell sodantz thouorantwordenn, als die Secretarius vth myner voranthwordinge vnd boricht, ersporet vnd vornhamen, dath Thomas Luren ahnbringen, ahn dem hern Meister ahne grundth vnd gelogen was, finck he ahn Thomas Lurn thofragen, effte ehm ock wol Indechtig wer, wes he sinem hern, dem Meister tho Reuell ahngebracht, dar vp die here Meister sich mith etligen bespraken, Ock die wile, die Secretarius tho der tydt kranck gewesen, wer de her Meister, vor sien bedde gekomen, vnd mith ehm de sake boredeth, vnd tho Lurn wyder gespraken, hefft Jw myne her Meister wedder um dar nha ahn Wolmer Treiden mith weruen affgeferdigeth, he antworth. Ja, do fragede de Secretarius, gaff he Jw ock ein Credentze mede, dar tho anthworth he, nein, dhen sprack die Secretarius, her hir moege gi hoeren, also plecht, men hern tho samen thofoeren, dat sie nicht weten, wie sie tho samende kamen, vnd Luren wedder vormanth, wie he von Terfes vnde olden Meister, mith schriften, deme he ock sodantz loegenhafftich angebracht, In syen losementhe vo Dorpt gekomen, vnd die olde Meister sich in synen sc riften erbaden, mith etlichen, die mynem hern dar tho dr chtig, best thor Pernow, efft wor dem Capittell. Reden. vn le Ridderschop, des Stiffts Ozell. drechlich, die sachen th uorhoeren, vnd vorthostellen wolde bogeuen, Ock Is Jw w bewust, dath myn here den Lammarschack, vnd Nollen,

ock my Jw thouorhoeren, vorordinereth, vnd wess gi ahngebracht, is Jw ock woll bewust, Mein here hedde woll einenn andern, die Contribution haluen, afgeferdigeth, ouerst die wile Ick sunst In dussen orde thodonde, hefft he my, mith dem ouergegeuen Credentze afgeferdigeth, wes mher geredet, vnde dat ende gewesen, wert de Erenthueste Wolmar Treiden, Ock her Adriane, der tho velen malen, wie sich die saken, vnde handel bogeuen, vhan my gehort woll wyder bericht dhon, vnd beuell, e. h. f. g. hir mede almechtigen In einem lange Regimenthe thoerholden. Datum Hapsell Sabbato post Conceptionem Mariae Anno lix.

E. H. F. G.

Vnderdanig

Johannes Duuell.

---

156. 1559. Zu Dec. 9. — Wolmer Treiden's Erklärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über die Wieck.

Cop.

In dorso: Wolmar Treiden, B. —

Anno lix. vp alle gades hilligenn auendt *(Oct. 31.)* heft Thomas Lhure my Wolmar Treidenn ein zeddeln vth minem haue, my nach Lohde tho geschicket, vnde my gebetten, In sinem schriuende dath ich ehm ein gelegen tidt sulde tho schriuen, dar he muchte an my kommen, Wente he hette mit my tho redente Dar mercklich an gelegen, dussen bref hebbe ick vp dem husse Lode entpfangen vp aller gades hilligen tagk *(Nov. 1.)*, vnnde Thomas Lwhre hirup the geschreuen, he sulte tho mi tho Lode komen, den folgendei dachen. vnd so edt ehm tho lode tho my thokomende nich

gelegen, so sulde he den Sonnabent tho Lehall by my sin, wente ich konte nicht tho husse komen, der Wacken haluen, vnd des schattes geldes haluen, tho entpfangende, vp dusse mine schriuendt, iss Thomas Luhre tho Lohde den Donnerstag nach aller gots hilligen *(Nov. 2.)* an gekomen, vnd my vhan dem husse an sich fordern laten, Als ick wolmar treidenn vonn dem husse vp de bruggen gekomen bin, so iss Thomas Luhr von sinem Pferdt affgesessenn, vnd mit mi halff vmme den walle gegangen, angehauen vnd gespraken Leue Wolmar treiden, der hochwir: M. g. f. vnnd herr. der her Meister tho Liefflandt. de leth dy an seggen sinen gunstigen groth vnde gnedigen willen, das idt dy an liues gesundtheit, vnd sustes wol erginge. Dath horende ss. f. g. alle tidt gerne. Vnnde diewille ick Thomas Luhre, kortlich vt der Wick gekomen, heft ss. f. g. mi vmb tydinge gefraget, wo in der Wicke zustunde, darup hebbe ick Thomas lhwre S. f. g. geanthworttet. Ich wuste nicht anders als dat gude vnd beste, Ouerst ich hebbe wol vonn Wolmar treidenn, vnde vonn Johann Thuuer den beiden olsten vornomen, dat se sich beropen, se hebben Seggel vnd breue. dat de Ritterliche Orden se tho beschutten schuldig. vnnd so dat de Ritterliche Orde nicht doen konte. So hebben die Wickischen Segell vnd breffe, dat se mugen trost vnd zuflucht besogen ahnn konnigcklichen Wirde tho Dennemarcken, dar se midt statlichen Seggel vnd breue vorsorget sindt, Vp dusse Thomas Luhren sin anbringen, hedde he myne So her der her Meister (*l.* hedde der her Meister) tho Johannes vischer geredet, Johannes sulde idt woll alsso sin. Hirup Johannes vischer geanthworttet, Ja he hette woll horet. dat de Wickischen sich Seggel vnde breue berepenn, ehn hette der noch kein gesehen, Do heft de herr Meister omas Luhren gesecht. Leue Thomas doet vnns dussen t tho gefallen, vnd trecht in die Wicke an Wolmar treiden, l werffe an ehn dat ick ehm bidden late. dat he so woll doen, vnnde will tho worden kommen, Ich will siner

ankunft vorwarttende sin, tho Wittenstein tho Reuel oder tho Padis wor edt Wolmar treiden gelegen sin, Vnnd so Wolmar treiden nicht alleine komen will, so bringe he mit sich Diterich farenssbecken effte Claus von vngern he ehn schal sich keines dinges halben tho befruchtende, Wider gesecht leue Thomas so gy Wolmar treiden in der Wicke nicht ehne funde, so socket ehn wo gy ehn finden, solte gy ehm beth vp Osell nah theen, duth heft Thomas luhr alsso an my geworffenn, vnnd darby Wolmar treiden de her de heft so ein furstliche gemothe. he will Jw vnnd Jwen herenn mit leue vnd gude vordedinge vnnd alles by Jhwenn Stifte, vpsettenn. Wes sein f. g. vormach. Duth heft he eigentlich sich kegen my vornehmen lathen. Wath sechstu dartho, vp dusse Thomas luhren sin angebrachte werffen, Hebbe ich Wolmar treiden, Thomas luhren dusse antwortt gegeuen, leue Thomas der gnedigen begrotinge, des hochwir: grotmechtigen f. vnd h. herrn Godert Ketlern des R. T. O. Meister zu Liefflande, M. g. h. dho ick my kegem ssine grotmechtige furstliche gnade Inn aller vnderthenigkeit gantz dienstlichen bedancken, vnd wunschen von dem leuen Gott nicht nutters vnd leuers, bohaluen. Dat edt S. f. g. an liffes gesundtheit In siner gelugcklichen Nyen regirunge vnde sines allenthaluen glugcklichen vnd woll muchte tho stann, Vnnd wes ick Wolmar treiden sine grotmechtige f. g. vnde dem Lofflichen Ritterlichen Orden, ahn genohmen dienst freuntlichen willen vnde alles gudts bewisen kunde, Sulde es an mins guden willen nicht mangeln offte gebrecken oc Dieweile gy ss. f. g. duth vormeldet hebben. Dat gy von my wolmar treiden von my vornohmen hebben dat wy Wickischen vnnse beropen Seggel vnd breue. So ehn sy ich des In keinen affreden, vnde is ock vnde die warheit dar. dat edt nicht schal alleine in dem seggende sin, behaluen ock in Copien tho bewysende. Nu hebben wy wickeschenn nicht weniger bei der sacke dhoen konnen, Do wy hebben gesehen, dat kein trost mehr vor-

handen, vnde der feindt fast nalende vnde de loffliche Orden sich suluen vnde vns nicht hebben helpen oder redden konnen, Do hebben wi vns beschutze herrn dar vnns dat hillige Romische Reich ahne gewesen, als der Kai: (*l.* Kon.) Mat: tho Dennemarcken socken mothen, Wie ock de Ritterliche Orde gedann, Durch den Cumptor thu Dwneborch vnd Frantz von Sittenn (*l.* Stittenn), vnde hebben ock sodans ahne radt nicht gedaen, Behaluen M. g. h. tho Osell vnnd Churlandt, de heft Duth mit rathe, vnd tho lathe des Herrn Ertzbischoffs gedan. Nuhe duth in dat werck gestellet, nu trachtet man vnns Wickischen nicht mit dem besten nah, vnnd werden tegliches gewahrschawet, dat men tho vns in die Wicke fallenn will, vnnd dem Stifte Dorpt gelick maken, Dusse draw wortte widerfahren vns teglichen von freunden vnd feindenn, Ich kan mich nicht erIndern wor mit wy dit an denn Landen vordenet hebben, offt wol Kon: Mat: vt Dennemarcken vns alle hulpe vnd trost afgesecht, hedde als nu nicht gesehen (*l.* geschehen) So si wi dennoch von der vorbunde der Ersten Lantschaft als vonn den Recessen nicht afgeschniden (afgeschieden?), dat dem alsso sy dat bringet, vnnse dath midt. Wyr liggen tho felde so oft wi gefurdert werden, vnnde lathen vnns dat anligende dusser bedrugkten lande tho den hertzen gahenn, Tho deme so sie ich in der wendige mit dem schattgelde dem Rigischen afschede nah tho hope tho bringende vnnde weth nicht wat wy mehr dohen scholen als wy dohen, werden wy ehn bauen tho vnsen guden willen auer getzogen, vnnde in schadenn gebracht dat mothe wy dem leuen gade heim geffen vnde wen wi vnder vns sodanne Intestina bella werdenn richten, wath des de vthgangk wesenn will da (*l.* dat) inget die erfahrenheit meth. Hirup hefft Thomas Luhr secht. Leue Wolmar treiden duth is Jw Wickischenn emnach ein groth trost, dat m. g. h. der herr Meister sich rnehmen leedt wen gy Wickischen Jwen tho S. f. g. schlagen n vnd tho denn gemeinen Landen. So will ss. f. g. by

Jw. Wickischen liff, vnd gut vpsettenn vnnd dueth ehm steidt Jw nicht vth tho schlan wente S. f. g. de mentt de sacke midt Jw Wickischen nicht anders als mit allen trawen. Hirup hebbe ich Wolmar treiden geantwortt. Leue Thomas de gude herr schall des hochlichen bedancket sin, dat he vnse Arme Wickischen mit alle gonst vnd gnade bodencket, wan wy alle sodane herrn In dem Lande hebben muchten, de wehren vnns mit, dar wilde wi liff vnd gudt by vp settenn, die vns in dieser tidt vor vnsen veindt kunde beschutten, vnd moth dat bekennen dat wy her gude herren gehadt hedden, dat wi vth einer kannen truncken. vnd vth einem Pothe. Ja will (wi?) vortorne vns wol den auent. vnd schlan vns mit den Pötten vmb die Koppe, den morgen komen thwen hir ehn thwischen vordragen die sacke, vnnd drincken dar nha den brantenwein, hirmit alle thwist vorgeuen vnde vorgethenn. Dusse willen werth vns bi den gebornen Fursten woll feiln. Hirup heft Thomas Luhr my geantwortt, Wolmar treiden, so gi zu dussem hern trost soken, he ehn werth Jw vngetrostet nicht lathenn gy werden trost by ehm befinden. mehr als gy gelouen hebben, Hierup hebbe ich gesecht leue thomas wat is de trost, iss ock gelt vorhannden, oder wet ss. f. g. Jenige entsetz, Ich weeth euerst dat leider dussen landen an gelde mangelt, hirup gaff my Thomas luher dusse antwortt, hir iss beide gelt vnnd hulpe vorhanden M. g. h. der herr Meister hefft. 14. schwader ruter vnde. 16. Fendlein Knechte vnde krigt von Dage tho Dagen mehr volcks he hefft dat gantze Romische Reich tho sinen handen. vnd de Koningk von Schweden de mothe ehm gelt lehnen, Do hebbe ich Wolmer treiden gesecht leue Thomas luhr de wile m. g. h. der her Meister my gerne tho worden wesen will. So bitte ich S. f. g. vmme ein geringe vorthogeth tho dren wecken, Inn mitler wille hebbe ich die Wacken geholden, vnd dat schatt gelt tho hope gebracht Ock komen vnse gesandten vnder der tidt von dem hern Ertzbischoff an, dath ich von ehn

moth erfahren. wo edt S. f. Dt. mit dem schatte gelt holden will. hirup Thomas luhr geantwortt. Wolmar treiden edt sege m. g. h. der her Meister gantz gerne dat du dat schat gelt mit dy brachste, wowol dat ss. f. g. gantz beschwerlich. dat de Armoth ehr schweet vnde bloet, hir tho schetten sal, Hierup hebbe ich Wolmar treidenn geantwort. hir Inn künte ich mich nichts vorwilligen. Alleine wen der her Ertzbischoff sodan beschattinge m. g. h. von Osell vnd Churlandt nicht vorlaten wille. So drage ich gar keinen zweiffel. m. g. h de wurde sich von den landen nicht afbesonndern. Vnnd weder angethogen leue Thomas gott de weth idt dat wi Arme Wickischen. nu so trostlos hebbenn. Hierup anthwort my Thomas luher, Dat magket dat Jw her tho widt von der handt is, wen de herrn an ehn schreiben, dar groth angelegen. so benimpt edt woll. 3. effte. 4. wecken toecht ehre de Breue ouer vnnd wider ouer komen. Darmith wehren vele gude anschlege vorhindert, hirup gaff ich Wolmar treiden ehm dusse anthwort. So an den sacken so hoch vnd Ilich gelegen. dat sich hedde des vortoges der breffe tho fruchtende. So sulde ss. f. g. an eins wirdigen Capittel vnde wertliche Rethe de breffe lathenn vth gaen. Darmit in dussen geschwinden geleefften keine vorseumnusse Inne gescheen, duth heft Thomas Luher mit vorgeratsam vnd vorgut angesehenn, Vnnd my geschecht (*l.* gesecht) Wolmar treiden sso du dy werest beschweren M. g. h. tho besocken so hefft S. f. g. entschloten ein statliche Bodtschaft an dy afthoferdingen mit dy aller sackenn gelegenheit vnd notturft tho beredente, Darup ich geantwort, idt were ohne noth Sine grotfurstliche gnade. e schulde einen vth dem werdigenn Capittell. vnnde noch nen vth dem Rade. tho mi an S. f. g. vorschriuen wahr dt ss. f. g. dreglich vnnd vns mit gelegen, So vnd wollen vnns nicht beschweren oder verdretten lathen, sine grott f. g. tho besogende duth alles heft Thomas lwr danckIich angenohmen. S. f. g. antzutragen. folgendes Dages

als vp den Frytag tho froe dage tidt. hebbe ich Wolmar treiden mit Thomas lwren. Inn meiner Kamer alle dusse vorrige sprecke von ehn so woll als von my alles vorhalet. vnd hir bei gesecht Thomas luhr duth sith vnnse beredunge gisteren dages gewesen. Bitte. freuntliche negest erbedunge, mines willigen Dinstes M. g. h. dem herr Meister tho vormeldende, vnnde an tho dragende. Nach dem ich mit sodanne grothe heren nicht vele vmme gaendes an hebbe. So is denme nach mit sodanne herrn nicht tho schertzen, Hirume dat woll vnd werffet nicht mehr ock nicht miner als ich Jw vp erlecht hebbe doeth dar nicht tho vnd nehmet dar nicht vahn, vp dat wy beiden hir durch in kein hader oder Zangk geradten mugen, Jhy hebbenn my dusse sacke In geheim vnd hohen trawen vormeldet, Sustes will ich hir thwe oder drei Persone vmme kuntschaft tho gethogen hebben. Hirup Thomas Lhure my geanthwordt dat sulde kein noedt hebben ich sulde vmme dusser sacke vnbeschuldet bliuen, hir mit si wy beide gescheden.

---

157. 1559. Zu Dec. 9. — Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck und Ösel zu übertragen.

Cop.

In dorso: C. — Thomas Luer.

Item Anno 59 vor Michaelis, Bin Ich tho 4 malen von dem Achtb: Wolmar Treidenn geforderth worden schriftlich ock muntlich, den ersten Octobris sey Ich tho seiner Acht. In den hoff tho Paritall tho ehm gekomen, vnder andern reden, hefft my syne Acht vorgeuen, wo dath M. G. h. Meister tho

Lifflandt, vor dem Stiffte tho Ozell, vnnd Wiecke, vor einen boschutz hern vorordneth, vnd na gegeuen, dar vor hadde der Meister dath drudde deill von dem Stiffte Inbositt, Ihm fall sie nicht der Meister vordedingen konde, so wer dar tho gebeden von Pawestlicher hillicheit vnd keyserlicher May: die konichlicke Maiestat tho Dennemarck, vnd dat Riecke tho Dennemarck, wen der konigliche May. wurde darum besocht, so sollen ehm aldar hulpe boiegen, Dewyle nu ehn In der Wiecke von der konichlicken May: keine grote hulpe thouormoden were, Ock sie gar keine hulpe von erem eigen hern hedden, so were woll seine Acht. bogerenth, wen Ich mith mynem G. h. dem nien Meister tho reden queme, dath Ich E. F. G. sodans solde tho erkennende geuen, So I. F. G. dechte dat Stiffte In eren schutz thonemende, vnd sie bey eren olden her gebrachten Priuilegien bliuen mochten, so hedden sie keinen heren leuer, wen he she boschutten konde, alse den hern Meister von Lifflande, Gelickes falles bogerde de olde Johan Titfer ock.

Den 12 Octobris hebbe Ick duth bogerenth der beiden Wiekesschen Reden, dem Groth. F. M. tho Lifflande Hern Godderth Kettler, In beiwesende, des Acht. Johan Visschern mith mehr vmstendicheit vorgegeuenn, dar vp my e. f. g. thom wideranthworth gegeuen, durch den vitze Cantzler, de werue de Ich eren Genaden vorgedragen hedde, were e. f. g. eine froliche ahnweruenth, wer Ich ock schriffte von Wolmar Treiden hadde, dar Ich neyn tho sedde, Ich hedde keinen bouele mher dan muntlich, dar vp e. f. g. my leth anseggen, Ich solde my wideruhme ahn Wolmar Treiden bogeuen, vnd seine Acht. eren frunthlichen vnd gnedigen willen anseggen, vnnd vp meyn anfordernth vnd werue, wolle E. F. G. dath Stiffte, Ihn eren Gnaden boschutz nemen vor alles weme, vnd wolde sie mith der hulpe Godes boschutten und vordedingen vor kaiser. konig. Maiestatt. vnd ock vor em erbfeinde dem Reussen, des solde Ich Wolmar Treiden

anseggen. Ehren Gnaden wolden weyder eine vnderredinge mith seiner Acht. hebben, des Schatzgeldes haluen bolangende, he scholde etth suss nemande leuernn,

Den 18 Octobris, hefft my meyn G. H. durch de Gestrenge Acht. Gerth Nollen, Dirick von Galen, vnd Engelbrecht von der Lippe vpth Schlot anseggen laten, Ock durch mermalen, durch den Vitz Cantzler, Ich solde nein sumenth nemen, vnd solde e. f. G. de werue bostellen, alse e. g. my dath tho bethruwede, welcke Ich wolde forth gestelleth hebben, Auerst Wolmar Treiden, was vp Ozell mith den andern Reden, bey dem Bisschop, so dath eren genaden my tho dren reysen by dem Vitz Cantzler leth anseggen, e. g. leth de sachen by dem vorigen affscheide berowen, vnd Ich solde keine sumenth nemen, wen Wolmar Treiden thor stede gekomen were, vnd scholde eren genaden Inth leger ein boscheith bringen,

Den 28. Octobris. bin Ich tho eren F. G. gesanth eren g. angesecht. wo dat Wolmer Treiden were thor steden gekomen, do hefft my e. g. gesecht, Ich solde die sachen vorthstellen, wo etth vor affscheidt were vor hin, vnd scholde e. f. g. ein anthwordt, In erem felth lager bringen, eth were guth oder boese, e. g. were dor ahn mercklich gelegen, Ock scholde Ich mith dem ersten de sache vorthstellen,

Den 28 Octobris. bin Ich In dem namen Gades gereden In de Wicke, vnd bin durch fordernnth, des Acht. Wolmer Treiden den 2. Nouembris vp Lode gekomen, vnd seine Acht. mynes g. f. grudth vnd Gnedigen willen angetoegeth, vnd dar bey myn vpgelacht werue ahn mynen g. h. gerepeterett, dar by M. g. h. anthworth, dat M. g. h. tho Lifflande, dath Stiffte In der Wicke vnd Ozel, wolde sich annemen, vnd sie boschutten vnd hanthauen, vnd by eren Priuilegien tho erholden, vnd sie tho beschutten,

Thom andern dath dath Schat gelt nicht wurde vthgeuen, er eren g. dar wider mith seiner Acht. von vnderredunge gehat hedde.

Dar vp hefft my der Acht. Wolmar Treiden, den 3 Nouembris thom anthworth gegeuen, Also Thomas Luer, Ich binn von wegen des gantzen Stifftes danckbar, dat du vns arme luide, nah dem besten, bey dem Grotmechtigesten Meister tho Lifflande, myn bouele, nah de werue heffst vortgestelleth, vnd In keine vorgetinghe gestallth, dath wille wy frunthlick vorschulden vnd vordenen.

Thom ersten erbede Ich my neffensth meinem willigen deinsth, vnd frunthlichen grudth, ehren h. f. g. meynen vnter thenigen gehorsamen dienst, dat eth ehren f. g. ahn liues gesuntheit. In gelucksseligen Regiment wol erginge, were Ich hochlich erfroweth

Thom andern dath sich e. f. g. bey meyner geringen person, vp myne angedragene werue, So gnediglich erbaden dat he wolde nummer In vorgetenheith stellen, Sondern des sich bey seinenn Stalbrodern beromen, vnde e. f. g. beste vorstellen, vnd e. g. ergeste tho weren, vnd biddeth e. f. g. wolde des Stifftes g. h. sein, offte e. g. wurde etwes furkomen, dat e. f. g. denselbigen wolde keinen louen tho stellen, Sondern wolde sie erstlichen tho einem gnedigen vorhoere stellen, dat sie sich Goth helpende, thon erhen willen vor-anthworden, vnd vorwunderth ehn nicht weinich, dath sie gar keine boscheidth von I. G. bokomen. Ock dat e. f. g. wolte schriuen, ahn dath Capittell vnd die Rede, vnd nicht ahn den Bisschop, wente dar ghan 14 dage hen, er sie ein anthworth von erem hern bekomen, wustheit des weges haluen,

Thom drudden Biddet Wolmar Treiden, e. f. g. wolte hern Johan Duuell, vnd sunsth noch einenn von den Rheten, r eth e. f. g. gelegen were vorschriuenn, den wolten sie nnekomen, vnd wolden de vth Copien erer Priuilegien mith ngen, von der boschuttinge des hern Meisters, vnd der n. Mai. zu Dennemarck, vnd e. f. g. wolle ehn keinen den thofugen laten, ehr sie In genaden vorhoeret weren, dat sie stedes die Recesse diser lande geholden hebben,

vnd hebben de eren stadlich tho felde, Ouerst dath sie die Ihren thom Ertzbisschop senden mothen, dath sie eyn olth her kamenth, dar sie e. g. ein guth boricht von doen willen, dat ere gesanten an den Ertzbisschop seinth abgefertigeth, isth bolangende den Denschen weruen, vnd sunst nicht anders, So eren f. g. sie wollen boschutten, so bogern sie keinen andern hern, dan e. f. g. vnd erbott sich alle des, so (*l.* to) don by e. f. g. dath die ander Lande doen, vnd willen ehre lyff vnd guth, bey e. f. g. vp setten. eres vormugens.

Thom vherden wes dem Schatgelde belangende, wyll he nicht von sich leuern, er sie bey e. f. g. gewesen sein, vnd sein here der Bisschop hefft dath gelth hebben willen, Ouerst he hefft ehme dat gelt nicht leuern willen, Ock geschach my dar ein groth spith, von dem Lutenant, dem Fenrich, Profoss Johan Schewingk

Thom beschluth, isth sein vnderdenige bede, e. f. g. wollen, sie mith dem aller ersten fordern, vp dath eren genaden ein boricht bekomen muchte, vnd sie sich e. g. vngenade nicht tho befruchten hedden, hir vp bogeret der Acht. Wolmer Treiden ein gnedich antworth ꝛc.

---

158. 1559. Dec. 10. Nyborg. — Des Herzog Magnus Versicherungs- und Renunciationsschrift für König Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gottes gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Thun kundt, vnd bekennen hiermit vor vns, vnssere Erben, vnd Nachkomen, vnd Jedermeniglich, Nachdem wir dem durchleuchtigsten, grossmechtigen, hochgebornen Fursten, Hern Fridrichenn dem

andern zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, und Gotten Könnig, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, vnsserem Freundtlichen Lieben hern Bruder In Jungst seiner Könniglichen Wirde gehaltenen Könniglichen Krönung zu Coppenhagen, mit vorwissen, willen, vnd vollwort vnsser Freundtlichenn hertzliebsten Fraw Mutter, vnssern Antheyl, so vns von den Furstenthumben, vnd Landen, Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen gebhuret, Auch kunfftiglich In eyniger masse gebhuren mag, freundtlich auffgetragen, vnd vbergeben haben, Auff den vhall, vnnd bescheidt, Dha seine Könnigliche Wirde vns, wie Seine Kon^{n} W^{den} auff vnsser anregung, versprochen, freundtlich befurdern, vnd schaffen wurde, das wir zu des Stiffts Özel In Lyfflandt ɔc. Bischoffen Auffgenomen, vnd zu dessen Administration, vnd Regierung zu gelangen, Alles vermuge vnd Innhalts obgerurtter handlung, vnd vnssers Seiner Kon^{n} W^{den} derhalb gegebenen Brieffs zu Coppenhagen ɔc Demnach dan hochgedachte Kon^{n} W^{den} vnsser Freundtlicher geliebter Herr Bruder, Irer Bruderlichen zusag zufolge, mit des Hochwirdigen Fursten, vnssers besondern lieben Freundts Hern Johanssen Bischoffenn zu Özel, vnnd Churlandt ɔc. Gesandten, vnd Volmechtigenn, So bey Irer Kon^{n} W^{den} derhalben Angelangt, handlung geschlossen, das vns gemeltes Stifft Özel nhun Alsbaldt, von Hochgedachtem vnsserem Freundt, dem Bischoffenn ɔc Auff gewisse erstattung, derwegen Sein Liebe vonn Irer Kon^{n} W^{den} vergnüget, vnd vorsehen, eingereumbt, vnd Abgetretten, Vnd wir Auch mit des Capittels, v d gemeyner Stiffts Stende daselbst bewilligung, zu Irem h ubt, Bischoffen vnd Hern ordentlich An, vnd Auffgenomen w rden seint, Welchs vns durch Stadtlich Auffgerichte Vrkunden d rmassen versichert, das wir derwegenn friedlich vnd begnügt *l s wollen wir* nochmals, wie zuuor, das obgemelter *i* trag, vnd Renunciation vnssers Erbtheils, vnd was vns

In den ermeltenn Furstentumben. ꝛc. zustendig, In Allen Puncten, vnd Artikulen krafft habe, vnd bundig seye, Vnd zu mehrer sicherung Aufftragen, verlassen, vnd vbergeben wir Magnus, Hertzog ꝛc obgemelt nochmals Hochgedachter Konr Wden vnsserem Freundtlichen geliebten hern Bruder, vnd Seiner Konr Wden Erben In krafft ditz, mit wissen, vnnd bewilligung vnsserer Freundtlichen hertzliebsten Fraw Mutter, mit guttem bedencken, Frey, willig, vnwiderrufflich gentzlich, vnd ohne Alles beding, Alles, vnnd Jedes, was vns In geruerttenn Furstentumben, Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd Diettmarschen von Rechts, vnnd gewonheit wegenn gebhuret, vnd durch den Abgang vnssers Seligen Hern Vatters ꝛc hochloblicher, Christlicher gedechtnus Angefallen, vnd Auffgeerbt, Auch kunfftig In einiger massen Anfallen, vnd Aufferben mag, mit Allem seinem Anhang vnd zugehörungen, Einkomen, Nutzungen, Hoheitten, Obrigkeitten, Erb- vnd Anderen gerechtigkeitten, nichts Aussgenhomen, vnd was dergestaltt Jergents zuernennen, In bestendigster masse, wie das zu Recht Auffs bundigst zugeschehenn, Bezeugen auch gleichfals hiermit, das vns gegen gemeldte Abtrettung, vnd Renunciation vnssers theils In gemeltten Furstentumben ꝛc von Irer Kön: Wirde Allenthalbenn Bruderlich, vnd genugsam erstattung geschehen, vnd widerfaren ist, Das wir nhumehr In Alle wege vergnügt, vnd Fridlich, Irer Kon Wirde Auch vor solche Bruderliche befurderung, vnd erzeygung Freundtlichen, vnd wie billich, zum hochsten danckbar sein Vnnd behalttenn vns demnach In obgemeltten Furstentumbenn vnd Landen, vnd was vns ferner An denselbigenn gebhurenn mag, wie das zubenennen, Auch jetzt Albereidt, oder kunfftiglich Auff vns vererbt, oder zu ererben, nichts zuuor, Auch sollenn vnd wollen wir gegen Hochgedachte Konn Wirde oder Auff gemeltte Furstentumb, vnd Lande In oder Aussen Rechtens, Geystlichs oder Weltlichs keine Furderung haben vnd Hochgedachten vnssern Freundtlichenn geliebten Hern

Bruder, noch Seiner Kon^{n} Wirde Erben desshalbenn nicht besprechen, oder belangen Solchs alles, vnd Jedes gereden, vnd geloben wir Im wortt der Warheitt, Ahn Eydes stadt, bey vnsseren Furstlichenn ehren, vnd guttem glaubenn, steht, vest, vnuuerbrochen, vnd wol zu haltten Wir vorzeyhen vns Auch, vnd Renuncierenn hiemit wissentlich, Allem behelff, vnd begnadung Aller Geystlichen vnd Weldtlichenn Recht, vnd Satzungen, den MinderJärigen ditz vhals der Eydtlichenn verpflichtung halbenn, vnd sonst verliehen, vnd Allem was vns sonst derhalb zu vortheyl, des, Allenn wir genugsam erinnert, vnd berichtet wider disse vnsser vorzeyhunge, vnd verlassung sein, vnd gebhuren mochte, Ohne geferde Zu mehrer vrkundt haben wir Hertzog Magnus obgemelt Solchs mit eygener handt vnderschriebenn, vnd mit vnsserem Secreth, Auch gleichfals wir Dorothea vonn Gotts gnadenn zu Dennemarck ꝛc. Könnigin, Geborne zu Sachssen ꝛc. Hertzogin zu Schlesswyg, Holstein ꝛc Greuin zu Oldenburg ꝛc. Wittwe ꝛc. krafft vnsser Mutterlichen vormundtschafft, vnnd vorwalttung, zu mehrer Sicherung mit vnsserem Secreth befestigenn lassen, Geschehenn, vnnd gegebenn zu Nyburg den zehenden Monatstag Decembris Anno ꝛc Im neun vnd Funffzigstenn:

(Eigenh. sub plica:) Magnus manu
ppa ssi

---

159. 1559. Dec. 18. Kopenhagen — Herzog Magnus an den König Friedrich II. *Orig.*

Beklagt sich, übel ausgerüstet worden zu sein und meldet seine bevorstehende Abreise.

In dorso: Producte Nyburg in die Natiuitatis Dni. 1559. —

Was wir bruderlicher lieb vndt trew mehr liebs vndt guts vermugen zuuornn Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst freunthlicher lieber Herr vndt Bruder, Eur Ko: W. mugen wir freunthlicher meinung nicht bergenn, Das

wir gestrigs tags alhie zu Copenhagen Gott hab lob glucklichen vndt wol ankommen, vndt diesen tagk von Eur ko: W. Stadthalter Her Magnus Guldenstern das Jenige so Eur ko: W. vns zu vnser abfertigung vndt vnterhaltung verordnet, von Ihme gefurdert, Der zuuersicht, Wir wurden solchs alles sonder einigen abgangk von Ihm erlangt vndt bekommen habenn, So wil ehr vns doch ahn Schonischem Hering nicht mher dan zwo last, ahn Teppichten, vndt Sammitten banckpfulen nicht mher dan ein teppich. vndt zwene pfule, Auch den leibtzischen drabharnisch, nicht folgen lassen, Mith dieser antzeig, das Ihme nicht mher, dan von zwe last hering, einem teppich, vndt zwene Sammithpfulen geschriebenn, vndt beuelich geschehenn, Wil vns auch nicht mher dan einen kuriss, vndt zwentzigk gereifete drabharnisch vberreichenn Do doch Eur ko: W. vns mith sechs last heringes, etzlichen teppichen, Sammitten dischdecken, banckpfulen, vndt etzlichen betten vndt decken, Auch 1 kuriss, vndt vier vndt zwentzigk von den Leibtzischen drabharnischen freunthlich vertrostet, Hetten vns auch freunthlich versehen, Eur ko: W: wurden solchs dermassen alles bestalt, vndt beuholen haben, Das wirs sonder abgangk alles hetten bekommen mugen, vndt dadurch an vnser reise nicht weren verhindert worden, wie aber solchs versehen, vndt worumb es nachgeblieben, Vndt Eur ko: W. freunthlicher zusage vndt vertrostung nach dermassen, wie zwischen derselben vndt vns der verlass vndt abscheidt gewesen nicht beuholen oder Im schreiben versehen worden, konnen wir nicht wissen Achtens aber gleichwol dafur, das Eur ko: W. Ihrer zusage nach auff alles, was wir In vnser abfertigung mith haben sollen genungsamen beuhelch v ol werden gethan habenn, Es magk aber vieleicht vnrecht e n-genommenn, vndt Im schreiben versehen sein, das vmb so viel last Hering, vndt anders nicht geschriebenn worden, v ie Eur ko: W. zuschreiben beuholen, Wan wir aber ein en grossen Hauffen Volcks werden zuspeisen haben, Vndt e es

Herings beuhorab nicht entrathen konnen, So bitten demnach Eur ko: W. wir gantz freunthlich, Eur ko: W. wolle nochmals beuhelch thun das vns mith dem ersten noch vier last Hering aufs vor Jhar auff vnser anfurdrn, wan wir darnach schicken gefolgt werden mugen. Wir haben das Handtrhor vndt die zwe schwerter, so vns Eure ko: W. geschenckt, entpfangen, thun vns dafur kegen Eur ko: W. freunthlich bedancken Vndt weill wir noch eines guten swerdts In mangel gestanden, so haben wir Eur ko: W. schwerter eins mith silber beschlagenn, vndt einen Silbern Dolch, von Eur ko: W. kamer mith vns genommen, Freundt vndt bruderlich bittendt, Eur ko: W. als die leichtlicher vndt besser, dan wir zu guten schwertern vndt dolchen kummen konnen, wollen freunthlich darob mith vns zufrieden sein, Do aber Eur ko: W. dasselbe schwerdt vndt dolch Jhe nicht entrathen wolten, so wollen wir dieselben Eur ko: W. wieder zuschickenn Auff Negstkunftigen Mithwochen, so fern vns wetter vndt windt fugett, vndt wir fertig werden konnen, wollen wir vbertziehen auff Schone, vndt vnser reise ferner Im nhamen der heiligen Dreifaltigkeit fur vns nhemenn. Der Almechtige Gott wolle vns mith gutem wetter vnd winde fugen, vndt mith gnaden vberhelffenn, Amen.

Wolten Eur ko: W. wir der notturft nach, In eile freundtlich nicht verhaltenn, vndt thun hiemith Eur ko: W. bey friedtlichem koniglichen Regiment langer leibs gesundtheit, vndt aller Christlichen sheligen wolfhart zuerhalten, dem gnadenreichen Schutz Gotts trewlich beuhelen. Dat. Copenhaffen Montags den 18 Decembris A^{o} ɔc 59.

Von Gots gnaden Magnus, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswick, Holstein ɔc Graff zu Oldenburgk vndt Delmenhorst.

(Eigenhändig:) E: K: M. getreuuer
Bruder:
Magnus manu
propria ssi.

Zettel:

Wir mugen auch E K. W. freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das wir E. K. W. Diener Thurben Daha mit vns nach Liefflandt genomen vnd getrosten vns E. K. W. freuntlicher Zusag do wir mehr E. K. W. Diener beturffen vnnd mit vns nehmen wolten, Das E. K. W. damit wol zufrieden. E. K. W. werden hiemit auch freuntlichen mit vns zufrieden sein, vnd Ime das er mit vnnss getzogen zu vngnaden nicht. vffnehmen, besonndern sein gnedigster Koning vnd Her sein vnd bleiben, Do aber E. K. W. seiner nicht enthrathen vnd Ine seines Diensts erlassen wolten, seint wir freuntlich erbuttig E. K. W. Ine vfs vor Jar widerumb zuzuschicken. Wolten E. K. W. Wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten. Dat. vt in literis.

Magnus manu
propria ssi.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. ff.,
vnserm freuntlichen vielgeliebten
Herrn vnnd Brudern,

---

160. 1559. Dec. 24. Oberpalen. — OM. Gothart a den Vogt zur Soneburg.

Ausc.-Cop.

Von Gottes gnaden Godthart Meister
Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame Lieb In Godt zuuorn, Lieber Her Vogt, w khommen In erfahrung wie sich der orter bei euch auff Oz allerlei newe Prackticken anspinnen vnnd erheben sollen, D dan euch zwieffels ohne woll bewust sein mussen, weilen mit den ortern benachbart, Weiln wir aber allerlei bedenck disfalss haben, Begern wir genedigclich, Ir wollen vnss kegenwertigem diener, den wir diser sachen halben an e abgefertigt, nach gnugsamer nachforschung, allen gruntlic

bericht, vnseumblichen zuschreiben, darnach wir vnss mugen haben zurichten, So geschicht vnnss zu gnedigem gefallen, Dat. eilich zu Ouerpall den 24 Decembris A° ɔc LIX

Dem Wirdigen vnd Achtbarn vnserm lieben
Andechtigen Hern Vogten zur Sonneburgk
T. Ordens.

Auscultata et collationata est hec presens copia per me Johannem Tham Hallensem ff.

---

161. 1559. Dec. 29. Sölvitsborg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet seine Ankunft und dass die Schiffe noch nicht bereit seien.

Was ich aus Bruderlicher treuwe iderzeyt mer ere lybs vnnd guts vormach zuuornn freunthlich herzalderlybest bruder, Wenn es E. K. W. glucklich vnnd woll erginge, das were myr von hertzenn leyb zwhoren, Derhalbenn kann ick E. K. W. nicht vorhaltenn, wye das ich godtt lob, frisch vnnd gesunth zw Syllisborch denn fyrdenn dag Weynnachtenn, gekummen bynn vnnd ligge hyr, vnnd harre die schyffe, den sye weren noch nicht fyrdich, do ich zw Coppenhagenn bynn gekummenn, Ich habe aber erfarenn, wye her Magnus Guldensternn, E. K. W. habe zw geschrebenn, das dye schyffue seynn alle fyrdich gewesenn.

Auch hat her Law Bradtt mich gebiptenn, das ich chte E. K. W. vonn synenn wegenn biptenn, E. K. W. lde im eynn briff gebenn, das im nemadt mochte zw herfs g oder lanssting ziterenn Die weyle yr in E. K. W. vorfall Wyder bitte ich E. K. W., das E. K. W. wolde sich ch dar zu vorlassenn, E. K. W. soll dye hunde krygenn, die pfert wye ich E. K. W. gelopt habe, hyrmede

E. K. W. gade dem Almechtigenn befalenn, de spare E. K. W. in lange frischer gesuntheytt. Dat. Syllisborg, denn 29. Decembris Anno 1559.

E. K. W. getreuwer Bruder
Magnus Hertzwg zw Holstein
Manu propria sss.
(Ist aber nicht eigenhändig.)

Dem Durchleuchtigsten ff. Vnsern freuntlichen vilgelipten Heren vnd bruderen.

---

162. 1560—1563. — Acten-Verzeichniss.

Note.

Oselische Sachen.

1. Christoffer von Munchhausen schreiben, belangend den Herr Meister in Lifflandt, Das er sich vnterstanden Hertzog Magno das Landt Ösell zu vorenthalten, A° ꝛc 1560. Darbey beylagen wegen der streitigkeit zwischen Thomas Lueren vnd Wolmar Treiden zur selbigen Zeit vorgefallen.
2. Christoffer von Munchhausen Schreiben ahn H. Magnussen wegen einer schickung ahn den Herr Meister vndt andere Puncten des Landes Ösell betreffend A° ꝛc 1560.
3. Marggraff Albrecht der Elter schreibt ahn Konig Fridericum wegen Hertzog Magni, Osel vnd andere Sachen in Lifland belangend Item Copia des Marggraffen vnd Hern Christoffers zu Mecklenburg schreiben ahn H. Magnum. A° ꝛc 1560.
4. Copia Instructionis Hern Johanssen, Bischoffen zu Osel vndt Churlandt ahn den Ertzbischoffen zu Riga, belangend die abtrettung der Stiffte Osell vndt Churlandt ꝛc 1559 Item des Ertzbischofen andtwort eodem ao.

5. Johannis des Bischofs zu Ösell vnd Churland vnd der Capittel, Rhäte vnd Ritterschafft Creditif vnd Instruction auff Claus Aderkass, Conradt Baurmeister vndt Heinrich Vxkull, wegen begehrten Schutzes vnd Hulffe A° ꝛc 1559.

6. Verzeichnuss was von Ostern A° ꝛc 1562. biss wiederumb auff Ostern des 1563. Jhares auff dem Hause Arnssburg verzehret vndt auffgangen, auch in vorraht verhanden gewesen,

7. Copia H. Magnussen Verlehnungsbriefis auf das Dorf Moradz, Marten Holsten, Hoffstedt genandt, gegeben A° ꝛc 1560.

8. Copia etlicher verschreibungen von H. Magno ertheilet, belangend vnterschiedtliche Praebenden darmit Er Richart vom Wolde, Jurgen Wilcken vnd Er Thomas Gablern belehnet worden A° ꝛc 1562.

9 Verzeichnuss aller Embter auff Ösell ihärlicher vnd stehender Gerechtigkeiten vnd einkunfften auss dem Landt- oder Wackenbuch getzogen, ꝛc. Durch Christoffer Walckendorff vnd Friederich Grossen ꝛc A° ꝛc 1562.

---

163. c. 1560. Arensburg. — Artillerie-Verzeichniss.

Note.

In dorso: Verzeichnus des geschutz vnd Artelareye auff der Arnsburgk.

Biss nachuolgende isst vff dem hausse Arnsspurgk an geschutz vorhanden, gutth vnd quat.

i gegossener quartirschlangen

i gegossne quartirschlangen so auss Denmarck kemen,

i falckeneten,

iiij scheeren breken vss Denmarck
x dubbelde barsen Jeder mitt zwen kamern,
x Einfache barsen Jeder mitt zwen kamern
ij Isserne gantze schlangen Jeder mitt ener kamer.
ij Isserne halue schlangen Jeder mitt ener kamer
iij Isserne kamer stuck
ij kielstuck tho hagell
j falckenett iss geborstenn
j oltt stuck tho hagell,
xij olde scharpentiner, de kan men nicht gebruken, were nödich, das men xij barsen In der stede kriegen muchte,
iij Olde dubbelde Isser haken, dögen ock nichtes
xxij Eiserne haken met Iserne stelen,
1/2 Dussin blockhaken,
lxij Zielhaken: iiij last puluer.
xlij halue haken dusse alle sintt nicht glich gutth zu gebrauchen.
xx olde kammern,
vij Isserne formen gross vnd klen,
ij giess kellen,
iij forschlege. j kuefuss
Des vss vorgangen Jar en gantze Isserne schlange nach koppenhagen gesantt, Dar solde ene kamer tho gemachet vnd wedder her gesantt werdenn,
Des sintt von hir nach der Soneburgk gesantt,
j gegossen halbe schlange, so auss denmarck kam,
ij gegossene quartir schlange, so auss preussen kemen,
j dubbelde parse mitt ij kamern,
iij Einfache parsen Jeder mett ij kamern,
iiij tonnen puluer vnd iijc kugeln
Der ist alhier vff dem hausse Arnsspurgk noch hoch notigk
Ein gantze kartaune.
Ein halbe kartaune.
ij nottschlangen, dar mitt man In der nott ein schantz brechen kann

Ein par tunnen Schweuell
ij Zenttner Salpeter
Ettliche Eiserne schuffeln, hacken vnd Brechstangen.
Ein gar dusent Isserne schlege
Ettlicher Osemuntt
Ein par lisspunt geschlagen kupffer zu lade schutfeln
Noch drey gude Buchsenschutzen, dar Ja einer vorauss vnter were die mit feuwer werck kontt vmb gehen.

---

164. (1560. Jan.) — Instruction des Vogts zur Soneburg für Johann Schepach an den OM.

Cop.

Instruction wess an des hochw. vnnd Gross: Fursten vnnd Hern, Hern Gottharten, Kettlern, des R. T. O. Meistern, zu Liefflandt, wegen des Erw: Acht: vnd Ehrnuestenn Hern Heinrichen Wulffe desselbigen Ordens, Vogten auff Sonneburgk. durch I. A. W. Secretarien Johan Schepach soll in vnderthenigckeit furgetragenn, vnnd geworben werden,

Nach geburender vnndertheniger begrussunge, Dass I. W. vor wenig tagen von hoch: I. f. g. ein schreibenn erlangt, worin I. f. g. vormelden, dass dieselbigen eigentlichen bericht erlangt, wie sich diss orts auf Osell machingerlei practicken pinnen vnd erheben sollen, vnnd weiln ich aber diss orts nit denselben benachbart, von I. f. g. dieselbenn erkunden zulassenn, vnnd I. f. g. zuuorstendigen gnedigclich vferlicht, oc

2. Hieruf I. f. g. In vnderth: zu berichten, wie sich r A. W. schuldig erkenne, so die etwass erfahre, das diesen nden vnd dem R. O. zu widern, nicht alleine zuuormelden, dern auch mit eusserstem vormugen zu widerstreben, vnd

vorhinderung zuthuende, vnd sei auch an deme, was I A. W. Jhe vnnd alwege desselbigen, mit mensch vnd muglichem vleisse, erkundet, habe I. W. I. f. g. hern vorfederen hochloblicher gedechtnuss vormeldet, wie auch Jungst im vorrurten Herbest I. a. W. gedachten Secretarien Mit einem Memorial dieses orts allerlei vorlauffende Zeittunge an den hochw: vnnd Gross: Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenberg Alten Meister zu Liefflandt, damals In Ire loblichen Furstlichen Regirunge haben gelangen lassen, wie dasselbige die Instruction ferner vormeldet ꝛc

3. Auch wass mitler Zeit furgelauffen, Sonnderlich mit der volmacht betreffendt, an I. f. g. vndertheniglichen gelangen lassen, kan aber nicht wissen, ob I. f. g. dieselbigen angereicht sein ꝛc,

4. Vnnd wiewoll sich das grosse Jauchzendt vnd Jubiliernt, an diesem orthe etwass gelindert, lest sich Jedoch die hoffnunge an disem orthe nach dem Alten ansehen, vnnd liggen die knechte noch zu Hapsell vnd Arnssburgck, halten Ire wacht, tag vnd nacht, gestrenge, sein aber noch vnbetzalt, vnnd haben als man eigentlich sagt, Ire abbesaten neben des Bischofs gesanten nach der K. M. zu Dennemarken abgeferttigt,

5. Item wass sich ferner Wolmar treiden, desshalben v Mohne habe verhnemen lassen,

6. Item ferner I. f. g. die sache Jurgen von Lintens gudichin betreffendt, mit aller vmbstendigkheit der sachen vleissig zugedencken,

7. Ferner zugedencken dass Jungste der Bischof Im hoffe zu Louall gewesen. In deme sei ein teutscher in der Abent stunde, an den hoff gekommen, gefragt, Ob der Bischoff dar sei, vnd widerumb weg geritten, Als aber der Bischof solchs erfahren, hatt er von stundt an seinen wagen anspannen lassen vnd iiij luchten dafuhr, vnd alsso Eilich In der nacht,

nach der Arnssburgk gefahren, wass Ihne fur ein betruck gejaget stehet zuermessenn,

8. Item das I. W. gewarnet, sie sollen sich woll fuersehen, vnd nicht zu ferne von der Sonneburgk sich ergeben,

9. Item wie sich der Pfaffe von Woldel zur Sonneburgck des Bischofls beclagt,

Vnnd das sich der Pfaff auch vornhemen lassen, wie auch Im vorigen, wan I. f. g. eine Victorie kegen den Erbfeindt erlangt, gedencke ehr mit Bahren sich auss dem lande zu begeben,

Mit der Jungen Treidischen des Minner Jerigen knabenss auch der Schulde halben mit der vor warunge, Ob sie sich seumlich stelthe, dass solchs dem kinde nicht hirnach zunachteil gereichen mit vleisse zugedencken,

Item wass I. a. W. In erfarunge bekomen wass kauff der Bischoff vnnd Ditterich baher mit einander haben sollen

Item bei I. f. g. mit Padis zugedencken,

---

165. 1560. — Instruction des Capitels, der Räthe und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II.

Cop.

Be: Uebersendung der Ratification des Schutzvertrags wird Beschwerde geführt, dass der Handel ohne ihr Vorwissen betrieben worden, ihr Säumen entschuldigt und um Bestätigung der Privilegien und wirksamen Schutz gebeten.

Besonderer beuelich wass der Ko. Mayt: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc inn nhamenn vnd von wegen Capittell Reede vnnd gemeiner Stiftsstende dess Stifts Ozell vnd der wieck, durch die Erentuestenn vnd Erbarenn Hinrich Farensbeck zu Walcket vnd Johann Szoigen zu Erstfer Hauptmann vff lode vnterthenigest vormeldeth vnd angeworben werdenn ollenn ꝛc

Erstlich das Capittell Reede vnd gemeine Stiffts stende gar nicht zwiefelenn wollenn, die ko: Mayt: werde vff die midth Christoff vonn Munnichausenn des Stifts halber volnzogene handelunge besygeltenn recess vnd schutzbrieff des obgemeltenn Stifts vnser Capittels Reede vnd Stifts stende Ratification gnedigest entpfangenn zu gefallenn angenummenn habenn, vnd damidth zu friedenn sseinn, wie wyr dann noch zur Zeidt anders nicht vormerckenn konnenn, Dann das Ihre ko: Mayt: bemelts Stiftes vnd vnser gnedigester schutz her seinn vnd bliebenn vnd dem Stifte widervmb denn liebenn friedenn zu schaffenn Ahnn Irer gnedigstenn negunge vnd befurderunge, als bereidth geschenn Ferner nicht erwinden lassenn werdenn Darvmb wir zum vntertenichgesten vnd vffs aller denstlichste bittenn, aber auss wass vrsachen vnd bedenckenn vns im anfang durch vnserenn gewesenenn herenn Bischof Johann vonn Munnichausenn, welcher gestalt midt Ihrer ko. Mayt: durch seinen Bruder Christoff vonn Munnichausenn die abtredunge vnd vbergebunge des Stiftes One vnser vorwissen behandelth, vns vorentholdenn vnd nicht endecket wordenn, das konnen wir eigentlich nicht wissenn vnd ist vns bes heer vorborgen geweseenn, Daher auch die Ratification Das wir Irer ko: Mayt: gnedigestenn willenn vnd was sich Munnichusenn vonn vnss ausszubringen kegen Irer: ko: mayt: vorpflichtet vnd wir im anfang hettenn thun sollenn, nicht gewust, so lange vorzogen, welches ahnn vns nicht, besonderenn ahnn denenn gemangelth, welche die Dinge vor vnss vmb Ires eigen nutzes vnd vorteils willenn dem gantzenn Stifte vnd vnss einn gesessenn desselbenn zu mercklich schadenn nachteil vnnd vorterb hinter haltenn, vnd vns nicht wissenn lassenn wollenn, bittenn derwegen Ire: ko: Mayt: vffs aller vntertenigeste vnd denstlichste Ire ko: Mayt: wolde vns Auss angerechtenn vrsachen gnedigest entschuldiget nemenn vnd auss keinem vorsatz oder anderer gestalth dann wy angezogen beschehenn vormerckenn vnd vffnemenn, Dann da vns die

handelunge wie die mit Irer ko: Mayt: geslossenn vnd vnser gnediger furst vnd Her Hertzoch Magnuss vonn vns vor einenn Regirendenn landes furstenn angenummenn, Domals vns endecketh vnd vormeldeth wordenn Wass Irer ko Mayt: gnedigester wille vnd begerenn gewesenn, vnd das Ire ko Mayt: vff solche volnzogene handelunge vnser Ratificationn hette hebenn wollenn solt Irer ko: Maytt: nicht alleinn vnser Ratificationn besondernn alles wass dieselbe vonn vns begerth vnd vns hette, gebhuerenn wollenn als balth bekummenn habenn, wie wir dann noch zu alle dem wass wir zu thunn verpflichtet vnd schuldich vns kegen Irer: ko: Mayt. himit zu allenn gebhuridenn gehorsam vnd treuwenn vntertenigste Erpietenn vnd dar kegen der vntertenigsten hoffnunge vnd zuuorsicht lebenn, Ire: ko: Mayt: werdenn nicht alleinn Ir das Stift Ozell vnd wieck sampt vns desselbenn einn gesessenn vnd vnterthonenn mit gnedigestenn schutz vnd schirm wider denn Muscowitter vnd menniglich aller gnedigst befolenn seinn lassenn, besondrenn Auch vns bie vnser priuilegienn fryheitenn begnadungen gericht vnd Reechtenn damit wir vonn alters her begnadeth vnd vorschehenn gewesenn gnedigest erhaltenn vnd bliebenn lassenn, Desselbe wy vonn der Ro: key: Mayt: vnsrem allergnedigestenn herenn auch gescheenn gnedigest Confirmirenn vnd bestetigen, vnd sonst zu vorbesserunge des Stifts Ozell vnd wiecke vnd entledigunge der beswerdenn darinne dasselb itzo stehet auch vffrichtunge vnd Stiftunge gutter kristlicher kirchen ordenunge vnd pollicye vnd befurderunge des liebenn friedenn gnedigest bewogen seinn, Das wollenn vmb Ire: ke: Mayt: wir mit vnserm andechtigen bet vndertenigestenn treuwenn gehorsam vnd gantzwillichen instenn vffs vntertenigst zuuordeinenn gantz willich vnd flissenn seinn.

166. 1560. Jan. 9. Sölvitsborg. — Herzog Magnus u. A. an den König Friedrich II.

Orig.

Ausführliche Erklärung, warum er statt des Seeweges zum Landwege sich entschlossen habe, übrigens in Kopenhagen der Einwilligung des Königs entgegensehen wolle.

Wass wir Bruderlicher lib vnd Treuwe mher libss vnd guits vermugenn zuuor, Durchleuchtigster, Grossmechtiger, vnnd Hoichgeborner Furst, freundtlicher vilgelibter her, vnd bruder, E. ko: W: mugen wir freundtlicher Meinung nicht pergenn, das wir denn drie vnd zwanzigsten Decembris von Coppenhagenn nach Nellenbogen vbergetzogenn, vnd vnss ferner ahn her nach Selssborgk verfugt, vnd nhun vasth vierzehen thage her daselbst gelegenn, vnd der schiffe ahnkunfft gewarteth, vnd lestlich die Egenthliche Kunthschafft bekomen, dass die schiffe auff Neuen Jarss tagk von Koppenhagen gelauffen vnd dess vngesteumen winth vnd wetters halbenn, Selssborgk nicht ablangenn konnen, behalben dass schiff so wir von E Ko: W: bekomenn Ist Ahnn gefher zu Landtskron ahn geschlagenn, hadt grosse fhaer auss gestanden, den Marsth abhauwen mussen vnd bie nae alle die leuth mith sambt schiff vnd guith gebliben weren, vnd sein also die schiffe Stormes halben von Ander komen, dass disse so zu Landtskroen ahn komen, van den Andern schiffen berichtenn die beiden bie dem falsserbow Riff liggen sollen. Idoch grosse fhaer vnd noth auss Standen, Weiln dan die schiffe zu Koppenhagen wie wir vnss Dennesch nicht verhafft von hern Mangnus Guldenstern, so lange nicht solten auffgehalten vnd nicht ehe wie nhun zu ehrsinde gefertigt sein wurden, Dar durch wir vnser vorgehabten Reise zu wasser frostes vnd winds halbenn, nhun in die Lenge der langen auffenthaltung der schiffe verhinderth wurden, Vnd haben auch von hirn Selssborgk kortz nach vnser Irster ahnkunfft eine schute mith etzlichen Knechten vnd pferder

nach Gottlandt zu lauffen abgefertigt, vnd auch einer von den selbigen Dienern von Gottlandt Stracks nach Oezell zu lauffen bestellenn lassenn, Da vnser ahnkunfft so woll auch auff Gottlandt zu vermelden Da mith guite losungenn vnd fheurzeichen bie nach Zeitten mocht gehalten worden sein, Ist dieselbige schute in den vierten tagk in der see vnd nicht weith von Oelandt gewesenn, vnd nhun heutt wie wir die Zeittung bekomen Stormess vnd vngewitters halben vngeferlich vier Meile von hirn Selssborgk In grosser gefhar widervmb ahnkomen, Idoch so lange de schute in der see gewesen Ist ess zu lande disses orts so Stille gewesen dass man nicht die winde whoe her sie geweigt ehrkennen hatt konnen, vnd so grosser windt aber in der See gewesen dass sie das Ancker verlorn ein pferdt auff der schutten verfrorn, vnd entlich die Zeittung vermeldt dass da sie ahn komen die haben belecht sind, vill mher willen die haben in Lifflandt gefrorn vnd zu sein, Dass nhun vorm vor Jaer In Lifflandt zu sigeln nicht woll muglich, Dar auff die Rette so wir bey vnss vnd von E. kon: W. mith vnss furth zu zihenn, zugegeben vnd geordeneth Jedoch auff E. ko: W: behack vnd Rath bey vnss enthschlossenn, weiln wir zu schiffe ahngezogner vrsachenn halben, nicht furth komen konnen, vnss zu Lande ein Lifflandt zu zihen Im Namenn der heiligen Driefaltigkeitt vor vnns nhemen vnd bogeben wolten, Idoch wollen wir vnss auff die Reise nicht geben wir habenn vor ersth E ko. W. Rath vnd zu lass vnd so E. k. W. das wir die Reise vmb Landt thuen solten vor geradtsam ahn segen, wolten wir gerne das wir mith dem gleith von vnsern gelibten hern f tern, vnd Ohemen, der Ko: W: zu poln, den Hertzogen zu M cklenburgk pomern, vnd preussen mochten versorget vnd g ichert sein mith sampt vnserm hauffen Die schiffe haben v bestelleth widerumb nach Koppenhagen zu lauffen vnd c verschaffung thuen lassen, Dass die Knechte widerumb c ie zu foren gelegenn widerumb Inss winterlager biss

auffs vor Jaer zu liggen sollen verlecht werden, So baldt dan dass wasser auff kumbt, will wir vnss gentzlich Drauff verlassen vnd leben der Trostlichen hoffnung E. ko: W: werden die verschaffung thuen lassen, dass die schiffe mith den Knechten, so woll der heringk wor von E. Ko: W: wir In vnsern hie beuornen schrifften zu geschribenn, furterlichst vnd mith dem Irsten nach schicken vnd komen lassen werden, Wir habenn auch in betrachtung genommenn, so wir villichte dess Iligen frostes vnd winters halbenn wie dan Itzt ahn der schiff fertung verseumnis halben geschien nicht zu schiffe furder komen konten habenn wir vnsern Canzeler der vrsachen van Koppenhagenn abgefertigt, die Zeitung vor Irst da zu bringen dass wir vnterwegen sein, Dar mith sie sich zu Richten wussten, haben solchs aus abnhemenden vrsachen nicht vntterlassen mugen, weiln wir dan Keinen den wir gebrauchen mugen bey vnss haben vnd E. Ko: W: deren Ihr einen aus der Cantzeley zu enthratten hetten, wolten E Ko. W: wir freundtlich gebeten haben, vnss deren einen zuschicken vnd vberlassen wolten, Her Clauss Suer wilchern E. Ko: W: vnss mith zu Reisen bestellett vnd zu geordeneth Ist etzlicher Massen mith schwacheit behafft, Also das ehr sich befulett seiner schwacheit halben schwerlich mith furth Jhen werth konnen, vnd bitteth vndertheniget E. Ko: W: Innen seiner schwacheit halben auff dissmall der Reise gnedigst verschonen vnd in gnaden enthschuldigt ahnnhemen wolten, Da ehr dan von E Ko: W: der Reise genedigst verschonett blibe, vnd seiner schwacheit halben nicht furder komen konte So bitten dem nach E. Ko: W: wir gantz freundtlich E. Ko: W: wolle ahn seine stadt hern Erich Krabben, oc
Aber Peter Bilden mith vnnss furth zu zihen verlauben v
mith geben, E. Ko. W: bitten wir auch freundtlich vr
Arll vrub (*l.* Axel Vrup) vnd hillebrandt Guldenstern m
vns forth zu zihen ehrlauben vnd zulassen willen, Wol
E. Ko. W. wir der Notorfft nach in eill freundtlich sampt

ahnwesenden Retten vnd deren wegen vnterthenigst nicht vorhalten, Wass E. Ko. W: der Reise vmb Landt zu thuen geratten deucht, vnd wir ausserhalben E. Ko: W: Rates in dem nichts vornhemen oder enthlichs thuen willen, So bitten dem nach E. Ko. W: wir gantz freundtlich E. Ko: W: vnss dessen allen ein schrifftlich zuverlassich Andtworth dessen wir zu Koppenhagen gewertich zu schreiben lassen willenn, So wir dan die Reise vmb landt E: Ko: W: Rath nach furth setzen werden, zweiuelln wir nicht E. Ko: W: werden vnss zu behuff der zerung mith geldt versorgen vnd vnss solchs auch Nach Koppenhagen zuschicken, Da auch E. Ko. W. Jennicherley Zeittung auss Lifflandt der Hausess Reuell vnd des dar auff geschickten geschutzes Krauth vnd loth halben betreffendt bekomen, bitten dem nach E. K. W: wir ganz freundtlich vnss solchs wen wir gott helffende, da zur steth komen zu fordern vergonnen zu lassen, vnd schrifft mith geben wolten, Vnd thuen hiemith E Ko W: bey fridtlichen Glug-lichenn Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen seiligen wolfardt zu ehrhalten Dem gnaden Reichen schutz gottes Treulich boueln Dat. Selssborgk Dinstags post trium Regum Anno 60.

Von Gottes gnaden Mangnus Erbe zu Norwegen oc
E. Ko. May. vnderthenige vnd willige:
Clawes Suer. Werner passberch. her Labberae.
vnd Christoff von Munnchausen,
(Eigenhändig:) E: K: W: trewer Bruder alseit Magnus manu propria ssi
Claus wrne. werner parsbergh. Laue: Bradhe:
Crysthoffer wan monckhusen.

Den durchleuchtigen ff. vnsern freundt-
li n vilgelibten Hern vnnd brudern.

167. 1560. Febr. 13. Aahus. — Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet Zeitungen aus Livland und baut auf sie weitgreifende Pläne.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd Hoichgeborner Furst gnediger her, E. Ko. May: seindt Meine vnderthenige gehorsame, vnd Stest bereittwillige Dinste Hoichstes Meines vermugens Ider Zeitt zuuorn gnedigster Konnig vnd her, E Ko: May: fuge ich In aller vnderthenigkeit hiemith Dinstlich zuuernhemenn, wie der Hoichwirdiger in gott Mein g. f. vnd her Bischoff, zu Oezell vnd Curlandt ꝛc Auch Ditterich Bher Einen Eiligen posth mith breuenn auss Eifflandt ahn mich abgefertigt, Welcher heutt Dato zu Aehausen ahn mich komen, vnd Mundtlich bericht, wie Ime die briue alss ehr Auff Aelandt komen, die sein genomen geoffenett vnd Nach vberlesung zu stuckenn Rissen, vnd ehr Jamerlich da zu geschlagen wurden, Das ich dan nicht wissenn kan wes die briue vermeldet oder in sich Lautent gewesen, habe Aber dissen Munthlichen Bericht von Im verstanden, wie der fogt von der Sauneborch, welchs Auff Aezell belegen, Alss ein mith verwanter des Ordenss das Hauss Sauneborch verlauffen vnd nach Deuthstlandt gewichenn, vnd offen stien lassen, Hath gedachter Ditterich Behr, Dass selbich Hauss dem Durchleuchtigsten vnd hoichgebornen Meinem g. f. vnd hern, Hertzog Mangnussen ꝛc zu guite eingenomen vnd besatzt, Sollen der Ordenss hern noch mher alss disser, die heuser verlauffen vnd offen sein lassen, Die Stadt Reuell, so woll Harrien und Wirlandt, sollen von dem Orden widerumb getretten sein, vrsachen weiln sie keine beschutzung von Innen gehabt, Alss Meines versehens hoichgedachter Mein g. f. vnd her Hertzog Mangnuss zu dissem mhall, leichtlich zu den Landen vnd der Stadt Reuell geratten konten, Hertzog Christoff von Meckel-

borch, sall schwerlich durch einen schenckell geschossen sein, Da seine f. g schwerlich Krencklich ahn sein sollen, Das Iren f. g. das leben da von schwerlich brengen werden, Der Marggraff Willem Ertz Bischoffen zu Riga oc soll sein in preussenn bie Irem bruder, Das villichte zu vermutten so der Her Herzog Christoff hoichgedacht mith todt abginge, vnd der Ertzbischoff Marggraff Willem Aussen lants, Die Stende gemelts Ertzstiffs Riga In Itziger Eussersten Nott vnd gefar, hoichgedachten Meinen g. f. vnd hern Hertzog Mangnussen oc In Irer f. g. gott helffende da glucklichen Ahnkunfft besuchen vnd ahnbietung des Stiffts thuen wurden. Wess sich I. f. g. so woll auch ich da solchs von der Stadt Reuell odder harrigen vnd Wirlandt, gleichsfals velichte geschege vnd ich widerumb wie ehrmaln geschien, wegen E Ko: May: ahn gelangt wurde, mich verrichten solte, mir gnedigst verstendigen vnd zu schreiben lassen wollen, Dar nach ich mich ferner hette mugen zu verrichten, Welchs E. Ko: May: die ich hie mith dem gewaltigenn schutzs vnd bewarmus des Ewigen gottes, zu Aller seligenn Christlichen, Ewigen vnd zeitlichenn, wolfardt, vnd gluckseligen Regiment zu ehrhalten, vnterthenigst empfelen thue Dinstlich nicht habe verhalten mugenn, Dat. Aehausen den 13 Februarij Anno oc 60

E Ko.-May vntertheniger
vnd stets bereittwilliger
Chriffer *(sic)* von Monnichausenn,
(Eigenh:) myne Egen hanth

Dem Durchlauchtigstenn ff. Meinem gnedigenn gnedigen Konnig vnd hern vnderthenig vnd dinstlich

168. 1560. Febr. 13. Aahus. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Bittet unter Mittheilung aus Livland erhaltener Zeitungen um Verstärkung durch Knechte, deren er einen Theil mehr bereits aus Schonen an sich genommen.

Unser freundtliche Dienste vnd wass wir bruderlicher lieb vnnd Treuwe mher liebss vnd guits vermugen zuuornn, Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd hoichgeborner furst freundtlicher liber her vnd bruder, E Ko: W: mugenn wir freundtlicher meinung nicht pergenn, dass wir heute Dato in vnser ahnkunfft alhie zu Ahehuss Einen Diener welcher Auss Eiflandt von Dem Hochwirdigen in gott Bischoffen zu Oezell vnd Curlandt oc vnserm geliebten hern vnd freunde, so woll von Ditterich Bhern mith etzlichenn schrifften vnd briuen posthtsweise ahn vnsern Ratt vnd liben getreuwen Christoffen von Monnichausen lautende verschickt wurdenn, Wilchere briue im dan in schwedenn Auff Oelandt genomen, die gebrochenn, gelesenn, vnd nach vberlesung die zu Rissenn vnd den boten Dar zu Jamerlich schlagenn vnd fasth ein setzenn lassenn, Tuth dan dissen Muntlichen bericht wie der Reusse vor Reuell gewesen, habe sich dar ahn versucht vnd Idoch die gott lob nicht ein gekriegenn, behalbenn mith schanden Da von widerumb wegk zien mussen, vnd zwen Storme da vor verlornn sall haben Der fogt zur Sauneborch als ein mith verwanter des Ordenss, sall von dem hause Sauneborch wilchs auff Oezell belegenn, heimlicher weise gewichenn vnd auss dem Lande gezogen Sall habenn Diderich Behr dass selbige hauss vnd da zu gehorigen guiter, vnss guite ein genomen vnd mith folck besatzt Wie woll d Ordenss hern nach mher alss disser allein gewichenn vnd heuser, offen stien lassen, Die Stadt Reuell so woll harrige Mit- wirlandt weiln sie van dem Ordenn kein schutz ha Stadt konnen, sollenn dem Ordenn abgetrettenn vnd

Da von gegeben, Dass vnsers ehrachtens die lande nhun leichtlich ein zu kreigenn vnd zu bekomen weren Weiln vnss dan ahn denn festungenn vnd landen nicht wenig will gelegenn sein, die mith kreigs leuttenn zu versorgenn, vnd vor dem Bluthdurstigen feindt dem Reussen mith zuthatt gottlicher Alweldicheit mochten vorhalten bleiben, bitten E Ko: W: wir freundtlich, so E. Ko. W: ein par fendtlin Knechte Noch zu dissen so wir bereits bey vnss, Auss dem Reich zu entbherenn vnd vnss die zu behuff der lande vnd festung zu guite vberlassen, vnd Itziger gelegenheit halben mith dem Alder schleunigsten die vns nach schickenn, Wir sein auff dem Zoge vnss Negst gotlicher hulff Jhie ehr Jie lieber, so baldt der Almechtig gott wetter vnd windt gibt, zu schiffe zu gien vnd vnsser Reise in gottes namen vorthstellen War zu der libe Barmhertzige vatter seinen gottlichen segenn gebe vnd vnss gnedichlichen verlehen wolle, Alss vnss dan an den Knechtenn wie gemeldt hoich van notten sein will, haben wir der noch etzliche, so Alhie in schonen gelegen mith vnss genomen Wollenn zu E Ko: W: vnss verhoffen, Nach dem die sachenn in Eifflandt wie gemeldt Dermassen gewanth vnd gelegen, Dessen mith vnss zu friden vnd keinen vngefallen Drab nehmen werdenn, Vnd vnss auch mit dem forderlichsten, so E. ko: W: der Jhie mher enthratten, Als wir vnss dan Trostlichen verhoffen nicht nachlassen werden, versorgenn, vnd die auff Oezell nach schicken. Wolen wir vnss zu dem liben gott der Alles in seiner gottlichen gewaldt hatt, vnd steitt, verhoffen weiln Die hendell, so stien die Stadt Reuell vnd die Lande harrigenn vnd wirlandt, leichtlich zu ehrlangen
n solten, Wie wir vnss dann in dissem allenn weiter
hicken vnd halten mochten, bitten E. Ko: W: wie hiemith
undtlich vnss Iren Bruiderlichen getreuwen Radt mith
ilen, vnd Auffs furterlichst mith Trostlicher Andtworth bie
sem botten entmossen *(sic)* vnd bogegenen Das seindt
E. Ko: W: wir Ider Zeitt In allen bruderlichen Treuwen

freundtlich zu beschulden geneigt ɔc Die Stadt Dorbt haben die Eifflender mith drien geschwatt Reuttern vnd vier fenlin Knechten mith gewa.dt von den Reussen widerumb ein gekrigenn vnd Alles was da Innen ahn Reussen gefunden ehr schlagen vnd Stracks die Stadt inbehalten vnd mith dem selbigen folck besatzt Nicht lang dar nach. Ist der Reusche widerumb da vor geruckt, vnd die Stadt widerumb ehroberth, vnd gleichsfals mith den Eifflendern alss sie bie Innen in ehroberung der Stadt gethan gehandelth ɔc Hertzog Christoff von Mechelenborg sall sein durch ein schenckell geschossen wurden Ertz Bischoff zu Riga Marggraff Willem soll sein in preussenn bey Irem bruder, Dass disse Dinge dan in kortzen geschien, vnd sich zu gethragen haben, wollen E. Ko: W: der Nottorfft nach in eile freundtlichen nicht vorhalten, vnd Tun hie mith E Ko: W: bey fridlichem Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen seligen Wolfardt zu ehrhalten, dem gnaden Reichen schutz gottes Treulich bouelen Dat. Aehusen den 13 tagk Februarii Anno ɔc 60.

Vonn Gottes gnaden Mangnus
Erbe zu Norwegen ɔc.

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnd
gehorsamer Bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.

169. 1560. Febr. 23. Bockholdt (?) — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Wartet zur Abfahrt auf Wind und Wetter und bittet um mehr Kriegsknechte.

Vnser freuntliche Dienste, vnd was wir, Bruderlicher lieb vnd Trew mher libss vnnd guits vermugenn zuuornn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hoichgeborner furst, freundtlicher liber her vnd bruder E. Ko: W: Mugenn wir freundtlicher Meinung nicht bergen. Dass wir gesteriges tags Alhie zu Bockholdt, Da die schiff gelegenn Gott hab lob glucklich vnd woll ahnkomen Sein dess vorhabens vnss heutt ader Morgen so baldt der libe Almechtich barmhertige guitige Vatter im himell, wetter vnd windt gibtt zu Schiff zu guide bedacht, wie dass E Ko: W: Kegenwertiger briuess Zeiger Turben Dae gesien vnd Allenthalbenn bericht thuen wirth In Gottes Namenn vor vnss Nhemen wollenn, Der Almechtige Barmhertzige guitige gott Im himell wolle Dar zu mith wetter vnd winth gluck vnd heill gebenn, Dass wir mith den vnsern glucklichenn vud woll vber komen, vnd eine behaldene Reise habenn Mugenn, Alss wir dan solche Reise gott helffendt vor vnss zu Nemen bedacht, Mugen E Ko. W: wir freundtlich nicht pergen, Das wir vnss vmb Noth heidt halben bie den schiffenn zu Selissborch ehrhaltenn habenn mussen, vnd da vmb nicht woll vorbey gekonth Bittenn E Ko: W: wir freundtlich das in gnadenn hern Werner passberchen empfindenn vnd genissenn lassenn wollen Mugenn E Ko: W: ich Auss filen Ahnzegungen Das vnss hoich nottich sein ill, Mher Kreissleutte Alss wir nhun auss abnhemenden sachenn mith vnss genomenn Bitten E. Ko: W: derhalbenn eundtlich in betrachtung ehrwegenn, vnd vnss den haubtman dam van Mastrecht Nach dem wir vnter seinem fenlin, die echte mith vnss gekrigenn forterlichst Nachschickenn wollen

Das seint kegenn E Ko: W: wir Ider Zeitt Inn Allenn Bruderlichenn Treuen freundtlich zu verdienenn geneigt Tun hie mith E. K. W: bie fridtlichem Enichlichenn Regimentt langer leibss gesuntheit vnd Aller Christlichenn seligen Wolfardt, zu ehrhaltenn Dem gnadenn Reichen schutz gottes Treulichen bouhelen. Dat. Bockholdt denn 23 Eebruarii Anno ɔc 60.

Vonn gotts gnaden Mangnus
Erbe zu Norwegen
(Eigenh:) E: K: W. treuuer vnd
gehorsamer Bruder
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff.

170. 1560. März 7. Aarhus. — König Friedrich II. an Niclas Platen.

Reg.-Cop.

An Niclas Platen, Conradt Vxell nidterzuwerffen. Actum Arhusen den 7 Martij, Anno ɔc lx⁰.

Wir befinden, das sich Conradt Vxell. Jegen vnns vnd vnsere Reich feindtlich ertzeigt, vnnd was vnns zu Jegen Antzustellen nichts vnndterlassen soll, Darufi wier zu notturfftiger versehung hinwiderumb bewogen, vnd begern demnach gnedigst, Du wilt Deinem Erbieten vnd zuuolge vnser vorwantnus vleis haben vnd Alles muglichs furwenden, Damit Ermelter, Vxell furderlichst erlegt, Vnnd wier denselben In vnser gewalt zuerlangen, In dem du dich deynem gethanen Erbieten vnd vnserm vertrawen nach verhalten wirst, Als wier zu geschehen nicht zweiffeln, Vnnd seindt solches vmb dich widerumb mit gnaden zuerkennen geneigt. Dat.

171. 1560. März. 16. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.

Orig.

Bitte, die Zufuhr aus Lübeck und Hamburg zum Moskowiter zu hemmen, und Erbieten, die Irrungen zwischen Dänemark und Schweden beilegen zu helfen.

In dorso: Praesentate Arhusii 22. Aprilis. Anno 60.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS Dei gratia REX Poloniae magnus DVX Lithuaniae Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaeque etc. Dominus et Haeres. SER^mo^ Principi Domino FREDERICO eadem gratia Daniae, Norwegiae, Vandalorum, Gottorumque REGI. Duci Slesuiciae, Holsatiae, Stormariae ac Ditmersiae, Comiti in Eldemburg et DelmenHorsth fratri et affini nostro charissimo. Salutem et mutui amoris continuum incrementum. SER^me^ PRinceps domine frater et affinis noster charissime. Significatum est nobis, Lubecum et Hamburgam maritimas ciuitates classem instruxisse omni armorum et commeatuum genere refertam quam primo quoque tempore in Moscouiam deducere cogitent. Quae res cum solenni iampridem ciuitatum illarum consensione prohibita fuerit, tum manifeste quoque in Christianorum regnorum atque imperiorum perniciem spectare videtur, Nam Moscus perpetuus quidem finitimarum Christianarum gentium populator, si opes praeterea suas hoc tanto bellico apparatu instruxerit, non dubium est, quin ditionis suae terminos ita amplificare ac proferre possit, accisis circumquaque vicinorum regum et PRincipum finibus, vt paulo post eo etiam perueniat, quo minime optaremus. Itaque cum eos conatus maritimarum ipsarum ciuitatum non magis nostris, quam SER. quoque vestrae dominijs incommodare arbitremur, significandos esse, pro iure vicinitatis. SER. vrae existimauimus. A qua etiam atque etiam postulamus et rogamus, vt quantum potest, potest autem profecto plurimum, omni ratione

hanc nauigationem impediat, quae ad armandum ac instruendum communem Christianorum hostem magnopere videtur pertinere. In quo nos etiam nostro officio non sumus defuturi. Allatum est autem ad nos quoque nonnihil inter SER. vestram et Suetiae regem simultatis intercessisse. Quae res cum vehementer communibus SER^tum^ vestrarum ditionibus incommodet, tum nos quoque ipsos non mediocriter perturbat. Quo enim magis vestris SER^tii us^ omnia bene euenire cupimus, hoc magis metuimus, ne istis illorum dissensiunculis praebita esse occasio videatur, ad insignem aliquam, quod absit, regnorum istorum perniciem, quae vestrarum SER^tum^ imperio continentur. Si est igitur aliquid, in quo se a SER^o^ Suetiae rege offensam SER. vra arbitretur, in eo nos quidem cognoscendo et componendo non grauate partes nostras interponemus Nam, si modo nobis de voluntate SER^tum^ vestrarum constiterit, Gedanum libenter Oratores nostros mittemus, qui, cum legatis SER^tum^ vestrarum tractent omnia, quae ad veterem inter SER. vestras et communem pacem atque amicitiam restituendam ac firmandam pertinere videbuntur. In quo nullis nostris nec sumptibus parcemus nec laboribus, pro eo quantum SER. vras amamus et redintegrandi inter ipsas amoris studiosi sumus. Rogamus itaque vt nos de voluntate sua faciat SER. vra certiores. Quam bene valere optamus. Datum Vilnae die XVI. Marcij. Anno domini M. D. LX°. Regni vero nostri XXXI°.

(Eigenh:) Sigismundus Augustus
Rex sst.

SER^mo^ Principi domino FREDERICO ff. ff.
Amico nostro charissimo.

172. 1560. März 19. Soneburg. — Der Cumpan zur Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an an den Vogt Heinrich Wulff.

Ausc.-Cop.

Erwirdiger, Achtbar vnd Erenuester, Gebietender herr, Neben erbietung vnsere willige, vnd stetz bereidte dienste, konnen wir nothdrenglichen Eurn A. Ehrwirden gehorsamlichen nicht vorhalten, Das in abwesen derselben die leuffte alhie dermassen also sorgclichen vnd geschwinde bei mennigclichen, das nicht genugsamb. dauon zuschreiben stehet, damit dennoch das aller gewissest, so vnss glaubwirdigen beikommen, vnd Hinrich Schungel vor gewiss von seinen Schwegern vnd guten freunden In geheim ist vormeldet, erfaren sollen, ehr auch an Eydss stat gefragt, lauten die wort also, ess muchten sich Eur. A. E. woll fur sehen, den ess wurden balt frombde geste vor dem Schloss Sonneburg kommen, derhalben durffen ess E. A. E. fur keinen schimpff halten, vnd auf alle notige ding gute achtung thun, den sie villeicht kommen mochten, ehe man sich des vorsehe, Heinrich Schungel darumb gebeten, dass ess E. A. E. schriftlichen muchte vorstendigt werden ɔc Auch hat er Zeitungen, das die Stat von Reuel nicht mit dem treulichsten gemeint wirt, vnd nicht vele In Reuel sein sollen, die vnserm gnedigen Fursten vnd Hern vele guts gunnen ɔc

Was auch Heinrich Wrede an Drosten hat geschriben, haben E. A. E. aus inligenden Zettel zubefinden ɔc Den beuelch so E. A. E. Im abreisen, der eisern kugeln betreffende, vorlassen, ist durch den Drosten gehorsamlichen nachgesatzt, hat auch albereit den Pawren die obgedachten Kugeln auff Schleden gesatzt, haben die diener sembtlicher vor radt samb angesehen, weil E. A. W. abgetzogen, vnd mitler weil die hendle sich so mancherlei hören lassen, seint sie vorursacht worden, dieselben biss vff E. Acht e. ferren bescheit anzu-

halten, seint also noch alhie auffm Schlosse, Mogen derhalben E. A. E. vns widerumb schrifftlichen vorstendigen, wie wir ess damit halten sollen, so wollen wir E. A. E. gemut nachsetzen ꝛc Wir stellen in keinen Zweiffel, so sich etwas widerwertiges, sonderlichen von dem orth, da man ein achterdencken furet, befarete, so wurden ess E. A. E. an den orth, do dieselben sein, sonder Zweiffel auch woll vornemen, Derhalben so dar etwas an, werden E. A. E. die beschaffung thun, auff das man mehr volcks auffm Schlosse muchte bekommen, Auch wurde ess notig sein, so sich eine belagerung zutruege, das mehr Puluers auffm hause were ꝛc Dieses alles werden E A. E. aus hohen vorstande gnugsamb erwegen, vnd vnss bei kegenwertigen, wie wir ess mit den Kugeln halten sollen, vorstendigen, darnach wir vnnss wissen zurichten, Die wir E. A. E. Im Gotlichen Schutz langwiriger gesuntheit gluckliche Regirungk hie mit gantz treulichen thun endtphelen. Datum eilentz Sonneburg, Dingstags nach Oculi, Anno ꝛc LX.

E. A. E.

willige,

Cumpan zur Sonneburgk D. O.
vnd Goddert Krause Drost,

Dem Erwirdigen Achtbarn vnd Erenuesten Hern Heinrichen Wulff des Ritt: D. O. Vogten zur Sonneburgk, Vnserm gebietenden hern gantz dinstlichen.

Auscultata et collationata est hec presens copia per me Johannem Tham hallensem ft.

173. 1560. April 20. Arensburg. — Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II.

Orig.

Von den Anschlägen des OM. gegen Herzog Magnus; von dessen Aussichten auf das Stift Reval; von seiner eigenen Geldnoth, nebst Bitte um Abhilfe.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, gnedigister Koening vnnd Herr, Euwer Konnigklichen Matt. seint mein gantz vndirthenigste, gehorsam, willigk Dienste zuuorn, gnedigster Her, vff was Zeit der Durchleuchtig vnnd Hochgeborner Furst vnnd Her, Her Magnus Erbe zu Norwegen, Hertzogk zw Schlesswigk, Holsteinn ɔc Eur Konn: Matt. Freundtlicher lieber Bruder, mein gnediger Herr, ahn das Landt Ozell, vff das Haus Arnssborgk ahnkummen, vnd wie die Sachen hier Im lande Itzo gewandt, was auch sein F. g. vor zeitungen Inn Irer ankunft, Im Stiffte vor sich gefunden, das werden Eur konn. Matt. zum theill aus seiner F. g. schreiben vnd zugeschickten Copien, vnnd Ferner von seiner F. g. Secretarien Hermanno Schneider allenthalben mundtlich vornehmen. Wiewoll Ich mich nuhe nicht versehen, das ssich der Herr Meister zue lifflandt vnd sein Orden, wie die Zeitungen, vnd das gemein geschrey gehet, ssolten vndirstanden haben, E: Ko: Matt. Freuntlichen lieben brueder, meinen gnedigen Hern. Hertzogk Magno, den einzugk Inn das Stifft Ozell zu wehren, vnd das sein F. g. zw der Regierunge des Stiffts nicht kommen müchtten, zuuorhinttern, Dieweill aber solchs nicht allein, mith heimlich boesen, Pracen vnnd anschlegen, Do der Herr Meister von E: K: Matt: udern, meines gnedigen Fursten vnnd Hern ahnkunfft, das n F. g: Regirender herr des Stifftes Ozell werden solt, ch nicht gewust, das Stifft vnther seine gewalt zwbrengen, Wolmar Treiden Handell nachrichtunge gibt vntherstanden, ndern auch Itzo do es ruchtigk worden, Das seinn F. g.

mith etzlichen Schiffen vnnd Kriegsvolck auff Gothlandt ankommen, vnd nach Ozell lauffen wolten, mith Schiffen zur Schewerdts, Irer F. g. denn einzugk Inn das Stift zw wehren vntherstanden, wie ssich dan etzlich schiffe, mith volck als die zeitungen vnnd Kundtschafft lautten, haben sehen lassen, die seiner F. g. begegenen vnd derselben Ir vornehmen, do Ir F. g. nicht sso zeitigk vnnd ehr die Kegenteill seiner F. g. ahnkunfft, vormutendt gewesen ahnkommen, vorhintern vnnd wehrenn wollen: So haben E: Kon: Matt. bey Ir selbst gnedigst zuermessen, das man sich woll etwas mehr vndirstehen, vnd meynem gne: F: vnd Hern, den eintzug In die wiegk zw lande, auch zuuorhinttern vnd zw wehrenn sich vndirstehen wirdt, Wie ssich dan vorlautten lassen ssollen, do ssie gleich, das sein f. g. vff Ozell ahnkommen, vnnd das Haus Arnssborch, einkriegten, nicht vorhinttern kontten, noch wehren, So wolten ssie doch seiner F. g. In die Wiegk nicht gestatten, besondern ssich mith aller macht dar widder setzen, vnd die Heusser In der Wiegk, wo ssie die einbekomen konnen, selbst ein nhemen, oder die Wiegk so durchstreiffen vorheren, vnd vorbrennen, das sein F. g. derselben In etzlichen Jaren hernach nicht viell szoll haben zugeniesen ɔc Wan dan Die Dinge nicht zuuerachten, vnnd Inn den Windt zuschlagen vnnd van Nothen sein will, das man ssich In der Zeit, mith mehr leutten vorsehe, vnnd so gefast mache, das der kegenteill den Ernst zusehen, vnnd zuuormergken hatt, So werdenn demnach E Konn: Mait: Irem Freundtlichen lieben brudern Meinem gnedigen F. vnnd hern. Hertzogk Magnussen woll zw rathen, vnnd mith mehrer hulffe zuerscheinen wissen Darmith sein F. g. dieweill dieselbe got habb lob, nuhen einen Fuess Im Stifft vnnd das Haus Arnssberch Inne haben, bey dem andernn theill des Stifftes vnnd dem besten orth auch bleiben vnd Denselben ehrhalte werden muegen, wie Ich dan gahr nicht zweyffell, Do E. Kon Matt: ssich noch mith einer geringen hulffe wurden sehe

lassen, E. Konn: Matt. bruder mein gnediger F: vnnd herr, werde nicht allein das Stifft Ozell, vnnd Wiegk woll ein bekommen vnd ehrhalten, besondern auch der Lande Harrien vnnd Wierlandt ɔc. auch der Stadt Reuell woll mechtigk werden, dan ssich dieselben eins theils vornohmen lassen haben sollen, dieweill der Her Meister ssie nicht schutzen, vnnd vor dem Erbfeindt dem Russen vortheidigen kundthe, vnd Inn dem vormoegen wehre, Das ehr sein kriegs volck nicht zubezalen, vnnd ahn denselben so mehr seinen eigen Feindt bey Ime Im landt hetten, Die Polnische Hulff auch nicht erfolgte, Derwegen weinich trost das der Her Meister ssie schutzen kuntte vorhanden wehre, So musten ssie Ire gelegenheit auch bedenckenn vnnd wusten woll wohr ssie hergekomen, vnnd widder heim gehoreten, wolten ssich derwegen ahn die begeben, daher ssie hulffe vnnd trost zuerwartten ɔc. Haben auch Dem Neuwen Hern Meister, biss daheher, wiewoll man den Eidt vnnd huldigunge zum offtermahll von Inen gefordertt nicht schweren wollen. Do nuhen die Harrischen vnnd Wirischen sampt der Stadt Reuell Hochgedachtem M. gnedigen Fursten vnnd Hern Hertzogk Magno, wie Ich dan In glaublich erfarunge kumme, die Dorbtischen Stiffts stende auch zu thuen willens sein sollen ɔc sich anbitten worden, vnnd seiner F. g. vnthergeben wolten, Bitte eur kon. Matt. Ich zum vnthirtenigsten, E: kon: Matt. wolle hierin gnedigst rathen vnnd beuelich geben, wes man sich zuuorhalten haben solle. Neben dehme, wissen ssich E: Ko: Matt: gnedigst zuerInneren, welcher gestalt Ich das Haus Reuell der Hochloblichen Kronen zw Dennemargken zum besten, In eur ko: Matt: lieben Hern vnd Vatters Hochɔlicher Cristlicher gedechtnusse gewalt vnd Hande gepracht, ɨ mith kriegsleutten bestalt vnd vber zwolff Tausent Thaler, : Ich zum theill hintter mich gelehnett vnnd geborget vff kriegsleutte gewendett, ohne das ander, welchs Ich bereitt ɨ den kriegsleutten erstregkt, vnd In die zehen tausentt ·ler sich belauffenn thutt ɔc Welchenn Summen Ich vff

Nechstkunfftigen Sanct Johans tagk, widder erleggen vnnd bezalen musse ɔc. Dieweill Ich dan E: konig: Matt: zw Nieburgk vndirthenigst vnd dinstlichenn gebethen. Das E. konnigk: Matt: alle den Vnkosten Interesse vnnd schaden, was auff das Haus Reuell, vnnd die Knechte gangen, von dem Hern Meister (· nachdeme ehr vnd seinn Orden Inn stehender vnd werender Handlungen ·) Dieweill die konnigklichen gesantten Im lande gewesen, mith hinterlistigen boesen Practiken vnnd anschlegen, Meuterey vnter denn knechten ahnrichten lassen, vnnd vber zuuorsicht das Hauss widderumb ahn sich gepracht.) widderforderen vnd bezalt haben wolte, wie Ich dan zw E: ko: Matt: der Vndirthenigsten, trostlichen hoffnungen vnnd zuuorsicht noch bin, E: ko: Matt. werden mich mith dusser last vnnd vntreglichen borden Inn solchem Meinem vnuorwindtlichen schaden nicht stegken lassen, besondern mich Jegen dem Orden schutzen vnd Jegen Inen mir Rechtens, damith Ich zw dem meinen welchs Ich auss Trauhertzigem gemuett ahngewandt, widderumb gnedigklichen (· als Ich nicht zweyffell ·) verhelffen werden, ɔc Vnnd aber Ich vff Nechstkunftigen Sanct Johans tagk Inn die Neun Tausent thaler, die Ich hiebeuorn zw behuff der knechte entlehnett, widderumb erleggen vnd bezalen muss, aber Itzo auff solche Eihell zwischen der zeit so'ch gelt nicht weiss auffzubringen, ɔc So ist Demnach ahn E: ko: Matt: mein gantz vndirthenigste Dinstlichste bitte E: ko: Matt: wolle In dussem handell, mein Treuhertzig wolmeynung auch neben dem Meinen vnuorwindtlichen schaden gnedigst zugemuet Fueren vnnd bedenckenn ɔc mich Darinne nicht stegken lasssen, vnd Dahrmith Ich meinen Treuwen vnnd glauben ehrhalte, vnd solch gelt sso Ich zw behuff der knechte hintte mich entlehnett widder erleggen muege, Mit Neun tausen Thalern vorstregken vnd entsetzen, biss sso lange das Ic von dem Hern Meister vnd Orden den gefordertten Vnkosten schaden vnd Interesse was auff das Haus Reuell gangen

widdervmb erstattet vnd bezalt kriegen moege, Damith Ich nicht In schaden vnd vorterbe ssitzen bleibe, ader noch Ferner hinein gefuertt werden muege. Hierinne ssich E: ko: Matt: als Mein gnedigster Konningk vnd Herr, meinen Vndirthenigsten hoffen vnd vortrauwen noch gnedigst erzeigen, vnd mein gnedigster Koeningk vnd herr sein vnd bleiben wollen, Das will vmb E: ko: Matt: Die Ich hiermitt dem gewalttigen schutz des aller Hochsten, bey langer leibs gesundtheit konnigklichen Fridtlichen Regiment, vnnd aller Cristlichen wolffardt zuerhalten Treulich beuehle, Ich vffs aller vndirthenigst mith Darstregkunge meines leibs vnnd armen Vormugens gantz willigk zuuordienen Jederzeit befunden werden. Hieruff allenthalb E: k: Mat: gnedigst beschrieben antwordt vndirthenigst bittende, Dat. Arnsborch Sonnabents nach denn heilligen Ostern. Anno ꝛc 60.

E: Kon: Matt:

Vndirthenigester

gantz williger

Cristoffer von Monnichausen

zw Hattenhausen.

Dem Durchleuchtigsten, Grossmechtigen vnnd Hochgebornen Fursten vnnd Hern, Hern Friederichen dem andernn zu Dennemargken, Norwegen, der Wenden vnnd Gothenn Koeningk, Hertzogen zw Schlesswiegk Holstein, Stormarn vnnd Tidtmarschen, Graffen zw Oldenburgk vnd Delmenhorst Meinem gnedigsten Konning vnd Hern.

174. 1560. April 21. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von seinem Einzug in Arensburg; dem Widerwillen des OM., der Meuterei der Knechte von Gothland, der Annahme von 400 Knechten von Oesel, zu deren Besoldung um ein Anlehn von 12000 Thalern gebeten wird; von den Aussichten, Harrien und Wirland zu gewinnen; von den ko. Schiffen, welche er zur Zeit noch zurückbehalten. Bitte um Aushilfe mit Hafer und Victualien. Meldung vom bevorstehenden Eintreffen des B. Johann beim König.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Her vnnd bruder, Wir mugen Eur Khon. Wir. freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir am nechstuorgangen dingstage in den heiligen Ostern *(April 16.)* alhie vp Osell mit den vnsern, Godt hab lob, mit gesundtem leibe glucklich vnnd woll ankummen, Vnd von dem Hochwirdigen fursten vnserm besondern lieben Hern vnnd freunde, Hern Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt, freuntlich entpfangen, vnd vf das Hauss Arnspurg gefurt worden, vnnd haben S. L. von stundt an. Ihr Thumb Capittel, Rethe, vnnd Ritterschaft aus der Wieke hieher gehn der Arnspurg vorschrieben, vnnd sich kegen vns freuntlich erbotten, vf die getroffene handlung vns vor Capittel, Rethen vnnd Ritterschaft das Stift Osel vnnd Wieke zu Resigniren, zuubergeben, vnd abzutredten, wie dan S. L. albereit darauf vnns das Hauss Arnspurg in vnser ha lt vnnd besatzung vbergeben hat, Wie gerne aber der r Meister zu Lieflandt, vnd sein Orden solchs sihet, das wir u einem Bischof vnnd Regirenden hern des Stifts Osel vf v· d angenummen werden, vnd dasselbige zuhintern vnnd zuwe1 n vnterstanden, vnd noch ferner vorhabens sein solle, was n

auch durch heimlich böse Practiken vnd anschlege mit berurtem Stift Osel vorgehabt, vnnd wie man dasselb aus vnsers freunds des Bischofs handen brengen wollen, damit das Stift an vnns, vnnd in vnser Regierung nicht kommen mocht, vnnd sonst sich vnter dem allenthalben zugetragen, das haben Eur Khön. W. aus beiuorwarten Copeien freuntlich zuersehen, vnnd von kegenwertigem vnserm Secretario, vnnd lieben getrewen Hermanno Schneider ferner zuuornemen, Wan wir dan allerlei warnung vnd warschauwung vor vns finden, das vnns der her Meister vnnd Orden, do wir nicht so eilents vund vnuorsehenlich, ehe dan man sich vnser ankunft vormutet hat, alhie zu der Arnspurg, wie wol nicht one geringe muhe, sorge vnd gefahr leibs vnnd lebens, dieweil dises orts die Sehe bisshер vnd noch zwischen den landen vol eises treibt, ankummen weren, den eintzugk in das Stift sowoll an Osel als in die Wieke mit gewalt vorhintern vnnd wehren wollen, vnnd wir vnss noch in der Wiek vom hern Meister vnd Orden, sowol auch etzlichen vnser kunftigen vnderthonen in der Wieke ferner vntrew vnnd allerlei geferlicher böser Practicken vnd anschlege zubefahren, So haben wir vmb vorsorg willen, vnd kunftigem vngluck in der zeit vorzubawen, vierhundert Pferde, die vns in vnser ankunft Iren dienst praesentirt, vnnd sich angebotten, bestelt vnnd angenummen, Mugen auch neben dem Eur Khön. W. freuntlichen nicht bergen, das die khnechte, so Eur Khön. W. vnns mit gegeben, vff Godtlandt eins theils sich vornemen lassen, das sie Im Jahrgelde, wan sie in Lieflandt ankemen, nicht liggen, besondern Monats besoldung haben wolten, wie sie dan alsbalt sie zu der Arnspurg kummen, zumeuten, vnnd zu rumpfen angefangen, vnnd monatlich besoldung haben wollen, Vnnd wie wol wir mit Ine gemein halten, vnnd sie Ire Eidts, wie sie Eur Khön: W. gelobt vnnd geschworn, vfs höchst erinnern, vnd Irer ehren vormanen lassen, so sein sie doch vff Iren vnfuge, vnd muthwilligem vornemen hart

bestanden, doch letzlich vff viel gepflogen handlung, erinnern, vnd ermanen Irer Eidsspflicht sie dahin bewogen, dass sie Im Jargelde biss vff Johannis, nechstkunftig, vnnd nicht lenger darinne bleiben wollen, dann sie lenger nicht geschworn, wolten lenger auch darinne nicht bleiben, doch also bescheidentlich, das wir Ine E. Khön. W. vorsiegelte bestallung, daruff sie Im Reich Dennemarcken geschworn, mitler weil zuhanden schaffen, vnnd wie sie In Dennemarcken mit essen, vnnd trincken erhalten, sie alhie auch so vorsehen wolten, do wir dan sie nach Johannis ferner gedechten zugebrauchen, solten wir Ine newe bestallung vfrichten, vnnd monats besoldung geben, sonst gedechten sie sich weiter nicht gebrauchen zulassen, besondern wurden vorursacht einen andern hern zusuchen, Dieweil vnns dan bereit Im anfang solchs mit gemelten Kriegssleuten beiegnet, vnnd wir vns vom hern Meister vnnd Orden, den warnung vnnd Zeitungen nach, mehr feindschaft, dan freuntschaft vnd guter nachperschaft zuuormuten, vnd ferner besorgen mussen, das vns, wie zu Reuel auch geschehn, mehr meuterei vnter den khnechten gemacht werden mocht, So haben wir der vnd anderer erheblicher vrsachen halber nothwendig die vierhundert Pferde bestellen vnd annemen mussen, wollen wir anderst nicht mit spot vnd schimpf das Stift vorlassen, vnd wider dauon zihen, solt vnns auch von dem Meister vnd Orden, als wir doch vnns eines bessern getrösten, vnd vorsehen wollen, solcher schimpf vnd hoen beiegnen, das wolt E. Khö. W. auch nicht wenig vordriesslich, vnnd beschwerlich sein. Bitten derwegen ganz freundt. vnnd bruderlich, Eur Khön: Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit vnnd vmbstende freuntl :h vnnd bruderlich erwegen, vnnd bedencken, vnnd vnss ls vnser freuntlicher lieber her vnnd getrewer bruder mit r: t, trost vnnd Jetziger erfurderender nottorfft nach mit meh :r hulff erscheinen, vnnd Im anfang vnser Regirung nicht r- lassen, Auch zubehueff vnnd vnderhaltung der angenumme :n

vierhundert Pferde zwolfftausent thaler, vff vnser vor schreibung, die wir E. Khön: W. dakegen geben wollen leihen vnd vorstrecken, dieselben wollen wir Eur Khön. W. freundt vnnd bruderlich zu gutem dancke. aus vnserm Stiffte widerlegen, vnd betzalen, Eur Khö: Wir. wolle auch mit dem Haubtman Adam von Masterich beschaffen, das den khnechten Ire vorsiegelte bestallung, hieher möge zugeschickt werden, Vnd dieweil die knechte vmb Jargelt nicht lenger. dan biss vff nechstkunfftig Johannis dienen, vnnd darnach monatlich besoldung haben wollen, wir aber diss Jar, vor dem, das wir wissen wie wir mit den benachbarten Hern vnnd Stende der lande, vnnd dem Erbfeinde dem Rüssen stehen, der khnechte nicht entberen können, Vnnd Eur Khön: Wir: vns freuntlich vnnd Bruderlich vertröstet vnnd zugesagt, die khnechte ein Jarlang zubesolden, Wir auch souiel vormercken, das die Harieschen vnnd Wirischen, sambt der Stadt Reuel, auch die Dorptischen, wo wir sie annemen, vnnd Ine schutz vnd redtung zusagen, sich vnns anbieten, vnd ergeben wollen, so werden E Khön: Wir: dem Handel woll weiter nachdencken, was hirinne zuradten, vnnd zuthun sein will, vnnd vnss, wes wir vnss hirinne vorhalten sollen, Iren radt, bruderlich wolmeinung, vnnd bedencken freuntlich vnnd bruderlich mitteilen, Wir achtens aber vor vnser einfalt dafur, wan Eur Khon. W. vf die vorige vbergebung vnnd vfftracht des hauses, vnnd der Stadt Reuel, vnnd der Lande Harien vnnd Wierlandt, so vnserm geliebten hern vnd Vatter hochloblicher Christlicher Godtseliger gedechtnus geschehen, hart ingen, vnnd stehen wurde, vnd nur noch zwei oder drei hiff mit khnechten herein schickten, die sich vor Reuel hen liessen die Reuelschen wurden Eur Khön: W. die hlussel entkegen schicken, vnnd der Her Meister vnd den selbst zufuge fallen, vnnd die lande Harien vnd rlandt mit willen vbergeben, dan er dieselben doch nicht erhalten konnen, Sie haben Ime auch biss an disen tag

nicht huldigen vnnd schweren wollen, vnd nur darauf gewartet, das sie sehen wolten, ob trost vnnd hulf von der Khron zu Dennemarcken zuuormuten, Vnnd dieweil wir die sachen also gewant befinden, vnd noch nicht wissen, was wir vnnss guts oder vnguts zu dem hern Meister vnnd Orden, so woll auch den andern hern vnnd Stenden der lande zuuorsehen haben sollen, So haben wir der, vnnd anderer vrsachen halber, biss vf Euer Khön: Wir. widerschreiben, vnnd ferner radt, vnnd bescheidt E. Khö: W. Schiffe bei vnss alhie vor der Arnspurg behalten, Sonderlich dieweil wir zeitung vnnd kuntschaft gekriegt, das vnser widertheil dise tage, kurtz nach vnser ankunft mit etzlichen Orlags Schiffen in der Sehe zwischen schworuer ordt vnnd Churlandt gewesen, vnd vnnss, das wir nach der Arnspurg nicht kummen solten, den weg vorlegen wollen, die sich mit schiessen, vnd sonst haben sehen, vnnd horen lassen, aber wie sie vielleicht vormerckt, vnd Zeitung kriegt, das wir alhie bereit ankummen wehren, widerumb zurügk gelauffen, Freundt vnd bruderlich bittende, Eur Khön: Wir. wollen darob, das wir Eur Khön: W. Schiffe hir behalten, vnnd nicht wider zurucke schicken, kein vngefallen tragen, vnd keiner andern vrsach, dan der sachen nottorft vnnd gelegenheit nach Im besten geschehen, freuntlich vnd bruderlich vormercken, vnnd vffnemen, Vnnd hiruff vnns allenthalben Iren bruderlichen getrewen radt freunt vnd bruderlich mittheilen, vnnd mit den gebetenen zwölftausent Talern zu behuff der Reuter vnns vorzustrecken, bruderlichen behulfflich sein, vnd nicht nachlassen, Auch kegenwertigen vnserm Secretario vnnd lieben getrewen Hermanno Schneider in seinem anbringen, gleich vnser eigen Person, vollnkumme glauben zustellen, vnnd sich darinne freuntlich bruderlich vnn vnbeschwert ertzeigen, Dass sein wir vmb E. Khön. W., di wir hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leib

hu..dheit, friedtlichem Regiment, vnnd aller Christlich

lasse.. zuerhalten treulich beuelen, freunt vnnd b uder

zuordienen willig, Datum auf vnserm Hauss zur Arnspurg, am Sontag Quasimodogeniti, Anno ɔc Lx

Von Gottes gnaden Magnus Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst,

(*Eigenh:*) E: K: W. treuuer vnd gehorsamer Bruder alszet

Magnus manu propria

sst.

Zettel:

Wir mugen auch Eure Khön: W. freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, das wir gar keinen habern alhie Im Stifte vor vnnss finden, dan das vorgangen Jar die Summer saeth gar verdorret, vnd vbel geradten, das alhie Im gantzen lande kein habern woll zubekommen, Wan wir aber vor vnser eigen auch vnser Junckern Pferde, so woll auch vor die angenommene solt Reuter des habern nicht entradten konnen, vnnd auch Herings vnnd dröge fischwercks nie mangel stehen, vnnd ein grossen Hauffen teglich zuspeisen haben, So bitten wir gantz freunt vnnd Bruderlich, E. Kho: Wir: wolle vnnss ein par hundert last habern In Sehelandt, vnnd vff Schone vfkeuffen zulassen vorgunnen, vnd beuelen dass er vnnss ausgestadtet, vnd hieher zuschiffen vorgundt werde, Vnnd E. Khö. W. Stadthalter zu Coppenhaffen gleichsfals des Herings vnnd des harnischs halber, den E. Khö: W. vnnss vbergeben, Eur Khö: W. schreiben vnnd bruderlichem erbieten nach, beuelch thun, das kegenwertigem vnserm ecretario vnd lieben getrewen Hermanno Schneider noch cht oder neun last hering, vnnd etzlich dröge fischwerck, nd der harnisch muge vberreicht vnd gelifert, er auch mit ner Schuten, darinne er solchs heruber brengen könne, mit n furderlichsten muge gefurdert werden, Das sein wir vmb Khö: Wir. freundt vnd bruderlich zuuordienen gantz

willig, Ess hat vnns auch vnser vorfahre vnnd besonder lieber her vnnd freundt, der alte her von Osell, vnnd Bischof zu Churlandt angetzeigt, das S. L. entschlossen, Iren ausszug vom Stift Osel nach der teutschen nation durch E. Kho: W. Reich zu Dennemarck zunemen, vnnd E. Kho: W. selbst zubesuchen, wie dan S. L, sobalt die Resignatio vorm Capittel vnnd Stifts Stenden wircklich geschehen, vnnd vnnss gehuldigt worden, Iren abzug nemen wollen, haben derwegen solchs E. Khö: W. nicht vnuormeldet lassen mugen, damit sie desselben wissenschaft hetten, vnnd sein. E. Khön: W. freunt vnnd bruderlich zudienen willig, Dat. vt in literis,

(Von andrer Hand:)

Es drincket e. Ku: w. ein Junger geringer bischof freunt vnd bruderligen einen becher whein zu. bruderligen pittend e. Ku: W. demselben gleich thun wollenn, oc.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.
Vnserm freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

---

175. 1560. April 22. Reval. — Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschaft des Stifts Ösel.

Cop.

Aufforderung, gegen einen bevorstehenden Einfall der Russen gemeinsam das Feld zu halten.

Vnsern freunthlichen Gruss vnd was wyr sonst mehr liebes vnd gudes vormögen Ehrwerdige, wirdige, achtbare, Ehrntueste vnd Erbare heren guden gönnere vnd besondere freunde, Wyr mögen euren Ihrw: achtb. vnd Ernthuesten gunsten nicht bergen, wo das wyr gewisse kundschafft auss Russland erlanget, wo das die Russe nicht allene vff die plesskow vnd Darbt, besondern och noch der Narue sich hat gesterket, Willens ehr Man sich frembder Hulffe erfrewet, diese arme

prouintz genslichen zuuorwusten Darmede dem vormodenden enthsatte nichtes thor fvderunge gelassen, Dieweile dan egentlich vnd gewiss, Gott wende es In gnaden aff, das her sich dieser orde (· so Gott loff noch vnuordorben vnuorheret vnd vnöuerzcogen ·) vnd vor der Stadt Reuell sich wil sehen lassen, haben wyr de bekamene Zeitunge I. Erw: ach: vnd Ernth. gunsten zur freuntlichen Warnunge nicht bergen wollen vnd das wyr sampt vnd sonderlich geneiget vns Im Namen Gottes wyder zu felde zubegeben, Vnd dem feinde sein tyrannische vnd bluthdürstige vornemhen, so vele alse die allemechtige Gott gnade vorleneth, zu weren vnd zuvorhinderen, Alss willen wyr I. Ehrw: ach: vnd Ernth: gunsten ermanet geraden vnd freuntlich gebeden haben, die wolden sich vnser olden vorwantnusse vnd fruntschop nha, mith vns vff die beine machen vnd zu felde rücken vnd bedencken das diese selbige gefar, eben so woll als vns anderen mith vor der dören ꝛc die nicht weniger zubesorgen alss wyr andern konden ader mochtten vorschonet werden, wess wyr vnss des wo sonst alles guden zcu I Erw: achtb: vnd Ernth: gunsten vorsehen solten, bidden wyr derselbigen schriffliche zuuorlassige anthworth vngeseumeth widder vmme vnd willen I Erw: achtb: vnd Ernth: gunsten hiemith Gotte allemechtich freuntlich beuolen haben, Datum Reuell den 22 aprilis Anno ꝛc 60

Rette, Ritterschafft der lande Harrien vnd Wyrlandt vnd Burgermeistere vnd Ratt der Stad Reuell,

Den Erwirdigen Wirdigen, achtbarn Ernthuesten vnd Erbarn Hern Dhomprobsten Deken vnd gantzem Dhom Capittell, sampt der Ritterschafft des Stiffts Ozell vnsern Inbesondern gunstigen gönnern vnd gutten freunden

176. 1560. April 27. Königsberg. — Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus.

Cop.

Glückwunsch zur Ankunft im Stift; Ermahnung, mit den übrigen Ständen zu Livland gemeinsame Sache gegen die Russen zu machen; Andeutung, wie dabei die Schiffe, welche den Herzog herüberbegleitet, zu verwenden.

Vnnser freuntlich dienste vnnd wass wir Jeder Zeit mehr liebs vnd guts vermugen zuthun zuuorn, Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Oheim vnd schwager, E. l. Schreiben datirt Arnssburgk den. 18. Aprilis Itziges Jares, hat vnns E. l. diener geantwortet, Auss welchem wir E. l. gluckliche gesunthe ankunft auf Arnssburgk. vnd das E. l. in das Stifft Osell, mit bewilligung des Capittels vnd der Stifts Stende, fur einen Bischoff vnd hern, auf vnd Angenohmen, sambt fernerm anhange vorstanden, Nhu wunschen wir E. l. zu solcher Irer newen Regirung, gluck, heil, vnd friedtliche lange gesuntheit, Seint zum hochsten erfrewet, Das E. l. vnser Nachpar wordenn, Vnd bitten den lieben gott, ehr wolle solchs alles, zu seinem lob vnd ehren, zu erbreiterung seines lieben allein seligmachenden wortes, zu aufferung E. L. hausses, vnd aller nachkomenden, vnd zu trost der armen, betruckten Christen in Eiflandt, langk werende, mit gluck vnd friede, zunehmende sein lassen, Das aber E. l. sich allerlei widerwerttigkeit vermuttent, dess auch warnung erlangt, Wollen wir nicht hoffenn, Das von Jemandts wider E. l. wes vnderstanden werden solle, Es geschehe dan von dem wutterich, vnd gemeinem der lande Eifflandt vnd Christenheit feinde dem Muscowitter, welcher wie Tyrannisch vnd beschwerlich er sich wider die Lande zu Eiflandt nu zwei Jar hero erzeigt, werden vngetzweiffelt E. l. besser, als wir, erfahren vnd guthwissen haben, Darumb Itzundt E. l. wie aller andern Stende der lande zu Eifflandt hochste notturft sein vnd erfordern will, alle Innerliche vneinigkeiten hinwegk

zuwerffen, vnnd mit einmutiger bestendiger hulff dem gemeinen feinde zu wehren, vnd widerstandt zu thun. Domit das grausame Tyrannisiern wider die Armen Christen vorkohmen, Vnnd sie aus dem Joch des feindes errettet, Welches wo ess nicht mit ernst forderlich vnderstanden. sonder dem feinde sein willen, mit befestigungen der eroberten Heusser, Tyrannisirens, verherens vnd vorterben der Lande, vnd anderm weitter gestadtet, vnd zugesehen werden solte, Haben E. L. als der vorstendige bei sich leicht zuerachten, zu wass beschwer ess volgendes der gantzen gemeinen Christenheit, dieweil dem feinde nichts zuuiel, noch auch zu trauen, gelangen werde, Wollen demnach nicht zweifflen E. l. mit allen andern der Lande Stenden, einmuttiglich mit ernst, hindan geshetzt aller Innerlichen widerwerttigkeit zu furderlichem Schutz der betruckten vnd betrubten Christen souil an Ihr, gedencken werden. Dartzu wir Gottes gnade, segen, vnd gluckliche Victoria hertzlich wunschen, Wess wir vnserm wenigenn vormugen nach, E. l. auch allen andern Stenden hierzu rathes. vnd furdern konnen, wollen wir vnns (· wie stets geschehen ·) In allem muglichen, der verwantnus vnd nach Parschafft nach gutwillig finden lassen, Vnd nehmen von E. L. Ir gegen erbietten freunt vnd schwegerlich an vnd auf, vorsehen vnns dessen vnd aller freuntschaft zu E. l. pillich. Dieweil wir aber vormercken E. L. mit etzlichen schiffen ankomehn, rathen wir treulich E. L. lassen dieselben nicht so balde darumb von sich, Dan wir werden glaublich berichten, alss solle der kaufman Auch zum theill Sehe, Stedte, wie auch die Hollender, Wyburgk, in Reussen, mit Irer Schiffart ubesuchen, vnd dem feinde heimlich Kriegsmunition, sonderlich Puluer, schwebel vnd Salbitter, vber alle geschehene warnung zuzufuhren entschlossen sein, welches dem feinde billich zuwehrn, Vnd hetten E. l. die schiff gleichwol darauf gehen zulassen, Damit auch darin schaden vnd nachteil khomen, konten sie dan auch ethwan einfell in die Muscow

thun, were souiel besser. Demnach werden E. l. denen dingen, freuntlich vnd hochweisslich nachzudencken vnd zurathen wissenn, Vnnd haben Hanss Passken auf E. l. freuntlich begeren, gestadtet, ob wol ohne das der begerten wahren ein theil nicht aussgelossen, E. l. zum besten die Dinge zubestellen, vnd E. L. zuzufertigen. Dan so wir E. L. in mehrerm nach vermugen freuntschaft erweisen konnen, wollen wir vnnss dartzu freuntlich erbotten haben, Solchs wolten wir E. l. die wir dem lieben gotte in seinen gnadenreichen schutz, zur ehre seines lieben wortes vnd nahmens in langkwehrende Zeit gesunt vnd fridtlich, mit aller seligen wolfart zuerhalten treulich von Hertzen entpfelen, Auff derselben schreiben nicht Pergen sollen, Dat. Konigsspergck den 27 Aprilis Anno ɔc 1560.

Von gots gnaden Albrecht der Elter Marggraff zu Brandenburgk, In Preussen, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd wenden, Hertzog Burggraf zu Nurmberg vnd Furst zu Rugen ɔc

Dem hochgebornen Fursten, vnserm freuntlichen lieben Oheim vnd schwagern, hern Magnussen Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick, Holstein Stormarn vnd der Dietmarschen Grauen zu Oldenburg vnnd Delmenhorst,

---

177. 1560. April 28. Königsberg. — Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den König Friedrich II.

Orig.

Glückwunsch zu der Erwerbung des Stifts Oesel durch den Herzog Magnus, Bitte um Ermahnung, dass derselbe mit den übrigen Ständen zu Livland gemeinsame Sache gegen die Russen mache.

Durchleuchtiger Furst grosmechtiger Konig, Vnsere freundtwillige dinst, vnd was wir alletzeit mer liebs vnd guts vor-

mögen zuuorn, Freuntlicher lieber Herr Oheim vnd Schwager, E. kg. W. Schreiben datirt Niburg In Rhuna (?) den 9 decembris verloffenes 59 Jares, haben wir entpfangen, vnd darauss verstanden, Das der hochgeborn furst, vnser freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager, Herr Magnuss, E. Kon. W. Bruder ɔc Erbnam zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein Stormarn, vnd der ditmarischen. Grauen zu Oldenburg vnd Telmenhorst, ɔc auff geburliche mittel mit bewilligung der stiffts stende zu Osel, von dem gewesen Bischoffe daselbst, das stifft abgetreten vnd eingereumet, Darauff sie vnss S. L. mit aller freundtschafft vnd nachparlichen forderung der verwantnuss nach beuelhen ɔc Nun haben wir hertzlich gerne gehört, das S. l. zu ermeltem Bistumb geburlich gefordert, vnd auch nuhmer glucklich einkommen, Den lieben gott bittendt, er wolle es zu ehre des lieben gottes, zu erbreitterung seines allein seligmachenden worts, zu pflantzung viles guthen, vnd zu trost vnd freude der armen betruckten vnd zum eussersten beschwerten lande Lifflandt ɔc gereichen vnd gedeien lassen, Vnd sollen E. l. an vnss keinen Zweifel haben. Das wir In allem möglichen S. l. wie auch allen andern Stenden zu lifflandt freundtliche nachparliche, gutthetige beforderung gerne ertzeigen vnd erweisen wollen. Dieweil aber E. ko: W: gutt wissen haben, mit was vnmenschlicher Tiranney der Muscowitter wider die armen lande zu Eyfflandt, bis daher gewuttet, Schlosser vnd Stede eingenohmen. Edel vnd vnedel wegk gefurt, vnd noch zu heeren vnd verderben nit auffhöret, Daruber die Ko. Mt: zu Poln ɔc vnser g herr vnd freuntlicher lieber Oheim ɔc Sich. Des hochwirdigen l chgebornen fursten, vnsers freuntlichen lieben Brudern hern ' ilhelmen Ertzbischoffen zu Riga ɔc wie auch des hern ' isters zu Lifflandt, auff zimliche vergleichung angenohmen, ' eifeln wir nit E. Ko: W: werden derselben Brudern, als ' mer ein mitglidt der lande, vnd die lande zu Lifflandt, ' r disen gewaltigen feindt, mit hulff vnd zusetzung, nit

verlassen, vnd neben hochgenanter Ko. Mt. zu Poln ꝛc wie auch den noch vbrigen stenden zu lifflandt, zu schutz des landes, mit fleiss vnd ernst ehe der grausame feindt. zu beschwer gemeiner Christenheit, seinen fuess stercker in die lande setzet, gedencken, vnd Iren brudern, vnsern lieben Oheimen vnd schwagern, zu gleicher beypflichtung vnd hulff wider den feindt, vormanen, auff das mit einhelliger einmuthiger zusammenthuung, beypflichtung vnd hulff, dem grossen feindt, nit allein gewehret vnd gesteuret, sonder auch die guten nuhmer zum Heil vorterbten vnd von Ime eroberten lande. widderumb zu der Cristenheit gebracht, dobey erhalten. vnd die Cristenheit erweitert werden möge, Was wir fur vnser wenig vermögen Im möglichen, datzu rathen vnd fordern konnen, Darin wollen wir in allem thunlichen, vnss gutwillig ertzeigen, zuuorsichtig, Darumb wir dinst vnd freuntlich bitten, E: Ko: W: sampt derselben brudern, werden sich lhinwidderumb der verwantnuss nach gegen vnss vnd die vnsern In massen derselben herr Vatter hochloblicher gedencken gethan, gleichmessig vorhalten, Das wolten E: Ko: W: der wir freuntlich zu dienen gewilligt, auff Ir schreiben In anttwort nit bergen Dat. Konigspergk den 28 Aprilis A° 1560 ꝛc

Von gottes gnaden Albrecht der elter Marggraf zu Brandenburg In Preussen zu Stetin Pommern der Casuben vnd wenden hertzogk. Burggraf zu Nurmbergk, vnd Furst zu Rugen,

manu propria sst.

Dem durchleuchtigen. grosmechtigen Fursten vnd hern, Herrn Fridrichen zu Dennemarken, Norwegen, der wenden vnd Gotten Konige, Hertzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn vnd der Ditmarischen, Grauen zu Oldenburg vnd Telmanhorst, Vnserm freuntlichen lieben hern Oheimen vnd Schwagern,

178. 1560. April 28. Hapsal. — Capitel, Räthe und Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an den Rath zu Reval.

Cop.

In Antwort auf deren Schreiben vom 22. April erklären sie sich zum Feldzug bereit, sobald von ihren Herren, dem Herzog Magnus, welcher einen grossen Haufen Kriegsvolks in der Wieck versammelt, und dem Bischof Johannes Ort und Zeit bestimmt worden; bitten, sie gegen den OM. zu rechtfertigen, der sie wegen der Bestrickung des Vogtes zu Soneburg, deren sie doch unwissend, solle heimsuchen wollen.

Vnser freuntlich gruss vnd was wyr liebes vnd guttes zu thun vormögen beuorn Achtbare Ernthueste Ersame wolweise Inbesondere gönnnere vnd frunde, Wyr haben eur schreiben, welcher gestaldt sich der Erbfeindt auffs newe ahn der pleskaw Darpt vnd Narue diese arme Lande ferner zu beengstigen, sterken solle, mith betruebdem gemüthe entpfangen vnd vornommen, Thun vns der trewen warnungen auffs freunth vnd nachparlichst bedancken, vnd ob schon die futterung Iczigcr Zceit sehr vbell zu bekommen, wyll Dennoch von nöthen sein, das man zu felde rucke, haben derwegen obgedacht euer schreiben, ahn die Hochwirdigen Durchleuchtigsten Hochgebornen fürsten vnd Herren herrn Magnus Erben zu Norwegen Hertzogen zu Slesewick, Holsten, Stormen vnd Dithmarss Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst oc vnd Herrn Johansen der Stiffte Ozell vnd Curlandt Bischoffen Beide vnsere gnedige f, vnd h, wass I. f Dt vnd g, vnss hier Innen vorzunemehn aufferlegen, wo vnd ahn welchen orth wier mith vnserm krieges völke bescheiden söllen werden, schleunigst gerechen lassen, welchs anthworth wir erwarten, nd euch in entpfangung, vnuorweilet soll vormeldet werden, euntlich biddende, Ihr des vorzeuges kein beschwer tragen olthen, Ferner ist euch, zweifels anich, beikommen, wie das r Erw: her Vogeth zur Sonneburgk, vnlangst alhier in der

Wyke, von den Sold Junckern gefenglich angriffen vnd gehalten worden, welchs dan vns alle herczlich leidt, Vnd ist solchs ahne Hochgemelten vnsere g, f, vnd herren ꝛc auch vnser keiner vorwissen ader wyllen geschen, vnd noch nicht wissen wo ader ahn welchen orth ehr der her Voget ꝛc gelassen oder hingefurt worden, ꝛc Dieweil wyr aber withleufftig berichtet, deme wyr doch keinen glauben zustellen, wie das sich der Hoichw: herr Meister ꝛc vnd I, f, g, vorwanthen, solcher gefengnis halben, ahn vns vnd disen armen orth zu rechenen vnd zuergezcen synnen lassen, Ihm falle so deme so wehre, als wir vns nicht getrösten wollen, mussen wir das Gott vnd der Zceit befelen, Gelangeth demnach ahn euch vnser freuntlich bitt, wolleth vns hier Innen kegen Menniglichen entschüldigen vnd mith fleis bearbeiten, das solche vormeinte bedrawunge abgeschafft möge werden ꝛc Zu deme konnen wyr euch nicht vorschweigen Das Hochgedachter Herzcogk Magnus ꝛc zu trost hulffe vnd beystandt, dieser armen betrugten lande ehnen, zcimlichen hauffen kriges Volcks In diese Lande gebracht, deren ein teil alle bereith alhier In der Wyke vorhanden, vnd tegliçhs mehr ehrwertig ꝛc Seindt nhu der tröstlichen Zuuorsicht, hoffnunge, der allemechtige Gott werde ehn Mall erwachen, vnd seine gnade vorleien das dem erbfeindt mith ernst begegneth vnd mith gottes hülffe gestillet möge werden ꝛc Dis haben wyr euch vff ewr ahn vns gethanes schreiben zuuorhalten nicht gewüst Euch wilferige vnd angeneme dienste zuerzceigen seind wyr geneget, Deme alleweldigen beuelende, Datum Hapsell Sondags Misericordias domini Anno ꝛc lx

Thum Capittell Rethe vnd Ritterschafft
Dess Stiffts Ozell In der Wyke,

Den achtbarn Ehrnthuesten Ersamen vnd wolweisen heren Rath vnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd wyrlandt Burgermeistern, vnd Radt der Stadt Reuell vnseren besondern gönnern vnd freunden,

179. 1560. April 28. Hapsal. — Christoph von Münchhausen an den Herzog Magnus.

Orig.

Von dem Verhalten des OM., von der Unterwerfung des Adels in der Wieck unter den Herzog; von einer Sendung an den OM., von dem Bedarf des Kriegsvolkes und der Häuser.

Durchleuchtigster, Hoichgeborner Furst, Gnedigster Herr. Es seind Ewrer Furstlichen Durchtt. Meine vnuerdrossene guthwillige dienste In aller vndertenigkeit mit bsonderm fleisse Jederzeit zuuohr. Gnediger Furst vnd Herr. Wie die Hendell alhie geschaffen, vnd was sonst fürgefallen. werden e. F. Durchtt. aus dem nechsten bey meinem Jungen vnlangs vbergeschickten schreiben, zu allen teilen, gnediglichen ersehen haben. Vnd magh e. F. Durchtt. vnderteniger meinung ferrer nicht verhalten. Das Ich nechstuerschienen Donrstags als den 25ten Aprilis von den kriegsleuten, so mit mir bes gehn Leall vberkomen, Ihrer zugesagten bestellung halben beschicket, vnd vmb dieselben zu bekomen, vast hart, vnd vngestüem anhalten lassen, vnd von Ihnen vermerckt, nicht eh vortzurücken, oder sich gebrauchen zulassen, Die bestellung were dan verhanden, vnd würde Ihnen volkomen gehalten. Vnd ob Ihnen genugsam angetzeigt, das nach der bestellung In das Reich Denmarcken geschicketh, vnd man derselben teglich vermueten were, haben sie doch daran kein benügen, oder sich zufrieden geben wollen, vnd all Ihr thuen vast auf Müeterey gestanden. oc bessolang Ich Ihnen susagen müssen eine
ifftliche gnugsame verwahrung, vnder e. F. Durchtt. Namen
Innsigell auff gedachte bestellung lautend, als das Ihnen
dieselb vermag. volkomlichen sölle gehalten werden, bey
F. Durchtt. auszubringen vnd Ihnen zuzestellen. Als ist
n vndertenigs fleissigs bitten, e. F. Durchtt. In gnediger
achtung, wes In Jetzigen leufften, vnd befahrungen an
Dingen gelegenn dermassen verschreibung vnder Ihrer F.

Durch[t]. Nahmen vnnd Insiegell als obstehet, der bestellung halben verfertigen lassen vnd dieselben schleunigst anhero zuüberschicken In gnaden vnbeschweret sein wöllen.

Domith auch das kreigsuolck, mitler weil on ferrer meüterey vnd desto williger Zuunderhalten habe Ich dem Heubthmanne v[c] thaler Ihnen zuuerstrecken geben vnd zustellen wöllen.

Alhie zu Habsell zu schloss befinde Ich an allerley notturfft, weiniger vöhrrats, dan Ich mich woll vermüeteth hette, sonderlich an hoffen vnd Maltz, fürnemblich aber an fueter für die pferde allerweinigst. Zw deme Habsell In Kurtzen tagen feurs halben zu vielmalen vnd vast teglich nacheinander gantz kleglichen beschedigt, ehrgisterigs tags für meiner ankunfft, auch noch viell der besten Heüser abgebrand, vnd beynah der weiniger teill noch überig, Das Zubesorgen die kreigsleute alhie nicht woll können vndernohmen vnd verhalten werden.

Der Meister des Ordens Ist In eill nach Reuall verrückth doselbs sich zustercken, vnd als man saget, die Wyck zuübertziehen. Doch sölle sein kreigsuolck, doselbs, so woll auch zur pernow Ihrer nichtbetzalung halben zum hoichstenn vnwillig sein. Der Adell aber vnd landsassen In harrien vnd wyrland so woll auch seine Soltreuter mehrerteils, die on betzalung In vnwillen von Ihme abgeschieden werden nicht folgen wie es dan auch bereits durch mich nicht bey den weinigsten mehrerteils mit fleis vnderbaweth vnd dohin bearbeiteth, Das sie sich gegen diss teill als die Wykische nicht werden gebrauchen lassen. Souiel aber das fusvolc betreffend Do gleich, als zuuermueten der Meister Ihnen d Wyck zuplündern, vnd rauben, zu einer freyen beute übe geben würde, will Ich doch erachten, sie on beistand d adels, vnd reisigen zeugs, sich eins sölichen nicht w vnderstehen dörffen.

Vnd obwoll dem also, die Dinge In Zweiuell, vnd denn kein volnkomener glaub beyzumessen. So will dennoch nichts desto weiniger, guts, fleissigen getrewen aufsehens vnd fuhrsorg allerseitz zum höichsten notturfftig, auch auff kundschafft vnd verspehen kein fleis zusparen sein. Es werden auch vast, etzliche so von der pernow oder Reuall sich dieser örter auf kundschafft abgefertigt, bloss geben, von den vnsern aufgehoben vnd gefenglich eingetzogen, Dan auch dem Ernthvesten, Erbarn Dietrich Vchskuln zu Fickell, vnlangs Ein Diener zur pernow bestrickt, vnd In verhafftung genohmen, Demnach neben überschickung gedachter verwahrung, mir In allen gnaden zuzeschreiben, vnd wissen zulassen, gantz vndertenlglichen bittend. Wes ich mich In diesen geschwinden leufften vnnd befahrungen, auch sonst In allem e. F. Durchl. gnedigem beuelich nach verhalten, sölle, Dan derselben vndertenigen gehorsam vnd Dienste zu leisten bin Ich schuldig, vnuerdrossen, vnd williger als willigh,

Es seind auch Gnedigster Fürst, vnd Herr, In vndergeschriebnem dato dem Erwirdigen Capittell, Ernthvesten Rehtenn Ritterschafft, vnd nachmaln gemeinem Adell In der Wyck mehrerteils alhie gegenwertig, die bewusten anwerbung, durch mich mundlichen fürgetragen worden *auch die besiegelte Instruction demnach vberreicht,* haben sie auff gethanen bericht vnd einhalth beuohlener werbungen, nach gehabter vnderredung vnd kurtzen gepflogenen beradtschlagunge, dem Hoichwirdigen. In gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Johansen Bischouen der Stiffte zell vnd Churland. Ihrem gnedigen lands Fürsten vnnd rrn, weiln es Je Ihrer F. g. ernstlicher wille, beuehlich, inong vnd begern folge zuleisten, sich nicht weigern nnen bsondern Ihren vndertenigen gehorsam In dem zeigen müssen, Vnd dasselbe gnedige ansinnen mit ssigem Danck, vnd erpietung alles vndertenigen gehorsamen

willens, so fern sie vnd die Ihren sambth vnd bsondern bey Ihren priuilegien, freyheiten, vnd gerechtigheiten ꝛc erhalten, vnd fur gewaltsamer überfahrung beschutzt mugen werden, dienstlichen angenohmen vnd bewilligt. Auch zu erster gelegenheit, als Immer, wegen diser vngestümen vnsichern leuffte müglich, sich alsbald e. f. D. gnedige anthwort wider an mich gereichen wirth, vnd welchen tag dieselbe Ausschreiben vnd bestimmen werden, sich gewislich sembtlich hinüber nach der Arnsburg zubegeben, vnd als die gehorsamen zuerscheinen, guthwilligen erbotten vnd gepürlichen Eidspflicht zuleisten: Wes auch der Harryesche vnd Wyrischer Adell, sambth der Stadt Reuall an Capittell, Rehte vnd Ritterschafft In der Wyck vnlangs geschrieben, vnd derselben darauf erfolgte beanthwortung, haben e. F Durchᵗ. hie Inuerschlossen Inn gnaden zuersehen.

Letzlich domith der Meister seiner feindlichen bedrowung, vnd furnehmens, deste weiniger vrsache haben möchte, bedeuchte mich nicht allein rathsam, bsondern auch billich, vnd zum teill nötigh. Wie es auch Capittell, Rethe vnd Ritterschafft für guth angesehen: Das e. F. Durchᵗ. zu aller erster gelegenheit Ihre Bottschaffften mith Instruction vnnd Credentz schrifften, als vnder andern. wie vnd welcher gestalt e. F. Durchᵗ. zu regirung vnd besitzung dieses Stiffts komen, vnd angenohmen. Auch des Voigts zur Sohneburgh halben, als das seine bestrickung sich keins wegs, von diesem Stiffte verursachet, bsondern desselben Stiffts verwandten, hohen vnd nidrigs Stands allen hertzlich leidth, Das die Solthreuter dermassen Ihme mithgefahren das auch mennichlichem gantz vnwissend, welcher örter derselb mag verfüehret sein, ꝛc V
wes ferner die notturfft erförderth, dar Innen schrifftlicl
zubemelden vnd sich desselben gründlichen zuercleren,
fertigen tehten, Vnd were meins erachtens nicht vngeradt
Doch e. f. Durchᵗ. gnedigen gefallen hiemit alles Dienstlich
heimstellend Das neben andern der Erwirdige Herr pr

dieser Thumbkirchen zu Özell, die Ernthuesten ɔc Deitrilc Farnsbech zu Heymer, vnd obengedachter Deitrich Vchskul zu Fickell zu sodaner Legation vonn e. F. Durchᵗ· darzu beschrieben verordent, vnd mit Ingemelter Instruction namhafftig gemacht, vnd begriffen möchten werden, Vnd fur erst vom Meister ein fehlich sicher gleith durch e. f. Durchᵗ· schreiben erfürdern lassen, Vnd könte sölichs dermassen Inn kurtzen ausgerichtet werden. Dan auch die Wyck des orts nicht weiter als acht meile wegs von der Stadt Reuall abgelegen.

Zu deme Gnedigster Furst vnd Herr. Weiln man alhie aus allerley vnd zum teill obangetzogenen vrsachen vast In gefahr sitzen, vnd des Backenstreichs teglich zugewarten. E. F. Durchᵗ· Heuser aber, Habsell vnd lode alhie In der Wyck nicht allein allerley notturft wie vorbemelth, mangeln, bsondern auch geschutzs haben, sonderlich auff Lode, nicht genugsam versorgt. Das puluer als ij tonnen zu grobem geschutz ist nicht angekomen, gleichsfals das kornkrauth fur die kriegsleut vnd Hakenschutzen ist auch noch zu rugk. Were hoichnötigk das söliche Dinge auch mangelth es alhie mercklich an bley souiel Immer muglich bey gudten Zeiten, vnd zum aller furderlichsten anhero verschaffet werden möchten. Do e. F. Durchᵗ· auch In kurtzen botschafft zu schiffe widervmb In das reich Denmarcken abefertigen wurden, were zu dieser Jetzbemelter Heuser behoiff woll vast notturfftig, hering, vnd ander Fischwerck mith doher bringen zu lassen. Auch einen hundert tunnen saltz von der Arnsburgh anher zu vberschicken. dann dasselb auch nötigh, Gantz vndertenigen iiemith bittend mir mein notturfftigs weitleuffigs schreiben. n gnaden beymessen vnd nicht verargen wollen. Dan e. F. hurchᵗ· gehorsame vnd wilfehrige Dienste zu leisten, bin h In aller vndertenigkeit Jeder Zeit gefliessen vnd vnuerossen, Dieselben hiermit dem lieben Gott langwerig sch vnd gesunth friedlich vnd fürstlich zu regiren aufs

getrewlichst empfehlend. Datum Habsell den 28sten Aprilis. Anno ꝛc lx.

E. F. Durchl.

Vnderteniger
gehorsamer
Christoff von Munchausen.

Zettel:

Auch gnedigster Furst, vnd Herr. Do e. F. Durchl. die Legation an obgedachten Meister. als es dan Capittell vnd Rehten neben meiner person hoichnötigh sein, beduncketh, zuuerordnen vnd abzufertigen sich In gnaden gefallen lassen vnd sodans zum schleunigsten befurdern wolten, Das alsdann e. f. Durchl. Cantzler, als der Werbung halben mundlichen furzutragen neben der Instruction. auch mith notturfftiger Zerung zu behuff der gesandten versehen, vnd so furderlich als Immer muglich domith abgefertigt werden muge, Vnd auff solichen fall da die legation vnd beschickung dermassen fur sich gehen solle, werden e. f. Durchl. Capittell vnd Rethe, nicht woll eh hinuber an sich konnen verschreiben, bessolang gedachte botschafft, mith des Meisters anthwort widerumb zu rugk angekomen E. F. Durchl. wollen sich hir Innen allerseitz mit gnaden erzeigen wie Ich mich dessen In vndertenigkeith ganz dienstlichen verhoffe, Datum vt supra.

Das auch e f Durchl. mit Deitrich Behren In gnaden vnderredung haben wollen das von Dagden bey funftzig last kalx möchten zum furderlichsten anher geschickt werden Dan an wehren vnd sonst bawen zu lassen, sodans alhie hoichnötig. ꝛc Das auch Deitrich Behr gleichsfals bey der ambthman auf Dageden dies beuehlich vnd versehung thun lassen wolle, Das jM holtzene Schüsseln vnd ein guth teil klapkannen furderlichst anher zu habsell geschickt werden möchten. Dan es nach dem alten der gebrauch. Di

söliche Dinge der örter her nach Habsell geschickt werden. Dan sodaner Dinge auch fur dissmall alhie nicht zuentradten.

Dem durchleuchtigsten, hoichgebornen Fürsten vnd herrn, herrn Magnussen, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleseweigh, Holstein, Stormarnn, vnd der Dietmarschen, Grauen zu Oldenburgk, vnd Delmenhorst, Meinem gnedigstenn Fürsten vnd herrn, Inn aller vndertenigkeith.

---

180. 1560. April. 29. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den Herzog Magnus.

Cop.

Glückwünsche zu seiner Ankunft im Stift; Bedauern, in jetziger Zeit auf persönliche Unterredung verzichten zu müssen; Entschuldigung für Herzog Christoph, welchen gleichfalls Landesangelegenheiten verhindern.

Vnser freuntlich dienst, vnnd wass wir mer liebs, vnd guts vermugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott, Hochgeborner Furst, freuntlicher geliebter Oheim vnd schwager, E. l. an vnnss vberschicktes schreiben zur Arnssburgk Datiret. Haben wir entpfangen, vnd desselben Inhalt allenthalben der notthurft nach freuntlichen vormerckt. Anfengcklichen aber E. l. glugklich ankunft, In diese lande, mit sonderm frolockedem gemut, Ingleichem wie E. l. zur Regirung des Stiffts Osell vnnd Churlandt durch gottliche verfugung, vnnd des Hochwirdigen in Gott Fursten vnsers Inbesondern geliebten freundts vnd brudern, Hern Johanssen zu Churlandt vnd Osell Bischoffenn, so woll derselbten Wirdigen Capittell, vnnd gemeiner Stende bewilligung, erfordert vnd gereicht, vernohmen, Thun E. L. zu demselben viel glugcks vnd alle heilsame wolfart, von hertzen vnsers hertzen wunschen, Den lieben Gott treulich

bittende, das ess erstlichen zuerbreiterung Gottlicher ehr, auf, vnnd zunehmen der Armen vnderthonen, vnd ferner zu erspriss lichem heill der muheseligen Prouintz Liefflandt gereichenn moge, Vnnd konnen darneben E. l. freuntlicher meinung vnentdeckt nit lassen, Das wir nicht liebers sehen mochten, Dan das ess vnnss beibringlich sein konte, mit E. l. freuntliche vnterredung zu haben, Aldieweilln aber solchs Itziger Zeit nicht zulangen magk, mussen wir diss alsso, Inn sich wenden lassenn, vnnd biss zu anderer, doch erster gelegenheit sparen ɔc. Wass ferner E. l. freunthliche bitt wegen vnsers freuntlichen geliebtenn Oheimen, schwagers, vnnd Sohns, Hern Cristoffen Coadiutorn vnnsers Ertzstiffts Riga, Administratorn des Stiffts Ratzenburgk, Hertzogen zu Mechlenburgk ɔc Das wir S. l. sich an E. l. mit dem furderlichsten zuverfugen, vnnd allerseits notthurfftiglichenn zubesprechenn, freuntlichen gestatten S. L. auch dartzu veterlich vermogen wolten, angehet, wehren wir E. l. nicht alleine In deme, dan auch viel mehererm, vnd grosserm zu wilfarenn gantz geneigt, Auch S. L. nicht weniger, als wir, sich gerne alsbaldt an E. l. begeben hetten, Nach dem vnnss aber allerlei gemeine Landtsachen, darann vnss vnd S. L. mercklichen gelegenn, plotzlichenn fur die handt gestossen, Das aus behinderung derselben solchs sich noch etzliche tage verzihenn wirt, Alss bitten wir demnach freuntlichen E. l. wollen hochgedachten vnsern geliebtenn Oheimen. schwagern vnd Sohn, wie wir vnnss dan auch kein zweiffel machen, In deme entschuldigt nehmen, Mit freuntlichem erbitten, Das sich S. l. nach verrichten hendeln. sonder verzugk, an E. l. zu vortsetzung der freuntlichen besprechung begeben, vnnd alsso E. l. Bitt stadt gewinnen soll, Welche wir E. l. der wir nach erstreckung vnsers vermogens, Schwegelichen, beheglichen, vnd angenemen willen, Jeder Zeit Zu ertzeigen gantz gewogen, Inn freuntlicher antwortt nicht bergen konnen, Vnnd thun hirmit E. l. neben glugkseliger Regirung zu aller Christlichen wolfarth, dem Schepfer aller ding tr

lichen entpfelenn, Datum Kockenhaussenn den 29 Aprilis Anno ꝛc lix.

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Hertzog, Burggraff zu Nurmberg, vnd Furst zu Rugenn,

Qui supra manu propria ssp.

Dem Hochwirdigen Inn Gott, Hochgebornen Fursten, vnnserm freuntlichen geliebten Oheymen. vnd Schwagern, Hernn Magnussen Erweltem Bischoffenn zu Osell, vnnd Churlandt Erben zu Norwegen, Hertzogenn zu Schlesswick, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburg, vnnd Delmenhorst,

---

181. 1560. April 29. Kokenhusen. — Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus.

Cop.

Glückwunsch zu seiner Ankunft im Stift; Bedauern durch Landesangelegenheiten augenblicklich verhindert zu sein, der Einladung zu einer Unterredung nach Arensburg zu folgen; Zusicherung baldmöglichsten Eintreffens.

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir angeborner vorwantnus nach mehr liebs vnnd guts vormugen In allewege beuorn, Hochwirdiger Hochgeborner Furst freuntlicher lieber her, Vetter vnnd Nachbar, Wir haben E. L. freuntliche an vnnss von derselben Stiffts Hauss Arnssburgk ausgangen schreiben alhir zun handen entpfangen, vnnd alles Inhalts, wegen E. L. glucklichen ankunfft, Auch das sie vnnss an sich etzlicher nothwendiger vnterredungen wegen freuntlichen bescheiden, iebenst vmbstenden vormerckt, Vnd seint anfenglichen E. L. lucklichen ankunfft, vnd das dieselbe numehr durch schickung s Almechtigen zum Bischoff vnnd hern des Stiffts Osell

vnd Churlandt erfurdert. vnd angenommen, vnd also vnser Her vnd Nachbar geworden, nicht weiniger als do vnnss eigener Person solchs dermassen Zun handen gestanden were. Zum hochsten erfrewet, In fernerer behertzigung das solchs disen armen bedruckten vnnd bengstigten Landen zu sonderm trost, aufnemen vnd rettunge durch weitere gotliche schickungen gedeien vnd gereichen wirdet, Wollen auch solchs von seiner götlichen Almechtigkeit nebenst E. L. JederZeit heilsamen wolfart, vnd glucklichem regimente zu bitten zu keinen Zeiten vnterlassen,

Als aber E. L. weiter nachbarlichen freuntlichen guten willen, mit vnnss zuhalten gemeint, vnd dero vnnd anderer nodtwendigen anliegen wegen sich gern mit vnnss besprechen vnnd vnnderreden wolten, Derwegen freunt vnnd nachbarlichen beten, wir zu angetzogenes behuffs vns an dieselbe nach Arnssburgk vnseumblichen vorfugen mochten, So seint wir demnach nicht weniger solchen berurten freuntlichen willen mit E. L. zu stifften vnd bawen, vnd also zum freuntlichen gesprech bei derselben E. L. zum eiligsten zuerscheinen begerig, Wan wir aber alhier mit etzlichen hohen wichtigen Lantsachen dermassen behafft, das wir derselben vnentscheiden keins wegs also schleunigen von hinnen vnss erheben konnen, Alls bitten wir E. L. gantz freundt vnd nachbarlich, sie sich eins kleinen vortzugs keinen beschwer machen, Sondern denselben zur freuntschafft vorstehen, vnnd auffnemen wolten, Dan wir erpottig nach vorrichtung dieser hendell, welchs Inwendig wenig tagen geschehen wirdet, vnnss als eilig Immer menschlich vnd muglich, (: welchs wir gleichwoll derselben zuuorn durch vnsere Post freuntlichen anmelden wollen :) an E. L. zubegeben, Das wir derselben, die wir dem hohen schutz zw allem glucklichen Zustande trewlichen emphelen thun, zu freunt vnnd nachbarlicher Antwort nicht haben bergen mogen, Vnnd seint E. L. sunsten freunt vnnd behegliche dienste zuertzeigen geflissen

vnnd geneigt, Datum Kokenhausen den xxix Aprilis, Anno ꝛc Lx,

Von Gotts gnaden Christoffer erwelter Coadiutor des Ertzstiffts Riga, Administrator zu Ratzburgk, vnd Hertzog zu Mecklenburg ꝛc

ChzM

manu propria sst.

Dem Hochwirdigen In Godt Hochgebornen Fursten, Hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Osell vnd Churlandt Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnnd Ditmarschen, Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, Vnserm freuntlichen lieben Hern, Vettern vnd Nachbarn,

---

182. 1560. April 30. Aarhus. — König Friedrich II. an den OM.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben an den Herrn Meyster deutsches Ordens zw Lyfflanndt: Actum Arhusen den letzten Aprilis Anno ꝛc lx⁰.

Die dänischen Forderungen, namentlich die 20000 Thaler betreffend.

Friderich der Ander.

Wir haben E L Antwort schreiben bey vnsern Diener den 24 februarj zw Riga datirt Empfangen vnd E. L. Erbieten die zwantzig Tausendt thaler betreffendt, neben Anderm, zur pilligkeit gerichtet, freundlich vnd zw besonderm gefallen vermergckt. Wir wissen aber nicht, das vnnser freundlicher geliebter Herr Vatter. seliger Christlicher gedechtnus. E. L. negst vorfarenden obgerurte zwantzig Tausend thaler verehret. Sondern befinden, Als hochgedachter vnser herr Vatter zeliger gedechtnus mit E. L. vnnd des Ritter ordens sanndten, Auff Ir vleissig Ersuchen, damals In schutz

handlung geratten, In denen vnnther Andern Mittel Auff eine Summa geldes Jegen Abtrettung Etzlicher Lande vorgeschlagen, Das obwol daruff In Eil Aus mangell beuelichs nicht zuschlissen gewest. Ire selige Konnigliche Wirden gleichwol Als balt vor der Hanndt zw furderung des Handels, vnd sonst Aus nachtbarlicher Christlicher Neigung vnd gutte, weil die bedrangnus vormergckt. Ermelte Summa geldes. Hochberurtten E. L. vorfarenden leyhen vnd vorstrecken lassen, Wir seind Aber vnsern vorigen Erbietten zw volge. E. L. mit plotzlicher Einmahnung dietzmal zudrengen nicht gemeint, vnnd damit E. L. vnser Neigung hieneben ferner zu Erspuren, Wollen wier E. L. mit der Prouiant vnd Andern So auff das Haus zw Reual geordent. Datzu vnns E. L Ingleichem verhafft, freundlich verEhret haben, ꝛc. E. L. wollen alleine die Beyde Stuck geschutz, so neben dem Andern auff gemelt Haus zw Reual gebracht, Deren, wie wier Erachten E. L. ane Schwerheit zuentratten, vnsern Lieben Besondern, Burgermeister vnd Rath der Stadt Reual, An die wir Auch derwegen schreiben Ergehen lassen, zu vberantworten beuelen, Dieselbigen vnserm Zolner zu Oresundt zu Erster gelegenheit zu vberschicken. Wir konnen auch freundlich gedulden, das E. L. das Puluer vnd Loth, so bey denselbigen Stucken gewesen, bey sich behalten vnd zw Irem Nutz gebrauchen muge, Vnd werden E L. demnach vnbeschwert sein, Irem Erbieten nach, vnnss, Ermelter zwantzig Tausendt thaler halben, Bekentnus. Lauts hierbeyliggender Nottul, die wir E. L. vnbedencklich Achten, vnntter derselben Sigil vnnd Hanndzeichen, bey zeigern vnsern Botten zu vbersenden, Wir wollen vns wie obgemelt mit der Einmahnung. Nachtbarlich vnd der gebur nach zuertzeigen wissen. Dan wier ohne das E L. vnd den gemeynen Landen. zw Lyfflandt zu aller furderung. Nachtbarlich vnd gantz wol geneigt sein, Vnnd haben wir derwegen Jegen Ermelte von Reuel, Auff deren Erforderung vor weinig tagen dahin mit

gnaden Erklert, Das dieselben der gethanen Einfurung halber Lubischer Schiff vnd gutter, Da sonst sie, Anderer meynung bey vns nicht zubelangen, vngeburlichen Kommers ader Represalien In vnsern Strömen nicht zu befaren, wie E. L. Aus beiuerwartter Copie zuersehen, Dem Commenthur zw Reuel haben wier E. L. Erbitten, vns zu Ehren geschehen, dafur wier freundtlich danckbar. vermelden Auch Christoffer von Munchhausen das vberschickte gleidt zukommen lassen, Vnnd werden sich dieselbigen Irer gelegenheit demnach hie Innen ferner zuuerhalten wissen, Welches wir E. L. denen wir Nachtbarlichen willen zuerzeigen gantz wol geneigt, freuntlich nicht vnangezeigt lassen wollen. Vnnd seindt E. L Antwordt bey Zeigern vnnserm botten furderlichst vnnd freundlich gewerttig. Dat.

---

183. 1560. April 30. Arensburg. — Instruction des Herzogs Magnus an den König Friedrich II.

Untersig. Orig.

Von den Feindseligkeiten des OM ; von der Bestrickung des Vogts zur Soneburg durch Soldreiter; von der Aussicht, die Soneburg, Neu-Pernau, Reval, Weissenstein u. a. m. zu gewinnen; von einer Besendung des anscheinend freundlich gesinnten Moskowiters; von der Stellung des Königs von Polen; Bitte um 12000 Thaler zum Unterhalt von Kriegsknechten und um Aushilfe mit Korn und andern Victualien.

Memoriall wass von wegen vnser Magnussen Erben zu Norwegen ɔc vnser Secretarius vnd lieber getrewer, Hermannus schneider bey Kon: W: zu Dennemarcken ɔc vnsernthalben werben soll. vber vorigen vnnsern entpfangenen beuelch,

Erstlichen das der Her Meister sich mit seinen Ordens den vntherstanden, vnnss den eintzug in das Stifft Osell, soll zu ssehewarts als zu Lande zu wehren, vnd dass wir

zu der Regirung dess Stiffts Osell nicht kummen solten, zuuorhintern, vnd mit seinem kriegsvolck biss zu der Nien Pernow kummen, dess vorhabens die Wieck eintzunehmen, vnd ferner sein heil an Osell vnd dem Hausse Arnssburgk auch zuuorsuchen, oder Ja zum wenigsten das zu weren, Das wir vf das Landt Osell nicht kommen soltenn, Als wir aber vnuorsehenlich vnd ehe dan man sich vnser anckunft vormuttende gewesen, vf das landt Osell vnd vnnser Hauss Arnssburgk dingstags in den heilligen Ostern *(Apr. 16.)* glugklichen vnd zu rechter Zeit ankummen, vnd folgenden Freitag nach Ostern *(Apr. 19.)* vnsern Stiffts vogt in der Wiecke Radt vnd lieben getrewen Cristoff von Munchhaussen, Dieweil wir wass der her meister kegen vnnss gesinnet, gewisse kuntschaft vnd zeitung vor vnnss gefunden, mit zwei fenlein knechten vnd etzlichen pferden des hern Meisters vornehmen mit hulff des Almechtigen zu wehrenn, nach der Wiecke abgeferttigt. Ist mitler weil der Vogt von der Sonneburgk vonn dem her Meister zu der Nien pernow nach Osell getzogen, vnd seines hern beuelch an diesem orth aussrichten wollen, doch der weg ime durch etzlich hoffeleute so dem her Meister zuuorn gedienet, Vnd von anderhalben Jhare einsstheils ihre monatliche besoldung missen, vntergangen vnd ehr gefangen vnd weg gefurt wordenn Daruber der her Meister als Ime die Zeitung kummen, da sein Vogt von der Sonneburg gefangen, weg gefurt vnd wi alhie zu der Arnssburgck mit etzlichen schiffenn vnd krigs volck bereit ankommen, Munchhaussen mit etzlichem Krieg volck in die Wiecke abgefertigt were, sich mit seinem volc nach Reuel begeben, vnd soll noch in schwerer vfrustun sein, den Vogt von der Sonneburg in vnserm Stift zusuche vnd wider ledig zumachenn, mit hefftigen drawen, das seinen zug wider vf vnnser Stift die wieke nehmen woll wie solchs alles auss Munchhaussen brieffe zusehen, Vnd dan man der Ordenschen gemuthe vnd fruntlichs vornehme ferner vormercken vnd sparen konth. sso haben die Sonr

burger beuelch haber. vnnss am nechvorgangen Montag nach Quasimodogeniti *(Apr. 22)* einen Diener den wir mit brieffen an Christof von Munchhausen nach der wieck abgefertigt gehabt, gefangen. nach der Sonneburg gefurt. Ime vnsere auch vnsers Vogts zu der Arnssburg Ditterich behrn vnd vnnsers Cantzlers brieffe genommen Dieselben erbrochen vnd abcopieren lassen, Darunter auch einer gewesen, der an vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Kon: W. zu Dennemarcken ɔc geschrieben vnd der aller Copeyen dem her Meister zugeschickt, wass darauss weiter zuuormuten vnd wie der her Meister vnd sein Orden wider vnss gesinnet. Das ist leichtlich abzunehmen, Dieweil wir dan nichts dan vnfreuntlichen vnnachparlichen widerwillen vnd mehr feindtschaft den freuntschafft von dem hern Meister zugewartten, wie wir des von tag zu tag ie lenger ie mehr, anzeige warnung, kuntschaft vnd zeitung bekummen. Vnd nun die solt reuther sso von wegen des hern Meisters nicht betzalung, den vogt von Sonneburgk nach getrachtet vnd Ihme gefangen, vnss vf vnser hauss Arnssburgk vmb besserer vorwahrung willen gebracht, vnd in vnser hande gestellet, sich auch vns zu dienen, vnd vns funf hundert Pferde zuzufuren angebotten, sso haben wir die benante anzal reuther, vnss zuzufuhren, zwischen hir vnd nechstkunftig Johannis vf ein warthgeldt mit ihne handlen lassen Damit wir mitler weile, wass der her Meister kegen vns vnd vnser Stift ferner sich vnterstehen wirdt ansehen, vnnd doch vnser ding in acht haben. Das wir nicht vngerust vbereilet vnd vberzogen werden mugen, freuntlich vnd bruderlich bittendt. Die K. W. wolle vnnss. wie wir es mit dem gefangenen Vogt zu Sonneburg halten sollen, bruderlich Radten vnd ihr wolmeinigs bedencken freuntlich mittheilen. Ob wir denselben auch. wan die solt reuther ihrer nachstendigen betzalung halber befriedigt, seiner bestrickung entledigen, vnd Ine auss vnsern handen kummen lassen, oder ob wir Ine nicht der vnckosten vnd schaden

halber, wass vf das hauss vnd die Knechte zw Reuel gangen, ferner vorwarlich halten sollen biss solchs alles vom hern Meister erlegt vnd betzalt wordenn, vnd do wir sein hauss vnd gebiethe Sonneburg, welchs vormals zum Stiffte Osell gehort, widerumb einbekommen mochten, als Itzt leichtlich geschehen kont, ob wir dasselb nicht vorsuchen, vnd do es vnns gelingen mocht einemen solten, Dieweil sich der her Meister vnd Orden in ihren brieffen vnd siegeln vorpflichtet, dass Stiffte wider den Russen vnd mennigcklich zuuortretten vnd zuuorteidigen. vf ihren vnkosten, vnd do sie solchs nicht thetten, dass sie dan des hausses vnd der zugehorigen gutter, aller wolten vorlustig sein, vnd dieselben dem Stift wider heim fallen solten. welchs alles bissher nicht geschehenn oc vnd sich onne das kegen vns, sso mehr als feindtlich mit der tadt ertzeigen vnd sehen lassen,

Item dieweil des vogts bestrickung halber, Dieweil die solt reuther biss her Im Stifft Osell vnd wicke gelegen vnd mit vorwilligung vnsers vorfahrn, des Alten hern von Osell vmb ihren pfennig getzerett, vnd der vogte im Stiffte gefangen, zubefahren ist, das der her Meister vnd Orden darumb den alten hern verfolgen, vnd ss. l. in das stift Churlandt fallen vnd dasselb vorhehren vnd vorterben, oder gar einnehmen mochten. sso soll vnser Secretarius die K. W. freunt vnd bruderlich vnsert vnd des alten hern von Osel vnd Bischoffen zu Churlandt wegen bitten: dass sein K. W. den hern von Churlant vnd sseiner L. Stiffte in ihren schutz nehmen vnd schutz brieff daruber geben wolt.

Item man hat Zeitung vnd gute kuntschaft, Das des hern Meisters Knechte zu der Nien Pernow, wo sie in ac tagen nicht betzalt werden, einen andern hern der ihne ih betzalung oder nachstendige besoldung schaffen oder zusag will, das Schloss vnd Stadt aufgeben vnd vberlieffern wollen Ob nun vnss dasselb von den knechten angebotten wur Bitten wir die K. W. bruderlichen Radt vnd bedencken, w

wir vnss hirInne vorhalten sollen vnd was ihre K. W. daran bei vnns thuen wollen,

Dessgleichen ist mit der Stadt Reuel vnd dem Adell der lande harrien vnd Wirlandt, vnd mit dem Hausse Wittenstein vnd gebiete Jeruen auch vorhanden.

Item wir haben Kuntschaft vnd Zeitung, Das der Muscowitter erfahren haben solle, Das wir mit etzlichem kriegs volck von vnserm freuntlichen lieben hern vnd bruder der K. W. zu Dennemarcken ꝛc in die lande Liefflandt abgeferttigt, vnd Bischoff vnd her zu Osell werden solten, vnd boreith vf der Reisse zur ssehe wart wehren vnd als Ime dieselb zeitung vormeldet, soll er gesagt haben, er wolle vns lieber bei sich vor einen nachparn haben, dan die westfelischen hurenkinder. Er sei mit dem Koning zu Dennemarcken vnd seinem bruder wol zufrieden, Vnd wolle vnss woll wan wir in Liffland anckummen, die Stadt vnd Stift Derpte vnd alles was er in Liefflandt innehat in einem Druncke zutrincken vnd vbergeben, alleine aussgenummen, das Schloss vnd die Stadt Narue, wolle er vor sich behalten, sunst wolle er sich mit vnss wol gutlich vortragen, vnnd guethe nachparschaft halten ꝛc Ob nun der Russe hiruff durch eine Pottschaft nicht zubeschicken oder mit schriften zubesuchen wehre, stellen wir in der K. W: fernern Radt vnd bruderlich bedencken, vnd do ein Bottschafft im Nahmen der Kon: W. vnnd vnnsert wegen, wie das die K. W. vor Ratsam ansegge in Russlandt geschickt vnnd vorordent werden solt, Konth man vmb vormeidung grosser vnckostenn willen die Leuthe alhie im Stifte wol dartzu nehmen, welche [illegible]in zugebrauchen, ess musten aber Credentz brief Instruc[illegible]i vnd beuelch, vnd was zu dem handel notig von der W. vnnss zugeschickt werden ꝛc Die K. W. zu Poln hat [illegible]h zur Zeit den landen gar keine hulf gethan, vnd gehet gemeine geschrei im Lande, das er den landen kein hulff [illegible]- wolle (. vngeacht Das Ime die vier gebiete vnd dartzu

etzliche heusser im Ertzstifft Riga bereit eingereumbt ·) ess sei dan das sich die Stedte Riga vnd Reuell vnd die gantzen Lande vnther ihn ergeben wollen, Darumb ihr K. W. Bottschaft itzt zu Riga, widerumb neulicher tagen ankumen, solchs berichten auch der gefangene vogt zu Sonneburgck, vnd das der Russe seine Bottschaft wol bei drei hundert Pferde starck zu der Ville bei der K. W. zu poln gehabt, vnd vmb einen newen frieden handlen haben lassen solle, wass aber daran erhalten, oder hie zu Riga beschlossen wirdt, ist noch verborgen. Man wil sagen, Das die K. W. zu Poln mit dem Reussen einen friedtstandt zwischen Irer beiden Landen gemacht, wan dem so wehre, sso hette Liefflandt aus Poln wenig hulff oder trost wider den Russen zuuormuthen, Vnd der Orden hat kein geldt, kan auch keins zuwegen brengen oder vberkummen, Ir kriegsvolck ist vnwillig, hat einstheils in anderthalben Jhar keinen heller oder Pfenning bekummen, Darumb wehre ess leichtlich gethan, wer nur ein wenig gelt spilden wolt, der konte Itzt in kurtzer zeit der gantzen Estlande her vnd mechtig werden, Bitten derwegen die K. W. gantz freuntlich vnnd bruderlich. Ihr K. W. wollen vnss alss vnnser freuntlicher getrewer vnd geliebter bruder, bruderlich Radten vnd helffenn vnd die vorstehende vnd dargebotthene gelegenheit erwegen bedencken, vnd nicht vorbeigehen oder auss schlahn vnd vnss mit mehrer hulff Radt trost, vnd den gebeten 12. tausendt thalern zu behueff der Angenommenen Reuther nicht vorlassen oc

Ess mangelt vnss auch alhie an maltz vnd gersten, dan im nechsten brandtschaden, wass an gersten im vorrath gewesen, alles vorbrandt vnd zu nichte worden. So ist auc das vorgangen Jhar die Summer ssaeth vbel geradten. Das wider gersten noch maltz alhie vor gelt zubeckummen. sso is die vitallie an speck vnd annderm in dem vorgangen krieg vnd zuge auch fast vf gangen, vnnd bei den heussern vr Ampten wenig Vitallie im vorrath vorhanden. Vnnd w

haben teglich einen grossen hauffen volcks zu speissen konnen auch zu gersten oder maltz an diesem orth vor dem herbst nicht kummen, Bitten derwegen freundt vnd bruderlich, die Kon. W. wolle als ein getrewer bruder bei vns thuen vnss mit Funftzig last maltz vnd vier oder funfhundert seiten specks, auch etzlichen trogen vnd gesaltzen fischwergcke, im anfang vnser hausshaltung freunt vnd bruderlich entsetzen. Damit wir vnser Diener vnd volck erhalten konnen. Das wollen wir ihrer K. W. mit gersten oder maltz, vfs kunftig Jhar widerumb freunt vnd bruderlich zu guthem dancke bezallen. Vnnd sein ess sonnst darneben freunndt vnnd Bruderlich zuuordienen ganz willig, Datum vff vnnserm Hausse Arnspurgck Dinstags nach Misericordias Domini Anno ɔc Lx.

(*Eigenh:*) Magnus manu
propria sst.

---

184. 1560. Mai 5. Reval — Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt dem Rath der Stadt Reval an den König Friedrich II.

Orig.

Rechtfertigung des OM. gegen das Vorgeben Christophs von Münchhausen, als habe er dem Herzog Magnus den Einzug in sein Stift gewaltsam wehren wollen, und Erklärung ihrerseits, ohne Einwilligung des OM. sich weder zum König noch zum Herzog Magnus schlagen zu wollen.

dorso: Productum Coppenhagen Donnerstags nach Exaudi *(Mai 23.)* A° ɔc 60. Munchhaussen practicken wider den Orden belangend.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger Koningk Hochgeborner
] rst, gnedigster Her, vnsere bereithwillige angenheme Dienste
: ndt Ewren ko: Mt Iderzeit vngespartes fleisses beuor vnd

mugen Ewren ko. M$^{t.}$ als vnserm gnedigsten koningk vnd hern dienstlich vnangezeigt nicht lassenn Was massen vns der Hochwirdige Furst her Godthart Ketteler des ritterlichen teutschen Ordens Meister zu Lifflandt vnser gnediger her. Vnlangst Ewer ko. M$^{t.}$ freunth nachbarlich vnd wollmeynendt schreiben des Dat. stehet den 14 Nouembris zu Niburgk des vergangenen 59sten Jars, vorlesen lassen, Woraus wir nicht alleine mith hertzlichen freuden vernhommen das zwischen E. ko. Mt. vnd vnserm gnedigen hern hochermelt, gute nachparliche zuuorsicht vnd freunthschafft gestifftet, besondern das auch Ewre ko. M$^{t.}$ die schutzhandelung kegen den Ertzfeindt der Christenheit den Muschowiter so vnser gnediger her aus hochwichtigen vnd nodtwendigen vrsachen mith der auch durchleuchtesten ko. Mt. zu polen vnserm gnedigsten hern, verrichten vnd annhemen mussen, sich In gnaden mith gefallen lassenn, vnd darzu vnserm gnedigen hern gratuliren vnd alle gluck vnd heil wunschen Dan wir als die vnderthanen vnd botruckten doraus vormercket Das dennoch e ko Mt. als ein Christener potentat vnd mithheupt vnserm gnedigen hern, vns vnd die arme prouintz zu Lifflandt von dem bludthunde gerne gefrihet vnd errettet sehen mochten. Dafur wir E. ko. M$^{t.}$ hochsten Danck sagenn, vnd solches rhumen mussen, Die selbige zuuersicht vnd nachtparlichen freunthschaft aber zu krencken gnedigster konig befinden wir mith gantz hertzlichen Wehemudt vnd trawrigkeit vnsers hertzen wie das der Ern uester Christoff von Munchausen vnlangest ein schreibe an ewre ko M$^{t.}$ soll haben ergehenn lassen, wor von vnsern gnedigen herren aus sonderlicher schickung gottes die Copi zukommen vnd vns vorgehalten, In welcherm ehr vnsern gnedigen hern schult gibt als solte Ire f. g. mith heimliche bosen practiken das Stifft Osell an sich zu ziehen wille gewesen Auch dem Durchleuchtigen Hochgebornen Furste Hertzog Magnussen e. Ko. Mt. gelipten hern brudern vnser gnedigen hern mith Schiffen den Einzogk auf die Arensbu

vnd nachmalen In die Wick mith gewherter handt zu wheren willens gewesen vnd noch sein solte. Derwegen dan vndertenigst gebeten vmb grosseren beistandt vnd enthsatz. Nhu haben vnser gnediger her sampt vns armen leutten, die wir mher als zu viel betruckt vnd betrubet vnd tegelich des mechtigen feindts des Muschowiters fur der thuren vermuten sein mussen sollich Schreibenn mith aller betrubnis vernhommen, Angesehenn wenner E. ko M$^{t.}$ sich des von Monchausen angezeigte Vrsachen In eil bewegen lassen wurden, wy dan vnser gnediger her vnd wir des ein viel freunthlichere vnd dienstlichere Zuuorsicht zu e. ko. M$^{t.}$ als eynem von got mith hohem vorstandt begaptem konnigke tragen, das dadurch ehe Innerliche spaltung, welche aller Regiment vntergangk auff sich hath erwecket als das man durch eintrechtige Zusamensetzung hulff vnd beistandt dem Ertzfeindt dem Muschowiter beiegenen mocht, Vnd als deswegen vnser gnediger her vnd wir als die betruckten nicht vnbillig erachtet Das E. ko. Mt. Irer gnaden gemuets, wie das kegen ewre Mt. vnd derselben gelipten hern bruder Je vnd allewegen gestanden vnd vnuerrucket gebliebbenn, berichtet Haben wir als die getrewen vnderdanenn vor nutze nott vnd radtsam erachtet vmb mheres glaubens auch vmb erhaltung voriger freunthschafft vnd nachparschafft willen dis vnser dienstwillich wharhafftich Schreiben an Ewere ko. M$^{t.}$ als vnsern gnedigsten Hern ergehenn lassen mussen, Mugen derwegen mith bestendiger warheit, wie wir dan den wahrhafftigestenn gezeugenn Im himmell die Warheit selbst hiruber zum gezeugnusse beruffenn E. ko. Mt. nicht verhaltenn. Dat vns mith nichten bewust
s vnser gnediger Her heimlich oder offenbar zu Wasser
ler zu Lande das Stifft Osell In sein gewalt zubringen,
. ko Dt. hern vnd bruder seinen Einzug zuuerhinderen oder
m nu sein Inbekommene stifft zu plunderen vnd zu vberhen Je willens gewesen noch das geringste both darauff
-eewerts ausgemachet, weniger einich pferdt gesatelt vnd

von vns beistandt zu thun begeret hath Dan ohre gnade der trewen sorgfeltigkeit sein auch leibs vnd lebens darob nicht verschonen wie sie der gantzen Christenheit zu trost vnd gutem diesse prouintz als die einige Vorwhere vor dem bludthunde dem Muschowiter erredden mochten. Wir geschweigen, das Ihre f. g. zu Innerlicher Vnruhe zuerwecken lust habenn solte, Vnd sonderlich mith E. Ko. Mt. vnd dero gelipten hern bruder von denen Ire f. g. sampt ohrem Ritter Orden viel ehr vnd gutes bewisen, Des sich Ire f. g. zum oftermalen kegen vns danckbarlich berhuemet mith hertzlichem sufftzen vnd wunschen das sie den gesuchten Schutz viel lieber bei I. Ko. Mt. als andern erhalten mugen Vnd stehen Ihre f. g noch In der hoffnunge konnen sich auch keynes andern einbilden dan das e. ko. Mt. gelipter her bruder diessen landen zu troste vnd mith Erretung angekommen. Derwegen Ihre f. g. dan mher ein hertzliches frolocken zu Ihrer f. Dt ankunfft getragen als darob einich beschwer gehabt. Sein auch erbotig vnd geneigt hochstermelter E. ko. Mt. glipten hern bruder mher an bescheertem gluck zubeforderen als zuuorhinderen. Wie dan des vnd alles guten ohre f. g. sich kegen vns als die vnderdanen zum offtermalen gnedigst vnd freihwillig erklerett Were derhalben vnsers einfeltigen bedenckens nutzlicher vnd radtsamer gewesenn so solch vertrawen der von Monchhausen zu Ihren f. g. nicht stellenn wollen Das ehr die beschwerung vns als den vnderthanen eroffenet, Als solte ehr von vns den richtigen bescheit bekommen haben Das von vnnoten solch schreiben an ewre ko. Mt. ergehen zu lassen Dan ohne das vns bewust das vnser gnediger her vor Ihre person solcher todtlichen Handlung ny gewilliget so wolten wir auch so viel an vns geweser da wir des einige erfarung erlangen mugen die mith allen trawen fleis abgehalten haben Worin wir dan vngezweiffel Ire f. g. In gnaden wilferig gehabt haben wurden Dan wi sunst Ihren f. g. nicht allein vor alle gnedigste erzeigung

vnd das die an sich nichtes erwinden lassen wie Immer wir vnd diese arme prouintz von dem ertzfeinde vnd bludthunde dem Muschowiter zuerretten sein mochten, hochsten Danck wissen Besondern erkennen vns auch als die getrawen vnd Iren f. g. mith Eiden verwante hinwidderumb schuldig das wir diesser vnd aller auffrichtigen furstlichen handelung. vnd beuorab bei E. ko. Mt. gezeugnus geben mussen Vnd solt auch der von Monchhausen vnser billig damith verschonen vnd In keinen argwon fhuren als das wir vns von vnserm gnedigen herren an denen wir mith eiden verbunden abzuwenden vnd an e. ko. Mt. vnd der gelibten hern bruder zuschlagenn geneigt sein solten Dan so wenig als wir des bei Zeitten e. ko. Mt. hern Vaters hochloplicher gedechtenusse ahne vollenkomene auffrichtige Erlassung vnsers vorigen Eidts, geneigt gewesenn, so wenig wurde vns nhu solches geziemen vnd anstehen vnd wurden auch e. ko. Mt. billig ein bedencken haben ob sich die vnser der gestalt annhemen konten Wolten derwegen wir vnsers anteils, wie wol wir wegen des feindts hertzlich bedruckt sein, dennoch lieber leip vnd gudt als eidt vnd ehrlos sein vnd pleiben, Vnd ob woll den vnderthanen nicht wenigk gelegen wie vnd durch wen sie, kegen den vnchristenen barbarischen veindt beschutzet mugn werden. Als aber vnser gnediger her die schutz handelung bei e. ko. Mt. gelipten hern vnd vatern hochloplicher gedechtenus durch Ire gesanten treiben vnd dieselbige nhu eigener person bei ko. Mt. zu polen gesucht vnd befurderen mussen. Wolte vns auch noch fur vngebuer vorweislich sein Ja zu hochster vorwitz abgenhommen werden wenner wir e genes vornhemens ethwas vor vns solten attentiren. Besond rn sol vns aller schutz vnd trost hertzlich liep sein, woher d r auch mith consent vnser gnedigen Herschafft befordert n g werden, Dor Inne dan Ire f. g. auch E. Ko: Mt. g lipter her vnd bruder sampt andern prelaten diesser Lande d einmuetigen eindrechtigen radt werden wissen zubedencken

Da Im fall an Innerlichem vermugen kegen den Veindt zuuerzagen Dennoch die benachparten vmb hulff angeruffen mochten werden, die zum schutz vor den feindt am dienstlichsten zuachtenn, An dem dan vnser gnediger her Ires anteils bei sich nichts wirdt lassenn erwinden Setzen auch auff den nodtfall zu E. Ko. Mt. vnd der loplichen kronenn zu Dennemarcken deswegen nicht ein geringes vertrawen. Derwegen wir zum beschlus vmb erhaltung willen voriger nachparlicher Zuuersicht vnd Einigkeit E. ko: Mt. hiemith als die bedruckten gantz dienstlich vnd flelich gebeten haben wollen E. ko. Mt. sich keines andern als obstehet von vnsernn gnedigen hern einbilden wolle noch sich von niemandt kegen Ihre gnade vnd vns beuorab zu diesser aller betrubtesten Zeit vnd vnser hochsten nodt zu keynen vngnaden noch vngutem bewegen lassen Das gereichet der Christenheit allenthalben zu ruhe vnd gutem Ist E. ko. Mt. thumlich vnd seint wir es mith leip vnd gudt vmb e. ko. Mt. Ider Zeit zuuerschulden mehr als wol geneigt. Mit bit eyner koniglichen gnedigen Anndtwort Dat. Reuel den funften Maij A^{o} 60

E. ko. Mt.

dienstwillige

Redte vnd Ritterschaft der Lande Harrien vnd Wirlandt sampt Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Reuell,

DEm Durchleuchtigsten ff. ff.
Vnserm gnedigsten Herrenn.

185. 1569. Mai 8. Reval. — Instruction des OM. Gothart an den Herzog Magnus.

Cop.

In Antwort auf dessen Schreiben vom 2. Mai.

Instruction vnd Beuhelich des Jennigen so von wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt an den Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgepornen Fursten vnd herrn, Herrnn Magnussen Bischoffen zu Osell vnnd Wieck, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst vnsern geliebten Herrn vnd nachparn durch die Erntueste, Achtbar Erbare vnd wollweise Roberthenn von Gilssen vnd Gerhardt Nolde Rehte, Lorentz Ermiss Hauptman der Ritterschafft beider vnser Lande Harrien vnd Wirlandt, Michaelen Brugknern Secretarien, vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuall soll geworben vnnd verrichtet werdenn.

Nach gebuhrlicher begrussung vnd dienst erbietung sollen vnsere Gesandten melden, Das Wir gestrigs tags Hochgedachts Herrn zu Osell vnd Norwegenn ꝛc schreiben so vff Arnspurgk Donnerstags Philippi et Jacobi *(Mai. 2.)* datirt empfangen, nach der lenge verlesen vnd verstanden, vnd vss demselben vber hoffnung souiel vermerckt, wiewoll wir vor ankunfft desselben Brieffs geneigt gewest ihre L. durch vnnsere Gesandten freundtlichen zuersuchen, alss den J[e]nigen dessen einkunfft gluck vnd heilss wir nachparlichen e[r]rowet wern, So musten wir Jedoch dieselb abfertigung nach g[e]dachtem erlangtem schreiben, vnd nach dem wir in demselben i[n] viel hochbeschwerliche wege vber zuuersicht vnd gegen vnsere v[er]schuldt zum högsten angegriffen werden, (*add:* nachlassen) s[o] [e]rfordert vnser eheren notturft, das wir vns vnderscheident-

lichen Jegen alle vflage verandtworttenn vnd allen zugemessenen vnglimpff von vns nach gebuhr ableihnen musten. Vnd sagen erstlichen Das wir von vnsern Missgonnern wer sie auch sein mugen bei seiner weise (?) bosslicher weise, vnd vnwahrhafftig angeben, Vnd soll kein mensch mit grundt vssfuhren noch besendig darthun konnen, Das wir Jemalss in vnsere gedancken genhommen haben geschwigen vorhabens gewest sein solten, Seine L. an ihrer einkunft ader Regierung zuhindern, zuturbirn, ader das Stifft Osell vnd Wieck einzunhemenn, zubekriegen, ader zubeschweren, vnd ob woll wir das gemelt schreiben der itzigen koniglichen Wir: zu DenneMarcken nicht empfangen haben, so wissen wir doch ohne das, wes wir vns Jegen S. L. vnd menniglichen zuuerhalten, Vnd seind ohn Rhum vnuergessen der koniglichen vnd Nachparlichen gemuts erklerung, die sie von Nyburch ab den vierzehenden Monats tagk Nouembris an vns gethan, Wir vorwunderten vns aber nicht weinig, Das vns das erste schreiben S. L. dermassen zu kommen soll, Do man sich Jedoch vorerst vf vngrundtlich anbringen der Missgonner vnd vnruhiger hertzen bei vnss in andere wege bescheidts vnd gemuts zuerkunden gehabt, Vnd ist nit ohne das wir vnsere Herrn Gebietiger nit einmahl sonder zu vielmahlen haben beieinander haben mussen, Wie solchs die gelegenheit vnd notturft Jegen dieser gemeinen Lande Erbfeindt den Musscobiter erheist, Das wir aber im geringsten vnsere Rathschlege dahin gericht haben solten, E. L. zubekrigen ader anzufechten, Das seind wir nicht gestendig, vnd vielweiniger dessen, was wir durch die vnsernn vmb Hapsell den orth zu vnserm Lager besichtigen lassen ader im anzug bereith gewest sein solten, wissen auch von Munnichausens angezogenem vorhawen nicht, Das wir vns itziger Zeit nach Jegen S. L. rusten solten, wie vns solchs Monnichausenn welchem vnd all den ader seinen ohne Rhum von vns vnd vnserm Orden viel guthaten wiederfahrn mit vngrundt vnd heimlicher bösen nachtrachtung Jegen zugeschickt

gleidtliche sicherung vnd all Erbarkeit an hogst gedachte ko: W: zu Dennemarcken in massen wir daruon glaublich Copei erlangt haben zumessen darffen, Des wir vns bei benniglichen (*l.* menniglichen) billich zubeklagen haben, vnd dafur vns Seine L. geburlichen wandell schaffen vnd vns Namkundig machen wolte all die Jennigen, die vns bei S. L. zum hogsten Iniuriirt verhasth gemacht vnd beschwerth Dan wir reden es mit wahrheit, Das wir S. L einkunfft nicht eher erfahrn, Dan wie wir algereidts etliche tage alhie zu Reuell gelegen, Woll ist nit ohne das wir vns des gewaltsamen angriffs des herrn Vogts zur Sonneburgk oftmahls beschwert deshalben an S. L. vorfahrn vmb erledigung vnd gebuhrlich straff der theter ansuchung gethan, vnd auch S. L. des herrn zu Osell vnd Norwegen freundtlich erclerung erwartet, Alss der da zuuersichtig dieselb eigentlich vbung zu keinem gefa len gereichen wurde, Seintemahln wir vns nichts weiniger zu S. L. alss sie sich zu vns aller freundtschafft lieb vnd guthens vorsehen sollen, vnd seind der vermelten erzeigten wolthaten S. L. geliebten hern Vatern hochloblicher gedechtnus auch Bruedern der itzigen ko: Wir: zu Dennemarcken vnuergessen vnd wissen von keiner wider Rechtlichen ader feintlichen zunötignng, vnd werden S. L. darumb nit fug, ader vrsag haben konnen sich vber vns bei den Potentaten vnd ihren verwandten zubeclagen, vnd mochten leiden, Das wir mit angezognem stoltz vnd trotz verschonet, Dan wir solchen (*l.* sagen) nochmahls das wir bei S. L. felschlichen vnd vnwahrhafftig angegeben, Alss solten wir Jemals vnzimlich stoltzirn, trotzen oder im Stifft Dorpt dermassen wie gemelt wirdt getrotzt haben, Vnd hat darumb das eingefuhrt exempell des Ertzstiffts ɔc mit vns nichts zuthun wissen vns vnschuldig, vnd soll vns Niemandts solche vnd andere vflage mit bestandt vberbringen konnen, so lassen wir vns auch die vermischte kartten nichts Irren, seind vnserer hendell so woll alss andere Jegen alle, Christliche Potentaten vnd Heupter wolbekandt,

vnd achten es dafur, Wan man dem Erbfeindt die kartten wol versteckte, das man dazu einhellig trachten, vnd alles vermugen Rathlichen anwenden soll damit diese arme prouintz einsmals wiederumb befriedigen werden mochte, denselben stein wissen wir vns allein zu schwer, lassen auch sonst die andern liggen die vns nicht beschwern vnd bitten S. L. freundtlichen, sie woltenn vns mit dem mercklichen argwohn, den ihr vnsere Missgonner ingebildet numehr verschonen, vnd vielmehr dahin Rathlich trachten helffen, Damit dem Erbfeindt beharlicher genugsamer wiederstandt gebracht, vnd mit hulff vnd dem segen Gotts des Almechtigen stadtlicher abbruch gescheen muge, Dan wir wissen ohn Rhum gar woll, was Innerliche vnruhe vnd vnnötige krie thun konnen, Dażu wollen wir vnsers theils kein vrsach geben, Vnd sollen sich sein L. Jegen vns vnd vnsern Orden nichts anders dan alles guthen versehen, wie wir auch sonst das freuntlichen erbieten Seiner L. das sie mit vns heben vnd legen wollen ɔc zu freuntlichen Danck vormercken Was aber neben dem die Solt Reuther, so den Herrn Vogt in bestrickung genommen anlangt, Mochten wir auch leiden, Das Sein L. des grundts vnd der wahrheit von ihnenn berichtet, Vnd wir sowoll der Herr Vogt mit dem gewaltsamen angrif vnd verunglimpffen verschonet, Dan es ist Je wahr, Do wir im felde Jegen den feindt gelegen, Das sie von vns vss dem felde verritten, zu welchen sie keine vrsach gehabt, Weiln wir vns ihrer bezalung halben Jegen sie der gebuhr vnd billigkeit erbotten, vnd vnsere Obriste beuhelichaber selbest des erbietens Jegen sie gewest, Do sie von vns innerhalb drei wochen nit betzalt wurden, wolten sie von vns ab vnd ihnen zu tretten, vnd bei ihn heben vnd leggen, welchs sie verachtet, von der Fahnen abgewichen, vnd vns Jegen pflicht im felde bleiben lassen, auch wieder ihre bestellung nach welcher sie vnsere Arme leuth vnd Landt sassen mit allem vermugen schutzen vnd schirmen solten, etliche Arme leuth Jemmerlichen erschossen vnd sonst

beschwert, Dessen haben wir den herrn Ertzbischoffen auch berichtet, vnd vns Jegen sie die gewesene Solt Reuther des Rechten erbotten, vnd hette ihnen darumb weiniger als nicht gebuhrt, sich Jegen gedachten herrn Vogt dermassen zuuergreiffen habenn sich auch ihrer Eheren nottürfft, wie sie vorwenden nicht verwahret, vnd wie wir berichtet, so ist ehr nit in des herrn Cumpturs zur Pernow sonder in S. L. herligkeit angegriffen, vnd vns auch vnserm Orden nit zugeringer Iniurien, spoth vnd höhn in der Wieck vf vnd abgefuhrt, wie woll wir Jegen S. L. freuntlich Danckpar seind Das sie an demselben ein hertzlichs missfallen tragen, Das aber der herr Vogt vnd die seinen lenger vf Arnsburgk in hafftung bleiben soll, das ist vns zum hogsten beschwerlichen, vnd wiewoll wir woll eins andern Jegen dieselben theter befugt, so konnen wir Idoch S. L. zu freundt vnd nachparlichem gefallen geschehen lassen, So ferne der herr Vogt vnd die seinen numehr alssbald vnsern gesandten widrumb zugestalt, vnd vff freien fussen vnter gutem sichrem lebendigem gleidt, vff die Sonneburgk wiedrumb gebracht, vnd also zu dem seinen wiedrumb restituirt, der Jegentheil aber vff handtstreckung angehalten wirdt, Das alssdan S. L. auch die Hochwirdigsten Durchleuchtigen ꝛc Herr Wilhelm Ertzbischoff ꝛc vnd her Christoff Erwelter Coadiuter des Ertzstiffts, vnnd Hertzog zu Mecklenburgk ꝛc vnsere Inbesondere geliebte herrn freuntliche nachparn vnd Bruder, vber geubte gewaltsam, vnd das Jennig, das sie die gewesene Solt Reuter hinwidrumb Jegen vns zuklagen haben mugen mit Recht ordentlichen erkennen zu welcher entscheid wir es dan willkurlichen [illegible]stellen hetten, zuuersichtig vnd guther hoffnung diess vnser [illegible]bieten vnd obgesatzt entschuldigung werde bei S. L. dern [illegible]r alle Nachparliche freundtschafft zuerzeigen Jeder zeit [illegible]neigt seindt, freuntlich stadt finden, vnd sollen vnsere [illegible]sandten vff diess alles vmb schrifftlich wilfehrig andtworth [illegible] fleiss anhalten. Zu Vrkundt haben wir ꝛc Meister vffs

spatium dieses Brieffs vnser Insiegell wissentlichen drucken lassen, vnd denselben mit eigener handt vnterschrieben, Gegeben, vnd geschrieben zu Reuell Mitwochen nach Jubilate im Jahr der mindern Zall Sechzigk.

---

186. 1560. Mai 10. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.

Orig.

Glückwunsch zur Gelangung des Herzogs Magnus in das Bisthum Oesel und Verlangen, dass derselbe in politischen Fragen des Königs zu Polen, als livländischen Schutzherrn, Rath jederzeit in Anspruch nehme.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS DEI gratia, REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae Samogitiae etc. Dominus et Haeres, SER^mo^ Principi Domino FRIDERICO Secundo DEI gratia Danorum, Norwegorum. Sclauorum, Gottorum REGI. DVCI Slesuici, Holsatiae, Stormariae, ac Diethmariae, Comiti in Oldenburgo et Delmenhorst, Fratri et Affini nostro charissimo. SALVTEM prosperosque rerum omnium sucessus. SER^me^ Princeps Frater et Affinis noster charissime. REdditae sunt nobis literae a SER^te^ vestra, quibus nobis significauit, Episcopum Osiliensem sese eo Episcopatu abdicasse, atque eius successionem Illmo Principi Domino Magno, Haeredi Noruegiae, Sleswici etc. Duci, Fratri Serenitatio uestrae, summis ordinum suorum studiis, tradidisse: Itaque Ill^tem^ eius profectam in Liuoniam esse, ad eius ipsius Episcopatus possessionem capiendam. Quo quidem nuncio plurimum laeticiae ac voluptatis cepimus, idque tum quod pro nostra uetere cum SER^te^ uestra, vniuersaque illius domo coniunctione ac necessitudine omnibus eius fortunis atque honori ex animo faueamus, tum quod non dubitemus Ill^tem^ eius, Liuoniae in hoc ipsius afflicto statu, permultum opis

atque praesidii adferre posse. Itaque plurimum hoc nomine Illustritati eius gratulamur, praecamurque ut ea res illi, subditis, totique Liuoniae bene ac feliciter eueniat. Quod porro SER^tas uestra nobis Ill^tem eius commendat, lubenter daturi operam sumus, ut Ill^tas eius in omni ratione, cuncta officia coniunctionis et necessitudinis nostrae, prompta sibi ex nobis, parataque semper esse intelligat, id tantum cum primis uellemus, ut quoniam Liuonia in fidem et clientelam nostram suscepta per nos est, Ill^tas eius omnia consilia, omnesque rationes, quae ad publicum illius statum tuendum pertinebunt, nobiscum communicet, ac de eis ad nos referat, quarum quidem, si e communi sententia institutae, administrataeque erunt, commodiorem progressum euentumque fore confidimus, quod quidem Ill^tem eius et sponte sua, et in primis SER^te uestra autore facturam, atque omnia ad communem harum Prouinciarum statum tuendum, sedulo prouisuram susceptu-ramque esse non dubitamus. Tandem SER^tem uestram foelicem ualere cupimus. Datum Vilnae decima die mensis Maij. A^o Domini M^o D^o. Sexagesimo. Regni uero nostri, anno trigesimo primo

(Eigenh:) Sigismundus Augustus
Rex sst.

SERmo Principi Domino Friderico ff. Fratri et Affini nostro charissimo.

---

187. 1560. Mai 12. Nyburg. — König Friedrich II. an Andres von der Mühlen. *Reg.-Cop.*

An Andres von der Mühlen. Conradt Vxel Nidder-zuwerffen Todt oder Lebendt Kon. May. zu vberantwortten. Actum Nyburg, den 12. Maij. A^o lx^o.

Friderich ɔc

Vnnsern gnedigsten gruss zuuorn, Ehrnuester lieber Getr ver, Es hat vnns vnnser Stadhalter Rath, Ambtman vff

Segeberg vnd Lieber getrewer Heinrich Rantzau zwey deiner Schreiben, sampt Anna Plumern ꝛc Conradt Vxkel vnnsern Abgesagten veindt, wie Er sich (· doch vnnsert-halb vnuerschuldt ·) horen lassen soll, betreffen vertraulich zugeschickt, Darauss wir Deinen getrewen willen vnd Ange-wandten Vleis, mit vnndtertenigsten Erbieten, so fern du vnssers gemuts desshalben verwissiget, vnnd mit gelt vnnd Leutten ꝛc versehen gedachten Vxkeln zuerlegen, vnd gewisslich zubekommen, zu gantz gnedigstem gefallen vermerckt vnd Erspurt Wollen solchs vmb Dich mit gnaden verschulden, Weil wir dan gedachten vnnsern mutwilligen Veindt, gerne Inn vnsern handen vnd gewalt haben wolten, wie wir dan derhalb Auch etzliche vnnsere diener Ime vff den dienst zuwartten, Abgeferttigt, Vnnd Er dir Lauts angetzogener Schreiben, nicht Entstehen soll, ꝛc Begern wir mit besondern gnaden, Du wilt an deynem Eussersten vleis muglichen nichts Erwinden lassen, dass gerurtter Vxkel vnns lebendig zu vnnsern handen geliffert vnd vberantworttet, vnd do es Je nicht zugeschehen, vnnd er lebendig zuerlangen, sonnsten gewisslich, Erlegt. vnnd Ime das licht ausgelescht, Vnnd seiner verwirckung nach die gebhur vnnd straff. Szo er Denne-margken vnnd Holstein trawet, zu widerfaren, Du wilt In dem Kein geldt noch Kosten sparen, Das wir dir vnweigerlich Crafft dieses vnnsers schreibens, zu gnedigsten danck erstatten vnd widder erlegen wollen, vnnd dein gnedigster Koning sein. ꝛc Du wilt dich hier Inn vns zu Ehren vnd gefallen wilferig deinem Erbieten vnd schreiben zuuolge, erzeigen vnd gebrauchen lassen, Wie wir vns zu dir gnedigst versehen, Das seindt wir vmb Dich wie gemelt In gnaden vnnd All gutten zuerkennen gnedigst geneigt. Dat.

188. 1560. Mai 18. Arensburg. — Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai.

Cop.

Vnser vonn Gots gnaden Magni Erwelten Bischoffen des Stiffts Ossell vnd Wiecke Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswigk Holstein, Stormarn vnd Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, gegeben antwort vf die Werbung vnd Instruction So vns Inn namen vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten, vnsers besondern lieben Hernn vnd freundts, hern Godert Ketlern Meisters Teutzschs Ordens zu Liefflandt, durch die Ernuesten vnd Erbarn Robert von Gilsen vnd Gert Nolden Rethe, Lorentz Ermiss Heuptman der Lande Harrien vnd Wierlandt, Michaeln Bruckner Secretarien vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuel, angetragen vnd vbergeben worden,

Nach geburlicher widerbegrussung vnd diensterpietung, Thun wir vns kegen sein L., das dieselb Vns freuntlich gratulirn, vnser glucklichen ankunfft erfrewet sein, vnd zu vnser angefangenen Regierung von dem lieben Gott viel gluck vnd heill wunschen, wo dasselb Im grunde freuntlich vnd guth gemeint, freuntlich bedancken, vnd wunschen S. L. hinwiderumb gluck heill vnd alles was derselben vonn dem lieben Gott mag gegont werden, Vnd haben ferner S. L. vorgewanthe entschuldigung angehort, vnd dahin gericht merckt, als solten S. L. von Iren Missgonnern bey vnss slicher weiss vnd vnwarhafftig angegeben seien, vnd das n L. Inn Ire gedancken nie genomen haben sollen, vns vnser einkunfft oder Regirung zubehindern, zu turbiren vnser Stifft Oesell vnd Wiecke eintzunemen, zubekriegen nbeschweren oc

Solche S. L. vorgenante entschuldigung, so guth die ist, oder sein mag, lassen wir vff Iren Wirden vnd vnwirden ann Ir selbst beruhen, vnd mochten S. L. wol gunnen, das dem also were, Wir spuren aber aus den brieffen, so bey dem Vogt vonn Sonneburg befunden worden, viel ein anders vnd gar das kegenspiel, Dann aus S. L. vorfahrn, hern Wilhelm Furstenbergs Alten Meisters zu Liefland schreiben vnter Dato Wenden den vj Maij Anno ꝛc Lix ann den Vogt von Sonneburg, auch ann den gemeinen Adell vff Oesell Im Stiffte gesessen, vnd ann Reinholt von Gilsen Heuptman vnd Frantz Kerbell Leutenampt aussgangen, mit A. B. C. hinten angehafft verzeichnet clerlich zubesehen, was S. L. vnd derselben Orden kegen vnsern freundtlichen lieben herrn, vorfharn, freunde vnd Vattern, Bischoff Johan zu Churlandt vnd dem hause Arnssburg vorgehabt, vnd gern Ins werck zurichten vnderstanden, Wann S. L. vnd derselben Vogte zu Sonneburg der Anschlag hette geraten mugen, Was auch der obgemelte Vogt von Sonneburg durch seinen Secretarien Johan Schepach vermuge einer schrifftlichen Instruction mit D. gezeichnet, ann S. L. den Itzigen hern Meister Kettelern mundtlich werben, auch schrifftlich vbergeben lassen, vnd S. L. demselben darauff wider zu antworth geben, vnd zu etlichen malen zugeschrieben, des werden sich S. L. wol wissen zuerInnern, vnd konnen derselben gelegenheit vnd allerhandt kundtschafften nach, welche die thadt vnd die gefundene schreiben ann den tag geben, vnd ferner stercken, nicht wol glauben, das alle ding so clar, vnd S. L. so gar vnschuldig, als sich dieselb gern machen wolten, sein konnen. Das sie von vnser ankunfft nit gewust oder vorhabens gewese vns ann vnser ankunfft zuorhindern ꝛc Darumb durfften sic S. L. das vnser erstes· schreiben dermassen ann diesell gekomen, nicht so hart verwundern, dan wir dasselb nich vff vngrundtlich anbringen der missgonner vnd vnruige hertzen, wie vns S. L. mit vngrunde beschuldigen, beson-

vff S. L. vnd derselben vorfarn vnd Ordens Stende schreiben, so wir zu vnsern handen bekomen, vnd daraus, wie mann kegen vns vnd vnser Stifft Oesel vnd Wieck gesinnet, erfharn, ann S. L. damit wir derselben gemuts erklerung, wes wir vns entlich zu S. L. versehen solten, erlangen konten, nothwendig haben aussgehen lassen mussen, Dar Inne vns S. L. der gelegenheit vnnd angezogener vnser notturfft nach, nicht haben zuuerdencken, Vnd lassen das ann Ihm selbst beruhen, Was sein L. mit Iren Gepietigern beradtschlagt oder warumb sie dieselben zusamen verschrieben, Es weisten aber S. L. eigen vnd derselben vorfahrn des alten hern Meisters, auch des Vogts von Sonneburg, schreiben vnd Instructiones wol aus, wo mit mann vmbgangen, wie man nach dem hause Arnspurg gestanden vnd getrachtet, was man fur leute dartzu namhafftig gemacht, darumb angelangt, vnd dar Inne gebraucht, welche zugeburender Zeit die warheit darumb wol werden sagen mussen, Vnd ist demnach dem handel leichtlich nachzudencken, Was zu der zeit, als sein L. die zeitung bekommen, Das wir vns vff die Reise nach Liefland vnd vnser Stifft Oesel vnd Wieck begeben, vornemlich die Rathschlege mit S. L. Gepietigern werden gewesen sein, Mann mag die sachen Itzo schmucken vnd beschonen wie man will, wir wurden auch mit vnserm vnd vnsers Stiffts Osell vnd Wiecke armer vnderthanen verterb vnd schaden wol erfaren haben, was die Rathschlege gewirckt, wann man dieselben Ins werck hette stellen konnen, vnd wir nicht so zeitlich vnd ehe dann man sich vnser vermutet gewesen, alhier weren ankomen,

Was Christoff von Monnichausen, welchem vnd all den inen ohne Rhum, von S. L. vnd derselben Orden viel utthaten widerfharen sein sollen ꝛc anlangt, wirt er vnd e seinen wissen, was Ine des guts beJegnet oder nicht, achen Vns auch keinen Zweiuel, er werde alles was er handelt vnd furgenomen, vnd was er ann vnsern freuntlichen en hern vnd Brudern, die ko. W. zu Denmarcken ꝛc

geschrieben, dauon S. L. Copey bekomen haben, Jeder Zeit mit Ehren aller notturfft nach zuuerantwortten wissen, Vnd ist den Harrischen vnd Wirischen Rheten, sampt dem Rath der Stadt Reuell, wie er zu der handlung mit dem hause vnd gepiete Reuell gekomen, vnuerborgen, vnd wirtt dasselb zu seiner Zeit vnd gelegenheit wol gefurdert, zum ausstrage gebracht, vnd Inn kein vergessen gestelt werden, So weiss man dannoch auch das woll, das etzliche von Monnichausen verwanten, wol souiel bey den gemeinen Landen gethan, vnd sich gebrauchen lassen, Das Ihnen von S. L. vnd Irem Orden mehr Dancks eigente, dan Ihnen bissher beJegnet, Man hat aber Ire guthat mehr mit vndanckbarheit belohnen wollen, vnd auch entlich belohnet, dann vmb Ihrer trewen dienste willen Danck gesagt vnd dieselben vergolten, So hat auch Monnichausen, der alle sachen vffs trewlichst mit den landen gemeint, solchs nicht verdienet, das man Ihme, als wir bericht werden, vbels nachreden, oder seiner in vnguten gedencken solte, Vnd dieweil er der sachen gar kein schew tregt, auch also das er dieselben Inn offenen abdruck aussgehen zulassen, dar Inne wir Ihn seiner Ehren notturfft nach nicht verdencken konnen, vnd sich vff vns, da wir seiner zu Ehren, Recht vnd aller billigkeit mechtig sei sollen, zu gleich vnd Recht erpotten, so wissen wir Ine m nichte zuuerlassen, vnd wollen Ihne kegen menniglich hiem zu Rechte vffgebotten haben, vnd gedencken Ihne vff se Rechts erpieten bey gleich vnd Recht zuerhalten, zuschutze zuhandthaben vnd keins wegs zuuerlassen, Als aber sein vns ferner vermelden lassen, das wir alle die Jenigen sein L. Iniuriirt vnd verhast gemacht, namhafftig mach solten, Wissen wir niemandts der sein L bey vns Inn a wohn oder verdacht gebracht, Dann S. L. vnd derselb vorfarn vnd Ordens Stende, eigen schreiben vnd brieffe, welc ein antzeigung vnd nachrichtung geben, der thadthandlu so man gegen vns vnd vnser Stifft vnd arme Land

Leuthe, ohne vnser schult vnd verursachen vortzunehmen willens gewesen, Wie man sich dann bereit mit der thadt feindtlich erzeiget, vnd vnser Diener einen, den wir mit brieffen Inn die Wiecke abgefertigt, nach der Sonneburg gefenglich gefhurt, Ime ein gantz bundt vnser vnd der vnsern brieff genomen, dieselben erbrochen, darunter Munchausen schreiben ann vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Ko. W. zu Dennemarcken ɔc mit verschlossen gewesen, welche sie alle abschreiben lassen, vnd S. L. dauon Copei zugeschickt ɔc Dess wir vns billich vber die Sonneburger Diener zubeclagen gedencken, auch solchs nicht also hingehen zulassen, besondern bitten vns kegen dieselben geburlichs Richtens zugestadten, vnd dafur Kahr wandel vnd abtrag zu schaffen, vnd ob wol sein L. sich fast entschuldigen wollen, das sie von vnser Einkunfft nicht ehe erfahren, dann wie sein L. albereit etzlich tag zu Reuell gelegen, so haben doch S. L. vnd derselben vorfahrn, vnd Ihr gantzer Orden wol gewust, das die Stifft Osell Wiecke vnd Churlandt vor etzlichen viel langen Jharen her, der kron zu Denmarcken schutzes halben vnderworffen vnd verwandt gewesen, Dann vnser gnediger geliebter herr vnd Vater hochloblicher gedechtnus anfenglich dureh I. G. Rethe vnd gesandten S. L. vorfarn, dem Alten hern Meister Furstenberg ankundigen vnd vermelden lassen, das S. G. die Stiffte Osell vnd Churlandt Inn Iren koniglichen Schutz vnd Schirm genomen, vnd freuntlich bitten lassen, S. L. vnd derselben Orden wolten mit denselben gute nachbarschafft halten, friedlich sein, vnd nichts thedtlichs kegen dieselbige furnemen, ıst konten S. G. die gemelten Stiffte der Schutzverwandtnus h, mit hulff vnd rettung nicht verlassen, Dergleichen vnser ıntlicher lieber herr vnd bruder die Itzig Regierende n: Wir. durch dieselben Ire Rhete vnd gesandten, als sie erumb aus Russlandt komen, S. L. vorfahrn vnd derselben n den Schutz bemelter beider Stiffte auch Insinuiren vnd

anmelden lassen, Darvmb lest sichs mit der vnwissenheit nicht alle Zeit entschuldigen, Vnd hat S. L. so wenig als derselben vorfahren vnd Ordens Stenden geburn mogen, wider der Ko. W. vnsers freuntlichen lieben hern vnd bruders, schutzverwandte, Stifft Ozell vnd hauss Arnspurg solche vnzimliche bose vnd vngeburliche Practicken vnd Anschlege, als gescheen, zugebrauchen vnd furtzunemen,

Was auch dem Wirdigen vnd Ernuesten vnserm lieben Andechtigen Ern Richarten von dem Wolde Tumbhern vnser Stifft Kirchen Ozell, als er vonn vnserm freuntlichen lieben herrn, vorfahren vnd besondern freundt vnd Vattern Bischoff Johan zu Churlandt neben andern S. L. Rheten zu gemeinem Landstage gen Riga verordenet gewesen, binnen der Nien Pernow mit bestrickung vnd gefengknus vor Iniurien schimpff vnd schande beJegnet, vnd das man Ihne vff S. L. des herrn zu Churlandt vnd vnsers Erwirdigen Thumbcapittels Rechts erpieten vnd gnugsame burgschafft vff wider einstellen gleichwol zu seinem trefflichen schaden vnd nachteil nicht allein Inn der bestrickung behalten, besondern auch seins brudern kinder hoffe, die er den vnmundigen zum besten Inn verwaltung gehabt, zu etlichen malen geplundert, die armen leute Inn den grundt vertorben, vnd den armen vnmundigen seins bruder kindern ohn alle schult vnd vrsachen, all das Ihre sampt dem seinen was er da gehabt, mit eyteler freueler thadt vnd gewalt wider alle fug vnd Recht spoliirt, geraubt vnd genomen, Vnd man sich sonst In S. L. Stedten, Riga, Reuel, Nien Pernow vnd anders wo vber vnsern freuntlichen lieben herrn vnn bruder die Ko: W. zu Denmarcken ꝛc vnd alle die Jenigen, welche S. Ko. W. dieses orts anhengig vnd verwant gewesen vnd noch sein, mit ehrenrurigen honischen spottischen wortten vnd reden offentlich hat horen vnd vernemen lassen, sie fur Dehnische Schelmen, Bosewichter vnd landverreter gescholten, dauon ist das gantze landt voll vnd

klinget ann allen ortten, welchem S. L. bissher zugesehen, solchs gestattet vnd gar nicht verpotten, Welchs alles ein antzeigung keins freuntlichen Nachbarlichen willens, besonder erscheinet aus dem vielmehr, das man kegen vnserm freuntlichen lieben herrn vnd Brudern, der Ko. W. zu Denmarcken ꝛc vnd vns anders gesinnet, dann die wortt vnd das erpieten lautet, vnd viel ein anders Im hertzen stecken muss, konnen auch darauss nicht vernemen einigen willen der Danckbarkeit vor erzeigte wolthadten vnsers gnedigen geliebten herrn vnd bruders der man sich rhumen kont, es solte dann guthadt mit vndanckbarheit belohnet, einen andern namen gewinnen, vnd auch danckbarheit heissen, Das S. L. von keinem stoltzirn, trotzen vnd drawen, so S. L. Im Stiffte zu Derpt gethan, wissen wollen, solle es S. L. eigentlich dafur halten, das wir solchs selbst nicht erdacht, besondern viel frommer Ehrlicher vom Adel (: do sein L die wortt, dauon vnser vorigs schreiben meldet, Inn gemeltem Stiffte Derpt vnter dem blawen himel geredt hat :) dasselb angehört, welche derselben Rede noch wol Ingedenck vnd gestendig sein werden, Ob nun S. L. darmit bey vns felschlich vnd mit vnwarheit angeben, vnd S. L. alle Ding mit nicht gestehen werden verantwortten konnen, Das geben wir S. L. zu bedencken, Vnd den andern das vbrige zuuerantwortten, Wir wolten auch vngerne S. L. mit dem geringsten zur vnschult belegen, gibt Vns auch wenig zuschaffen, Ob das eingefhurte Exempell mit dem Ertzstiffte, mit S. L. zuthun oder nicht, vnd konnen S. L. von hertzen wol gunnen, das sie all Irer hendel, sowol als andere Jegen alle Christliche Potentaten nd heubter wol bekant sein konnen, Wir haben fur vnser erson, ohne Rhum zumelden, auch nichts gehandelt, das wir chew trugen, Vnd mit S. L. der wegen nicht trutzen rfften, vnd kunten vnsers theils wol leiden, das einem Jedern ine hendel fur der stirn geschrieben stunden, so hett ein er, der sie sege, dieselben desto leichter zu vnderscheiden,

Vnd achten dafur, das viel mehr Dings so bissher Im verborgen gelegen, auch wol wurde ann den tag kommen, Wir segen auch nichts liebers, dann das man dem Erbfeinde dieser Lande, wie vns S. L. antwortten lassen, die Kartten wol versteckte, damit seinem wuten vnd Tyrannisirn einmahl gewehret werden mocht, achtens aber dafur, das S. L. vnd derselben Orden vnser geringen Hulff dartzu nicht begern, Dieweil S. L. vnsers freuntlichen lieben hern vnd bruders schutz vnd hulfi, welche grosser vnd mehr, als die vnser ist, hette sein konnen, ausgeschlagen, vnd S. Kon. Wir: Irer Zuneigung vnd freuntlichen erpietens gedancket, So wissen sich S. L. vnd derselben Orden auch aus Irer vorfahrn gegeben brieff vnd siegell, deren Wir Inn vnser Cantzlei guthe nachrichtung finden, Irer gethanen verpflichtung wol zuer-Innern, Das sie die Stiffte vff Ihr eigen vnkost vnd zerung wider den Erb Feindt vnd menniglich zu defendiren zuschutzen vnd zuuertretten schuldig, daruor S. L. vorfarn vnd Ir Orden vonn den Stifften souiel heuser vnd guter zur wider-stattung bekomen, Dauon sie den vnkosten wol stehen konnen, Darumb werden S. L. vnd derselben Orden mit Ihrer erlangten hulff, ohn vnser zuthadt, dem Erbfeinde ver-mittelst Gotlicher Almechtigkeit beistande wol zu beJegenn vnd zuwehren wissen, vnd denselben stein Ir numehr nicht zuschwer sein oder liegen lassen, Dieweill sie sich von andern ortern her mit frembder hulffe versorget, Wir haben nur einen geringen stein Im bret, welcher bissher viel leuthen Im wege gelegen, vnd vns nicht gegundt worden, wollen aber vns denselben mit willen nicht gern nemen lassen, oder wie ann andern orten gescheen, verlauffen, besondern all vnser vermugen dabey vffsetzen vnd vnserer herrn vnd freundt hulff Inn erforderender noth dar Inn gebrauchen, das wir den-selben schutzen vnd behalten mugen, das werden S. L. so sie als andere gesinnet auch thun, Vnd do man dasselb vor-langst mit geburendem ernst furgenomen, vnd nicht nach

eins andern Furstenthumb vnd Vesten gestanden, besondern sich darauff beflissen, das ein Jeder sein eigen Festen, doran den gantzen Landen gelegen, gebawet, besatzt vnd gewacht hette, so muchts Inn diesen Landen besser stehen vnd wurde der Erbfeindt nicht souiel stein Ins bredt kriegt, vnd souiel spiel gewonnen haben, Zweiueln aber nun gar nicht, dieweil S. L. wissen was Innerliche vnruhe vnd vnnothige kriege thun konnen, vnd S. L. sampt derselben Orden Ihres theils dartzu kein vrsach geben wollen, Wir vns auch zu S. L. vnd Irem Orden nichts anders dann alles guten versehen sollen, so wirt der sachen (: wo das erpieten Im grunde von hertzen gemeint vnd demselben wirckliche folge geschicht,:) mit Gottes hulff wol zuraten sein, Vnd soll vnsers theils, wann ein recht grundtlich vertrawen wieder erbawet, ann vnserm vorigen erpieten nochmals auch nicht mangeln,

Was S. L. gewesene Solt Reuter so den Vogt vonn Sonneburg gefangen, belangt, das dieselben S. L. aus dem felde verritten sein sollen, Dauon ist vns nichts bewust, Wir wollen aber Ihnen solchs vermelden lassen, damit sie sich Irer Ehren notturfft nach verantwortten mugen, Vnd wan Wir daruff Ihren kegenbericht gehört, denselben S. L. vermelden, Sie haben vns aber wol bericht gethan, das sie vber Ire vielfeltig erforderung zu Irer bezalung nicht kommen konnen, vnd kegen dem Vogt vnd andern Ordens Stenden die wege nothwendig furnemen mussen, damit sie Irer sachen einmal ein endschafft kriegen, vnd zu geburlicher bezalung kommen mugen, Das aber der Vogt von Sonneburg nicht vff des Cumpturs zu der Pernaw grund vnd bodem, besondern [illegible] n vnserm Stifft gefangen sein solle, Das haben vns die [illegible] lt Reuter anders berichtet, vnd muss der gefangene Vogt [illegible] bst bekennen, das ehr vff seins brudern des bemelten [illegible] mpturs grund vnd boden bestrickt vnd handstreckung [illegible] han hab, Das S. L. vns zu freuntlichem vnd nach-[illegible] hen gefallen, zwischen S. L. vnd derselben ge-

wesenen Solt Reutern, den hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten hern Wilhelmen ErtzBischoffen zu Riga vnd Marggrauen zu Brandenburg ꝛc herrn Christoffern Coadiutorn des bemelten Ertzstiffts Administratorn zu Ratzeburg vnd Hertzogen zu Meckelnburg ꝛc vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern, vnd vns handlung einreumen wollen, so fern wir den gefangnen Vogt vnd die seinen S. L. gesanthen widerumb zu stellen, vnd vnter sicherm lebendigen Gleidt vff die Sonneburg bringen lassen, die Jegentheill vff handstreckung anhalten wurden, Wollen wir vns S. L. zu freuntlichem gefallen vnd den Soltreutern zu gnaden neben hochermelten vnsern freundtlichen geliebten herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern mit der muhe gerne beladen vnd handlung zwischen S. L. vnd dem kegenspiel pflegen, Vnd an dem, was zu gutlicher hinlegung vnd entscheid der sachen dienlich, vnsers theils ann gutem fleiss nichts erwinden lassen, Das wir aber den Vogt vor Sonneburgk, wider den wir vor vnser Person sonderliche Action vnd furderung haben, nun wir Inen Inn vnser hand bekomen, so schlecht daraus lassen, vnd auch die kegenthei welche sich vff vns zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, v handstreckung anhalten solten, Das Ist vns bedencklich, vn gar nicht gelegen, konnen auch ohne vnsers freundtliche geliebten herrn vnd bruders, der Ko. W. zu Denmarcken : vorwisen vnd Rath den Vogt aus vnsern handen nicht lasse oder wider vff die Sonneburg, wie gesucht, gestatte Freundtlich bittend, vns mit demselben anmuthen zuu schonen, Wor Inne wir sonst S. L. freuntlichen nachbarlich willen, so fern vns von S L. dergleichen auch geschicl ertzeigen vnd beweisen konnen, sein wir freuntlich vnd Nac barlich erpotig, mit hochgedachten hern ErtzBischoffen Riga, vnd S. L. Coadiutorn Hertzog Christoffern zu Mecke burg, vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Ohemen v Vettern, vnd S. L. dem herrn Meister einer gelegenen Z

zuuergleichen, Damit die handlung muge furgenomen werden, Wollen auch den Solt Reutern Inhibirn, Das sie mit ferner thadthandlung Innehalten, vnd nichts newes wider S. L. vnd derselben Ordens Stende attentirn oder furnemen sollen, Vnd wollen vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. vnd derselben Ordens Stende werden Inn deme wie billig geschicht die gleicheit halten, vnd kegen gemelten Solt Reutern mitlerweile Iun werendem Stillstandt vnd handlung nichts thedtlichs kegen sie handlen oder furnemen lassen, Solt aber das nicht gescheen, vnd dem zu wider gehandelt werden, so wurden die Solt Reuter Irer bey vns gethanen handstreckung gefreyet, vnd Inn dem auch vngehalten sein wollen, zu was weiterung dan solchs ferner gereichen vnd kommen kont, das geben wir S. L. freuntlich zu bedencken.

Vnd dieweill beide vnser Stiffte Ozell vnd Churlandt Inn vnsers freuntlichen geliebten herrn vnd brudern der ko. W. zu Denmarcken oc schutz vnd schirm sein, welchen wir S. L. hiemit nochmals insinuirt vnd angemeldet haben wollen, So wollen Wir vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. sampt derselben Orden, werden wider hochermelter Ko. W schutzverwandte Stifft nichts thadtlichs beginnen oder furnemen noch den Iren zuthun gestadten, Wes wir aber vns zu S L. entlich desfals sollen haben zuuersehen vnd S. L. des Vogts von Sonneburg vnd der Solt Reuter halber zuthun bedacht oder nicht, Bitten wir S. L. entliche richtige Resolution vnd erclerung, darnach wir Vns zurichten, vnd do S. L. die mittel vnd wege suchen vnd gebrauchen werden, vnd dahin trachten, das der eingerissene argwohn vnd misstrawen vffgehoben beseits gethan vnd dafur widerumb Recht rundtlich vertrawen gepflantzt vffgericht vnd gute rechthaffene getrewe Nachbarschafft gehalten vnd solche heimliche fehrliche bose Practicken vnd Anschlege, als kegen vnserm ffit Oesell vnd hause Arnssburg hiebeuor gebraucht, nachben mugen, vnd S. L. sich dieser vnd aller eingefallener

Irrung freundtlich vnd nachbarlich vertragen vnd mit vns gute Nachbarschafft halten werden, So soll vnsers theils an dem, was zu erhaltung guter nachbarschafft vnd freuntlichen willens dienlich, ann vns nichts mangeln noch erwinden vnd lassen es hiemit nochmals bey vorigem vnserm schreiben vnd gescheenen erpieten beruhen, vnd sein sonst S. L. allen Nachbarlichen guten willen zuerzeigen willig, Wolten wir den Gesandten vff Ir vorgebrachte werbung, Irem g^{n} hern widerumb eintzubringen gnediglich nicht vorhalten, Dat. vff vnserm hauss zur Arnspurgk vnter vnserm handtzeichen vnd hiefurgedrucktem Secrete, am Sonnabent nach Cantate Anno ɔc Lx.

Magnus manu
propria sst.

---

189. 1560. Mai 18. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet vorläufig in Kürze, dass ihm gehuldigt worden und bezeugt, da Lave Brade mit seiner Einwilligung nach Dänemark heimkehre.

Was wir bruderlicher liebe vnnd trewe mehr liebs vnnd gu vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnn Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, v was Zeit wir mit den vnsern in vnserm Stifft Osell zu d Arnssburgk nicht ohne gering sorg, noth, vnd gefahr leil vnd lebens, godt hab lob, glucklichen ankummen sein, vnr wie wir alle sachen gewant vor vns gefunden, das werd Eur Khön. Wir. nun mehr aus vorigem vnserm schreib vnd von vnserm Secretario vnnd lieben getrewen Hermani

Schneider vngetzweiffelt bruderlichen woll vornummen haben, Vnnd wiewoll der Hochwirdig Furst vnser besonder lieber her vnd freundt, her Johannes domals Bischoff der Stifft Osell vnnd Churlandt vormuge auffgerichts Contracts das Stifft Osell vnnd Wieke alsbalt vns Resignirn vnnd vfftragen wollen, auch Capittel, Rethe vnd Stifftsstende aus der Wieke gehn der Arnspurg bescheiden, so hat sichs doch von wegen etzlicher eingefallener vorhinterung das Capittel vnnd Rethe nicht ehe vberkommen konnen, biss vff nechstuorgangen Montag nach Cantate *(Mai 13.)* vertzogen, vnd ist an demselben tage erst die Resignatio vnd election geschehen, vnnd vns gehuldigt worden, wie E. Khön Wir: von dem Wirdigen vnnd Wolgelarten vnserm besondern lieben Magistro Hinrico von Brockhoffen, welcher trewlich darzu geholffen, das alle ding Götlich Christlich, vnnd woll Zugangen, in seiner glucklichen wider vberkunfft allen grundlichen bericht ferner vornemen werden, Vnnd dieweil wir nun vnser Regirung in berurtem Stifft in Gottes nhamen angefangen, vnnd zu vollnkummem Regiment kummen, vnnd der Gestreng vnd Erenuest E. Khön. Wir. vns zugeordenter Radt her Lahe Brade Ritter embsigclich bey vns vmb gnedigen abschiedt, das er wider zurugk reisen mocht, angehalten, So haben wir vmb seiner bitte willen in betrachtung, das er ein geraume Zeit von hauss gewesen, Ime darinne gnedigclichen gewilfhahrt, vnnd von vnns abreisen lassen, Damit er aber seines abreisens, das er mit vnserm wissen vnnd willen von vns getzogen, Zeugnus hette, haben wir Ime vff sein vnderthenig bitte diss vnser schreiben gnedigclich mitgeteilt, Wollen aber

Khön: Wir. aller sachen gelegenheit, welchs Itzt in der
bei Ime nicht hat geschehen konnen, bei obgemeltem
gister Heinrichen zuschreiben, Wolten wir E. Khö: Wir:
wir hiemit dem Almechtigen Godt in seinen gnedigen
utz bei langer leibs gesundtheit, vnd friedlichem Regiment
halten, treulich beuelen, freuntlich vnnd bruderlich nicht

vorhalten, Datum vff vnserm Hause Arnsburg, Sonnabents nach Cantate, Anno ꝛc Lx.

Magnus von Gottes gnaden erwelter Bischoff der Stiffte Osel vnd Wieke, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(*Eigenh:*) Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

190. 1560. Mai 20. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von der ihm geleisteten Huldigung auf Oesel; von seiner Uebernahme de Stifts Curland. Bitte, die dagegen stipulirten Zahlungen leisten und die Wieck der Schutzverpflichtung gemäss, gegen den an den Grenzen plündernde Moskowiter schirmen zu wollen.

In dorso: Herzog Magnussen schreiben die Election vnd confirmation beid Stifft Ozel vnd Churlandt belangen. Prod. Coppenhagen den xiij Junij Anno ꝛc 6

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vn guts zuthun vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtig vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd brude Eur Khön: Wirde mugen wir freundt vnd bruderlichen nic vorhalten, Das der Hochwirdig In Godt Furst, vnser besond lieber her freundt, vnd vorfahre her Johannes domals no Bischoff der Stiffte Osell vnnd Churlandt, am nechstuorgang Montag nach Cantate *(Mai 13)* zwischen Sieben vnnd ac vhren vormittag in vnser kegenwertigkeit das berurt Sti Osell vnnd Wieke zu vnser behueff in die hande S Erwirdigen Thumb Capittels resignirt, denselben vnnd

meinen anwesenden, sowoll auch den abwesenden Stifftsstenden, Ire Eidt vnnd pflicht, damit sie S. L. vorwant, erlassen, vnd loss getzelt, vnd das sie zu der wahle vnd election eins newen hern gedencken vnd schreiten wolten, begert, vnd vormahnet, Wie dan bemelts Capittel alsbalt in der Schloss Capellen capitulariter vorsamblet, vnns eintrechtiglich, freiwillig, vnd libere vor Irem Bischoff vnd hern bemelts Stiffts Osell vnd Wieck eligirt, erwelet, vnd folgents mit geburlicher solennitet vom hause Arenspurg in die Kirch gefurt, vnd nach gehorter Predigt des Götlichen worts vor Iren Bischoff vnd hern berurts Stiffts offentlich von der Cantzel proclamirn, vnd der gemeine abkundigen lassen, vnd Godt zu lob Te deum laudamus gesungen, Als nun solch Christliche vnd billiche Ceremonien gehalten, vnd alles Christlich vnd wollzugangen, haben sie vns widerumb vff das Hauss Arnspurg gefurt, vor dem Schlosse die schlussel vnnd das weltlich schwert zu beschutzung der frummen, vnd zustraff der bösen vberantwort, vnd darnach vff vnser hauss Arnspurg in vnser gemach gefurt, daselbst vns als Irm gekoren Bischoff vnd hern gehuldigt, vnd geschworn, Dieweil dan wir nun in berurtem Stifft Godt dem hern zu lob in seinem Gotlichen namen vnser Regirung angefangen, vnd aus den vbergebenen Ambts Registern vnnd Rechenschafften befunden, das sich das einkummen bemelts vnsers Stiffts so hoch nicht erstreckt, Das wir vnns Jetzigen Zeiten vnd gelegenheiten nach, da wir vmb der vorstehenden noth vnd gefahre willen einen sterckern hoff, dan sonst vonnöten, halten mussen. von diesem Stifft allein vor einen F---sten nicht erhalten konnen, So haben wir mit bemeltem v erm Vorfahrn dem hern zu Churlandt handlung getroffen, d S. L. vns das Stifft Churlandt auch vbergeben, vnnd wir d :n tag zum Bischoff vnd hern des Stiffts Churlandt vom C ittell daselbst gewehlet worden, Auch etzlich der vorn bsten von den Rethen vnd vnderthonen aus berurtem S Churlandt, so alhie bei vns gewesen, vns alls Irem

erwelten Bischoff vnd hern bereit gehuldigt, vnnd geschworn, derwegen wir die vnsern dahin abgefertigt, mit beuelch die Stifftsheuser einzunemen, vnd die vnderthonen vns huldigen vnd schweren zulassen, Wan dan vnserm vorfahrn her Johan von Munchausen gewesenem Bischoff beider vnser Stifft Osell vnd Churlandt, vormuge zwischen Eur Khön: Wir: vnd seinen Gesandten vnd volmechtigen aufgerichteden Contracts vor die abtredtung des Stiffts Osell vnnd Wicke, so balt die vbergebung berurts Stiffts, vnd die geburende huldigung vns geschehen, wie Itzt erfolgt ist, funffzehen tausent thaler, sambt dem Jenigen was der vorrath, vnnd fahrende haffe, vormug des Inuentarii, tragen wurde, daruber E. Khö: Wir. sich mit Ime zuuorgleichen haben, vorschriben, vnd betzalt werden sollen, vnnd gemelter vnser Vorfahre das Stifft Churlandt mit allem vorradt, so darinne befunden, vns auch abgetredten, vnnd vbergeben, dafur wir Ine mit neuntausent vnd zweihundert talern abzufinden vnd zucontentirn bewilligt, vnd berurte Summa der neuntausent zweihundert thaler dem Erenuesten vnserm Radt vnd lieben getreuwen Dieterich Behrn, dem gemelter vnser vorfahr der gewesener Bischoff vnser beider Stiffte solche benante Summa vor sein abgekaufft Lehen vnnd gut vff vnserm land Osell schuldig worden, vnnd vberwisen, zu Hamburgk zuerlegen vnd betzalen zulassen, vns vorschrieben haben, vnd wir gar nicht zweiffeln wollen, dieweil beide Stifft nahendt kegen ein ander, vnd sehr bequeme beisamen gelegen, vnd wir das Stifft Churlandt mit allem vorradt vor solch geringe Summa an vns bracht E. Khön. Wir. werde Ir solch handlung freunt vnd bruderlich gefallen lassen, So ist demnach an E. Khön. Wir. vnser gantz freunt vnd bruderlich bitte, E. Khö: W. wolle gemeltem vnserm vorfahrn dem gewesenen Bischoff her Johan von Munchausen, der sich hiemit aus beiden Stifften an E. khön. Wir. selbst zubegeben, vnnd solch Summa der funffzehentausent thaler zuempfangen willens, vormuge gegebener vorschreibung dieselben entrichten, des

Inuentarii halben sich mit Ime vorgleichen, wie wir Ime dasselbig auch vnterschrieben, vnnd vorsiegelt, Vnd gemelten Dieterich Behren, welcher sich auch in einem kurtzen, an E. Khön. Wir. Personlich vorfugen wirt, die vorschriebene neuntausent, vnd zweihundert thaler vor das Stifft Churland von wegen gemelts vnsers vorfahrn her Johan von Munchausen, vnsertwegen zu Hamburg, wie wir Ime vorschrieben, vnnd zugesagt, vff sein oder seiner mitbeschriben vnderthenigst ansuchen vnd erfordern erlegen vnnd bezalenn lassen, Was die vberigen funffzehentausent taler, so vilgemelter vnser vorfahr vor die abtredtung des Stiffts Osell vnnd Wieck Itzt vber ein Jar von E. Khön. W. entpfangen soll, belangt, vornemen wir woll souiel, das E. Khö: W. mit Ihme woll zuhandlen haben, das er dieselben bei E. Khön. Wir. stehen lesset, vnnd vorzinset nimbt, oder von E. Khön. Wir. ein Closter, oder sonst ein stuck guts in Dennemarcken oder Im Landt zu Holstein, welchs solch Summa vorrenten kont, daruornehme, vnnd werden E. Khön. W. vff der wege einen mit Ime woll zuhandlen haben, Gantz freunt vnd bruderlich bittendt, E. Khön. Wir. wolle sich in erlegung berurter Summen gelts allenthalb freunt vnd bruderlich ertzeigen, vnd daran kein scumbnus geschehen lassen, Neben dem mugen E. Khön: W. wir freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir vnserm Nachbarn dem hern Meister E. Khön. W. schreiben, alsbalt wir in vnser Stifft Osell kummen, bei vnserm Diener Jochim Schwaben zugeschickt, aber gemelter Schwabe daruf kein Antwort erlangen konnen, hat sich auch kegen vns feindtlich eingelassen, vnd etzlich der vnsern gefangen vnd weg gefuert, das wir vnns noch zur Zeit ht guts zu Ime zuuorsehen, vnd alle tag des backenichs gewertig sein mussen, So haben wir auch dise tage entliche Zeitung, vnd von den Harrieschen vnnd Wirischen reiben bekummen, das der Russe sich vmb die Narue, Wesenberg hefftig gesterckt, vnnd in Jerben widerumb

zu rauben, morden, vnd brennen angefangen, vnnd vorhabens sein solle das hauss Wittenstein, welchs vf vier meil weges an vnser Stifftischen grentz der Wieke gelegen, zubelagern, Derwegen wir mehr hulff vnd entsetzung hoch notturfftig, Bitten derwegen Eur Khö. Wir. gantz freunt vnd bruderlich E. Khön: W. wolle sich freunt vnd bruderlich erinnern, worumb das Stifft Osell vnnd Wieck in Iren schutz vnd schirm kummen, vnd gegeben worden, vnd vns in disen nöthen, Irer bruderlichen Zusag nach mit radt, trost, vnd hulff nicht vorlassen, damit dem blutdurstigen feinde sein vorhaben gebrochen, vnd geweret werden muge, Wir besorgen sonst, wo er das hauss Wittenstein, welchs Godt vorhuete, einkrigen solte, das ess vmb vnser Stifft die Wieck auch wurde geschen sein, vnd wir Ime nicht wurden widerstehen konnen, Achten auch nochmals nicht vngeradten, das Eur Khön. Wirde ilichst an den Muscowiter ein schreiben hetten ergehen lassen, vnnd Ime den Schutz vnserer Stiffte, vnnd das wir der Stiffte Osell, Wieck vnnd Churlandt Bischoff vnd herrre geworden, angemeldet, mit bitte das er sich an vns vnd vnsern Stifften nicht vorgreiffen wolt ꝛc ob dasselb etwan frucht schaffen mugen, das wir wehren von Ime vnvbertzogen bleiben, Aber wie dem allen, so mus gleichwoll die wirckliche hulff vf ein fursorg auch vorhanden sein, die E. Khö: W. vffs schleunigst, wie wir vormals darumb auch freundt vnd bruderlich geschrieben; vnd gebeten, werden anhero zuuorordnen wissen, Darumb wir nochmals gantz freunt vnnd bruderlich bitten, Das sein vmb Eur Khö. W. wir gantz freunt vnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten E. Khö. W. wir, damit dieselb vnsers Zustandt gelegenheit wissen mochten, freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, Vnd thun dieselb E. Khö. W. hiemit dem lieben Almechtigen Godt in seinen schutz bei langer leibs gesundtheit, fridlichem Regiment vnnd aller seligen wolfahrt zuerhalten bruderlich beuelen, Datum vff vnserm

hauss Arnssburg, Montags nach Vocem Jucunditatis, Anno ꝛc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E. K. W. treuuer
Broder alseit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.
Vnserm freuntlichen hern vnd Brudern,

---

191. 1560. Mai 26. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Entlässt den ihm vom König mitgegebenen Prädicanten Magister Heinrich von Brockhofen unter der Bedingung, dass er sich, auf Verlangen, im Interesse der Kirche auf Oesel wieder einstelle.

In dorso: Productum Helsingör Mittwochs nach Pfingsten *(Juni 5.)* Anno ꝛc Im 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, Nachdem E. Khön. W. den Wirdigen vnnd Wolgelarten Magister Heinrich von Brockhoffen, vnns vor einen Predicanten v[illegible] vnser Reise in Liefflant freunt vnd bruderlich zugeordnet, v[illegible]nd er sich vff der Reise, vnd in vnserm Stifft Osell mit [illegible]digen lehren, vnnd allem wandel bei vnns woll gehalten, v[illegible] darbei viel vndertheinigs fleisses gethan, das in vnser [illegible]ction vnnd beruffung zum Bischofflichen Ambt alles [illegible]lich vnd woll zugangen, vnnd vns allenthalb treulich

gedienet, dafur wir Ime gnedigclich danckbar, Vnnd nun vmb seiner leibs schwacheit halber Ime widerumb nach Eur Khön. W. Reich Dennemarcken zuuorreisen vns vnderthenigen gebeten, Dieweil wir dan mit einem guten Christlichen Prediger widerumb versehen, vnnd Ime vmb angeregter seiner leibs schwacheit halber zu seinem nachteil vnnd schaden vber die gebure nicht vffhalten wollen, So haben wir seiner vnderthenigen bitte in dem stadt gegeben, vnnd Ime widerumb zuruck nach Dennemarcken zutzihen dieser gestalt gnedigclich erlaubt, das er sich vff vnser gnedigs begern vnnd erfordern, dieweil wir seiner zu Reformirung vnserer Kirchen in beiden vnsern Stifften woll bedurffen werden, altzeit widerumb herein zu vnns zubegeben, vnd vnns ferner zudienen zugesagt vnnd bewilligt, So fern Eur Khön. Wir. Ime gestadten vnnd vorgonnen wollen seine Prebenden vnd benefitia, damit Ine vnser gnediger lieber her vnnd vatter hochloblicher Godtseliger gedechtnus aus gnaden vorsehen, mit Eur Khö. Wir. gnedigsten Zulass vnnd bewilligung seinen Shunen oder andern seines gefallens Resignirn muge, Wan wir dan seinen getrewen vnderthenigen fleiss vnnd Eyffer in der lehre des Gotlichen worts, vnnd auffrichtung guter kirchen Ordnung gnedigclich gespuert, vnnd wir seiner in Reformation vnser Kirchen hoch vonnoten haben, So bitten demnach E. Khö. Wir. wir gantz freunt vnnd bruderlich, Eur Khön. W. wolle vnns zu freunt vnd bruderlichem gefallen gedachtem Magister Heinrichen gestadten vnnd vorgonnen seine Prebenden obgemelter gestalt seinen Shunen oder andern seins gefallens zu Resignirn, vnnd sich vor sein Person widerumb herein zu vnnss in vnser Stifft zubegeben, damit wir seiner in Reformation vnser kirchen, vnd ferner Pflantzung des Gotlichen allein seligmachenden worts in vnsern Stifften zugebrauchen, haben mugen, Wie dan solchs dises orts hochnotig sein will, dauon vnnd andern sachen mehr, wie ess diser ende zustehet, E. Khö. Wir. von Ime ferner muntlich bericht entpfangen werden, Gantz freunt

vnnd bruderlich bittendt Indeme Ime gleich vnser eigen Person vollkummen glauben geben wollen, Vnnd hirinne sich allenthalb vnserm bruderlichen vortrawen nach freunt vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb Eur Khön. Wirde wir Idertzeit freunt vnnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten E. Khö. Wir. die wir hiemit dem gnadenreichen schutz Gottes bei langer leibs gesuntheit, fridtlichem Regiment, vnnd aller seligen wolphart zuerhalten treulich, vnnd gantz bruderlich beuelen, wir In eile nicht vorhalten, Datum vff unserm hause Arnssburg am Sontag Exaudi, Anno ꝛc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst

(Eigenh:) E. K W: treuuer vnd gehosamer Broder, alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnnd brudern,

192. 1560. Mai 31. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von seiner Stellung zu Polen. Klage über die wider seinen Willen heimgesegelten königlichen Schiffe. Von den Verhältnissen zwischen Polen und dem Orden. — Er gedenkt, auch das Stift Reval an sich zu nehmen. Bitte, den Moscowiter zu besenden, und den dänischen Unterthanen die Schifffahrt nach Russland zu untersagen.

Was wir in bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnd guts vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd

Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, vor wenig tagen ist vns beiuorwart der Khön: Wirde zu Poln vnsers besonder freuntlichen lieben hern Schwagern vnd Nachparn schreiben bei vnserm Diener vnd liebenn getrewen Caspar mulichen, welchen wir mit E. Kön: W. schreiben nach der Villna in Lettowen abgefertigt zu handen kummen, Welchs wir dieweill ess vnser person mit belangt zuerbrechen vnss ermechtigt, freundt vnd bruderlich bittendt E. Kon: W: wolle dess kein vnfreundtlichen missfallen tragen, vnnd weill vnns itziger vnnser gelegenheit nach auss aller handt vrsachen, Wie wir mit hochgedachter Kön: W: zu Poln stehen mochten zu wissen, von nothen, in dem freundt vnd bruderlich mit vnns zu frieden sein, Vnnd haben nun nach vorlesung desselben schreibens auch sonst auss gemelts vnsers Dieners muntlichen bericht nicht anderst vormerckt. Dan das S. kon: W: vnser gelugklichen anckunfft hochlich erfrewt, vnd sich zu aller freuntschafft vnd guthen nachperschafft freuntlich erpiethen ꝛc vnnd sich herwiederumb zu vnss desselbenn gleichsfals freuntlich vorsehen, Wiewoll ihrer Kön: W: alss wir von obgemeltem vnserm Diener vnderthenigen bericht werden, durch vnser missgonner vnd widerwerttigen den hern Meister vnd seine Ordens stende von E. Kön: W: vnnd vns viell ein anders eingebildet, vnnd mit allem fleis darnach gestanden, Wie man S. Kön: W: wider vnnss vf wigig machen vnd zu vnfreuntlichem vnd vnnachperlichem willen bewegen mocht, Vnnd dieweill sich S. Kön: W: Retthe einsstheils kegen vnserm Diener, vornehmen lassen, Das ess S. Kön: W: etzlicher massen befrembdet, worumb wir nicht vor vnser eigen person vnser bottschafft an S. Kön: W: abgeferttigt hettenn, Vnd mit Irer Kon: W: vnss freuntlich vntherreden lassen, Auch gemeltem vnnserm diener vff E. Kön: W: schreiben, kein anthwortt gebenn, vnd Ihme, ehe dan S. Kön: W: ein Post an den hochgeborn Fursten hern Albrechten den Eltern Marggraffen zu Brandenburgk, vnd Hertzogen zu Preussen ꝛc

vnnsern freuntlichen lieben hern Oheim vnd schwagern geschickt, vnd S. L. Radts gebraucht nicht widerumb abferttigen wollen, Darauss wir zum theill vormercken, das wir durch obgemelte vnser missgonner bei S. Kön: W: in vordacht getzogen, das S. Kön: W: an vnserm freuntlichenn nachperlichen willen vnd zuneigung, zweiffel getragen, Vnd derwegen so baldt ihre Kon: W: von vnser einckunfft in Liefflandt bericht worden, ihre grenitzen mit kriegsvolck beleggen vnd besetzen lassen, da dasselbig noch diese stundt zu felde liggen solle, So haben wir mit vnnsern Retthen vor Radtsam vnd nothwendig erachtet, nochmals an S. Kon: W: freuntlich zu schreiben vnd daruf zu nothwendiger vntherredung vnd ferner erclerung vnnsers gemuts an S. Kon: W: vnser Legation vnd bottschafft abzufertigen, Wie wir dan dasselbig mit dem furderlichsten zuthuen entschlossen, Neben dem mugen E. Kon: W: wir freundt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das E. Kön: W: schiffe welche wir von Kappenhaffen mit genummen nicht lenger alhie vf vnsern Stromen liggen vnd bei vns bleiben wollen, besondern ohne vnser erlaubnus von hinnen widerumb nach E. Kön: W: Reich Dennemarcken gesterigs tags abgelauffen. Wan wir dan hiebeuorn E. Kön. W: bei vnserm Secretario vnd lieben getrewen Hermanno schneider, welcher mit Gottlicher hulff vnsers vorsehens nun mehr bei E. Kon: W: woll ankummen sein wirdt, vnsern, vnserer Stiffte vnd der gemeinen dieser Lande zustandt, freundt vnd bruderlichen zugeschrieben, vnd muntlichen berichten, vnd vmb mehr Schiff, hulffe, vnd ander notthurft freundt vnd bruderlich bitten vnd anlangen lassen, vnd aber die sachen
› noch also gewandt, das wir (· Dieweill wir mit dem hern
eister noch nicht vorglichen, vnd in freuntlichem vortrauwen
ehen vnd der Erbfeindt der Mussckowitter. auch mit grosser
walt vnd macht. vf dem zuge ist, vnd teglich andringet,
t entlichen vorhabens die gantze Lande vnther seine Tyrannei
gewalt zubrengen ·) mehr hulff vnd entsetzung bedurffen

vnd habenn mussen, So zweiffelt vns gar nicht, Es werden E. Kon: W: darob das die schiffe one vnser erleubnuss von hinnen abgelauffen, Vnd E. Kon: W: ferner schreiben vnd bescheidt, darauff wir sie bissher vfgehalten nicht abwarttet, nicht allein vngnedigs missfallen tragen, besondern auch dieselben vnd andere mehr Schiff zu vnnser vnd vnserer Stifft entsetzung mit mehr Kriegsvolck vnd anderer notthurfft zum furderlichsten her schicken vnd verordnen, Damit wir vnd vnser Stiffte, vor vnsern feinden gerettet vnd entsetzet werden mugen. Wir vormercken auch so viel, das die Kon: W: zu Poln ɔc noch zur zeit nicht bedacht sei dem hern Meister zu Liefflandt, wider den Musckowitter hulff. zuschicken, vnnd sich seiner hart anzunehmen, besondern soll mit Ime vber dem vfgerichteden Contract disputirn vnd darinne allerlei ausflucht suchen, vornemlich aber das S. Kön: W: etzlich tausent man bei einander gehabt. dieselben mit schweren vnkosten gehalten, Vnd mit an den feindt rucken wollen, do sei der her Meister mit seinem volck nicht vortgezogen, Vnd alsso dem vffgerichteden Contract nicht genug gethan, oder sich demselben gemess gehalten, Zu dem vorlauffen seine Ordens vorwanthen ihre eigene heusser vnd hab der Comptur zur Marienburgk, newlicher Zeit das hauss Marienburgk, one alle noth mutwillig dem Erbfeinde vbergeben, vnd denselben damit nicht wenig gehertzet vnd gestercket, Vnnd sei Ir Kön: W: vff Ir kriegs volck bereit mer gangen, dan die Heusser vnd Lande werdt sein, die S. Kon: W: von dem hern Meister vnd Orden bekummen vnd gleichwoll zu der Lande besten, vmb des Meisters vorsaumnus willen nichts mit aussgericht, Darumb hetten S. Khön: W: Ir Kriegsvolck vnd Landtschafft nicht lenger vff vnnutze vnckosten beieinander halten mugen, besondern dasselb widerumb von einander einen Jedern in sein gewarsam ziehen lassen. Vber das hetten S. Kon: W: dem hern Meister nicht weitter hulff zugesagt, dan allein wider den Musckowitter, wolten auch mit den hern vnd

Potentaten da der her Meister sonst mit zuthuen hette, nichts zuschaffen haben, noch sich darkegen gebrauchen lassen, oder denselben zuwider sein, Das nun S. Kon: W: ferner vnckosten vfwenden vnd Kriegsvolck wider den Musckowiter zu felde fuhren solt, Dieweill der her Meister mit den seinen nichts dartzu thette, Das wehre Ihr Kon: W: bedencklich vnd gar nicht gelegen, S. Kön: W: hetten nun Ire grenitz inne darumb S. Kön: W: mit dem Orden woll Funfftzig Jar disputirt hetten, die wolten S. Kön: W: woll wartten, hetten dieselben derwegen zur notthurfft mit volck besetzt, vnd konthen weithers nicht darzuthuen, wolten auch sonst mit keinen andern hern zuthuen haben ɔc Auss diesem allem haben E. Kon: W. woll abzunehmen, das die Lande Liefflandt vor dem Musckowiter wenig beschutzung oder hulff daher aus Polen zuvormuthen, wie dan solchs das werck, an Ime selbst bissher gegeben vnd aussgeweisset, Darumb werden E: Kön: W: dem handel ihrem von Gott hochbegabtem vorstande nach, neben Iren Reichs Retthen ferner nach zudencken, vnd denselben Reifflich zu erwegen, Auch darinne Ihr vnd ihrer eigen Reich vnd vnsers Stammens, vffnehmen, gedey, vnd bestes zuprufen wissen. Man hat itzt vrsach Occasion vnd gelegenheit zu allen dingen wie man solchs wunschen mocht, Alss E. Kön: W. auss vorigen vnsern schreiben freundt vnd bruderlich vormerckt, welche vorwahr nicht zu negligirn oder vorbei gehen zu lassen, Wollen E. Kön: W: nun was guts thuen vnd den spieth vnd hoen so vnserm gnedigen geliebten hern vnd Vattern hochloblicher gedechtnus, vnd E. Kön: W: selbst, mit dem hausse Reuell beiegnet ihr leith ein lassen, vnd sich an Ihren vnd vnsern widerwerttigen, vnd nissgonnern Rechen, so ist nun die Zeit, doch stellen wir olchs alles in E. Kön. W. Radt bedencken vnd gefallen, Bitten ber gleichwoll neben dem freundt vnd bruderlich. E. Kön. W. ı der wir vnnss als vnserm geliebten hern vnd getrewen ıdern aller bruderlichen trew vnd guts vorsehen, vnd ge-

trosten, wolle vnser vnd vnserer Stiffte arme vnd beschwerte gelegenheit freundt vnd bruderlich zugemuthe fuhren vnd bedencken, Vnd vnns in dieser noth mit radt, trost, vnd wircklicher hulff itzt nicht vorlassen. Damit wir nicht allein bei dieser vnserer Stiffte erlangten Possession vnd angefangenen Regirung bleiben vnd erhalten werden, besonder auch wass ethwan vnsern vorfahren dauon abgetzogen vnd an den Orden kummen, widerumb darbei brengen vnd wir dieselben erweithern vnd vor bessern, wie Itzt genuglich wirdt geschehen konnen, vnd dadurch dem Erbfeindt auch diester besser widerstanden werden muge. Hir Inne sich E. Kon: W: vnserm freundt vnd bruderlichem vertrawen nach, freundt vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Kon: W: wir Ider Zeit mit darstreckung vnsers Leibs vnd vormugens freundt vnd bruderlich zuuordienen willig. Datum ilich vff vnserm hauss zur Arnspurg, am Freitag nach Exaudi, Anno ɔc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnd gehorsamer Bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

Zettel:

Auch freuntlicher lieber her vnnd bruder mugen E. Khön: Wir. wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das der Itzig Regirender Bischoff des Stiffts Reuel dasselb Stifft vnns auch zu Resignirn, vnnd abzutredten anbieten lassen, welchs wir, weil vnns die wege vorstehen, das wir so mehr als vmb sonst dartzu kommen konnen, nicht wissen ausszuschlagen, vnnd sein bedacht vff nechstkunfftigen dingstag in den heiligen

Pfingsten *(Juni 4.)* von vnserm hause Arnspurg ab nach vnserm Stiffte der Wiecke zutzihen, vnnd ferner mit vnserm Kriegssfolck vff des Jetzigen Bischoff von Reuell Resignation, so bei vnser Thumbkirchen zu Habsell geschehen soll, von dar ab vnsern zugk nach Reuel zunemen, vnd berurts Stiffts Reuel vnderthonen vnnd eingesessen vns huldigen vnd schweren zulassen, damit wir also vnsern Fuss mit in die Stadt Reuel krigen mugen, Daraus dan kunfftig etwas mehr zu gedei vnnd vortheil kommen, vnd erfolgen kont, Wollen vns derwegen zu E. Khön. Wir. freunt vnnd bruderlich vorsehen, Eur Khön. Wir. werden Ir solchs nicht allein freunt vnnd bruderlich gefallen lassen, besondern auch mit schrifiten, oder durch Ire Bodtschafft, wie Eur Khön. Wir. solchs am radtsambsten erachten, den Gross Fürsten aus der Muscow besuchen, vnd das wir die zwei heuser Borchtholm, Fegefewr, vnd was der Muscowiter in berurtem Stifft Reuel mehr Inne hat, widerumb zu vnsern handen, vnd in vnser gewalt bekummen mochten, der gebuer nach bitten, vnnd darumb anhalten lassen, vnnd das er vns vnd vnser Stiffte Osell Wieck, vnnd Churlandt, welche in E. Khö. Wir. schutz vnd schirm sein, mit vbertzuge vnnd vorherung, sowoll auch berurt Stifft Reuel ferner vorschonen, vnd sich daran nicht zuuorgreiffen seinem Kriegsvolck ernstlich einbinden, vnd beuelen mocht, freundt vnnd bruderlich vorfugen helffen oc

Was auch an vnns die Stadt Reuell die stunde, als wir disen brieff schliessen wollen, von wegen der schiffart vff Russlant gelangen lassen, das haben Eur Khön. Wir. aus beiuorwarter Copei neben Irer bitte zuuornemen, Wan wir an hiebeuorn an Eur Khö. Wir. vff des Hochgeborn Fursten. rn Albrechts des eltern Marggraffen zu Brandenburgs oc d Hertzogen zu Preussen oc vnsers freuntlichen lieben Hern heim vnd Schwagers sowoll auch vorbemelter Stadt Reuel reiben an Eur Khön. Wir. derwegen geschriben, vnnd derlich gebeten, E. Khön. Wir. wolt vff solche vorbottene

schiffart, dadurch der fehindt der Muscowiter wider vnnss vnd dise Lande gesterckt, Im Sunde vnd sonst zur Sehewarts achtung geben lassen, vnnd die vorsehung thun, das solch schiffart geweret werden mocht, vnnd solchs Itzo abermals von den Reuelschen an vns gelangt, So bitten E. Khön. Wirde wir hiemit nochmals gantz freunt vnnd bruderlich Eur Khön. Wir. wolle solche In Iren Reichen Iren vnderthonen hinfuran nicht gestadten, besondern vilmehr denselben vff Russlant zusigeln ernstlich bei nhamhaffter aussgedruckter Peen, oder bei vorlust Schiff vnnd guts vorbieten, vnd Im Sunde sowoll auch zur Sehewarts daruff acht geben lassen, damit der fheindt, der one das disen Landen vil zu mechtig, mit Puluer, salpeter, schweffel, vnnd andern vorbottenen waren, nicht also, wie geschicht, gesterckt werden muge, Das sein vmb Eur Khön. Wirde wir Idertzeit freunt vnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Vnnd bitten. hirvff Eur Khön. Wir. freunt vnnd bruderlich widerbeschrieben Antwort bei gegenwertigem, darnach wir vns zurichten, vnd die Reuelschen ferner zubescheiden haben mugen, Wollen aber Eur Khön. Wir. vnderthanen, so dissmal daruber betredten, gerne, souiel an vnns ist, wan wir gehn Reuel kummen, vorbitten, vnd handlen helffen, das sie mit Iren Schiffen vnnd wahre widerumb ledig gelassen, vnnd Ine nach Dennemarcken zulauffen gestadtet werden muge, Wolten Eur Khön. Wirde wir in eile freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, Dat. vt in literis,

(Eigenh:) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen lieben hern vnd Brudernn.

193. 1560. Juni 3. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet von seiner Erwerbung dss Stifts Curland, seinen Aussichten auf die Stifte Bremen und Verden und nimmt des Königs Mitwirkung in Anspruch.

Productum Odensee den 15 Julij. 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew sonst mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, Eur Khön. Wir. mugen wir freunt vnd bruderlichen nicht vorhalten, das wir in vberlifferung vnsers Stiffts Osell vnnd Wieck aus vbergebenen Rechenschafften, vnd Registern befinden, was ess Jerlich einbringen vnd thun kan, damit wir dan zimblicher massen woll zufriden, Wiewoll wir woll gehoffet hetten ess solt ein mehrers Jerlich getragen haben, Nachdem wir aber befinden, das wir disen Jetzigen leufften vnd gelegenheiten nach, da wir einen grossern hoff, dan wir sonst theten, nothwendig halten mussen, vns mit vnsern Junckern vnd dienern von diesem Stifft allein nicht erhalten konnen, So haben wir mit dem Hochwirdigen Fursten vnserm lieben hern freundt vnd vorfahrn handlung vornemen lassen, das vns S. L. Ir Stifft Churlandt auch vbergeben mochten, worinne sich S. L. so ferne wir mit dem Erwirdigen vnnd Erenuesten S. L. ThumbProbsten in Churlandt Ern Vlrich Behrn, welchen S. L. bereit vor einen Coadiutorn mit S. L. Capittels bewilligung gewelet hetten, das derselb abstunde, vnnd sein Jus vnns vbergebe, handlen konten, das bemelt Stifft Churlandt zu vnser behuff in manus Capituli kegen geburlich Contentation oder befridigung zu Resignirn, gutwillig erbotten, Dieweil aber S. L. die Zeit Ires lebens der Regirung Im Stifft Churlandt vor sich behalten vnd Er Vlrich Ehre aller erst nach S. L. absterben derselben in der Regirung succedirn vnnd folgen solte, so ist behandelt worden,

damit S. L. itzt von stundt an von dem Stift Churlandt vnnd Irer Regirung abstunden, das wir S- L. dauor Neuntausent vnnd zweihundert thaler zur contentation geben vnd zu Hamburg erlegen lassen solten, welchs wir zuthun bewilligt, vnd eingangen, vnnd den Probst Ern Vlrich Behrn sonst in der Probstei mit zwei stuck guts mit des Capittels bewilligung vorsehen vnnd abgefunden, das derselb vns seine anwartung vnd Jus successionis in der Stiffts Regirung auch vbergeben, vnnd wir also Bischoff vnd Regirender her der Stiffts Churlandt auch geworden, Wan dan Eur Khön. Wir. wir vnsern antheil vnnd Erblich gerechtigkeit an dem Furstenthumb zu Holstein gutwillig vbergeben vnnd Eur Khön. Wir. vns nun zu dem Stifft Osell vnd Wieck widerumb vorholffen dafur wir E. Khön. Wir. freuntlich vnnd bruderlich danckbar, sich auch kegen vnns allwege gantz freuntlich vnd bruderlich erbotten, das E. Khön. W. vnns ferner zu mehr Landen vnnd Leuten, damit wir vnsern Fursten standt fueren konten, bruderlichen vorhelffen wolten, vnd in dem vnd andern Zufellen nechst Godt, zu E. Khön. Wir. all vnser hoffnung trost, vnd vortrawen stehet, So ist demnach an Eur Khön. Wir. vnser gantz freuntlich bruderlich bitte. E. Khön. Wir wolle solch Neuntausent vnd zweihundertthaler dem Erentvesten vnd Erbarn vnserm lieben getrewen Dieterich Behren, dem hochgedachter vnser lieber vorfahr her Johan von Munchausen solch gelt vberwisen, vnnd vor sein vorkauffte Lehen vnd gut in vnserem Stifft Osell schuldig worden, vnsertwegen zu Hamburgk entrichten vnnd erlegen lassen, Welche Summa gulden gedachter Dieterich Behre Itzo alsbalt in ablegung seiner Schulde, vnnd entfreiung seiner guter In Teutschlande nothwendig anwenden, vnd gebrauchen muss, damit er seinen schaden vorkummen, vnd nicht weiter darein gefuert werden muge, Vnd dieweil das Stifft Churlandt kegen dem Stifft vnnd Lande Osell vber vnd zu demselben sehr bequem vnnd woll gelegen, vnnd das Jenig, so etwan vor

wenig Jaren dauon kummen, mit gutem bescheide wider dabei gebracht werden kan, vnnd dan zwei Stiffte sein, die vnns woll nehren sollen, dauon wir vnns zun ehren zimlich woll zuerhalten haben, vnnd dasselbe vor solch geringe Summa an vns gebracht, So zweiffelt vnns gar nicht, Eur. Khön. Wir. werde Ir solchen handell freundtlich vnnd bruderlich gefallen vnnd gemeltem Dieterich Behrn die benante Summa der Neuntausent zweihundert thaler gnedigclich sonder alles seumen entrichten lassen, damit er an ablegung seiner Schulde, vnd einlösung seiner gueter nicht vorhintert, vnnd desfals nicht in weitern schaden vnnd vorderb gefurt werden muge, Vnd dieweil gemelter Dieterich Behre seiner gelegenheit vnnd notturfft nach ferner sich in die Teutsche Nation vnd seine Landtart die Stiffte Bremen vnd Veerden begeben wirt, hat er vnns vnderthenig vormeldet, das er mit den furnembsten Personen in beider Stiffte Capitteln einsstheils vorwandt, auch sonst in sonderlichem vortrawen stehe, derwegen er nicht zweiffeln wolt, nachdem Ir Itziger Regirender Ertz Bischoff vnnd her mit einem Ehrlichen alter, vnnd teglicher leibs schwacheit beladen, do wir zu bemelten beiden Ertz vnd Stifften Bremen vnnd Verden lust vnnd willen hetten, er wolt bei denselben Capittels Personen seinen vorwandten. souiel vnterbawen, befurdern, vnnd zuwege bringen, das sie nach Ires jetzigen Regirenden hern absterben vns vor Iren hern der beiden Ertz vnnd Stiffte Bremen vnd Veerden annemen solten, Wan dan Eur Khön. Wir solchs mit gefellig, vnd nicht entkegen were, so wolt er solchs, wan er an die orth gelangte, in das werck stellen, wie mit E. Khön. W. e dasselb kegenwertig vnderthenigst muntlich bereden will, v ıd konten Eur Khön. W. in dem mit schrifften vnd beuelch, d E. Khön. Wir. Ime vffzulegen hetten, viel guts schaffen, \ getzweiffett wan in E. Khön. Wir. namen, vnnd aus ders)en beuelch durch gedachten Dieterich Behrn als ein mittel I -on, vnd eingesessen der beiden Stiffte, welcher mit den

furnembsten im Capittel vorwant, vnd in grossem gehör ist, die suchung geschehe, ess wurde ohne frucht nicht abgehen, besondern woll erhalten werden, das wir zu beiden Ertz vnd Stifften Bremen vnd Veerden kummen, vnd vor einen hern vff vnd angenummen werden konten, Doch stellen wir solchs in E. Khön. W. fernern Radt, bedencken vnd gefallen, Vnnd zweiffeln gar nicht Eur Khön. W. als der getrewe bruder werde hirinne woll erwegen vnd bedencken, was derselben Reichen vnnd Landen daran mit gelegen, vnnd vns hirinne Iren getrewen bruderlichen Radt vnnd bedencken freundt vnd bruderlich mitteilen, vnnd daruff gedachtem Dieterich Behren, was er dess vorstellen soll oder nicht, ferner zubeuelen wissen, vnnd vns mitlerweil an disem orth in nöthen nicht stecken zu lassen, besondern vnsern vorigen schreiben vnd bruderlichen bitten nach mit entsetzung hulff, vnd trost nicht vorlassen, Worinne sich E. Khö. W. vnserm besonder freundt vnd bruderlichen vortrawen nach freundtlich vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Khö. W. wir als der getrewe bruder vnserm eussersten vormugen nach widerumb in allweg freuntlich vnnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Datum vff vnserm hauss Arnspurg, Montags in den heiligen Pfingsten, Anno ꝛc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E K W treuuer vnnd
gehosomer Bruder alseit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

In der eigenhändigen Unterschrift ist nachcorrigirt worden: gehorsamer.

194. (1560. Nach Juni 5.) — Ein Ungenannter (Mag. Heinrich Brockhofen) an ungenannte Freunde in des Königs Umgebung.

Cop.

Berichtet nach der Rückkehr aus Oesel von der Erhebung des Herzogs Magnus zum Bischof von Oesel und Curland und von der in Angriff genommenen Kirchenreform.

Salutem et pacem in Vnico nostro saluatore Christo, Clarissimi viri et amici charissimi, Si adhuc ex animi sententia valeretis, esset vnde plurimum gauderem, Ego Dei beneficio mediocri adhuc fruor valetudine, quam grauis vero et plena tentationibus mihi fuerit profectio ista in Liuoniam nemo facile dixerit, non tam propter itineris difficultates, quae tamen non exiguae fuerunt, quam propter illius causam de qua primum anceps eram an pia etiam et iusta foret, Verum cum ab aliis de contractu informarer et audirem omnia iam conclusa esse, nec mihi aliud imponeretur, quam vt ad tempus concionator essem, non potui salua conscientia Magistratui meo hac in re officium meum denegare, Cogitaui etiam me multa bona velle promouere, et quae possem impedire mala, quod etiam pro viribus feci, ita ut sperem me Deo non ingratam operam praestitisse, Scitote vero me ante dies ex Liuonia rediisse ad meos a quibus iam 30 septimanas abfui, Nam ante hanc profectionem nomine Regiae Maiestatis eram 6 hebdomadas in finibus Sweciae vt ibi cum quibusdam nobilibus exciperem Comitem frisiae. Nunc libenter ad Serenissimum Regem nostrum venissem vt s M de omnibus informare potuissem nisi carissimam coniugem meam partui vicinam et male iterum (proh dolor) affectam offendissem, quare si opus fuerit, precor vt ne dilligenter apud s M excusatis, Cum primum vxor aliquo modo melius habuerit quam libentissime ad s M veniam, hoc hoc s M gratum esse cognouero, Interea quaeso hec M s [illegible] carissimo fratre Duce Magno dicatis quod R. s. c.

incolumem in dioecesi Osiliensi in arce Arnsburg reliquerim, et Ipsum 13 die Maij in Episcopum Osiliensem, Deinde post octiduum fere in Episcopum Curlandiae communi Canonicorum suffragio electum et postea in templo confirmatum et publice e suggesto proclamatum esse, idque sine Papisticis Idolomaniis aut aliis detestandis abusibus, quibus hactenus Canonici in electione et confirmatione Episcoporum vti consueuerunt, et nunc quoque libenter vsi fuissent, nisi acerrime me ipsis opposuissem, Libenter enim pridie electionis Papisticam missam de Trinitate, Postridie vero ipso die electionis Missam de spiritu sancto coram Illustriss: Principem celebrassent, praetendentes magnam pietatem, quod scilicet talis electio et confirmatio cum inuocatione nominis Diuini fieri deberet, quasi hoc sine ipsorum blasphemis Missis fieri non posset, sed ita nouit se diabolus in angelum lucis transformare, Princeps cum abominationes istarum Missarum non satis intelligeret, primum in illas me inscio consenserat, Postea ad me in hospicium venit significauit quod Canonici statim inicio aduentus sui hoc a se tamquam primam petitionem (videte serpentinam istorum hypocritarum calliditatem) contendissent, Tum ego propter rei indignitatem subiratus cepi C. s. in praesentia Cancellarii exponere horrendas Papisticae Missae impietates atque C. s. ab his quibus potui argumentis absterrere, quas vbi audiuit cepit et ipse istas detestari et statim per Cancellarium suum qui me non parum adiuuit, Canonicis significauit, se nolle audire ipsorum Missas, sed secum haberi proprium concionatorem, qui Dominico die pridie scilicet Electionis Missam celebraret, et concionem haberet, cui (si placere secum interesse possent, quod responsum ipsis minus gratum fuit, Petierunt autem male sibi conscii ne durius coram vulgo a me in concione tractari possent, sequenti die Lunae intraduxerunt Principem ex arce in templum ipsi et omnes fere terrae illius nobiles, Ibi primum cecinimus Veni sancte spiritus oc Post hanc cantionem ego ex mandato Principis

suggestum ascendi et concionem habui, Post preces pro felici successu noui Magistratus ɔc ab vno Canonicorum publice coram populo Episcopus et Magistratus declaratus et proclamatus est, Postea cecinimus Te Deum laudamus ɔc et cantionem pro publica pace cum collecta, Postremo Princeps flexis coram altari genibus a me benedictionem publicam accepit, Hae fuerunt ceremoniae quibus in templo vsi sumus, Postea iterum in arcem deductus est, ante quod ipsi claues arcis a Capitulo, et gladius a Magistratu ciuili tradebantur, Nos oremus filium Dei vt suo Spiritu Principis animum regat, quo in officio suo vere quaerat gloriam Dei et salutem miserorum subditorum, sicut ipsum facturum spero, Nam statim post electionem prebuit bonum huius rei specimen, Cum enim Canonici per Cancellarium obtulissent c. s. longum et plane in multis impium iuramentum, ipsis praestandum, misit hoc prius ad me vt istud perlegerem ac vbi opus esset corrigerem, quod ita feci pleraque tum mutando tum omittendo (inter caetera enim hec habebantur in eo quod intra certum tempus a Sanctissimo Papa (sic enim ipsorum verba sonabant) confirmationem acciperet, et se sacris ordinibus iniciari permitteret. ɔc. Vt meo iudicio nihil impii in hoc relictum sit, quod non bona conscientia seruare possit, sicut ex apographo exemplari quod his literis adiunxi videre poteris *(sic)*, postea imposuit mihi vt conscriberem iuramentum quod vicissim sacerdotes omnes maxime concionatores primum Deo, deinde. s. c. prestarent, quod feci, Neutrum vero Canonicis placuit praeter quam vni quem solum inter istos pium et excellenter doctum inueni hominem nobilem licentiatum Juris, qui saepe me accessit et de variis rebus pie et docte mecum contulit, Alii omnia dissimulabant et fecerunt quod Princeps voluit Arcesserunt meas conciones et dixerunt se bene posse (?) vt Princeps pro suo libitu reformaret ecclesias alias modo ipsi apud consuetas ceremonias suas permanere possent, Responsum est iis se Permansuros apud omnia quae

pia forent et ex Verbo dei defendi possent, Suasi autem Principi vt in primis tam apud ipsos quam apud alios mandaret abnegari Papisticas Missas, et veras institui iuxta ordinationem Regiae Maiestatis Daniae quam ipsis latine dedi, et in his coenam Domini iuxta huius institutionem sub vtraque specie administrari, Omnes statuas quae ad Idololatriam prostarent tolli, Nam dici non potest quam vulgus cum vera Dei noticia hactenus huic non inculcata sit, ad Idola quotidie confugiat et ad haec munera sua offerat, quod Princeps videns, ipse proprio motu aliquot Idola ex templo sustulit, quae Papistis valde displicuerunt, Piis vero valde grata fuerunt, ita vt aliquot pii et docti concionatores illa fama moti partim per 15 partim per 10 miliaria ad me venirent, et Deo gratias agerent quod tandem talem accepissent Episcopum, qui verae Religionis amicus esset, qualem antea nunquam habuissent, sicut ex ipsorum scripto adiuncto testimonio videre potestis, Effeci vt coram Principe concionaretur, qui adeo s. c. placuerunt vt statim vnum ex illis me inconsulto per Cancellarium in aulicum suum concionatorem acceptari mandarit, quod mihi valde placuit, cum et ipse viderem et ab aliis audirem esse hominem vere pium doctum et in moribus grauem, qui multos annos Riualiae et in aliis locis in munere concionandi uersatus erat, et verum Zelum erga Religionem habebat, Quare gratias egi Deo meo quod talem virum Principi vltro obtulisset, Huic ergo ex Voluntate Principis munus meum demandaui, et quam potui deligenter nonim generosi Sereniss: Regis et Reginae Principem commendaui Dixerunt quoque mihi concionatores isti multos doctos e pios verbi ministros a Rutenico Tyranno ex diocoesi Do patensi pulsos qui conditiones quaererent, quare suasi Pri cipi vt impios concionatores qui non essent emendabil aut apti ad docendum ab officio suspenderet et alios pios horum locum vocaret, quod se facturum promisit, Tandem cu vnica saltem esset in illis locis nauis quae in Daniam profici

vellet, Princeps clementer cum hac discedendi veniam mihi concessit, Quare oblato subito secundo vento ab Arnsburg soluimus, Princeps libenter multa ad Dominum fratrem Sereniss: Regem scripsisset, sed cum nauta nimium festinaret et secundum ventum negligere nollet, atque Christophorus dux Megopolitanus ꝛc s. c. adesset petiit se excusari

---

195. 1560. Juni 7. Lübeck. — Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II.

Orig. (Perg.)

Bitte, ihre Schiffe auf der russischen Fahrt passiren zu lassen, unter Berufung auf ein jüngst erwirktes kaiserliches Mandat, welches nur die Zufuhr von Kriegs-Munition und Proviant untersage.

In dorso: Productum Coppenhagen den 14. Junii A° ꝛc 62.

Vnser gantz willige vnuerdrossen Dienst stets mith fleiss zuuor, Durchleuchtigster Grossmechtiger kunig, Gnedigster her, Alss wir dan E. Ko: Dt: Jungst vorrugkter Dage, vf derselbenn gnedigst schreiben vnd beger, welcher gestalt die sachenn der gewonlichen schieffart In Russlandt gelegenn, vnd was vns daruber von dem hern Meister vnd Orden der Lande Liefflandt, vnd der Stadt Reuell beschwerlicher weise begegnet allenthalbenn mith bestendigem grunde schrieftlich berichtet, vnd daneben vormeldet haben, Das wir solchs alles hiebeuorn an die Ro: key: Matt: vnsern aller gnedigsten hern beide schrieffttlich vnd mundtlich In vnderdenigkeit hettenn clagen, vnd gelangen lassenn, vnd darmit e. ko: Dt: solchs dienstlicher wolmeinung zuberichten, Dieser gestalt, Dass Ire key: Matt: sich daruf allergnedigst erclert, Das Irer keyserlichen Matt. gemut, will, vnd meinung nie gewesen, auch noch nicht das durch Ir schreiben, so Ire Matt: vor der Zeit, an

ausslendische konninge, herschaften vnd Commun, beuorab an die Anzee Stetten- aussgehen haben lassen, vns, oder Jemandts anders, die freyen Schiffart oder gewerb gantz vnd gar abzustrickenn, sonder allein die vorsehung zuthun, Darmit der Muschowieter mith waffen, wehren, kriegssmunition, vnd profiandt (: so Immediate dem Muschowiterschen Kriegssfolck zu guten komen mogt, :) nicht gesterckt wurde, Vnd haben Ire Key: Matt: vns der enthwerten schieff vnd guther, halbenn, so vnsern burgern von dem hern Meister zu Liefflandt genomen, vnd angehalten, keyserliche Penall Mandate mithgetheilt, vnd ein sonderlich-keyserlich schreiben vnd vormanung an den hern Meister aussgehen lassen, Mith dem bericht, Das bey andern Nationenn, so Je zu Zeitenn beschwerliche krieg gegen einander gefurt, alss Burgundi mith Franckreich, Engelandt myth Franckreich, Ja auch woll hungern mith vnsers Christlichenn glaubens Erbfeind dem Turcken, nichts destoweniger einen weg alss den andern, die kaufmanschafft, gewerb, vnd hantierung, Jedoch ausserhalb der kriegssmunition, vnd profiandt, so immediate des feinds kriegssfolck zu guten komen mogt, Jeder Zeit frey gestanden, vnd vngewert worden, vnd daruff mandiert, vnd begert, vnss solche vnser burger schieff, vnd guther, oder derselbenn gerechtenn gewert, bey stathlichenn peenen widerumb zu Restituiern, vnd zu vberanthworten, Welche key: Mandata vnd brief wir kurtzuorruckter tags In Liefflandt vberschicken, vnd dem hern Meister, vnd den von Reuell Insynuieren, vnd vorkundigen haben lassen, werden auch bey vnsern burgern vnd kaufleuten die vorsehung, vnd vorordnung wissen zuthun, Dass sie sich nach solcher keyserlichenn Declaration haben zurichten vnd keine kriegssmunition, vnd profiand, wie gemelt, nicht furen sollenn, vnd wir vns also des key: bescheidts allenthalben In vnderthenigsten gehorsam zuerzeigen bereith vnd schuldig erkennen, Vnd gelangt derwegen an E. ko: Dt. vnser dienstlich bitt, sie wollenn vnserer burger schieff vnd guther, so In solcher

priuilegierten, vnd erlaubten schieffart, E Ko: Dt: strom berurenn werden, gnedigst passierenn vnd nicht vorhindern lassen, Alss wir dess onhe zweifell In guter zuuorsicht sein, Sollichs vmb E. ko. Dt. vnsers vormugens zuuordienen seindt wir Jeder Zeit guthwillig, Dat. vnder vnser Stadt Secrett den 7 Junij Anno ꝛc Lx

Borgermeister vnd Rath
Der Stadt Lubeck.

DEm Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm gnedigsten Heren.

---

196. 1560. Juni 8. Leal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von den Verhandlungen Schwedens mit dem OM. über erbliche Erwerbung der Lande Harrien und Wierland, der Soneburg und Pernaus; von dem rechtlich an das Stift heimgefallenen Besitzrechte des Ordens in den beiden letzten Gebieten; von den Gefahren dieser Händel für Dänemark. Bitte um Entsatz, vorzüglich mit Schiffen. — Pläne zu Anschlägen auf Neu-Pernau und die Soneburg; Meldung von neuen Anwerbungen von Knechten und Bitte um Geld zu ihrer Löhnung. Rath, gegen Reval entschlossen vorzugehen.

In dorso: Productum Odensee den 16. Julij Anno ꝛc 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew viel mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtigster vnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, Eur Khön. Wir. mugen wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das die Khön. Wir. zu Schweden Itzo Ire odtschafft bei dem hern Meister alhie Im Lande hat, vnd t vns von vortrawten guten leuten in geheim vnderthenigen ormeldet worden, wie hoch gedachter her Meister zu Liefflant, achdem er vns in den Stifften Osell vnd Churlandt nicht rne vor einen Nachparn sihet, mit der Khön. Wir. zu weden in handlung stehen, vnnd derselben die Lande

Harrien vnd Wierlandt, sambt den Gebieten Sonneburgk vff Osell vnd Pernow in der Wieke Erblich zuuorlassen vnd zuuorkauffen willens sein solle, welchem wir leichtlich glauben geben konnen, dieweil solchs bereits vorm Jare bei Irer Khön. Wir. in handlung gewesen, wie E. Khö. W. aus des alten hern Meisters Furstenberg schreibens eingelegter Copei an den Vogt von Sonneburg ausgangen freunt vnd bruderlich zuersehen haben, Neben dem ist auch hiraus zum theil solchs woll zuuornemen, da der her Meister, als er etzliche der Harrischen vnd Wirischen, das sie Ime huldigen vnnd schweren solten, so mehr mit gewalt gedrungen, vnd sie ein assecuration vnnd vorgwissung von Ime gefordert, das er die gemelten Lande Harrien vnnd Wierlandt der Khön. Wir. zu Schweden, oder keinem andern hern, ausserhalb E. Khön. Wir. vnd der Khron zu Dennemarcken daher sie gekummen, vnnd wider hingehorten, gedechten sich auch dauon nicht besondern zulassen ꝛc vbergeben, vorpenden, oder vorkauffen soll, Ine solch vorsicherung nicht thun noch geben, besondern die huldigung one alle Condition oder mittel von Ine haben, vnnd In deme vngehalten sein wollen, Wan dan E. Khön. Wir. sich freunt vnd bruderlich zuberichten wissen, welcher gestalt die gemelten Lande Harrien vnnd Wierlandt von der Khron zu Dennemarcken dem Orden in Liefflandt vbergeben, vnd was E Khön. Wir. von wegen der Khron Dennemarcken zu den gemelten beiden Landen vor zuspruch vnnd forderung haben, vnd wir in vnser Cantzlei auch etzlicher massen nachrichtung finden, wie das Hauss Sonneburg, vnd der vierdte parth an vnserm hause Leall, so der Cumpthur zu der Pernow itzt gebraucht, vnd in besitz hat, von vnserm Stifft Osell vnnd Wieke an den Orden gekummen, vnnd was der Orden darkegen widerumb bei dem Stiffte zuthun vorpflicht, vnnd do das nicht geschehen wurde, daruber der gueter vorlustig sein, vnnd dieselben widerumb an das Stifft gebracht werden sollen ꝛc welchem vorlangst zuwider gehandelt, derwegen wir

zu berurtem hause Sonneburg, vnd dem vierdten parth an Lehall vnd andern guetern so der Orden in der Wieke hat vnser ansprech, vnd forderung auch haben, vnd vns derselben keins wegs zubegeben gedencken ɔc Solten nun der Khön. Wir. zu Schweden die gemelten Lande Harrien vnd Wierlandt, vnd die beiden gebiete Sonneburg, vnnd Pernow Erblich verkaufft vnd vbergeben werden, vnd Ire Khö. W. einen fuss darein kriegen, wie wir dan des eigentliche Zeitung, vnd kuntschafft haben, das S. Khön. Wir. eilff kleine schiff, die alhir zwischen den Landen nach der Sonneburg vnd Pernow durch fliessen mugen mit volck, geschutz, vnnd ander nottorfftiger kriegs munition zurichten haben lassen solle, welche so balt die Schwedischen gesandten vom hern Meister entlichen bescheidt erlangt, vnd wider in Schweden ankummen, hieher nach Sonneburg vnd Pernow lauffen sollen, So haben E. Khön. Wir. bei Ir selbst freunt vnd bruderlich zuerwegen, vnd leichtlich abzunemen, woruff solchs angefangen, was darunter vorborgen, vnnd E. Khön. Wir. selbst darinne zubedencken sein will, Dan solt die Khön. Wir. zu Schweden die Lande Harrien vnnd Wierlandt mit der Stadt Reuel, da Ihre Khön. Wir. vorlangst nach bestanden gewesen, vnnd nun dartzu die heuser Sonneburg vnnd Pernow dergestalt Erblich in Ire gewalt bekummen, daran dan Ire Khön. Wir. kein gelt sparen werden, so hetten Ire Khö. W. an allen drei orthen die Sehe offen, vnnd wir legen gleich dar zwischen, vnnd wurden mit derselben nicht in den Rosen sitzen, Die Lande Harrien vnd Wierlant sambt der Stadt Reuell die sonst bei E. Khö. W. vnnd der Khron zu Dennemarcken gerne bleiben vnnd derselben vnterwurffig sein wolten, wurden der Khron entfrembdet, vnd kemen gar dauon, mit was muhe, beschwerung, vnd vnkosten wir dan vnsere Stiffte lange wurden erhalten konnen, das geben Eur Khö. W. wir freundt vnd bruderlich vorzukommen, wan wir E. Khön. Wir. willen vnnd meinung wusten, an vnns die wege gewisen vnnd von leuten zusag geschehen,

das man vns das hauss vnd Stadt Pernow Innerhalb zwei oder drei tagen, sonder schwert schlag in vnser hende liffern will, so solt vnns auch das hauss Sonneburg vber acht tage nicht entstehen, wan wir nur E. Khön. Wir. willen vnnd gewissen trost vnnd entsetzung mit dem ersten hinter vnns wusten, Wir konnen noch nicht anderst vormercken, dan das der her Meister alle sein thun vff einen abzug gerichtet, Er hat vnserm freuntlichen lieben hern Oheim vnd Schwager Marggraff Albrechten, Hertzogen in Preussen oc das gebiete Grobin in Churlandt vor etzlich vnnd funffzigk thausent gulden vorsetzt, vnnd das gelt empfangen, aber gleichwoll seinen Kriegssleuten wider heller oder Pfenning geben, Ist Irer auch nicht mechtig, vnnd kan sie gar nirgent vortbrengen, Die khnechte so zu Vellin ligen, wollen nicht aus der Stadt, wollen Ime auch sein geschutz, welchs mehrer theils vnnd das beste von Wenden nach Vellin gefurt worden, nicht herausser gestadten, vnnd lassen sich vorlauten, wo sie nicht zwischen hie vnnd Johannis nechstkunfftig betzalt werden, so wollen sie einem hern, der Ine Ire betzalung in zwei oder drei Jaren zugeben zusagen will, das Schloss vnnd Stadt mit allem geschutz vnd vorradt vbergeben, dergleichen lassen sich die Kriegssleut in der Nien Pernow auch horen, vnnd sihet vnns der handell gleich so an, die weil der her Meister vormerckt, das er seine Lande nicht schutzen noch erhalten kan, so will er E. Khö. W. vnnd vns zuwidder vnd zutrutze die Lande Harrien, Wierlandt, vnd die Stadt Reuel, sambt den heusern vnd gebieten Sonneburg vnnd Stadt Pernow der Khön. Wir. zu Schweden Erblich vbergeben, gelt dafur nemen, vnnd sich mit dauon machen, vnnd vnns an ein ander brengen, Bitten derwegen gantz freunt vnnd bruderlich, dieweil den dingen in der Zeit leichtlich vorzukummen were, Eur Khön. Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit, vnnd was Eur Khön. Wir. vnd derselben Reichen selbst mit daran gelegen, Zu gemute fhueren, vnnd woll erwegen vnd bedencken, vnd vns, wess

wir vns ferner hirinne vorhalten sollen, freunt vnd bruderlichen radten, vnd mit hulff vnd trost nicht vorlassen, Vnnd weil E Khön. Wir wir vor wenig tagen geschriben, das Jorgen Groen. vnd Moritz von Berlin mit Euer Khön. Wir. Schiffen one vnser vorleub widerumb zurugk nach Coppenhaffen gelauffen, dadurch vnser widerwertige nicht wenig muts geschepfft, vnnd aber Jetziger gelegenheit nach, wan der Schwedische handel in das werck gericht werden solt, wie dan nichts gewissers zuuormuten, mit kleinen doch zimblichen Schiffen alhie zwischen den Landen am besten was ausszurichten, vnnd dem zu wehren were, vnnd man derselben sonst woll hette zugebrauchen, So werden Eur Khön. Wir, wan sie vnns mehr hulff vnnd entsetzung schicken, darumb wir auch nochmals gantz freunt vnnd bruderlich bitten, widerumb etzlich kleinere Schiff, die hie zwischen den Landen durchlauffen mugen, anhero zuuorordnen wissen, Vnnd wollen gar nicht zweiffeln, E. Khön. Wir. werden in disem allem Ire eigene, vnd vnser gelegenheit mit freundt vnd bruderlich bedencken, vnnd vnns mit hulff, entsetzung, vnnd allen zu dem handel nottorfftigen dingen freunt vnd bruderlich vorsehen, getrewlich zusetzen, vnnd keins wegs vorlassen, oder sonst in ander wege, wie Eur Khön. Wir. dieselben treffen konnen, mit dem Reussen vnd hern Meister friede schaffen, vnd zu ruhe helffen, vnnd sich hirinne allenthalb der freuntlichen bruderlichen zusag, das sie vnns in kein wege vorlassen wolten, freundt vnd bruderlich erinnern, vnd vns nun nicht nachlassen, wie dess zu E. Khön. Wir. vnser freundt vnd bruderlich vortrawen stehet, daran wir gar nicht zweiffeln wollen, Das sein vmb E. Khön. Wir. wir vnserm vormugen nach in allwege, womit wir konnen, freundt vnd bruderlich zuuordienen Jedertzeit gantz willig, Vnnd haben diss E. Khön. Wir. die wir hiemit dem lieben Godt bei leibs gesuntheit, friedtlicher Regirung, vnd aller wolphart zuerhalten in seinen schutz trewlich beuelen, der gelegenheit vnnd nottorfft nach in eile nicht vorhalten wollen,

Datum ilich vff vnserm hause Leall, Sonnabents nach den heiligen Pfingsten, Anno ɔc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E K W treuuer vnd gehesam

Bruder Magnus manu

propria ss.

Zettel:

Freuntlicher geliebter her vnnd bruder, In schliessung dieses brieffs, haben wir kuntschafft, vnd gewisse Zeitung bekummen, das der Erbfeindt der Muscowiter widerumb Im antzuge ist, vnd dise tage in Harrien nicht vber drei meil wegs von der Stadt Reuell mit morden, rauben, vnd brennen sich sehen lassen, Dieweil dan der her Meister von der Khön. Wirde zu Poln kein hulffe bekumbt, vnd man daher keines trostes zuerwarten, oder ichteswas dauon zusagen weiss, der her Meister auch seiner Kriegsleute nicht mechtig, vnd dieselben nicht vortbringen kan, vnd selbst disen ordt vorlassen, vnd nach Riga gezogen, vnd vns durch etzlich leut zusag geschehen, das sie vor sich selbst, vnd nicht in vnserm namen das hauss vnd Stadt nien Pernow innerhalb zwei oder drei tagen zu Iren handen brengen einkriegen, vnd darnach vff tregliche Condition, wan wir den Kriegssleuten Innerhalb zwei oder drei Jaren Ire betzalung zuuorschaffen zusagen wollen, vnns das hauss vnnd Stadt zuubergeben angebotten, vnnd zubesorgen, wo wir 'dasselb ausschlagen vnd nicht annemen wurden, das daruber der Erbfeindt die festen einkrigen, vnd vns an vnser Stifftsgrentz ein schedlicher Nachpar werden wurde, vnd vns die stunde noch ein Fenle

khnecht, vnd funffhundert Pferde, zu den Sechs hundert Pferden, die wir bereit in wartgelde haben, Iren dienst praesentirt, das wir mit denselben Solt Reutern, vnd vnserm Hoffgesinde, vnnd Landtsassen beider Stiffte an die zweitausent Pferde zuwege brengen, dieselbe festen vnd andere vnser heuser mit den Landtssknechten zur nottorfft besetzen, vnnd dem Erbfeinde biss vff E. Khön Wirde ferner hulff vnd entsetzung mit Gottes hulfi weren vnd widerstehen konnen. So haben wir die angebottene noch ubrige funffhundert Pferde. vnd ein Fenle khnecht auch angenummen, vnd sein bedacht, wan vns die nie Pernow obgeschriebener gestalt vbergeben wirt, dieselb in Gottes namen antzunemen, vnd nach dem Sonneburgk mit dem furderlichsten auch zutrachten, damit nicht der Russe oder Konig von Schweden vns zuuornkumme, vnd wir Ime hernach reumen, vnd weichen musten, vnd ist besser vor die gemeinen Lande, das dieselben in vnser, dan in der vnchristen des Muscowiters, oder des Konigs von Schweden hande kummen solten, wollen auch solchs Idertzeit mit guten fugen woll zuuorantworten wissen, vnd do wirss Je nicht behalten solten, vns sonder schaden woll wider dauon abteidigen, Zweiffeln derwegen gar nicht, Eur Khön. Wirde werden Ir solchs, gestalten sachen, vnd der occasion vnd gelegenheit nach, nicht allein gefallen, vnd nicht entkegen sein lassen, besondern auch vns zum furderlichsten mit etzlichen geringen, vnnd mittelmessigen Schiffen, die von Sechzigk. Achzig. vnd hundert Lasten, vnnd mit kriegsvolck woll besetzt sein, vnd man dises orts zwischen den Landen gebrauchen kan, vnd mit gelde vnd andern ıtturfftigen dingen zu hulff kummen, damit wir die kriegsste, so wir vor vnser einkunfft in dem Stifft vor vns funden, befridigen, vnd betzalen mugen, dan man mit den rtausent thalern, die Munchausen zu Nieburgk vfi die iegssleut entpfangen, nicht zulangen konnen, vnnd wir vff stkunfftig Johannis, oder in viertzehen tagen darnach

gewisslich die nachrest zubetzalen, vnns vorschreiben mussen, vnnd wan Eur Khön. Wirde etwan drei solcher Schiff, alls vnns E. Khö. Wir. Jungst mitgethan, in die Wieke vor Reuel lauffen lassen, So werden Eur Khön. Wir. befinden, das dieselben des hauses vnd der Stadt Reuel, der Lande Harrien vnd Wierlandt, vnnd mehrertheils der Estlande sollen mechtig werden, darumb dan woll etwas zuuorhengen, vnd daruff zu wenden, vnd dieweil ess doch einen gang gehen, vnd in ander hende kummen wurde, so haben E. Khö: Wir. alls die ohne das zuspruch vnd gerechtigkeit darzu haben, solchs mit allen fugen vorzunemen, vnd kegen dem heiligen Rhömischen Reich vnd mennigclich woll zuorantworton, Wollen derwegen zu Eur. Khön: Wir. vns freunt vnnd bruderlich vorschen, E. Khön. Wir. wollen solch dargebottene gelegenheit nicht ausschlagen, noch vorseumen, vnd daruf gehen lassen, was daruff gehert, vnd daran des geringen vnkosten nicht schewen, Das gereicht E. Khön. Wir. zu erweiterung Irer Reiche, vnd allem guten, vnnd wir haben solchs Eur Khön: Wir. aus angeborner vorwantnus, vnnd bruderlicher trew Im besten freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten wollen, Dat. vt in literis,

(Eigenh:) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

197. 1560. Juni 12. Lode. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von dem Hilf- und Unterwerfungsanbringen der Räthe von Harrien und Wirland; von seiner willfahrenden Antwort. Bitte um Unterstützung mit Geld und Kriegsvolk.

In dorso: Productum Odensee den 16. Julij Anno ꝛc 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Gross mechtiger, vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, Wir mugen Eur Khön. Wir. freunt vnd bruderlichen nicht vorhalten, das disen tag bei vnns vff vnserm hauss Lode der Rethe vnnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wierlandt gesandten, die Erenuesten vnnd Erbarn Reinolt von Rosen zu Allo, Euert Wrangel zur Sage, vnnd Herman Nierodt zu Cappel erschinen sein, vnd vns wehemutig clagent vnderthenig zuerkennen geben, wie sie von dem Erbfeinde dem Muscowiter newlicher tage widerumb mit rauben, morden vnd brennen feindtlich angegriffen, vnnd von Irem hern dem Meister zu Liefflant ohne alle hulff vnnd entsetzung gantz trostloss vorlassen, vnnd kein hulff oder entsetzung bekummen, vnss auch vortrawlich vormeldet, das Ir her der Meister sie, die Lande Harrien vnd Wierlandt dem Konig von Schweden zuuorkauffen, vnnd zuubergeben willens, Derwegen vnnss, dieweil sie von der khronen zu Dennemarcken herkummen, vnd derselben vorwant, vnd zugethan, vnnd dabei gerne bleiben wolten, vmb schutz, rettung, vnd hulff vnderthenigst ersucht vnd gebeten, vnd sich vnter vnns ergeben, vn vns vor Iren hern annemen wollen ꝛc Wan wir aber vnsere Stiffte one das zuuorbitten, vnd die gemeine lande aus diser beschwerung zuerretten helffen schuldig, vnd darumb auch in diese vnnser Stiffte vnd Lande beruffen, vnd gekummen, vnd die vnsern Itzt zu felde schicken mussen, So

haben wir Ine vnser hulffe nicht abschlagen mugen vnnd sie vor vnser vnderthanen zu Eur Khön. Wir: vnd der khronen zu Dennemarcken ꝛc besten angenummen Wollen sie auch vormittelst Gotlicher hulff, wan vns Eur Khön: Wir mit Kriegssvolck vnd gelde nicht nachlassen darumb wir nun zum offtern mal freundt vnd bruderlich geschriben vnd gebeten, woll schutzen vnd vorteidigen, vnd der gantzen Estlande, die Itzt in vnser gewalt vnnd handen stehen, herre vnnd mechtig werden, Bitten derwegen gantz freund vnnd bruderlich, E. Khö: W. wolle vnns hirinne das beste radten, vnd helffen, vnd mit dem, da wir freunt vnd bruderlich vmb geschriben vnd gebeten, nicht nachlassen. Eur Khön. Wir wolle dise vnser gelegenheit, vnnd was vnns Itzt vor gluck vorstehet, freunt vnnd bruderlich erwegen vnnd bedencken, vnnd vnnss mit geld, Kriegssvolck, vnnd entsetzung helffen, vnnd damit nicht nachlassen, Das sein vmb Eur Khon: Wir: wir gantz freunt vnnd bruderlich zuuordienen willig vnd geflissen, Eur Khön: Wir: hiemit dem lieben Godt lang zufristen vnnd zuerhalten in seinen gnedigen schutz beuelendt, Datum vff vnserm hauss Lode, am Mitwochen nach Trinitatis, Anno ꝛc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnnd gehosamer Bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

198. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — König Friedrich II. an den Zar.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben an den Reussischen Keyser Actum Koppenhagen den 16 Junij. Anno ꝛc lx⁰.

Dankt für den, den livländischen Ständen bewilligten, Stillstand; meldet die Ankunft des Herzogs Magnus in seinem Stift; bittet um gute Freundschaft mit demselben.

Wir Friederich ꝛc Entbieten dem Durchleuchtigsten ꝛc Vnnserm besondern geliebten freundt vnd Nachtbarn, vnser freundtschafft freundliche Dienst vnd was wir Idertzeit mher ꝛc. Besonder geliebter freundt vnd Nachtbar. Es haben vns vnnsere Rethe vnd Gesanntten, so wir vnlengst hiebeuor An Euer Keys. May: mitt freundlichen werbungen abgeferttigt hetten, In Irer widerkunfft, Euer Keys. May: freundlichen, Nachbarlichen willen vnd Erbieten, Neben dem das auch dieselbig vns zu besondern Ehren den Stendhen der Prouintz zw Lyfflandt, Sechs Monat vber Anstandt zugelassen vnd Eingereumbt, vnnd Andere Euer Keys. May. gutte erzeigung mher, gereumbt vnd zuerkennen geben, welches wir dan zw Angenemen wolgefallen vermergtt, Vnnd Euer Keys. May. dafur gantz freundlich danckbar vnnd sollen dieselb gewislich nicht zweiffeln, Da wir vnnser newlich Angenommenen freuntschafft, vnnd verwantnus nach. Euer Keys. May: viel Angenemer dienst erzeigung. Auch sunst mehr lieb vnd guts zuerweisen wusten, Das wir dessen Idertzeitt freundlich vnd gantz woll geneigt sein wolten, Wie wir dan auch Euer l ys: May: gemutt vnd willen herwider Jegen vns zu keynem a lern gerichtet befinden, welches wir bey Euer Key: May: a o bestendig zuerhalten vnnsers theils gantz gerne beulissen s n wollen, Insonderheit aber haben wir Euer Keys: May: c smal freundlich nicht verhalten mugen, Inmassen wir dieselb l Keys: May: durch obgerurtte vnsere Gesanntte der

gerechtigkeitten, So wir vnnd vnser Reich Dennemarcken ɔc von Alters An dem Hertzogthumb Estonien vnd den Landen Harrien vnd Wyrlandt herbracht vnd haben, freundlich berichten lassen. Also das wir nun den Hochgebornen Fursten vnnsern freundtlichen geliebten Bruder Herrn Magnussen Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswig Holstein ɔc auff die Innsel Ozell vnd Wieke so In Ermelten vnserm Herzogthumb gelegen, zu Erhaltung solcher vnnser gerechtigkeit abgeferttigt, wie auch S L daselbst numher glucklich angelangt, vnd die verwaltung an die hennde genommen, Derwegen wir Euer Keys: May: durch dietz vnsser schreiben freundlich Ersuchen, Hoch Ermeltem vnserm freuntlichen geliebten Brudern ɔc vnnd gerurtte vnnsere vnnd S. L. zugehörige Lannde In massen sich Euer Keys: May: Jegen die vnnsern Erklertt, vnnd wir vns Jegen Euer Keys: May. freundlich versehen, Inn freundlichen beuhel zu haben, vnnd S. L. mitt aller gutten freundschaft vnnd furderung zu meynen Wie wir dan ghar nicht zweiffeln Euer Keys: May. werden nicht allein Jegen S L vnd Herschafften nicht anderst dan freundlichs suchen vnd furnemen Sondern S L auch zu aller freundlichen vnd Nachtbarlichen furderung, mitt besonder gonnst vnd freundschafft gantz wol geneigt vnd zugethan sein vnd wollen solches vmb E L mitt denen wir Idertzeitt sondere guthe verwanntnus vnd freundschafft zuhaben gemeint hinwiderumb Idertzeitt freundlich verdinen Szo zweiffeln wir auch nicht Hochermelter vnser freundlicher geliebter Bruder, dazu wir dan auch s. l. vnnssers theils befurdern wollen, werden sich da Jegen auch aller gebur hinwider beuleissigen vnd thun Euer Keys: May: hiermit dem schutz des Almechtigen zu allen guthen langwirig zuerhalten, getrewlich Entpfelen, Vnnd seindt Euer Keys: May: freundliche Antwortt daruf gewerttig, Dat.

199. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Quittung Johanns von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Copia Johan von Munchausens Quietantzen vff den Ersten halben theil der bewilligten dreissig Thausent thaler Jegen Abtrettung des Stifts Ozel so Hertzog Magnus beschehen.

Ich Johan von Munchausen gewesener Bischof zu Ozell vnd Churlandt vor mich, meine Erben vnd allermenniglich In kraft ditz briefs offentlich thue kundt vnd bekenne, Das Ich heutte dato von dem Durchleuchtigsten, Grossmechtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn friderichen dem Andern zu Dennemarcken Norwegen ꝛc Konnig Hertzogen zu Schleswig Holstein ꝛc meynem gnedigsten Herrn, Auf die dreissig Tausent thaler, welche Ire Kon: May: mir Jegen Abtrettung obgemelts Stifts Ozell vndt Wicke, so Irer Kon: May: geliebten Brudern, Hertzog Magnussen ꝛc geschehen zu erlegen versprochen, den halben theil Als funfzehn Tausent thaler zu guter genuge Entpfangen, Vnd sage derwegen hochstgedacht Irer Kon: May: oder wem sonst Quietirens von nothen, solcher funfzehen Tausent thaler quiedt, ledig Vnnd Loss, Getrewlich vnd ohne geuherde, Vrkundlich mit meynem Angebornen Pitschaft vorsigelt Vnd eigner handt vndterschrieben, Gegeben zu Coppenhagen den 16ten Junij, Im Jar ꝛc Lx.

200. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Erklärung Johanns von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Johan von Munchausen bewilligung, Das die vbrige helffte Als der nachstehenden 15000 Thaler, von Johannis Baptiste des Lxijten Jars Antzurechnen, zehen Jar lang ohne abforderung bey der Kon: May. pleiben sollen, vnd von hundert, Sechs Thaler zu Renthe gegeben werden.

Ich Johan von Munchausen etwan Bischof zu Ozell vnd Churlandt, Bekenne vnd thue kundt hiemit offentlich vor Idermenniglich, Nach dem der Durchleuchtigst, Grosmechtig Hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Friderich der Ander von gots gnaden zu Dennemarck Norwegen ꝛc Konnig, Hertzog zu schlesswig holstein ꝛc mir funfzehn Tausent thaler nochmals vbriger schult Jegen Abtrettung des Stifts Ozell vnd Wick, So dem hochwirdigen hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Bischoffen zu Ozell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu schleswig holstein ꝛc Irer Kön: May. vielgeliebten Brudern von mir geschehen, Laut darauf ergangener Brief vnd vrkundt verhaft, vnd Ire Kon: May. mir vnter Iren Koniglichen Handtzeichen vnd Sigill auf ermelte nachstehende funf zehen Tausent thaler gnugsam verschreibung zustellen lassen, welche ich entpfangen, Habe Ich Irer Kon: May: hinwider versprochen vnd zugesagt, wie ich auch krafft dietz thue, obermelte Summa bey Irer Kon: May. vnd dem Reich Dennemarcken, die nechstuolgende Zehen Jar vber vom Tage Johannis Baptistae des nechstuolgenden Zwey vnd Sechtzigisten Jars Antzurechnen, So ferr Ire Kon: May. dieselbig zum theil oder In alles solang behalten will, welchs zu Irer Kon: May: gnedigstem gefallen, ohne Abforderung pleiben zu lassen, Das also Kon: May. die Zeit vber mit oder keinem andern so derwegen furderung thun wirdt solche funffzehen Tausent thaler zuerlegen verhafft sein soll, Doch die Jerliche Renthe Laut gerurter verschreibung, vor Jede

hundertt Sechs Thaler vorbehalten, Vnd das nach Ausgang der zehen Jar, mir vnd meinen Erben oder getrewen Inhabern disses briefes solche funfzehen Tausent Thaler, von Irer Kon: May. auff erforderung bezalt werden mugen. Damit Ich dan In alles gegen die Abtretung bemeltes Stifts Ozell vnd Wick vergnuget, Das ich bey meinen Ehren vnd guthen glauben, vor mich meine Erben vnd Nachkomen Also getreulich zu halten, hiemit verspreche Vnnd gelobe, Ohne geuherde, Vrkundlich mit meynem Angebornen pitzschir besigelt, vnd eigner handt vndterschrieben, Gegeben zu Coppenhagen den 16ten Junij Anno oc Lx.

---

201. 1560. Juni 24. Hapsal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Bitte um Hilfe gegen Russen, OM. und Schweden.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, wir machen vnns keinen zweiffel, Eur Khön. Wir. werden aus vorigen vnsern schreiben, welche nunmehr vorlangst an Eur Khö: Wir: gelangt sein werden, vnsern zustandt, wie alle sachen leider itzt mit vnns gewandt sein, in was beschwerung. sorgen. vnnd gefahre wir mit dem hern Meister vnd Muscowiter sitzen. was wir vns auch vom König von Schweden zuuormuten, bruderlich

vornummen haben, das dauon ferner erwehnung zuthun von vnnöthen, Dieweil aber kegenwertiger, Euer Khön. Wir. geschworner botte, vnser lieber besonder, Pawl. vom hern Meister nach vorrichtung seiner gescheffte an vnns gelangt, vnnd vns was er allenthalb in Liefflandt gehort, gesehen vnd vormerckt, vnderthenigen berichtet, das vnns nicht mit dem besten nachgetrachtet, vnd was der Schwede im sinne hat, wie Eur Khön. Wir. von Ime ferner muntlich vornemen werden, So haben wir nicht vnterlassen konnen E Khö. W. nochmaln solchs freundt vnd bruderlich zuuormelden, Mit gantz freundt vnnd bruderlicher bitte, Eur Khön. Wir. wolle vns in disen sachen nicht so gar ohne radt, hulff, vnd beistandt trostloss vorlassen, oder dem zusehen das vnsere Stiffte, welche in Eur Khö. Wir. Schutz vnd Schirm. vnnd der Cronen Dennemarcken vnterworffen sein, vom Russen, oder hern Meister, vnnd dem Schweden, welcher sich mit dem hern Meister vorbunden, vnd viler drawung vornemen lest, vbertzogen, vorheret, vnd vorderbt, vnd wir widerumb dauon, welches Godt vorbiete, voriagt werden solten, besondern wollen vns vielmehr zu Eur Khön: Wir. freundt vnd bruderlich getrösten vnd vorsehen, Eur Khön: Wir: werden bruderlich zu gemuthe fhueren, erwegen, vnnd woll bedencken, was derselben, vnd Iren Reichen hiran mit gelegen sein will, vnnd vns Itzt in der Zeit vnd vnser eussersten nodt Ire hulffreiche handt nicht entzihen, besondern vnns mit gelde, Kriegsvolcke, vnd andern nottorfftigen dingen zu rettung, hulffe, vnnd zustewre kummen, wie des zu Eur Khön: Wir: vnser freundt vnd bruderlich vortrawen stehet, Das sein vmb Eur Khön: Wir: wir freundt vnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Dieselbe hiemit dem lieben Godt bei langer leibs gesundtheit, fridtlichem Regiment, vnd aller Christlichen wolfhart zuerhalten trewlich beuelende, Datum vff

vnserm hause Habsell, am tage Johannis des Teuffers, Anno ɔc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmanhorst,

(*Eigenh:*) E: K: W: treuuer vnnd gehosamer Broder alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm freuntlichen lieben hern vnd Brudern,

---

202. 1560. Juni 26. Hapsal. — Capitel, Räthe und gemeiner Adel des Stiffts Ösel und Wiek an den König Friedrich II.

Orig.

Schutz- und Hilfegesuch gegen den König von Schweden, den OM. und den Moskowiter.

Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst gnedigster Koning, Ewr Kon: Mat: sein vnser gantz vnderthenigst pflichtwillig dienste in allem schuldigenn gehorsam vnd zuuorn bereith, gnedigster Konnig vnd Herr. Wir zweiffelen vnss keinen zweiffel, E. Kon: Mat: werden nuhn mehr aus des Hochwirdigen, Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Magnussen erwelten Bischoffen der Stiffte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erben zu

Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigck, Holstein ꝛc E. Kon: Mat: freuntlichen geliebten brudern, Vnsers gnedigen Fursten vnd hern schreiben, Auch ss. f. Dt. Secretarien Herman schneiders mundtlicher werbung vnd vbergebenen Copeyen etzlicher brieffe, sso bei dem gefangenen Vogte zu Soneburgck befunden worden, zur notturfft gnedigst vornummen haben, Was der her Meister von Liefflandt vnd seiner gnaden Ordens stende, Kegen dem Stiffte Osel vnd Hausse Arnnsburgck practicirt vnd wie seine gnaden dasselb vnther ihren gewalt zubrengen, vnd hochgedachtem E. Kon: Mat: geliebten brudern Hertzog Magno, vnserm gnedigen Fursten vnd hern, dass ss. f. Dt. zu deren Stifften Regirung nicht kommen solten, zuuorhintern vnd zuwehren vorhabens vnd im werck gewessen, Dieweill aber Gott dem Almechtigen sey lob. Hochgedachter Hertzog Magnus vnser gnediger Furst vnd her. sso zeitlich vnd ehe dan man ss. f. Dt, anckunfft vormutende gewesen in ihrer f. Dt. Stifft Osell gelugcklich vnd zu rechter Zeit anckummen, Vnd des hern Meisters heimlich vnd bosse geferliche practicken ausbrochen vnd offenbar worden, dadurch Ime vnd seinem Orden ihr anschleg Gott lob gebrochen vnd biss her gehindert worden, So hat ehr doch gleichwoll mitler weile nicht gefeyret vnd hochgedachten vnsern gnedigen Fursten vnd hern bei der Kon: Mat: zu Polen in argwon vordacht vnd missduncken zu brengen vnterstanden, vnd daselbst von ss. f. Dt. aussgeben, alss solten ihrer F. Dt. mit Kriegsvolcke im Stifft anckummen sein, dess vorhabens dem hern Meister zu vberziehen vnd die handlung so hochgedechter her Meister mit der Kon: Mat: zu Poln getroffen zu hintertreiben, vnd Irer Kon: Mat: die heusser vnd gebiethen sso ihre Mat: vom hern Meister vnd Teutschen Orden beckummen, wider abzutringen, den hern Meister zuuoriagen, vnd die gantzen Lande vnther sich zubrengen, Derwegen hochstgedachte Kon: Mat: zu Poln sich

ilichst gerustet, die gemelte Heusser vnd Ire grentzen mit Kriegs volck besatzt, vnd nicht anderst dan feindtschafft von hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern vormutende gewesen, Als aber E. Kon: Mat: schreiben an hochgedachte Kon: Mat: zu Poln gelangt. vnd Ihre Mat: welcher gestalt hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her Hertzog Magnus in das Stifft Osel beruffen vnd geckummen, Vnd das sich ihre Kon: Mat. zu ss. f. Dt. keiner feindtschafft, besonder aller freuntschafft vnd guthen nachparschafft zuuorsehen, Auss demselben E. Kon: Mat: schreiben vormerckt, vnd sonst in kuntschafften vnd gemeinem geschrei erfahren Vnd dass der her Meister allein zu seinem vortheil Damit ehr hochgedachten vnsern gnedigen Fursten vnd Hern, wider die Kon: Mat: zu Poln verhast. vnd Ire Mayt: kegen ss. f. Dt. vffwigig machen mocht, solchs von ss. f. Dt. mit vngrundt aussgegeben, vornummen, So haben ihre Kon: Mat: gleichwoll solchem anbringen, so leichtlich kein stadt geben, noch sich dadurch Kegen hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern zu einigem vnfreuntlichen vnnachperlichem willen bewegen lassen wollen, Dieweil nun dem hern Meister dess orths sein geferliche anschlege gefeilet vnd nicht angehen oder gerathen mugen, so soll er dieselben vff andere wege, Alss wir bericht auch vorsucht haben, vnd kommen itzt in glaubwirdige erfahrung, ist auch gantz Landtrichtig vnd ein gemein geschrei, dass der her Meister dem Koning von Schweden die Lande Harrien vnd Wirlandt sampt der Stadt Reuell, die Stadt, Heusser vnd gebiethe Pernow vnd Soneburgck vff Ozell vor Sechsmall hundert taussendt gulden orlassen vbergeben vnd einthuen will, vnd sein die Schwedischen esandten vor viertzehen tagen, alhie bei dem hern Meister n Lande gewesen wass sie nun mit dem hern Meister geandelt oder vorabscheidet, kan man noch nicht wissen, sie in aber von der Pernow, alss sie dess Musckowitterischen iegs volcks halber gen Reuell nicht sicher durchkummen

konnen, widerumb zuruck nach Riga getzogen, vnd vor acht tagen zur Sehewarts vff das hauss Soneburgk vff Osell kommen, dasselb besichtigt, vnd denselben die dar vff liggen innerhalb drei wochen Kriegs volck auss Schweden darauff zuschickenn, zugesagt vnd vortrostet, vnd wirdt Itzt an berurtem hausse beide tag vnd nacht gearbeitet vnd die festen gebawet, ess lassen sich auch die Ordenschen teglich vornehmen, sie wollen Innerhalb ein monat Zeit in vnsers gnedigen Fursten vnd hern Stifften hauss halten vnd sich auch lustig machen ꝛc

Wan dan gnedigster Koning vnd her, wir teglich allerlei warhnung vnd wahrschawung kriegen, dass der Koning von Schweden in grosser vffrustung. vnd mit dem hern meister der berurten Lande stedt. vnd gebiethe halber in handlung stehen solle, vnd hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern wan er die obgemelte gebiethe Lande vnd stedt einbeckummen solt, ein sehr geferlicher schedtelicher nachpar im Stifft Osell vnd Wieck sein wurde, Vnd die dinge nicht zuuorachten, der Musckowitter auch noch die vorgangen woche In Harrien biss vff ein meil wegs nach an die Stadt Reuell lengst der Wieckischen Stifftsgrentze her Jemmerlich gebrandt, geraubet vnd gemordet, Vnd hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her Hertzog Magnus noch nicht weiss wess sich ss. f. Dt. zu dem Musckowitter zuuorsehen, Vnd teglich eines feindtlichen einfals vnd vberzuges von dem Koning von Schweden vnd hern Meister, ssowoll auch dem Musckowitter zuuormuthen, Vnd wir itzt mit hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern in dem betrugck angst vnd nothen stecken, alss das Stifft Osell zu keiner Zeit noch nie gewesen, Vnnd aber E. Kon: Mat. vnsers gnedigen Fursten ihres geliebten brudern Hertzog Magnussen, vnd ss. f. Dt. Stiffte Osell Wieck vnd Churlandt gnedigster schutzher ist. Vnss auch in ihren schutz vnd schirm bei der Loblichen Cron zu Dennemarcken ewiglich zu bleiben gnedigst vff vnd angenummen. So gelangt dem allen nach an E. Kon: Mat: vnser gantz vnderthenigst

dienstlichst bitten E. Kon: Mat: wolle Ihren geliebten brudern vnserm gnedigen Fursten vnd hern vnd vnnss in diessen ihrer f. Dt. vnd vnsern eussersten nothen mit radte, trost, vnd hulffe nicht vorlassen, besondern vff mittel vnd wege wie E: Kon: Mat: vngetzweiffelt werden zuthuen wissen, gnedigst trachten vnd gedencken das E. Kon: Mat: geliebter bruder vnser gnedigster Furst vnd her, vnd wir, Mugen geredtet vnd mit anssehenlicher wircklicher hulff vnd trost nicht vorlassen werden, Dess sein vmb E. Kon: Mat: alss vnsern gnedigsten Koning vnd schutzhern, wir in allem schuldigem gehorsam vnderthenigst zuuordienen gantz willig vnd gefliessen, vnnd thuen E. Kon: Mat: hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leibs gesundtheit friedtlichem Regimendt vnd aller seligen wolfarth lang zufristen vnd zuerhalten vnderthenigst vnd trewlich beuehlen, Datum ilichst zu Hapssel Mittwochs nach Johannis Babtiste Anno ꝛc Lx.

E: K. Mat:

Vnderthenigste
gehorsame,

Capittell Retthe vnd gemeiner
Adel des Stiffts Osell vnd Wiecke,

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
gnedigsten Koning vnd Hern.

203. 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben An Hertzog Magnus ꝛc Actum Odensehe den 28. Junij Anno ꝛc lx⁰.

Vielfache Missbilligung seines Verhaltens.

Friderich ꝛc

Wir haben E. L. schreiben bey deren Secretarien, vnnd volgig etzliche nach einander bey E. L. vorfarenden Ehrn Johan von Munchhaussen vnnd den E L diener, Auch Letzlich dem Ernuhesten vnserm Rath vnd Lieben getrewen Lago brade Rittern Entpfangen vnnd E L glucklich ankunfft, vnnd das dieselbig von den Stenden des Stiffts Ozell vnd Wiek zu Irem Hern Angenommen zu gefallen vnd gerne vermergk, wie vns auch nicht weinig erfrewlich Ist. Das E L In Iren Stifften vnd Herschafften das heilig Seligmachende wortt gottes dem Almechtigen zu Ehren, vnd der vnndterthanen Nutz vnd besten, Durch Christliche ordnung Ins werck richten lassen, Demnach ferner nicht zu zweiffeln. Szo dabei beharret, der Almechtig werde zu mherem auffnemen gnadt vnd Segen Reichtlich verleyhen,

Was aber die vorgefallene widderung. Szo E L bey dem Herrn Meister vnd orden befinden sollen, vnd furnemlich Das vonn Hochgedachtem Herrn Meyster E L. diener mitt etlichen brieffen Niddergelegtt worden ꝛc betreffen thutt, wollen wir E L. vnangetzeigt nicht lassen, Das vns vorgemelter Herr Meister neben den Rethen vnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wyrlandt. Auch der Stadt Reuel derwegen vnlangst vor E L. Secretarien ankunfft durch schreiben Ersucht, Auch Copey des vonn Munchausen An vns domals geffertigten schreibens zugeschickt vnd allerseits Entschuldigung wie E. L. aus Ingelegter Abschrifft, hierneben ferner zuersehen haben.

Weil wir aber domals der gelegenheit vnberichtet, vnd gleichwol von dem Herrn meyster, dergleichen furnemen nicht vermutten Konnen, So haben wir vns Jegen denselbigen, Desgleichen auch vorgemelte Harrische Wierische Rethe vnd die Stadt Reual Inn sonderheit nichts vernemen lassen, E L haben Copey vnnser Antwortschrifft auch hieneben zubefinden vnnd wil E L Im Anfang Irer Regirung anderst nicht zu Rathen sein Als das sie Ire sachen zu auffrichtigen bestendigen vnd gegrundten mitteln, vnd souil muglich ohne Einiges vnbilliche verkurtzung zu geschehen, richten ferner sich auch nichts vnndterstehen mugen. Als zur gelegenheit nach allerseits Erforderung mitt guttem schein vnd grund ausszufuren, wiewoll E L das Jenig da zu sie Ires Stiffts halben von alters hero oder sunst bestendiger weis befugt seindt, zur gebur vnnd gelegenheit zufurdern haben, Darmit dan E L auch Rats gebrauchen vnd sich ohne notturfft In geuhar vnd verweis nicht setzen werden,

Was aber Innsonderheit den Vorschlag mitt der Sonnenburg betrifft, haben wir vnser Neigung disfals vor gemeltem E L Secretario eroffent vnd angetzeigtt welcher E L derselbigen ferner mundlich zuberichten wie auch E L die andere vorfelle betreffendt vnnsern Rath vnd bedencken von demselben In gleichnuss zu vernemen,

Das aber E L das Stifft Churlandt von Irem vorfarenden durch Handelung an sich gebracht, vnd bey vns gesucht Derwegen Neun Tausent zweihundert Thaler zuerlegen, Haben E L dannoch zu bedencken, wohin solche furderung gerichtet, E L haben ohne vnnssern Rath vnd Beuelich gehandelt vnd usage gethan, Deren wir volge zuleisten, nicht vorhafftet, iel weiniger geneigt seindt, Vnnd wolten dass E L vns mitt ergleichen handtlung verschonett, In betrachtung das E L hne das zur gebur mher als gnugsam bejegent, wir wolten uch das E L Iren Hanndelungen etwas bedechtiger Alss shero befunden nachsetzthen, E L haben vber vielfeltig

vngeburlich Ertzeigung vnsere verordente Rethe vnd diener zum theil mitt beschwerung bey sich gehalten, zum theil auch mitt schimpff vnd Andern vnleidlichen verwiesen, vnnd Jegen dieselbigen fast vnfreuntliche hanndlung vntterfangen, Dessen wir vns dan bey E L ghar nitt versehen, wir hetten auch wol Ein Anders vnnser vorigen Ertzeigung nach pillig geeigent vnnd wusten leichtlich den sachen die mass zugeben Das E L die vngebur In dem selber zu entpfinden, Wie auch do E L dessen hinfurtter Jegen vns vnnd die vnnsern geneigt sein wollen, von vns dahin getrachtet werden konntte, Das E L. Im werck zuerspuren wen sie darmitt Am meisten beschwertt hetten,

Wir haben vielgemelten E L vorfarenden, Itzo als balt funffzehn Tausendt thaler erlegen lassen, Die wir Jegen die abtrettung der Stifft Ozell vnd Wick zuerlegen zugesagt, vnd dessen dazu wir ferner verhafftet, vorschreibung daneben zustellen lassen, Des er mit vns fridlich, Denn vor Rath laut des Inuentarii betreffendt, zu dem wir ghar nicht verhafftet haben wir vns auch vornemen lassen. E L die werden sich gemelten Stiffts Churlandt halber mitt demselbigen ferner vergleichen, Damit wir hinfurtter mitt solcher furderung (nicht?) vberladen, wir erachten das E L bey dem Stifft Churlandt leichtlich zupleiben. Da E L. vorfarenden Ein Jerlich treglich Pension daraus verschriben vnd gereicht wurde, E L. sollen auch also balt, wie wir berichtet fast die helfte des Stiffts Erblich verliehen vnd hinweg geben haben. Vnnd wirtt domit ohne vnnser vorwissen gehandelt. Nichts desto weiniger aber Schutz, Zusatz vnd furderung begertt, E L wollen sich hinfurtter In dem allen bedechtiger Ertzeigen, vnd wie es hiermit geschaffen An vns gelangen lassen, Damith wir vns demnach zur gelegenheitt zuuerhalten,

Wir vberschicken E L hierneben vnser Schreiben. An den Reussen vnd dessen Copey daneben, Solches Ist vnnsers Erachtens furtreglicher diessmal an den Muscowitter zuferttigen.

Vnnd neben dem Erkundigung zuthun, Welcher gestalt solches Angenommen Vnnd Ist bedencklich, Schickung als balt auffs vngewis vileicht zu verweis vnd vngelimpff auffzuladen Was dan E L derwegen ferner beJegent, werden E L vns furderlichst zukommen lassen, Die Knecht so E L mith sich hineingefurtt, haben wir In vnser bestallung biss vff diessen negstuerflossenen Johannis gehabt, Was denselben Irs Jhargelts halber nachstendig. Haben wir verordnung gethan. Das solches erlegt, vnnd den Knechten vnserntwegen Abgedanckt E L haben sich aber mitt denselbigen ferner Irer gelegenheit zuuorhalten,

Wir haben auch von den Stenden der Stifft Ozel vnnd Wick, nochmals voriger gepflogener Schutz vnd Cession Handlung keine Ratification darauff zu grunden bekommen, wie solches bewilligt, Sso Ist auch E L. Secretarius zur Schutzhandlung des Stiffts Churlandt mitt gewalt gnugsamen nicht versehen gewesen, Als haben wir vns Demnach biss auff bessere erzeigung noch In dissem oder Jennem weg ferner Eintzulassen, vnd seind sonst E L bruderlichen willen zuertzeigen geneigt Dat.

Zettel.

Auch freuntlicher lieber Bruder wir werden berichtet Das Christoff von Munchausen vnsern Schifsheubtman Jorg Grönen, Als der zu ruck wider an vns zusegeln vorhabens gewest, mit gefengnus vnd Thürmen bedrawet, vnnd denselben fast vorsetzlich anhalten wollen. ɔc Welchs dem Ermeltem von Munchausen, Jegen die vnsern dermassen furtzunemen gar nicht geburt hat vnd tragen auch darob Ein p g auffallen, vnd werden vns kunfftig In gleichen fellen a ı sonst zu andern gelegenheiten Jegen denselben darnach f er zuuerhalten wissen Dat. vt s.

Z el.

Auch seindt wir geneigtt, E L mitt nachuerzeichnetten s n zu wilfaren, Vnd mugen E L dieselben vff Ir kosten

fordern vnd holen lassen, Sollen die derselben geuolgt werden, Als nemlich

Zwantzig last Maltzes.
Vierhundert seitten specks.
Die vorigen zugesagten sechs last herings
Drei last Isslendische Visch.
Vnnd den Harnisch von Herr Magnus Guldenstern.

---

204. 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II. an Knechte in Livland.

Reg.-Cop.

•König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg Trabanten Haubtmans Credentz Inn Lyffland. Actum Odensehe den 28. Junij Anno ꝛc 60.

Friderich ꝛc

Vnnsern gnedigsten gruss vnnd geneigten willen zuuor Erbare vnnd Mannhaffte lieben getrewen wir haben Jegenwerttigen vnsern Trabanntten Haubtman. Vnd Auch lieben getrewen Antoniussen von Oldenburg Euch Etzliche mundliche werbung wegen der verwantnus, Damit Ir vns vermuge vffgerichter bestellung zugethan vorzutragen, vnnd mit Euch Abschidt zu machen, abgeferttigt vnnd beuolen, Wie Ir von Ime ferner zuuornemen, Vnnd begern demnach mit gnaden Ir wollett gedachten Antonio von Oldenburg dissmal gleich vns selbst volnkommen glauben beymessen, vnd Ime gutt gehör geben. Auch darob kein beschwerdt haben. Do wir Euch volgig gnadt vnnd geneigten willen erzeigen konnen wollen wier desselben altzeit gnedigst geneigt sein, Dat.

---

205. 1560. Juni 30. Odensee. — Auftrag des König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg.

Reg.-Cop.

König Friedrich II. an Tonies von Oldenburg. Memorial vnd Beuhel, den Knechten In Lyfflandt Abzudancken. Actum Odensehe den letzten Junij A° ꝛc 60.

Friderich ꝛc

Es soll vnser Trabanntten Haubtman, vnd Lieber Getreuer Antonius vonn Oldenburg sich vnuerzuglich nach dem stifft Ozel vnnd Wieck Inn Lyfflandt begebenn, Vnnd vnsern Haubt vnnd Krigesleutten so vermuge Auff gerichter bestallung biss vff negstverschinen Johannis Baptiste In vnnser verwantnus gewesen, vnd dem Hochwirdigen Hochgebornen fursten vnserm freundtlichen lieben brudern Hern Magnussen, Bischoffen der Stifft Ozell. Wieck vnd Churland. Erben zu Norwegen, .Hertzogen zu Schlesswig Holstein ꝛc dahin geuolgt. vnserntwegen abdancken vnnd vns derselben Entledigen, Auch sie der Nachstehenden besoldung vnnd Kleidung halb lauts obgerurtter bestellung, vnd derselben mitt gegebnen abschrifft befridigen vnd vergnugen.

Vnnd wirtt solches vnnser Gesanntter, neben Antzeigen vnnsers gnedigsten Zu Entbiettens zum fuglichsten vnserm aufferlegten beuelich nach ausszuRichten vnd bestellen wissen, Daran volnnbringt Er vnser Enliche Meynung. Dat.

206. 1560. Juli 1. Odensee. — König Friedrich II. an Adam von Mastricht und Jacob Winsen.

Reg.-Cop.

An Adam von Mastricht vnd Jacob Winsen sollen Einen Musterschreiber neben der Trabanten Haubtman Abferttigen In Lyfflandt Actum Odensehe den Ersten Julij Anno ꝛc 60.

Friderich ꝛc.

Vnnsern gnedigsten gruss zuuorn, Manhaffte lieben Getreuen, Als Euch bewust das wir Etzliche Knechte vnserm freundlichen geliebten bruder Hertzog Magnussen ꝛc zu Ehren vnnd notturfft gewilligt, welchen wir Itzo durch vnnssern Trabantten Haubtman vnd Lieben Getreuen Antonien von Oldenburg, so wir derwegen In Lyfflandt abgeffertigt, abdancken, vnnd sie Irer hintterstelligen besoldung vnd Kleidung halb, vermuge auffgerichter bestallung betzalen vnnd gentzlich befridigen zu lassen, beuelich gethan, Vnnd aber derselbigen Nahmen, Aus welchen fendlein sie genommen, vnd wievil Einem Jeden vorgestreckt sein mugte, nit gnugsam berichtet Szo begern wir gnedigst, beuelende Ir wollet Einen Musterschreiber neben, gedachten vnserm Trabanntten Haubtman sampt dem MusterZettel vnnd Abschrifft gerurtter bestallung vnnd ablegung, vnnd Andern notturfftigen bericht Darnach sie sich In der bezalung vnnd Ablegung zuuerhalten vnuerzuglich ziehen lassen, vnnd Euch als vnnser vertraue zu Euch stehet vnnd daran gelegen, vnser bestes vortzusetzer vnnd vnuerweislich zuertzeigen wissen wie wir zugeschehe nitt zweiffeln. Vnnd geschicht hie Innen vnser Ernstliche beuel vnd Meinung ꝛc Vnnd seind Euch nit gnaden geneigt. Da

Nachtrag.

Durch ein Versehen ist das folgende Stück nach No. 120 ausgefallen und wird hier nachgetragen.

207. 1559. Mai 1. Riga. — EB. Wilhelm an den B. Johannes zu Curland und Ösel.

Cop.

Von der kaum begründeten Besorgniss vor schwedischen Anschlägen; von dem Process gegen den dorptischen Kanzler. Dank für die Abordnung der curischen Reiter und das erzstiftische Banner; Warnung vor Uebergriffen des OM. Aufforderung, auch die Ösel-Wiekschen unter das Banner des Erzstifts zu stellen. Dank für zugesagten Proviant. Mittheilung vom Stand der Schutzunterhandlung mit Polen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc

Vnser freuntlich dienst vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott Furst Inbebesonder geliebter freundt vnd Bruder. Wir haben E. L. schreiben entpfangen vnd den Inhalt desselben allenthalben nach nothurft vernohmen ꝛc Vnd das sich E. L. nun anfenglichen gefallen lest wes wir E. L In den bewusten Schwedischen handeln vf Jungst E L ansuchen gerathen, horen wir gerne, wollen vns nochmal vorsehen, Die Kon. W. zu Schweden, weiln derselben von E. L. nie kein vrsach geben werden sich kegen E. L. Dergestalt, wie sich E. L. befahret nicht einlassen, noch derselben vnd Irem Stift Osel einige beschwerung zufugen Do aber noch vber vnser zuuorsicht etwas vormercket wurde, sein wir wie zuuorn alle das Jenige, wes zuabwendung s[ch]s vnheils Immer dienlich vnd vns nutzlich sein mag, v zuwenden, freunt vnd Bruderlich erbuttigk ꝛc Vnnd nehmenn E des gewesenen Derptischen Cantzlers halben vorgewanter v[er]hen wegen, freunt vnd Bruderlich entschuldigt ꝛc Mugen E freunt vnd Bruderlichen nicht vorhalten. Das wir vnns n[ich]em hochwirdigen grossmechtigen Fursten vnserm In-

besondern geliebten freundt vnd Nachbarn Herrn Wilhelmen Furstenberg Deutsches ordens Meister zu Liefflandt abermals einer Zeit nemblichen den Ersten Sontag nach Trinitatis *(Mai 28.)* die vnsern nebenst S. L. nach Hapsel abtzufertigen vorglichen. Doch weiter nicht, dan wie wir zuuorn an E. L. alle zeit geschrieben. Nemblich das die vnnsern alleine denn Process dermassen mit ansehen, damit nichts wider ordenunge der recht Jegen Ime dem Cantzler muge vorgenohmen werden. Derwegen werden E. L. die Zeit zuhalten. vnd sonsten dem handel die mass woll zugeben wissen ɔc Eur L. Churische Reuter aber betreffende, Thun wir vns freunt vnd Bruderlichen bedancken, Das E. L. dieselben, vf vnnser freunt vnd Bruderlich ersuchen, vf ziehen lassen, vnnd nach dem Alten vnter vnser Pannir zuuortrucken, abgefertigt Das aber hochgedachter herr Meister ɔc vnnser habenden Preeminentz vnnd herligkeit zu wider die Irigenn nicht weniger vnd mit so starckem vnd ernstem schreiben vfgefordert, vnd an sich begert, thut vnns nicht wenig befrembden, mussen es aber Itziger gelegenheit nach Alsso gescheen lassen. Haben aber gleichwol Jungst alhier mit Irer L. gesanten Darauss allerlei beredung gehalten, Wollen nicht zweiueln, Seine L. werden vorthmehr dasselbe nachlassen, So werden auch vngetzweiffelt E. L. ob es gleich hinfuro geschehen vnnd wider vnnser vnd der Stift freiheit was gesucht wurde sich der gebuer zuuerhalten wissenn Damit vns vnd E. L. nichts an der Ertz vnd Stiffte herligkei muge benohmen vnd entzogen werden Weiln wir auch nich wissen konnen, Ob E. L. die Oselschen vnd Wickische Reuttern, als die Churlendische auch vfgeschrieben vnd zur anzuge vormahnet, So thun wir Imgleichen freundt vnd Brude lichen bitten, Do dieselben noch nicht vfgetzogen, E. L wollen sie zum furderlichsten Anzoge ernstlichen vormahne Damit dieselben also zu vnserm hauffen, vnd vnter vns Pannir verrucken, vnd den Feindt einhelliglich angreiff helffen mugen, Dan wir nebenst mehr vnd hochgedachte

hern Meister ꝛc die vnsern albereith anziehen lassen. Der Almechtige wolle dartzu Glugck heil vnd sieg verleihen vnd geben, Warumb wir dan seine Gottliche Maiestedt Iderzeit getreulichen vnd von hertzen anruffen vnd bitten wollen, Vnnd ob wir woll verhoffet, E. L. vnss mit der gebettenen Summa geldes weiln wir dieselbe In vnserm Ertzstift dauor gnugsam vorsichern wollen, vnentsetzet nicht gelassen haben. So mussen wir demnach E. L. auss vorgewanten vrsachen freunt vnd Bruderlichen entschuldigt nemenn Tun vns aber nichts desto weniger vor das, das sie vnns mit etzlicher Prouiant entsetzen wollen freunt vnd Bruderlich bedancken, Wollen solchs nicht allein vmb E. L. freunt vnd Bruderlichen zuuorschulden Inn keine vorgessenheit stellen, Sonndern auch als baldt wir es erlangen E. L. daruber gnugsam zur widerstattung vorsichernn, dan wir es nicht dermassen, wie E. L. schreiben annehmen wollen, Achten es ohne das vor nicht eine geringe freuntschaft, Das sie vns Itzo mit solchen Prouiant entsetzen, vnnd verschonen mit dem, das sie vnns dieselben vorehren solten, billich Freunt vnd Bruderlich bittende, Eur. L. wollen freuntlichen verschaffen, Damit dasselbe, den Jenigen, welche wir zu der Schutten geordenet, vberantworttet werden muge, Alss wir auch E. L. zuuorn freuntlichen geschrieben vnd gebetten, Weiln hochnottig, Das man Kon. Mat zu Polen ꝛc widerumb ersuchen thetten Eur L wolten bei vns vnd andern Stenden alhier erscheinen, vnd warauf solche suchung geschehen mochte, sich freuntlichen vorgleichen, hetten wir vns woll verhofft Eur. L. wurden demselbenn diesen Armen Landen zum besten vns hierin freuntlich wilfahret haben. Weiln es aber vielleicht

gen Kurtze der Zeit, so wol auch anderer Ehehafftenn halbenn
ch bleiben mussen wir es auch ahn seinen orth stellen.
nd haben nun gleichwoll nichts weniger mit des hoch-
digen herrn Meisters verordenten, so woll dem Hern zu
iel alhier vf hochstgedachter Kon Mat. gegebene antwortt
rlei handlunge gepflogen, vnnd einer andern Legation an

Ire Kon. Mat vnns vorgleichenn Was nun dieselbe Kon Matt antwortt In sich was bedencken darauf eruolgt, vnd entlichen darinn geschlossen, haben E. L. auss beigelegten Copeien freuntlich zuersehen, Vnnd seint der trostlichen zuuorsicht, E L. werden solchen beschluss sich nicht allein freuntlich mitgefallen lassen, Sonndern sich erInnern, welcher massen ein standt dieser Lande woll In ringern fellenn Jegen dem Andern vorknupfft, vnnd alsso die burden, so zuerrettung dieser Armen Lande vorhanden, mit tragen helffen. Vnnd wie wir zu vielmahlen, vff E. L. freuntlichs bitten, auch sonnsten etzlicher Ehafften vrsachen halben, vnns gerne mit Eur. L. Personlichen sehen vnnd besprechenn mugen. Alsso wunschen wir solches auch noch teglich. Do es nun Eur L. Immer beibringen konten. Bitten wir freunt vnnd Bruderlichen sie wolten es nicht vnterlassen, vnnd vns dissfals Ires gemuts meinung freuntlichen eroffenen. Dan E. L. hinwider freundt vnnd Bruderliche Dienste zuerzeigen. seint wir Jeder Zeit geneigt. Vnd wollen E. L. hiemit dem gewaltigen Schutz Gottes zur frischen leibs gesuntheit gluglichem friedtlichem Regiment vnd aller wolfarth treulichen beuolen haben. Datum Riga den Ersten Maij Anno ɔc Lviiij.

Dem Hochwirdigen In Gott Fursten, vnnserm Inbesondern geliebten freunde vnd Brudern Herren Johansen Bischoffen zu Churlandt vnd Administratorn des Stiffts Osell.

Inhalts-Register.

Aahus. 244. 245. 246. 248.
Aalborg. 20.
Aarhus. 250. 285.
Adam von Maestricht, Hauptmann von Knechten. 249. 263. 372
Adaschew, Alexei Fedorowitsch. 55. 73. 87. 93. 95. 100. 103. 143.
Aderkas, Claus. 165. 190. 206. 207. 208. 233.
Agarener, die. 97.
Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Preussen. 232. 245. 248. 268. 270. 272. 328. 333. 348.
Alexius, s. Adeschew.
Anefeldt, von, Bertram. 176.
Ansehe, s. Hanse.
Antonius von Oldenburg, Trabanten-Hauptmann. 370. 371. 372.
Arensburg, auf Ösel. 6. 7. 109. 110. 120. 121. 164. 168. 180. 182. 188. 192. 197. 207. 233. 234. 236. 237. 255. 256. 259. 260. 261. 264. 265 268. 278. 279. 281. 283. 284. 287. 288. 289. 293. 294. 299. 303. 307. 308. 309. 312. 317. 318. 319. 320. 321. 325. 326. 332. 333. 335. 338. 340. 343. 362. Besatzung und Knechte. 118. 119. 236.
Astrachan. 91. 97. Tatar. Kaiser 79.

Bahr, s. Behr.
Baurmeister, s. Burmeister.
Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Ösel, nachmals kön. dän. Statthalter. 5. 6. 11. 12. 14. 15. 17. 50. 151. 156. 159. 191. 237. 244. 246. 280. 289. 322. 323. 336. 337. 338.
Behr, Ulrich, Domprobst von Kurland. 335. 336.
erg, Berent. 8. 120.
de, Pehr, zu Svanholm. 9. 15. 34. 71. 73. 95. 102. 103. 242.
asius, s. Melde.
ckholdt (?), Ort in Schonen. 249. 250.
khorst, Johann, 80.
kholm, Schloss. 333.
de, Lave, kön. dän. Rath. 231. 318. 319. 366.
Bremen, Erzstift. 337. 338. Capitel. 337. 338.
Brockdorf, Jochim. 176.
Brockhoven, Heinrich, Mag. 319. 325. 326. 339—343; dessen Frau. 339; Söhne. 326.
Bruckner, Michael, Secr. des OM. 299. 307.
Brunnow, Michael, Secr. des OM. 17. 19.
Burgund. 344.
Burmeister, Conrad, Kanzler des B. Johann von Ösel. 7. 165. 184. 189. 190. 191. 233.
Burtneck, Schloss. 32.
Bussenschutte, Kersten. 44. 45.

Chiow, s. Kiew.
Christenheit, die. 4. 115. 118. 154. 268. 269. 272. 294. 296. 298.
Christian II., König von Dänemark. 72. 90. 91. 92. 93. 99. 134.
Christian III., König von Dänemark. 9. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 36. 37. 41. 43. 46. 47. 49. 74. 83. 93. 94. 127. 129. 130. 132. 133. 140. 148. 150. 154. 158. 161. 165. 167. 173. 179. 193. 194. 199. 226. 257. 263. 272. 285. 286. 297. 301. 331.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadjutor im Erzstift Riga. 115. 232. 244. 245. 248. 282. 283. 285. 303. 316. 343.

Dae, Thurben, kön. dän. Diener. 230. 249.
Dänemark, Krone und Reich. 5. 21. 22. 41. 50. 52. 54. 56. 75. 77. 83. 84. 90. 93. 98. 104. 129. 130. 142. 148. 154. 158. 168. 185. 186. 187. 188. 193. 204. 205. 221. 233. 234. 247. 250. 257. 262. 264. 266. 275. 279. 298. 306. 311. 323. 326. 329. 331. 334. 338. 342. 346. 347. 348. 352. 353. 354. 356. 358. 360. 369.
„ König, 55. 73. 75. 77. 78. 83. 84. 87. 93. 96. 97. 98. 105. 113. 120. 123. 126. 128. 141. 145. 147. 166. 185. 186. 193. 195. 201. 212.

213. 215. 217. 221. 223. 236. Vgl. Christian; Friedrich; Hans; Waldemar II.
Dänemark, Räthe und Stände. 55.
„ Alte Beziehungen zu Livland und Hoheitsansprüche. 56. 59. 72. 75. 83. 84. 86. 89. 93. 94. 96. 97. 98. 104. 130. 132. 134. 142. 143. 158. 160. 161. 166. 167. 185. 193. 204. 205. 215. 221. 223. 257. 311. 332. 353. 356.
„ Werbung und Gesandtschaften nach Livland. 10. 11. 14. 15. 16. 21. 31. 32. 33. 36. 46. 48. 49. 51. 52. 113. 122. 127. 128. 135—137. 138. 139. 145. 146. 147. 148. 149. 157. 160. 177. 198. 224. 258. 360.
„ Kriegshilfe und Knechte nach Livland. 41. 240. 241. 242. 247. 249. 261. 262. 263. 274. 275. 276. 291. 330. 351. 354. 360. 369. 370. 371. 372.
„ Schiffe. 47. 50. 51. 231. 240. 249. 263. 264. 269. 294. 329. 330. 349. 352.
„ Werbung und Gesandtschaften nach Russland. 1. 8. 9. 10. 20. 22 24. 25. 34. 35. 36. 42. 46. 48. 49. 50. 52. 55. 58. 70. 72. 73. 82. 83. 85. 86. 103. 120. 131—135. 138. 140—144. 145. 146. 147. 148. 158. 180. 200. 204. 311. 355. 369.
„ Handel mit Russland. 56. 74. 76. 78. 83. 90. 91. 93. 96. 103. 105. 106.
Dänen, Dänischen, die. 90. 91. 99. 240.
Dagden, (Dagö), Insel. 280. Amtmann. 280.
Danzig, (Gedanum). 252.
Darbt, s. Dorpat.
Demetrius, s. Dmitri.
Deutschland. (deutsche Nation). 4. 69. 244. 266. 336. 337.
„ Kaiser und Reich. 20. 23. 24. 49. 60. 68. 69. 77. 87. 92. 97. 99. 108. 109. 110. 112. 113. 114. 116. 118. 123. 127. 135. 141. 145. 146. 147. 148. 149. 154. 155. 161. 163. 167. 188. 208. 218. 221. 239. 343.
„ Churfürsten, Fürsten und Stände. 24.
„ Ritterschaft und Adel 4.
„ Gesandtschaft nach Moskau. 41. 88.
Deutschen, die. 27. 30. 99.
Ditmarschen. 131. 169. 171. 175. 225. 226.
Dmitri, Fürst, Statthalter zu Dorpat, s. Obolenski.
Doctor, der, s. Gilsheim, Rembert; Tenner, Hieronymus.
Dorothea, Königin-Wittwe von Dänemark. 174. 175 176. 225. 226. 227.
Dorpat, Gebiet, Schloss und Stadt. 25. 26. 28. 30. 35 40. 41. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 71. 77. 91. 97. 98. 106. 123. 127. 143. 144. 177. 213. 217. 248. 266. 273. 291. 301. 313. 342.
„ Stift. 3. 4. 7. 10. 11. 21. 22. 23. 50. 69.
„ Bischof, s. Hermann, B., Kanzler, s. Holzschuher; Stiftsvogt, s. Krause, Elert; Capitel und Räthe. 61. 63. 68. 69; Stände. 10. 11. 21. 24. 160. 176. 177. 178. 257; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 22. 41. 61. 63.
„ Rath und Gemeine. 61. 62. 67. Syndicus, s Gericke, Stephan.
„ Geforderter Zins. 77. 78. 79. 80. 81. 85. 87. 97. 99. 105. 122. 126. 141. 143.
„ Einnahme durch Verrath. 42. 60. 61. 62 63. 64. 68.
„ Russische Kirchen. 79. 98; russ. Statthalter und Hauptleute. 40; vgl. Obolenski; Szuiski.
„ Beziehungen zum EB. Wilhelm und Coadjutor Christoph. 24; zu Dänemark 21. 22. 23. 36. 59. 136. 176.
Dörptischen, die 10. 11. 22. 23. 24. 40. 79. 102. 136. 177. 193. 263.
Drachstedt, Carl, Dr. der Rechte. 108.
Dresden. 169. 170.
Düker, Friedrich. 63. 71.
Düna, die. 29.
Dünaburg. 29. 30. 87. 122. 143; O.-Comthur, s. Sieberg.
Duwel, Johann, Rath in der Wiek. 206. 214. 215. 223.

Eifland, s. Livland.
England. 344.
Ermes, in Livland. 27. 28.
Ermes, Lorenz, Hauptmann der Ritterschaft von Harrien und Wirland. 299. 307.
Estland, Estonien. 56. 72. 74. 76. 83. 84. 93. 99. 132. 142. 292. 352. 354. 356.

Fahrensbeck, Dietrich, zu Heimer. 190. 207. 208. 209. 216. 279.
Fahrensbeck, Heinrich, zu Wallküll (?) 237.

Fahrensbeck, Winrich. 190.
Falkena, Schloss und Abtei. 59. 64. 65. 66. 67; Prior. 67.
Falsterboo. 240.
Fedor, Bojar. 27.
Fegefeuer, Schloss. 333.
Fellin, Gebiet, Schloss und Stadt. 19. 20. 32. 43. 122. 143. 348.
Finn, in Wirland. 53.
Finland. 136. 137.
Fischer, Johann, V.-Kanzler des OM. 215. 221. 222.
Flensburg. 46.
Fölckersam. 30.
Franke, Claus. 81.
Frankreich. 344.
Fricke, Hans. 80.
Friedrich II., König von Dänemark. 48. 51. 74. 75. 76. 77. 78. 81. 82. 83. 84. 85. 89. 91. 92. 93. 94. 100. 102. 103. 104. 105. 106. 109. 129. 130. 131. 133. 140. 141. 149. 151. 153. 155. 161. 164. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 188. 189. 190. 193. 194. 195. 197. 203. 224. 225. 227. 231. 232. 237. 238. 239. 240. 244. 246. 249. 250. 251. 252. 255. 256. 258. 259. 260. 265. 266. 270. 272. 285. 287. 289. 290. 291. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 300. 301. 304. 305. 309. 311. 312. 313. 314. 316. 317. 318. 320. 322. 325. 327. 335. 339. 343. 345. 353. 354. 355. 357. 358. 359. 363. 364. 365. 366. 370. 371. 372.
Friesland, von, Graf. 339.
Fuhrholm. 169.
Fürstenberg, Wilhelm, OM. 4. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 20. 21. 26. 28. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40 41. 43. 49. 50. 52. 62. 70. 101. 102. 118. 119. 127. 128. 129. 132. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 142. 143. 145. 146. 149. 152. 153. 157. 158. 159. 160. 198. 199. 200. 213. 236. 308. 309. 310. 311. 346. 374. 375. Sendung ins Reich. 148.

Gabler, Thomas, Domdechant von Ösel. 189. 233.
Gade, Adrian. 207. 208. 214.
Galen, von, Dietrich. 222.
Gericke, Stephan, Syndicus der Stadt Dorpat. 62.
Gilsen, von, Reinhold, Hauptmann. 118. 119. 308.
Gilsen, von, Robert. 299. 307.
Gilsheim, Rembert, Dr. 12. 13. 43.
Goethke, Joachim. 43.
Gotland. 7. 8. 38. 47. 136. 241. 256. 261.
Grobin, Gebiet in Kurland. 348.
Grön, Jorgen, dän. Schiffshauptmann. 349. 369.
Gross, Friedrich. 233.
Grossnewgarten, s. Nowgorod.
Grothausen, Melchior. 80.
Grothausen, Otto. 80.
Guldenstern, Hildebrand. 242.
Guldenstern, Magnus, kön. Statthalter zu Kopenhagen. 54. 228. 231. 240. 265. 370.

Hahn, Valentin. 80.
Hamburg. 251. 322. 323. 336.
Hans, König von Dänemark. 72. 90. 91. 93. 99. 134.
Hanse, die. 19. 344.
Hapsal, Schloss und Stadt. 6. 42. 207. 214. 236. 273. 274. 275. 276. 279. 280. 281. 300. 333. 359. 361. 365. 374. Knechte. 236. 279.
Harrien, Landschaft. 350. 364.
Harrien und Wirland. 3. 4. 19. 21. 49. 51. 56. 74. 76. 84. 96. 127. 130. 244. 245. 246. 247. 257. 263. 276. 346. 347. 348. 352. 356. 363.
„ Räthe und Ritterschaft. 13. 51. 53. 54. 125. 127. 128. 136. 137. 266. 267. 273. 274 291. 293. 298. 310. 353. 366. 367.
„ Botschaft nach Dänemark. 127.
Harrien und Wirischen, die. 13. 126. 257. 263. 276. 278. 323. 346.
Hartwich, Kersten. 43. 44.
Helsingör. 325.
Henning, Salomon, Secr. des OM. 207. 208. 210. 211. 212.
Hermann, B. von Dorpat. 27. 41. 42. 59. 60. 70. 97. 99.
Holbek. 178.
Holländer, die. 269.
Holm, s. Pfaffenholm.
Holst, Marten. 233.
Holstein. 171. 175. 225. 226. 306. 323. 336.
Holzschuher, Jurgen, Kanzler des B. Hermann von Dorpat 42. 373. 374
Huroder, Matthias, Secr. des OM. 208.

Isborsk. 27.
Iwan Michailowitsch, russ. Kanzler, s. Wiskowaty.
Iwan Wassiljewitsch, s. Russland, Grossfürst.
Iwangorod. 9. 90. 106.

Jaroslaw, Gregorius Wolodimerowitz. russ. Grossfurst. 77. 87. 98. 99. 100. 123. 142.
Jerwen, Gebiet. 19. 291. 323. O.-Vogt. 44. 45. Adel und Aufgebot. 52.
Johann, Herzog zu Finland. 38.
Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. 108.
Jorge N., ein Junge. 71.
Jurjogorod. 77. 98. 123. 143.

Kalenburg (Kallundborg?). 176.
Karkus, Schloss. 87. 122. 143.
Kasan. 91. 97. Tatar. Kaiser. 79.
Kasarin Dobrowski, russ. grossf. Kanzler. 55. 73. 103.
Kerbel, Franz, Lieutenant. 118. 119. 308.
Kettler, Gothart. OM, vorher Coadjutor. 12. 13. 17. 25. 39. 40. 41. 43. 70. 107. 110. 128. 129. 133. 136. 137. 139. 154. 155. 161. 196. 198. 203. 205. 206—214. 215. 216. 217. 218. 220. 221. 230. 232. 235. 255. 257. 258. 260. 261. 262. 263. 264. 271. 274. 276. 278. 280. 285. 287. 289. 290. 294. 298. 299. 303. 307. 308. 309. 310. 316. 323. 328. 329. 330. 331. 345. 348. 349. 353. 359. 360. 364. 366. 367; Reise ins Reich 155. 161. 208; nach Polen 208. 297; Sendung nach Dänemark 198. 199; an Herzog Magnus 299—304. 318.
Kielkond, auf Ösel. 6. 7.
Kiew, Landschaft und Stadt. 1. 2. 97.
Kikin, Adrian, Bojar. 30.
Kirrempä, Schloss. 28.
Kock, Joachim. 43. 44. 45.
Kockenkau, Gut im Pernauschen. 11. 15. 31.
Kogeyeck (Kuijöggi?) 208.
Kokenhusen, Schloss. 122. 143. 201. 203. 281. 283. 285.
Kolk, kön. dän. Gut in Estland. 25. 50. 57. 84. 99. 132. 137. 152. 156. 159.
Königsberg. 268. 270. 272.
Kopenhagen. 56. 74. 83. 127. 170. 171. 172. 174. 176. 225. 227. 228. 229. 231. 234. 240. 241. 242. 243. 293. 320. 329. 343. 349. 355. 357. 358. 359; kön. dän. Statthalter, s. Guldenstern, Magnus.
Krabbe, Erich. 242.
Krakau. 110. 136.
Krasnagorka, Ort an der russ. Grenze. 28.
Krause, Elert, Stiftsvogt zu Dorpat. 62. 63. 64. 81.
Krause, Goddert, O.-Drost zur Soneburg. 253. 254.
Krimscher Kaiser, oder *Konig*, s. Tartaren, Kaiser.
Kuesel, Konrad. 43. 45.
Kurland, Stift und Land. 160. 161. 165. 193. 194. 232. 264. 281. 284 290. 311. 317. 320. 321. 322. 323. 324. 333. 335. 336. 345. 348. 360. 364. 367. 368. 369. B., s. Münchhausen, Johann; Capitel. 321. 335. 336; Dompropst, s. Behr, Ulrich; Räthe. 321; Aufgebot. 196. 197. 374; Gesandtschaft nach Dänemark. 170. 174.

Labberae, s. Brade, Lave.
Lais, Schloss. 87.
Lambsdorf. 7.
Landskrona. 240.
Lauer, Thomas. 206. 207. 208. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 223. 232.
Leal, Schloss und Kloster. 210. 215-275. 345. 346. 347. 350. Klosterjungfrauen. 210.
Letten, die. 102.
Linten, von, Jurgen. 236.
Lippe, von der, Engelbrecht. 222.
Lisskowitz, Wassili, Litauer. 1.
Litauen, Grossfürstenthum. 136. 208. 328; Gesandtschaft in Russland. 1. 2. 135.
Litauer, die. 79
Livland, (die Lande. provincia). 1. 2. 4. 9. 10. 11. 18. 22. 23. 25. 27. 33. 34. 35. 37. 39. 41. 46. 49. 53. 57. 60. 75. 77. 81. 85. 86. 89. 94. 98. 99. 100. 104. 111. 112. 115. 116. 120. 121. 123. 125. 126. 128. 129. 133. 141. 142. 149. 151. 154. 155. 157. 158. 164. 165. 166. 167. 171. 177. 185. 193. 194. 195. 196. 203. 204. 217. 218. 225. 230. 232. 235. 243. 244. 247. 261. 267. 268. 269. 271. 273. 282. 284. 286. 291. 292. 294. 296. 300. 302. 304. 305. 309. 310. 314. 315. 329. 331. 334. 339. 343. 344. 345. 351. 360. 362. 370. 371. 372. 375. 376.
„ Herren und Stände. 16. 17. 22. 37. 38. 39. 49. 58. 59. 69. 70. 78. 79. 80. 82. 83. 85. 87. 94. 101. 104. 111. 122. 123. 124. 134. 135. 142. 143. 144. 177. 185. 197. 209. 263. 264. 268. 269. 271. 272. 355. 375 376.

Livland, Landtag zu Dorpat. 68; zu Riga. 16. 52. 129. 135. 136. 195 209. 217. 312.
„ Unteutsche, Bauern. 7. 8. 30. 100. 102. 210. 253.
„ Aufgebot und Kriegsvolk. 26. 32. 33. 39. 121. 248.
„ Contribution. 209. 214. 217. 219. 222.
„ Polnischer Krieg. 126. 129.
„ Schutzhandel mit Dänemark. 17. 19. 20. 21. 36. 37. 41. 43. 46. 49. 51. 113. 120. 127. 129. 130. 131. 135. 136. 137. 147. 148. 150. 154. 163. 166. 167. 176. 190. 202. 212. 217. 233. 238. 239. 285. 286. 294. vgl. Münchhausen, Johann, B., Handel mit Dänemark.
„ Schutzhandel mit Polen. 1. 2. 24. 37 107 109. 110. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 129. 130. 135. 136. 149. 153. 154. 157. 198. 202. 203. 208. 257. 271. 297. 305. 330. 331. 350. 362. 375. 376.
„ Schutzhandel mit Schweden. 38. 121. 130. 149. 153. 155. 157. 345. 346. 347. 348. 349. 353. 363. 364.
„ Botschaften nach Russland. 72. 79. 80. 81. 126; s. Dorpat, Zins.
„ Beifrieden mit Russland. 11. 20. 22. 23. 26. 35. 36. 38. 39. 40. 41. 46 47. 49. 50. 57. 58. 75 78. 83. 85. 87. 89. 90. 100. 101. 102. 104. 106. 120. 122. 123. 126. 132. 133. 134. 140. 144. 146. 154.
„ Russischer Handel. 137, vgl. Russland, überseeischer Handel; Narva, Kriegszufuhr.
„ Russische Kirchen. 79. 80. 85. 87. 98; vgl. Dorpat, Riga, Reval, russ. Kirchen.
„ Geforderter Zins, s. Dorpat, Zins.
Livländer, die. 72. 77. 85. 87. 89. 90. 94. 97. 98. 101. 105. 248.
Lode, Schloss. 206. 214. 215. 222. 237. 279. 353. 354; Knechte. 279.
Loisener, Jacob. 43. 45.
Louall (Leal?), Hof. 236.
Lübeck. 19. 23. 40. 47. 158. 251. 343—345; Rath und Gemeine. 343—345.
lübische Schiffe und Güter. 287.
Lauer, Thomas, s. Lauer.
Lutjer, Diener des B. v. Dorpat. 68.

Magnus, Herzog von Holstein, B. von Oesel und Curland. 169. 170. 171. 172. 174. 175. 176. 177. 181. 182. 183. 204. 205. 224. 226. 227. 229. 230. 231. 232. 233. 239. 240. 243. 244. 245. 246. 248. 249. 250. 255. 256. 257. 260. 265. 268. 270. 271. 273. 274. 275. 281. 283. 285. 287. 293. 294. 295. 296. 297. 299. 301. 304. 307. 318. 320. 325. 326. 327. 332. 334. 335. 338. 339. 343. 345. 350. 352. 353. 354. 356. 357. 358. 359. 361. 362. 363. 364. 366. 371. 372; dessen Kanzler. 242. 280. 289; Besendung des OM. 232. 278. 280.
Marienburg, Schloss. 122. 330. O.-Comthur. 330.
Matz, s. Huroder, Matthias.
Meck, Jacob, Domdechant zu Riga. 115.
Mecklenburg, Herzog. 241.
Melde, Blasius, Diener der dän. Gesandten. 9 39.
Meldorf. 131. 169.
Merten, Profoss in der Wiek. 208.
Middelfart. 48. 51.
Mikolinski, Simon Iwanowitsch, Fürst, russ. Feldoberster. 29. 34. 35.
Moon, Insel. 236.
Moritz von Berlin. 349.
Morras, Dorf in der Wiek. 233.
Moskau, Land. 27. 41. 47. 65. 74. 91. 133. 143. 144. 150. 154. 251. 269; vgl. Russland.
„ Stadt. 1. 8. 10. 55. 59. 60. 70. 72. 73. 82. 86. 95. 101. 103. 106. 131. 132. 135. 148.
Moskowiter, der (der Feind, Russe). 1. 4. 10. 20. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 39. 40. 41. 42. 43. 46. 47. 49 50. 60. 61. 62. 63. 69. 72. 91. 93. 112. 115. 116. 125. 126. 127. 129. 134. 135. 136. 137. 144. 146. 147. 148. 154. 161. 163. 164. 165. 166. 167. 176. 177. 190. 193. 194. 195. 201. 203. 217. 218. 221. 237. 239. 246. 247. 248. 251. 252. 257. 263. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 273. 274. 290. 291. 292. 294. 295. 296. 297. 300. 302. 314. 315. 323. 324. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 342. 344. 349. 350. 351. 353. 359. 360. 364. 368. 374.
Mulich, Caspar, Diener des Herzog Magnus. 328.
Mühlen, von der, Andres. 305.
Münchhausen, von, Christoph, Stiftsvogt zur Wiek. 5. 6. 7. 8. 11. 17. 18. 38. 46. 47. 49. 50. 51. 53. 54. 109. 118—119. 120. 127. 136. 151. 156. 158. 159. 161. 162. 164. 165. 166. 170. 179. 181. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 193. 197. 200. 232. 238. 243. 244. 245. 246. 255. 259.

275. 280. 287. 288. 289. 293. 294. 295. 296. 297. 300. 309. 310. 311. 351. 366. 369.
Münchhausen, von, Johann, B. von Ösel und Curland. 5. 8. 38. 42. 51. 70. 109. 120. 122. 124. 136. 164. 165. 168. 174. 175. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 191. 192. 197. 201. 204. 205. 206. 217. 219. 222. 224. 225. 232. 233. 236. 237. 238. 244. 246. 260. 261. 266. 273. 277. 281. 290. 301. 304. 308. 311. 312. 319. 320. 321. 322. 323. 336. 357. 358. 359. 366. 367. 373—376. Kanzler, s. Burmeister; Botschaft an den EB. 192—197. 206. 218. 232.
„ Handel mit Dänemark. 5. 109. 180—184. 185—189. 189—192. 193. 194. 197. 198. 201. 202. 225. 233. 236. 246. 311. 357. 358. 359. 367.

Nacke, Jurgen, Hofrichter des B. Johann von Ösel. 5.
Nagaier, die. 97.
Narva, Gebiet, Schloss und Stadt. 9. 53. 84. 91. 106. 127. 137. 266. 273. 291 323.
„ Kriegszufuhr nach Moskau und verbotene Fahrt. 137. 251. 252. 269. 287. 333. 334. 343—345.
„ russ. Statthalter. 40.
Nawgarthen, s. Nowgorod.
Nellenbogen. 240.
Neva, die, s. Nue.
Nicola, lit. Marschall. 1.
Nierodt, Hermann, zu Kappel. 353.
Nieue, (Newe?) 210
Niewesche Wildniss. 210.
Nolde, Gerdt. 213. 222. 299. 307.
Nolle, s. Nolde.
Nordemann, Jost. 43. 45.
Norwegen. 56. 83. 90. 91. Grenzen gegen Moskau. 134.
Nowgorod. 70. 90 91. 97. 120. 122. 144. Statthalter. 72. 77.
Nue, die. 52.
Nyborg. 180. 184. 189. 197. 198. 203 205. 224 227. 258. 271. 294. 300. 305. 351.

Oberpahlen, Schloss. 87. 230. 231.
Obolenski, Dmitri Iwanowitsch, Fürst, Statthalter zu Dorpat. 22. 34.
Odensee. 16 49 335. 345. 353. 366. 370. 371. 372.
Öland. 241. 244. 246.
Öresund. 50. 286.
Ösel, Insel und Stift. 3. 7. 19. 38. 41. 43. 47. 109. 136. 160. 161. 165. 171. 174. 175. 176. 181. 182. 183. 185. 186. 187. 188. 190. 191. 193. 194. 195. 207. 213. 216. 222. 225. 230. 232. 233. 235. 237. 241. 244. 246. 247. 255. 256. 257. 260. 261. 266. 268. 271. 278. 281. 283. 287. 288. 289. 291. 294. 295. 300. 304. 307. 309. 310. 311. 312. 317. 318. 319. 320. 322. 323. 324. 325. 332 333. 335. 336. 340. 345. 346. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 367. 371. 373.
Ösel, Bischof. 210; s. Münchhausen, Johann; Kanzler, s. Burmeister. Conrad; Räthe. 165. 190. 196. 233. 237. 273. 274. 277. 278. 280. 312. 360. 365.
„ Capitel und Stände. 165. 182. 184. 185. 186. 189 196. 204. 205. 209. 210. 211. 212. 213. 219. 223. 225. 233. 237—239 260. 266. 267. 268. 271. 273. 274. 277. 278. 280. 281. 320. 321. 340. 341. 361. 365. 366. 369; Domprobst, s. Vietinghof, Arnold.
„ Stiftsvogt, s. Behr, Dietrich.
„ Ritterschaft, Adel und Aufgebot 120. 121. 165. 190. 196. 197. 265. 266. 267. 308. 361. 365. 374; Knechte. 6. 8. 265. 278; vgl. Dänemark, Kriegshilfe.
„ Kirchenreform. 239. 326. 339—343. 366.
„ Gesandtschaft nach Dänemark. 170. 174. 178. 179. 237. 239.
Öselischen, die. 121.
Orden, deutscher, in Livland. 2. 5. 6. 7. 12. 17. 21. 24. 26. 38. 45. 46. 56. 68. 84. 98. 111. 118. 122. 125. 128. 137. 142. 156. 159. 161. 162. 163. 164 199. 205. 212. 213. 215. 216. 217. 235. 244. 246. 255. 260. 261. 262. 263. 264. 287. 288. 289. 290. 292. 293. 296. 300. 302. 303. 308. 309. 310. 311. 312. 314. 315. 317. 328. 331. 332. 343. 346 347. 362. 364. 366.
„ OM. 9. 34 35. 39. 49. 75. 81. 84. 88. 89. 90. 100. 102. 113. 124. 125. 126. 133. 210. 236. 286. 343; vgl. Fürstenberg, Wilhelm; Ketler, Gothart; Plettenberg, Wolter.
„ Landmarschall. 33. 213.
„ Herren und Gebietiger. 6. 111. 126. 196. 300. 309.
„ Festungen. 47. 203. 330.

Orden, Kriegsvolk. 26. 32. 33. 38. 121. 152. 163. 218. 257. 276. 288. 289. 290. 292. 302. 303. 315. 316. 317. 330. 333. 348. 350.
„ Schmähschriften gegen den O. 156. 159. 162.

Padis, Kloster. 21. 207. 208. 210. 216, 237.
Papst, 97. 99. 221. 341. Gesandte in Moskau. 88.
Parridal, Hof in der Wiek. 220.
Parsberg, *Werner*. 243. 249.
Pasken, *Hans*. 270.
Paul, kön. dän. Bote. 360.
Pernau, Gebiet, Schloss und Stadt. 6. 34. 43. 44. 45. 87. 122. 143. 196. 209. 213. 276. 277. 288. 290. 312. 346. 347. 348. 350. 351. 363.
„ Comthur 346. Vgl. Wulff, Rutger.
Peter, Fürst, s. Szuiski.
Peter, Moskowiter, Knecht des Bojaren Adrian Kikin. 30.
Pfaffenholm bei Kielkond. 5. 7.
Ploten, *Niclas*. 250.
Pleskau, Land und Stadt. 266. 273.
Plettenberg, *von*, *Wolter*, OM. 72. 141.
Plumer, *Anna*. 306.
Ponal, Kirchspiel in der Wiek. 210.
Polen, Land, Krone und Reich. 149. 208. 331.
„ König. 1. 2. 24. 88. 89. 94. 97. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 123. 135. 136. 141. 149. 154. 193. 195. 202. 203. 241. 251. 252. 271. 272. 291. 292. 294. 297. 304. 305. 328. 330. 350. 362. 363. 375. 376.
„ Reichsstände und Räthe. 116. 328.
„ Gesandtschaft nach Moskau. 41. 88; nach Livland. 203. 292.
„ Friedensstand mit Moskau. 1. 41. 88. 112. 136. 292.
„ Rüstung. 41. 136.
Polen, die. 1.
Polle, *Hans*. 71.
Pommern, Herzog. 241.
Preussen, Land. 234. 245. 248; Herzog. 241. Vgl. Albrecht d. Aeltere.

ntzau, *Caspar*. 176.
ntzau, *Claus*. 176.
ntzau, *Heinrich*, kön. dän. Statthalter uf Segeberg. 306.
ntzau, *Johann*. 176.
nin, *Michael*, russ. Oberster. 30.
n. 97.
schland, s. Russland.

Reval, Stift und Gebiet. 56. 75. 76. 78. 82. 84. 89. 91. 99. 104. 105. 112. 310. 332. 333; Bischof. 75. Vgl. Wrangell, Moritz; O.-Comthur, s. Segenhagen, Franz.
„ Dom und Schloss. 5. 6. 12. 13. 15. 17. 18. 20. 36. 43. 49. 51. 52. 71. 87. 122. 128. 129. 139. 143. 151. 153. 155. 180. 199. 213. 243. 257. 258. 262. 276. 277. 286. 290. 299. 301. 304. 310. 311. 331; O.-Verwalter. 139. 151. 152; Knechte 12. 13. 17. 159. 179. 180. 257. 258. 262. 290.
„ Stadt. 7. 9. 13. 15. 24. 26. 32. 36. 38. 39. 40. 42. 43. 46. 48. 50. 51. 53. 54. 56. 65. 70. 75. 76. 77. 78. 79. 82. 120. 122. 124. 125. 127. 131. 134. 135. 136. 137 138. 152. 216. 244. 245. 246. 247. 253. 257. 263. 266. 267. 278. 279. 288. 291. 292. 293. 298. 312. 333. 334. 342. 343. 344. 347. 348. 350. 352. 363. 364. 366. 367; Rath und Gemeine. 13. 50. 128. 266. 267. 273. 274. 286. 293. 298. 310.
„ Kriegschiffe 137.
„ Verhältniss zu Dänemark. 15. 17. 18. 20. 36. 127. 130.
„ Russ. Kirchen. 77.
Revalischen, die. 79. 263. 334.
Riga, Erzstift. 1. 3. 4. 32. 39. 46. 115. 117. 118. 245. 292. 301. 313. 374. 375. EB. s. Wilhelm, Markgraf v. Brandenburg; Coadjutor, s. Christoph, Herzog v. Mecklenburg; Dom Capitel und Räthe. 115; Adel und Aufgebot. 39.
„ Stadt. 15. 16. 25. 27. 33. 36. 37. 39. 41. 48. 50. 65. 77. 107. 110. 111. 128. 129. 148. 154. 155. 159. 160. 285. 292. 312. 350. 363. 373. 376; Rath und Gemeine. 50; St. Nicolai Kirche. 78.
„ Russische Kirchen. 77. 78. 89. Vgl. Livland, russ. Kirchen.
Rigischen, die. 39.
Rolofing. 7.
Rom. 97.
Romanow, *Mikita*, russ. Feldoberster. 27. 29.
Rosen, *von*, *Reinhold*, *zu Allo*. 51. 53. 125. 353.
Rositten. 87.
Russland. 23. 24. 25. 33. 36. 38. 42. 48. 49. 50. 52. 56. 83. 90. 91. 131. 135. 140. 152. 154. 266. 269. 311. 334. 343. Vgl. Moskau.

Russland, Grossfürst. 1. 2. 8. 16. 23. 24. 28. 34. 35. 39. 42. 49. 50. 52. 55. 58. 61. 63. 64. 65. 66. 67. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 82. 85. 88. 89. 91. 92. 94. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 103. 106. 107. 122. 123. 131. 132. 133. 134. 138. 140. 141. 142. 143. 144. 333. 355. Herkunft der Grossfürsten aus Rom. 97; Kanzler. 66. 67. 71. 90. 91. 94. 95. 132. Vgl. Wiskowaty.
„ Ueberseeischer Handel. 79. 80. 85.
„ Alte Ansprüche an Livland. 72. 77. 86. 87. 89. 98. 99. 100. 105. 123. 141. 142. 143.
„ Feldherren und Kriegsvolk in Livland. 9. 22. 25. 27. 34. 35. 39. 57. 75. 81. 99. 104. 363.
„ Schiffsrüstung. 52.
„ Botschaft in Polen. 292.
Russen, die, s. Moskowiter.

Sachsen, Churfürst. 169.
Salomon, s. Henning.
Sauneborg, s. Soneburg.
Schepbach, *Joh.*, Secretair des Vogts zur Soneburg. 4. 235. 236.
Scheremetew, *Jurgen*, Fürst, russ. Feldoberster. 29.
Schewingk, *Johann*, Profoss von Ösel. 224.
Schleswig. 171. 175. 225. 226.
Schmedemann, *Johann*, Rathsherr zu Reval. 299. 307.
Schneider, *Hermann*, Secr. des Herzog Magnus. 192. 255. 261. 264. 265. 287. 290. 318. 319. 329. 362. 366. 367. 369.
Schonen. 229. 247. 265.
Schungel, *Heinrich*. 253.
Schwabe, *Joachim*, Diener des Herzog Magnus. 323.
Schwanenburg, in Livland. 27.
Schweden. 149. 246. 339. 364.
„ König. 18. 19. 38. 92. 121. 149. 218. 252. 345. 347. 348. 351. 353. 359. 363. 364. 373.
„ Stellung zu Livland. 18. 19. 38. 218. 364; Botschaft bei dem OM. 345. 347. 363.
Schweden, die. 130. 155. 360.
Schwerwer Ort, auf Ösel. 264.
Secretarius, der, s. Henning, Salomon; Huroder, Matthias; Schneider, Hermann.
Seeland. 295.
Segenhagen, *Franz*, *gen. Amsel*, O.-Comthur zu Reval. 40. 46. 50. 151. 156. 158. 161. 162. 199. 200. 287.
Selsborg, s. Sölvitsborg.
Sem, Bach in Wirland. 53.
Sesswegen, in Livland. 27.
Sibirien, *(sibirische Lande)*. 97.
Sieberg zu Wischlingen, *Georg*, O.-Comthur zu Dünaburg. 13. 23. 107. 108. 110. 217.
Sigismund August, s. Polen, König.
Smolensk. 97.
Sölvitsborg. 231. 232. 240. 241. 243. 249.
Soneburg, Gebiet und Schloss. 6. 43. 121. 234. 237. 244. 246. 253. 254. 288. 289. 290. 303. 311. 316. 346. 347. 348. 351. 363. 364. 367; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; O.-Cumpan. 253. 254; O.-Drost, s. Krause, Goddert; Besatzung. 254. 288. 289.
Stiessen, s. Stigissen.
Stigissen Otto, kön. dän. Schiffshauptmann. 40. 46. 139.
Stitten, *von*, *Franz*. 217.
Stormarn. 171. 175. 225. 226.
Suer, *Claus*, s. Urne, Claus.
Sund, der. 334.
Syllisborg, s. Sölvitsborg.
Szoige, s. Zöge.
Szuiski, *Peter Iwanowitsch*, Fürst. 63. 64. 65. 66. 67.

Tarwast, Schloss. 87. 122. 143. 213.
Tataren, die. 23. 28. 30. 41. 97. 123. 144; tatar. Kaiser. 134; vgl. Astrachan; Kasan.
Taube, s. Tuve.
Tenner, *Hieronymus*, der Rechte Dr. 9. 15. 34. 71. 73. 95. 102, 103.
Terjes, s. Tarwast.
Tham, *Johann*, kais Notar aus Halle. 119. 121. 122. 231. 254.
Tiesenhausen, *von*, *Heinrich*, Rath des Erzstifts Riga. 115.
Titfer, *Johann*, *der Alte*. 221.
Tonies, s. Antonius.
Torwo, s. Tarwast.
Treiden, *Wolmar*. 190. 206. 207. 208. 209. 211. 212. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 232. 236. 255.
Treidische, *die Junge*. 237.
Trikaten, Schloss. 122. 143.
Türken, die. 134. 344
Tuve, *Otto*, *zu Vinn*, Rath von Wirland. 53. 54. 127. 128.
Tuve, *Otto*, *von Kochtel*. 125.
Thuver, *Johann*, s. Duwel, Johann.

Uexküll, *Conrad*. 250. 305. 306.

Uexküll, Dietrich, von Fickel. 209. 277. 279.
Uexküll, Heinrich, von Kattentack. 5. 11. 12. 15. 17. 50. 151. 156. 159. 167. 190. 192. 201. 233.
Uexküll, Jurgen, von Fickel. 71.
Uexküll, Otto. 63.
Ungarn. 344.
Ungern, von, Claus. 120. 190. 192. 201. 216.
Urne, Claus, zu Bielteberg. 9. 15. 34. 71. 73. 102. 103. 106. 242. 243.
Urup, Axel. 242.

Varensberck, s. Fahrensbeck.
Vegesack, Thomas. 208. 211
Verden, Stift. 337. 338. Capitel. 337. 338.
Vetter. Stephan, kais. Notar. 43. 44. 45. 156.
Vietinghof, Arnold, Domprobst zu Ösel. 168. 189. 192. 206. 207. 278. 279.
Vischer, s. Fischer.
Voigt, Hans, russischer Dolmetsch bei dem OM. 152. 156. 159.

Walckendorf, Christoph. 233.
Waldemar II., König von Dänemark. 4
Warhusen, in Norwegen. 91.
Warnburg. 179.
Wassili, Fürst, russ. Feldoberster. 29.
Weissenstein. 122. 216. 291. 324.
Wenden, Stadt und Schloss. 29. 31. 32. 33. 39. 43. 119. 121. 122. 126. 130. 143. 145. 146. 147. 148. 149. 153. 157. 160. 304. 348; O.-Kornmeister. 28.
Wesenberg, Gebiet, Stadt u. Schloss. 323.
Wesenbergischen, die. 102.
Westfälinger, die. 291.
Wiborg, in Finland. 137. 269.
Wichel, Adam, 71.
Wiek, Stift und Landschaft. 181. 182. 186. 187. 188. 190. 191. 210. 215. 216. 217. 221. 222. 237. 239. 256. 257. 261. 273. 274. 279. 288. 289. 290. 295. 300. 303. 307. 309. 311. 319. 320. 323. 324. 333. 335. 336. 346. 347. 352. 356. 357. 358. 359. 361. 364. 366. 367. 369. 371. Capitel, Räthe, Stände, s. Ösel, Capitel ff.; Stiftsvogt, s. Münchhusen, Christoph; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 190. 196. 197. 273. 274. 277. 374; Verhältniss zum OM. 206—214. 214—220. 220—224.
Wiekischen, die. 215. 216. 217. 218. 219. 276.
Wilcken, Jurgen. 233.
Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, EB. von Riga. 16. 17. 21. 24. 26. 29. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 59. 70. 101. 107. 108. 110. 111. 113. 114. 115. 135. 140. 176. 192. 193. 196. 201. 203. 209. 217. 218. 219. 224. 232. 245. 248. 271. 281. 283. 303. 316. 373—376; Botschaften ins Reich. 108. 110., nach Dänemark. 193; Verhandlung mit Polen. 24. 37. 107. 109. 110. 111. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 193. 202. 203.
Wilde, die, s. Wilna.
Wilna. 149. 154. 208. 251. 252. 292. 304. 305. 328.
Winsen, Jacob. 372.
Wiskowaty, Iwan Michailowitsch, russ. grossf. Kanzler. 55. 73. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 103.
Wittenstein, s. Weissenstein.
Wobisser, Wodislaf, Amtmann zu Troiborg. 9. 15. 34. 73. 102. 103.
Wolde, vom, Richard, Canonicus von Ösel. 195. 196. 203. 209. 233. 312; dessen Bruder-Kinder. 312.
Woldel, der Pfaffe von. 237.
Wolfgang N., Secr. der Räthe von Harrien und Wirland. 125.
Wolmar, Stadt und Schloss. 32. 122. 143.
Wolmar, König, s. Waldemar II.
Wolodimir. 97.
Wrangell, Ewert, zur Sage. 353.
Wrangell, Moritz, B. von Reval. 42. 111. 112. 113. 136. 332. 333. 375.
Wrangell, Tonies. 63.
Wrangell, Wolmar. 80.
Wulff, Corat. 121.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 4. 12. 119. 121. 230. 231. 235. 236. 246. 253. 254. 273. 274. 278. 288. 289. 290. 292. 301. 302. 303. 308. 309. 315. 316. 317. 346. 362.
Wulff, Rutgar, O.-Comthur zu Pernau. 44. 45. 157. 196. 303. 315.
Wrede, Heinrich. 253.

Zeremettof, s. Scheremetew.
Zöge, Johann, zu Errestfer. Hauptmann auf Lode. 237.

Druck von C. F. Mohr in Kiel.

Archiv

für die

Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der estländischen literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band XI.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1885.

Archiv

für die

Geschichte

Liv-, Est- und Curlands.

Mit Unterstützung der estländischen
literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Band XI.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1885.

Neue Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem dänischen Geh. Archive zu Kopenhagen

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band III.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1885.

Bait 2305.30.5
-Slan 3305.5.2

Harvard College Library
Gift of
Archibald Cary Coolidge, Ph. D.
July 1, 1895.

Dieser Band bringt den Schluss. Die dänische Reihe ist soweit hinabgeführt, wie die schwedische; nur wenig Nummern, welchen die Aufnahme nicht wohl versagt werden durfte, greifen über die gemeinsame Zeitgrenze hinaus. Zum Abdruck sind überall nur wörtliche Abschriften gebracht; für Auszüge, wie sehr sie auch zur Ergänzung dienen mochten, war kein Raum; sie wurden einem Doppelverzeichniss livländischer Gesichtsquellen aus schwedischen und dänischen Archiven eingereiht, welches zum grösseren Theile noch ungedruckt ist.

Dass die hiermit zum Abschluss gebrachte Sammlung an Ort und Stelle hat gehoben werden können, wird dem unvergesslichen Baron R. v. Toll (1860) und der livländischen Ritterschaft (1861); dass sie nunmehr in eilf Bänden zur allgemeinen Benutzung vorliegt, der estländischen literärischen Gesellschaft zu Reval und der Ausdauer des Verlegers verdankt.

Kiel, September 1885.

Inhalt.

1560.

No.		Seite
208.	König Friedrich an den OM. Juli 16. Odensee	1
209.	König Friedrich an Herzog Magnus. (Juli. Zwischen 21. und 31.)	3
210.	König Friedrich an den B. von Münster. August 1. Nestved	6
211.	Herzog Magnus an König Friedrich. August 2. Feldlager zur Alten Pernau	7
212.	Herzog Magnus an König Friedrich. August 5. Alten Pernau	9
213.	EB. Wilhelm an Herzog Magnus. August 18. Kokenhusen	13
214.	EB. Wilhelm an Herzog Hans Albrecht zu Meklenburg. Aug. 21. Kokenhusen	15
215.	Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an Herzog Magnus. Aug. 23. Treiden	20
216.	Herzog Magnus an König Friedrich. August 27. Hapsal	23
217.	Das Capitel des Stifts Oesel an König Friedrich. August 28. Hapsal	29
218.	Herzog Magnus an König Friedrich. August 29. Hapsal	32
219.	Bericht eines Ungenannten an einen Ungenannten (wahrscheinlich den Comthur zu Pernau). (Nach Aug. 30.)	34
220.	Des Herzogs Magnus Instruction für den Hauptmann Anton von Oldenburg an König Friedrich. (Sept.)	42
221.	Christoph v. Münchhausen an Hiernonymus Tenner. Sept. 11. Hapsal	45
222.	Herzog Magnus an König Friedrich. (Vor Sept. 19?)	47
223.	Instruction des Herzogs Magnus an König Friedrich. Sept. 19. Arensburg	49
224.	Bürgermeister und Rath der Sadt Reval an Herzog Magnus. Oct. 3. (Reval)	56
225.	Herzog Magnus an König Friedrich. Oct. 13. Arensburg	59
226.	Herzog Magnus an König Friedrich Oct. 17. Arensburg	61

No.		Seite
227.	Moritz Wrangell, Alter B. zu Reval, an König Friedrich. Nov. 2. Arensburg	66
228.	Herzog Magnus an König Friedrich. Nov. 27. Pilten	68
229.	König Friedrich an Herzog Magnus. Dec. 14. Emburg	71

1561.

230.	Proviant-Verzeichniss	73
231.	Notizen aus der Kanzlei des Königs Friedrich über Sendung an den König von Polen, Verhandlung zwischen Herzog Magnus und dem OM. u. a. m.	74
232.	Bericht aus russischen Landen über die Ursachen des livländisch-russischen Krieges	75
233.	König Sigismund August an König Friedrich. Jan. 2. Wilna	78
234.	Des OM. Instruction an König Friedrich. Jan. 9. Kandau	80
235.	Des Herzogs Magnus Gegenbericht auf die vom OM. Gothart unter dem 9. Januar dem König Friedrich vorgestellten Anträge und Anklagen. (Nach Jan. 9.)	86
236.	Herzog Magnus an König Friedrich. Febr. 3. Heiligen Aa.	107
237.	König Friedrich an Herzog Magnus. Febr. 20. Ripen	110
238.	König Friedrich an Capitel und Ritterschaft von Oesel und der Wiek. Febr. 21. Ripen	111
239.	Verzeichniss von Kriegsmaterial, Proviant u. a. dgl., soviel für die Häuser des Stifts Oesel erfordert wird. (Vor dem Frühjahr)	112
240.	König Friedrich an Herzog Magnus. April 2. Nyborg	113
241.	Herzog Magnus an König Friedrich. April 5. Kolding	114
242.	König Friedrich an den OM. April 18. Kopenhagen	116
243.	König Friedrich an den EB. Wilhelm. Mai 3. Kopenhagen	120
244.	König Friedrich an den Grossfürst. Mai 5. Kopenhagen	121
245.	Instruction des Königs Friedrich an den Grossfürst. Mai 5. Kopenhagen	122
246.	König Friedrich an die Capitel zu Oesel und Reval. Mai 5. Kopenhagen	124
247.	Herzog Magnus an König Friedrich. Mai 10. Dragör	125
248.	Dr. Hieronymus (Tenner) an Dietrich Behr. Mai 16. Kopenhagen	128
249.	Herzog Magnus an König Friedrich. Mai 21. Arensburg	129
250.	Dietrich Behr an König Friedrich. Mai 21. Arensburg	131
251.	König Friedrich an Herzog Magnus. Mai 25. Friedrichsburg	134
252.	Herzog Magnus weist dem gewesenen B. von Reval, Moritz Wrangell, an Stelle der zuvor eingeräumten, zur Zeit von den Russen verheerten Höfe, bis zu deren Wiedererlangung den Hof Auder gegen einen jährlichen Zins von 400 Thalern und gewisse andere Bedingungen an. Mai 28. Arensburg	135
25	Die schwedischen Gesandten an die russischen Statthalter in Livland. Mai 30. Reval	138
25	Tonnis Wrangell an Mauritius, Alten B. von Reval. Juni 1. Reval	140
25	Dietrich Behr an König Friedrich. Juni 2. Arensburg	141
25	ig Magnus an König Friedrich. Juni 4. Arensburg	147

No.		Seite
257.	Herzog Magnus an König Friedrich. Juni 4. Arensburg	149
258.	Dietrich Behr an König Friedrich. Juni 4. Arensburg	150
259.	Capitel, Räthe und Adel des Stifts Oesel und der Wiek an König Friedrich. Juni 9. Hapsal	154
260.	Johann Zöge an Dietrich Behr. Juni 10. Lode	157
261.	Herzog Magnus an König Friedrich. Juni 12. Arensburg	158
262.	Ko. Sigismund August an Herzog Magnus. Juni 15. Wilna	161
263.	Dietrich Behr an König Friedrich. Juni 17. Arensburg	164
264.	Herzog Magnus an König Friedrich. (Juni 17.) Arensburg	173
265.	Der Vogt zu Soneburg an Herzog Johann zu Finland. Juni 26. Soneburg	180
266.	Werbung Dietrich Behrs im Namen des Königs von Dänemark an die Räthe des OM. Juni 26. Tuckum	183
267.	Herzog Magnus an König Friedrich. Juni 27. Arensburg	185
268.	König Friedrich an Dietrich Behr. Juli 3. Kopenhagen	188
269.	Johann Zöge an Dietrich Behr. Juli 5. Lode	191
270.	König Friedrich an Herzog Magnus. Juli 8. Kopenhagen	192
271.	König Friedrich an Dietrich Behr. Juli 8. Kopenhagen	193
272.	Herzog Magnus an die Königin Dorothea. Juli 14. Arensburg	194
273.	Fedor Wassilowicz Scheremetew, Statthalter des Grossfürsten zu Wesenberg, an Dietrich Behr. Juli 16. Wesenberg	198
274.	Hermann Schneider an Claus Aderkas, Stiftsvogt in der Wiek. Juli 29. Kuieck	199
275.	Herzog Magnus an König Friedrich. (Nach Juli 29)	200
276.	König Friedrich an Dietrich Behr. Aug. 16. Hellested	207
277.	OM. Gothart Ketler an König Friedrich. (Nach Aug. 19.)	208
278.	Bericht Friedrichs Grossen von den Verhandlungen zu Moskau. Aug. 29 bis Sept. 11	216
279.	Capitulations-Artikel Hapsal's dem schwedischen Obristen Ake Bengtson zur Untersiegelung vorgelegt. (Sept. Hapsal)	223
280.	Umriss von Grenzen zum Zweck von Verhandlungen mit dem Grossfürsten von Moskau, notirt von Friedrich Gross. (Sept. 3. Moskau)	225
281.	Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den König Sigismund August. Sept. 8 vor Riga	22
282.	Des Grossfürsten Antwort auf das dänische Anbringen. (Sept. 8. Moskau)	23
283.	Johann von Münchhausen's Rechtfertigungsschrift. (Vor Sept. 9)	23
284.	Herzog Magnus an König Friedrich. Sept. 25. Arensburg	24
285.	Antwort des Herzogs Magnus auf die Instruction des Königs Erich XIV. Oct. 26. Arensburg	24
286.	Instruction des Königs Sig. Aug. an den Herzog Johann zu Finland. Nov. 10.	2
287.	Dietrich Behr an König Friedrich. Nov. 10. Arensburg.	2
288.	Das Capitel des Stifts Oesel an König Friedrich. Nov. 29. Hapsal	2

No.		Seite
289.	Bedenken der Stände des Stifts Kurland, dem ko. dänischen Statthalter Dietrich Behr zur Antwort übergeben. (Vor Dec. 8)	260
290.	Vollmacht des Capitels, der Räthe, Ritterschaft und gemeinen Adels des Stifts Oesel in der Wiek. Dec. 16. Hapsal	264

1562.

291.	Notiz über Auslagen im Dienste des Königs Friedrich in Livland und Russland.	266
292.	OM. Gothart an Dietrich Behr. Jan. 5. Riga	267
293.	Herzog Magnus an König Friedrich. Jan. 15. Amboten	269
294.	Instruction des Herzogs Magnus und des Capitels, der Räthe und Ritterschaft des Stifts Oesel an König Friedrich. Jan. 15. Amboten.	271
295.	Fernere Instruction des Herzogs Magnus und des Capitels ff. an Ko Friedrich. Jan. 15. Amboten	276
296.	OM. Gothart an König Sigismund August. Jan. 17. Riga	280
297.	König Friedrich an den Grossfürst. März 11. Kopenhagen	283
298.	Zeitung von Niederlegung des Ordens durch Gothart Ketler. März 11. Pernau	285
299.	König Friedrich an das Capitel zu Oesel. März 12. Kopenhagen	288
300.	König Friedrich an den OM. März 12. Kopenhagen	289
301.	Antwort des Ko. von Schweden auf des Grafen Johann von Tenczin Werbung. März 13. Stockholm	290
302.	Ko. Friedrich an Herzog Magnus. März 14. Kopenhagen	292
303	Ko. Friedrich an Capitel und Stände der Stifte Oesel und Wiek. März 14. Kopenhagen	293
304.	König Friedrich an Herzog Magnus. April 7. Kopenhagen	294
305.	König Friedrich an den OM. April 7. Kopenhagen	296
306.	König Friedrich an Dietrich Fahrensbach. April 8. Kopenhagen	298
307.	Dänische Werbung bei dem Vogt zu Soneburg. (April 19. Holmhof.)	300
308.	Antwort des Vogts zu Soneburg auf die Werbung vom 19. April. April 20. Holmhof	302
309.	Friedrich Grossen Quittung über den Empfang Oeselscher Privilegien. April 29. Hapsal	303
310.	Herzog Magnus an König Friedrich. Juni 3. Lienau	305
311.	Herzog Magnus an König Friedrich. Juni 6. Zierau	307
312.	Herzog Magnus an Ulrich Behr. Juni 6. Zierau	310
31 .	Quittung Johanns von Münchhausen. Juni 8. Kopenhagen	312
31 .	König Erich XIV. an König Sigismund August. Juni 10. Swartesiö	314
31 .	Instruction des Königs Friedrich an den OM. Juni 27. Friedrichsburg	324
31 .	Verschreibung Johanns von Münchhausen. Juli 9. Kopenhagen.	334
31	Instruction des Königs Sigismund August an König Erich XIV. Aug. 10. Wilna	335
31	Vortrag des polnischen Gesandten bei dem König Friedrich. Aug. 26. Kopenhagen	338

No.		Seite
319.	Herzog Magnus urkundet über Vereinigung der ihm zustehenden Stifte unter Oberhoheit der Krone Dänemark. Aug. 27. Pilten	341
320.	Herzog Magnus an König Friedrich. Aug. 29. Pilten . . .	343
321.	Gertrud Stackelberg an Johann Zöge. Sept. 4. Kokenka . .	347
322.	Johann Zöge an die ko. dänischen Gesandten in Livland. Sept. 6. Soneburg	349
323.	Puncte zur Unterhandlung der dänischen Gesandten mit dem Herzog Gothart. (Vor Sept. 7.)	352
324.	Erste schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten gegen Herzog Gothart. Sept. 7. Hasenpoth	355
325.	Erwiderung des Herzogs Gothart auf die erste schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten. Sept. 8. Hasenpoth . .	359
326.	Fernere schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten gegen Herzog Gothart. Sept. 9. Hasenpoth	364
327.	Schliessliche Antwort des Herzogs Gothart auf die Werbung der dänischen Gesandten. Sept. 10. Hasenpoth	367
328.	König Friedrich an den Vogt zu Soneburg. Nov. 12. Kopenhagen	369
329.	König Friedrich an Herzog Magnus. Dec. 3. Kopenhagen . .	371

Druckfehler. *Zu verbessern:* 83,31: legen. — 132,5: Arensspurgk — 150,18: mir. — 183,24: Neigung. — 211,23: vber unser hoffnung. 243,16: aufs.

208. 1560. Juli 16. Odensee. — König Friedrich an den OM.

Reg.-Cop.

An den Hernmeyster zw Lyfflandt Actum Odennsehe den 16ten Julij Anno ꝛc 60.

Erinnerung an die vielfach besprochenen dänischen Forderungen die 20000 Thaler, die Geschütze zu Reval, den Comthur zu Reval u. a. m. betreffend; Ermahnung zum Frieden mit Herzog Magnus.

Fridrich ꝛc

Vnns ist E L schreiben, Am Sontag Trinitatis *(Juni 9.)* datirt, Neben bekantnus der Zwantzig Tausent thaler, vnnd Andern beyliegenden behandigt worden, Dar Inn befunden, Ob wir woll, annfencklich gemeint, E. L. wurden vff vnser freundlich erbieten, gemelt bekantnus nach vnnser neben geschickten Nottel, ohne Endrung gerichtet haben, Wie wir dan vnnsers erachtens derwegen Ir zw aller pilligkeit vernemen lassen, Das dannoch dieselbig auff weitleuffig Conndition geschoben, Darauss Kunfftig Disputation zu fassen, die Obligation In (*l.* vnd) alles, zur gelegenheit In zweiffel zu ziehen Welcher g[illegible]talt aber dasselbig von vns Antzunemen, haben E L selber z[illegible]rmessen, Vnnd konnen demnach mit gemelter bekantnuss, d[illegible]massen vnd mit dem Beding Keines weges fridlich sein, V[illegible]nd seindt damit nicht viel mher, Als ob derwegen nichts g[illegible]abt, vorsehen. Derwegen E L Andere verschreibung, v[illegible]er vorigen zugeschickten Nottel nach ferttigen, vnnd

bey zeigern vnnserem Diener vns zukommen lassen wolle, Nach dem wir vns der Einmahnung halb, nachtbarlich erbotten. Vnnd neben dem wol gedulden Konnen Das, wan E L derwegen von vns besprochen, der betzalung halb auff tregliche Termyn gehandelt, In dem wir vns dan vnnsern vorigen vielfaltigen Erbieten nach, wollen wissen zuertzeigen,

Vnnsere beyden stuck geschutz, So auff dem Hauss zu Reuel gewesen, weil wir deren selbst Itzo zu vnnser Schiff Rustung nothwendig zugebrauchen, wollen E L diessem vnserm Diener volgen lassen,

Dem gewesenen Commenthur zw Reuel betreffendt Nach dem E L demselbigen vns zu Ehren die Arrestirte guther, auff vnnser vorbit erledigen zulassen zugesagt, Welches wir an Ermelten Commenthur gelangen lassen, hetten wir gehofft, E L wurde demselbigen zu uolge solchs bey Iren beuhelhabern zu Lubeck beschafft haben, Dass nhumher solches alles vorrichtet, vnnd wir einmhal vielfaltigs anlauffens, Szo derwegen an vns gelangtt, befridigtt, Wir vernehmen aber das vielgemelter Commenthnr nochmals vmbgetrieben, vnnd zu Keiner Richtigkeitt, vnnd Austrag desfals zugelangen, Welches dan E. L. freundtlichen vorigen Erbieten, schreiben vnd verheissung zu Jegen Demnach wir E L hiemit nochmals freundlich ersuchen, E L wollen zeigern dietz schreiben An Burgermeyster vnnd Rath zu Lubeck zustellen lassen, Damit vorgerurtte Arrestirte gutter ermeltem Commenthur auff Schrifftlich Caution ferner Jegen E L nichts vnfreundlichs, vorzunemen oc ohne hinderung erledigett vnnd Ausgestattet werden mugen, Neben dem auch bey Irem volmechtigen beschaffen lassen, Das gemelter Commenthur mit ferner Anspruch Welchs wie wir berichtet, zu E L vnnd des Ritter orden selbst Eignem glimpff mittzugereichen, verschonet vnd vn beladen bleiben muge,

Vnnd letzlich das sich widderung zwischen E L. vnn dem Hochgebornen fursten, vnnserm freundlichen geliebte

Bruder Herrn Magnussen ꝛc erhoben, vernemen wir ganntz vngern, wollen vns auch versehen, E L werden Irer erklerung nach mit vnfreundlichen furnehmen Jegen s. L. solches nicht geursachtt haben, Kunfftig auch nichtt verursachen wollen, Darauff wir Hochgedachtem vnserm freundlichen geliebten Bruder vnserstheils vnnttersagen lassen werden, Das vonn S L In gleichnus nichts Anderst, Als was geburlich Jegenn E L getrieben vnd Angestelt werde, Das wir nicht zweiffeln E L werden sich dermassen In dem allen ertzeigen, wie sie solches vonn vns vnnd S L zuwider gethan haben wollen, Solches wolten wir E L auff Ir Jungster schreiben zur Antwordt nicht verhalten, vnnd seindt E L als dem Besondern freundt vnnd Nachtparn freundlichen willen zuertzeigen gantz woll geneigtt. Datum Vt S.

---

209. 1560. Juli. Zwischen 21. und 31. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

Des Herzogs Besitzergreifung im Stift Curland, Zwist mit dem OM., Schutz-Landel mit Dänemark u. a. m. betreffend.

Wir haben ewer L schreiben bey dem Ernuesten vnnsern lieben getreuwen Dydrich Bher vnnd E L Diener Johan Rembrecht vnlangst entpfangen, vnnd was vns E L. dar Inn der widderung des Herrn Meysters Auch des Muscowitters halben In gleichnuss was der Landt Harrien vnnd Wyrlandt ꝛc Auch der Stad Newen Pernaw vnnd Anderer gelegenheiten vor meldet vnnd gesucht, bruderlich verstanden,

Wass dan Anfengklich die handlung des Stiffts Churlandt vnt derwegen versprochene Suma geldz betrifft, haben E L zuu r. bey E L Secretarien Herman Schneider vnnser gemuth vnt Neigung eroffent, Auch Ermeltem Dyderich Bher zu

bescheidt vnnd Antwort diessmal geben lassen, Das wir E L vnnsers willens disfals zuuor verstendigt hetten, E L wurde denn Sachen nach gelegenheit vnnd gebur wissen zubeJegnen, Dan wir vns derwegen ferner nicht Eintzulassen, vnd vonn E L Je damit pillig zuuerschonen, Nachdem E L auch vnnserm bedenncken nach, den sachen die mass zu geben, Das Jegen Abtrettung des Stiffts denJenigen so E L derwegen verhafftet, mit billicheit beJegent vnnd E L nichts desto weniger bei verwaltung gemelts Stiffts gelassen werde,

Belanngendt aber die widderung so E L mit dem Herrn Meister vnnd Orden glich anfangs Irer Regirung auff geladen, Wollen wir E L nicht verhalten, Dass vnns hochgedachter Herr Meister vor wenig tagen durch Eigen botten die gelegenheit desfals verwissigt Auch E L schreiben Neben seiner Instruction vnd was E L darauff In Antwort geben lassen daneben vberschickt, Darauss wir vns ferner zuersehen, neben vleissiger entschuldigung vnnd Antzeige, dass sich E L. zu Ime desfals ohne Einig verursachung genottigt, Auch sonst Jegen vns vnnd E L zu aller nachbarlichen gebur, erbieten thun lassen, Darauss wir Innsonderheit Aber, gerurttenn E L Ersten Schreiben, so dieselbig An hochgedachtten Herrn Meister gethan, befunden, Das E L Vnbedechtig gnugsam sich desfals eingelassen, Auch sonst die weitleufftigkeit gebraucht, welche E L Irem hohen herkommen nach in solchen fellen nicht gezimet, Vngeacht ob Auch E L da zu groblich verursacht, were, Welches wir dan dietzmal vnnsers teils nit streitten wollen, vernemen derhalben auch E L plotzlich verfarung dermassen vns zu misfallen vnnd gant vngerne, Dan da Je Jegen E L was widrigs vorgehabt, hett dem Allen viel fuglicher mugen geholffen vnnd massgegebe werden, Als das sich E L zu solcher vngewönlichen Scher vnnd schreiben zu Iren selbst eignen vnglimpff vnnd nachrec Alsbalt dieselbig der ortter Angelangtt bewegen lassen habe Es seindt E L In Irer Regirung wie vermerckt Rats bedurffti

vnd gonneten E L woll Das dieselbig mit Eynem oder mherem getrewen vnnd nutzen Rath versehen wehre, Damit E L mit dergleichen vorhaben zu ferner beschwerung deren E L sich kunfftig ohne Nachteil schwerlich zu entledigen nicht zugeratten, wir haben vns Jegen den Herrn meyster auff sein schreyben geburlich erklertt, vnnd zweiffeln nichtt, Es werde bedencken gehabt, Etwas Jegen E L In solcher gelegenheit zur vnfreundschafft antzuwircken, Demnach sich herwider geburen will, Das Auch ohne noth kein widderung, Erregt noch spaltung von E L geursachtt,

Was dan die Lanndt Harrien vnnd Wyrlandt Auch die Sonnenburg betrifft, haben wir E L Vnnser bedenncken gleichsfals zuuor, bey deren Secretarien zu kommen lassen, Vnnd weil vnns derwegen nhun mher Antzeig forgebracht, Seindt wir gerurttenn vnsern lieben getrewen Dyderich Bheren In dessen zuRuckkunfft derwegen ferner beuelich zuthun, entschlossen, Dessen sich E L. Auch nhu, In solchen entlich zuuerhalten E L wollen mitler weil so es muglich fridt vnnd Nachtparschafft mit den Irigen halten vnnd zw keynen vnfreundlichen vrsach geben, vnnd vnnsers bescheidt darauff gewartten,

Wir gewartten Auch vonn E L. vnd den Stenden der Stifft Ozell vnnd Wieck Ratification der Schutz vnnd Cession hanndlung, vnnd wenn wir solches entpffangen vnnd E L geburlich ertzeigung befunden wirdt wollen wir vnns Jegen E L vnnd derselbigen Stifft hinwider zur gelegenheit wissen geburlich zuertzeigen Das wir E L nichtt vnangetzeigtt lassen wollen, Datum.

210. 1560. August 1. Nestved. — König Friedrich II an den B. von Münster.

Reg.-Cop.

An den Bischoff zu Münster Vxels Brieff ꝛc Abschrifft zukommen zulassen Actum Nestweden, den Ersten Augusti, Anno ꝛc 60.

Friderich ꝛc

Wir seindt In glaubwurdiger Erfarung, Das E L. vnlangst zu etlichen briffen vnnd verzeichnuss So vonn gewesenen vnsern Abgesagten Veindt, Cunradt Vxeln hinterlassen, gelangt, Dieselbigen Auch nochmals bey sich haben soll, Daran vnnss vnnd vnnsern Reichen, Allerseits geschwindigkeit halber so vonn vnsern widdersachern gerne darauss zuerkunden, mercklich gelegen, welche auch E L Ob wol dieselben von etlichen gefurdert keins weges volgen lassen, Noch Andern zugestatten wollen Das wir dan annderst nit, Als wenn E L zw Vnserm nutz vnnd besten freundlich vnd wolgemeint vormercken konnen, Als wir auch ohne dass An E. L. freundlichen gutten Neigung Jegen vnns Jemals keinen Zweiffel gehabt Vnnd haben daruff nach erlangten obgemelten bericht nicht vmbgehen mugen E L vortrawlich zuersuchen, dieselbig wollen In diesen vnnsern obligenden hendeln vnnss obgerurter brieffe vnnd verzeichnuss Inhalt freundlich vnuerhalten sein lassen, Vnnd dieselbigen Ader In zum weinigsten deren Copey verschlossen bey zeigern vnnserm diener zuferttigen, Wir wollen vns In dem ohn E L verweis geburlich wissen zuertzeigen. Vnnd seindt demnach zuuersichtig, E L werden sich damit, weil vns daran wie obgemelt, gelegen Vnnserm freundlichen vertrawen nach vnbeschwertt befinden lassen, Inmassen wir auch hinwider Jegen E. L. In gleiche vnnd mherern fellen zuthun, freundlich Erböttig, Vnnd E Jegen vnns freundlich zuuersichtig. Da wir E L wusten

211. 1560. August 2. Feldlager zur Alten Pernau. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Wiederholte dringende Bitte um Hilfe gegen die Russen und zwar um so mehr, als er gleichzeitig gegen den OM. zu Felde liege.

Was wir aus Bruderlicher angeborner trew, sonsten mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, Wir stellen in keinen zweiffel Eur Khön. Wir. haben von vnserm Secretario Hermanno Schneidern, vnd aus etzlichen Ime nachgeschickten, vornemblich aber aus vnserm letzten schreiben datiert Habsell tags Johannis Baptistae vnsern Jetzigen Zustandt, vnd wie vnsern stifften vnnd vnns allerseits nachgetrachtet worden, dartzu in was gefahr wir wegen des Blutdurstigen Reussen, Schweden, vnd Meisters zu Liefflandt Itzt sitzen, freundt, Bruder, vnd mitleidlich vornommen, Welchs alles vnns, weiss Godt, in newer anfangender Regierung als einem Jungen hern nicht wenig zu gemuet vnd hertzen gehet, Vnnd konnen Eur Khön. Wir. freundt, bruderlich, auch wehmutiglich nicht vorhalten, das vnns die stundt glaubwirdige warschauwung zugekommen, welcher gestalt sich der Muscowiter nahe bei vnsers Stiffts grentz mit etzlich tausent Man soll stercken, In meinung vns vnd die vnsern zu hauss zu suchen, Nhun konnen wir vnnss nicht genugsamb v[illegible]wundern, was die hinderung sein mag, Seintemal sich I[illegible]r Khön. Wir. In vnserm abtzug gegen vnns desfals allers[illegible]s Khöniglich vnd Bruderlich erbotten, das wir hirauff gar k[illegible]nen bescheidt erlangen, verhoffen vnns nimer, das wir bei I[illegible]r Khön. Wir. gantz in vorgessen gestelt sein solten, haben d[illegible]nach nicht vnterlassen mögen, Eur Khön. Wir. mit disem v[illegible]n schreiben desswegen freundt vnnd Bruderlich zuer-

suchen, ergangenen Legation vnnd schreiben, darin Sie vnsers zustandts halben gnugsamen bericht empfangen, nochmals zuerInnern, gantz freundt vnd bruderlich bittende, Eur Khön. Wir. wollen zugemuet vnd hertzen zihen, was hon vnglimpffs vnnd verweisung derselben. vnd dero Reich zu Dennemarcken, dem vnsere Stiffte mit sonderm schutz eingeleibt, wollen geschweigen, der bruderlichen bluts, vnd anderer vorwandtnuss, so woll auch dem loblichen hauss Holstein, vnnd andern vnsern vorwandten hirauss erfolgen, so wir auss vnsern Stifften, welchs der Almechtig guetig Godt gnedigclich abwende, durch den Reussen oder andere vnser widerwertige widerumb solten voriagt, vnnd vortrieben werden, vnnd in erwegung desselben vnss, vnser Stifft, vnd vnderthonen in Jetziger vnser obligender beschwerung mit freundt, bruderlichem vnnd gnedigstem rathe, hilff, trost, vnnd beistandt vnsern vorigen suchen vnd bitten nach nicht zuuorlassen, besondern vnnss Ire entsetzung vnnd beistandt forderlichst zukommen. vnnd erscheinen lassen, Angesehen wir alhie zur alten Pernaw wider den Meister, der vnns zu solchem mit vielen bewiesen hon vnnd spott, auch hinterlistiger nachtrachtung vnserer Stiffte, gnugsame vrsach geben, vnsere Lande vor Ime zubeschutzen, mit vnsern Landtsassen, bestelten Reutern vnnd Khnechten zu veldt ligen, vnns auch teglichs des Muscowiters befahren mussen, Hirin werden sich E. K. Wir. alls der herr vnnd Bruder mit Irer bruderlichen Khönigclichen hulff, Jetziger diser armen Lande, vnnd vnserer gelegenheit nach Khönigclich ertzeigen. Das wirt dem Almechtigen zu sonderm lob vnnd Eheren, zuerrettung vnserer armen Lande, vnd dan Eur Khön. Wir. zu sonderm loblichen Rhum gereichen, Vnnd wir seint ess vmb Eur Khön. Wir. die wir hiemit dem lieben Godt zu heilsamer Christlicher vnd friedlicher Regirung, frölicher leibs gesundtheit, vnnd aller wolphart gantz getreulich beuelen, hochstes vormugens, freundt vnd Bruderlich

zuuordienen gantz willig, Datum in vnserm Veltleger zur alten Pernow, den andern Monatstag Augusti, Anno ꝛc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E K W treuuer vnd gehosamer Bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnd Brudern,

---

212. 1560. August 5. Alten Pernau. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Erneute Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter, welcher in ungewöhnlicher Anzahl mit zwei Heereshaufen das Land beherrscht.

Was wir aus Bruderlichen trewen mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger, vnnd Hochgeborner Furst, freundtlicher geliebter herr vnnd Bruder, Wir stellen in keinen Zweiffel Eur Khön: Wir. haben nun ehr aus vberschickten schreiben vnd Actis freundt vnd ruderlichen vormerckt, welcher gestalt vnsern Stifften nachtrachtet, vnd was vns entgegen vnnd wider den hern eister vnuorbeigengelich zu vnfreundtschafften. vnd Itzige ffrustung bewogen, dartzu in was gefahr wir des Reussen ben in vnsern Stifften sitzen, Nhun konnen E. Khön. Wir:

wir freundt vnd bruderlichen nicht bergen, das die Hochwirdigste Hochgeborne Fursten vnsere freundtliche liebe hern Oheim, Schwager, Vatter, Vetter vnnd bruder herr Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburg ꝛc vnd her Christoff desselben Ertzstiffts Coadiutor, Postulierter des Stiffts Ratzeburg, vnnd Hertzog zu Mecklenburg ꝛc zwischen vnnss vnnd dem hern Meister alhie zur Pernow gutliche vnterhandlung freundtlich vorgenommen, wo muglich die eingefallene vneinigkeit gutlich zuuorgleichen, oder in einen raumen anstandt zubringen ꝛc So seint vnnss vnd Iren Liebden in dieser stundt gantz erschreckliche Zeitung zukummen, welcher gestalt der Reuss in treffenlichem antzuge nach I. L. Ertzstifft vorhanden, vnd daselbst vff der grentz Irer Liebden Ertzstiffts, vnd dan des hern Meisters Churischen reisigen Zeug, welchs Ir hochster trost vnnd macht gewesen, leider gentzlich nidergelegt, also das nicht mehr als zwentzig Pferde dauon gekummen, Vnnd soll der Erbfeindt, wie wir dessen glaubwirdige kundtschafft haben, Im antzug sein, vnnss in vnserm Stifft auch heimzusuchen, der dan endtlich Itziger Zeit in zweien hauffen so starck Im Landt, als er zuuor niemals gewesen, also das vnmuglich, so der Almechtig nicht sonderliche Miracull beweisen, oder Eur. Khön. Wir. vnd andere benachbarte Potentaten den armen Landen schleunigst zuhulff vnnd rettung kummen, das Ime kan widerstanden werden, Dan wiewoll, die Khön: Wir: zu Poln etzliche Littawer inss Landt abgefertigt, Ist Jedoch zubesorgen, Ja fast auch vnmenschlich, weiln das Landt in sich gantz schwach, das mit denselben kan widerstanden werden, Wie dan dieselben sich auch offentlich vornemen lassen, das sie sich nicht weiter wollen gebrauchen lassen, als die Liefflendische Grentz wendet, sollen auch desselben von Irem hern, weiln sie mit dem Reussen noch zur Zeit in einem beschwornen frieden stehen, aussdrucklichen beuelch haben, vnnd hochgedachte hern Ertzbischoff vnd Coadiutor vnnss, die wir Itzt

den meisten reisigen zeug Im Landt bei einander vmb hulff vnd beistandt freundtlich ersucht vnnd gebeten ɔc Obwoll wir nun weiss Godt Ire Liebe, so sich aller freundtschafft gegen vnnss ertzeigen. vngern trostloss lassen, So ist aber zubedencken, auch gewiss vorhanden, do wir an einem orte der armen betruckten Prouintz hulffe zuthun ausszihen. das der feindt am andern widerumb einrucken, Seint auch zuschwach demselben seiner hauffen einem. wollen geschweigen der gantzen macht widerstandt zuthun, Vnnd ist der herr Meister wegen Mangelung der betzalung seines Kriegssvolcks, die sich offentlich vornemen lassen, der erste herr. so In gelt gibt, wollen sie die vestung lifern ɔc nicht mechtig, kan sie auch aus den vestungen, so sie Inhaben Ins velt nicht bringen, Nachdem nun Eur Khön: Wirde zuerwegen, was vorweises ess derselben, vns. vnnd gantzer vorwandtnus der loblichen heuser Holstein, Sachsen, vnd andern geben wolte, do wir so stracks aus disen Landen widerumb solten vortrieben werden, Ja was gefahr dem Konigreich Dennemarcken, vnnd andern benachbarten vor der thuer stunde, so die muheselige Prouintz, daran Eur Khön: Wir: nicht wenig gelegen, auch ein guter theil dero vorfahrn zustendig gewesen, gentzlich wie leider Itzt vorhanden, vnter dem fheinde solten gereichen, Derwegen wir aus Christlichem mitleiden, so wir mit den armen Landen, vnnd desselben eingesessenen tragen, auch wegen vorstehender mercklicher gefahr nicht vnterlassen mogen, Eur Khön: Wir: mit disem Schreiben zuersuchen, der vorigen gebetenen hulff, die nun mehr vnsers vorhoffens Ins werck gestelt, nochmals freundt vnd Bruderlich zuerinnern,

d bitten zum fleissigsten E. Khön: Wir: wollen aus öniglicher milte, vnd tugenden, auch aus angeborner iderlicher vorwandtnus vilgedachter armen Lande. auch ers selbst leibs gefahr zu gemuet vnd hertzen fueren, selben vnd vnns Ire hulff forderlichst erscheinen, noch eines wegs weiter die Iren dauon abraten lassen, Dan

gewiss Eur Khön. Wir: vnnd vnnss bei den armen vnderthonen der Zuschlag erfolgen, dass dieselbe nimer weren vormutend gewesen, Angesehen Sie viel getrewer hertzen in disen Landen haben ɔc Vnnd so wir in erster einkunfft etwa mit mehrerm gewalt, damit den Erbfeindt zuwiderstehen, angekommen weren, wolten wir durch Gottes hulff auff die stundt ein herr vber mehrern theils der Lande zu Liefflandt sein, vnnd weren andern souiel nicht eingereumbt worden, Derwegen wollen Eur Khön: Wir: Ir gluck, so derselben Itzt in Liefflant vor nemblich aber vber das Hertzogthumb Eesten vorstehet, nicht vorseumen, noch die Jenigen, so sich villeicht zuschub zuthun besorgen, nicht abradten lassen, Wie wir dan nicht zweiffeln, Eur Khön: Wir: werden hirin vnser trew hertzige vormanung vnnd radt nicht ausschlagen, vnnss Ire hulff forderlichst zukommen lassen Das gereicht Godt dem aller hochsten zun eheren, zubeschutzung diser armen Lande vnd gemeiner Christenheit, Eur. Khön: Wir: aber zu vormehrung Irer herligkeiten, Landt, vnnd Leuten, Vnnd wir seint es vmb die selbe (· so wir hiemit vnserm heilandt Jhesu Christo zu frischer leibs gesundtheit, heilsamer Regierung, vnnd aller wolfahrt gantz getrewlich beuelen ·) hochstes vormugens freundt vnnd Bruderlich zuuordienen gutwillig, Datum in vnserm Weichbildt alten Pernow, Montags. den funfften des Monats Augusti, Anno ɔc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E K W treuuer vnnd gehosamer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm freundtlichen lieben hern vnd Brudern.

213. (1560.) August 18. Kokénhusen. — EB. Wilhelm an den Herzog Magnus. *Orig.-Autogr.*

Ermahnung, dem mit dem OM. geschlossenen Vertrage nachzuleben und, durch seine (des EB.) Erfahrungen gewarnt, nach Einigkeit und Frieden zu trachten.

Hochwirdiger Hochgeboriner Furst Freundlicher Lyeber Her Samh vetter Oheim vmd Schwager Meyner webilligung vnd Zusagen nach hab ich demselben nitt fardway schraiden konen mid diesem meinen vngesickden schraiben zu wesuchen vnd wennuhen *(d. h. besuchen und bemühen)* Varh allem aber das Fyrbesc(reuen) L Langbirige gesumdhaid gluckselige Raigirung, vnd in aller walffardt zw Erhoren vnd Erfaren wegirlichen, auch in zaidlichen vnd Ewigem gnediglichen zuerhalden, vnd die gaben gots wye furstlichen wegabed zu gotts Ehere vnd den Irigen zu Nutzs Ersprisen muge Nechst Erpidung meyner freundbillige dinste in albegen vnd kan mich (?) meiner zusagung welibedt vnd webilliged van mirh E L aigner zu scraiben welchem farhway zugehen nitt vnbillig bedengkens gehabedt, verhaff aber E L werden mirh meim vngesickt scraiben zu gude halden, ab auch innb vnser weder *(d. h. beider)* abschidt die gepuerh nitt gehaldenn denn guden drungk waymessen, vnd auch dem alther was waymessen, Ich vnd der her Coadiutor wede thun vns freundlichen wedangken, allenn zugedanen gemude vnd Erczaigen, ferdinen solchs freundlichen, woldt gott das wirh in vnserm Raissen E L vnd dyesen wedruckiden Landenn foh *(d.h. wo)* Nuthslich sain haden konnen, wer der geringst mangelh anh dem guden willen gebest, sunderlich aber farh dyesem Erbfainde dem Moscabider, [illegible]erhaff aber zu dem Lyeben gott der berde aus milder [illegible]rmbherczickaid wayder gnad middallen vnd ferlaihen, damid [illegible]ese Hamdlung, vnd ferdrege, in ierem wirglichen, westandt [illegible]s ferdrags westedige fullenczihung Erraichen mugen Vnd [illegible]hgeseczsedt berde damid salchen nitt farhway gescrudet [illegible]de. Dan diesen Landen iczsicher Zaid nigs Drelichers ist

Dan frid vnd anikaud, czwaiffelh auch nitt E L als der fridlubende furste Raichlichen van gott wegebedt worden alle vmbstendikaid walh weherczigenn diesen armen Landen zu densten dem alstund nachsethssen, ausserhalb meinen geringnen, Errindern Tha wird auch der Lyebe gott wayder sainen segen geben, Was auch aus der Canczslay gescriben wern E L Numer farhlangst Erlangned haben, wilh dieselben wayder nitt wenuhen, Das feldczugs kan kainen Lengnern verzug dulden Than der wynder wirth vns allen filh zuschber kamen Pide E L wollen allen gaistern nitt zu filh falgen, gereths walh so sein sie die selbigen gereths vbelh so czihen sie die Hand ab, vnd haben iern Peudelh gefuldt Der Her mag das Pad austehen vnd auspaden E L wollen sich anh mirh spigeln, was ich hab mussen ausstehen darin zu spigeln Vnd dem sprichbard nach Velixs quem aliena pericula vaciunt cautum, gott der Herre farh alle vbelh wehuden wolle, filh zu scraiben wilh diese zaidt nicht dulden wald nict gern E L vnnadiger ways zu weschweren, wollen auch mein Lieber Oheim schwager veter vnd sanh in aller freundlichen weharrung plaiben vnd weruenn *(d.h. beruhen)* imb glaichen ich auch Erpudig pin, E L wallen mich offt mid schrifider besuchen innb glaichen ich nitt vnderlassen bilh Es sain Leude dy Ein spilh anhfahen, Lethslichen Lassen sie den Hern stecken, Wefilh hirmid E L in den gebaldigen sutzs gotts vnd mich Derselben Dat. Kokenhaussen den oc 8 augustij . . .

Wilhelm Eczo vmd Margraff

Dem Hochwirdigen Hochgebornen Fursten vnserm freundtlichen lieben Oheim Schwager vnd Sohne Herren Magno erwelten Bischoffe zu Osel Wyke vnd Churlandt Administratorn dess Stiffts Reual Erbe zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswig Holstein Stormarn vnd der Dytmarschen Grauen zu Oldenburgk vnd Delmanhorst

Zu S L Eigen Handen

Das Jahresdatum ist beim Versiegeln verdeckt worden doch steht die Zeit fest.

214. 1560. Aug. 21. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den Herzog Hans Albrecht zu Mecklenburg.

Cop.

Vnser freundtlich dienst vnnd wass wir mehr liebs vnnd guts Idertzeit zuthun vermögenn zuuorn hochgebornner Furst, freundtlicher geliebter Oheim vnd Schwager Wir habenn E. L. Schreibenn des Datum Schwerin den 22ten Maii kurtzuorschinner tage zur newen Pernow entpfangen, vnnd seines Inhalts allenthalbenn eingenommen, vnd vorstandenn, Souiel nun die Konigliche auffgerichte Schutzhandlung Im gleichenn die festunge Margenburgck anlangenn thun, lassenn wir an seinem orthe stehen vnd beruhenn. Was aber vnser vnd dess Hochwirdigenn Herren Meisters gesandten, an die Kon. Mayt. zu Polenn oc Im gleichenn vnsere entschuldigung kegen Rom. Key: Mayt: vnsern allergnedigsten herrenn anlangtt. habenn E. L. vngetzweiffeltt aus vnserm vorigen schreibenn an E. L. derwegen ergangenn notturfftigenn bericht bekommen. Thun aber E. L. vor Ihr freundtlich erbittenn, In gleichenn vor gehabtte muhe, billiche hohe vnnd freundtliche dancksagung, mitt gegenerbittunge. Do wir solchs E. L. vielfaltige trewhertzige wolthattenn widerumb mitt vnsernn geringen diensten vorschuldenn können. Dass wir solchs nimer vnterlassen wollen, Was aber den Derptischen handel betreffende, befindenn wir das E. L. auff vorigen Irem threuhertzigenn rath. nachmals beruhen thun, sich auch ass der freundt. Inn Zeitt der noth, so vnns vnd vnserm geliebten Sohn oc Der-
w renn anstossen mochtte, erbittenn thun, Derhalbenn wir
e schlossenn, auff solchenn E. L. Rath vnnd erbittenn von
d Derptischenn Stiffts Stende Postulation mitt nichten
a zustehenn, Sonderlich weil wir auch derwegen bei der
K . Mayt. zu Polen oc dieses handels halben ansuchung
tl lassenn, vnd wie E. L. auss vnserm Jvngsten schreibenn

vornommen Vonn Irer Mayt. vnnd dem Herrn Woywodenn zur Wilden, gnedigenn vnd freundtlichen Radt vnnd trost erlangtt, Wir mugen aber E. L. nicht vorhalthenn, Das als wir Jungst neben vnserm geliebttenn Sohn ɔc zur Pernow gewesenn, vnnd zwischenn dem hochwürdigenn Hochgebornnen Fursten vnserm freundlichenn geliebttenOheimen vnd Schwagern Herrnn Magnussenn, der Stiffte Ossell, Wicke, vnd Churlandt Bischoff, Administratorn dess Stiffts Reuell, Erbenn zw Norwegenn ɔc Vnnd dem hochwirdigen Herrn Meisternn ɔc guttliche handlung versuchtt, Hochgedachter Hertzog Magnus sich vernehmenn lassenn, dass S. L. erstmals vonn den DerPtischenn Stendenn Postulirt, vonn welcher Postulation, ob sie wol damals austrucklichen nicht angenommen, dennoch auch nichtt abgeschlagen worden, S. L. keinesweges abtzustehenn gedechtte. Wie sie dann auch vmb der DorPtischenn willenn, Inn diese Lande zukommen mehren theils vorursacht wordenn, Vnnd haben nun solchs nicht alleinn S. L. vns vnd vnserm geliebtten Sohnn Personlichenn angetzeigtt, Sondern die Dorptischenn Stende auch selbst bei vnns gewesenn, vnnd sich beclagt, Ob sie wol etwann hiebeuornn auff Ir vnderthenig flehenn vnd bittenn. Inn Dennemarcken gantz schimpflichen vnnd an vnss vorwiesenn wordenn, dass sie Gott vnd der Zeitt beuehlenn mustenn, Sie auch vnnss darauff Postuliert, So wehr doch hochgedachter Hertzog Magnus mitt nichttenn gemeint von solcher Postulation abtzustehenn. Derhalbenn wir Ihnen gnedigenn Rath mittheilenn wolttenn wess sie sich hir Innen zuuorhaltten. Worauff wir Ihnen geantwortt. Das wir Inn keinen Zweiffel stelletten sie würden sich genugsamb zuerInnern wissenn Wess sie zum offtermal schrifftlich auch mundtlich bei vnnss suchenn lassen. Vnnd nach was gehapttem bedencken, wir solche Postulation angenommen Darauff auch bei vnsernn Herrenn vnd freunden, vmb hulf vnnd trost ansuchung gethann. Solttenn wir nun vber solch vonn Irer Postulation ablassenn, woltte vnns keins wege

anstehenn, ohne mercklichenn schimpff vnnd spott nitt zugehenn. Derwegen wir gnedigst gesonnen weilenn sie sich zuuorn kegen vnnss ercleret, das sie Inn Dennemarcken ohne allenn trost gentzlichenn abgewiesen wordenn. Sie wolttenn auch nun solchs. Hertzog Magnuss ꝛc erInnern vorlegen darthun vnnd wess sie vnns belobett festigklichenn halttenn, Wess wir Ihnnen widerumb vorsprochenn vnnd zugesagtt, demselbenn soltte auch Furstlichen nachgesetztt werdenn, welchs sie den andern eintzubringen sich erbothen Wir werenn aber nitt vngeneigt gewesenn. Personlichen mitt Hertzog Magnus ꝛc derwegenn vnss zubesprechenn, Vnnd was vnnss vonn der Kon Wirde zu Dennemarken ꝛc dieser Postulationn halbenn zugeschriebenn, S. L. zuerInnern, Auch von den Dorptischen widerumb antwortt zugewarttenn habenn aber gleichwol allerlei bedencken gehapt vnnss mitt S. L. derwegenn Inn handlung eintzulassenn. So ist vnnss auch die Zeitt so kurtz gefallenn, das wir dess feindes halbenn lenger der ortter nichtt vorharren können Dann er den tag da wir vonn Pernow abgetzogenn, mitt einer grossen machtt vnnd geschutz vor Fellin gerucktt, vnnd dess andernn tages bis auff drei meilenn, von der Pernow gestreuffett habenn, Derhalbenn den handel also Inn sich beruhenn lassen mussen, Freundlich bittendte E. L. vnnss gutten Radt mitteilen woltten. Wie wir Sr. L. fuglichenn vnnd mitt guttem glimpff hieuon ableithen muchten, Was wir aber durch langkwirige gepflogene handlung. zwischenn Hertzog Magnussenn ꝛc vnnd denn herren Meister ausgericht: Das haben E L. auss beigelegter Copey. freundtlichenn zuersehenn, hettenn vnss aber wol verhoffett etwass mehrers ausszurichttenn vnnd zubeschaffenn, Damitt man diese gutte Zeitt bisher nitt vorseumen sundernn dem feinde einhelligcklichen entkegen rückenn vnd diesem grossenn vnheil nechst gotlichenn beistande, werenn mögenn, Dann wir mögen E: L. mitt betrubttem gemuthe nichtt vorhaltten, Alss wir vnnd der herr Meister eigentliche vnnd

gewisse kundtschafft erlangtt. Das der feinde Im antzuge, Hertzog Magnus gleichergestaltt auch wie E. L. auss vorigem vnserm schreibenn vormerckt Jegenn dem Herrenn Meister ꝛc Inn auffrustung gewesenn vnd wir vnns nuhn Inn den Handel geschlagen, haben wir mitt dem Herren Meister ꝛc dahin geschlossenn, Das wir vnnd S. L. etzliche Reutter nach Trikaten, vnd Ronnenburg vorlegenn solttenn, die den Streiffenden Rotten, biss wir den vnnöttigen zanck, zwischen Hertzog Magnuss vnnd dem herrenn Meister hingelegtt, Vnnd also semptlichenn zu felde kommen möchten, zuwehren, Welchem dann vonn vnnss, vnnd dem herrenn Meister also auch geschehenn, Vnnd habenn S. L. denn LandtMarschalch Philips Schalle vonn Belle, mitt zweyenn fahnnen nach Trikaten, Vnnd wir denn halbenn theil vnsers Ertzstiffts vnderthannen, nach Ronnenburgk vorlegett. Wie nun etwan der Landt Marschalch wie wol vngewisse kundtschafftt erlangtt, Das der feindt Inn ringer antzahl bei Ermess vorhannden, hatt er sich mitt vnsern Vnderthannen an denselbenn ortt begebenn, Wie nuhn abermals kundtschafftt kummett, als wehr der feindt kaum 300 starck auff der nehe, habenn sich die vnsern vnnd der Herr LandtMarschalch mitt einer fahnnen, Daruntter etzliche Cumpters vnd Ordensgebittiger mitt gewesenn, auffgemachtt vnnd den feindt suchen wollenn, Wie sie aber fast Inn die drei meilen dem feinde nachgehengtt, habenn sie seinen gewalttigenn hauffenn, antroffenn, vonn welchen sie vmbringtt vnd gantz vnd gar erlegtt wordenn. Ist der Landt Marschalch vnnd der so wir vber vnser Reutter vorordnet. Reinholtt Sachsse genanntt samptt etzlichenn andernn Ordensherrenn, vnnd vom Adell gefangenn, Die andern aber dess meisten theils erschlagenn. Vnnd ist de feindt volgennds stracks wie obberurt, vor Vellin, dar Inne der altte Herr Meister eigner Personn, vnnd das meiste vnn beste geschutz dieser Lande ist geruckttt. Welcher vnfah auch noch vormutlich vnheil, seindtemal Hertzog Magnus

Dass Jenige damitt Vellin vnd andere heusser sollen bespeiset werdenn. Inn stehender vnderhandlung angehaltten, vielleichtt mitt Gottes hulff vorhuttett werden konnen, Da dieser vnnötiger Tumultt zwischenn Hertzog Magnus ɔc vnd dem herren Meister nichtt entstandenn. Vnnd wir Inn vnserm Ertzstifftt gewesenn Mussenn es aber, weil es nun geschehen dem Almechtigen beuohlen sein lassenn, Vnd das aber nun gleichwol durch Hertzog Magnussen ɔc vorhaben diesenn armen Landenn nichtt mehr vnheil erweckt werdenn möchtte Were hoch nöttig vnnd gerathen, dass durch etzliche Chur vnnd Furstenn dess Reichs, Dartzu dann auch wir nebenn vnserm geliebten Sohn vns wollen erbothenn habenn, so fernne es gerathenn, Derwegen die Kon: Würde zu Dennemarckenn ɔc ansuchung geschehe, Vnd do Ire Kon. Würde etwass feindtlichs kegen dem Herrenn Meister oder diese Lande vorzunemen bedacht, dass solchs (nicht) vnternohmmen, vnnd dem feinde nicht allein dardurch sein vortheill nichtt gegonnnett, Sondern auch die beidenn Potentaten — Als Poln vnnd Dennemarck nichtt Inn einander gehetztt werdenn möchten Denn wir mugenn E. L. freundtlich nichtt bergen. Dass die Kon: Mayt. zu Polenn ɔc ein fast ansehnlich stadtlich kriegsvolck Inn diese Lande vor etzlichenn wochenn geschickttt, Vnnd dasselbe fast eilendt anher geferttigtt, nichtt aber darumb alleine Das sie sich kegenn dem Erbfeinde gebrauchenn lassenn soltten. Sondernn do Hertzogk Magnus, zur gutte nichtt zupringenn noch zuerwegen, sie alsdann dem Meister beipflichtigk sein möchttenn, Wie dann der vrsach halbenn dasselbe kriegsuolck bisher Inn vnserm Ertzstifft gelegenn

ch noch, Wie auch solchs vnserm geliepttenn herren vnd idern, dem Hertzogenn zu Preussenn ɔc weittleufftigen eschriebenn, vnnd S. L Euer Lieb notturfftiglichenn lerumb berichtenn werdenn, Bitten aber nochmals gantz ndtlichenn E. L. wollen vnss hirInn freundtlichenn guttenn mittheilenn. Wie fernerm vnheil mochtt vorkommen

werdenn. Wollenn nichtt zweiffelnn E. L. werdenn sich In dem freundtlichenn ertzeigenn, Auch wess sie etwann hirInnen befördernn können, an Irem vleiss vnnd guttenn willenn nichts erwindenn lassen. Denn Terptischenn Burger Johann Engelstette betreffende, befindenn wir dass er vnnss fast mit vngrunde vorgangenn, Derwegenn wir E. L. fernner hir Innen nichtt bemuhen, sondern selbst dartzu bedachtt sein wollenn, wess Inn der selbenn sachenn zuthun sein will, Wollenn also hirmit E. L. der wir Idertzeit freundtliche vnd angenehme Dienst zuertzeigen, vnd zubeweisen geneigt denn gewalttigen schutz Gottes zu langer frischer leibs gesundtheitt vnnd gluckseliger fridlicher Regirunge treulichenn beuehlen. Dat. Kockenhaussen denn xxj^{ten} Augusti. Anno ꝛc Lx^{ten}

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraf zu Brandenburgk ꝛc
Qui supra manu propria sst

---

215. 1560. Aug. 23. Treiden. — Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus.

Orig.

In Erwiederung auf des Herzogs Magnus Entschuldigung wegen Ausbleibens seiner Reiter werden dieselben, zur Vertheidigung des Landes gegen die Russen, welche eben erst Lemsal und andere Orte verwüstet, dringend in Anspruch genommen.

Vnser freunt, vnnd Bruderliche Dinst, vnd was wir sonsten In beheglichen, angenhemmen willen, Idertzeit mher liebs, vnnd guths vermögen zuuorn, Hochwirdiger, Hochgeborner furst, freuntlicher gelibter Oheim, Vetter, vnd Bruder, E. L. ahn vns vbersentes schreiben, haben wir zu vnsern handen bekommen, vnd desselbten Inhalt allenthalben der Notturfft

nach, freunt, vnd Bruderlichen vermerckt, was nhun anfenglichen E, L, vorgewanthe entschuldigung, aus was erheblichen vrsachen, dieselbte Ire Reutter, zu algemeynnem beschlossenen feltzuge wider den Erbfeindt, zu schicken, verhinderlichen einwurff bekommen, anlangt, Solches haben wir gantz vngerne, vnd nicht mit geringen schmertzen vernhommen, Vnd weren der vngetzweiffelthen Zuversicht gewesen, E, L, wurde vns, Irem bruderlichen versprechen nach, In erwegnus der euersten vorstehenden nott, So, wegen des vnauffhorlichen Tobens vnnd wuttens des Muscowitters, diesen armhen Landen vberhengigk, mit den Reuthern, zu ersprislichem heill, vnd errettung derselben, nicht gelassen haben, Mussen aber solches wegen angetzogener Excusation, ahn seynnen ortt stellen. Aldieweiln aber solches aussenbleiben E, L, reuther dieser muheseligen prouintz zum hochsten schedelich, vnd Nachtheilig, auch nicht ein geringes schrecken gebaren woltte, Vnd E, L, dan noch, eyn mitgelit disser Lande seint, vnd sich von denselbten mit nichten sondern konnen, Sondern mit algemeynner zusammensetzung solche euserstes vermogens, vertretten, erretten, vnd schutzen zuhelffen schuldigk, Als seint wir zweiffell onich, E, L, werden aus allerley hinderdencken, der gantz geringen dieser Lande vbrigen Macht, Auch wie hoch dieselbte durch den Feindt geschwechett, Ir gemutt, vft andere mher trostliche wege richten, vnd zu vervolg des verbliebenen abscheides, So woll auch zu wircklicher vortsetzung der Bruderlichen zusage, vns mit eyner fane Reuthern, Damit mhan, Negst gottlicher beyleistung, souill menschlichen, vnnd moglichen, deste starcker dem Bluthunde, In kegenwer zu beJegnen, vnd eynne Tyrannische gewalt zubrechen, freunt, vnd Bruderlichen n hulff vnd steur kommen, vnd hochster erfordernden Noth ch, mitt dem aller forderlichsten vngeseumbt zuschicken, arob also durch gemeyne zusammenruckung, dem Blutgirigen yrannen vnther augen gegangen, vnd vnser gluck, vnd heill n Ime versucht werden moge, Dan wir konnen E, L, vnther

andern freunt, vnd Bruderlicher meynung vnentdeckett nicht lassen, das das Ertzstifft, wegen ausgestandener Niderlage, schwerlichen vber anderthalb hundertt geruster pferde zum felttzuge auffbringen wirtt, Vnd ist des hern Meisters Macht, Souill die Reuther anlangett seher schwach, Vnd soltten nhun E, L, Reutter zuruckbleiben vnd eyne Sunderung geschehen, haben dieselbte leichtlich bey sich zuermessen, vnd zuschlissen, was den armhen Landen, so mitt geringer antzall, wider so eynen mechtigen Feindt, gedynett sein mochte, Auch was schimpff vnd spott wir darbey eynlegen wurden, vnd das der Feindt sein homutt, vnd trotziges vnchristliches hertz an solchem stercken, vnd nicht eyn geringes frolocken doraus erschepfen wurde, Wir wollen vns aber nochmals keyn zweiffell machen, (: Wie wir dan auch zum freunt, vnnd Bruderlichsten darumb thun bitten :) E, L, wollen sich zu ersprislickeitt der erschepften Lande, mher trostlichen ertzeigen, vnd als eyn Christlicher potentat, der Christenheit heill, vnnd wolfartt allem andern vorziehen, vnd vns mit zuschickung der Irigen nicht verlassen, Angesehen, Das wir vor wenigk thagen durch den gantz erschrecklichen Erbfeindt dermassen verherett, Das sich nhumer vnser vermogen, welches zuuorn geringe genug gewesen, nicht weitt erstreckett, Auch von vnsern Emptern vnsern furstlichen vntherhalt nicht haben konnen, Dan der Blutthundt vnsern hoff waynsell, so woll auch vnser Stetlein Lemsell, ausgebrant, Auch sonsten vnsere armhe Leutt erbarmlichen verderbett, vnd In vnthergangk gesetzett, Also das es gantz schmertziglichen zuertzellen, Welches alles wir E, L, auff dismall freunt, vnd Bruderlichen nicht verhaltten wollen, Vnd thun hierauff, E, L, entliche gemuts meynung, vnd trostliche anttwortt, mit grossem verlangen, mit dem allerersten, gewartten, Vnd wollen hirmit dieselbte, der wir Idertzeit, freuntliche behegliche, angenhemme, vnd Bruderliche Dinst zuerzeigen gantz gewogen, dem Allerhochsten Gott, In Langkwiriger Leibs fristung, gluglichen

Regiment, vnd sonsten aller Christlichen wolfartt zu langen Zeitten zuerhaltten, threulichen entpfelen, Dat. Treyden den 23 Augusti, Anno ꝛc Lx

Von Gots gnaden Christoffer erwelter Coadiutor des Ertzstiffts Riga, Administrator des Stiffts Ratzeburgk Herzogk zu Mechlenburgk ꝛc

(Eigenh:) Chzm
manu propria sst.

Dem Hochwirdigen, Hochgebornen Fursten, vnserm freuntlichen gelibtenn Herren, Vettern, vnd Brudern Herren Magnussen, Bischoffen zu Osell, Wicke, vnd Curlandt, Administratorn des Stiffts Reuall, Erben zu Norwegen, zu Schleswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarischen Hertzogen, Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst

---

216. 1560. August 27. Hapsal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Klage, so ganz verlassen zu sein; Meldung der Absicht, zunächst nach Curland sich zurückzuziehen und dann nach Dänemark zu kommen; Ankündigung einer Botschaft des Domcapitels; Bitte um Aushilfe mit Victualien. — Zeitungen vom Russen.

In dorso: Productum vor Randerssen den 9 Decembris. Anno ꝛc 60.

Vnser freundtlich dienste, vnnd was wir in bruderlicher trewen mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst Inbesonder fruntlicher lieber her vnd Bruder, Was vns Eur Khön: Wir. vnserm abgefertigten Secretarien vf sein bei derselben Khön: Wir: vnserntwegen beide schrifft auch muntliche rh gebuer ꝛc eingebracht vnd angeworbene werbe widerumb Antwort geben, vnd einbringen lassen, haben wir mit

erfurderenden bruderlichen trewen entpfangen, vnd vorlesen, Wiewol wir nun nicht verhoffet, das wir in diser vnser erst anfahenden bedruckten vnd gar beengstigten gelegenheit vnser Regirung wider alles bruderlich erbieten so gantz vnd ohn allen trost solten vorlassen, vnnd gar vorgessen sein worden, Vnd ob woll wir auf etlicher vnser missgonner anbringen ꝛc wider E. Khö: Wir: etwas zu misfallen dieselb vorursachend. solten gehandelt haben, wie wir vns keins wegs zuberichten, das auch ob Godt will, vil anderst vnd auffrichtig gnugsam kunftig erwisen. auch befunden werden soll, So kunnen wir nicht erwegen, oder abnemen was E. Khön: Wir: dahin bewegen, das dieselb Ir bruderlich angeborn hertz vnd gemuet so vnuorsehens von vns Iren leiblichen bruder ohn alle vorgehend beschuldigung, vnd darauff erfolgte geburliche entschuldigung, solten abgewendet haben, vnd vns mehr mit vngnaden, dan mit bruderlicher Zuneigung bewogen sein, dan durch das vnuormutlich vnd auch ohn vrsach vnuorschultes angeben ꝛc Vnd wan wir aber das zum wenigsten vor gewist, das wir diser Lande halben einigerlei gestalt E. Khön: Wir: zu vngnedigem missfallen oder bruderlichem vnwillen, auch andern leuten entkegen in deren annemung hetten sollen vrsach geben, wurden wir billig vorhin vnser furhaben bedencklicher angerichtet, vnd vortgestalt haben, Aber wie dem allen, so getrösten wir vns vnser vnschult, das wir Im anfange vnd biss daher diser orter vnd in disen vnsern Stifften nichts mit annemung der Kriegssleut furgenommen, ess hab dan die hohe vnuorbeigengliche nodt erfurdert, so ferne wir Eur Khön: Wir: einen grossen spott vnd schimpff, vns aber ewige schmach vnd vorcleinerung nicht haben vorhengen wollen, Vnd do ess nicht beschehen, wie das mit redlichen gudten leuten, Imfal ess nötig, dar zuthun, vnd zuerweisen. Wir hetten auch vor vnser Person Godt sei vnser getzeug, vnsere anfahende regirung woll anderst, dan wie die gericht befunden, wunschen mugen, das wir mit friden dieselben Lande, so wir

angenommen hetten besitzen vnd Regiren mugen, dan das mit grosser vnruhe vnd nachtrachtung wir vnd vnser armen leut daneben teglicher hochster beschwer vnd bedruck beide tag vnd nacht vorfolgt, wir auch der gehabten muhe vnd sorg, deren souiel dabei gewesen, vnd noch das wir mehr daruber traurend geweinet, dan bissweiln ein froliche stund haben mugen, vnser einfeltigen Jugend, dessen dieselb noch vngewont vnd vnerfahrn, vmbgeben vnd beladen, Vnd wan wir vnser nicht allein, besonder mennigclich der armen vnser, so woll der gantzen Liefflant itzt in hochster gefahr schwebend, Land vnd leute elend, Jammer, vnd nodt, Je zum wenigsten mit einem gedancken betrachten vnd erwegen, konten wir, noch mennigclich das nicht gnugsamb beclagen, so stehet auch das alles nicht zu schreiben ɔc Vnnd dieweil wir vber alle bruderliche zuuorsicht vnd erbieten von E. Khön: Wir: also in disem hochsten elend vnd Jammer ohne einichen bruderlichen trost hilff vnd beistandt mit vnsern armen Stifften vnd betrubten vnderthanen vorlassen, woruber wir zum hochsten Ins elend gesetzt, vns auch daraus keines wegs erretten konten, ob wir woll vor vns zum andern mahl. auch mit E. Khön. Wir: schreiben den Reussen ersuchen lassen, deren Andtwort vnd vnser Poste widerkunfft, vnd Ires lebens zweiffelhaftig weiln die solange aussenbleiben, Der fheindt aber, der nun mehr die gantze Land eingenommen, alle vnaussprechliche Tyrannei vbet vnd gebraucht, die vbrigen herrn dahin gedrengt, das nicht muglich einer dem andern wir sie, oder sie vns entsetzen oder hilff leisten konnen, zudem wir auch vber die entblössung hunger vnd kommer vnser Stifft, vnd l[illegible]zt des missgeratenen Jars an korn vnd andern fruchten [illegible]besorgen, nicht einen armen bauren diss Jars nach des l[illegible]ndes gebrauch zuentsetzen, noch auch weniger vnser heuser [illegible]it den darauff habenden Dienern vnd Kriegssleuten ɔc [illegible]ntsatz oder trost wissen wir auch nicht, noch vilweniger [illegible]tung, fur dem vheindt, Derwegen wir zu errettung auch

vnderhaltung souiel muglich, vnser Person wir vns aus vnserm Stifft Osell nach Churlandt begeben, des furhabens in kurtz nach disem schreiben vnsern Secretarien durch die Post an E. Khön. Wir: ferner vnser bedruckte gelegenheit geburlich antzutzeigen, fertigen zulassen, Vnd demselben in eigner Person negst vorlauff sechs wochen seines abZugs, zufolgen, vnd an E. Khön: Wir: vmb landt, wo wir die am nechsten antzutreffen, zubegeben, Dan wir ohn wirckliche erfindtliche entsatzung hilff, trostes, vnd beistands dise Stifft vnd deren eingesessene zuretten vor dem fheindt (: dan demselben, ob woll wir noch die vnsere vns kegen Ihm vnd die seinen keines wegs vorgriffen, doch klein glauben, In dem er seines hochmuts in diser grossen Victorie vnd von Godt dem Almechtigen vorhengten glucke vbermeszig stoltziren thut, zuzustellen :) nicht vormugen, vilweniger auch die armut aus oben angetzeigten vrsachen zuentsetzen ɔc Nhun wissen wir vns zuberichten, das durch vnser vilfeltigs an E. Khon: Wir: beschehen schreiben vnd geburlichs anmelden dise Itzt vorhandene gefahr eusserste nodt, vnd Jammer, vnd deren noch mehr zubefahren, wir E. Khön: Wir: nicht vorschwiegen sondern gnugsamb erwogen, vnd vilfeltig freunt vnd bruderlichen, vor vnser Person nicht allein, dan mehrern theils fur die armut gebeten, also das wir ein andere gelegenheit vorhoffend gewesen, Insonderheit das man das alles nicht so gar geringschetzig hette vorachten, oder in den windt schlagen sollen, hette man aber Je vnsere Person dergestalt, wie beschehen, vf vnsere vorwirckung, wie angetzogen, abweisen wollen, das dennoch die armut, vnd diss fur augen scheinend elend derselben, Je hette bewogen mugen werden, welcherer elend nicht gnugsamb zubeclagen ɔc Demnach ob sich, wie wir hoffen, Eur Khön: Wir: dennoch der elenden armut vnd der armen Christenheit dises orts Jammer vnd nodt auf I Kunigclichs gnedigst erbieten vnd annemen oder vmb Gotte willen wolten erbarmen lassen, haben wir dise freuntlich

bruderliche vnd eusserste erfurderende bitt fur sie ergehen zulassen Christlichs mitleidens halben nicht vmbgehen mugen, Was die gefurderte Ratification. kegen das Konigclich vorschreiben, anlangend ist, werden E. Khön. Wir: bei obgemeltem vnserm Secretarien in seiner ankunfft dieselbe, neben ferner vnser gelegenheiten geburlicher antzeigung gnedigst empfangen, vnnd erfahren, Ess haben auch vnser Erwirdig Thumb Capittel, Rethe, vnd Ritterschafft vnsers Stiffts Osell neben vnss vf vnsern antzug Ire vorordente an E. Khö: W. abgefertigt, die neben vnd zugleich mit vns sich an E. Khö: W. vnderthenigst vorfugen werden, Diss haben wir Eur Khö: Wir: vnserm geliebten hern vnd Brudern, In grossem wehemut, vnd betrubten hertzen freundt vnd Bruderlich nicht vorhalten konnen, Mit gantz freundt bruderlichen fleissigen bitten E. Khön: Wirde wollen sonderlich sich des armen Stiffts Osell erbarmen, vnd desselben heuser noch vor disem Winter mit gnedigster entsatzung an Maltz, haber, hering, vnd allerhand fisch wahr vorsehen, damit sie hungers nicht sterben, oder E. Khön: Wir: vnnd vnnss zu grossen schanden nicht vorlauffen mugen Wir leben noch vnnd hoffen zu Godt, der wirt dem f heindt steuren vnd wehren, Thun E. Khön: Wir:, der wir freundt vnd Bruderlich dienste zuertzeigen willig, dem schutz des Almechtigen zu glucklicher Regirung, vnnd langwerender guter leibs wolmacht zuerhalten gantz getreulich beuelen, Datum vff vnserm hauss Habsell, den xxvij^{sten} Augusti, Anno oc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osel, Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst

(Eigenh:) E: K W treuuer vnnd
gehosamer Bruder

Magnus manu
propria sst.

Zettel:

Wir haben auch freundtlicher geliebter her vnd Bruder in dato diss brieffs gewisse Zeitung, wie der Reuss vor wenig tagen Vellin, Karckhuss, Taruest, Helmede, Wolmar mit gewalt erobert, den alten hern Meister nach der Muscow mit alle seinen beihabenden Ordens hern geschickt, vnd die gebiet Jemmerlichen geplundert, seines wegs vort nach dem Ertzstifft, Hertzog Christoffer zu Mecklenburg seine heuser Lembsel, Treiden, vnnd die höfe dartzu genommen, vnd langes die Sehe den Pass belegt, Man sagt auch das der her Ertzbischoff ɔc vff Treiden solle gefangen, vnd wegk gefuert sein, Der Reuss hat auch vnlangst beuorn die Churischen Ordnischen Reuter, vnd sonst etlicher gebietiger mehr, nicht aber vnser Stifftischen des orts, dan dieselben als woll vnser andere Stifftischen Reuter dem fheind kein fug oder vrsach geben, Im felde nidergelegt, den hern Lantmarschalck, sanbt etlichen mehr hern des Ordens gefengklichen wegk gefurt, den Cumpthur zu Goldingen mit mehr andern vff der walstadt erschlagen, das von alle den Reutern gar wenig dauon kummen ɔc Die Pernow will er in wenig tagen angreiffen, hat sie bereits durch sein volck besichtigen lassen, die Ihm kegen sein grosse gewalt, als man sagt, hunderttausent, vnd dreissigtausent Man, nicht entstehen, Wie konnen oder mugen wir elenden beide hern, vnderthonen, vnd knecht seiner Tyrannei entkummen, vilweniger widerstandt thun, Der lieb Godt mag vnns vnd einer Jeden helffen, vnser Stifft Wicke hat er auch bereits thetlich angegriffen, doch keinen sonderlichen schaden gethan, Abe alsbalt die Pernow (· das Godt mit gnaden abwend ·) erobert mugen wir arme vorlassene ferner mit den vnsern zuwarter auch das was vns der liebe Godt zur straff vnser sunde vt erlegt, geduldigclich leiden. Dat. vt in literis,

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnnd
gehosamer Bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm Inbesondern freuntlichen lieben hern vnd Brudern.

217. 1560. August 28. Hapsal. — Das Capitel des Stifts Oesel an den König Friedrich II.

Orig.

Credenz für den königlichen Hauptmann Antonius von Oldenburg, welchem ihre Entschuldigung der auf Hertzog Magnus ruhenden Anklagen aufgetragen ist; Ankündigung eigener Boten im Gefolge des Herzogs Magnus und der Ratification des Nyborger Contracts; Bitte um Trost und Hilfe in der täglich wachsenden Noth.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst gnedigster Konig, vnd Her, Eur Khön. Mt. seint vnser bereitwillig geflissen dienste mit allem fleiss zuuorn, Gnedigster Konig vnd Her als wir Vnlangst vorgangen E. Khön: Mt. Drabanten Heubtman, vnd diener Anthonien von Oldenburg bei dem Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Magnussen der Stifft Osel Wieck, vnd Churlandt Bischoffen, Administratorn des Stiffts Reuell, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graffen zu Oldenburgk vnd Delmanhorst, E: Khon: Mt. geliebten Brudern, vnsern gnedigen Landsfursten vnd Hern von E. Khon: Mt. geschickt befunden, der negst vorrichtung seiner aufferlegten geschefft vnd werbunge sich an E. Kho: Mt. schleunigst zuruck wider zubegeben in beuelch, vnd vns dan allerhand anliggen furgestossen, sonderlichen do wir erfahren, was gestalt Hochgedachter vnser gnediger Furst vnd Her bei E Khön: Mt. etlicher massen zu vnfreuntlichem misfallen vnd vnwillen solt gefallen vnd angegeben sein, wodurch Irer f. Dt. vnd vns armen I. F. Dt. vnderthonen, in disem vnserm hochsten bedruck, elend, Jammer, vnd nöten die Königclich schutz vnd errettung abgesagt oc Als haben wir nicht vmbgehen können, sondern mit gedachtem Heubtman zu nothwendiger entschuldigung Hochgemelts vnsers gnedigen Fursten vnnd Hrn vnserntwegen in aller geburender vnderthenigkeit bei E Kho: Mt. furzubringen, allenthalben vnderredung gehabt, auch dieselb vff sich zunemen vnd vortzustellen freuntlich

gebeten, welchs sich gedachter Heubtman vnbeschwert angenommen, Darumb E. Kho: Mt. wir hiemit gantz vnderthenigst gehorsamblich bitten, dieselb wollen in aller gnedigsten Audientz von gedachtem E. Kho: Mt. Heubtman vnser Ime an E. Khö: Mt. auferlegte vnderthenigst werbe, vnd angetzogene warhafftige entschuldigung ꝛc gnediglich anhoren, auch in aller massen wie bei E. Khö. Mt. mit aller gebuer dieselb furbringen wurden, gnedigsten glauben zustellen, vnd beimessen, Wie dan auch, ob Godt will, durch vnser vorordente so sich neben hochgemeltem vnserm gnedigen Fursten vnd hern an E. Khö: Mt. begeben werden, Eur Khön: Mt. kunfftig fernern vnderthenigsten warhafftigen bericht vnd antzeig gnedigst vornemen werden, Ess werden auch E. Kho: Mt. die gnedigst gefurderte Ratification vff den Nyburgischen Contract, welche bereits gefertigt vnd vorsiegelt, bei dem Secretario den Hochgedachter vnser gnediger Furst vnd Her an E. Khön: Mt. durch die Post mit dem ersten vmb lant wirt abfertigen lassen, mit aller geburender Reuerentz vbergebracht werden, Vnd seind demnach trostlicher Hoffnung Eur Khö: Mt. werden in dem alles das, was dieselb von vns Capittel, Rethen, Ritterschafft, vnd Stenden des Stiffts Osell gnedigst, vormug obgesatzten Contracts begert, zur gnedigsten vollen wolgefelligen willen befinden vnd annemen, so wollen wir vns auch in allem andern wie gehorsame kegen E. Khö: Mt. gerne stets vorhalten vnd ertzeigen, Wan wir dan nicht zweifeln, E. Khö: Mt. werden diser armen betrubten vorlassenen Lande Itzige gelegenheit zustand, Jammer vnd elend aus Hochgedachts vnsers gnedigen Fursten vnd Hern an E. Khö: Mt. gelangtes schreiben gnedigst vornommen haben, das ess ohn nodt wir abermals E. Khö Mt. mit den erbarmlichen zeitungen zubeladen, Mussens aber Godt bessers bekennen, das dass elend vnd Jammer vil grosse dan ess kan beschriben, oder gesagt werden, dan ess wirt von dem Türcken der Christenheit Erbfeindt Tyrannischer nicl

wider die Christenheit gehandelt ꝛc Vnd dan hochgemeltem vnserm gnedigen Fursten vnd Hern, vnd vnss andern allen, sembtlichen J. F. Dt: vnderthonen, welche der Vheindt Itzt, wie in einer rinckmauren mit beleggung der strassen, allein der Pass zur Sehewartz nun ferner am nechsten gelten wirt, vnd des elenden strichs todts oder wegkfuren stundtlichen erwarten mussen, Derwegen so bitten wir arme elend vorlassene E. Khön: Mt. verwandte hiemit gantz vndertheniget, als hoch wir Immer konnen vnd mugen, E. Khön: Mt. wollen derselben geliebten Bruder vnsern gnedigen Fursten vnd Hern, daneben vnss arme leute mit gnaden ansehen, vnnd vns allen negst godtlicher hulff gnedigclich helffen schutzen vnd erretten, dan wir sonst nirgentz dan bei Godt vnd E. Khö: Mt. vnserm gnedigsten Hern trost oder errettung zusuchen wissen, zweiffeln derhalben nichts, der elenden seufftzen wirt Godt erhören, so werden sich auch E. Khön: Mt. derselben In gnaden erbarmen, vnd Hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd Hern zusambt vnss andern nicht trostlos lassen, sondern gnedigst helffen retten vnd schutzen, Daran thun E. Khö: Mt. dem lieben almechtigen Godt zu errettung der armen Christenheit ein besonder hohes Christlich werck, vnd wirt von der Hohen Maiestat E. Khon: Mt. vnbelohnt nicht bleiben, Wir armen E. Khö: Mt. vnderthenige wollens auch neben Hochgemeltem vnserm gnedigen Fursten vnd Hern die tag vnsers lebens gutwillig in aller dinstbarigkeit gerne vordienen, Datum Habsell, Mitwochens, den xxviij^{sten} Augusti, Anno ꝛc Lx

Eur Khön: Mt.

vnderthenige

gehorsame

Thumb Probst, Dechandt,

Senior, vnd gantz Capittel

des Stiffts Osell, ꝛc

» Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm gnedigsten
g vnd Hern gantz vndertheniglichen,

218. 1560. August 29. Hapsal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Zeitungen vom Russen, gegen welchen der EB. und dessen Coadiutor seine Mitwirkung in Anspruch nehmen; Bitte um guten Rath.

In dorso: Prod. Randerssen den 9 Decembris Anno ꝛc 60.

Vnser freundtlich dienste, vnd was wir in Bruderlichen trewen mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtiger, vnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd Bruder, Wie wir hiebeiuorwarts vnser vorigs an Eur Khö: Wir: Schreiben bereits abgeschickt, seind vns der Hochwirdigsten vnd Hochgebornen Fursten, hern Wilhelms Ertzbischoffen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburg ꝛc auch hern Christoffen desselben Ertzstiffts Coadiutorn, vnd Hertzogen zu Mecklenburg ꝛc vnserer freuntlichen lieben hern, Vatters, Vettern, Oheim, Schwager vnd Bruders schreibens an vns haltend eilentz durch die Post zun handen kummen, Ob wir nun die erschreckliche Zeitung in vnserm vorigen schreiben E. Khö: Wir freunt vnd Bruderlichen vormeldet, wie wir dieselb aus antzeig bekummen, so erfolgt sich aber, Godt lob, nicht das der her Ertzbischoff gefangen, sonst seind die andern Zeitung, Godt erbarmss, mehr dan wahr, Ess hat auch der Reuss gestrigs tags die Pernow sollen berant haben, der lieb Godt wolle mit gnaden darein sehen, vnnd Im steuren, Wan dan Eur Khö: Wir: aus obgemelten schreiben freundt vnd bruderlich zuerschen, was an vnss in hochster eussersten nodt ꝛc von hochgedachten beiden hern gelangt, vnd beweglich mit furlegender pflicht, damit wir dem armer Lande neben vnd mit Iren Liebden zugleich vorbunden freundtlich gebeten wirt, Wir aber hirin bissher vnnd nocl kegen den Muscowiter ohn Eur Kho: Wir: wissen vnd fui gehenden Bruderlichen mitgetheilten radt zusambt den vnser nichts zuthun, oder furzunemen bedacht, noch gemeint, I

sonderheit weiln mit hochgedachter hern, alls wenig vnser geringen macht dem gewaltigen Vheind nicht zu widerstreben, Wir stehen dennoch aber in dem fall in zweiffelhafftigen bedencklichem bedruck, wie E. Khön: Wir: freundt vnnd Bruderlich hiraus zuerwegen, Derwegen vnd damit wir Je nicht zuwenig oder viel hirin mit den vnsern thun oder lassen mugen, Bitten gantz freundt vnnd Bruderlich wir E. Khö: Wir: bruderlichen wolmeinenden Radt vnnd bedencken, wornach wir vns E. Khön: Wir: gefallen nach, zuuorhalten, Ess hat Jetziger Zeit, Godt bessers, in disen Landen die gestalt vnd gelegenheit, ob wir wol mit vnserm geringen beistand vnd vormugen hochgemelte hern gerne wolten entsetzen, so sein die strassen vnd Passe von dem Vheind dermassen vorlegt, das ess nicht muglich ist, Der Almechtige mag Iren Liebden vnd vnss andern helffen Amen, Diss haben wir in eil Eur Khö: Wir: wehemutiglich nicht vorschweigen konnen, Dieselb dem lieben Godt bei glucklichem Regiment, vnnd guter leibs gesundtheit lange zuerhalten getreulich beuelend, Datum vff vnserm hauss Habsel, am tag decollationis Joannis, Anno oc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E K W treuuer
vnnd gehosamer Bruder alzeit
Magnus manu propria
sst.

D 1 Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm frentlichen lieben hern vnnd Brudern,

219. (1560. Nach Aug. 30.) Bericht eines Ungenannten an einen Ungenannten (wahrscheinlich den Comthur zu Pernau.)

Cop.

Von einem am 30. Aug. 1560 mündlich eröffneten Plane Eilert Kruse's, Livland mit Russland lehnsweise nach dem Muster des heil. Römischen Reichs derart zu verbinden, dass dadurch Sitte und Recht in Livland, Sicherheit und Kirchenbesserung in Russland angebahnt und eine massenhafte deutsche Einwanderung in das bisher verschlossene und barbarische Land von Moskau vorbereitet würde. Warnung vor diesem Plane und seiner Mittheilung an Jedermann. Bitte um Uebermittelung an den OM. und die es angehe.

In dorso: Dorbtische Handlunge.

Denn 30 Augusti zwischen 8 vnnd 9. schlegenn vngeferlich binn Ich zum Neuen barnow gewessen vnnd alss Ich mich widerumb nach der Altenbarnow begeben vnd nach Werppell verreithen wollen Ist Ellert Kruss Stifts vogt zw Dorpt mir begegnet, vnnd vmb Zeitung befraget, dem Ich sonderlichs nichts dass Ich newes gehort allss die Villenische eroberung souiel Ich dauon vornommen vormeldet, Darvff ehr weiter mitt mir beredung gehabt, vnnd (*add.* vnter) anderen angetzeigt vnd mich vmb rath gebetten, wie ehr doch sampt denn Dorptischen anschlagen solt, dan ehr spurte vnnd vormerckte, das der Feindt ein schloss ein Stadt vnnd gebiet nach dem anderen erobert Je lenger Je mechtiger wurde, also das ehr sich besorgte das gantze Landt welchs nun fast aller seiner macht Dieweil der alte herr Meister sampt der Artellerei vnnd dem geschutz zu Vellin erobert vnnd beraubt kont vnnd mocht dem feindt nicht lenger entstan.

Vnnd dieweil die Dorptische nun Ins dritte Jar au dem Irenn gewessen vnnd fast alles was sie auff erdenn vc mocht angewant, auch zw ider Zeit wan sie erfordert vn vffgemanet sich mith harnisch vnnd Pferden tzu etlichen mal zu feld begeben, der gentzlich hoffnung man wurde ein ma dem feinde dermassen abbruch thun dz entwedder ssie mi

gewaldt, oder durch treglichen frieden zu dem Iren kommen, so were doch bisshere solch vilfaltig vffrustung gantz vnnd gar vnfruchtbar abgangen, vornemen auch weder hilff noch trost von keinem hern dieser Lande, denn ob sie woll von beiden Furstlichen Durch. denn Ertzbischoff vnnd Hertzog Magnussen viel guter vortrostung hetten, so wurde doch mith der thadt vnnd Im´wercke nichts aussgerichtet, sonderen befunden augenscheinlich das sie zw Irem ewigen vorderb vnnd vndergang nur mith vorgebenlichen plossen worten dan sonst nicht weiters erfolget vffgehaltenn. Hieruff ich befragt, was sie dann vonn beidenn Hern vor trost oder eigentlichen bescheidt hetten, Geanthwurt, der herr Ertzbischoff wollt sie nicht vorlassen gebe denn bericht, Das Ire f. D. mith grosser muhe vnd geldspildung die Ko: May: zw Polen zur hulff vffpracht. ob aber Hertzog Magnus zum Stifft Dorpt berechtigt zu sein vormeint Man dan der Stiffte Dorpt wider erobert, vnnd von feindt errettet, wolten sich Ire f. D vnder einander desshalb entweder in freundtschafft, oder mith recht vorgleichen vnnd entscheidenn, Das were der trost vnnd hulff den sie hetten aber sie befunden nicht das weder der hern Meister ertzbischoff noch Hertzog Magnus etwas weiter zu sachen tethen, dan sie mitler weilen In grosser armuth Jamer vnnd elend mitt weib vnnd kindt hin vnd wider gleich denn Zigeuwrn im Land vmbschweiffen, hetten all das Ihr wie man zu gedencken vortzert, vnnd datzu In grosse schuldt gesatzt. also das sie auch vmb trew ehr vnnd glauben der nicht betzalung halben kommen, vnnd nun bey nimand ethwass mehr leihenn oder vffborgenn konten, Dadurch sie dan da es noch lenger alsso stan soltt mith Iren weib vnnd kindern vorsmachten vnnd vorderben musten, Bate mich auch alsbald daruff das Ich Johan Zoye seynet halben vmb ein lop roggen oder ij bitten vnnd ansprechen wolt.

Zeigt auch weiter ahn ehr hette sich anhero nach der Penn bernow begeben, da ehr also gedachte zu pleibenn,

Dan er wuste weiter nirgent, In der gantzen weldt hin zu fliehen vnnd ob auch schon der Reuss wie Ihme gar nicht zweiffeldt das ehr von dar nicht aussbleiben, ankommen wurde, so wolt ehr doch nicht vmb einen fuss wegs weichen sonderen vielehr Ime entgegen, sich vff gnad (· sso⸗Ime anders die begenen mocht ·) prissentiren vnnd anbieten, Dan er hette sich kegenn Gott vnnd der gantzen weldt, beklaget, wolt auch dauon offentlich bezeugen das ehr soueil Ihm Immer muglich vnd menschlich gewesen mith aller seiner vornumfft sinne vnd vorstandt souil bey der Sachen gethan da es muglich gewesen, ehr vnder einem Christlichen Potentaten vnnd hern wonen mocht das er nichts liebers vff erdenn gewolt,

Dan ob mhir *(sic)* wol durch den Muscowiter vill trefflicher grosser Zusag geschen mit fleissiger vormanung Dieweil ehr nun des keisers aller Reussenn klare augen, gerecht vnnd grossmechtigkeit gesehnn, auch sonder zweiuell als ein vorstendiger vnnd dapffer man dafur sie Ihne erachten vnd hielten, erspurt das Ime die Lande zu Lifflande da ehr sich mith syner macht daran strecken nicht entsteen konnen, so wol ehr bedencken das ehr seynem gluck so Ime durch des keisers begnodigung vorstund, nicht entgegen strebte sondern sich vnder Ihres Keisers Schutz ergebe damit ehr In frid vnnd rhu der gewaltigen, Handt Ires Keissers sitzen vnd leben mocht, so hett ehr doch domals solchs alles nicht geachtet, Da er aber gewist das alle seine traw wolmeinung nie nicht anders vnnd besserer alss ehr nun vnuorschuldet befunde vnnd erfarn, sollt noch gesagt vnd belonet worden sein, woll ehr sich vil anders bedacht, vnnd lieber bey Zei vff solche Stadliche zusage die Ime sonder zweiffel gehalte worden, ergeben haben, alss das ehr doch (· wie ehr theglich ahn vilen erspurt ·) sich entlich zu seinem grossen schade vnnd nachteil ergebenn muste.

Er hette auch fast nachdenckens gehabt, ehe vn zuuorn solche geschehe das die Dorptischen vmb nach folgend

beschuldigung willen dauon allenthalben offentlich protestirten, wo die zeit nicht zu kurtz fallen, Deweill ehr aber dabey neben besorgt, da solche Protestation schon geschehen, das er doch kein furcht schaffen, sondern sie wurden wie anhere mith guten worten vnnd vielen vortrostungen solang vffgehalten werden, biss Ine entweder de Ssele vss dem mund oder der leib vff den grosshoff gelegt, so woll ehr vor seine person weiter nichts dartzu thun, vnnd die sachen got befelhen des Reuschen ankunfft erwarten vnd sehen wass ehr mith Ime machen vnnd angan wolte.

Zeigt weiter an wie deucht euch wen dem Grosfursten etzliche Artickell, die ich bey mir erwegen proponirt oder vorgeslagen, solt sich Ihme dann das gantze Landt oder die Jenigen so Itzt In grosser armuth vnnd beschwer leben nicht lieber ergeben, alss das sie biss vff das eusserst gemartert sich gleichwol entlich vnderthenig machen musten.

Erstlich wan er gleich wie die Romische Key: Matt: die auslendische Reichsted, allsso auch ehr der Grosfurst Riga, Reual, Dorpt, ɔc zu seinen Reichsteden vorordnet, vnnd sie bey Iren Priuilegien glauben vnnd theutscher tracht ɔc pleiben liess vnnd das ehr alsso einen freien Pass durch gantz Lifflandt haben, dass man In die Muskow hin vnd wider In seinem Reich gleichwie man In andere Konigreich als Spannien, Franckreich, Engelandt, Vngeren, Behemen Denmarck Schweden, ober vnnd die Niederland ziehen vnnd wandren mocht, dadurch alsso seine Landt vnnd macht, in der gantzen welt bekanth vnd ehr die Nationen vnnd folcker ɔ vnder seynem Zepter ɔc Dermassen possedirt oder vnnder ich hette, gleich wie die Romische Ko: May: auch vilerlei ıtion da doch ein Ide sonderlich bey Irer tracht sprach, ıuben vnd regierenden Fursten blieb allein dass er allss ı oberster keiser geachtet, gehalten vnd erkanth mocht denn,

Zum andern wan also der Grosfurst bey denn ausslendischen herrn vnnd Potentaten bekandt, so wurde sonder Zweiuell (· dieweil der Fursten vnnd Herrn Je lenger Je mher derselbigen Furstlichen vnterhaltung aber Je lenger Je geringer ·) dieselben sich mith Ime befrunden, sonderlich wan sie seine macht, vnnd seines handels, lebens vnnd wesens die der Christlichen Religion nicht fast vngleich, vnd vmb eine kleine vndersheidt welcher durch Gotts hulff, vormittelst gotfruchtiger gelarter leuth vnderricht leichtlich zuhelffen, das sie von Ihrem Irthumb mochten bekert werden, Vnnd das allso derselbig Herr vonn fürstlichen stammen ein gubernator oder herscher der Lande Lifflandt die Lehenn von dem keiser aller Reussen empfinge gleich denn ausslendischen Fursten von Keyserlicher May: oder wie Preussen von Ko: May: zu Polen, Dagegen solt gemelter Furst von dem Furstenthumb zu Leifflandt sampt seinen vnnderthanen denen von Adel vnnd die Reichsstede die geburliche rossdienst steuer Schatzung hulff vnnd anlage, thun In aller mass, wie man vnder dem Romischen keiser thun mussen.

Vnnd wurde sonder zweiuel ein solcher mechtiger Herr da ehr myth den Deutschen Fursten befrundet der Christenheit nicht vntreglich sein, wie man dan wol mith der Zeit erspuren, dass sich nicht die geringsten sonder die furnembsten Potentaten entweder durch ewigen Friden, oder durch personliche leibliche Freundtliche voreinigung wol vorgleichen, Frid, ruhe vnnd einigkeit pflantz vnnd erbawen wurden. wie dan In ertzeiten vnnd hiebeuorn durch Keiser Maximilian dessgleichen ko. W. zw Denmarcken geschen sein soll.

Vnnd wen solchs alsso Ins werck gestelt, vnnd den grosfursten zuerkennen geben wurde, were nicht zu zweiffeln, er wurde solchs annemen, alssdan so kont auch nimandt beschwerlich sein, sonderlich wan der Frey Pass auss vnnd In die Mosskow zu reissen, Iderman erlaubt, vnder Ime zuwonen es wurde auch so uil teutschs volcks, vnnd allerlei Nation In

Russlandt vnnd die Moskow wandern vnd zihen das man Irer allweg vberflussig gnug vor sich befinden Derhalben sich die Inwonenden Lifflender wie sonstlang gschehen der hinwegfurung an Barbarische oder Frembte orther nicht zubesorgen. In Summa da der frey Pass. wer sich desselben artikels, mit nichten zubefaren. vnnd wurde Lifflandt ein reich landt, wie ehr mir vnnd einem Idern so der sachen weiter nachdencken wurd, wolt zuermessen geben.

Zum dritten, so wurde sich ein Ider dem sonst lang gewalt vnnd vnrecht geschehen seines Rechtens viel besser vnnd Leichtlicher erholen konnen, wan die Lande alsso vnder einem Herrn zur gehorsam pracht. Dann das bissanhero ssouil mutwillens gewaldt vnd vbermuth geubet, vnd ein Ider gethan wess Ime gelustet. Das were allein der vielen Regenten vnnd oberkeit sso In dissen Landen, vnd deren man doch ghar nicht oder wenig geachtet, schuldt gewessen, sonderlichen dieweil Je einer wider den Andern, dessgleichen die vnderthanen ein Ider seiner oberkeit bey gepflichtet, das also keiner nach dem anderen gefragt sonder welch der sterckest, derselbig were der echtfertigst gewesen

Das aber das vbeflussig schwelgenn vnnd sauffen, gotslesteren, Schweren, Horerey, mothwillig morden, vnd todtslagen, wie sonstlang In Lifflandt geschen (·darumb dan die Almechtig die Straff, durch den Reussen als sein werckzeug vnd mittel, vorhanget ɔc ·) abgeschaffet vnnd vorbotten wurd, wie dan der Grosfurst sonder zweiuel vor allen Dingen solche grewliche Laster In keinen weg dulden noch leiden konth. wie man bey seinem volck, die wir vur vnchristen halten (· vnnd die sich doch myth Christlichen wercken, alss wir so Christen sein wollten, vnd vielbesser, fromer vnnd gehorsamer ertzeigten·) offentlich zuersehen. Achtet vnnd hielt er dafur, solche reformation wurde dem gantzen Lande vnd manchen Christen menschen so darin wonet zu zeitlicher vnnd ewiger wolfarth nicht vntreglich sein. Wiewol es manchem mutwilligenn

buben sich In solchen gehorsam zu gebenn fast saur vnd schwer werden wurd.

Vnnd nachdem seines erachtens, wan die Dinge mochten also vff obgemelte weg gebracht vnd gerichtet werden nimand vnder dem grosfursten zw wonen beschwerlich sein wurde ehr auch vor seine person als dan Je so lieb vnder Ime allss anderwo wonen wolte, so were ferner zuuorhoffen es muchten die Reusschen durch vnsere der Christenn beiwonunge vnnd tegliche conuersation vnsers Christlichen glaubens vnderrichtet, vnnd wir durch obgemelte reformation dardurch wir zu beiden theilen bekeret, die ewige seligkeit erlangen.

Disse beredung vnd antzeigung so gemelter krauss kegen mir gehabt, ob sie wol etwas weittleufftiger vnnd mith mehren worten geschehen, so hab Ich dieselbige doch also eigentlich von worten zw worten wie er vormeldet, nicht sondern vffs kurtzt den offeret vnd Inhalt seyner meinung vffgetzeignet. Vnd befinde dass solch furgeben allein dahin gerichtet, Dadurch man manchen einfeltigen sich desto eher dem Feind zuergeben, bewegen persuadiren vnnd bereden mocht. Wie ich dan algereid etzliche, denen ich solch des Kraussen vorslag eroffnet, vormarckt das Ihnen die Dinge nicht vbell gefallen. Dieweil ich aber solch vurnomen, hab ich dauon nimandts weiters antzeigung thun wollen, damit kein ergernus gegeben, vnd hab es gleichwoll E. A. W. zuuormelden vor nottig erachtet damit solchs ahn die end vnd orth da es ferrer zuwissen nottig mocht gelangen.

Ich hab es auch dem Jhenigen so E. A. W. ahn mich geschickt nicht kunth thun wollen, damit solche anslege bey dem gemeinen man publicirt oder eroffnet, nicht ferne nachdenckens hetten, worauss dan allerlei weitterung vnnd ein merckliche voranderung disser Lande erwachssen mochter Wie Ich dan E A. W. solchs alles den vorstendige

zubedencken gebe. Vnnd were meines einfeltigen erachtens (· ehe obgemelter Kruss sich zum feinde begebe ·) nicht vnratssam gewesen Das E. A. W. solchs vor lengst gewust, Damit der her Meister oder Herrn disser land dem allen vorkommmen oc Wie ich dan E. A. W. solchs alssobald gern vorwissenlichet habenn wolt da ich durch den Prouassen vnd andere nicht so freuenlich eigenwilligen gewald E. A. W. stat vber mein vielfaltigs rechtlichs erbieten nicht verwissen were

Bit E. A. W. wollen solchs Im besten von mhir vorstehn vnnd ob schon die Ding wie hirinne vormeldet, etwa durch Zeittigen guten rath, vormittelst gödtlicher hulff Iren fortgang nicht gewunnen, Dafur dan Gott fleissig zubitten, Ich auch In dem fall gern ein lugener sein woldt, so wollen doch e. a. W. auch die Jenigen deren (*l.* denen) solche anschlag offenbar werden mein trew gemuth vnd meinung vnd dz ich villieber vnder Christlichen Potentaten allss vnder denn vnchristen wonen woldt vffnemen vnd vorsteen.

Ich khan e. a. W. nicht vorhallten das ich von etzlichen vornomen vnd vorstanden, denen das Ir von euren Burgeren vnd Krigssfolck genomen wo sie solchs nicht widerumb erangen, das sie hochtringender noth halben sich dem feind ergeben oder zu dem schlagen musten, vnd vmb hulff vnd trost, damit sie nicht hungers mith weib vnd kindt sterben, vnd vorderben mochten antzulangen Welchs Ich aber gantzs freundtlich wedderrathen vnd desshalb an E. A. W. auch In kunfftige Zeit nicht beschuldigt werden, alss sie hetten zu olchen schrecklichen abfall dafur Godt gnedig sein wolle ein rsach geben, E. A. W. die werden sonder zweiuel hirein das este furwenden, vnd der sachen wichtigkeit vnnd was darauss folgen fleizig erwegen vnnd bedencken. Souil meine Person etrifft will Ich mich mith einer guten vorcherung vor dass enig so von meinem Zeug zu e. a. w. In die stat gepracht

vnnd errettet worden der massen ertzeigen, das die Danckbarkeit soll erspurt werden. bitt e. a. W. gunstige antwurth.

---

220. 1560. Sept. — Des Herzog Magnus Instruction für den Hauptmann Anton von Oldenburg an den König Friedrich II.

Orig.

Von dem Einfall der Russen in die Wiek zu melden und um Verproviantirung der Häuser zu bitten u. a. m.

Denck zettel wass m. g. f. vnd h. hertzogk Magnuss d. heubtmann Anthonio vonn Oldenburgk bei der Ko: Mat. zu Denmarcken ꝛc vber sein vorig beide schriftlig auch muntlige empfangene werbung ꝛc. nach gebur vormelden soll.

Erstligen Nachdem hochg. hertzog Magnuss In den heubtman abgefertigt, vnd er zur Arnspurg vf den wind gelegen I. f. g. aber zu hapsell In der Wieke geblieben, Ist der Veindt der Reusse In Körben ein ort der Wieke eingefallen, am Montage nach Egidii *(Sept. 2)* folgend tage In drei theile sich getheilet vnd vber die gantz Wieke vnuorsehens getzogenn geraubet gebrant vnd todschlagen alles was er vberkumen,

Dinstags nach Egidii *(Sept. 3)* ist hochg. m. g. h. mit weinig Diener von habsel den morgen frue mit genawer not dem Veind enthkumen. nach Osell zu wasser: ꝛc.

Der Reusse ist In Habsell gefallen dass stetlein vorbrand, vnd wass drinnen gewesenn Junck vnd alt. Die kinder vf der gassen erbarmligen ermordet. Viel Junckfrawen vnd frawen vom Adel wilcke flichtig vor Im gewesen vnd nach habsel

geeilet mit sich weg gefuret auch etlige ermordet etlige In die offenbare Sehe gedrengt die sich selbst erseuft ꝛc.

Wie der Veind also gantz vnnd all die Wieke durch getzogen alle die heuser der Teutschen als woll der vnteutschen verbrant, Alle dass vihe weg treiben lassen. hat er sich In drei theil getheilet ein haufen zur Awder Im haue. der andere bei lehall. Der dritte nach Padiss der Ebtei vorlegt.

Vf Habsell sein bei ij^{c} knechte dabei ist Munchausen vnd her vlrich beer heinrich Vxkul vnd sonst die Ritterschaft daselbst In der Wieke wilch nicht mit Weib vnd kindern vom Veind enfurt Es stehet zusorgen, do sie der Veind mit gewalt vnd seinem schweren geschutz beengsten würd, dass got gnedigst wolle abwenden, Dass dass haus nicht zuhaltenn Imgleichen, auch Lode ꝛc

Vf Arnsburg ligen hoch: M. g. h. mit den Reualschen knechten bei j^{c} vnd 30 starck vnd ob wol dass haus mit gots hilf vor dem Veind. biss vf entsatz der Ko: Mt. vf dass negst VorJhar zuhalten, so mangelts an Maltz hauern speck vnnd vishwerck In summa an allerhand prouiande sonderlich an gelde die knechte zuhalten.

Hirumb zupitten, dass neben der bewilligten Victualien Maltz vnd anderss die Ko: Mat: mit Iren eignen schiffen Arnsburg vnd dass land Ozell gnedigst bespeisenn vnd noch vor diesem winter entsetzenn lassen wollenn.

Es mangelt auch dem hause Arnsburg In der not kegen den Veind geschutz puluer vnd loth. vnd guther buchssen schutzen ssechs oder ssieben, dan gar keine itzt bei dem haus vorhanden. Darumb zupitten ꝛc.

Solt man auch auss diesem ort die Wikschen In der belagerung vf habsel vnd lode wie wol Christlig vnd pillig entsetzen must datzu vor dem Winter gedacht werden,

Werden die Vesthe nicht entsat, vnd von dem veind erobert. Ist man der gantzen Wieke beraubet. Der guten

redlichen leut so darauf sein. stehet zuschweigen der grossen mord vnd Christligs bluts vorgissung, dan man dessen gewiss, dass sich die redligen leut nicht gedencken zu geben, sondern Ir leben dabei zulassen,

Die Arnsburg must demnach die vhar stehen vnd herhalten, wer kan dem Veind negst eroberung der wikischen Vesten den pass nach Ozel vf den winter wheren

Es wirt sich Hertzog Magnus vf Arnsburg den winter verhalten vnd von der ku: Mat: der bruderligen entsatzung vnd trostes, getrosten wiewol I. f. g. vorhin einer andern bedacht aus lifland sich zubegeben ist aber I. f. g. vf ander wege Ires gemuets vorandern ɔc wie der Secretarius kunftig In seiner ankunfft der Ko: Mat. vnderthenigst erclerung thun wirt. *(durchstrichen)*

Die Reualschen harischen vnd wirischen auch die Pernowschen haben In dieser angst vnd not bei Hertzog Magnussen woll trost vnd entsatz suchen wollen, Es hat aber nicht mugen angenommen werden, Im fal aber die orter vnd leute nicht getrostet oder mit andern mittelen vnd wege entsatzt, so wirt Irer der Veind gantz vnd gar mechtig wie der gantzen land lifland zubesorgen ɔc

Die beiden Post. so nach dem Muscowitter gefertigt mit Ku: Mat schreiben seind noch nicht widder komen, wass die vrsachen, vnd wass der Veind furhabens. stehet auss diesem elend leicht zuermessenn, φ

(Eigenh:) Magnus manu
propria sst.

φ Es hat Mein g. h. hochg. gewisse kuntschaft wie hertzog Christof zu Mecklenburg ɔc. vor sich vnd wegenn dess Ertz Bischofs mit samb den ErtzStiftischen ɔc so wol auch der her Meister mit deren macht souiel der noch furhanden, m

den Polnschen kriegsleuten widder den Veind zufelde geruckt sein sollenn vnd on zweiffel Meins. g. h. hilf vnd reuter neben Inen zupitten nicht vnterlassen werdenn Dweilen nun I. f. D. Stift vom Veind nicht verschonet ꝛc zupittenn wie sich I. f. D. hirein zuuorhalten kunigkligen radt vnd meinung ꝛc.

Die Reualschen haben Ire eid dem Meister gantz vfsagen lassenn gedencken sich vor den Veind zuhalten, so fern sie entsatzs zuhoffen, Nun hat man kuntschaft, dass ssie Ire gesanten vf dem wege haben, die Stad hochgemelten M. g. h. anzubieten vnnd vmb trost zupitten, Vnnd so sie mugen angenommen werden vnd mit hilffe getrostet wollen sie die Stad halten Ess stehet sonst zusorgen der Veindt wird derselben mechtig, hirauf Imgleichen zupitten wess M. g. h. In dem sich zuuorhaltenn ꝛc

---

231. 1560. Sept. 11. Hapsal. — Christoph v. Münchhausen an Hieronimus Thenner.

Orig.

Bitte, ihm beim König Gehör für seine Entschuldigung, dass die Rückkehr der Schiffe und die Ausfertigung der Ratification ganz ohne seine Schuld verzögert worden, zu vermitteln.

Meine freundtwillige Dinste vnnd wess ich sunst mehr liebes vnd gutts zuthun vermag zuuor, Achtbar vnnd hochgelartter besunder gutter freundt, Weiln ich dan bey der ko: May: einem allergnedigsten Konige vnnd herrn, Wie ich dan richt wurden, vnnd auss vielen Handlungen erspurtt, das bien angegeben Alls soltte ich den Schiffs Heuptleutten mit dem Hochwirdigen Durchleuchtigen vnnd Hochgebornnen nem gnedigsten Fursten vnnd Herrn Hertzog Magnussen ꝛc

Anher noch Osell vnnd Arnsburgk gesiegeldt, Sie mit Tormen do in setzen vnd sunst zustocken vnd Blocken gedrawet haben, Diesem ich mich, mit Meinem gnedisten Fursten vnnd herrn, auch sunst mannigem Redlichen manne, laubhafftig *(sic)* anders zuerweisen, das ich vor viertzehen tagen ehe die schiffe abgelauffen nicht zur Arnsburg, behalben von Osell in der Wiecke gewesen, vnnd habe Je vnnd alle wege vor meinem abtzuge dartzu geratten, Das Hochgedachter mein gnedigster Furst vnnd Herr, die schiffe Nicht lenger, Sunder furderlichst zurucke abferrtigen mochte, was die vrsachen das die schiffe ohne meinen Mittwissen dan so lange vfgehaltten wurden, Solchs werden E: Acht: von kegenwerttigen brieffs zeiger allenthalben weittern grunt-lichen bericht zuerfaren haben, Vnnd wiell mich nicht alleine desen, das die heuptleutte kegen die ko: Mayt: mich vor-gegeben Behalben aller der Jenigen, die mich kegen Ihre ko: Mayt: Welchs doch alles mit vnwarheith gescheen vnnd angegeben, eigner person wie einem ehrliebenden geeignet, Redlichen zuuerantwortten wissen, Bitt Euer Acht: hiemit freundtlich, kegen die ko: May: meinen allergnedigsten könnig vnnd hern, Das Ihre kö: May: mich gnedigst zur Andtwurtt mochte kommen lassen, mit vleiss gedencken, vnnd Erwerben Wollen Das Ihr ko: Mayt: mich gnedigst bescheiden lassen mochten, Dan ich, wie gemeldt, kegen Ihr ko: May: auch kegen ich sunst mach, Idoch mit vnwarheitt angegeben sein, in eigner person verandtwortten Dar zuerscheinen bedacht bien, Souiell der Ratiuication betreffen hatt kegenwerttiger brieffs zeiger allenthalben weittern bericht, vnnd das es sich domitt so lange vor-streckt, ist nicht mitt vorsatz gescheen, odder durch meine person vorhindertt wurden, Wie hochgedachtem meinen gnedigsten fursten vnnd hern mich Diesem gnedigst mu haben zuendtschuldigen, Solchs die ich himit dem All mechtigen gesundt befolen freuntlichen nicht vorhaltte

wollen, Dat. vff Hapsell Mittwoch noch Natiuitatis Mariae Anno ꝛc lx

Christoffer von Munnchhaussen
zu hattenhaussen ꝛc Stiffts Vogt
in der Wieck.

Dem Achtbarn vnnd Hochgelertten Jheronimus Thander Beider Rechten Doctor vnnd ko: May: zu Dennemargk Rath meinem Inbesunder gutten Freund

222. (1560. vor Sept. 19?) — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.-Autogr.

Klagt, vom König ganz vergessen und verlassen zu sein.

Freuntlicher geliebter her vnnd Bruder E. K. W. habenn vngezweiffelt nun mher aus vnserm vielfeltigem ergangen schreiben vnsern vnd vnserer Stifte Zustandt Freunt vnd bruderlich vornommen, vnd hetten vns nicht vorsehen Das E. K. W. vns dergestalt in vnser Stifft Ozell, abgeferdigt, vnd so gar one radt, trost, vnd hulffe in vnsern eusersten nothen solten vorlassen, vnd gentzlich vorgessen haben, Das wir auch von E. K. W. noch diese stunde vff die werbung so wir vnserm Secretario beuohln so weinich als andere vnser schreiben Kein anthwordt oder einig schreiben bekummen, Do doch E K. W. hen eigen botten mit briefen an den Hern meister in diesse ande abgeferdigt, bei welchem wir vns je zum weinigsten mb erkundung vnser vberkunft vnd zustandes eines Bruderichen geringen schreibens vorhoffendt gewesen, vnd konnen ar nicht gleuben, Das E. K. W. sich irher bruderlichen Zugen so diesselb vns Im abscheide zu Nueburg gethan nicht

erinnern solten, vnd vns so gar vorgessen vnd trostlos vorlassen. Dieweil E. K. W. vnd derselben Reichen selbst mit hiran nicht weinich gelegen, Bitten derwegen nochmals gantz freundt vnd bruderlichen E. k. W. wollen vns In diessen vnsern Eusersten nothen nicht stecken lassen besondern mit gelde vnd kriegsuolck zu hulffe kommen vnd so lange nicht vorziehen oder warten bis wir vnser Stiffte vnd lande mit schimpff vnd spot vorlassen mussen vnd daraus wider vorJagt werden, Das wollen zu E. k. W. wir vns freundt vnd bruderlich vorsehen vnd bitten hiruff E. k. W. Freundt vnd bruderlichen erclerung vnuorzuglich darnach wir vns zu richten Das seindt vmb E. K. W. wir Freundt vnd bruderlich zuuordienen willig Datum vt in literis *) anno ꝛc 60.

E, K, W treuuer vnd gehosamer
Bruder alzeit Magnus ꝛc.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm Freuntlichen lieben Hern vnnd Brudern,

*) *Trotz des »Datum vt in literis« liegt in obigem Schreiben nicht ein eingelegter Zettel, sondern der Hauptbrief mit Adresse und Siegel vor, gefaltet in dem Sedezformat, dessen Herzog Magnus sich sowol im Schreiben vom 13. October c. a., als auch noch in späteren Jahren, wie es scheint, vorzüglich zu bedienen pflegte. Übrigens ist die Adresse, wie auch die zum Schreiben vom 13. Oct. nicht von seiner Hand.*

223. 1560. Sept. 19. Arensburg. — Instruction des Herzogs Magnus an den König Friedrich II.

Untersig.-Orig.

In Antwort auf des Königs Schreiben vom 28. Juni. Rechtfertiguug gegen die Klagen des OM. und der Räthe von Harrien und Wirland, nebst Gegenanschuldigungen. Bericht über die Gewaltthaten des Moskowiters in der Wiek, die Meuterei der Knechte auf Hapsal und Arensburg. Bitte um vorläufige Aushilfe mit Victualien und Kriegsmitteln, und um endliche Errettung. Mahnung, wegen Reval, Harrien und Wirland's nicht zu zögern.

Instruction vnd werbung wass dem Durchleuchtigsten, Grossmechtigen vnd Hochgebornen Fursten, Hern Friderichen dem Andern zu Dennemarcken Norwegen der Wenden vnd Gotten Konigen, Hertzogen zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmanhorst. vnserm geliebten hern vnd Brudern Im Namen vnd von wegen vnser Magnussen Bischoffen zu Osell Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigk, Holstein ꝛc durch vnsern Secretarien Hermannum schneidern solle angetragen vnd geworben werden,

Nach freundtlicher, Bruderlicher gewontlicher begrussung vnd dienst erbiethung, soll gemelter vnser Secretarius ferner Irer Kön: Wir: vnserntwegen furtragen vnnd vormelden,

Das wir auss Irer Kön: Wir: schreiben den 28ten Monats tag Junii zu Odensehe datirt vnd zugeschickten Copeyen des l rn Meisters vnd der Harrischen vnd Wirischen Redte vnd l tterschafft vnd Stadt Reuell, an I. Kön: Wir: gelangten S hreiben, darin ss. L. sich selbst vnnd sie ihren hern fast l ch doch mit lauterm vngrundt zuentschuldigen vnterstehen, a ch Jungsten I. Kön: Wir: schreiben vormerckt, dass I. k n: Wir: vff solchs des hern Meisters vnd etzlicher S. L.

Rethe vnnd anderer vnser Missgonner vnerfindtlichs angeben, sich wider vnnss zu zorn vnd vnbruderlichen willen bewegen lassen, dess wir vnss dan one vnser verursachen vnnd vngehorter vnser anthwort vnd entschuldigung, zugeschehen der Bruderlichen trew vnd verwandtnus nach weniger dan gar nicht hetten vorsehen sollen, vnd Je zum wenigsten gehoffet, do gleich I. Kön: Wir: als wir vnns doch nicht zuberichten wissen, von vnss ethwas widerigs beiegnet oder furbracht worden, I. Kön: Wir: solten vnnss solchs vormeldet, vnnd vnser anthwortt vnd entschuldigung darauff vor gehort, vnnd Ir Bruderlich Hertz vnnd gemueth nicht so gar von vnss gewendet habenn, vnnd das Sie auch vnnss in vnser erst newlich anstehenden vnd angefangenen Regirung vnd diesem vnserm beschwerlichem vnd bedrugktem zustandt vnd gelegenheit vnd eussersten noth trostloss vnd ohne alle hulffe vorlassen haben, Wir mussen aber solchs an seinen orth stellen, vnd in dem mehr vnsern Missgonnern, dan Ihren Kön: Wir: die schuldt zumessen vnd sein nochmals der freundt vnd Bruderlichen hoffnung vnd zuuorsicht ihre Kön: Wir: werde vnnss in vnser angefangen Regirung vnd itzigen betruckten gelegenheit in nothen trostloss nicht vorlassen, Wass des hern Meisters vnd der Retthe vnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wirlandt vnd Stadt Reuell, an Ire Kön. Wird: aussgangen schreiben, vnd vormeinte vorgewandte entschuldigung anlangt, lassen wir an ihr selbst in Ihrem werdt beruhen, vnd durfften sich Ire Kön. Wir: derselben nicht hart annehmen oder dieselb so hoch bewegen lassen, dan die sachen nicht so gantz clar vnnd rein sein, Als der herr Meister dieselb gern machen vnd entschuldigen will, So ist auch das schreiben welchs an I. Kön: Wir: Im Nhamen vnd von wegen, der Rethe vnd Ritterschafft der vorbemelten Lande mit Irer Semptlichen wissen vnnd willen sso wenig auch des gantzen Radts der Stad Reuell nicht aussgangen, besondern durch wenig vnd nur zwo oder drei personen welche dem hern Meister sonderlich ver

wandt vnd voreidet gewesen, gantz heimlich vnd one der andern wissen vnd beuelch gefertigt worden, Dauon I. Kön: Wir: wan wir personlich mit vnserm Erwirdigen Thum Capittel vnd Retthen bei derselben glugcklich ankummen werden, wie geferlicher weisse die Dinge durch den hern Meister vnd etzliche seiner Harrischen Retthe wider vns practicirt worden, ferner grundtlichen bericht vnd bescheidt bekummen sollen, Vnnd hetten vnss vngern mit annemung etzlicher kriegsleuth, in solche muhe vncosten vnd nachteill gesetzt, wo wir nicht nothdrengklich dartzu verursacht worden, dess vnss vnser Capittell Redte Ritterschafft vnnd mennigclich getzeugnus geben werden, Wir haben aber vnnss der eingefallenen widerung halber so zwischen vnss vnnd hochgedachtem hern Meister auss S. L. eigenem vorursachen eingerissen, die hochwirdigsten vnnd hochgebornen Fursten hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga vnnd Marggraffen zu Brandenburgk ɔc vnd hern Christoffern Coadiutorn berurts Ertzstiffts, Administrator des Stiffts Ratzeburgk vnd Hertzogen zu Megckelnburgck ɔc vnnsere freuntliche liebe hern Oheim Schwager, Vettern, Vattern vnd Brudern, vff I. L. vielfeltig bitten vnd ermahnen mit Radt Consent vnd bewilligung vnserer Erwirdigen Thumb Capittell vnd Retthe vmb der gemeinen Lande noth vnd vorstehender gefahr willen, in einen friedlichen vnbefarten Anstandt biss vff nechstkunfftigen Pfingsten dieser gestalt bereden vnd behandlen lassen, Das vnnss S. L. Innerhalb Monats frist, nach dato des bewilligten anstandts, das Hauss vnd Closter Padiss, sambt desselbigen hoffen guthern ein vnd zubehorungen, sso one mittel vnserm Stifft Reuell vnterworffen vnd zu demselben von alters her gehorig gewesen abtzutretten vnnd e zuraumen, vnnss auch an der einehmung vnsers Stiffts R uell dartzu wir durch guthwillig abtretten des vorigen hern v ordentliche wahle eines Wirdigen Thumbcapittels ge k men nicht zuuerhintern, besondern geruiglich vnd v hindert dabei bleiben zu lassen, zugesagt vnd bewilligt,

vnd sein die andern zuspruch vnd forderung, so wir der Stiffte Osell. Wieck. vnd Churlandt halber. zu S. L. vnd derselben Orden haben, zu wilkurlichen, Scheidts Richtern die wir beiderseits vnther Teutschen Chur vnd Fursten dartzu wehlen vnd erpitten werden, in gute oder mit Rechte zuentscheiden vorschoben worden, Darin wir dan I. Kon: Wir: Radts gebrauchen vnd horen, vnd one derselben vorwissen vnd willen, vnnss in nichts einlassen wollen, Vnnd weil wir dergestalt mit hochgedachtem hern Meister zum friedlichen anstandt geradten, sso haben wir darauff von stundt an vnser kriegsvolck enturlaubt, vnd nicht mehr dan wir zu besatzung vnserer heusser vnd vesten bedurffen in bestellung behalten, Damit wir dem Reussen zu keinem nachdencken oder einiger widerung vrsachen geben muchten,

Nun hetten wir vnss woll vorsehen, hochgedachtes hern Meisters Beuelchaber Engelbrecht von der lippe genant solte solcher verhandlung, vnd I. L. an vnss gethanem schreiben nach, den vnsern die wir der orth mit prouiandt vnd anderer notthurfft zur besatzung des hauses abgefertigt, solch Closter vnd zugehorige guther gutlich eingereumbt haben, So hat er dieselben nicht allein mit spietischen honischen worten aufgehalten, Sondern auch etzliche des hern Meisters hoffleuth an sich gehangen vnss solche prouiandt. vnd den vnsern Ire pferdt vnd Rustung wider bewilligten stillstandt mit gewalt genommen, dero auch zum theill gefencklich nach Reual gefurt, Welchs vns nicht zu geringem spott nachteill vnd schaden thut gereichen, noch muss die schult bei vnns vnd vnser Jegentheil mit Irem vngegrunden anbringen endt schuldigt sein,

Wir haben auch alsbaldt Irer Kön: Wir: zugeschickte schreiben bey eigener post an den Muscowitter abgeferttig Vnd I. Kön. Wir: vertrostung nach in hoffnung gestandei er. solte vnns vnd vnsere Lande nicht anders als in gut Nachtbarschafft meinen (: Wie wir auch vnns wider Ine

gemeinem antzug der Lande zu Liefflant nicht bewegen lassen wollen, noch zu einiger vnfreunthschafft vrsach geben :) aber das widerspiell ist leider hierin, one all vnser verschulden erspuret, Dan wir I. Kön. Wir: als vnserm geliebten hern vnd bruder. In wehemuth vnsers hertzen nicht bergen konnen, Das gemelter Reuss vnuorsehens auch one endtsagung den 2ten Septembris in die Wieck gefallen, das gantze Stifft Jhemmerlich verheret, verbrandt, in grundt verdorben, viell volckes beide Edell vnd vnedell. klein vnd gross, Teutsch vnd vnteutsch, frawen vnd Jungckfrawen ermordet, todtgeschlagen verfuhret, etzliche auch In die Sehe das sie sich selbst ertrencken mussen geiaget, der massen Tyrannisirt, das es billig einen Jedern menschen, so er auch ein steinen hertz erbarmen, entlich auch das Stedlein vor vnserm hauss habsell in Brandt gesteckt, vnnss vnd den vnsern allenthalben vnerwindtlichen schaden zugefugt, vnd da wir Ime des tags zuuor nicht endtrunnen, were vermutlich gewesen, das er vnnss daselbst belegert, vnd vnser weiln es ein vnerbaute vestung auch sonnst allerley mangel vornemlich aber wegen Meuterey der kriegsleuth leichtlich mechtig worden. Aber dem vatter aller Barmhertzigkeit, hat es anderst gefallen, der vnns gnediglich daruon geholffen, vnd als der feindt das erfahren, ist er in dem dritten tag widerumb dauon abgetzogen. So haben auch die knecht so darauff gelegen dermassen gemeutet, das vnser Capittel vnd andere wo sie nicht verhengen, dass die knecht sich mit dem feindt in ein schalck winden, vnd Sie alsso in Jammer vnd noth bringen, Alles kirchen vnd ander geschmeidt entzwei schlagen, vnnd In Ire betzalung bei einem ofenning vnd mehr als wir Inen schuldig gewesen, an Clarem silber zuwegen mussen. Wiewoll nun der feindt widerumb von vnserm hauss habsell ethwas zuruck geruckt, Mussen wir vnss doch besorgen das er mit dem ersten oder aber aufs engst, auf den winter vnss auff Osell auch mit gleichmessiger tranney zuhauss suchen werde,

Vnnd obwoll die Reuelischen knechte auf dem hauss Arnssburg in besatzung neben vnss vnd vnserm hoff gesindt vngeuer in hundert vnd dreissig starck liegen, so seindt sie doch aus manglung Irer betzalung fast vnwillig, haben auch vor wenig tagen da sie vermerckt, das wir in vnser Stifft Churlandt verreissen wollen, ein vngeburliche Conspiration die vnnss wunderbarlicher weiss eroffnet. vnd abgeschafft worden, wieder vnss vnd die vnsern mit einander gehalten, Dartzu ist das Hauss an Vitalien Geschutz. kraudt, loth. vnd anderer notthurfft dermassen geschwecht, das es vnmuglich dem feindt vber ein Monats Zeit wo es nicht mit allem vorrath vor dem Winter versorget. vnd bespeisset wirdet vortzuhalten. Nun wollen wir nicht zweiffeln die Kon: Wir: werden solchem zugefuegten Jammer, vnd was derselben vnd vnnss an den vestungen Arnssburgk, Habsell, Lode vnd Padiss gelegen sein will, Konigclich vnd Bruderlich zugemueth vnd hertzen ziehen, vnd sich mit Irem Radt, hulff, vnd trost, vnnss ferner nicht endteussern Bitten dem allen nach gantz freundt vnd Bruderlich I. Kon. Wir: wollen vnnss mit dem schleunigsten, mit etzlich last maltz, habern, Speck, hering vnd anderm vischwerck Ingleichen mit zweyen groben stucken vnd etzlichem feltgeschutz vnd Sechs geschickter Puchssen Schutzen, Krauth vnd Loth endtsetzen, Damit alsso dem feindt die vestung biss aufs vor Jar vnd weitter I. Kon: Wir: entsatzung die wir vnnss keines weges aussen zu pleiben verhoffen, durch gottliche hulff vorenthalten werden mugen, Wir wollen vns gentzlich getrosten, hochgedachter vnser geliebter herr vnd Bruder, werde Irem Konigclichem erbieten auch gegebener vorschreibung nach vnss vnd vnser armen vnderthonen, I weill vnser Capittell Retthe vnd Ritterschafft dem Neuburgisch abschiede vnd I. Kön. Wir: schreiben nach die Ratificati der volnzogenen handlung itzo mit vberschicken, In kein wege trostloss lassen, vnd I. Kön: Wir: Bruderlich zubedenc geben, wass Rumbes es Iren Kon: Wir: vnd allen v

verwandten bringen, da wir noth halben vnss der Lande widerumb endteussern, vnd die Armen vnderthonen in Ewigem Jammer vud verderb sitzen lassen musten. Da es aber vber alle vnsere gefaste hoffnung geschehen, vnd wir widerumb an I. Kon. Wir: inss Reich Dennemarcken antzukommen die Armen vnderthonen zuuerlassen gedrungen wurden, wollen wir vnss dessen vor gott dem Almechtigen I. Kon. Wir: allen Christlichen Potentaten vnd Idermenniglichen endtschuldigt wissenn, In wass Jammer vnd betruck auch die Stadt Reuell. die Lande Harrien, Wirlandt, Sonneburg, Pernow, vnd andere des Hertzogthumb Estonie Lande sitzen, Das haben E Kön: Wir: auss vnserm Zustandt leichtlich abtzunehmen Vnd ist vermutlich wie auch zum theil als wir bericht vf dem wege, wo I. Kon. Wir: Irer dartzu habender gerechtigkeiten mit dem forderlichsten nicht in acht nehmen, das Sie sich frembden Potentaten, So I. Khön: Wir vnbequem fallen vnderwerffen, Welchs wir dannoch I. Kön: Wir: aus Bruderlicher trew vnangetzeigt nicht wollen lassen, Vnnd Rathen getrewlich Sie wollen sich der betruckten gnediglich annemen, damit habende herligckeiten der Chron zu Dennemarcken nicht entzogen, vnd andern zugewandt werde, Das gereicht Gott dem Allerhochsten zu lob Preiss vnd Ehren, zubeschutzung der gemeinen Christenheit der Kon: Wir: zu auffkunfft vnd frommen, Vnd wir seindt es vmb I. Khön: Wir: hochstes vermogens freundt vnd Bruderlich zuuerdienen mehr als willig. Geben vff vnserm hauss zur Arnssburgk, vnter vnserm handt zeigen vnd hiefurgedrucktem Secret. Donnersstags den 1ᵒ Septembris Anno ɔc Lx.

(*Eigenh:*) Magnus manu
propria sss.

224. 1560. Oct. 3. (Reval.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den Herzog Magnus.

Orig.

Erklärung, dass sie an vorgegebenen Gewaltthaten der Hofleute des Herzogs von Finland keinen Theil haben und des Herzogs Magnus Vermittelung beim König von Dänemark, um Schutz gegen die bevorstehende moskowitische Belagerung zu erbitten, nicht, wie demselben hinterbracht worden, in Anspruch zu nehmen geneigt seien. Empfehlung in nachbarliches Wohlwollen.

Hochwirdiger In Got, Durchleuchtigster Hochgeborner Furst vnsere gantz willige Dienste seindt E. F. Dt. Ider Zeit zuuorn, gnedigster her, Was E F Dt. schriftlich an vns gelangen lassen vnd gnediglich gesunnen haben wir geburlich empfangen seines Inhalts vberlesend dienstlich vernhommen Vnd so viel nhun anfenglich anlanget dessen punct E. F. Dt. bekommenen schreibens das wir vnsers gnedigen Fursten vnd herrn hofleutten so sich bei vns enthalten sollen solche angezogene gewalt kegen vnd widder die ewren zu vbende vorhenget solten haben, als e. f. Dt schreiben Ins lange dauon meldet Mit gnedigem ansynnen e. f. Dt beuelhaber laut eyner vorzeichnus schleunigs Rechtens vf sein ferner anhalten vnweigerlich zu pflegen vnd zur geburenden restitution der abgenhommenen parzelen widerumb naberlich zuuorhelffen ꝛc

Hirauff mugen wir e. f. Dt. mitt warheit nicht bergen. Das vns von solcher gevbeten gewalt hochgedachten vnsers gnedigen hern hofleutten gar nichts bewust geschweigen das wir wissentlich Imants darInne ethwas vorhenget solten haben So hir vber nun E F. Dt. Imants der vnser Jurisdiction vnt worffen vor vns zu rechte zubesprechen vnd ansprach d wegen zuerlassen nicht bedacht Alsdan so die rechtsforderu von vns begeret, Wissen wir dieselb e. f. Dt. nicht weigeren Vor eins, Zum andern, Nachdem wir von dem M chowiter harth eyner belagerunge vnd ferner beengstigu bedrawet, welche e. f Dt mith sonderm trewhertzigen

leiden vernhommen Daher als e f Dt schreiben vnd dauon berichtet allerlei radtschlege bei vns fallen sollen wo wir am besten fur der gewalt vnd tiranney des feinds beschutzet vnd erreddet mochten werden Mith gnedigem ermanen vnd erbieten vns hirInne woll vorzusehen, Damith keine widderwertigkeit hir aus erfolge Vnd so e. f. Dt. auch weiln dieselbe in gnaden gneigt sich an Ihren freunthlichen geliebten hern bruder die ko. Mt. zu Dennemarcken vnsern gnedigsten hern In eigener person zubegebenn vmb bei derselben Irer ko. Mt. so wol e. f. Dt. geliebten fraw Mutter trost hulf vnd errettung auszubitten vns zum besten vnd guten in diessem vnserm langwerigen kriege vnd hogesten bedrucke, bei hochstgedachter ko. Mt. ethwas befordern konten wolten sie sich hirmith gnediglich Jegen vns erbotten haben Hirauf mussen wir wharlich wol bekennen Das wir alle noch in fleissiger vnaufhorlicher arbeit vmb vnser Stadt veste zubefestigenn vnd dermassen ob got will zubewaren das wir dieselbenn dem feinde keynes weges zu vbergeben Den viel mher vormittelst dem Schutze gades des almechtigen ritterlichen bis vf den letzten Man zu haltenn vnd verdedigenn bedacht. Es gehe vns ferner darumb als der liebe godt will Vnd das wir deshalber die wir sonst teglichs Inn mercklichen grossen vnkost vnd geltspildung sitzen wie e f Dt. In gnaden abzunhemen daruber In grossem bewoge sitzen, Wenner wir aber da iegen betrachtenn hochermelter vnser gnediger her dem wir mith Eiden vnd gehorsam verwanth wil vnd wisse vns vermittelst der ausgebrachten vnd zugesagten hulff auf den notfal das got geben musse. zu helffen zu schutzen vnd zu erreddende, Das wir nhun diessem zu widder ahne Irer f. g. gnedigen radt vnd vorwissenn wie e. f. Dt. der bericht dauon bekommen, das vns nhu vnd In zukommenden Zeiten vnuorweislich sein mochte, furnemen solten, sein wir noch ny willens gewesen. Vnd werden vns in dem der gebuer zuuerhalten wissen Wir un vns aber vfs dienstlichste Jegen e. f. Dt. bedancken

das dieselben mith vns ein christlich mithleiden In diessem vnserm trubsal tragen, so wol auch Ihres gnedigen anbietens, konten vnd wolten E F Dt. vns auch ethwas mith bei derselben freunthlichen geliebten hern vnd bruder wor die dieselbige got gebe zu glucke antreft mith zum besten befordern, Nemen wir zu dienstlicher grossen Danckbarheit an vnd tragen nicht weniger mit e. f. Dt eyn christlichs mithleiden wegen des erbarmlichen zugefugeten schadens mordt vnd brandes e. f. Dt an Ihren landen vnd leuten von dem bludtdorstigen tyrannen dem Muschowiter gescheen, Der almechtige wil Ja hinforder dem hoch fertigen bludtdorstigen tyrannen sein furnhemen vnd Anslege gantz vnnd gar tho nichte vnd schande maken. Amen Vnd willen E. F. Dt. wir hiemith dem gewaltigen schutz gottes dem almechtigenn zu langer frischer leibes gesuntheit vnd In saliger fridlicher Regierung zu erhalten dienstlich beuolen haben Dat. 3 octobris A^{0} 60

E. F. Dt.

dienstwillige

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

DEm Hochwirdigen in Godt Durchleuchtigenn Hochgebornenn Furstenn vnd Hern Hern Magnus Bischoffn der Stiffte Osel Wieke vnd Curlant Administrator des Stiffts Reuell, Erbe zu Norwegen Hertzogk zu Schlesewieck ff. ff. vnserem gnedigsten Herren.

225. 1560. Oct. 13. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.-Autogr.

Meldet den Ausbruch des Bauernaufstandes in der Wieck, in Harrien, Wirland und Allentaken und bittet um Hilfe.

Vnser freundtlich Dienste vnd was wir sonst aus bruderlichen treuwen mehr liebes vnd gutes vormugen zuuornn Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst frunt-licher lyeber her vnd bruder welcher gestalt wir vff Eur Scho Wir bruderlich schreiben vnnd Radten vnser sachen zu ruhe gestelt vns mit dem hern Meister in eynem friedlichen anstandt bereden vnd behandlen lassen vnser kriegeffolck zu ross vnd fuss geurlaubt dem Grossfursten von der Muscow E sho Wir Schreyben bei vnserm deyner zu geschickt vnd vns vff E Scho Wir radtlichs bedencken zum friden vnd guter nachperschafft mit dem Ruessen gentzlich vorlassen Vnd wie wir vnter demselben guten trawen vnd glaubenn vber alle zuuorsicht vnuorsehenlich vnentsageth vam fyende dem Ruessen fyenthlich vbertzogen vnser Stifft Wieck vnnd Reuell mit morden raub vnd brande in denn grunt verheret vnd verdorbenn worden das wir solchen Jammer vnd elendt Das auch eynem steinn erbarmen mochte selbest ansen mussen vnd entlich mit gefaher vnses eigen leibes vnd lebens mit wenig Dienern dem fiende kaument entrunnen des werden E Sho wir van vnserm Secretarien vnd leyben [illegible]trewen Herman Schneider nun mehr nottorfftigen bericht [illegible] kummen haben Nhun mugen wir vber das E Khonn [illegible] r mit wehemut vnd schmertzen bruderlichen nicht bergenn [illegible] s vnser eygen Wickische bawren sich zusammengeworffen [illegible] d neben den allentackeschen harrieschen vnd Wirischen [illegible] ren die alle Durch den Erbfheindt wider vns vffwigig [illegible] ht vnd Dartzu gehalten werden vnser Stifft vorheren

vorbernen vnd was durch den Erbfeindt noch vnuorderbt vberblieben follent zu nichte machen vnd albereit etzlich der vnsern vom Adell in der Wieke so wol auch in harrien zu thode geschlagen Frawenn Junckfrawen vnd Kinder Jemmerlich ermordet vnd viel vbeler vnd Jo so greulich als der Erbfeint selbest getyrannisiret vnd gewetet Das zubesorgen wo dem nicht mit zeitigem radt beiegnet vnd die bawren getrennet oder geschlagen werden, Das wie (*l.* wir) gantz vnd gar alle vnser Stiffte quiedt vnd der Erbfeinth entlich vnsers huases *(sic)* Arnssborchg wo dasselbig nicht vor disem winter bespeiset vnd durch E Scho wir enthsetzt mechtig werden wirt wirt (*sic*) wie Eur Shon wir von Irem diener vnd lieben getrewen anthoni von Oldenburg ferner muntlich haben zuuornemen Bitten derwegen E Scho wir gantz freundt vnd bruderlich dieselbe wolle sch (*l.* sich) Doch vnser vnd vnserer Stiffte bedruck Jammer vnd elend mytlidlich zuhertzen ghen lassen sich vnser bruderlich annemen vnd mit trost hulff vnd entsetzung in disem eussersten noten nicht vorlassen wie E Sho wir vns Im abschede zu nieborch freundt vnnd bruderlich vortrostet vnd zugesaget Darauff wir noch fest bawen vnd vns vorlassen wollen Das seyn vmb E Scho wirde wir Idertzitt freundt vnd bruderlich zuuordienen willich Do aber E Scho wir als wir vns nimmer mehr vorsen wollen in disen elendt vnser vorgessen vnd vns nicht redten wurden so mussen wir Dei sachen dem leiben Godt beuelen vnd wollen vns kegen E Scho wir vnd menniglich entschuldigt wissen das wir vmb hulff vnd trost offt gnug angesucht vnd keen rettung erlangen mugen Bitten aber noch wie vor gans bruderlich E Scl wir wollen vns trostlos nicht vorlassen wolten Eur Sch wir die wir Dem leyben Godt in seinen schutz b friedlicher Regierung vnd langer leibs gesuntheidt z erhalten treulich beuelen, wir in eyle der nottorfft gelegenheit nach bruderlich nicht vorhalten Datum

vnserm hause Arnssburg Sontags Den xiij Octobris Anno ꝛc Lx

E: K: W truer vnnd gehorsamer
bruder alleseitz

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen geliebten hern vnnd Brudern

---

226. 1560. Oct. 17. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Vom Bauernaufstand in Estland; von der rigaschen Tagfahrt des EB. und OM. mit Radziwil; von den Umtrieben der Schweden in Reval; Ermahnung, nicht lange zu zögern. — Von einem Siege der Ritter über die Bauern; Ankündigung einer Botschaft an den König. — Entschuldigung verspäteter Briefe.

In dorso: Prod. Randerssen den 9 Decembris Anno 60.

Vnser freundtlich dienst, vnd was wir sonst aus bruderlichen trewen mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchlauchtigster Grosmechtiger vnd Hochgeborner Furst, Inbesonder geliebter herr vnnd bruder, was vorderb, Jammer, schaden, vnd nachteil wider Eur Khön: Wir: vns gemachte hoffnung, der blutdurstig Reuss vns, vnsern armen vnderthonen, vnd Stifften zugefugt, auch in was bedruck, gefahre, vnd elendt wir neben denselben itzt sitzen, das haben E. Khö: Wir: nun mehr aus den werbungen vnsers Secretarii auch sonsten vngetzweiffelt freundt vnd bruderlichen vormerckt, Ob woll nun gemelter Reuss vnlangst Indem Ime der Tartar in seine Lande gefallen, etwas widerumb zuruck getzogen, vnd wir also in hoffnung gestanden, vnsere heuser, souiel durch den Feindt nachgelassen, vnd aus missdeyung diser Jars Immer noch einzubringen, biss auff E. Khö: Wir: entsatzung etwas

zubespeisen, damit auff kunfftigen winter negst Götlicher hulff, vnd Eur Khö. Wir: entsatzung, so wir vns vor disem winter antzukomen getrösten, vnd verhoffen, dem fheindt die Vestung biss auffs vor Jahr vnd weitere entsatzung desto gefuglicher vor zuenthalten, So thut sich aber leider ein vngluck vber das ander erheben, Dan derselben wir wehemutig nicht bergen konnen, das nach abzug des Reussen die bauren in der Wieke, sowol auch in Harrien Wierlandt, vnd andern orten, vngetzweiffelt aus hinterlistigen anschlegen, vnnd nachtrachten des fheindes, aufrurich worden, sich zusammen geworffen, vnnd all das Jennig, so vom fheindt noch vberlassen, Jemmerlich vorheren, vorbrennen, zu nicht machen, vnd wehn sie von teutschen vberkommen, zu todt schlagen, Wie sie dan algereitz etliche vnsere, vnd des hern Meisters Edelleut vnnd diener erbarmlich ermordet, vnd auff dise stundt mit gantzer macht in der Wiecke vor vnserm hause Lode ligen, Christoffern von Munnichausen, vnd etzliche vom Adell darauff belagert, vnd Ja so eher als der Reuss Tyrannisiren sollen, also das niemants der teutschen vnbefart leibs vnd lebens der ordt auch vmb Reuell reisen oder wancken kan, welchers aufrhurs wir vns alhir auff Osell beide der bauren vnd khnechte halben, weiln sie sehen, das wir vnd sie so gantz verlassen, vnd nicht wissen, welches herrn errettung sie sich getrösten sollen, teglichs befahren mussen, Vnnd stehet zubesorgen, wo dem nicht zeitlich vorgebawet wirt, das sie sich dem Reussen gantz vnderwerffen, vnns vnnd alle teutschen, sambt den Vestungen demselben vberlifern, Dan ob wir sie gern zu gehorsamb bringen wolten, so seint wir Inen Idoch, weiln wir Reutern vnd khnechten auff die hoffnung guter Nachbarschafft, so wir vnns auff E. Khö: Wir: an den Reussen ergangenes schreiben zu demselben vorsehen, abgedanckt, vie zu schwach, So halten auch Itzt der herr Ertzbischoff, vnnd Coadiutor, sambt dem hern Meister In Riga mit dem Ratze will In namen der Khönigclichen Wirde zu Poln abermal

tagfarth, vff welcher, wie man sagt, der Ratzewill der Khron zu Poln, vnnd Grossfurstenthumb Littawen die Stadt Riga, vnnd andere mehr lande einzureumen fast soll dringen, vnd ohne das keines wegs mit seinem kriegsfolck, so der ordt auf der nehe lien soll, vort zurucken gedacht, vff solchen tag auch der Vogt von Sonneburg vorschrieben. Ist vormutlich das sie Poln das gantze Landt vfftragen, vnd wir auff disem ordt auch einen newen vnbequemen Nachbarn kriegen, In was betruck die Stadt Reuell, sambt den landen Harrien vnd Wierlandt itzt sitzen, das haben Eur Khön: Wir: aus vorigen vnsern schreiben nun mehr vorstanden, Vnd ist an dem das zubesorgen, wo E: Khö: Wir: deme in Zeiten nicht vorbawen, das sie sich frembden Potentaten aus hoher nodt vnterwerffen werden, dan die vmbligenden als Schweden, nicht feiren, vnd werden fast bodtschafften vff vnnd abgeschickt, Bitten dem allem nach E. Khö: Wir: nochmaln gantz freundt vnd bruderlichen, dieselbe wollen vnns in disem vnserm bedruck vnd zustandt mit radt hulff, vnd trost nicht trostloss vorlassen, vornemblich die vorig gebetene entsatzung vor dem winter vbersenden, damit wir durch hülff des Almechtigen vnsere heuser bis auf den sommer vffhalten mogen, Da auch E. Khö. Wir: vmb erhaltung der gerechtigkeit vber Harrien Wierlandt vnd Reuell etwas were, will damit nicht gefeiert sein, vnd die nottorfft erfordern, das Eur Khö: Wir: durch schreiben oder botschafften gemelte Stadt vnd die Ritterschafft ersuchen, Irer herligkeit verwahren, vnd wo moglich, mit entsatzung auffs vorJahr vertrösten, Dan vnserer Furstlichen Jugent. vnd eintfalt nach ess derselben vnd Irem R· ch vntreglich fallen, das solche Stadt vnder Schweden o· :r andern frembden Potentaten solte gereichen, Jedoch th n wir solchs in Iren Khön: radt, bedencken vnd gefallen he mstellen, vnns aber freundt vnnd bruderlich getrösten, Eur Kl ö: Wir: werde vns, vnnd vnsere arme vnderthonen in vnsern nö ·n trostlos nicht stecken lassen, Das wirt der ewig guetig Godt

E. Khö: Wirde reichlich belohnen, Vnnd wir seint ess vmb dieselbe (· die wir seiner Götlichen Maiestat zu heilsamer Regirung, frischer leibs gesuntheit, vnnd aller wolphart gantz getreulich beuelen ·) hochstes vormogens freundt vnnd bruderlich zuuordienen mehr als willig, Datum vff vnserm hauss Arnssburg, donnerstags den xvij Octobris, Anno ɔc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifft Osell, Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E: K: W: treuuer Bruder vnnd gehesamer alzeit magnus manu propria ssi.

Zettel:

Insonderheit geliebter her vnd bruder, konnen Eur Khö: Wirde wir freundtlich nicht bergen, das vnser Stiftsvogt in der Wieke, Radt, vnnd lieber getrewer, Christoffer von Munnichausen, neben vnserm Capittel vnd etzlichen Rethen, heut dato bei vnns alhir zur Arnssburg angekommen, vnns vnder anderm bericht, das vnser Ritterschafft wider Iren willen, etzliche der bauren angreiffen mussen, derselben vngefehr bei zweihundert erlegt, etzliche der vornembsten auff radt stossen lassen, vnnd den Jennen, so sie vor Iren Koni vffgeworffen, der in wenig tagen alhir zur Arnssburg sei Recht empfangen soll, gefangen, die vbrigen durch besendung vnnd handlung mehrern theils getrennet, Wiewol sich nu vnsere gemelte arme leut auf viel geschehene vortröstung kunfftiger entsatzung etwas zufriden geben, stehet doch de selbigen, weiln die bauren in Harrien vnd Wierlandt noch bei etzlich tausent sich bei einander erhalten, vnd wir in d Wieke Ires vberfals vns teglichs besorgen mussen, keinwegs zuuortrawen, würden sich auch balt, so die andern Ir

vortzugk nemen, vnnd die vberhant gewynnen, zu vffrhur bewegen lassen, Wie dan solchs alles Eur Kho: Wir: von vnns, gemeltem von Munnichausen, vnd andern des Capittels, die wir vns aus hoher nodt bei E. Khö: Wir: trost vnd hülff zusuchen neben Inen forderlichst an dieselbe zubegeben entlich entschlossen, weitleufftiger vnnd mit mehrern vmbstenden freundtlich vnnd gnedigclich vornemen werden, Vnnd haben E. Kho: Wir: dero wir bruderliche dienst vnnd alles guts zuertzeigen beflissen, dises in eile nicht bergen wollen, Dat. vt in literis

(Eigenh:) E. K: W. treuuer vnnd gehosamer
Bruder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Zettel:

Wir mugen auch Eur Khön: Wir: freundt vnnd bruderlich nicht vorhalten, das wir Iren Haubtman Anthonien von Oldenburg zu Schiffe vnlangst von der Arnssburg abgefertigt, vnnd Ime vnser schreiben an Eur Khön: Wir: mitgegeben, so ist er mit dem Schiffe durch Gottes wetter vnnd wint in die haffen widerumb gesetzt worden, also das er die stundt nicht hat wegk kommen konnen, Zuschicken derwegen Eur Khön: Wir: bei gegenwertigem das schreiben, so wir Ime mitgegeben, Wir wollen gedachten Haubtman mit vnnss in vnser Stifft Churlandt nemen, vnnd Ine vmb landt an Eur Khö: Wir: vorfertigen, derselb wirt Eur Khö: Wir: vnsers Zustands ferner vnderthenigst muntlich berichten. Dat. vt in literis

(Eigenh:) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnd Brudern.

227. 1560. Nov. 2. Arensburg. — Moritz Wrangel, alter B. zu Reval an den König Friedrich II.

Orig.

Bitte, beim Herzog Magnus erwirken zu wollen, dass ihm zu dem für die Abtretung des Bisthums eingewiesenen Hof Raseke noch das Kloster Padis erblich übergeben werde, gegen Uebernahme der Hälfte aller von seinen Vorgängern auf das Stift Reval geladenen Schulden.

Durchlauchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst, E. K. M. sint meine vnderthenige bereytwillige Dinste mit sonderm vleiss zuuor Gnedigster Kunig vnd her, Weiln leider der Erbfeindt Christlichs namen der Musscowitter diesse algemeine lande zu Eiflandt, mit grosser Tyranney feintlich vbertzogenn, verhert, verbrant, vnd eynen grossen theil der Lande Leuth Stet vnd Schlosser erobert, auch eins theils meines gehabten Stiffts Reuel In seine gewalt gebracht, vnd des Deutschen Ordens Leuthe, mir viel spit spot vnd vngestumkeit zugefugt, habe E: K: M: vnd derselben weitberumpten Christlichen Fraw Mutter Kunigin zu Dennemarg ꝛc Ich, zu sonderlichenn ehrenn, vnd gefallen Nachdem solch Stifft Reuel, von der loblichen Cron zu Dennemarg fundirt vnd herkhomen, mit E: K. M. geliebten Hern Bruder, dem Hochwirdigen Durchlauchtigen hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Magnussen Bischoffen zu Osel Wike vnd Curlant Administrator des Stiffts Reuel, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswig, Holstein ꝛc gutliche Handelung gepflogen, Irer F. Dt. dasselbe, Damit ess nicht In des Feindts oder andere Hande gerathenn, Besondern bey der loblichen Cron vnd dem Naturlichen Hernn bleiben muchte, gutwillig abgetretenn, meinen Stant verlas vnd dar Jegen vnangesehen Ich, von andern hohen Potenta gar eine statliche Summa gelts bekhome mugen Nor eyn hoff Rasskes geheissen von dem Closter Padis, so dem S Reuel mit Incorporirt, zu meinen tagen angenomen, Id von Ir. [redacted]Dt. entliche versigelte gnedigste zusage bek[redacted]

so balt, der Almechtig den Landen, den lieben frieden widerumb verlenen wirdet, mich mit gedachtem hoff, oder andern, souil guthernn Erblichs zuuersehenn, Wenn aber gnedigster Kunig vnd her, solcher hoff vnd zubehorung fast geringe, dartzu die guther durch den Feindt verhert vnd vertorben, Das gar wenig daruss zumachen Bitte E: K. M. Ich In vnderthenigkeit gantz dinstlich Bey hochernentem deren gelibten Hern Bruder mich gnedigst vnd Im bestenn zubefordern, Damit Ich zu nottorfftiger vnderhaltung, das gedachte Closter Padis mit den semptlichen zugehorigen guthern, daruon Ire F. Dt. doch wenig nutzes haben konnen Erblichs erlangen muge Erbite Ich mich hinwiderumb, die helffte der schulden von meinen vorfedern vf das Stifft Reuel gemacht, vnd mein g. h. Hertzog Magnus ꝛc, vermuge der handelung zubezalenn, pflege an mich zunemen, nach meiner gelegenheit zuuerrenthenn, ader abtzulegenn, Wilchs mir vorwar In Itzigen leuffen schwer genug fallen, Darumb werden E: K: M: der vngetzweiffelten hofnung nach, mir zu trost, sich hirinne gnedigst vnd Christlich ertzeigenn, Das bin Ich bey menniglichen hohen vnd Niddern Standts zu berumen vnd weit vsstzubreitenn begirig Vnd thu hirmit E. K. M. Got dem Almechtigen In seinen gnadenreichen Schutz zu Langewerender frischer leibs gesuntheit, glucklichem fridtlichen Kuniglichen Regemente, gantz getrewlich befelen, Dat. Arnssburg Sonnabents nach Omnium Sanctorum Anno Lx

E: K: M.

Vndertheniger Bereitwilliger

Moritz Wrangel Alter

Bischof zu Reuel

(Eigenh:) Mauritius manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Meinem gnedigsten Kunig vnd Hern.

228. 1560. Nov. 27. Pilten. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Entschuldigung, dass der königl. Hauptmann, Anton von Oldenburg, so lange aufgehalten worden; Zeitungen vom Russen und vom livl.-polnischen Schutzhandel; Besorgniss wegen Revals und der Soneburg; Ankündigung des unveränderten Entschlusses, nach Dänemark zu kommen; Mahnung, wegen Harriens und Wirlands nicht zu zögern.

Vnsere freundtliche dienst, vnd was wir aus angebornen Bruderlichen trewen mehr liebs vnnd guts vormugen zuuor Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, Imbesonder geliebter herr vnd Bruder, In was betruck, Jammer, vnnd beschwerung wir vnd vnsere arme vnderthonen durch den blutdurstigen Reussen vber alle gefaste hoffnung gesetzt, was gefahr wir auch noch tegelichs erwarten mussen, vnd wie ess sonst der kriegssleut, vnnd anderer gebrechen halben vf vnsern heusern geschaffen, das werden Eur Khö: Wir: nun mehr von vnserm Secretario Hermanno Schneidern, vnnd dan aus den brieffen, so wir Eur Khönigclichen Wir: bei dero Trabanten Haubtman Anthonio von Altenburg, der vber zehen wochen zur Arnspurg vf Gottes windt vnnd wetter gewartet, zufertigen wollen, vnnd hernachmals, als Ime der windt nicht gefugt, bei eigner reitender Post vberschickt, vngetzweiffelt mit Königclichem Bruderlichem mitleiden vngern vornommen haben, vnnd nun mehr die hendel dahin erwegen, wie fernerm vnheil durch hulffe des Allerhochsten zeitlich vorzubawen, oc Wiewol nun gemelter Haubtman, als Ime die Segelation nicht fugen wollen, fast geeilet, vngeacht des bösen wegs zu lande von vnns den abscheidt zuneme So haben wir Jedoch Ine aus allerlei bedencken, ob die beid abgefertigten Post in Reusslandt widerumb bei vnns anquem vnd wir also was dieselben vom Muscowiter mitbrech vnnd dan wir von dem Hochwirdigsten Hochgebornen Furs vnserm geliebten hern Vettern vnnd brudern. Hern Christo

erwelten Coadiutorn des Ertzstiffts Riga, Administratorn des Stiffts Ratzeburg, vnnd Hertzogen zu Mechelburg ꝛc (· dero Liebden ankunfft wir bisshero erwartet vnnd noch ·) des Polnischen schutz halben erfaren, Eur Khönigclichen Wirde bei Ime zuschreiben mochten, biss auf disen tag mehrern vncosten zuuorhuten, vffgehalten, Weiln sich aber die ankunfft gemelter Posten, sowoll auch Irer Liebden des hern Coadiutorn fast vorweilet, er der haubtman vmb gnedigen abscheidt teglichs vnderthenig ersuchen lassen, haben wir Ine ferner, damit bei Eur Khö: Wir: er nicht in vngnadt fallen, nicht aufhalten wollen, der freundt vnnd Bruderlichen zuuorsicht, E. Khö: Wir: werden Ine des langen aussbleibens gnedigst entschuldigt nemen, solches vnserer vffhaltung, so aus oberzelten bedencken geschehen, Bruderlichen beimessen ꝛc Vnnd konnen Eur Khön: Wir: dabei freundt vnd Bruderlich nicht bergen, das der Reuss seint der Zeit, als er von Weissenstein widerumb vnbeschafft abgezogen, stille gesessen, vnnd wir in glaubwirdig erfarung kommen, wie die Khön: Wir: zu Polen vnlangst mit dem hern Meister vnnd andern Stenden in Riga abermals tagleistung halten lassen, vf welcher Irer Khö: Wir: die gantze Lande zu Liefflandt vbergeben sein sollen, Inmassen dan mehrern theils der Stedte vnnd heuser, sowol auch die Stadt Riga mit Polnischem kriegsvolcke besatzt, Reual aber hat, wie wir bericht, biss hero darin nicht vorwilligen wollen, Man soll aber fast darmit vmbgehen, Sie vnter Hertzog Hansen zu Finlandt zu bringen, was hiran, wirt ess die Zeit offenbaren, vnnd soll Eur Khön: Wir: was wir in ankunfft hertzog Christoffern desfals erfaren, vnuorborgen bleiben, Nachdem sich aber die handel zwischen Poln vnnd Reussen, die sich bisshero in dem geringsten keine vnfreundtschafft, wollen geschweigen feindtschafft oder schaden einer dem andern zugefugt, des Schutzes halben seltzen ansehen lassen, Wir vns auch besorgen mussen, dass wir zur Sonneburg, wo Eur Khön: Wir: dem in Zeiten nicht vorbawen, einen vntreglichen Nachbarn erlangen, Seint

wir aus allerlei obligen vnnd beschwerung noch entschlossen, vnsere vorhabende Reise an Eur Khön: Wirde alsbalt wir von derselben bescheidt erlangen, in dem namen Gottes vortzustellen, werden auch vnuorbeigengclich darzu geursacht, Des vertrawens, Eur Khön: Wir: werden darob kein vnbruderlichs misfallen haben, damit wir, mit derselben der angenommenen Stiffte halben allerlei Personliche Radtschlege vnnd beredung halten mogen, Da sich auch E. Khön. Wir: die Gerechtigkeit des Hertzogthumbs Esten, auch Harrien vnnd Wierlandt nicht wolten entwenden oder in frembde hand kommen lassen, musten E. Khö. Wir: darmit nicht feiren, sonst beforchten wir wurde ess zu spedt fallen, Eur Khön. Wirde ist in warheit disen vorgangen Sommer ein grosser Zutridt in dise Lande offen gestanden, vnnd hetten dieselbe, so Sie gewolt, mehrern theils der lande mogen ein herr sein, Was bedenckens aber Eur Khön: Wir: darin haben mogen, ist vnns vnbewust, stellen solchs in Iren Khönigclichen Radt vnnd bedencken, Wir vnnd vnsere arme vnderthonen aber wollen vns getrösten, Eur Khön: Wir: werden vns vnnd Sie Irem Bruderlichen vnnd Khönigclichem erbieten nach mit schutz radt, hulff vnd trost nicht vorlassen, darumb wir nochmals gantz vleissig thun bitten, Vnnd seint vmb E Khön: Wirde solchs, die wir vnserm heilandt Jhesu Christo zu frischer leibs gesuntheit, heilsamer Regirung, vnnd aller wolphart gantz getreulich beuelen, freundt vnd Bruderlich zuuordienen beflissen, Datum vf vnserm hauss Pilten, den xxvij Monatstag Nouembris, Anno ɔc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reual, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein, Stormarn, vnd der marschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmanhc

(Eigenh:) E K W treuuer vnnd gehorsamer Bruder alzeitt

Magnus manu prop sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm Inbesondern geliebten hern vnd Brudern,

229. 1560. Dec. 14. Emburg. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

An Hertzog Magnussen Actum Embsburg denn 14ten Monatstag Decembris Anno ꝛc Im lx.

Fridrich der Ander ꝛc

Es seindt vns vorlangst nach einander vor wenig tagen E: L: an vns nuhn widder abgeferttigten Secretarien werbungen, vnnd den ferner E: L: zuuor bey vnserm Drabantten haubtman auch sonst gethane schreiben fur gebracht vnnd zukhommen, Darauss wir E: L: vnnd der Lande zu Lifflandt merglich bedrangnus dar In dieselbig von dem Erbfeindt, zum theill auch Innerliche Irer vnderthanen auffwicklung auffgesetzett vnnd was Derwegen auch deren Capittels suchung mitt fernerm Anhang mitleidlich vermerckt, Darauff wir alssbaldt diss schreiben obgedachten E: L: Secretarien zustellen vnd daneben beuehlen lassen, solchs an E. L: wie darauff bey vns furderung gethan, Ihlichst vnnd vnuerzuglich zuuorferttigen. Damitt E: L: der gelegenheitt vnnd vnsers vorhabens dissmahll zeittlich verstendigt, Wir sehen aber nochmals auss vielen hochbeweglichen vrsachen, E: L: in eill nicht zu Rathen das sich dieselbig auss dem Land der gestaldt zuruck widerumb begeben, vnd Ire Stifft dem Erbfeindt oder sonst eynem andern Eroffnen, vnd hintterlassen soltten Wohin auch dasselbig zugelangen, haben E: L: vernunfftiglich selber zuermessen, Wir achten das sich E: L: In Irem Stifft Churlandt disen wintter vber ohne sondere :fahr des veindts halber zuerhaltten, Daselbst sich E: L: n auch da Je die vber zuuorsicht Inn Eill gedrungen wurdenn, irer notturfft nach auch ferner vnd gelegener zuuorsehen, /ir seindt aber geneigt furderlichst ahnn die Kon. W: zu hlen ꝛc schickung zuthuen, etzlicher anliggenden sachen fals erkundigung zuhaben, E: L: deren Stifft vnd dem

Lande zu gemeinem guttenn, Darnach wir vns dann gegen E: L: ferner zuertzeigen. Auch haben wir dem Ehrnuesten vnsern lieben getreuen Ditterich Berren ahn vns In gleichnus Ilichst vorschreybenn lassen, alle notturfft mit dem zuberathschlagen vnd ferner forzunehmen, was sich desfals zuthun gebuhren will, E: L. wollen sich, so ferr Immer muglich, mittler Zeitt die Lannde zuuerlassen keinswegs bewegen lassen, Sondern vnsers fernern bescheidts dar Inn furderlichst gewerttig sein, Wie wir auch nicht nottig erachtenn Das E: L: sich Irer Rethe vnnd des Capittels verwantten ahn vnss zuschickenn Weill E: L: guthe Leuth, vnnd dero Reth disser Zeitt ahm meisten bedorffen, entblossen, Wir seindt der gelegenheitt von E: L: Secretarien, vnd dann auss E: L: vnnd gemelttes Capittels schreibenn zur gnuge berichtett, Wollen vns auch gegen E: L: bey demselbigen hinwidder furderlichst vernehmen lassen, E: L: wollen sich so lang mitt dem besten gedulden, vnnd vns, was mittler Zeitt vorfallen wirdt, Jedertzeitt freundtlich vorwissigenn Dann wir E: L: zu allem freundtlichen vnd Bruderlichen willen gantz woll geneigt sein, Vnd haben E: L: solchs Inn Eill dissmahll vnangetzeigt nicht lassen wollen, Datum ꝛc

230. 1561? — Proviant-Verzeichniss.

Note.

Verzeichniss dessen, was der König von Dänemark an Proviant nach Livland (Ösel) senden zu wollen, versprochen; wie viel davon bereits empfangen und was noch vonnöthen. – Im Namen des Statthalters.

Vertzeichnus wass die Kon: Mat: bewilligt In Liefflandt zuuerferttigen.

Item zur Sath 100 last Gersten, — Item hundert last habern. — Item zu endtsatzung der Armen Leuth 50 last Rocken,

Vff Arnssburg zu vnderhaltung der Knecht,

Item 50 last Maltz, — Item 30 Schippundt hoppen, — Item 1000 Seiden Speck. — Item x last hering — Etzliche droge fisch, — Item 2. last Butter — Item 20 last Saltz.

Eines Jedern Eben souiel auff das hauss habsell,

Hierauff empfangen In Irer Kon. Mat. Schiff dem Lahm

Erstlich 39 grosser last vnd. 9 thunnen Gersten thut dieser mass alhier 67 last.

Item Im Lahm vnd Behrn griff an habern entpfangen 979 thunnen habern, thun diesser mass. 42 last,

Item auf dem Behr griff vnd hane ist an Maltz geschiffet. 65 last. vnd 21 thunnen Maltz. Je 36. thunnen vf die last gerechent, thut in Liefflendischer mass 97. last. vnd 12 thunnen.

Item vf dem hane entpfangen 439. seiden speck

Item vf dem Ersten schiff so das maltz welchs meinem g hern hertzog Magno zugehortt zur steht gebracht, entpfangen. [illegible] seiden speck vier last bier, 40 thunnen brodt. drithalb [illegible] tunne butter. Drithalb thunne Erbess, Drithalb thunne grutz, [illegible] unff thunne dorsch, Funff thunne hering Sieben Rump fleisch

Item Im lam entpfangen Zehen Seck hoppen wegen [illegible] $1^1/_2$ schippundt $1^1/_2$ lisss pfundt.

Wass aber der hundt Innen hatt ist dem Stadthalter

vnbewust. vnd derselbe noch nicht zur stede gelangt. Bittet darauf der Stadthalter vnderthenigst. die Kon: Mat: wollen gnedigst verordnen lassen das der Rest mit dem furderlichsten anhero muge gelangen,

Insonderheit Bittet der Stadthalter vnderthenigst das die Ko: Mat In die achtzig oder zum wenigsten Siebentzig Last Rocken anhero wolten abfertigen lassen, Sonst zubesorgen, Wo die Armen leuth nicht endtsatzt das vil volckes wie auch leider alreits gescheen hungers sterben vnnd verschmachten mussen ꝛc

---

231. 1561. — Notizen aus der Kanzlei des Königs Friedrich II. über Sendung an den König von Polen, Verhandlung zwischen Herzog Magnus und dem OM. u. a. m.

Note.

Dieweill der bewilligte vnd auffgerichte Stillestand auff kunfftigen Pfingsten auss, dz an die ko. Mt. zu Polen ꝛc die beforderung beschehe, dz dieselbe die beiden herrn, Hertzog Magnus ꝛc vnd hern Meistern zu Liefflandt ꝛc befriedigten zu ruhe vnd einigkeit brochten.

Item dieweill Hertzog Magnus ꝛc den hern Meistern vmb dz dritte teill des Lands zu Churlandt besprochen, das die ko. Mt. zu Polen gleichfals die beforderung bey dem hern theten, dz hertzog Magnus ꝛc zu deme datzu ehr befugt vnd mit Siegeln vnd brieffen erweisen kan, gereichen mochte.

Item das die ko. Regenten vber dz Krigssvolck vnd Feste dz haus Arenssburgk ꝛc Hertzog Magnus aber vber ander Hewser Ampter vnd dero einkunfften

---

232. (1561?) — Bericht aus russischen Landen über die Ursachen des livländisch-russischen Krieges.

Cop.

In dorso: Bericht, auss den Reussischen landen der leifflendeschen kriegs Vrsachen.

Diser erstandene kriegk zwischenn denn Moskowiter vnde denn lifflenndischenn Deutschenn. Von vielen Jharenn her haben die lifflendischen den Moskowischenn kauffleutten vnndt den Naugardischenn vnndt Plesskawischen vndt Iwannagrotischen eine grosse vngerechtigkeith gethann, vndt die Reussischenn kirchenn Heuser vnde keller vnde stete welche vonn alters her gewesenn seinth der Russenn, In Derpt vnnd zu Reuell haben die Deutschenn zerstortt auch die ortter keller vnndt Heuser an sich genummen, vnd an die stete der kerckenn haben sie vntuchtige stette gemacht, vnndt zu Reuell auff das kerckenn Landt da vonn aldens her gewesenn ein Clöster, darhin haben sie nun ein buchsenhoff gesetzt, vnnd vonn aldens her ist gewest ein Tribut dem Reussischenn keyser auss dem Stifft von Derptt, vnndt der Tributt ist nicht bezaltt worden In viell Jharenn vnde keyser Johan ɔc aller Reussen hatt gewendett seinen Zornn vmb Ihrer aller vngerechtigkeitt willenn vff das gantze Lifflendische landtt vndt wolde Sie bekriegen, Des ist nun vier Jhar verlegenn, vnd der Herr Meister zu Lifflandtt vndt der Ertzb. vnde Bischoffe haben gesantt Ihre bothenn, Johann Bockhorst mit seinen maschappenn, vnde den Reussischen keyser begrussett, Das sie sich wollenn Inn allen dingen rechtmessigk haltenn, vnde ie Reussischen kirchen ortte, stette heuser vnde keller, nach :m altenn wollen widder reinigen, vnde den Tribut des :iffts zu Dorptt vonn Eynem Jeden menschen eine Deutsche ℳ, isserhalb der kirchendieners, vnde denn verlegenn Zins vnderchen bey der sehle, woviell verlegenn, vndt nicht bezaltt vnde zusendenn wen derselbig gesamlett ist, Den gantzen

Tributt Im drittenn Jhar vnd furder alle Jhar zugebenn, vnde den kauffleuten aus der Moskaw vndt allenn Sollte kauffschlagen Selbst frey mit dem Obersehischen kauffman, sonder hindernuss, vnde auf dis alles haben der Herr Meister vnnd Ertzbischoff vnde Bischoff von Dorptt, vnde die Lifflendischen Rathleute vnde Burgermeister das Creutz gekussett, vnndt an denn Friedebrieff Ihre Siggell gehangen, vnnd in diesenn allenn habenn Sie gelogenn, Die kirchenn, ortt, vnde stette, heuser, vnde keller, habenn Sie nicht gerichtett nach dem altenn, vnde zu Riga die kirche zu Sant Claus die man denn Russenn Soll vbergebenn die hatt man denn Polenn vbergebenn, vnde den Russischen kauffmann hatt man nicht vergundt mit den Obersehischen kauffleuthen zu handlenn, mit keinerley wahr, vndtt hatt Ihnen mehr vnrechts gethann denn zuuornn, vnde denn Trybut der Derptischen Solde man sendenn Im dritten Jhare, vnde den verlegenn, Solde man vndersuchen bey der sehlenn vnde sendenn, Da hatt der Herr Meister noch ein bottenn gesandtt Valentinn vnndt Melchior, mit seinen Maschappenn, vnndt habenn den Tributt vffgesagtt das Sie Ihnen nicht kondenn gebenn, gleich als were vonn aldens her kein Tributt gewest, vnd das habenn Sie vorgessenn, Darauff sie habenn das Creutz gekussett, vnd vermeinen es sey nicht nottigk zubezalenn, vnde den Russischen kauffman will mann nicht gunnen mit denn Obersehischen zu handlenn, vnde wollenn die lifflendischenn zwischenn den Russischenn kauffmann vndt Obersehischenn handlen vnd mecklen vnde darauff Sie das Creutz gekussett haben, vnd In dem vnd In allem habenn Sie gelogenn, vnnd habenn sich zu keinen dingen gerechtfertigtt, So hatt der Grossfurst den botenn geheissenn seinn abscheidtt zu thun, weil ehr In allen dingen vngerechtt war, vnnd wolt der Keyser vnd Grosfurst sein kriegsvolck sendenn, seine gerechtigkeitt zu suchen In Irem lande, vnd Darnach hatt der keyser ein Jar getobett, vnd erwachtet ob Sie Sich richtig wurdenn haltenn, vnde Sie habe

Sich gar nichts gerechtigett, So hatt der Keyser seinen Zornn auff Sie geworffen, sein kriegsvolck zugerustett, vndt abgefertigtt, vnndt Sie habenn vernommen diesenn kriegk, vnndt habenn gesandtt vnde begrussett, das der Grosfurst einen Bottenn an Sich möchte kommen lassenn, denselbigen mit dem Trybutt zu begrussenn vmb der vnrechtfertigkeitt willenn, vnde nach dem hat der Grosfurst getöbett das Sie Sich fur Ihme mochtenn richtig haldenn, auff das das Christenblutt nicht möcht vergossenn werdenn, hefft daruff geheissenn einen boten an sich zutreckenn, vnndt sein kriegsvolck Sich an der grentze zuuersamlenn, vnde nicht ohne sein geheiss forttzutreckenn, gleich ob Ihre begrussung möchte recht vnde nicht erlogenn wesen, vnde der Herr hatt sein kriegsvolck gewendett, vnde die Bodenn sein kommen vom Hernnmeister Claus Franck mitt seinen maschappenn, vnd habenn begrussett denn Keyser vnndt Herrn, Das er Sie möchte begnadigenn vnde denn Tributt von Jeden Haupt nachbleibe, vnd neme vonn Ihnen eine summe Damitt ehr Sie mocht begnadigen, vnnd sagten Sie hettenn denn Tributt mit Sich darhin gebracht Vnnd woldenn Sich in allenn Dingen richtig halten nha dem Friedebrieffe vnde Creutzkussung, vnde der gerechtige Keyser hatt darauff vff Ihre begrussung nachgegebenn vnde denn Höuett Tributt abgesetzt, vmb der Christenheitt willen, als ehr ein Christlich herr ist, vnnd will nicht das Christenn Bluth vergiessenn, verhöffett sie sollenn sich gerechtig haltenn, vnd hatt darauf geheissenn man Solde vonn Ihnen eine Summa nehmenn vff Ihre begrussung, vnndt stellett Ihnen vff Ihrer sehlenn glaubenn das sie sich werdenn rchtfertig haltenn, Darauff hatt der Herr sein kriegsvolck bgewendett vnde die bottenn habenn Ihre begrussung ethann vndt habenn des hernn wort angenomen vnndt habenn as kriegsvolck damit vffgezogen vnndt gesprochenn Sie abenn den Tributt mit Sich nichtt, vnd do Er hatt vermenn das er sein kriegsvolck vmbsonst abgewendet vndt

Sich sadenn damit gethann, So hatt der Keyser seinen Zornn vff sie geworffen, vnndt liess denn bottenn von Sich abtrecken vnnbehinderth vnnd nach dem wegebrieff Ihne geleitenn Inn sein landtt mit alle den Ihrenn vnuersehrt vnnd hatt seine post gesantt an den Hernn meister, mit einem brieffe darin Ihm seine vngerechtigkeitt zugeschriebenn, vnndt hatt darauf geheissenn sein kriegsvolck Inn das landtt zu ziehenn vnndt dasselbige zubekriegen, vnnd die Stette nicht zuuberfallenn, vnndtt töbett nach ob Sie Sich rechtfertigk wurden halten vnnd So Sie Sich nicht werdenn rechtfertig halten So will der Herr Grosfurst selbst neher kommen, vndt so weitt gott gnade gibtt seine gerechtigkeitt Suchen bis zum ende ɔc.

233. 1561. Jan. 2. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.

Orig.

Den Herzog Magnus zum Frieden mit dem, namentlich seit dem Verluste Fellins, hochbedrängten Livland zu ermahnen.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS Dei gratia REX Poloniae magnus DVX Lithvaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiaeque etc. Dominus et Haeres. SER^mo^ Principi et Dno Friderico Secundo Daniae Noruegiae Regi Duci Schlesuicensi Holsatiae, Stormariae, et Ditmariae Comiti in Oldenburgk, et Delmanhost Amico et Fratri Charissimo, Salutem plurimam et mutui amoris nostri ac omnium foelicitatum continua incrementa, Ser^me^ Rex Domine Amice et Frater Charissime, Quam afflictus sit et misere conuulsus Livoniae status, videt et intelligit haud dubie Mtas vestra, Nam praeter apertas hostiles machinationes e

amissionem multorum firmium praesidiorum domestica dissidia, et contentiones non mediocriter afflixerunt, prouinciam hanc et cumulauerunt mala et aerumnas illius, Nam per hanc ipsam contentionem alienissimo et aduersissimo Reipublicae tempore per Illem Ducem Magnum fratrem Maiestatis vestrae contra Reverendum et Magnificum ordinis Magistrum susceptam stetit, quod et Felina munitissimum et firmissimum in centro provinciae huius praesidmiu in hostis potestatem venerit, et infinita multitudo hominum vna cum seniore ordinis Magistro in captiuitatem abducta, et internecioni data est audatia vero et insolentia hostis accensa et animus eius satis per se ad reliquam Livoniam occupandam praeceps tanquam quaedam fax ad destinatum incendium subministrata, Etsi autem nos pro offitio nostro protectorio eundem fratrem Maiestatis vestrae a tam turbulentis consiliis dehortati sumus, et Rmi ac Illres Principes Archiepiscopus et eius coadiutor Archiediocoesis Rigensis compositionem eorum dissidiorum tentarunt, sed tamen sine fructu, Nam post multas et varias tractationes vltro citroque habitas non sustulerunt e medio mutuam offensionem, sed tantum ad faestum Pentecostes proxime futurum controversiam hanc vna cum pactione pacis, reiecerunt, Caeterum cum intelligamus eundem fratrem Mtis vestrae ad illam esse venturum intermittere noluimus quin ea de re Mtem vram compelleremus hortari, moneri, ac adeo instare non dedignetur, apud eundem Illrem fratrem suum . . . . quicquid est controversiae vel ad ordinariam iuris decisionem ad oportunius R(eipublic)ae tempus rejiciat, vel compromissariae vicinorum Principum vt puta Illmorum Pomeraniae, et Prussiae l cum, ac adeo nrae cognitioni permittat, et maiorem publicae s itis quam priuati commodi rationem in hac parte ducat r forte elapso induciarum tempore eius generis quid tentare s agat, quod ipsi parum commodet misere autem et ad ex- t mum a crudeli hosti diuexatae provinciae certum exitium c interitum adferat, Cum alioquin praeteritae aestatis clades

documento illi esse possunt quam non recte inter aliena eademque hostilia arma proprium quisque ius suum vendicet Quod autem ad Rdum et Magnificum Dnum ordinis Magistrum gothardum Kethlerum attinet, scimus eum et facilem se ad eam rem praebere et in eam sententiam ire pedibus, quod arbitrariae vicinorum Principum sententiae stare omnino velit Factura igitur est Mtas vra et pro offitio suo in fratrem si illum ad tranquilliora consilia cohortata fuerit, et pro charitate in Rempublicam si exvlcerata illius vulnera non tam exasperare quam sanare in animum suum auctoritate Mtis vrae adductus induxerit ille. De reliquo cupimus Mtem vram optata valetudine et florentibus rebus omnibus perfrui Dat. Vilne Secunda mensis Januarij. Anno DOMINI. M° D° LXI° Regni nostri XXXI°.

(Eigenh:) Sigismundus Augustus
Rex sst

SERmo Principi et Domino ff.
Amico et Fratri Charissimo.

---

234. 1561. Jan. 9. Kandau. — Des OM. Instructior an den König Friedrich II.

Untersig.-Orig.

Bitte um Vermittlung, dass Herzog Magnus die Feindseligkeiten einstell dass die Schifffahrt zum Russen aufhöre und den hungerleidenden Lande Korn und Victualien zugeführt würden.

Instruction vnd beuhelich dess Jenigenn so Im Name des Hochwirdigen Grossmechtigenn Fursten vnn Hern, Hern Godharten Meistern Deutsches Orde zu Liefflandt vnsers gnedigen Hern, An den Durc lauchtigsten Hochgebornen Grosmechtigsten Furst

vnd Hern Hern Friderichen dem Andern zu Dennemarcken, Norwegenn der Gotten vnd Wenden Konig, Hertzogen zu Schleisswig, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, vnsern gnedigsten Hern durch die Erwirdige Edle Ernuheste vnd Achtbare Hern Jorgen Siburgen zu Wischelingen Compthurn zu Duneburg vnsers Ordens, vnd Michaeln Brugknern Rath oc soll geworben unnd vorrichtet werdenn.

Erstlichen sollen die Gesandten Ihre Konigliche Matt. wegen hochgedachts vnsers gnedigen Hern Meisters nach gebuer vleissig begrüssenn, mit erbietung williger dienst vnd heilwunschung alless gluckseligen Koniglichen Zustandess,

Darnach vormelden, das I. f. g. nicht zweiffelen I. Ko: Mt: werden vmbstendiglich berichtet sein, Welcher gestaldt, I. f. g. In Itziger Irer vnd der Armen vielbetrubten Landschafft Liefflandt hohesten vnd aller eussersten noten, lanckwerigen erbermlichen kriegs drangksalen, Dormit I. f. g. vnd die arme Landt auch nachmalss zum heftigsten von dem grausamen Tyrannen vnd feindt des Creutzes Christi dem Grosfursten der Muschow vnaufhorlich beschweret vnd beengstiget werden. Die Ro: Kay. Mt: vnser allergnedigster her, Churfursten, vnd Stenden des heiligen Reichs mit vnderthenigstem dienst, freundtlichen vnnd emptzigem vleiss, vmb Rath, trost vnd errettung vnablessig ersuchen vnd Instendigst bitten lassen, Auch souiel befunden, Das Hochstgemelte Kay. Mt: auss hochdragenden kayserlichem Ampt, veterlicher milde vnd neigung, nebens Churfursten vnd Stenden dess heiligen Reichs zu einer viell stadlichern hulf vnd entlicher errettung, allergnedigst, gunstig, vnd freundtlich hetten kunnen bewagen werden, So In gepflogener Tractation vnd Handlung Itziger Zeit eingefallene der Liefflendischen Stende zweispalt vnd vneinigkeidt nicht ander beregen vnnd nachdencken erwecket, Wordurch dan leider die arme landt vnd Leut gemeiner

Christenheidt zu furderst den negest anthurenden nicht zu geringen abgangk vnd beschwerden In den allereussersten noten vnentsatzet, gantz trostlos geblieben, vnd biss auf diese stunde verlassen werden.

Vnnd ab nhuen woll hochgedachte I. f. g. In abrede nicht sein kunnen, dass ein Zeithero allerley missuorstandt vnd spenne, Jedoch ohne I. f. g. vorursachung durch vnrichtiger leutte anstifften In den Landen erreget, Wie dan auch In Itzigen allergefherlichsten leufften vnd Krieges langkwerigen belestungen bosse, neidische, vnd friedhessige leuth zwischen I. f. g. vnd dem Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Hern hern Magno Erwelten Bischoffen zu Ozell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst auch vnserm g. h. gleicher gestaldt widerwillen, trennung, auch krieg vnd bluetuorgiessen anzurichten, bosslich vnderstanden vnnd gantz gefherlich Ins Werck gerichtet. So konnen doch I. f. g. vor Got dem Almechtigen vnnd allermenniglich mitt guthem gewissen betzeugenn, dass Zeit Ihrer Regierung mit allem emtzigem muglichem vleis In grosser sorchfeldigkeit sich dahin bemuhet, das I. f. g. nicht allein zu keinerlei vnnachparlichem wesen, trennung, oder missuortrauwen, vielweniger zu krieg oder blutuorgiessen vrsach geben solte. Sondern vielmher dohin getrachtett, Wie zwischen gemeinen Stenden der vielgemelten bedruckten Landschafft zu mhal in Itzigen getherlichsten Zeitten, guthe, vnbescholte, vertrauwete Nachparschaft vnd freundschaft erbauwen vnd erhalten werden muchte, Dormit durch getreuwe einhellige Zusamensetz-
dem grossen Jamer, mort, vngehortem Tyrannisieren
blutuorgiessen mit gotlicher vorleihung gewheret, die A
leuth vnd Christliche Landt fur der Barbarischenn hei
schaft errettet, bey dem Christenthumb vnd gehorsam
heiligen Reichs erhalten vnd bleiben mochten, Ihn

I. Ko. M^{n} auss vorschienen Jar gepflogener vnd verrichter pernawescher Handlung, vnd auch an I. Ko. Matt. hochgemelts. M. G. H diesfals ergangen Schreiben vnnd kegen Hochgemelten Hertzog Magnussen, dienst freundtlichs, christlichs, mildesss, nachparlichs ehrbieten zu wilkuerlichem oder ordentlichen Rechten kuniglich, nachparlich, vnd gunstiglich werden vormercket, angenhommen vnd dahin vorstanden haben, Das I. f. g. ohne berhomen zu rheden, Jhe nicht anders gesucht noch begeret, dan was. I. f. g. vnuorweisslich vnd an Ihme selber recht vnd billich, zu erhaltung einnheidt vnd pflantzung nachparlichs vortrauwen dienlich. Es kunte dennoch. I. f. g. noch zur Zeit nicht spuren, das hochgedachter vnser G. H. Hertzog Magnus zu denselben wegen geneigt, Dan etwan vielmher durch vnruwige Leuth ferner dahin vorreitzet werden mocht, Wie nach aussgang behandeltes Anstandes zu negstkunfftigen pfingsten mit krieg vnnd Innerlicher emporung zu mercklichem vnd treflichem schaden vnd nachteil der Christenheidt weiter verfharen werden mocht, Datzu dann warlichen. I. f. Durch^{n}: souiel desto weniger vrsachen haben konte Weilen vnser. g. h. Meister zu keinen Zeitten feindtlichen dinge vorgenhommen, sondern viel mher vf des heiligen Romischen Reichs Landfrieden vnd alle lobliche Constitution, Satzung, Ordenung vnd Recht desselben gesehen, die Ihn acht genommen, vnd noch hoch halten theten, In welchen nicht ohne sondere merckliche vnd trefflliche vrsachen (: die gemein Christenheidt In eintracht vnd friedlicher verwandtnus bestendigk beienander zubehalten :) alle krieg vnd derselben vrsachen zwischen des Reichs S[illegible]nden vnd glitmassenn ernstlichen vorbottenn wordenn.

Dan, wiewoll. I. f. Durch: die beschwernis vorgeben [illegible]hten, das vnser G. H. Meister derselben die Abtey Padiss[illegible] ess behandelt nicht eingereumbt, so haben doch die C[illegible]ndten dargegen aus dem Pernaweschen handel vortzu-

Das S. F. Durch: vor derselben abtretung zu allerley

vorpflicht, Alss mit Restitution des abgenhommenen auss den hoffen vnd schuren, In welchem noch zur Zeit die gebur nicht erfolget, ohne dass der her Vogt zur Sonnenburgk mit einer sondern hochbeschwerlichen vnd vormeinten Obligation beladen worden, Datzu man Je keine fueg oder ahnkunnst gehabt, vnd wurde vnser. G. H. Meister zu Recht beweisen konnen, dass I. f. g. vnd Ir Ritterlich Orden gedachte Abtey mit rechtmessigem Titell besitzenn, vnd. I. f. g. ohne das, jus praesentationis sowoll vber das Stifft Reuhell alss Churlandt haben, dagegen I. f. g. allerlei beschwerung vnd endracht geschehe.

Darmit hofften I. F. g. vnd zweiffelten nicht, die ko. Matt: wurde solichs christlichen koniglichen vnd Nachparlichen erwegen, In die fuesstapffenn Ires seligen liebenn Hern vaters des lob vnd preis der gerechtigkeit vnd fromigkeidt vnsterblich nachgelassen, tretten, vnnd Ihrem hern Brudern nicht gestaten, M. g. H. Meistern ferner In dem Iren zuturbirenn, oder ausserhalb ordentlicher wege Rechtens, oder wilkurlicher voranlassung etwas zu vnguten vorzunhemen, Sondern weiln I. f. Durch: ein glit der Lande Liefflandt seindt, vnd sich kein Stifft vor diesen Zeiten von gemeinen Landen gesondert, sondern von vndencklichen Jaren her zu ewiger vorwantnus, freundt vnd nachparschafft In vielen stadtlichen verbrieffungen vnd voreinigungen ahn einander vorbunden, vnd nhuen I. f. Durch: zum hochsten mit darahn gelegen, Das der Tyran der Muschowitter nicht weiter einbrechen, noch die eingenhommene Lande vnter seiner Seruitut vnd dienstbarkeit behalte, wie ehr dan warlichen der gantzen Christenheidt entlichen vntergangk sucht, I. l Matt: wolten. S. f. Durch: zu Innerlicher einmutiger zusam setzung vormhanen vnd halten, vf dass den Armen la beengstigten Landen die vorheissene vnd noch ferner v mutliche gemeine Reichs hulff In deme nicht gehind vfgetzogen, oder abgeschnitten, Damit einss mhals

greulichen Tyrannen dem Muschcowitter dermassen der widerstandt gebracht, daher Ihme ein vnmessiger stoltz vnd trotz gebrochen, vnd dass viell vergossen vnschuldig blut gerochen werden muge.

Zu welchem werck diess sonderlichenn nutz sein wolte, wan die hochst schedtlichste Sygellation der Lubischen vnd Hamburger Burger Auch der Hollender mit ernst vorhindert, gewheret vnd abgehalten wurde, Welchs. I. ko: Matt: mit geringem leichtlichen zuthuen hetten.

Vnd sollen letzlichen die Gesandten. I. ko: Mt: berichten, des trefflichen grossen vnuormugens vnd obligenden hungers nodt, der Armen Lande, Das nicht allein gar wenig Sommer Kornss geradten, Sondern auch viel weniger ausgeseit, Daher zubesorgen, wo nicht zeitlichen entsatzung geschicht, Es werde der hunger hinwegnhemen, was sich biss daher vor dem feinde noch gerettet hette. Nhuen konten aber vor andern. I. Ko: Matt: die trostlosen vnd armen In solichem hochlichen trosten, vnd mannichen Armen Elenden erquicken, Darumb sie auss koniglichem mitleiden ahn allerley korn vnd victualien zufhur Ihn Ihrem Konigreich bestellen vnd vorschaffenn wolte, Darahne geschehe Godt dem Almechtigen ein sonder angenhem werck, welchs Er zu allen Zeitten reichlichen wiederumb geseghenen vnd heuffigk mit aller zeitlichenn vnd darnach ewigen wolthaten vorgelten vnnd belohnen wurde.

Vnnd wass also mhergemelte Gesandten vorrichten werden, Das Ist hochgedachts vnsers Gnedigen Hern Meisters eigenntlicher vnnd aussdrucklicher will vnnd beuhelich Vnnd haben I. f. G. zu vhrkundt vffs spatium dieses brieffes Ir Ingesiegell rechtes wissens drucken lassenn. Welcher gegeben vnnd geschriebenn Ist zu Candau Donnerstags nach Trin Regum Nach Christi vnnsers hern vnnd heilanndtss .

gebuert, Thausendt Funffhundert vnd Darnach Ihn dem EinvnndSechtzigsten Jhare ꝛc

Goddertt Meyster myn eygen handt.

---

235. (1561. Nach Jan. 9.) — Des Herzogs Magnus Gegenbericht auf die vom OM. Gothart unter dem 9. Januar dem König Friedrich II. vorgestellten Anträge und Anklagen.

Orig ?

Kürtzer Summarischer, warhafftiger gegründeter vnd vnwiderleglicher Kegenbericht. vnser von Gottes gnaden, Magnussen, Erwelten der Stiffte Osell. Wiecke vnd Churlandt. Administratorn des Stiffts Reuell. Erben zu Norwegen Hertzogenn zu Schlesswigk Holstein ꝛc vff des Hochwirdigen ꝛc Hern Meisters zu Liefflandt ꝛc Abgeferttigter gesandten Hern Jorgen Sieburgs Cumpthorn von Duneburgk, vnnd Michael Bruckners an die Kon: Mat: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc muntlich angetragene werbung vnd vbergebene Schriefftliche Instruction.

Auss zugeschickter Copey der Instruction, wess an die Kon: Mt: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc vnsern freuntlichen vielgeliebten Hern vnd Bruder, der Her Meister zu Liefflandt obgemelten Irer Lieb. abgeferttigten gesandten zu werben vnd zusuchen beuohlen, Befinden wir sso viel ss. L. Ire vnd der beengstigten Landtschafft Liefflandt. hoc vnd aller eusserste noth. der Rom: Key: Mat: vnserm gnedigsten hern, Auch Chur Fursten vnd Stenden des heil.. Reichs vnderthenigst dienst. freundtlichen vnd mit allem sigen fleiss furbringen. vmb Rath trost vnd rettung ar-

vnd bitten lassen, Auch Irer Key: Mat: vnd des heilligen Reichs Stende Vetterliche neigung dahin gericht befunden, Das Sie neben Chur Fursten vnnd Stenden des Reichs zu einer Statlichen hulff vnd entlicher errettung aller gnedigst, gunstig vnnd freuntlich hette konnen bewogen werden, Wo durch eingefallene der Liefflendischen Stende ZwisPalt vnd vneinigkeit nicht ander bewegen vnd bedencken erwecket ɔc Dadurch die Arme lande Liefflandt vnentsetzt gantz trostloss geblieben ɔc. Vnnd das solche hulff vnd entsetzung. von wegen der widerung vnd vneinigkeit. so zwischen vnss vnd Irer Lieb. ohne dero verursachen auss anstifftung friedthessiger Leuth ein gerissen vnd angefangen verhindert worden sein solle. Dadurch vnss alsso Ire L. alle schuldt vnd den vnglimpffen vff den halss zulegen. Auch kegen vnsern hern vnd Bruder der Kon: Wir: zu Dennemarcken. vnd Norwegen ɔc so woll bey der Key: Mat: Chur Fursten vnd Stenden. des heilligen Reichs sonderlich aber den Hertzogen zu Pommern, Preussen vnd Mecheiburg wie gescheen zuuervnglimpffen bey Iren Kon: Wir: zuuerhassen. Sich gantz vnd gar vnschuldig vnd rein zumachen. one allen grundt fueg oder vrsachen vnterstanden Vnnd hetten vnss zu S. L. solcher vnbilligen zunotigung. vber den schimpff schaden vnd nachteil der vnss von S. L. vnd den Iren widerfahren, das Sie noch aussgeben solten. Als wehren wir ein vrsach. Das die Lande vngeredtet vnd vnentsetzt. trostloss bissher verlassen worden Daran doch vnss gar vngutlich geschicht, vnnd von Irer L. mit grundt vnd bestande nicht mag dargethan werden, billig nicht vorsehen sollen, Vnnd wirdet in dem das Jegenspiel zuerweisen. viel ıer bey I. L. vnd den Iren die schuldt vnd allerley Inner- her misstrauen vnd vnrichtigkeiten nicht allein mit vnss d den vnsern. Sondern auch mit S. L. eigenen vnderthonen d verwandten In Harrien Wirlandt vnd anderen orten, die shero wider Ire vnderthenige trew auch hochstem erlittenen mmer vnd schaden, an Ehren glimpff vnd guthem Nahmen

angegriffen vor Denische vorretter vnd Schelmen geachtet, auch vfs eusserst verfolgt worden. zu finden sein. Die auch den Armen Landen zu Liefflandt nun ein zeithero wider Iren feindt durch solch Innerlich misstrawen Vnnd das Sie die vom Adell. durch die Iren dergestalt verfolgen lassen, Dadurch schier Innerlicher Tumult vnd vfruhr, wo derselb durch den Alten hern Meister Wilhelm furstenberg nicht vnderbawet, endtstanden, nicht ein geringen vortheil verhindert, dan was vortheils denselben verschinnen winters ein Jar wider den feindt vor der Stadt Dorpt (· wie auch zuuorn :) daselbst die gemeine Lande, mit hochster macht zu velde gelegen, die Stadt nechst gottlicher hulff erobern vnnd den feindt der orth abtreiben konnen, Da etzliche vnserer Stifften Osell vnd Churlandt, auch andere bestelte vnnd eingesessene Hoffleuth dem feindt vnder das geschutz geruckt, biss in die pforden gefolget. dieselb zum theil Innengehabt. der feindt entlich vorhabens gewest die Stadt zuuerlassen. Die Hoffleuth auch I. L den hern Meister dessen berichten. Vnd mit dem Fussvolck auch vberichen Reuttern fortzurucken bitten lassen, vnnd sich erbotten, durch gottliche hulff die Stadt zuerobern, offen gestanden Das ist Mennigclichen In Liefflandt vnuerborgen, Da haben S. L. wie auch vormals mit dem Hochwirdigsten Hochgebornen Fursten hern Christoffen Coadiutorn des Ertzstiffts Riga vnd Hertzogen zu Mechelburg ɔc (: Dero Liebden gantz begirig gewessen, In dem Nahmen Gottes vortzurucken :) eine vnnotige disputation angefangen vnd erclerung begert. So die Stadt erobert wurde. weme Sie zugehoren solte. Ess auch dafur geachtet, weiln S L. den meisten vncosten des kriegs tragen musten. das derselben vnd Irem Orden billig die Stadt vnd das Stifft Dorpt so ess erobert wurde geburen wolte. Vnnd als sich S. L. der her Coadiutor, darin so baldt nicht erkleret, vnd gebetten, man solte den vortheil nicht versaumen, konthe sich altzeit darumb vergleichen ɔc haben I. L. mit den Iren nicht vortrucken wollen, Vnnd bei leibs

straff verbietten lassen, Das sich niemandts auss dem leger nach der Stadt begeben, da sich doch so billich I. L. der gemeine Lande Recess erInnern sollen, darin I. L. verpflicht den veriagten, zu den Iren widerumb zuuerhelffen. Vnnd haben Ire L. der her Meister die mit Irem Orden, wie auss der Alten Liefflendischen Historien vnd Jegenwertigen Transumpto Epi Sambiensis mit A. signirt zuersehen. Die Ertz vnd Stifften Riga, Dorpt Osell vnd Churlandt. auch solchs mit treffenlichem schaden, Sonderlich der her Ertzbischoff Im Jungsten krieg Innen worden. zu Jeder Zeit darnach gestanden, Wie Sie die Stiffte gentzlich vnder sich bringen mogen. vnsers erachtens mit Ihrer Ehrgierigkeit der Lande endtsatzung vnd wolfart wenig befordert. Wir wollen geschweigen wie Jemmerlich die Stadt Narue durch I. L. vnd die Jhenen so zur endtsetzung derselben Stadt vom Alten hern Meister verordenet vnd abgeferttigt verwarlosset worden. Da hette Iren Liebden geburet. wie auch durch die Burgerschafft daselbst gebetten, zum theil In vnd dan vor die Stadt Ir leger zuschlegen, Es hat aber I. L. vier meil dauon besser gefallen, Vnnd ist also die Stadt der gemeinen Christenheit zu hochstem vorderb in des feindes handt (: da sich I. L. mit den Iren in dem lager mitler Zeit frolich gemacht :) gereicht, Da doch sonsten wo das nicht gescheen, vnnd die Stadt in bessere acht genummen, durch die Gesandten. so damals in Reusslandt gewesen. vielleicht der friede woll zuerhalten gewessen. So auch s. l. der her Meister den Sachen recht nachdencken wollen. Stehet zu glauben vnd werden I. L. befinden. Das bey der Key: Mt: Chur Fursten vnd Stenden des heilligen Reichs diss viel mher bedenckens gemacht. Dieweil S. L. vnd Ir Orden wie derselben Recessen mitbringen, keine geborne Fursten in den Landen zu Liefflandt, die doch anhe mittel dem heilligen Reich vnderworffen, dulden oder leiden mogen. Sondern dieselben gentzlich in der Regirung ausgeschlossen vnd wider des Hern Ertzbischoffs vnd Coadiutorn

In Irer Liebden anckunft allerlei attendirt vnd vorgenommen, vnss auch wie in denn Sonnenburgischen brieffen zuersehen darin gern verhindert hetten, Vnnd in den Landen die Regierung allein haben wollen, Das Ire Key: Mat: vnd Liebden Ire hulff andern vnd gemeinen vom Adell zum besten vngern leisten. An die Lande vncosten wenden da kunfftig die Iren zum Regiment vnd ergetzligkeit Ires vncostens durch den Orden nicht gestattet werden, Dartzu weiln S. L. mit den gebornen Fursten, Im landt nicht einig. Vnd denselben Iren Standt vnd wolfarth nicht gonnen. besondern verhindern wolten, sich auch bisshero grosser macht geruhmet vnd laudtbar gemacht, vnd allerley schutz handlung mit der Chron Polen anhe vorwissen der Reichs Stende gepflogen. So ist auch denselben bedencklich gewest. Das Ire L. den Orden wider die geborne Fursten stercken solten, Vnnd hat vngetzweiffelt solchs viel ehr die entsatzung des Reichs verweilet vnnd allerlei Rathschlege vnd erwegung gemacht. Alss dass wirs wie vnss mit vngrundt vfgelegt wirdet. verhindert haben solten ɔc Wie dan solchs alles der her Meister von seinen gesanten in eingebrachter Relation der wider anthwort von den Reichs stenden. sso es I. L. wissen wollen genugsam berichtet worden, Vnnd ob woll S. L. der her Meister. sich fast hoch entschuldigt, das ehr zu widerwerttigkeit kein vrsachen geben, besondern viel mehr dahin getrachtet. wie zwischen gemeinen Stenden der Lande Liefflandt guthe vnbefarthe vortraute nachperschafft erhalten werden mochte ɔc So weissen doch S. L. Irer vorfahrn vnnd Ordens Stenden vorige vnnd Kegenwerttige Hendel solchs viel anderst auss, dan wass vnss vnd vnsern vorfahren von denselben beiegnet. vnnd wie man nach vnsern Stifften gestanden vnd practicirt, Das haben die Kon: Wir: auss vorigen vielfeltigen ergangenen vnsern schreiben vnd etzlicher briefe vberschickten Copeyen notthurfftigtich vernommen, Dadurch wir vnss zur kegenwehre gefast zu machen, vnd weiln vnns

auch allerlei warschawung des Russen halben zukommen. vmb Reuther zu beweiben vorursacht, wo wir dem nicht zusehen wollen, Das vnss des Musskowitters Kriegsvolck welchs damals in Harrien nicht zwei meil wegs von vnser Wickischen grenitz gelegen vnser Stifft vbertziehen vnd vorheren, oder der her Meister sein kriegsvolck in bemeltes vnser Stifft die Wiecke (: Wie ehr solchs kurtz vor vnserer anckunfft sich eigentlich vorgenohmmen. Vnnd da Ime solchs durch den Compthur zur Pernow durch vielfeltig anhalten nicht abgebetten vnd widerrathen worden. Inss werck gebracht hette :) fuhren, vnd dieselb S. L. kriegsvolck das S. L. sonst nicht betzalen oder willig machen konth. zum raub vnnd freier beuthe vdergeben. vnd die seinen darmit willig machen wollen, vf das S. L. Sie wider vnss oder den Mostckowitter. Wo der S. L. am ersten angegriffen desto besser hett mogen gebrauchen Vnnd wass der gescheen, das wir vnns vmb leuth beworben, vnd in vfrustung begeben ist nicht offensiue wider den hern Meister, besondern defensiue wider beide den Musckowitter vnd hern Meister. dieweil. wir nicht gewust, wehr freundt oder feindt. vnd wass wir vnss zu Inen zuuorsehen, zu beschutzung vnser angenummenen armen landt vnnd leuth gescheen vnd vorgenuhmmen, haben auch allsbaldt ein Posten in Russlandt an den Grosfursten abgefertigt mit vnserm schreiben vnd dieser erclerung, Das wir vnser kriegsvolck nicht dergestalt zu felde gefurt, das wir die seinen angreiffen vnd beschedigen wolten, besondern gedechten mit Ime dieweil ehr mit der Cron zu Dennemarcken der wir schutz vnd Blut uorwantnuss halber zugethan in sonderlichen Erbeinigungen vnd vortregen stunden guthen frieden, freundt nd Nachtbarschafft zu halten, vorsehen vnss auch hinriderumb vormuge der zusag vnd vortrostung, so der Grosfurst in der Mustkow der Kon: Wir: zu Dennemarcken vnd Norwegen oc vnsers freuntlichen lieben hern vnd Bruders andten gethann, aller freundtschafft. Nachperlichen guthen

willens vnd gar keinen vnfrieden oder feindtschafft, vnnd daruber seine erklerung. wess wir vnss zu Ime zuuersehen gebeten vnd erwartet Dabei auch vermeldet. auss was vrsachen wir wider den hern Meister. der vnss In vnser Administration verhindern wolte. kriegsvolck angenommen. vnd mit Iren Liebden in widerwillen gewachssen, damit wir Ine mit vnserer Rustung nicht erwecken, vnd gleichwoll vf den nothfall. In vnsern Landen ethwas entsatzung haben mochten, Darauff ehr so lang stille gehalten, biss ehr erfahren das wir vnsern kriegsleuthen. weiln wir mit dem hern Meister in einen friedtlichen anstandt behandelt worden, vff Ewer Kon: Wir: Rath abgedanckt, vnd dieselben auss vnsern Landen verreisset, Mitler weil ist das Hauss vnnd Stadt Vellin, durch vorretherei vnd der Landtsknecht vntrew erobert. vnd durch Ine eingenohmmen, vnnd alss ehr daselbst alsso seinen willen begangen, vnd Ime die schantz gerathen vnsere Lande auch an Volck gar endtblosset, hatt ehr vnss vnd vnser Stifft die Wieck ohne alles vnser vorursachen. mit raub mordt vnd Brandt. feindtlich heimgesucht, vnd vberzogen, Vnnd kan vnss der her Meister wie von S. L. zu mher maln gescheen, Das wir vorursacht. Das Vellin in des Musckowiters hande vnd gewalt, wegen etzlicher Vitalien so durch die Soltreuther Jedoch ohne vnsern beuelch vnnd wissen den Ordnischen genommen sein soll. geckummen. mit keinem fuge oder bestande nicht schuldt geben, Dieweil dasselb Hauss vnd Stadt. gnugsam bespeisset gewesen. Wie alle vom Adel Burgerschafft vnd Kriegsleuth das an Vitalien geschutz. krauth vnd Loth gar kein mangel. sondern gnugsam vorrath verhanden gewessen. bekennen, vnd da ess von nothen bezeugen mussen, Vnd hatt vielmehr an endtsatzung vnd getrewen vnd willigen kriegssleuthen gemangelt, Dan ob woll das Polnisch kriegs volck damals Im Ertzstifft vf der nehe nicht weith von Vellin gelegen. Dasselb woll hette entsetzen konnen, So hatt doch der her Meister wie auss

allerlei antzeigung vnd sonderlich einem schreiben so vom hern Ertzbischoff an Hertzogen Johans Albrechten zu Mechelburgk ergangen. Wir auch dessen sonsten damals glaubwirdig bericht gehabt zuerspuren, dieselben mehr vmb vnserm willen vnd wider vnss dahin führen vnd gebrauchen wollen Dan das Vellin damit solt vor dem Musckowitter entsatzt vnd der feindt dauon abgehalten werden, Vnnd seindt I. L. dem hern Meister von etzlichen gemeiner Lande auch S. L. eigenen Rethen wie wir des glaubwirdig bericht, vor der zeit ehe Vellin belegert als kuntschafften angekommen. Das ess in kurtz solte belagert werden. Wie woll ohne vnser vorwissen. vorschlege gescheen, Weiln der feindt im anzugk Vellin zubelagern. S. L. aber vnmoglich dasselb allein mit dem Polnischen vnd Iren kriegsleuthen zuentsetzen. Das S. L. mit vnss handlen lassen. Das wir mit vnsern hoffleuthen dero wir damals in die Tausent wolgeruster Pferde auch etzlichem fuessvolck bei einander gehabt. neben I. L. vnd dem Polnischen kriegss volck fortrucken dasselbe endtsetzen helffen. vnd vnss dagegen I. L zuerstattung vnsers vncostens ein ort Landes wie S. L. sich dess mit vnss vergleichen konden einraumen solten ꝛc Aber S L. habens viel lieber dem Reussen als vnss (: wie sich auch etzliche Ires Ordens vernehmen lassen :) gegunnet. Noch wollen Sie vnss Jedoch mit vngrundt vflegen das durch vnser verursachen solche vestung in des feindes handen kommen. Es geschicht vnns auch von S. L. dem Hern Meister In dem. Sie wegen nichthaltung des bewilligten Stilstandts. vnd das vnnss die abtey Padiss. so anhe alle Mittel vnserm Stifft Reuall incorporirt vermog desselben nicht eingeraumet bey r Kon: Wir: vorgeben als solten wir dagegen seindt der it wider Ire L. allerlei attentirt auch vnsere Reutter der reinigung nach denselben nicht zugeschicht haben ꝛc gantz gutlich. Dan den vnsern vnmoglich. Als wir von S. L. m hern Meister vnd hern Ertzbischoffen Sie zum beistandt Liebden zuzuschicken ersucht. weiln der feindt zwischen

vnnss vnd Irer L. kriegssleuthen so beiderseits gantz schwach mit heeres krafft gelegen. vngeschlagen oder vnerlegt. bei I. L. antzukommen. So haben wir auch Jegen I. L. gar nichts vnfreundtlichs vorgenommen oder derselben zu einiger widerung vrsach geben, besondern haben den friedestandt besser dan S. L. bissher gehalten. Ire L. aber hetten vnss wan wir lust vnd gefallen zu vnruge vnd widerwillen gehabt. mehr dan zu einem mal mit vorbrechung des stilstandts zu widerigen dingen woll vrsach geben. Dan ob woll wir S. L. zun etzlichmalen freundtlicht ersucht. vnss vermog derselben bewilligung die Abtey Padis eintzureumen. So hatt vnss Jedoch dasselb wider gegebene Siegel vnd brieff. bisshero nicht allein nicht widerfahren mogen. Sonder seindt auch die vnsern. so wir zu einnemung solchs Closters an I. L. Beuelchabern Engelbrecht von der Lippe abgefertigt, mit honischen wortten abgewiessen vnnd Inen die Vitalien so wir zum selben hauss verordenet gewaltsamlich benommen worden. Vnd alss der Musckowitter wider auss vnserm Stiffte der Wiecke die Nie pernow vorbei getzogen vnd sich widerumb nach Vellin gewandt, do ist des hern Meisters Kriegsvolck mit den Burgern auss der Nien Pernow heruber in vnser Stifft die Wiecke. vngeacht des bewilligten friedestandts in vnser Weichbilde die Alte Pernow gefallen. den Armen Burgern daselbst. so woll auch vnss selbst wess vnser Ambtman vnd Sie vor dem Erbfeindt dem Reussen geborgen, auss dem wege gebracht, vnd in der zuuersicht gestanden, das sie dasselbig, dieweill der feindt vorbei wehre, nun mit friede vnd sicherheit behalten vnd gebrauchen wolten, Alles mit gewalt geraubet vnd genummen offen. thuren vnd fenster entzwei geschlagen, vnsere vnd der Burger Korne Kleidte auch etzliche Heusser abgebrochen. Das holtz mit sich in die Stadt Nien Pernow gefurt. vnsern Amptman zu der Awder Jurgen Strick binnen vnsern Flecken Alten Pernow gefengcklich bestrickt. vnd auss vnserm Stifft vnd Jurisdiction mit sich in die Nie Pernow gefurt, daselbst

Ine gefengcklich anhalten, vnd entlich wider Recht dahin gedrungen, das ehr Burgen setzen mussen, Sich widerumb dar vor S. L. des Hern Meisters vorordenten vf ein namhaffte Zeit einzustellen vnd alda Coram non suo Judice zu recht zustehen. Vnnd ob woll vnsere verordente vom Capittel vnd Retthen vf bestimpte Zeit neben gemeltem vnserm Amptman Jorgen strick vnnd seinen Burgen zu der Nien pernow vor dem Compthur daselbst vnd andern S. L. vorordenthen erschienen. Sie des vfgerichtedten friedestandts erInnert, vnd das sich vermuge desselben vnd sonst gemeinen beschriebenen Rechten nach Kegen gemeltem Jurgen stricken dergestalt zuuerfahren nicht gebuhret, vnd darmit dem friedtstandt zu widder gehandelt worden oc Sich auch erpotten, do der Her Meister oder Jemandt von S. L. vnderthanen oder Dienern gedachten vnsern Amptman spruch vnd forderung nicht erlassen wolt, kegen denselben ordentlichs geburlichs Rechten in vnserm Stifft vnd Jurisdiction darunter ehr besessen. zugestatten vnd wider Ine zuuorhelffen. Vnd daruf seine Burgen der Burgschafft vnnd Ine der bestrickung zu entledigen, Auch den Leutenandt zu der Nien Pernow welcher gemelten vnsern vnderthonen vnnd Amptman zu der Awder wider fueg vnd Recht bestrickt vnnd vnss an vnsern Furstlichen Ehren zum hochsten angetastet injuriirt vnd geschmehet, neben Jorgen Linten der sich gleicher schmehe wort vber vnss vornehmen lassen. handtfast zumachen. damit wir geburlichs Rechten an ihme zubekummen, gesucht vnd gebetten. So hatt Ine doch solchs nicht widerfahren mugen. besondern vielgemelter vnser Her Amptman alsso vber alles Rechts erpieten zu abbruch l vorschmelerung vnserer hocheit vnd Jurisdiction in seiner trickung vnd burgen handen bleiben vnd vor S. L. vornten in einem frembden gericht Coram non suo Judice Recht stehen mussen. vnd ist vnnss darkegen wider den tenandten geburlicher Rechts zwang, vnd was von vnsernten gesucht, geweigert vnd abgeschlagen worden, welchs

wir alsso gescheen lassen. vnd biss vff enderung mit geduldt vberwinnen mussen. Ob nun das dem gewirckten friedestandt. vnd dem Keisserlichen Landtfrieden gemess. vnd der her Meister hiedurch dahin getrachtet wie guthe vnbefarthe vnd vortraute Nachtparschafft vnnd freundtschafft erbawet vnd erhalten werden mochte. alss Sich S. L. ruhmen, vnnd solchs vnd der gleichen thadthandlung vnd vngeburliche zu notigung. deren vnss szeider dem vfgerichtedten friedestandt, vnd das wir auss vnsern Stifften gewessen, viel mehr gescheen vnd beiegnet welcher wir Itzo biss zu anderer gelegenheitt geschweigen wollen. Zu erhaltung friedtlichs wesens dienlich. das geben wir E. kon: Wir: bruderlich vnd einem Jedern vnparteyschen vernunfftiglich zuerwegen vnd zubedencken,

Was aber S. L. der Abtey Padiss halber vormeintlich vorwenden. Das wir S. L. vor abtrettung derselben Abtey zu allerlei vorpflichtet. Alss mit Restitution der abgenummenen auss den hoffen vnd schewren in welchen noch zur Zeit die gebuhre nicht erfolget sein solle, Vnd das wir den Vogt von Sonnenburgk, mit einer ssondern obligation beladen. vnd ohne das S. L. beweissen konthen das S. L. vnd Ir Orden die Abtey mit Rechtmessigem Tittel an sich bracht vnd das Ius praesentandi sso woll vber das Stifft Reuell alss Churlandt hetten ɔc Darumb S. L. vnss die Abtey dermassen wie ess behandelt einzureumen sich weigern vnd dartzu nicht vorpflicht zu sein vormeinen, Befrembdet vnss solchs S. L. vormeinten vngegrundten vorwendens vnd auss zuge nicht wenig, Dan erstlich wir S. L. zu keiner weitter Restitution vorpflicht dan wie die wortt des Pernowischen vertrags dem Buchstaben nach melden das wir die ernste vorsehung thun sollen. damit zur stundt one einigen weittern vertzugk dem hern Meister die eingenommene hoffe Landt vnd Leuth. souiel Immer moglich widerumb Restituirt werden mugen, Auch wass S. L. den Iren entwandt ɔc welchs wir auch alssbaldt bei den Soldt-Reuthern verschafft. das S. L die hoffe Landt vnd Leuthe

widerumb mit alle dem Jennigen. so dassmals noch darinne gewessen sein restituirt vnd eingereumbt worden, Wir haben auch S. L. hoffe vor vnss nicht eingenommen noch ichtwas auss Iren hoffen genummen oder nehmen lassen. Darumb ssein wir auch S. L. zu keiner restitution vorbunden. Das aber die Soldt reuther von wegen Ihrer nachstendigen besoldung vor Ire Person des hern Meisters abgesagte feinde gewessen, ehe dan sie noch von vnss bestaldt vnd angenommen worden. die hoffe eingenohmmen vnd Ire betzalung darinne suchen wollen. Vnd hernach alss Sie in vnser bestallung kommen vnd der Pernawisch vertrag vfgerichtet. durch vnss vermuge desselben vortrags dahin gewiessen vnd vermocht, das Sie die hoffe widerumb vorlassen. vnd dem Hern Meister einreumen vnd restituiren mussen. Vnnd S. L. domals nicht so volnkomlich in alle dem was vor der einnehmmung in den hoffen gewessen vnd wie ess S. L. hatt haben wollen sein restituirt worden, vnd daran mangel mag befunden sein. Das haben S. L. nicht bei vnss. alss die wir S. L. aus Iren hoffen nichts genommen oder nehmen lassen, besondern bei den Soldtreuthern, den S. L. Ire betzalung noch schuldig zusuchen, vnd Inen an derselben solchs kunfftig zu kurtzen vnd abzuziehen, Vnnd ist an dem vnsers theils wass die Restitution belangt. souiel gescheen als wir vermuge des vortrags zuthuen schuldig gewessen. Wir haben vnss auch Personlich in der Nien Pernow in kegenwertigkeit des Hern Ertzbischoffs vnnd S. L. Coadiutorn Hertzog Christoffs zu Meckelnburgk ꝛc kegen dem hern Meister ehe dan wir den Pernowschen vortrag vnderschreiben vnd vorsiegeln wollen, vor Irer L. vnd vnsern a[illegible]essenden Retthen offentlich erkleret das wir vor vnser P[illegible]son zu keiner andern Restitution dan der eingenommenen h[illegible]e Landt vnd Leuthe wie dieselb auch wircklich gescheen. v[illegible]bunden vnd hierinne weitter nicht gehalten sein wolten, I[illegible]on wir protestirt vnd darauff den vortrag vnderschrieben v[illegible]orsiegelt, dar S. L. der her Meister dassmal mit zufrieden

gewessen. Vnnd hat also an der Restitution dess Jennigen was wir thun sollen. bissher nichts gemangelt. Was aber der her Meister darckegen widerumb belobet vnd zugesagt daran zu sein das dem Wirdigen vnd Erenuesten vnserm lieben Andechtigen Ern Richardt vom Wolde vnser Kirchenn Osell Thumbhern, das Jennige so Ime von des Alten Hern Meisters Soltreuthern vnd Knechten Auss den hoffen auch von Vellin vnd Tarbs benommen worden (erstattet werden) solt. das haben S. L. im geringsten noch nicht gehalten vnd dem vortrage vnd Irer zusag nicht nachgesetzet. Dan derselb Ehr Richardt das geringste dauon nicht erstattet beckummen. das alsso wir vber den Hern Meister von wegen nicht haltung des vortrags mehr dan S. L. vber vnss zuclagen haben, Was den gefangen Vogt von der Soneburgk betrifft. Das wir von demselbigen ein ssonderlich vorpflichtung vnd obligation genummen. das er sich vf vnser erfordern widerumb in vnser hande stellen soll. ist mit keinen vnfugen gescheen dan solchs in dem Pernowischen vortrage nicht praecauirt oder vorbotten, das wir dasselb zuthun nicht macht haben solten. sso hat auch solchs vnser notthurft vnd gelegenheit alsso erfordert. dieweil wir baldt zu anfange befunden das der her Meister ausfluchte gesucht das er den Pernowischen vortrag hinter ziehen vnd demselben allenthalben nicht geleben vnd nachsetzen wolt. sonderlich do ehr nach verschinner Monatsfrist vnss die Abtey Padis nicht eingereumbt, vnd der eingriff vnd thadthandlung dem vortrage zuwider viel mehr gescheen die alhier all an zutziehen vnd zuertzelen zulang fallen wolt, sso haben wir woll erachten konnen, das S. L. in dem was die wider einstellung des Vogts von Soneburgk belangt, vngeacht wess sich S L. in angetzogenem vortrage vorpflichtet auch schwerlich halten würde derwegen vnser notthurft erheischet, das wir vnss in dem, dieweil wir kegen vnsern Soltreuthern des vogts halber in sonderlicher vorpflichtung stehen auch besser vorsehen mussen. Vnd alsso ein sonderliche obligation von

Vogt genummen. das wir sseiner wan wir in fordern mechtig werden vnd in bekommen konnen, Vnd ist damit dem vortrage in nichtes zuwider gehandelt. Wir ssein auch darinne vnser gelegenheit nach mit nichte zuuerdencken,

Souiel die Abtey Padis anlangt das der her Meister vnd S. L. Orden dieselbe mit Rechtmessigem Tittel besitzen. vnd solchs zu Recht wollen beweissen konnen. vnd S. L. one das Jus praesentandi Episcopum. so wol vber das Stifft Reuell alss Churlandt haben, ssein wir von wegen vnserer Stiffte Churlandt vnd Reuell, S. L. mit nichte gestendig, ss. l. werden solchs auch zu Rechte in Ewigkeit nicht erweissen konnen, Vnnd ist nur ein blosser ruhmen mitt wortten, das nicht kan dargethan oder bewiessen werden, Dan erstlich das S. L. einess Rechtmessigen Tittels dar Sie die abtey Padis mit besitzen sich ruhmen, ist das kegenspiel wahr vnd am tage, auch zu beweissen das die Abtey Padis. ohne mittel dem Stifft Reuell vntherworffen, vnd das Closter sowoll als das Stifft Reuell von der Chron zu Dennemarcken fundirt vnd gestifftet, vnd haben ehrmals die Abte zu Padis einen Bischoff zu Reuell Juramentum fidelitatis et subiectionis praestirt, Wie solchs mit dem Transumpto Johannis Episcopi Oziliensis et Curoniensis mit B. getzeichent zuerweissen, Vnd ist vber das mennigclich in Liefflandt kundt vnd offenbar. Wie der her Meister dem nechstgewessenen Abte welchs ein schlechte einfeltig Person vorm Anderthalben Jahre vngeferlich kurtz vor vnser anckunfft in Liefflandt, in einen illicitum Contractum genötigt vnd gedrungen vnd dahin getrieben, Das er S. L. das Closter vnd Abtey Padiss dessen ehr doch nicht mechtig gewessen vbergeben vnd einreuhmen mussen, vnd nur ein gering stuck gutichen Da ehr kaum das brodt von haben kan zu seinen tagen vor sich behalten, Vnnd alss der Prior desselbigen Closters in den vormeinten vnbundigen Contract zu willigen sich geweigert, hat man dennselben mit bestrickung

betrohen lassen. Vnd mit gewalt wie dem Abte gescheen dartzudringen wollen, welcher doch nie darein gewilligt. So ist auch vnleugckbar wahr vnd vorsehenes Rechten, das kein Apt oder prelat ohne seines Conuents wissen vnd bewilligung bona ecclesiae alienirn vorkauffen oder vorgeben kan oder mag, viel weniger hat der Abt macht oder Recht gehobt ohne seines Episcopi vnd seines Ordens Obersten Consent willen vnd volbort das gantz Closter vnd Abtey dem hern Meister vnd S. L. Orden zu vbergeben. abzutreten oder einzurehumen, Vnnd do solchs gleich allenthalb mit deren bewilligung quorum consensus necessario requiritur gescheen wehre. So achten wir dannoch dafur. Wan das Closter in veranderung gebracht hette werden sollen. Das des fundatorii successores pro suo Interesse noch billich darein zureden hetten, vnd Ir Consent vnd wille mit dabei sein muste. Wie konnen sich dan S. L. in diesem fall eines Rechtmessigen Tittels. den Sie doch nicht haben oder haben konnen beruhmen. vnd wass kan doch dauor ein Rechtmessiger Tittel oder anckunft sein, da ich von einem der ein guth zuuorandern oder zuuergeben, in seiner macht vnd gewalt nicht hatt, an mich bringen, vnd hatt der herr Meister desfals. Eben souiel Rechtmessigs Tittels zu der Abtey Padiss alss zu dem Jure praesentandi in beiden vnsern Stifften Churlandt vnnd Reuell do wir doch das kegenspiel mit statlichen brief vnd ssiegeln beweissen konnen, das ein wirdig ThumpCapittel zu Churlandt vnd Reuell liberam electionem haben wie solchs im Stifft Reuell mit Kunigin Margreten zu Dennemarcken ɔc vnd Konig Erichs vnd Woldemars auch der hern Meister vorfahrn her Wolter von Plettenbergs brieff vnd ssiegeln mit C. D. E. F. vnd andern mehr kan bewiessen werden. vnd sonderlich auss Ehrn Wolter von Plettenbergs sseliger gedechtnus brieff der sich vff der Konigin Margreten brieff Referirt zuersehen Ist da hochgedachter her Wolter von Plettenbergk dem Stifft vnd Capittell zu Reuell. alle Ire Priuilegia freiheit vnd begnadung.

sso Sie von der Chron zu Dennemarcken. vnd andern Fursten haben Confirmirt. vnnd vor sich vnd seinen Orden zusagt vnd verspricht. Sie zu ewigen Zeitten dabei zulassen vnd erhalten zu werden, welchs wir Im Stifft Churlandt mit Pebstlichen vnd andern brieff vnd ssiegeln gleichsfals beweissen konnen, das alle Zeit das Capittel einen Bischoff der Ihne gelegen ehrwelet vnd stedts liberam electionem gehabt haben, Wie kan dan der her Meister Jus praesentandi haben oder damit herbeikummen, ess gehet aber S. L. alhie mit gleich wie ess S. L. vorfahren von anbeginne da ssie durch die Bischoffe zu hulffe wider die vnchristen in das landt gefordert sein zugangen ist, welche auch von den Stifften per fas et nefas zu sich gerissen, wass Sie Immer haben ablangen konnen vnd wenig zurucke gedacht. ob solchs mit fuegen oder vnfuegen geschee, vnd ssie ess mit guten gewissen behalten vnd besitzen konten, wie dauon viel getzeugnus vnd kundtschafften in allen brieff vnnd ssiegeln vorhanden sein. Alsso wolten S. L. die Abtey Padis die ssie vnss doch vormuge des Pernowischen vortrags nach verscheinung einer Monats friest zu vnserm Stifft Reuel widerumb abzutretten vnd eintzureumen bewilligt vnd zugesagt, auch gern lenger vnss vorenthalten vnd entlich wie bereit gescheen. vntherm schein eines Rechtmessigen Tittels gar behalten. vnd vnss nimmer mehr einreumen. gleicher gestalt seindt S. L. vorfahren mit vnsern vorfahrn im Stiffte Churlandt auch umbgesprungen. Da vnser vorfahren vnd wir den dritten theil an gantz Churlandt haben solten. Wie Bruder Wilhelms von Vrenbach Meister Teutsch Ordens brief ausweissen vnd auss dem Transumpto Michaelis rchiepiscopi Rigensis mit G vnd H. gezeichendt zusehen ·. Das die Lienaw biss gen der heilligen A vnserm Stifft urlandt zustendig. Welchs der Orden alles zu sich gerissen id in wehren hatt. wie ssie dan Selbst vnserm vorfahren mit n Anthwortten beigenet ehr hette woll brieff vnd Siegel r Sie hetten die Lande in gewehren vnd liessen in seine

brieff haben, Sie gedechten der Lande nicht zuentrathen, haben dieselben auch einstheils dem Hertzogen zu Preussen vorpfendet, einsstheils auch dawider zuspruch von wegen vnsers Stiffts Churlandt zuhaben der Kon: Wir: zu Poln seith dem vfgerichteten Pernowischen vortrage vbergeben vnd eingereumbt als Goldingen. Durben vnd hassenpoth wie mit. I. Signirt zuerweissen, Wiewoll ss. L. in der Pernowischen handlung zugesagt vnd versprochen, die heusser vnd guther dartzu wir von wegen vnserer Stiffte ansprach vnd forderung hetten, in keine vorenderung zu brengen oder keinen Potentaten oder hern mitler weil ehr dan S. L. mit vnss in guthe oder mit recht daruber endtscheiden zuvbergeben oder einzuthun. Ess haben aber S. L. einss so viel gehalten als das ander vnd damit vmbgangen wie ess S L. gefallen hatt vngeacht aller S. L. zusagens vorpflichtens vnd wor zu S. L. vormuge vfgerichtedes vortrags vorbunden sein, Auss welchem allen die Kon: Wir: vnser freundtlicher lieber Her vnd Bruder allenthalb bruderlich zuuornehmen. wehr dem andern zu vnrichtigkeit vnd widerungen vrsach geben, vnd sich zum Andern genotigt. vfgerichtede vortrege vnd sseiner vorfahren brieff vnd ssiegel nicht gehalten, vnd wider dieselben dem andern das sseine betzogen eingenummen vnd mit gewalt vorenthalten, vnd sich noch heutigs tags mehr anmassen. Konnen nun Ire Kon: Wir: solchs alles loben oder billichen vnd in Radt befinden. Das wir damit zufrieden sein. das vnss vnd vnsern vnderthonen wider den vfgerichteden friedestandt. wider alle Recht vnd fueg eine gewaldtsame thadthandlung vber die ander von S. L. vnd derselben vnderthonen dienern vnd vorwandten zugefuegt worden. Vnnd was des noch mehr gescheen mocht. mit gedulden vnd biss zu gemeiner Rechtferttigung der andern spruch vnd forderung. sso wir von wegen vnser Stiffte zu S. L. haben werden in ruhe stehen sollen. Darinne wollen wir der Kon: Wir: Radts nicht enthoren. besondern Bruderlichen mit allem willen gern folgen. Wir achtens aber

vor vnser einfalt dennoch dafur, Dieweil der her Meister in dem Pernowischen Vertrage. das Closter Padis welchs ohne mittel zu vnserm Stifft Reuel gehort, vber ein Monat zeits nach Dato des vertrags vnnss abzutretten vnd eintzureuhmen bewilligt. vnd die vorgewandten vrsachen vnd entschuldigung darumb S. L. vnss das Closter vorentheldt genugsam widerlegt, vnd nicht erheblich sein, Ire Kon: Wir: hetten in dem schreiben von wegen erlengerung des friedlichen anstandts zu drei Jahren vmb einrehumung des Closters Padis anzuhalten vnd vermog vfgerichts vertrags sso woll auch der gerechtigkeit wegen des Stiffts Reuels vnd das beides von der Chron zu Dennemarcken fundirt vnd gestifftet daruf zudringen, das vnss S. L. vngeacht Irer vorwendens das Closter einrauhmen mochten. So wolten wir nicht zweiffeln der Kon: Wir: schreiben solt wol so viel wircken vnd fruchtschaffen. das wir die Abtey Padis zu vnserm Stifft Reuel einbeckummen wolten. Darumb wir dan gantz freundt vnd Bruderlich thuen bitten. vnd konthen alsso dan, wan den gemeinen Landen widerumb zu friede vnd ruge vorholffen innerhalb des werenden stielstandts nach gelegenheit. die andren Irrungen zwischen vnss vnd dem Hern Meister durch die Erwelte schiedts Richter zuuerhandlen vorgenummen vnd in der guthe oder mit Rechte auss getragen erottert vnd entscheiden werden,

Wie wir vnss aber mitler weil ehe dan die Lande widerumb zu friede vnd ruge kommen zuuorhalten haben, Ob wir vnss mit vnsern Stifften vnd vnderthonen als ein mitgelidt der Lande Liefflandt wie der her Meister Ihre Kon: Wir: vnss zu einmutiger zusamen setzung zuuormahnen vnd uhalten bittet. vnd die Recess vnd vortrege darinne vnser orfahren den gemeinen Landen mit vorbunden gewessen ızeucht. den gemeinen Landen wider den Reussen conjungirn der vnss gantz vnd gar von den Landen besondern. vnd ider den Reussen in nichts einlassen, besondern vor vnss lbst mit vnsern vnderthonen still sitzen vnd die andern

Stende mit dem Reussen zu hauffen geben sollen. Hierinne wollen vnss I. kon: Wir: Bruderlich alsso Rathen das ess vnss vnd vnsern Armen vnderthonen vnuorweisslich vnnachteillich vnd ohne schimpf vnd schaden sein muge, Vnnd die notthurft vnd gelegenheit Reifflich vnd wol erwegen vnd bedencken. Vnnd ist vornemlich nach vnser geringen einfalt hirume zuerwegen. Do wir vnss zu den gemeinen Landen schlagen, vnd wider den Reussen wie wir vnserer vorfahren vorpflichtung den Recessen vnd vortregen nach zuthun schuldig hulffe thuen, vnd Ihnen vnss conjungirn wurden. So musten wir mit den gemeinen Landen von wegen vnser Stiffte nach derselben antzal als zuuorn dauon gescheen oder ein mehrers leisten vnnd vnser volck zu ross vnd fuess mit zufelde schicken vnd einen beharlichen krieg wider den Reussen fuhren helffen. biss ehr entlich aus dem Lande wider getrieben oder ssonst Conditiones pacis getroffen wurden. Vnnd gleichwol mitler weil vnser Stiffts heusser vnd vesten besetzt vnd bestelt halten. welchs einen grossen vncosten erfordern wolt. Vnnd wurden dadurch den feindt ferner vorhetzen vnd vf vnss laden, das ehr zu erster sseiner gelegenheit vnsere Stiffte Reuel. Wieck vnd Osel die Ime vor der thure liggen feindtlich angreiffen. ferner vorheren vorbrennen, vnd wass ehr gewinnen vnd daran erobern konth einnehmen vnd behalten, vnnd wehre darneben woll zuuormuten wan wir alsso von Reussen angegriffen. Das der Her Ertzbischoff, Meister vnd andere Stende. Wan sie vnss gleich solchs wehren vnd vorkommen helffen konthen dartzu nicht hart eilen besondern den Reussen vnser Arme Landt vnd Leuth wol zerzaussen vnd vorterben lassen, ehe dan Sie vnss zuziehen vnd hulffe thuen wurden, Dieweil wir Ine vorm Jahre kegen den Reussen vnser Volck nicht geschickt vnd kein hulffe gethan, vnd der her Meister vnss ohne das nicht guth ist, vnd wir hetten dan auch mit diesser einmutiger zusammensetzung der gemeinen Lande. sso viel zuwege gebracht. Das die Kon: Wir: so Sie sonst vnsernthalben

mit dem Reussen zum frieden wol gereichen konnen, Alssdan nicht mehr darzu hetten zugelangen oder zukommen oc Solten wir vnss dan auch gantz vnd gar von den Landen abtziehen, vnd nichts dabei thuen, die gemeine noth vnss nicht mit angelegen sein lassen, sso entzogen wir dem heilligen Romischen Reich vnd den gemeinen Landen den schuldigen gehorsam Darinne wir von wegen vnser vorfahren vfgerichtedter Recess vnd vortregen darin sich dieselben wider den Reussen vor einen man zustehen vorpflichtet den landen vorhaft vnd vorbunden sein. Vnnd mochten daruber von den andern hern vnd Stenden der Lande zu Liefflandt vor dem heilligen Romischen Reich nicht allein beschuldigt vnd vmb nicht haltung der Recess vnd vortrege vnserer vorfahren vnd den dadurch vorursachten, erlittenen schaden zu Recht besprochen vnd angefochten werden, besondern wehre auch zubesorgen wan Sie mit dem Reussen zum frieden kummen, vnd Sie Iren vortheil ersehen wurden, das wir Sie alle zu feinden haben vnd Sie vnss vor einen mitstandt der Lande nicht bei sich leiden noch wissen wolten. vnss vbertziehen vnd entlich von Landen vnd Leuthen vorjagen mochten, Wie nun hierinne ein mittel zu treffen sein will. das werden die kon. Wir: notthurfftiglich mit Ihren Reichs Retthen bereden vnd beradtschlagen. vnd vnss hirinne Iren Bruderlichen Radt vnd bedencken mittheilen vnd einen gemessigten beuelch geben wass wir thun sollen. Vnss auch bei demselbigen wass Sie vnss Radten vnd beuehlen, ess geradte wo zu ess wolle. schutzen vnd handthaben. Vnd dasselb mit der thadt volstrecken helffen, So wollen wir I. Kon: Wir: Radts hirinne geleben, horen vnd l gen. vnd dawider Im geringsten nichts handlen oder furh- n men. Vnd sollen I. kon: Wir: in alle dem wass Sie vnss l then vnd beuehlen, bey vnss keinen mangel oder weigerung l finden.

Wass letzlich die Segelation der Lübischen, Hamburger l Hollander vf die Narue vnd Russlandt betrift das dieselb

mocht sso viel muglich Ihnen gewehret vnnd vorhindert, Auch die Arme Lande sso auss missdeyung der Jar alles vorraths erschopffet. mit korn vnd anderer zufuhr entsetzet werden, Ist nicht ohne das solche Segellation den Armen Landen. bisshero gantz schedlich gewessen vnd noch, derselben feindt der Musckowitter auch wider Sie mit kriegsrustung vnd sonsten dardurch fast gestercket, da doch ssonsten. da man sich dero endthalten. Ime gantz beschwerlich. Ja fast vnmuglich aus manglung Saltzes auch anderer notthurft den krieg so lang zufuhren vnd der kauffmanschafft. die Ime nicht ein geringes Jerlichs einbringet. zuendtberen. Seine vnderthonen wurden auch do Sie der kauffmanschafft gemangelt vnablesslich den frieden zuerbitten angehalten haben, Vnnd ist ferner zubefahren da man solcher schedlichen schieffart zeitlich nicht vorbauten. das ehr nun mals seinen vortheil ersehen. die Schiffe Restieren. vnd das volck mit denselben nicht allein wider die Lande zu Liefflandt. Sondern auch (· so ehr dero wie nun mehr leichtlich gescheen kan. mechtig werden :) wider andere benachtbarte gebrauchen, Dardurch der Ost Sehe mechtig werden. vnd der gemeinen Christenheit vnwiderbringlichen schaden vnd nachteil zufugen konthe, wie dan bissweilen bey zweintzig vnd dreissig Schiffen In einer floth zur Narue ankommen. Die Lubischen auch itzt eine zimliche antzal wolgeruster Schiff mit geschutz vnd anderer krieges notthurfft, der orth abgeferttigt haben sollen, So ist das gewiss das ehr Im werck etzlich galleen in sseinen Landen zurichten zulassen. Wass ehr damit Im Sin stehet leichtlich zuermessen. vnd geben solchs I. Ko: Wir: dero Koniglichen verstandt nach reiflich zuerwegen, So ist auch die warheit das das landt auss missdeyung der Jahr so gar endtblösset das vnmoglich sich ohne entsatzung der benachtbarten lenger darin zuerhalten Inmassen wir hiebeuorn I Kon: Wir: vnserer vnd der vnsern noth eroffnen vnd vorbringen lassen. Da nun dieselb den Armen Landen In dem vnd mehrerm zu hulff kommen

konden. auch einige mittel wusten. wie dasselb vor entlichem vndergang zuerretten. fernerm vnheil der gemeinen Christenheit vortzubawen. Bitten wir gantz freundt vnd Bruderlichen. E. Kon: Wir: wolten sich der Armen Lande hierin als der Christliche Potentat lassen beuolen sein, vnd sich derselben gnedigst annehmen. mit zufuhr vnd anderm. Sonderlichen aber vnsere Arme vnderthonen. dero sich E. Kon. Wir: gnedigst angenommen entsetzen. Den gefasten vnbruderlichen willen so wir Jegen vnss von derselben aus anreitzung vnserer widerwerttigen erspuren. freundt vnd Bruderlich lindern vnd fallen lassen. vnd vnss vnsere vnderthone vnd die Arme Lande mit Rath hulff vnd trost nicht verlassen. Das wirdet der Almechtig E. Kon: Wir: reichlich belohnen. Vnd wir seindt ess vmb dieselb hochstes vermogens zuuerdienen willig. So werdens auch die Arme vnderthonen der orth Jegen dem Lieben Gott vmb E. Kon: Wir: langes leben vnd allerlei heilsame wolfarth zubitten nimmer vergessen.

---

236. 1561. Febr. 3. Heiligen Aa. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Auseinandersetzung der Gründe, welche ihn, trotz dem Abrathen des Königs, bewegen, nach Dänemark zu kommen. — Von der Haltung des Moskowiters wird sein aus Moskau heimgekehrter Bote dem König vermelden.

Vnser freundtlich dienste, vnd wass wir aus angebornen Bruderlicher trewen viel mehr liebs vnnd guts vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd hochgeborner Furst, freuntlicher lieber herr vnnd Bruder, E Khön: Wir: schreiben vnd anthwort darinne dieselb vnss aus vielen hochwegklichen vrsachen in eyl nicht zurathen wissen, Das wir vnss auss den Landen dergestalt zurugk widerumb begeben. vnd vnsere Stifft dem Erbfeinde oder sonst einem andern

eroffenen vnd hinter lassen solten. Haben wir den letzten Januarii dieses 61ten Jahrs entpfangen. vnnd alles fernern Inhalts Bruderlich vnnd gantz wolmeinendt freundtlich vormerckt. Wolten auch E. Kon: Wir: Bruderlichen trewhertzigen Radt vnd Wolmeinung hierinne gerne gehorchen vnd folgen, do wir vff vnnserm hausse Arnsspurgk noch wehren, dar wir des Erbfeindts halber ethwas sicherer liggen konthen, dan in vnserm Stifft Churlandt, vnd von wegen missdeuhung der Jahre vnd mangel der profiandt vnd aller notthurft vnnss mit vnserm Hoffgesindt, das wir souiel als vnss moglich vnd Immer thuenlich gewesen geringer gemacht, daselbst oder auch noch alhie in vnserm Stifft Churlandt, das eben sowoll alss vnser Stifft Osell vnd Wieck alles vorraths entplosset lenger hetten erhalten konnen, Dieweill wir aber deren vnd anderer mehrer erheblicher vrsachen halber in vnserm Stifft Churlandt nicht bleiben, Auch widerumb zurugk vf Osell nicht kommen, noch vnss daselbst oder alhie erhalten konnen, Vnnd der Kon: Wir: zu Poln, sowoll auch dem Hochgebornen Fursten, hern Albrechten dem Eltern Marggraffen zu Brandenburg vnd Hertzogen zu Preussen ɔc vnserm freuntlichen lieben hern Oheim vnd Schwagern vnser abreissen, auss vnsern Stifften freuntlich vormeldet, vmb geleit vnd einen freyen sichern Pass gebeten, vnd bereit vfm antzuge gewessen, vnnd mit des Hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten hern Wilhelms Ertzbischoffen zu Riga vnd Marggraffen zu Brandenburgk ɔc vnd S. L. Coadiutorn Hertzog Christoffs Radt vnnd vorwissen, auss vnsern Stifften abgereisset, der Kon: Wir: zu Polen vnd Iren L. sampt vnd besondern, vnser Landt vnd Leuth vnsers abwesens freuntlich beuohlen. So habenn wir nun mehr vnsern ausstzugk vnd vorgenommene Reisse auss allerlei bedencken vnd vrsachen nicht vor andern konnen, besondern sein im nahmen des Almechtigen fortgetzogen, Freundt vnd Bruderlich bittende E: Kon: Wir: wollen des kein vnfreuntlichs missfalen tragen.

vnd nicht ohne sonderliche vrsachen, Wie E: Kön: W: von vnss selbst Personlich vernehmen werden, nothwendig gescheen, vnss Bruderlich zum besten halten, Wir hoffen auch nicht das dadurch dem Erbfeindt oder andern sonderlich offnung vnserer Stiffte gegeben werden solle, Dieweil wir mit der geringen antzall Leuthe, wan wir gleich darinne blieben wenig widerstandt thuen konthen, Wir haben aber vnser Redthe vnd Capittels verwandten, widerumb zuruck ziehen lassen, vnd die Regierung vnd verwaltung vnserer Stiffte dermassen vorordent, das vnsers versehens in vnserm abwesen gleichwol so viel muglich zugesehen werden solle, das nichts versaumbt werde. Wolten E. Kön: Wir: freunt vnd Bruderlich nicht verhalten, vnd wollen dieselbe mit gottlicher verleihung wo wir zum furderlichsten vnd am nechsten konnen freundt vnd Bruderlichen sehen vnd sprechen, Beuehlen E. Kön. W: mitlerweile dem gnaden reichen schutz des aller hochsten, bei gesunthem leib vnd friedtlicher Regierung lang zu fristen vnnd Seliglich zuerhalten Datum Heilligen Ahe, den 3 Februarii, Anno ɔc Lxj

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell, Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmanhorst,

(Eigenh:) E: K: W: treuuer gehosamer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

tel:

Wir mugen auch E Khön: Wir: freundt vnnd Bruder- nicht verhalten, das gegenwertiger brieffszeiger vnser er Peter Bunckenberger, welchen wir in die Muscow mit rm schreiben abgefertigt, kurtzuerruckter Zeit widerumb ns gelangt, Was nun derselb vor bescheit bringt, vnnd

wie ess der Muscowiter mit vnns vnd vnsern Stifften zuhalten gemeint, das werden E Khö: Wir. von Ime gnedigst vornemen, Dat. vt in literis,

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. Vnserm freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

---

237. 1561. Febr. 20. Ripen. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

An Hertzog Magnus zu Holstain Actum Ripen den 20ten Februarii A° ꝛc 61

Wiederholte Ermahnung, das Land nicht zu verlassen, mit dem König von Polen gute Nachbarschaft zu halten und den Stillstand mit dem OM. zu verlängern.

Friderich ꝛc

Wir haben E. L. Secretarien bis daher vffgehalten, Solang das wir den Ernuesten vnsern Lieben Getreuen Ditterich Behren An vns verschrieben, Dessen bedencken wir In E L Stifft gelegenheit vnd hanndtlungen angehörtt haben, vnnd seindt geneigt, Ermelten Behren zu Erster gelegenheit neben andern notturfftigen An E L hinein zuuorferttigen, E L werden vnnserm vorigen schreiben nach Ire Stifft vnd Lande Keins wegs verlassen, Sich auch mit der Kon: Wurde zu Polen ꝛc freundlich vnnd Nachtbauerlich verhalten vnd dermassen ertzeigen Das des orts Keine Newe widderung erregt, Weil auch der Anstandt so zwischen E L. vnd dem Herrn Meister bewilligt, lenger als vff negst kunfftige Pfingsten nicht bestimbt, wollen E. L. sich beuleissigen, Das derselbig noch furtter zum weinigsten auff ein Jhar vorstreckt. Da auch E L. gelegen erachten, Das von vnns derwegen an den Herrn Meister schreiben gethan, werden vnns E L. Irer

Neigung vnnd worauff solches zu Richten zuuorstendigen wissen E. L. wollen auch Ir Hauss Arensburgk vnnd Andere Stiffts Heuser mitler Zeit, bis das die vnnsern angelangt, In gutter vorsehung halten, wie E. L. zuthun wissen, Was sonnst die gelegenheit ferner erfordern wirtt, werden E L von demselben An gleichen zuuornemen haben. Solchs mogen wir E L freundlich nicht verhalten vnd Senden oc Dat.

---

238. 1561. Febr. 21. Ripen. — König Friedrich II. an Capitel und Ritterschaft von Oesel und der Wieck.

Reg.-Cop.

Wegen des Schutz- und Cessionshandels wird er an sie senden und ermahnt sie, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Friderich

Vnns seindt ewere schreiben neben beyligenden vorlangst behandigt worden, daraus wir die verhinderung vnnd vrsachen, Weshalb mit vberschickung der Ratification vnnser gepflogenen Schutz vnd Cessionhandlung etwas vortzogen vnnd was Ir da bei ferner gesucht, gnedigst verstanden Vnnd seindt darauff entschlossen, haben auch derwegen albereit verordnung gethan, etliche der vnnsern mit notturfftigen zu Erster gelegenheit hinein zuuerferttigen, Von denselbigen Ir was die gelegenheit ferner erfordern wirdt zuuornemen, Ir werdet dazu Rathen vnd trachten helffen, Das allen Innerlichen widerwerttigkeiten abgeholffen, ferner auch dergleichen icht geursacht Wie wir euch dan ohne das geneigt zu sein cht zweiffeln, Vnnd seindt Euch sambt vnd sondern mit len gnaden geneigth, Wolten Euch das In gnedigster Antordt hinwider nicht verhalten, Dat.

---

239. (1561? Vor dem Frühjahr.) — Verzeichniss von Kriegsmaterial, Proviant u. a. dgl., soviel für die Häuser des Stifts Oesel erfordert wird.

Note.

In dorso: Besatzung.

Verzeichnus, was zu nottorfftiger besatzung vnnd vorsehung der Heuser des Stifts Ozell von notten. ꝛc.

Arnsburgk.

Erstligen. x roth knechte — 2 veldschlangen — 2 halb Schlangen — 40 dobbelthaken — 10 barrsen — 3 leste puluer — Küglen zu obgesatztem geschutz — etlig Centner blei -- 4. buxenschutzen — 4 Meurleut, so dar nicht zubekümmen — 2 feur Möser

Habsell.

x. roth knechte, vnd muss daneben gleich Arnsburgk als obstat In aller massen ohn die meurleit vorsehen vnd vorsorgt werden ꝛc

Lode.

v. roth knechte, — weilen dass gar weinig mit geschutz versehenn, muss dasselbe nottorfftig auch neben der prouiand besorgt werdenn,

Wan aber durch gotts gnad die lande fride habenn muchten, kont man der knechte on. 2 roth vf alle dreien heusern wol entrathen ꝛc.*)

Arnsburgk

50. leste Maltz — 30. schippunt Hoppen — 1000. siden specks -- 4. leste hering — etlig dröge fische — 2. leste bütter. — 20. leste saltz.

---

*) *Ein zweites Ex. bricht hier ab, hat aber dann noch die Notiz von anderer Hand:* Item so wil vf Arensburg noturftig sein eine halbe Kardaune dauon Jungst nichts gemeldet.

Habsell.

Imgleichen wie Arnsburg, vnd nach gelegenheit der besatzung zubesorgen. ɔc.

Lode.

Nach gelegenheit der besatzung. ɔc.

Dweiln nun Im vorig vorgangen Jar Im Stift Osell am getreid gantz vnd gar ein missedeye gewesenn ɔc dass derwegen die armuet alswol des Stifts houe mit nottorftiger saedt an gersten vnd hauern mussenn entsetzt werdenn, wie doch der arme paur one dass Jerligen die sommer saedt von seiner Herschaft vf den Herbst zubetzalen pitten muss. ɔc. so mus zu der behuf diss vor Jar Je ehe Je lieber noch vor der saedt Zeit dahin nach der Arnsburgk vorfertigt werden 100 leste gerstenn — 190 leste hauern

Diss korn kan nach Jaren widder geschickt vnnd betzalt werdenn ɔc

---

240. 1561. April 2. Nyborg. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

An Hertzog Magnussen zu Holstein ɔc Sich vff des Herrn Meisters Gesandten vbergebene Instruction zu Erkleren. Actum Nyburg den 1 Aprilis A° 61.

Friderich ɔc.

Was der Herrmeyster Inn Lyfflandt. E. L. wegen vnnigst durch etliche seine Gesandten bei vnns werben vnnd chen lassen, Das haben wir E L. weil es dieselb furnemlich trifft, hieneben Inmassen dasselbig bei vns schrifftlich vberben, zuschicken wollen, Wir haben darauff bescheidt geben sen, wir wolten den Herrn Meister bei Eigner potschaft fals beantwortten, Weil wir dan E L ankunfft zu Col-

dingen verstendigt worden Haben wir ohne E L. vorwissen desfals nichts ergehen lassen wollen E L werden vns daJegen grundlichen schrifftlichen bericht vnuertzuglichst thun lassen, Daruff wir obgedachter furderung deste Richtiger zubeJegnen, Das wir E L bruderlich nicht verhalten wollen, vnnd seindt dersselben Bruderlichen willen zuertzeigen freundlich geneigt Dat.

---

241. 1561. April 5. Kolding. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Verweist in Betreff eines Gegenberichts auf die Anschuldigungen des OM. an seinen bereits zum König abgegangenen Kanzler.

Vnsern freundlichen Dinst, Vnnd was wir Inn Bruderlichen treuen, Ehrn liebs vnnd gutts vermogen zuuorn, Durchleuchtigster furst, freundlicher vielgeliebter herr vnd Bruder Eur Ko: W: freuntliche schreiben Nyburg den ij diz an vnns Ergangenn, habenn wir In Dato entPfangen, Vnnd was ann dieselb vnserntwegen, Der herr Meister Inn Lifflandt, suchen lassen, aus vberschickter abschrifft allenthalben, freundlich eingenhomen, Nach dem nhun eben den tag, E. Ko: W. schreiben datirt, Wir vnsern Canzler, Ann dieselbige abgefertigt, Sonderlichen Derhalben, Als gemelts Hern Meister vermeindte vorwendung, Vnnd entschuldigung, mitt grundt abzuleinen, Seint wir vngezweiffelter hoffnunge, E. Ko: W: werdenn Jezerwendtenn Irem schreiben, vnnd begeren nach, Inn welchem sie vnsern warhafftigen bericht Des fals schleunigst vorzutragen begern, Vnserm Canzler, der bey E. Ko: W: sich zweiffels ohne nhumer vnterthenigst erzeigt, Vnnd aller hergeflossener Irrung vnnd gebreche bericht Seinem anbringen gnedigsten glauben stellen, Vnnd Inn dem vnnd andern, Vnser vnschuldt, Auch aus was Erheblichen bedenckenn, Wir vnsere

Stifft verlassen mussenn, Bruderlicher meinunge vormercken. Inmassen wir vnns dan zu E. Ko: W: nechst gott, aller freundtwilligen erweisunge hulff, vnnd zuthun bruderlich getrostenn, Vnnd where vnns vonn herzenn vnlieb, vnnd gantz zu wieder, Wir vber E. Ko: W: bruderlichen vnnd Rathsamen geheiss, So viel vnns zuthun mueglich, Was Veindlichs, oder thatlichs furnhemen, noch weniger gedencken soltenn, Gantz embsigs vleiss bittende, Da bey E. Ko: W: wir durch anstifftunge boss vnnd zanckhafftiger Leut angegeben, Vnnd Inn vnguetenn gedacht, Vns zu entschuldigung freundlich vnnd vnuordriesslich zuuorstatten, Vnnd vnns In dem wir angefochten, zu erhaltenge vnser Armen, Lannd vnnd Leuthe, Vnnd sunst mitt bruderlicher hulff Rath, vnnd beystandt wircklich erschainen, Das wirdt der Allmechtig gutig Gott, E Ko: W: darumb wir mitt Christlichem Eyfer bitten, zu gluckseliger reigirung, gesundheit vnnd ewiger wolfhart, reichlich vergeltenn. E. Ko: W. vnns hiemitt freundt vnnd bruderlich entPfelende, Dat. Coldingen denn v. Aprilis A° ɔc Lxj.

Vonn Gottes gnaden Magnus Bischoff der Stifft Osel Wick, vnnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reual, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst,

(Eigenh:) E: K. W. treuuer vnnd gehosamer Bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm freuntlichen geliebten hern vnnd Bruder,

242. 1561. April 18. Kopenhagen. — König Friedrich II. an den OM.

Reg.-Cop.

An den Herrn Meyster zu Lyfflandt. Belanngendt den Stilstandt zwischen Ime vnd Hertzog Magnussen Coppenhagen den 18 Aprilis A⁰ ꝛc 61.

Von der Obligation auf die 20000 Thaler; von den beiden Geschützen zu Reval; von den Irrungen des OM. mit Herzog Magnus; von der Zufuhr zum Russen und von der Aushilfe mit Korn und Victualien.

Friderich ꝛc

Wir haben vorlangst ewer L. Antwort schreiben aus Dunnemundt den xix Septembris datirt, Neben beiuerwartter Verschreibung die zwantzig Tausent Thaler betreffendt entpfangen, Vnnd seindt Auch kurtz verlauffener Zeit von E. L. Gesantten mit werbungen Ersucht, die wir von demselbigen zum teil schrifftlich vernommen. Vnnd sonst auch aus mundlichem Vortrag, E. L. vnnd der selben Ordens, Neben den Andern Stennden der Lannde zu Lyfflanndt, nochmals beharliche bedrengnus wie auch Idertzeitt zuuor mitleidlich verstanden Vnd weil dan obgedachtes Euer L. schreiben zum teil, Auch nicht weiniger derselben Gesanntter vnsern schrifftlichen bescheidt vnnd erklerung gefurdert Den wir auch An E L bei eigner Potschafft gelangen zulassen auff vns genommen vnnd, zugesagtt, Als haben wir E L auff solchs alles zu gleich hiemit freundlich beantwortten wollen,

Vnnd anfennclich die Obligation der 20000 Taler betreffendt. hetten wir vns freundlich vorsehen E L wurden auf vnnser gantz pillig erbietten, wie wir dan nochmaln zu kei- n andern geneigtt seindt die verschreibung ohne Enderung f die vorgesatzte vernottlung Richten vnnd verferttigen ha n lassen, Wir wehren auch mit den Inuerleibten vier Jaren fre- - lich vnd wol zufrieden, Da Nur dieselbig Iren andern Pe n der Nottul gemess, vnnd vnmangelhafft gesetzt v-nd -

schickt wehre, E L haben den vnntterscheidt vnnd mangell Auss vergleichung derselbigen mit der Nottul, deren beyde Abschrifften wir E L. hieneben zugleich vberschicken, zuersehen, vnnd werden sich dem nach Jegen vnns ferner zuertzeigen wissen

Weil sich ewer L dan Auch der beyden Stuck geschutz halber so auff das Hauss Reuel gekommen, Andere zu Lubeck denn vnnsern gleichformig giessen zu lassen erbotten vnnd wir E L daruber ferner zudrengen nicht gemeint, so werden dieselbig freundlich vnbeschwertt sein, furderlichst derwegen beschaffung zuthun damit dieselbig an bemeltem ort gegossen vnnd vns zu handen gebracht, vnnd derwegen bescheidt bei Zeigern vnnserm Diener zukhommen lassen,

Was Aber E L. bei dem Hochwirdigen Hochgebornen fursten vnnsern freundlichen geliebten Brudern Herrn Magnussen ꝛc zubefurdern suchen lassen, Darauff wollen wir E L auch freuntlichen vnangetzeigt nicht lassen, Das wir neben E. L. Idertzeit den beschwerlichen Zustandt der Lande. hochnottig In allem auch vortreglich erachtett. Das die Stennde gemeiner lande. ohne alles misstrawen vnntter sich einander durch Auffrichtige verstandnus, Nachtbarliche vnnd vnargwonige Zuuersicht dermassen zugethan vnnd verknupfft, Das zuerspuren Was einem Insonderheit vberfallen vnnd betreffen wurde. Das solchs von dem Andern zugleich vor das Irige gehalten vnd Angenommen vnnd zu dessen Abwehrung mit getrewem zusatz vnnd Ernst wircklich getrachtet werde. Derwegen wir auch deste beschwerlicher vermerckt, Das dem zu Jegen balt nach hochgedachts vnnsers freundtlichen geliebten Brudern Anunfft der ortter zwischen beyden E L dermassen vnrichtigkei vnnd beschwer Entstanden, In dem wir dan woll glauben wollen, das Hochgedachtter vnnser Bruder zu solchem wie wir auch nichtt anderst Inn solcher gelegenheit erachtten konnen vnnutzigem furnemen durch Rhatt vnnd Anstifftung etzlicher

vnrichttiger leutt, denen dan disfals billich ein Anders gezimmen wollen gelenncket vnnd bewogen sein magk. Wir haben aber dietzmal, nach dem S L bei vnns alhir vnnlangst angelangtt. bei derselben anderst nit Als Neigung zu allem guthen vnnd der pilligkeit gerichtet befunden, Vnnd haben sich S. L. vnntter Andern auff vnnsere befurderung dahin erklert, Das S. L. freundlich vnd wol gedulden konnen, Das der Pernowische Annstandt, so auff negst vorstehende pfingsten wie bewust verflossen ist, zu besserer gelegenheit etwas Prorogirt vnnd verwiesen, Mitler Zeit Aber nach erforderung des Hanndels zu fernern mitteln damit den gebrechen durch vnntterhanndlung oder schidlich erkantnus geburlich Abgeholffen getracht werden konntte, Welches alles wir dan denn sachen zu guttem E L freundlich zuberichten nicht vnndterlassen wollen, Vnnd zweiffeln nicht das dieselbig gleichfals neben vnsern Bruder zu gemeiner Richtigkeit, das obgerurtter Pernawische Anstandt. In allen seinen Puncten wie derselb erstlich verfast, ausserhalb der Zeit Inn alles vngeendert, von den negsten Pfingsten Ahn. bis wider auff Pfingsten des negst uolgenden vier vnnd Sechtzigisten Jhars, welches drei ganntzer Jhar sein wirdt erweittert, ohn sonders bewegen werden Eingehen vnd willigen wollen Dabei wir dan nicht zubefinder das Imandz fug oder gerechtigkeit In einigem wege vorgriffen noch Abgebrochen, Sondern kan die Zeit vber zu allerseits bequemer verrichtung disser Spen vnnd Irrungen fugliche gedacht werden, zu dessen befurderung wir vns Auch vnnsers teils beyden theilen zu guttem freundtlich vnnd Nachtbauerlich erbetten thun Wir vberschicken E L hieneben Nottull der erweitterung, die wir vngeuherlich erachten. Vnnd Ersuchen E L darauff freundlich, die wolle dieselbige Ires teils vnndtern schreiben vnnd vorsigelt vnns bei zeigern zukommen lassen Wir wollen auff vns nemen vnnd beschaffen, Das von vnnsern Bruder solches gleicher meynung zu geschehen, vnnd E. L dessgleichen vnuerzuglichst vberschickt werde, E L Ersehe

das solchs zu dero Selbst neben gemeinem Nutz gerichtet, Der wegen werden sich dieselbig zuertzeigen wissen,

Die Sigillation der Lubischen, Hamburger vnnd Hollender berurendt, Erachten wir weyl die Rom: Keys: May: vnnser freundlicher lieber Herr Oehm. Ahn die vmbligende Potentaten freundlich schreiben Die Stennde Aber des heiligen Reichs ernstlichen beuhel ergehen lassen, Das man sich der Reussischen Zuthur enthalten woll vnd soll. Es werde furthin demselben also wircklich gelebt. werden, Das derwegen Anders ernnsts oder hinderung nicht bedurfftig, Wir haben In vnnsern Reichen derwegen Versehung gethan, Vnnd zweiffeln nicht es werden die vonn Lubeck vnnd Hamburgk. sich desfals auch dem Kaiserlichen Beuhel vnnd sonst der Christlichen nachtbarlichen gebur vnnd erforderung gemes verhaltten wollen, Wir haben auch etlichen den vnnsern antzeigen lassen mit Getreidt In die Lanndt hinein zu lauffen, Wo dieselbenn der ortter angelangt werden E L allenthalb freundlich beschaffen Das dieselben zu keinem sondern Kauff gedrengt; Noch zu Irer vngelegenheit vffgehalten Sondern bei gleich vnd Recht vertretten vnnd gehandhabt werden, Datzu wir E L. ohne das geneigtt wissen, Vnnd seindt E L. dem freundtlichen Lieben Nachtbarn zu allem freundlichen gutten willen gantz wol geneigtt, Dat.

243. 1561. Mai 3. Kopenhagen. — König Friedrich II. an den EB. Wilhelm.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben An den Ertzbischoff zu Riga vnnd mutatis mutandis An Administratorn des Stiffts Ratzenburg (Herzog Christoph) vnnd den Herrn Meyster. Actum Koppenhagen den 3. May. A° 61.

Dem in sein Stift heimkehrenden Herzog Magnus ist als königlicher Verwalter Dietrich Behr beigeordnet worden und wird als solcher beglaubigt.

Friderich ꝛc

Nachdem wir den Auch Hochwirdigen Hochgebornen Fursten vnsern freundlichen lieben Brudern Hern Magnussen hinwider In S L Stifft vorferttigt haben wir S L den Ernuhesten vnsern Rhadt vnd lieben getrewen Ditterich Behren Als vnnsern beuhelhabern daneben zugeordent vnnd demselben aufferlegt Inn hochgedachts vnnsers Brudern herschafft zu erhaltung allerseits Richtigkeit vnnd gebur Auff Acht zu haben, vnnd was sonnst In gemein oder sonderheit vnns zum teil oder Inn Alles betreffenndt der örtter vorfallen wirdt vnnsertwegen zu richten vnnd habendem beuelich nach zuuerwalten, Welches wir dan weyl es zu gemeynem besten gemeint, E L. pillig vormelden sollen, die wir ohne das geneigt wissen hochgedachten vnnsern Bruder zu allen nachtbarlichen vorschub gerne vnnd mit gutten willen zu befurdern, Vnnd Ersuchen E L daneben freundlich gemelten Ditterich Behren In Allen vorfellen Als vnnsern beuhelhaber zuzulassen vnnd zuerkennen Das seindt wir vmb E. L. hinwider mit freundschafft. ꝛc.

244. 1561. Mai 5. Kopenhagen. — König Friedrich II. an den Zar.

Reg.-Cop.

Credentz An den Reussischen. Keyser. Actum Koppenhagen den 5 May Anno oc lxj.

Bitte, einen Befehlshaber der livländischen Grenze zur Unterredung mit dem vom König gesandten Dietrich Behr beauftragen zu wollen.

Wir geben Euer Keys: May: freundlich zuerkennen, Das wir den Ehrnuesten vnnsern Rhadt vnnd lieben getrawen Ditterich Behren Erbgesessen zu Abgeferttigt Vnnd Ime beuolen Euer Keys: May: beuelhabern vff der grenntze zu Lyfflandt etzlich vnnser gemut vnnd meynung werbendt Antzutzeigen. Damit er nun In solchem seinen Anbringen souiel dest ehe zu verhör vnnd Audientz kommen vnnd gelangen muge, Als bitten wir derwegen Euer Keys: May. gantz freundlich, Euer Keys: May: wolle vff dietz vnser schreiben vnnd Ansuchen An Einen Iren Beuhelhaber vff der grenntze zu Lyfflandt, so sie datzu dienlich erachten werden, beuelich vnnd verordnung thun Das der sich einer namhafftigen Zeit vnnd orts. Jegen gerurtten vnsern Rhadt vnd Diener vernemen lasse, Dahin derselbig vnbefart auff sicher geleit welches Ime Euer Keys: May: Auch zukommen lassen wollen zugelanngen, vnnd seine werbung vnnd beuhel disfals zuuerrichten, Die Euer Keys: May: Beuhelhaber Euer Keys: May: Alsdan furtter zuberichten, Mit freundlicher bytte Ewer Keys: May: wolle nicht allein, vuserm freundlichen vertrawen vnnd zuuersicht nach vf erlangten bericht sich mit schleunigen vnnd gutten bescheidt] ten Vnns erkleren, sondern Auch vor sich selbst oder durch en Beuhelhabern vnsern Gesantten gleich vnnser eignen son, volnkommenen glauben zustellen lassen vnnd vor den sern halten, Das seindt wir vmb Euer Keys: May. mit ndlichen Diensten vnnd Allen gutten zu beschulden willig geneigt, Dat.

245. 1561. Mai 5. Kopenhagen. — Instruction des Königs Friedrich II. an den Zar. *Orig?*

In dorso: Was In Namen der Ko: Mat An den Grosfursten geworben.

Memorial Was In Namen vnnd von wegen vnser Frederichs des Andern, von gottz gnaden zu Dennemarcken Norwegen, der Wenden vnnd Gotten Konigs, Hertzogen zu Schlesswiek Holstein, Stormarn vnnd der Dittmarschen, Grauen zu Oldenburgk vnnd Delmenhorst, des Durchleuchtigsten Grossmechtigen Hochgebornen Fursten vnnd Herrn, Hern Iwan Wasilowitzen, Kaisers vnnd Herschers aller Reussen Grosfursten zu Wolodimer, Muscaw, Grosen Newgarten, Blesskaw, Keisers zu Kasan vnd Asterkandt ꝛc vnsers Inbesondern geliebten Hern vnnd Freundts, Beuelhabern oder Verordenden vf der Lieflendischen Grentz, durch den Erenuesten vnd Erbarn vnnsern Verordennden Stadthalter Inn Lieflandt, Rath vnnd Lieben Getrewen Diterich Beer solle Angetragen vnnd geworben werden ꝛc

Negst vermeldung vnserer Freundtlichen Dinst vnnd alles guthen. Soll vnser Rath vnnd Diener obgedacht, seiner Keiserlichen Mayestadt Beuelhabern Antragen vnnd vermelden,

Das wir der freundtschaft halben, so sich biss daher zwischen seiner Key: Mayt vnd vnns erhalten nicht vnderlassen mogen, seiner Kei: Mat: freundtlich zuuermelden, Das wir ein Zeithero von Potentaten vnnd andern Stenden vilerseits ersucht worden sein, Irer K: Mat: die Zufuhr der Hollender auch der Stede Hamborg vnnd Lubeck sambt andere Segelation vf die Narue (: Welchs von vnns leichtlich gescheen kan :) zuuerhindern, Dartzu vns vnsers lieben Bruders vnd der Lande halben, so Inn Lieflandt vns vnnd vnserm Reich Dennemarcken mit alter Gerechtigkeiten vnd sonst

verwandt, mit bundtnus Jegen seine Key. Mat. einzulassen, Nun hetten wir aber wegen der Freundtschaften, darin wir mit seiner Key. Mat stehn Auch dieselb Jungst durch vnsere Stadtliche Bodtschaften bekreftigen lassen, vnnd vnsers theils vngehrn brechen wolten, dero keins eingehn noch willigen wollen, So wurde aber von der Ro: Key. Mat. vnnd andern Stennden nochmaln der Zufuhr halben vf die Narue In vnns gedrungen, Vnnd von vnns vnnd vnserm Bruder gefordert, vnns Jegen Ire Key. Mat. Insgemein mit Krieg feindtlich einzulassen, Darauf wir vnns bisshero nicht erkleren Besondern zuuorn von Irer Key Mat Bescheidt erfordern vnnd Bitten wollen, was wir vnd vnnser Bruder, neben desselben Stiftenn der Stadt Reual vnnd der Lande Harrien vnnd Wierlandt, Jegen seiner Key. Mat. zuuersehen haben sollen, Dan wir vns zu Abwehrung solcher Zufuhr vf die Narue So wol auch sonsten mit andern Potentaten In Bundtnus vnnd feindtliche Handlung wider Ire Key. Mat. nicht bewegen lassen wolten Sondern gantz geneigt der Hergebrachten freundtschaften In aller Bestendig zu folgen, zu leben vnnd mit Irer Key. Mat. zu halten, Jedoch das vnns hinwider mit gleichen Begegnet vnnd wir vnser Reich neben vnserm lieben Bruder, Stifften vnd Landen, von Irer Key. Mayt. vnnd den Ihren auch friedlich gelassen, vnnd mit fernerm, vberzug verschonet werden, Ob nun Ire Key. Mat. vns vnsern Bruder vnnd dessen Stifft Auch die Stadt Reual vnnd lande Harrien vnd Wierlandt, so vnns wie seiner Key. Mat. zuuorn bewust verwandt, mit freundtschaft zu meinen Auch derowegen, mit vns einen Beschwornen Frieden vftzurichten, vnnd vf wz mittel vnnd wege dasselb zugescheen gewilligt, Bitten wir freundtlich Ire Key. Mat. wollen sich desselben Jegen vnnsern Stadthalter abgemelt forderlichen Bescheidts erkleren, vnnd biss zu endlicher Vollentziehung solches Beschwornen friedens eines Bestendigen vnnd vnbefarten Friede standts vf eine Raume Zeit, mit Ime durch die Ihren vergleichen lassen, Das Seindt wir vmb Ire

Key. Mat. der wir vnsers theils mit allen freundtschaften Bewogen, freundtlich zuuerdienen erbotig vnnd willig Dat. vf vnserm Schloss Koppenhagen, den funften Maij Anno ꝛc Lxj.

Darunter die Bemerkung Dietrich Behr's:

Der Ko Mat. schreiben vnnd Beuelch der Stadt Reual vnd der Lande Harrien vnnd Wierlandt halben, Ist zu Rechter Zeit nicht Angelangt, derwegen die Werbung vf Jungst zugestelte Verzeichnus gerichtet worden, Sonst hette man Reual Harrien vnnd Wierlandt geschweigen vnnd die Werbung allein vf die lande so Irer Ko: Mat. mit alter gerechtigkeit verwandt Ins gemein richten konnen,

---

246. 1561. Mai 5. Kopenhagen. — König Friedrich II. an die Capitel zu Oesel und Reval.

Reg.-Cop.

Um durch wahrhaften Gottesdienst die Noth der Zeit abzuwenden, beschliesst er, in Uebereinstimmung mit Herzog Magnus, Abschaffung der in den genannten Capiteln noch in Geltung gebliebenen papistischen Messe und Ceremonien und beauftragt mit der Leitung dieser Kirchenreform seinen Rath Dietrich Behr.

Friderich ꝛc

Nachdem gemeine Prouintz zu Lifflandt nun Eine geraume Zeit Aus gotlichen Zorn vnd verhengnuss In allerhandt Eusserste gefar vnnd bedruck Jammerlich gesetzt, daraus dieselbig ohne Ernnstes gebet vnnd warhafftigen gottes dienst nicht zu erretten Derwegen dan pillig was dem gotlichen wortt vnd willen zuJegen entlich Abzuschaffen. Als wir auch In erfarung gelangt, Das zum teil bei Euch die Alte gewonliche papistische Mess vnd Andere misbreuch nochmals Im schwangk vnd getriben werden sollen, welchs, da solchem ferner geuolgt, vngetzweiffelt den Zorn des Almechtigen ferner auff vns zu Erregen, Szo haben wir vnns mit dem Hochwirdigen Hochgebornen Fursten vnnserm freundlichen geliebten

bruder Herrn Magnussen oc Auss Christlichem Eiffer beredt vnnd freundlich verglichen, Darauff Auch vnserm Stadhalter, Rhadt vnd Lieben getreuen Ditterich Behren In beuelich gethan, die Verordnung zuthun, damit alles was disfals von papistischen Ceremonien, vnnd misbreuchen bei Euch vorhanden nachgelassen vnd In alles Abgethan, An stadt Aber derselbigen das heilige Euangelion vermuge der Augspurgischen Confession vnd vnnser Kirchenordnung allenthalb gepredigt werde, Vnnd haben Euch derhalben gleichsfals Aus obgerurtten Vrsachen, hiemit Ersuchen wollen, Gnedigst begerendt, Ir wollet solchem Christlichen furnemen, welches zw Gottes ehr furnemblich gerichtet vnd darneben zu gemeiner Lannd vnd Euer selbst besten gemeint stadt geben, vnnd dasselbig vnweigerlich Ins werck setzen helffen, Ir werdet Euch vnnser zuuerlessigen meynung nach hierIn wilferig ertzeigen Darin geschicht gott dem Almechtigen zu sondern Angenemen gefallen, Vnnd wir seindt solchs vmb Euch mit gnaden damit wir Euch gewogen zuerkennen geneigt. Dat.

---

247. 1561. Mai 10. Dragör. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Bittet, seinen Kanzler Conrad Burmeister gegen Schmähungen und Nachstellungen mehrerer seiner (des Herzogs) gewesener Diener sicher stellen zu wollen.

Vnser freundtlich willig dienste vnd wass wir auss angebornen bruderlichen trewen mehr Ehren liebs vnd guts vormugen zuuorn Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd hochgeborner furst freundtlicher vielgeliebter her vnd bruder auss gesterigen vnsserm schreiben haben E. Ko: W, vornomen, wie gar vnuorschuldet vnnsser Cantzler Radt vnd lieber getrewer

Conradt Baurmeister durch vnssere gewessene diener, arndt asserien, Jorgen Canewitz, plathen vnd hermen Schnellen meistentheil hinter sseinem rucken gescholten an ehren vnd gelimpff vorletzt vnd beschwerdt worden, an dem ssie auch noch nicht genug vffgeladen, bessondern auch Jorgen Canewitz gestern Ime offentlich entssagt vnd ssein feindt worden, vnd mit diessen worten sich kegen ihme ercleret dass er ihme nach Ehren vnd gelimpff nach leib vnd leben stehen wolte, dem auch zu folge alss wir gemelten vnssern Cantzler zu vnss fordern lassen ihne vff der strassen vberfallen vnd vngeacht dass vnsser Cantzler keine wehre an der sseitten gebabt, die wehre vber ihne zugcken vnd beschedigen wollen wo ihme E. Ko: W Cammer Jungcker Eggerdt Vlfeldt nicht die arme begriffen vnd ssolchs gewehret hette zu deme ssollen ssich diesselben obgemelten vnssere gewessene diener allerlei beschwerlicher wort vnd rede hinter vnsserm rucken vornehmen vnd horen lassen, die vnsss keins wegs zu gedulden stehen, Wan dan wir vnsserm Cantzler vff ssein vnderthenigs bitten, dass ehr ssich der nachgeredten schmehe wordt vor E ko: W. vnd dersselben hoffgessinde zun Ehren vorantworten mocht nach Coppenhaffen zuuorreissen gnediglich erlaubt, E Ko: W aber dieweil vermutlich dass der Windt vmb gehen vnd fueg werde, vor geradten angessehen dass ehr ssich vngeseumbt dieweil wir sseiner nicht lang entradten konthen widerumb an vnss zu Schiff begeben ssolte, vnd ssich kegen ihme gnedigst erpotten dass ssie gedachten vnssern gewessenen dienern vnsser Schreiben vorhalten vnd ihne das maul stopffen lassen wolten vnd vnsserm Cantzler hiran nicht wenig gelegen. So bitten demnach E Ko: W wir gantz freundt vnd bruderlich E Ko: W wolle diesser ssachen gelegenheit, (· dass solchs vmb vnssert willen auss lauttem neidt vnd hass vnsserm Cantzler beiegnet, den wir darinne billich vortretten mussen ·) bruderlich erwegen vnd vnsser vorigen bitte nach vff ihr beschehen bedrawung vnd absagen ssie bestricken

vnd angeloben lassen dass ssie ssich an gleich vnd Rechte kegen vnssern Cantzler ssettigen vnd begnugen lassen wollen, damit ehr ausserhalb Rechtens ssich von ihne nichts zubefahren haben vnd wass wir vor vnsser persson wider ssie zu sprechen geburlichs rechten an ihne bekummen mugen, vnd dass ssie ssich daruff vor E Ko: W vff derselben erfordern vnd einmahnen oder vor vnss in vnsser hofthaltung einstellen mussen da vnsser Cantzler ihnen sso ssie zu ihme was zu sprechen haben, fuess halten vnd ssich der iniurien vnd schmehe wort sso ssie vff ihne vnuorschuldet vnd mit vnfuege gefurt, zun Ehren vorantworten ssoll, hirinne Ewr ko: w die gebuhre vnsserm bruderlichen vortrawen nach beschaffen wollen dass ssein vmb E Ko: W, die wir hiemit dem almechtigen gott, lang gessundt zu fristen vnd bei friedtlicher Regierung zu erhalten beuehlen, freundt vnd bruderlich zuuordienen gantzwillig Dat. vff Drackohr Sunnabents nach Cantate Anno ꝛc 61.

Magnus von Gotts gnaden erwelter der Stiffte Ozell Wieck vnd Churlandt ꝛc Hertzog zw Schlesswigk holstein ꝛc

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnnd gehorsamer Bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm freuntlichen vielgeliebten Hern vnd Brudern zu eigen handen.

248. 1561. Mai 16. Kopenhagen. — Dr. Hieronymus (Thenner) an Dietrich Behr.

Reg.-Cop.

Des Herrn Doctoris Hieronimi schreiben ann Ditterich Behren, die bestallung der Post vff Gothland vnnd Anders betreffendt. Actum Koppenhagen den freittag post Ascensionis Domini. Anno ꝛc 61.

Schreibt im Auftrage des Königs von der Einrichtung einer Post aus Oesel über Gothland und von der Soneburg.

Meine freundtwillige Dienste zuuorn, Gestrenger Ehrnuester gonnstiger herr vnd gutter freundt, Kon: May: mein gnedigster her, haben beuolen, Euch hiemit zuuormelden, Das die post von Ozel auff Gothlandt bey Irer May. Ambtmann daselbst bestelt worden. Doch wollen Ire May: das allein gescheffte daran gelegen, vnnd des Kostens so sonst nicht weinig darauff leufft, werdt sein dahineingeferttigt, vnnd so offt solches geschicht von Euch daneben An den Ambtman daselbst von der henndel grosswichtigkeit schreiben vnd antzeig gethan werde, Derwegen dieselbig vngeseumbt zu vbermachen Was Aber sonst vieleicht anderer Zeittungen vorfallen werden daran souil nicht gelegen, wist Ir dieselbig sonst zur gelegenheit von Reuel oder der Pernaw Ab auff den Zoll zu Oresundt zuuerferttigen

Weil Auch vermerckt wirdt, das von Etzlichen auslendischen Potentaten auff die Sonnenburg gepracticirt werden soll, werdet Ir dem Herrn Maister keins wegs gestatten, Das solch hauss vnnd gebiete In frembde handt gebracht, Werdet Ir In erfarung gelangen, das etwas derwegen Im werck vorgehabt, hapt Ir vermuge Euers zuuorhabenden gewalts der herrn maister derwegen zuersuchen vnnd furtzuhalten Da sich In hangenden Annstandt dermassen Alienation kein wegs gezimen wolle, weil dem Anstandt zu wider daruntte des Stiffts verkurtzliche newerung gesucht wirdt. Demselbige

den Hertzog Magnuss vor sich, Ir auch als Koniglicher beuelhaber nicht zuzusehen, vnnd ist disser grundt vor sich guth vnnd keins wegs zubegeben.

Was sonnst ferner der Sonnenburg halber nach gelegenheit zuhandeln hapt Ir zuuor beuelich, vnnd Eins neben dem Andern nach gelegenheit fortzuwenden, Fellet den ferner was fur, werden Ire May: von Euch dessen Antzeig gewartten vnnd sich darauff hinwider vernemen lassen, Solchs hatt mir geburt An Euch gelangen zulassen vnnd binn Euch Idertzeit angeneme dienste vnnd gefelligen willen zuertzeigen ganntz wol geneigt Dat.

---

249. 1561. Mai 21. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet seine Ankunft zu Oesel, das er in grosser Noth vorfand; dankt für den mitgegebenen Vorrath; schickt die Schiffe wieder heim und bittet um Entschuldigung, dass diesesmal die Verschreibung auf die 10,000 Thaler, bei Abwesen des Capitels, noch nicht habe ausgefertigt werden können.

Vnser freundtliche dienste, vnd wass wyr, Auss Brüderlicher verwantnuss, vnd Trewen viel mher liebs, vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd hochgeborner, Furst, freundtlicher vielgeliebter herr vnd Bruder, E: Kon W: Mogen wyr freuntlichen nicht vorhalten, das wyr dem Almechtigen, Gott sey lob vnd danck, am nechstvorgangenen S ntag Exaudi *(Mai 18.)* mit gesundtem leib, Sampt den v sern, vnd dem mit gegebenen Kriegsvolck Auch, dem S hieffe mit Saethkorn, gelugklich vnd woll, In vnserm Styfft C zell vff die Arnssburgk ankomen, daselbst von vnsern a nen vnderthanen welche vnserer Ankunfft, mit hertzlichem l ir vnd verlangen, erwartet vnderthenig, mit Besondern

freuden vnd frolocken empfangen worden, Vud Thün vnss gegen E: Ko: W: der abfertigung vnd aller ertzeigten Bruderlichen befurderung, vnd gutthadt gantz freundt vnd Bruderlich bedancken Seindt, solchs vmb E: Ko: W: Idertzeit, freundt vnd Bruderlich vnsers eussersten vormugens zuuordienen, gantz willig, von vnserer Stiffte Zustandt, vnd gelegenheit, wiessen wir. E: Ko: W: vor diessmal In eylle, Sonderlich nichts zutzuschreiben, dan das wyr dieselben In grossem Mangel ahn Saeth vnd Brotkorn, gantz Bloss vnd ledig vor vnss finden, vnd wo wyr nicht mit diesenn vier Schieffenn zu glugcke so zeitlich ankomen vnd ahn Saeth Korn etwass mit gebracht, so hette der Acker In allen vnsern Emptern vff Otzell vnbesehet bleiben mussen, vnd wyr vnss In vnsern Styfften nicht erhalten konnen, Wie ess aber, Sonst des feindts halber In den Landen stehet, vnd wass vor practicken, mit den Schweden vorhanden sein, das werden E: Ko: W: auss Dytterich Behren, schreiben, ferner vornhemen, vnd haben E: Ko W: beuelchaber vber der selben Schieffe vicentz Juhlen, dieweil Ihm der windt gefueget, vnd ehr bey vnss vmb gnedigen abschiedt vnd erlaubnuss wiederumb zu Rugck zulauffen vnderthenig vnd Embsig angehalten, mit diesem bericht, das ehr von E: Ko: W: des beuelch hette, wider E: Ko. W: beuelch vber die gebuhre lenger nicht vfthalten wollen, Besondern Ihme mit den drei Schieffen zu Orlag wieder vmb zu Rugk zulauffen gnediglich erlaubt. So Baldt das Lam mit dem Sathkorne geloschen vnd die andern Schieffe ankomen vnd Ausgeladen sein, wollen wyr dieselben E: Ko: W: auch wiederumb zu Rugck schicken vnd bey den selben die verwarung vff die zehen Tausend Thaler, dieweil wyr vnser Capittel, so eilich, Auss der Wieck nicht ahn vnss bescheiden konnen, das diesielb vnther vnsern vnd vnsers Capittels Siegel hette vorfertigt werden konnen zu handen schaffen, vnd alss dan alle gelegenheit wass mitk weil vnsers abwesens, sich In den Landen zugetragen vn

wie alle sachen gewandt, so viel wyr davon erfaren konnen E. Ko: W: zuschreiben, freundt vnd Bruderlich Bittende, E. Ko: W: wolle vnss das wyr derselben die vorwarung vff die zehen Tausendt thaler bey diessen Schieffen nicht zuschicken konnen, Auss angeregten vrsachen, diesmall freundt vnd Bruderlich entschuldigt nehmen, das sein vmb E: ko. W: die wyr dem lieben gott zu langer leibs gesundtheit, friedtlichem Regiment vnd aller Seligen wolfhart zuerhalten Trewlich beuhelen, wir Idertzeit freundt vnd Bruderlich zuuordienen gantz willig, Dat. vff vnserm hausse Arnssburgk Mittwochens nach Exaudi Anno ꝛc Lxj.

Magnus von gottes gnaden Erwelther Bischoff, der Styffte Otzell, Wieck, vnd Churlandt, Administrator des Stieffts Reuell, Erb zu Norwegen Hertzog zu Schleswick, Holstein ꝛc.

(Eigenh:) E K W treuuer
vnd gehorsamer Bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Dem durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freundtlichen vielgeliebten hern vnd Brudern:

---

230. 1561. Mai 21. Arensburg. — Dietrich Behr an den König Friedrich II.

Orig.

Idung von der Ankunft des Herzog Magnus am 18. Mai; von den rieben des Schweden in Reval; von dem Verhalten des Polen und Mosviters; von Unterhalt der Knechte und Ankunft des Proviants aus Dänemark; von der Verschreibung des Capitels zu Oesel.

rchleuchtigster Hochgeborner grossmechtigster gnedigster nnig furst vnd herr, nach erpietung meines gehorsamen rthenigen vnd vorpflichten Diensts, kan Ich E. kon. Mat.

vnterthenigliehen nicht bergen, dass mein gnediger furst vnd herr, Hertzog Magnus ɔc sampt den andren, auch von. E. kon: Mait. zugeordenten Schiffen zum teill den negest vorgangen Sontag Exaudi *(Mai 18.)*, gott dem herren sey lob, alhier zur Flensspurgk, glucklichen, woll, vnd mitt gesundem leibe, ankommen, der allmechtige wolle hinfurtt seine gottliche gnade vorlehenen ɔc. Ich soltte E. Kon: Mait: woll alle gelegenheit vormelden vnd zuschreiben, isst doch nichts sonderliches vorhanden, dan alleine, dass man mitt seltzamen vnd geschwinden practicken vmbgehet, Insonderheit vmb die Statt Reuell, dan alhier das gemeine geschrey ergehet, das kon: Wirde zu Schweden Ihre gesantten zu Reuell sollen liggen haben, In handlung, die Statt Reuell an sich zu bringen, wiewoll der Pole auch fast In handlungen darnach isst, mercke Ich doch woll, als Ich dan auch berichtet, das Die In der Statt zu keinem teile noch zum Schweden noch Polen geneigt sintt Ich habe auch Ewrer Kon: Mait. schreiben eins vorstund an, an eine vorneme vnd vortrauwete Rattsperson daselbst beneben meinem Schreiben abgefertiget, vnd vorsehe mich, eher mich an einen gelegenen ortt zu sich bescheidet werde, alsdan Ich E. Kon: Mait: vfferlechten beuelich vnd werbung mitt vleiss bey Ihme fortstellen will, wass mir In antthwortt alsdan daruff begegnet, soll E. kon. Mait. mit dem ersten zugeschrieben werden, Ich will auch gnedigste konnig, E. Kon. Mait. beuelich vnd werbung an den herr Meister mitt dem fudderlichsten forttstellen vnd wass mir darin begegnet, soll E. Kon: Mait: mitt dem fudderlichste vormeldet werden, Die beiden schreiben an den herren Ertzbischoffen vnd Coadiutorn, hab Ich gleichfals abgefertigt Zudeme verneme Ich auch noch nicht gross, das der Pol In vffrustung sey, oder Ichteswess wirckliches zu trost vnd hulff diessen armen landen furnimpt, Der Muscowiter hat ferner noch nichts tadtliches kegen diss lantt furgenommen isst gott lob wass stille, wie eher sich aber noch hinfurtt

halten will, mag gott vnd die Zeitt geben, ɔc Ewer Kon: Mait: schreiben an den Muscowiter haltend, hab Ich auch mitt einer gewissen vnd vortrawten post abgefertiget, wass daruff In antthwortt kömpt, soll E. Kon: Mait: vngeseumet mit dem ersten zugesant werden, Dieweiln auch gnedigster konig vnd herr, die Schiffe, so von E. Kon: Mait: mitt abgefertigt, vnd das korn sampt der Vitallie vnd ander notturfft zu vnterhaltung der knecht bringen sollen, noch nicht alle ankommen, kan Ich nicht wissen, wass alles zu der knechte behueff daruff isst, wan nhun dieselben deren man alle tage vnd stunden gewertig, mitt gottes hulff ankommen, will Ich darnach sehen vnd so Ich wess zu vnterhaltung der Knecht, notturfftig befinde, soll es E. Kon: Mait. vngeseumet zugeschrieben vnd vormeldet werden, dan Ich hir Im Stiffte, durch missdeyung des Jares, gar wenig Im vorrath befinde ɔc. Es solte auch dem abscheide nach Ewer Kon: Mait: die assecuration vnd vorsiegelung von dem Ehrwirdigen thum Capittell zugesant worden sein, hatt es doch In der eile nhun nicht geschehen konnen auss vrsachen, das E. Kon: Mait. Secretarius Fritz, so die Copien bey sich hatt, mitt den Schiffen noch nicht ankommen ist, so balt eher aber kompt soll die vorschreibung mitt dem aller ersten verfertiget, vorsiegelt, vnd E. Kon: Mait. mitt derselben letzten Schiffen, bey einen vortrawten gewisslichen zugesantt, vnd alle gelegenheitt, wass mittler weile furfallen wurde, zugeschrieben werden, mitt vnterthenig vnd dinstlicher pitt E Kon: Mait: des geringen vorzuges In gnaden kein beschwer tragen wollen, Ich will mich auch In aller vnterthenikeit vorsehen vnd getrösten, E Kon: Mait: mich sampt diesse kriegs leutte, so es die g legenheitt foddern wurde, nicht trostloss lassen, besonder I gnaden vns entsetzen vnd retten werden, Das bin Ich b ieben Ihnen auss schuldiger pflicht In aller vnterthenickeit ɔordienen willig vnd schuldig, vnd thue hirmitt E Kon: Mait: dem allmechtigen, In langwiriger leibes gesuntheit, vnd

in einem heilsamen friedlichen Regiment vnd gluckseliger wolfartt zu erhaltende, gantz trewlichen beuelen, Datum Arenss-purgk Mittwochen nach Exaudi. Anno ꝛc Lxj.

E. Kon: Mait:

gehorsamer vnd
vntertheniger

Dittrich Beher.

Dem Durchleuchtigsten fl. ff. meinem gnedigsten konnig, fursten vnd hern In aller vnterthenikeit.

---

251. 1561. Mai 25. Friedrichsburg. — König Friedrich II. an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

An Hertzog Magnussen des Vogts zur Sonnenburg Entledigung belangendt Actum Friderichsburg Am heiligen Pfingsttag Anno ꝛc 61.

Friderich,

Was der hochgeborn furst, Vnnser freuntlicher lieber Ochm vnd schwager, Herr Albrecht Marggraff zu Brandenburg, Hertzogk In Preussen ꝛc wegen Heinrich wulffen Vogten zur Sonnenburgk gethanen hanndthaftung vnd Obligation, vorbitlich vnnd Er fur sich selbst, An Vnns vnndtertänigst gelangen lassen, dessen schicken wir E L abschrifft, dar Inn sich dieselb nach notturfft zuersehen ꝛc

Demnach sich dan E L freundlich zuentsinnen, welcher massen wir den hernn Meyster zu Lyfflandt ꝛc vmb vorstreckunge vnnd vortsetzung des vilgerurten zwischen E. vnnd S. L. behandelten vnd aufgerichten Pernawischen Annstandts ꝛc weitterung vnnd Innerlichen Zwist vnnd Irrungen zuuerhutten

befurdern lassen, Vnnd sich S. L. desfals Jegen Itzt vnnd Hochgedachten Hertzogen zw Preussen ɔc vf Jungst zw gepflogener vnndterredung vnnd Eruolgter vnndterhandlung, freundlich vnnd schidlich erclert vnnd zur gebur gnugsam Erpotten, Als werden E L derselbigen Auch verferttigten prorogation, dar Innen menniglichen Rechtens vorbehalten. Keins wegs zu widernhandeln, Oder Ichtwas furnemen, noch Andern so durch sonderliche priuatt affect dahin getriben, zu thun verstatten, Sondern In allen Iren Puncten vnnd Artickeln, lauts vnnd Inhalts des Buchstabens wircklich vnnd vnweigerlich geleben vnnd Nachsetzen, Daran geschicht vnnser will, vnnd vfgerichten vertregen volge vnnd wir seindt sonst E L deren wir solches freundlich nicht vorhalten wollen, bruderlichen willen zuertzeigen freundlich geneigt, Dat.

---

252. 1561. Mai 28. Arensburg. — Herzog Magnus weist dem gewesenen B. von Reval, Moritz Wrangel, an Stelle der zuvor eingeräumten, zur Zeit von den Russen verheerten Höfe, bis zu deren Wiedererlangung den Hof Auder gegen einen jährlichen Zins von 400 Thalern und gewisse andere Bedingungen ein.

Cop.

Wir Magnus von gots gnaden. Erwelter der Stiffte Osel. eck vnd Churlant. Administrator des Stiffts Reuel. Erb zu rwegen, Hertzog zu Schlesswig Holstein. Stormarn vnd der thmarsen Graf zu Oldenburg vnd Dellmenhorst ɔc Thun t vnd Bekennen vor vnss vnser Erwirdig Thumb Capittel, nachkommen vnd sonst Idermenniglichen, betzeugende,

Nachdem wir vnss, mit dem Erwirdigen vnserm Besondern Freundt, Hern Mauritio Wrangel vnserm vorfahrn Im Stifft Reual. vnd Thumprobst des Stifts Derbt von wegen gemelts stiffts Reual. hiebeuorn verglichen, vnd Jegen die Abtrettung desselben pro Contentatione den Hof Rass kass wan wir dz Closter Padiss, ahn vnss gebracht. zu vbergeben verschrieben vnd bewilligt, vnd mitlerweile zu einer vnderhaltung In vnserm Stift Osel die Prebende mit der Tesaurei grossen vnd kleinen lechtigal genant, eingethan, vnd aber durch vnuorsehenlichen einfal des Muscowiters die benante Prebende. Sowol auch die Tesaurei verhert vnd verbrandt worden, Das er sein vnderhaltung darauss nicht haben kan, So haben wir vns mit Consent wissen vnd willen bemelts vnsers Capittels mit Ime ferner heut Dato, eines andern Vnderhalts verglichen, vnd Ime vnsern Hof vnd Ambt zu der Auder, Inmassen Denselben von vnserm vorfahrn Bischoff Johan von Munchhausen der Erenuest vnd Erbar vnser lieber getrewer Hermen Doenhof Inne gehabt vnd ein Tausent thaler Jerlichen Daraus gegeben, nach folgender gestalt, zubesitzen vnd zugebrauchen, eingethan, mit alle desselbigen zugehorigen guthern, sowol denen Dorffern, Gesinden Holtzungen vnd Hewschlegen, vnd was wir hiebeuorn Christoff von Munchhausen aus berurtem Ampt versiegelt vnd nach Testma bissher gebraucht worden, Als den andern guthern, So bei dem Ampte geblieben, Welche wir Ihme alle sampt wiederumb Inwiesen vnd zureithen lassen wollen. Welchen vnsern Hoff vnd guther gemelter vnser vorfahr, Im Stift Reual, so lang Inne haben. besitzen, nutzen vnd gebrauchen solle. Biss wir das Closter Padis zn vnsern Handen bekommen, Vnd Ime den Hoff Rassekas vermuge zwischen vnss vnd Ihme, vffgerichteder voriger verhandelung ein Andtworthen lassen, Doch solle vns gemelter her Mauritz Wrangell Jerlich so lange ehr bemelten vnsern Hoff vnd Ampt zu der Auder Innehaben vnd gebrauchen wirt Jherlichs vf Johannis Baptiste vier hundert

thaler, oder Sechszehen hundert olde Rigische Mark endtrichten vnd herausser geben. Wir behalten vns auch vor die forderung vnd plegeration. In berurtem Ampte, ob sichs zutragen wurde, Das wir vnsere Rethe, oder Dienere, mit Werbungen oder briefen nach Riga ahn den Herrn Ertz-Bischoff, oder nach Wenden oder Wolmar oder wohin es des orths were An den Hern Meistern Abfertigen musten, so sol gemelter vnser Freundt, Her Mauritz Wrangell, dieselben wie von Alters. aus dem Ampte gescheen zufurdern und zupflegen schuldig sein, doch nicht anders, dan wo sie vnsern, oder vnsers freundtlichen lieben Hern vnd Bruders, der Kon: W: zu Denmarcken, verordenten Stadthalters, Dieterich Behren, oder vnsers Stiffts Vogts In der Wiecke, vntherschriebenen Beuelch zutzeigen vnd vortzulegen haben, den andern aber die sich sonst vf vns beruffen muchten vnd keinen vnterschriebenen Beuelch zu weissen hetten, Sol er zu furdern oder zu pflegen, nicht schuldig oder verbunden sein, gleichs fals wollen wir auch der Kinischen schuten vnd Botten wan ess vnser vnd vnsers Stiffts notturfft erfurdert zugebrauchen mechtig sein, vnd vnss solchs vorbehalten haben, doch Idertzeit wan wir der bedurffen vnd dieselben gebrauchen wollen, Dar vmb ahn gemelten besitzer vnsers Hofs Awder schreiben, Domit dieselben bestalt vnd vnss geschafft werden mugen, So baldt wir aber dz Closter Padiss ein bekommen, vnd den Hoff Rasekas vielgedachtem Hern Mauritz Wrangel lieffern vnd ein Andtworten lassen, oder vnss sonst vf ander tregliche mittel vnd wege, mit Ime vorgleichen konnen, Wollen wir vnsers Hoffs vnd Ampts Auder iderumb mechtig sein, Vnd sol er vns denselben wiederumb otretten vnd einreumen. Welchs Ich Mauritz Wrangel, humprobst, des Stiffts Derpt, Also mit Bekenne vnd llenthalben, alss obsteht zu halten vnd zuuolstrecken, hiermit ewillige, vnd mich verpflichte, Des zu vrkundt, sein dieser rgleichs Brief zwene gleichs lauts geschrieben, vnd mit

vnser beider vnd vnsers Capittels Ozel Siegeln versigelt, vfgericht, deren wir den einen zu vnsern handen genommen, vnd den andern Ihme behandigen lassen. Gescheen vnd gegeben vf vnserm Hause Arenssburgk. Mitwochens nach Pfingsten Anno ꝛc Lxj.

Mauritius manu
propria sst.

---

253. 1561. Mai 30. Reval. — Die schwedischen Gesandten an die russischen Statthalter in Livland.

Cop.-Extr.

Von Krieg mit dem OM. und Frieden mit dem Moskowiter.

Vngeferlich der Inhalt eines Sendbrieues der Schwedischen gesandten an die Stathalter vnd oberstenn der Stete Schlösser, Narue Derpte, Wesenberch, Vellin vnnd Laiss.

Vnsern grus zuuor Achtbar gestrenger Edler vnd Erenuester wir konnen euch guetlicher meinung nicht verhaltenn, Wie der Meister von lieflant auf vnsers gnedigsten hern vnd Kunniges Herligkeit vnd strömen, gewaltsam wider alle Recht vnnd billigkeit Irer Ko: Mait: vnd Irer Vntertanen gueter geraubet vnd genomen, Vnd nach dem vnser gnedigster Herr vnd Kuning durch mannigerley wege vnd mittel gesucht vnd begeret, gemelter Her Meister Irer Ko: Mait: vnd vnderdanen gnugsam abrichtigung vnd widerstatent der geraubten gueter thuen solte, so hat aber solches ob man gleich allerlei ver-

sucht, nichtes helfen, noch innigerlei frucht schaffen mogen, Darumb dan vnser aller gnedigster Ko: vnd her dem Meister mit Itziger kriegsruestung heime zusuchen ist verursacht worden. Weiln dan nu ko: Mait. Ire potschaften vnd gesandten, den alten frieden zu besterken, auch ferner freuntliche trewe Nachparschaft zu halten In kurtz verschienen tagen abgefertigt, So ist derwegen vnsere freuntlich ansynnen vnd begern Ir Reuell vnd diese vmbliegende orter so ko. Mt. zugefallen vnd durch kriegk erobert nicht beschedigen noch vberziehen wollet, Nachdem aber nu friede vnter vns, auch an den Grossmechtigsten vnd keiser aller Reussen vnser botschaft fried einigkeit vnd allen guten willen zwischen vns vfftzurichtenn geschicket, Versehenn wir vnns gentzlich, Ir alss dapfere verstenndige menner allen vnwillen so zwischen vns erwachsenn muchte furgekomen, Vnd biss Ko. Mt. botschaftenn wider komen, trewe vnd gute Nachbarschaft mit vnnss Vnd den Vnsern halten werden, solches zuuerschulden seint wir geneigtt. Dat. Reuel vngeferlich vmb den 30ten May. A° 61.

Clauss Christersenn
Johann Larssenn
Hermen bruser ko: Mt.
semptliche gesandten,

254. 1561. Juni 1. Reval. — Tonnis Wrangel an Mauritius, alten B. von Reval.

Orig.

Bittet, den Herzog Magnus vor den Anschlägen der Schweden auf die Soneburg zu warnen.

Meinenn willigen densth sthedes fforann gnediger her yck kan eir g ffortruweder weis nicht fforhalden dath yck in gewisse erffarenheit gekomenn wie dath de suetzehe gesanthen en scriuenth ffan her aff an den flogeth ffan soneborch in der ill werden gelangen lathen indermenunge dath sich der ffogeth tho dem sueden wolde slan des wolden se en sine dagelanck in dem gebede regeren lathen vnd woldenn em alle de genomene ffich thallige tho enen penninge bethalen, des melden se em ock dar in, in wattherlei gestalth sich de sthat reuell ock harygen vnd wirlanth dem sueden vnder gegeuen hebben, sulchens wolde eir g minem g h herthich mangnus vnn fformeldeth nicht lathen edder dirich bern wem eir g vp dem besten geduicht, es will eir g mine perzchon wedder mynen g h mit dem besten enthsculdigen, darum yck mich suluetth an sinder g nicht bogeuen hebbe wenth yck indem thomulch nicht woll ffan her aff reissen kan, eir g hirmit dem leuen goth don beuelen, dat. reuell des ersten sundages nach pingesten Anno ɔc lxj.

Tonnis
Wrangell.

DEnn hochwerdigen in goth heren mauris dem olden heren des stiffthes reuell minem g h

255. 1561. Juni 2. Arensburg. — Dietrich Behr an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet von den Fortschritten des Königs von Schweden in Reval, Harrien und Wierland und was er, der ko. Instruction gemäss, dagegen versucht habe; von einer Unterredung mit dem Vogte zur Soneburg; von Beförderung des ko. Schreibens an den Russen; räth zu beschleunigter Einrichtung der Post über Gotland und bittet um raschere Aushilfe mit Saat- und Brodkorn und anderen Victualien. Von den 10000 von Christoph Münchhausen einzufordernden Thalern und der Schuldverschreibung von Herzog und Capitel. Zeitung von dem den Gesandten des OM. in Schweden gewordenen Abschied.

Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst Ewer Koniglichen Mat Seindt Meine vnderthenigste Schuldige gehorsame Dinst mit sonderm vleis zuuorn Genedigster Konig vnnd Herr Welcher gestalt Mein genediger Furst vnd Herr Hertzog Magnus. Ich vnnd andere mit E. K. Mat. Schiffen durch die Hulfe gottes demselben sey lob Sontags Exaudi *(Mai 18.)* zur Arenssburg angekommen, vnnd was Ich In der Anckunft der Stadt Reual halben auch sonsten an Zeitungen vor mir gefunden, auch souil In eil gescheen konnen E. Ko: Mat. gnedigsten Beuelchs verrichtet ɔc Das haben Dieselb nun mher aus vorigem meinem Schreiben vngezweifelt gnedigst vorstanden, Nun kan Ewer Ko: Mat Ich schuldiger pflicht vnd gehorsam nach vnderthenigst nicht bergen Das Ich nach weitterer nachforschung In erfarung auch alhie vf Dem lande nun mher landtruchtig, Das der Konig zu Schweden zwen Ritter aus dem Reich mit etzlichen Galleyen vnnd Kriegsvolck In Reual abgefertigt, Die daselbst knecht bestellen auch bey einem Rath der Stadt so wol denen vom Adell In Harrien vnnd Wierlandt vmb die Eidespflicht vleissig handeln vnd anhalten sollen, alles wie man sagt Im schein, Das es aus E Ko: Mat. zulass auch derselben vnnd Irem Hern zum besten geschee, mit hohen vertrostungen Da Sie sich Irem Konig vnderwerffen Das Ire Ko: Wirden als dan, mit etzlich tausent Mannen dem feindt Ins landtt rucken sich an der

Narue versuchen, durch gottliche hulf dieselb erobern, vnnd Sie die Stadt Reual So wol auch die verprandten vom Adel mit gelt vnnd anderer notturft, welchs Sie nicht ehr widerumb erstatten solten, Sie hetten dan dz Ihrig ein Jhar oder vier In frieden bewohnet, zuuerstrecken, Sollen auch ein fenlein knecht so vormals dem Hern Meister gedienet vnnd daselbst zu Reual vf dem Thumb gelegen, an sich gebracht haben vnnd Im werck sein, Das Schloss Darauf ein Ordensverwandter Oldenbuken genandt mit den Polnischen presidien zur besatzung verordenet, vnnd dasselb keines weges aufgeben will mit gewalt einzunemen, wie sich auch wie man sagt algereits beiderseitz mit einander In Scharmutzel eingelassen, vnd einer dem andern am Kriegs volck schaden zugefugt haben sollen, Ob wol nun beide die Stadt vnnd Jungkern bisshero In der sachen allerley hinderdenckens gehabt, So sollen Sie Jedoch Ire verordende an den hern Meister abgefertigt haben, bey Iren f. g. Der eidespflicht sich zu erledigen, Vnd stehet zubesorgen Wo dem also vnnd hierin nicht zeitlich vorgebauwet, Das der Schwede der Stadt so wol auch Harrien vnd Wierlandt leichtlich mechtig werden, vnd Dieselb In Beschwerliche enderung gereichen mochte Derwegen Ewer Ko: Mat. Credentz eine Ich vngeseumbt an eine vertrawete Raths personen hern Johan Schmedeman der Ewer Ko: Mat: mit sonderer vnderthenigen Zuneigung zugethan, neben meinem Schreiben abgefertigt, versiehe mich er werde mich an einenn gelegenen orth an sich bescheiden von dieser Sachen allerley notturftige beredung zuhalten ꝛc Vnnd hab dabey einen vertrawten Kundtschafter In die Stadt abgefertigt sich der gelegenheit Im grunde zuerkundigen, Damit E Ko: Mat bey den letzten Schiffen Ich weittern bericht, wie sichs Im grundt vmb die Sachen erhalten thut, vnnderthenigst zuschreiben mag Mich auch personlich an den Vogt zu Sonneburg begeben, vnder anderm dieser handlung bey Ime gedacht, vnd allerley vnderredung dauon gehalten, der mir dan eben-

mesig solche Zeitung eroffenet, vnd vermeldet, man wuste nicht anderst dan das es vom Schweden mit E: K. Mat zulasse geschee, Als Ich Ime aber das Jegenspiel berichtet hat er daruber ein sonders gefallen gehabt, vnnd sich Jegen mir vernemen lassen. Er wolle solchs seinem Hern dem Hern Meister vngeseumet zuschreiben Das mit lossgebung der Eidespflicht weiln e. Ko. Mat. dieser Sachen keine wissenschaft hetten, Ire f. g. anhalten, vnnd Sie desselben andere vnrichtigkeiten So kunftig Infallen konden, zuuerhuten, keines weges erlassen solte, hat sich auch Jegen mir dahin erkleret, Da es Je mit seinem Gebiett eine anderung gewinnen vnnd dasselb an dem Ritterlichen Orden lenger nicht zuerhalten, Das was Ime seinen pflichten nach geburen, zu Ewer Ko: Mat vnd dero Reich, seine vnderthenige neigung stunde, vnd solch gebieth In keines andern hende gereichen solte ꝛc Als nun genedigster Konig vnd Herr Ewer Ko: Mat Jungst mir vnder anderm genedigst beuolhen, da mir dieser ort etwas vorfallen solchs Ewer Ko: Mat vngeseumbt nebenn meinem einfeltigen Bedencken vnderthenigst zuuberschicken hat mir gethanen eide vnnd pflichten nach geburen wollen Derselben Diese vnuermutliche Zeitung zuuermelden vnd wolte meinem vnuerstandt nach (: Jedoch zu Ewer Ko: Mat Koniglichen reifen bedencken vnd gefallen gestelt :) die notturft erfordern, Das E. Ko: Mat durch schrieften ader werbung, wie es am gefuglichsten zuuerrichten sich Irer vnnd dero Reichs Gerechtigkeiten an der Stadt Reual So wol auch an Harrien vnd Wierlandt Bewahren, auch die Chron zu Schweden so paldt Sie von mir nach widerankunft des Abgefertigten fernern undtlichen Bericht, der handlung gnedigst entpfangen, Dessalben ersuchen theten, Was auch E Ko: Mat In dem vnd iderm meiner geringheit vferlegen vnd Beuelhen werden, mselben erkenne Ich mich zugehorsamen schuldig, vnnd ı es zu Jeder Zeit gantz willig vnnd befliesssen ꝛc

Ewer Koniglichen Mayestat schreiben an den Reussen

hab Ich bey eylender Post In die Muscaw abgefertigt vnnd söll die wider Anthwort so paldt Sie mir zun handen kombt neben dem so mir vorfallen mochte zu Jeder Zeit an Ewer Ko: Mat vngeseumbt verfertigt werden, Vnd Bitt demnach vnderthenigst da die Post vf Godtlandt noch nicht verordenet E: Ko: Mat wollen Jungstem Abscheidt nach dieselben genedigst bestellen lassen, Damit in verfertigung der Brief keine seumniss einfalle,

Genedigster Konig vnnd herr In meiner Ankunft alhie hab Ich vf diesem lande dermassen Kummer beide des Sath vnd Brodtkorns halben, leider vor mir gefunden, Das es zu erbarmen, vnnd da E K Mat endtsatzung nicht angelangt hetten Meines gnedigen fursten vnnd herrn Hertzog Magni, sowol auch Irer f. g. Armen Buren Lande gantz vnbeseyet mussen pleiben vnnd were vnmoglich gewesen die Stift vnnd heuser auch I. f. g. In denselben lenger vftzuhalten, Ob wol nun Ewer K: Mat: In hundert last gersten vnnd hundert last haber zur Sath genedigst gewilligt auch darumb vleissig angehalten worden, So seindt Jedoch nicht mher als Neun vnnd dreissig grosser last vnd Neun tunnen Gersten welchs dieser Mass thut Sieben vnd sechtzig last vnd dan Neunhundert Neun vnnd Siebentzig Thunnen Habern so alhie thun zwe vnnd viertzig last angekommen, Dadurch etzliche meines genedigen Hern Lande In der Wiek vnbeseiet vnd die Armen leuth mherern theils vnendtsatzt pleiben mussen, Was Schadens vnnd noth solchs kunftigs Jhar geben Das haben E: K: M. genedigst zuuormessen, So ist auch der Bewilligten Vitalien noch zur Zeit nicht mher als Inligende verzeichnis mit bringt vberschickt, Weiln aber die Heuser In den Stiften gantz blos Vnnd ausserhalb dem so E. Ko: Mat anhero verordenet kein vorrath verhanden, Dardurch die Knecht das Jhar vber schwerlich zuerhalten sein werden, Bitt E K M Ich vfs vnderthenigst Dieselben wollen genedigst beuelen lassen, Das das vbrig an Korn vnd vitalien vnd wo moglich an Speck Drogen

vnd gesaltznen Fleisch vischwerck vnnd anderm ein mherers sonderlich aber an Hoppen der alhie Im Lande dieser Zeit nicht zubekommen noch bey funfftzig Schippundt mit E. K. Mat Schiffen forderlichst anhero gefertigt werde Dan alhie kein Schiff vorhanden so man darnach abfertigen mochte, Auch da die Vestung der Vitalien halben ein noth ansties dieser ort gar nichts zubekommen,

Was anlangt die vferlegte Werbung an den Hern Meister vnd andere orter Will Ich zu erster gelegenheit mit sonderm vleis fortstellen, Bitt aber vnderthenigst da Jegen E. K. M. der Herr Meister sich des Anstandts halben erkleret Ewer Ko: Mat wollen mir dauon In genaden Bericht zukommen lassen, mich In der Werbung desto mher darnach haben zurichten.

Von E. K. Mat Secretario Friderichen Grosen hab Ich derselben schreiben vnd Beuelch die Acht tausent thaler an Christof von Monighusen zuerfordern mit geburlicher Reuerentz entpfangen vnd gemelten Monighusen desswegen schrieftlich ersucht Was mir zur Anthwort beJegnet Soll E. K. Mat forderlichst vnderthenigst vermeldet werden,

So ist auch Befordert Das E K Mat die Schuldt verschreibung vf die Zehen tausent Thaler von meinem g. h. Hertzog Magno vnnd dem Capittel, verfertigt vnd zugeschickt werden soll, vnnd mangelt allein an dem Thum Brobst der Itziger Zeit nicht alhie vnnd von I. f. g. vf schleunigst verschrieben, So paldt er Ankumbt Soll er von wegen des Capittels dieselben mit versigeln neben dem Vicedecano ehrn Johan teufeln Weiln der Dechandt ausserhalb landts vnders ‘reiben vnnd dan E Ko: Mat bey Iren Schiffen, zugeschickt w ‘rden vnderthenigster hoffnung E. K: Mat. werden In genaden d mit zufrieden sein vnnd des geringen verzugs kein vngened ‘s misfallen tragen.

In abfertigung diss Schreibens Ist glaubwirdig an mich g angt Das des Hern Meisters Gesanden, so geltshalben In

Schweden abgefertigt, Diesen Abscheidt erlangt, Das die Ko: W: dem Ritterlichen Orden Hundert Tausent Thaler vf das Haus Gebieth vnnd Stadt Reual, auch die lande Harrien vnnd Wirlandt, vnnd dan vf das Gebieth Sonneburgk Achtzig tausent thaler zu lehenen gewilligt, Vnnd sollen die Abgefertigten Schwedischen Gesanden Itzt mit der Stadt vnnd den Harrischen vnnd Wirischen practiciren, dieselben Irem Hern gentzlich zu vnderwerffen ꝛc Solchs alles E Ko: Mat Ich dero Ich vnderthenigste gehorsame Dinst hochstes vermogens zuleisten schuldig, vnd befliessen, vnderthenigst nicht verhalten wollen, Vnnd thue Ewer Ko: Mat dem aller hochsten, zu heilsamer fristung, glucklichem koniglichen Regimente vnd dan meine geringheit In dero gnaden getreulich beuelen, Dat. eyllents Arenssborgk den 2ten Junij Anno ꝛc Lxj

Ewer Koniglichen Mayestadt

Vnderthenigster

Gehorsamer Diener

Diterich Beer.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff., meinem gnedigsten Konig vnnd Herrn.

256. 1561. Juni 4. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Verheisst, in Allem dem Rathe des Königs zu folgen und bittet um Aushilfe mit Victualien.

Vnser freundlich willig dienste vnnd was wir auss Bruderlichem trewen mehr liebs vnd guts vermugen zuuorn Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd hochgeborner Furst, freundtlicher geliebter herr vnd Bruder, Wir machen vnss keinen zweiffel, Ewer Kon: Wir: haben nun mehr auss Jungstem vnserm schreiben. wan wir in vnser Stifft Osell vf die Arnssburgk gelugklichen, dem Almechtigen Gott sey lob vnd danck widerumb ankommen sein, Auch desselben vnd der andern vnserer Stiffte zustandt, freundt vnd Bruderlich vernommen, Wie ess auch vmb die Lande Harrien vnd Wirlandt vnd die Stadt Reuell gelegen, vnnd wass vor practiken vnnd anschlege von der Kon: Wir: zu Schweden darauf gemacht vnd Im werck sein sollen, Dauon hat E. Kon: Wir: Stadthalter Ditterich behre derselben allen bericht vnd gelegenheit, so viel ehr dess in eil erckundigen konnen zugeschrieben, Was nun E. Kon: Wir: daran gelegen sein will, Vnd wie wir alhie mit friede sitzen vnd das vnser bewohnen konnen, das werden E. Kon: Wir: Bruderlich erwegen vnnd bedencken, Wir wollen vnss E. Kon: Wir: Radt vnd dem wess wir vnnss versprochen gemess halten. vnnd die dinge nichts lassen anfechten, Ewer Kon: Wir: werden das Ire, wass derselben daran gelegen woll zubedencken wissen, Bitten alr gantz freundt vnd Bruderlich, dieweill vnser heusser gantz ledig vnd vbel bespeisset sein, wir auch diss Jar nun das saeth korn nicht alles vor der saeth Zeit ankommen, vnd al vnser Acker in der Wieck dissmall vnbeseyet wuste ligen bleibt, Da wir doch das meiste hetten von zugewartten, in seinen vorrath kommen konnen, Ewer Kon: Wir: wollen

vnss mit mehrerm maltz vnd broth korne, auch anderer Vitallie alss E. Kon: Wir: Stadthalter Ditterich behre. derselben alle gelegenheit woll wirdt zugeschrieben haben, Bruderlich entsetzen, damit die heusser vf den nothfall bespeisset vnd man dieselben noth halben mit schimpff vnd schaden nicht vorlassen vnd vbergeben musse, E. Kon: Wir: werden hierinne die gelegenheit woll Bruderlich erwegen vnd all dinge nach notthurft zuuorsehen vnnd zubestellen wissen. Wolten wir E. Kon: Wir: die wir hiemit dem schutz des aller hochsten bei friedtlichem Regimendt vnnd aller Christlichen wolfarth zuerhalten trewlich beuehlen, in eile Bruderlich nicht verhalten Dat. vf vnserm hauss Arnssburgk. Mithwochens nach Trinitatis Anno ꝛc Lxj.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmenhorst

(Eigenh:) E: K: W: treuuer vnnd gehosam
er Bruder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm freuntlichen geliebten hern vnnd Brudernn,

257. 1561. Juni 4. Arnsburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Ueberſendet zwei Windſpiele.

Vnnsere Freuntwillige diennste vnnd was wir sonnst Inn Bruderlichenn trewenn mehr ehrenn liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor. Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgebornner Furst Imbesonnder Freuntlicher geliebter Herr vnnd Bruder, Ans gantz zunegender bruderlicher trew vnnd liebe vbersenden zuerzeigung vnsers dannckperlichenn gemutz E. Ko. W. wir Jegenwertige verehrung der zweier windt eine Krann der ander schwann geheissenn Gantz freuntlichen vnd bruderlichenn bittennde dieselben vor dissmal vor lieb vnnd gut antzunemen, Wollenn aber euren Ko: W. mit dem aller förderlichsten etzliche gute Stöuer hernach freuntlichen vberschicken, Wor Inne oder mit wir euren Ko: W. einige freuntliche bruderliche wilferige dinste wusten oder konten beweisen, wollenn wir Jeder Zeit gantz geflissenn befunden werden, Beuelen eur Ko: W. hirmit dem lieben Almechtigen got langwerig gesunt vnnd selig zuerhaltenn vonn hertzen gantz bruderlich vnd getrewlich Datum auf vnserm Schlos Arnnssburg Mitwochens nach Trinitatis Anno ɔc Lxj.

Magnus von Gotts gnaden Bischoff der Stiffte Osell Wieck vnnd Churlant Administrator des Stiffts Reuell Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswieck, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarsen, Graff zu Aldenburg vnd Delmanhorst

(*Eigenh:*) E: K: W. treuuer vnd gehosamer bruder alzeit

Magnus manu propria sst.

I n Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm
i mtlich geliptenn hernn vnnd Bruder:

258. 1561. Juni 4. Arensburg. -- Dietrich Behr an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet von weiteren Kundschaften aus Reval; von der eröffneten Belagerung des Schlosses; von den schwedischen Rüstungen; wie der OM. die revalischen Gesandten drei Tage lang gefangen gehalten und dann frei gelassen, was auf ein abgekartetes Spiel deute; erbittet genaue Instruction, wie zwischen dem König von Polen, dem OM., dem Russen und dem Schweden Stellung zu nehmen sei und bittet um Geld und Victualien.

Durchleuchtigster Grossmechtiger und Hochgeborner Furst genedigster Konig vnnd Herr Negst erbietung Meiner schuldig gehorsamen vnderthenigster Dinst, Kan Ewer Ko: Mat. Ich vnderthenigst nicht verhalten, Das heut dato der Abgefertigte aus Reual, widerumb an mich gelangt, vnnd gewisse Zeitung mit gebracht, Das das Jhenig so E K Mt Ich In vorigem Brief vnderthenigst vermeldet sich Im Grund also thut erhalten, Was aber Herr Johann Schmedeman auf E. K Mat Ime zugefertigte Credentz vnd mein schreiben wir widerumb beanthworth Das haben dieselb Inliegender Copeyen gnedigst zuuernemen. Nun Bericht mich der Abgefertigte dabey, Das Ime gedachter Herr Johan Schmedeman vnder anderm eroffenet, er auch sonsten glaubwirdig Bericht, wie sich der K: W: zu Schweden Gesanden, offentlich vernemen lassen, Das Ires Hern suchung alles mit E K Mat zulass vnnd Bewilligung geschee, Darauf sie In vleissiger vbung stehn, die eides pflicht an sich zubringen, sich auch erbieten, So lang vor Giesslers sich eintzustellen biss vnder E K M Koniglichen Secret glaubwirdig schein ankomme, Das dieselb mit dieser handlung wol zufrieden dardurch vermutlich Sie die Stadt an sich hangen werden, Das Haus aber thut fast halten vnnd hatt der Beuelchhaber Oldenbuken mit seinen kriessleuthen den Schwedischen Gesandten zuentbotten, Er wolle Ihnen dasselb keines weges vbergeben weiln ein Stein vf dem andern stunde, Deroweger Sie von den Schiffen dero an Galleyen vnnd Jachten zwol In der Hafung vor Reual liegen sollen, Sechs halbe Cardaune

vnd zwe stuck so ein wenig geringer als gantze Cardaunen, Welche stuck der kundtschafter alle selbst geschen nach dem Thumb bringen lassen, In meinung das Schloss mit gewalt zuerobern, Sie haben In Bestallung Sieben Hundert teutscher vnd In die Sieben Hundert Schwedischer Knecht, vnd geben vf dre Hundert Pferdt biss vf weittern Ires Hern Bescheidt wardtgelt ꝛc Nun bin Ich weiss gott In der Sachen fast bekummert, doch endschlossen mich vf die nehe nach Reual zubegeben, von dar E K Mat bestelten Diener Friderichen Grosen, In die Stadt abzufertigen, dero genedigste Neigung an einen Rath ferner In geheim bringen zu lassen, Dardurch verhofflich vrsach folgen muste, Das sie mit dem Eide etwas anhalten vnnd etzliche Ires Mittels an mich abfertigen werden, Als dan E. K: Mat: Beuelch Ich mit Inen gefuglich zuuerrichten, Da aber solchs nicht gescheen muste Ich mich selbst personlich In Reual begeben Damit E K Mat mir vf erlegte Werbung Ihne Angetragen werde Kan mich aber anhe fernern dero Beuelch nicht weitter als E K Mat mir zugestelte Instruction mitbringt einlassen ꝛc

Wie E K Mat. auch Ich, In dem andern Brief vermeldet Das die Stadt Reual die Ihren an den Hern Meister abgefertigt, sich der eidespflicht zuerledigen, So seindt mir dieses tags von Riga Zeitung zukommen, Das I. f. g. dieselben Dre tag lang In Bestrickung gehalten als er aber von Inen vermerckt das es nicht anderst sein mochte, hette er Sie der Bestrickung widerumb erlassen, Den Abscheidt gegeben Er muste es gott vnd der gelegenheit beuelen, Meiner einfalt nach seindt es staffierte Sachen vnd das mans E K Mat nicht gunnet ꝛc

Damit aber E K Mat an Irer habenden Herligkeit vnnd as derselben In diesem Handel gelegen sein will (Welchs K Mat gnedigen gefallen Ich In vnderthenigkeit heim elle) nichts versaumet werde Bitte Ich vfs vnderthenigst eselben wollen mir genedigen Beuelch forderlichst zukommen sen Was Ich mich In dieser Sachen zuuerhalten, ob e. k

Mat von diesem der Chron Schweden vorhaben (: Wie Ich nicht wol ermessen noch glauben kan :) wissenschaft haben oder nicht E K Mat wollen auch diese Ding nicht anderst achten Dan das es Im grundt also sey ɔc.

Zu dem Genedigster Konig vnnd Herr gehet das gemein geschrey Das die Ko: Mat. zu Polen auch In gewisser vnd ansehenlicher vfrustung vnnd anzuge sein sollen, sich personlich zu Riga zubegeben vnd Ihr Kriegsvolck vf Reual abtzufertigen, Villeicht der meinung die Ko: W: zu Schweden von Reual abtzuhalten, oder den Reussen zubesuchen, vnd ist vermutlich (: Wie auch da man an den Erbfeindt fortrucken nichts gewissers :) Das Ire Ko: Mat. der Herr Ertz Bischof Herr Meister vnnd die vbrigen Stende der Lande Meinen genedigen Hern Hertzog Magnum als einen Standt derselben zu gleicher Hulf, der lande Recessen nach, ersuchen mochten, Ob wol nun E K Mat mir Jungst wess Ich mich dieses puncts halben zuuorhalten genediglich Beuolen, Ich auch demselben gern gehorsamlich nachkommen, darauf dan die Post an den Muscauwitter abgefertigt So ist Jedoch zu besorgen das der Reuss dieselb seiner gewonheit nach lang anhalten mocht, dardurch vngewiss wess man sich zu Ime zuuersehen oder Jegen die Lande zuuerhalten ɔc In Ire f. g. aber desshalben vnablesig getrungen vnnd da die erklerung nicht folgen die Kron zu Polen neben denn Stenden In Lieflandt Im anzug, sich auch mit Schweden vereinigen wurden, Stunde zubesorgen, Das Ire f. g. vnnd dero Stift daraus allerley Beschwerung vnd gefahr endtstehn die zwen den dritten so er nicht mit Inen sein, bey sich nicht dulden mochten, Solches vnheil zuuerhuten Ist an E. K: Mat. mein vnderthenigs gehorsam bitten E. K. M. wollen sich vf diesen fall genedigst erkleren vnd Beuelich ergehn lassen da die Post angehalten vnnd vf die Recess getrungen wurde Womit die Stende gefuglich abtzulegen ɔc.

Ich vermerck auch das bey hochgedachtem Meinem

genedigen Hern Hertzog Magnus gar kein gelt vorhanden, dartzu auch Ich vor meine Person endtbloset vnd In diesen landen Itzigem Zustandt nach nichts vfzubringen, Es werden mir aber wegen E. Ko: Mat. In verschickungen vnnd andernn allerley vorfallen darin gelt vfgehn will, So hab Ich alhie dermassen kummer vor mir gefunden, das die knecht mit der Bewilligten Vitalien den Windter vber schwerlich werden zuerhalten sein, Da mit aber die Vestung vorraths halben nicht In noth gelangen, Bitt Ewer Ko: Mat. Ich vfs vleissigst mir bey Zeigern etzlich gelt vf Rechenschaft zuuberschicken vnd mit dem ersten ein mherers an Vitalien anhero zuuerordenen Solle E K Mat dauon genugsame Rechenschaft gethan vnd nichts zur vngebur angewendet werden In dem allen werden sich E K Mat meiner vnderthenigen hoffnung nach genedigst erzeigen Das bin umb E K Mat Ich (: Die Ich vnserm heillandt Jesu Christo zu heilsamer fristung koniglicher friedlicher Regierung vnd aller wolfarth gantz getreulich Beuele, hochstes vermogens zuuerdienen vnderthenigst befliessen Dat. Arenssburg Mitwochens post Trinitatis Anno ꝛc Lxj.

Ewer Koniglichen Mayestadt

Vnderthenigster

Gehorsamer Diener

Dieterich Behr.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Meinem gnedigsten Konig vnnd Herrn.

239. 1561. Juni 9. Hapsal. — Capitel, Räthe und Adel des Stifts Oesel und der Wiek an den König Friedrich II.

Orig.

Bitten, dem gewesenen B. Johannes Munchhausen, die andern 15000 Thaler, als Kaufsumme für das an Herzog Magnus abgetretene Stift, nicht auszahlen, sondern dem Stift zum Besten vorläufig, bis der Rechtsweg von ihnen betreten werde, in Beschlag nehmen zu lassen.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst gnedigster Kuning. E. Kon: Mat. sein vnser Andechtigs gebeth neben erpietung vnderthenigster schuldiger vnnd gehorsamer Dienste stedts zuuoran bereit gnedigster Konnig vnd Herr. Welcher gestalt mit E. Kon: Mat: vnser gewessener Herr Johan von Munchaussen, durch seinen Brudern Christoffern vmb das Stifft Ozell vnd Wieck handlung getroffen, vnnd dasselbig E. Kon: Mat: freundtlichen geliebten Brudern dem Hochwirdigen Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Hern. Hern Magno itzigem Erwelten Bischoffen der Stiffte Osell Wieck vnd Churlandt. Administratorn des Stiffts Reuel. Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigk Holstein ꝛc vnserm gnedigen Landts Fursten vnd Hern Resignirt vnd vbergeben, vnnd wir hochermelten vnsern itzigen regirenden Landtsfursten vnderthenig vnnd gut willig angenummen. Was auch E. Kon: Mat: auf beschehen Christoff von Munchhaussen Handlung. gemeltem seinem Bruder vnserm gewessenen Hern Johan von Munchhaussen vor die abtrettung berurts stiffts Ozell vnd Wieck zugeben bewilligt, Das werden E. Kon: Mat: sich gnedigst haben zuerinnern. vnnss aber ist solchs ein guthe Zeit her nicht allein vorborgen gewessen vnd gehalten, besondern auch vnss im rugken gantz vnwissende vnd wider vnser Consent vnd bewilligung solche handlung, dass E. Ko: Mat: vor die Resignation des Stiffts. zu welchem E. Kon: Mat: Bruder vnser gnediger Furst vnd Herr Hertzog Magnus ohne das durch Ordentliche wege viel geringer. woll hette

kummen ssollen. Ein solch stadtliche Summa gelts vnserm gewessene hern zugeben zugesagt vorgenomhmen worden. Vnnd do wir dessen eher erfahren vnd bericht bekummen, solt ehr mit vnserm wissen vnd Consent die bereith darauf entrichtedte Summa thaler, do vnss durch E. Kon: Matt: hette Rechts wider Ine gestattet werden mugen, nicht entpfangen oder zu seinen handen bracht haben. seindt auch noch nicht gemeint Ine derwegen vnbelangt zulassen, besondern entschlossen an gebuhrenden orten rechts wider Ihne zusuchen vnd zugebrauchen, Dieweill dan E. Kon: Mat: alss wir bericht bekummen. Ime vormuge gegebener verschreibung etzlich Taussent thaler zu entrichten vorhafft sein sollen, vnd ehr ohne vnser wissen fulbort vnnd willen durch seinen Bruder Christoff von Munchhaussen. ohne vnsern beuelch oder volmacht, das Stifft dartzu ehr gratis vnd vmb sonst geckummen. vnnd wider heller oder pfenning darfur gegeben hatt. E. Kon: Mat: durch einen vnrechtmessigen vnd zu Recht vorbottenen Contract vberlassen. Vnd vnss sso mehr alss wan wir seine leib eigene leuth vnd das Stifft Osell. vnd Wieck sein Erbe wehre, vorckauft, welchs wir Ime mit nichte gestendig sein, oder vber vnss einraumen konnen. solcher Contract auch in praeiuditium der Kirchen vnd des Stiffts eingesessen gereicht, vnnd one das zu Recht vnbundig vnnd durch vnsern gewessenen hern vnd seinen Bruder nichtiglichen vorgenummen. vnnd Ir eigen nutz vnd vortheil wider Ihr beider eidt vnd pflicht das Sie dem Stifft mit vorwandt gewessen, hirinne gesucht worden. vnnd dass stifft durch Sie beide in trefflichen schaden nachteil vnd beschwerung gefurt wie solchs zu der Zeit in Actis ferner otturfftig soll deducirt werden, Neben dem durch vnsern ewessenen Hern das Stifft an Silber geschmeidt vnd allem orrath, wass ehr im anfang seiner Regirung im Stifft vor ch gefunden gantz entplosset vnd E. Kon: Mat: Brudern nsern gnedigen Landtsfursten vnnd Hern Hertzog Magno selb ledig vberanthwortt, das sich Ire F. g. bei vnss kummer-

lich bissher darinne haben erhalten konnen, So bitten demnach E: Kon: Mat: wir hiemit demutigs fleisses vfs aller vnderthenigst E. Kon: Mat: wolle die vbrige Funfftzehen Tausent thaler oder wie viel E. Kon: Mat: noch gelts bei ssich haben. Das vnserm gewessenen Hern zukompt, an ssich halten nicht aussgeben, noch Ime folgen lassen, besonder vnserm g h vnd hern vnd dem Stifft zum besten, das ess auss dem schaden vnnd schulden wider errettet werden muge, Im Arrest bei ssich liggen lassen, biss wir vnsere sachen mit Rechte kegen vnserm gewessenen hern auss gefurt, Dan wir entlich bedacht, vnd entschlossen an orthen da sichs gebuert zum aller furderlichsten Citation vnd ladung wider Ine ausszubrengen, die sachen anhengig zumachen Vnd ferner mit ordentlichem Rechten kegen Ime auss zu fuhren. Wollen Ihme auch dieses vnsers schreibens Copey vnd wass vnser notthurfft vnd gelegenheit erfordern wirdt, mit dem ersten zuschicken. Vnd sein zu E. Kon: Mt: alss vnserm Allergnedigsten Koning vnd schutz hern der vnderthenigsten hoffnung vnd zuuorsicht, E. Kon: Mat: werden vnss diesse vnser vnderthenigste Rechtmessige bitte der gerechtigkeit zu stewer nicht vnbilligen, weigern oder abschlagen, bsondern solchen Arrest gnedigst gestatten vnd verhengen, damit das Stiffte auss den beschwerungen vnd schulden, die vnser gewessener Herr vnd sein Bruder mehrer theils vorursacht, gerettet werden muge, Das gereicht vnserm gnedigen Fursten vnd Hern E: Kon: Mat: vnd der Chron zu Dennemarcken ꝛc kunfftiglich selbst mit zum besten. Das sein vmb E. Kon: Mat: wir vnderthenigst vnserm eussersten armen vormugen nach, in allem schuldigem gehorsam zu vordienen gantz willig vnd geflissen. Hiruff E Kon: Mat: die wir dem Almechtigen Gott in seinen gnedigen schutz vnd schirm bei friedtlichem Regiment vnd aller Christlichen szeligen wolfarth Ihren lieben vnderthonen vnd vnss Armen bedrugkten zu troste lang zu fristen vnd zuerhalten, demutigst vnd vfs

getrewlichst beuehlen, gnedigste erclerung vnd wider beschriebene anthwort vnderthenigst bittende, Datum Hapsell. Montags den Neunten Monatstag Junij Anno oc Einvndsechtzigk,

E. Kon: Mat:

Demutigste vnd vnderthenigste
gantz willige,

Capittell. Retthe. vnd Gemeiner Adell. des Stiffts Osell vnd Wiecke.

Dem Durchleuchtigsten, Grossmechtigen, Hochgebornen Fursten vnd Hern, Herrn Friderichen dem Andern zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnnd Gotten Koning, Hertzogen zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, vnserm Genedigsten Koning vnnd Herrn.

---

280. 1561. Juni 10. Lode. — Johann Zöge an Dietrich Behr. *Orig.*

Meldung vom Abfall Revals zu Schweden; Warnung vor Anschlägen auf Padis.

Mein wyllich Denst vnd alles guett zuuor, Erbr vnd Erentfester gunstyger her Statholder Ewer Erentfeste kan Ich nichtt vorholden wo de statt Reuell wie ein reddlycher warwordyger man schryfft vorgangen sunabend dem konninck van Sueden mytt froyden gesworen vnd hatt Der Ratt Den swedyssche Rydder Im sundage nach Dem Sermon vp Datt rath haus mytt grossen Tryumpff gefortt aber Das haus höltt noch, Es Ist Der her vam Donaw auch Im sunabend zu Reuell dorch de ssoltt Reutter Infortt De fast auff den polen wie es vm-reblasen worden gescholten, Der selbyg hatt einen stylstant uysschen Dem hus vnd sueden begryffen Da ssoll men Itz n handlen was Dar aus werden wyll, mag De zeytt geuen, Der Cindicus Aber van Reuell vnd Docter peskicker (?) Des leysters gesanten lyggen In der mwlen kyrrefer sso ssalomon orsegeltt vnd synd nichtt In de stadt gestadett worden ollen sych nach padis begeben, wyllen, De sage geytt hyr

noch hartt Der suede werde padis besuechen aber mynes G. F. vnd (?) folck ssoll fry vnbehindertt aus vnd Ihn reysen, Sollichs hab Ich Ewr Erentfeste De hy mytt Christo getrewlich empfheilende nichtt konnen vorhalten Dat. Ilich Lode des andern Dynstthetages nach Trinitatis Anno oc lxj.

E. E. W.

Johan Szoye zu Erbstfer

Es lyggen auch iij Gallien am padysschen strande wo Da mytt gessuemett, Is zu besorgen er muchtes zu wasser vnd lande belegern.

Dem Erenthuesten vnnd Erbarn Diderich Behrn, Der koen: Maytt zu Dennemarken vnnd Norwegen oc Stadthaltern, Stifts Vogt zur Arenssburg oc Meinem gunstigen hern vnnd vertrwthen Frunde Dinstlichen

Ahn seument dorch tag vnd nacht vorzustellen, Gegangen van Lode Dinstages zu 7. auehrn morgens.

---

261. 1561. Juni 12. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II. *Orig.*

Meldet von den Fortschritten der Schweden und von seiner an ihre Verordneten zu Reval abgegangenen Legation.

Vnser freundtlich willig dienste, vnd wass wir auss Bruderlicher lieb vnd trewen viell mher liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst, freundtlicher vielgeliebter herr vnd Bruder, Ewer Kon: Wir: mugen wir Bruderlichen nicht vnuormeldet lassen, Das wir diesen tag gewisse vnd eigentliche Zeitung erlangt, das der Adell auss den Landen Harrien vnd Wirlandt. sambt der Statt Reuell, der Kon: Wir: zu Schweden geschworen. vnnd sich derselben gar vnthergeben haben sollen, das Hauss Reuell aber. Darauff ein Ordens her mit Nahmen Casper von Oldenbockum. Welcher zuuorn das hauss Wittenstein, nechst

Gottlicher hulff mit seinen kriegsleuten dem Reussen vorenthalten, hat sich bissher mit gewalt vor dem Schweden vfgehalten, vnnd dieser Oldenbockum, sso lang die Schweden daruor gelegen, zu etzlich malen, mit zwaintzig Pferden dauon abgefallen, mit den Schweden gescharmutzelt vnnd sich wol gehalten. auch entlich daruber durch einen schenckel geschossen worden. Nun aber soll das Hauss dermassen belagert, beschantzet vnd auss vnser Herligckeit vom Thume zu Reuell, da ehr Achtzehen Mauhren brecher stehen haben soll, beschossen sein. Das zubesorgen. wo Oldenbockum kein entsatzung bekummet. ess werde der Schwede des hausses entlich auch mechtig werden. Es sollen sich auch die Schwedischen Rethe vorlauten lassen, das Sie so baldt das hauss Reuell erobert. vor Padiss rucken vnd daselbst Ir heill auch an vorsuchen wollen, haben auch albereit drei Galeyen vnther dem Padischen Strande liggen. vnd das Hauss fordern lassen, Wie sie auch nach dem hausse Soneburgk trachten vnd stehen, das werden Ewer Kon: Wir: auss des Stadthalters Ditterich Behren schreiben vornehmen, Die Kön: Wir: zu Polen sein woll in vfrustung. Wie man sagen will. Wir vornehmen aber nichts ssonderlichs dauon Das den gemeinen Landen zu Liefflandt, zu rettung vnnd gutem wirklich fortgestelt wirdt. Es soll der her von Dohna von der Kon. Wir: zu Polen. an die Schwedischen gesandten. nach Reuell abgeferttigt sein, Was sein werbung vnnd beuelch sei oder dar beschafft vnnd aussgericht wirdt, solchs wirdt die erfahrung woll brengen. Wir besorgen aber auss aller handt vmbstende vnd gelegenheit, ess sei hirunter etwas geferlichs verborgen. an dan Ewer Kon: Wir: ihrer habenden gerechtigkeit lber an den Landen Harrien. Wirlandt vnd der stadt Reuell ran nicht wenig gelegen, Vnnd die dinge nicht in den ndt zuschlagen vnd nuhmer zuuorssaumen sein wollen, Wir ch vnss hierunter allerlei zubefahren haben, Das auss sem kegen vnss vnd vnsere Stiffte der Kron zu Denne-

marcken zu schaden vnd nachteil vorgenomhmen werden konth. So werden Ewer Kon: Wir: Ire vnd Irer Reich gelegenheit hirinne zu bedencken, vnnd vnss wass die notthurft. vnnd gelegenheit erfordern wirdt zu radten wissen, darumb wir freundt vnd Bruderlich bitten, darnach wir vnsere gelegenheit auch mugen haben zurichten, Wir haben auch auss Radtlichem bedencken vnserer Capittel vnd Retthe eine Legation vnd Botschafft, an die Schwedischen verordente, nach Reuell abgefertigt, denselben vnser Jus vnd habende gerechtigkeit im Stifft Reuell vnd der Abtey Padiss zu vormelden vnnd anzukundigen, vnd das Sie sich daran von wegen Ires hern dieweill wir mit Irer Kon: Wir: in vngutem nicht zuschaffen nicht strecken oder vorgreiffen wollen, daruor zubitten Wie dan Ewer Kon: Wir: auss eingelegter Copeyen der Instruction freundt vnd Bruderlich zuersehen, Wass vnss nun darauf in anthwort oder sonst in thadt beiegnen wirdt, soll hirnechst Ewer Kon: Wir: bei Erster Post zugeschrieben werden, Wolten Ewer Kon: Wir: wir der notthurft vnd gestalten sachen nach in eil Bruderlich nicht vorhalten. Vnd sein derselben zu Bruderlichem willen vnd gehorsam Jeder Zeit bereith willig, Ewer Kon: Wir: hiemit dem Almechtigen in seinen gnedigen schutz. bei friedlicher Regierung vnd allem Konigclichen standt. lang zufristen vnd zuerhalten trewlich beuehlendt. Datum Ilichst vff vnserm hauss Arnssburgk. Donnerstags den 12. Junij Anno ꝛc 61ten

Magnus von Gots gnaden Bischof der Stiffte Ozell Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stifts Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswig, Holstein ꝛc.

(Eigenh:) E K: W treuuer vnnd gehosamer Bruder alzeit Magnus

manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen vielgeliebten hern vnd Brudern

262. 1561. Juni 15. Wilna. — Sigismund Augustus an den Herzog Magnus.

Cop.

Ermahnung, gegen die gemeinsamen Feinde des Landes, Russen und Schweden, gemeinsam zu handeln.

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae Russiae Prussiae Masouiae. Samogitiaeque ɔc dominus et Haeres.

Reuerendissimo et Illustri principi domino Magno Oziliae et Curlandiae in Liuonia Episcopo. Olsatiae Sczleswitiae Stormariae Dithmarieque Duci-Comiti in Oldenborgk et Delmenhorst, affini et amico nostro charissimo, Salutem plurimam et cumulatam omnium foelicitatum accessionem Rme et Illustriss. Princeps domine affinis et amice noster charissime. Pro eo ac nobis salus et conseruatio Liuoniae magnae curae est et esse sane pro patrocinij et defensionis nostrae debito proque pactorum conuentorum religione debet, nihil nobis antiquius fuit quam simul atque ad nos perlatum esset redisse Ill. vestram in Osiliam illam vt literis nostris de calamitoso Liuoniae statu interpellaremus Nam praeter quam quod vetus ille et haereditarius hostis totius huius viciniae nostrae Moschus capitaliter illi imminet ab altera quoque parte SERmus Suetiae Rex per suas, nescimus quam decentes et dignas Viro principe aut rege practicas, nobile et praecipuum membrum a reliquo huius Reipub: corpore auulsit Nempe ipsos Reualienses Quod quo iure quaue animi inductione faciat non possumus satis estimare, nisi quod mera dominandi libidine appetat aliena sua compendia querat, idque alienissimo Reipub: tempore, m pro offitio regni christiani magis sufferre vulnera Reipuicae debeat, quam exulcerare sanare non accersere morbos ruinas grauiores in prouincia satis iam ante afflicta aerumia et miris modis ab hoste suo diuexata, id quod equidem is magnum dolorem adferre solet sicut et anno superiore

non potuit nobis non summe dolere, quod inter ill. vram et Rdum et Magnificum D. Ordinis Magistrum etiam alienissimo Reipub: tempore exorta grauis de priuatis rebus controuersia, quae res etiam auxit ruinas istius Reipub: et hostem in penetralia prouinciae huius accerssiuit, Quo nomine Ill. vra (bona gratia illius dixerimus) non bene audiuit non modo apud electores S. Ro: Imperii statusque et ordines imperii Germanici, Inprimis autem apud Caesaream Mtem sed etiam apud fratrem suum SERmum regem Daniae. Nam ea ipsa res defensionem nostram anno superiore multo difficiliorem reddidit ac eam quodammodo irritam fecit. Ita quod hostis fere pro arbitrio grasatus sit, statibus et ordinibus Liuoniae cum exercitibus nostris in vnam administrandi belli societatem iuxta quam pacta volebant non coactis Hinc et Felina amissa et Senior D. Mgr Furstenbergius in longe tristem seruitutem abductus est, capti caesi et trucidati infiniti homines et hostili audatiae insolentiaeque per domesticas et ciuiles dissensiones latissima porta aperta est ad affligendam hanc Rempublicam quod ne anno quoque praesenti accidat vehementer extimescimus ac ne fiat in Ill Vram plurimum situm esse arbitramus, Qua in re nos non mediocriter releuat recreatque Ill vrae praeclara in Rempub. Voluntas quod controuersiam suam per trienales inducias in oportunius Reipub: tempus reiiciat. Id quod nobis equidem tam gratum est vt quid gratissimum quod priuatis suis vel iniuriis vel compendiis publicam salutem antefert, Qua in re fungitur vere principis Viri et salutaris ciuis offitio nihilque pertinentius magis ad rem hoc tali rerum statu facere videretur, quam si sublatis e medio offensionibus firmam solidam et integram amicitiam cum Rndo et Magco D. Magistro colat et publicam salutem viribus, potentia, armis, equitatuque et peditatu suo, tam contra immanitatem Moscorum quam contra fedam et ignominiosam Reualiensium defectionem cooperetur, id ipsum et nos facturi sumus et iam a nobis dimissimus Illustres et Magcos D. Nicolaum Radzwil

Palatinum Vilnensen et Nicolaum Radzwil Palatinum Trocensem vna cum aliis Ducibus et palatinis vt presto in liuonia adsint et ex vsu et necessitate rerum presentium tam contra Moschum, quam contra Suedos rem agant ad liberationem etiam obsessos (*l.* obsessorum) in arce Reualiensi mandauimus Palatino nostro Podlassiae Czischkowicz deinde Duci Polubinsky et aliis capitaneis et praesidiorum nostrorum praefectis tum et nobilitati Liuonicae serio iniunximus vt laborantibus in arce subita auxilia ferat contra maleferiatam Suedorum sollicitationem et Ciuium turpem fedamque defectionem. Quas partes si Ill. Vra quoque adiuuaret, faceret equidem pro viri principis offitio cum propter caetera Nempe propter salutem Liuoniae ad cuius conseruationem Ill vra accurrit tum potissimum habitis in conspectu pactis inter ordinem Liuoniae et SERmos Daniae reges de Reualia, deque terris Wirlandiae et Harriae totoque Ducatu Estoniae cum Rege Woldmaro ante vnum aut alterum seculum factis quae haud ill vrae incognita non sunt. Postulamus itaque ab ill vra vt ex vsu temporis praesentis inseruiat Reipub: detque operam et omni conamine contentioneque in id incumbat vt et inmanitas Moscorum reprimatur et perfidia rebellantium ad priorem fidem et veterem authoritatem reduci possit, haec quoque etiam nostra est et non alia intentio. Haec sollicitudo vt vulnera istius Reipub: sanentur et recuperetur optata Pax otium et tranquillitas Quod si in idem omnes spirabimus dei benificio non ita pridem multo meliorem solidioremque statum huius Reipub: visuri sumus Cupimus tandem Ill vram recte valere et omni foelicitate perfrui Datae Vilnae XV Junij Anno ɔc M° D° LXI° Regni vero nostri XXXII.

Sigismundus Augustus

Rex. sst.

263. 1561. Juni 17. Arensburg. — Dietrich Behr an den König Friedrich II.

Orig.

Berichtet nach Mittheilungen des aus Reval zurückgekehrten Friedrich Gross, wie die Schweden der Stadt mächtig geworden, den Sturm auf das Schloss vorbereiten und noch nach anderen Erwerbungen trachten, daher sich der König namentlich des Hauses Soneburg schleunigst versichern müsste. Bittet um Victualien, Kriegsknechte, Geld u. a. m., um neue Instruction zur Unterhandlung mit dem OM. Bespricht die über Gothland eingerichtete Post. Der Vogt von der Soneburg wird als zuverlässig empfohlen.

Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst E Koniglicher Mayestadt Seindt Meine vnderthenigste gehorsame Dinst mit sonderm vleis zuuorn genedigster Konig vnnd herr Nach dem E Ko: Mayt Ich in vorigen meinem schreiben die Zeitung unnd geuerliche Anschlege der Chron Schweden mit der Stadt Reuel ɔc vnnd aus was Bedencken Ich meine vorgenommene Reiss nothwendig eingestelt, aber gleichwol derselben Bestelten Diener Friderich Grosen fordreisen lassen gehorsamlich vermeldet, kan E Ko Mayt Ich ferner vnderthenigst nicht bergen Das gemelter Friderich Gros heut dato widerumb an mich gelangt vnnd folgender gestalt Relation geburlich eingebracht, Ob wol er gantz willig gewesen E K. M: Beuelch mit sonderm vnderthenigsten vleis zuuerrichten So hett er Jedoch In seiner Ankunft zu Reual befunden Das der Rath vnd gantze Burgerschaft daselbst Sowol Rath vnnd Ritterschaft der Lande Harrien vnnd Wierlandt auch des Gebiets Jerwen vor dreyen tagen vor seiner Ankunft darauf dan vor vilen wochen hiebeuorn practicirt vnd geschlossen worden der Chron zu Schweden eidespflicht geleist derwegen er Bedenckens gehabt wie Ichs auch vor meine person nicht Rathsam erachte E K Mat Beuelch Inen zueroffenen Vnd also die Credentz vnd Werbung widerumb zuruck gebracht, gleichwol aber vor sich selbst mit einer Rathspersonen so Ime bekandt auch zum theil zum eide getrungen der handlung halben etwas vnderredung gehalten Damit er was des

Schweden fernere meinung vnd welcher gestalt sich Ire Ko: W: der Stadt Angemast erfaren mochte, Der Ime den vertreulich vermeldet Das der Herr Meister so wol auch die Stadt Reual verschienen Herbst Gesanden an Ire Ko: W: von derselben etzlich gelt zulehnen abgefertigt die damals Bescheidt erlangt Das Ire Ko: W. vf eine Ansehenliche Summa Jedoch vf genugsame versicherung vnnd vnderpfandt so man Irer K. W. als paldt Inraumen solte gewilligt, daruf diesen verschinnen Mittfasten *(März 16.)* Ire gesandten an die Stadt Reuel vnd dan ferner an den Hern Meister sich nicht allein des vnderpfandts zuuergleichen Sondern auch wegen der guther so Irer Ko: W. vnderthanen vnd andern In Itzigem Krieg vf derselben Stromen durch des hern Meisters vnd der Reualischen Freybeuter genommen sein sollen dieselben widerumb zuerstatten ansuchung zu thun abgefertigt worauf Sie von I. f. g. villeicht dermassen nicht Bescheidt erlangt als sie wol verhoft Mitler weil hetten Ire f. g. Iren Veltmarschalck Dirich von Galen nach Reual abgefertigt Die Knecht welche daselbst vf dem Thumb gelegen vnd nicht eine geringe Summa (: dafur Inen das hauss vnd Gebieth Reual zum vnderpfand gesetzt :) vor I. g. gemisset abtzudancken gemelt haus vnd den Thumb mit den koniglichen Polnischen Praesidien zubesetzen, der dan die knecht mit list aus der Mauren vor dem Hause gemeint zuhalten vnnd dan die Polen vfs hauss gebracht Als nun die Polen sowol des hern Meisters Hofleuth So mit Ime galen angekommen Des Hauses mechtig, Hette er den Knechten abgedanckt Sie Ires eides erlassen vnnd anhe Bezalung verweisen wollen dadurch die knecht geursacht weiln Sie des eides erledigt einen andern hern zu suchen Iren Dinst sowol auch das vnderpfandt den Gesandten antzubieten, Welchs Sie dan angenommen vnd zylents an Iren Hern gelangen lassen Darauf weren vngeseumbt werbung an einen Rath vnnd gantze Stadt Sowol auch Iarrien vnd Wierlandt erfolgt Dieser meinung Die Ko: W

zu Schweden hetten mit gantz Christlichem vnd Koniglichen mitleiden den Betruck der lande sonderlich aber des benachtbarten orts ein Zeithero ansehen mussen, Befunden aber nicht wie es durch den Hern Meister zuerretten oder weitter zu beschutzen Nun wolte Irer K: W: gantz vntreglich sein an dem ort einen frembden Potentaten vornemlich aber Reussen oder Polen vor einen Nachtbar zugedulden, vnd erInnerten sich das die key Mat vnd das heillig Reich hiebeuorn an Ire Ko: W: geschrieben, sich der Lande antzunemen ɔc So hette aber der Herr Meister In letzter gegebenen Anthwort der benommenen guther halben auch sonst Jegen Ire ko: W: sich dermassen erzeigt Das dieselb gegen I. f. g. vnd den Orden weitterung vorzunemen verursacht Wie Sie auch dasselb zuthun gentzlich gesinnet Begerten darauf Sie wolten Iren zustandt vnnd wie lang Sie vom Hern Meister mit blosen worten vfgehalten zu gemuth vnd hertzen furen, vor endtlichem vndergang sein vnd da sie sich Irer K: W vnderwerffen wolten Sie dieselb nicht allein bey Iren Priuilegien schutzen handthaben vnd aus des Reussen Gewalt freyen Sondern auch mit Gelt korn vnd anderer notturft dermassen verstrecken Das Irer Ko: W: genedigste zuneigung zuerspuren, Sie wolten auch daran sein das die Stadt Narue aus des feindts Handt errettet wurde ɔc Dagegen were durch die Stadt E. K. M. habender Gerechtigkeiten halben bei den Gesandten allerley erwegung gescheen, Darauf sich die Gesandten vornemen lassen E. K. Mat. werens mit der Chron Schweden eins vnd geschee solchs alles mit Derselben willen vnd wurde vf der kronung da E. M. Mat In eigener Person erscheinen Dieser Sachen halben weittere einigung gemacht werden zu Dem so hetten Ire K: W: eben so wol als E K Mat. zu der Stadt Reual auch den Landen Harrien vnnd Wierlandt Rechtmesige Ansprach Dan die Ko: Mat so die Stadt erbawet mit Priuilegien vnd freyheiten versehen Eben sowol vber Schweden als Dennemarcken

ein Konig gewesen, nach langer gehaltener Disputation hetten sie sich erkleret Welchs auch In gegebenen priuilegien vnd der handlung mit verleibt Die Ko: W: wolten Sie vor E K Mat vnnd Idermenniglichen vertreten Darauf Sie (: Weiln E K Mat herr Vatter hochloblicher vnnd Christlicher gedechtnus hiebeuorn die handlung abgeschlagen vnnd Sie bey Niemants keinen trost gewust auch der Herr Meister damit vmbgangen Sie vnder Polen zubringen :) endtlich geschlossen sich der Chron Schweden zu vnderwerffen vnd die Iren an den Hern Meister abgefertigt Sie der eidespflicht zuerledigen aber I. f. g. hetten die vfsagung damals nicht Annemen wollen vnd were mit I. f. g. verabscheidet Das es die Stadt biss vf Johanni vfs lengst noch ansehen solte, Ire f. g. verhoften sich neben der K: Mat zu Polen an dem Muscauwitter zurucken vnd Sie zuerrettenn ꝛc Die Gesandten aber hetten dadurch wenig dancks eingelegt vnnd die Stadt eyllents widerumb andere abgefertigt Irem Hern den Eide vfsagen lassen vnd hernach Itziger Ko: W zu Schweden Erico vnd nicht dero Nachkommen der Adel aber Irer K. W. dero Reich vnd allen Nachkommen gehuldigt ꝛc Vnnd haben die schwedischen Sambt der Stadt anhe einige des Konigs endtsagung das Schloss so noch In des Hern Meisters vnnd der Chron Polen Besatzung In der dritten Wochen vor gethanen Eidts-pflichten so wol vf dem Thumb als ausserhalb der Stadt Belagert dre Schantz darfur geschlagen vnd dasselb bey viertzehen tag vnnd Nachtlang beschossen Sturmleitter vnnd alle notturft Welchs alles neben dem Geschutz vnd Schantzen E K Mat Diener selbst besehen verfertigt, Da die handlung so den 9ten dieses Monats mit dem hern von Thunaw vnd des Hern Meisters Gesandten (: die des tags zuuorn vf vergleitung In Reual angekommen, vnd einen Stillstandt erstlich zu dree tagen vnd hernach wie man sagt bis vf verschienen Sonawenth gemacht:) angefangen vnfruchtbar abgehn, solchs Schloss zu turm zulauffen ꝛc Man will der ort sagen Das der herr von

Thunaw stracks daruf tringen Das man dem Herrn Meister die Eidtspflicht der Stadt widerumb zustellen solle, Die Schweden aber wollen das Haus dartzu haben, Was die handtlung gibt, Ist durch Ine bey meynes g. h. Amptman vf dem Thumb zu Reual bestelt bey eylender post anhero gelangen zulassen vnnd soll solchs ferner an E. K. Mat vngeseumbt gefertigt werden Die Chron zu Schweden haben vor dem Hauss dre tausent Schwedischer vnnd ein fenlein teutscher Knecht acht grober stuck, auch hundert vnd dreissig pferdt In der Stadt geben des Monath vber funf Thaler vfs Pferdt Wardt gelt, verschinnen Dinstags seindt noch zwe Galleyen mit Schwedischen Knechten angekommen die bringen Zeitung Das die ko: W: Achtzehenhundert- pferdt heruber schicken werden, In der Hafung liegen acht Galleyen dre Schiff vnnd etzliche Jachten, vor Padis welchs er algereits vffordern lassen liegen dre galleyen mit volck, So hat er auch Sonnenburg vnnd Wittenstein auch wie man sagt die Pernow vfgefordert, Meinen etzliche er werde darnach sein wie er dieselben vnder sich bringen etzliche aber er werde mit dem kriegsvolck nach Narue Wie er auch der Stadt Reual Zusage gethan verrucken, Kan meinem vnuerstandt nach die handlung nicht verstehn Vnnd weiss nicht ob es zwischen Schweden Polen vnd dem Hern Meister feind oder freundtschaft Besorg mich Welchs der liebe gott verhute Wo es nicht vber diesen ort aussgehn, Dan ob wol sich die Schwedischen bisshero Jegen meines g h. Amptman vf dem Thumb zu Reual seer freundtlich erzeigen So Seindt aber Jegen Ime Reden gefallen Das zwen Hern In einer Rinckmaurn seer beschwerlich Die Ko: W. wurden mit Iren f. g. vmb das Stift Reual handlung halten lassen solten Sie auch zwe mal mehr darumb geben als es werd were vnd sollen die Gesandten Beuelch haben an I. f. g schickung zu thun So hat auch Iren f. g. geburen wollen Sie der Gerechtigkeiten des Closter Padis zuerInnern Wie E K Mat aus vberschickter Instruction Copeyen gnedigst zuersehen,

was hierin auch sonsten vorfallen, Soll E K Mat forderlichst In vnderthenigkeit vormeldet werden Es haben auch die Gesandten gemelten Amptman gefragt Wess mein genediger Herr des Reussen halbenn Im Sinn, ob Ire f. g. die Ihren mit zu felde schicken wolten vnd als sich der Amptman erkleret er hette dess keine wissenschaft haben Sie sich vernemen lassen Es wurde nicht guth sein das einer zu Velde ziehen vnd der ander still sitzen solte, also das Ich fast bekummert wie wir mit Inen daran vnnd weme man In diesen Zeiten vertrawen soll, Angesehen etzliche Schuten vnlangst alhie Im grossen Sundt gewesen, denselben vf vnnd abgeloffen, Das Loth geworffen, vnd sich der Hafung erkundigt, Welche Schuten den Schweden zugehorig gewesen, So geht zu Reual offentlich das geschrey, als palde dz Haus In der Chron Schweden handt gebracht, werde Hertzog Hans aus Finlandt, daselbst personlich ankommen vnnd mit etzlichen Galleyen nach Sonnenburg laufen, das Haus durch handlung oder mit gewaldt an sich zubringen, Wie er dan vnlangst einen Diener bey dem Hern Vogt zu Sonneburgk gehabt, fast der vorigen meinung vmb das Haus ansuchung gethan, vnd als E K Mat Im vorigen schreiben gnedigst zuersehen abermals abgelegt worden ɔc Derwegen will E K Mat gerathen sein mit solchem Haus nicht zu feyern, Besondern vleis antzuwenden, das es an E K Mat forderlichst mochte gebracht werden, Sonst Ist zu besorgen Das wir der ort einen frembden vnd vntreglichen Nachtbarn erlangen mochten

Es lassen sich die Schwedischen noch offentlich vernemen Das diese Ires Hern handlung mit E Ko: Mat willen eschee vnd das dieselben mit daran hangen sollen Dardurch wie mir von etzlichen bey gekommen die Ko: Mat zu Polen dem Hern von Thunaw vferlegt In seinem Abtzuge von Reual wegen Irer Mat. meinen g. h. zu ersuchen, sich des Handels zuerkundigen, wess sich Ire Ko: Mat. zu E: Ko: Mt vnnd Iren f. g. zuuersehen haben sollen, Was als dan

vorfallen da solchs geschee Soll E Ko: M diss vngeseumbt auch zugeschrieben werden ꝛc

Gnedigster Koning vnnd Herr In was Betruck vnd gefahr wir Itzt dieser ort leider sitzen Das haben E Ko: Mat. aus notturftiger erwegung der handlung gnedigst zuermessen. Wan dan Ewr ko: Mat. Ich hiebeuorn Was kumers Ich vf diesen Landen gefunden gehorsamlich zugeschrieben, dartzu vber Jungst zugeschickte verzeichnis weitters nicht als was Im hundt vberschickt entpfangen, In dem Lande aber wan es auch die hochste noth erfordern nichts zuerlangen, Dartzu wo wir des Schweden oder anderer halben (: Welchs E K Mat Wie Sie mit Iren benachtbarten stehn In gnaden besser als meine geringheit wissen :) angefochten werden solten, mit diesen wenig knechten die vestung nicht zuerhalten Ich auch diesen hendeln allein vorzustehn mich zu vngeschickt, befinde, vnnd etwa es die gelegenheit also nicht erdulden Das man vmb Beuelch vnd erklerung Jeder Zeit vf vnnd abschicken konde, Ist an E K Mat. nochmals mein vnderthenigst bitten Dieselb wollen das vbrig genedigst bewilligte korn, vnnd Vitalien, auch vorigem meinem bitten nach ein mherers Sambt mherern kriegsleuthen vnnd etzlichem gelte neben Iren Rethen So Sie zu diesen gefehrlichen hendeln duchtig erachten, mit allem notturftigen Beuelch Was man sich In disen geschwinden leuften allerseitz zuuerhalten forderlichst In gnaden anhero verordenen lassen, dabey auch noch einen Buchssenschutzen oder dre dero man hier seer notig vberschicken, Angesehen In der Wiek vf lode vnnd habssel gar Niemandts, so mit dem geschutz weis vmbtzugehn Ich auch nicht mher als dre so Ich alhie vf dem hause nicht endtrathen kan erlangt, vnnd den einen Schwacheit halben widerumb zuruck reisen lassen mussen ꝛc Damit also E K Mat hierin nicht versaumbt Ich hier negst vnbeschuldigt pleiben ader die vestung aus manglung des vorraths In keine Beschwerung vnd gefahr gereichen mogen, Diss alles werden E Ko: Mat

bey sich In Irem Rath reifer vnd mit gnaden mher bewegen Als Ich derselben meinem vnuerstandt nach zuschreiben mag

Ich hab vnlangst vom Hern Meister wie E K Mat aus beyliegender Copeyen genedigst zuersehen ein Schreiben erlangt vnnd bin endtschlossen mich vngeseumbt an I. f. g. zuerheben E Ko: Mat vferlegten Beuelch bey derselben zuuerrichten Nach dem aber wie E K Mat aus diesem schreiben vernemen Der Adel zu Jerwen vngeacht, Das das Haus noch Ins Ordens handen der Chron zu Schweden geschworn, Dardurch der Herr Meister berurts gebiets nicht mechtig sein mochte, Wollen E Ko: Mat mir gnedigst Beuelch zukommen lassen. Worin sich dieselben sonst dero Reich am trechlichsten wolten vergwissen lassen mich kunftig darnach haben zurichten,

Ewer Ko: Mat Beuelch wegen der Post vf Gottlandt, So durch den Hochgelarten Hern Hieronimum Dener, Doctorn, an mich gelangt, erkenne Ich mich zugehorsamen schuldig, vnnd sollen E K Mat ob Gott wil so vil moglich mit vergeblichen vncosten verschonet, vnnd durch meine Person zu Jeder Zeit schreiben an dero Stadthaltern vf Godtlandt dabey verfertigt werden, E K. Mat vermercken aber mit gnaden die gelegenheit vnnd wichtigkeit der Hendell, dero man sich teglichs Je lenger Je mehr zubefahren, So ist auch zu Wasser aus Restirung des windes gantz zweifelhaftig solche vorfell E K Mat Jeder Zeit In vnderthenigkeit forderlichst zuzufertigen, Derwegen meiner vngeschicklicheit nach die Notturft erfordern, Das dieselbe Posten, zu lande durchs lande zu Pommern ader anderer Irer gelegenheit nach, o denen liessen, Wie Ich meines theils wol vnderthenigst darumb tl ete bitten, Stell aber solchs alles als der gehorsame In E K Mat gnedigsten willen, reifen Rath vnd Bedencken vnnd B tt vnderthenigst Ewer Ko. Mat. wollen mir In allen diesen S chen zu erster gelegenheit genedigste wider Anthwort vnd n urftigen Beuelch In gnaden zukommen lassen mich In

vnderthenigkeit darnach haben zurichten Das bin vmb E. Ko: Mat Ich Die Ich vnnserm Heillandt Jesu Christo zu heilsamer fristung koniglichen friedlichen Regiemente vnd zu aller gluckseligen wolfarth meine geringheit aber In dero genaden gantz getreulich Beuelen, vndertheniget zuuerdienen, hochstens vormogens befliessen gehorsam vnd gantz willig Datum eyllents Arensburg den 17ten Iunij A° ꝛc lxj

Ewer Koniglichen Mayestadt

Vnderthenigster
Gehorsamer

Diterich Behr.

Zettel:

Genedigster Konig vnnd Herr, Als Ich diss schreiben an E K. Mat zuuerfertigen Beuolhen, hat der Herr Vogt von Sonnenburg mich an einen gelegen ort an sich Bethaget, vnnd mir ein schreiben vom Hern Meister neben etzlichen Copeyen dero aller Abschrieft E K Matt Ich hiebey gehorsamlich zuschicke, zuuerlesen, vberreicht, Daraus zubefinden, Das Ire f. g. ob dieser der Stadt Reual handlung gar keinen gefallen tragen ꝛc vnd hat sich der Herr Vogt noch mals wie beuorn Jegen mir, wess Ime vnuorweisslich seiner vnderthenigen neigung zu E K Matt vnnd dero Reich erkleret, Befinde Ine auch darin bestendig, Derwegen werden E K Mat vngezweifelt was zu vfnemung derselben Reich vnd dem guthen Man zu gnaden erspriesslich, genedigst erzeigen vnnd forderlichs erkleren ꝛc Welchs E K: Mat Ich vnderthenigst nicht ver halten wollen Dat. vt in literis

Dem Durchleuchtigsten ff. ll. Meinem gnedigsten Koning vnnd Herrn.

Zu Irer Ko: Mayt selbst eigenen hande

264. (1561. Juni 17.) Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von der Antwort der Stände beider Stifte auf die ko. Propositionen, namentlich die Vereinigung der Stifte betreffend; von Vergehungen Christoph v. Münchhausens; von der Schwedischen Gefahr; vom Wiedererwerb des Amtes Kielkond; Bitte um beschleunigte Zufertigung von Victualien.

Vnser freundtlich. willig dienst. vnnd wass wir auss Bruderlichen trewen. viell mehr liebs vnd guts vermugen zuuorn. Durchleuchtigster. Grossmechtiger vnd hochgeborner Furst. freundtlicher geliebter her vnnd Bruder. E: Kon: Wir: mugen wir freundt vnd Bruderlichen nicht bergen. Das wir vnsere Stiffte Ozell. Wieck. Churland vnd Reuell. Capittell Rethe vnnd Ritterschafft vf vnserm hauss Arnssburgk, den Eilfften Junij beieinander gehabt, vnnd Ine E. Kon: Wir: beuelch durch derselben Stadthalter den Erenuesten Ditterich behren vorhalten. Auch welcher gestalt von E Kon: Wir. wir widerumb in vnser Stiffte abgeferttigt, Wass E. Kon: Wir: zu entsetzung der Stiffte an saathkorn, Prouiandt und andern notthurfften verordnet allenthalb vormelden lassen, Wass nun daruf E. Ko: W: Stadhaltern gemelte vnser Ozelische vnd Wickische Stiffte stende schrifftlich vberreicht Das haben E: Kon: Wir: bei verwaret mit A. signirt zuuornehmen, sso haben auch vnsere Stiffte Churlandt vnd Reuel Anwessende Stende der contribution halber zum vorrath Ire beschwerung gleisfals vorgewendet, das Ine solchs in disen geschwinden tewren Zeiten von wegen missdeihung der Jahre vnnd der vielfeltigen gethanen feldtzuge, da ssie nun fast in das funffte [illegible] her mit beladen gewessen vnd dadurch schier von aller [illegible]r wolfarth kommen zu thuen vnmuglich, zu dem das ess [illegible]ch nicht allein Inen besondern auch Iren Nachtpern vnd freunden allerlei nachdenckenss geberen wolt. Derwegen solchs vmb dieser Itzigen leuft willen stille zuhalten vnd [illegible]s die Schwedische emporung gedempft oder zur anderung

gebracht zuuorschieben geradten, Wie Sie dan gleichs falls mit der vereinigung aller vnser Stiffte wiewoll sie ess selbst rathsam sein erachten vnnd bekennen, dannoch zu dieser Zeit noch sonderliche bedencken haben, Auch one das die Churischen ohne beschein vnd bewilligung Ires Thumb Probstes hern Vllerich behren vnd des Dechents alss der vornembsten vnd meisten im Capittel entlich nicht schliessen noch bestendiglich willigen konnen, gleichwoll aber solchs wan die sachen zu besserm Stande gereicht vnd das Capittel gantz bei einander nicht aussgeschlagen haben wolten, Vnnss auch vnderthenig gebetten, bei E. Kon: Wir: ssie auss angeregten vrsachen mit dem besten zuentschuldigen Wie wir dan E. Kon: Wir: freundt vnd Bruderlich bitten ssie in dem gnedigst dissmal entschuldigt zunehmen, Was Christoff von Munchhaussen handlung betrifft, haben wir denselben durch vnser Capittel vnnd Rethe vf vnser hauss Arnssburgk Montags den 9. Junij zur Rechnung. vnd wohrumb wir Ine ssonst zubesprechen hetten vorbescheiden vnnd laden. Auch alss ehr Freitags den 12. Junii erschienen Rechnung von seiner verwaltung vnsers Stiffts der Wieck von Ime nehmen lassen. Welche wir sso vngeschickt auch solch vielfeltige Clagen vieler leuth vber Ine, vnd seine hendel dermassen vnrichtig befunden, Das wir Ine, wo wir vnser Stiffte nicht gar in den grundt vortorben sehen vnd einen Pauren in der Wieck behalten wollen, mit Radt vnd wissen vnsers Capittels vnd Rethe nothwendig seines Ampts vnd beuelchs entsetzen mussen, haben Ine auch der zu Neuburgk vf die Reuelschen Knecht entpfangenen vier tausent thaler halber ansprechen, vnd wie ehr damit vmb gangen vnd vnss mit denselben knechten wegen seiner nicht betzalung in trefflichen schaden vnnd vorterb gefurth vor halten, Darkegen sein vormeinthe anthwort mit entschuldigung vnd vbergebene Rechenschafft angehort vnd vnss vorlessen lassen, Welche wir E. Kon: Wir: mit B. getzeichenet vberschicken, haben auch auss vnserm Capittel vnd Rethen etzlich

Perssonen verordent. vnd die Pauren, welche ehr alss wir bericht werden in vnserm abwesen vberschwencklich sehr an ochsen Pferden vnnd gelde beschatzet haben solle, Dauon wir doch das solchs in vnsern oder vnsers Stiffts nutz geckummen wehre. in seinen Ampts Rechenschaften nichts befinden zu Examinirn vnd zuuorhoren. Ire aussagen vnd bekantnuss vf zu schreiben vnd wie ehr diss Jar haussgehalten, allerlei nothwendige erkundigung zu thuen beuelch gethan, Wan vnss dauon bericht einkompt, wollen E Ko: Wir: wir seine Ampts Rechenschaften neben notturfftigem bericht vnd beschehener erkundignng, Wie ehr vnss hauss gehalten. vnd mit vnserm vorderblichen schaden seinen vortheil gespilet zuschicken. vnd wass vnss alss dan ferner kegen Ime vorzunehmen sein will. E. Kon: Wir: Radts gebrauchen. mitler weil werden sich E. Kon: Wir: kegen Ihme wan ehr zu derselben alss ehr willens sein ssolle Perssonlich kummen wirdt, nach gelegenheit wollzuerzeigen wissen, ehr wirdt sich woll fast endtschuldigen vnd rein machen wollen, Ess sein aber vnd werden noch seiner vngeschickten hendel. sso viel an den tag kommen, Wie ehr mit vnsern Armen vnderthonen ausserhalb vnsers beuelchs vmbgangen, das sichs mit schlechten worten nicht wirdt entschuldigen oder veranthwortten lassen. Wass sich sonst mit den Landen Harrien. Wirlandt Jerben. vnnd der Stadt Reuell zugetragen vnd wie dieselben Irem heren Eidtbruchig vnd trewloss worden. Sich an die Cron zu Schweden ergeben, vnd die Schwedischen kriegssleutt sambt der Stadt Reuell. Das hauss Reuell noch teglich beschiessen vnd mit gewalt erobern wollen. vnd wass sich vnter dem allen diesse [illegible]it her zugetragen, das hatt E. Kon: Wir: derselben Stadt[illegible]alter Diterich beher nach der leng zugeschrieben vnd ver[illegible]eldet, Das wir dauon weither meldung zuthuen vnnotig [illegible]achten, Wir haben woll vorgangen herbst E. Kon: Wir: [illegible] geschrieben vnnd vor diesen Practicken da der Schwede [illegible] mals bereitt mit vmbgangen gewarnet, vnd vnser Jugent-

lichen eintfalt nach wass hirauss zubesorgen derselben zugemueth gefurt, Man hat aber die Dinge verachten vnd vnss nicht glauben wollen, Dass itzt das werck vnd die thadt selbst aussweiset, Wass aber E. Kon: Wir: vnd derselben Reichen auch vnss selbst dieses orts mit daran gelegen sein will. Das geben E. Kon: Wir: wir Reifflich zuerwegen vnd zubedencken beuor ab. Dieweil der Schwede nicht allein nach Reuell besondern auch nach Padiss vnd Soneburgk bestanden. vnd hefftig darumb handlen lest, sich auch verlauten lassen solle. Es dieneten nicht woll zwene hern. so nahendt bei einander Wan ehr dass hauss Reuell erobert hette. so must ehr den Thumb vnd vnser Stifft Reuell auch haben. Ess ist auch vnter dem kriegssvolck gantz ruchtig. Wan das hauss Reuell vf geben oder erobert, das man darnach stracks vor Padis vnd Soneburgk rugken wolle, Wo hin aber des Vogts von Sonneburgk gemuth gericht. Das haben E. Kon: Wir: auss Ditterich behren schreiben vnd zugeschickten Copeyen zuvornehmen, vnd wehrden hirinne Ire notthurft vnnd gelegenheit woll zubedencken vnd die gebuhre zuuorordnen wissen, Wir mugen auch E. Kon: Wir: Bruderlich nicht vorhalten. Nach dem wir das Ampt Kilckunde E. Kon: Wir: Stadthaldter Ditterich behrn zu Erb vnd eigen gegeben, vnd E. Kon: Wir: solchs bewilligt vnd seine brieff Confirmirt. von vnserm hauss Arnssburgk als wir von vnserm Capittel vnd Retthen berichtet auch selbst im grunde befinden in kein wege enthrathen konnen, Vnd gemelter Behre dasselb Ampt vnnd gebiette Kilckundt villeicht vmb dieser sorgcklichen leuffte oder anderer bedencken willen, selbst in seinen handen nicht behalten vnd gefahr mit ausstehen wollen, besonder dasselbige dem Eren uesten vnd Erbarn vnserm lieben getreuen, Johan Zogen von Erbstfer der in der Dorptischen handlung bei vnserm gn geliebten hern Vattern hochloblicher sseliger gedechtnus vn bei E. Kon: W. etzlich mall gewessen vnd E. Kon: Wir woll kennen widerumb vormug habender brieff vnd ssiege

zu Erb vnd eigen vbergelassen vnd vor Funfftzehnn tausent thaler vorkauft, Wie E. Kon: Wir: auss hiebei gelegter kauff verschreibung mit C. gemerckt zuersehen. Das wir in erwegung bemelts vnsers hausses Arnsspurgk notthurft vnd gelegenheit Dieweil das Ampt Kilkundt von demselben mit nichte zu entrathen, mit guther vorbetrachtung vnd gehaltenem Radtschlag mit vnserer Dreier Stiffte Capittel, vnd Rethen. Ihrem Radt consent vnd bewilligung von gedachtem Johan Zoyen dasselb Ampt vnd gebieth kilckundt vor Funfftzehen tausent thaler widerumb gekaufft vnd an vnss gebracht, Dieser gestalt vnd alsso, das wir Ime vnser Ampt Kockenka, welchs wir von Christoff von Munchhaussen widerumb zu vnsern handen genummen. Neun Jar lang Amptsweisse vf geburlichen bescheidt vnd Rechenschafft eingethan, das ehr dasselb Amptweisse Inne haben vnd gebrauchen Vnd die in seiner gegebenen vorschreibung bewilligte Jerliche Summa. Nemlich Sechs Jar nacheinander alle Jar zwei Tausent vnd dan die letzten drei Jar Ides Jar ein tausent thaler Auss berurtem vnserm Ampt kockenka nehmen vnd binnen Lubeck Ditterich behren vf bestimpte Termin erleggen vnd betzalen soll. vnd wass bemelt vnser Ampt kockenka Ides Jar vber solche Jerliche ssummen, so darauss wie gemelt zuentrichten bestimmet, mehr tragen wirdt dauon vnss geburlichen bescheidt vnd Rechenschaft thuen vnd die vbermass in vnser Cammer lieffern vnd vnnss vberanthwortten, vnd soll vf nechstkunfftig Weihnachten vnss das Ampt Kilckunde von gedachtem Johan Zoyen widerumb zu vnsern handen gelieffert vnd eingeraumbt vnd auss vnserm Ampt Kockenka vf nechstkunfftig laurenti vber ein Jar den ersten termin zwei tausent thaler binnen Lubeck vnd dan folgent alle Jar die in der vfgerichteden kauffvorschreibung gesatzte termin erlegt vnd betzalt werden. Welchs alsso vf ratification vnd beliebung E. Kon: Wir: neben vnss vnser Capittel gedachtem Zogen bewilligt vnd vorschrieben. hirkegen haben wir Ime gedachtem Johan Zoyen. Dieweil ehr mit

Ditterich behren diesen kauff getroffen vnd vnss vnserm Stifft zu nutz vnd frummen wider in den kauff tretten lassen, das wir das Ampt Kilckundt welchs seinem werdt nach, noch so guth ist vor die Funfftzehen tausent thaler wider beckummen. vmb solcher seiner trew vnd anderer vnss vnd vnsern vorfahrn im Stiffte Osell ertzeigter williger Dienst willen. zu besondern gnaden mit dem hoff vnd guthe Warpell, welchs vnss vnd vnserm Stifft Ozell. durch totlichen abgang ssceligern Johan Zoyen zu Warpel vorledigt vnd heim gefallen, Vnd woll mit viertzigk tausent marck schulden beschweret, widerumb damit dasselb bei dem Nahmen bleiben mocht belehnet, vnd Ime zu Erb vnd eigen Erblich mit gnaden gegeben, vnd sein zu E. Kon: Wir: der Bruderlichen zuuorsicht, Dieweill wir zu berurtem vnserm Ampt Kilckunde nicht wol durch treglicher mittel vnd wege, ohne schaden vnd nachteil fuglich zugereichen gehabt. E. Kon: Wir: werde Ir solch handlung mit gefallen lassen dieselb vnd gedachtem Johan Zoyen, seine Ampts vorschreibung vf Kockenka vnd vnsern gegeben Lehenbrieff vf das gutt Warpel, welche wir E Kon: W: bei nechster Bodtschaft zuschicken wollen. Confirmirn vnd bestettigen. Darumb E. Kon: Wir: wir freundt vnd Bruderlich bitten. Wusten aber E: Kon: Wir: vnss ander vnd besser wege dan diese. dartzu vnss vnser Capittel vnd Retthe geradten zu weissen oder vorzuschlagen dadurch wir mit mindern schaden zu bemeltem vnserm Ampt Kilckunde vnuorzuglich kommen konthen, Die wollen wir nicht auss schlagen, besonder darinne E. Kon: Wir: Bruderlichen Radt horen vnd volgen. Bitten aber hiruff allenthalb E. Kon: Wir: vnuorzugliche anthwort vnd erclerung. darnach wir vnss zurichten vnd ssonder
wollen wir E. Kon: Wir: die Schwedische handlung hi
nochmals erInnert vnd zugemuthe gefuhret haben, N
zweiffelnde E. Kon: Wir: werden die Dinge in acht nehm
nicht in den windt schlagen besondern Ire eigen vnd vn
gelegenheit mit hirinne all woll erwegen vnd bedenck-

derselben daran gelegen. vnd dieweil das Schiff mit den bewilligten 50. last roggen so woll auch der nachstendiger gersten vnd habern. vnd wass in Victualien mangelt noch nicht alhie ankommen, Bitten E. Kon: Wir: wir gantz freundt vnd Bruderlich E. Kon: Wir wollen vnser darmit gedencken, vnd nicht nachlassen, damit wir die Armen Pauren die ssonst hungers sterben mussen retten mugen, Dan wir den Jammer alhie ansehen mussen. das ess zu erbarmen, das die Arme leuth alsso hungers vnd kummers sterben sollen. Wolten E. Kon: Wir: die wir hiemit dem Almechtigen Gott lang zu friesten vnd zuerhalten trewlich beuehlen, Wir in eil der notthurft vnd gelegenheit nach. freundt vnnd Bruderlich nicht vorhalten. Datum Ilichst vff vnserm hausse Arnssburgk.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell. Wieck. vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuell, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswick, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmenhorst,

(Eigenh:) E. K: W. treuuer Bruder alzeit
Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm Imbesondern gelibten Herrnn vnnd Freunntlichenn Brudernn

265. 1561. Juni 26. Soneburg. — Der Vogt zu Soneburg an den Herzog Johann zu Finland.

Cop.

Durchleuchtiger hoichgeborner Furst, E. f. dt. seint meine vntherdenige dinste nach hoichstem vormugent nach aller gebur geflissenest Gnediger her, ahn abende vor dato habe Ich vonn Hermes Bolefelde, e. f. Dt. gnedigs an mich gefertigt schreibenn, mit geburender Reuerentz Entfangen, denn gnedigenn Inholt allenthalbenn e. f. Dt. In vnderthenigkeit verstanden, Anfenglich das mein g her Meister e. f. Dt. das gebit Sonneburg zum ofterenn mhale, vmb eine Summa geldess, zuuorpfendenn, erbottenn Vnnd dz Ire f. g. mich Jungst Etzlich Littawss Krigsfolck, auf mein hauss vnnd Gebitte, zur Sonneburg verordenet hatte, oc Vnnd kann daruf e. f. Dt. vnderthenigs berichts nicht vorenthaltenn, Das Ich zu der zeit, wie Auch noch, mit grossenn Schmerzen gesehenn vnnd vernhomen, mit wass vnerhorter grausamer Tiranei diesse bedruckte Insell vonn dem Erbfeinde gemeiner Christenn, Auch dess heiligen Gotlichenn namens mit Schendenn, Raubenn, Brennen, Mordenn, vnnd vorheerendt (: gewisslich vmb vnser grossenn Sunde :) vbergossenn gewesenn, vnnd Got besser noch ist, Darenntkegen gedacht, Das sulchem neben Götliche hulffe nicht bessers zu widerstrebenn, dann einhellige zusamen setzung darbei auch betrachtet, Wass grosser Feindtliche abruch diesenn Landenn, von dem Muscobiter zugefugt albereit gewesenn Darumb wol erachtenn das ohne anruffung Christlicher Potentatenn, diesse verlossene Prouintz vonn des Reussenn Jock schwerlichenn zuerettenn, mit andrem meherem eingedenck vmbstendige geferlichkeit Vnnd dormit dem Feindlichenn vornhemendt zu erettung vnsers guttenn vaterlands desto bass widerstandt geschehe Christlichen vnnd besse erachtet zu sein Souil diss Schloss vnnd gebiet erretten

kunte :) Meine eigenn schadenn vnnd hullff, diss vnsers vaterlandts zu suchenn Vnnd also In der Meinunge diss mein Schloss, vnnd gebitte, Meinem gnedigen hern Meister zuuorpfendenn In vorgemeltem behuffe, vor dz mal nach gegebenn, vnnd hatte mich woluerhoffet, Das sulche zu fruchtbarckeit diesser Lande gesprossenn seinn Weilen das aber dasmal nicht vollentzogenn, vnnd Ich mich fast an meinem vorradt In disser Krigsentporunge zu diesser Lande vnnd meins Hausses feste entblosset, wolte mich vonn dissem hausse In dissem meinem Alter, ehr Ich wider Einen Zerpfenningk auss dem Gebiette erlangt, nicht wolgeratenn sein Vnnd wiewol wahr, das mich Jungst Etzlich Littauwiss Krigsfolck zu behuff meins Gebiets kegenn denn Muscouyter angebotten sein So habe Ich doch diesselbigenn abgeschlagen Vnnd mich desto mehr, kostenn gemacht, Als auch noch vonn Reuternn vnnd Knechtenn vf meinem Hausse zuhaltenn Das Ich one die Meine festung mit Gotlicher hullff kegenn denn Muscobiter zuerhaltenn verhoffe vnnd die doruf nicht erfurdernn Vnnd bin alsso mit nichtenn bedacht gewesen Imemande dass hauss einzureumen, Sundernn, mehr daruf als einer Guttenn festenn, diesses Itzigenn krigs bedrucks vnnd ends zugewarten Vnnd dar dass mit Gotlicher Hulff widrumb In Rhue vnnd vorige eindracht : das Got gnediglichen verleihenn gesatzt werdenn muchte Alssdann, dasselbe Schloss dem heiligen Romischenn Reiche, Hern Meister vnnd R. O. als vonn denne Ich Entfangen vnnd mit Eidts pflichtenn vnderwurffig, vf Meinem abzuge widrumb zu vberantwortenn, Zweiffele auch nicht Das mich vonn keimandts sulchs vorarget, Vnnd kann wol ermessenn, dz, da lisse Lande In vorenderung gereichenn, mich diss hauss lleine ane schutz kegenn denn Muscowiter, zuuorfechtenn, u schwer sein, vnnd Entlich fallenn wolte, vnnd thue mich loruf E. f. Dt. gnedigs Furstlichs erbittens, kegen meinenn erdringenden bedruck, vndertheiniglich vnnd vleissigst beanckenn vnnd dar Ich hinwidrumb nach meinem eussersten

vermogende angeneme, wilferige dinste erzeigenn kuntte wolte Ich nach allem geburlichen vleisse nicht vnderlassen Vnnd habe vss dem hohenn furstlichen Erbittendt nach ahn e. f. Dt. wann dz nach gelegenheit sein muste, einem gnedigen fursten erspüret, Mich desselben furstlichen erbittens, hirmit noch nicht gentzlichen entsetzet habenn Sondernn mehr bittendt, e. f. Dt. woltenn sich disses meines eintfeltigen Schreibens In Irem hohen vonn Gott benadigtenn furstlichen vorstande mich In dissem meinem vorangezeigtenn Rechtenn Wege zu wanderen einen gnedigen gefallenn tragen Dess Ich mich an der furstlichen angebornen gutte, Milthe vnnd hohen Thugendt keinen Misstrauwendt mache Sundernn mehr festiglich glaube, diesselbe als mein sunder gnediger Furst werden mich hinferner, nebenn der hochberumpten Ko. Mt. In angefangener Furstlichen gnadenn festiglichen beschlissenn Dar Ich hinwidrumb der Ko. Matt: vnnd E. f. Dt. angeneme dinste nach hoigstenn vormegen Erzeigen wil Ich nicht vnderlassenn, die Ich hiermit dem almechtigen In seinen hohen schutz zu furstlichenn gluckseliger Regierung treulich befele, vndertheniglich bittendt, Meine gnedigen Fursten zu sein, Datum vf Sonneburg denn 26ten Junii Anno ꝛc Lxj

DEm Durchleuchttgen Hoichgebornen furstenn vnnd hern hernn Johansenn Erbfurstenn dess Reichs Schwedenn vnnd Herzogen zu finlandt Meinem gnedigen Furstenn vnnd Hernn.

266. 1561. Juni 26. Tuckum. — Werbung Dietrich Behrs im Namen des Königs von Dänemark an die Räthe des OM.

Cop.

Eine Verlängerung des Stillstandes mit Herzog Magnus auf mehrere Jahre und eine Verschreibung auf ehemals vorgestreckte 20000 Thaler betreffend.

In dorso: Was des Hern Meisters verordenden Rethen Im houe zu Ducken wegen der Ko: Mat. angeworben. Actum. den 26ten Junii A° ꝛc Lxj.

Memorial was In Namen vnnd von wegen der Ko: Mat. zu Dennemarcken vnnd Norwegen ꝛc Meines genedigisten Konigs vnd Hern dem Hochwirdigen ꝛc hern Meister ꝛc durch Irer Mat. Stadthaltern In lieflandt den Gestrengen vnnd Erenuesten Dieterich Beer soll Angeworben werden,

Negst erbietung freundtlichen Nachbarlichen willens ꝛc

Haben die Ko. Mat. hochgedacht den Beschwerlichen Zustandt dieser muheseligen Prouintz vnnd dan Irer f. g. mit sonderm Christlichen vnnd Koniglichen mitleiden, daneben auch die widerung so sich zwischen F: Dt: meinem g. h. Hertzog Magno vnd Iren f. g. paldt nach Irer f. Dt. ankunft, In diesen Landen erreget, gantz vngern vermerckt, Wie sich auch Ire ko: Mat. hiebeuorn zum theil Jegen Irer f. g. Gesandten vnd dan In dero schreiben erkleret, demnach aus sonderer Neizung damit Ire Mat. den landen zu lieflandt Sonderlich aber I. f. g. vnd dem Orden Bewogen, nicht vnderlassen mogen den Anstandt so etwa hiebeuorn zwischen en f. Dt. vnnd genaden, durch vnderhandlung vfgericht zu herern Jharen vnnd Bequemer verrichtung solcher einge-llener widerung freundtlich zubefordern vnnd fortzusetzen, ugen auch In dem an Irer f. g. neigung zum frieden gar inen Zweifel, vnnd wollen Ire ko: Mat. ferner was zu iftung vnd erhaltung freundlichen vnnd Nachtbarlichen

willens, dienlich, zwischen Irem geliebten Bruder vnd Iren f. g. zubefordern vnd zuerhalten nichts erwinden lassen, vnnd haben derwegen Ire ko: Mat. Iren Beuelhaber Jegenwertig In die Lande Abgefertigt, hinfuro vfsehenn zu haben, Damit fernere vnrichtigkeiten verhutet, vnnd dermassen nichts erregt vnnd geursacht werden mochte, In dem dan der Stadthalter an sich nichts wirdet erwinden lassen, Befinden auch F. Dt. meinen g h Hertzog Magnum hochgedacht, Jegen Ire f. g. alles freundtlichen vnnd Nachtbarlichen willens, welchs die Ko: Mat I. f. g. geburlich zuberichten In gnaden vferlegt vnd Beuolen, Damit dieselb Irer Mat vnd Ires geliebten Bruders neigung vnd freundtlichen willens grundlich verstendigt werden mochten, Dan Ire Ko Mat Irer f. g. zu aller Nachtbarlichen freundtschaften vnd Beforderung gantz wol geneigt sein, Mit freundtlichen Sinnen Ire f. g. wolten sich Jegen Irer Mat. Stadthaltern freundlich erkleren Was derselben Neigung wegen des volstreckten Stilstandts vnnd daruber zugefertigter Notteln sein mochte.

Neben dem stellen Ire Ko: Mat. In keinen Zweifel, Ire f g werden sich freundtlich zuerInnern wissen, welcher gestalt Irer Ko: Mat Herr Vatter Christlicher vnnd loblicher gedachtnussen, Irer f. g. vorfahrn Hern Wilhelmen Furstenberg, zu Irer f. gnaden, vnnd dero Rittn Ordens Notturft, zwentzig tausent Jochims thaler gutlich gelehent vnnd vorgestreckt, Vnnd ob wol I. f. g. verschinen Jars Irer Ko: Mat verschreibung daruber zukommen lassen, So hetten sich dennoch Ire Ko: Mat freundtlich versehen, I. f. g. solten vf Irer Mat gantz billig vnnd koniglich erbieten, dessen Sie dan nochmals zu keinem andern geneigt die verschreibung vf vorgesetzte vernotlung, anhe enderung richten vnd verfertigen haben lassen, So Befinden aber Ire ko: Mat. In endtpfangener verschreibung etwas Mangels, den I. f. g. aus vergleichung Irer Mat hiebeuor zugefertigter vernotlung freundtlich zuersehen vnnd weiln dan Ire ko: Mat mit sonderm Beschwer vnnd

koniglichen Mitleiden vermercken, das die vornembste heuser vnnd Stede In frembde gewalt vnnd Besatzung gebracht, auch allerley daneben zubefharen, werden I f. g. vnnd dero Orden freundtlich Bedencken, das Irer Ko: Mat solcher zwentzig tausent thaler halben, Jedoch nach Aussgang der Bewilligten vier Jhar zubezalen, versehung von nothen sein wolte, Damit Ire Ko: Mat des Ihren vergewist sein mochten Vnnd wollen Ire Ko. Mat, gar nicht zweifeln Ire f. g werden sich In dem freundtlich vnd vnbeschwert erzeigen, vnnd Seindt Ire Kon: Mat anhe dz es billigkeit erfordert, dasselb In freundtschaft vnnd Nachtbarlichen guthen willen zuerkennen gantz wol geneigt ɔc

Diese werbung Ist des Hern Meisters verordenden Rethen, Robberth von Gilsen, Valentin Hanen, vnnd Mathiae Haurodern, Im houe zu Duckem mundtlich angetragen vnd vf Ihr vleissig Bitten ferner schrieftlich zugestelt worden, die sich erbotten Irem g. h. solchs mit vleis eintzubringen vnnd zubefordern das mit dem ersten guther, Bescheidt fallen solte,

---

267. 1561. Juni 27. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von seiner bedenklichen Stellung zwischen den Russen, Polen und Schweden, ebst Zeitungen von der Einnahme des Schlosses zu Reval und Bitte um Aushilfe mit Korn.

nser Freundtlich willig vnnd wass wir auss Bruderlicher eb vnnd trew mehr liebs vnnd guts vermugen zuuor Durchchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgebornner Furst freunt-

licher lieber Herr vnd Bruder, Was der auch Durchleuchtigst Groessmechtig vnnd Hochgeborn Furst, Herr Sigissmundus Augustus, Kuning zu Polen vnnd Grosfurst zu Littauwen ɔc Vnnser freuntlicher lieber Her vnnd Schwager eilich an vnns gelangen lassen, Das haben eur Ko. W. aus eingelegter Copei freuntlich zuuernemen. Wir schicken auch eur Ko: W: hieneben zu einen Ausstzug der Schwedischenn gesantten schreibens so sie an die Reussischenn Stathalter vnnd Obersten der Stet vnd Schlosser Narue Derpt Wesenberg Vellin vnd Laiss haben gelangen lassen, Auss welchenn E. Ko. W. sehen mugen, wie die Hendel nach forteil getrieben werden, Vnd ist der Russ bisshер gannts stille gesessen, Aber diesen tag haben wir Zeitunge bekummen, Das er In trefflicher vfrustung kegen der Ko. W. zu Polenn sein solle, Wen wir dan von der Ko. W. zu Poln nicht allein vmb hulf wider den Musscowiter, besondern auch wider die Ko. W. zu Schweden sollicitirt vnd angelanget werden, die Schwedischen aber wie E. Ko. W. auss zugeschickter Irer antwort zuersehenn, sich aller freuntschaft vnd nachparlichen willens erpietenn, Vnnd das wir vnnss gleich E. Ko. Wirden aller freuntschaft kegen Irem Hern Imgleichen vnnd nicht anderst verhalten, vnd zu keinem widerwillen vrsach geben werden, versehen wollen ɔc Der Musscowitter auch vnnss diese vergangene woche widerumb In vnser Stift die Wieke eingefallen, zwei schöner dorfer In Korben ausgebrant viel leuth vnd Viehes weg getrieben vnnd Jemmerlich ermordet vnd thotgeschlagen, Vngeacht dz wir vnser post mit E. Ko. W. schreiben an den Musscowiter Abgefertigt, Deren widerkunfft vnd des frieden wir vns auf E. Ko. W an Ine gelangtes schreiben nun mehr Je soltenr haben zuuermuten ɔc, Wir auch zu gemeiner Hilf vnd Errettung der Lande vom Hern Ertzbischof vnd, Meister, sowol wider den Reussen alss den Schweden höchlich ermanet werden, Vnder welchen wir von dem einen alss dem Musscowite bereit Veindtlich angegriffen, vnd wo wir vnnss Im geringst-

mit den gemeinen Landen zur Hulfe einlassen, den Schweden bereit In vnsern Stiften Reuel vnnd Ozell als einen nicht geringen Veindt zu wasser vnd zu Lande nahent vor der thuere haben, zu dem vnser lant vnd leuthe verheeret verderbet vnd Alles Vorradts entplosset, Vnd das vnuermogen so groes, Dz wir In diesem zweifelhaftigen muehseligen vnserm Zustand nicht wissen, wo hin wir vns keren, wenden, oder was wir beginnen sollen, So bitten demnach E. Ko. W. wir hirmit gantz freunt vnd bruderlich E. Ko. W. wolle vnss hir Inne bruederlich Radten, wz vns dieses fals furzunemen vnd zuthuen sein will, vnd die dinge nicht so geringe Achten vnd In den windt schlahenn, Besonder gar eben erwegen vnd bedencken, wo diess hinauss siehet, vnd wz E. Ko. W. auss dem ferner zuuermuten haben, E. Ko. W. wollen vns nur hir Inne Radten vnd befelch geben, wir wollen gerne folgenn, E. Ko. W. sehen nur zu dz sie sich selbst vnd Ir Reich hir Inne nicht versaumenn, Dz Hauss Reuell haben die Schweden dermassen beschossen, dz an der Vorburgk Thurm vnd Maurenn der erden gleich worden, Vnd Aldenbokum mit seinem Kriegsfolck In den stock weichenn mussen, Doch entlich mit dem geschutz so hart gedrenget worden, dz er heut achte Dage den 20. Junij, ehe Dan vnsere gesandten von Reuell wider abgetzogen, dz Hauss, dieweil er kein entsetzung bekummen vfgeben hat, Vnd ist am Tag Johannis Baptistae, so lange man Ime vnd seinen kriegsleuten, dz Irig dauon abtzufuren Zeit geben, Dauon Abgetzogenn, Vnnd sol Her Heinrich Burggraff Freiher zu Dona wilcher von der Ko: W. zu Polenn nach Reuel geschicket, Daselbst, als wir diesen tag auss weitleuftigen eschrei erfarenn gefangen sein, Was daran ist oder nicht, ollen wir vns weiter eigentlich erkundigen, Und wan Dietrich ehr, welchen der Her Meister Zweimal nach einander gehn uenemundt Ilich an sich verschrieben, wider zur stede kumbt, . Ko. W. Wass weiter furleufft bei negster post ungeseumbt schreiben, E. Ko. W. wollenn vns mit furderlicher autwort

versehen, vnd mit den bewilligten funftzig last Rogken vnd mehrer Prouiant nicht nachlassen, dan vnser Hauss Arnsspurg an brodt korn so gar ledig, dz wir vnss nicht viertzehen Tage lang mit den Vnsern erhalten konnen, So haben wir auch auf den newen Rogken In vier wochen noch weinig zu hoffen, Wolten E. Ko. W. wir In eile die wir hirmit gotlicher Alinechtigkeit lange gesunt zu fristen vnd zuerhalten befelen, Der Nottruft nach freunt vnd bruderlich nicht verhalten. Dat. vf vnserm Hause Arnsspurg freitages den 27ten Junij ɔc Lxj

Magnus von Gotts gnaden Bischof der Stifte Ozel Wieck vnnd Churlant Administrator des Stifftes Reuel Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswieck Holstein Stormarn vnd der Ditmarsen Graf zu Aldenpurg vnnd Delmanhorst.

(Eigenh:) F: K: W: treuuer vnd gehorsamer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm freundlichen geliebten hern vnnd Brudern.

268. 1561. Juli 3. Kopenhagen. — König Friedrich an Dietrich Behr.

Cop.

An Dytterich Behren Stadthalter Inn Lyffland Actum Koppenhagen denn 3. Juli Anno ɔc 61.

Erklärt gegen die Besetzung Revals durch den Ko von Schweden Protest erheben zu wollen, und ertheilt dieserhalb, so wie wegen der Soneburg und des Stillstandes mit dem OM. Instruction.

Fridrich ɔc

Wir kommen in Erfarung Das von vnnserm Vettern vnnd Nachtbarn dem König zu schweden ɔc Die Stadt Reuel, auf gewisse mit dem herrn Meister gepflogene vndterhandlung

Eingenommen, Das schloss aber von Auch vnnserm Nachtbarn dem Konig zu Polen oc In besatzung gehalten werden soll, Nhun seindt wir eine zeithero von Euch daruff Antzeig gewerttig gewesen, Mitt denen aber dieweil nochmaln vertzogen, vnd daneben befunden, Das mit solcher veranderung, vnnser vnnd vnnsers Reichs Dennemarcken Alte gerechtigkeit, An gemelter Stadt vnnd vmbligenden Landen Harrien vnnd Wyrlanndt, Da wir dasselbig durch schweigen vnnd zusehen, willigten, Entzogen vnnd Abgebracht werden konntte, haben wir den sachen souil zu geschehen etwas furtrachten sollen, Es ist aber Je scheinlich darzuthun Das die Stadt vnnd Lande von vnnsern vorfarenden Konigen zw Dennemarcken An den Ritterlichen Orden, vorbehaltlich vnnserer Reich hoheit vnnd gerechtigkeiten vnnd aus Andacht zu geistlichem Gottseligenn gebrauch gewachsen, desfals vonn vnserm Herrn Vatter seliger hochlöblicher gedechtnuss etlich mhal bei denn Herrn Meistern erInnerung vnd furderung thun lassen. Wie dan derwegen zu mehrmaln stadlich bei Irer seligen Kon: Würde: handlung gepfflogen worden, Aus den Vrsachen dan zuermessen Das sich keiner gestalt geburen wollen die Alienation Ohne vnnsern wissen vnnd bewilligung zu thun Nachdem An Vnns vnnd vnnser Reich dadurch verkurtzung zugelangen, Ir werdet des orts mher vnnd grundtlicher antzeig haben, Ob die Lanndt Harrien vnnd Wyrlandt neben der Stadt verhandelt, Oder aber die Stadt allein, Oder wie es damit In andere wege geschaffen. Darauff Ir dan die gelegenheit zu Richten, vnnd wollen vnsertwegen de Non Consentiendo offentlich Protestirn Das wir auch vnnss, vnnser, vnnd vnnser Reich hoheit vnnd gerechtigkeiten desfals keineswegs begeben, sondern Inn bester maass bedingen, vnnd vorbehalten haben wollen, Daruff Ir dan dem Heren Meister Protestation ordentlicher gewönlicher weis auch denen von Reual vnnd den Schwedischen, Auch polnischen Stadthaltern, zw Insinuirn vnnd daruff Instrumenta von Notarien vrferttigen zu lassen, Die Ir an vns hinwider zu vberschicken,

Ir wisset den handel nach seiner gelegenheit deren wir diesmall nicht gnugsam berichtet sein, zw vnsern glimpf vnnd besten zu beJegnen, Wan dan derwegen viel bewegen gemacht werden solt, hapt Ir Euch Altzeit vnnserthalb zu schicklichen mitteln zu erbitten. Ir wollet furtter daran gelegen vnns auff Gothlanndt zuferttigen, Inn gemeinen sachen hapt Ir sonnst die gelegenheit auff vnnsern Oresundt hin zugebrauchen.

Die Sonnenburgk wollen keins wegs vom Herrn Meister In frembden gewalt kommen lassen, vnnd do vermerckt, das vileicht von dem selbigen nach Ennderung desselbigen getrachtet, wollet dasselbig mit nicht gestatten, Ir hapt zuuorderwegen beuhel vnnd kan mit guttem grundt dem hern Meister Angezeigt werden, Das sich In hangendem Annstandt vnnd lite pendente die Alienation der Sonnenburg, welche ohne das streittig ist, keinswegs gezimmen wolle, wir werden es auch nicht gestatten Wan dan befunden, das auff der Ennderung beharret werden wolte, hapt Ir In vnnserm nhamen darauff mit fernerm Ernnst zu handeln Ir werdet vnns furderlichst ewer bedennecken zukommen lassen, Weil wir berichtet, Das die Sonnenburg ohne dass nicht beuhestigt ist, Ob dieselbig auff dem Vhall da Enderung befaret von Euch eintzunemen, Vnnd demnach In den grundt zu schleuffen, Damit destoweiniger besetzung erfurdertt, wisset Ir svnnst auch anndere mittel konnt Ir vns zugleich auch verstendigen, Darauff wir vns vernemen lassen wollen, Vnd wollet euch disse sachen vnnserm vertrawen Nach beuolen sein lassen, vnd wie Ir zuthun wist In grosser geheim halten, Ir werdet Aber nichts desto weinige dahin trachten, Das dem Annstandt zwischen dem Herrn Meister vnnd vnnserm Bruder allerseits gelebt werde, welchs vnnsers erachtens fuglich zu geschehen, wan vonn euch vnnter vnnserm nhamen gehandelt vnd von vnnserm Bruder stilgesessen, Vnnd daneben zur gebur allenthalben Erbiettens gethan, Ir wisse euch zuuorhalten, Daran wir vns keinen Zweiffel machen Vnnd seindt ɔc.

269. 1561. Juli 5. Lode. — Johann Zöge an Dietrich Behr.

Orig.

Von den Gewaltthaten der Russen in der Wiek; vom Mangel an Pulver und Proviant auf Lode. Bitte um Abhilfe.

Meinen fruntlichen Dinst vnnd was ich sonst liebes vnnd gutes vermag beuorn Erbar vnnd Erenthuester gunstiger lieber Capitaen vnnd sonderlicher frundt Was hir Itzicher Zeit leider Got erbarms des Erbfeyendes vnnd sonst allenthalben von Zeittung verlauffen, werden E. E. auss meinem ahn F. D. schreibent gunstigklich vornhemen, Der Erbfyndt brendt mit gewalt In koerben vnnd hat den kopf hiewartzs gewendet, Der liebe Got mage sich der Meinen vnnd vnser alle ehrbarmen, Ferner kan ich E. E. nich vorenthalten, Das die kriegsleuthe alhie vf Lode vast vnwillig vnnd vmb der victalien willen sehr stampen, Wullen kein hering stremling vnd selspeck essen Dernwegen ich fast bekummert, hab auch gar wenig van Deme, sso van Der Arenssburgk nach Hapsel geschicket entpfangen, Desshalben Dinstlich bittende E. E. Darnach syn willen, Das ich die zugesagte prouiandt nach Hapsel vnnd fort vf Lode, neben dem krut, bley, hoppen vnnd solte kriegen moege Dan ich leider mit dem grossen haufen, Da ich doch vber lxvj personen wehrhaftig ahn des Huses volck speisen muss Im fal der noth vbel sitzen wurdt, Dan ichs vor gewis halte Der Fyendt vns vnbesucht nicht lasse werde Solchs hab ich E. E. wilche ich dem hern Christo, trewlich thun beuelen nicht vorenthalten moegen Dat. Lode Sonabents nach Petri vnnd Pauli ꝛc Anno ꝛc. lxj.

E. E.

Dinstwilliger

Johan Szoege
zu Ersthuer

Em Erbarn vnnd Erenthuesten Diderich hr der koenigk: Maytt: zu Dennemarken nd Norwegen Stadthalter vnnd Stifftes Vogt Arenssburgk Meinem gunstigen lieben ern vnd frundt.

270. 1561. Juli 8. Kopenhagen. — König Friedrich an Herzog Magnus.

Cop.

Weist ihn an, dem Rath Dietrich Behrs, welcher mit Instructionen versehen worden, zu folgen.

Friderich ꝛc

Vnns seindt etlich ewer L. schreiben zugleich dissmal behandigt worden, darauss wir E. L. vnnd der benachtpartten zustandt verstanden Wir haben Aber vnnserm Stadhalter Ditterich behren darauf Alsbalt hieneben beuelich zukommen lassen, dessen er sich In solchem allen zugehalten, E. L. wollen sich Jegen menniglich aller gebur erbitten vnnd ertzeigen Sonnst auch allenthalben schidlich vernemen lassen, vnnd Irer verschreibung nach vnnsers Stadhalters Rhadt vnnd willen folgen Auch datzu trachten, dass E. L. stift In vorrath gebracht. Wir wollen zu den Anndern wan erfordert souil muglich zu trachtenn wissen, Vnnd wirt der Almechtig gnadt verleyen Wir sagenn E. L Auch fur die zugeschickten Jungen windt bruderlichen Dannck, welchs wir E. L. hinwider nicht verhalten wollen, Dat ꝛc

271. 1561. Juli 8. Kopenhagen. König Friedrich an Dietrich Behr.

Reg.Cop.

Ertheilt Instruction wegen der Soneburg, Revals, des Verhaltens zum OM., zu Polen und Schweden u. a. m.

Wir haben etlich ewer schreiben nacheinander, daruntter das Jungst den 13. Junij datirt zugleich gnedigst entpfangen, Vnnd Euch ewerm begern nach, Itzo alsbalt beuelich, dessen Ir Euch In vorstehenden hanndlungen zugehalten. zu kommen lassen wollen, Inmassen Ir beiuerwartt zubefinden,

Der Sonnenburgk halber hapt Ir das beygelegte Credentz zugebrauchen, vnnd werdet daran sein, Das Vnns dasselbig Hauss vnnd gebitt zun handenn gebracht, auff die mittel die Ir zusehen

Der Stadt Reuel halber, wisset Ir nach gelegenheit der henndel Protestacion zu thun Wan wir auch verstendigt, Was vnsers brudern Hertzog Magnussen Abgeferttigten von den Schwedischen beJegent, wollen wir vnns derhalb wie auch des Closters Padiss betreffendt ferner Jegen Euch vornemen lassen, Der Recess halber hapt Ir auch zugleich vnnser bedencken,

Wir vberschicken Euch bei Zeigern Euerm Diener zu begertter notturfft 500 thaler die Ir dahin antzuwenden, Auch hapt Ir ewer vnnd Conradt Buwermaisters bekantnuss hiebei uerwardt, Ir wollet euch sunst allenthalben beuleissen, das mit Polen, Schweden, vnnd Iderman geburliche freundschafft gehalten werde, dahin dan die hanndlung auch zu richten, Wurde auch der Konig zu Polen, nach Reuel mit Kriegsuolck ziehen, wollet vnnsertwegen Ansuchen lassen, Des Vnnsere Stifft mit dem Durchzug verschont pleiben mugen, In dem dan der Konig vnzweifflich, sich aller nachtpaurlichen gebur, zuhalten, geneigt sein wirdt, vnnd Achten' nicht, Das sich die beyde polen vnnd schweden auf vnns werden voreinigen wollen, Da auch solches vermerckt wurde, wollen wir dem selbigen nach

notturfft zubeJegnen wissen, Ir wisset allen hendeln mit dem besten zurathen Wie Ir zuthun wist vnnd wir nicht zweiffeln

Zettel

Vff ewer begern schicken wir euch benebens Sechs vnnd dreissig last Rocken, Tausent seitten specks vnnd Ein Tausent Islendische Vische, welches Ir In Register werdet zu bringen wissen. darnach man sich Idertzeit Inn der Einforderung zu Richten, was auch der her meister Jungst des stilstanndz halber An vnns gelangen lassen das Vberschicken wir Euch beiuerwartt, Ir wollet da nochmals von demselbigen Kein ferner erclerung desfals Jegen Euch erfolgt, vnnsernwegen Anhalten damit zu wissen, wes man sich desfals allenthalb zuuersehen Ir werdet euch aber nichts desto weiniger, dem Stilstand In Alwege souil muglich gemess ertzeigen, Vnnsern Bruder Hertzog Magnuss Auch dahin weysen, Wolten Euch solchs ɔc

---

272. 1561. Juli 14. Arensburg — Herzog Magnus an die Königin Dorothea.

Orig.

Meldet seines Stifts und des Herzogs Christoph auf Treiden Bedrängniss durch die Russen und bittet, unter Andeutung grosser persönlicher Gefahr, um Rath, Hilfe und Fürsprache bei seinem Bruder, dem Könige.

In dorso: Hertzog Magnus ɔc Einkhomen den 18 August A° 61.

Was wir auss Sohnlicher lieb vnnd trewen, mehr ehren liebs vnnd guts vermugen zuuorn, Durchleuchtigste vnd Hochgebornne Furstin, freundtliche hertzliebste gnedige Fraw Mutter. Wass vnlangst vorgangen wegen vnsers Jungsten zu Coppenhagen abzugs, vnnd darauf Gott hab lob glugcklichen erfolgten anckunft, In vnser Stifft Osell, vnd hauss Arnssburgk ɔc Auch wass vnss damals bereits Im anfang an allerhandt Jammer vnd

noth, damit vnser Stifft vnd derselben elenden vntersassen, bedruck, beschwerlichen furfallen, neben fernerm desselben vnsers schreibens Inhalt. an ewer g^{n} wir in allen ssonlichen trewen vnnd gehorsam, wehmuttigklichen gelangen lassen, Werden Ewer g^{n} nun mehr, wie wir zu Gott hoffen. Durch vnser schreiben Mutterlichen vorstanden haben. Wan wir dan aller betrubnussen, Angst Jammer vnd gehabten gefahren, vnss mit vnsern Armen Stifften vor Gott dem Almechtigen einen gnedigen aufhorlichen endt zuuerleihen. vnd ferner seinen Zorn vnserer woluerdienten straff abzuwenden getrostet, Damit wir Im friden erhalten werden konnen. So konnen wir abermals doch auss wehmut vnsers hertzens E. g. Sonlichen nicht verhalten. Wass massen vnserm schreiben zufolge. Der Schwedt mit seinem furgenohmmenen Kriegszuge die Stadt Reuell, darnach auch das Schloss daselbst, doch mit schwerheit ɔc an sich bracht vnd erobert. Zudem die Landt harrien vnd Wirlandt. Ime vnderthenig gemacht, was aber darauss erfolglichen zubefahren, stellen wir an seinen orth, Es ist aber allent halben der handel mit seinen vmbstenden, der Kon: Wir: zu Dennemarcken vnserm geliebten hern vnd Brudern, mit gebuer vnd erforderlicher gelegenheit furderlichst eroffnet vnd zugeschrieben wurden, Zu dem vber alle ferner Christlich vertrawen zuuersicht vnd vnangesehen, hochgedachts vnsers geliebten hern vnd Bruders der Kon: Wir: zu Dennemarcken Post. In der Muscow gewesen vnd Itzt dawider ausskommen von dem Reussen die bewilligte Audientz hochged. Kon: Wir: abgeferttigten Legation ɔc schrieftlich mitgebracht. Seindt die Reussen vber vnser grentz itzt newlichen eingefallen, vnser Stifft die Wieck an vielen orten mit vnerhorten (. nach einem Tyrannischen gebrauch :) brennen. morden. verheren. orterben. vnd wegfuhren ɔc garnichts vorschonet, Vnss vnd nsern Armen elenden leuthen, alsso allerseits diesen orth vnd nser Stiffte dergestalt zu eng spannen dess wir ohne grosse fahr. noch aussen. hin oder fur zuruck wissen. Ess seindt

vnss noch vber das Inn dato zeitung glaublichen beikommen, Das vnser freundtlicher geliebter Vetter vnd Bruder, Hertzog Christoff zu Mechelburg ꝛc vf I. L. Hauss Treiden, von dem graussamen Veindt belagert vnd dergestalt fast beengstigt, Das zu sorgen, sonderlichen do man entsatzs sich keines orts zu erwartten. Der veindt S. L. mechtig vnd gefengcklich erlangen wirdt, Gott der Almechtig wolle ess sonderlichen mit gnaden abwenden. Vnnd ob wir woll S. l. mit all vnserm vermugen, welchs gering vnd nichts zuachten, Vetterlichen vnd Bruderlichen gern entsatzt oder hilff mit notthurft ertzeigen wolten. Auch Christlichs mitleiden halben zuthun schuldig, So mangelts nicht allein am vermugen. Wie f. g. dass Mutterlichen abzunehmen, sondern kan ess dorch aller handt vorhinderung ꝛc nicht geschehen. Nun ists an dem das daneben mehr ander des Ordens Stette, gleicher gestalt vom Veindt beengstigt. Vnd ist hochst zusorgen do dieselben Das Gott verhuete erobert, wurdt die Stadt Riga der gewalt nicht woll entstehen mugen. Daneben zu sorgen. Das gantz Churlandt nicht allein vbertzogen, sonder in sein des Reussen macht leichtlich gebracht. Hierauff haben E. g. vnser elendes bedruck: vnd beengstigung leicht Mutterlichen zubedencken, konnen auch ob wehmut diss ferner e. g. nicht vormeldet lassen. Derwegen bitten Ewer g. wir hiemit vfs hochst gantz Sohn vnd gehorsamlich. wie wir das eussersten noth vnd gelegenheit halben thun mussen. konnen oder mogen. E. g. wollen nechst allerseits Mutterlichen erwegen. mitleiden vnd bedencken bei E. g. selbst auch was allenthalben bei der Kon: Wir: vnserm geliebten hern vnd Brudern zu Kon: erbarmlicher befurderung vnser Person alsswol auch der Armen vnd elenden. vmb gotts willen erspriesslich sein. konnen Inn alwege helffen, fortstellen, Insonderheit solten wir der besorgklichen belagerung. vnd wess demnach darauss ferner zubefahren. nicht gefreiet werden. oder aber vf ander mittel getracht. Dan wir do Churlandt erobert nicht gewiessers dan das wir alhie vf Arenssburgk

nothwendig bleiben mussten. vnd sonsten niergent hinauss-kommen konthen, sorgen wir das E. g. an vnser Person gleich andern keine ssondere freude vnlangst zuuernehmen, Doch mussen wirss, do es nicht anders sein kan. alss wir nicht hoffen. In den gnedigen willen gots, dem wir vnss auch gantz vnd gar ergeben, stellen, der wolle vnss gedult. In vnserm betruck Creutz bedrubnus, angst vnd trubsall mit den vnsern gnedigclichen vorleihen vnd geben ɔc Wir bitten aber nichts desto weniger E. g. wollen vnss hierin, Do ess muglichen Mutterlichen trost. vnd vnss weg vnd mittel mit schiffen vnd notthurfften dahin wir dem vnheil zuentpfliehen, vnd wornach wir vnss auch In dieser gefahr allenthalben zuuorrichten zuschreiben lassen, Auch das wir Bruderlichen getrostet ɔc aus Mutterlichem hertzen zu der wir nechst gott vnser zuuersicht haben befurdern. Daran geschicht nicht allein (: wass vnss vnd der Armen elenden ɔc zu trost vnd entsatz, mag gedeyen, ssondern dem lieben Gott ein angenehmes werck. der ess auch an zweiffel zuuergelten. Das sein kegen E. g. in allem Sohnlichen gehorsam. wir freuntlich in Ehren zuuerschulden gantz willig. Vnd thuen E. g. hiemit dem lieben Ewigen gott bei langer leibs gesuntheit vnd aller sseligen wolfart zuerhalten gantz getrewlich beuehlen. Datum vff vnserm hauss Arnssburgk. den 14. Monatstag Julij Anno ɔc 61.

Magnus von gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osel Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmenhorst.

E. g. treuer vnnd gehorsamer son alzit. Magnus manu propria.

Der Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Furstin vnnd Frawen, Frawen Dorotheen zu Dennemarcken vnd Norwegen ɔc Konigen, Gebornen zu Sachssen ɔc Hertzogin zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Greffin zu Oldenburg vnd Delmenhorst, Witbe ɔc vnser freundtlichen hertzliebsten gnedigen Fraw Mutter ɔc.

273. 1561. Juli 16. Wesenberg. — Fedor Wassilowicz Szeremetew, Statthalter des Zaren zu Wesenberg, an Dietrich Behr.

Cop.

Geleit nach Wesenberg und weiter zur Reise nach Moskau.

Von Gotts gnaden Iwan Wasilowitz, Keisser aller Reussen, Grossfurst zu Wolodimer, Muscow vnd Nouigarten ꝛc Keisser zu Kassan vnd Astrachan ꝛc ein her in Eifflandt zu Dorpte vnd ander mehr Stadthalter zu Wessenberg von Irer Keys: Mt: Friderich Wesilowitz schremetteho mit meinen gesellen. Zu Lode Friderich Konigs zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc der Botschaft Ditterich behr. Du hast zu vnss geschickt Deine Post Caspar mit brieffen, vnnd hast an vnss geschrieben wie vnser her Deine werbung vnd Bodtschafften verhoren, vnd vnser her hat Dir ein brief zugeschickt mit geleidt mit Deiner Post Casper. vnd hat Dir beuohlen zu ziehen in die Muscow. vnd vnser her hat an vnss geschrieben, vnd vnss beuelch gethan nach Wesenberg. Das wir dich Passiren lassen nach der Muscow. vnd du wollest ankommen vnuerhindert nach Wesenberg. vnd vnser her hat beuohlen. dir zugeben futter vnd malzeith vnd mehr. Ess hat vnss angetzeiget Casper das die wege vnd Brucken boss sein, in vnsers hern Lender, Vnnd wir wollen in beuelch thun die wege zu bessern in vnsers hern Lender, vnd du hast an vnss geschrieben. Das vnsers hern kriegsvolck deines hern Konigs zu Dennemarcken lande. heusser vnd houe bekriegen sollen, vnd wir haben durch deine brieff geschrieben an die grentz an alle Stadthalter vnd heusser das sie mit Ewren landern nicht kriegen sollen, Geschrieben zu Wessenberg den 16. Julij ꝛc

274. 1561. Juli 29. Kuieck. — Herman Schneider an Claus Aderkas, Stiftsvogt in der Wieck.

Orig.

Warnung vor Meuterei und schwedischen Einverständnissen zu Padis.

Lieber Herr Voigt Ich kan euch In eil freuntligen nicht pergen, Das mir alhie glaubwirdig beikummen wie zwischen den regenten des Hauses Padiss geferlige Meuterei verhanden, dergestalt das etzlige Schwedisch, etzlige aber bei Irem hernn dem Meister pleiben werden, die dritten Polnisch sein, Die beschwerlichste parth, sein die so Schwedisch, als der Heubtman, dem der Meister sein lang viel Jerige besoldung ꝛc nachstendig ꝛc gedenckt wie ehr seinen nachstand zubekommen. Derwegen dem Schweden das haus vberzuanthwurten bedacht, der Im obigen nachstand dakegen entrichten zulassen ꝛc wass hirauss allenthalben zubefaren, ist warlig bedenckligen Derhalben mein einfeltig meinung dass ess M. g. f. vnd her furderligen angetzeigt. vnd werden I. f. g. derselben nutz fromen vnd pestes hirein furstellen zulassen on Zweiffel wissen Dat. eilentz kuieck Montags nach Jacobi A⁰ ꝛc lxj

Herman Schneider,

Dem Erbarn vnnd Ernthvestenn Claus Aderkass StiftsVoigten In der Wieck, Meinem besondern gunstigen vnnd guthem freunde

eilentz

275. (1561. Nach Juli 29.) — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Wie der Russe in die Wieck gefallen und wieder zurückgegangen; was er durch den Diener Dietrich Behrs ansagen lassen. Zeitungen vom Schweden, Polen, vom OM. und aus Reval; Meuterei der Bauern. Bitte um Hilfe. — Gerücht von einem Siege der Polen über die Russen ff.

Durchleuchtigster vnd Hochgeborner Furst, Grossmechtiger König, Vnsere freundtwillige dienste, vnd was wir in Bruderlichen trewen Idertzeit mehr liebs vnd guts vermugen, zuuorn, Freundtlicher lieber Her vnnd Bruder E. K°: W: konnen wir auss bedruckten bekummerten gemuthe weh mutiglich nicht verhalten Dass der Erbfeindt der lande Eiflandt der Muscowiter vor viezehen tagen vnuorsehentlich in die Funfzehen tausent starck in vnser Stifft die Wieck eingefallen vnd den Orth des Stifts welcher Vellin am negsten gelegen Korben genant in die sechs meil wegs lang durchzogen vnsere vnd vnsers Erwirdigen ThnmbCappittels gutter doselbst Jmmerlich verheret etzliche viel dorffer abgebrandt funf Teutschen vnd bei 400 pauren thodtgeschlagen viel leuth vnd viech weg getrieben, wass er nicht mit sich fort brengen konnen erbermiglich zerhawen vnd vntherwegen liggen lassen, etzlichen die kopffe hende vnd fusse abgehawen vnd die thodten Corper an die Zaunpfale gestecket vnd so grewlich Tyranisiret vnd gewuthet dass wirs nicht gnugsam schreiben vnd clagen konnen, Vnd wo vnser Diener welchen E. K°. Wir: Stadthalter Ditterich Behre mit einem schreiben vnd der Copey des Musskowiters geleits brieff an den Obersten zu Vellin abgefertigt denselben vfm zuge nicht beJegnet wehre vnd das schreiben entpfangen hette, Wehre er mit dem Kriegsvolck fort gezogen Wie er sich des selbst kegen vnserm Diener hat vernehmen lassen. Wo dass schreiben noch einen tag lenger aussgebleiben, so wolt ehr dass gantz Stifft die Wieck biss an den grossen Sundt

durchtzogen vnd gantz vnd gar in den grundt vorbrendt vnd vertorben haben vnd berichtet der Diener in seiner widerkunft, dass so balt der Oberste dass schreiben erbrochen vnd die abschrifft des Reussischen geleits gelesen, sey er zu ruck gerandt an den hauffen, das kriegsvolck gewendet vnd stracks wider zurugk nach Velin vnd Derpte gezogen vnd vnsern diener mit sich nach Dorpte genummen, ihne vor der stadt in die Dreck-Mulen legen vnd den bauren den der Diener mit sich gehat in die Stadt furen, demselben das geschutz vnd sein Kriegsvolck welchs zu beiden seiten die gassen entlang mit ihren gewehren gestanden ssehen lassen vnd seines hern macht hochgeruhmet dem diener aber einen halben scheffel haber vnd vier gewurtzter essen in die muhle geschickt, des andern tages einen reussischen Boyaren welcher einen schonen Hengst geritten vnd acht Hackenschutzen bei sich gehabt zu Ime geschickt mit einem Teutschen Dolmetschen ihne fragen lassen, Wie ehr sich hette in der Mulen behelffen konnen ob Ihme auch nach seiner abfertigung verlangete vnd alss der Diener geandtwortet dass E. Ko: Wir: Stadthalter ihme beuohlen dass er vfs furderligst mit antwort vnd boscheidt widerumb zu ruck kummen solte, hat er Ime geantwort ehr solte morgen bescheidt krigen vnd damit ehr wissen solt vnd zuberichten haben was seines Keisers des Grosfursten Titel vnd er vor ein Grossmechtiger her wehre hat der Boyar durch den Teutschen Dolmetschen dem Diener den Titel vorlesen lassen do ehr Ime vnther andern ein Kaiser vber alle Keiser einen Koning aller Koninge vber Polen, Dennemarcken, Norwegen vnd Schweden, einen fursten aller fursten vnd einen Hern vber gantz Teutsche Nation vnd einen Stadthalter In Liefflandt, genandt, mit ferner anzeige das ehr alle Koninge vnd Fursten vnd gantz Teutschlandt bezwingen vnd vnter sein gewalt brengen wolt, vnd ist damit wider von ihme gezogen vnd den boscheidt geben das er den nechstfolgenden tag seine abfertigung bekummen solte Des Andern tags hat der Stadthalter zu Derpte ein andern

Boyaren mit sechszehen Pferden zu ihme geschickt, vnd Ime anzeigen lassen dass seine brieff dem Grosfursten In die Musckaw vff der Post zugeschicket wehren vnd ehr hette beuelch ihne widerumb zuruck zugeleitten, vnd Ine vf der grentz boscheidt zu geben mit demselben der Diener wider zu rugk gezogen der ihne biss vff die grentz da das gebiete Vellin ein ende hat, geleitet vnd ihme beuohlen dass er von wegen des Stadthalters zu Derpt Eur Khön: W: Stadthalter Ditterich Behren begrussen vnd ihme darbei vermelden solt dass E. Khon: Wir: seinem Keiser von stundt an schicken solten was sie Ihme gelobet hetten Wo dass nicht bald geschege. So wehren zwene gewaldige hauffen volcks von gross Newgardten vnd Plesskaw verordnet die solten fortziehen vnd die gantze Wieck verterben vnd alles thodtschlagen vnd zu nichte machen wass sie ankehmen vnd darmit solt ehr seinen boscheidt haben, vnd Eur Ko: W: Stadthalter die andtwort einbrengen alss nun der Diener widerumb vf vnser Hauss Lode ankummen, vnd Ditterich Behre diesen bescheidt gehort mitler weil auch vnser so wol auch vnsers Capittels vnd der Edelleuth bauren bei hauffen sich zusamen gethan vnd mit ein ander nach Vellin gelauffen, sich dem Russen vnther worffen demselben geschworen vnd brieffe geholt das ssie ihrer Herschaft nicht mehr gehorsamen sollen, Daruber die bauren so muthwillig worden das man sie zu keiner arbeit brengen vnd das korn so viel des noch aussgeseyet im felde stehen bleiben vnd halb verterben muss hat Diterich Behre widerumb ein Post an den Stadthalter zu Velin abgefertigt vnd der pauren halber an denselben geschrieben welche Post noch nicht widerkummen. Wie ehr vngezweifelt Eur Khön: Wir. selbst alle gelegenheit vnderthenigst in seinem schreiben wirt vermeldet haben. Vnnd ist im nahmen gottes, vff des grossfursten zugeschicktes geleidt, vnd des Stadthalters zu Wesenberg schreiben fortgezogen, mitler weil ist vnss bei kummen, dass der Konig von Schweden, eine Stadtliche botschafft mit drei hundert Pferden in die

Muscow geschickt vnd gehet dass geschrei das ehr der Lande Harrien Wirlandt. vnd Stadt Reuel halber midt dem Muscka-witer einen frieden getroffen, ess soll auch Hertzog hanss von Vinlandt mit zwei Tausent Pferden In einem kurtzen zu Reuel Ankummen, vnd die Schwedischen Stadthalter zu Reuell sich vmb reuther vnd knecht bewerben vnd der Schwede willens sein, sseinen fuess weither zusetzen vnd vornemblich wirt Padiss vnnd Soneburgk bedrawet, wass auch vnser Secretari vnd lieber getrewer Herman schneider Padis betreffendt an vnsern Stiftsvogdt In der Wieck Ilich gelangen lassen. Dass haben Eur Khon: Wir. auss eingelegtem seinem schreiben zuuornehmen Solten nun gemelte beide Heuser Padis vnd Soneburg feindtlich belagert oder sonst durch ander practicken in des Königs zu Schweden gewalt gebracht werden wurde solchs one schaden nachteil vnd verderb vnserer Stifte nicht zugehen, So achten wirs auch dafur das ess dem Schweden vmb Padis vnd die Soneburgk allein nicht zuthun sein wurde alss sich etzlich Schwedische leuth so diese woche mit einer Jacht ihm kleinen Sunde vnd bei der Soneburgk zu Lande gewesen verlauten lassen, Dass ess dem Schweden vmb der Soneburgk nicht hart zuthun wehre, die Arnsburg meinet ehr es weren beide guthe Heuser aber wer ihne was wolte der musse die gebiete durchziehen vnd zu nichte machen darnach konth man wol mit zu recht kummen vom König zu Polen hort oder weis man nichts sonderlichs mehr zu sagen, der her Meister aber sol seine botschafft an die Schwedischen gesandten nach Reuel abgefertigt haben. Dieweil S. L. von Ko: Wir: zu Polen keine rettung oder hulf erlanget, dem Konig zu Schweden die gechtigkeit vber harryen Wirlandt Jerben vnd die Stadt Reuel it willen zu vbergeben Damit ehr daher trost vnd rettung erkummen mocht, wass daran ist oder erfolgen wirt mag : zeit geben binnen Reuel soll vnther der gemeine gross uterei sein, der eine sol guth Denisch der ander Schwedisch · Dritte Reussisch der vierte Meisterisch sein, vnd sollen

fur wenig tagen zwene Burger vmb meuterey willen mit dem schwert gerichtet sein, auch mussen die Reuelschen selbst noch ein fenle knecht mehr halten vnd bezalen dan sie zuuorn gethan, Wir haben itzt vnser kundtschaft in Reuell wen wir die widerumb bekummen wollen E. Ko: W: wir alle gelegenheit was wir erfaren vngeseumbt zuschreiben, Dieweil wir dan mit vnsern Armen vnderthonen in schweren bedruck elendt vnd verfolgung sitzen vnd vnserer eigen pauren nicht mechtig. noch mit den Vnsern vor denselben sicher sein. das liebe Korn vnd hew im felde da der feindt her gezogen gantz vnd gar geschleipft verbrandt vnd zu nichte gemacht, dass vberige da der feindt nicht gewesen von wegen der pauren vngehorsam im felde stehen bleibt vnd vorderbet, die paurn auch wider vnss noch vnserm Capittel vnd Adel kein zinss oder zehenden geben wollen. Da wir vnsern vntherhalt von haben vnd vnser heuser von beschpeisen vnd erhalten sollen, vnnd vber das, wo durch E. Ko: W: Stadthaltern, als zu besorgen stehet, der frieden oder ein geraumer anstandt nicht erhalten, nichts gewissers zu erwarten dan dass der feindt, wo wir keine wirgkliche hulf vnd entsetzung von eur Khon: W: bekummen mit aller macht fort ziehen vnnd nicht allein die Wieck besondern auch gantz Osell vff den windter verheren vnd verbrennen wirdt, dass man ehntlich die Feste vnd Heuser alle sambt von wegen mangel der Vitalien vnd ander notturft mit schimpff vnd spot wirdt verlauffen vnd dem feindt vbergeben mussen Dan wie wollen die festen vnd heuser bespeisset vnd erhalten werden, wan der Adel Burger vnd paur In den Stiften vertorben vnser hoff vnd Embter vom feinde vorheret verbrandt, dass viech auss dem lande getrieben vnd aller vorrath zu nichte gemacht, welchs wir ihme mit vnsern vnderthanen wo wir von E. Khön: W: als wir vnss nimmer mehr versehen wollen, trostloss vorlassen werden solten, wehren oder seinem gewalt so wenig alss dem Konig zu schweden wo der vnss wie wir besorgen mussen feindtlich zu setzen wolt widerstehen

konnen, So bitten dem allen nach E. Kön. Wir. wir hiemit gantz freundt vnd Bruderlich dieselbe wolle diese vnser vnd vnserer armen Stifte vnd vnderthonen beschwerte gelegenheit vnd wass E. Ko: W: vnd derselben Reichen an diesem handel mit gelegen sein will freuntlich zu gemuthe fuhren vnd neben Iren hochuorstendigen Reichs Rethen reifflich erwegen vnd bedencken vnd vnss nicht allein hirinne freundt vnnd Bruderlich Rathen besondern auch wass vff den nothfall vorzunehmen ordnen schaffen vnd beuehlen hirinne allenthalb nothwendige vorsehung thuen vnd vnss in nöthen mit wircklicher hulfi trost vnd beistandt nicht verlassen, Wie das zu E. Khön: Wir: vnser vngezweiffelt hoffen vnd Bruderlich vertrawen stehet, Dass sein vmb Eur Kö: W: die wir hiemit dem allerhochsten in seinen Gotlichen schutz vnd schirm bei langer leibs gesundtheit glucklichem Regiment vnd aller Christlichen wolfhart zu erhalten trewlich beuehlen, wir Ider zeidt freundt vnd Bruderlich zuordienen gantz willig. Datum vff vnserm Hauss Arnssburgk den

Magnuss von Gottes gnaden Bischof der Stifte Ozel Wieck vnd Churlandt Administrator des Stifts Reuel Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein ɔc

(Eigenh:) E. K: W treuuer Bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Zettel:

Freundtlicher gelibter Her vnd Bruder als wir diesen brief schliessen wollen, ist Auss weitleufftigen geschrey an Vnss gelanget, dass der Khön: W: zu Polen Kriegsuolck vff embsige anhaltung des hern Meisters fort gezogen vnd an des Reussen Kriegsvolck geradten demselben auch etzlicher massen abbruch vnd schaden gethan haben solle woldt godt dass dem also wehre Wie man wol das geschrey im anfang gross machet

Wir besorgen aber ess werde so heftig nicht sein doch wirdt ess die Zeit wol geben, wass sich daran erfolgt, welchs E. Ko: W: hiernechst vnd wass ferner vorfallen wirdt, wir vfs furderligst zuschreiben wollen, vberschicken hiebei uorwardt E. Ko: Wir: die Copeyen Johan Zoyen von Erbstfers Lehenbriefs vf den Hoff Warpell vnd der Ambt vnd Pfandtverschreibung vff vnser Ambt Kokenka wie E. Ko: W: wir in Jungstem vnserm schreiben vermeldet vnnd wollen nicht zweiffeln E. Ko. Wir: werden ihr solch handlung die weil das Ambt Kilkunde von vnserm Hause Arenssburgk gar nicht zuentradten, mit anmutig sein vnd bruderlich gefallen lassen, vnss auch zu bruderlichen willen vnd gefallen vnd Diterich Behren vnd Johan Zoyen zu gnaden ihren Consent vnd bewilligung hirin geben vnd dieselben brief zu Confirmirn vnd zubestettigen vnbeschwert sein vnd ihrem Stadthalter Diterich Behren zu furderlichsten widerumb zvschicken Darumb E. K: W. wir gantz freundt vnd bruderlich bitten Dass sein vmb Eur Ko: W. wir freundt vnd Bruderlich zuuerdienen gantz willig Dat. vt in literis

(Eigenh:) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm Freundtlichen geliepten Hern vnnd Brudern

276. 1561. Aug. 16. Hellested. — König Friedrich an Dietrich Behr.

Reg.-Cop.

Instruction wegen einer Gesandtschaft nach Moskau welche Dietrich Behr selbst zu übernehmen gesonnen; wegen der Soneburg, Revals u. a. m.

Friderich ꝛc

Wir haben ewer schreiben Den 9. Julij datirt gnedigst entpfangen, vnd ewer Antzeig, verrichtung, vnd Rhatlich bedencken, allenhalb zu guttem gefallen vermerckt Vnnd wollen euch daruf hinwider gnedigst nicht bergen, Das wir so ferrn Ir es gelegen erachtet zugedulden, Das Ir euch vf das zugeschickte gleidt eigner person In die Muscow hinein zuuorfugen, vnnd wollen nhur weil die neigung bei dem Muscowitter vermerckt, die werbung vnserm Jungsten beuhel nach aufs gemein richten, Alle vnsere vnd vnsers bruders stift vnd lande zubefridigen, wurde dan der Stadt Reuel, auch Harrien vnd Wyrlandt gedacht, hapt Ir antzuzeigen, Das wir nicht geneigt sein werden, zu zusehen, Dass vnnserer vnd vnsers Reichs gerechtigkeitten In einiger massen Abgebrochen, vnnd so wie die werbung vermag zuerkunden, auff welche mittell mit dem Muscowitter zu handeln, darauf wir vns ferner zu richten. Weil wir euch dan Jungsten bei Hennsslein von Ghalen bescheidt zu kommen lassen, wie es mit der Sonnenburgk vnd sunsten zuhalten, wist Ir demselben zuuolgen, Vnnd wan Ir vns dan verstendigen werdet, wie es mit solchen allen gelegen, wollen wir zu aller notturfft geburlich versehung thun lassen, wir gewartten Aber derhalb ewer ferner antzeig, vnd haben gemelten Diener, auch etlich geldt vnd getreidt volgen lassen, An euch zu bringen, souil damals In eill zugeschehen, welchs Ir nunehr vnnsers versehens entpfangen haptt,

Die protestation auff Reuel kan vor sich gehen, der excesse halber, achten wir nicht das dietzmal gefurdert werden

wirtt, da dan solchs geschicht habt Ir das aus vrsachen der vorgefallenen Ennderung vnd weitleufftigkeitt mit Reuel an vns zuuerweisen, Daneben wollet nichts deste weiniger mit Galen vnd sonst freundschaft halten, Auch bescheidt auf den stilstandt bei dem Herrn Meister befurdern, wir wollen euch auch des gebietes der Arnnssburgh halber, wan wir von Euch der Sonnenburgischen handlung halber vnd sonst bericht erlangt, bescheidt zukommen lassen, Wir versehen vns aber zu euch gnedigst, Ir werdet vermuge vnser mit euch Jungst gehabten beredung vnd bestallung, die Lande zu solcher notwendigkeit so eilendt nicht verlassen wollen, Euch wirtt auch nicht anderst. als mit gebur vnd guthem hinwider beJegnet werden Vnd seindt euch mit gnaden gnedigst ꝛc

---

277. (1561. Nach Aug. 19.) — OM. Gothart Ketler an König Friedrich.

Cop.

Darstellung der Vorgänge, wie sich der Schwede der Stadt und des Schlosses Reval bemächtigt, nebst förmlicher Protestation.

In dorso: Copia an die Kon: Mat: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc Durch den hern Meister verfertigten schreibens.

Durchleuchtigster Hochgeborner Furst. Grossmechtigster Konig E. Kon. Dt sein vnsere freundtlich Dienste vnd wass wir sonsten liebs vnd guts vermugen zuuorn. Inbesonder gunstiger her vnd freundtlicher geliebter Nachpar: wess E. Kon: Dt: an vnss auf vnsere ahn dieselbige ergangenes schreiben, sowol abgesandte Botschaft widerumb durch den Edlen vnd Erenuesten Diterich Behren werben, vnd auch den 16. Aprilis

auss Koppenhagen vnd Itzunt vfs newe durch Hermanum Schnider in bei sein Notarien vnd zeugen, den 19ten Augusti in forma protestationis des Ingenohmenen Hertzogthumbs Estonien vnd Stadt Reuel halben gelangen lassen, haben wir entpfangen angehoret, vnd bei vnss nach notthurft behertzigt vnd bewogen, vnd seindt zum ersten darfur gantz freundt vnd Nachbarlich danckbar, Das E. Kon: Dt. keinen gefallen tragen, ob der vnrichtigkeit die gar ahne vnser schuldt sich mit Euer Kon: Dt. geliepten hern vnd Brudern Hertzog Magno erhoben, ess ist vnss aber zum hochsten erfrewlich das S. l. hertzog Magnus sich nuhmer richtigheit vnnd freundtschaft Jegen vnss erbeut vnd ercleret, Auch Itzundt mit den Rethen vorsehen. die seiner L. zu aller Innerlichen ruhe freundt vnd Nachparschafft zuhalten ermahnen konnen vnd werden, Dan so Alss wir die Zeit vnsers lebens auch in vnser aller muhesamesten Regirunge Jegen mennigclichen fridtlichen zuleben, geflissen gewessen, des auch geneigt sein. So soll sich doch E. Kön: Dt: geliebter her vnd Bruder fur allen andern eigentheils zu vnss der vielfeltigen Ehrn, guts vnd wolthaten wissen zuerInnern. so vnsern vorfahrenden Orden vnd vnss in vil wegen von E. K. Dt. hochloblicher gedechtnus hern Vattern vnd auch von derselbigen ertzeigt vnd widerfahren, welche alle wir mehr mit Danck alss einiger vnrichtigheit vnNachparlichen vnfreundtschaft zuuorgelden vnss schuldig erkennen, Weren derwegen auch vnsers theils wol content vnd zufriden. wiewol wir nicht gering beleidigt vnd In grossen vbermessigen schaden gesetzt, dessen ergetzlicheit vnss die erste stunde vermuge gemachts Pernauischen abschiedes zugesagt vnd gelobet worden. Das der anstandt auf bestimpte zeit der Dreier Jar Prorogirt vnnd verstreckt muge werden. Wanehr wir aber Itzundt oder Ja in gar kurtzen auf Radt der Kon: Mat: zu Polen vnd des Durchleuchtigen Fursten Hernn Nicolai Ratziuiln Hertzogen zu Olicka vnd Waywoden zur Willa. vnderhandlunge. Die Irrunge in die wege zurichten geneigt, Darob E. K. Dt.

ein genedigs gefallen. vnd derselbigen her vnd Bruder mehr ergetzlicheit vnd frommes alss schadens sich wirdt zuerfreuen haben. Wollen wir vnss vorsehen, der Nottel des Dreijerigen anstandes, sowol der vorschreibung auf. 20000. entlehnete thaler nicht von nothen, besunder E. K: Mt: desshalben sambt derselbigen her bruder mit vnss Konigclich Nachparlich vnd freundtlich wol zufriden sein. vnd wess wegen des hauses Padis allenthalben auch sunst mit E. Kon: Dt. hern Brudern eingegangen mitbelieben, vnd vnss souiel desto mehr in solcher Nachparlicher freundtschaft erhalten werden,

Anlangent aber die beyden stuck geschutzes, widerumb zu lieuern oder in gleichem giessen zu lassen, Weren wir vnserm vorigen erpieten nach gantz geneigt vnd willig, Wan aber derselbigen stucke wir sampt dem hausse vnd der Stadt Reuell kleglich vnd ohne vnser Schuld entsetzt, des wir die zu vnsern handen nicht bekommen, der auch lenger nicht gebrauchen mugen, wirdt E K. Mt: nicht alleine mit vnss gedult. der stucke halben. besundern auch der entsetzung halben der Stadt vnd Hausses ein Christlich Koniglich vnd Nachtbarlich mitt leiden tragen. Auch genedigst dahin sinnen vnd trachten helffen. Wie wir zu dem vnsern widerumb gelangen, vnd so muglich kommen mugen. Solte aber das nicht geschehen, vnd die Schwedischen gesandten sich erbotten, Das Ir her der Konig zu Schweden sich der beiden stucke geschutzes halben mit E. K. Mat: freundtlichen vereinigen wurde. Alss werden vnss E. K. Dt. hinfurder derentwegen, entfreiet halten, wie vnd auss wass vrsachen wir des vnsern wider vnsern willen entsetzt vnnd wir derohalben mit der vorgenanten Protestation billich verschonet, sintemal man auch bundich vnd nach Recht darkegen vnss nicht woll gebrauchen kan. Wir darauf E. K. Dt. alss vnsrem Inbesondern gunstigen hern freunde vnd Nachtparn nicht verhalten, wie das wir vorgangen sommer benebenst de Kon: Mat: zu Polen vnsere gesanten (.vf vorher Christlich Nachparlichs vnd freundtlichs erpieten der Kon: Wir: zu Schwe

den:) in das Reich Schweden abgeferttigt, in vnsern hochsten nothen vnd zu stillung vnsers gar vnwilligen kriegesvolcks eine ansehenliche Summa geldes Jegen gnugsame vorschreibung vnd Pfandtschaft vfzubringen. Wie dan auch Ire Kon: Wir: sich erkleret vnss mit einer summa zuuorstrecken, wenehr wir nuhr die Conditiones einzugehen vnd zu bewilligen geneigt. Die I. K. W. vf vnser Ratification vnd bewilligung den vnsern in einer Nottel verfasset vorgeschlagen mitgegeben,

Dieweil wir aber nach vorlessung derselbigen mit vnsern hern vnd Rethen befunden, Das vnss die Conditiones alss die dergestalt gestellet. das man Irer nicht wol bekant hat sein konnen, vnd vnss desswegen die zubelieben nicht getziemen wollen. Wir ess auch nicht gewust. fur der hochsten Obrigkeit auch allen Christlichen Konigen vnd Potentaten zuueranthwortten, vnd vnss auch damit gar nicht gedient, haben wir zur stundt denselbigen handel. Irer Ko: Wir: sambt derselbigen hern Brudern Hertzog Johan in Finlandt, bei eigenem Diener abgeschrieben, vnd wegen des Zugeneigten freundt vnd Nachparlichen gemuts. so viel sichs hat getziemet danckesagung gethan. Wie dan derselbig vnser Diener bei Irer Ko: Wir: von dem 16. Aprilis angehalten. vnd mit anthwort nun erst den .6. Julii an vnss widerumb gelangt. vnlangst darnach haben I. K. Wir. vber vnser vnser hofinung Jegen Reuel abgeferttigt Claass Christiernson Johan larsen, Hermannum Bruser zu volnziehung gemelter handlung. Die wir Inen auch in Erster Irer ankunft baldt abgeschrieben mit der Anzeigung. Das wir solchs Iren genedigsten Konig auch Hertzog Johansen vorlengest vormeldet, Damit so sie an vnnss nicht anders zu werben sich Irer gele-
:nheit nach hinwiderumb inss Reich Schweden zubegeben.
nnd ob wir woll verhoffen sollen, sie allenthalben in dem
:h vnserm schreiben gemess erzeigt haben, Seindt sie doch vber
uersicht zu Reuel beliggen blieben, vnd in vnser hochsten
d grossen kranckheit, damit vnns Gott der Almechtig in
· vier Monath vetterlich ersucht. vnd dem tode alss leben

neher vom Regiment gehalten. allerlei mit denen vom Adel. des Hertzogthumbs Estonien vnd Jeruen. sambt den Burgern vnd Einwonern der Stadt Reuel Practiciret, biss das sie auch die Ritterschafft vnd Burger entlichen dahin beleitet vnd bewogen. Das sie vnnss vnuerschuldt vnd ohne nodt die Eidspflicht darmit sie vnss verwandt vf schreiben, vnd alsso Stadt vnd Hertzogthumb von vnss alss Irer Naturlichen Obrigkeit, derer auch das Dominium immediate zustehet, vnd ess biss daher mit guten tittel ankunft vnd bescheidt bessessen, vnd vnss des besitzes auch noch nicht begeben, ahn frembde vnbefugte herschaft zubringen vnd zu vbergeben sich vnterstehen durffen. Wie gar aber solchs wider gottlich Naturlich beschrieben Geistlich vnd Weltlich Recht. vnd des wegen vnbundig vnd kraftloss sei. lassen wir vor dissmal beruhen vnd mennigclich richten. Dieweil wir aber vnser Hauss auch den Thumb zu Reuel mit redlichen Ehrlichen leuthen besetzt, vnd die Ku. Wirden zu Poln ethwan in die anderthalb hundert Personen vf gnugsame vnss vnd den gantzen Landen zu Liefflandt gegebene Caution, Alss das durch Locierunge solcher Praesidien vnss zu nachteil nichts geschehen solte, In Reual dem Muscowitter allein zum schrecken gehabt, haben die Schwedischen Gesandten nicht alleine vnser kriegsleuthe, vf dem Thumb denen wir Ire betzalung eben zugesant, vnd sie zalen lassen wollen, entspennet in Ire besoldung vnd Eidt genommen, Besondern ess mit den Rath vnd burger zu Reuel dahin gebracht. das man der Kon Matt: zu Poln, Alss des schutzhern Praesidia von dannen verweisen mussen, mit denen worden, ess konten die Kon: Wir zu Schweden keine andere Nachparn dar bei sich dulden vnd leiden, Ess were der Muscowitter Pole noch niemandts anders behalber allein vnsere vnwirdige Person welchs dar wir vernomen vnd die Ritterschaft vnd Stadt Ire gesanten, bei vnns in vnserer schweren kranckheit gehabt vnd vorgewiessung vnser Regirunge auch des entlichen Polnischen schutzes von vnss gebeten, haben wir Innen solchs allenthalben so kla

auss der Kon: Mt: zu Poln vnser gesanten. die wir eben bei Irer Mat: gehabt. Darunter wir der stat Reuall Sindicum selbst gebraucht schreiben furgelecht. Das sie beides nhu entlich vnserer Regirunge auch des gewiesen vnd vngutlichen Schutzes vnd entsatzes. Wanner auch schon der feindt der Muscowitter fur der Stadt geliegen versichert vnd vergewisset sein solten. Vnnd darmit sie desto weniger daran zweiffelten wehren Itzundt vnsere gesandten auf der Widderreisse von Kon. Mat: sambt dem Edlen vnd wolgebornen hern heinrichen Burggraffen vnd freihern zu Dona welcher vnsernt wegen so lange in der Stadt sein solte, biss Ire Kon: Mat: den velt vnd antzug genohmen, Wess auch an gelde vnd Prouiandt, kraut. loth vnd geschutz die Stadt notich solte auf bericht vnd antzeige gemeltes hern von Dona von Kon: Mt: dahin aber alles vnss zu guthem vnd besten verferttigt werden, vnd ob wol die gesanten beiderseitz der Ritterschaft vnd Stadt mit vnderthenigen Danck, auch mit den Konigclichen briffen nach Reual widderumb verruckt, haben sich doch die vom Adel vnd Stadt in Irem abwesen auf anhalten vnd betrauunge der Schwedischen gesanten, so gar Plotzlich von vnss an die Schweden gewandt, Das sie auch des Koniglichen Polnischen gesandten Anckunft nicht erwartten, Vnnd mit der Eidtleistunge biss auf der vnserer ankunft die wir darhin sampt dem Sindico abgeferttigt anhalten wollen, Wiewol sie gantz trewlich von vnss beuorn vermahnet wie wir sie dan des Eides auch noch nicht verlassen. Derhalben ob vnss wol solch Ire der Schweden vnrechtmessige Practicirn sambt der vnserer trewloser ohne nodt begangener abfal hertzlich betrubt, beuorab zu dieser Zeit. dar wir mit den Ertzfeindt dem Muscowitter in so einen langwirigen vnd der gantzen Christenheit hoch geferlichen krieg geraten, Dar man billicher vnser bekummernisse mitleidlicher gedragen, Alsse das Erweithert vnd gemehret haben solten, Dennoch haben wir vnss des getrostet, Ob woll die vnderthanen Irre lauffen vnd Jegen pflicht handlen wellen

Das wir demnach vnser Schloss vnd Hauss Reuel noch Inne hetten. Auch mit den trewen leuthen besetzt, das wir almaln die Stadt widerumb daraus hetten zum gehorsam bringen konnen. Vnd weiln wir dan mit Kon. Wir: zu Schweden in guter freundt vnd Nachparschaft stunden. Wie wir warlich nicht anders verhoft. ess auch vmb I. Kon: Wirden vnd vnsere mit eidten vorwandten vnderthonen nicht anders verschuldet. Hetten wir wol vermeinet. Man sich an vnser Hauss Reuel vnd der Redtlichen leuthen so darauf wehren, nicht solte vergriffen haben. Weiln aber diesselbige an vnss, auch Eidt Ehr vnd trewloss nicht werden. vnd das hauss den Schwedischen gesanten auch Ritterschaft vnd Stadt vf Ir beger abtretten vnnd eingeben wollen. hat man ess vnentsagt alsso belagern beschantzen vnd so feindtlich beschiessen lassen, biss das sich die vnsern lenger darauf zuerhalten nicht vermocht, besondern vergangen Johannis Baptiste tag wegen benommenes wassers vnd auss mangel nothurftiger Prouiant, die wir sonst lange auss vnser Stadt haben mugen, vf geben mussen.

Vnd so alss wir vns hieuor nicht gehueten. auch von keiner feindtschaft gewust. Vnd sonsten selber schwerlich kranck gewesen. haben wir souiel desto weniger zu thetlichem entsatz dencken konnen. Wir haben aber den Konigclichen Polnischen gesandten alss den zun Ehren gedachten Hern von Dohn, die vnsern sambt den seinen dahin abgeferttigt. vnss aller vnrichtigkeit erkundigt, vnd die hendel vnuerweisslich zuuoreinigen, oder Ja zu einem geringen zwolftegigen anstandt bringen. Auch die vrsachen. vnd ob ess auss Koniglicher Wirde zu Schweden befelch geschehe erlernen wollen, Haben aber darauf keinen richtigen bescheidt. weniger den Anstandt biss man der gelegenheit. vnd ob wir in der guthe vnd vf vnuerweislicl Condition das hauss hetten vbergeben mugen, erhalten konnen. Allein das zum Anthwort erlangt, Was geschehn wehre vnd noch vorgenohmen werden muste, wehre allenthalben der Christenheit zu guthem geschehn, Vnd auf bite der gar ve-

lassenen vnderthonen Jegen den Muscowitter. weren wir aber geneigt handelung furzunehmen. die solten wir bei Kon: Wir: suchen lassen, mit mehrerm ernst alss biss daher von vnss geschehn, Wie gar aber solchs ein geferlicher schein sei. den eigennutz freuel vnerfindtliche handlunge zubeschonen. Ist auss einem Koniglichem schreiben an die Konig: Mat: vnsern gnedigsten hern ergangen, darinne alle hulff vnd trost vnss den Landen zu Lieflandt abgesagt, Aber dennoch diss vnerbar ding gepracticirt zuersehen, vnd befindet sich auch vnlangst darnach auss eigenem Koniglichen schreiben an vnss ergangen, das alle diese vnerfindtliche handlunge auss Koniglichem geheiss vnd beuelch ergangen. Vnd das man vnss allein schuldt geben Das wir etliche Schwedische Schiff angehalten. vnd daruber keine Restitution, noch Recht mitheilen wollen, In welchem allen vnss doch gar vngutlich geschicht. sintemal wir das widderspiel mit grundt vnd warheit darzuthun vnd vnss zu beruhmen, Vnd ob wir auch wol durch die so van hauss an vnss gelanget berichtet, Das verhoffentlich die sachen durch behandlunge bei der Kon: Wirden zu Schweden noch zu guthem geradten konten, wie sie dan darauf das hauss mit behaltenem Man vnd guth gegeben. Dieweiln wir aber vnss nicht durch handlunge von vnsern lant, leuthen, stadt vnd hauss abgeben konnen noch wollen, vnd vnss gar keinen zweiffel machen, E. Ko: Dt. sambt allen Christlichen Potentaten werden sich so nicht vnser, dannoch die vnbilligkeit die mit vnss furgenommen erbarmen lassen, vnd zu den mitteln vnd wegen dencken helffen, wie die gar leichtlich vnd vor allen andern thun konne Darmit wir die Stadt Reuel widerumb zu vnserm gehorsam. vnd das Hertzogthumb Estlandt auss les Schweden handen bringen mugen, Alss wir dan darumb um freundt vnd fleissigsten bitten, so aber solchs Je nicht geschehen solte, mussen wir ess gott der hochsten Obrigkeit, E. Kon: Mt: vnd allen Christlichen Potentaten klagen vnd r Zeit befelen, Vnd vnss des getrosten, das wol ehrmal

mehr mechtigern etwas mit gewalt vnd in Recht verbottenen Practicken enthwandt, das man willig nicht hat vbergeben wollen. Wie wir dan vnsere Landt vnd stadt nicht gethan noch zuthun geneigt, Dan Sie Je nechst gott vnss vnserm Orden durch ordentliche Rechtmessige Contract vnd aufrichtige tittel zukommen, wollen vnss auch Jegen menniglichen hoches sowoll nidriges standes Potentaten vnd Hern. beuor aber E. Kon: Mt: des eigentlich vorsehen. Die vnnss des vnsern alsso die lenge entsetzet zu bleiben nicht gerne sehen vnd gedulden werden. Vnd haben solchs vor dissmal E. Kon: Mt: zubestendigern warhaftigen bericht der enthwanten lande vnd Stadt vnd zu ableinunge der vorgewanthen Protestation vnd gewieser anzege vnser vnschuldt nicht verhalten sollen, sein auch geneigt dar sich die Kon: Wir: in andre wege nicht bedencken, vnd vnss dass vnsere widerumb Restituiren wurde. vnss des Jegen menniglichen zum hochsten zubeclagen, Daran E. Kg: Mat: verhoffentlich nicht zu widdern geschehen wurde. Dan wir vnss aller nachparlichen freundtschaft Itzt vnd hinfuro zu E. Kon. Mat: eigentlich vorsehen wollen, Wir wollen ess auch vmb dieselbige in annder wege zu verschulden gerne gefunden werden. Die wir ɔc

---

278. 1561. Aug. 29 bis Sept. 11. — Bericht Friedrichs Grossen von den Verhandlungen zu Moskau.

Orig.

In dorso: Mundliche Beredung vnd Abscheid zu Reusslandt.

Anno ɔc Lxj. den 29ten Augusti Seindt wir durch Gottes Hulff In der Muskaw angekommen, daselbst durch vnsern Obersten Prestauen Iwan Michaelowitz. sampt den andern beiden Prestauen. vnd Jenss den Tolcken. vngeuerlich mit hundert Pferden entpfangen worden Vnnd biss vf folgenden Mittag den Ersten Septembris still gelegen,

Diesen tag bin Ich mit Jasper dem Tolcken, auss beuelch des Stadthalters, bei dem Cantzler vf der Cantzlei angekommen, Ime eine verehrung, eines vergulden Bechers,

sambt einem Portugaleser presentirt. vnnd vmb Audientz vnd befurderung vnserer handlung gebeten Welche verherung ehr dancknemig angenamhmen. sich seines vermugens vnd vleisses erbotten, Vnnd begert Ime vnsere Werbung etzlicher massen zueroffenen. Damit ehr die gelegenheit Ersehen, vnd bei dem Grosf. neben dem Obersten Radt, dieselben verrichten vnd vnderbawen mocht. Weiln mir nun wissendt. Das ehr Im Nahmen des Grosf. die Bodtschaften pflegt zuuerhoren, hab Ich Ime erstlich der Kon: Mat: schreiben, vnnd das wir verhoft, das die sachen demselben nach vf der Grentz solten angenommen worden sein erInnert vnd gebetten, Dieweiln wir zur notthurft mit verehrung vnd anderm an den Grossf. nicht abgeferttigt. Die Kon: Mat: von vnserer anckunft, in der Musskow nicht gewust. vnd wir gleichwoll vber vnsern beuelch vf des Grosf. begern, damit lange verweihlung vnd andere weitleuftigkeit in der sachen nicht einfallen, der orth erschienen, Er wolte vnsern gnedigsten Koning vnd Herr der abfertigung vnd verehrung halben, endtschuldigen vnd befordernn, Das wir furderlichst zur Audientz kommen, vnsern Abscheidt widerumb erlangen vnd ahne vfhaltung vnd vertzug an Ire Kon: Mait: widerumb gelangen mochten, Ine daneben auch vf sein abermals ansuchenn, die werbung etzlicher massen vertraulich Jedoch vf vorghenden beuelch vnd fernern bericht des Hern Stadthalters referirendt erInnert,

Darauf ehr sich erpotten, die sachen mit vleiss vor seinen hern zubringen vnd zubefurdern das wir guthen bescheidt darauf erlangen solten. Damit ehr aber dem Grosf. alle gelegenheit desto besser zuberichtenn Begerte ehr wir wolten me die grentz der Kon: Mait: vnd meines g^{n} h^{n} Hertzog Magni landen darin Sie vermeinten berechtigt zu sein berichten, dieselben abreisen lassen, vnd Ime morgens tags zustellen. Alss dan wolte ehr gern allen vleiss in der sachen anwenden fragte mich auch ob die Kon: Mat: gesinnet sein solte, sich mit seinem Hern zugleich wider Irer beide feindt zu stehen

zuuorbinden, Darauf ich geanthwort Ich truge dessen keine wissenschaft. Ess stunde sich dessen bei dem Stadthalter oder Irer Kon: Mat: selbst zuerkunden,

Er fragte mich auch, wie die Kon: Mat: mit dem Konig von Poln stunde, Darauf geanthwort Ich wuste ess nicht, Ihr Kon: Mat: hetten mit dem Konig von Poln nichts zuthun, In vnserm Abzugk mit demselben meines wissens wider freundtschaft verbundtnus oder feindtschafften gehabt. Sie grenntzten auch nicht mit einander, Vnnd hab alsso meinen abscheidt widerumb von Ime genommen, solchen Abscheidt dem Stadthalter angebracht ꝛc

Den dritten tag Sep: hat mich der Cantzler widerumb zu sich gefordert die vorzeichnus von mir begert, Vnd durch den Licentiaten Eberfelt die gelegenheit der Grentz vnd Lande abreisen lassen. der mich vor dem Cantzler gefragt Ob ich auch wuste von weme Arenssburgk gebawet, Ess stunde Ozell der Chron Dennemarcken nicht zu ꝛc

Darauf ehr wie solchen lossen gesellen geburt bescheidt erlangt ꝛc

Alss der Cantzler die Conterfeyung der grentz entpfangen Vnnd ich Ime alle gelegenheit meines g. hern Hertzog Magn Stiften auch die Lande Harrien vnd Wierlandt. wie weit sich die erstreckten, berichtet, hat ehr mir den Abscheidt gebe vnd vferlegt dem Stadthalter anzuzeigen, das ehr kunftige Freitags vor den Grosf. kummen. vnd verhoret werden solte

Freitags den .5. Septemb: Seindt wir durch den Oberste Prestauen zu Schloss vor den Grosf. gebracht, daselbst Im der her Stadthalter. der Kon: Mat: Dienst vnd geburlich begrussung vermeldet vnd vmb Audientz gebetten, Darauf de Grosf. nach der Kon: Mat: gesundtheit gefraget, dero ei durch den hern Stadthalter berichtet worden, vnss zur malze begeret, seinen Cantzler Obersten Radt vnd Schatzmeiste Aley Danielowitz Belssky verordenet, vnsere werbung ferne anzuhoren. die vnss in ein sonderlich gemach gebracht vr

Ine die habende werbung zueroffenen begeret. Welchs alsso vermog der Kon: Mat: zugestelten Memorials geschehen, Daneben vmb vnseumliche wider abfertigung gebetten, Inen auch auf Ir begern dieselb Inhalts Kon: beuelchs zugestellet worden. Welche Sie von vnss entpfangen, vor den Grosfn gebracht vnd wir vngeuer vber ein stundt hernach zur Malzeit gefordert. vf Ire arth tractiret mit gerichten vnd getrenck vss des Grosf. eigenen handt vnd taffeln begnadigt worden,

Nach der Maltzeit haben wir mussen vf vnd recht Jegen Ime vberstehen, hat ehr dem Obersten Walckendorff vnd mir, einem Jedern eine Kausen mit meth geschenckt, die wir auss seiner Handt entpfangen. Vnd ist den Jungckern vnd Dienern, einem Jedern durch die seinen, auch eine Kause mit meth gebracht, die ein Jeder auss trincken mussen, Vnnd alsso widerumb nach der Herberg getzogen,

Den 6. Septemb: bin Ich widerumb an den Cantzler abgefertigt worden, gebeten, das wir mit dem Ersten den Abscheidt widerumb erlangen vnd vnangehalten verreissen mochten. Item das die Kon: Mat: beuohlen die gefangen so I. K. Mt. In Innemung des Hauses Arnssburg befunden, dem Grosf. widerumb loss zugeben. Derwegen wir drei gefangen mit vnss genummen, Die wir Irer Kc: Gross: vnderthenigclich Presentiren wolten, Mit bit der Grosf. wolte vnss widerumb der Kon: Mat: vnderthonen auss den Stifften loss geben. dero verzeichnus Ich Ime zugestelt, Ess ist auch gebetten worden, das der Stilstandt wie den gebetten, vngeseumbt des Grossfn. Stadthaltern vf der Grentz mochte vferlegt werden Item das wir vf der widerreiss zu wasser mochten nach Newgarten verreissen, die Post widerumb erlangen, vnd wass vnss sonsten mehr notthurftig sein mochte ꝛc Vnd ist sonderlich der gefangen halber vleissig angehalten worden. Welchs alles ehr vor dem Grosf. zu bringen vf sich genummen ꝛc Vnd mir vferlegt Ich solte dem Stadthalter anzeigen ehr solte vf kunffgen Montag seinen Abscheidt von dem Grosf. erlangen,

Gemelten Montag den 8. Septemb: Seindt wir durch vnsern Obersten Prestauen widerumb zu Schloss vor den Cantzler vnd obgemelten Radt gebracht, Daselbst vnss die Anthwort In einer Rollen abgelesen vnnd zugestelt worden, Vnnd alss in derselben der Stadt Reuel Stiften, Churlandt, Reual auch der Lannde Harrien vnd Wirlandt nicht gedacht, hat sie der Stadthalter dessen erInnert vnnd gefragt, Ob der Grosf: wegen solcher Lande Harrien vnd Wirlandt, auch meines g^{n} hern Hertzog Magni Stifften, mit der Ko: Mat: einen beschwornen frieden, gedechte vfzurichten, Vnnd wess Ir Herr Derhalben der Kon: Mat: zu Anthwort thete geben, Darauf der Cantzler geanthwort, gantz Liefflandt hette von anbeginne den Reussischen Keisern zugehort, Wie dasselb mit der Cossmograuia vnd sonst zuerweissen, Wan nun der Kon: Mat: volmechtige gesandten ankummen, wurde der Grosf. solchs Inen vorlegen lassen, Imgleichen solten sie der Kon: Mat: beweiss vnd andere Vrkunden auch mit bringen, vnd man solt alss dan einen beschwornen frieden daruber vfrichten, Hieruf auss beuel des hern Stadthalters, durch mich gefragt ob auch der Grosf. meinem genedigsten Konig die Lande so Irer Kon: Mat: vnd dem Reich Dennemarken In Liefflandt von Alters zugehort vnd mit alter gerechtigkeiten verwandt lassen vnnd dieselben mit in den frieden setzen zulassen bedacht wehre, Darauf der Cantzler geanthwort, wen die Gesandten ankommen vnd man die beweiss bederseitz besehe, So wurde sich der Grosf. mit Ine darumb vergleichen, vnnd wass Ime zugehorig, das solte Ime pleiben, wass auch Altings der Kon: Mat: zugehoret, solte Irer Matt: pleiben,

Ess ist auch fleissig angehalten worden, den Stilstandt bis vf Johanni zuerhalten, mit erInnerung der weiten reisse ꝛc haben aber denselben lenger nicht alss vf Pfingsten erhalten konnen, Vnnd ist vnss durch den Cantzler offentlich antgezeigt, da die gesandten vf Pfingsten nicht ankommen wurden, Solten des Grosf. Kriegsleuth die lande widerumb bekriegen, haben

alsso widerumb von vnss zum Grosf. geeilet vnd vnss angezeigt, wir solten vor den Grosf. kommen vnnd Ime vor sein Saltz vnd Brodt danckenn,

Welchs alsso durch den Stadthalter geschehen, vnnd der Grosf. begert, der Stadthalter solte neher zu Ime tretten, Vnnd also angefangen du bist zu vnss geschickt von Deinem hern dem Konig Friderich zu Dennemarcken, vnd hast vnss dein haupt geschlagen vnd deine werbung angebracht, vnd wir haben dir durch vnsere Redte anthwort geben lassen, wass sie dir geanthwort, Ist vnser wort vnd beuelch gewest, So reisse widerumb mit gesuntheit an deinen hern, vnserm freundt dem Konig von Dennemarcken Konig Friderichen vnd bring Ime die anthwort vnd zeig Ime an vnsere Dienst vnd viel guther nacht an vnnd wir wollen mit Ime guthe freundtschafften haltenn. Als ehr solchs geredet, Ist ehr mit allen seinen Herrn vfgestanden vnd hat seiner Kyuer geruckt. vnnss die handt geben vnnd von sich gelassenn,

Des Dingstags bin Ich widerumb bei dem Cantzler erschinen, der gefangenen vnd anderer Punct halber, so noch vnbeanthwort gewessen anregunge gethann, Vnd dieweiln vermerkt das man von Newen widerumb eine Botschafften solte abfertigen umb das gleidt vf dieselben auch vmb die Post vnd andere notthurft widerumb zuruck, Imgleichen das meines g^{n} hern Hertzog Magni Amptleuth In houen des Stiffts Reual vnd houe zu Kolck, sicher sein mochten den Stadthaltern vf der Grentz zu beuehlen gebeten, Darauf durch den Cantzler anthwort gegeben. Souiel die gefangen belangt sollen die Jenigen so der Konig; Mat. vnd Hertzog Magni vnderthonen wehren widerumb loss gegeben werden, vmb die andern so Irer Kon. Mat. nicht zuquemen das werden Liefflendische die vurde der Grosf. nicht loss geben. da solte man nicht vmb bitten, Ess hette der Grosf. in alle thurn geschickt da gefangene wehren, vnd vmb des Konigs vnderthonen die wir in der vereignus vbergeben fragen lassen, So wehre keiner in der

Muscow. sondern wehren alle verschicket. Derwegen der Grosf. vf alle heusser geschrieben vnd beuohlen Das Sie vnss nach wesenberg solten nachgeschickt werden, Das geleidt vf die Gesandten, so woll auch die Post sollen wir erlangen, So soll auch wegen der houe vnd Amptleuth beuelch ergehen vnd sonst alles darumb wir gebetten vom Grosf. begnadigt werden ɔc Ess ist auch vnder anderm auss beuelch des Stadthalters bei dem Cantzler erforscht, wass der Schweden werbung gewesen. Vnss dieselben souiel vnss zu wissen gebuhren mochte zueroffenen. Sonderlich wass sie der Stadt Reual auch Lande Harrien vnd Wierlandt halben bei seinem hern dem Grosf. gesucht gebeten. Damit ob vnser genedigster Konig, Vnss darumb fragen, Wir Irer Kon: Mat. dessen bericht thun mochten, Darauf der Cantzler vnder anderm geanthworth, Das Sie gemelter Stadt vnd Lande halben gar keine ansuchung gethan, Der Grosf. wehre Ihrem Hern dieselben gar nicht gestendig. Sonder entschlossen selbst ein zunehmen, hette derwegen dem Konig von Schweden durch die gesandten zuentpotten, Ire Kon: Wir: solten Ir kriegsvolck auss Reuel abfordern. Er gedechte ess selbst Inzunehmen ɔc Damit Ich meinen Abscheidt genuhmen

Des Mitwochens hat der Grosf. den Prestauen mit etzlichen Dienern an den Stadthalter geschickt vnd Ine Jegen eine Guldene Ketten so Ime der Her Stadthalter geschenckt vorehren lassen, mit zweyen Zimmer Zobeln vnd Sechs Zimmer Mardern.

Des Donnerstags haben wir in dem Nahmen Gottes den abzugk auss der Musckow widerumb genummen vnd seindt vom Obersten Prestauen biss vor die Stadt mit etzlichen Pferden beleitsaget worden.

279. (1561. Sopt. Hapsal.) — Capitulations-Artikel Hapsal's dem schwedischen Obristen Åke Bengtson zur Untersiegelung vorgelegt.

Cop.

In dorso: Articul dorauf Habsell vbergeben oc.

Verzeichnus der Artikel so vor aufgebung des Hauses Hapsel, dem Schwedischen obersten furgeben vnd erhalten worden

Fur erst wollen Capittel, Rethe, Ritterschaft, Burgerschaft, Kriegssleuthe, In vnd auss heimisch, auch sonst menniglichen niemandts aussbescheiden, Welche In dieser Besatzung zu Habsel Jegenwertig, vnd sich mit ein ander verwandt gemacht, vf nachfolgend Artickel Hauss vnd festung abtretten,

Nemlich, dz gedachte wie obsteht, sampt vnd besondern Niemandts ausgeschlossen, An leib, leben, Irer habe vnd guther beweglich gnugsam vorgewisset vnd versichert sein mugen,

Zum Andern, Das einem Jeden sein freyer Pass vnd abzug zu Ross vnd fus zu wasser vnd Lande mit gnugsamer versicherunge vnd Passbriefen, Der ess begern wurde, ahn welche orthe ess menniglichen gelegen ohne einige behinderung In oder ausserhalb Stifts zuuerreisen befurderung vnd feligen freyen Durchzug auch mit abfuhrung oder vorhandlung eines Jeden oder etzlicher nach Irer gelegenheit habe vnd guther vergunnet vnd gestatet werden mugen,

Zum Dritten, Das alle die Jehnigen, so in diesen ortern bei Irer habe vnd guthern zubleiben bedacht bei Denselben Iren guthern, vnd Althergebrachten freiheiten gerechtigkeit vnd herkommen, Rawsamlichen vnbeschwert gelassen vnd dabei geschutz vnd ehrhalten werden mugen,

Zum Vierten, Das einem Jeden, Damit er seiner gelegenheit nach, seine Dinge, ess were, ahn geltschulden oder sonsten s. einer mit dem andern zu thun, aussrichten, Vnd demnach seines Abzugs, oder ob der, oder die zu bleiben willens

bedencken haben, Auch frei vhelich vnd sicher sein mugen, eine Monat Zeitlang, Dieser orter In guthem Christlichen gleidt vnbeschwert, vnd ohnbefart sich zuuerhalten, dilation vnd verzug gestatten vnd vergunnet werden moge,

Zum Funfften, Das de gefangene, so dieser orter verwandt so vngefehr In der Stadt Reuel oder alhir Im lager auch sonst anderer orther sein mugen, welcher orter sie wollen Irer behaftung endt ledigt vnd loss gezelt werden,

Zum Sechsten, Dz altem loblichen vnd Christlichem gebrauch nach Frawen vnd Jungfrawen, Auch sonst menniglich fur vberfal der Kriegsleute, Auch anderer beschwerung, In wz wege dieselben gescheen mochten, verschonet werden, Auch Witwen vnd weisen, so alhie zu bleiben bedacht, bei dem Iren erhalten geschutzt vnd gehandthabet werden mugen,

Zum Siebenden vnd Letzten, Bitten obgemelte Kriegsleute In dieser belegerunge ɔc semptlich vnd ein Ider Insonderheit, Das der Edler gestrenger vnd Enuester her Acha Benss, Der Kon: Mait: zu Schweden ɔc verordenter Oberster alle diese obgesatzten Punct vnd Artickel welche vf Christliche vnd billiche wege gestellet, Confirmiren verwilligen bestetigen vnd versiegeln wolle, vnd Inen Dieselben alsodan verfertigt zustellen, Wollen sie auch dass solchs demnach aufrichtes, vnd bei Christlichen guten glauben vnd trewen gehalten werde, zu seiner Gestrengheiten, Ernt: Gunsten, sampt derselben mithuerwandten Kriegsleuthen ghar keinen Zweifel vnd misstrawen tragen.

280. (1561. Sept. 3. Moskau.) — Umriss von Grenzen zum Zweck von Verhandlungen mit dem Grossfürsten von Moskau, notirt von Friedrich Gross.

Cop.

In dorso: Copia der Verzeichnus der Grentz so dem Reussischen Cantzler vbergeben.

Verzeichnus der Ko: Mat. zu Dennemarcken vnnd Norwegen Meines gstn Konigs vnnd Hern vnnd Irer Mat. geliebten Bruders Hertzog Magni Grentz Stift vnd Landen In Eiflandt.

Erstlich stehet Irer Ko: Mat. vnd Hertzog Magno zu, das Stieft Ozell mit seinen zugehorungen, der Wiek vnnd andern landen vnnd Ist Ozell ein Insel oder holm Rings vmbher mit der offenbaren See vmbflossen, vngeuerlich Acht teutscher meil Wegs lang vnd Breidt grentzet niergendts landtfest, Es liegen aber sonsten In der See dabey etzliche mher holm als die Abraw Dageden WurmSee vnnd andere Mehr welche alle zu Ozell gehoren,

Zwischen Ozell vnd der Wiek leuft der grosse Sundt vnnd fenget sich die Wiek an demselben Sunde an, gehet vf der Rechten seiten langs der Sehe her biss an die Pernaw vnd dan ferner die Pernawischen Bech endlangs biss an die Velinischen, vnnd Jerwischen Grentze vnnd werden der Ko: Mat. vnnd Hertzog Magni lande der orte an der Velinischen Grentze Korben geheissen, die an die Harrischen Grentz zwei meil wegs diesseit der Kirchen Mariema (: welche Kirchen In der Wiek dre meil wegs vom Hause lod oder Kolouer liegt :) stosen, vf der andern seiten vom grosen Sunde nach Habsell vnnd gehet das landt von dar die Sehe endlangs biss an dz Closter Padis, welches Closter mit seinen zugehorigen houen vnnd guthern von der Chron Dennemarck In die Ehre Gottes gegeben, vnnd lieget Im Stieft Reual zu deme es gehort Wie-

wol der Herr Meister solch Closter vor zweien Jharen anhe der Ko: Mat. wissen vnnd willen zu sich gezogen, So hat er sich Jedoch verpflichten mussen Solch Closter widerumb abtzutreten ꝛc

Von diesem Closter vnnd zwei meil wegs Jesseit obgemelter Kirchen, endet sich die Wiek vnnd geht die harrisch vnnd wirisch Grentz an, welche sich vf der einen seiten Reual verbey langs die See bis an Allentaken vnd die Purtzischen Beche vf der andern Seiten langs der Velinischen vnnd Jerwischen Grentze, vf Wesenberg vnnd dan ferner an gemelte Purtzische Bech an Allentaken thut erstrecken hievon die Key. Mat. das Hause Wesenberg vnnd mherern theils der lande Wierlandt Besitzen

In diesen landen Harrien vnnd Wierland liegt das Stieft Reual, welchs von der Chron zu Dennemarcken gestifftet, vnnd Itzt meinem genedigisten Konig vnndHern vnnd Irem Bruder Hertzog Magno widerumb zugehoret vnnd von dem Alten Bischoff gutlich vfgetragen vnnd vbergeben worden, Solch Stieft hat vier houe Borcholm Sitz Fegefeur vnd Jackewolde mit seinen lehen leuthen vnd landen Borcholm vnnd Sitz Grentzen mit Wesenberg, Fegefeur vnnd Jackewoldt aber liegen funf auch vier meil weges von Reual vnnd Seindt In diesem Krieg bederseits mhererm theils wust gelegen, Das weder der Key: Gross: Beuelhaber noch meines gstn. Konigs vnd Hertzog Magni Ambtleuth derselben geniesen mogen,

Es haben auch die Ko: Mat. sechs meil von Reual ein lehenguth der Kolck geheissen welches vor langen Jahren, biss vf diesen krieg Iwr Ko: Mat. gewesen vnnd noch So ist aber solcher Hoff sowol, auch dz Stifft Reual von der Key. Gross: kriegsleuthen zu etzlichen malen vberzogen worden, das die Amptleuth In den houven nicht sicher sein mogen, vnnd zum theil vorfuret sein, So haben auch der Key: Mat. Kriegsleuth verschienen herbste die gantze Wieck In grundt verheret vnd verdorben,

Churlandt hat seinen Anfang an einem Stromc die Bulder-Aw genandt zwe meil Jesseit Riga vnnd gehet langs der See littawen vnnd Sameiten biss an dz Hertzogthumb Preussen, Ist alles von der Ko: Mat. zu der Ehre gottes vnnd der Geistlichkeit gegeben, vnnd vor einem Jhar durch den gewesenen Bischoff der Ko: Mat. vnd Hertzog Magno widerumb Abgetreten vnnd vbergeben worden, Wiewol der Herr Meister vnnd Orden, an diesem orte noch etzliche lande vnnd heuser Innen hatt vnnd Besitzt, So werden Jedoch die Ko: Mat. solchs zur gelegenheit widerumb an sich zubringen wissen,

Diss Ist kurtzlich der Bericht der Ko: Mat. vnnd Hertzog Magni Stifft vnnd landen zu Ozell Wiek Churlandt vnd Reual Auch von der Harrischen vnnd Wyrischen Grentze So vil dem Hern Stadthalter dauon Bewust vnnd man In der eil verzeichnen konnen, Es werden aber die Ko: Mat. In weitterer handlung friedens vnnd einigkeit der Key: Gross: mehrern vnnd grundtlichern Bericht der Grentz vermelden vnnd anzeigen lassen,

Es Bitten aber Ire Ko: Mat. das gemelte Ire Mat vnnd Ires Bruders Stift vnd lande vf einen vnbefarten Fridestandt so der Herr Stadthalter mit Irer Key. Mat. vftzurichten Inn Beuelch friedlich gelassen, vnnd mit fernern vberzuge verschonet werden, Das auch die Key: Gross: Iren Beuelhabern vf der Grentz Beuelen Solche lande nicht weitter zu vheiden, Besondern der Ko: Mat. Amptleuth In den Stieften Wiek Churlandt vnd Reual Auch Im houe Kolck friedlich zu lassen, Dauon dan der Herr Stadthalter In der Werbung ferner vnnderthenigst antragen lassen In dem der Herr Cantzler allen vleiss a[illegible]wenden wolle, Das werden die Ko: Mat. In genaden er[illegible]nnen, So wirdet der Herr Stadthalter hinwider freundtlich v[illegible]rdienen ꝛc

281. 1561. Sept. 8. vor Riga. — Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, an den König Sigismund August.

Cop.

Bericht von den Verhandlungen zu Riga, welche zu dem Entschluss der livländischen Stände geführt, sich unter gewissen, einzeln aufgeführten Bedingungen dem König von Polen erblich zu unterwerfen.

Sacrae et SeRmae Regiae Mtis Vrae manum summa cum veneratione exosculor.

Seruitutemque meam perpetuam, pro fidei et subiectionis meae debito ad pedes Sacrae Regiae Matis vrae perquam obsequenter et reuerenter prosterno.

PRO eo ac mihi à teneris in aula sacrae Regiae Mtis vrae educatio seruitori, et iam à pluribus annis, ex singulari eiusdem Mtis vrae clementia, in Senatum cooptato consiliario, cogniti perspectique sunt sensus et iudicia S. R. M. vestrae. Scio qualibus cum mandatis, in hanc prouinciam longe afflictissimo perturbatissimoque illius tempore dimissus fuerim. Nempe quomodo reliquiae illius, tam difficili et periculoso rerum statu conseruari, et à vicinis dominiis Mtis vestrae periculum auerti, pro pactorum formula debeat: Vt nunc quidem in aestate, dum tempus est rerum gerendarum, vires, copias, et exercitus suos exercitibus Mtis vrae Regiae coniungant, ad hibernum vero tempus, quo potissimum hostis invalescere huic prouinciae consueuit, ita arces, ciuitates, propugnacula sua omnia hosti vicina et periculis exposita, milite et firmis praesidiis confirment, ita commeatu et reliquo belli apparatu se instruant, vt et sustinere hostem, et conatus illius impedire possint, ne extrema tandem pernicies huic prouinciae immineat.

Quod si in hoc aduentu meo, eam faciem rerum hic reperissem quae aliquo modo, vel minimam spem salutis aut auxilii, ex parte omnium ordinum promitteret, vel cum ini-

torum pactorum conditionibus quoquomodo stare posset, ne pilum quidem declinassem à mandatis Sacrae R. M, vestrae, sed ad amussim datorum mihi mandatorum, et formulae initorum defenssionis foederum me in toto accommodassem.

Scio enim et perquam occulate perspexi, quam Mtas vra contenta est suo, nec appellat alienum, noui etiam quam sancte colat, veneretur et osseruat: S. Imperatoriae Mtis parentis sui obseruandissimi Sacrique Romani Imperii Electorum ac aliorum Illustrissimorum Germaniae, sanguine et foederibus sibi coniunctorum principum, erga se voluntatem. Quam ne dum pro his reliquiis Livoniae, sed pro solidis, integris, et florentibus regnis vllatenus velit, aliquomodo labefactatum iri.

At quoniam aliam faciem rerum, huc adueniens reperi, quam vel a Mte vra sperari, vel à quoquam, nisi praesentibus oculis videret, sentiri intelligiue possit, coactus sum volens, nolens pro fidei et obseruantiae meae debito, consilia mea alio dirigere, et mandatorum meorum seriem, in alium scopum, quam Mtas vra voluit, nonnihil deflectare. Non segniter apud me expendens, et in re praesenti certissimis oculis videns, quod vt salute Ciuitatis Rigensis salus harum reliquiarum nititur, ita ex amissione amissio, et certissimus interitus: ad viua vero Mtis vrae dominia, summum discrimen atque periculum redundet.

Nam vt ab ipsis Principibus exordium sumam, cum eos de ferendis ex parte sua, auxiliaribus copiis eisque exercitibus Mtis vrae, aduersus potentiam Moschorum coniungendis, firmandis et instruendis arcibus, prout pactorum formula vult, nomine Mtis vrae compellarem, facile in ea re per expressum tenuitatem agnoscebant suam, Quod ne dum ad reprimendam potentiam Moschouiticam possint, aliquid opis et consilii pro parte sua adferre, sed quo ipsi mediocriter statum suum tueantur, ne dicam vitam tollerent, non habeant. Tantum abest, vt alere militem, firmare et instruere arces valeant, ita horum annorum continuis bellis, exhaustos se et perditos, per hostiles incursiones recognouerunt.

Hinc est quod cum reliqui status Equestris et ciuilis conditionis de Principibus suis prorsus ab omni spe, auxilii et defensionis decidissent, in propriis etiam viribus desperassent, in diuersis diuersas hominum voluntates, diuersa ſtudia et consilia inueni. Alii enim Danicarum, alii Swedicarum alii Moscouiticarum, reliqui Mtis vrae partium sunt. Ordinem vero detestari fere, et exosum habere omnes, ac in illorum dissolutam vitam tantarum calamitatum culpam referre. Proinde mutandam in vniuersum istius Reip. formam, et ad praescriptum Euangelii, quod à multis annis professi essent, vitam emendandam, si crux et calamitas cesare debeat, repudiato coelibatu, aliquem Principem exoptare hereditarium, qui cum vicinis Regibus amicitiam colat, ac illam per sanguinis et affinitatis iura querat et constituat. Eo quod peregrini, aduenae et non Ciues de rationibus suis, prouinciae, non ex salute illius, sed ex suorum commodorum prouentu hactenus consulebant, turbataque Repub. traiecto mari, relinquebant saepe prouinciam in mediis fluctibus.

Accedit adhaec, quod cum a sacro R. Imperio, in quintum iam annum implorassent auxilia, nulla tamen eis in hanc diem missa sunt, interim Moschus fere magnam prouinciæ partem occupauit, et praeteritorum annorum victoriis inflatus pertinaciter reliqiis huius prouinciae instet. Ex altera vero parte SERmus Sweciae Rex quibusdam clanculariis practicis suis concitet plebem ad tumultum, sollicitetque populum ad defectionem, largitionibus multum laboret, et in presente pecunia, praesidii plurimum collocet, adeo vt non modo ipsos priuatos, sed et praecipuos magistratus, promissa grandi pecuniæ summa, in suas partes pellicere. Vrbium et arcium traditionem exposcere, extenuare quoque S. R. M vrae, non modo opes et potentiam ad reprimendas hostiles machinationes, sed prorsus animo supino negligere rationes huius reipub. Alioquin si id cordi Mti vrae foret, iam dudum et constituisse, et iuris sui facere potuisse hanc rempublicam, nec pati in ea tam longe

lateque hostem grassantem, tum et alium quempiam praecipua membra ab illa auellentem. Proinde quesituros se Regem et Principem alium, qui eos ab omnibus eorum hostibus non tantum à Moschorum principe tueri velit et defendere possit. Nec se amplius posse inani spe à quoque lactari, versari vero in perpetuo discrimine, lupum auribus tenere, vsque dum toti ex hac prouincia exterminentur.

Haec cum apud me non oscitanter expenderem et viderem alioquin maiorem, et eam quidem potiorem istius prouinciae partem, nempe ipsum Equestrem ordinem, pertesum et diuturnis calamitatibus et dominatu ordinis Theutonici, in id toto pectore et animis perpendere, vt repudiato coelibatu, et mutata reipub. forma, quesituros eos Principem, quicunque deffendendis illis fidem daret, si illis contingere possit, sin minus imperata Moschorum Ducis facturos et seruituros illi potius quam in singula temporum momenta gladios ignes et cineres eius expectaturos. Multorum Nobilium et honestorum virorum sermonibus adductus, eo consilia mea duxi, quo potiorem partem hominum perpendere animaduerti. Communicatoque itaque primum consilio cum Rmis et Illmis principibus Archiepiscopo Rigensi S. R. M. vrae consobrino et cum Ordinis Magistro vicino et cliente Mtis vrae fideli ac obseruanti, conuocata concione vtriusque Ordinis tam Equestri totius huius prouinciae, pariter et ciuili non minus huius vrbis Rigensis quam residuarum ciuitatum Wendensis et Wolmariensis quanam ratione censeant, reliquiis huius prouinciae succurri ab illis scire volui. Si qui nunc, ex vno hoste plures, pluribus etiam defensionibus opus habeant, et quod S. R. M. vra non teneatur tantum ontra vnicum hostem Moschorum principem, idque communibus viribus et armis defendere illos, et quomodo eadem S. M. vestra pactorum alioquin tenacissimus Rex miserit ercitus suos validos et potentes, illosque crudeli grassationi oschouiticae opposuerit. Ordines vero atque Status Liuoniae, las suas copias tam praesenti quam praeterito annis, cum

exercitibus Mtis vrae coniunxerunt, et an tali rerum statu conditiones pactorum ex parte ordinis ratae sint illis expendendum relinquendo. In summa eo directi fuerunt sermones et orationes meae, si vellent in tam difficili et periculoso rerum suarum statu de communi salute harum reliquiarum solidius quam hactenus per eos factum est consulere, me paratum fore nomine S. R. M. vrae audire super ea re suffragia, et recipere eorum determinatas et bene apud se expensas conclusiones, quomodo saluandis reliquiis consultum velle cupiant praesertim cum ipsimet ad me in sermonibus suis contestati sint, nisi hoc vno aut ad summum altero mense rationes istius reipub. solide constituantur, actum et conclamatum esse de tota prouincia, Moschum deleturum et occupaturum esse omnia, et ex tam propinqua vicinia magnum periculum ad dominia Sacrae R. M. vrae redundare.

Post multorum tandem dierum vltro citroque habitos sermones et tractatus eo res deuenit, quod concordi Equestris Ordinis consensu et voluntate consenserint in Illustrem et Magnificum dominum Magistrum quem vnum ex omnium numero, ad gerendum huius prouinciae imperium idoneum existimabant, et cuius alioquin spectata sit erga illos fides prudentia, sapientia, dexteritas et vigilantia in rebus gerendis: quodque ad illum rerum gubernacula deferant, et cooptent in principem et dominum suum. Ita tamen vt vna cum illo sequantur fidem S. R. M. vrae, seque illius perpetuae fidei et clientelae, vna cum illo permittant, et debitam subiectionem, profiteantur, idque non vsque adeo veteri maiorum suorum ordinis Theutonici in Prussia exemplo.

Nolo S. R. M. vram multa longaque scripticne onerare, verum multa in pauca conferendo, seque breuitas ex tot dierum tractatibus expediendo (!) Sacram R. M. vram pro domino suo hæreditario, omnes status ac ordines concordi omnium sententia et voluntate, elegerunt, et cooptarunt, Rmo et Illmo domino Archiepiscopo Rigensi consobrino Mtis vrae charissimo

in hoc actu et solennitate facile percursoris (*l.* praecursoris) et antesignani. Illri vero domino Magistro non ignaui sed alacri comitis partes pro sua in Mtem vram obseruantia sustinentibus. Nam instituta est solennis contestacio, dextrarumque inter me, seruitorem Mtis vrae, et Illustrissimas Celsit. ipsorum vnanimiter in praetorio Ciuitatis congregatos porrectio stipulatioque. Vbi coram omni populo publice professi sunt se sequi fidem Mtis vrae Regiae, ac ad eam ipsam professionem in propriis suis personis, ad Mtem vram Vilnam, vel vbi vbi cum Curia Sua foeliciter constituetur, venturos se obtulerunt, sicut venient simul, atque de tempore et loco per hunc aulicum et seruitorem Mtis vrae Generosum do. Henricum Dunen commonefacti fuerint,

Etsi aut ad professionem huius subiectionis quasdam cautelas sibi reseruant, eae tamen mihi videntur omnino esse tollerabiles, quas en hic ordine suo Sacrae Mti vrae recito.

Primum. Vt ordinibus huius prouinciæ liceat per S. R. M. vrae voluntatem, consensum et approbationem penes eosdem Magistratus suos Rmum dominum Archiepiscopum Rigensem, et dominum Ordinis Magistrum, ad eorum tempora vitae extrema permanere. Ita tamen vt in omnibus ius directi Dominii saluum sit Mti vrae, illorum vero sub Mte vra, tanquam clientum et Vassallorum principum vtile dominium, itidem saluum sit, et vt in omnibus possessionibus, iuribus, priuilegiis et immunitatibus, quibus hactenus cum suis subditis vsi sunt conseruentur. Hoc est vt Rmo domino Archiepiscopo Rigensi, et secundum Celsit. eius Illustrissimo eius coadiutori tanquam successori post patrem, in vniuersa sua Archidiocesi, ius in spiritualibus, tam in clerum, quam in populum, in Vassallos vero itidem reliquum ius et feudalis principis potestas permaneat. Jus vero belli indicendi et collocandi, quaecunque in statione sua, deinde decidendarum causarum, appellationis et si quid est eius generis, sicut ex Archidiocesi, ita ex reliqua Prouincia Sacrae R. M. vrae tanquam directo domino reseruatum sit.

Secundum est. Vt cum hactenus fuerint incorporati Sacro Romano Imperio, neque dum nexu et iuramento fidelitatis eiusdem, pro se et subditis suis, soluti, petunt specialem securitatis formulam, sibi à Mte vra praestandam, ne periurii cum suis insimulentur.

Pro tercio. Ita se potestati Mtis vrae subiicere statuunt, vt vnum simul sint corpus, Liuonia, cum Regno Mtis vrae Poloniae. Magnoque Ducatu Lithwaniae. Russiae Prussiae Masouiaeque etc. Id quod ipse coram in aduentu meo Mti vrae narraturus et explicaturus sum.

Pro quarto. Vt haec prouincia, quæ alioqui magistratui Germano linguae moribus legibusque asueta, vt Germanos Principes ita reliquum Magistratum, Praefectos, Capitaneos, et alios officiales Germanos, more Prutenico obtineat.

Pro quinto. De religione confessionis Augustanae, quam sibi volunt esse saluam, qua in parte Senatus populusque Ciuitatis Rigensis quodam modo durior et curiosior mihi visus est, qui post aliquot tractatus vltimo loco in fidem S. R. Mtis vrae se contulit, idque non prius, donec speciali dipplomate meo cauerem, cum de proscriptionis infamiaeque nota apud S. Rom. Imperium per hanc subiectionem incurrenda. Item de religione confessionis Augustanae conseruanda et de iuribus confirmandis cuius cautionis exemplum, per ipsum Senatum, in aliquibus punctis, ex arbitrio ipsorum correctum, Mti vrae mitto. Dominus auten Dunyn coram Mti vrae explicabit, quare tantum Rigensibus a me tributum sit.

REstat, vt de conditione prouisioneque Illustris et Magnifici domini Magistri certiorem Mtem vram faciam, qua in parte ero breuior, partim quia conditiones prouisionis eius, speciali scripto comprehensae sunt, quas Mti vrae mitto: partim, quia Do. Dunyn coram Mti vrae explicabit. Quare ita post multos reciprocos tractatus factum oportuit, quae si non per omnia Mti vrae probabuntur, non mihi imputare dignabitur sed eis qui et rem venalem et forum ipsum in sua manu habent.

Commendo me tandem, cum subiectissima seruitute mea clementiae et benignitati sacrae et s. R. Mtis vrae domini et domini mihi perpetuae fidei et obseruantiae meae, nexu clementissimi. Dat. ex Castris apud Rigam die 8. Septembris Anno dni M. D. lxj.

Sacratissimae Mtis vrae

Seruus perpetuus

Nicolaus Radziwil.

Nolui haec silentio apud Mtem vram praeterire, quae inter hos tractatus mihi subinde in mentem veniebant, ac hoc ipsum nasutiores quidam et euinctioris naris homines vsurpare mihi visi sunt. Nempe plurimum referre dominiis S. R. M. vrae, vt Ciuitas Rigensis, tanquam precipuum huius maritimae orae propugnaculum, in fide et potestate dominorum suorum veteri, vicinis dominiis Mtis vrae confederatorum maneat, si eam quoquomodo, tam ab hoste, quam ab aliis vicinis Regibus tueri et conseruare possent, sin vero minus, tum vt in potestatem S. R. M. vrae primo quoque temporis momento veniat. Alioquin si Moschus perpetuus et haereditarius Mtis vrae hostis, quod omen Deus auertat, tam celebri emporio potiretur, non minus natura quam arte munito, quo omnium mercium genera secundis fluminibus hinc ex Samogitia per Mussam istinc ex Poloczko, et reliqua Lithwania, Russiaque per Dunam demittuntur, et iterum aduersis fluminibus ea mercium genera, in dominia Mtis vrae inde reportantur, quibus subditi illius nequaquam carere possunt. Vbi etiam ad ripas Dunae tot arces et fortia propugnacula exstructa sunt, quanto tum in discrimine Magnus Ducatus Lithwaniae paternum et haereditarium Mtis vrae dominium versaretur, quiuis non obscure videt. Ideo mihi saepe in tractatibus succurrit in mentem Vox Illustris et Magnifici domini olim Castellani Cracouiensis à Tharnow, necessarii et benefactoris mei, nuper quidem mortui, sed immortalitate dignissimi, Mtis vrae senatoris: qui se nolle decem marcis Polonicis Lubem Vilnensem emere, respondit, si haec Rigensis in potestatem

hostis venerit. At iam haec ciuitas Rigensis fide ordinis soluta, in perpetuam potestatem Mtis vrae, Dei beneficio, concessura est. Id autem eo consilio in praesentia commemoro, vt facti et consilii mei, mihi apud sacram Mtem vram constet ratio, quod eo vsque cum ordinibus huius prouinciae in his tractatibus progressus fuerim, ac ea illis quae tribui tribuerim.

---

282. (1561. Sept. 8. Moskau.) — Des Grossfürsten Antwort auf das dänische Anbringen.

Cop.

In dorso: Des Grossfursten Antwort.

Von gottes gnaden Keiser vnd Grosfurst Iwan Wasilowitz, aller Reussen zu Wolodimer ff. ff. ff. Condentzky, vnnd anderer mher, vber Syberse landt vnndt vber Norder Seiden, In Reusslandt. Ein Regent vnnd Herr vber Lieflandt vnd etzliche andere mher,

Die Anthworth der Poyaren, Alexe Danielowitz Belssky, vnnd des Seglers vnd Cantzlers Iwan Michalowitz, Ko: Mat. zu Demarcken vnd Norwegen Friderichs seinen Boden Dirich Beer,

Von Gottes gnaden Keiser vnnd Grosfurst Iwan Wasilowitz aller Reussen hat Beuolen euch zusagen, Ihr habt vnns gebeten von ewerem Hernn von Friderich dem Konig vnnd von seinem Bruder Hertzog Magno, das wir die lande von Ozell vnnd Wieck vnsern Woywoden vnnd allem Kriessvolck sollen nicht lassen bevheiden, biss solang von Konig Friderich zw vnns kommen seine Grosse Boden vnns dz haubt zuschlagen vmb der Grentz halben, vnnd vmb der lande halben etzliche Ding ausszurichten, Vnnd ist wol bewust dem Konig Frederich vnnd seinem Bruder Hertzog Magno mechtig wol, Das gantz Lieflandt von Anbegin vnserer Vorfahrn vnd vnser gewest ist Vnnd hat sonst kein ander Herr anhe vnns Reus-

sische hern dasselb Lieflandt zum herschafthumb oder Regimenth gehabt, Als In der Cossmograuia zu Dennemarcken geschrieben. Vnnd Konig Friederich vnnd sein Bruder solten In die Insel vnnd In die lande nicht Intreten, vnnd nun vmb Ihr bitten die Insell zu Ozell vnd Wiek wollen wir nicht bekriegen biss vfs vor Jahr, vnnd vfs vor Jahr sollen Ire grosse Boden fruc zu vns kommen vnnd wir wollen Inen den Denischen die Cossmograui vnnd andere alte Brief der Denischen Hern vorlegen vnd Beweisen, vnd wollen mit Inen vber einkommen, vmb der Grentz halben In allen guthen vnd freundtschaften vnd bey vnns In den Inseln vnnd Seekanden landen, eine Grentz lassen machen In allem vnd darnach wollen wir Beueleu Brief zu schreiben, vnnd dieselben Brief Beuestigen Das manch vnns vf beidenn seiten Grentz vnd freundtschaft zumachen In Ewigkeit Das Sie Nummer mher sollen gebrochen werden, vnnd die Gest vnnd kaufleuth sollen manck sich wandeln vf beiden seiten anhe allerley Argelist vnnd schaden &c

283. (1561. Vor Sept. 9.) — Johann von Münchhausen's Rechtfertigungsschrift.

Cop?

Wiewol mir Johan von Monnichausen fast vngelegen mich diess orts vff der Stende des Stiffts Osell vnnd Wiek klage In weitere wechsselschrifft Inzulassen, In ansehung das ich in dem konnichlichen vorbescheidt desselbigen nith vorstendiget worden, auch hieuor, meines erachtens nach gestalten sachen genuchsam verantwort, vnnd itzo In Mangel meiner freunthschafft, die Ich In dieser wichtigen sache, hette mugen rathe zihen nit vnbillich bedenckens habe. So wil ich Idoch

auff ewer der konnichleichen Rethe begeren vnnd anhalten dieselben vnbefuchten klage nach folgender meinung mith repetirung voriger antwort abgeleinet haben, Vnnd sage vorerst Das ich mich zu den vndanckbaren leuten meinen gewesenen vnderthanen solcher Klage nith vermutet, Achte auch dafur, das die nith von gemeiner Landtschafft auss ein helligem rath Also beslossen, sonder von meinen missgunstigen des orts erpractisirt worden sey, Dan ich nith ohne Ir vorwissen sonder mith rath, wissen vnnd willen, Auch vff ihr selbst hochbitlich ansuchen vnnd begeren der Kon: Maie: bruder, Meinem gnedigen Hern Hertzogen Magnus die Stiffte resigniret, auch Domals hab anzeigen lassen, Das ich nith bedacht mith leddiger handt auss den stifften zu weichen, sonder geburlige ergetzung dafur zuhaben, Darauff sie auch gesagt, Ich soltte genuch Dafur nemen.

Das sie auch In Irer vnbefuchten Klage weiter anzihen, Es hette der Kon. Maie. bruder Mein g. h. Hertzog Magnus durch ordenlige wege geringer zu den stifften kommen konnen, Darauff hat ein Ider verstiger (*l.* verstendiger) leichtlich zuermessen das ich nith schuldig gewest, Iren f. g. oder Jemandt anderst bei meinem leben, meine stiffte, lande vnnd leuthe mith allem vorrath, so vff den Heusern befunden zuubergeben, vnnd mith leddiger handt abzuzihen, sonder hette Ire f. g. Da die durch andere ordentliche wege darzukommen wollen, meins todtfals erwarten mussen.

Ich bin nith In abreden das Ich gratis zu den stifften kommen, Es solten aber die vndanckbaren Leuthe auch daneben der Kon: Maie: angezeigt haben, Das ich der Zeit In die viertzigtausent gulden schult In dem stiffte Osel gefunden, welche Ich ohne Jennige steur oder zuthuendt der landtschafft von dem meinem entrichtet vnnd bezalt,

Vnnd wirdt mir midt allem vngrunde zugemessen, alss solte Ich die stieffte, gleich weren sie mein Erbe gewest verkaufft haben, Dan solchs den auffgerichten Contracten auch

Irem eigen schreiben darin sie vermelden, das sie Hochgedachten Fursten, Meinen gne: Hertzogen Magnus vor Iren hern Eligirt vnnd angenomen haben, zuwider ist, vnnd solten die vndanckberen Leuthe, mich vnnd meinen Bruder mith solcher smelicher Antastung, vnser ehren alss solten wir In dem, widder vnsere eidt vnnd plicht gehandell, verschonet haben, Dan ich nith allein vff Konnigk Christian gotseliger vnnd loblicher gedechnuss gnedigst begeren, sonder auch den vndankbaren, meinen gewesenen vnderthanen zu guthem In solchem vorstheenden kriegsbeswerungen vnnd geferlicheit, Iren Maie: sone Meinen g. h. Hertzogen Magnus De stiffte resignirt hab. Welches ich des zu lieber gedan, weil ich glaubliche anzeigung befunden, Dass die Konnige zu Dennemarcken, von Alters her, der beiden stifft Protectorn vnnd schutsheren gewest Derhalben Ich nimandts billicher Dan Hochgedachtem Meinem g. h. Hertzogen Magnus eines geborn konnichs zu Dennemarcken soen, die stiffte resigniret, Vnnd wolte da es In meinem vermugen sein f. g. zu andern grosser Churfurstenthumben vnnd stifften, Mentz oder Collen gerne furderen vnnd gefurdert sehen

Es sein auch der Kon: Maie: vnnd meine Contract, nit so vncristlich vnnd vnrechmessig, wie sie schrien vnnd furgeben, sonder ist vilmher geburlich, auch In den geistlichen Rechten, zulessig, Das einer Jegen abtretung eines Bischofftumbs ein gut Cambium oder ersetzung neme, wie die Exempel In teutsche landt mith den ertzstifften Saltzburgk auch Munster Paderborn vnnd dergeleichen vilmer In allen Christligen konnigkreichen sich tegliches zutragen, Dan auch nith das geringeste lehen, v n ess auch ein Pastorat, auff einem Dorffe weer, so gar v geblich hinwegk gegeben, Vnnd wer wolte so vnmilde v id mich anmuten sein, Das ich solche stiffte, so uil slosser v id heuser mith allerlei Munition vnnd vorrath wol vorsehn v geblich abtreten, vnnd In meinem vnuermugen Alter, vor e n betler zum Lande aussgehen solte

Mith gleichenn vnfugen wirde ich mith aller vndanckbarkeit beschriet, a'ss solte Ich das stifft an silber geschir vnnd allem vorrath, den Ich Im anfang meiner Regirung vor mir gefunden gantz entblost, Dan Ich weniger silber geschir oder vorrats aber wol grosse, treffliche schult, als obgemelt fur mir gefunden, Habe auch das silber gesmide, welchs Ich den grotsten theil von meinem eigen silber machen lassen, vnnd mith allen reden vor mich alleine behalten mugen mit hochgedachten fursten Hertzogen Magnus getheilet vnd ohne seiner f. g. vorwissen nichts aus dem lande gefuret

Derhalben Ich mich mith nichten versehen wil, Das die Kon: Maie: auff Ihr vnbestendige vnrechmessig ahngeben vnnd begeren, mir das meine, Iren Kon: Maie: verschriben glauben zuwider vorenthalten werde, Dan Ich vrbietich bin, auff Ire vermeinte Ansprache, die sie numer In zweien Jaren, Irem bedroligen furgeben nach, Jedem rechten solten anhengig gemacht haben, ahn geburlichen orten zu Rechte stehen, vnnd zuantworten freunthlich bittendt ess wollen ewer gestrengicheit vnnd gunst de kon: Maie: diser meiner rechmessigen verantwortung mith fleiss berichten vnnd anmanen, weil ich In meinem vnvermugten alter diss orts die lufft vnnd speise nith wol vortragen kan Das Ire Maie: zuuergleichung vnser schuldt sachen, vnnd des Inuentarii auff disen guthlichen furbescheidt mith eine zum furderlichesten Handlung furneme. Vnnd Irer Maie: bruder Meinen g. h. Hertzogen Magnussen dahin guthlich vermanen vnnd bewegen wolle, mir den hoff zu Tholsthe den Ich gegen abtretung des stiffts Churlandes angenamen, Auch den hoff zu Kylkunde, den Ich vmb mein eigen gelt erkaufft mith gnaden zurestituiren, Der vnnd allergnaden wil ich mich zu der kon: Maie: Meinem gnedigsten hern gentzlich verhoffen, vnnd vmb dieselben nach meinem vermugen, Demutigsten vnnd vnderthenigst gerne verdienen.

284. 1561. Sept. 25. Arensburg. — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Meldet von den Botschaften des Königs von Polen und des OM.; von der mittlerweile erfolgten Einnahme des Hauses Padis durch die Schweden; von seiner Besendung der schwedischen Verordneten zu Reval; von einem Siege der Russen über das polnische Lager bei Neu-Pernau; schildert seine bedenkliche Lage und bittet um Rath.

In dorso: Product. den 1 Novembris A° 61 zu Nyburg oc.

Durchleuchtigster vnd Hochgeborner Fursth Grossmechtiger Kuning, Freuntlicher gelibter Herr vnnd Bruder, Negst erPietung vnnserer freundt vnd bruderlichen gantzwilligen Diennste mugen eur Ko. W. wir bruderlich nicht verhalten Dass der Auch Durchleuchtigst Hochgebornn Furst vnd Grossmechtiger Kuning, Her Sigissmundus Augustus Kuning zu Poln vnd Grossfurst zu Littawen etc. Vnser freuntlicher lieber her Schwager vnd Nachbar, den Hochgeborn Fursten vnsern besondern lieben Hern freunt vnd Nachbarn, Hern Nicolaum Ratziwil Hertzogen zu Olica vnd Nieschwitz etc. vnnd Woywoden zur Wilna etc. mit Credentzen vnnd muntlichen werbungen an vnss abgefertigt, Wie dan S. Liebe, Wo wir In vnsern Stiftenn der Wieck oder Churlanndt antzutreffen gewesen vnnd nicht andere erhebliche vrsachenn so S. Liebe Dauon abgehaltenn, vnnss eigener Person zubesprechen vnnd die befolene Werbung selbst personlich zuuerrichten willens gewesen, Dieweil aber von wegen anderer furgefallenen verhinderung solchs dissmal nicht geschen konnen, hat sich S. Liebe kegenn vnnss, wie auss derselben Credentz zubefinden entschuldigt, Vnnd die Edlen vnnd Erenuesten auch Hochgelarten Hieronimum Matzokowetzky zu Klotzko, Vnnd Matthiam Kawetznissky zu Nieschwitz heuptleute oc Ann S. Liebe stadt, vnnd neben denselben der Hochwirdig her Meister zu Lief-

lannt, die Erenueste Hochgelarte vnnd Erbarn Otto Tuue vonn Kochtel, Johann Fischern vnnd Jorgen Firx S. Liebe Redte ann vnnss hieher gehnn der Arnnssburg mit Instruction Credentz vnnd muntlichenn werbungen Abgefertigt vand verordent, Vnnd der Her Meister vnns wo wir vnser Stifft Churlandt sambt der Thumbpröbstei S. Liebe vbergeben wolten, Darkegenn das Closter Padiss vnnd das Hauss vnd Gepiete Sonneburg zuubergebenn Angeboten, Wie E. Ko. W. solche Ire beiderseitz furgebrachte werbungen nach der lennge Allenthalb aus bey verwartenn Copeien Irer Instruction Bruderlich zuuernemen, Wann dann vnns solche furgeschlagene handlung gar nicht Anmutig oder gelegen sein wil, Wir auch der Thumb-Pröbstei Churlanndt nicht mechtig, Vnd das Hauss Padiss one das zu vnnserm Stift Reual gehörig, vnd vnns vermug der Pernowschen Handlung verlangest hette eingereumet werden sollen, Vnd wir In diesenn vnd andern wichtigen sachen, One E: Ko: W: vorwissen Radt vnd bewilligung vermug vnserer pflichtuerschreibung nichts thun oder willigenn sollen noch wollen, So habenn wir auf vnser zum Closter vnd Hause Padiss habende gerechtigkeit vns dasselb alsbalt vermug der Pernowschen Handlung einzuraumen gedrungen, Vnd die andere sachen an E. Ko: W. vns bei derselben ferner Radts vnnd bescheidts zuerho'enn verwiesenn, Wie E Ko. Wirden auss hirbeigelegter vnserer Antwort zuersehenn, Vnd ob wol des andern tages nach gethaner der gesandten Werbung der her Meister an seine gesandten zweimalen auff einander geschrieben vnd Inen befolen, Das sie vns one alle mittel vnd Condition itzt alssbalt, das Closter vnd Hauss Padis einreumen vnd vbergeben solten, So haben wir doch gleich denselben tag auch gewisse Zeitung bekommen, Dass der Schwedisch Stadthalter zu Reuel her Clauss Cristerson mit des Kunings von Schweden kriegsfolck vor Padiss gerucket dasselb beschossen vnnd durch vbergebung der Jennigen so die Ko. W. zu Poln in besatzung darauf liegen gehapt, Das Hauss ein-

bekommen, mit hundert vnd zwantzig Schwedischen vnd Teutschen knechten besetzt vnnd mit dem Hauffen wider nach Reuel gezogen, Vnnd ist gleich am Tage Natiuitatis Mariae das Hauss Padiss aufgegebenn worden, Ob aber solchs des Swedischen Stathalters furnemen kegen vnserm Kloster vnd Hause Padiss seiner vnd seiner mituerordenten Jungst gegebenen Resolution vnd anthwort, Dauon E. Ko. W. wir Jungst abschrift zugeschickt gemess sei, Das geben E. Ko. W. vnd menniglich wir zubedencken vnd zuerkennen, Wir haben aber auf vnsers Erwirdigen Thumbcapittels vnd Redte Radtlichs bedencken, die vnsern widerumb an den Schwedischen Stathalter gehnn Reuel mit dieser Instruction als hiebei mit verzeichennt zubefinden Abgefertigt, die gelegenheit zuerkundigen auf was grunt vnd meinung ehr das Hauss vnd Closter Padiss eingenommen, Was vnnss nu dar auf vor antwort vnd bescheit beJegenenn wirt, wollen wir aus förderlichst E. Ko. W. zufertigen, Alss wir auch E. Ko. W. Jungest geschrieben vnd in einem Zettel vermeldet, wie dass Polnische Kriegsfolck dem Reussen abbruch gethan, vnnd etzlich folck solten Abgeschlagenn haben, so ist es, wie wir wol besorgt, leider so gut nicht, Aber das Jegenspill wahr, Dass am negest vergangen montag den 22ten Septembris des Musscowiters Krigsfolck in die sechs tausent starck heimlich vnd gantz vnuersehenlich In der morgenstunde vor der Newen Pernow In das Polnische lager gefallen, vnd aller Polnisch Kriegsfolck erschlagen vnnd Jemerlich vmbracht, das gar keiner daruon kommenn, vnd hetten gar nahent die Stadt auch vbereilet vnd die pfortenn eingekrieget, Vnnd ist zubesorgen Dieweil er solchs In E. Ko. W. Stataltere Dieterich Behrenn abwesen, bereit furgenommen, er werde denselben In der Musscow aufhalten, biss der Winter einfelt, vnd er dess gewisse ist, das wir von E. Kon: Wirden keine entsatzung hereinbekummen konnen, Ine Alssdan mit nem vnbescheit wider Abfertigen alle handlung abschlagen, d vns vnd vnsere Stifte ferner heimsuchen, vnd In den

grunt verheeren Verterben vnnd al seinen willen beschaffen, Wie dan bereit das geschrei gehet Das Dietrich Behr In der Musscow angehalten vnd eingelegt sei, vnd dass der Grosfurst ihme nicht wider herausser lassen wolle, Solt nu dem, alss wir vns nicht versehen wollen, Also sein, So were es vnnss des guten Redlichen mannes halber, der mit sehr beschwerten Hertzen die Reise furgenommen, Vnd selber besorgt, er wurde nicht lebendig herausser kummen, trewlich leidt, Dass er nu daruber sich hermen vnd bekummern, Vnd alss er bereit schwach war ferner In thödtliche Krannckheit fallen vnd darinne sterben solte, Wir hetten auch nicht gewissers zuuermuten, Dan dass wir den Veindt mit aller macht auf dem Halse haben wurden, Bitten derwegen E. Ko. W. gantz freunt vnnd Bruderlich dieselb wolle ihr diese vnser beschwerung mit dem Reussen vnd Swedenn Bruderlich zu hertzen gehen lassen, Vnnss vnd vnser Stiffte, die sie alss ein schutzher zuuertreten vnd zu beschirmen einmal angenomen mit Radt Hilff vnd Trost In dieser gefahr vnd nötenn nicht verlassen, Vnnd auch wass wir der Ko. W. zu Poln vnnd Hern Meistern auf die furgeschlagene mittel die Sonneburg betreffent, zu Antwort geben sollen Bruderlichen Radten Vnd ihre Resolution furderlichst zukommenn lassen, Darnach wir vns zurichten vnnd zuuerhalten haben mugen, Dan one E. K. W. Radt wissenn vnnd willenn, wir vnnss mit niemants wo er einlassen oder vortreffen, Besondern In alleweg demselben, wess wir vnns verschriebenn, vnnd wie vnnss gebuerenn wil gemess erzeigenn, vnnd verhaltenn wollen, Seindt auch zu Eur Ko: W: der freunt vnnd bruderlichen Zuuersicht Eur Khön: W. werden vnns mit hilf vnnd trost, nicht verlassenn, vnnd hir Inne allenthalb Iren Bruderlichen Radt furderlichst mitteilen, Das sein vmb E. Ko: W. wir (: die wir hirmit dem schutz des Allerhögstenn bei langer leibs fristung Kuniglicher friedlicher glucklicher Regierung vnd aller seligen wolfart trewlich befelen :) freundt vnnd bruderlich Jeder Zeit zuuerdienen gantz willig

Dat. auf vnserm Hausse Arnspurg denn 25ten Septembris Anno ꝛc Lxj

Magnus von Gots gnaden Bischof der Stiffte Osel Wieck vnd Churlant Administrator des Stifts Reuel, Erben zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswick Holstein Stormarn vnd der Ditmarsen, Graf zu Oldenburg vnd Delmanhorst

(Eigenh:) E: K: W treuuer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchigstenn ff. ff. vnserm Freuntlichen gelibten hern vnd Bruder

---

285. 1561. Oct. 26. Arensburg. — Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des König Erich XIV.

Cop.

Erklärt an dem feindlichen Zerwürfniss des OM. mit Schweden keinen Antheil zu haben, nimmt das Anerbieten nachbarlichen Schutzes, seine Stellung zu Dänemark unbeschadet, dankbar an und weicht dem Abschlusse eines Bündnisses vorläufig aus.

In dorso: Meines gnedigen Hern widerantwort vff der ku. W. zu Schweden gesandten gescheene Anwerbung ꝛc Aº ꝛc 1561ten

Vnnser vonn Gottes Gnaden Magnussen Erweltenn Bischoffenn zu Ozel Wieck vnnd Churlanndt Administratorn des Stifftes Reuel, Erbenn zu Norwegen, Hertzogenn zu Schlesswieck Holstein Stormarn vnnd der Ditmarschen Graffenn zu Oldennburg vnd Delmannhorst, gegebene Antwort, auf der Edlen Erenuestenn vnnd Achtbarn Andres Perssen vnnd Christoff schiffers

In Namen vnnd vonn wegen, des Durchleuchtigstenn Hochgebornen vnd Grossmechtigen fursten, Hern Erichen des vierZehenden zu Schweden, der Gotten vnnd Wendenn Kunigs, vnsers freuntlichen geliebten Hernn Vettern vnnd Nachbarn, an vns gescheene werbunng,

Zunegst gewönnlicher vnnd gePuerlicher danncksagung fur das freunt vnnd Nachbarlich zuenntPietenn, Vnnd vnnser freunnt vnnd Vetterlicher widerbegrussung vnnd ganntz williger diennste ErPietung, Wollen die Hern Königliche Gesandten, der Ku: W: zu Schwedenn, Vnserm freundtlichen lieben hern Vettern vnnd Nachbarn vermeldenn, Das wie Irer Ku: W: wider den Meister Teutsches Ordens vonn Lieflanndt Inn widerung vnnd vnfreuntschaft geradten, vnnd das Hauss Reuel zubelagern, vnd Ires erlittenen schadens an seinen Landen vnd leutenn sich zuerholen verursacht worden, Auss den furgebrachten werbungen nach der lennge zur notturft vernommenn, Vnnd hettenn vnns Im Anfanng, solche des Teutschen Meisters Kegenn Irer Ku. W: vnndersassen vnnd verwanndten vf derselben Strömen vnd Herligkeit furgenommene thathandlung vnd Zugrif gar nicht versehen, Trugenn auch in dem, Das Iren Ku: W. vnd derselben vndertanen solcher schaden vnd Injurien widerfaren, ein Christliches freundt vnd Nachbarlichs mitleidenn, Wir hettenn aber biss daher die vrsachen wie Ire Ku: W: dieser Zeit, zu solchem kriege widder dem Meister gekommen, so gruntlichen nicht gewust, Als wir nun auss Irer Ku: W. gesandten gethaner Relation erfaren, Vnd vernemen doch vngern, Das Ire Ku: W: Dermassen mit dem Hernn Meister Inn weiterung vnd zu diesem krieg geradten vnd verursacht wordenn, Vnnd hetten solchs den gemeinen landen zu rettung vnd guten durch andere mittel viellieber gewenndet sehen mugenn, Theten vns auch Kegen Iren Ku: W: das dieselb mit vnns nichts anderst, dann liebe vnnd freuntschaft zuthun, vnnd mit der

belagerung des Hauses Reuel vnd den angriffen, vns nicht gemeint, Besondern vielmehr der Plutuerwantnus nach, nicht liebers thun, Dann mit vnns gute Nachparliche vertrauwete freuntschaft Jeder Zeit halten wollen, ganntz freundtlich Vetter vnd Nachparlichenn bedanckenn, Woltenn vns auch Zu Irer Ku. W: Als vnserm geliebten Hern vnd Vetternn, Nachdem dieselb mit vns nu mehr so nahent benachbart worden, der blutuerwantnuss nach, nichtes anders, dan alles freuntlichen Vetterlichen Nachbarlichen willens vnnd guts getrösten vnnd versehen, Wie wir vns hinwiderumb kegen Irer Ko: W: verordenten Stathaltern vnnd Beuelchabern zu Reuel In voriger vnd Jungster beschickung, durch vnsere Gesanten vnd Rethe vnsers gemuets, Als der Vetter vnnd Plutsuerwannter, freunt vnd Vetterlich erkleret, Welche numehr an Ire Ku: W: wol gelanget, vnnd Ire Ku: W: daraus vnser gemuet vnd meinung freuntlich vernemen wirt.

Vnnd ist vnns sonderlich lieb vnnd hoch erfröwlich gewesen, Das Ire Ku: W: diese Legation an vns abgefertigt, Vnnser gemuete vf alle vorfelle, zuerkundigenn, Auch hinwiderumb zuerkleren, was wir vns kegenn Irer Ku: W: darkegenn zugetrösten vnnd der Nachbarschaft zuerfrewenn haben solten, Des wir vnns gantz freunt vnnd Vetterlich, kegen Ire Ku: W: thun bedancken, Nemen derwegenn Ihrer Ku: W: Vetterlich erInnerung vnd warnung, Als wir der Lande trennung, vnd was vns in diesen geschwinden vnd geferlichenn Zeitenn, vor beschwerden sorg vnd geferligkeitenn beJegnen mucht, Nebenn Irer Ku: W: sonderlicher neigung vnd zugethanem gemuete, kegen vns als Irem Plutsuerwanten den sie mit allen trewen zu meinen sich erpietenn, gar wol zu hertzen vnnd gemuete, Mussen wol bekennen, Das wir vns aus andern ort der hilf vnd Rettung, Damit die gemeine Lande, vnd wir bissher vergeblich vertröstet vnd vfgehalten worden, weinig zu erfrewen gehabt, vnd fast gefarlich vnd sorglich sich darauf ferrner zuuerlassen, Wir hetten vns auch biss her vnd noch

vor vnser Person mit vnsern Stiften vnnd vertorbenen armen landen vnd leuten vf den nodtfal keiner sonderlichen hilf rettung oder trostes, anders wo her, Dann von der Ku: W: zu Dennemarken vnd Norwegen ꝛc vnserm freuntlichen lieben Hern brudern vnd schutzhern vnserer Stifte zugetrösten oder zuuermuten gehabt,

Nach dem aber, Hochgemelter, Vnser freuntlicher geliebter Herr vnd bruder, die Ku: W: zu Dennemarkenn ꝛc vnns etwas weith entsessenn, vnd zu ieder Zeit nach der Lande vnnd des wetters gelegenheit, vf alle furfallende vnuersehenliche nodtfelle, mit Hilf vnd Rettung, ob Ire Ku: W: gleich gerne woltenn, vns mit Irer hilf vnnd macht nicht beiwhonen vnd entsetzen konnen, Vnnser freuntlicher geliebter Herr vnd Vetter aber, die Ku: W: zu Schweden, vns nun so nahent benachbart wordenn, Das sie vnns in herdringender nodt, Dieweil Ire Ku: Wirdenn bereit ein ansehenlich Kriegsfolck Im Lande hie haben, Leichtlich schutzenn vnnd die Hanndt bieten konnenn, Vnnd vnns der verwantnus nach, schutz vnd Rettung freuntlich anbieten, Wir auch one das Irer Ku: W: neigung vnd erpieten zu mehrer freuntschaft vnd allem guten vns bewogen, freuntlich vermercken, So wusten wir solchs Irer Ku: W: freuntlichs Vetterlichs erpietenn voriger schutz handlung mit vnserm geliebtenn Hern vnd brudern der Ku: W: zu Dennemarcken ꝛc Durch vnsern Vorfahrn vnd vnsere Stifftes Stennde getroffen, vnbegebenn, mit nichte auss zuschlagen, Besondern nemen dasselb zu besondern freuntlichen Vetterlichen dancknemigen willen vnnd geuallen an, Wollen auch solchs bei vnsern Hern vnnd freunden, von Irer Ku: W: als vnserm geliebten hern Vettern vnnd Plutzuerwanten freunde zu ruemen nicht vergessen, vngezweifelter Zuuersicht, Es wurde denselben zu besondern angenemen willen vnd geuallen gereichen, Vnnd wurden vmb Ire Ku: W: ein Jeder neben vns solchs, mit freuntschaft vnd allem gutenn zuuerdienen willig sein,

Was aber die Buntnus, so hiebeuorn zwischen den Cronen Schwedenn vnnd Dennemarken ꝛc aufgericht vnd gemacht worden, Ob wir auch darbei zubleibenn, vnd dieselbenn mit Irer Ku: W: zuuernewen willens weren ꝛc betreffen thut, Ist vns als einem Jungen fursten, Was einhaltes die sei, Vnd ob dieselbe auch vns mit betreffe oder anlange, weiniger dan gar nichtes bewust, Achtens auch da fur, Dieweil vnser geliebter Her vnd Bruder Erwelter vnd gekrönter Kunig zu Dennemarkenn, vnnd wir fur vnser Person mit dem Reich vnd der Croenn zu Dennemarken, dissmal ausserhalb des schutzes vnserer Stifte vnd der bruderlichen verwantnus nichts zu schaffen haben, Das solche buntnuss vns weinig oder gar nichts anlangen oder betreffen werden, Da wir aber was einhalts solch buntnuss were, bericht werden mochten, oder fur vns erkunden vnd befinden wurden, Das dieselben vns mit beruren vnd angehen, Wollen wir vns kegen Irer Ku: W: vnsers gemutes freuntlich erkleren, vnnd dermassen als vns gebueren wil, vnuorweisslich erzeigen, Daran Ire Ku: W: vngezweifelt ein freundt vnd Vetterlich benugen vnnd gefallen tragen werden, Vnd vernemen mit sonderlichen freuden hertzlich gerne, Dz Ire Ku: W: die vorige buntnussen, so zwischen vnser beider Hern vnd Vattern Hochlöblicher Christlicher gedechtnus aufgericht zuerhaltung freuntschaft friedens vnd Nachbarlichen vertrawens zuernewern, freunt vnd Vetterlich geneigt sein, Dartzu der Almechtig Got vngezweiuelt seinen Seegen gluck vnd Heil geben wirt, welches wir auch mith Christlichem Eiffer von dem lieben Got von Hertzen wuntschen vnd bitten wollen, Erpieten vns darneben zu allem vetterlichenn willen freundt vnnd Nachbarschaft, Wie wir vns hiebeuorn kegen Irer Ku: W: Stathaltern vnd beuelchabern zu Reuel, durch vnsere gesantenn auch Erbottenn, Vnd sollen sich Ire Ku: W: zu vns als Irem Vettern vnd Plutzuerwanten freunde Aller Ehren freuntschaft vnd Vetterlichen willen stetz zuuerchen haben, Wie wir vns der verwantnuss nach, zu Irer

Ku: W: auch nicht anderst getrösten wollenn, Vnd wiewol wir vns kegenn Irer Ku: W: vnsers gemutes, vf diese Ire suchung wol gerne weiter vnd ferner zuerkleren, freunt vnd Vetterlich gewilligt gewesen weren, So haben wir doch in dieser Eile der sachen wichtigkeit vnd nottruft nach, vor diss-mal, dartzu nicht kommen konnen, Sein aber gleichwol bedacht zu erster vnser gelegenheit, durch die vnsern, die wir bei Irer Ku: W: haben wollen, Vns mit Irer Ku: W: weiter vnderredenn, vnd vnsers gemuts, gruntlich ferner erkleren zulassenn, Dan Iren Ku: W: seint wir freuntliche angeneme Vetterliche diennste vnd willen zu leisten vnd zuertzeigen högstes vnsers vermugens, Jeder Zeit freuntlich gewilligt. Zu vrkunt haben wir vns mit eigner Handt vnderschrieben, vnnd vnser Secret hirunden vfs Spacium wissentlichen drucken lassenn, Geben auf vnnserm Hauss ArnnsPurg den 26ten Octobris A° ɔc Lxj.

---

286. 1561. Nov. 10. — Instruction des König Sig. Aug. an den Herzog Johann zu Finland.

Cop.

Beschwerde über die Einnahme Revals und Andeutung der Vorbedingungen zu einem Frieden zwischen Polen und Schweden.

INSTRVCTIO

REgiae Mtis nomine, Generosis Joanni Comiti in Thenczin Lvblinensi et Vrzendouiensi Capitaneo, Ac Henrico libero Baroni de Donn, Legatis Regiae Mtis, ad Illrem dominum Ducem Finlandiae, data die. X^{a} Nouembris, Anno Domini. 1561.

Oratores nostri ad Illrem Principem dominum Joannem Ducem Finlandiae, Principio Illti eius Salutem nostro nomine precabuntur, deferentque studium nostrum ad omnia officia, in quibuscunque nostram bencuolentiam in Illtem eius declarare possimus. Deinde dicent,

Cum nobis cum Regia Mte Suedorum vniuersaque illius domo, vetus atque e maioribus nostris instituta amicitia intercedat, cumque eandem nos omnibus officiis non modo confirmandam sed etiam amplificandam nobis semper statueremus expectassemus parem Ser: tis illius in eadem amicitia nostra tuenda uoluntatem, eamque nos spem de Ser: te illius semper habuisse, vt existimaremus illam Sereniss. olim parentis sui exemplo, ad eam ueterem inter nos coniunctionem retinendam quam maxime studium allaturam fuisse.

De quo etsi non aliena, ea expectatione nostra proxime ad nos per Magnificum Comitem in Thenczin quem ad Ser: tem illius legatum miseramus significarit ostenderitque, se eius maiorum suorum amicitiae nobiscum continuatae non modo conseruandae: sed etiam nouis officiis augendae maxime studiosum fore, tamen ea quae deinde consequuta sunt, eius modi fuerunt, ut non modo contra eam amicitiam, sed etiam aduersus pacta foederaque communia gesta sint, scilicet, quod Ciuitatem Reualiensem in fide et clientella nostra positam occuparit atque in ea praesidia nostra omni belli apparatu oppugnarit eieceritque, Arces deinde finitimas, quae praesidiis nostris tenerentur et quae sese ad fidem et potestatem nostram dedissent partim ad defectionem sollicitarit, partim bello persequutus sit.

In quo etsi et amicitia nostra, et ius foederum uiolatum it, existimare tamen nos Ser: tem illius coniunctionis nostrae oederumque ratione diligentius apud se ponderata, id facturam sse, quod cum ea ratione coniunctum sit, quodque ad eam n perpetuum conseruandam et stabiliendam pertineat. Inprimis item de Illri Domino Duce ad quem ea ipsa amicitia nostra

foederumque coniunctio pariter spectat, eam nos spem habere Ill^tem^ eius, apud Ser: mum dominum Regem fratrem suum adnixuram esse, ut res eae ita componantur, ne illis amicitiam coniunctionemque nostram dirimi, aut ad eiusmodi quiquam quod ab ea alienum foret decurri necessum sit.

Dicent praeterea. Postquam DEI Opt: Max: numine ita contigit, ut Principes Ordinesque uniuersi Liuoniae in afflicto hoc planeque euerso multis cladibus prouinciae suae statu, publico consensu, se prouinciamque suam, ad fidem et potestatem nostram contulerint, debere nos pro officio nostro statuimus. ut omnem curam, studium diligentiam nostram, in eius statu defendendo, atque in armis hostilibus ab ea propulsandis, omnibusque rebus ex usu et commodo illius constituendis collocemus.

Existimamus porro intelligere Illrem dominum Ducem quam non minus pene Ser: mum Domini Regis Suecorum fratris sui intersit, ne ea prouincia, quae uelut Arx multarum Christianarum regionum semper habita est, in potestatem hostis illius ueniat, neue armis illius succumbat, cum quidem si id contingat, intelligere Ser: tas illius potest, quemadmodum eius prouinciae opportunitatibus, omnique et marittima et terrestri copia, ad bellum sibi ditionibusque suis inferendum instructior futurus sit. Cum enim maioribus Ser: tis eius non alius pene hostis fuerit, cum quo perpetuas inimicitias, pluraque aut grauiora bella habuerint, cumque ut multae res documento sunt, id maximum hostis illius studium existat, vt Christianarum regionum excidiis potentiam suam amplificet, dubitare Ser: tas eius non debet, quin si eam prouinciam, quod Deus auertat, in potestatem suam redigat, Ser: tis quoque illius ditiones, id quod semper antea fecit, bello petiturus sit, Quem tanto grauiorem firmioremque hostem Ser: tas illius habitura esset, quanto e prouinciae huius opibus, maritimaque facultate, atque ex hac portuum ciuitatumque opportunitate maiores firmioresque uires collegerit. Itaque sic

omnino Ser: tem eius statuere debere, cladem hanc Liuoniensem, cum multarum Christianarum Regionum inprimis ditionum suarum coniunctam esse. atque pro eo in commune nobiscum prouinciae huius saluti a Ser: te eius consuli oportere.

Ad quod etsi magnum studium suum esse Ser: tas illius nobis per Magnificum Comitem in Thenczin significarit. tamen cum ad nos renuncietur. nonnullas pactiones pacis ac foederum inter Ser: tem illius et Ducem Moschorum fieri, dicent postulare nos ab Illri Domino Duce, ut Serenissimo domino Regi suadeat, ne ulla pacta aut foedera cum Duce Moschorum inire, pacemue cum eo firmare velit, atque ut consilia viresque suas ad salutem Liuoniae nobiscum coniungat, et consociet, in qua quidem defendenda nos omnia nostra ponenda nobis statuimus. Pertinebit id tum ad dignitatem Ser: mi Domini tum ad Ser: tis eius ditionum statum, tum etiam ad amicitiam nostram, quae maiorum nostrorum perpetua coniunctione conseruata, nostra item hac consociatione aucta et amplificata erit.

Agent item Oratores nostri cum Illri Domino Duce de induciis, quae apud Pernauiam et Weistenium ab Generoso Henrico libero Barone à Donn legato nro. cum Praefecto exercitus Ser: mi Domini Regis ad festum Natalis Domini pactae sunt prorogandis, cum quidem id inprimis ad pacem et amicitiam inter nos et Ser: tem eius conseruandam, rationesque defensionis prouinciae illius stabiliendas pertineat.

Exponent praeterea Illri Domino Duci Cum multa sint, de quibus inter nos atque Ser: mum Dominum Regem ad statum prouinciae huius tuendum constitui oporteat, neque iobis propter locorum disiunctionem nauigationisque incomnoda facultas Legatorum ad Ser: tem eius mittendorum hoc empore detur, scripsisse nos ad Ser: tem illius, ut Illti eius um qua omnis consilii communicandi expedita ratio nobis sse potest committat, quo de omnibus huiusmodi rebus nobisim agere et constituere possit, id quod Ser: tem eius pro

communium rerum usu et commodo facturam esse confidimus. De quo item ut Illris Dominus Dux apud Ser: tem illius curet. postulabunt nostro nomine ab Illte eius. Caeterum fidei atque prudentiae eorundem Oratorum nostrorum committitur.

Querentur item Oratores nostri apud Illrem Dominum Ducem, interceptam nobis superiore tempore ab Reualiensibus esse nauem onustam commeatu, quem militibus nostris praesidiariis quos plerisque in arcibus Liuoniae habemus miseramus, agentque cum Illte eius vt eam nauem cum commeatu intercepto integre restitui nobis mandet, cum quidem nisi id fiat omnino ineundae nobis rationes essent, quibus eam iniuriam nostram in eos persequamur. ac vindicemus. Ipsos autem commeatus ac non pretium illorum reddi restituique nobis flagitabunt, cum quidem ad praesidia nostra isthic alenda necessarii nobis existant, neque hoc tempore propter nauigationis difficultatem aliorum commeatuum inuehendorum commoditas nobis detur.

---

287. 1561. Nov. 10. Arensburg. — Dietrich Behr an König Friedrich.

Orig.

Die schwedischen Gesandten, welche mit Schutzanträgen beim Herzog waren, haben in ihrer Herberge ein Concept vergessen, welches in Copia beifolgt. Der König wird daraus die Umtriebe mit dem Pfalzgrafen ersehen und Jurgen Gern, der jetzt zu Lübeck ist, auch wo möglich Christoph Schiefer in seine Hand zu bekommen suchen, um mehr zu erfahren. Herzog Johann von Finland soll nach Polen, um des Königs Schwester zu freien. Bitte um Proviant und Anmeldung bevorstehender Ankunft.

Durchleuchtigister Grossmechtiger Hochgeborner Furst, Genedigister Konig vnnd Herr, Negst erbietung Meiner vnderthenigsten schuldig gehorsamen Dinst, mit sonderm vleis,

habe Ewer Konigliche Mayestadt Ich, In vorigem meinen schreiben, so vor vier tagen neben etzlichen vberschickten Actis, von hier vf Godtlandt abgefertigt, vnderthenigst vermeldet, was die Ko: Mat zu Schweden, durch Ire Gesandten so vor wenig tagen alhie zur Arenssburg gewest, bey meinem Genedigen Hern Hertzog Magno Angebottenen schutzes halben, gesucht oc vnnd kan E K. Mat. ferner gehorsamlich nicht verhalten, Das nach Irem der Gesandten Abtzug ein Concept Inliegenden Inhalts Irer K. W. Secretarii Christoffern Schiefers, der etwa hiebeuorn dem Compthur zu Reual gedienet, mit demselben vnd andern vor zweien Jharen Im Reich Dennemarcken gewesen, eigene hanndt, so Im trunck verloren, vnnd Ich die gefarligkeit der See halben hiemit nicht vberschicken wollen, In Irer Herberg gefunden worden, Welchs mir geburt E K Mat vndertheniget zueroffenen, Copeyen dauon zu zufertigen, daraus dieselb genedigst zubefinden, Das hochstgedachte Ko: W. zu Schweden mit dem Pfaltzgrafen Handlung vnnd Rathschlege halten lassen, auch etzliche Pfaltz greuische Rethe Die vf weittern Bescheidt vfgehalten werden sollen, an ortter bethaget, vnnd werden die practiken fast seltzam getrieben, das vermutlich das E. K. Mat vnd dero Reich etwa nachgetrachtet vnd wider dieselben nachteiligs gesucht, vnd practicirt werden mochte oc Ob wol Ich nun nicht zweifel E K Mat werden der Sachen etwa mherere nachrichtung vnd kundtschaften haben, vnd dem Zetlich zubejegenen, vnd vorzubawen wissen, So hab Ich dennoch gethanen pflichten nach, Dieselben hiemit vndertheniget ersuchen der Ding erInnern, vnd mein einfetigs Bedencken hierin zukommen lassen wollen, ınd Rathe demnach gantz gehorsamlich, Wie auch anhe ein erInnerung vngezweifelt gescheen wirdet, Ewer Ko: Mat ollen Ihr thun In guther acht haben nicht alzuuiel vertrewen onder vf solche handlung vnd Rathschlege vleissige kundthaften legen, vnnd so gefarlichs welchs der liebe godt lang hute vermerckt, oder Besorglich, Die Bestellung vnd ver-

sehung thun lassen, Ob gemelter Schiefer (: so von hier nach Reual vnnd ferner nach Schweden widerumb verreiset vnd villeicht von dar windters halben durchs Reich Dennemarcken nach Teutschlandt wirdet verreisen mussen :) oder Herr Jurgen Gern der sich Itzt dieser vnnd andere Hendel halben zu Lubeck erhelt, zu E K Mat handen mochte gebracht werden Damit man Ire Anschlege Im grundt erfaren, sich daJegen zurichten vnnd wo von nothen sich auch Anhang zumachen, wie dan E. K. Mat. Ich In meiner Ankunft mehrere gelegenheit neben meinem einfeltigen Bedencken, durch gottes hulf will eroffenen oc gedachter Secretarius Christoffer Schiefer hat sich alhie nicht anders vermercken lassen, als wolte er zu wasser oder zu lande seine Reiss nach Lubeck nemen, In massen hochgedachten meinen g h er vmb Passparten dinstlich gebeten, als aber vf eingebrachte Werbung wider Anthwort erfolgt, Ist er neben seinen mitgesandtenn stracks nach Reual verreiset, aus was bedencken Ist mir vnwissent, E K Mat werden der Sachen zu Ires Reichs besten nachzutrachten vnd zubeJegnen wissen, vnd dar man sich der ort keiner freundtschaft zugetrosten, genedigst verordenen das diese Vestung forderlichst mit mherer Vitalien vnd kriegsleuthen auch einem erfarnen kriegsman versehen werden, dan zu Reual noch teglichs Volck ankombt So Ist man auch Hertzog Hanssen aus Finlandt eigener Person daselbst gewertig, vnd geht das geschrey das er In Polen werde verreisen sich mit Irer ko: Mat. zubefreunden, vnnd nach Irer Mat. Schwester zuwerben, was hieran wirdet die Zeit offenbaren, Es will aber alhie guther vfsicht mherer leuth vnnd Rether notturftig sein, Dan E K Mat vnd dero Reich an diesem Landtken, wie dieselben Ich ferner zu berichten nicht wenig gelegen, vnnd erfordert die gelegenheit das Ich mich vngesumet an E K Mt personlich muss erheben, Welchs alles E. K. Mat dero Ich vnderthenigste gehorsame Dinst zu leisten schuldig vnnd befliessen Vnnderthenigst nicht verhalten sollen Vnnd thue dieselben

vnserm hellandt Jesu Christo zu koniglichen friedlichen Regimente vnnd allerheilsamen wolfarth gantz getreulich mich auch zu der gnaden Beuelen, Dat. eylents Arenssburg den 10ten Nouemb: A ꝛc Lxj.

Ewer Koniglichen Mayestadt

Vnderthenigster

Gesormer *(sic)* Diener

Diterich Beer,

Dem Durchleuchtigsten ff ff Meinem genedigsten Konig vnnd Hernn

288. 1561. Nov. 29. Hapsal. — Das Capitel des Stifts Oesel an den König Friedrich.

Orig.

In Antwort auf des Königs Schreiben vom 4. Mai, eine Kirchenreformation betreffend, erklären sie sich willfährig, mit der Bitte, besonders wichtige Artikel der Entscheidung eines bevorstehenden Allgemeinen Concils anheim zugeben und die Einführung der ihnen zugesandten Kirchenordnung bis dahin aufschieben zu wollen.

Durchleuchtigster. Grosmechtiger König, Hoichgeborner Furste. Gnedigster Herr. Vnsere vndertenige gehorsame vnd stets willige dienste seinde kö: Mayt: alwege mit erpietung vnsers andechtigen gebets, In vngespartem fleisse furan bereith. Gnedigster Königh, Ihrer Kö: May: an vns sembtlich schreiben. des Datum Coppenhagen, den vierten Maij geschrieben stehet, haben wir mit geburlicher reuerentz den 12ten Nouembris, wiewol gar spade empfangen Wolten vns lengst hiebeuorn unser schuldigen pflichte nach, Ihrer ko. Mayt (· wan vns der brief zu Zeiten behendigt were ·) mit schleuniger anthwert begegnet ꝛc Dieweil nun dan Ihre kö Mayt: In demselben

meldung thuen. Das durch den Zorn gotts diese lande zu liefland Inn eusserste gefehrlicheit gesetzt vnd dan ferner anregung thuen, das die In erfahrung gekomen bey vns allerley Misbreuche. So wol mit der Mess als andern gottesdiensten Im schwange, vnd vmgetrieben werden sollen ɔc Vnnd dadurch (· wie die nicht abgeschaffet, vnd folge geleistet ·) der Zorn des almechtigen sich erregen möchte ɔc mit weiter anhafft, das sich Ihre kö: May: mit dem Hoichwirdigen Durchleuchtigen Hoichgebornen Fursten, vnd Herrn Ihrer kö: May: freundlichen lieben Brudern, herrn Magnussen. der Stiffte Özell. Wyck Churland vnd Reual Bischouen ɔc. vnserm gnedigen herrn Freundlichen vergliechen. Wie dan auch darauf an Ihrer ko. May: Stathaltern. Radt, vnd lieben getrewen Deitrich Behren In beuehlich gethan, die verordnung zumachen, alles wes desfals von vngewönlichen Ceremonien vnd missbreuchen vorhanden nachgelassen, vnd das heilige Euangelium vermuge der Augspurgischen Confession, vnd Ihrer Kö. May: kirchen Ordnung gepredigt werde ɔc. mit begern. ersuchen vnd ermanen Wir wollen dasselb vnweigerlich Ins werck setzen lassen, vnd e. Kö. May: zu angenehmen gefallen hirInn wilfehrig ertzeigen ɔc weiters Inhalts zurepetiren vnnötigh. Darauff wir e. kö. May: In aller vndertenigkeit nicht furhalten konnen, Das wir Je vnd alweg, In vnsern Ceremonien. kirchen, vnd gotsdienst, vns nicht anders Dan wes In der gemeinen Christlichen kirchen, gebreuchlich gewesen, vnd Der Apostolischen lehre gemess gehalten haben. Wie wir dan auch dechlichs Im schwange sein. das gotliche worth, lauter vnd klar mit reichinge der heiligen Sacramente verkundet werde. Vnd erpieten vns wes des götlichen schrifft gleichförmich vnd des Rohmischen Reichs abschieden nicht abbruchig ferner nachzusetzende, Vnd so dan etzliche missbreuche weren die der tradition gotlicher einsetzung nicht gleichstimmende, wollen wir mit hoichstem fleis darob vnd an sein, Das sodans, so Immer muglich muge gewandelt, vnd abgeschaffet werden,

Als wir dan auch zum teill Ins werck gestellet, Wan nun etzliche Artickel Ihrer hoichwichtigkeit halben In der Ihle, nicht konten abgethan werden. Ist zu e. ko. May: Als vnserm gnedigsten schutzherrn, vnser aller vndertenigst embsigst. vnd flehlichst Bitten, die wollen, wie der Christliche vnd friedliebender, sodane streitige puncten bes zu venlichem ausgange eines gemeinen generall Consiliums beharren lassen. Vnd vns als die In hoichstem trubsall. Jamer vnd vnuerwindlichen verderb sitzen, vermuge Ko. gegebnenn Reuersal vnd schutzbrieue. Darzu vnsers gnedigsten Fursten vnd Herrn, daruber mit Eidt bekreftigten bestettigung brieues, bey vnsern loblichen Ceremonien immuniteten, vnd freiheiten gnedigst schutzen, handhaben, vnd fvrtretten, auch endlich dobey erhalten, vnd mith der kirchen Ordnung, so vns verlangs zugeschickt, bis die hoichwichtigen heubtartikel vnsers glaubens zu Itzkunfftigem Concilio decidirt, vnd erörtert werden, verweilen, vnd aufschieben. Das wirt sonder Zweiuel Gott der Almechtiger vmb e. Ko. May: reichlich widerumb belohnen, Vnd wir seind es an e. ko. May: die der Almechtiger In behaltener friedlicher regirung gluckseligen sieg vnd langweriger gesundheit wolte frisch aufenthalten, alle vnsers eussersten vermugens mit Darstreckung leibs vnd lebens zuuerdienen mehr dan willig, vnd vnuerdrossen. Datum Habsell den xxix^sten Nouembris. A° ɔc lxj^sten

Ewrer Ko: May:
Vndertenige
gehorsame
Prauest, Senior, vnd gantz Capittell
Des Stiffts Özell.

Dem Durchleuchtigsten ff. fl Vnserm
gnedigsten Könige, Fursten, vnd Herrn, vndertenigst.

289. 1561. Vor Dec. 8. — Bedenken der Stände des Stifts Curland, dem ko. dänischen Statthalter Dietrich Behr zur Anwort übergeben.

Cop.

Dank für die an den Moscowiter beschlossene Sendung von Seiten des Ko. Bitte und Rath, der Zusage gemäss, ohne Rath der Mutter und des Bruders, weder mit dem Ko. von Polen, noch mit dem OM. noch mit irgend einem Potentaten verhandeln, auch keinen Fürsten sonst zum Protector oder Comprotector annehmen zu wollen. Bedenken gegen eine ewige Vereinigung der Stifte Oesel, Curland und Reval, und gegen die ihnen zugemuthete Contribution.

In dorso: entpfangen auf dem hause zur Pilten, Montags post Nicolai Anno ꝛc Lxj.

Einfeltiges Bedenken der semptlichen anwesendenn Capitels, Rete, vnd Ritterschaffte, Stende vnd verwanten des Stifftes Churlandt, auff gisterige beschene der Kun: Maitt: zu Dennemarcken vnsers gnedigsten Kunigs vnd Herrn ꝛc Verordneten Stadthalters, als des Gestrengen Ehrenfesten vnd Erbarn Deiterichs Behren, furgeben ꝛc

Anfengklich, Das die Kun: Mayt: zu Dennemarcken, vnser gnedigstr: Kunig vnd Herr ꝛc Ihre gesandten an den Musschowiter abfertigen vnd allen mugelichen fleis durch dieselbige zuerhaltung bestendigs Friedens, den armen betrubten Styfften Ozell, Wiecke, Churlandt vnd Rewall zu gute, furwenden lassen, Die auch (:vermittelst Gottlicher gnaden:) vngezweiffelt, durch vielfaltigen Iren angewanten fleis, muhe, vnd arbeit, es dahin befurdert, das es zu eynem friedlichen Stylstande geraten, vnd ferner zuuerhoffen (:Worumb dan auch der liebe Gott von Hertzen teglich zubitten:) das auff der Kun: Matt: weiter vnterhandlung, die Ewigwerender Fried, zu erhalten seyn konne ꝛc Worfur die arme vnterthane des Styffts Churlandt, dem lieben Gott, zum furdersten wie byllig, auffs Demuttigste, vnd Ihrer Kun: Mayt: zum allerhohesten

vnterthenigst danckpar, Konten vnd wusthen sie solches vmb Ihre Kun: Mayt: Ihres armen eussersten vermugen nach, zuuerdienen, wollen sich dieselbigen hiemit (:wi si sich dan gehorsamlich schuldig erkennen:) In aller vnterthenigkeit, demuttigst erbotten haben

Vnnd das ferner zum hochsten geraten, sich vnser Herr, noch mit Polen, Herrn Meyster, oder Musschowiter, auch andern Potentaten in keine verbundtnus, oder Jennige andere handlung wie vnd In wasserlei gestalt, sich die dan kunfftiglichen zutragen muchten oder konten, ohne furgehenden Radt, vorwyssen, vnd bewilligung Ihrer f. g. gnedige freundtliche liebe Fraw Mutter vnd Ihrer Kuniglichen Mayt: ꝛc keinesweges einlassen wolte, alsdan auch Ihre F. g. sich diesen, kiegen Ihre Kun: Mayt: bewilligt, vnd verschrieben haben solle Sollichs erachten die armen vnterthanen des Stieftes Churlandt, nicht allein zum hosten geraten zu sein, Sondern haben auch Ihre f. g. hiebeuorn zu vielmalen auffs vnterthenigst mit allem mugelichem vnd menschlichen fleis darvmb gebeten, wie sie dan nochmals Ihren pflichten, ehren, vnd trewen nach, Irer f. g. solchs hiemit auffs gtrewlichst, nicht allein wollen vnterthenigst geraten, Sondern auffs aller vntertenigst gebeten haben ꝛc Ihre f. g. Im geringsten ohne furgehenden Ratt, Hochstgedachter, Ihrer f. g. lieben Fraw Mutter vnd Brudern ꝛc mit keinen Potentaten, In keinerley handlung einlassen, vnd begeben mochten noch wollen, Der vngezweiffelten trostlichen Zuuersicht, Ihre f. g. werden solche trewhertzige wolmeynung nicht vnachtsam halten Sondern die In gnaden annehemen, vnd zu Jeder zceit mith fleys nachleben Wie dan auch Ire f. g. ausserhalben solchen furgehenden ıth Im geringsten kunftiglichen nichts anzufahen oder zuıun den Stenden gnedigst, angelobt, Darmit sie die Stende so kunftiglich derwegen nicht alleine von allermenniglich ıbeschuldigt pleiben, sondern auch derwegen In keinen widerbringlichen vorterb geraten vnd gefhuret werden mugen,

Dessen sie sich dan auch der Vnschuld fur allermenniglichen entschuldigt wissen wollen

Es wollen sich auch dieselbigen Stende mit nichten versehen, das Ire f. g. andere frembde potentaten fur Ire Protection noch Comprotectorn des Styffts Curlandt, on allein die Kun: Mayt: zu Dennemarcken, vnd ausserhalben derselbigen, auch Irer f. g. gnedige lieben Fraw Muttern fur gehenden Radt vnd Vorwissen, noch bitten, oder annehemen werden oder wollen, Worumb die Stende auffs vntertheingst auch wollen gebeten haben

So viel auch die Ewigwerende vorayнigung vnd verbuntnus der Styffte Ozel, Curlandt, und Reuell belangt, Ist darauff der anwesende Stende des Styffts Churlandt dis Ihre arme Einfeltigs bedencken weiln der Erwirdig vnd Ehrentfester Herr Vlrich Behr Thumbprobst des Styffts Churlandt itziger Zeit ausserhalben Landes, vnd nicht alhie anheymisch das derowegen Ihnen fur dissmaln zum hohsten beschwerlich des wes zuraten, oder furzunehemen, Erachten Jedoch aus diesen folgenden vrsachen Irem armen einfalt nach solche erfurderte Ewigwerende verbundtnus itziger Zeit nicht nodich zuseyn, Weiln Ire f. g. Ihnen hierbeuorn gnedig bericht gethon Welchr gestalt Ire f. g. sich deshalben mit Irer f. g., gnedigen freuntlichen lieben Fraw Mutter vergleichet als das nach Irer f. g. absterben, welches der liebe Gott zu langwerenden Zeiten gnedigst furhutten wolle Im Falle, die sich kunftiglich nach Rathe der Fraw Mutter, vnd Kun: Mayt: zu Dennemarcken ɔc verheyraten vnd keine Erben haben wurden, Ire f. g. gnedige liebe Fraw Mutter, vnd deren freuntlicher lieber Bruder Hertzog Hans ɔc on alle Mittel das Styfft Churlandt, besytzen, vnd Irer f. g. succediren sollen Worauf dan der Itzige Styftsvoigt Carolus Soye In annemung der Vogtei seine geburliche Eydtspflicht, In beisein der semptlichen Ritterschafft des Styffts Churlandt, Irer f. g hat leisten mussen Vnd weiln die Stende der Styffte Ozel vnd Reuel so woll als des Styffts Churlandt,

I. f. g. als Irem semptlichen gnedigen Landtsfursten vnd Herrn mit Eydspflicht vnterworffen, Erkennen sich die Stende des Styfts Churlandt ohne das, wor es die nott Iren f. g. vnd derselbigen Styften erfurdert, Denselbigen mit rathen vnd thaten Irer Einfalt vnd armen vermuge nach, Jeder Zeit getrewlich beizuwohnen, wie Sie dan auch von Ihnen gewertig sein wollen

Letzlich die Contribution belanget, wollen die Stende des Styfftes Churlandt mit nichten zweiffeln I. f. g. haben sich Irem hohen furstlichen verstande nach, noch gnedigster zuerynneren, was fur furstlich trostlich Zusage, sie Ihren semptlichen vnterthanen In annemung des Styffts Churlandt aus Furstlichem gemute, mylte vnd gute gnedigst gethan, als vnter andern, die mit keinen beschwerlichenn auflagen vnd Newrungen zubeschweren, darfur Sie Irer f. g. vntertenigst danckbar Der vngezweiffelter, trostlichen Hofnung Ire f. g. werden solchs gnedig zugemute fhuren, vnd neben der Kun: Mayt: &c behertzigen, das etzliche Jare her, das missgedeyen, des lieben korns In Churlandt gewesen, Auch welcher gestalt die vnterthanen beide Adel vnd Vnadel, Burger vnd Bawren, In dieser Erbarmlichen Kreigs Emporung diese Zeit her, durch so viel beschehnen vnnutzen vorttzogen vnd aufrustungen In vnwiderbrenglichen verderblichen schaden, vnmacht, vnd schulden geraten, Ja Ihre arme Bawres lewte, knechte, pferde, vnd Harnisch verloren, Also das itziger Zeit so woll Ir. f. g. als Irer armen lewten vermugenheit nicht Is, In solche Contribution zubewilligen, vnterthenigst, mit besondern fleis bittend vnd flehend, die Kun: Mayt: nebenn I. f. g. muchten Sie In dieser aller gefarlichsten beengstigsten vnd weemuttigen Zeiten, mit solcher Contribution mit nichten beschweren lassen, Wanner aber der liebe begerte Friede, nach dem wyllen gottes erbawet vnd bestendiglich gestyfftet, vnd ein Ider zu verbesserung geraten, Worinne Sie alsdann der Kun: Mayt: vnd I. f. g. Iren armen vermugen nach vnterthenige,

dienstliche Dankbarkeit ertzeigen vnd thun konnen, Wollen sie sich In allewege alles geburlichen gehorsams vnterthenigst erbethen haben

---

290. 1561. Dec. 16. Hapsal. — Vollmacht des Capitels, der Räthe, Ritterschaft und gemeinen Adels des Stifts Ösel in der Wieck.

Orig.

Für die vom Herzog Magnus an Kº. Friedrich vornehmlich zur Sicherung der Priviiegien und des Friedens Abgeordneten.

Wir Capittell, Rethe, Ritterschafft, vnd gemeiner Adel des Stiffts Özel In der Wyck, bekennen hiermit fur uns, vnsere Nachkomen vnd Allermennichlichen, Das nachdeme der Erwirdiger Hoichgelarter. auch die Erbare Ernthveste, vnd Achtbare her Thomas Gabler Sacrae Aulae Imperialis Scriba. Comes palatinus vnd Dechant der Thumbkirchen zu Özell, Weinrich Farnsbech, gliedmass des Rats vnd Johan Soege zu Erbsthuer, heubthman des Schlosses Lode, wegen der Ritterschafft In der Wyck, neben andern des Hoichwirdigen Durchleuchtigsten vnd hoichgebornen Fursten, vnd Herrn, Herrn Magnussen der Stiffte Özell Wyck. Churland vnd Reuall Bischouen, Erben zu Norwegen ɔc, vnsers gnedigsten Landsfursten vnd herrn verordneten gesandten, gemeiner obligen, betruck, vnd beschwerung halben, dieser örter, und sonst vnder anderm aus mercklichen nothwendigen, vnd ehafften vrsachen, an den Durchleuchtigsten Grosmechtigen Königh hoichgebornen Fursten, vnd Herrn Herrn Friedrichen, den andern, zu Dennemarcken Norwegen, der Gotten und Wenden. Konige. Hertzogen zu Schleschweig, Holstein. Stormarn vnd der Diethmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst

vnsern aller gnedigsten königl. Fursten, vnd schutzherrn abefertigt. Vnd wes dieselben nach gepurlicher ertzeigten Reuerentz vndertenigster Diensterpietung In bemelden Ihrer auferlegten anwerbungen. bey der Jetzt hoichstgemelten kö. Mayt: vnd derselben löblichen Reichs Rehte zu Nutz, trost vnd fromen gemeiner Wolfahrt, dieser örter, welche vnder Ihrem schutz vnd schirm, vndertenigst, vnd als die gehorsamen gesessen, So woll auch Ihrer semptlichen, als Capittels Rehte vnd Ritterschafft. Priuilegien Freiheiten, vnd gerechtighkeiten Zu mehren bessern Confirmiren beuestigen vnd zubestettigen, vortstellen, befurdern erhalten vnd ausrichten. Auch dermassen In handeln, radtschlagen, vnd bedencken, zu befurderung gemeines frieds, erhaltung der freiheit vnd sonst diesem Armen verlassenen vnd betruckten ort lands, zu schutz trost vnd wolfahrt, von Ihnen vnsern volmechtigen. Consentirt bewiligt. verabschiedet. vnd beschlossen. Desselben alles haben obenbemelte Hern vnd Rehte. von vnser sembtlichen, vnd Jedes Insonderheit wegen, völkomene macht, gewalt. Consent vnd vulbort Wie wir Ihnen auch die hiemit krafft dieses briefes fur vns vnd vnser nachkomen vbergeben, auch vnwiderrueff. lichen heingestalt haben wollen, Vnd Do In diesen hoichwichtigen nothwendigen sachen vnsern vulmechtigen Anwalten, mehrers beuehlichs bewahrung oder sonst echtwas weiter notturfftig, Wollen wir solichs auch gleich were dasselb hie-Innen austrucklichen begrieffen, gemeinth vnd Ihnen volkomlich gegeben haben. Vrkund der Warheit mith vnserer etzlicher Zu end aufgetruckten, Secret, vnd angebornen Insiegeln wissentlich beuestigt, Geben zu Habsell Nach Christi vnsers hernn Selichmachers vnd heilands gepuerth. Im Fünfzehen hundersten, vnd ein vnd Sechtzigsten Jaren, den funfzehenden decembris,

Untersiegelt mit den Siegeln des Capitels von Oesel und dreien aus den Räthen und der Ritterschaft.

291. 1562. — Notiz über Auslagen im Dienste des Königs Friedrich in Livland und Russland.

Note.

In dorso: In Reditu die knecht zuverlauben.

Denck Szethell

Vor erstlichen Kon: Matt: Meinen gnedigsten hern. vnderthenigst zu bitten, dz Ich mein deinstgeldt erlangen muchte.

Dess habe Ich auch, nach laudt vnnd beckantnuss, dess Landtschreibers zur Arnspurg, die Ich schrifftlichen vbergeben hab. etzlich geldt vbergeschrieben vnnd vorgestrecket welchs von wegen kon: Matt: den knechten an Ire betzalung wirt gegeben werden, dz Ich solchs auch bekhummen muchte.

Auch Kon: Matt: zu bitten, wie es Ire kon: Matt: mit der Zerung so Inn Reusslandt geschehen will gehalten haben,

So habe Ich auch In Reusslandt dem Grosfursten eine guldene ketten, vnd dem Cantzler einen Portogoloser vnd den Prestauen Silbern becher vorehret vnnd gegeben. Ob nun Ire ko: Matt: mich widerumb mit einer gulden ketten genedigst vorsehen will die Ich Ire kon: Matt: zun ehren tragen muge, Vnnd mich sonst fur die Becher vnd andere genedigst bedencken stelle Ich zu Ire kon: Matt: genedigsten gefallen,

Auch bei kon: Matt: vndertenigst antzuhalten. wie es Ire kon Matt mit dem Kriegssvolck Inn Liefflandt vnd sonst der heuser vnd veste, Auch dess Beuelichhabers Johan Kockeritz, wie Iren kon: Matt: Ich dess albereit bericht gethan. mit deme alless genedigst wil gehalten haben.

292. 1562. Jan. 5. Riga. — OM. Gothart an Dietrich Behr.

Orig.

Seine Stellung zu Dänemark betreffend.

Von Gottess genaden Godhartt Meister
Deutsches Ordenss zu Liefflanndt

Vnnsern gunstigen Gruss vnnd geneigten Willen zuuorn, Edler Gestrenger vnd Ernuester Lieber Besonder, Wir mugen euch genediger Meinung nicht bergen, Wie dass vnss ewer vorige so woll itziges schreiben behandet, Nun hettenn wir verhofft euch vnser Resolution so wir desshalb an die Ko: Mt: zu Dennemarken ergehen vnd vnserm freundtlichen lieben Herrn vnd Nachparn Hertzog Magno Copiam daruon zugestellet, Auch wes wir an ihre L. sonst werben lassen eroffnet sein solte, Es sein vnnss aber mitlerweiln die hendell dergestalt vor die handt gestossen, Dass wir vnss, vnser landtschafft dem feindt vnd andern so vnss vnuerschult noch teglich zusetzenn, vnd algereitz von landt vnd leuthen gedrungen, gelegen, vmb mehres schutzes vnd siecherung willen abtretten mussen, Dieweil wir dan zuuor wie auch noch mit der Ko: Mtt: vnserm geliepten herrn sampt derselben herrn Brueder in vnguthen nie nichts zuthun gehapt, auch vnserer gelegenheit nycht gewesen des etwass zuhaben, erachten wir zwischen ihrer L. vnd vnss keines Anstandes notig gewesenn Auch noch sein muge, Wir haben aber vff Raht der Ko: Mtt: zu Poln vnsers genedigsten Herrnn mit ihrer L. die hendell vorzunehmen abermalss die Vnsern abgefertigt, die ohne allen Zweiffel hogstgemelter Ko: Mtt: zu Dennemarcken gefellich vnd ihrer L. nutzlich sein werden, die auch ihr alss der verstendig verhoffentlich nicht werdet wiederrahten, Dass wir auch vnss noch zur Zeit wegen der lande Harrien vnd Wyrlandt vnd der stadt Reuall anderst solten ercleren konnen, Alss wir damals vff ewr beuehlich Jegen den Secretarien vnd

nochmaln schrifftlich Jegen die ko: Mtt: vernehmen lassen, hat vnss nicht willen geburen, Weiln wir aber biss daher von ihrer Mtt: vnbeandtworttet blieben, vnd vnser not vnd gelegenheit etwa die lenge erfurdern mocht, Das wir auch wegen habenden rechtenss der lande vnd stadt so wir fuglich zur handlunge Jegen abtrettunge vnsers Rechtenss komen konten, die selbige fur die handt nhemen musten, wolten wir dan verhoffen, Die Ko: Mtt: zu Dennemarcken vnser geliebter herr vnd freundt dasselbig sich nicht wurde zugegen sein lassen, Dan das wir begeren solten, Dass vnser vnd vnser armen Vnderthonen halben, die benachpartte Potentaten in vnlust, wiederwillen, ader krieg gerathen solten, Wil vnss nicht gebueren, Besonder viel mehr dass gezimmen, Dass wir mit vnserm schaden dieselbigen einich erhalten vnd Jegen den Ertz vnd mechtigen feindt den Muscouiter ihre zusamen gesetzte macht zugebrauchen, bitten, anhalten vnd ermanen, Wass letzlich ewr eigen sach anlanget, haben wir warlich derselbigen schaden nicht begeret, thun es auch noch nicht, Derhalben wir vnsern Gesandten in den gemeinen sowol ewrer priuat sachen macht vnnd beuhelich gegeben nach notturfft darauss zuhandlen vnd zubereden, Wollen vnss auch keinen zweiffell machen, ihr dieselbigen mit allem guthen euch werdet beuholen sein lassen, Welchs wir in allen genaden vmb euch zuerkennen geneigt sein, Dat. Riga, den funfften Januarii Anno Lxj. *(offenbar zu lesen: Lxij.)*

DEm Edlen, Gestrengen, vnd Ernuesten
Vnserm Lieben Besondern Dietrich Behren
Kunglichem stadthalter vff Osell oc.

293. 1562. Jan. 15. Amboten. — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Fürsprache für Bestätigung der Privilegien des Capitels und der Ritterschaft von Oesel.

Vnser freundtlich willig dienste, vnnd wass wir auss angebornen Bruderlichen trewen viel mehr Ehren liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster vnd Hochgeborner Furst besonder freundtlicher vielgeliebter Herr vnnd Bruder vnss haben die Erwirdigen Erenuesten vnd Erbarn vnsere liebe Andechtige. Capittell. Rethe vnd getrewe vnsers Stiffts Ozell vnd der Wiecke, durch Ire an Ewer Kon: Wir: verordenthe vnd abgeferttigte gesandten vmb Confirmation vnd bestettigung, Irer Priuilegien begnadung vnd freiheit vnderthenig ersucht vnd angelangt. Wie dan gemelte gesandten von obgedachtem vnserm Capittell Rethen vnnd gemeinen Stiffts Stenden E. Kon: Wir: derwegen vnderthenigst zubelangen in beuelch haben, Vnnd vnss das Ewer Kon: Wir: Irer vnderthenigsten bitte in dem gnedigst geruhen vnd stadt geben mocht. Vmb vnser vorschrift an E. Ko: Wir: Ihne mitzutheilen vnderthenig gebetten, Wan wir dan Sie bei Iren Alten wol her gebrachten Rechtmessigen Priuilegien vnd freiheiten zulassen, vnd Ine dieselben zu Confirmiren vnd zubestettigen genedige verstrostung gethan. Aber doch ohne E. Kon: Wir: Radt vnd vorwissen, dahin wir ess hiemit gestelt haben wollen, In nichtes willigen konnen. So haben wir Inen diesen bescheidt geben. Das vnss nicht entJegen, Das E. Kon: Wir: durch Sie drumb vnderthenigst ersucht worden, vnd Inen darauf an E. K. Wir: diss vnser schreiben mitgetheilt E. K. Wir: ganz freundt vnnd Bruderlich bittendt. Ewer Kon: Wir: wollen, vnss hierinnen Bruderlich Rathen, nd Ihr meinendt bedencken mittheilen, Damit wir Inen das nige wass billich, und wir zuthuen schuldig das vnss auch

vnuerweisslich, vnss vnd vnsern Nachkommen vnnachteilig vnd vnabbruchlich sein mag, widerfahren lassen mugen, Dan wir vngern Jemandt von seinem befugten gerechtigkeiten tringen, auch vnss selbst vnd vnsern Nachkommen, nicht zu schaden vnd nachteil verursachen oder erregen wolten, hierinne sich E. K: Wir: vnserm besonder freundt vnd Bruderlichen vertrawen nach, freundt vnnd Bruderlich ertzeigen wollen Das sein vmb Ewer Kon: Wir: wir neben empfelung dem gnadenreichen schutz des aller hochsten gottes, bei gelucksseligem langwirigem Rigiment vnd aller leibess wolmacht zuerhalten gantz getrewlich, hinwider freundt vnd Bruderlich zuuerdienen willig vnd erpottig. Datum vf vnserm hauss Ambothen, Den 15. Januarii Anno ꝛc 62.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stiffte Osell. Wieck vnd Churlandt Administrator des Stifts Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzogk zu Schlesswig, Holstein Stormarn, vnd der Dithmarschen Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst

Eigenh:) E K W treuuer vnd gehorsamer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm besondern freundtlichen viel geliebten herrn vnnd Brudern

294. 1562. Jan. 15. Amboten. — Instruction des Herzogs Magnus und des Capitels, der Räthe und Ritterschaft des Stifts Oesel an König Friedrich.

Unters. Orig.

Bitte um abermalige Besendung des Muskowiters zur Erlanguug eines beständigen Friedens und um Ertheilung guten Rathes in Betreff folgender Punkte: Verlangen des Königs von Polen nach einem Austausche Curlands gegen die Sonneburg; Ansinnen von Seiten Schwedens zur Unterwerfung; Erlangung der kaiserlichen Regalien.

Instruction vnd Beuelch wass an den Durchleuchtigtigsten Grossmechtigen vnd Hochgebornen Fursten, Herrn Friderichen den Andern zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Koning, Hertzogen zu Schlesswigk Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg vnnd Delmenhorst, vnsern freundtlichen geliebten hern vnd Brudern. Wir Magnus von Gottes gnaden Erwelter Bischoff der Stiffte Ozel Wieck vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuel Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswigk Holstein Stormarn vnd der Dithmarschen. Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, vnd vnser Erwirdige vnd Ernueste Thumb-Capittel Redte vndt Stiftsstende vnsers Stifts Ozel vnd der Wieck, den Wirdigen Hochgelarten vnnd Erenuesten vnserm lieben Andechtigen Redten Cantzler vnd lieben getrewen. Ern Magister Thomas gabler Thumb-Dechandt vnsers Stifts Ozel. Winrich farenssbeck, Johan Zoigen von Erbstuer vnd Cunradt Baurmeistern, muntlich zuwerben vnd vorzutragen vferlegt vnd beuohlen,

Nechst gewontlicher freundt vnd Bruderlicher auch vnderthenigster begrussung vnd dienst erpiethung, sollen anfenglich gemelte vnsere Rethe vnd verordenthe der Kon: Wir: vnserm freundtlichen geliebten hern Brudern vnd genedigsten Kunig

vnd hern freundt vnd Bruderliche, Auch vnderthenigste Danck-sagung thuen vor die freundt vnd Bruderliche abfertigung das Ire Kon: Wir: vnss widerumb nach vnserm Stifft Osell vnd der Wieck geschickt, dasselb mit broth vnnd ssaeth korn vor sorgt vnd entsetzt, die heusser mit kriegsleuthen Prouiandt vnd aller nothurft verssehen. vnd insonderheit vnsern Stifften zu nutz vnd guthem, den Erenvesten vnd Erbarn Irer Kon. Wir: Stadthaltern Diterich behrn vmb einen bestendigen frieden mit dem Muschowiter zuhandlen mit beuelch in die Muschow abgeferttigt. Welcher durch verleihung des Almechtigen die sachen so weith befurdert, das dieselben zum friedtlichen anstandt gebracht. Darauss nun mehr durch ferner handlung ein ewig werender frieden zuuerhoffen, Darumb der liebe gott hochlich ferner zubitten vnd vor die vorliehne gnadt zu dancken ist, vor welche alle ertzeigte Bruderliche vnd gnedigste befurderung, nicht allein wir freundt vnd Bruderlich besondern auch vnsere Capitte'l Rethe gemeine Stiffts Stende vnd gantze Landtschafft zum vnderthenigsten vnd dienstlichsten danckbar mit diesem Bruderlichen auch vnderthenigstem erpiethen, solche Bruderliche vnd gnedigste bewiessene guthathdten vnd gnaden in ewigkeit nicht zuuorgessen, vnd mit allem freundt vnd Bruderlichem willen vnd vnderthenigster trew vnd gehorsam zuuordienen stedts bereit vnd willig zu sein,

Vnnd nach dem sich nun der Muschowiter kegen Iren Kon: Wir: Alss derselben Stadthalter berichtet erpotten vf vorgehende tractat vnd handlung mit Irer Kon: Wir: einen ewig wehrenden frieden zu machen vnd vfzurichten. vnd Ire Kon: Wir: vor Ire Reiche sso woll alss vnsere Stiffte vnd die Lande, welche in Irer Kon: Wir: vorspruch schutz vnd schirm sein, vnd die ssie in ansprach haben. einen Ewigen frieden erlangen vnd bekummen konnen. So bitten wir gantz freundt vnd Bruderlich. die andern vfs vnderthenigst vnd dienstlichst Ire Kon: Wir: wollen diese gelegenheit nicht ausssschlagen oder verssaumen Ir selbst vnd vnsern Armen betruckten Stifften

vnd vnderthonen zu guthe. widerumb Ire Bodtschaft zum furderlichsten nach der Muschkow abferttigen den lieben frieden bearbeiten, befurdern vnd erlangen lassen, damit wir doch ein mal zu Ruhe kommen, vnd das Jennig wass der liebe gott vnss vnd vnsern Armen vnterthonen vorlehnet. vnnd wir noch vberig behalten, mit den vnsern mit friede bewohnen besitzen vnd gebrauchen mugen, Dan wie erbermlich vnd gar vbel vnsere Stiffte die wieck vnd Reuel vom Reussen verheret verbrandt. die leuth erschlagen vnd in den grundt vertorben, das wir in etzlichen Jahren derselben nicht viel werden haben zugeniessen. Das haben Ire Kon: Wir: auss vorigen an dieselb ergangenen vielfeltigen vnsern schreiben zur notthurft vernummen, vnd konnen dess von Irem Stadthalter Diterich behrn fernern vnderthenigsten bericht erlangen, in wass schulden vnd beschwerungen auch vnser Stifft Osell vnd die Wieck Itzo noch stecket darauss es geredtet werden muss. ssoll ess nicht gantz vnd gar zu grundt vnd bodenn gehen. Do ess doch sonst durch Gottes vnd Irer Kon: Wir: hulffe zuerretten, vnd die mittel vnd wege zu finden wehren. das ess widerumb in einen vorrath gebracht. vnd die schuldt von Jahren zu Jahren abgelegt vnd betzalt werden mochten. Wie aber fuglich dartzu mocht zu kommen sein vnd durch wass wege oder mittel. die werden l. Kon: Wir: wan sie Ires Stadthalters Diterich behren bericht gnedigst gehort woll zu finden wissen, Dartzu dan kegenwertige vnser Abgeferttigte gesandten vnser vnd vnsers Erwirdigen Thumbcapittels vnd der Retthe volnckommenen beuelch gewalt vnd volmacht haben mit Irer Kon: Wir: wie das Stifft auss den Schulden errettet werden onth ferner zuhandlen vnd entlich in allen sachen zu schliessen nd die handlung zu voluntzichen,

Wass auch bei unss erstlich die Kon: Wir: zu Poln vnd er her Meister zu Liefflandt. der aussbeuth halber vnsers iffts Churlandt vnnd der Soneburg, vnd hernach von der n: Wir. zu Schweden in Jungster beschickung. durch Ire

gesandten des Schutzes halber vnser Stiffte, vnss angemuthet, vnd wir vnss daher zu befahren, das haben Ire Kon: Wir: auss vorigem vnserm vnd hernach auss Ires Stadthalters Jungsten schreiben vnd zugeschickten Copeyen Irer Instruction vnd vorgebrachten werbungen welche Ire Kon: Wir: vnsers versehens vorlangst werden bekommen haben, zur notthurft vernuhmmen oder do dasselb noch nicht anckommen, auss den Copeyen so vnsere gesandten bei handen haben genugsam zuuernehmen,

Dieweil vnss dan an dem einen orth mit der aussbeuthe das angebotten das zum theil bereith vnser vnd zu vnsern Stifften gehorig ist, vnnd das wir von wegen vnser Stiffte in ansprach vnd forderung haben, zu dem darckegen das gantz Stifft Churlandt sampt der Probstei vnd alsso ein mehrers dan wir wider beckummen solten von vnss gefordert, Derwegen vnss solch aussbeuthe vnd der handel gar nicht gelegen, Am andern orth aber von der Kon: Wir: zu Schweden alle freundtschaft neben einer Stadtlichen Summa geldes vnd dartzu schutz vnd Rettung vnser Stiffte kegen Jedermennigclich angebotten vnd darckegen von vnss Eidtspflicht vntherwurffigckeit. vnd das gefordert welchs vnss zuthuen nicht gebuehren will. Wir auch nicht gesinnet vnd gar nicht gelegen. Vnd daneben vnss vnnd vnsern Stifften daruber den bedrowungen nach allerlei nachteill schaden vorterb vnd entlicher vnthergang zubefahren. Vnnd zum dritten von dem Muschowitter, wo Ihre Kon: Wir: Ihre Bodtschafft in wehrenden anstandt in die Muschow nicht schicken vnd den frieden erlangen wurden nicht weiniger zuuermuthen vnd zubesorgen haben Wir auch vber alle vnsere Stiffte die Regalien bei der Rom: Key: Mat: vnserm allergenedigsten hern noch nicht erlangt vnd aussbracht. Auch glaublich berichtet worden. Das Ire Key: Mat: keinen Bischoff die Regalien geben oder zukommen lassen, ehe dan die Confirmation vber die Stifft bey dem Papst erhalten vnd aussbracht, Vnnd wir die Confirmation vnserer Stiffts vnuermuegen halber

nicht zuerlangen wissen, Auch do wir gleich das vermugen hetten dasselbe zuthun keins wegs bedacht, Vnnd alsso die Regalien nicht erlangen konnen, daruber wir Auch ein anders besorgen mussen, So ist an Ire Kon: Wir: vnser freundt vnd Bruderlich vnd Capittel. Retthe; vnd Stiffts stenden gantz vnderthenigste bitthe. Ihre Kon: Wir: wolle vnnss. vf alle dise vorfelle mit der Kon: Wir: zu Polen. Schweden. Hern Meister vnd die Regalien vnser Stiffte betreffendt vnd wass wir hiebeuorn an Ire Kon: Wir: gelangen lassen, vnnd derselben Radt gebeten allenthalben Bruderlich vnnd gnedigst alsso Radten das ess Irer Kon: Wir: vnnd derselben Reichen selbst zu Ruhm vnnd vortheil vnss vnd vnsern Stifften zu nutz. frummen gedey vnnd vfnehmen gereichen vnd kummen muge. vnnd vor allen dingen den lieben frieden bei dem Muschowitter zubefurdern vnd erlangen Ein statliche Bodtschafft widerumb in die Muschow abferttigen. vnd was sonnst zubefriedigung vnnd befurderung vnserer Stiffte wolfarth dienlich, beradten, erwegen, vornehmen vnd volenden. Das sein umb Ire Kon: Wir: wir sampt vnsern Capitteln. Redten vnd Stiffts stenden freundt vnd Bruderlich. vnderthenigst vnd in allem gehorsam zuuerdienen gantz willig. Datum vf vnserm hauss Ambothen den 15ten Januarij Anno ꝛc. Zweivndsechtzigk.

(Eigenh:) E K W treuuer vnd gehosame Bruder alzeit
Magnus manu propria sst.

(*Nur vom Herzog Magnus untersiegelt*).

295. 1562. Jan. 15. Amboten. — Fernere Instruction des Herzogs Magnus und des Capitels ff. an Ko Friedrich.

Untersieg. Orig.

Bitte zur Tilgung der Schulden des Capitels durch Rückerwerbung des Amts Kilkunde, die dem gewesenen B. Johann vermeintlich noch zustehenden 15000 Thaler verwenden zu wollen.

In Secunda propositione sollen vnsere Gesanten vnd Redte der Kon: Wir: do ess zu der handlung kummen. vnnd Ire Kon: Wir: nach vorschlegen fragen wurde, wie das Stifft zuretten wehre, ferner vermelden,

Erstlich das sich Ire Kon: Wir: freundt vnd Bruderlich zuberichten wusten, Das wir Ihrer Kon: Wir: zugeschrieben vnd freundtlich vormeldet. Das vnser Ampt Kilekunde. sso wir Diterich behrn Erblich verschrieben vnd gegeben, von vnserm hausse Arnssburgk ohne mercklichen schaden vnd vorterb mit nichte zuentrathen vnnd das man dasselb wo das berurte Ampt nicht widerumb darzu gelegt werden solt, die lenge nicht vfhalten konthe. Dieweil dan der her Stadthalter Dieterich behre dasselb Ampt vnd guth Kilckunde seiner gelegenheit nach Johan Zoyen von Erbstfer vor Funfftzehen tausendt thaler. welchs seinen einkunfften, nutzungen vnd dem gelege nach woll noch so guth ist, Erblich wider verkaufft, in drei Jahren zubetzalen, Vnnd wir mit Ime dem Zoyen mit Radt Consent vnd bewilligung vnsers Erwirdigen Thumbcapittels vnnd der Retthe die wege getroffen Das ehr vnss in den kauff tretten vnd das Ampt Kilckunde vor gemelte Funfftzehen tausent thaler wider vber gelassen, vnd Zoyen vnser Ampt Kockenka zu zwolff Jahren Amptsweisse vf ganghafften bescheidt vnd Rechenschaft die Funfftzehentausend thaler darauss zumachen, vnd alle Jar bis dieselben gentzlichen bezalt, zwei tausent thaler daran abzulegen vorschrieben. Wie Ire Kon: Wir:

auss vnserm ergangen schreiben vnd zugeschickten Notteln solcher vorhandlung vnd vfgerichteder verschreibung freundt vnnd Bruderlich vernuhmmen, vnnd nun gemelter Irher Kon: Wir: Stadthalter vnss zu vndertheniqem gefallen vnd vnserm Stifft Osell vnd Wieck zum besten nutz vnd frummen an berurten Funffzehen tausent thalern drei tausent thaler fallen zu lassen, vnd mit zwolff tausent thalern zu frieden zu sein bewilligt, sso ferne Ihre Kon: Wir: gedachtem Diterich behrn solche zwolff tausendt thaler, von den Funfftzehen tausent thalern welche der Alte gewessene Bischoff Johan von Munchhaussen bei Irer Kon: Wir: noch stehen hat, vnnd Capittel vnnd Retthe bei Irer Kon: Wir: in arrest zu legen, vnnd dem alten hern nicht folgen zulassen vndertheniqst gebetten, bahr vber enthrichten lassen wolt, oder aber widerumb in Diterich behrn vorschreibung tretten, vnd alle Jar auss vnserm Ampt Kockenka von Johan Zoyen zwei tausent thaler entpfangen lassen. Vnnd alsso in sechs Jahren die zwolff tausent thaler wider betzalt werden. So konth daran vns und vnserm Stiffte do Ir Kon: Wir: in der wege einen willigen wurde, ein grosser freundt vnnd Bruderlicher wille vnd vortheil geschegen, Dan Erstlich so frumhmeten Ihre Kon: Wir: vnss vnnd vnserm Stiffte Dreitausent thaler die wir sonst Diterich behrn mehr den ssonst geschehe betzalen musten. Wir blieben auch auss den Zinssen, da wir sonst Neun thausent thaler. so lang die gentzlich abgelegt vnnd betzalt, Jerlichs Ides tausend mit ssechtzigk thalern vorzinssen musten, welche Zinsse sich vf zwei tausent vnd viertzig thaler belauffen wolten, Zu dem vnd vber das sso wurde alsso vnser Ampt Kilckunde alssbaldt g freyet, das vnserm hausse Arnssburgk widerumb die Jerliche e ckunft vnd nutzungen zum besten khemen die sich auch J rlich vber sieben biss in acht hundert thaler, ohne alle arbeit h ltzung vnd anders das man von gemeltem vnserm hausse n t nichte zuentrathen erstrecken. vnd konth gemelt vnser h uss dieser besser erhalten werden. welcher nutzung vnd

Jerlicher hebung wir sonst gentzlich von vnserm hausse in ewigkeit entrathen mussen. Vnd konthen nun die obgemelthe Summen sso vnss hirinne zu vortheil kehmen, welche sich in alles in die Funff tausent Acht hundert thaler vngeferlich belauffen in andere vnser schulde gewandt vnnd vnser Stifft von Jahren zu Jahren widerumb auss allen schulden vnd beschwerungen gefreyet vnd gerettet werden.

Wan wir dan gar nicht zweiffeln wollen, wie auch Capittel Retthe vnd gemeine Stiffts Stende in vnderthenigster zuuersicht stehen. Ire Kon: Wir: werden vnsers Stiffts vnglugkhafftigen zustandt vnd gelegenheit. vnnd das gemelt vnser Stifft gantz vnuerursacht vnschuldigclich, mit vnss in diese beschwerung vnd schulde gesetzt, bruderlich vnd gnedigst erwegen, vnnd vnss damit das Stifft zu vnserm vnd Irer Kon: Wir: eigen besten auss den schulden vnd beschwerungen geredtet vnd nicht ferner in mehr schaden verterb vnd entlichen vnthergangk gefurt werden muge. Hierinne Bruderlich helffen vnd Radten. So bitten demnach wir gantz freundt vnd Bruderlich, Capittel Redte vnnd gemeine Stiffts Stende vfs vnderthenigst. Ihre Kon: Wir: wollen Irem Stadthalter Diterich behren von den Funffzehen taussent thalern, welche vnser vorfahr vnd gewessener her zu Ozell oc bei Irer Kon: Wir: hinterstellig stehen hat. Zwolff tausent thaler entrichten. die vbrigen drei taussent thaler zu vnsers Stiffts schulde wenden lassen, Vnnd von vnss vnd vnserm Erwirdigen Thumbcapittel Retthen vnd gemeinen Stiffts stenden Assecuration vnnd genugsam vorschreibung nehmen, Do Ire Kon: Wir: der Funfftzehen thausendt thaler halber von vnserm vorfahrn Johann von Munchausen angefochten vnnd Capittel vnnd Retthe die Funfftzehen thausent thaler wider Ine zu rechte nicht erhalten wurden, das Sie alss dan Iren Kon: Wir: dafuhr hafften wolten. Das solche Summa der Funfftzehen taussent thaler auss vnserm Stifft Osell vnd der Wieck vnd vnserm Ampt Kockenka ass dan widerkert vnnd betzalt werden sollen. oder aber in betzalung solcher

Funfftzehen thausent thaler vf neehstkumfftigen Jacobi (*Juli. 25*) vber ein Jahr anzufahen. alle Jhar zwei tausent thaler auss vnserm Ampte Kockenka durch obgemelten vnsern Ampthman Johan Zoyen widerumb erlegt vnnd betzalt nehmen, Wie vnsere Retthe gesandten vnd vnsers Capittels vnd gemeiner Stiffts stende verordente des vnd anders wie berurts vnsers Stiffts schulde abgetragen vnnd betzalt werden mugen. von vnss vnd Inen genugsame volmacht vnd volnckommenen beuelch, gewalt vnd macht haben, mit Irer Kon: Wir: hirnne vnd in allen sachen wass zu vnserm vnd vnsers Stiffts nutz frummen vnd besten beradtschlagt bewogen vnnd beschlossen werden mag, mit Irer Kon: Wir: entlich zu schliessen vnd die hendel an vnser Stadt vnd van Irent wegen zu bewilligen vnd zu volnziehen. Vnnd wass alsso obgemelte vnsere Rethe vnd gesandten mit Irer Kon: Wir: an vnser vnd vnsers Capittels vnd Stiffts Stende stadt vnnd vnser Aller wegen handlen beradtschlagen vnd schliessen werden. Das wollen wir Ratum gratum genehme stadt fest vnd vnuerbrochen woll halten vnd vnss gefellig sein lassen. Vnd sein solchs alles, wass I: Kon: Wir: In dem vnss vnd vnserm Stifft Osell zu nutz frummen vnd besten anwenden vorstrecken. Radten vnd thuen werden, vmb Ihre Kon: Wir: freundt vnd Bruderlich vnd die andern vf vnderthenigst in allem getrewen gehorsam zuuerdienen gantz willig vnnd gefliessen, Datum vf vnserm hauss Ambothen den 15ten Monats tag Januarii Anno ꝛc Zwey vnd sechtzigk

(*Eigenh:*) E K W treuuer Bruder alzeit Magnus manu propria sst.

(*Nur vom Herzog Magnus untersiegelt*).

296. 1562. Jan. 17. Riga. — OM. Gothart an König Sigismund August.

Cop.

Rechtfertigung gegen die Anklage des Königs Erich XIV.

SERme ac Potentissime Rex et Domine. Regiae vestrae Mti obsequia mea, ac bene merendi promptissimam voluntatem defero. Augustissimique regni continuum incrementum. faelicissimosque successus ex animo reuerenter opto. Domine clementissime ac perpetua fide obseruandissime. Cum legissem exemplum literarum SERmi Sveciae Regis. quibus nescio. cuius cum leuitatis. tum perfidae impietatis insimulor. ni indignitate commotus non potui non tantum et tam insignem dolenti fere animo contumeliam S. R Mti vestrae hisce breuissimis. ad obiecta SERmi SVEciae Regis crimina respondere. et qua par est reuerentia. de mea innocentia contestari. Primo itaque omnium meae legationis cuius mentio fit. mihi rationes reddendae. aliquando Si opus fuerit exactius constant. cuius si quis neruum penitius introspiciat. ac eum literis hisce Regiis conferat. sepositis affectibus statim deprehendet. eam consilio. et in finem longe sane alium ac pro ratione horum Calamitosissimorum temporum magis salutarem quam accipitur. a me profectam. institutam atque directam. allatas vero in medium belli causas eius generis esse. quae vt magna ex parte fundamentis (· sit hoc venia. ac pace SERmi Regis Svetiae dictum) carentia vix alienius offensiunculae multo minus tantorum motuum et bellicorum apparatuum. tempore reip. alienissime. contra Christianum Principem et vicinum alioquin ab hoste vastatore. truculentissimo bello defensionis pernecessario. sed proh. dolor. impari et cruente, admodum intricatam et occupatissimam ansam dedisse videantur. Quae enim commemorantur ante septennium SERmi Regis Sueciae Dominum parentem, faelicis ac pientissimae memoriae. ad faciendum Moscho bellum meditatum esse. nihil ad me. Ea siquidem tempestate in

Liuonia noueram. Nec tunc minus quicquam cogitaram, quam illud fastigium huius prouinciae gvbernationis aliquando ad me deuolutum iri. Nec opinor meos maiores vllis pactis in belli eam societatem defendisse multo minus regem obseruandissimum ac vltimum longe charissimum fraude ludificatos turpiter deseruisse. quam etiam hostem se commeatu. aliisque armasse. Qui si in vnius ac sui iuris essent. pro se ipsi causam dicerent. Non nego ante biennium vel plus eo SERmum Sweciae Regem per suos legatos significasse se interposita sua opera. cum hoste pacificationem tentaturum. Mihi autem integrum non erat. insonsulta Sacra Regia Mte vestra Cuius iam tum fidem Cliens sequebar. in re tanti momenti. quicquam statuere Perlato itaque ad S.R. Mtem vestram negotio: pro eius qualitate tandem conditiones. et aequas et honestas, qua in tanto locorum interuallo ac difficultate potui celeritate. SERmo Sweciae Regi misi. Hostem vero, quam antea simulauerat pacificationem repudiasse. quid mirum qui semper sui similis in hoc totus fuit. Subacto hoc (quod Deus auertat) propugnaculo vlterius in Christianum orbem progredi. Mihi vero fit iniuria, me et in proponendis conditionibus ac in petenda in mutuum pecuniarum summa dolo malo quicquam vel etiam minimum egisse Conquirenda certe propter incumbens longe grauissimum onus belli eiusdem vermis pecunia. passim apud Christianos principes aperta fronte sedulo fuit. Pollicitationes ex Swecia subinde venerant. Sed postquam summa necessitate coactus proposito pignore certo. ac indubitato. rem per legatos serio agere coepi longe aliud quam speraueram accidit. Actionum mearum me non pudet. Quales autem obtrusae. ac ad ratificationem meam acceptae conditiones. ac. an tanto Rege Christiano dignae sint in preenciarum intactum relinquo. Constanter itidem ea quae requuntur nego. Me scilicet subornasse. qui in mari SERmi Regis Sweciae Dominii Moschos spoliarent. trucidarent. praedas gerent. me comminisci varia. ac multiplice criminatione accendere in mutua odia ac perniciem Christianos principes. Meque

captum voluptate praedatum eo hostili more Swecorum naues, nec voluisse admonitum easdem restituere

Quae omnia quali ratione. Sed in dictam sententiam nullo vnquam tempore probanda, coaceruantur, quo in suspicionem ac odium ego praeter meritum ac culpam indignis modis afflictus, rapiar, meaeque existimationis fama obfuscata. propriis actionibus color aliquis abducatur Sane non videtur. usque adeo esse gloria operosa. periclitantem ab hoste barbaro ac Christiani nominis haereditario, immerito Christianum Principem prorsus deprimere ac priuati compendii causa velle committere. Vt non tantum defensionis rationes, ac arma aliis quibus ea sumenda erant. fiant difficiliora ac intractabiliora verum etiam vt effusionis Christiani sanguinis nullus vel modus. vel finis futurus vnquam sit. Nullum extare SERmi Swetiae Regis in Liuonia praeter vicinitatis Jus palam est. De compensatione nauium quarum fit mentio sine mandato ac praeter voluntatem meam detentatarum, me iustitiam administraturum fuisse ac constituisse, iam terminum negari non potest. Econtra non doceri Reualienses meos subditos tempore defectionis vel a Sacratissima Inuictissimaque Caesarea Romanorum Maiestate vel etiam à Sacra Regia Mte vra: omni auxilio ac spe defensionis fuisse destitutos. Quousque autem bello. nulla iusta ex causa. SERmus Rex Swetiae. in hac vrae Sacrae. Regiae Mtis iam facta. ac subdita prouincia: progressus sit. res ipsa testatur. testantur. ac sacrae R. Mtis vrae. vna cum meis ex Reualia (*add?*) ac pernouiam. ac Soniburgam ac Weissensteniam: mittuntur. Swedicae literae. ad defectionem sollicitantes. Quare quae de me porro persequendo minatur. eius generis esse duco. Quae Sacram Regiam Matem vram vtpote directum Dominum magis quam me inferioris conditionis. ac S. R. Mtis vrae vasallum. ac beneficiarium principem concernant. atque habituram S. R. Mtem. v. etiam me non monitore. cum suae dignitatis. cum in clientelam susceptorum quorumuis subditorum arcium. ac ciuitatum rationem.

Juris ego ordinariam coram S. R. Mtis vrae tribunali vel etiam coram quocunque nulli partium. addicto iudice. Si ita me accusanti placebit. non defugio cognitionem. Et Sacram R. Mtem vram summisse ac summa cum Reuerentia etiam atque etiam rogo. in suscepto mei patrocinio. ne patiatur me suum clientem porro violenter. ac iniuste obrui. potius restitutis. tandem contra fas atque aequum occupatis. debita satisfactione contentari. Id. quod diuinitus aliquando futurum. et Sacram Regiam Mtem vram prouisuram grauiter non remissa spe indubie confido. Regiae sacrae Mti vrae. magna cum sedulitate inseruire dies noctesque vt debeo semper sum paratissimus. Quam Deus. Opt: Max. toti Christiano orbi ac huic Reipub. conquassatae. perpetuis victoriis. semet in longam aetatem incolumem. Dat. Rigae. 17. Februarii. Anno MDLXIIo.

S. A. R. Mtis vrae

Obsequentissimus princeps

Gottardus Theutonici ordinis

Magister in Liuonia.

297. 1562. März 11. Kopenhagen. — König Friedrich an den Zar.

Reg. cop.

Sucht, unter Ankündigung förmlicher Besendung wegen Friedens und Stillstandes, vorläufig um freundschaftliches Verhalten an.

An den Reussischen Keyser. Actum Koppenhagen den xjten Martii, Anno ꝛc. Lxij.

Wir Friderich ꝛc Entbitten dem Durchleuchtigsten Grossmechtigen Fursten vnd Herrn, Herrn Iwan Basilowitz Keyser vnd Grosfursten Aller Reussen ꝛc vnserm Besonder geliebten

Herrn Freundt vnd nachtbarn vnser gantz willig freundliche Dienste, vnd was wir Idertzeitt liebs vnd guts vermugen zuuorn,

Durchleuchtigster Grossmechtiger Keyser Besonder Lieber Herr freundt vnd Nachtbar Wir haben von vnserm Rhadt vnnd Stadthaltter Ditterich Beern, so Jungst bei Euer Keys: May: vnnsertwegen erschienen, bericht erlangt, Dass Euer Keys: May: mitt vnss vnnd vnserm Bruder Hertzog Magnussen ꝛc der Lande Ozell, Wieck vnd mherer halber, darauff wir gerechtigkeit zuerweisen, einen Ewigen beschwornen frieden Auffzurichten, vnd gutte freundschaft vnd Nachtparschaft zuhaltten gemeint sein, Darauf auch Hochgedachtem vnserm Bruder, vnd dessen Stifften vnd Landen einen friedtstandt biss auf diss vorJar, In der Zeit dan vnnsere Stadtliche gesanndten bei Euer Keys: May: vmb schlissliche bestendige friedshanndlung An kommen vnd erscheinen soltten, freundlich gegonnet vnd verliehen, Darfur wir dan Euer Keys: May: mit sonderm vleis freundlichen Danck sagen, vud wollen geulissen sein, dasselbig mit gleicher freundtschaft vnnd nachtparlichem gutten willen hinwider zubeschulden, Als wir dan vnuertzuglichst vnnsere Rethe, vnnd potschaft An Euer Keys: May. zu solcher handelung verferttigen wollen, Wie dan Albereit von vns die versehung gethan, Das sie sich numher mit dem Ersten Auf den antzug begeben werden, So haben wir dannoch die vorsorg gehabt, das sich etwan auff solcher einer weithen fernen Reise diser Zeit Jars zutragen könntte, Dass gerurte vnnsere Rethe vnnd potschaft durch wasser, wetter oder sunst andere vorfell gehindert werden dörfften Jegen die Zeit, zu deren Euer Keys: May: derselben vileicht erwartten, bei Euer Keys: May: antzulangen Vnnd demnach zeigern vnnsern Diener mitt dissem vnserm freundlichen Schreiben vorhin schicken wollen, Damitt Euer Keys: May: eigentlich verstendigt, das die vnsern In kurtzen vnd so balt muglich An Euer Keys: May: mitt Beuhel vnd werbungen volgen vnd kommen werden,

Wir Ersuchen Aber Euer Keys: May: hiemit gantz

freundlich, Euer Keys: May: wollen, da vnnsere Rethe vnnd potschaft, etwas Spetter, Als dieselben vermuttet, bei Euer Keys: May: Ankommen wurden, Solchs der weitte dess wegs vnd vngelegenen Zeitt ɔc zumessen vnd nicht anderst Als mitt guttem aufnehmen, vnd derwegen den friedstandt, von den nechsten pfingsten Ahn, furtter auf Ein Monat oder zween zum lengsten prorogirn vnd vortsetzen, Vnd darauff vnserm Diener schriftlichen schein mitteilen, In mitler Zeit auch Jegen vnserm Bruder oder dessen lande nichts vnfreundlichs furnehmen lassen, So lang dass vnnsere Rethe vnnd potschaft mitt Euer Keys: May: vnnsertwegen gentzlich Abgehandelt

Euer Keys: May: wollen auch gnedige versehung thun, dass den vnsern In Irem zugk In Reusslandt auff den Jammen vnd allenthalben mitt Bier vnd anderer notturft zum Vnnterhalt fur leidliche betzalung, forderlich beJegent werden muge, Vnnd sich In dem, vnnserm freundlichen vertrawen nach, freundlich vnbeschwertt ertzeigen welches wir bestes vermugens zubeschulden erbottig sein, Vnd wusten wir Euer Keys: May: vber das viel freundtschaft, Angeneme willige Dienste vnnd wilfarung zuertzeigen, Dess wehren wir auss freundlichem nachtparlichem gutten willen In Alweg zuthun mehr dan woll geneigt. Dat.

298. 1562. März 11. Pernau. — Zeitung von Niederlegung des Ordens durch Gothart Ketler.

Cop.

In dorso: Copey eines schreiben wie der her meister zu Riga den orden abgelegt.

Vnd hefft sich vorgangen Donnertags nach Oculi, *(März 5.)* thogedragen dat der her Meister tho liefflandt, In namen vnd wegen der Ko: M: zu Polenn, In biwesen dess hern Ertzbischops der Stifft vnd ordens vndersaten, vnd Idermeniglich

tho Riga vp dem Schlate in der langen vorkhamern Dem hern woywoden thur wille Erstlich seinen orden Thom andern sein Mayestat Segel, Thum drutten syne vnd des Ordens Regalien oc Thum vierden alle gerechtigkeit, So he vnnd sein Orden tho der Stat Riga gehat, Thom vöfften de Schlotel tho der Stat vnd dem Slate Riga Thom Sesten de Stempel thur munte vber antwortet, vnd Thom Söwenden, der Ko: M: alle priuilegien So he, oder sein Orden, Tho den Stedten Schlötern, herschafftenn gerichten vnnd gerechtigkeiden vp dusseit der Dune belegen gehabt gentzlich vp gedragen, vnd Offentlich Auerlassen, Wie dat geschehen hefft he seinen vndersaten Edelluden vnd burgern Iren Eidt vorlaten, vnd einen Idern an die Ko: M. gewesen, Darnach hebben die Ertzstiffschen der Ko: M: vnd dem Ertzbischoff zu Samen die Eides Plicht geleistet Nachdem hebben de Edelude vnd Burgere Vthgenamen die Stadt Riga So vp dussith der Dune wonhafftig der Ko: M. zu polenn allein einen eidt gedan, als sulches geschehen, hebben die Curlender vnd die vp Jensit der Dune besittlich der Ko: M. vnd dem Hernn Meister, thosamende geschworen, welchs alles kleglich vnd anthosehen erbermlich tho gangen. Dat menigem De tranen In de Ogen gestegen, Wie nu Solchs alles vollenbracht Ist angezeigt, Ein Ider den volgenden Freitag widerumb aldar erschinen als den wolde men etwas vorgebenn, wornach sich ein Ider wider tho richten, Als nu ein Jeder den Friedach darselbest angekomen Ist dem hern Meister vorgelesen was he hebben scholde. Alss gantz Curlandt vnd Semegallenn vnd ist darnha vthgeropen vor einen Gubernatorn wegen Ko: M: tho polen auer gantz Lifflandt vnd hefft der woywode ehme von wegen Ko. M: de Schlotel tho der Stat vnd dem Schlate Riga widerumb auerantwortet vnd ist des gewesen hern Meisters Titel, Dem Durchlauchtigen Fursten vnnd Hern Hern Godart zu Curlandt vud Semthalenn (*l.* Semgalenn) Hertzogen vnnd wegen Ko: M. zu polenn Gubernator vber Lieflandt Darnach seint an dren Orden alse pernow Wolmar

vnd Rosithen Richtere vorordent de einem Idern Rechtes plegen vnnd vorholpen scholen ɔc de olden Hern gebedigere beholden ohre gemake mit aller thobehorung so lange se leuen.

De Stadt Riga auerst hefft den Eidt wegen Ko: M: dem Woywoden mit nichte leisten wollen Sunder Hebben sich vorheten, So idt vom Romischen Rike thogelaten, willen se keinen andern hern ahnnemen besundern de Ko: M: dess vorsehe ich my ist der Woywode gestern vor dato, edder dissen dach wider nha littowen gethogenn, Dem Erbfeindt wedderstandt thodhonde vnd disse armen vorhorden lande tho freden thouorhelpen, Dar ist gantz weinich von vornomen, Idt sol aber kort nha Ostern In Littowen ein Rikes Dach geschehen Wes darsoluest vor handelt vnd vorfallen mach men gewar werden, der Almechtige schicke alle ding thom besten, vnd vorlene seine gnade, vp dat disse Armen lande von dem Erbfeindt der mhaln eines muge errettet vnd geschutzet werden, Der grausame feindt wutet teglichs ist vor Zwen Dagen in des Hern von lell Sinen gudern gewesen, Alles wass he auerkhomen dothgeschlagen vnd hinweg gefurt, Der Junge herre von Szeme ist an den Kuning tho Denmergk abgefertigt, vilicht derselben wegen der vthbuthe ock ahnwerbung thun wird vnd hebbe sulchs alles ɔc Datum Pernow Mitteweckens post Letare Aº 62.

299. 1562. März 12. Kopenhagen. — König Friedrich an das Capitel zu Ösel.

Reg. cop.

Für die Gesandtschaft nach Moskau sind im Interesse des Stifts gewisse Urkunden in Originali aufzusuchen.

An Hertzog Magnus vnnd mutatis mutandis
An das Stifft Ozell Datum Koppenhagen den
12ten Martii Anno ꝛc lxij.

Friderich ꝛc.

Wir haben briefes zeiger vnsern Secretarien vnnd Lieben getreuen Friderich Grossen vorhin geschickt, vnnd seindt geneigt zu Erster gelegenheit, vnnsere Rethe vnd stadliche Potschaft, zu beforderung Euer fridzhandlung, Euch vnd gemeinen Stenden dess Stiffts zum besten, An den Musscowitter ꝛc Auch Abzuferttigen, weil wir dan dafur Achten, als wir auch bericht sein, dass allerley vrkunden vnd schriftliche nachrichtung zu dissem handel dinstlich bei euch vorhanden sein mugen So gesinnen wir mitt gnaden, Ir wollett dieselben durch Ehrgemeltten Secretarien vfsuchen vnd In Originali volgen lassen, Das Er dieselben Euch vnd vnserm geliebten Bruder ꝛc zu nutz vnd guttem zugebrauchen haben muge, Hier In wollet Euch guttwillig ertzeigen, wie wir zugeschehen nitt zweiffeln wollen. Das seindt wir, vber dass Euch selbst zu gnaden gemeint, In denselben zuerkennen gnedigst geneigt, ꝛc.

300. 1562. März 12. Kopenhagen. — König Friedrich an den OM.

Reg.-Cop.

Aeusserung in Betreff der vom König zu Polen bei Herzog Magnus befürworteten Austauschung Curlands gegen die Soneburg u. A.

An den Herrn Meyster zu Lyfflandt. Actum Koppenhagen den 12ten Martii Anno ꝛc 62,

Friderich ꝛc

Wir seindt vorlangst, von dem Hochwirdigen Hochgebornen fursten, vnnseren freundlichen Lieben Brudern herrn Magnussen ꝛc bericht worden Welchermassen S. L. von der Kon: Wirde zu Polen ꝛc auch E. L. gesandten, furnemlich Einer Aussbeuth halber S. L. Stifts Churlandt Jegen die Sonnenburg vnd Andere E. L. vnd dess Ritterlichen ordens In der Wiek vnnd auff Ozell gelegene Embter Ersucht, S. L. Aber solcher hanndlung Bescheidt auff vnnser bedencken verschieben mussen, Darauff wir dan vns aus Allerhandt furgefallenen, Ehafften vnd verhinderungen Jegen S. L. Entlich biss daher nicht Resoluirn konnen, Vnnd seindt demnach der meynung, dass wan die sachen beyderseits zu treglichen pillichen wegen gerichtett, damitt Ins kunfftig nachtparliche Richtigkeit vnnd vertrawen nicht weinig gedient werden konte, Derhalb wir auch furderlichst vnsere Beuhelhaber der ortter wider hinein zuuerferttigen geneigt sein, Welche mitt hochgedachter Kon: Wirde zu Polen ꝛc vnd E. L. oder wen dieselben dazu verordnen werden, auff geburliche mittel handeln vnd schliessen mugen, Damitt sich Aber E. L. dess verzugs halber deste Minder bedencken zumachen, haben wir derselbigen solchs hiemit freundlich vermelden, vnnd daneben Auch Ersuchen wollen, die sachen solang In Ruhe pleiben zulassen, vnd damit vnnserer verordnung, datzu wir, sobaltt solchs Immer zu-

geschehen, trachten vnnd verschung thun wollen, zugewartten; In dem sich dan E. L. freundlich vnbeschwert ertzeigen wollen, Dess seindt wir oc.

---

301. 1562. März. 13. Stockholm. — Antwort des Ko. von Schweden auf des Grafen Johann von Tenczin Werbung.

Cop.

In dorso von Johann von Tenczins Hand: Copia thich conditey (sic) kthore krol Swedzki przes p. Chmielowskiego gdim go tham slal podal.

De Transactionibus inter S. Mtem Sueciae Et Ordinis in Liuonia Magistrum futurae conditiones.

Quando quidem in Apologia contra Liuoniae Magistrum Germanice conscripta. Et legatis oblata satis ostensum sit Et breui alio fortassis scripto rursus declarabitur, quibus et quam iustis de causis Serenissima Regia Mtas Sueciae, uindicta in Liuoniae Magistrum uteretur prouocata fuerit. Visum est non necessarium fore eaedem ut hic causae iam denuo repeterentur, ubi quaeritur quibus ea controuersia conditionibus componi adhuc queat, sed ut Conditiones tantum nudae proponerentur. Primum igitur necessarium erit, si fieri debeat transactio, ut bonorum Regiae Mtis Suetiae subditis, per Ordinis Teutonici Magistri excursores ereptorum restitutio integre fiat, quae sese ad plurima talerorum millia extendit. praeter homines indignissime trucidatos, quorum hic aestimatio nstitui non potest. Deinde cum Moschouitis in Regiae Mtis dominio res plurimae per eiusdem Magistri emissos pyrathas etiam ablatae sint. Et earundem apud Regiam Mtem

Sueciae restitutio adhuc exigitur, consentaneum erit, ut et ea in futura transactione non omittatur, quae ad ingentem summam sese etiam extendit. Similiter et illa bona computanda hic ueniunt, quae aliis extraneis eodem in Regiae Mtis Suetiae dominio dicti Liuoniae Magistri culpa sunt errepta. Porro cum bellum illud S. R. Mtas Sueciae aduersus Liuoniae Magistrum suscipere Et hactenus gerere quadam quodammodo necessitate. ob legittimam suorum defenssionem coacta fuerit, Sequitur et impensarum in eo factarum rationem habendam esse, nimirum ut compensatio fiat pecuniae in milites toto illo tempore erogatae. Similiter qui sumptus facti sunt in Arteleria seu re tormentaria. Item Vitualium aduectorum et consumptorum compensatio. quae ad infinitam talerorum summam sese omnia extendunt. Denique hominum tum in hoc bello quam extra id dicti Liuoniae Magistri culpa occisorum aestimatio, quamuis ea propemodum impossibilis sit etiam consyderanda uenit. Horum restitutio omnium ubi facta fuerit, compositio et causae transactio facile fieri poterit. Sin autem duriora haec fortassis Serenissimo Poloniae Regi clientis sui nomine transactionem factura uidebuntur, quam ut praestari nunc illa queant, tunc ut appareat Regiam inclytae mentionis Mtem Sueciae aequitatem et amicam transactionem publicae pacis stabiliendae gratia non auersari, hisce etiam Conditionibus tum fieri permissura est, nimirum ut in rerum ablatarum restitutionem atque iniuriarum et impensarum compensationem tradantur eius Mti in perpetuam possessionem tres illic arces, vna cum omnibus ad illas iure pertinentibus, puta Wittenstein, Pernow, et Sonnenbergk, ita quidem ut earundem assignatio seu traditio, consensu, ratificatione, et confirmatione fiat tam Sacrae Magestatis Imperatoriae quam Serenissimi Poloniae Regis, et aliorum uorum consensus necessario requiri ad hoc posse uideatur, tque pax ita perpetua et firma inter. S. Mtem Sueciae t dictum in Liuonia Ordinem, seu Serenissimum Poloniae egem, qui suam in fidem et clientelam nunc Liuoniam magna

ex parte receperat, prout pluribus id tum explicabitur, ubi ad transactionem faciendam peruentum fuerit. Dat. Stocholmiae XIIJ Martii Anno Chri. MDLXIJo.

---

302. 1562. März. 14. Kopenhagen. — Ko. Friedrich an Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

Von dem Verhalten zum OM., zu Schweden; von der Kirchenreformation im Stifte und von der erfolgten Bestätigung der Privilegien der Stiftsstände.

Wir haben E. L werbung von den Gesantten Bruderlich vermerckt, Vnd wollen mitt Ditterich Beern der Summa geldts halber souil muglich handeln lassen, Vnnd da wir vns mit Ime vergleichen mugen, E. L. dessen verstendigen, Itzo aber haben wir nichts desto weniger Confirmation Auf die handlung gegeben wie E. L. von dem von Zoegen werden vernehmen, Der Aussbeuth des Stiffts Churlandt halber haben wir hiebei schreiben An Herrn Meyster gethan, Vnd wollen E L. darauff zur gelegenheit fernern bescheid zukommen lassen, vnnd E. L. begern nach vns beuleissigen, derselbigen dass Jenige zu rathen, das, so ferrn vns dan geuolgt E L vnd dero Landen zu Rhum vnd auffnehmen zugereichen, Was Schweden betrifft werden E. L. vor sich selbst was derselbigen auff beschehenes ansuchen vnd vorgeschlagene mittel desfals zu handeln geburen wolle, bedencken, Vnnd achten nicht, dass E. L. In dem Vnser Rats oder erInnerung bedurfftig sein Also Ermessen wir auss beweglichen Vrsachen, Vnnd weil E. L. ohne dass furstlichen Namens vnd herkommens seindt, die Regalien beym Keiser holen zu lassen diessmal nicht gelegen, Derwegen E L nur damit einhalten, vnd vnnsers fernern Bescheidts gewartten wollen

Als wir dan auch vernommen, dass die Papisstische Messe vnnd Andere Abgötterey, nochmaln In E. L. Stifft ɔc nicht abgeschafft, Ersuchen wir E L derwegen nochmaln, dieselbe wolle die Ehre des Almechtigen damit betrachten, vnnd dessen Zorn der gestalt mitt verstattung dess vngotlichen missbrauchs nicht auf sich Laden Sondern denselbigen mit ernst furderlich Abthun Derwegen wir dan auch hirbei an E L. Capittel schreiben ergehen lassen,

Vnnd letzlich nach dem vns dan E L. Stiffts Stende vmb Confirmation Irer Priuilegien ersuchen lassen haben wir Inen dieselbig auch gnedigst werden lassen, vnd haben E L solchs hiermit freuntlich vnangetzeigt ɔc.

---

303. 1562. März. 14. Kopenhagen. — Ko. Friedrich an Capitel und Stände der Stifte Ösel und Wieck.

Reg.-Cop.

Wiederholte Forderung strenger Kirchenreformation.

An Capittel vnd Stende der Stifft Ozell vnd Wick ɔc Actum Koppenhagen den 14ten Martii Ao 62.

Friderich ɔc.

Wir vernehmen, dass vngeacht vnnsers vorigen Beuelichs, von Euch zum theil nochmaln Inn den Kirchen, bey den Papistischen Messen vnd Andern missbreuchen bestanden wirtt In dem Ir euch dan zu verhuttung Gotliches Zorns vnd Straffe In erkanntter warheit vnnd auff gerurtten vnsern Beuhel pillich eines Andern bescheiden sollen, derhalb wir dan Vnntter andern derwegen Auch An vnsern Bruder schreiben gethan,

Vnnd begern von Euch auch nochmaln, Ir wollet ohne einigen Vertzugk oder Einwendung, dass wortt gottes, vermuge der Augspurgischen Confession leren, vnd derselbigen Auch vnnserer Publicirtten KirchenOrdnung gemess die gebreuch der Sacrament vnnd Gottes Dienst Richtten, vnnd wass dem widerig Einss fur alles Abschaffen lassen, Dan als wir Euch sunst bei Allem gepurlichen zuschutzen gnedigst geneigt seindt, Also werden wir solchem furhaben, da bey dem beharret werden soltt, zu verletzung dess gewissen nicht zuschen konnen, Vnnd seindt euch sonst mitt gnaden vnd guthem zugethan ꝛc

---

304. 1562. April 7. Kopenhagen. — König Friedrich an Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

Von dem Austausche Kurlands gegen die Soneburg ff., den Gewaltthaten der Russen in der Wieck; den Knechten im Stifte; den Beschwerden Ulrich Behrs über den Herzog.

An Hertzog Magnus Coppenhagen den 7 Aprilis Ao lxij.

Friderich,

Wir haben E. L. schreiben auss pilten, Montags nach Oculi datirt *(März 10)*, Bei Zeigern E. L. dienern entpffangen, vnnd wharen damals E. L. gesantten von vns albereit abgetzogen, von denen E. L. In Irer ankunft, vnsere schreiben vnnd ferner mundliche erklerung werden Entpffangen vnd bekommen haben,

Wir haben mit Ditterich Beern der 12000 Thaler halber aus vorgefallenen Vrsachen, nochmals Schlisslich nicht handeln lassen, vnnd gewartten dannoch derhalb In kurtzem fernere gelegenheit, wollen E. L. was disfals erfolgt Idertzeit verstendigen lassen,

Was der Konig zu Polen dess Musscowittischen Frieden, vnnd dan der Aussbeutte dess Stiffts Churlandt halber, bei vns disse tage vber suchen, vnd wir daruff Antwortten lassen, Dass beyde werden E. L. aus Abschrifft der werbung vnd vnnsers Bescheidts, Welche wir dem Ernuesten Christoff Walckendorff zustellen lassen, zuersehen haben, Dem zu volge, wan wir vns mit vnnser vnd E. L. Fraw Mutter oc In deren glucklichen widerheimkunfft der wegen beredet haben, wir E. L. vnser Neygung grundlicher berichten lassen wollen,

Der Reussischen gebrechen in der Wicke, wirtt durch vnnsere gesandte, bey dem Musscowitter die sich Innerhalb weinig tagen, dahinein erheben sollen, auch gedacht, vnnd dan souil muglich zur Richtigkeit verholffen werden,

Wir haben auch vmb Musterung vnd betzalung der knecht, so auff der Arnssburgk vnnd sunst der örtter In vnnser bestallung seind, vnnsern Trabantten hauptman Antoni von Oldenburg, mitt der notturfft hinein verferttigt, Das wir E L vnnd dero Stifften auch bruderlich verstrecken lassen, E. L. werden sich In allen handelungen geburlich zuhaltten wissen, Vnnd wir seindt derselbigen oc

Zettel

Auch freundlicher Lieber Bruder, Ess hatt, vnns vnnser diener Er Ulrich Beer beschwerlich zuerkennen geben, Wie das Ime von E. L. In denen Ambt vnd guttern, so Ime In dem Stifft Churlandt vorschrieben vnd derwegen zustendig sein sollen, allerhanndt verschmelerung vnd Eindrang, In dem das E. L. mit funfftzig, Sechtzig oder mher pferden, dahinauss zihen, Alles was da befunden Auffzeren, vnd fast Eigens gefallens, hausshaltten, beJegnen solle, vnnd vns derwegen gebetten, Bei E. L. souil zubefurdern, damit er mitt dermassen /berfall furtter verschonet vnd bei habender verschreibung Ruiglich gelassen werden muge, Darauff wir Ime vnser /orschrifft nicht weigern konnen, Vnnd Ersuchen derhalb E. L. hiemit, die wollen In dissem sich Also nicht ertzeigen,

Damit den Leutten von E. L. zu derselben vorweis, sich dermassen zubeschweren, vrsach geben werde, E. L. seind ohne das numehr dess verstandts, das sie vor sich zuermessen, was sich desfals zuthun oder zulassen geburen konne, Derhalb wir nicht zweiffeln wollen, E. L. werden sich selbst dar Innen Recht vnnd vnuerweisslich zuhaltten wissen vnnd konte solches E. L. vileicht auch, da dabei beharret, zu beschwerung gelangen Damit E. L. dan sich selber wie Auch andere zuuerschonen, Vnnd haben E. L. solchs freundlich nicht vnangetzeigt lassen mugen, Vt in Literis.

---

305. 1562. April. 7. Kopenhagen. — König Friedrich an den OM.

Reg.-Cop.

Vorzüglich den Austausch Kurlands gegen die Soneburg ff. betreffend.

An Herrn Meyster zu Lyfflandt Die Ausbeuttung des Stiffts Churlannd Jegen die Sonnenburg betreffendt Act. Coppenhagen den 7ten Aprilis ꝛc 62.

Friderich ꝛc.

Wir haben E. L. schreiben des Datum weiset Riga den 15ten Februarii disses Itzt lauffenden Jars bei der Kon: Wirde zu Polen ꝛc Vnnsers freundlichen Lieben schwagers vnd Nachtbarn Abgesanntten, dem Wolgebornen vnserm Besondern Lieben Herrn Achatien von Zema ꝛc Enntpffangen, Darauss, wie auch hochgedachter Kon: Wirden, An vns gebrachten Werbungen, Wir dan E. L. vnnd der beschwertten Lanndt Inn Lyfflanndt, eusserste notturfft vnd zustandt, nhun als zuuor

Idertzeit mitleidlich verstanden, Vnnd wolten vnnsers theils Wie wir vnns dessen zu mhermaln Jegen E. L. erklertt, vngerne An einigem verweislichen, oder auch dem, das durch vns derselbigen zu widern etwas beschwerlichs eingangen werden solte, befunden werden, Als wir vnns dan freundlich vnnd eigentlich versehen wollen, Hochgedachte Kon: Wirde zw Polen ɔc Auch E. L. werden An der Resolution, vnd angehafften vnserm Erbitten, So wir auff gerurtte werbungen dem Gesanntten geben lassen, allenthalb freundlich wol begnugig sein, Was dan die Aussbeuth des Stiffts Churlandt Jegen die Sonenburg ɔc betrifft, Seindt E. L. auss vnserm Jungsten An dieselbe gethanem schreiben vnnserer Neigung desfals vngetzweiffelt numher berichtet, Dem zuuolge, wie wir mitt der Kon: Wirde Gesanntten In gleicher masse bescheiden lassen, die vnnsern zu furderlicher gelegenheit An E. L. abgeferttigt werden sollen mitt derselbigen dauon allenthalben schlislich zu handeln, E. L. wollen In mitler Zeit derwegen keine verenderung furnehmen lassen, vnnd disses verzugs keine beschwerde haben, Wusten wir E L hinwider zu freundschafft vnd wilfarung Ichtwas zu ertzeigen, Dazu seindt wir Idertzeitt ganntz woll geneigtt, Dat.

306. 1562. April. 8. Kopenhagen. — König Friedrich an Dietrich Fahrensbach.

Reg.-Cop.

Instruction zur Verhandlung mit dem Vogte von der Soneburg, nebst andern Aufträgen.

An Ditterich Farenssbeck Stadtuerwaltern In Lyfflandt, Actum Koppenhagen den 8 Aprilis Anno lxij.

Friderich,

Wir haben dein schreiben den 15ten Februarij datirt, daraus wir vermercken, was sich nach Abzug vnnsers Stadthalters In Lyfflandt, Ditterich Beern der örtter vnnd Beuorab die Sonnenburg belangendt zugetragen, gnedigst Entpffangen, Darauff wir dir hinwider nicht verhaltten wollen, Das wir die Aussbeuth gerurtter Sonnenburg vorttzusetzen, Itzo von wegen der Kon: Wirde zu Polen, wie Auch zugleich dem Herrn Meister ersucht worden Darauff wir vns dan Also erklert, Das wir der vnnd Annderer handelung halber, furderlich etliche der vnnsern In Lyfflandt schicken vnnd ferttigen woltten, Derhalb die Sachen solange In Ruhe zustellen, Mitt welchem bescheidt dieselbigen diessmal vnnsers erachtens werden fridlich vnd begnugig sein, Du willt aber dem Vogt auff gemelter Sonnenburg nach vberreichung vnsers Credenntz Erstlich vnnsern gnedigsten willen, Damit wier Inne gewogen, vnd dan ferner vermelden, Dass wir seiner gutten Neigung, deren er sich Jegen vns vernehmen lassen, Idertzeit In gnaden wollen vnuergessen sein Vnnd dass mit seinem Rath, durch vnnsere Beuhelhaber oder Gesantte, so wir kunfftig derhalb abschicken wurden, der Aussbeuth halber die handelung furgenommen werden soll, derhalb wir dennselbigen In Irer Abferttigung Aussdrucklichen Beuhel zumessen wollen, Vnnd das wir mit gnaden gesinnen thun, Er wolle mitler Zeit keine

verenderung Eingestatten sondern vnnserer fernen verordnung derhalb wie biss daher gewartten, Wurde daruber noth vnd gefar, dass wir doch nicht vermutten, dess gebiett vnd hauses halber vorfallen, wiltu Ime vff sein Begern, mit den knechten so auff der Arnssburgk; denen wir bei vnserm Trabanten Hauptman, Ire besoldung hibei zuferttigen, vnd dieselben ferner behalten lassen, Bey stanndt leysten, vnnd selbst keinswegs vorhengen, das mit dem gebiett vor der vnsern Ankunfft, einige vorenderung zugeschehen,

Du wilt auch was wir diessmal auf die knechte wenden vnd vorstrecken lassen, Inn Richtige vorzeichnus bringen, vnnd vns dauon Bekantnus vnntter des Capittels versiggelung, zuschicken, Da auch In Eill Register vnnd vertzeichnus, der Jerlichen nutzung So die Sonnenburg, Auch anndere Embter dem Orden zustendig, In der Wick vnnd auff Ozell gelegen, tragen thun, zuerlangen, wie auch was die Jerliche nutzung des Stiffts Churlandt vormag, die wiltu vnns furderlichst, mitt dem Ersten zuferttigen, Vnnd sonst allenthalb vleissig auffacht geben, was der örtter vorgehabt, vnnd vns dessen vber vnser Landt Gothlandt, Idertzeit kundschafft zukommen lassen, Wir schicken Dir auch hibei Memorial vnd Credentzbrieff An das Capittel, vermuge deren du vnnserm Beuhel bey Ime ernstlich befurdern wilt ɔc Vnnd wir seindt ɔc

307. (1562. April 19. Holmhof.) — Dänische Werbung bei dem Vogt zur Soneburg.

Cop.

Den Eintausch des Hauses betreffend.

Memorial was dem hernn Voigt zur Sonenburg angeworben worden ꝛc

Nechst erpietung Ihrer Ko. May: gnedigsten willens vnd alles gudten Das seind die Ko: May hoichstgedacht durch Ihren Eifflendischen Stathalter In eingebrachter Relation, mundlich. vnd den auch hiebeuohrn schrifftlich gehorsamlich berichtet Mith was vndertenigster Zuneigung Ihre Erw. der Ko. May: vnd dem Reich Denmarcken zugethan. Welchs Ihre Ko: Mey. zu sondern gnedigsten willen vormerckt Deselben nicht allein gnedigst Danckbar. Sondern auch sich Ihre Erw: Dermassen mit gnaden beuohlen sein zu lassen. Das Ihre ko: May derselben gnedigste neigung. vnd Danckbarkeit hinwider zuerspuren gnedigst erpeitigh. Vnd stellen Ihre Ko. May. In keinen Zweiuell Ihrer Erw: sey vnuerborgen. Wes durch den hochwirdighen herrn Meistern bey Ihrer Ko. May vnd derselben geliebten Brudern dem hoichgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Magno. ꝛc wegen einer Mutation vnd aussbeute des Stiffts Churland gesuecht. Welches Ihre May. bisshero In radth vnd bedencken getzogen vnd den herrn Stathalter oder auch vileicht andere Gesandten Deswegen mith beuehlich an die Ko. May: zu polen den herrn Meister vnd, Ihre Erw: furderlichst abzufertigen furhabens. Vnd ob woll hoichgedachter mein gnedigster Konig an Ihrer Erw. zuneigung bey derselben stanthafft zublieben keinen zwiuel trugen So hetten dennoch Dieselben an Ihre Erw. Dese Ihrer May neigung vnd gnedigsten zugethanen willen geburlich zuuermelden, meine geringheit abfertigen wollen. Mit gnedigen ansynnen vnd begeren. Ihre Erw: wollen das haus vnd gepiete Sonenburg zu keins andern potentaten gewalt oder besatzung wer der auch were. komen noch gereichen

lassen Sondern bey Ihrem vndertenigsten erpieten vnd neigung nochmaln vorharren. Ihre Ko: May. erbotten sich. Do die ausbeute Ins Werck gelangen. In der handlung nicht allein zubefurdern. Das dieselb von dem Meister oder der Ko May· zu Polen Ihres Erliebenden gemuets, trew vnd Zusatzung so sie In Jetzigen, der Armen lande vnd Ordens betruck Welchs der Ko. May. zu sondern willen gereicht fur andern rhumblich beweisen gnugsame ergetzung vnd befriedung erlangen solte. Sondern sich auch fur sichs selbs gnedigsst zuertzeigen. Das Ihre Erw. der ko. May. gnedigste neigung vnd Danckbarkeith hinwider zuerspuren wie Den die ko. May. lassen Ihren Erw: Doneben vertrawlichen vormelden. Das die ko. May: zu Schweden vnlangs Ihre Ansehnliche gesandten bey Ihrer May. Im Reich Denmarcken gehabt Dadurch versehuug geschehen Das Ihre Erw: sich der orth nichts tetliches oder geferlichs zubesorgen, So hette auch Ihre May dero gesandten welche nu mehr In der Sehe auf der Reise an den Muscowiter verordenth Also das Durch gotliche hilffe von demselben des friedens auch zuuorhoffen, vnd sich Ihre Erw: keiner gefahr zubesorgen Welches Die ko. May. Ihren Erw: gnedigst bemelden wollen vnd weren Ihre May derselben mith allen gnaden gantz woll geneigt vnd bewogen.

308. 1562. April 20. Holmhof. — Antwort des Vogts zur Soneburg auf die Werbung vom 19. April.

Cop.

Anttwort des Erw. Achtbarn vnd Erntuesten hern Heinrichen Wulffs Voigten zur Sonneburg dem Achtbarn wolgelarten Ko. Mt. zu Dennemarcken ꝛc meines gsten konigs vnd hern Secretarien Friderich Gross vff seine angetragene werbe geben.

Nach vnterthenigster widerbegrussung viel vnd heil wundschens ꝛc.

Nachdem des Durchleuchtigsten grossmechtigen hochgepornen Fursten vnd hern hern Friederichen des andern, zw Dennemarcken Norwegen der Wenden vnd Gotten Konigs, Hertzogen zu Schlesswieck Holstein ꝛc meines gnedigsten Konigs vnd herrn, werbung, der Erw. acht. vnd Erntu. mein gebietender her Voigt nach entpfangener Credentz gisterigs tags, erstlich mit gebuerenden vleis mundtlich angehoret, auch nachmaln In vberreichten Memorial Ihn Schriefften vorlesen lassen, vnd nach notturfft erwogen, Finden Ihre acht. erw. dieselbe In warheit, dermassen gemeinet, das I Ko: Mt. vor hohes koniglichs erbieten von I. erw. gantz vnterthenige demutige Dancksagung eigent, wie auch I. erw. hirmit In aller vnterthenigkeit wollen gedancket haben, Vornemen vnter anderm gantz gerne, Das I. Ko. Mt. des vorhandenen wexsels vnd aussbeut halben die auch ko Mt. zu Polen ꝛc Ihmgleichen f. Dt. dem gewesenen hern Meister durch gesanten zubesuchen, vnd Ihre erw. auch sprechen zu lassen bedacht, Vnd weren derwegen Ir erw. hieruff Ihres gemuets meinung euch zuentdecken gantz geneigt, So konnen aber dieselbe ewer Person nicht bergen, Das Ihre erw. von Iren f. g. etwan hern Meistern einer Bottschafft desshalben teglichs erwarten, will Iren erw

weiniger nicht gebueren, als derselben werbe vnd bescheid zuuor antzuhoren, sich ferner darnach wissen zuuerhalten, Mitler weile aber solln Ihre Ko: Mt. an Irer Erw. bestendigkeit bey vorigem vnterthenigen erbieten vnd meinung In vnuorweisslichen Sachen zuuorharren, sich gar keinen Zweiuell machen, Vnd thuen sich ferner aller vnterthenigst bedancken, Das Ire Ko: Mt. bey etzlichen Schwedischen Legaten es dahin vorhandelt, das Ire erw. sich vor dem Schwedischen krigsvolcke nichts feindtlichs oder tedtlichs zu befaren, Auch das Irer ko. Mt. Gesanten, Ihn Russlandt, welchen der Allmechtige vff Irer reyse gluck vnd heil vorlehnen wolle, bey dem Muschowitter Irer erw. vnd dieses Gebietes mit gedencken, vnd negst Gottlicher hulff, neben Irer Ko: Mt. eigen Lanth vnd Leuten, fried schaffen wollen, Welchs alles vmb die lobliche Ko. Mt. aller vnterthenigst, Do es ane vorletzung der ehren, gutten namen vnd geruchts zugehen, zuuordienen, mein erw. her Voigt sich schuldig erkent, wie dan auch an vnthertenigen willen, ob Gott, kein mangell soll erspueret werden, Dat. Ihm Holmhoue den xx^ten^ Aprilis Anno ꝛc Lxij.

309. 1562 April. 29. Hapsal. — Friedrich Gros' Quittung über den Empfang Öselscher Privilegien.

Cop.

Originalia harum auscultatarum copiarum *) ad petitionem Serenissimi domini, domini Frederici, eius nominis secundi Regis Daniae ꝛc domini et protectoris nostri clementissimi per

*) Es gehen voraus die Öselschen Schutzbriefe der Könige Abel 1251. Aug. 8., Christoph. 1446. Juli 16., Christiern. 1450., Mai 8., Erich. 1421. Oct. 24.

Venerabile Capitolum Osiliense ad manus fideles consignata sunt, docto et egregio viro domino Frederico Grös eius Maiestatis Secretario, in Rusciam pro pace cum Moscis et his partibus ineunda proficiscenti. Vt scilicet dictis Literis et Sigillis comprobare posset, hunc Episcopatum Reualiensemque ante quidem sub dominio, post vero semper sub tutela Regum Daciae extitisse. Simul cum aliis nonnullis Literis quarum tenor per summa capita hic infra sequitur notatus. Promisitque d. dominus Friedericus Gröss, bona fide et sine fraude, eas omnes et singulas in reditu suo ex Ruscia, d. Capitulo, prout accepit integra restituere, vt manus eius propria et sigillum inferius huic paginae adiunctum, hoc testant.

Woldemari Regis Daciae ɔc et ducis Estoniae, Literae datae Olauo Episcopo Reualiensi, super Villa Kilkeuer Ecclesiae donatae. An: 1344.

Woldemari Regis Daciae ɔc et Ducis Estoniae literae datae Olauo Episcopo Reualiensi, super eadem Villa Kilkeuer, in parochia Wironiae Kell sita. Anno. 1345

Woldemari Regis Datiae ɔc et Ducis Estoniae Literae ɔc quibus apparet Rappell et Kegell Ecclesiae Reualiensi in quibus Regiae maiestati merum Jus patronatus conpetebat perpetuo Jure possidendas donatas. An. 1346. *(UB. DCCCXLIX)*

Bulla confirmationis Martini Papae omnium libertatuum Ecclesiae Reualiensi per Regem Daciae Woldemarum aliosque principes concessorum Dat: Constantiae 6. Kalen: Februarij. Pontificatus eius Anno primo.

Literae Christierni Regis Daniae ɔc et ducis Estoniae, de fundatione et protectione Ecclesiae Reualiensis, saluo patronatus Jure coronaeque Regiae cui innititur, nec non metropolitico Lundensis Ecclesiae, cui d Reualiensis Ecclesia, legitima, et nusquam interrupta praescriptione suffraganea perseuerauerit ɔc Dat: in Castro Copenhagen die Mariae Magdalenae. An: domini. M.CCCC.XLXXXVI.

Item liber Chartaceus in quo copiae origenis huius

Osiliensis Ecclesiae, cum cessione tertiae et quartae, et multis aliis concordantiis inter Magistrum Liuoniae et Episcopos pro tempore, et annotationibus priuilegiorum continentur.

Ich Friderich Gros obgenandt Bekenne mit dieser meiner eigenen handt das Ich von einem Erwirdigen Thumbcapittel ob gemelte Siegel vnnd Brief zu trewen handen empfangen In meiner widerkunft auss Reusslandt Iren Erw: dieselben zur genuge, widerumb zu zustellen vrkundtlich mit meinem gewohnlichen Signet beuestigt. Actum Habssel den 29ten Aprilis Anno ɔc lxij.

310. 1562. Juni. 3. Lienau. — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Schreibt von der preussischen Grenze über Anschläge der Schweden auf Pernau und eine ihm gestellte Anmuthung.

Was wir In Bruderlichen trewen mehr Ehren liebes vnnd guts zuthund vermugen zuuor Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner furst Freuntlicher geliebter Herr vnd Bruder, Wiewol wir Ewr Ku. Wir: vnlangst vf derselben an vnnss bei vnsern Gesandten gelangtes schreiben, Aller Bruderlichsten vnnd gnedigsten ertzeigung Kegen vnnss, auch vnser armen Stifft land vnnd leuten, Bruderlichs auch vndertenigst danksagung, Neben ferner vnser auch vnser Stifft betrubten gelegenheiten, Bruderlichen zuschreiben vnd vermelden lassen, Verhoffend Eur Ku. Wir: das nu mehr Bruderlichen empfangen vnd bekummen haben werden, So haben wir aber demnach, weiln vnss diese Zeit, alhie, Da wir vnsers Stiffts Churlant anliegen halben an der Preuschen grentz zur Lynaw Personlich mit vnsern Reten gewesen, vnd zuschaffen gehabt, Pot-

schaft zur Seewartz furgeuallen, vnd Damit Eur Ku: Wir: wass vns eilentz angestossen Bruderlichen verstendigt mugen sein, freunt vnnd Bruderlichen diess Eur Ku. Wir: nicht verhalten sollen, Das vns vnlangst von der Ku: Wir: zu Schweden ꝛc ein schreiben, Daneben von vnsernn heimgelassenen Wikischen Regenten Copeien Was der Reuelsche Schwedischer Stathalter vnsers abwesens ann sie gelangen lassen, zun handen kummen, Darob wir dan nicht geringlichen In betruck vnd beschwer gerathen ꝛc Weil wir aber daneben vnser obgedachten heimgelassen verordenten Regenten widerantwort an den Stathalter, auch Ir wolmeinunges Ratlichs bedencken vnnd erwegenn an vnss darein, der gelegenheit vnd heischender Pilligkeit gemess erspuert vnd befunden, haben wir zur stundt vnsere gesandten an den Stathalter zu Reuel, Abtzufertigen nicht vnderlassen sollen, wie Eur Ku. Wir. das alles auss eingelegten Copeien Bruderlichen zuuernemen haben werden, Wan wir dan besorgen, wie wir zum theil bericht erlanget, der Schwed seinem furnemen nach, denn Zug vnangesehen, wir ess Im gestatet oder nicht, furgenommen, vielleicht auch die Pernow vnder sein gewalt bereits gebracht vnnd getzogen, So bitten Eur Ku: Wir, wir hiemit gantz freunt vnd Bruderlichen, Dieselb vnnss Iren Bruderlichen Radt vnd wolmeinung, wie wir vnnss hirein zusambt vnsern Stifften zuuerhalten haben mugen, Der her Meister hat seine macht, souill der noch uerhanden, da kegen zu feldt zubringen, auffurdern lassen, Demselben so ferne ess nicht zu spet geschicht, furtzukummen. Wir vermercken auch noch nicht besonders, Das von der Ku: Wir: zu Polen, Da kegenn mit kegen wehr getrachtet, Das wir vnss auss den Augenscheinlichen Hendel nicht berichten konnen, Wir aber werden vnser armen Stift Darob wass noch vnuertorben, ferner In grunt verheeret, Das Gott geklaget, Doch zu dem lieben Got vnd Eur Ku: Wir: vnser trost vnd vertrauen stellen, Der vngezweifelten Bruderlichen tröstlichen Hofnung, wir von Eur Ku: Wir: negst Got nicht verlassen werden, Das wirt

auch Euer Ku. Wir. der lieb Almechtiger got Reichlichen belonen, Wir Seintz auch, Zeit vnsers lebens In Alwege Bruderlichen zuuerdienen willig vnd erputig, Die wir hiemit dem guttigen got bei langwerender leibsfristung vnd Irem Kuniglichen Regiment fridlichen vnd glucklichen zuerhalten trewlichst empfelen, Dat. wie obstat zur Lynaw den 3ten Junij Anno ꝛc Lxij

Magnus von Gotes gnaden Bischof der Stiffte Ozel Wieck vnd Churlant Administrator des Stiftz Reuel, Erb zu Norwegen Hertzog zu Schlesswieck Holstein Stormarn vnd der Ditmarschen Graf zu Oldenburg vnd Delmanhorst.

(Eigenh:) E: K: W treuuer Bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff ff. vnserm
geliebten Hern vnnd Brudern.

311. 1562. Juni. 6. Zierau. — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Rechtfertigung auf Ulrich Behr's Anklage.

Was wir Inn Bruderlichenn trewen mehr Ehrenn liebs vnnd guts zuthund vermugen In Alwegen mit fleis zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner furst Freuntlicher geliebter Herr vnnd Bruder Eur Ku: Wir. schreiben, was derselben diener Ehr Vlrich Behr vber vnns beschwerlich zuerkennen geben, Haben wir freunt vnd Bruderlichen empfangen, Neben fernern einhalt gnungsam verstanden, Vnnd ob wol

wir darauf zu antworten, nach gestalter beschuldigung, wilche Irer gruntlichen gelegenheit nach, sich selbst zur nichtigkeit entschuldigen wirt, nicht gar nötigst erachtet, So wollenn Eur Ku: W. wir dennoch, damit wir nicht In geuerlichen Argwon bei Eur Ku: W. geraten, diss zum eintfeltigen widderbericht, mith warheit freunt vnnd Bruderlichen nicht verhaltenn, Das wir pillichen von Ehrn Vlrichen bheren, mit derenn beschwerlichen furbringendenn beschuldigungen, der gelegenheiten nach, solten verschonet bliebenn, Auch sonsten von Ime, In viel andere wege, bey Eur Ku: W. gedacht wurdenn sein, Wann vnns dan darauss viel beschwerlichs nachdencken furfallen, Das wir nicht erwegen konnen, auf wilchen theil der danckbarkeit, wir diss deuten sollen, oder aber, das wir doch Im nicht zumessen wollenn, wir bereits nicht gnungsam durch missgunst angeben, So mussen wir vns derhalben hiemit trösten Das wir der vnschult vnns hirein zuerfrewen, Vnnd darob nicht zweifelnn, Eur Ku: Wir als vnser geliebter herr vnnd Bruder, Ir bruderlichs Hertz vnnd gemuet, darumb von vnns nicht keren vnd wenden, Sonndern vielmehr der vnschult halben bruderlichen entschuldigt wissenn vnnd haltenn, Auch die forige zu Jeder Zeit bewiesene bruderliche ertzaigung, noch hinfurder kegen vnnss zu högsten trost sein, bleibenn vnnd nicht abwenden lassen, Vnnd damit Eur Kunigliche Wirden dieser beschuldigung gruntlichen kegen bericht (: wie wir die Er Vlrichen behr zur Antwort gebenn vnnd zu schickenn lassen :) haben mugen, Zusenden Eur Ku: W. wir desselbenn vnsers schreibens warhaftige Copeien, daraussen zuersehen ꝛc Demnach Eur Ku. W. freunt vnnd Bruderlichst bittennd, disselb hinfuro, Da wir bei derselben vonn Jemantes angebenn oder zur vngebur beklagt, biss vf vnser notwendige entschuldigung keinen glauben beimessenn noch zustellenn muchtenn, Vnnd Inn Alwege vnnser geliebter herr vnnd Bruder sein vnnd bleiben, Wir wollenn vns kegen E. Ku. W. dermassenn Bruderlichen vnnd gebuerlichen ertzaigenn vnnd ver-

haltenn, Das darob Eur Ku: Wir: geuallenns tragen sollen, Die wir hirmit dem lieben Got bei lannger leibs friestung vnd friedlichem Kuniglichen Regimente zuerhaltenn, bruderlichst vnnd vonn Hertzenn beuelenn, Dat. In vnnsers Stifts Hoef Ciraw In Churlant den 6ten Junii Ao ꝛc Lxij

Magnus von Gots gnaden Bischof der Stifte Ozel Wieck vnd Churlant Administrator des Stifts Reuel, Erb zu Norwegenn, Hertzog zu Schlesswieck Holstein Stormarn vnnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnnd Delmannhorst

(Eigenh:) E: K: W treuuer vnd gehosamer
Bruder alzeit magnus
manu propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm freuntlichen geliebten Herrnn vnnd Brudern

312. 1562. Juni 6. Zierau. — Herzog Magnus an Ulrich Behr.

Cop.

Weist die von Ulrich Behr in einer Eingabe an den König gegen ihn erhobenen Anklagen zurück.

Magnus von Gots gnaden Bischof der Stifte Ozel Wieck vnnd Churlant Administrator des Stifftes Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswieck Holstein, Stoermarn vnnd der Ditmarschen, Graf zu Oldenburg vnnd Delmannhorst.

Vnsern grus ꝛc Wir haben In dato der Ku: W. zu Dennemarcken ꝛc vnsers geliebten Hern vnd Bruders, auf eur vber vnnss beschehen beschwerlichs furbringen, auss gebrachtes schreiben, auch eures daneben gebuerlichen empfangen, einhalts lesend angehört vnd vernommen, Vnd kunnen euch darauf zu notwendiger hogstdringender Antwort nicht verhalten, Das es vnss nicht weinig wunder gibt, Das vber vnnss, one Eyniges furgehend schreiben, der gelegenheit vor verkundigung ersuchen vnd erInnern, bei der Ku. Wir: zu Dennemarken ꝛc vnserm geliebten Hern vnd Brudern, vnnss zu nicht geringen beschwerungen, Da wir bereitz mehr alss zuuiel, Inss elend, durch missgunst, frommer ꝛc leut gesetzt, einig beschwerung oder Klage dermassen von euch alss vnserm Thumprobst, vber Alles gnedigs vertrawen, furgebracht wurden, Vnd da mit fugen Rechtmessigen bericht vnd warheit derwegen vber vnnss zu klagen gewesen, Soltenn pillig ander wege hirein kegen vnss als den Jungen auch euren trewen gewogenen gnedigen fursten, Von dem euch, one Ruem zusetzen, viel gnad ertzeigt, furgenommen sein, Wann wir dan vber alle gnedige Zuuersicht auch pilliches versehen, Vnpillig auch vngebuerlichen angegeben wurden, Das wir In euren

Ambt vnd guttern Allerhant verschmelerungen, vnd eindrang, In dem das wir mit fuftzig, sechtzig oder mehr pferden, da hinauffen zichen, Alless was da befunden auf zeren, Vnd aber dessen, wie billig, den sager oder antzeiger, der hirein euch zumilde, wider die warheit, das furgebracht vnd angezeigt, wir gerne, da wir euch In deme der Rede, nicht straffen wolten, wissen muchten, Dan wir In Euren guetern, sonderlichen zur Schleke vnd Edtwalen nicht mehr, alss eine nacht, weil eur liebe Vatter Mutter vnd Schwester von vnss gescheiden, gelegen, Wass Alssdan In Irem beisein vertzert wissen sie sich zuerInnern, Wass vns auch daselbst ertzeigt, wirt die Zeit antzeigen ɔc Zum Hasenpoet seint wir etzlich mael gewesen, Aber doch das letzt mal auffem Hause mit den weinigsten vnsern Pferden eine nacht gelegen, die forig mal vf vnser vnkostenn vmb vnser gelt Im Wichbild getzeret vnd gelegenn, zur Ciraw seint wir Itzt Kegenwertig, haben ess zu eurem besten, Da wir vielerhant zugefugter beschwerung so euch vnd euren armen Pauren, Insonderheit vnserm Armen Stift Chuerlandt, widder got billigkeit, Segel vnd brieuen von den Grobinischen Ambtleuten beJegent, Da widder wir alss der furst, da wir mit eurem aussbleiben, dessen kein wandel, wie sichs geburen solt, erspueren mugen, gedencken sollen, Auch mit Rate vnser Rete, Dz alles, souiel muglichen gerne Abwenden wollen, Wir haltens auch da fuer, Da Ir selbst zur stete, wurd vnss auf vnser synnen, zur gebuer wie ess Je vnd Alwege den vorigenn Bischouen, Irer gelegenheit nach die nachtleger In des Cappittelss guetern nicht geweigert wurden, Dz nicht abgeschlagen wurden sein, Wolten auch Jedes vnnd alles wass da gescheen fur der Ku: Wir: hochgedacht, vnd sonst menniglichen, zur gebuer zuuerantworten wissen, wie aber die Verwaltung sonsten In anndern eur Emptern bescheen, lassen wir an seinen ordt vnd eur ankunfft beruhen, Konten auch wol erleiden, Ir selbst wie vnnss pillichen gebueren sol, zur stett, vnss vnd vnserm Stifft, zu beistendigen Rahten euch

selbst mit zu nutz vnd besten weret, Vnd vnss nicht In diesem bedruck, alss der Thumprobst thetet verlassen, Das wir frembde Thumbprobst an eur stadt wissen solten, Ist vnnss keines gelegen, Solten wir auch vnrichtige Hausshaltung In eurem Abwesen wissentlich erdulden, Ist vnnss auch nicht gefellig, Derwegen vnser begernn, Ir eur Sachen auf ander wege Richten, Beuorab wz euch Insonderheit, vnss vnd vnserm Stifft zu gedeyen vnd frummen gereichen mag, erwegen vnd fortstellen, Dz wir auch vnser nodt wend erhebliche entschuldigung, kegen die Ku: Wir: vnsern lieben hern vnd brudern, Auf obgemelte beschuldigung nach notturfft furbringen lassen, wirt euch vnsers versehens nicht entkegen sein, Da euch auch hirnachmalss vber vnss zur vngebuer mehr angebracht, werdet Ir euch zuuerhalten wissen, Haben euch diss zur Antwort nicht verhalten mugen, Dat. In vnsers Stiffts Hofe Ciraw, denn 6ten Junij Anno ꝛc Lxij

Magnus manu
propria sst.

An herrn Vlrichen Behren
Curischenn Thumbprobst ꝛc.

313. 1562. Juni 8. (?) Kopenhagen. — Quittung Johannes von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Munchausen Quietantz vff die ander helfft, Nemlich 15000 thaler, Mit vortzeihung aller Action vnd widerung von wegen des Inuentarij betreffend, den Vorrath so gedachter Munchausen In Abtrettung des Stifts auf den Heusern vnd höffen verlassen,

Ich Johan von Munchausen Senior vnd ThumbCuster der Kirchen zu Vherden, Bekenne hiemit, Nachdem der Durchleuchtigst Grossmechtig, Hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Friderich der Ander zu Dennemarck Norwegen ꝛc Konnig,

Hertzog zu schleswig holstein ꝛc Mein gnedigster Konnig vnd herr, mir Itzo die Andere helffte dero mir Jegen die Abtrettung des Stiffts Ozell vnd Wick verschriebenen Summen gelts nemlich funfzehen Tausent thaler erlegen lassen, welche ich entpfangen, Dess Inuentarij halben aber, den Vorrath so Zeit der Abtrettung von mir auf gemelts Stifts Heusern vnd Höfen hintterlassen, betreffendt, An den Hochwirdigen Durchleuchtigen, Hochgebornen fursten vnd herrn, hern Magnum Bischoffen der Stift Ozell, Wick, vnd Churlandt, Administratorn des Stifts Reuel Erben zu Norwegen Hertzogen zu schleswig holstein ꝛc meinen gnedigen fursten vnd Hern mich entlich vorwiesen Damit ich dan auch fridlich bin, Das ich demnach von Irer Kon: May: mitt erlegung vor ermelter funfzehen Tausent thaler welche, wie gedacht, beschehen, Vnd dan gerurtter vergleichung des Inuentarii ꝛc aller furderung zuspruch, Recht vnd gerechtigkeit halben, die Ich gegen Ire May: oder das Reich Dennemarcken ꝛc gemelter Abtrettung des Stifts Ozell vnd Wicke halben, In enichem wege, nichts ausbescheiden gehabt oder haben konnen, gantz vnd vollenkomlich vergnugt bin, Vertzeihe mich darauf wissentlich aller Action vnd Rechts, bester masse, vor mich meine Erben vnd nachkommen, Soll vnd will der erlegten Summa geldz Insonderheit auch des Inuentarij halben, In oder ausserhalb gerichts, gegen Ire Kon: May: oder das Reich Dennemarcken ꝛc keine furderung suchen, noch furwenden, In was schein solches zugeschehen bei meinen wharen wortten vnd guthem glauben Ohne geuerde, Vrkundlich mit meiner eignen handt vndterschrieben, vnd Angebornen pitzschir versigelt. Geben zu Coppenhagen den 8ten Junij (*A.* 8. Juli?), Anno ꝛc Lij.

314. 1562. Juni 10. Swartesiö. — König Erich XIV. an König Sigismund August.

Cop.

Antwort auf des gewesenen OM. Anklagen.

ERICVS DECimus Quartus DEi gratia Sueciae. Gothorum Vandalorumque etc. Rex. SIgismundo Augusto. eadem gratia Regi Poloniae Magno Duci Lithwaniae. Russiae. Prussiae. Masouiae. Samogitiae. Liuoniaeque etc. Domino et haeredi fratri et vicino nostro charissimo. salutem. et omnis dignitatis et faelicitatis continuum incrementum. Accepto Magistri Liuoniae ad v. Serenitatem literarum exemplari, diu apud nos pensitabamus, an quicquam iis esset nobis respondendum. atque nisi nostris (*l.* uestris) literis id recepissemus facturos nunquam in animum nobis induxissemus. Quid enim scripto apud eum profitiatur qui luce meridiana clariora et quae adhuc sunt in hominum manibus. negare non erubescit. Non itaque illius vlla causa sed v. Sertis. quae fortasse ab eo mala informata aliquid sinistri cogitaret. hunc suscipi laborem mandauimus. Vt v. Sertas. quibus de causis vi nostra repetere coacti sumus vere rescire posset. Videri aliquibus V. Sertas. fortassis posset. eius partibus esse addictior eo quod ipse in vestram clientelam sit receptus vt lauare laterem (*l.* latorem?) dicamur. si quid contra asseramus. cum ille. v. Sertis et vestrorum aures. preocupasse merito censeatur sed nos recreat. quod eius literarum predictarum exemplar ad nos sit transmissum. sperantes non tantum eius dictorum fidem in animis radices egisse. quin aperta et vera rerum gestarum narratione aliquando reuelli posset. Non libenter in eam descendimus arenam. quae nostrum candorem non sine alterius nominis obfuscatione tueatur. nobis profecto fuisset longe iucundius. si iniurias nobis. et nostris illatas. sine vlla simulatione resarsisset, atque bonorum virorum arbitrio nobis. satisfecisset. vt qui magis. benefaciendo. quam maledicendo laetemur. Verum quoniam ille, quae

ipse scit. vidit, egit, mandauit, pleraque facta negat, in multis nostri parentis. faelicissimae recordationis memoriam celeberrimam. conuellere conatur, non potuimus non respondere. quo. V. Sertas. et totus orbis liquido videat. nos pro nostra in eo summa beneuolentia, nihil aliud, quam maleficium et male loquendi procacitatem retulisse, atque nos non tam vi nostra repetiisse, quam a parente nobis quam charissimo atque omnium hominum vnanimi consensu. pacis amantissimo et obseruandissimo relictum eius obitu bellum. persecutos esse. Poteramus in nos coniecta vitia. facile surda aure pertransiisse, si ille nostri Charissimi patris beneuolentiam in se liberalissimam intactam reliquisset. Namquid quaeso est aliud obtensas mutui conditiones tanto rege Christiano indignas obiicere, quam cuiusdam immanitatis benefactorem redarguere. Sed videamus queso rei indignitatem. Liuonicus Magister petit pecuniam mutuatitiam a Rege Sueciae. quoniam autem hic sibi vult caueri. neque sine vlla conditione pecuniam vsque ad aliquot centena milia numerari. O indignum facinus. Quid si prorsus recusasset. quo nomine appellaretur. Sed tamen nullo tenebatur iure nullam intulisset iniuriam. Imo seipsum atque suos non recusabat infirmare. vt male de se meritis subueniret. Nam etiam si presens aderat Moschus orator, qui sui Domini dicto hosti auxilium ferri aperte reclamaret, atque hoc nomine pacem violare protestaretur. nihilominus bonus Rex suam manum liberalitatis. tantum abest vt retraxerit. quin etiam recepit. se numeraturum. si modo sibi et suis de aliquando restituendo aliquod exhiberetur pignus. Fatemur quidem nos cum fratre nostro dilectissimo, non mediocrem ea in re operam praestitisse. vt qui ardore, quondam iuuenili. calamitatem vicino imminentem, omnibus praeuisam miseraremur. Sed vbi detecta fraus est. quod amplius, apud Patrem intercederemus, non erat. Nam Liuonicus pignus. vel quod ad se non attinebat vel quod eo invito retinere non poteramus vel quod quartam iusti praetii petitae pecuniae non valebat. ostendere

studebat. Quid. quod et sibi conscribi. et in suis terris sisti, nullo interposito vadimonio volebat. priusquam nostra presidia arcibus imponerentur. vt illi esset postea integrum quascumque causas comminisci quibus nos delusos. et risui omnium expositos. non admitteret. nihil vnquam rescriberet vt satis apparet eum nihil serio nihil candide sed omnia simulate et dolose agere Huc etiam accedit. quod interea intelleximus illum Moscho insusurasse, sibi a Sueco pecuniam sub practextu mutui, ad exercitum conscribendum et alendum obtrudi. atque adeo ad foedus ineundum sollicitari Et nisi fortvna quadam omnes illae copiae. quas Moschus. ab illo irritatus in Finlandiam expedierat. fuissent a nostro in Moschouiam tabellario partim factum negando. partim diluendo retardatae, priusquam aliquid tale suspicati essemus, nostras terras incendiis, direptionibus et caedibus compleuisset. Nihil igitur mirum postquam totam illam resciuit perfidiam pater prudentissimus si illi longe aliter quam sperauerat, accidit. Huic igiter illae, tanto rege Christiano indignae. conditiones obtrusae. huic illa rei indignitas. quod pecuniam quam nunquam reddere apud se statuerat, emungere non potuit. et quod eodem facto Moschum non irritauit. vt armis subsidium. ad belli neruum subministrandum. suo hostilatu vlcisceretur. hae sunt artes vicinum deposito non solum fraudare, sed pernicioso belli laqueo involuere. quo versutus. exemplo suorum maiorum interea videns. in sinu extra omnem belli. partim in sui odium. partim sui instructu. illati aleam positus ex vicini Amici de se bene meriti dispendiis sua pararet commoda. Nonne etenim Hoc idem fecerunt. eius maiores. qui multis huc missis legationibus palam semper iactabant. sibi omnino decretum marte aperto. cum Moscho experiri, qui regem obseruandissimum omnes bonae pacis vias meditantem in belli societatem interea obsecrantes. se nunquam deserturos. sed primos in acie staturos. sancte pollicebantur. Cum tandem suis promissis commotum progredi viderent. nonne statim deseruerunt, quem nunquam secuti fuerant, tantum adest (*l.* abest)

ut praecedere cogitassent Nonne statim turpiter cum hoste pepigerunt: nonne alia missa solenni legatione sub praetextu consiliorum et subsidiorum communicationis, eius vires et exercitum speculabantur. vt hosti reconciliato proderent. atque inde beneuolentiam sibi aucuparentur. Nonne cum grande aliquid fecisse videri vellent, quos commeatus. quae arma. quadruplo pluris quam ab omnibus aliis accipere poteramus obtulissent. ad nostrum hostem miserunt. Neque enim negari hoc potest. quin puluis tormentarius. sulfur. loricae. ex annulis. et omne armorum. rerumque necessariarum genus suppeditata fuit: atque ea tantum de causa, vt bellum tunc inchoatum ad quam plurimos annos produceretur, nullusque sanguinis Christiani effusionis nullus praedarum et eius modi horrendorum flagitiorum. quae meminisse mens humana horret. finis fieret, Atque interea congressis et mutuae interniciei intentis duobus Monarchis potentissimis Liuonicus sedens spectator. cum Moschum videret remissiorem aut infirmiorem. animaret. atque etiam si opus videretur adiuuaret. Quod si Deus eam perniciem quam vicino. qui illi propter tam multa merita debebat esse charissimus, machinatus erat. in capud eius retorsit vt ille iam sustinere vim armorum eius non possit. quem ipsemet muniuit. instruxit. armauit. suoque iam iuguletur gladio. quis queso iam misericordia afficiatur. Nonne omnes iustam Dei vindictam admirabuntur. suspicient et venerabuntur. At vero si talionem iam vellemus rependere atque eius hostem armis iuuari certiorem facere. adhortari consilio promouere. quid tum ille diceret. Attamen meliori staremus causa, quod hoc contra illum hostem communem fieret. neque nostris insidiis eam patitur calamitatem. Nam neque parens charissimus, faelicissimae memoriae, neque os illum vnquam hortati sumus, imo maxime. bellum disuasimus. uin etiam sicut ille fatetur. obtulimus nostram omnem operam t honestis et tollerabilibus rationibus concordaretur. Quod si m arma nostra hostilibus. coniunxissemus, neque tum quisiam merito esset criminandus. Nam sancte polliceri se futurum

in acie priorem, et postea inchoato bello non adesse. prodere socium hostem armis. consilio. commeatu adiuuare. non sunt causae ad sumendam vindictam sufficientes. Paucos. paucos inquam habet hic mundus. qui se continere tam manifesta accepta iniuria potuissent. nedum beneficia pro malefactis rependere. Att vero nihil ad illum quod eius antecessores commiserunt. postquam videt suorum maiorum facta. neque negari neque probari posse. tam valido argumento. suam causam munit. vt manibus indeclotis (*l.* indestrictis?) iam se elapsum esse putet Nam neque tum erat in Liuonia. neque illud fastigium gubernationis adhuc ad se deuolutum erat. Quapropter quicquid ante illius tempora transactum. ab aliis est Magistris. totum illud conticescat. istud totum vel ratum sit vel irritum ex illius arbitrio. qui modo prouinciae suscepit administrationem, si quid maiores habuerunt expositum. bene est. si quid fuerunt obstricti, ex illis exigatur. qui eo sunt offitio defuncti. Mirum ni hic accepisset a nobis pecuniam. quam flagitabat, aliquo se prorepsisset. atque successor hoc idem protulisset. nihil ad se attinere quod eius maiores promisissent. Mirum ni hoc idem est aliquando eius successor facturus atque hoc idem iam ille eum admonet: atque sua con'estatione firmum esse debere protestatur. De eo quod in clientellam v. Sertis. se se et sua dedit, quae ratio si vltio locum in rebus humanis habet. quae tandem secundum *(sic.)* est rerum confusio (?) Iam igitur satis apparere putamus. illam vnicam causam facturam fuisse satis si inuictissimus noster parens. quem sine lachrimis commemorare nequimus vi et ferro sibi in Liuonia viam fecisset, atque nos illius haeres. idem aggrederemur. Sed invictissimus sciebat graulssimas. contumelias. Reipub: Christianae condonare. hoc totus orbis imo eius hostes quin etiam et ipse Liuonicus Magister cogetur fateri Atque quod vix est credibile. benefactorum cumulationibus. ad saniorem mentem reducere male meritos meditabatur Omni enim opera. consilio, opibus. hanc auertere tempestatem non rogatus se offerebat sua

sponte. Jam autem audiamus. quid gratitudinis ergo quoniam maiorum facta agnoscere non vult Liuonicus. ab illo eodem reportauerimus, cum ante quatuor fere annos suam potentiam Musco aequalem sibi presumsisset, atque vi aperta restistendum proposuisset suos emittit. qui hostem vbicunque inveniunt negotiatores Moschos, hostiliter agunt, siue in aperto mari, siue in nostris aquis et portubus conquesitos. Conqueritur Moschus sibi a nobis iniuriam fieri, propterea. quod cum pacis transactione nouissima sancitum esset, futuram in vtriusque nostrum terris aquis et portubus liberam mercimoniorum communicationem. cum in nostris ditionibus sui mercatores subditi trucidarentur, captiui abducerentur. Quid tum agat. pater charissimus. pientissimae memoriae. qui sacri iuramenti sibi habendam omnem rationem, postpositis rebus omnibus. sanctissime reputabat. Aliquot deducit. triremes et Naues, militem imponit qui illam piraticam in suis aquis et portubus prohiberent verum Liuones ipsis triremibus spectantibus in hostem nostris in ditionibus. irruunt praedantur occidunt, abigunt. Statim itaque vtrique capti. Holmiam abducuntur: audita coram ordinariis Judicibus causa. fatentur Liuones se ex sui domini mandato fecisse, neque mandati fines vllo modo transgressos esse protestantur Diploma exhibent quod inter nostros codicillos repositum seruamus. Haec esse verissima testantur. Moschorum Dux ipse. et ipsius subditi plerique mercatores. Haec testantur nostri Judices ordinarii, quia nos idem affirmantes mendacii redarguimur testatur Diploma ipsius manu subscriptum. et sigillo munitum. testantur illius serui et subditi, et quantum putamus. satis memores. quod eo facto extremum supplicium meriti, mortem depraecantes sint ingenita patris nostri Charissimi lenitate et mansuetudine citra illam poenam. praeter suam opinionem dimissi cum nauibus omnes. Haec tamen constanter ille negat. quae decem millibus testium conuinci facile possunt. Neque vero haec eo referuntur. vt sicut ille scribit, indignis afflictus modis. existimationis, et famae faciat

iacturam. vel vt arma iustae defensionis fiant illi difficiliora. et intractabiliora. Sed vt totus intelligat orbis nos iure bono et aequo poscere debitam compensationem omnium expensarum, ad defendendum nobis illatam iniuriam consumptarum. Nam etiam si ille obiicere possit hostem fuisse, quem sic tractasset, Attamen sibi persuasisse debebat, nos nunquam passuros vt qui in nostris nauigarent aquis. qui res nostris subditis necessarias adueherent. qui telonium coeteraque iura, in nostris terris persoluissent nostro in conspectu. mactarentur. spoliarentur, vt qui verbo Dei et legibus humanis ita instituti sumus. eius modi Jura. Principibus persolui. vt in omni securitate. sub eorum alis, mercatores negociari possunt. Neque etiam sicut omnes principes pro confesso persuassum habent. tales fieri depraedationes in nostris aquis, quas ab omni latrocinio. et hostilitate liberrimas tueri tenemur. vllo modo ferre poteramus, quin simul. et Deum grauiter offenderemus. et nostrae dignitatis. et authoritatis integrum faceremus naufragium, quae priusquam simus vnquam admissuri, decreuimus atque constituimus potius omnium earum virium et opum, quas Deus nostris commisit manibus periculum facere. Igitur. quia ad iniquos illos insultus et iniurias propulsandos coacti sumus, magnos sumptus facere in stipendiis militum et nautarum in commeatu. et munitionibus triremium et Nauium, totum illud dispendium. ab illo iure reposcimus qui damnum illud intulit. De quo quia saepe sumus amicabili modo conquesti, surdisque auribus, eadem semper occinere videremur nemo nobis vitio verterit si alia ratione satisfieri nobis quaesiuerimus. Nullis tamen nostris iustisque querimoniis deterritus. cum sentiret nos verbis tantum agere speratque futurum impune. pro more solito quicquid ille nobis fecisset negotii facileque verbis eludi, qui scriptis solis aduersarium urgerent. Ecce praeter omnem nostram expectationem, nostri subditi. nihil hostile sibi timentes. bona. merces naues hostili manu rapiantur, aliquod (*l.* aliquot) trucidantur. vulnerantur abducuntur in Liuoniae portus. ac ibi

in carcerem veluti hostes coniiciuntur. bona illorum praede exponuntur. publice veniunt distrahuntur. Ac ne quis existimet nos de leui aut vix aliqua offensiuncula conqueri. ita enim nominate, praeter multos occisos. abrepta sunt nostris. ad plus quam centum Talerorum milia Quod autem dicit sine suo mandato. et praeter voluntatem naues detentas: cur igitur. illas patiebatur publice. diuendi, Eius Syngrapha satis probat quod suo mandato et voluntate sint executi illius serui. Porro quae vlla est iniuria, si haec non est. quid enim habemus, quo nostrorum miserorum subditorum sceleratissime occisorum. contra omne fas spoliatorum, atque ad summam paupertatem reductorum, iustas coram Deo et hominibus. in caelum clamores compescamur. Quousque tandem diuina patientia, sanguinis innoxii effusi. seuera vltrice ille abusurum se sperat. quousque miseris et inopibus spoliatis se fucum suis tergeuersationibus facturum statuit. Toties ad illum scripsimus, rogantes. obsecrantes vt ita afflictos consolaretur Ipsemet audiuit. vidit illorum supplicum eiulatus et lachrimas sed ferreum pectus ita commotum est. vt satis appareat suorum latrociniis delectari. Conniuere igitur debuimus. et quotidie videre nostrorum. qui prius in beata parte fuerant caedes, vulnera. et miseriam, neque in latrones, quorum furoribus et rapinis in eam tracti sunt. calamitatem animaduertere, perpetuis obseruare oculis nostrorum cadauera. pro quibus ne proprio quidem. sanguini parcere debeamus. et interim homicidas non vlcisci. Quid diuinae Maiestati a nobis iustitiae administrationem exegenti respondeamus. Minime minime sumus tam vecordes. stupidi. et Athei. qui his non commoueamur. Minime minime sumus passuri nostro nomini tantam inuri infamiam. quod contra praestitum a nobis Divinae Maiestati Sacramentum nostris iniuste occisis et oppressis defuerimus. Potius totius nostri regni tam alacriter se offerentibus periculum facere. potius nostrae potentiae iacturam facere. potius honeste mortem petere, quam in hac ignominia lumen hoc solis intueri

Arbitramur etiam nullos iustos iudices vnquam criminaturos si ad nobis et nostris satisfaciendum quaqua via enitamur atque totam eam potentiam quam Deus nobis concredidit, in ea re insumamus praecipue postquam omnes alias amicabiles vias. a nobis prius tentatas nihil profecisse in confesso est. Nonne enim multis nostris literis. et legationibus restitutionem sollicitauimus. Nonne tandem coram eius legatis Deum vltorem inuocamus. nos alia via aggressuros. ni. intra certum. et inter nos conclusum tempus. de reddendis apreptis responderet. Ille vero omnes nostros iustos dolores. nostras ruinas, tanto habuit contemptui, ac si aera verberassemus. Attamen suo scripto adhuc conqueritur de bello nulla iusta ex causa magna ex causa fundamentis carente inchoato, cuius vix alicuius offensiuncula causam dederit; cum tamen esset rationi maxime consentaneum. vt ille qui toties damnum nobis dedit. prior viam ad pacificationem patefaceret. Satis autem habet si Cadinus (*l.* Cadmus) dentes Draconinos dissidiorum inter reges vicinos. omnis antiquitatis memoria. amicos et confederatos disseminet, quos distractos et diuisos in mutua accensos vulnera confici et consumi securus. ex longinqua prospiciet specula. In hoc suorum maiorum vestigia diligenter secutus incumbit. Quo enim tendat illius orationis Catastrophe nemo non perspicit, Iis artibus toties nobis irritauit Moscum: iis artibus v. Sere. in nos contendit accendere. Neque libet referre literis suis et legationibus. tum patrem nobis charissimum tum nos in Dꝺcem Magnum Episcopum Osiliensem nostrum dilectissimum consobrinum. suis astutiis voluisse concitare, quod profecto sua maledicentia et astu facile apud ignaros confecisset. Verum tollat illum qui non nouit. Et timemus ne tot et tantis bellis. v. Sere. involuat vnde non facile expediat Speramus tamen futurum vt v. Sere. eam habeat dignitatis suae rationem quae iniustae causae nolit patrocinari et illius praedationibus participare fatemur quidem gloriosum esse fidelem beneficiarium in fidem receptum. ab

hoste truculento et nominis Christiani hereditario. defendere. suas prouincias. arces iuste et legittime portas et limites tueri. sed non est minus gloriosum regem vicinum et amicum adiuuare. promouere. vt iniuriarum plena accepta satisfactione, non habeat vllam conquerendi legittimam causam. nedum vi et armis. sua iustissima actione, deturbare. et nouis in se bellis in alterius fauorem aequissimam praebere causam. Et quis vnquam putasset nobis vel criminationi vel detrimento fore. Reualienses. (cum viderent ex muro. quotidie hostiles turmas. ad portas vsque ad vallum excurrentes occasionem speculare.) imminentis interitus. timore perculsos in notras vlnas se coniecisse atque in tutellam receptos. sanguine et periculis nostrorum nostris etiam maximis expensis. fuisse extra omnem metum et discrimen positos? nisi fortasse multo illis fuisset satius patres cum filiis. matres cum filiabus nefandissima quoque prius passos in suo sanguine insepultos caeli volatilibus escam factos esse. Optimas profecto illum persequendi praetermissas, a nobis occasiones scit. v. ser. exercitum et machinas in promptu munuitionum (?) et coniuratum plus satis contra hostem imparatum Inducias de industria concessimus. quo v. Sertas et totus intelligeret mundus. quam ab armis abhorreamus, atque hoc adhuc obtestamur nos aequis conditionibus pacificationem non renuere. Aequissimum autem esset vt qui prior tot caedibus et depraedationibus seuiit. poenam depraecatus malefacta benefactis compensare studeret. contra ac ille qui simpliciter omnia negando, quae ipsa luce sunt. clariora, quae eius syngraphis et sigillis quae multis testibus bonae fidei probari possunt. putat se suam causam vicisse, si causam suam nihil ad se pertinere dicat

Nimis certe callidum, atquo ideo sycophanticum. alienis spoliis quemquam lacunas suas repleuisse, et posita veluti bonorum cessione facta cum apud alium reposita omnia habeat. spoliati reposcentis actionem eludere Nihil itaque merum iusto Dei iudicio sui bellorum venientis (?) iam uberrimam faciet messem.

Cuius quidem culpam non in nos. qui omnem hanc procellam. auertere totis viribus nixi sumus conferat. Et suorum maiorum perfidiae. suis et suorum rapinis. depraedationibus, caedibus et iniuriis hanc ascribat calamitosam tragediam. Atque haec sunt quae visa sunt Magistri Liuonici literis quasi perfunctorie respondenda. Quae etiam si inficitiationibus et calumniis excipientur. tamen vera esse scimus, atque nostri subditi sentirent veriora quam vellemus Vtinam autem Liuonicus Magister. tam sedulus in reconcilianda quam perturbanda fuisset. atque hac molestia nos liberasset Profecto v. Seretas intelligeret, quantum sumus in v. Serem. gratum facturi.

Indubie vero speramus v. Serem. pro antiqua nostrorum regnorum amicitia et confaederatione, nihil sibi persuaderi passuram. vt aliquid de vicino amico et confederato statuatur quod nostrae iustae causae praeiuditiari possit Deus Opt: Max: v. Serem. in bona et diuturna valetudine in continuo rerum successu et incremento conseruet incolumem. Ex Arce nostra Suartesio. IIII Idus Junij Anno. MD.LX.II.

---

315. 1562. Juni 27. Friedrichsburg. — Instruction des Königs Friedrich an den O. M.

Unters. Orig.

Den Austausch des Stifts Curland gegen die Soneburg betreffend.

Substantial Vertzeichnus, worauff vnnsere Konig Friderichs ɔc Abgeferttigte Rethe vnd Gesanntten, die Gestrengen, Ernuhesten vnd Hochgelertten, Ditterich Beer zu Stelling, Ehr Herloff Troll zu Herloffsholm, Ritter vnnd Albertus Knoppertt der Rechten Doctor, die Aussbeuth des Stifts Churlandt, bey dem Herrn Meister In Lyfflandt ɔc Richten sollen,

Vnnsere Rethe vnnd Gesanntten sollen Iren Zugk auff Ozell furnemen, vnd da sie vnnsern Bruder Hertzog Magnus ɔc

daselbst antreffen, S. L. neben vnserm Bruderlichen zuentbitten vermelden, Nachdem wir etlich mhal zuuor von S. L. vmb Rhadt vnd furderung, Wie dan auch von der Kon: Wirde zu Polen ɔc vnd dem Herrn Meister ɔc vmb vollentziehung der Aussbeuth des Stifts Churlandt Jegen die Sonnenburg, vnnd andere gelegene Embter, ersucht, vnd wir dan solche handelung Irer wichtigkeit nach, In Ein zeitlich bedencken getzogen, Vnd In dem, nach erwegung allerseits notwendigen vmbstenden, zu mehrer S. L. Richtigkeit, vnd befridigung dienlich sein befunden, dass gemelter Sonnenburg, zugleich auch des Stiffts Churlandt, anhengigen gerechtigkeitten, vnd furderung halber, Jegen den Herrn Meyster ɔc Weil sich derwegen mit demselbigen vnd Ritterlichen Orden, bissdaher Streit vnnd Spaltung erhalten, Eine bestendige nachtparliche hinlegung vnd vergleichung zuergehen, Wie auch, das mitt der Kon: Wirde zu Polen ɔc ein werender friedt, gutte nachtparschafft vnnd zuuersicht erbauet, Also, das, wan S. L. wie wir vermutten, Mit dem Muscowitter zu frieden gelangt, dieselbig mit deren Landen vnd vnntterthanen, In desto Ruiger Regirung, zu mhererm auffnehmen leben vnd pleiben mugen, DaJegen wir dan zum wiederspiel Ermessen, da S. L. In zweiffelhaftigem vertrawen oder widerung, mit hochgedachter Kon. Wirde zu Polen ɔc vnnd dem Herrn Meister beharlich stehen solten, Was an S. L. dadurch fur vnrath, Abbruch vnd beschwerung zuerwachsen, So haben wir demnach disses alles mitt vnnserer lieben Fraw Mutter ɔc notturfftiglich beredett, vnd deren mutterlich bedenncken S. L. zum besten gefordertt, Welche dan In alwege nutz vnnd furtreglich erachtet, Die Aussbeuth fur sich gehen zu lassen, Darauff auch bei vnns mutterlich Angehalten, Derhalb furderliche verordung zuthun, Auff welches dan, Weil wir vnns Jungsten Jegen den Polnischen Koniglichen Gesanntten, Wie auch zu gleich dem Herrn Meyster ɔc Auff beschehenes Ersuchen, erkleret, das wir disser sachen halber, Wie auch vmb Stifftung gutter

Richtiger nachtpauerschafft, der ortter vnnsere Gesanntten, zur gelegenheit hinein vorferttigen woltten, So hetten wir demnach sie die Gesantten daruff Abgeschickt, vnnd Inen beuholen, S. L. anfencklich zuersuchen, vnnd derselbigen vnnsern beuhel zueröffnen, Das also. S. L. dazu die Irigen auch bei zu ordnen, Welchs dan der sachen notturfft erfordern wurde, Vnnd wir vnns nicht versehen wollen, Das S. L. Einige erhebliche Vrsachen haben, sich solcher Aussbeuth halber, Beuorab, wan sie zu S. L. treglichen mitteln gerichtet, bedencken zu machen, Ingleichnus werden S L bey des Stiffts Churlandt Stenden, die Versehung thun, das sie etliche Ires Mittels oc mit gnugsamen gewalt dazu auch abferttigen mugen, durch welche, solche Aussbeuth, souil dessen erfordert auch verrichtet werde, Mitt fernerer Ausfurung, wie die Gesanntten zu thun wissen, vnnd haben zu dem behuff, vnnser vnnd vnnserer Fraw Mutter oc schreiben, an hochgedachten vnnsern Bruder zugeprauchen, vnnd sollen den Ernst dalnnen anwenden, dass die Aussbeuth Keinswegs nachgelassen, Sondern wie vorgemelt, die Verordnung S. L. wegen, Auch der Stende geschickten, dabei geschehen muge, Salte dan, daruber bei vnserm Bruder, stutzige weigerung befunden werden, haben die Gesanntten antzutzeigen, Das wir des Schutzes halber, Damit wir S. L. vnnd derselbigen Landen zu gleich vnnd Recht mechtig sein, desfals Seiner L. zubeuhelen haben, Wie sich dan S. L. zuuor ohne das, Auch des Stiffts Churlandt halber, Jegen vns bewuster weis verschrieben, derwegen S. L. da sie sunst bei andern Iren Landen geschutzt sein wollen, sich In dem pillich zu Irem eignen besten auch erzeigen sollen,

Da vnnser Bruder auff Ozel nicht angetroffen, sollen vnsere Rethe auff dazu verferttigten Credentz, bei dem Vogtt zur Sonnenburg nichts desto weiniger anfahen zuhandeln, vnd demselbigen auff vnnser gnedigst zuentbietten, vermelden Nach dem wir sie vnnsere Rethe vnnd Gesanntten, der Aussbeuth halben, des Stiffts Churlandt Jegen die Sonnenburg sein gebiet,

vnnd anders abgeferttigt, vnnd Ime dem Vogt zuuor die Vertrostung thun lassen, Das solche handelung mitt seinem Rhadt vnnd vorwissen, vnnserseits Angestelt, vnnd seiner darInnen auch mit dem besten gedacht werden solte, So hetten wir vnnsern Rethen vnd Gesanntten vnntter andern Eingebunden Inen den Vogt vor Anfangs der handelung zuersuchen, vnnd dessen Rhadt vnd guttbedencken Antzuhören, demselbigen auch souil muglich zu folgen, Insonderheit auch neben Ime zuerwegen, Auff was mittel die handelung zu richten, Dass er seiner geleisten trew vnd ertzeigung halber ohne erstattung nicht abgewiesen, In dem dan die Rethe vnd Gesanntten dessen meynung gutlich Anhoren, vnnd derselbigen auch stadt geben, vnnd befurdern sollen, Das er sich neben dem Furnembsten Adell seines gebiets, so von den Andern Ins gemein datzu geuollmechtigt, zur handelung mit begeben, vnnd derselben bey whonen wolle, Vnnd sollen die Vnsern, Inen den Vogt, zu Zeitten mit zu Irer Rathschlagung ziehen, vnnd Inne Ehr beweisen, Auch da solchs bequem vnd sonder gefhar erachtet, seiner mit dem Ersten bey dem Herrn Meister gedencken, volgender meynung, Nachdem er der Vogt, sich In allen Rumlich vnnd Redlich gehalten, vnnd vberdas, sich erstattung, dessen, so er Abtretten werde, geburen wolle, Wie sich dan der Herr Meister ꝛc ohne das auch zuuor, hietzu erbotten, wolte zum Ansehen dess handels dienlich sein, dass er der Vogt, vorab, ehr zur handelung geschritten, allenthalb befridigt, vnnd seine Renunctiation auff solch Hauss vnnd gebiette, schrifftlich erlangt, den vnsern nach dem beschluss vbergeben, vnd dem Instrument mit Einuerleibt werde,

Es ist auch bei dem Vogt zuerkundigen, Wass vngeuherlich sein gebiet Jerlich eintragen muge, vnnd mitt was Vorrath das Haus vnnd die Höffe, vberantworttet werden konnen, darnach die gelegenheit allenthalben zurichten, An dissem allen werden die Rethe vnnd Gesanntten, An muglichen vleis vnnd befurderung nichts erwinden lassen,

Wir haben zuuor vnserm Stadtuerwalter, der ortter beuhel gethan, Register der Jerlichen einkunfft, des Stiffts Churlandt, wie auch der Sonnenburg, so ferr muglich zu weg zu pringen, Wan nhun dieselbigen nicht zuerlangen, Wirtt vnnser Bruder, des Stiffts Churlandt halber, dahin leichtlich versehung thun konnen, Vnnd ist der Sonnenburg halber, wie vorgemelt, bei dem Vogtt zu fordern,

Auff solche vorgangene Preparation bei hochgedachtem Vnserm Bruder, des Stiffts Churlandt Stenden, vnd dem Vogtt zur Sonnenburg, mugen sich die Vnnsern an den Herrn Meisster ɔc zu gelegener Zeit vnnd Stedt verfugen, vnnd die Erste Audientz fur sich besondern fordern, S. L. als dan auff vberreichung vnnsers Credentz vnnd vnnser gewonlich zuentbietten, vermelden, Das wir, auff der Kon: Wirde zu Polen ɔc Auch S. L. Ersuchen, vnnd vnnseres desshalb beschehenes erbietten, sye die Gesanntten, An S. L. Abgeferttigt hetten, der begertten Aussbeuth halber, des Stiffts Churlandt Jegen andere S. L. gebiett vnnd Embter mit derselbigen zu handeln, Derhalb S. L. die Verordnung thun, Auch die handelung also richten lassen wollen, damit deste fruchtbarlicher endschafft zuerfolgen, Wie wir dan S. L. freundlichen Neigung halber keinen Zweiffel trugen, Welchs die Gesanntten, nach gelegenheit weitleufftiger vnnd zierlicher werden, darzuthun vnd zu Extendirn wissen,

Do einer oder mehr Polnischer Commissari vom Herrn Meister ɔc dazu getzogen wurden, haben die gesandten datzu auch Credentz, vnnd denselbigen, so ferrn sie ansehenliche furnehme leutte, nach gelegenheit auch vnnser zuentbietten, zuuermelden, vnnd das vnns, weil die gantze handelung, guts vertrawen mit der Kon: Wirde zu Polen ɔc zu stifften, vnd zuerhalten, gemeint, zu gefallen seye, Das sie der handelung zu deren befurderung auch mit bey sein vnnd whonen sollen, Wan dan wie vorgedacht, der Vogt zur Sonnenburg, Auff treglich mittel befridigt, vnnd dessen Renunctiation auf die

Sonnenburg ꝛc cum adiunctis furgelegtt, Ist die Aussbeuth auff volgende puncten zurichten,

I. Das vnnser Bruder Hertzog Magnus ꝛc mit vnnser Fraw Mutter, vnnser, Auch des Stifft Churlande Stende, vnnd vnndterthanen vorwissen, vnd bewilligung, zu gemeinem besten mit dem Herrn Meyster, des Stifts Churlandt vnnd allen dessen zugehorungen, wie das von S. L. vorfarn vnnd Ime besessen, Auch derselbigen anhengigen gerechtigkeitten halber, eine bestendige rechtmessige Aussbeuth vnnd permutation Jegen die Sonnenburg, Hauss vnnd gebiett mit allen zugehörungen, Inseln, Holmen, Recht vnnd gerechtigkeitten, Dörffern, Höffen, landen vnd leutten, Auff vnnd vmb Ozell belegen, wie das von dem Itzigen Vogt besessen nichts aussgenommen, In den N. N. N. N. scheiden, begriffen, vnd dan die andere Embter, so dem Orden zustendig, zuuor In der Wick gelegen, N. N. N. nichts ausgescheiden, (· de his latius est inquirendum ibi locorum ·) eingangen vnd bewilligtt

No: Es seindt von dem Herrn Meister In dem schreiben das er an den Polnischen Gesanntten, Herrn Achatien von Czema ꝛc Jungst anher gethan, auch vber gemelte Sonnenburg vnnd Embter In der Wieke gelegen, mehr gebiett vnnd Embter so der ortter gelegen, Jegen den Stifft angebotten, derhalb nachfrage zu haben, Was vnns vnnd vnserm Bruder desfals zufinden gelegen sein möcht, vnnd vnser bestes zuwissen, Da die Newe pernaw vom Schweden ꝛc nicht erobertt, stunde darauff, wie auch Karkuss, Helmoth, vnd die Sara ꝛc zu furdern, Welchs alles wir der Rethe vnnd Gesanntten, geschickligkeit heimbstellen, Die sich hier Innen auch ausserhalb zugemessenen beuelichs, Rumlich ertzeigen werden, Hiertzu iber kan die furderung vnd gerechtigkeit, so von Alters der Stifft Ozell, Jegen die Sonnenburg gehapt, vnnd noch haben, welche auss den Vrkunden mit A. B. getzeichnet, deren Originalia vonn Ozell mittzunemen, gegrundet, Dessgleichen auch as der Stifft Churlandt, In furderung vnd gerechtigkeit an

Churlandt, Jegen den Orden Jedertzeit gehapt, vnd noch hatt, (· dessen erkundigung bei den Stiffts Stenden zu haben ·) allezeit vnnd zum grundt vnnd schein ausfurlich gebraucht werden,

Diligenter de hoc est cogitandum, Vt possit apte ad accipiendas plures ditiones vsurpari, Est enim fundamentum hoc per se bonum et firmum, Quod ducis Magni Consiliarii latius demonstrare poterunt,

II. Vnnd sey solche Aussbeuth von dem Herrn Meister mit Rhadt vnd vorwissen der Kon: Wirde zu Polen ꝛc Auch anderer Stende deren Consent hiertzu von Nötten, furgenommen,

III. Desfals dan anfencklich der Herrn Meister den Herrn Vogtt zur Sonnenburg, den Adel vnnd vndterthanen zu dem gebiett, wie auch andern Embtern, deren man sich verglichen, Irer Eydt vnnd pfflicht, damit sie S. L. vnd dem Orden, oder Jemandts anders derwegen verwandt, gentzlich erlassen, Allen Regalien, hohe, Ober vnnd gerechtigkeitten An gemeltter Sonnenburg vnnd Embtern N. N. N. bestendiglich Renuntiirt vnnd Abgewichen, vnnd sich, seine Nachkommen, vnd vorwante, darauss gesetzt, Vnnd vnsern Bruder, vnnd das Reich Dennemarcken ꝛc per solemnem traditionem clauium vel alterius Rei, pro more, dar Inn gesetzt habe, vnd thue solches krafft dietz,

IV. Desfals dan sie vnnsere Rethe vnnd gesandte, der gewichenen Sonnenburg, Hauss, Embter, N. N. cum pertinentiis, rechten besitz vnnd posession vnsertwegen, wie auch den Adell vnnd vnndterthane, In vnnser vnnd vnnsers Reichs Dennemarcken Schutz vnd gehorsam, vnd zugleich auch neben vnserm Bruder, In Eidt vnnd pflicht, vermuge zugestelter nottul, dess Eidts mitt. C. vertzeichnet, Auff vnnd Angenommen, vnnd thun dasselbig hiermit krafft dietz,

V. Darentkegen auch vnnser Bruder, Hertzog Magnus ꝛc mitt vorwissen vnd willen der Stiffts Stende, den Stifft Churlandt,

mitt allen seinen Angehörungen, One die Insel Rhune, die furtter nach Ozell gehören soll, gleichfalls auch gewichen, Allen vnnd Jeden Regalien, Hoch. Ober. vnnd gerechtigkeitten, An demselben Stifft renuntiirt, vnnd Abgesagt, den Stiffts Stenden, vnnd vnndterthanen Ire Eidt vnnd pflicht, damit sie S. L. vnnd vnnser fraw Mutter verwandt (· neben Ditterich Beern vnserm Stathalter, welcher derhalb von hochgedachter Fraw Mutter ɔc sondern beuhel vnnd Credentz an die Stiffts Stennde hatt ·) erlassen, sich daraus, Denn Herrn Meister aber, vnnd seine nachkommen, per solemnem traditionem clauium ɔc darein gesetzt, vnnd thue solchs hiermit krafft dietz,

VI. Des habe er der Herr Meister für sich vnnd seine nachkommen. den gantzen Stifft Churlandt, mitt seinen Zubehorungen, Als der Abgewichen worden, In Rechten besitz, vnnd desselbigen Stendt, Adell vnnd vnndterthanen In Eidt vnnd pflicht, Wie auch die polnische beuhelhaber, solchs alles In Iren Königlichen schutz vnd schirm auff vnnd angenommen, vnnd thun solchs hiermit krafft dietz,

VII. Vnnd soll sich der Herr Meister vnnd seine nachkommen, In der Abgewichenen gebietten, Embtern, Landen, Holmen, Strömen, leutten vnnd vnndterthanen, wie auch Hertzog Magnus ɔc Im Stifft Churlandt, vnnd dessen angehörungen nichts vorbehalten haben, ohn allein was volget,

Die Insel Rhune soll, wie vorgemelt, gentzlich vom Stifft Churlandt, abgesondert, vnnd furtter nach der Arnssburg Auff Ozel gehorig sein, von dem Herrn Meister seinen Nachkommen vnd verwanten In alwege vngehindert, Den Stiffts Stenden vnnd vnndterthanen, Insonderheit auch Ern Vlrich Beern, Thumbprobst daselbst, soll an Iren freyheitten, Priuilegien, vnnd gerechtigkeiten ɔc haab vnd guttern, wolausgebrachten Brieff vnnd Siegeln nichts abgebrochen, Sondern dieselbig dabei furstlich vnd woll erhalten pleiben, Wie wir auch vnnd vnnser Bruder, der Sonnenburg vnd N. N. Embter, Stennden, Adell vnnd vnndterthanen, Ingleichnus bei Iren freyheitten,

Priuilegien, haab, guttern, wollausgebrachten Sigill vnnd brieffen, In allermassen, wie wir vns Jegen des Stiffts Ozell vnnd Wicke Stennde vnnd vnntterthanen versprochen, schutzen vnd vertretten sollen vnnd wollen, Doch das sie sich In allem, der schutzuerwantnuss, Als die vorgemelte Ozelische vnd Wickische Stende, mitt vns vnnd vnserm Reich Dennemarcken ɔc gemess halten vnnd ertzeigen, Vnnd soll hiemit zwischen vns, vnnd der Kon: Wirde zu Polen ɔc, vnserm Bruder Hertzog Magnuss ɔc dem Herrn Meister, vnnd vnsern allerseits nachkommen, Landen vnd leutten, ein Ewiger bestendiger, vnwiderufflicher friede auffgerichtet sein, pleiben vnd gehalten werden, zu Lande, Sehe, vnd sussen wassern vnnd allenthalben, vnnd derhalb so ferr wir vnnd vnnser Bruder Hertzog Magnus ɔc mit dem Herrn Meister, oder Kon: Wirde zu Polen ɔc begrentzet, ein vntzweiffliche, offenbare, Kundliche Scheidt vffgerichtet, vnnde den Instrumenten von ortten zu ortten mit eingeleibt werden,

Wir Friderich Konnig ɔc sollen vnd wollen auch den frieden der Lande halber, so In Lyfflandt dem polnischen Koniglichen schutz vnntterworffen, nicht anderst halten: Als mitt den Landen des Konigreichs Polen vnnd Grosfurstenthumb Littaw selber,

Des sollen vnnd wollen die Kon: Wirde zu Polen ɔc den frieden der Lande In Lyfflanndt halber, so vnserm Denischen schutz vnntterworffen, auch halten, wie es mitt vnnsern Reichen Dennemarcken vnnd Norwegen ɔc gehalten wirtt, vnnd daran beyderseits keine geferde gebrauchen, Auch Einer Jegen den Andern heimlich oder offentlich per directum oder indirectum nichts beschwerlichs noch vnfreundlichs furnehmen oder furnehmen lassen,

Es soll aber vnnsern, vnnd vnsers Reichs Dennemarcken verwanntten, vnd dienern, durch die polnische schutzuerwanntte Lande vnd Herschafft, Insonderheit durch Sameuthen vnnd Churlandt, Jedertzeit zu wasser vnd Lande, freier, sicherer Pass Auch ausserhalb geleit; zu was zeithen vnd behuff, Auch

wie starck sich der Durchzugk zutragen wurde, nach Ozell vnd der Wicke gestattet vnnd gegonnet werden,

Im gleichnus soll bedingt werden, Dass wir mit disser Beuth dem heiligen Romischen Reich An seiner Hoheit, Ober, vnnd gerechtigkeit, der ortter nichts genommen haben wollen, Alles getreulich vnnd vngeuherlich, Vnnd auff beyde vnnsere vnnd der Kon: Wirde zu Polen ɔc Ratification, Innerhalb Sechs Monat, nach vollentzogener handelung Eine Jegen die Anndere In Loco N. N. zu vbereichen, vnd soll die handelung von vnsern Rethen vnnd Gesanntten, dem Herrn Meister, vnnd dessen ordensverwanntten, da deren noch etliche vorhanden, dem Vogt zur Sonnenburg, Auch vnserm Bruder Hertzog Magnussen ɔc vnd dess Stiffts Churlandt Stennden, vnntterschrieben vnd vorsiegelt werden,

Weil auch der Herr Meister vermuge bey gelegter Obligation vnns zwantzig Tausent thaler halb verhafftet, soll derselbigen Im handel auch gedacht, vnnd gefurdertt werden, Ein hauss vnnd Ambt, so genugsam, Im Stifft Churlandt, nach der Aussbeuth vnserm Beuhelhaber, pffandtweis, so lang die betzalung gentzlich erfolgtt, eintzuthun, Solte aber vff Hertzog Magnus ɔc Embtern In Churlandt schuldt sein, mugen dieselbigen von nechstgemelten zwantzig Tausent Talern, da sunst keine tregliche wege zutreffen, Compensando deducirt, vnnd was dauon vbig, Darauff fernere versehung, wie vorgemelt, oder sunst In andere wege, begertt vnd erhalten werden, Ess soll Aber Im Instrument Aussdrucklich versehen sein, welcher gestalt wir mitt dem Herrn Meyster ɔc der zwantzig Tausent thaler halb, In der Aussbeuth verglichen,

Vnnsere Rethe vnnd Gesanntten werden Aber hierInn furtzusehen wissen, Was vnnser nutz vnd bestes sein kan, Das alles wie vorgemelt wir dero geschickligkeit heimbgeben, Da sie dan In dem mehrern vnnd Aussdrucklichen beuhels bedurfftig, haben sie disfals, mitgegebener Volmacht, zu vnserm besten zu gepraucheu,

Wan die Heuser, Höffe, vnnd Embter beyderseits Eingereumbt werden sollen, werden die Gesanntten zu mitteln vnnd wegen verdacht sein, Das sie mitt Eynem vorrath vnd nicht gantz vnd gar, entblösset zuerlangen, In dem allen sich die Gesanntten, zuuerhaltten wissen, Daran geschicht vnns zu gnedigstem gefallen, Vrkundtlich mitt vnserm Koniglichen Secret besigelt, vnnd gegeben auff vnserm Schloss Friderichsburg den 27ᵗᵗᵉⁿ Junij, Anno ꝛc Lxij.

Unters. und Eigenh: Friderich.

316. 1562. Juli. 9. Kopenhagen. — Verschreibung Johanns von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Johann von Monnichausen vorpflichtung, das er den haubtbrieff auff die. 30000 empfangene thaler Kon: Maytt: In zwen monats frist Alhir wider zustellen will.

Koppenhagen den neundten Julij Anno ꝛc Lxij.

Ich Johann vonn Munchhausen, Senior, vnd ThumbCustor zu Verde bekenne In Krafft ditz brieffs, Nach dem der Durchleuchtigste, grosmechtige Furst, vnnd Herr, Herr Friderich der ander zu Dennemarck, Norwegen ꝛc Könnig, Hertzog zu Schlessweg Holstein etc. mein gnedigster Herr mir heutt dato Funffzehentausent Jochim thaler, Lauth meiner gegebenen Quietantz entrichten Lassen, vnd Aber Ich die Rechte Haubtuerschreibung alhie zur stedt nicht mit mich gebracht, So verpflicht Ich mich hiemit Inn Krafft dieses brieffs dieselbenn Innerhalb zweyer Monat frist zu Irer Maytt: Cantzley alhie zu Coppenhagen zuschickenn getrewlich, vnd ohn alle gethar, Hab Ich zu warer Vrkundt aufs Spacium dis Brieffs mein

angeborn pitschier wissentlich gedruckt, vnd mit eigenenn Handenn vnderschriebenn, Im Jar nach Christi vnsers liebenn Hern geburth der weinigern Zal Im zwey vnnd sechzigstenn den neundten Monatstag Julij

Joes de Monichaus
myn egen handt

317. 1562. Aug. 10. Wilna. — Instruction des Königs Sigismund August an den König Erich XIV.

Cop.

Ueber die Bedingungen eines Friedens zwischen Polen und Schweden.

Praescriptum legationis ad Sermum dominum Suactiae regem
Datum Vilnae. X. die Augusti. Anno domini. M. D. Lxii.

Principio salute dicta, nostrisque studiis et officiis Serti eius vti vicino, amico, et fratri nostro diligenter nostro nomine delatis, praecabitur nuntius noster Serti eius omnem foelicitatem. Deinde dicet

Nos cumprimum a Serte eius literas accepissemus. quibus nuntium ad se cum plena facultate de Liuonicis controuersiis transigendi. mitti postulabat, faciendum nobis existimauisse. vt ipsum confestim ad Sertem eius ablegaremus.

Et quoniam Sertas eius non ignoret, quam indigne toto hoc superiore tempore ab exercitu Sertis eius in Liuonia accepti simus, de industria nos ab iis commemorandis abstinere voluisse.

Postulata tantum, publicae conseruandae tranquillitatis causa ea nostra esse, Primo vt Sertas eius Illrem dominum Curlandiae ducem, quem clientem et vassalum nostrum esse

intelligit, non bello neque armis, sed iuditio nostro persequatur: Paratos nos fore, ius de Illte eius, Serti ipsius sine omni mora reddere, si id a nobis legittime postulatum fuerit. Deinde vt Ser: tas eius in prouintia Liuonia, quae tota est nostrae ditioni subiecta, ea omnia nobis restituenda quae isthic occupauit et praesidia inde sua deducenda statuat. Postremo vt damna tam nobis quam subditis nostris per omne id tempus illata resarciat

Eaque postulata vt obtineat vrgebit quam maxime poterit nunctius noster,

Quod si omnia quae petimus obtineri non posse viderit, tantam de iis paulatim deductionem faciet, vt ad extremum Pernouia saltem, quae nobis per spem transactionis et tempus induciarum, atque adeo per quorundam proditionem erepta fuit, recuperasse, et Suedicum exercitum e liuonia ammouisse, videamur.

Quod si ne id quidem impetrat. tum paciscendis annuis vt minimum operam dabit, vt interea armis quiescentibus. de pace tractari possit, iuribus interea vniuscuiusque saluis manentibus.

Quodsi volet Sermus Suaetiae rex, totum negotium subiicere arbitrio alicujus principis, vel aliquorum principum Christianorum, qui nobis non sint suspecti, ne id quidem esse recusaturos, modo de tempore et loco constituatur, quo commissarij tam nostri, quam Sertis eius sint mittendi propter componendas controversias,

Interea autem si postulata nostra Sertas eius repudiauerit, postulabit item conditiones amice transactionis a Ser e eius proponi, vt si forte, latis ab Serte ipsius conditionibus, contenti esse possimus in iis acquiescamus

Quod si Sertas eius ad veteres suas conditiones redierit, ac primo Illrem do: Curlandiae ducem condemnari ac multari, deinde Pernouiam Sonnebergam, Vittesteinum sibi tradi petierit: respondebit Orator noster Illrem do: Curlandiae ducem nunquam

apud nos a quoquam legittime conuentum fuisse. Si quis id faciat, nos ius dicere etiam nunc paratos esse: Sin iuditium nostrum suspectum cuiquam videatur non inuitos id publice tranquillitati amicitiaeque cum Serte eius matuae daturos esse. Vt res delectorum vtrinque commissariorum arbitrio permitatur. Pernouiam autem vt nunc est Serti eius concedere non posse. quod hoc pacto erepta nobis magis quam a nobis concessa videretur: De Sonneburga tractatus cum aliis principibus intercessisse: De Wittesteino aliquid fortassis confici posse: et quidem si postulatis nostris satis facere Sertas eius voluerit, nos non fore alienos. Nempe vt Pernouiam nobis cum omnibus tormentis et aliis rebus vti tunc erat cum caperetur restituat. perpetuam pacem nobis cum et amicitiam ineat, in qua Dux Curlandiae et omnes Liuoniae principes ciuitates et nobiles qui nostram sequuntur fidem comprehendantur.

Quod cum fecerit, et ad certum tempus pernouiam nobis restituendam bona fide promiserit, ac diplomate suo cauerit, Tum demum etiam ratione damnorum quae ab Magistro Liuoniae sua. S. se suosque accepisse causatur. Vittestinum orator noster suae. S. nostro nomine cedere, ac ad definitum tempus illam arcem nos suae. S. commissariis deductis nostris inde praesidiis comeatu et tormentis abductis cessuros et bona fide dimissuros polliceri poterit.

Caetera fidei prudentiaeque oratoris committimus.

318. 1562. Aug. 26. Kopenhagen. — Vortrag des polnischen Gesandten bei dem König Friedrich.

Cop.

Extractum polonicae Narrationis habitae
Hafniae 26. Augusti. Anno ɔc 62.

Biennio cum Reualiam possideret, Serenissimus Rex poloniae Moschouiticis furoribus exercitus suos in media Liuonia oppositos habuit, atque defendit omnibus suis Viribus, Ericus vero, quid bonum, toto hoc biennio fecit, misit hinc inde Epistolas et exploratores, quibus populos ad defectionem sollicitabat et pecunia atque clandestinis largitionibus, perfidos et turpis lucri cupidos corrumpebat, Ad defensionem vero miserrime prouintiae ne pilum quidem auxilii attulit, nisi quod calamitates atque aerumnas eiusdem per dismembrationem vnius membri a reliquo corpore auxit.

Fuit vero otiosus spectator tristis huius atque lugubris tragediae quae inter Moschum et serenis: M. R. cum maximo belli armorumque fremitu, apparatuque gerebatur.

Ideo serenissimus Rex poloniae fatere non potuit, quin istas indignitates, inuasiones, spolia, ad defectionem, sollicitationes ac iam non occultas. sed manifestas inimicitias, direptiones, occupationes, violentas oppugnationes expugnationesque apud V M. iusto suo dolore dilucide candideque aperiret, et harum nihil silentio praeteriret, Idque tanto facit confidentius et sua fretus iusticia, et V. S. M. aequanimitata, quae haud dubie exosas habebit, atque detrectabitur, eiuscemodi machinationes, quibus Ericus in communem perniciem christianitatis et ad constabilienda scelerata Muschouitica arma vtitur,

Alioquin enim longe certior fideliorque cum Turcis Tartarisque qui religionem absque fide statuunt, amicitia erit, quam cum Regibus Christianis, si eum in modum contra Jus gentium in dicta causa, nulla indicta hostilitate, nulla lacessitu

iniuria, simulato veteris amicitie, maiorisque necessitudinis contrahendae praetextu, bellum inferre liceat, alienam possessionem in uadere, nullam habere rationem publicae calamitatis, huius miserae, atque calamitosae prouintiae pro cuius liberatione contra insolentissima Moschorum arma merito communem opem adferre, atque tanquam ad publicum incendium restinguendum occurrere Rex christianus deberet,

Id quod quidem et nunc et in posterum totus Mundus mirabitur, et monstrosa fabula erit, hoc suedicum inceptum,

Ideo autem Ser. V. S M per me oratorem suum commonefieri voluit, quod si quis per hanc occasionem pro recuperatione haereditarii Juris sui in Reualiam nec non Ducatum Estoniae tentare vellett, serenissimus Rex cum V. S. M. atque illustrissimo fratre suo Domino Duce Magno hoc nomine societatem coire cupit, quemadmodum ipse Suecus haud dubie cum Moschorum Duce contra Sereniss: fid: Regem iniuit,

Aut si V S M hoc ius suum negligendum ac ferendum esse statuat, quod Suedi potentia in Liuonia crescat, atque in immensum aduersus sese assurgat, vel molitiones ipsius vafras (· quae occulto certoque malo minime vacant ·) in ditiones suas experiri velit, an etiam de omnibus cum Erico amice, quemadmodum ipsemet in vulgus, diuulgauit, transegit, sereniss: Rex poloniae V. S. amicissime orat, obnixeque contendit, Seren: Mtas V. se plane atque perspicue ea in re suae Serti declaret,

Eo enim intellecto, tunc demum poterit, Sereniss: Sua Maiestas citra vllam et V M et fratris sui charissimi offensionem, rationes et ex suo et Reipub. Christianae usu utilitateque dirigere, Clara enim responsa, quamadmodum et clara pacta, claros et minime ambiguos faciunt amicos.

Neque praetereundum hoc censebat Sua Maiestas quod in vulgus rumorem dispergi curauerat Ericus, V. S R M non modo impiam istam atque iniquam ad pernouiam obsidionem dprobare, sed etiam classem 24. armatarum Nauium numero,

in mari instructam habere quam, in diuersam Liuoniae partem, Nempe ipsam Curlandiam deducere in animo habeat, Illamque bello infestare, quod etiam non solum incredibile, sed etiam impossibile Suae Mti videbatur, quod a tam iusto atque moderato Rege, citra culpam atque iniuriam ipsi hostile quid intendere debeat, Intellexitque facile, quod Ericus isto pallio haec sua perduellia arma, iniquissimo Reipublicae tempore sumpta, obtegere voluit, vt et populis terrorem incuteret et hominibus ad defectionem animum adderet, ac antequam Serenis: V. Mtas. ex pergisceretur, Rege Poloniae cum Moschis bello occupatisimo, rebus suis, et in Liuonia et alibi, consuleret, vtrum vero hoc ex usu, Sereniss: V. Mtas. horumque Regnorum futurum S. Mtis amplissimorum Regnorum suorum Senatui expendendum relinquit, Habitis potissimum in conspectu ipsius Erici artibus atque Machinationibus, quibus Suae Mti plane inopinatum, iniustum atque funestum bellum intulit,

Cui postquam summa cum maleuolentia atque temeritate, res duas sanctissimas, Amicitiam scilicet atque fidem violauit, Itaque vt perdidissimum est, temere temere amicitiam dissoluere et fallere eum, qui laesus non esset, nisi credidisset, Ita Sereniss. Rex poloniae sibi honestissimum fore existimat, si Dei adiuuante gratia (· qui omnis falsitatis atque perfidie certissimus vindex est ·) hanc iniuriam, quantis posset viribus, propulset atque repellet,

319. 1562. Aug. 27. Pilten. — Herzog Magnus urkundet über Vereinigung der ihm zustehenden drei Stifte unter Oberhoheit der Krone Dänemark.

Cop.

In dorso: Abschrifft der Vereinigung welche die drey Stifft, Ozel, Churlandt, vnd Reuel vnter sich beliebet, nach entledigung der Stifft keinen Bischoff als aus der Kron Dennemarcken zu welen. — Piltenn den Ersten Sontag (*l.* Donnerstag) nach Bartolomei Anno ꝛc Lxij.

WIR Magnus von Gots gnaden Bischoff der Stifft Özel, Wyck, vnnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuel, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein etc. Bekennen, vnd bezeugen hiemit vor Allermenniglich, das wir mit wolbedachtem gemuette, Auch zu folge, vnnd wurcklicher vollenziehunge vnserer vorigen beschehenenn Zusage, vnd verpflichtung, mit Rhadt, wissen, willenn, vnd Consent der wirdigen, vnd Ehrenuesten vnser liebenn getrewenn der Stifft Churlandt, vnnd Reuell Thumb Capittel, Rethe vnnd Stende, die obberuherte beide Stifft Churlandt vnd Reuell, mit allenn derselbigenn Regalien, Hoch, Ober, vnnd gerechtigkeiten, wie dieselbigenn von Altters her gewesenn, dem durchleuchtigstenn, grossmechtigenn, vnnd Hochgebornenn Fursten, Hern Friederichenn dem andern zu Dennemarck, Norwegen ꝛc Könnige, vnserem freuntlichenn Lieben Hern, vnd Brudern, vnd Ihrer Kon: W. nachkomenn am Reich, vnnd der Cronen Dennemarckenn In dieselbige Schutzuerwandtnus In Allermassenn, wie vnser Stifft Ozel, vnnd Wyck, vermuge derhalbenn von gemeltenn Stiffts Stenden, gegen höchstgedachte Kon: W. auffgerichte vorschreibung vnwiderrufflich zu ewigenn Zeitenn als ein Gliedmas desselbigen Reichs vndergebenn, vnnd thun solchs In Krafft dises Brieues folgender gestalt, vnnd Also, Das hinfurter zwischenn diese beidenn Stifft Churlandt, vnd Reuell, vnnd derselbigenn Stende, vnd vnderthanen dem Stifft Ozel

vnnd Wyck, vnd zugleich auch desselbigenn Thumb Capittel, Ritterschafft ein ewig werende bundtnus auffgerichtet, vnnd bestettigt stehn, vnnd pleibenn soll, DarInne austrucklichen von allerseits Stifftes Stendenn angenomen, vnd bewilligt ist, Wie sie dan solchs In krafft ditz brieues annhemen, vnd bewilligenn, Das dieselbigenn drey Stifft alle ins gemein, vnausgeschlossen keinen, besondern sembtlich zugleich, kunfftig zu Ewigenn Zeitenn einenn Bischoff oder Herrenn, so Ider theil, so offt sich der fall der entledigung zutragenn wirdt von hochstgedachter Kon: Wirde, vnnd Irenn Nachkomen am Reich Dennemarcken In diser Lande Regierung soll gesetzt werdenn, wie sie dan numhaln haben, vnnd haltenn, demselbigen auch allenn gehorsam, vnd vnderthenigkeit, wie getrewe vnderthanen gegenn Ire geburliche, vonn Gott gegebene Obrigkeit zuthun schuldig, allenthalbenn leisten, vnnd erzeigenn sollenn, vnd einer den andern mit trewen meinenn, vnd In nöthenn mit hilff trost, vnd beistandt nicht verlassenn, Sondern sich zusamen setzen, vnd halten vnnd nimmher voneinander trennen lassen, Auch nichts ohne vorwissenn, willenn, vnnd Rhadt hochstgemelter Kon: W. vnnd des Reichs Dennemarcken furnehmen, handlen, oder schliessenn, daran den Stifftenn sembtlich gelegen, Noch derselbigenn gerechtigkeitenn schwechenn, viel weiniger dise zuuollenziehenn verstattenn sollenn, noch wollen. Welchs alles wir Magnus Bischoff obgemelt Also stete, fest, vnnd vnwiderbruchlich zuhaltenn vns bey vnsern Furstlichenn ehrenn, Im wort der warheit versprechenn, vnnd gelobenn, Vnd wir gemelte der Stifft Churlandt, vnnd Reuell Thumb Cappittel, Rethe, vnnd Stende alle obgeschriebene punctenn, vnnd Artickel neben hochstgemeltem vnserem gnedigstenn Furstenn, vnd Hern trewlich zu halten, vnnd zuerfolgenn, Demselbigenn auch wircklich nachzusetzen, vnnd zugelebenn, vns hiemit bey vnsern waren wortten, Adelichenn ehren angelobenn, vnnd verpflichtenn, alles getrewlich vnd vngefehrlich on Alle Arge Liste. Des zu vrkundt, vnd fester haltung habenn Wir Magnus Bischoff

obgedacht vnser furstlich Ingesigel, vnd wir obgemelte beider Stifft Stende vnser Capittel Ingesigel vnten an disen brieff wissentlich hangen lassen, Gebenn anff vnserm Haus Pilten In Curland des ersten Donnerstag nach Bartolomei A° ɔc Lxij°.

---

320. 1562. Aug. 29. Pilten. — Herzog Magnus an König Friedrich.

Orig.

Glaubt den Vorschlag wegen Eintausches des Gebietes Soneburg nicht annehmen zu dürfen und bittet, bei gänzlich zerrütteter Wirthschaft in seinem Stifte, einige Jahre ausserhalb seinen Unterhalt angewiesen zu erhalten u. a. m.

Was wir inn Bruderlichenn trewen Mehr Erenn liebes vnnd guts Jeder Zeit zuthun vermugenn zuuor, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst freuntlicher geliebter Herr vnd Bruder, E. Ku: W. Abgesanten ankunfft In diese Lande zu Liefflandt, Insonderheit In vnser Arme Stifft, haben wir mit grossen freuden vnnd begirligkeit vermercket vnd vernommen, Da nu obgedachte E. Ku: W. gesanten vnder andern Iren befelichen, wegen derselben ann vnnss, auch mit Credentz vnd Muntlichen furbringen, Abgefertigt, Haben wir dieselb furderlichst von Inen In gebuer eingenomen angehort vnd verstanden, Vnnd mugen Darauf E. Ku: W. freunt vnd Bruderlichen nicht verhalten, Obwol wir derselben In allewege bruderliche wilferige folge vnd gehorsamkeit, Do wir derselben bruderlichen zugeneigtenn willen, Dadurch vnser gedei nutz frummen auch aufkummen zubefurdern, Je vnd Alwege vermercket vnd erspueret zugeleisten, vnnss schuldig vnd willig erkennen, Vnnd aber In diesem handel, Die auspeut vnsers

Stiffts Churlant kegen das Gebiet Sonneburgk belangen, auff E. K. W. gesandtenn Anbringen fur dissmal mit sambt vnsern Desselbenn Stifftes Stendenn, dass bewilligen nicht habenn konnen oder mugen geschehenn lassenn, Dauon (: Wie E. K. W. vonn derselben gesandten nach notturfft allenthalben gnedigst bericht erlangen werden :) Wir mit grossenn fugen pilligkeitt vnd Rechtmessigen vrsachen Abgehalten, so bitten E. Ku: W. wir hiemit gantz freunt vnd bruderlichen, Ob dem nicht bewilligen, dieselbe kegen vnnss kein vnmuedt oder misfallen haben oder nemen Sondern der hogsten gelegenheit, wordurch wir verhindert, beimessenn, Vnsere Personn daneben freunt vnd bruderlichen entschuldigt nemen vnd wissen, Haben Demnach E. Ku: W: gesanten mit derselben vnser Resolution an dieselb schleunigst widerumb Abgefertigt, Vnd Nachdem wir auch leider befindenn vnd erspuerenn, Wass massen wir mit vnsern Armen beuorhin verderbten vnd entblössten angenomenenn Stifften, Je lenger Je mehr vnd schwerer vnderkommen, Dass wir schwerlichen mit vnser Jegenwertigkeit der hausshaltung vnser vnderhalt hinfurder haben mugen, Vnd ob wir wol die hohe anliegend beschwerung zu vilmhaln zu hertzenn vnnd gemuet getzogen, Auch In Radt ziehenn lassenn, So kunnen wir, vnnd wirt auch von den vnsern, nichtes furtreglichers, Radtsamers erdacht vnnd erweget werdenn, Damit vnsere Armen Stifft der beschwerlichen schulden gefreiet, zu sich selbst, vnd an vorradt widder gelangen vnnd kummen muchten, Dann Da wir vnnss derselben ein Jar Zwei oder drei eussersten (*l.* eusserten) vnd an einem andern ortt enthielten, Haben derwegen mit E. K. W. gesandten zum fleissigstenn vnderredung gepflogen, wilche nach erwegung und selbst Personlicher ansehen vnd erfarung, den kummerlichen betruckten zustant, vnser vnd vnser armen Stifft Eur K. W. one das wirss an sie gnediglichen gesonnen vnd begert: mit aller gebuer wol furbringen vnd annzeigen werden, Wan dan derwegenn wir mit vorgehabten Radte auf etzliche furschlege vnd mittel

gedacht, wilcherer uertzeichnuss wir E. Ku. W. gesandten Hern Herloff Trollenn vnd Doctor Alberten Knoppert Abschrifft vnd memorial, mit gnedigen sinnen vnd begern vberreicht, vnd mit gegeben, bei E. Ku: W. vnserntwegen, neben vnser vilgeliebten gnedigen fraw Mutter, Die wir hirumb auch gantz Sohnlichen annlangenn vnnd bittenn lassenn In aller erheischender gebuer furtzubringen, zu bitten zu flehen vnd antzuhalten, Das E. Ku. W: sich vnser vnd vnser armenn besehwerten Stifft, alss der vilgeliebter her Bruder, auss Bruederlichen Angebornenn trewen vnnd lieb, Dermassenn annemen wolt, Damit wir ein Zeitlang, vnsern Stifften zu gut, an einem andern orth vnser vnderhalt habenn muchten, Insonderheit, Ob wol wir bekennen mussen, Das wir bei E. Ku: W. dess ersten Punctt als weinig auch der andern furgeschlagen mittel, ganntz vnnd gar fur vnnss zu furdern nichtes habenn, Eure Ku: W. vnnss auch hirein zuthun nach zugeben oder zu bewilligen nichts vber al verhofft, So bitten dennoch wir In aller bruderlichen Demuet hirmit gantz fleissigen, E. Ku: W., Ob, dem Punct, nicht vnbruderliches misfallen haben, oder nemen wollen, Sondern sich vmb vnser bruderlichen bit willen, kegen vnss armenn betruckten, bruderlichen vnd gunstiglichen ertzeigenn, Dess erkennen wir vnnss kegen E Ku: W. Zeit vnsers lebens, In allen bruderlichen trewen vnnd gehorsam zuuerdienen schuldig, Eur Kunigliche Wirden wissen sich auch freunt vnnd bruderlichen zuberichtenn, wass gestalt vnser Stifft Osel wegen vnnsers Amptes Kielkunt dem Erenuesten E. K: W. Stathaltern vnserm lieben besondern, Dieterichen Behren, wegen etzlicher schuldt, verhafft vnnd schuldig wurden, Indem gedachter Behr, vnnss vnd vnserm Stifft, dass bemelt Ambt so Im verschrieben vnd verlenet, zum besten Abgestanden, Wan dann bei E. Ku: W. hirumb hiebeuorn, vmb der verlagk gedachter summen, Damit er Behr befridigt, Wir bemeltes Ambt zu behueff vnsers hauses Arnssburg, Dauon ess nicht kan oder mag zuentraten sein, widder zugebrauchen, Vnd solte daneben E. Ku: W.

bemelte summa vf Termin auss vnserm Kokenkaschem Ambt von vnserm Ambtman vnd lieben getrewenn Johan Szoien laut auffgerichter versiegeltes Contractes, In aller Vndertenigen Gebuer erleget vnd betzalet werden, freunt bruderliche, vnnd vndertenigste pitt furgebracht vnnd bescheen, Dermassen, Das E. Ku. W. sich kegen vnss vnd vnser Armes Stifft, zum theil bruderlicher vnd gnediger neigung ersehen vnnd vernemen lassen, Weiln aber gemelter Dieterich behr itzt fast vmb sein gelt, Da er bei E. K. W. dessen nicht abgefunden, bei vnnss vnsern Stiffts Stendenn Angehalten, Vnnd aber zu der Summa In Eile nicht zuratenn, So haben derwegenn wir mit gedachtenn vnserm Capittel vnnd Retenn ein genugsam versicherung auff E. K: W. gefallens stellenn vnd derselben bei Zeigern Bruderlichenn vnd vndertenigst zu schicken lassenn, Ganntz freundt bruderlichen auch vndertenigst bittend, E. K. W. In denn vorigenn Contract freunt bruderlichenn, Auch gnedigst willigenn, vnnd auff gemelte verwissung, dem Behrenn die Summa der zwelfthausent thaler erleggenn lassenn, E. K. W. sollenn fur allenn Dingen derselbenn auss gedachtem Kokennkaschenn Ambt nach einhalt, des Contractes freunt Bruderlich auch vnndertenigst enntrichtet vnnd bezalet werdenn, Der auch sonnsten freundt bruderlichen vnnd gnedigsten ertzaigung, wollen wir zusambt vnnsernn Stiffts Stennden, kegenn E. K. W. Inn alwege, wie der getrewer gehorsamer bruder vnd vndertenigste gehorsame vnderthanenn Inn aller Danckbarkeit befunden vnnd erspueret werden, E. K. W. hiemit dem liebenn Almechtigen Got bei langwerender guter leibs fristung glucklicher fridlicher Regierung vnnd aller heilsamen seligen Wolphart zuerhalten, von Hertzenn getrewlichst emphelend Dat. auff vnserm Hauss zur Piltenn In Churlant, Sonnabentz Post Bartolomei Anno ꝛc Lxij

Magnus Von Gots gnaden Bischof der Stifft Ozel Wieck vnnd Churlanndt Administrator des Stifftes Reuel Erb zu Norwegen Hertzog

zu Schlesswick Holstein Stormarn vnd der Ditmarschen, Graf zu Oldenburg vnd Delmannhorst,

(Eigenh:) E: K W treuuer bruder alzeit
Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen geliebten Herrn vnd Brudern

321. 1564. Sept. 4. Kokenka. — Gertrud Stackelberg an Johann Zöge.

Cop.

Sendet Kundschaft aus dem Lager zu Weissenstein, von den Anschlägen der Schweden, von ihrem Vertrage mit den Russen, von der Neigung der schwedischen Hofleute in dänische Dienste zu treten u. a. m.

Lieber Johann, ich kann euch nicht bergenn, wie ich ewrem beger nach ewren Diener Jost nach Wittenstehn auff kundtschafft, wo al ding dar geschaffen, hab aussen gehat, vnd auch ferner mith etzlichen schwedischen soltreuternn die hier gewest beredung hat, vnd eigentlich erfaren wie folgt, nemlichen, dass wittenstehn noch belagert vnd vmb vnd vmb beschantz; des hauss aber sol mit aller nothurfft wol besorgt sein, wie sie dess von zwen personen, so von dem Hause abgefallenn, gewissen bescheidt habenn, Sollenn auch wolgemuth sein geben dem schweden nicht ein guth worth, sollen auch von ossenthurernn ꝛc singen, wass ess ist oder nicht, ist mihr vnbewust, Die Reuter sollen xv hundert, die landtsknechte dess schweden vieff tausent starck sein, dess sollen vunff hundert pferde Ihn der parnow liggen, So der pole

vortzöge, sollen sie mith nach Wittenstehn rucken, vnd sol viij stuck groff geschutz da furhaben. Der Schwede sol gewiss eine bundtnuss mith dem Russen haben, allein wass auff diese seidt der wittenah ist, sol der schwede behaltenn, vnd wass auff genner halben sol der Russe haben, vnd sich vereinigt, alless Das ienige, so der kron zu Polen vnd dem herrn Meister gehort, wyllen sie gleich angreiffen, welche ehr fur die heuser kummen, vnd vnss erobernn kann, sol ehr behaltenn, das ander der Reusse, Der Muscowiter thut dem Schweden Ihn dass leger vnd sonst allerlei zufhur, gott stortze die beide feinde dess Christlichen namenss, amen, Ess sein auch die schwedische Reuter, wie ich dess guthen bericht erlangt, seiner all sadt, vnd seiner besten houeleuten tzeit, ist auff Michaeli auss vnd haben mihr etzliche angeworffen, so Ihr Jenigerlei wege von der ko: Mtt: zu Dennemarck, oder vnserm gnedigenn Fursten vnd hernn wustenn, dass die houeleute bedurffen, wulten sie Ihre ko: Mat: tzwe thaler geringer alss sonst dienen, Dan sie wehren vbel verfhuret vnd wedder vnchristen vnd nicht wedder den Christen bestelt, darauff ich geantwortt Ich nicht anderss vornummen hette, sonder dass die ko: Mat: zu Dennemarck: vnd der Schwede freindt vorwandten vnd nachparen weren Doch wulte ich dasselbige an euch gelangen lassen, Dieweil Ihr nicht zur stete, vorsehe mich, Ihr wurdet Ihnen mith antwort begegenn, darumb sie noch all hochlich gebeden, dass ess vor Michaeli geschehn muchte, haben auch ferner Ihn verborgen reden sich vornehmen lassen, so der Schwede vorneme etwass args von der ko: Mtt: zu Dennemarck ꝛc solte die wicke erst herhaltenn; wen sie vom Konige bestelt wulten sie den schweden kurtz gnug zu Reuel halten, vnd sich diessen winter wol lidenn, Er sol auch willenss haben mith dem Konige zu Polen, so er dartzu kommen kune fried zu machenn, aber so der pole nu keme, wurde er wie ich vorneme tzwischen den beiden den schweden vnd Russen Ihnkommen, Ess sol der schwedissche Vberster sehr bemugt sein, dass die tzeitung

sich hier verfolgen, dass vnser gnediger her sol Rige vnd Churlandt bekommen habenn Da er den grosse kundtschafft auff leggen sol, wo das nicht wehre, wil der Schwede, wen er weissenstehn ervberth, neben dem Reussen vor die Heuser kerckes, helmde, Ehrmuss, vnd svnst, tziehen, die dem Russen zu vorfang Innemen, vnd so forth mith dem Reussen den konig von poln, vnd den hermeister besuchenn, welchss gott weren kann, Kunte nu vnser gnediger her Rige oder sonst bekomen, wehre der kron zu Dennemarck besser alss den leuten zu gunnen Solchs hab ich euch die hie mith Christo getrewlich befhelende, nicht verhalten willen. Datum Kokenka freitags vor Marien geburth Anno lxij.

Gerdruth Stackelberchs

meins gnedigen hernn arbeit werdt mith fleiss geforderth, die bawr aber geben wenig gehor, weiss nicht ob sie sich auff den Russen oder sonst jemandt verlassen. die Schweden Ihm Durchzuge sollen die armen leutenn fast zustroffen.

Ahnn Johann Szögen meinem
Liebenn hausswirth ꝛc

---

322. 1562. Sept. 6. Soneburg. — Johann Zöge an die ko. dänischen Gesandten in Livland.

Orig.

Sendet ein Schreiben seiner Hausfrau mit Kundschaften aus dem Lager zu Weissenstein; räth, zugleich unter Beistimmung des Vogts von der Soneburg, zur Bestellung der jetzt noch schwedisch besoldeten Hofleute; meldet verschiedene Kriegszeitungen.

Gestrenge, Edle, Erenueste, vnd Hochgelarter, gunstige Hern, Nach erpietung meiner bereitwilligen Dienste, wissen sich Eur G. vnd E. gunstiglich zuberichten, wie dz die mir Jungst zur Arnssburg, sowol In Churlandt auferlegt, Das ichs

hinden nach, an meine Haussfraw verlassen vnd schreiben solte, Das sie In meinem Abwesend, An Kundtschafften, wie ess sich vmb den Wittenstehn, vnd Andere Dinge mehr, zuerforschen nichts erwinden lassen solte, so hat sie Demnach meiner Diener einen, Ihm lager, zu Wittenstehn gehabt vnd Auch etzliche, von des Schweden befelchaber Leute, selbs gesprochen, wass sie Ihrer geringen gelegenheit nach, erforschen konnen, vnd auch gewiss sein sol, haben E. g. aus beigelegtem Irem einfeltigen schreiben gunstiglich zuersehen, Vnd hat mich ferner vertreulich zuentboten, Dass sie von denselbigen gewissen leuthen, etwa Wencke vernommen, Dass der Schwede, vnserm gnedigsten Konig vnd Hern, nicht viel vertrawen sol, Vnd sich Auch vernehmen lassen, so die Kön: Mait: aus Denmarck sich An In machen wolte, gedechte er, diese orter, erst mit Allem vermugen, zuuerterben, So ess nu E. G. geraten, vnd die diesen orter gern vnuertorben sehen, vnd Ir lust zu denselbigen Hof leuthen hetten, wolte ich sie mit gots hulf auf vnterhaltung, wol zu wege bringen. Was nu E. G. meinung, Bit ich desselbigen schleunige Andtwort, halte ess dauor, so mein gnedigster Konig, etwas Jegen Im wolte, das dieser ort der Kon: Mait:, wen ehr vnuertorben, wol zu steur kommen konte, Ess hat auch der Herr Vogt von Soneberg, auf dato, mit mir geredet, das seiner Werde ess Auch nicht vor vnratsam Achtet, Das man hier Volck, auf Meines gnedigen hern Heussern vnd sonst Andere Notturft sowol zu Pferde Alss zu fusse zuentsetzen hetten, versehung tette, Doch solchs wie vor verhalt, In der Hern gunstiglichen bedencken, Newes ist hier sonst nichts besondern, Das der Pole, bei der Parnow vor vier, oder funf tagen, Die Schwedische Reuter, vnd knechte, so mit ein Par hundert pferde, vnd Hundert Hackschutzen, den Polen nach der Salis, vnter augen getzogen, seint vergangen Dingstag, wie sie den Polen nicht gefunden, wider In die Parnow gerucket, Der Pole Aber Mitwochs Inen nach der Parnow gefolgt, Aber sie Aus der stadt sich nicht mehr sehen

lassen willen, Ist der Pole wider mit Rauben vnd brennen, nach dem Weissenstehn, wie man sagt getzogen, Was ferner dar Aus wirdt mag die zeit geben, Dem Schweden ist ein grob stuck, vor Weissenstehn gesprungen, vnd vier seine beste Buchsenschutzen, vmbgebracht, von den hern gesandten, In Reusslandt, wess man nichts gewiss, Sondern was euch Diderich Behren Jungst von Schworue zugeschickt worden, Solchs hab ich E. G die hiemit Christo In seinen gnadenreichen schutz vnd schirm getreulich empfelende, welche vber mich zu gebieten, vnd meine gunstige hern, vnd Forderer sein vnd bleiben wollen, nicht konnen vorhalten, Dat eilentz Soneburg den 6 Septemb: Anno 62.

Eur G. vnd Erenuesten

Vndertheniger vnd Altzeidt

williger

Johan Szoye zu Erbstuer.

Dem Gestrengen, Edlen, Erenuesten, vnd Hochgelarten Hern Diterich Behren Kon: Mait: zu Dennemarcken, vnd Norwegen oc Stadthalter In Liflandt, Hern Herlof Trollen zu Herlofholm Rittern, vnd Albrecht Knopert, der Rechten Doctorn der Kon: Mait: Verordenten Gesandten In Liflandt, oc. Meinen gunstigen gebietenden hern vnd Freunden dienstlichen.

323. 1562. Vor Sept 7. — Puncte zur Unterhandlung der dänischen Gesandten mit dem Herzog Gothart.

Note.

Den Austausch der Soneburg gegen das Stift Curland betreffend.

In dorso: Vorzeichnuss etzlicher Punct in der permutation handlunge zu bewegen.

Vf den fhall, da die ausbeuth des Stifts Curlandt mit dem hern Meister zu Lifland kegenn gnugsam widderstattung, Ins werck solt gerichtet: musten nachfolgend punct erwogen werdenn,

Erstlichen vnnd anfengklichen, Woher die ankunfst des gantzen Curlandes ꝛc Das die Ku: Mt: zu Denmarcken ꝛc mit grossem kriegsvolck das Curlandt vbertzogenn vnd zum Christenn glauben gebracht, Darnach ein bischoflich Stift darauss fundirt, Die Confirmation darauf von den hohisten Vbrigkeiten der Christenheit, als Bapsten vnd Keisern des heiligen Romischen Reichs erlangenn lassenn, Das demnach zuerwegen, vnd dafur zu sein, das der ausbeut halben der Kron Denmarcken ꝛc als dem ersten vnd rechten Fundatoren, darein nichts geferlichs vorhengt auch daran habender gerechtigkeit nichts entzogen, (*ad marg.* Jus patronatus).

2. Zum Andern, Weiln vnlengkbar das gantz Curland nichts dauon ausbescheden Im anfang der Kuniglichen fundation, zum Bischofthumb des Stifts Curlandt gehorig gewesenn, etlig Jar nach der Kunigklichen Fundation von den Bischoffenn zu Churland besessen, Darnach ob defensionem Ecclesiae Curoniensis zwei theill gantzes bischofthumbs Curlandt, laut siegel vnnd brieffen, vnser liebn frawen brudern teutsches Ordens assignirt vnd vbergeben wurden, Seind also dem Stift Curland, Die land vnd leut des Dritten theils behalten vnd geblieben,

3. Zum Dritten stehet zu fragen, Ob auch der gewesenn Bischof zu Churlandt, der die Zeitt hiebeuorn, die zwei theil Curlants den Brudern vnser lieben frawen teutsches Ordens vbergebenn, deren vbergabe, on des herrn fundatoris hochstgedacht, wissen zulass, vnnd fulbordt oc mechtig gewesenn,

4. Zum Vierdten Ist zu bedencken vnnd woll zubehertzigenn, wie vnd wilcher gestalt, der Ordo, vor die zwei vbergeben theil des gantzen Churlandts, so, wie obstat, sie, ob defensionem Ecclesiae, empfangen, das Stift Curland als dess Curlandts theill, laut Irer vorsiegeltenn, vorbrieften vorpflichtungen, beschutzt vnnd vorteidingt, Ists doch am tage klerlichen zuerweisen, Das die kirch zu Churlandt, von anfang Irer fundation, bis an die stunde, keine beschwerligere feinde gehabt, Dan gleich die Ordens gewesene bruder, (*ad marg:* non tutores, sed potius raptores,) In dem, vber alle vngepurlige vilfeltige zugefugte vnchristlige Iniurien, beschwerung vnd nachteill, dass Stift Churlandt ob dem Schutz, Iress habenden drittenn theils, dermassen nicht von frembden aber, sondern Inen den Ordens brudern selbst mit enthfrembdungen vnd abtziehungen von Jaren zu Jaren von tagen zu tagenn, desselben landen vnd leuten entblosset vnd entsatzt, Dass an stadt des drittenn behaltenen theils, dass arm Stift itzt kaum den achten theil haben mag, auch dermassen geringert Dass der Lantzfurst, noch dass Capittel Iren ehrenn standt vnnd nottorftige vnterhalt, dauon nicht haben konnen noch mugen, hirauss zuschliessen wie trewlich dass arm Stift beschutzt vnnd gemeint, vnnd mucht dem Orden zugefallen zuschweigen sein, In was massen In diesen Itzigen geschwinden leuffen, dass arme Stift beschutzes, ferner sich zuerfrewen habenn solt,

5. Zum funften, Stehet zu fragen, Ob auch ein bischof Churlandt, ob der nicht leistung, dess vorsprochenen vorgltenn schutzes vnd widder recht enthfrembdung der lant leut des dritten theils, fug Radt vnd pillige vrsach haben, [illegible] vnd mit seinen herrn fundatorn hochstgen. die zwei

assignirte theil, vnd enthwanthe widder recht des dritten theils landt vnnd leut zu furdern, vnd an sich auch widder an dass Stifft widderzupringen,

6. Zum Sechsten Nachdem am tage, mennigklichem kunt vnd offenbar Das der teutsch Ordo nicht allein Ir angenhom vnd empfangen Creutz-Orden vnd habit abgelagt vnd Irenn geistligen bruder Orden. In einen weltlichenn standt vorandert, sondern vnderstanden, die beiden theil dess Churlandts, so Inen vmb den versprochenen schutz wie obstat von dem bischof zu Curlandt assignirt dem Stift Churland vnd desselben anfengklichenn fundatorn hochstgen. zu keinem geringen nachteil abbruch Daran habender Herligkeit frey vnd gerechtigkeiten zuenthfrembden zu alieniren, auch In ander frembder herren Potentaten gewalt zupringen vnd zutziehen vndernhemen, zufragen Ob sie solchens zuthun, on wissen dess herrn bischofs zu Curland neben dess herrn fundatorn hochstgen. mechtig ꝛc. Darneben. Ob auch dem Bischof neben dem herrn Fundatorn sodanss zuhindern, vnd vilmer die beide theil, mit sambt sonsten des andern dritten theils enthwanten landen vnd leuten widder zuerbringen will aignen vnd geburenn,

7. Zum Siebenden, Wan diese vorige punct, zusambt Iren vmbstenden dermassenn erwogen, Das dass nach erhaisschender pilliger gebür, siegel vnnd brieffenn Dass alless dem armen Stift datzu es befugt, vnd gotts recht hat widderfaren vnd beJegnet, vnd alsdan zur ausbeut, mit dem herrn Meistern solt getzogen werden, wolt zuerkundigen sein, auch die frage stehen, was dar kegen zur gleicher widderstattung folgenn solt,

8. Zum Achten, stehet zusetzenn, Im fall dem [illegible] n : als man sich nicht vorsehenn wil, Doch aber den rec[illegible] n sodanss heimstellend : so sich itzt Ires Creutzs herl[illegible] t, standes vnd wesens begebenn, vnd die zwei theill In frem[illegible] r Potentaten gwalt zupringen, kunt ader mucht zugela[illegible] n werdenn, So wolt gleichwoll, an alle mittell dem armen [illegible] t,

der Dritt theil, Da sich : dass nicht zuerweisen : kein bischof Jewerle von begeben, vfs new, durch ein new theilung dess gantzes landess Curland, laut siegel vnd brieff, von newn zuerwhelen vnd zuuberlassenn geburn vnnd pillig zukummen Vf den fhall, wan dass bescheen, vnd fullentzogen, vnd darauf die ausbeut alsdan auch noch folgen solt, Must der herr Meister die kegenwechssell ernhennen vnd nhamkundich machen, hette man alsdan das ferner In rath vnd bedencken zutziehenn,

Vf die vorgeschlagene gleiche widderstattung der angestalten ausbeut, diss zuerwegen

Erstlich, dass hauss Padiss zusambt dartzu vnd nach gehorungen ꝛc Padiss ist man wegen dess Pernawischen vorsiegelten abscheidts dem Stift Reuel wegen deren habender gerechtigkeit ꝛc laut statliger siegel vnd brieffen, zuubergeben vnd zustellen schuldig

Zum Andern Soneburgk vnd Pernaw ꝛc Soneburg, hat man wegen des Stifts Osell In rechtmessiger ansprach ꝛc. Zudem ist der her Meister desselben gebiets selbst nicht mechtig, Imgleichen vielweiniger der Pernowischen gutter In der Wiecke liggend, so ein Stift Ozell gleich der Soneburg Inn rechtmeissiger ansprach: ꝛc

Wass die kegen ausbeut sein solt zufragen ꝛc

---

324. 1562. Sept. 7. Hasenpoth. — Erste schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten gegen Herzog Gothart.

Cop.

Den Austausch der Soneburg gegen das Stift Curland betreffend.

1 *dorso:* Vbergeben zum hassenpoth den 7 septembris anno ꝛc 62.

Welcher gestalt, worauff, vnnd aus was vrsachen, die ...gliche Mayt zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc diese ...on vnd beschickung, an den Durchleuchtigen Fursten

vnd Herrn, Herrn Godharten, Hertzogen zu Churlandt vnd Semigallen, Kun: Mayt: zu Poln ɔc obersten Gubernatorn in Lyfflandt ɔc gethan, das haben Ihre Furst. g. aus den vorgebrachten werbungen zur notturfft gnediglich vernommen, Was auch drauff vor antwort, vnd ferner bis daher vor Tractat, vnd vnterrhedung erfolgt, des wissen sich Ihre f. g. vor sich selbst gnediglich zuberichten, vnd sein auch des, durch Ihre Rete vngezweiffelt, vnterthenigliche bericht worden,

Dieweylen nun In angemutteter permutation, von vngleicheit der ein kunfften vnd nutzung des Styffts Churland, kegen dem hause vnd gepiete Soneburgk, fast gedisputirt worden, Ist von vns den Gesandten, der handlung vor treglich zu sein, erachtet, Der sachen nottrufft In Schrifften zu handlen, vnd kegen einander zuvbergeben, Damit S. f. g. vnd derselben Rete, vnser meynung, vnd wir hinwiderumb Ihrer f. g. gemutt, In dieser handlung, vmb so viel besser zuuernemen, Vnd S. f. g. verordente Rete, desselben also mit vns, eynig gewesen, vnd Ihnen gefallen lassen, ɔc So haben demnach wyr Summarie, nachfolgende meynung, zu vnterrichtung des handels, dem gysterigen Abscheyde zufolge, hiermit vbergeben,

Erstlich. Nachdem sich vnser befehlch, dahin erstrecket, fur aller handelung darauff zudringen, das der Voigt zu Soneburgk, vor die Abtrettung des benanten Hauses, vnd gebiethes, auf byllliche wege, muchte abgefunden werden, Wie dan dasselbe in vnsern befohlnen Werbungen gehort, Vnnd S. f. g. sich zethun gnediglich erpotten, ɔc Bitten wir hierauf Irer f. g. gnedige Erklerung, ob dasselb auch In das werck gericht, vnd auff was myttell vnd wege, damit zu vermercken, ob solchs auch zulangen, vnd bei gedachtem voigte zuerhalten sein ll

Zum Andern. Das von der vngleicheit geredt wo n, als sold die Soneburgk von ein kunfften vnd nuttzungen b r sein dan das Styfft Churlandt ɔc haben wir vnter ander- it In vnserm befelch, das wir vns aller gelegenheit Im S t Ozell, Wieck, vnd Churlandt, mit fleis erkunden sollen d

befynden ehrstlich Im Styfft Ozel vnd der Wieck, das die Soneburgk sampt Ihren zubehorungen, Auch die höfe Lehall, Matzel, vnd Sethkull, vnd was In der Wieck gelegen, das nach dem gepiethe Parnow bisher gebrauchet worden, Vnd die Kun: Wirde zu Schweden Itzt in gewehren haben, vör alles dem (*l.* alters) dem Styfft Ozell vnd Wieck zustendig gewesen, vnd welcher gestalt dasselb schuttzes halber, an den Orden gekommen, Daher, die weill der Schutz, darumb solche gutter dem Orden ehrmals vbergeben, nicht meher erfolget, noch erfolgen kan vnser gnediger Herr Hertzog Magnus : : one das die Soneburgk, vnd andere Guter widerumb zu recuperirn vnd an sich zu ziehen : , zuspruch vnd forderung haben, Welche zu guttlichem oder rechtlichem entschiedt, vermuge der Parnowschen handlung auf wyllkurliche Scheydesrichter gestellet.

So yst auch hoichgedachter vnser gnediger Herr Hertzog Magnus, von wegen S. f. g. Styffts Reuell, zu dem Hause vnd der Apttey padis, wie solchs aus vorgelegten Brieffen vnd Sigelen befunden, Derwegen auch der Hertzog zu Curlandt, In dem Pernowschen Vertrage, dasselbig Closter vnd Haus Padis, hochgemeltem vnserm gnedigen Herrn, Hertzogen Magnus, nach dato aufgerechts vertrages, vber ein Monat Zeit, abzutretten, zu vbergeben, vnd einzureumen, bewilligt, Welches doch vber alles beschehen Schrifftlich erfordern, vnd ansuchen, S. f. g., gemeltem Pernowsschen vertrag zu wyder, so lang vorenthalten, bis dasselb endtlich daruber auch In der Kun: Wirde zu Schweden gewalt gebracht, vnd eröbert worden, Alles hoichgenantem Hertzogen Magno, vnd S. f. g. Styfften Reuell vnd der Wieck, nicht zu geringem abbruch, vorfang, [illegible] verschmelerung, Welches S. f. g. noch nicht widerumb [illegible]chaffet, oder darfur erstattung geschehen

Neben dem befyndet sich, das gantz Curlandt, von der [illegible]n: Mayt: zu Dennemarcken, oc vorfharn, hoichloblicher [illegible]echtnus, aus der Heydenschafft myt dem Schwerd ge[illegible]nen vnd bezwungen worden, Dasselb etzliche Jar Innege-

habt, vnd geregiret, vnd hernach zum Styffte gemacht, Welches der Erste Bischoff (: den die Kun: Mayt: darein gesetzt :) *Ernemordus* genant, welcher das gantz Curlandt Funffzehen Jaer, vnd etzlich Monat, als ein Styfft, allein geregirt, Nachfolgents aber von Bischoff *Hermanno* dem Andern vmb Schutzes wyllen, den Ritter oder schwert brudern, die domals In Lieflandt gewesen, den dritten teyll von Churlandt vbergeben, vnd eingereumpt, Vnnd als desselbigen Bischofs Hermanni Successor Bisschoff *Engelbertus*, welcher der Dritte Bischoff des Styffts gewesen, sampt damals dem Ritterlichen Orden zu Degerhouede von den Littowen vnd Semigallen erschlagen, hatt sein nehestfolgender Successor Bisschoff *Heinrich* von Lutlenburgk, noch ein teyll vom Styfft Churlandt, dem Ritter-Orden, schuttzes halber vbergeben vnd eingereumbt, vnd den dritten teyl an gantz Churlandt, vor sich als da vberige Styfft behalten, Welches mit guten vnleugkbarn Brief vnd Siegeln, zur nottrufft, dar zu thuen, vnd zu beweysen stehet, Das also ein Bischoff zu Curlandt, vermug Brief vnd alter vrkund haben soll, Welcher ansprach die vorigen Bisschofe die anstadt des dritten teyls kaum den achten teyll, gehabt, so woll auch der Itzige, vnser gnediger Herr Hertzog Magnus, sich noch niemals begeben, besondern stets In anspruch vnd forderung behalten haben,

Vnnd dieweyll das gantz Curlandt, wie gemelt, durch die Kron Dennemarcken bezwungen vnd zu eym Styffte gemacht, Vnd darnach die zwei tayll an gantz Curlandt vmb schutzes wyllen, so woll als Im Styfft Ozell vnd der Wieck, mit der Soneburgk, vnd den Höfen Lehall, Matzell vnd Sethkull geschehen, dem Orden vbergeben, vnd von dem [illegible] nu kein Schutz mehr haben zuuermuthen, oder zugew[illegible], Vnser gne: herr Hertzog Magnus auch noch nicht, den re[illegible] Dritten part an Churlandt, bei dem Styffte In wehren [illegible], vnd S. f. g. darumb In forderung stehen, vnd darzu so [illegible], als zu der Apttey vnd Hause Padis, laut brief vnd Sigell [illegible]

vermuge des Pernowsschen Vertrags, berechtigt, vnd befuget seyn, Vnd S. f. g. die vörschlege noch nicht geschehen, wie man derselben, die gemelte Abttey vnd Haus Padis widerumb zu handen schaffen, wyll, Oder was S. f. g. darfur zu erstattung desselbigen haben sollen, So hatt man auf diesen teyll, von wegen S. f. g. von vngleichheit, In der Permutation viel meher vnd byllicher zureden vnd zu klagen, Vnd mag derwegen die Soneburgk mit Irer zu gehorung |: die man one das, von wegen des Styffts Ozell In anspruch hatt :| gegen Churlandt gar nicht vergleichet werden, Besonder musten S. f. g. der Hertzog in Churlandt, wan der Tusschhandel fur sich gehen solt, Was Ihre f. g. vnserm gne: Herrn Hertzog Magno, neben der Soneburgk an stadt, der Empter In der Wieck, vnd zur widerstatung vor Padis, welche In der kun: wirde zu Schweden gewalt kommen, noch weiter vbergeben, oder verschaffen wolten, sich ferner erkleren, Wan das von Ihren f. g. beschehen vnd zubefynden, das Ihren f. g. In der handlung ehrnst yst, wollen wir vns von hochgedachtes vnsers gnedigsten Kunigs vnd herrn wegen, ferner vernehmen lassen, ꝛc

---

325. 1562. Sept. 8. Hasenpoth. — Erwiderung des Herzogs Gothart auf die erste schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten.

Cop.

Den Austausch der Soneburg gegen das Stift Curland betreffend.

In dorso: Vbergeben zum hassenpoth den 8 septembris anno ꝛc 62.

DEr Kuniglichen Mat. zu Dennemarcken vnd Norwegen ers gnedigsten Heren, In dieser Legation angeworbene rnung, hat der Durchleuchtig Furst vnser gne: Herr zu rlandt vnd Semigallen, der Kun: Mayt. zu Polln, vber landt Gubernator vnd Stathalter, von den Herrn konig-

lichn Dennemarkisschen Rethen vnd abgesandten, allenthalben dienstlich vermerckt, vnd sich darbey zuerynnern bisher gegebener Antwort, auch was weiter In gepflogener beredungen, beider seyts vorgelauffen vnd angetzeiget

Vnnd weyln nun die wolgedachten Herrn Kunigliche Oratorn vnd Gesandten zu vnterrichtung des vorhabenden permutation handels, Ihre meynung schrifftlich vbergeben, haben Ihre F g. dieselb, so viel in dieser Zeit geschehn mugen, nottrufftig erwogen

Es vermercken aber Ire f. g., one das, was die abfyndung vnd befriedigung des Erwirdigen herrn Voigts zur Sonniburgk, dartzu Ihre f. g. dannoch vnuerweissliche, vnd dem herrn voigte annemeliche myttel vnd wege leichtlich zufinden, vnd S: Erw: von der Sonniburgk abzuwilligen, antrifft, diesen grosswichtigen handell vnd was Ihm anhanget, In furgegebener weitleufftigkeit, bedencklich, vnd hedten sich der weitleuftigkeit In diesem freundtlich angestelten handell, der Ausbeute nicht versehen, welche von Ihren, f. g. zu sollichem ende, nie gemeynt Daher auch Ihre f g. die angemassete Zusprach, so woll an der Sonniburgk, Lehall, Matzell Sethkull, als an der Abtey Padis, vnd den dritten teyll In Curlandt, wie solchs aus veralteten geschichten erster bekrefftigung dieser Lande, angetzogen, als eynen handell zu diesem furhaben nicht dienstlich, vor dismall nicht striten, vnnd wolten dannoch gar nicht zweiffeln, wen gleich ausserhalb dieser gutlichen handlung, solche hendel fur Ordentlichem oder wyllkurlichem gericht solten gerechtfertigt werden, das sich ausfurlich wurde fynden lassen, myt was Rechtmessigem Titel vnd gutem glauben, von vndencklichen Jaren her, die versessen, solche ort[illegible] continuirter Possession eingehapt, ersessen, vnd bis [illegible] Zeit hergebracht,

Vnd hedten algemeyne Landstende, durch Gottes gn[illegible] beywonung, Ihnen selbst Schutz halten konnen, wen Si[illegible] massen, sie von Gottes, Natur, vnd Rechtens wegen, d[illegible]

vielfeltige einhellige verwylligung, vnd zum offtermall widerholte, vnd von Newen bestetigte Reces vnd Abscheide zuthun schuldig, getrewlich, myth allen krefften vnd vermugen hedten zusamen setzen, vnd anderen vnrichtigkeiten zur Distraction nicht rawm geben wollen Vnnd man hatt dieses theills, was zu befurderung, dieses Schutzes, In vnd ausserhalb Landes, nutz vnd notig zu suchen, an allem was menssch vnd muglich, nichts erwinden lassen

Da aber solchs, on zweiffel, wegen vieler vnaufhorlicher Sund, die der Almechtig Gott am armen Lande heimsucht vnd straffet, Innerlich nicht lenger frucht wircken, vnd die armselige Landtschaft vnaufhorlichs Kriegs halben an allen krefften vnd vermugen ausgemergelt, vnd erschepfet, Jegen den grawsamen Tyrannen vnd Bluthund sich nicht lenger aufenthalten konten, Auch anderst woher verhofften vnd schuldigen Schutz vnd rettung nicht erreicht, hatt die eusserste vnuerbeigengkliche nott, bey dem Nehestgesessenen Christlichem Potentaten der Kun: May: zu Polln, schutz, hulf, vnd rettung zu suchen, myttel vnd wege getzeiget, Denselben vnuermeidtlich zu folgen, haben hoichgedachter mein gne: herr, was an Ihr. f. g. vnd vertorbenen Landtschaft vermugen nicht mehr gewesen, an hoichstgedachte Kun: Mayt: zu Polln, Ihren gne: herrn gestellet, vnd gemeinen Landen, schutz, vnd rettung zuschaffen, erstlich vast ein grosses, vnd endtlich sich selbst vbergeben, vnd vertrawen musthen, Woher auch, als einem von Gott dargestelten vnuerweisslichem myttell, nehest Gottliche Almacht, sie endtlich trost vnd ausshelffung, In demuttiger zuuersycht, zugewarten

Das Kloster Padis hetten Ihre. f. g. auff den Pernowschen trag, vermuge desselben, abzutreten nicht beschwer gehapt, sonst dem Vertrag vnd zusagen allerseyts nachgesetzt, hes Ire. f. g. gerne vngeruret lassen, auch was vnwiderglichs schadens Ihr. f. g. dieser landtschafft, vnnd gemeynem vnd wolthart, aus erregten vnnottigen dingen, verursachet

vnd zugewachsen ꝛc Sollichs vnangesehen, hetten Ire. f. g. Ihren abgesandten, dem Vertrage zu folge, das Kloster Padis zuliefern, nottruftigen befehlch gegeben, Das aber dasselb, wie auch ein gleichmessigs, an meher orten, vor, vnd synd der zeit, begangen, von der Kun: Wirde zu Schweden kriegesvolck vnuermutlich vnd one gegebene vrsach, erobert vnd eingenommen, daran yst Ire. f. g vnschuldig, hoffet auch nicht das Sie derenwegen, bei hohstgemelter Kun: May:t zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc so woll deren freuntlichen Herrn Brudern In eynigen argwon oder bösem verdacht sey ꝛc

Weylln den aus angetzogenen, vnd meher andern grunden, Ihre. f. g. Ihre gute hofnung vnd gewisse zuuersycht machen, Das die Kun: May:t zu Dennemarcken vnd furstliche Durchl. der Hertzog Magnus, wegen dieser vorstehenden permutation vnd wechsels, In Ire f. g nicht weiter dringen, Oder auch von der Kun: Mayt: zu Polln, eyn mehres gesynnen oder begeren werden, Als itzundt das Bisschofthumb Churlandt, mit seynen nutz vnd gerechtigkeiten, was namens die sein mugen, In sich begreyfft, wor Jegen hinwiderumb das Schlos Sonniburgk, mit allen seynen zugehorungen solte gelegt, vnd Ihrer Kun: Mayt: eingeantwort, der Herr voigt auch dar von abgewilligt werden, mit sollichen Conditionen die byllich vnd Ihme woll annemelich, In massen In vorigen beschehnen beredungen dieser handell beyderseyts gemeynt vnd verstanden, Ihre f. g. auch, mitt der Permutation nicht zuseumen zum offtermall fleissige anregung gethan Das druber Lehall, Matzel, vnd Sethkul, neben der Pernow, von den Schwedisschen Krigessvolcke entwandt vnd eingenommen, Ist wider Ihrer f. g. zuuersycht, hoffnung, vnd wyllen geschehen

Und weyln auch die Kun: Mayt: zu Polln, durch [illegible] gesandten, nun zu zweinmaln, der Kun: Mayt zu Dennemarcken [illegible] hochstgedacht, sych Ihres Christlichen Kuniglichen freuntlichen [illegible] vnd bruderlichn gemutes erkleret Nicht allein wegen [illegible] obgesatzten wechsels, sondern auch In anderen sachen [illegible]

meher wichtig, beyderseits kuniglichen Maiesteten konigreichen angelegen Gotte dem herrn zu eheren, Gemeiner Christenheit zu wolfart, vnd befriedigung dieser armen Lande, ewig bestendigs vornehemen, vnd heylsame vertrege aufzurichten

Demnach Ihre f. g. die Herrn kunigliche Rethe vnd Gesandten, fleissig erInneren, ermanen, vnd bitten, sie wolten Ihrer furtreffenlichn, erfarnen hochberumpten bescheidenheit nach, In dieser handlung, neben Ihrer f. g. den mytteln vnd wegen sorgfeltig vnd fleissig nachdencken, Dieselbigen auch wie Sie die ohne zweiffel bey Ihnen haben furschlagen, wie man durch des Almechtigen Gotts gnade vnd eingeistung, on vnnottige weitschweiffende disputation eynes Jeden allerseyts habender gerechtigkeit, die hierein will hindan gesatzt sein, diese hohstgenanten zwei Christliche Potentaten, In nothwendige heylwertige verstendtnus vnd vereynigung brengen muge, Das, wan gleich das Styfft Curlandt das Sonniburgissche gepiet, an einkunfften vnd nutzungen vbertruffe, dennoch nichts weyniger dieser Wechsell vort gesetzt, eine zubereytung sein muge ewigwerendes kunftiges Friedens, ruhe, eynigkeit, vnd alles freuntlichen wyllens, In vnnd ausserhalb dieser lande zwisschen beyden Potentaten hochstgedacht, vnnd wie, auf was Condition, mas vnd was, das von den feynden eingezogenes vnd erobertes, durch zesamen gesatzte Waffen, zurecuperiren, vnd widerumb zu recht zu brengen. Wen dei Herrn, Kun: Mayt Oratorn vnd Gesandten sich hier Innen Ihres bedenckens, vnbeschwert richtig erkleret, werden Ihre f. g. sich auch nach gebur vnd vermugen vnweigerlich weiter vernemen lassen, Dan der Kun: Mayt: zu Dennemarcken viel angenemer dienste

tes vermugens zuertzeigen seindt Ihre. f. g. geflissen vnd

rich oc

326. 1562. September. 9. Hasenpoth. — Fernere schriftliche Erklärung der dänischen Gesandten gegen den Herzog Gothart.

Cop.

Den Austausch der Soneburg gegen das Stift Curland betreffend.

In dorso: Vbergeben zum Hassenpoth den 9 septembris anno ꝛc 62.

Was der Kun: Mayt: zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc vnsers gne: Kunigs vnd Herrn Gesandten, der Durchleuchtiger Furst vnd Herr, Herr Godthart Hertzog zu Curlandt vnd Semigallen, der Kun: May:t zu Poln vber Leiflandt Gubernator vnd Stadthalter, zu schrifftlicher Erclerung auf Ihr furgeben, petition, zur antwort einbringen, vnd vberreichen lassen das haben dieselben vorlesen, vnd nach der gelegenheit, nottrufftiglichen erwogenn,

Vnnd machen yhne die Herrn Gesandten keinen zweiffel, S. f. g. haben aus voriger Ihrer vbergebenen Schrifft, gnediglich vermerckt, wohin Ihr befehlch gericht, vnd sich erstrecket, Derwegen sie denselbigen folgenn, der annsprach vnd gerechtigkeit, darzu die Styfft Ozell, Wieck, Churlandt vnd Reuel befugt sein, nothwendig gedencken mussen, Vnd hat ihnen dieselbig stylschweigend, vorbey zugehen, nicht geburen wollen

Das aber S. f. g., ob dieselb woll, zu abfyndung vnd befriedigung, des Erwirdigen Herrn Voigts zur Soneburgk, vnverweyssliche vnd dem Herrn Voigte annehmeliche myttel vnd wege leichtlich zu fynden wusten, dannoch vmb vorgewanter vrsachen wyllen, dieselben fur zu schlahenn, bedencklich, stellen die Herrn gesandten an seynen orth, vnd S. f. g. fernerm gefallen, Vnnd haben In dem nicht we ger thun konnen, dan was Ihr befehlch mit bringet, Achten ich darfur, Dieweill von S. f. g. In voriger Tauschhandlung, en der Soneburgk, die drei Höfe In der Wieck, Lehall, N el, vnd Sethkuill, kiegen dem Styffte Curlandt, mit zu vber, en,

angebotten worden, wie dan S. f. g. In des handels gepflogener vnterrhedung, nochmals gestendig gewesen, Die Kun: Mayt: zu Dennemarcken, In abfertigung der Herrn Gesandten, auch nicht anderst gewust, dan das dieselben noch In S. f. g. gewalt vnd handen weren, Das demnach den Herrn Gesandten dannoch, darnach zu fragen byllich geburen wolle, was S. f. g. vor die drey entwanten Höffe, In der Wieck, wydervmb an die stedt legen vnd vbergeben wolten, Wan gleich der andern zuspruch vnd gerechtigkeiten, welche vorgemelte Styffte, mit guten brieffen vnd Sigelen zubeweisen haben, In dieser handlung solt geschwiegen werden, Wie dan derhalb, die Herrn Gesandten, mit S. f. g., von allem, was von derselben In die lenge weitleuftig angezogen worden, dissmall nicht disputirn, besondern dasselb alles an seynen orth stellen wollen, Vnd yst sollichs dergestalt, wie es villeicht von S. f. g. verstanden, nicht gemeindt worden

Dieweylen aber die Herrn Gesandten, In gegebener Erklerung, vnter andern vermercken, das die Kun: Mayt: zu Poln ꝛc abermals, durch Ire gesandten, wie zuuor auch geschehen, die Kun: May: t zu Dennemarcken vnd Norwegen ꝛc, nicht allein dieses Wechsels halber, besondern auch In hohern vnd wichtigern sachen, daran beyderseytz, Kon: Maiestaten kunnigreichen gelegen, ersuchen lassen, So wolten die Herrn Gesandten, als die Jennigen, die Gottes ehere, beyder Kun: Mayt: bestes, gemeyner Christenheit wolfhart, vnd befriedigung dieser armen Lande, nach Ihrem hohsten vermuge, vnterthenigst zubefurderen sich schuldich erkennen, vnd darzu gantz begirich sein, sollichs mit dieser handlung vngern Irren oder ..indern, Achtens auch dem Wechsell handel am nutzsten, der sachen tregligst sein, Das sich derwegen die Herrn ..andten, gestalten sachen, vnd derselben gelegenheit nach ..ieweyll doch auf dismall, dieser ende, In den sachen nichts ..esslichs kan gehandelt, oder vollnzogen werden:) myt ..m bericht, wie weyt sich S. f. g. In dieser Handlung, der

Soneburgk halber, erkleret, an Ihren gne: Kunig vnd Herrn, zum schleunigsten widerumb begeben, Vnnd wan die andern hochwichtigen sachen, darumb die Kun: May:t zu Polen, Ihre Legaten abgefertigt, zu begertem Ende gebracht, Das dan vnb so viel schleuniger die Permutation auch, zu Ihrer endtschafft, gebracht, vnnd mytlerweyll In den Terminis, myth dem Taussch, wie dasselbig itzo stehet, Iderem teyll vnuergreifflich, bis auf weiter. der Kun: Mayt: zu Dennemarcken Ihres gnedigsten Kunigs vnd Herrn Erklerung, beruhen vnd stehen bleyben muge, Wie sich die Herrn Gesandten vndertheniglichen vorssehen wollen dass ss f g ssich derwegen mit ihnen eines abschiedts wie oben gemelt zu vorgleichen vnd densselben vnther ihrem furstlichen inssiegel vorfertigen zu lassen vnbeschwert gnedig erzeigen werden, Dienstlich bittende, S. f. g. wollen sich hierauf Ihres gemuthes gnediglich Erkleren, damit man auf dis mall, zum abscheidt furderligst gelangen, vnd die Herrn Gesandten zu befurderung der sachen dester ehe, widerumb Ihrem gne: Kunig vnd Herrn bericht, einbrengen, mugen ɔc

Dan was dieselbigen In dieser vnd allen andern sachen, Ihren f. g. zum besthen handelen vnd befurderen, auch derselben sonst zu angenemen diensten vnd wolgefallen beweisen konnen, darzu wollen sich dieselben, hiermit dienstlich vnd wyllig erpothen haben ɔc.

327. 1562. Sept. 10. Hasenpoth. — Schliessliche Antwort des Herzogs Gothart auf die Werbung der dänischen Gesandten.

Orig.

Den Austausch der Soneburg gegen das Stift Curland betreffend.

Andtwort vff der Koniglichenn Maiestedt zu Dennemarcken vnnd Norwegenn ꝛc an denn Durchleuchtigen Fursten, Meinen gnedigen Herrnn zu Curlandt vnnd Semigallen ꝛc durch die Gestrengenn, Edlenn Hochgelarten vnnd Ernuestenn Herrnn Didrich Beher zu Stellacht Stadhalternn vff Ozell, Hernn Herloff Trull zu Herloffsholm Rittern vnd Albrecht Knopperts der Rechte Doctorn, furgebrachte werbunge

Negst geburender dienstlicher Dancksagung fur die gunstige Konigliche zuentbietunge vnnd dass I. f. g. hochstgedachte Kon Mat hinwiderumb bestendige leibs gesundheitt friedliche Konigliche Regirunge, gedey vffnhemenn, gluck, heill vnnd alle wolfart vonn dem Almechtigen gott getreulich wunschen,

Dass Ire f. g. vonn wolgemelten Herrn Koniglichenn Gesandten allenthalben gnugsam vermerckt, welcher massen dieselben von der Koniglichen Maiestedt mit notturfftigem bevhelich vorigenn beschehenen zusagen zufolge, Inn diese Lande denn Angesunnen Wechssell vnnd permutation des Stiffts Curlandt kegenn dass Gebiet Sonnenburg zwuschen dem hochwirdigenn, durchleuchtigen hochgebornenn Fursten vnd Herrn, Herrn Magno zu Ozell, Wieck vnnd Curlande Bischoffe ꝛc
d hochgedachter I. f. g. allerseits friedt einigkeit, freundtafft vnd Nachbarliche zuuersicht souiel mher zubestetigen
zuerhaltenn, wircklich zu volnziehenn Abgefertigt,

Warauss Ire f. g. zu hohem vnaussprechlichem dienstm Danck, ein Christlich Koniglich wol geneigtes gunstiges gnediges gemut zu Irenn f g, vnnd der In viell wege

hochstenn betrangten vnd zernichtigten Prouintz In der that spurenn,

Vnnd alssdann vor erst geworbenn, dass zu forderst der Erwirdige herr Vogt von der Sonnenburg vonn gesatztem hause abgewilliget vnd anderer ortter notturfftig versehenn, vnd zufriedenn gestellet wurde, wusten der Koniglichen Maiestedt zu dienstlichem gefallen, Auch wegenn dess Herrn Vogts gehorsamen vffrichtigenn verhaltunge I f g vnuerweissliche zimliche mittel vnd wege, Die seiner Erwirden, zu billicher gnuge nicht vnannhemlich sein kontenn, Obwol auch I f g nichts lieberss, dann dass dieser Wechssel, Inmassen die Konigliche Maiestedt zu Polenn ꝛc nebenn I f g zuuor darumb angesucht, vnd die Konigliche Maiestedt zu Dennemarcken ꝛc Iren Consent, vnd diesen Herrn Gesandten bevhelich geben, ohne lengern verzug auss seinen vrsachen, were volnstrecket, zu welchem endt Ire f g mit den Herrn gesandtenn etlicher massen handlunge begriffen, So Ists Jedoch auss allerhandt vrsachenn der abermhaligenn beschickunge so die Konigliche Maiested zu Polnn ꝛc an die Konigliche Maiestedt zu Dennemarcken ꝛc vnlangst gethann, vnd mher anderm, von den herrn gesanten am Nutzesten vnd treglichstenn erachtet, Dass nach gestalten sachenn vnnd derselben gelegenheit, weiln doch vff dissmal dieser ende In den sachen ohne Ratification beiderseits Koniglichen Maiestedtenn, nichts schlisslichs konte gehandelt werdenn, die Herrnn Gesandten an die Konigliche Maiestedt zu Dennemarckenn ꝛc sich zum schleunigsten widerumb begebenn, vnnd dass mitlerweil, biss die suchunge In Dennemarcken alss der haubt Punct, deme dieser geringer hernacher vmb so viel beqwemlicher folgete, zu gutem ende befu[illegible]rt, dieser wechssel In seinen terminis, wie er bissher verfa[illegible]et, vnuerruckt, ohne gefherde vnd vnuergreifflich aller theile, iss vff weiternn bescheidt, entlicher vergleichunge beruhete,

Welchs bedencken auss angezogenen vrsachenn I. g. nicht alleine nit gefellig, Sondern sie wollenn Sich auch [illegible]ler

Zeit Iress theilss Dieses abscheidts getreulich verhaltenn, Vnnd zusambt den Irigen Inn allwege am andern theile die gleichnuss, vnd zu der Koniglichen Maiestadt zu Dennemarcken ꝛc alse einem Nimmer gnug gelobtenn Christlichen Potentaten, furnhemen haubt vnd vffseher der Christenheit, so wol hochgedachtenn Hertzog Magno Inn dieser zeit vnd allwege aller Koniglichen gnad, gunst, freundtschafft vnd bruderlichenn willenss, Dienst, freundt gewiss vnd eigentlich getrosten vnnd versehen, Dan kontenn Irer Koniglichen Maiestedt, der hochgelobtenn Cron vnnd gantzem hausse zu Dennemarcken, I f g mit vffsetzunge Iress wenigen vermugenss an gut vnd blutt worInnen angenheme Dienste, wilfarunge freundtschafft vnd liebs erzeigenn, Imselben woltenn sie sich geflissen vnuerdrossenn spuren vnnd finden lassenn, Datum vnter Irer f. g. angebornen Pitschafft zum hasenpot den zehenden tag des Monats Septembris der Minder Zall, nach Christi geburt, Im zwei vndsechtigstenn Jhare,

Unters. und Eigenh:

Goddertt

---

328. 1562. Nov. 12. Kopenhagen. — König Friedrich an den Vogt zur Soneburg. *Reg.-Cop.*

Nachdem die Unterhandlungen mit dem OM. wegen Eintausches des Hauses Soneburg sich zerschlagen, wird mit ihm direct verhandelt werden und vorläufig erwartet, dass er bis auf eintreffende Botschaft das Haus nicht in andere Hände gelangen lasse.

An den Vogt zur Sonnenburg die bewuste handelung betreffendt, Actum Koppenhagen den 12ten Nouembris Anno ꝛc 62.

Wir seindt von vnsern Rheten vnd Gesanntten, die wir Ju[illegible]st der ortter bei euch gehabt, In Irer widerkunft, was s[illegible] anfencklich In furgelauffener beredung mit Euch, die

bewuste handelung dess Gebiett der Sonnenburg betreffendt, Auch furtter die gesuchte Aussbeuth des Stifts Churlandts ꝛc bei dem Herrn Meister zugetragen, vnd Insonderheit, das dieselbigen aus etlichen eingefallenen hinderungen nicht geschlossen noch vollentzogen werden konnen, Letzlich auch das Ir euch nichts destoweiniger, vngeacht, wie es mit demselbigen volgig zuergehen, Jegen vns aller vndterteinigen gutten Neigung vnd willens beharlich zu sein, vnd pleiben erkleret, notturfftiglich berichtet worden, Nhun ist vns vber andere Euere Tugent ꝛc deren Ir bei vns gerumbt, solch euer bestendig aufrichtigkeit, allenthalb zu gantz gnedigstem gefallen, Vnnd haben daruf, weil die wege der Aussbeuth wie gemelt diessmal nicht folgen wollen, vnnd wie zu erachten euch aller vertzug mit beschluss disses handels beschwerlich ist ferner zu mittel vnnd wegen gedacht, dadurch wir vns verhoffentlich mit Euch derwegen zum Ersten schlislich vnd treglich zuuergleichen, Als Ir dan von denen so wir In kurtzem An Euch mit gnugsamen Beuhel derhalb verferttigen werden In dessen ankunft ferner zuuer nhemen, Wir haben euch aber als balt bei Zeigerm diess zuuermelden nicht vndterlassen wollen, Damit Ir euch darnach zu richten, Mitt gantz gnedigstem gesinnen, Ir wollet bei voriger euer Neigung vnd Erbiethen Jegen vns, wir wir dan nicht zweifeln wircklich vnnd vnwandelbar bestehen vnd keinswegs gestatten, das einig Neuerung oder enderung mit gedachtem Hauss vnd gebiet Sonnenburg ꝛc eingelassen werde, So lang biss Ir die vnsern, welche wie hiebeuor gedacht, In kurtzem vnd aufs langst Innerhalb viertzehen tagen nach dato auss ziehen sollen, gehortt, vnd mitt denselben abgehandelt habt, Daran thutt Ir was wir euch gnedigst zutrauen ch euer selbst bestes, ꝛc.

329. 1562. Dec. 3. Kopenhagen. — König Friedrich an Herzog Magnus. *Reg.-Cop.*

Auf eigenes Ansuchen und nach Einwilligung der Mutter wird ihm gestattet, zerrütteter Wirthschaft halber seine Stifte zeitweilig zu verlassen und im Frühjahr nach Dänemark zu kommen.

An Hertzog Magnus soll sich aus den Stifften herausbegeben, Coppenhagen den 3ten Decembris Anno ꝛc 62

Wir haben aus E. L. schreiben, Am dato Pilten Sonnabent post Bartholomei, wie auch furtter von vnsern Gesanntten, die wir Jungst der ortter bei E. L. Auch den Herrn Meister gehabt, vnnd Insonderheit von dem Ernuhesten Vnserm Reichs Rhadt vnd lieben getreuen Herloff Trollen zu Herloffsholm Ritter, vnntter Andern puncten Irer Relation vorstanden, In was grossen vnrath, schulden, vnnd andern beschwerungen, E. L. vnd derselben Stifte sein vnd stecken sollen, Daraus sich dieselbige schwerlich zu retten, Es where dan das, wie E. L. selbst fur gutt angesehen hetten, E. L. sich ein Zeitlang aus den Stiften begeben vnd erhalten wurden, Dardurch die Jerliche Einkunfft zu Ablegung der Schulde, vnd dan ferner das vbrige zum vorrath gewandt, Dabei vns dan auch vermeldet, wo auf den wegen bei Zeitten nicht getrachtet, Das dannocht In kurtzem E. L. mherer, vnd Je lenger Je mherer zunhemender schulde vnd vnrats halber die Stift wurden nothwendig auf ein Zeitlang verlassen vnd Reumen mussen, Auff welche gelegenheit, Als wir die vernommen vnd dabei vermerckt, das sie zeittiges Rats bedurfftig, wir dan vnserer fraw .er bedencken, Als balt erfordern lassen, welche sich halb mutterlich vnnd woll gefallen lassen, Das E. L. Irem urten vorschlag nach sich ein Zeitlang herausser erhuben, dan E. L. derselben Neigung von Zeigern Irer, L. ge- werden ferner zuuernhemen haben, Dabei wir vns dan er Auch E. L. beyde mutterlich vnd bruderlich ersuchen

Jegen E. L. auch souil bruderlich erbiethen thun, Das wir E L. Jegen den fruling mit dem Ersten eines vnserer Ausgerusten Schiffe, Darauff sich E. L. mitt den Iren Anher mit den geringsten kosten zuuerfugen, nach Ozell entkegen verordnen, vnd dan E. L wan sie glucklich ankommen, An bequemen ortten, solang die bey vns pleiben werden, gepurlich wollen vndter halten lassen, E. L. werden aber vberflussig hoffgesindt vermeyden, weil E. L. damit ohne das wenig gedient ist, vnnd trefflicher kosten daruf lauft, wie E. L dan auch mit etlichen Irem Nachteill Als wir glauben, bissdaher werden Im werck gespurt haben, Vber das wollen wir E L auch nicht verhalten, Das wir mit vnserm Vetter vnd Nachtbarn dem Konig zu schweden, vielerhandt puncten halber In handelung stehen, Weil wir dan darauff Jegen den frueling Auch ferner beschickung vnd handelung eigentlich gewartten, vnd zuuor vnntter andern puncten der gerechtigkeit die E. L. Am Closter Padis vnnd dem Stift Reuell haben auch gedencken lassen, woltten wir da es zu geschehen, Das E. L. weil solichs dieselbigen Am meisten betrifft, so zeitlich bei vns antzulangen das sie solchen handelungen auf der Nehe beywhonen vnd zur Richtigkeit verhelffen möcht, damit E. L. vnd derselbigen Stift, Nach dem wir durch schickung des Almechtigen von dem Muscowitter einen frieden erlangt, des orts her auch desto weiniger vnrichtigkeit oder andere beschwerung, die sich leichtlich aus dergleichen Spaltungen verursachen zubefharen, Derhalben E L Ire Regierung, wie die In Irem Abwesen gehalten werden soll, neben anderer notturft mitt dem Ersten dahin richten wollen, Damit sie wan vnser Schiff anlangen sich furderlichst, weil Auch vnsicherheit halb In der Sehe nicht woll lang zu :n sein will, zuerheben, In dem allen E. L. dan Ir selbst :n bestes prufen werden, vnd wir seind E L. &c.

Inhalts-Register.

Aa, Heilige. 101. 107. 109.
Abro, Insel. 225.
Aderkas, *Claus*, Stiftsvogt in der Wiek. 199. 203.
Albrecht der Ältere, Markgraf von Brandenburg, Herzog in Preussen. 108. 134. 135.
Allentaken, Gebiet. 226, Bauern. 59.
Amboten, Schloss. 269. 270. 271. 275. 276. 279.
Antonius von Oldenburg, Trabanten-Hauptmann. 29. 30. 42. 60. 65. 68. 69. 71. 295. 299.
Arensburg, auf Ösel. 42. 43. 44. 46. 49. 54. 55. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 67. 68. 73. 74. 108. 111. 112. 113. 129. 131. 132. 134. 135. 138. 141. 146. 147. 149. 150. 153. 158. 160. 164. 170. 172. 173. 174. 176. 177. 179. 185. 188. 191. 194. 196. 197. 203. 206. 208. 218. 219. 241. 242. 244. 250. 254. 255. 257. 276. 277. 295. 299. 331. 345. 349., Landschreiber. 266.
Asserien, *Arndt*. 126.
Audern, Hof. 43. 94. 135. 135. 137; Amtmann, s. Stryck, Jürgen.

Barnow, s. Pernau.
Baurmeister, s. Burmeister.
Behr, *Dietrich*, Stiftsvogt zu Ösel, nachmals kön. dän. Statthalter. 3. 5. 72. 73. 74. 110. 120. 121. 122. 125. 128 130. 131. 134. 137. 140. . 146. 147. 148. 150 153. 157. 5. 159. 164. 172. 173. 175. 176. . 178. 183. 187. 188. 191. 193. . 200. 201. 202. 204. 206. 208. . 217. 218. 219. 220. 221. 222. . 236. 243. 244. 254. 257. 258. . 267. 268. 272. 273. 276. 277. . 284. 292. 294. 298. 300. 324. 331. 345. 346. 351. 367.
Behr, *Ulrich*, Domprobst von Kurland. 43. 174. 262. 295. 307. 308. 310. 312. 331., dessen Eltern u. Schwester. 311.
Bengtson, *Åke*, schwed. Kriegsobrist. 223. 224.
Bielski, *Alexei Danilowicz*, Bojar. 218. 236.
Bockhorst, *Johann*. 75.
Böhmen. 37.
Bolefelt, *Hermen*, Diener des Herzogs Joh. von Finland. 180.
Borkholm, Hof. 226.
Bruckner, *Michael*, Rath des OM. 81. 86.
Bruser, *Hermann*. 139. 211.
Buller-Aa. 227.
Bunkenberger, *Peter*, Diener des Herzogs Magnus. 109.
Burmeister, *Conrad*, Canzler des B. von Ösel. 114. 125. 126. 127. 193. 271.

Candau, s. Kandau.
Caspar, Diener des Herzogs Magnus. 198. 200.
Chmielowski, Pole. 290.
Christenheit, die. 12. 22. 26. 30. 31. 38. 55. 77. 82. 83. 84. 89. 106. 107. 213. 214. 281. 283. 338. 348. 352 363. 365.
Christian I., König von Dänemark. 304.
Christian III., König von Dänemark. 84. 107. 176. 184. 189. 209. 239.
Christiernsson, *Claes (Horn)*. 139. 211. 242. 243.
Christoph, Herzog von Meklenburg, Coadjutor im Erzstift Riga. 10. 13. 16. 19. 20. 23. 28. 32. 44. 51. 62. 68. 69. 79. 88. 89. 97. 108. 120. 132. 196. 233.
Churland, s. Kurland.

Clodt, Justus, Syndicus zu Reval. 151. 213.
Coadjutor, s. Christoph, Herzog.
Coldingen, s. Kolding.
Coln, Erzstift. 239.
Constanz. 304.
Coppenhaffen, s. Kopenhagen.
Cuiskiewicz, Juri, Woj. von Podlassien. 163.

Dänemark, Krone und Reich. 6. 8. 11. 16 17. 19. 37. 48. 55. 63. 66. 91. 99. 101. 103. 119. 122. 123. 143. 150. 159. 160. 166. 172. 176. 187. 205. 207. 218. 220. 225. 226. 249. 255. 256. 300. 301. 313. 330. 332. 341. 342. 349. 352. 368. 369.
„ König. 11. 17. 19. 38. 162. 189. 304. 352. 357. vergl. Christian, Erich, Friedrich, Johann, Woldemar.
„ Räthe und Stände. 105. 170. 205. 238. 265. 340.
„ Kirchenordnung. 125. 258. 259. 294.
„ Alte Beziehungen zu Livland und Hoheitsansprüche. 11. 66. 99. 103 122. 124. 163. 166. 189. 218. 220. 225. 226. 227. 239. 304. 339. 352. 357. 358.
„ Werbung und Gesandtschaften in Livland. 2. 47. 111. 116. 132. 142. 145. 150. 151. 164. 171. 172. 183. 184. 185. 189 193. 289. 298. 302. 323—334. 343. 352—369. 370. 371.
„ Kriegshilfe und Zufuhr nach Livland. 43. 48. 73. 74. 85. 107. 112. 119. 129. 133. 148. 153. 170. 173. 179. 188. 193. 194. 197. 207. 208. 256. 266. 272.
„ Schiffe. 2. 43. 45. 46. 73. 130. 131. 132. 133. 142 145. 179. 197. 339. 372.
„ Werbung und Gesandtschaften in Russland. 25. 52. 91. 109. 121. 122. 123. 133. 143. 144. 152. 186. 195. 198. 202. 204. 207. 216—222. 260. 266. 272. 273. 274. 275. 283—285. 288. 295. 301. 303. 304. 305. 351. 372.
„ Werbung und Gesandtschaften in Polen. 71. 74. 289. 302.
Dänen, Dänischen, die. 230.
Dagden, Insel. 225.
Degerhovede, Ort. 358.
Denner, s. Tenner.
Deutschland, (deutsche Nation). 37. 201. 256.
Deutschland. Kaiser und Reich. 15. 37. 38. 81. 82. 83. 84. 86. 87. 89. 90. 105. 119. 123. 162. 166. 181. 211. 229. 230. 234. 258. 274. 282. 287. 291. 292. 333. 352.
„ Churfürsten, Fürsten und Stände. 19. 38 52 81. 83. 86. 87. 89. 90. 119. 123. 162. 229.
„ Ritterschaft und Adel. 90.
„ Reichsstädte. 37. 38.
„ Landfrieden. 83. 96.
Deutschen, die. 38.
Doctor, der, s. Tenner, Hieronymus.
Donhof, Hermen. 136.
Dohna, von, Heinrich, Herr. 157. 159 167. 168. 169. 187. 213. 214. 250. 253.
Dorothea, Königin-Wittwe von Dänemark. 57. 66. 194 197 261. 262. 295. 325. 326. 329. 331. 345 371.
Dorpat, Gebiet. Schloss und Stadt. 37. 75. 88. 89. 201.
„ Stift. 35. Domprobst, s. Wrangell, Moritz; Capitel, Stände und Räthe. 15. 16.
„ Aufgebot und Kriegsvolk. 34.
„ Geforderter Zins. 75. 76. 77., russischer Statthalter. 138. 186. 201; russische Kirchen. 75., Einnahme durch die Russen. 88.
„ Beziehungen zum EB. Wilhelm und Coadjutor Christoph. 15. 16; zu Dänemark und zum Herzog Magnus. 16. 17. 176.
Dörptischen, die. 16. 17. 34. 36.
Dragör. 125. 127.
Duckem, s. Tuckum.
Düna, die. 235. 286
Dünaburg, Comthur, s. Sieberg.
Dünamünde. 116. 187.
Dunyn, Heinrich, Aulicus des Königs von Polen. 233. 234.
Durben, Schloss. 102.

Eberfeld, Licentiat. 218.
Edwalen, Hof. 311.
Eesten, s. Estland.
Eifland, s. Livland.
Emburg. 71.
Emundus (*Enormordus*), B. von Livland. 358.
Engelbertus, B. von Kurland.
Engelstedt, Johann, Bürger aus Dorpat. 20.
England. 37.
Erich, König von Dänemark.
Erich XIV., König von Schweden, s. Schweden, König.

Ermes, Schloss. 18. 349
Erzstift, das, s. Riga.
Erzstiftischen, die. 44. 286.
Estland, Estonien. 12. 55. 70. 163. 209. 212. 215. 339.

Fahrensbach, Dietrich, 298.
Fahrensbach, Weinrich, Rath der Wiek. 264. 271.
Fegefeuer, Hof. 226.
Fellin, Gebiet, Schloss und Stadt. 17. 18. 19. 28. 34. 79. 93. 94. 98. 162. 200. 202. 225. 226., russischer Statthalter. 138. 186. 200. 201. 202; Einnahme durch die Russen. 17. 28. 34. 79. 92. 93. 162.
Finland, 316.
Firx, Jürgen. 242.
Fischer, Johann. 242.
Franck, Claus. 77.
Frankreich. 37.
Friedrich II., König von Dänemark. 1. 3. 6. 7. 9. 10. 23. 29. 32. 42. 45. 47. 48. 49. 52. 55. 57. 59. 61. 66. 68. 71. 74. 78. 80. 81. 84. 86. 107. 110. 111. 113. 114. 116. 120. 121. 122. 124. 125. 129. 131. 134. 141. 147. 149. 154. 157. 164. 166. 169. 172. 173. 176. 185. 188. 192. 193. 195. 198. 199. 207. 208. 221. 225. 226. 236. 237. 241. 248. 249. 254. 257. 260. 261. 262. 264. 267. 268. 269. 271. 283. 287. 288. 289. 292. 293. 294. 296. 298. 300. 302. 303. 305. 307. 310. 312. 322. 324. 332. 334. 338. 341. 343. 345. 348. 350. 352—369. 371.
Friedrichsburg. 134. 324. 334.
Friesner, Dr, (= Peskicker?). 157.
Fritz, kö. dän. Secr., s. Gross.
Fürstenberg, Wilhelm, Alter OM. 18. 28. 34. 79. 88. 89. 98. 162. 184.

Gabler, Thomas, Domdechant von Ösel. 264. 271.
Gaien, von, Dirich. 165. 208.
Galen, von, Hänslein. 207.
Gern, Jurgen. 256.
Gilsen, von, Robert, Rath des OM. 185.
ngen, Stadt und Schloss. 102; Comthur. 28.
nd. 128. 144. 171. 190. 255. 9; Amtmann. 128. 171.
in, Amtleute. 311.
s, Friedrich, kön. dän. Secr. 133. . 151. 164. 216. 225. 288. . 303. 304. 305.
usen, Melchior. 76.
Gustav I., König von Schweden. 280. 315. 316. 317. 318. 319. 322.

Habsell, s. Hapsal.
Hahn, Valentin. 76. 185.
Hamburg. 122.
Hamburger. die. 85. 105. 119.
Hans, s. Johann.
Hapsal, Schloss und Stadt 7. 23. 27. 29. 31. 32. 33. 42. 43. 45. 47. 53. 54. 73. 112. 113. 154. 157. 170. 191. 222. 225. 257. 259. 264. 265. 303. 305; Knechte 53
Harrien, Landschaft. 91. 225.
Harrien und Wirland. 3. 5. 55. 63. 70. 87. 123. 124. 140. 142. 143. 146. 147. 159. 163. 165. 166. 175. 189. 195. 203. 207. 209. 218. 220. 222. 226. 267.
„ Räthe und Ritterschaft. 49. 50. 51. 60. 63. 141. 158. 164. 167. 212. 213. 214.
„ Bauern. 59. 60. 62. 64.
„ Botschaft nach Dänemark. 49. 50.
„ Verhältniss zu Schweden. 158
Harrien und Wirischen, die. 44. 46.
Hasenpoth, Stadt und Schloss. 102. 311. 355. 359. 364. 367. 369.
Hauroder, Matthias, Secr. des OM. 185.
Heinrich von Lützelburg, B v. Kurland. 358.
Hellested. 207
Helmet, Schloss. 28. 329. 349.
Henning, Salomon, Secr. des OM. 157.
Hermann, B. von Kurland. 358.
Holländer, die. 85. 105. 119. 122.
Holmhof. 300. 302. 303.
Holstein, Land und Haus. 8. 11.

Iwan Michailowicz, (Wiskowaty?) 216. 218. 220. 222. 236.
Iwan Wassiljewicz, s. Russland, Grossfürst.
Iwangorodischen, die. 75.

Jaggowal, Hof. 226.
Jasper, dän. Gesandtchafts-Dolmetsch. 216.
Jens, dän. Dolmetsch in Moskau. 216.
Jerwen, Gebiet. 175. 203. 225. 226.
„ Ritterschaft. 164. 171. 212.
Johann, Herzog zu Dänemark. 262.
Johann, Herzog zu Finland. 69. 169. 180. 182. 203. 211. 250. 251. 254. 256. 315; Anschläge auf die Soneburg. 169. 180. 181. 182.

Johannes, B. zu Ösel und Kurland. 99.
Johann Albrecht, Herzog zu Meklenburg. 15. 93.
Jost, Diener Joh v. Zöge's. 347. 350
Juul, *Vincenz*, kön. dän. Schiffs-Hauptmann. 130.

Kandau, Stadt und Schloss. 80. 85.
Kanewitz, *Jurgen*. 126.
Karkus, Schloss. 28. 329. 349.
Kawetznisky, *Matthias*, *zu Nieschwitz*. 241.
Kegel, Hof. 304.
Ketler, *Gothart*, OM., nachmals Herzog zu Kurland. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 10. 11. 16. 17. 18. 35. 44. 49. 50. 51. 52. 59. 62. 69. 74. 79. 80. 86. 88. 89. 90. 91. 92. 93 96. 98. 99. 100. 103. 104. 110. 113. 114. 116. 120. 128. 132. 134. 137. 142. 143 151. 152. 162. 165. 166. 167. 168. 171. 180. 186. 187. 188. 189. 194. 199. 203. 205. 208 211. 212. 226. 227. 231. 232. 233. 234. 241. 244. 246. 261. 267. 273. 275. 280. 281. 282. 283. 285. 286 289. 290. 292. 296 298. 300. 301. 302. 306. 314 — 324. 325. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 335. 339. 348. 349. 352—369. 370. 371.
„ Beziehungen zu Polen, s. Livland, Schutzhandel.
„ Beziehungen zu Dänemark. 1. 4. 49. 50. 51. 113. 116. 145. 171. 183. 184. 185. 187 193. 208. 298. 352—369.
„ Beziehungen zum Herzog Magnus, s. Magnus, Herzog; Pernau, Vergleich.
„ Austausch des Stifts gegen die Soneburg, s. Soneburg.
„ Irrungen mit Schweden. 138. 139. 145. 146. 165. 210. 211. 212. 213 214. 215. 246. 280—283. 290—293. 314—324.
Kielkond, auf Ösel. 176 177. 178. 240. 276. 277. 345.
Kiglefer, Hof. 304.
Kihno, Insel. 137.
Kirrefer, Hof. 157.
Knoppert, *Albert*, der Rechte Dr. 324. 345. 351. 367.
Kokenhusen, Schloss. 13. 14. 20.
Kockenkau, Hof. 177. 200. 276. 277. 278. 279. 346. 347. 349.
Kockeritz, *Johann*. 266.
Kolding. 113. 114. 115.
Kolk, kön. dän. Gut in Estland. 221. 226 227.
Kolloverre, s. Lode.
Korben, Landschaft. 42. 186. 191. 199. 225.
Kopenhagen. 116 120. 121. 122 124. 126. 128. 188. 192. 193. 194. 209. 257. 283. 288. 289. 292. 293. 294. 296. 298. 304. 312. 313. 334. 369. 371.
Krause, *Elert*, gewesener Stiftsvogt zu Dorpat. 34. 40. 41.
Krus, s. Krause.
Kuieck, (*Kuijöggi*), Hof. 199.
Kurland, Stift und Land. 3. 4. 26. 52. 54. 65. 71. 74. 84. 89 96. 99. 100. 101. 102. 108 196. 220. 227. 240. 241. 242. 260. 261. 262. 263. 273. 274. 286. 289. 292. 295. 296. 297. 299. 305. 311. 325. 326. 328. 329. 330. 331. 332. 340. 341. 342. 344. 349. 352—369.
„ Bischof. 311. 352. 353. 354. 355 358; vgl. Engelbert, Emundus, Hermann.
„ Domprobstei. 242. 274; Domprobst, s. Behr, Ulrich; Decan. 174.
„ Räthe, Capitel und Stände. 173. 174. 200—204. 326. 328. 329. 331. 333. 342. 344. 353
„ Procuration. 295. 307—312.
„ Aufgebot und Kriegsvolk 10. 28. 88; Bauern. 263. 311.
Kurischen, *Kurländer*, die 174. 286.

Lais, russ. Statthalter. 138. 186.
Larsson, *Johann*. 139. 211.
Lxal, Schloss und Kloster. 43. 357. 358. 360. 364.
Lechtigal, Hof. 136.
Lemsal, Stadt. 22. 28.
Lienau (Zierau?) 101. 305. 307.
Linten, *Jurgen*. 95.
Lippe, *von der*, *Engelbrecht*. 52. 94. 199.
Litauen, Grossfürstenthum. 63. 227. 234. 235. 287. 332.
Litauer, die. 10. 180. 181. 358.
Livland, (die Lande, provinc. 10. 11. 12. 13. 16. 19. 21. 24 25. 30. 32. 33. 36. 37. 39. 44. 51. 53. 63. 66. 69. 71. 72. 75. 78. 79. 81. 84. 86. 87. 88. 89. 90 99. 103. 105. 106. 107. 121. 122 125. 130. 153. 159. 161. 166. 180. 181. 183. 184.

187. 199. 212. 215. 220. 225. 228. 229. 233. 234. 236. 245. 247. 248. 252. 253. 257. 281. 282. 286. 287. 291. 296. 298. 301. 318. 320. 332. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 343. 358. 361. 363. 365.
Livland, Herren und Stände. 25. 35. 41. 69. 75. 81. 82. 90. 104. 105. 116. 117. 152. 162. 231. 232. 233. 236. 337.
„ Landtage und Recesse. 89. 103. 104. 152 361.
„ Unteutsche, Bauern. 43. 53. 59. 60. 113. 144.
„ Aufgebot und Kriegsvolk. 11. 14. 18. 21 44. 88. 93. 104. 152 162. 163. 167. 228. 229. 231. 306.
„ Schutz- und Subjectionshandel mit Polen. 15. 16. 62. 63. 69. 79. 90. 161 167. 212. 213. 228--236. 281. 285--287. 332. 336. 337. 361.
„ Schutzhandel mit Schweden. 63.
„ Gesandtschaften nach Russland. 75. 76. 77. 89.
„ Russischer Handel. 75. 76. 106 237; vgl. Russland, überseeischer Handel; Narva, Kriegszufuhr.
„ Russische Kirchen. 75.
„ Geforderter Zins, s. Dorpat, Zins.
Livländer, die. 39. 75. 221. 319.
Livonicus, s. Ketler, Gothart.
Lode, Schloss. 43. 54. 62. 112. 113. 157. 158. 170. 191. 198. 202. 225., Knechte. 191.
Lübeck. 2. 122. 177. 256., Rath und Gemeine. 2. 85
Lübischen, die. 85. 105. 106. 119., Schiffe und Güter. 106.
Lund, Erzstift. 304.

Magnus, Herzog von Holstein, B. von Osel und Kurland. 3. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 23. 27. 28. 29. 32. 33. 35. 36. 42. 44. 45. 47. 48. 49. 55. 56. 58. 59. 61. 64. 65. 66. 67. 68. 70. 71. 73. 74. 79. 82. 83. 84. 86. 107 109. 110. 113. 114. 115. 117. 120. 123. 125. 127. 129. 131. 132. 134. 135. 140. 141. 144. 145. 147. 148. 149. 152. 153. 54 155. 158. 160. 161. 173. 179. 83. 184. 185. 188. 192. 193. 194. 97. 199. 205. 206 209. 210. 217. 218. 220. 221. 225. 226. 227. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 244. 255. 58. 261. 264. 267. 269. 270. 271. 75. 276. 279. 284. 285. 289. 292. 294. 300. 305. 307. 309. 310. 312. 313. 322. 324. 326. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 339. 341. 342. 343. 346. 347. 348. 349. 357. 358. 359. 362. 367. 369. 371., dessen Canzler, s. Burmeister, Conrad; Secretär, s. Schneider, Hermann; Hofgesinde. 108. 372.
„ Beziehungen zum OM. 2. 3. 4. 5. 9. 10. 18 19. 49. 50. 51. 52. 74. 79. 83. 84. 86. 87. 117. 162. 183. 209. 241. 242. 267. 268., vgl. Pernau, Vergleich.
„ Postulation nach Dorpat. 16. 34. 35.
Mainz, Erzstift. 229.
Margarethe, Königin von Dänemark. 100.
Mariema, s Merjama.
Marienburg, Schloss. 15.
Martin, Papst. 304.
Matsal, Hof. 357. 358. 360. 364.
Matzokowitzky, *Hieronymus*, *zu Klotzko*. 241.
Maximilian, Kaiser. 38.
Meklenburg, Herzog. 87., vgl. Johann Albrecht, Herzog.
Melchior, s. Grothusen.
Merjama, Kirche. 225.
Michael, EB. von Riga. 101.
Moskau, Land 28. 37. 38. 39. 76. 109. 144. 195. 198. 202. 203. 207. 222. 244. 272. 274. 275., vgl. Russland.
„ Stadt. 216. 217. 222. 225, 236.
Moskowiter, der (der Feind, Russe). 3. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 17. 18. 19. 21. 22. 25. 26. 31. 32 33. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 52. 53. 54. 56. 57. 58. 60. 61. 62. 66. 67. 68. 69. 71. 75. 76. 81. 84. 85. 88. 89. 91. 93. 94. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 132. 133. 136. 141. 143. 152 159. 161. 162. 163. 166. 167. 169. 180. 181. 186. 191. 195. 196. 199. 202. 203. 204. 207. 212. 213. 215. 229. 230. 232. 235. 243. 244. 252. 261. 268. 272. 273. 274. 275. 280. 281. 282. 287. 288. 290. 295. 301. 303. 304. 316. 317. 319. 322. 323. 325. 338. 339. 340. 348. 349. 361. 372.
Münchhausen, *von*, *Christoph*, Stiftsvogt in der Wiek. 45. 47. 62. 64. 65. 136. 145. 154. 155. 174. 177. 239.
Münchhausen, *von*, *Johann*, Alter B. von Osel vnd Curland. 136. 154. 155. 156. 226. 227. 237. 248. 277. 278. 312. 334. 335.
Münster, Stift. 239., Bischof 6.
Muhse, Fluss. 235.

Narva, Gebiet, Schloss und Stadt. 89. 105. 106. 142. 166. 168.
„ Bürgerschaft. 89.
„ russ. Statthalter. 138. 186; Einnahme durch die Russen. 89.
„ Kriegszufuhr nach Moskau und verbotene Fahrt. 85. 105. 106. 119. 122. 123.
Naugard, s. Nowgorod.
Nestved. 6.
Newgarten, s. Nowgorod.
Niederlande, die, 37.
Norwegen. 332.
Nowgorod. Land und Stadt. 202. 219.
Nowgorodischen, die. 75.
Nyborg. 113. 114. 174. 241; Nyborger Contract. 30. 47. 54. 60.

Odensee. 1. 49.
Olaus, B. von Reval. 304.
Oldenbockum, *von*, *Jasper*. 142. 150. 158. 159. 187.
Öresund. 128. 190.
Ösel, Insel und Stift. 26. 27. 42. 43. 44. 46. 47. 52. 53. 62. 89. 99. 104. 108. 113. 128. 129. 130. 136. 147. 154. 155. 156. 161. 173. 178. 187. 192. 194. 195. 204. 218. 225. 227. 230. 237. 238. 240. 260. 262. 271. 272. 277. 278. 284. 289. 299. 305. 313. 324. 326. 329. 331. 333. 341. 345. 355. 356. 357. 358 359. 364. 372.
„ Bischof. 305., vgl. Münchhausen, Johann; Domprobst. 145; Decan. 145., vgl. Gabler, Thomas; Vice-Decan, s. Teuffel, Johann; Domherr, s. Wolde, vom, Richard.
„ Räthe. 27. 30. 51. 54. 64. 72. 95. 97 109. 154. 157 173. 174. 176. 178. 209. 243. 264. 269. 271. 277. 278. 279 293. 305. 311. 346.
„ Capitel und Stände. 5. 27. 29. 30. 31. 51. 53. 54. 64. 65. 71. 72. 95. 109. 111. 124. 130 133. 135. 136. 138. 145. 154. 157. 173. 174. 176. 177. 178. 199. 237. 243. 248. 257. 259. 262. 264. 269. 271. 276. 277. 278. 279 288. 293. 299. 304. 305. 331. 346.
„ Procuration. 137.
„ Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 8. 21. 28. 51. 88. 104.
„ Kriegsvolk und Knechte. 8. 11. 24. 25. 28. 43. 51. 52. 59. 62. 68. 73. 74. 91. 92. 93. 98. 129. 144. 153. 170. 266. 272. 295. 299. 350.
„ Festungen. 25. 43. 52. 61. 62. 63. 68. 74. 104. 111. 144. 145. 147. 148. 153. 170. 204 272. 293. 294. 350.
Ösel, Kirchenreform. 124. 125. 258. 259.
„ Beziehungen zu Dänemark. 5. 8. 27. 29. 30. 31. 111. 156. 244. 248. 249. 259. 264. 265. 269 — 279. 326. 341.
Orden, deutscher, in Livland. 2. 66. 84. 89. 90. 92. 93. 96. 99 100. 101. 143 163. 166. 171. 181. 183. 184. 185. 189. 209. 216. 227. 230. 231. 236. 286. 289. 291. 299. 301. 325. 329. 330. 352. 353. 354. 358.
„ OM. 189. 281. 305. 318. 329, vgl. Fürstenberg, Wilhelm; Ketler, Gothart; Plettenberg, Wolter.
„ Landmarschall. 18. 28. vgl. Schall von Bell.
„ Herren und Gebietiger. 18. 28. 211. 285. 287. 333.
„ Rüstung und Kriegsvolk. 9, 11. 52. 56. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 142. 167. 211.
„ Festungen. 11. 185. 196. 286. 348.
Ostsee, die, s. See.

Paderborn, Stift. 239.
Padis, Kloster. 43. 51. 54. 66. 67. 83. 93. 94 96. 98. 99. 100. 101 103. 136. 137. 157 158. 159. 100. 108. 176. 193. 199. 203. 210. 225. 226. 242. 243. 355. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 372. O.-Hauptmann, s. Lippe, von der, Engelbrecht.
Papst. 274. 352; vgl. Martin.
Pernau, Gebiet. Schloss und Stadt. 3. 7. 8. 9. 12. 15. 16. 17. 28. 32. 34. 35. 55. 94. 95. 97. 128. 168. 225. 243. 253. 282. 285. 286. 287. 291. 307. 329. 336. 337. 339. 347. 350. 355., Comthur, s. Wulft, Rutgar; Amtmann des Herzogs Magnus. 94.
„ Bürgerschaft. 94.
„ Pernauscher Vergleich. 16. 17. 21. 51. 52. 59. 74. 79. 83. 93 94. 96. 97. 98. 101. 102. 103. 110. 118. 128. 134. 135. 145. 162. 183. 184. 190 194. 208. 209. 210. 242. 355. 357. 359. 361. 362.
Pernauischer Bach. 225.
Pernauischen, die. 44.
Persson, *Andres*. 245.
Pilten, Schloss. 68. 70. 260. 2 341. 343. 346. 371.
Platen. 126.
Pleskau, Land und Stadt. 202.
Pleskauischen, die. 75.
Plettenberg, *von*, *Wolter*, OM. 16

Pfalzgraf, der. 255., dessen Räthe. 255.
Polen, Land, Krone und Reich. 19. 63. 69. 166. 167. 168. 193. 234. 332. 348.
„ König. 10. 15. 16. 19. 35. 38. 62. 69. 71. 74. 78. 80. 102. 108. 110. 152. 159. 161. 163. 167. 169. 186. 187. 189. 193. 203. 209. 210. 212. 218. 228. 241. 244. 250. 251. 267. 273. 275. 280. 281. 285. 286. 289. 291. 296. 297. 298. 302. 306. 314. 325. 328. 332. 335. 338. 340. 348. 349. 361. 365. 366. 368., dessen Schwester. 256.
„ Gesandtschaften nach Livland. 62. 63. 132. 159. 187. 214. 228—236.
„ Beziehungen zu Schweden. 186. 210 250. 251. 256. 325. 338. 339 340
„ Werbungen in Dänemark und bei Herzog Magnus. 186. 241. 287. 289. 295. 296. 338. 339. 340. 365 366. 368.
„ Friedens- und Kriegsstand mit Moskau. 10. 69. 243. 287. 338. 340.
„ Rüstung und Kriegsvolk. 10. 19. 45. 63. 69. 92 93. 132. 152. 159. 162. 163. 167. 205. 228. 229 232. 243. 338.
„ Präsidien auf livl. Häusern. 142. 163. 165. 167. 180. 181. 189. 212. 242. 151. 254. 336. 337.
Polen, die. 76. 132. 157 261. 347. 348. 350. 351.
Polozk, Stadt. 235.
Polubinski, poln. Kriegsoberster. 163.
Pommern, Land. 171., Herzog. 79. 87.
Preussen, Herzogthum. 227. 305., Herzog. 19. 79. 87. 102; vgl. Albrecht d. Ältere.
Purtzischer Bach. 226.

Radziwil, Nicolaus, Wojewod von Troki. 163.
Radziwil, Nicolaus, Wojewod von Wilna. 6. 62. 63 162. 163. 209. 228. 35. 241. 286. 287.
nders. 23. 32. 61.
spel, Hof. 304.
ike, Hof. 66. 67. 136. 137.
mbrecht, Johann, Diener des Herzogs Magnus. 3.
uschland, s. Russland.
val, Stift und Gebiet. 51. 59. 66 84. 93. 96. 100. 101. 103. 104. 135. 136. 146. 163. 165. 168. 173. 176. 187. 220. 221. 225. 226. 227. 242. 260. 262. 273. 304. 341. 355. 357. 364. 372., O.-Comthur, s. Segenhagen, Franz.
Reval, Bisohof 67. 99; vgl. Wrangell, Moritz; Capitel. 124. 173. 341., Räthe und Stände. 262. 341.
„ Dom und Schloss. 2. 52. 117. 142. 146. 150. 151. 157. 158. 159. 163. 165. 167. 168. 175. 176. 187. 189. 195, 210. 212. 214. 245. 246., Knechte. 43. 54. 142. 150. 151. 157. 159. 165. 168. 174., Amtmann des Herzogs Magnus. 168. 169.
„ Stadt. 37. 45. 55 57. 62. 63. 69, 123. 124. 128. 132. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 146. 147. 150. 151. 152. 157 158. 159. 160. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 172. 175. 176. 187. 188. 189. 193. 195. 203. 204. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 220. 222. 224. 226. 242. 243. 249. 251. 256. 267. 282. 338. 339. 348.
„ Rath und Gemeine. 49. 50. 56. 58. 141. 151. 157. 164. 165. 203. 204. 212. 213., vgl. Schmedemann; Syndicus. 157., vgl Clodt, Justus.
„ Verhältniss zu Dänemark und Herzog Magnus. 45. 56. 57. 58. 160.
„ Verhältniss zu Schweden 45. 138 139. 140. 141. 146. 147. 150. 151. 157. 158. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 172. 175. 188. 189. 195. 211. 213. 323.
Revalischen, die. 44. 45. 161. 162. 254. 282. 323.
Riga, Erzstift. 10. 19. 22. 28. 89. 92. 233.
„ EB. s. Michael; Wilhelm, Markgraf von Brandenburg; Coadjutor, s. Christoph, Herzog von Meklenburg.
„ Adel und Aufgebot 18. 22.
„ Stadt und Schloss. 37. 62. 69. 137. 151. 152. 196. 227. 228. 229. 231. 234. 235. 236. 267. 268. 280. 283. 286. 287. 349.
„ Russische Kirchen. 76; vgl. Livland, russ. Kirchen.
Rigischen, die. 234.
Ripen, 110. 111.
Ronneburg, Schloss. 18.
Rositen, Amt und Schloss. 287.
Runö, Insel. 231.

Russland. 39. 68. 89. 105. 235. 266. 285. 303. 305. 316. 351., vgl. Moskau.
„ Grossfürst. 36. 37. 38 39. 40. 59. 75. 76. 77. 78. 81 91. 121. 122. 139. 198. 201. 202. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 225. 231. 230. 244. 253. 266. 283. 319. 339., Canzler. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 227. 266; vgl. Bielski.
„ Ueberseeischer Handel. 76
„ Alte Ansprüche an Livland. 220. 236. 237.
„ Feldherren und Kriegsvolk in Livland. 7. 10. 17. 18. 22. 25 26. 28. 32. 42. 43. 53. 59. 60. 69. 76. 77. 78 91 195. 198. 199 201. 202. 204 205. 220. 226. 243.
„ Schiffsrüstung. 106.
„ Botschaft in Schweden 315.
Russen, die. s. Moskowiter.

Sachse, Reinhold, Reiteroberst des Erzstifts. 18.
Sachsen, Land und Haus. 11.
Salis, Hof und Fluss. 350.
Salomon, s. Henning.
Salzburg. Erzstift. 239.
Samland, Bischof. 89.
Sara, Hof. 329
Schall von Bell, Philipp, O.-Landmarschall. 18.
Schemaiten, (Samogitia), Land. 227. 235. 332.
Scheremetew, Fedor Wassilowicz russ. Statthalter zu Wesenberg. 198.
Schiffer, Ghristoph, 245. 255 256.
Schlek, Hof. 312.
Schmedemann, Johann, Rathsherr zu Reval. 132. 142. 150 164.
Schneider, Hermann, Secr des Herzogs Magnus. 3. 5. 7. 23 27. 30. 44. 47. 49. 59. 61. 68. 71. 72. 110. 199. 203. 209.
Schnell, Hermen. 126.
Schweden. Land, Krone und Reich. 37. 63. 143. 146. 152. 164. 166. 167. 168. 169. 171. 175. 193 211. 249. 255. 256. 281. 290. 292.
„ König. 132. 146. 152. 157. 161. 165. 166. 167. 180. 188. 202. 203. 204. 210. 211. 214. 222. 230. 245. 246. 248. 251. 252. 255. 273. 274. 275. 280. 282. 290. 301. 306. 314. 334. 336. 338. 339 340. 357. 359 372 vgl. Erich XVI., Gustav I.
Schweden, Verhältniss zu Livland. 63. 132. 138. 139. 140. 141 146. 147. 150. 151. 152 157. 158. 161. 164. 165 166. 167. 168. 169. 171. 173. 175 178. 188. 189. 195. 211. 213. 214. 223. 224. 230. 338. 362.
„ Botschaft bei dem OM. 165.
„ Beziehungen zu Polen. 186. 210. 256. 335.
„ Beziehungen zu Russland. 138. 139. 180. 202. 203. 222. 253. 348.
„ Beziehungen zum Herzog Magnus. 245—250. 255. 274. 306.
Schweden. die. 7. 130. 140. 142. 143. 158. 159. 163. 165. 168. 169. 170. 175. 176. 186. 187. 189. 193 195. 199. 203. 213. 215. 222. 223 230. 244. 306. 316. 329. 339. 347. 348. 349. 350. 351.
Schwerin. 15.
Secretarius, s. Schneider, Hermann.
See, die, Ostsee. 28. 31. 43. 53. 100. 225. 226. 227. 301. 340. 372.
Segelation, die, s. Narva, Kriegszufuhr.
Segenhagen, Franz, gen. Amsel, Alter O.-Con thur zu Reval. 2. 225.
Semgallen, Landschaft. 280.
Semgaller, die. 358.
Sieberg zu Wischlingen, Georg, O.-Comthur zu Dünaburg. 81. 86.
Sigismund August, s. Polen, König.
Sits, Hof. 226.
Soege, s. Zöge.
Soneburg, Gebiet und Schloss. 5. 55. 69. 128. 129. 143. 146 159. 168. 169. 176. 180. 181. 182. 100. 103. 203. 207. 242. 244. 273. 282. 289. 201. 296. 207. 208. 299. 300. 325. 327. 328. 329. 330. 331. 336. 337. 344. 349 351. 352—369. 370., O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; Besatzung. 181.
„ Austausch gegen das Stift Curland. 3. 4. 242. 273. 274. 287. 289. 292. 295. 296. 297 298. 301 324—334. 343. 344. 352—370.
Söttkull, Hof. 357 358. 300.
Soye, s. Zöge.
Spanien. 37.
Statthalter, der, s. Behr, Dietric
Stockholm. 200. 202. 319.
Stryck. Jurgen, Amtmann zu A. 94. 95.

Stackelberg, Gertrud, s. Zöge, Johann, dessen Frau.
Sund, der grosse, bei Moon. 169. 200. 225.
Sund, der kleine, bei Ösel. 203.
Swartesiö. 314. 324.
Sworbe, auf Ösel. 351.
Szema, von, Achatius. 287. 296. 329. 235.

Tarbs, s. Tarwast.
Tarnow, a, Castellan v. Krakau. 235.
Tarwast, Schloss. 28. 98.
Tataren, die. 61. 338.
Taube, Otto, zu Kochtel. 242.
Tenczyn, Johannes, Graf. 250. 251. 252. 290.
Tenner, Hieronymus, der Rechte Dr. 45. 47. 128. 171.
Testama, Hof. 136.
Teuffel, Johann, Vicedecan von Ösel. 145.
Thunaw, s. Dohna.
Töllüst, Hof. 240.
Treiden, Schloss. 20. 23. 28. 196.
Trikaten, Schloss. 18.
Troll, Herlof. 324. 345. 351. 367 371.
Tuckum, Stadt und Schloss. 183.
Türke, der. 30. 338.

Uexküll, Conrad. 6.
Uexküll, Heinrich. 45.
Ulefeldt, Eggert. 127.
Ungarn. 37.
Urenbach, von, Wilhelm, B. M. 101.
Uxel, s. Uexküll.

Valentin, s. Hahn.
Vellin, s. Fellin.
Verden, Stift. 312.

Wainsel, Hof im Erzstift. 22.
Walckendorf, Christoph. 219. 295.
Warpel, s. Werpel.
Weissenstein, Stadt und Schloss. 69. 158. 168. 253. 282. 291. 336. 337. 347. 348. 349. 350 351.
Wenden, Stadt und Schloss. 137. 231.
Werpel, Hof. 34. 178. 206.
...enberg, Gebiet, Stadt und Schloss, ...8. 222. 226; russ. Statthalter. 38. 186. 198. 222. vgl. Schere...etew.
...k, Stift und Landschaft. 7. 28. ... 43. 46. 52. 53. 59. 60. 62. ...1. 91. 92. 94. 104. 108. 130. ...44. 147. 154. 155. 170. 173. ...4. 175. 195. 199. 202 204. 225. 226. 227. 236. 237. 241. 260. 264. 271. 272. 273. 277. 278. 284. 289. 295. 299. 313. 329. 333. 341. 342. 348. 355. 356. 357. 358. 359. 364. 365.
Wiek, Capitel, Räthe und Stände. s. Ösel; Stiftsvogt. 157; vgl. Aderkass, Claus; Münchhausen, Christoph.
„ Ritterschaft Adel und Aufgebot. 43. 60. 62. 264. 342; Bauern. 59. 60. 62. 64. 174. 175. 179. 199. 202. 204.
„ Festungen. 43. 44.
Wiekischen, die. 43.
Wirland, Landschaft. 226. 304. vgl. Harrien nnd Wirland.
Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg, EB. von Riga 10. 13. 14. 15. 20. 28. 32. 35 44. 51. 62. 79. 89. 93. 97. 104. 108. 120. 132. 137. 186. 231. 232. 233. 285. Postulation nach Dorpat. 15. 16. 17; Verhandlung mit Polen. 15. 16. 35. 62. 63. 232. 233.
Wilde, die, s. Wilna.
Wilna. 78 80. 161. 163. 233. 235. 335.
Wittena, Bach. 348.
Wittenstein, s. Weissenstein.
Wolde, vom, Richard, Domherr von Ösel. 98.
Woldemar II, König v. Dänemark. 100.
Woldemar III, König von Dänemark. 163. 304.
Wolmar, Stadt und Schloss. 28. 137. 231. 286.
Wormsö, Insel. 225.
Wrangell, Moritz, Alter B. von Reval. 66. 67. 135. 136. 137 138. 140.
Wrangell, Tönnis. 140.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 63. 84. 96. 98. 99. 134. 140. 142. 169. 172. 176. 180. 182. 298. 300. 302. 303. 326. 327. 328. 329 330. 333. 350. 356. 362. 364. 368. 369.
Wulff, Rutgar, O.-Comthur zu Pernau. 34. 91.

Zierau, Hof in Kurland. 307. 309. 310 311. 312; vgl. Lienau.
Zigeuner, die. 35.
Zoge, Carl, Stiftsvogt zu Kurland. 262.
Zöge, Johann, zu Errestfer, Hauptmann auf Lode. 35. 157. 158. 176. 177. 191. 206. 264. 271. 276. 277. 279. 292. 346. 347. 349. 351; dessen Frau Gertrud Stackelberg. 347. 348. 349. 350.
Zöge, Johann, zu Werpel. 178.

Im Verlage von **Franz Kluge** in **Reval** ist erschienen

Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Curlands. Herausgegeben von Dr. F. G. von Bunge I. bis VIII. Bd. gr. 8 1842—61. à Bd. 7 M 50 Pf. (2 R. 40 Cop.)

— — Dasselbe. Neue Folge. Herausgegeben von C. Schirren. I. bis VIII. Bd. Auch unter dem Titel: Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit. Aus dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm. Herausgegeben von C Schirren I. bis VIII. Bd. gr. 8. 1861—1881. à Bd. 7 M. 50 Pf. (2 R. 40 Cop.)

— — Dasselbe IX. Band. Herausgegeben von C. Schirren. Auch unter dem Titel: Neue Quellen zur Gesch. d. Unterganges livl. Selbständigkeit. Aus dem dänischen Geh. Archive zu Kopenhagen gr. 8. 1883. 7 M. 50 Pf. (2 R. 40 Cop.)

Beiträge zur Kunde Liv-, Est- und Curlands. III. Bd. 1. H. gr. 8. 1882. 1 M. 60 Pf (75 Cop.)

— — Dasselbe. III. Bd. 2. H. gr. 8. 1883. 2 M. 50 Pf (90 Cop.)

Bienemann, Fr., Aus Livlands Luthertagen. Ein Scherflein zur 400jähr. Gedenkfeier der Geburt des Reformators gr. 8 1883. 1 M. 50 Pf. (60 Cop.)

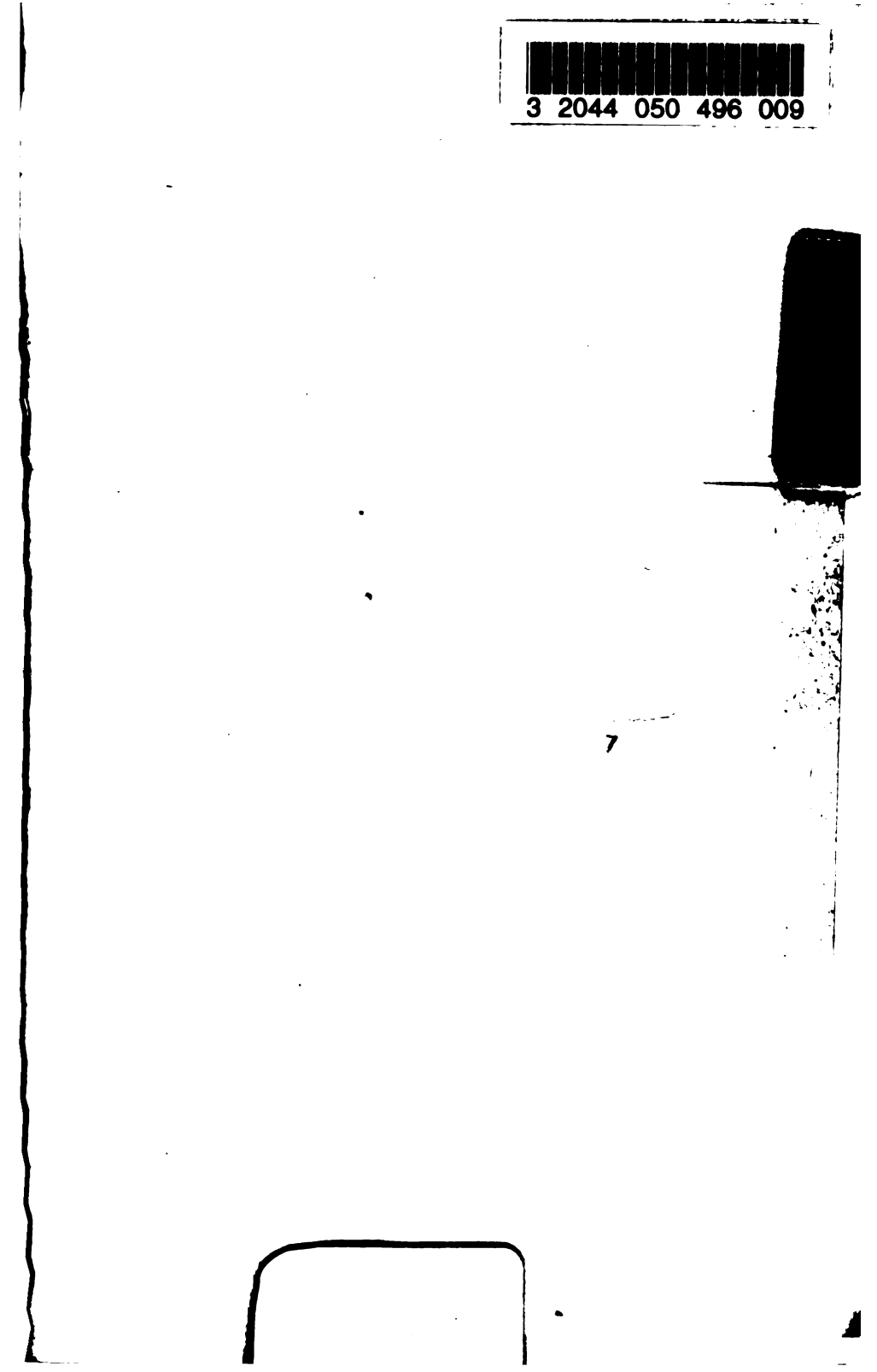
Bunge, Dr. F. G. von, Die Revaler Rathslinie nebst Geschichte der Rathsverfassung und einem Anhang über Riga und Dorpat. gr. 8. 1874.

— — Geschichte des Gerichtswesens und Gerichtsverfahrens in Liv-, Est- und Curland. gr. 8. 1874. 7 M. 50 Pf. (2 R. 50 Cop.)

Schiemann, Dr. Th., Der älteste schwedische Kataster Liv- und Estlands. Eine Ergänzung zu den Baltischen Güterchroniken. Mit zwei Schriftproben in Facsimile. 1882. gr. 8. 1 M 80 Pf. (80 Cop.)

— — Die Reformation Alt Livlands. gr. 8. 1884. 80 Pf. (30 Cop.)

— — Revals Beziehungen zu Riga und Russland 1483—1505. gr. 8 1885 geh. 60 Cop.

Winkelmann, Dr. Ed., Geschichte Kaiser Friedrichs des Zweiten und seiner Reiche. II. Bd. Vom Mainzer Reichstag bis zur zweiten Excommunication des Kaisers. gr. 8. 1865. 2 M. 40 Pf. (80 Cop.)

3 2044 050 496 009